WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN

HRD

Farbig, Bildschirmversion (ungeeignet für Druck) (CS, Colour, Screen)
zusammengestellt am 5. Februar 2010

a) Inhaltsverzeichnis, nach Checkcheet:

1. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN 2
2. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE 11
3. IN-TECHNOLOGIE DER EINZIGE WEG UM SIE ZU ERREICHEN 15
4. OUT-TECH UND WIE MAN SIE ,.IN“ BEKOMMT 17
5. OUT TECH 23
6. WIE MAN MÜNDLICHE TECH ÜBERWINDET 25
7. MÜNDLICHE TECH: STRAFEN 27
8. BEGRIFFLICHES VERSTEHEN 29
9. DEMONSTRATIONEN 31
10. ETHIK UND STUDIERTECHNOLOGIE 35
11. DIE ANHEBUNG DES STANDARDS VON AUSBILDUNG UND PRÜFUNG 39
12. DATEN ÜBER THEORIE-CHECKOUTS 47
13. SCHWERVERBRECHEN 51
14. FALSE-DATA-STRIPPING (DAS BESEITIGEN FALSCHER DATEN) 55
15. DER AUDITORENKODEX 67
16. DER AUDITORENKODEX 1954 69
17. DER AUDITORENKODEX 1954, FORTSETZUNG 73
18. DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN 77
19. KRITIK DER TRS 95
20. ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS 113
21. Q & A - DIE WIRKLICHE DEFINITION 115
22. DIE MAGIE DES KOMMUNIKATIONSZYKLUS 117
23. DIE BEIDEN TEILE DES AUDITINGS 121
24. DIE DREI WICHTIGEN KOMMUNIKATIONSLINIEN 127
25. WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT 129
26. DER KOMMUNIKATIONSZYKLUS IM AUDITING 131
27. WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT 133
28. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS 135
29. GRUNDREGELN DES AUDITINGS 163
30. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS 191
31. DAS LENKEN DER AUFMERKSAMKEIT DES PCS 215
32. PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE 231
33. PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE 237
34. ARK-BRÜCHE UND MISSED WITHHOLDS 267
35. DER VERFEHLTE MISSED WITHHOLD 271
36. DIE VERWENDUNG FALSCHER FRAGEN BEI 2WC 287
37. SCHWEBENDE NADELN UND ENDPHÄNOMENE 289
38. ENDPHÄNOMENE 293
39. FEHLER BEI DER EMPFINDLICHKEIT 297

40. SCHWEBENDE NADEL UND TA-POSITION MODIFIZIERT 299
41. BESTÄNDIGE F/N 301
42. INDIKATOREN BEI PCS 305
43. STRAIGHT WIRE 311
44. DIE ANERKENNUNG DER RICHTIGKEIT EINES WESENS 345
45. UND NOCH EINMAL BEINGNESS 349
46. CLEARING DURCH VALENZEN 353
47. ELEMENTARES STRAIGHTWIRE 357
48. MATERIAL DES 1. ACCS VON MELBOURNE 379
49. KRIMINELLE UND PSYCHIATRIE 381
50. DIE NATUR EINES WESENS 385
51. DER D OF P ARBEITET ANHAND VON OCAS 389
52. DER RUNDOWN ZUM GLÜCKLICHSEIN 393
53. DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN VERWALTUNG UND LIEFERUNG 397
54. DROGEN UND OBJEKTIVE PROZESSE DROGEN UND DER TIME-TRACK FRÜHERER LEBEN 403
55. DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN 407
56. DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN ANWEISUNGSBLÄTTER 461
57. DAS KLÄREN VON ANWEISUNGEN 517
58. CHECKLISTE FÜR DAS BEREITMACHEN VON SITZUNGEN UND EINEM E-METER 521
59. WIE MAN DEN HRD AUDITIERT 525
60. STILARTEN DES AUDITINGS 543
61. DEFINITIONSPROZESSE 553
62. DAS FALLÜBERWACHEN DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN 561
63. DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN UND NOTS-PRE-OTS 573
64. RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG VON AUDITOREN, RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG BEI CRAMMING 577
65. RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN-REPARATURLISTE (HRL) 581
66. FALLGESCHICHTEN VOM RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN 587

b) Inhaltsverzeichnis, chronologisch:

1.	_____	DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN	407
2.	54-10-07	ELEMENTARES STRAIGHTWIRE	357
3.	54-10-29	DER AUDITORENKODEX 1954	69
4.	54-11-12	DER AUDITORENKODEX 1954, FORTSETZUNG	73
5.	55-07-01	STRAIGHT WIRE	311
6.	58-05-02	UND NOCH EINMAL BEINGNESS	349
7.	58-05-29	CLEARING DURCH VALENZEN	353
8.	59-11-18	MATERIAL DES 1. ACCS VON MELBOURNE	379
9.	61-08-29	DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS	135
10.	61-09-05	GRUNDREGELN DES AUDITINGS	163
11.	62-08-21	DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS	191
12.	62-09-18	DAS LENKEN DER AUFMERKSAMKEIT DES PCS	215
13.	62-10-17	WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT	129
14.	62-11-01	DER VERFEHLTE MISSED WITHHOLD	271
15.	64-09-07	PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE	231
16.	64-09-24	DIE ANHEBUNG DES STANDARDS VON AUSBILDUNG UND PRÜFUNG	39
17.	64-10-04	DATEN ÜBER THEORIE-CHECKOUTS	47
18.	64-11-06	STILARTEN DES AUDITINGS	543
19.	64-11-10	PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE	237
20.	64-11-12	DEFINITIONSPROZESSE	553
21.	65-02-07	DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN	2
22.	65-04-04	ARK-BRÜCHE UND MISSED WITHHOLDS	267
23.	65-09-13	OUT-TECH UND WIE MAN SIE ,.IN“ BEKOMMT	17
24.	65-09-21	OUT TECH	23
25.	66-03-08	SCHWERVERBRECHEN	51
26.	68-10-14	DER AUDITORENKODEX	67
27.	70-02-20	SCHWEBENDE NADELN UND ENDPHÄNOMENE	289
28.	70-06-17	HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE	11
29.	70-10-08	BESTÄNDIGE F/N	301
30.	71-05-23	DER KOMMUNIKATIONSZYKLUS IM AUDITING	131
31.	71-05-23	DIE ANERKENNUNG DER RICHTIGKEIT EINES WESENS	345
32.	71-05-23	DIE BEIDEN TEILE DES AUDITINGS	121
33.	71-05-23	DIE DREI WICHTIGEN KOMMUNIKATIONSLINIEN	127
34.	71-05-23	DIE MAGIE DES KOMMUNIKATIONSZYKLUS	117
35.	71-05-23	ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS	113
36.	71-08-16	DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN	77
37.	71-10-25	WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT	133
38.	71-12-19	DER D OF P ARBEITET ANHAND VON OCAS	389
39.	72-04-04	ETHIK UND STUDIERTECHNOLOGIE	35

40. 74-03-17 DIE VERWENDUNG FALSCHER FRAGEN BEI 2WC 287
41. 74-03-18 FEHLER BEI DER EMPFINDLICHKEIT 297
42. 74-03-21 ENDPHÄNOMENE 293
43. 77-01-22 IN-TECHNOLOGIE DER EINZIGE WEG UM SIE ZU ERREICHEN....15
44. 77-12-04 CHECKLISTE FÜR DAS BEREITMACHEN VON SITZUNGEN UND EINEM E-METER 521
45. 78-08-09 DAS KLÄREN VON ANWEISUNGEN....517
46. 79-02-09 WIE MAN MÜNDLICHE TECH ÜBERWINDET 25
47. 79-02-15 MÜNDLICHE TECH: STRAFEN 27
48. 79-08-07 FALSE-DATA-STRIPPING (DAS BESEITIGEN FALSCHER DATEN) 55
49. 79-10-13 BEGRIFFLICHES VERSTEHEN....29
50. 79-12-21 RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG VON AUDITOREN, RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG BEI CRAMMING....577
51. 80-04-05 Q & A - DIE WIRKLICHE DEFINITION 115
52. 80-04-18 KRITIK DER TRS....95
53. 80-05-03 INDIKATOREN BEI PCS 305
54. 80-05-12 DROGEN UND OBJEKTIVE PROZESSE DROGEN UND DER TIME-TRACK FRÜHERER LEBEN 403
55. 80-05-14 DEMONSTRATIONEN....31
56. 80-07-29 KRIMINELLE UND PSYCHIATRIE 381
57. 80-07-30 DIE NATUR EINES WESENS....385
58. 80-11-24 DER RUNDOWN ZUM GLÜCKLICHSEIN....393
59. 80-12-02 SCHWEBENDE NADEL UND TA-POSITION MODIFIZIERT 299
60. 81-01-23 RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN-REPARATURLISTE (HRL)....581
61. 81-02-14 DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN VERWALTUNG UND LIEFERUNG....397
62. 81-02-16 DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN ANWEISUNGSBLÄTTER 461
63. 81-02-24 WIE MAN DEN HRD AUDITIERT 525
64. 81-02-27 DAS FALLÜBERWACHEN DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN 561
65. 81-03-15 DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN UND NOTS-PRE-OTS 573
66. 81-03-16 FALLGESCHICHTEN VOM RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN....587

c) Inhaltsverzeichnis, alphabetisch:

1. ARK-BRÜCHE UND MISSED WITHHOLDS....267
2. BEGRIFFLICHES VERSTEHEN....29
3. BESTÄNDIGE F/N....301
4. CHECKLISTE FÜR DAS BEREITMACHEN VON SITZUNGEN UND EINEM E-METER....521
5. CLEARING DURCH VALENZEN....353
6. DAS FALLÜBERWACHEN DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN....561
7. DAS KLÄREN VON ANWEISUNGEN....517
8. DAS LENKEN DER AUFMERKSAMKEIT DES PCS....215
9. DATEN ÜBER THEORIE-CHECKOUTS....47
10. DEFINITIONSPROZESSE....553
11. DEMONSTRATIONEN....31
12. DER AUDITORENKODEX 1954....69
13. DER AUDITORENKODEX 1954, FORTSETZUNG....73
14. DER AUDITORENKODEX....67
15. DER D OF P ARBEITET ANHAND VON OCAS....389
16. DER KOMMUNIKATIONSZYKLUS IM AUDITING....131
17. DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN VERWALTUNG UND LIEFERUNG....397
18. DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN ANWEISUNGSBLÄTTER....461
19. DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN UND NOTS-PRE-OTS....573
20. DER RUNDOWN ZUM GLÜCKLICHSEIN....393
21. DER VERFEHLTE MISSED WITHHOLD....271
22. DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN....407
23. DIE ANERKENNUNG DER RICHTIGKEIT EINES WESENS....345
24. DIE ANHEBUNG DES STANDARDS VON AUSBILDUNG UND PRÜFUNG....39
25. DIE BEIDEN TEILE DES AUDITINGS....121
26. DIE DREI WICHTIGEN KOMMUNIKATIONSLINIEN....127
27. DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN....77
28. DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN....2
29. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS....191
30. DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS....135
31. DIE MAGIE DES KOMMUNIKATIONSZYKLUS....117
32. DIE NATUR EINES WESENS....385
33. DIE VERWENDUNG FALSCHER FRAGEN BEI 2WC....287
34. DROGEN UND OBJEKTIVE PROZESSE DROGEN UND DER TIME-TRACK FRÜHERER LEBEN....403
35. ELEMENTARES STRAIGHTWIRE....357
36. ENDPHÄNOMENE....293
37. ETHIK UND STUDIERTECHNOLOGIE....35
38. FALLGESCHICHTEN VOM RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN....587
39. FALSE-DATA-STRIPPING (DAS BESEITIGEN FALSCHER DATEN)....55

40. FEHLER BEI DER EMPFINDLICHKEIT 297
41. GRUNDREGELN DES AUDITINGS 163
42. HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE 11
43. INDIKATOREN BEI PCS 305
44. IN-TECHNOLOGIE DER EINZIGE WEG UM SIE ZU ERREICHEN 15
45. KRIMINELLE UND PSYCHIATRIE 381
46. KRITIK DER TRS 95
47. MATERIAL DES 1. ACCS VON MELBOURNE 379
48. MÜNDLICHE TECH: STRAFEN 27
49. OUT TECH 23
50. OUT-TECH UND WIE MAN SIE ,.IN“ BEKOMMT 17
51. PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE 237
52. PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE 231
53. Q & A - DIE WIRKLICHE DEFINITION 115
54. RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG VON AUDITOREN, RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG BEI CRAMMING 577
55. RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN-REPARATURLISTE (HRL) 581
56. SCHWEBENDE NADEL UND TA-POSITION MODIFIZIERT 299
57. SCHWEBENDE NADELN UND ENDPHÄNOMENE 289
58. SCHWERVERBRECHEN 51
59. STILARTEN DES AUDITINGS 543
60. STRAIGHT WIRE 311
61. UND NOCH EINMAL BEINGNESS 349
62. WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT 129
63. WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT 133
64. WIE MAN DEN HRD AUDITIERT 525
65. WIE MAN MÜNDLICHE TECH ÜBERWINDET 25
66. ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS 113

HUBBARD KOMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 7. FEBRUAR 1965
Wiederherausgegeben am 27. August 1980

Remimeo
Saint Hill-Studenten
Hut des Assoziations-/
Organisations-Sekretärs
Hut des HCO-Sekretärs
Hut des Fallüberwa-
chers
Hut des DofP
Hut des DofT
Mitarbeiter-Hut
Franchise

(als Nummer Eins der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

(Herausgegeben im Mai 1965)

Nr. 1 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten"

Anmerkung: Die Nichtbeachtung dieses Policy Letters brachte Mitarbeitern eine harte Zeit, kostete unzählige Millionen und machte es 1970 notwendig, umfassende internationale Anstrengungen zur Wiederherstellung grundlegender Scientology auf der ganzen Welt zu unternehmen. Innerhalb von fünf Jahren nach der Herausgabe dieses Policy Letters, als ich mich nicht auf den Linien befand, hatte die Verletzung dieser Richtlinien beinahe zur Zerstörung von Organisationen geführt. „Auf die Schnelle gemachte Grade" schlichen sich ein, und dadurch wurde Zehntausenden von Fällen Fallgewinn vorenthalten. Deshalb sind Handlungen, die diesen Policy Letter ignorieren oder verletzen, **Schwerverbrechen**, die Komitees der Beweisaufnahme für **Verwaltungspersonal** und **Führungskräfte** zur Folge haben. Es ist nicht „lediglich eine Tech-Angelegenheit", denn die Missachtung dieser Richtlinien zerstört Organisationen und verursachte eine zwei Jahre andauernde Krise. **Es ist die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters**, ihre Befolgung durchzusetzen.

Spezielle Botschaft

Mit dem folgenden Policy Letter ist das gemeint, was darin steht.

Es war im Jahre 1965 wahr, als ich es schrieb. Es war 1970 wahr, als ich es wieder herausgeben ließ. Ich gebe ihn jetzt, im Jahre 1980, wieder heraus, um zu verhindern, dass wir wieder in eine Periode zurücksinken, wo bei Fällen grundlegende Aktionen der Gradierungstabelle ausgelassen oder auf die Schnelle gemacht werden und dadurch Gewinne vorenthalten und die Lebensfähigkeit der Scientology und der Organisationen gefährdet werden. Die Funktionsfähigkeit der Scientology wird nur solange erhalten bleiben, wie *Sie* Ihren Teil dazu beitragen, diese Funktionsfähigkeit zu erhalten, indem Sie dieses Policy Letter anwenden.

Was ich auf diesen Seiten schreibe, war immer wahr, ist heute wahr, wird im Jahre 2000 immer noch wahr sein und wird von da an stets wahr bleiben.

Egal, wo Sie in der Scientology sind, ob Mitarbeiter oder nicht, dieses Policy Letter hat etwas mit Ihnen zu tun.

Alle Stufen

DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER SCIENTOLOGY ERHALTEN

Der HCO-Sekretär oder sein Kommunikator muss bei allen Mitarbeitern und neuen Mitarbeitern bei ihrer Einstellung eine Hutüberprüfung auf dieses Policy Letter durchführen.

Vor einiger Zeit haben wir den Punkt erreicht, eine einheitlich funktionierende Technologie zu besitzen.

Jetzt müssen wir lediglich dafür sorgen, dass die Technologie angewendet wird.

Wenn Sie es nicht erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann können Sie nicht liefern, was versprochen wurde. So einfach ist das. Wenn Sie erreichen, dass die Technologie angewendet wird, dann *können* Sie liefern, was versprochen wurde.

„Keine Resultate“ ist das einzige, was Ihnen Studenten oder Preclears zum Vorwurf machen können. Schwierigkeiten treten nur dort auf, wo es „keine Resultate“ gibt. Angriffe von Regierungen oder Monopolinhabern treten nur dort auf, wo es „keine Ergebnisse“ oder „schlechte Resultate“ gibt.

Daher ist der Weg, der vor Scientology liegt, frei, und ihr letztlicher Erfolg ist sichergestellt, *wenn* die Technologie angewendet wird.

Es ist also die Aufgabe des Assoziations- oder Organisations-Sekretärs, des HCO-Sekretärs, des Fallüberwachers, des DofP, des DofT sowie sämtlicher Mitarbeiter, dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird.

Dafür zu sorgen, dass die korrekte Technologie angewendet wird, besteht aus folgenden Schritten:

Eins: Die korrekte Technologie haben.

Zwei: Die Technologie kennen.

Drei: Wissen, dass sie korrekt ist.

Vier: Die korrekte Technologie korrekt lehren.

Fünf: Die Technologie anwenden.

Sechs: Dafür sorgen, dass die Technologie korrekt angewendet wird.

Sieben: Inkorrekte Technologie ausmerzen.

Acht: Inkorrekte Anwendungen ausmerzen.

Neun: Jeder Möglichkeit inkorrekter Technologie die Tür verschließen.

Zehn: Inkorrekter Anwendung die Tür verschließen.

Eins ist getan worden.

Zwei ist von vielen erreicht worden.

Drei wird von demjenigen erreicht, der die korrekte Technologie ordnungsgemäß anwendet und beobachtet, dass sie auf diese Weise funktioniert.

Vier wird jeden Tag in den meisten Teilen der Welt erfolgreich getan.

Fünf wird beständig jeden Tag erreicht.

Sechs wird von Ausbildern und Kursüberwachern beständig erreicht.

Sieben wird von einigen getan, ist aber ein schwacher Punkt.

An Acht wird nicht hart genug gearbeitet.

Neun wird durch die „vernünftige“ Einstellung der nicht ganz so hellen Köpfe behindert.

Zehn wird selten mit genügend wilder Entschlossenheit getan.

Sieben, Acht, Neun und Zehn sind die einzigen Stellen, an denen sich die Scientology in irgendeinem Bereich festfahren kann.

Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden: a) Eine schwache Gewissheit darüber, dass die Technologie funktioniert (obiger Punkt Drei), kann zu einer Schwäche in Sieben, Acht, Neun und Zehn führen. b) Ferner haben die nicht allzu Intelligenten einen schwachen Punkt in Bezug auf den Knopf Eigenwichtigkeit. c) Je niedriger der IQ, desto unzugänglicher sind einer Person die Früchte der Beobachtung. d) Die Dienstfaksimiles der Leute verursachen, dass sie sich gegen alles verteidigen, dem sie sich gegenüber sehen – sei es gut oder schlecht – , und es ins Unrecht zu setzen suchen. e) Die Bank versucht, das Gute zu zerstören und das Schlechte fortbestehen zu lassen.

Daher müssen wir als Scientologen und als eine Organisation gegenüber Sieben, Acht, Neun und Zehn sehr wachsam sein.

In all den Jahren, in denen ich mit Forschung beschäftigt war, habe ich meine Kommunikationslinien für Forschungsdaten weit offengehalten. Ich war einmal der Auffassung, dass eine Gruppe Wahrheit entwickeln könnte. Ein Drittel eines Jahrhunderts hat mich gründlich eines Besseren belehrt. Bereitwillig wie ich war, Vorschläge und Informationen anzunehmen, hatten doch nur eine Handvoll Vorschläge (weniger als zwanzig) langfristigen Wert, und *keiner* war von größerer oder von grundlegender Bedeutung; und als ich größere oder grundlegende Vorschläge annahm und verwendete, kamen wir vom Weg ab, und ich bereute es und musste schließlich klein beigeben.

Andererseits gab es Tausende und Abertausende von Vorschlägen und Schreiben, die, wären sie angenommen und in die Tat umgesetzt worden, zu der totalen Zerstörung all unserer Arbeit und der geistigen Gesundheit der PCs geführt hätten. Ich weiß also, was eine Gruppe von Leuten tun wird und wie geisteskrank sie bei der Annahme unbrauchbarer „Technologie“ werden wird. Den tatsächlichen Unterlagen zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit 100.000 zu 20, dass eine Gruppe von Menschen sich schlechte Technologie ausdenken wird, um gute Technologie zu vernichten. Da wir damals auch ohne Vorschläge vorwärts kommen konnten, tun wir also besser daran, uns dafür zu wappnen, dies jetzt, da wir es geschafft haben, auch weiterhin zu tun. Dieser Punkt wird natürlich als „unpopulär“, „selbstgefällig“ und „undemokratisch“ angegriffen werden. Das mag durchaus stimmen. Aber es ist auch eine Überlebensfrage. Und ich sehe nicht, dass populäre Maßnahmen, Selbstverleugnung und Demokratie dem Menschen irgendetwas gebracht haben, außer ihn weiter in den Schlamm zu stoßen. Heutzutage erfreuen sich Schundromane allgemeiner Beliebtheit; Selbstverleugnung hat die Dschungel Südostasiens mit steinernen Götzen und Leichen angefüllt, und die Demokratie hat uns Inflation und Einkommenssteuer gebracht.

Unsere Technologie ist nicht von einer Gruppe entdeckt worden. Es stimmt zwar, dass ich sie auch nicht hätte entdecken können, wenn mich die Gruppe nicht in vielerlei Hinsicht unterstützt hätte. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass, wenn sie in ihrer Entwicklungsphase nicht von einer Gruppe entdeckt worden ist, man ruhig annehmen kann, dass Gruppenanstrengungen ihr in der Zukunft auch nichts hinzufügen oder sie erfolgreich verändern werden. Ich kann dies erst jetzt sagen, da wir es geschafft haben. Was natürlich noch bleibt, ist die Aufstellung und Koordination dessen, was getan worden ist, durch die Gruppe, was wertvoll sein wird – jedoch nur solange, wie sie nicht danach trachtet, Grundprinzipien und erfolgreiche Anwendungen abzuändern.

Die Beiträge, die während dieser Entwicklungszeit der Technologie wertvoll waren, bestanden aus Unterstützung in Form von Freundschaft, Verteidigung, Organisation, Verbreitung, Anwendung, Mitteilungen über Ergebnisse und aus finanzieller Unterstützung. Dies waren großartige Beiträge, und sie wurden (und werden) geschätzt. Viele Tausende haben auf diese Weise beigetragen und uns zu dem gemacht, was wir sind. Beiträge zur Entdeckung waren jedoch nicht Bestandteil des allgemeinen Bildes.

Wir werden hier keine Spekulationen darüber anstellen, warum dies so war oder wie ich dazu kam, mich über die Bank zu erheben. Wir beschäftigen uns nur mit Tatsachen, und das Obige ist eine Tatsache – die Gruppe, sich selbst überlassen, hätte die Scientology nicht entwickelt, sondern hätte sie mit wilden Dramatisationen der Bank, genannt “neue Ideen”, ausgelöscht. Diese Tatsache wird dadurch erhärtet, dass der Mensch niemals zuvor eine brauchbare geistige Technologie entwickelt hat, und sie wird unterstrichen durch die schädlichen Technologien, die er tatsächlich entwickelt hat – Psychiatrie, Psychologie, Chirurgie, Schockbehandlung, Peitsche, Zwang, Bestrafung usw. ohne Ende.

Erkennen Sie also, dass wir aus dem Schlamm herausgeklettert sind – durch welch gutes Glück und gesunden Menschenverstand auch immer – und *weigern* Sie sich, wieder in ihn zurückzusinken. Sorgen Sie dafür, dass die obigen Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn erbarmungslos befolgt werden, und wir werden niemals gestoppt werden. Werden Sie in dieser Sache nachsichtig, und wir werden untergehen.

Bis jetzt habe ich, obschon ich selbst mit allen Vorschlägen in vollkommener Kommunikation geblieben bin, Sieben, Acht, Neun und Zehn in Bereichen, die ich aus nächster Nähe überwachen konnte, nie vernachlässigt. Aber es reicht nicht aus, dass nur ich selbst und einige wenige andere daran arbeiten.

Jedesmal, wenn diese Kontrolle gemäß den Punkten Sieben, Acht, Neun und Zehn gelockert wurde, ist der gesamte Organisationsbereich gescheitert. Beweis dafür sind Elizabeth N.J., Wichita, die ersten Organisationen und Gruppen. Sie brachen nur zusammen, weil ich Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht mehr durchsetzte. Dann, als sie sich bereits in einem sehr schlimmen Zustand befanden, sah man die offensichtlichen „Gründe“ für das Scheitern. Aber zuvor hatten sie aufgehört zu liefern, und *das* verwickelte sie in andere Gründe.

Der gemeinsame Nenner einer Gruppe ist die reaktive Bank. Thetans ohne Banken zeigen unterschiedliche Reaktionen. Sie haben nur ihre Bank gemeinsam. Sie stimmen also nur über Bankprinzipien überein. Von Person zu Person ist die Bank identisch. Daher sind konstruktive Ideen *individuell* und erhalten nur selten breite Zustimmung in einer Gruppe von Menschen. Ein Individuum muss sich *über* ein begieriges Verlangen nach Zustimmung durch eine humanoide Gruppe erheben, um irgendetwas Anständiges fertigzubringen. Die Bankübereinstimmung war es, die die Erde zur Hölle gemacht hat – und wenn Sie die Hölle suchten und die Erde fänden, so würde sie zweifellos dafür genügen. Krieg, Hungersnot, Todesqualen und Krankheit sind das Schicksal des Menschen gewesen. Eben jetzt haben die großen Regierungen der Welt die Mittel entwickelt, um jeden Mann, jede Frau und jedes Kind auf diesem Planeten zu braten. Das ist Bank. Das ist das Ergebnis von kollektiver Gedankenübereinstimmung. Die anständigen und angenehmen Dinge auf diesem Planeten stammen von *individuellen* Aktionen und Ideen, die es irgendwie geschafft haben, die Gruppenidee zu umgehen. Was das anbetrifft, schauen Sie sich einmal an, wie wir selbst von den Medien der „öffentlichen Meinung“ angegriffen werden. Und doch gibt es keine ethischere Gruppe auf diesem Planeten als uns.

Somit kann sich jeder Einzelne von uns über die Herrschaft der Bank erheben, und dann können wir als eine Gruppe befreiter Wesen Freiheit und Vernunft erreichen. Nur die aberrierte Gruppe, der Mob, ist destruktiv.

Wenn Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn nicht aktiv durchsetzen, arbeiten Sie für den von der Bank beherrschten Mob. Denn er wird ganz gewiss a) inkorrekte Technologie einführen und darauf schwören, b) Technologie so inkorrekt wie möglich anwenden, c) jeglicher destruktiven Idee die Tür öffnen und d) inkorrekte Anwendung fördern.

Es ist die Bank, die sagt, die Gruppe sei alles und das Individuum nichts. Es ist die Bank, die sagt, dass wir fehlschlagen müssen.

Also spielen Sie dieses Spiel einfach nicht mit. Setzen Sie Sieben, Acht, Neun und Zehn durch, und Sie werden Ihren Weg von allen Dornen, die dort in Zukunft auftauchen könnten, freiräumen.

Hier ist ein Beispiel aus der Wirklichkeit, in dem eine höhere Führungskraft wegen einem völligen Durcheinander bei einem PC eingreifen musste: Ein Fallüberwacher wies den Ausbilder A an, er solle den Auditor B am Preclear C den Prozess X auditieren lassen. Auditor B erzählte hinterher dem Ausbilder A, „es hat nicht funktioniert“. Ausbilder A war

schwach in obigem Punkt Drei und glaubte nicht wirklich an Sieben, Acht, Neun und Zehn. Ausbilder A teilte also dem Fallüberwacher mit: „Der Prozess X hat beim Preclear C nicht funktioniert.“ *Das* ist nun ein direkter Schlag gegen jeden der obigen Punkte Eins bis Sechs beim Preclear C, Auditor B, Ausbilder A *und* beim Fallüberwacher. Es öffnet der Einführung „neuer Technologie“ und dem Fehlschlag die Tür.

Was ist hier geschehen? Der Ausbilder A ist dem Auditor B nicht an die Kehle gesprungen, das ist alles, was geschehen ist. Folgendes *hätte* er tun sollen: sich den Auditorenbericht schnappen und ihn durchsehen. Als eine höhere Führungskraft dies bei diesem Fall tat, entdeckte sie, was der Fallüberwacher und die anderen übersehen hatten: dass der Prozess X die Tonarmaktion des Preclears C in dieser Sitzung auf 25 Tonarmabschnitte erhöht hatte, dass aber nahe dem Ende der Sitzung Auditor B mit einer Erkenntnis des PCs Q und A gemacht hatte und den Prozess X, obwohl er immer noch viel Tonarmaktion erzielte, fallengelassen hatte und dazu übergegangen war, einen selbst ausgedachten Prozess zu auditieren, wodurch der Preclear C nahezu zum Durchdrehen gebracht worden war. Bei einer Untersuchung des IQs von Auditor B stellte sich heraus, dass er bei ca. 75 lag. Es stellte sich heraus, dass Ausbilder A großartige Ideen darüber hatte, dass man niemals irgendjemanden abwerten dürfe, nicht einmal einen Wahnsinnigen. Der Fallüberwacher erwies sich als „mit Verwaltungsarbeit zu beschäftigt, um irgendwelche Zeit für tatsächliche Fälle zu haben“.

Nun, das ist ein nur allzu typisches Beispiel. Der *Ausbilder* hätte Sieben, Acht, Neun und Zehn durchsetzen sollen. Dies hätte so begonnen: Auditor B: „Dieser Prozess X hat nicht funktioniert.“ Ausbilder A: „Was genau hast *du* falsch gemacht?“ Sofortiger Angriff. „Wo ist dein Auditorenbericht von dieser Sitzung? Gut. Schau her, du bekamst eine Menge Tonarmbewegung, als du mit dem Prozess X aufgehört hast. Was hast du gemacht?“ Dann wäre es dem Preclear nicht so schlecht gegangen, dass er fast zusammengebrochen wäre, und alle vier hätten Gewissheit behalten.

Innerhalb eines Jahres hatte ich in *einer* kleinen Gruppe vier Fälle, wo berichtet wurde, der jeweils empfohlene, korrekte Prozess hätte nicht funktioniert. Bei der Überprüfung fand ich jedoch heraus, dass jeder dieser Prozesse a) die Tonarmaktion erhöht hatte, b) fallengelassen worden war und c) zu Unrecht im Bericht als unbrauchbar bezeichnet worden war. Und außerdem knackte in allen vier Fällen der empfohlene, korrekte Prozess trotz dieses Missbrauchs den Fall. Dennoch war berichtet worden, *sie hätten nicht funktioniert!*

Ähnliche Beispiele gibt es in der Ausbildung, und diese sind um so tödlicher, denn jedesmal, wenn die Ausbildung in der korrekten Technologie verpfuscht wird, wird der daraus resultierende Fehler, der beim Auditor nicht korrigiert wird, sich bei jedem Preclear, den dieser Auditor danach auditiert, fortsetzen. Daher sind Sieben, Acht, Neun und Zehn in einem Kurs sogar noch wichtiger als bei der Fallüberwachung.

Hier ist ein Beispiel: Einem Studenten wird beim Kursabschluss eine in den höchsten Tönen schwelgende Empfehlung ausgesprochen, „weil er mehr Tonarmbewegung bei den PCs erzielt als jeder andere Student auf dem Kurs!“ Zahlen von 435 Tonarmabschnitten in einer Sitzung werden berichtet. „Seine Modellsitzung ist natürlich dürftig, aber er hat einfach den Dreh raus“ – auch das wird in der Empfehlung erwähnt. Eine sorgfältige Überprüfung wird durchgeführt, weil *niemand* auf den Graden 0-IV eine so hohe Tonarmbewegung bei

PCs erreichen wird. Und es wird festgestellt, dass diesem Studenten niemals beigebracht worden ist, die TA-Skala am E-Meter abzulesen! Und kein Ausbilder hatte seine E-Meter-Handhabung beobachtet, und es war nicht entdeckt worden, dass er nervös „überkompensierte“, indem er den Tonarm 2 oder 3 Abschnitte über die Stelle hinaus schwenkte, an der er hätte sein müssen, um die Nadel auf „Set“ zu bringen. Jedermann war also im Begriff, Standardprozesse und die Modellsitzung über Bord zu werfen, weil dieser eine Student „eine so bemerkenswerte Tonarmbewegung erzielte“. Sie lasen nur die Berichte und hörten den Prahlereien zu, aber sie *schauten* sich diesen Studenten niemals *an*. Die PCs hatten in Wirklichkeit etwas unter dem Durchschnitt liegende Gewinne, da sie durch eine holprige Modell-Sitzung und falsch formulierte Prozesse behindert wurden. Das, was den Gewinn der PCs bewirkte (wirkliche Scientology), war also unter einer Menge von Abweichungen und Fehlern verborgen.

Ich erinnere mich an einen Studenten, der auf einem Akademie-Kurs squirrelte und nach den Kursstunden eine Menge nicht standardgemäßer Gesamtzeitspur-Prozesse an Studenten auditierte. Die Akademie-Studenten waren von all diesen neuen Erfahrungen wie elektrisiert und wurden nicht schnell unter Kontrolle gebracht, und der Student selbst wurde niemals bezüglich der Punkte Sieben, Acht, Neun und Zehn in die Mangel genommen, so dass er sie wirklich kapiert hätte. Anschließend verhinderte dieser Student, dass ein anderer Squirrel in Ordnung gebracht wurde, und seine Frau starb infolge körperlichen Missbrauchs an Krebs. Ein harter, eiserner Ausbilder hätte in diesem Moment zwei Squirrels und das Leben eines Mädchens retten können. Aber nein, Studenten hatten ein Recht, zu tun, was immer ihnen beliebte.

Squirreln (das Abweichen zu merkwürdigen Praktiken oder das Abändern von Scientology) kommt allein von Nichtbegreifen. Gewöhnlich bezieht sich das Nichtbegreifen nicht auf die Scientology, sondern auf einen früheren Kontakt mit einer ausgefallenen humanoiden Praktik, welche ihrerseits nicht verstanden wurde.

Wenn jemand mit dem, *was er für* Standardverfahren *hält*, keine Ergebnisse erzielen kann, kann man damit rechnen, dass er in einem gewissen Maße squirrelt. Die meisten Schwierigkeiten in den letzten zwei Jahren kamen von Organisationen, wo jeweils eine Führungskraft *nicht in der Lage war*, sich reine Scientology anzueignen. Während der Ausbildung in der Scientology waren sie unfähig, Fachbegriffe zu definieren oder Beispiele von Prinzipien zu demonstrieren. Und die Organisationen, in denen sie sich befanden, gerieten in eine Menge Schwierigkeiten. Und schlimmer noch, es ließ sich nicht leicht wieder in Ordnung bringen, weil keiner dieser Leute Instruktionen duplizieren konnte oder wollte. Dadurch kam es an zwei Orten zu einer Katastrophe, was direkt auf Mängel in der früheren Ausbildung zurückzuführen war. Also ist ordnungsgemäße Ausbildung äußerst wichtig. Der DofT und seine Ausbilder und alle Ausbilder in der Scientology müssen erbarmungslos darin sein, Vier, Sieben, Acht, Neun und Zehn wirksam durchzuführen. Jener eine Student, wie schwer von Begriff und unmöglich er auch scheinen mag – und so ohne Nutzen für irgendjemand – , könnte dennoch eines Tages die Ursache von unsagbarem Durcheinander sein, weil niemand genügend interessiert daran war, *sicherzustellen*, dass er Scientology wirklich kapierte.

Mit dem, was wir heute wissen, gibt es keinen bei uns eingeschriebenen Studenten, der nicht ordnungsgemäß ausgebildet werden kann. Als Ausbilder sollte man gegenüber lang-

samem Vorankommen sehr wachsam sein und den Faulpelzen persönlich das Innere nach außen kehren. Kein *System* wird dies tun, nur Sie oder ich – mit aufgekrempelten Hemdsärmeln – können dem schlechten Studieren das Rückgrat brechen; und wir können es nur beim einzelnen Studenten tun, niemals bei einer ganzen Klasse auf einmal. Er ist langsam = etwas läuft fürchterlich falsch. Unternehmen Sie *schnell* etwas, um es zu korrigieren. Warten Sie nicht bis zur nächsten Woche. Bis dahin ist er in weiteren Schlamassel hineingeraten. Wenn Sie Studenten nicht zum Abschluss bringen können, indem Sie an ihren gesunden Menschenverstand appellieren, und sie nicht mit strahlender Weisheit graduieren können, graduieren Sie sie in einem solchen Schockzustand, dass sie Alpträume kriegen, wenn sie auch nur an Squirreln denken. Dann wird die Erfahrung allmählich Punkt Drei bei ihnen hervorbringen, und sie werden so viel Verstand haben zu *wissen*, dass sie keine Schmetterlinge fangen sollten, wenn sie auditieren sollen.

Wenn sich jemand für einen Kurs einschreibt, dann betrachten Sie ihn als Mitglied für die Dauer dieses Universums – lassen Sie niemals eine "aufgeschlossene" Einstellung zu. Wenn jemand fortgehen will, lassen Sie ihn schnell fortgehen. Wenn sich jemand eingeschrieben hat, so ist er an Bord, und wenn er an Bord ist, dann ist er zu denselben Bedingungen hier wie alle anderen von uns – gewinnen oder beim Versuch sterben. Lassen Sie ihn niemals ein halbherziger Scientologe sein. Die besten Organisationen der Geschichte waren harte, hingebungsvolle Organisationen. Kein einziger weichlicher Haufen Windelhöschen tragender Dilettanten hat jemals etwas zustande gebracht. Es ist ein hartes Universum. Der soziale Anstrich lässt es mild erscheinen. Aber nur die Tiger überleben – und selbst *sie* haben es schwer. Wir werden überleben, weil wir zäh und hingebungsvoll sind. Wenn wir jemanden *wirklich* ordnungsgemäss ausbilden, wird er mehr und mehr Tiger. Wenn wir halbherzig ausbilden, uns davor fürchten, jemandem zu nahe zu treten, und Angst davor haben, etwas durchzusetzen, dann machen wir Studenten nicht zu guten Scientologen – und damit werden alle im Stich gelassen.

Wenn Frau Schmusekuchen zu uns kommt, um ausgebildet zu werden, verwandeln Sie jenen schweifenden Zweifel in ihren Augen in einen festen, wild entschlossenen Blick, und sie wird gewinnen, und wir alle werden gewinnen. Passen Sie sich ihr an, und wir alle werden ein wenig sterben. Die richtige Ausbildungseinstellung ist „Du bist hier, also bist du ein Scientologe. Jetzt werden wir dich zu einem fachmännischen Auditor machen, was auch immer geschieht. Wir haben dich lieber tot als unfähig".

Bringen Sie das mit dem wirtschaftlichen Aspekt der Situation und dem Mangel an ausreichender Zeit in Zusammenhang, und Sie sehen das Kreuz, das wir zu tragen haben.

Aber wir werden es nicht für immer tragen müssen. Je größer wir werden, umso mehr wirtschaftliche Mittel und umso mehr Zeit werden wir haben, um unsere Aufgabe zu erfüllen. Und die einzigen Dinge, die uns daran hindern können, schnell so groß zu werden, sind Bereiche unter Eins bis Zehn. Behalten Sie diese im Auge, und wir werden wachsen können – schnell. Und während wir wachsen, werden unsere Fesseln weniger und weniger werden. Unterlassen wir es, Eins bis Zehn einzuhalten, so werden *wir* weniger wachsen.

Daher ist das Ungeheuer, das uns auffressen könnte, nicht die Regierung oder die Hohenpriester. Es ist unser mögliches Versagen, unsere Technologie beizubehalten und auszuüben.

Ein Ausbilder oder Überwacher oder eine Führungskraft *muss* Fälle von "Nichtfunktionieren" mit wilder Entschlossenheit in Frage stellen. Sie müssen aufdecken, was tatsächlich vorgefallen ist, was tatsächlich auditiert wurde und was tatsächlich getan oder nicht getan wurde.

Wenn Sie Eins und Zwei haben, können Sie Drei für alle nur dadurch erreichen, dass Sie die Befolgung aller anderen Punkte sicherstellen.

Wir spielen nicht irgendein unbedeutendes Spiel in der Scientology. Es ist nicht nett oder etwas, was man in Ermangelung eines Besseren tut.

Die gesamte qualvolle Zukunft dieses Planeten – jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes darauf – und Ihr eigenes Schicksal für die nächsten endlosen Billionen Jahre hängen davon ab, was Sie hier und jetzt mit und in der Scientology tun.

Dies ist eine tödlich ernste Tätigkeit. Und wenn wir es versäumen, jetzt aus der Falle herauszukommen, dann haben wir vielleicht niemals wieder eine weitere Chance.

Denken Sie daran, in all den endlosen Billionen Jahren der Vergangenheit ist dies unsere erste Chance, es zu schaffen. Verpfuschen Sie es jetzt nicht, weil es Ihnen unangenehm oder unsozial vorkommt, Sieben, Acht, Neun und Zehn durchzuführen.

Führen Sie sie durch, und wir werden gewinnen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw:rr:nt:ka:mes:rd:bk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 17. JUNI 1970R
Revidiert am 9. APRIL 1977

Remimeo
Betrifft alle SHs,
Akademien,
HGCs und
Franchises

(Revisionen in dieser Schriftart)

Wiederherausgegeben am 30. August 1980
(als Teil der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“)

DRINGEND UND WICHTIG

Nr. 5 der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“

HERABSETZUNGEN DER TECHNOLOGIE

(Dieses Policy Letter und das HCO PL vom 7 Feb. 1965 müssen als erste Punkte zum Bestandteil eines jeden Studier-Packs gemacht und auf den Checksheets aufgeführt werden.)

Jedes in Gebrauch befindliche oder vorrätige Checksheet, das irgendeine herabsetzende Aussage enthält, muss vernichtet und ohne einschränkende Aussagen herausgegeben werden.

Beispiel: Die Checksheets der Stufen 0 bis IV von Saint Hill enthalten: „A. Hintergrundmaterial – Dieser Abschnitt ist als ein geschichtlicher Hintergrund eingefügt, ist aber von grossem Interesse und Wert für den Studenten. Die meisten der Prozesse werden nicht länger verwendet, da sie durch modernere Technologie ersetzt worden sind. Der Student braucht dieses Material nur zu lesen und sicherzustellen, dass er kein missverstandenes Wort zurücklässt.“ Unter dieser Überschrift finden sich solch höchst wichtige Dinge wie TRs und Op Pro by Dup! Diese Aussage ist eine Unwahrheit.

Diese Checksheets wurden nicht von mir selbst genehmigt; das gesamte Material der Akademie- und Saint-Hill-Kurse **ist** in Verwendung.

Solche Aktionen wie diese gaben uns „Auf die Schnelle gemachte Grade“, führten zu ARK-Brüchen im Feld und minderten den Wert der Akademie- und Saint-Hill-Kurse.

Die Zuweisung des Ethikzustandes *Verrat* oder die Aufhebung von Zertifikaten oder Entlassung und eine vollständige Untersuchung des Hintergrundes einer jeden für schuldig befundenen Person wird veranlasst werden, falls irgend jemand folgende *Schwerverbrechen* begeht:

1. Einen offiziellen Kurs in Dianetik und Scientology so abzukürzen, dass die vollständige Theorie, die Prozesse und die Wirksamkeit der Fachgebiete verlorengehen.

2. Zu Checksheets Instruktionen oder Kommentare hinzuzufügen, die irgendwelches Material mit „Hintergrund“ oder „zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Verwendung“ oder „alt“ bezeichnen, oder irgendeine ähnliche Aktion, die dazu führen wird, dass der Student die Daten, in denen er ausgebildet wird, nicht kennt, verwendet und anwendet.

3. Nach dem 1. September 1970 irgendein Checksheet für irgendeinen Kurs zu verwenden, das nicht von mir selbst und dem SO-Organisierungsbüro auf Flag genehmigt worden ist.

4. Es zu unterlassen, von irgendeinem bis dahin noch in Gebrauch bleibenden Checksheet jegliche Kommentare wie „historisch“, „Hintergrund“, „nicht in Verwendung“, „alt“ usw. zu streichen, oder *Studenten solche Kommentare mündlich zu geben.*

5. Einem PC zu gestatten, (ohne Hinweis oder Bewertung, aus eigener freier Entscheidung) mehr als einen Grad auf einmal zu attestieren.

6. Nur einen Prozess für einen der unteren Grade von 0 bis IV zu auditieren, wenn das Endphänomen des Grades nicht erreicht worden ist.

7. Es zu unterlassen, alle Prozesse für eine Stufe zu verwenden, wenn das Endphänomen nicht erreicht worden ist.

8. Hinsichtlich der Geschwindigkeit der Lieferung in einer Sitzung zu prahlen, wie z.B.: „Ich bringe Grad Null in 3 Minuten in“ usw.

9. Die Zeit der Anwendung von Auditing aus finanziellen Gründen oder aus Gründen der Arbeitsersparnis zu kürzen.

10. Auf irgendeine Art zu handeln, die darauf abzielt, dass der Gebrauch der Technologie der Dianetik und der Scientology verlorengeht oder ihre Verwendung behindert wird oder ihre Materialien oder ihre Anwendung verkürzt werden.

Grund: In Orgs dachte man, dass das Bemühen, Studenten durch Kurse hindurchzubringen und PCs zu auditieren, am besten dadurch gelöst würde, dass Materialien reduziert oder Prozesse von Graden gestrichen würden. Der Druck, der ausgeübt wurde, um Studenten- und Auditing-Abschlüsse zu beschleunigen, wurde fälschlicherweise dadurch beantwortet, dass man einfach nicht lieferte.

Die richtige Art, den Fortschritt eines Studenten zu beschleunigen, besteht darin, 2WC zu verwenden und bei Studenten die Materialien über das Studieren anzuwenden.

Die beste Art, PCs wirklich zu handhaben, besteht darin, sicherzustellen, dass sie jede Stufe vollständig schaffen, bevor sie zur nächsten weitergehen, und eine Reparaturaktion an ihnen vorzunehmen, wenn das nicht der Fall ist.

Das Rätsel des Niederganges des gesamten Scientology-Netzes Ende der 60er Jahre erklärt sich vollständig durch die Aktionen, die unternommen wurden, um Studier- und Auditing-Zeit durch Auslassung von Materialien und Aktionen zu verkürzen.

Das Wiedereinsetzen der vollständigen Verwendung und Lieferung der Dianetik und der Scientology ist die Lösung, um einen Wiederaufschwung zu erreichen.

Das Produkt einer Org sind gut ausgebildete Studenten und gründlich auditierte PCs. Wenn das Produkt verschwindet, verschwindet auch die Org. Die Orgs müssen um dieses Planeten willen überleben.

L. RON HUBBARD
Gründer
Revidiert vom CS-4/5
Genehmigt von
L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:JE:nt:rd:lf

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 22. JANUAR 1977

Wiedervervielfältigen
Alle Kursüberwacher
Alle Prozessingdirektoren
Alle Fallüberwacher
Alle Terminale im Cramming der Qualifikationsabteilung

IN-TECHNOLOGIE

DER EINZIGE WEG UM SIE ZU ERREICHEN

Der beherrschende Faktor dafür, ob die Technologie in ist, liegt darin, ob der Auditor wirklich eine gute Arbeit leisten und dem PC helfen will. Das ist eine Präge professioneller Kompetenz und des Berufsstolzes.

Wenn der Auditor dies nicht hat, so werden mit noch so vielen Regeln, mit noch so vielem Lesen oder Überwachen keine technischen Erfolge erreicht werden.

Glücklicherweise hat die riesige Mehrheit der Auditoren ein hohes professionelles Gewissen und ist bereit, alles, was ihnen möglich ist, zu studieren, zu drillen und zu tun, um ihre Technologie zu vervollkommnen. Der Kursüberwacher, der Prozessingdirektor, der Fallüberwacher und alle Terminale des Cramming in der Qualifikationsabteilung müssen dies erkennen und müssen alles, was irgend möglich ist, tun, um es zu stärken, und sie müssen sich von Abwertungen und Anschuldigungen und Ungerechtigkeiten zurückhalten, Dinge, die – darauf hinauslaufen, es zunichte zu machen.

Ausgegangen von diesem Sprungbrett, dem Glauben an den Auditor und einer Bereitschaft seitens derjenigen, die ihn trainieren und handhaben, die Entschlossenheit des Auditors: zur professionellen Kompetenz zu stärken, wird In-Technologie in Ihrer Org blühen, und nur dann.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Samt Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 13. SEPTEMBER 1965R
REVIDIERT UND WIEDERHERAUSGEGEBEN AM 16. FEBRUAR 1981

Wiedervervielfältigen Hochwichtige Daten für Tech Secs D of Ps HGC-Training-Officers D of Ts Kursüberwacher Alle Studenten Tech/Qual	Revidiert und wiederherausgegeben als Teil der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“ (Ebenfalls als HCO PL mit demselben Datum und demselben Titel herausgegeben.) (Der 3. Absatz unter der Überschrift ASSESSMENT auf Seite 6 dieses HCOBs ist revidiert worden, um ihn hinsichtlich der Verwendung von vorbereiteten Listen bei der Handhabung von Fällen auf den neuesten Stand zu bringen und zu erweitern.)

KSW-Series 26

OUT-TECH

UND WIE MAN SIE „IN“ BEKOMMT

Der Ausdruck „**Out-Tech**“ bedeutet, dass die Scientology nicht angewendet wird oder nicht richtig angewendet wird. Wenn die Tech „**in**“ ist, meinen wir damit, dass die Scientology angewendet wird, und zwar richtig. Mit **Tech** ist *Technologie* gemeint, was sich natürlich auf die Anwendung der präzisen wissenschaftlichen Übungen und Verfahren der Scientology bezieht. *Technologie* bedeutet die Methoden der Anwendung einer Kunst oder Wissenschaft im Gegensatz zu dem blossen Wissen über die Kunst oder Wissenschaft selbst. Man könnte alles über die Theorie von Autos, die Wissenschaft des Bauens von Autos und die Kunst des Entwerfens von Autos wissen, ohne jedoch in der Lage zu sein, eines zu bauen, zu entwerfen oder zu fahren. Die *praktischen Tätigkeiten* des Bauens, Entwerfens oder Fahrens von Autos sind etwas ganz anderes als die Theorie und Wissenschaft über Autos oder die Kunst des Entwerfens von Autos.

Ein Auditor ist nicht nur ein Scientologe. Er ist jemand, der die Scientology *anwenden kann*. Die Technologie der Scientology ist daher ihre tatsächliche Anwendung auf einen selbst, einen Preclear oder die Situationen, denen man im Leben begegnet.

Tech beinhaltet **Verwendung**. Es liegt eine weite Kluft zwischen blossem Wissen und der Anwendung dieses Wissens.

Wenn wir sagen, die Tech ist „out“, könnten wir auch sagen: „Obwohl diese Einheit oder Person vielleicht alles über die Scientology *weiss*, wendet sie es doch nicht wirklich an.“

Ein fachkundiger Auditor kennt nicht nur die Scientology, sondern er weiss auch, wie man die Technologie auf sich selbst, auf PCs und das Leben *anwendet.*

Viele Leute, die auditieren, haben noch nicht den Schritt von „darüber wissen“ zu „anwenden“ vollzogen. Daher sieht man sie mit den PCs dummes Zeug machen. Wenn ein *fachkundigerer* Auditor einen kritischen PC sieht, weiss er **sofort**: der PC hat einen Withhold,

und zieht ihn. Das ist deshalb so, weil die Tech dieses Auditors „*in*“ ist, was bedeutet, dass er weiss, was er mit seinen Daten tun soll.

Jemand anders *weiss* zwar eine Menge über Scientology, hat Kurse gemacht und all das, aber wenn er einen kritischen PC sieht, dann versucht er sich alles, was er über PCs weiss, zusammenzureimen, tappt im Dunkeln und kommt dann – bei einem PC auf Grad 0 – zu dem Schluss, dass es eine neue Sache ist, die mit ihm verkehrt ist, die man noch nie zuvor gesehen hat.

Wo liegt hier der Unterschied? Es ist der Unterschied zwischen jemandem, der das Wissen hat, aber nicht anwenden kann, und einem fachkundigen Experten, der das Wissen anwenden kann.

Die meisten Golfspieler wissen, dass man den Ball unmittelbar bevor man ihn schlägt, während man ihn schlägt und nachdem man ihn geschlagen hat, im Auge behalten muss. Das ist das grundlegende Datum, wie man den Ball machtvoll und weit über die Spielfläche schlägt. Wenn dies nun so gut bekannt ist, warum tun es dann so wenige Golfspieler? Sie sind an dem Punkt angelangt, wo sie *wissen*, dass sie es tun müssen. Sie sind noch nicht an dem Punkt angelangt, wo sie in der Lage sind, es zu tun. Sie geraten dann in solche Verwirrung, wenn sie all ihre schlechten Schläge sehen, die den Ball *nicht* das Spielfeld hinuntertrugen, dass sie sich Hasenpfoten oder neue Golfschläger kaufen oder Ballistik studieren. Kurz gesagt, da sie nicht in der Lage sind, es zu *tun*, werden sie zerstreut und machen etwas anderes.

Alle Auditoren machen dies durch. Alle von ihnen *kennen*, wenn sie erst einmal ausgebildet sind, die richtigen Prozesse. Dann müssen sie auf die Stufe hochkommen, wo sie die richtigen Prozesse *durchführen*.

Beobachtung spielt hierbei eine sehr grosse Rolle. Der Auditor stellt sich beim Umgang mit seinem E-Meter und den ihm wenig vertrauten Werkzeugen so ungeschickt an, dass er keine Zeit oder Aufmerksamkeit dafür frei hat, zu sehen, was beim PC vor sich geht. Seit 15 Jahren brachten daher viele Auditoren Releases hervor, *ohne es je zu bemerken*. Sie waren so sehr ins Wissen verstrickt und so ungeschult in der Anwendung, dass sie nie sahen, wenn der Ball 180 Meter über das Spielfeld flog!

Und so begannen sie, etwas anderes zu tun und zu squirreln. Da war also der PC, der Release wurde, aber der Auditor, der trotz seines ganzen Wissens über die Wissenschaft ungeschult in der wirklichen Anwendung war, sah überhaupt nicht, dass das Auditing funktionierte – obwohl es sogar dann tatsächlich funktionierte, wenn es derart schlecht gemacht wurde.

Verstehen Sie, was ich meine?

Sie müssen Ihre Werkzeuge *sehr, sehr* gut kennen, um über sie hinwegblicken zu können! Ein Auditor, der squirrelt, der mit einem PC dummes Zeug macht, sich ungeschickt anstellt und selten Resultate erzielt, ist mit einer Session, ihrem Redeablauf, seinem E-Meter und dem Verstand einfach nicht genügend vertraut, um *über sie hinweg* zum PC schauen zu können.

Man kann dies durch Übung überwinden. Der grundlegende Faktor bei einem fachkundigen Experten ist, dass er ein Produkt der Praxis ist. Er muss wissen, was er vorhat und mit welchen Bestandteilen er es zu tun hat. *Dann* kann er ein Ergebnis erzielen.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Ich sagte einem Auditor, er solle eine frühere Session bekannten Datums bei einem PC untersuchen und herausfinden, was *in dieser Session übersehen* wurde. Etwas *musste* übersehen worden sein, denn die Tonarmaktion des PCs brach in dieser Session zusammen und war seitdem die ganze Zeit gleich Null. Dieser Auditor suchte also nach einem „Withhold vor dem Auditor, der in dieser Session übersehen (beinahe herausgefunden) wurde“. Die angeordnete Reparatur war ein totaler Fehlschlag. Warum? Dieser Auditor wusste nicht, dass ausser einem Withhold von der Art des verborgenen Overts auch noch irgend etwas anderes übersehen werden kann. Er wusste nicht, dass es einen unbeabsichtigten Withhold geben kann, bei dem der PC denkt, dass er etwas zurückhält, weil der Auditor es nicht gehört oder nicht bestätigt hat. Dieser Auditor wusste nicht, dass ein Item auf einer Liste übersehen werden und den TA zum Stillstand bringen kann. Aber selbst wenn er diese Dinge gewusst hat, *wusste* er sie doch nicht gut genug, um sie *anzuwenden*. Ein zweiter, fachkundiger Auditor übernahm den Fall, und peng! – schnell war das übersehene Item auf der Liste gefunden. Der fachkundigere Auditor fragte einfach: „Was wurde in dieser Session übersehen?“ und prompt bekam er es genannt. Der vorige Auditor hatte aus der einfachen Anweisung: „Finde heraus, was in dieser Session übersehen wurde“ etwas anderes gemacht, nämlich: „Welcher Withhold wurde in dieser Session übersehen (beinahe herausgefunden)?“ Seine *Fertigkeit* schloss nicht die praktische Ausführung einer einfachen, direkten Anordnung ein, da ihm das Auditing aufgrund seiner vielen Schwierigkeiten bei der Durchführung *sehr* kompliziert erschien.

Man kann jemanden so ausbilden, dass er alle Daten hat und doch kein Auditor ist. Ein wirklicher Auditor muss in der Lage sein, die Daten auf den PC *anzuwenden*.

Die unterschiedlichen Grade an Wichtigkeit spielen hierbei eine enorme Rolle. Ich hatte einmal einen frischgebackenen Dunkelkammerspezialisten, der bei mir arbeitete. Es war ein jämmerlicher Anblick, wie unfähig er war, wichtige Daten anzuwenden. In den Vorzügen antiquierter Ausrüstungegegenstände und in seltsamen Tricks zum Erzielen selten benötigter Effekte kannte er sich hervorragend aus. *Aber* er wusste nicht, dass man sich Entwicklerflüssigkeit von den Händen abwischt, bevor man frischen Film einlegt. Folglich ruinierte er bei jedem Film, den er einlegte, jedes aufgenommene Bild. Er wusste nicht, dass man Chemikalienreste aus Flaschen ausspült, bevor man andere Chemikalien einfüllt. Er konnte jedoch am laufenden Meter Formeln zitieren, die seit 50 Jahren nicht mehr in Gebrauch waren! Er besass ein *Wissen* über das Gebiet der Photographie. Er konnte aber nicht anwenden, was er wusste. Schon bald irrte er überall herum und versuchte, neue Entwickler und Papiersorten und neue Methoden zu finden. In Wirklichkeit brauchte er nur zu lernen, sich die Hände zu waschen und abzutrocknen, bevor er mit neuem Film hantierte.

Ich erinnere mich auch an einen Absolventen einer 90-tägigen Blitzausbildung zum Marineoffizier während des zweiten Weltkrieges. Er kam mit brandneuen goldenen Tressen an Bord und starrte mit grossen Augen auf das Steuerrad und den Kompass. Er sagte, er habe ein umfassendes Studium dieser Dinge hinter sich, habe sie jedoch nie zuvor gesehen und sich oft gefragt, ob man sie wirklich benutzt. Es ist ein Rätsel, wie er sich das Steuern und Navigieren von Schiffen auf See, ausser Sichtweite des Landes, wohl vorgestellt hatte. Er meinte vielleicht, das würde alles mit Telepathie gemacht oder man folge einfach Befehlen vom Navigationsamt!

Alter-is und armselige Ergebnisse rühren eigentlich nicht von Nichtwissen her. Sie entstammen der Unfähigkeit, anzuwenden.

Üben, Üben und nochmals Üben und die ständige Wiederholung der *wichtigen* Daten bringen diesen Zustand des Nicht-anwenden-Könnens in Ordnung. Wenn Sie Auditoren intensiv üben lassen und grundlegende Fakten des Auditings häufig genug wiederholen, bringen sie sich schliesslich aus dem Wirrwarr heraus und beginnen ordentliche Leistungen in der Anwendung zu vollbringen.

WICHTIGE DATEN

Es gibt so wenige wahrhaft wichtige Daten in einer Auditing-Session, dass man sie sich leicht innerhalb einiger Minuten einprägen kann.

Vom Gesichtspunkt des Fallüberwachers oder Auditors sind es die folgenden:

1. Wenn ein Auditor keine Resultate erzielt, macht entweder er oder der PC etwas anderes.
2. Es gibt keinen Ersatz dafür, zu wissen, wie man ein E-Meter perfekt bedient und abliest.
3. Ein Auditor muss in der Lage sein, HCOBs und Instruktionen zu lesen, zu begreifen und anzuwenden.
4. Ein Auditor muss mit dem, was er tut, und den Mechanismen des Verstandes gut genug vertraut sein, um beobachten zu können, was mit dem PC geschieht.
5. Es gibt keinen Ersatz für perfekte TRs.
6. Ein Auditor muss in der Lage sein, die Auditing-Anweisung zu duplizieren, zu beobachten, was vor sich geht, und mit Prozessen – entsprechend ihren Ergebnissen beim PC – fortzufahren oder sie zu beenden.
7. Ein Auditor muss in der Lage sein, zu erkennen, wenn er beim PC einen Release bewirkt hat, und die Session ohne Abruptheit oder Overrun schnell und leicht zu beenden.
8. Ein Auditor muss Resultate seines standardgemässen Auditings beobachtet haben und Vertrauen darin haben.

FALLREAKTION

Auditor und Fallüberwacher müssen die *einzigen* sechs Gründe kennen, warum ein Fall keinen Fortschritt macht. Diese sind:

1. Der PC ist eine unterdrückerische Person.
2. Wenn der PC Roller-Coaster-Phänomene zeigt, ist er **immer PTS**, und nur das Finden des RICHTIGEN Unterdrückers wird dies in Ordnung bringen. Keine andere Aktion wird es erreichen. Es gibt keine anderen Gründe für Roller-Coaster-Phänomene (Verlust von Gewinnen, die im Auditing erzielt wurden).

3. Man darf einen PC, der einen ARK-Bruch hat, *niemals* – auch nicht eine Minute lang – auditieren, sondern muss die übergangene Ladung *sofort* lokalisieren und anzeigen. Wenn man etwas anderes tut, wird das dem Fall des PCs Schaden zufügen.
4. Ein gegenwärtiges Problem von langer Dauer verhindert guten Gewinn und bewirkt, dass der PC auf den Time-Track früherer Leben zurückgeworfen wird.
5. Die *einzigen* Grunde, warum ein PC kritisch ist, sind ein Withhold oder ein missverstandenes Wort – ausser diesen gibt es **keinen** anderen Grund dafür. Und wenn Sie versuchen, einen Withhold zu finden, denken Sie daran: Es ist nicht ein Motivator (etwas, was dem PC zugefügt wurde), sondern etwas, was der PC getan hat.
6. Fortwährende Overts, die nicht enthüllt werden, sind die Ursache dafür, dass jemand keinen Gewinn erzielt (siehe Nr. 1, unterdrückerische Person).

Der einzige andere mögliche Grund, aus dem ein PC keine Gewinne durch standardgemässes Prozessing erzielt, liegt darin, dass PC oder Auditor zur Session gar nicht erschienen sind.

Nun mal ehrlich, ist es nicht leicht, diese Gründe zu verstehen und zu behalten?

Aber jemand, der sich in der Ausbildung befindet und der in einem Sumpf der Nichtvertrautheit ungeschickt mit dem E-Meter herumfummelt und stümperhaft zu gebrauchen sucht, was er gelernt hat, wird Ihnen *immer* sagen, es sei etwas anderes als das Obige. Solche Leute ziehen Motivatoren, auditieren PCs, die einen ARK-Bruch haben und den Auditor nicht einmal anschauen, glauben, dass Roller-Coaster-Phänomene dadurch verursacht werden, dass der PC den falschen Getreidebrei isst, und beheben die ganze Sache mit irgendeiner wunderbaren neuen Aktion, die alles zusammenbrechen lässt.

ASSESSMENT

Sie könnten die erste Gruppe (Punkt 1 bis 8) bei einem Auditor am E-Meter assessieren, und beim richtigen Punkt würde es einen Fall geben, woraufhin Sie diesen Punkt in Ordnung bringen können.

Sie könnten die zweite Gruppe (Punkt 1 bis 6) bei einem PC am E-Meter assessieren und würden damit jedesmal die richtige Antwort erhalten, mit der sich der Fall des PCs in Ordnung bringen liesse.

Es steht Ihnen die C/S 53 zur Verfügung, auf der eine jede allgemeine Sache aufgeführt ist, die bei einem Thetan aberriert sein kann, und die Green-Form, die die Dinge umfasst, die Fallschwierigkeiten verursachen. Ausserdem gibt es Dutzende von anderen vorbereiteten Listen, die dazu bestimmt sind, verschiedene Dinge in Ordnung zu bringen, die mit einem Fall, einer Auditingaktion oder einer Session verkehrt sein können. Das HCOB vom 29. Apr. 80, *Wert und Zweck Vorbereiteter Listen*, gibt eine Zusammenstellung der verschiedenen Arten vorbereiteter Listen und ihrer Verwendung.

Wenn ich Ihnen sage, dass dies die Antworten *sind*, so meine ich es auch. Ich benutze nichts anderes, und ich erwische meinen sündigen Auditor oder steckengebliebenen PC damit jedes Mal.

Hier ein Beispiel, um Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie einfach das ist: Ein PC sagt, er sei „müde“ und habe daher ein Somatik. Nun, das kann nicht der Grund sein, denn es ist immer noch da. Ich frage den PC also nach einem Problem, und da sich beim PC, nachdem er mir einige genannt hat, keine Veränderung zeigt, weiss ich, dass es nicht an einem Problem liegt. Ich frage nach einem ARK-Bruch, und peng! – ich finde einen. Da ich die Gesetze kenne, nach denen der Verstand funktioniert, und da ich PCs beobachte, sehe ich, dass es sich gebessert hat, aber noch nicht verschwunden ist, und frage den PC nach einem früheren ähnlichen ARK-Bruch. Wumm! Da haben wir ihn, und die Sache verschwindet völlig. Ich weiss, dass es, wenn der PC sagt, es sei A, es aber nicht verschwindet, etwas anderes sein muss. Ich weiss, dass es einer der sechs Punkte ist. Ich assessiere sie, indem ich oben auf der Liste beginne und Punkt für Punkt abwärts gehe. Ich weiss, wann ich den richtigen Punkt erwischt habe, indem ich auf die Reaktionen des PCs (oder des E-Meters) schaue. Und ich bringe es entsprechend in Ordnung.

Ich weiss auch – was recht wichtig ist – dass es eine begrenzte Anzahl von Dingen ist. Und – was sogar noch wichtiger ist – ich weiss durch langjährige Erfahrung in der praktischen Anwendung, dass ich es vollständig in Ordnung bringen kann, und mache mich daran, dies zu tun.

Es gibt im Auditing keinen „magischen Touch“ wie es die Psychiater glauben. Es gibt nur die gekonnte Ausführung, wobei man bekannte Daten verwendet und sie anwendet.

Sie haben keinen Auditor, bis Sie ihn dahin gebracht haben, mit seinen Werkzeugen, seinen Fällen und seinen Resultaten vertraut zu sein. Sie haben eine zusammengewürfelte Verwirrung aus Hoffnung und Verzweiflung, die unter instabilen Daten wuchert.

Man überwindet diese Dinge durch Studium, Übungen und Vertrautheit. Ein fachkundiger Praktiker weiss, was Resultate erzielt, und erzielt sie.

Lassen Sie die Leute also üben. Trainieren Sie ihnen die obigen Daten ein, bis sie sie im Schlaf herunterrasseln können. Und schliesslich beginnt es zu dämmern. Die Auditoren beobachten den PC, den sie vor sich haben, und wenden die Standard-Tech an. Und, oh Wunder, da sind die Ergebnisse der Scientology in ihrer Vollständigkeit. Die Tech ist IN.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

BDCSC:LRH:ml:ldm:mes:bm:bk

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 21. SEPTEMBER 1965

Wiedervervielfältigen
Hochwichtige Daten für:
Tech Sec
Qual Sec
Direktor für Review
Kursüberwacher
Alle Studenten

OUT TECH

(Zusätzliche Daten zum HCOB vom 13. September 1965)

All diese Daten werden im SHSBC-Tonbandvortrag vom 21. September 1965 behandelt und erklärt.

Hinweis: Die fünf Groben Auditingfehler werden auch im Tonbandvortrag vom 10. Juli 1963 behandelt.

Siehe auch das HCO PL vom 21. September 65 II, "Test zur Einschätzung von Auditoren".

Die fünf Groben Auditingfehler sind:

1. Kann ein E-Meter nicht handhaben und ablesen.
2. Kennt die technischen Daten nicht und kann sie nicht anwenden.
3. Kann einen PC nicht in Sitzung bekommen und in Sitzung halten.
4. Kann einen Auditing-Zyklus nicht abschliessen.
5. Kann einen repetitiven Auditing-Zyklus nicht abschließen (was einschließt, eine Anweisung lange genug zu wiederholen, um einen Prozess flach zu machen).

Dies sind die einzigen Fehler, nach denen man Ausschau hält, wenn man das Auditing eines Auditors verbessert.

Die sechs Dinge, die mit einem PC verkehrt sein können, sind folgende:

1. Der PC ist unterdrückerisch.
2. Wenn der PC Achterbahn fährt, ist er **immer** eine potentielle Quelle von Schwierigkeiten, und nur das Herausfinden des **richtigen** Unterdrückers wird die Sache bereinigen. Keine andere Aktion wird das zustande bringen. Es gibt *keine* anderen Gründe für Achterbahnfahren (Verlust von im Auditing erzielten Gewinnen).
3. Man darf einen PC, der einen ARK-Bruch hat, *niemals* auch nur eine Minute lang auditieren, sondern man muss die Übergangene Ladung *sofort* lokalisieren und anzeigen. Etwas anderes zu tun wird dem Fall des PCs schaden.

4. Ein gegenwärtiges Problem von langer Dauer verhindert gute Gewinne und schickt den PC auf die frühe Zeitspur zurück.
5. Die *einzigen* Gründe, warum ein PC kritisch ist, sind ein Withhold oder ein missverstandenes Wort; es gibt **keinen** anderen Grund als diese. Und wenn man versucht, einen Withhold aufzuspüren, so sucht man nicht nach einem Motivator (etwas, was dem PC zugefügt wurde), sondern nach etwas, was der PC getan hat.
6. Fortgesetzte Overts, die nicht enthüllt wurden, sind die Ursache für keinen Fallgewinn (siehe Punkt l, Unterdrückerisch).

IN TECH

Um die Technologie in zu bringen, braucht man nur beim Auditor (oder bei sich selbst als Auditor) herausfinden, welche der 5 Groben Auditingfehler begangen werden, und beim PC braucht man nur feststellen, welche der obigen 6 Punkte zutreffen.

Außer den 11 obengenannten Gründen gibt es keine.

Um die Tech in zu bekommen, muss man die 5 Punkte für Auditoren und die 6 Punkte für PCs in bekommen, und danach muss man auf die 5 Punkte für Auditoren und die 6 Punkte für PCs achten und dabei standardgemäße Prozesse laufen.

Sucht man nach anderen Gründen, so ist dies in sich selbst ein grober Fehler. Es gibt keine anderen Gründe.

L. RON HUBBARD

LRH:ml:cden;

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 9. FEBRUAR 1979

Wiedervervielfältigen

(Ebenso unter demselben Titel als HCO PL
vom 9. Februar 1979 II herausgegeben.)

WIE MAN MÜNDLICHE TECH ÜBERWINDET

1. Wenn es nicht geschrieben ist, ist es nicht wahr.
2. Wenn es geschrieben ist, lies es.
3. Wenn du es nicht verstehen kannst, kläre es auf.
4. Wenn du es nicht aufklären kannst, kläre die Mißverständnisse.
5. Wenn sich die Mißverständnisse nicht aufklären lassen, frage nach.
6. Bekomme es als schriftliche Order bestätigt.
7. Zwinge andere dazu, sie zu lesen.

Wenn es sich nicht so wie oben angegeben durchlaufen läßt, *dann ist es falsch*!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dg.kc.ch.clb

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 15. FEBRUAR 1979

Wiedervervielfältigen
Tech
Qual
HCO

(Ebenso unter demselben Titel als HCO PL
vom 15. Februar 1979 herausgegeben.)

MÜNDLICHE TECH: STRAFEN

(Bezug: HCOB/HCO PL vom 9. Februar 1979,
”Wie man mündliche Tech überwindet”)

Jede Person, von der herausgefunden wird, dass sie mündliche Tech verwendet, soll vor ein Ethik-Gericht gebracht werden.

Die Anklage lautet: Das Herausgeben von Daten, die HCO Bulletins oder Policy Letters widersprechen oder ihrer Verwendung oder Anwendung entgegenstehen, ihre Absicht untergraben, ihren Inhalt in irgendeiner Weise abändern, sie mündlich oder auf andere Weise für eine andere Person interpretieren, oder das vorgebliche Zitieren aus ihnen, ohne die wirkliche Ausgabe zu zeigen.

Jede dieser Kategorien bedeutet mündliche Tech und ist entsprechend dem oben Gesagten zu ahnden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jk

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 13. OKTOBER 1979

Wiedervervielfältigen

Wortklärungs-Serie 66

BEGRIFFLICHES VERSTEHEN

Leute, die keine Vorstellung von Begriffen haben, bleiben in Ausdrücken und im mechanischen Aspekt von Dingen stecken. Sie können nicht auf der Stufe von Begriffen arbeiten und nehmen Dinge extrem wörtlich.

Falls irgend jemand dies täte, würde er sich unweigerlich in einem Wirrwarr wiederfinden. Es bringt eine Menge, seinen Wirrwarr und die Bedeutungen von Wörtern zu klären, aber wenn er dadurch nicht hinauf zu begrifflichem Denken gebracht wird, wird er einfach weiter in immer mehr Wirrwarr hineingeraten.

Verstehen ist begrifflich. Man könnte sich endlos mit Dingen, Gegenständen und Symbolen beschäftigen, ohne Verstehen oder wirkliche Kommunikation zu erreichen, wenn man nicht schliesslich in die Lage käme, hinauf auf die Stufe des begrifflichen Verstehens zu gelangen.

Leute, die eher am Buchstaben kleben als dass sie gebildet sind, haben einfach kein begriffliches Verstehen erreicht.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:gal

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 14. MAI 1980

Überlebens-Rundown
Grundlegende Kurse

DEMONSTRATIONEN

Demonstration: Etwas durch Beispiele zeigen.

Demo: Abkürzung für ”Demonstration”.

Zur Studiertechnologie der Scientology gehört die Verwendung von ”Demonstrationen”, wenn ein Student Begriffe und Vorstellungen studiert.

Vom Studenten wird oft verlangt, Dinge wie Definitionen von Fachausdrücken, grundlegende Prinzipien usw. zu veranschaulichen.

Das folgende sind zwei Arten von Demonstrationen, die gewöhnlich verwendet werden:

1. *Demonstration mit Demo-Kit:* Dies bedeutet, dass verschiedene kleine Gegenstände wie Korken, Flaschendeckel, Büroklammern, Batterien usw. verwendet werden. Diese Gegenstände werden in einer Schachtel oder einem Behälter aufbewahrt, der ”Demo-Kit” (= Demo-Zeug oder Demo-Ausrüstung) genannt wird. Jeder Student sollte ein Demo-Kit haben. Die Gegenstände werden während des Studierens verwendet, um Dinge in dem gelesenen Material darzustellen. Das Demonstrieren hilft, Begriffe und Vorstellungen realer zu machen. Ein Demo-Kit fügt der Bedeutung Masse (körperhafte Materie), Realität und Tun hinzu und hilft auf diese Weise dem Studenten beim Studieren.

Wenn von einem Studenten verlangt wird, eine Demonstration mit seinem Demo-Kit zu machen, nimmt er einfach beliebige Teile seines Demo-Kits und lässt sie die Vorstellungen darstellen, die er studiert.

Beispiel:

Der Student liest darüber, wie ein Student und sein Twin einander gegenübersitzen sollten, wobei jeder ein Wörterbuch und ein Demo-Kit hat.

Um dies zu demonstrieren, nimmt er eine blaue Batterie und beschliesst, dass sie den Studenten darstellt. Er nimmt eine rote Batterie und beschliesst, dass diese den Twin darstellt. Er stellt die Batterien einander gegenüber. Dann nimmt er zwei Pfennigstücke, von denen er beschliesst, dass sie die Demo-Kits darstellen werden, und legt je ein Pfennigstück (Demo-Kit) neben jede der Batterien (Studenten). Dann nimmt er zwei Büroklammern, von denen er

beschliesst, dass sie die Wörterbücher darstellen werden, und legt je eine neben jede der Batterien (Studenten).

Der Student hat jetzt wirkliche Gegenstände vor sich, die darstellen, was er gelesen hat, und er fühlt sich viel besser, weil die Informationen nicht nur in seinem Kopf sind.

Wenn der Student etwas über eine Aktivität oder Aktion studiert, kann er die Teile des Demo-Kits umherbewegen.

Wenn eine Demonstration für einen Twin oder den Überwacher gemacht wird, erklärt der Student, was die Gegenstände darstellen und was er mit ihnen macht (aber die Idee hierbei ist, dass jede Aktion wirklich durch die *Gegenstände* gezeigt wird, nicht durch die Erklärungen des Studenten).

2. *Knetdemonstration:* Bedeutet, dass die Verwendung von Knetmasse beim Demonstrieren oder Darstellen von Tatsachen, Vorstellungen und Verfahrensweisen der Bedeutung Masse, Realität und Tun hinzufügt und auf diese Weise dem Studenten beim Studieren hilft.

Knetdemonstrationen geben ein angemessenes Gleichgewicht von Masse und Bedeutung. Sie werden verwendet, um einem Studenten beizubringen, wie man *anwendet*.

Dem Studenten wird ein Wort, eine Auditingaktion oder eine Situation gegeben, die er demonstrieren soll. Er stellt diese Sache dann in Knetmasse dar, wobei er jeden Teil mit einem Schildchen versieht. Die Knetmasse **zeigt** die Sache. Es ist *nicht* einfach ein Klumpen Knetmasse mit einem Schildchen daran. Verwenden Sie für die Schildchen kleine Papierstreifen. Die ganze Demonstration erhält dann ein Schild, auf dem steht, was sie darstellt.

Beim Checkout entfernt der Student das Gesamtschild. Der Student darf nichts sagen. Der Prüfer darf keinerlei Fragen stellen.

Der Prüfer schaut einfach und überlegt, was es ist. Er sagt es dem Studenten, der dann dem Prüfer das Schild zeigt. Wenn der Prüfer nicht gesehen hat, was es war, ist es ein Flunk.

Knetdemonstrationen dürfen nicht auf Bedeutung reduziert werden, indem der Student etwas erklärt oder Fragen beantwortet. Sie dürfen auch nicht dadurch auf Bedeutung reduziert werden, dass einzelne Teile langatmige Schilder tragen. Die Knetmasse *zeigt* es, nicht das Schild.

Die Knetmasse demonstriert es. Der Student muss den Unterschied zwischen Masse und Bedeutung lernen.

Der Student soll zum Beispiel einen Bleistift demonstrieren. Er stellt eine dünne Rolle aus Knetmasse her, die von einer anderen Schicht Knetmasse umgeben ist, wobei die dünne Rolle an einem Ende ein wenig herausragt. An das andere Ende kommt ein kleiner Zylinder aus Knetmasse. Die Rolle wird mit ”Graphit” beschriftet. Die äussere Schicht wird mit ”Holz” beschriftet und der kleine Zylinder mit ”Radiergummi”. Dann wird ein Schild für das Ganze gemacht: ”Bleistift”. Beim Checkout entfernt der Student das Schild, auf dem ”Blei-

stift" steht, bevor der Prüfer es sehen kann. Wenn der Prüfer die Demonstration anschauen kann und sagen kann: "Es ist ein Bleistift", hat der Student bestanden.

Wenn das Durchführen von Knetdemonstrationen beim Studenten nicht bewirkt, dass er munterer wird, wird das Obige **nicht** gemacht. Jemand ist so in Eile, dass aus Geschwindigkeitsgründen auf *wirkliches* Lernen verzichtet wird.

Das Wort "Demo" auf einem Checkblatt bezieht sich normalerweise auf das Verwenden eines Demo-Kits.

Das Wort "Knetdemo" auf einem Checkblatt bezieht sich auf das Verwenden von Knetmasse zum Demonstrieren nach dem oben beschriebenen Verfahren.

Eine gut gemachte Demonstration, die wirklich etwas demonstriert, wird bei einem Studenten eine grossartige Veränderung bewirken. Und er wird die Daten *behalten*.

L. RON HUBBARD
Gründer

Unterstützt vom Verantwortlichen
für technische Projekte

LRH:MM:nsp

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 4. APRIL 1972R
AUSGABE III
revidiert am 21. Juni 1975
(Revisionen in dieser Schriftart)

Remimeo
Studentenhut
Mitarbeiterhüte

WICHTIG

ETHIK UND STUDIERTECHNOLOGIE

(hebt die revidierte Ausgabe vom 7. April 1972 auf)

Das grundlegende **Warum** in der Mehrheit von Fällen, in denen Mitarbeiter ihren Posten nicht angemessen ausüben oder **out Tech** in einer Organisation vorliegt, sind missverstandene Wörter.

Der wichtigste Punkt, den man in bekommen muss, ist die Studiertechnologie.

Dies ist auch unsere Brücke zur Gesellschaft.

Die Studiertechnologie ist jedoch die Tech, welche die Tech für missverstandene Wörter beinhaltet.

Wenn also die Studiertechnologie nicht in ist, sehen Leute, die als Mitarbeiter angestellt sind, nichts Falsches daran, Befehle zu hören oder zu lesen, die Wörter enthalten, welche sie nicht verstehen, und sie haben keinen Drang, diese Wörter nachzuschauen. Ausserdem haben sie oft das Gefühl, Wörter zu kennen, die sie in Wahrheit gar nicht kennen.

Wenn diese Situation besteht, ist es fast unmöglich, Studiertechnologie und Wortklärungstechnologie in zu bringen. Denn die Befehle, mit denen versucht wird, die Studiertechnologie in zu bekommen, können Wörter enthalten, die die Person nicht versteht. Somit befolgt die Person die Befehle nicht wirklich, und die Studiertechnologie wird nicht *in* gebracht. Somit wird die Fähigkeit, etwas zu hören oder zu lesen und zu verstehen, weiterhin nicht vorhanden sein.

Deshalb werden die folgenden Ethikaktionen in die standardgemässe Ethik mit aufgenommen.

1. **Jemand kann vor ein Ethikgericht oder ein Ethikgericht für Führungskräfte geladen werden, wenn herausgefunden wird, dass er über ein nicht verstandenes Wort hinweggegangen ist, als er irgendeinen Befehl, ein HCOB, ein Policy Letter, einen Tonbandvortrag oder irgendwelche handgeschriebenen oder gedruckten Materialien von LRH (einschliesslich Büchern, PABs, Mitteilungen, Telexen und Mimeoausgaben) empfing, hörte oder las (sofern dies dazu führte, dass er Pflich-**

ten seines Postens nicht oder unrichtig ausführte), ohne sofort eine effektive Anstrengung zu unternehmen, die Wörter von sich aus zu klären, ganz gleich, ob er sich dessen bewusst war, dass die Ursache seiner Untätigkeit oder seiner schädlichen Handlungen im Nichtverstehen dieser Wörter lag.

Die Anklage ist **das Versäumnis, nicht verstandene Wörter zu klären.**

2. **Ein Mitarbeiter, der die Studiertechnologie nicht anwendet oder während des Studierens oder der Unterweisung nicht dafür sorgt, dass sie bekannt wird, kann vor ein Ethikgericht oder ein Ethikgericht für Führungskräfte geladen werden.**

   Die Anklage ist **das Versäumnis, die Studiertechnologie einzusetzen.**

3. **Ein Student, der hinsichtlich der Verwendung der Studiertechnologie Alter-Is macht oder anderen falsche Ratschläge erteilt, kann vor ein Ethikgericht geladen werden.**

   Die Anklage ist **Befürworten einer Fehlanwendung oder vernachlässigen der korrekten Studiertechnologie**.

4. **Ein Auditor, der es versäumt, jedes einzelne Wort jeder verwendeten Anweisung oder Liste zu klären, kann vor ein Ethikgericht geladen werden.**

   Die Anklage ist **out Tech**.

5. **Wenn von einem Mitarbeiter der Öffentlichkeitsabteilung oder irgendeinem anderen Mitarbeiter oder Scientologen festgestellt wird, dass er gegenüber neuen Leuten aus der Öffentlichkeit bei öffentlichen Vorträgen, in der Werbung oder in der Public-Relations-Arbeit Ausdrücke, Sachverhalte oder Daten verwendet, die über das Verstehensniveau der Öffentlichkeit hinausgehen, ohne nachdrücklich die Studiertechnologie hervorzuheben oder sofortige effektive Massnahmen zur Klarstellung zu ergreifen, oder dass er Materialien an eine falsche Zielgruppe verbreitet, so kann der betreffende vor ein Ethikgericht geladen werden, wenn irgendeine Auseinandersetzung oder Verstimmung daraus resultiert.**

   Die Anklage ist **Nichtanwendung der Studiertechnologie bei der Dissemination.**

UNTERDRÜCKER

Da die Studiertechnologie unsere grundlegende Brücke zur Gesellschaft ist und die Grundlage dafür bildet, Out Tech und Out Admin zu verhindern, gilt ausserdem folgendes: Wenn jemand irgendeines Vergehens aus der obigen Liste bereits in zwei Ethikgerichten für schuldig befunden wurde und dieses Vergehen ein weiteres Mal **wiederholt** wird, so kann er vor ein Komitee der Beweisaufnahme geladen werden. Die Anklage ist **eine Handlung oder Unterlassung, die bewusst darauf abzielt, die Scientology oder Scientologen zu unterdrücken, einzuschränken oder zu behindern;** ist die Schuld der Person über jeden vernünftigen Zweifel hinaus erwiesen, so kann sie zur **Unterdrückerischen Person** erklärt und unter Anwendung der vollständigen Strafen ausgestossen werden.

AXIOM 28

Versäumnisse darin, die Studiertechnologie beizubringen oder anzuwenden, oder Abänderungen der Studiertechnologie sind tatsächlich Verstösse gegen das Axiom 28, wie es intern bei Verwaltung und Tech in einer Organisation und von der Organisation zur Gesellschaft hin Anwendung findet.

Die Studiertechnologie – einschliesslich der dazugehörigen Technologie des Wortklärens – ist eigentlich die Technologie des Axioms 28.

Das Axiom (erweitert) lautet wie folgt:

Axiom 28. Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder einen Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und ein verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die Formel von Kommunikation ist: Ursache, Entfernung, Wirkung, mit Absicht, Aufmerksamkeit und Duplikation **mit Verstehen**.

Die Bestandteile von Kommunikation sind: Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Entfernung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Verstehen, die Geschwindigkeit des Impulses oder des Partikels, ein Nichts oder ein Etwas. Eine Nicht-Kommunikation besteht aus Barrieren. Barrieren bestehen aus Raum, dazwischengestellten Dingen (wie Wände oder Schirme aus sich schnell bewegenden Partikeln) und Zeit. Eine Kommunikation braucht per Definition keine Zweiweg-Kommunikation zu sein.

Wenn eine Kommunikation erwidert wird, wird die Formel wiederholt, wobei der Empfangspunkt nun zu einem Ursprungspunkt und der frühere Ursprungspunkt nun zu einem Empfangspunkt wird.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ldv

(Anm. d. Übs.: Der Absatz über die Bestandteile von Kommunikation ist im HCOB vom 5. April 1973R, rev. am 24. September 1980, ”Axiom 28 erweitert”, erweitert worden.)

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 24. SEPTEMBER 1964

Remimeo
St. Hill-Ausbilder
HCO-Hutüberprüfung
für alle Akademieaus-
bilder

DIE ANHEBUNG DES STANDARDS VON AUSBILDUNG UND PRÜFUNG

Der eigentliche Grund dafür, dass Studenten lange auf Kursen bleiben, liegt in unangebrachter Kritik der Ausbilder hinsichtlich dessen, was vom Studenten erwartet wird.

Es gibt eine Technologie der Kunstkritik, wie sie in der von Focal Press veröffentlichten Enzyklopädie sehr schön beschrieben steht.

In diesem Artikel wird betont, dass ein Kritiker, der ebenso ein erfahrener Künstler ist, dazu neigt, seinen eigenen Perfektionismus (sowie seine Vorurteile und Frustrationen) auf unfaire Weise mit in seine Kritik einzubeziehen.

Wir leiden darunter auf allen unseren Kursen in erstaunlichem Grade. Ich hatte es nicht eher bemerkt, weil ich von einem Studenten auf den unteren Stufen nicht erwarte, dass er Resultate erzielt, die erst auf oberen Stufen zu finden sind.

Sie können das oberflächlich unter „den Studenten Gewinne haben lassen“ zusammenfassen, aber wenn Sie das tun, schießen Sie total am Ziel vorbei.

Beispiel: Ein Student, der bereit ist, sein Itsa* zu bestehen, bekommt darauf einen Flunk, weil er nicht bestätigen konnte.

Aber einem Studenten auf der Itsa-Stufe ist noch gar nicht *beigebracht* worden, wie man bestätigt.

Ein solcher Student hat die Daten über Bestätigung noch nicht einmal gelesen.

Auf diese Weise kann der Student die Itsa-Stufe nicht bestehen und kommt somit niemals zu der Stufe, wo Bestätigung gelehrt wird – falls er es dennoch schafft, so wäre er selbst nie überzeugt davon, die Itsa-Stufe wirklich bestanden zu haben, und hat also keine Fortschritte gemacht.

Und so bleiben all unsere Studenten hängen und daher lernen sie nicht.

Wie geschieht das? Wie kann es dazu kommen?

* Anm.d.Übs.: Hier als Synonym für „Stufe 0” verwendet. Vgl. die Definition von „Zuhörstilauditing”.

Der Ausbilder ist ein erfahrener Auditor. So sollte es auch sein. Aber als erfahrenen Auditor schmerzt es ihn, wenn der Student *eine höhere Stufe* als diejenige, die er gerade studiert, schlecht ausführt. Also gibt er dem Studenten einen Flunk, weil das Auditing *schlecht* aussieht.

Aber schauen Sie – der Student wurde nicht als *Auditor* geprüft. Der Student wurde nur auf *Itsa* geprüft.

Dazu kommt, dass das Auditieren als ganzes dem Ausbilder als erfahrenem Auditor so leicht fällt, dass er es versäumt, es für Unterrichtszwecke in einzelne Bestandteile aufzugliedern.

Anhand des folgenden Beispiels werden Sie dies noch besser verstehen, weil es einfach lächerlich wirkt: Der Student ist bereit, TR 0 zu bestehen. Der Ausbilder schaut sich den Studenten bei der Überprüfung an und sagt: „Du hast nicht bestanden." Student: „Warum nicht?" Ausbilder: „Du hast nicht die Klasse-VI-Aktionen gemacht, um den PC von allen seinen GPMs zu befreien." Nun gut, es ist uns allen klar, dass so etwas albern wäre. Aber Ausbilder tun dies tagtäglich, wenn auch auf eine weniger drastische Weise.

Der Ausbilder führt Zusätze ein. Als erfahrenem Auditor erscheint es ihm ganz natürlich zu sagen: „Du hast deine Prüfung für Itsa nicht bestanden, weil du den PC nie bestätigt hast." Verstehen Sie das jetzt. Das ist wirklich genauso verrückt und überspannt wie in dem unsinnigen Beispiel oben. Was hat Bestätigung mit Itsa zu tun? Nichts!

Da der Ausbilder ein erfahrener Auditor ist, besteht für ihn das Auditieren nicht mehr aus verschiedenen Einzelteilen, sondern ist für ihn ein untrennbares Ganzes. Einverstanden. Ein guter Auditor hat diese Einstellung. Aber der arme Student kann keinen der einzelnen Teile erfassen, weil von ihm das Ganze auf einmal verlangt wird.

Was bedeutet Itsa? Es bedeutet Zuhören. Ist der Student in der Lage zuzuhören? In Ordnung, er kann zuhören; aber der Experte sagt: „Er hat nicht 15 TA-Abschnitte pro Stunde erreicht." Auf was denn? „Auf dem E-Meter natürlich." Was für ein E-Meter? Das gehört doch zu Stufe II*, und Itsa ist Stufe 0. „Ja", protestiert der Experte, „aber der PC hat sich nicht verbessert!" In Ordnung, von welchem PC wird denn auf Stufe 0 erwartet, dass er sich verbessert? Es ist gewöhnlich ein Zufall, wenn das geschieht. Besteht nun dieser Student die Prüfung? „Nein! Er kann den PC noch nicht einmal anschauen!" Nun, das ist TR 0 von Stufe I. „Aber er muss doch wie ein Auditor aussehen!" Wie kann er das? Ein Auditor muss einen Kommunikationskurs absolvieren, bevor man ihn wirklich Auditor nennen kann. „Na schön, ich werde meine Standards senken…", fängt der Experte an. Zum Teufel, nein, Experte! Sie sollten lieber Ihre Standards *für jede einzelne Stufe* und für jeden kleinen *Teil* des Auditings anheben.

Wie heißt es auf Stufe 0? „Es heißt 'Zuhören'." Okay, wenn der Student in der Lage ist, dazusitzen und zuzuhören, ohne einen PC mit Gequassel zum Schweigen zu bringen, dann, verdammt noch mal, hat er bestanden. „Und das E-Meter?" Lassen Sie sich lieber nicht von mir dabei erwischen, auf Stufe 0 das Arbeiten mit dem E-Meter zu unterrichten.

---

* Anm.d.Übs.: Die Zuordnung der Fertigkeiten zu den Stufen ist heute nicht mehr dieselbe wie 1964.

Und so geht es geradewegs weiter hinauf durch die Stufen und die Teilstücke innerhalb der Stufen.

Indem man Itsa geheimnisvoll und schwierig macht und indem man umfangreiche neue Standards wie TA und Bestätigung hinzufügt, ist das Endergebnis nur, dass man dem Studenten niemals Itsa beibringt! Auf diese Weise macht er weiter und auditiert dann auf Stufe IV miserabel. Er kann keinen PC kontrollieren. Er kann kein E-Meter handhaben – nichts.

Der Experte versucht also, einen Studenten am ersten Tag Klasse-VI-Auditing durchführen zu lassen, und der Student *wird niemals dazu ausgebildet, auf Stufe 0 zu auditieren*.

Dieser Unsinn wird auf Stufe I wiederholt (indem man ein E-Meter hinzufügt und vom Standpunkt des Perfektionisten aus Flunks erteilt, „weil der PC einen ARK-Bruch nicht handhaben konnte“) und wiederum auf Stufe II wiederholt („weil der PC nicht assessieren konnte“) und auf Stufe III…… usw. usw.

Nun, wenn Sie die ganze Zeit Dinge außerhalb der Reihenfolge hinzufügen und etwas verlangen, was zu einer Stufe gehört, die der Student noch nicht erreicht hat, wird der Student in einem Knäuel voller Verwirrungen enden, so wie die Katze im Garn.

So bilden wir nicht aus. Wir verhindern ein klares Erkennen der Teile des Auditings, indem wir die Standards und Aktionen von höheren Stufen den Tätigkeiten auf unteren Stufen hinzufügen.

Dies verbraucht Zeit. Es schafft ein Durcheinander.

An seinem ersten Abend zu Hause versucht der frischgebackene HCA immer, seiner Gruppe einen ganzen HCA-Kurs auf einmal abzuhalten. Nun, das heißt noch lange nicht, dass altgediente Veteranen dies auf unseren Kursen machen müssen.

Die Leute werden ewig auf unseren Kursen bleiben und wir werden keine Auditoren haben, wenn Sie niemals einen Studenten Stufe 0 lernen lassen, weil er einen Flunk bekommt, wenn er nicht zuerst Stufe VI macht.

Die Ausbilder dürfen nicht aus ihrer eigenen vollen Sachkenntnis heraus lehren, sondern müssen die gemäß Lehrbuch erwarteten Aktionen der Stufe unterrichten, auf der der Student ausgebildet wird. Über diese Stufe hinauszugehen, wie etwa Assessment auf Stufe II oder Bestätigung und das E-Meter auf Stufe 0 zu behandeln, bedeutet, dem Studenten jegliches klare Erkennen der Dinge, die von ihm erwartet werden, zu verweigern. Und wenn er niemals die einzelnen Teile lernt, wird er niemals das Ganze ausführen können.

Und das ist alles, was an unserer Ausbildungsweise oder an unseren Ausbildern verkehrt ist. Als fachmännische Auditoren hören sie auf, den einzelnen Teil anzuschauen, den der Student allein für sich beherrschen muss, und sie bilden den Studenten nicht darin aus und lassen ihn nicht darauf eine Prüfung bestehen.

Statt dessen verwirren sie den Studenten, indem sie mehr als den Teil verlangen, den er gerade lernt.

Ausbildung wird auf einer Gradientenskala durchgeführt. Lernen Sie jeden Teil für sich allein genommen *gut*. Und nur dann können die Teile zusammengesetzt werden und das ergeben, was wir wollen – einen gut ausgebildeten Studenten.

Dies bedeutet *nicht*, irgendwelche Standards zu senken. Es bedeutet, sie in der gesamten Ausbildung anzuheben.

CHECKOUTS AUF BULLETINS

Die andere Seite der Medaille, die Theorie, leidet unter einer Angewohnheit. Diese stammt aus all den Jahren formeller Schulausbildung, wo man nach diesem Fehler lebt.

Wenn der Student die Wörter kennt, nimmt der Theorieausbilder an, dass er auch die Melodie kennt.

Es wird einem Studenten niemals irgend etwas nützen, einige Fakten zu kennen. Von einem Studenten wird nur erwartet, Fakten zu *verwenden*.

Es ist so leicht, Gedanken zu konfrontieren, und so schwer, Aktion zu konfrontieren, dass der Ausbilder oft in zufriedener Weise den Studenten Wörter und Ideen äußern lässt, die dem Studenten nichts bedeuten.

Alle Theorie-Checkouts müssen das *Verstehen des Studenten im Auge haben*.

Wenn sie das nicht tun, sind sie zwecklos und werden den Studierenden schließlich ARK-brechen.

Nörgeln auf Kurs stammt ausschließlich daher, dass der Student Wörter oder Daten nicht versteht.

Wenn dies auch durch Auditieren wieder behoben werden kann – warum soll man das eigentlich immer wieder tun, wenn es schon von vornherein durch sachgemäße Theorie-Checkouts vermieden werden kann?

Es gibt hier zwei Phänomene.

ERSTES PHÄNOMEN

Wenn ein Studierender es versäumt, ein Wort zu verstehen, so ist der Abschnitt, der diesem Wort folgt, in seinem Gedächtnis wie ausgelöscht. Sie können dies immer bis zu dem Wort zurückverfolgen, das vor der leeren Stelle liegt. Sorgen Sie dafür, dass der Studierende das entsprechende Wort versteht. Dann werden Sie feststellen, dass wie auf wunderbare Weise die zuvor leere Stelle im Text nun nicht mehr leer ist. Dies ist pure Magie.

ZWEITES PHÄNOMEN

Das zweite Phänomen ist der Overtzyklus, der einem missverstandenem Wort folgt. Wenn ein Wort nicht verstanden wird, verfällt der Student in ein Nichtverstehen (eine Leere) der Dinge direkt danach. Dies wird gefolgt von der Lösung des Studenten für den Zustand der Leere, nämlich sich davon zu individuieren – sich davon abzusondern. Jetzt, wo er etwas anderes ist als die leere Stelle, begeht der Student Overts gegen den allgemeineren Bereich. Diese Overts werden natürlich davon gefolgt, dass er sich selbst davor zurückhält, Overts zu be-

gehen. Dies zieht Flows in Richtung auf die Person und lässt sie begierig nach Motivatoren verlangen. Dies wird gefolgt von verschiedenartigen geistigen und körperliche Zuständen sowie Beschwerden, Nörgeleien und „Seht nur, was ihr mir angetan habt“. Das rechtfertigt ein Sich-entfernen oder Blowen vom Thema, das studiert wird.

Aber das Erziehungssystem, das Blows missbilligt, bewirkt, dass sich der Studierende wirklich sein Selbst von seinem Studierthema zurückzieht (egal, was er gerade studierte) und an seiner Stelle einen Schaltkreis errichtet, der Sätze und Zitate aufnehmen und wiedergeben kann.

Jetzt haben wir den „schnellen Studenten, der irgendwie das, was er lernt, nie anwendet.“

Das daraus resultierende besondere Phänomen besteht darin, dass solch ein Student einige Wörter studieren und anschließend wiedergeben kann, und doch an der ganzen Sache nicht wirklich beteiligt ist. Beim Examen bekommt er eine 1+, aber anwenden kann er die Daten nicht.

Der Student, der durch und durch schwer von Begriff ist, ist lediglich in der Leere des Nichtverstehens steckengeblieben, die irgendeinem missverstandenen Wort folgte.

Der „äußerst kluge“ Student, der aber die Daten nicht anwenden kann, ist überhaupt nicht da. Er hat lange zuvor aufgehört, den Stoff oder das Gebiet zu konfrontieren.

Die Lösung für beide Fälle – den des „klugen Nichtverstehens“ und den des „Schwer von Begriff Seins“ – besteht darin, das fehlende Wort zu finden.

Diese Zustände können jedoch von vornherein verhindert werden, indem man einen Studenten nicht über das übergangene Wort hinwegstudieren lässt, bevor dessen Bedeutung verstanden wurde. Und das ist die *Pflicht* des Theorieausbilders.

DEMONSTRATIONEN

Wenn man beim Überprüfen eines Bulletins oder Tonbandvortrags nur danach trachtet, ob dieser wörtlich oder umformuliert wiedergegeben werden kann, beweist das rein gar nichts. Dies gibt keine Garantie dafür, dass der Student die Daten kennt, sie benutzt oder anwenden kann, noch dafür, dass der Student überhaupt gegenwärtig ist. Weder der „kluge“ Student noch der, der „schwer von Begriff ist“ (die beide unter demselben Übel leiden) werden von einer solchen Prüfung profitieren.

Daher ist es völlig falsch, bei einer Prüfung danach Ausschau zu halten, ob jemand den Text „kennt“ und ihn wörtlich oder umformuliert wiedergeben kann, und *darf nicht gemacht werden.*

Korrektes Überprüfen besteht ausschließlich darin, den Betreffenden:

a) beantworten zu lassen, was die Wörter bedeuten (indem man ihn die Wörter mit seinen eigenen Worten noch einmal definieren und ihn den Gebrauch dieser Wörter durch selbstgebildete Sätze demonstrieren lässt) und

b) demonstrieren zu lassen, wie die Daten *verwendet* werden.

Der Examiner muss kein Knettisch-Auditing durchführen, nur um einen Studenten zum Bestehen zu bringen. Aber der Examiner kann fragen, was die Wörter *bedeuten.* Und der Examiner kann nach Beispielen fragen, wie man das tut oder anwendet.

Zu fragen: „Wie lautet der erste Abschnitt dieses HCO Bulletins?“, wäre so ungefähr das äußerste Maß an Stumpfsinn, das man erreichen könnte. Ich selbst würde mir nie die Mühe machen zu fragen: „Welche Regeln sind hier über… angegeben?“. Durch keine dieser beiden Fragen kann ein Twin herausfinden, ob er es mit einem klugen Nichtanwender oder mit einem Studenten, der schwer von Begriff ist, zu tun hat. Derlei Fragen fordern Nörgeln und Blows von einem Kurs geradezu heraus.

Ich würde mir den ersten Abschnitt eines jeden Materials, auf das ich einen Studenten überprüfen würde, vornehmen und einige seltener vorkommende Wörter herausgreifen. Ich würde den Studenten bitten, jedes einzelne zu definieren und dessen Gebrauch in einem eigenen Satz zu demonstrieren. Ich würde beim allerersten „Nun…äh…lassen Sie mich überlegen!…“ einen Flunk erteilen, womit dieses Checkout beendet wäre. Ich würde nicht ausschließlich scientologische Fachwörter herausgreifen. Ich würde Wörter wie „Vorteil“, „permissiv“, „kalkulieren“ ebenso wie „Engramm“ nehmen.

Studenten, die ich selbst überprüfte, pflegten einen gehetzten Gesichtsausdruck zu bekommen und mit einem Wörterbuch unter dem Arm herumzulaufen – **aber sie fingen nicht an zu nörgeln, krank zu werden oder zu blowen. Und sie wendeten das, was sie gelernt hatten, an.**

Vor allem würde ich mich selbst vergewissern, dass ich weiß, was die Wörter bedeuten, bevor ich anfange, jemanden zu überprüfen.

Weil wir mit einer neuen Technologie und der Notwendigkeit, den Dingen Namen zu geben, zu tun haben, müssen wir besonders wachsam sein.

Bevor Sie unsere Fachausdrücke verwünschen, denken Sie daran, dass ein Fehlen von Fachausdrücken, um Phänomene zu beschreiben, doppelt so unverständlich sein kann wie komplizierte Fachausdrücke, die sich schließlich doch verstehen lassen.

Wir kommen eigentlich ausgezeichnet voran, besser als irgendeine andere Wissenschaft oder ein anderes Fachgebiet. Wir haben noch kein Wörterbuch, aber wir können dem abhelfen.

Aber um damit fortzufahren, wie man jemanden überprüft: Wenn der Student die Wörter gekonnt hat, dann würde ich die Musik verlangen. Welche Musik spielen diese Wörter?

Ich würde sagen: „Nun gut, was können Sie mit diesem Bulletin (oder Tonband) anfangen?“ Solche Fragen wie: „Warum gibt es diese Regel hier, dass Preclears beim Auditieren keine Süßigkeiten essen dürfen?“ Falls es sich der Student nicht vorstellen könnte, würde ich zu den Wörtern zurückgehen, die direkt vor dieser Regel stehen, um dasjenige Wort herauszufinden, das er nicht verstanden hat.

Ich würde fragen: „Wie lauten die Anweisungen von 8C?“ Wenn der Student mir diese genannt hätte, hätte ich dann immer noch die Aufgabe, mich zu vergewissern, dass er verstanden hat, *warum* es gerade diese Anweisungen sind. Ich würde, nachdem er sie mir ge-

nannt hat, fragen: „Wieso?“ oder: „Was werden Sie damit anfangen?“ „Einen PC damit auditieren“, könnte er sagen. Ich würde sagen: „Gut, warum diese Anweisungen?“

Aber wenn ein Student in seinem Studium noch nicht auf der Stufe angelangt ist, wo seine Materialien beinhalten, *warum* er diese Anweisungen gebraucht, so würde ich ihn auch nicht danach fragen. Denn all die Daten darüber, dass man nicht auf einem höheren Niveau als dem gerade studierten überprüft, sind bei Theorie-Checkouts ebenso strikt anzuwenden wie beim Überprüfen der praktischen Übungen und im allgemeinen Unterricht.

Ich könnte auch einen Knettisch neben meinem Examiner-Tisch haben (und ich hätte ganz bestimmt einen, wenn ich HCO-Hutüberprüfungen geben würde, auf die all diese Daten ebenfalls Anwendung finden), um mir von den Studenten zeigen zu lassen, dass sie die Wörter und Ideen begriffen haben.

Die Theorie-Abteilung behauptet oft: „Also, in der praktischen Abteilung kümmert man sich darum.“ Oh nein, das tut man nicht. Wenn Sie eine Theorie-Abteilung haben, die *das* glaubt, dann *kann* die praktische *überhaupt nicht funktionieren*.

Die praktische Abteilung geht durch die einfachen Bewegungen. Die Theorie umfasst, *warum* man durch die Bewegung geht.

Ich glaube nicht, dass ich Ihnen dies noch länger vorkauen muss.

Sie haben es kapiert.

LRH:jw.cden L. RON HUBBARD

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO POLICY LETTER VOM 4. OKTOBER 1964
Wiederherausgegeben am 21. Mai 1967

Remimeo
Alle Mitarbeiter
Alle Studenten
Tech-Hüte
Qual-Hüte

DATEN ÜBER THEORIE-CHECKOUTS

Beim Überprüfen von technischen Materialien an Studenten und Mitarbeitern wurde festgestellt, dass das neue System gemäss dem HCO PL vom 24. September 1964, „Die Anhebung des Standards von Ausbildung und Prüfung“, zu langwierig ist, wenn dabei das ganze Bulletin behandelt wird.

Daher ist das System, das im HCO PL vom 24. September 1964 angegeben ist, wie folgt zu *verwenden*:

1. Verwenden Sie nicht die alte Methode, bei der jedes Bisschen erfasst wird, zusammen mit der neuen Methode.
2. Verwenden Sie nur die neue Methode.
3. Machen Sie eine Stichprobenüberprüfung der Wörter und Materialien; versuchen Sie nicht, das ganze Material zu behandeln. Dies wird auf dieselbe Weise gemacht, wie bei Abschlussprüfungen in Schulen: Nur ein Teil des Materials wird von der Prüfung erfasst, wobei man annimmt, dass der Student – wenn er diesen Teil beherrscht – das ganze Material beherrscht.
4. Geben Sie einen Flunk, wenn der Student beim Versuch zu antworten eine Kommunikationsverzögerung zeigt. Wenn der Student „Hm…äh…nun…“ sagt, dann geben Sie einen Flunk, denn er beherrscht das Material bestimmt nicht gut genug, um es verwenden zu können. (Dies gilt nicht für Stotterer.)
5. Fahren Sie nie mit der Überprüfung eines Bulletins fort, nachdem der Student einen Fehler gemacht hat.
6. Betrachten Sie alle Materialien entweder als sternrangig oder als nullrangig. Hören Sie damit auf, die 75%ige Beherrschung von Materialien zu verlangen. Mit anderen Worten, damit ein Student einen Checkout besteht, muss er 100% richtige Antworten gegeben haben. Sind seine Antworten nur zu 75% richtig, besteht er das Checkout nicht. Wenn Sie ein Bulletin oder Tonband für zu unwichtig erachten, um ein 100%iges Bestehen zu verlangen, dann verlangen Sie nur den Nachweis, dass es gelesen wurde, und überprüfen Sie es überhaupt nicht. Mit anderen Worten: Verlangen Sie bei den Materialien, die Sie auschecken, 100% richtige Antworten, und überprüfen Sie weniger wichtiges Material überhaupt nicht, sondern verlangen Sie nur den Nachweis, dass es gelesen wurde.

DIE „KLUGEN“ STUDENTEN

Sie werden feststellen, dass Sie oft sehr zungenfertige Studenten haben, bei denen Sie keinerlei Fehler finden können und die dennoch *nicht* in der Lage sein werden, die Daten anzuwenden, bei denen sie die Prüfung bestehen. Dieser Student ist im HCO PL vom 24. September 1964 als der „kluge Student“ beschrieben.

Demonstration ist hier der Schlüssel. In dem Augenblick, wo Sie solch einen Studenten auffordern, eine Regel oder Theorie mit seinen Händen oder mit den Büroklammern auf Ihrem Tisch zu *demonstrieren*, wird seine Zungenfertigkeit zerbrechen.

Der Grund dafür liegt darin, dass der Student beim Auswendiglernen von Wörtern oder Ideen immer noch die Einstellung aufrechterhalten kann, dass es nichts mit ihm zu tun habe. Es ist ganz und gar eine Schaltkreisaktion und daher sehr zungenfertig. In dem Moment, wo Sie sagen: „*Demonstriere* dieses Wort, diese Idee oder dieses Prinzip“, *muss* der Student etwas damit zu tun haben. Und fliegt auf.

Ein Student bestand das Thema „Itsa“ in der Theorie jedesmal mit fliegenden Fahnen, selbst bei unterschiedlich ausgerichteten Fragestellungen, aber es war bekannt, dass er noch nie zugehört hatte. Als ihn der Theorie-Ausbilder aufforderte: „Demonstriere mir, was ein Student tun müsste, um ‘Itsa’ zu bestehen“, ging die ganze Sache in die Luft. „Es gibt zu viele Arten, Itsa zu auditieren!“ sagte der Student. Im Bulletin hiess es jedoch einfach: „Zuhören.“ Als er das als zungenfertige Antwort gab, war noch alles in Ordnung. Aber das Demonstrieren brachte zum Vorschein, dass der Student keine Ahnung davon hatte, was es heisst, einem Preclear zuzuhören. Als *er* es demonstrieren sollte, zeigte sich, dass er an dem Material, das er studierte, überhaupt nicht beteiligt war.

Bekommen Sie jetzt nicht die Idee, dass das Demonstrieren eine Aktion ist, die in die praktische Abteilung gehört. In der praktischen Abteilung werden die *Übungen* gemacht. Diese Demonstrationen in der Theorie sind keine Übungen.

Ein Theorie-Examiner soll keine Knetdemonstrationen verlangen. Demonstrationen mit den Händen oder mit Büroklammern oder Zeichnungen reichen gewöhnlich völlig aus!

THEORIETRAINING

Theorietraining heisst, einen Studierenden *alle* Wörter definieren zu lassen, *alle* Regeln angeben zu lassen, mit seinen Händen oder kleinen Gegenständen Angaben aus dem Bulletin demonstrieren zu lassen, und es kann auch beinhalten, Definitionen von Scientology-Fachausdrücken in Knete darzustellen.

Das alles gehört zum *Theorie*training. Es ist mit dem Trainieren von Übungen im praktischen Teil vergleichbar. Aber es wird bei Bulletins, Tonbändern und Policy Letters gemacht, die später geprüft werden *müssen*. Trainieren ist keine Überprüfung. Der Examiner, der anstelle zu prüfen trainiert, wird den Fortschritt aller Studenten auf dem Kurs aufhalten.

Die gewöhnliche Aktion des Kursüberwachers wäre, jeden Studierenden, der Schwierigkeiten hat oder der langsam oder zungenfertig ist, mit einem anderen Studenten mit vergleichbaren Schwierigkeiten zusammenzusetzen und beide miteinander abwechselnd Theorietraining machen zu lassen, ähnlich wie beim Trainieren von Übungen im Praktischen Teil.

Dann, wenn sie ein Bulletin, Tonband oder Policy Letter durchtrainiert haben, bekommen sie ein Checkout. Dieses Checkout ist eine stichprobenartige Überprüfung wie oben angegeben, ein paar Definitionen oder Regeln und einige Demonstrationen davon.

WÖRTERBÜCHER

Wörterbücher sollten für die Studenten in der Theoriesektion verfügbar sein, und sie sollten auch bei Theorieprüfungen verwendet werden – vorzugsweise dieselbe Ausgabe. Wörterbücher stimmen nicht immer miteinander überein.

Kein Überwacher sollte versuchen, deutsche (oder auch englische) Wörter aus dem Stegreif zu definieren, wenn er einen Studenten korrigiert, da es zu zu vielen Diskussionen führt. Schlagen Sie ein Wörterbuch auf, wenn Sie die Definition eines Wortes brauchen.

Ein Scientology-Wörterbuch ist erhältlich.

Denken Sie daran, dass, wenn die Dauer von Kursen kürzer wird, auch die Anzahl von Bulletins und Tonbändern, die der Student 100%ig beherrschen muss, geringer wird.

Bei allgemeinen, schriftlichen Prüfungen, die zu Zwecken des Erreichens von Klassifizierungen abgelegt werden, gilt weiterhin als Grundlage, dass 85% für ein Bestehen genügen.

Stellen Sie auch sicher, dass Studenten, die ständig schlechte Noten bekommen, in Review in Ordnung gebracht werden, und zwar vorzugsweise dadurch, dass Definitionen von Wörtern geklärt werden, die sie *in einem früheren Fachgebiet* nicht verstanden haben. Scientology ist niemals die Ursache für beständige Zungenfertigkeit oder beständiges Schwer-von-Begriff-sein.

Prozessing dieser Art kann auf der Grundlage von Itsa durchgeführt werden. Es muss nicht am Knettisch stattfinden. Einfach dadurch, dass man durch ein Gespräch das frühere Fachgebiet findet und die Wörter darin erörtert, *wird der Zustand gewöhnlich zum Verschwinden gebracht*. Ich habe gesehen, wie nur 5 oder 10 Minuten Auditing auf der Grundlage von „Finde das Fachgebiet und das Wort“ die gesamte Einstellung einer Person verändert haben.

Es gibt also Arbeit mit Definitionen auf den Stufen 0 und I, aber nicht mit dem Knettisch oder mit Hilfe von Assessments, sondern nur mit Itsa. Sie wären erstaunt, wie gut und wie schnell das funktioniert. „Fachgebiete, die du nicht mochtest“, „Wörter, die du nicht begriffen hast“ – das sind die zu behandelnden Fragen.

Das Thema „Falsche Definitionen bewirken Dummheit oder Schaltkreise, auf welche dann Overts und Motivatoren folgen“ ist nicht leicht zu übermitteln, denn es ist unter den Menschen so weit verbreitet. Es ist durchaus möglich, dass die Erinnerung an frühere Leben durch einen Wechsel der Sprache ausgelöscht wird, egal ob es sich nun um dieselbe Sprache handelt, die sich im Laufe der Jahre verändert, oder um einen Wechsel der Nationalität. Aber wie es auch immer sein mag – lassen Sie sich nicht durch die Schwierigkeiten entmutigen, die Sie vielleicht dabei haben werden, durchzusetzen, dass dieses Prinzip verstanden und in den verschiedenen Bereichen der Scientology verwendet wird; die Person, die Sie zu überzeugen versuchen, hat auch irgendwo ein paar fehlende Definitionen!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jw.jp.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 8. MÄRZ 1966

Remimeo
Hats der Führungssekretäre
Hat des Führungssekretar-
Kommunikators für Qual
Hat des HCO-Sekretärs
Hat des Direktors für In-
spektionen und Berichte
Ethik-Hat
Tech- und Qual-Hats
Hat des LRH Comm

Führungskräfte – HCO –
Tech – Qual Ethik

SCHWERVERBRECHEN

Tritt am 1. Juni 1966 in Kraft

In jedem Fall einer stark abfallenden Statistik in Tech oder Qual oder einer chronisch niedrigen Statistik in Tech oder Qual einer Org oder im Fall einer Org, die chronisch niedrige Statistiken in allen Abteilungen hat, gilt:

Der Ethik-Officer muss nach der Verletzung folgender Richtlinie Ausschau halten, die das schwerste Verbrechen in Tech und Qual ist:

Nicht darauf zu bestehen, dass HGC-Interns oder Staff-Auditoren in der technischen Abteilung oder Staff-Auditoren oder Interns in der Qualifikationsabteilung auf alle Prozesse und ihre unmittelbare Technologie und auf die relevanten Policybriefe für die Stufen und Aktionen, die sie verwenden werden, sternrangige Checkouts erhalten, bevor sie Org-PCs auditieren dürfen, und nicht darauf zu bestehen, dass Überwacher in Tech und Qual, die unterweisen oder prüfen, solche Checkouts erhalten, oder die Unterlassung solcher Checkouts zu tolerieren oder nicht auf der Anwendung dieses Policybriefes zu bestehen oder zu verhindern, dass dieser Policybrief in Kraft tritt, oder die Anzahl der Checkouts oder die Listen von Materialien zu verringern.

Wenn ein Ethik-Officer oder irgend jemand in Unterabteilung 3 von HCO entdeckt, dass dieses Schwerverbrechen vorliegt, muss er es sofort an den HCO Area Secretary (HCO-Gebietssekretär) berichten.

Der HCO Area Secretary muss sofort eine gründliche Untersuchung einer jeden einzelnen Person, die dieses Schwerverbrechen angestiftet haben könnte, anordnen und diese Angelegenheit zum HCO Exec Sec (HCO-Führungssekretär) berichten.

Der HCO Exec Sec muss dann ein Komitee der Beweisaufnahme (Comm Ev) mit den angeklagten Personen als interessierte Parteien einberufen, und er muss unter ihnen anhand der “Nachsichtigkeit” ihrer Verteidigung, ihres Fallzustandes und anderer Anzeichen den oder die Unterdrücker ausfindig machen.

Das Komitee der Beweisaufnahme muss den gefundenen SP durch eine HCO-Ethik-Order als Unterdrücker erklären und entlassen.

Wenn irgendein Ethik-Officer, Direktor für Inspektionen und Berichte oder HCO Area Secretary von seiten seiner Vorgesetzten hinsichtlich der schnellen Durchsetzung dieses Policybriefes keine Kooperation erhält, muss er den LRH-Kommunikator informieren.

Der LRH-Kommunikator muss dann alle Einzelheiten nach Worldwide (WW) telegrafieren.

Das Ad Council WW muss dann diesen Policybrief schleunigst und um jeden Preis durchsetzen.

Wenn der HCO-Mitarbeiter, der diese Entdeckung macht, auf keine andere Weise bewirken kann, dass Schritte unternommen werden, muss er von ausserhalb der Org eine Telexnachricht an den LRH-Kommunikator WW schicken, und sein Aufwand und die dabei entstehenden Kosten werden ihm auf sein Verlangen hin von WW zurückerstattet, und sein Posten wird vollständig geschützt sein.

Wenn das Ad Council trotz Versicherungen den Verdacht hat, dass diese Richtlinie in irgendeiner Org nicht vollständig in Kraft ist, muss ein Mitarbeiter des HCOs WW zu der Org geschickt werden, um die Situation zu untersuchen, und kann ermächtigt werden, einen oder beide Führungssekretäre der Org durch ein Comm Ev an Ort und Stelle oder in WW vom Posten zu entfernen.

Es ist entdeckt worden, dass das Versagen, denjenigen, die die Materialien in Orgs anwenden, sternrangige Checkouts auf die Tech und Qual-HCOBs zu geben, die sich auf die auditierten, gelehrten oder ausgeprüften Stufen und ihre Prozesse und die im Review verwendeten Daten und auf die relevanten Richtlinien anwenden, dazu führt, dass die Statistik der Abschlüsse der Abteilung 4 steil abfällt, das Einkommen rapide abnimmt, die Statistiken durchweg niedrig sind und die Org versagt, und es war im Jahre 1965 der Grund dafür, dass sich Orgs mühsam vorankämpfen mussten – die Leute aus der Öffentlichkeit waren nicht bereit, mehr für die Dienstleistungen zu bezahlen, als sie ihnen wert waren; und da dieser Policybrief nicht angewendet wurde, waren die Dienstleistungen nicht sehr viel wert.

Es wurde festgestellt, dass eine der ersten Aktionen einer unterdrückerischen Person sein wird, der Durchsetzung dieses Policybriefes über Checkouts Steine in den Weg zu legen.

Diese Richtlinie gilt, ob ein Auditor mit sternrangigen Checkouts ausgebildet worden ist oder nicht. Staff- und Review-Auditoren und Überwacher haben einen speziellen technischen Status, und man kann dies nicht als doppelt gemachte Ausbildung betrachten.

“Sternrangig” bedeutet: 100% perfekt darin, die Materialien zu wissen, zu verstehen, zu demonstrieren und ohne Kommunikationsverzögerung wiederholen zu können.

Der Kommunikator für Qual des Org Exec Secs WW ist die endgültige Autorität für alle Checksheets hinsichtlich dieser Sache, und er ist dafür verantwortlich, sie vorzubereiten und von Zeit zu Zeit zu standardisieren. Aber das Fehlen eines Checksheets vom Kommunikator für Qual des Exec Secs WW hebt keine Bestimmung oder Strafe dieses Policybriefes auf.

Dieser Policybrief wird im vollen Wissen der Tatsache herausgegeben, dass das Fehlen der vollständigen Anwendung dieser Richtlinie der Hauptgrund dafür ist, dass Orgs nicht wachsen, und er beruht auf wirklicher Erfahrung.

Das einzige schwerere Verbrechen, das ich mir vorstellen könnte, wäre, vorzugeben, eine Org zu haben, aber kein technisches Personal in Tech oder Qual zu haben. Das ist ebenfalls unterdrückerisch und wird eine Org zusammenbrechen lassen. Handeln Sie in einem solchen Fall ähnlich wie oben beschrieben.

L. RON HUBBARD

LRH:ml.cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. AUGUST 1979
(Auch herausgegeben als HCO PL vom
7. Aug. 79, False Data Stripping)

Wiedervervielfältigen
Überwacher
Tech
Qual
Führungskräfte
ALLE MITARBEITER

Produkt-Debug-Serie Nr. 8

EstO-Serie Nr. 36

FALSE-DATA-STRIPPING

(DAS BESEITIGEN FALSCHER DATEN)

(Vgl.: Die Vorträge über das Studieren

Bulletin für den Dianetik-Auditor Standardverfahren
Band 1, Nummer 1-2, Tech-Vol I, S. 15-20

Bulletin für den Dianetik-Auditor Wie man ein Chronisches Somatik befreit
Band 1, Nummer 3, Tech-Vol I, S. 24-26

Notes on the Lectures
Seiten 52-66, 112-113)

Wenn jemand auf seinem Posten, bei seiner Arbeit oder im Leben seine Funktion nicht gut erfüllt, so wird sich oft herausstellen, dass seine Schwierigkeiten sich auf *unbekannte* grundlegende Definitionen und Gesetze oder *falsche* Definitionen, falsche Daten und falsche Gesetze zurückführen lassen; dies führt zu einer Unfähigkeit, mit den Wörtern und Regeln dieses Tätigkeitsbereiches zu denken, und zu einer Unfähigkeit, die einfachsten erforderlichen Funktionen zu erfüllen. Die Person wird aufgrund dieser nicht definierten und falsch definierten Wörter nie mit den Grundlagen ihres Tätigkeitsbereiches vertraut werden und mag manchmal sogar idiotisch erscheinen.

Mündliches Hatting ist die Hauptursache für falsche Definitionen und falsche Daten. Jemand, der „sich auskennt“, gibt einem anderen eine Definition oder ein Datum. Diese Person meint nun, sie kenne die Definition (obwohl für sie nichts in diesem Bereich irgendeinen Sinn ergibt). Es kann sogar sein, dass das Wort bei Überprüfungen auf Missverständnisse hin am E-Meter nicht einmal einen Read ergibt, weil die Person „meint, sie weiss es“.

Ein Berater erzählt einem Politiker folgendes: „Es spielt keine Rolle, wieviel Geld die Regierung ausgibt. Es ist zum Nutzen der Gesellschaft.“ Der Politiker verwendet diese „Regel“, und das nächste ist natürlich, dass Inflation jedermann in den Hungertod und die Regie-

rung zum Bankrott treibt. Im Wissen, dass ihm dies von der allerbesten Kapazität gesagt wurde, erkennt der Politiker es nicht als falsches Datum, sondern fährt so lange fort, es zu verwenden, bis ihn der aufgebrachte Mob vor ein Exekutionskommando stellt und niederschiesst. Und das Traurige daran ist, dass der Politiker niemals auch nur vermutet hatte, dass mit diesem Datum irgend etwas verkehrt sei – obwohl er nicht damit arbeiten konnte.

In der ganzen Gesellschaft gibt keinen Bereich, in dem falsche Daten nicht wild um sich greifen. „Experten“, „Berater“, „Freunde“ und „die Familie“ machen sich selten die Mühe, in die grundlegenden Lehrbücher der .Fachgebiete zu schauen, sogar wenn bekannt ist, dass sie existieren; statt dessen ergehen sie sich in allen möglichen Arten von Interpretationen und sogar unverblümten Lügen, um weise oder erfahren zu erscheinen. Die Kosten, die dadurch an verlorener Produktion und beschädigter Ausrüstung entstehen, sind enorm. Man kann dies in allen Bereichen der Gesellschaft sehen. Die Leute können nicht mit den Grundlagen ihrer Arbeit denken. Sie machen Fehler. Sie ruinieren Dinge. Sie müssen das, was sie bereits gemacht haben, noch einmal machen.

Sie werden auf Leute stossen, deren Fähigkeit zur Beurteilung der Umgebung bis zu einem Punkt entartet ist, wo sie buchstäblich in einem Nebel herumlaufen. Der Bursche schaut auf einen Baum, und die Realität von dem Baum ist durch die „Tatsache“ getrübt, dass „Bäume von Gott geschaffen sind“, und weil er davon überzeugt ist, dass dies so ist, wird er nicht für den Baum sorgen.

Was wir bei den Leuten zu beheben versuchen, ist die Unfähigkeit, mit Daten zu denken. Dies wurde von mir auf falsche Daten als einem zusätzlichen Phänomen zu missverstandenen Wörtern zurückgeführt, obwohl das missverstandene Wort eine Rolle dabei spielt und in Betracht gezogen werden muss.

Hat jemand in einem Gebiet oder auf einem Posten Schwierigkeiten, scheint er das, was er „gelernt“ hat oder was er studiert, nicht anwenden zu können, oder kann er durch einen bestimmten Drill oder eine bestimmte Übung in seinen Ausbildungsmaterialien nicht hindurchkommen, so nimmt man an, dass er auf diesem Gebiet oder in diesen Materialien falsche Daten hat. Wenn er es überhaupt wirkungsvoll verwenden soll, so muss er zunächst einmal die wirklichen Fakten von den widersprüchlichen Bruchstücken an Information oder Meinungen, die er sich angeeignet hat, trennen. Dies beseitigt die falschen Daten und ermöglicht, dass er mit seiner Sache weitermachen kann.

DAS UNVERMÖGEN, HATTING DURCHZUFÜHREN

Wir schauen hier auf eine brandneue Entdeckung, die ich gemacht habe; ich fand heraus, dass es nahezu unmöglich sein kann, jemanden zu „hatten“, der falsche Daten auf dem Gebiet hat, auf dem Sie versuchen, ihm Hatting zu geben. Dies ist der *Hauptgrund* dafür, dass bei Leuten Hatting erfolglos bleibt. False-Data-Stripping ermöglicht es einer Person daher, Hatting wirklich zu erhalten, obgleich andere Versuche gescheitert sind. Dies ist eine sehr wertvolle Entdeckung – sie löst das Problem, kein Hatting oder keine Ausbildung durchführen zu können.

QUELLEN

Falsche Daten auf einem Gebiet können von zahllosen Quellen stammen. Im Verlauf des täglichen Lebens begegnen Leute allen möglichen Ideen, die ihnen sinnvoll erscheinen mögen, es aber in Wirklichkeit nicht sind, und oft akzeptieren sie diese, ohne sie wirklich zu untersuchen. Werbung, Zeitungen, Fernsehen und andere Medien sind voll von solchem Material. Die schwerwiegendsten falschen Daten können aus solchen Schriften wie denen von Stanislawski (ein russischer Schauspieler und Regisseur) stammen; und sogar Mütter haben hier eine Hand im Spiel, z.B. bei „Kinder sollten gesehen und nicht gehört werden".

Wo es auf einem Gebiet wie z.B. der Kunst unzählige Autoritäten und bändefüllende Meinungen gibt, werden Sie wahrscheinlich feststellen, dass sämtliche Lehrbücher zu diesem Thema mit falschen Daten vollgestopft sind. Diejenigen, die die Studiertechnologie studiert haben, werden sich daran erinnern, dass die Stichhaltigkeit (sachliche Richtigkeit) von Texten ein wichtiger Faktor beim Studieren ist. Daher ist es wichtig, dass jeder Überwacher oder Lehrer, der False-Data-Stripping verwenden will, grundlegende *brauchbare* Texte benutzt. Meist stellt man fest, dass diese Texte von den ursprünglichen Entdeckern des Gebietes geschrieben wurden. Wenn Sie im Zweifel über die Richtigkeit von Daten sind, vermeiden Sie Texte, die Interpretationen der Arbeit eines anderen sind. Kurz gesagt, wählen Sie nur Textmaterial aus, das den grundlegenden Fakten des Gebietes am nächsten kommt, und vermeiden Sie solches Material, das diese grundlegenden Fakten ausschmückt.

Wenn Sie False-Data-Stripping gut und fachmännisch machen, ohne der Person dabei Ihre eigenen Daten aufzuzwingen, kann es vorkommen, dass sie – zu ihrem grössten Erstaunen – feststellt, dass ein *ganzes* Lehrbuch falsch ist. Machen Sie in einem solchen Fall einen noch grundlegenderen Text auf diesem Gebiet ausfindig. (Beispiele für falsche Texte: Eastman Kodak; Lord Keynes' Abhandlungen über Volkswirtschaft; John Deweys Texte über Erziehung; Sigmund Freuds Texte über den Verstand; die Texte, die von der „Arbeit" Wundts abgeleitet sind (Wundt, Leipzig 1879 – Vater der modernen Psychologie); und (Scherz) ein Lehrbuch über das „richtige Verhalten für Schafe", geschrieben von einem gewissen Wolf Hungrig.)

DIE VERWENDUNG VON FALSE-DATA-STRIPPING

False-Data-Stripping sollte bei allen Hatting- und Ausbildungsaktionen ausgiebig verwendet werden. Die gegenwärtige Gesellschaft ist mit falschen Daten durchsetzt, und diese müssen beseitigt werden, so dass wir Leuten Hatting und Ausbildung geben können. Dann werden sie in der Lage sein, brauchbare Daten zu lernen, die sie befähigen, Dinge zu verstehen und im Leben wertvolle Produkte hervorzubringen.

False-Data-Stripping kann mit oder ohne E-Meter gemacht werden. Es kann von einem Auditor in einer Session, von einem Überwacher, Cramming-Officer oder Wortklärer oder von einer Führungskraft, einem Esto oder jedem Administrator gemacht werden. Studenten und Mitarbeiter können darin ausgebildet werden, es sich gegenseitig zu geben.

Um dieses Verfahren zu liefern, ist nicht viel Ausbildung erforderlich, aber jeder, der es durchführt, muss auf dieses HCOB (bzw. diesen HCO PL) einen Checkout erhalten haben und muss das Verfahren demonstriert und geübt haben. Wenn es an einem E-Meter gemacht wird (was vorzuziehen ist), muss derjenige ein Okay zum Bedienen eines E-Meters haben.

GRADIENTEN

Man wird feststellen, dass falsche Daten sich tatsächlich in Gradienten lösen.

Beispielsweise erhält ein Student anfangs eine Handhabung hinsichtlich falscher Daten bei einer bestimmten Übung, es wird so aussehen, als sei diese Aktion bei ihm abgeschlossen. Er macht mit seinem Studium weiter, und eine Zeitlang macht er Fortschritte, und dann wird er im weiteren Verlauf seines Studiums hier und da steckenbleiben oder langsamer vorankommen. Dies ist gewöhnlich ein Anzeichen dafür, dass weitere falsche Daten aufgetaucht sind (d.h. als Resultat des tatsächlichen Studierens oder Übens wurden sie restimuliert oder der Student hat sich an sie erinnert). An diesem Punkt werden sich weitere grundlegende falsche Daten ablösen, wenn danach gefragt wird. Der Grund dafür ist folgendes: Wenn man einem Studenten zum ersten Mal False-Data-Stripping gibt, weiss er nicht genug über das Gebiet, um falsche Daten von den richtigen unterscheiden zu können. Hat er ein wenig mehr über das Gebiet gelernt, dann stösst er mit weiteren falschen Daten zusammen, die bis jetzt verborgen waren. Dies kann öfters vorkommen, da er auf diesem Gebiet immer fachkundiger wird.

Daher kann und muss die Aktion des Beseitigens falscher Daten bei jeder Ausbildung und bei jedem Hatting überprüft und verwendet werden. Der Rundown muss später in Abständen immer wieder gegeben werden, da ein Student oder Mitarbeiter auf zusätzliche fehlerhafte Daten stossen kann, die bisher not-ised wurden. Der Rundown kann auf jedem spezifischen Bereich der Ausbildung so oft wie nötig wiederholt werden, bis derjenige schliesslich dupliziert und in der Lage ist, die richtige Tech zu verwenden, und zwar *ausschliesslich* die richtige Tech exakt zu verwenden.

DIE THEORIE

Es gibt einen philosophischen Hintergrund, warum das Beseitigen von falschen Daten auf einem Gebiet funktioniert und warum der Versuch, ein richtiges Datum *über* ein falsches Datum *hinweg* beizubringen, nicht gelingt. Er basiert auf der philosophischen Gleichung Sokrates': These – Antithese – Synthese.

Sokrates: 470 v.Chr. – 399 v.Chr. Bedeutender griechischer Philosoph.

Eine *These* ist eine Aussage oder Behauptung.

Antithese: (einer These) entgegengesetzte Aussage oder Behauptung.

Die sokratische Gleichung wird hauptsächlich in Debatten verwendet, wo ein Redner eine Sache behauptet und der andere Redner das Gegenteil. Sokrates und andere vertraten die

Meinung, dass, wenn zwei Kräfte aufeinanderprallen, eine neue Idee entsteht. Dies war die Verwendung der Gleichung in der Logik und in Diskussionen. Hätten sie jedoch weiter geschaut, dann hätten sie gesehen, dass andere Auswirkungen ins Spiel gebracht wurden. Taucht diese Gleichung im Bereich der Ausbildung auf, so hat es sehr katastrophale Auswirkungen.

Hat jemand sich eine *falsche* These (oder ein falsches Datum) angeeignet, so wird das *richtige* Datum, das Sie ihm beizubringen versuchen, eine Antithese. Das richtige Datum stösst geradewegs mit dem falschen Datum zusammen, an dem er festhält, da es ihm entgegensteht.

Mit anderen Worten – diese beiden Dinge stehen im Widerspruch zueinander, und *keines von beiden* wird für die Person dann einen Sinn ergeben. An diesem Punkt kann sie versuchen, den Widerspruch zu verstehen und daraus eine sogenannte Synthese zu bilden, oder ihr Verstand macht ganz einfach nicht mit. (*Synthese:* ein vereinigtes Ganzes, in dem Gegensätze – These und Antithese – in Einklang gebracht sind.)

Das wird schliesslich auf folgendes hinauslaufen:

a) entweder versucht die Person, eine falsche, nicht brauchbare Synthese zu verwenden, die sie gebildet hat, oder

b) sie kann auf diesem Gebiet nicht denken.

In beiden Fällen bekommen Sie das gleiche. Es wird nicht möglich sein, an dieser Person eine Ausbildung oder Hatting durchzuführen.

ZUNGENFERTIGKEIT

Wahrscheinlich haben wir hier die grundlegende Struktur des „zungenfertigen Studenten“, der bei einer Prüfungsarbeit ganze Kapitel runterrattern kann und dennoch in der Praxis seine Werkzeuge falsch oder gar nicht verwendet. Diese Art von Student ist seit undenklichen Zeiten der Ausbildungswelt ein Rätsel gewesen. Um durchzukommen, hat er sich wahrscheinlich einen Schaltkreis aufgebaut, der eine reine Gedächtnisfunktion ist. Die Wahrheit ist, dass sein Verstehen und seine Teilnahme durch Betrachtungen wie „es funktioniert sowieso nichts, aber man muss den Professor irgendwie zufriedenstellen“ unmöglich gemacht werden.

Je weniger jemand konfrontieren kann, desto mehr falsche Daten hat er angesammelt und wird er ansammeln. Diese Synthesen sind einfach Hinzufügungen und Kompliziertheiten und veranlassen die Person, das Gebiet ungeheuer kompliziert zu machen. Oder der Widerspruch von falschen und wahren Daten (wobei die Person nicht weiss, was die richtigen und was die falschen Daten sind) lässt sie wie einen Dummkopf erscheinen.

Um die Person von ihren Hinzufügungen, ihren Kompliziertheiten, ihrer Apathie und ihrer scheinbaren Dummheit auf einem Gebiet zu befreien, ist es zusätzlich zum Klären von missverstandenen Wörtern erforderlich, die falschen Daten aus dem Gebiet zu entfernen. In den meisten Fällen liegen die falschen Daten zeitlich vor den wahren Daten und stellen somit das Basik der Kette dar. Ist dies der Fall, so klärt sich das ganze Gebiet viel leichter, wenn dieses grundlegende falsche Datum lokalisiert und beseitigt ist.

ANFÄLLIGKEIT FÜR FALSCHE DATEN

Einige Leute sind anfällig dafür, falsche Daten zu akzeptieren. Das lässt sich auf Overts zurückführen, die vor dem Akzeptieren von falschen Daten begangen wurden. Die falschen Daten dienen dann als Rechtfertigung für den Overt.

Ein Beispiel dafür wäre ein Student, der auf einem Gebiet über Missverständnisse hinweg studiert, bei der Prüfung mogelt und schliesslich das Gebiet ganz fallenlässt. Dann kommt jemand daher und erzählt ihm, das ganze Gebiet sei nutzlos und destruktiv. Nun, er wird dieses Datum sofort gierig aufnehmen und glauben, denn er braucht etwas, womit er seine früheren Overts rechtfertigen kann.

Tatsächlich entwickelt sich dies zu Servicefaksimiles, da die Person die falschen Daten verwenden wird, um das Gebiet oder andere Leute ins Unrecht zu setzen.

Wenn Sie also jemanden sehen, der sehr anfällig dafür ist, auf einem bestimmten Gebiet oder auch allgemein falsche Daten zu akzeptieren, dann ist die Lösung dafür, seine davorliegenden Overts zu ziehen. Dann braucht die Person ihre Overts nicht durch das Akzeptieren jeglicher falschen Daten zu rechtfertigen, die ihr begegnen.

DAS VERFAHREN

Es könnte sein, dass es nicht so leicht ist, ein falsches Datum zu entdecken, weil die Person es für richtig hält. Wenn False-Data-Stripping am E-Meter durchgeführt wird, dann wird das falsche Datum aus demselben Grund nicht unbedingt einen Read ergeben.

Sie fragen die Person daher, ob sie auf dem behandelten Gebiet auf irgend etwas gestossen ist, mit dem sie nicht denken konnte, das keinen Sinn zu ergeben schien oder das im Widerspruch zu den Materialien zu stehen scheint, die man ihr beizubringen versucht.

Das falsche Datum verbirgt sich selbst, und das Verfahren selbst handhabt dieses Phänomen.

Wenn das falsche Datum lokalisiert worden ist, wird es mit elementarem Rückruf gehandhabt, der auf dem Straightwire von 1950 basiert. Die Technik der Direkterinnerung oder Straightwire („gerader Draht“) (was so genannt wird, weil man dabei einen „Draht“ – ähnlich einem Telefonkabel – zwischen der Gegenwart und einem Geschehnis der Vergangenheit spannt, und man spannt diesen Draht direkt und ohne irgendwelche Umwege) wurde ursprünglich im Jahre 1950 als Prozess entwickelt, der leichter war als das Durchlaufen von Engrammen. Durch eine geschickte Verwendung von Straightwire konnten Locks entfernt und Krankheiten erleichtert werden, ohne dass man den PC je ein Engramm durchlaufen liess.

Hat man einmal festgelegt, was auch immer mit Straightwire auditiert werden sollte, würde man den PC sich zurückrufen lassen, wo und wann es geschah, wer damit zu tun hatte, was diese Leute taten, was der PC tat, usw., bis das Lock sich auflösen oder die Krankheit auskeyen würde.

Straightwire funktioniert auf der Stufe von Locks. Wird es übertrieben, kann es darunterliegende Engramme einkeyen. Wenn es ordnungsgemäss gemacht wird, kann es wirklich Wunder wirken.

DIE SCHRITTE

A. Bestimmen Sie, indem Sie das folgende überprüfen, ob die Person dieses Verfahren braucht oder nicht:

1. Die Person kann auf einem Gebiet nicht für ihren Hat ausgebildet werden.
2. Es können auf einem Gebiet keine Crashing-MUs gefunden werden, obwohl offensichtlich ist, dass es welche gibt.
3. Trotz Wortklären dupliziert die Person das Material, das sie studiert hat, nicht, da sie es falsch oder nur teilweise anwendet.
4. Die Person weist das Material, das sie liest, oder die Definition des Wortes, das sie klärt, zurück.
5. Sie vermuten oder die Person äussert von sich aus frühere Daten bezüglich der Materialien, denen sie begegnet ist, die falsche Daten enthalten könnten.
6. Die Person spricht über oder zitiert andere Quellen oder offensichtlich falsche Quellen.
7. Sie ist zungenfertig.
8. Trotz standardgemässem Wortklären zieht sich die Person davon zurück, die Daten, die sie studiert, tatsächlich anzuwenden.
9. Sie ist steckengeblieben (kommt nicht voran).
10. Sie kann nicht mit den Daten denken, und die Daten scheinen nicht anwendbar zu sein.

B. Stellen Sie die Schwierigkeit fest, die die Person hat, d.h. welche Materialien kann sie nicht duplizieren oder anwenden? Diese Materialien müssen griffbereit sein, und die Person muss mit den grundlegenden wahren Daten des Gebietes, das behandelt wird, vertraut sein.

C. Wird die Aktion am E-Meter durchgeführt, so setzen Sie die Person ans E-Meter und stellen Sie die Empfindlichkeit mit einem ordnungsgemässen Dosendruck ein.

D. Klären Sie gründlich den Begriff „falsche Daten“ mit der Person. Lassen Sie sich Beispiele geben, die zeigen, dass sie es versteht. (Man würde dies machen, wenn die Person zum ersten Mal False-Data-Stripping erhält.)

E. Die folgenden Fragen werden dazu verwendet, die falschen Daten ausfindig zu machen und aufzudecken. Diese Fragen werden geklärt, bevor sie das erste Mal bei jemandem verwendet werden. Sie müssen keinen Read am E-Meter ergeben und tun

dies vielleicht auch nicht, da es bei jemandem nicht notwendigerweise einen Read auf etwas gibt, von dem er glaubt, dass es wahr sei.

1. „Bist du in/auf/bei (behandeltes Gebiet) auf irgend etwas gestossen, mit dem du nicht denken konntest?“
2. „Ist dir in/auf/bei (behandeltes Gebiet) irgend etwas untergekommen, das keinen Sinn zu ergeben schien?“
3. „Bist du in/auf/bei (behandeltes Gebiet) auf etwas gestossen, das in Konflikt mit dem zu stehen scheint, was du gerade zu lernen versuchst?“
4. „Gibt es in/auf/bei (behandeltes Gebiet) etwas, das für dich niemals irgendeinen Sinn ergab?“
5. „Bist du in/auf/bei (behandeltes Gebiet) auf irgendwelche Daten gestossen, für die du keine Verwendung hattest?“
6. „Bist du in/auf/bei (behandeltes Gebiet) auf irgendwelche Daten gestossen, die sich nicht einzufügen schienen?“
7. „Ist dir irgendein Datum bekannt, das es für dich unnötig macht, auf diesem Gebiet gute Arbeit zu leisten?“
8. „Ist dir irgendein Grund bekannt, warum ein Overtprodukt in Ordnung ist?“
9. „Würdest du ins Unrecht gesetzt werden, falls du dieses Gebiet wirklich erlernen würdest?“
10. „Hat dir jemals jemand dieses Gebiet mündlich erklärt?“
11. „Ist dir irgendein Datum bekannt, das mit den Standardschriften auf diesem Gebiet im Widerspruch steht?“
12. „Meinst du, dass du auf diesem Gebiet wirklich alles besser weisst?“
13. „Würde es jemand anderen ins Unrecht setzen, dieses Gebiet nicht zu erlernen?“
14. „Ist dieses Gebiet es nicht wert, erlernt zu werden?“

    Die Fragen werden in der obigen Reihenfolge gestellt. Wenn durch eine dieser Fragen ein Gebiet mit falschen Daten aufgedeckt wird, geht man direkt zu Schritt F – Handhabung.

F. Wenn die Person eine Antwort auf eine der obigen Fragen gibt, lokalisieren Sie das falsche Datum wie folgt:

   l. Fragen Sie: „Wurden dir hierzu irgendwelche falschen Daten gegeben?“ und helfen Sie der Person, das falsche Datum zu lokalisieren. Falls es am E-Meter gemacht wird, kann man jegliche Anzeigen am E-Meter, die man erhält, dazu verwenden, die Person zu lenken. Dies kann einige Arbeit erfordern, da die Person die falschen Daten, die sie hat, vielleicht für richtig hält. Bleiben Sie dabei, bis Sie das falsche Datum bekommen.

Falls die Person Ihnen das falsche Datum in Schritt E gegeben hat, ist dieser Schritt nicht erforderlich: Gehen Sie einfach direkt zu Schritt G.

G. Ist das falsche Datum lokalisiert worden, dann handhaben Sie es wie folgt:

1. Fragen Sie: „Woher kam dieses Datum?“ (Dies könnte eine Person, ein Buch, das Fernsehen usw. sein.)
2. „Wann war das?“
3. „Wo genau warst du zu diesem Zeitpunkt?“
4. „Wo war (die Person, das Buch usw.) zu diesem Zeitpunkt?“
5. „Was hast du zu dem Zeitpunkt gemacht?“
6. Falls das falsche Datum von einer Person stammte, fragen Sie: „Was hat (die Person) zu diesem Zeitpunkt gemacht?“
7. „Wie hat (die Person, das Buch usw.) zu diesem Zeitpunkt ausgesehen?“
8. Hat sich das Datum mit den obigen Fragen noch nicht aufgelöst, dann fragen Sie: „Gibt es ein früheres ähnliches falsches Datum oder Geschehnis in/auf/bei (behandeltes Gebiet)?“ und handhaben Sie es gemäss den Schritten 1-7.

Fahren Sie wie oben fort, bis das falsche Datum sich aufgelöst hat („geblowt“ ist). Am E-Meter werden Sie eine F/N sehen, und die Person wird sehr gute Indikatoren haben.

Machen sie nicht über dem Punkt hinaus weiter, an dem das falsche Datum geblowt ist.

Wenn Sie vermuten, dass das Datum vielleicht schon geblowt ist, die Person es aber noch nicht von sich aus geäussert hat, dann fragen Sie: „Wie erscheint dir das Datum jetzt?“ Und fahren Sie fort, wenn es noch nicht geblowt ist, oder, wenn es geblowt ist, hören Sie auf.

H. Wenn Sie ein bestimmtes falsches Datum bis zu einem „Blow“ (Verschwinden, Auflösung) gebracht haben, wobei Sie, sowie erforderlich, früher ähnlich gegangen sind, würden Sie dann zurückgehen und die Frage von Schritt E (dem Ermittlungsschritt) wiederholen, die das falsche Datum aufdeckte. Gibt es zu der Frage noch irgendwelche weiteren Antworten, so werden sie genau wie in Schritt F (Lokalisierung) und Schritt G (Handhabung) behandelt.

Diese bestimmte Frage wird verlassen, wenn die Person keine weiteren Antworten hat. Dann würde man, wenn die Person in bezug auf das behandelte Gebiet noch nicht vollständig in Ordnung gebracht wäre, die anderen Fragen von Schritt E verwenden und sie auf dieselbe Weise behandeln. Man kann alle Fragen wie oben stellen und handhaben, aber man würde nicht über einen Punkt hinaus weitermachen, wo das ganze Gebiet bereinigt worden ist und die Person die Daten, mit denen sie Schwierigkeiten gehabt hat, nun duplizieren und anwenden kann.

I. *BEDINGTER SCHRITT:* Wenn False-Data-Stripping in Verbindung mit dem Finden von Crashing-MUs gemacht wird, würde man jetzt mit dem Finden von Crashing-MUs weitermachen.

J. Schicken Sie die Person zum Examiner.

K. Lassen Sie die Person die wahren Daten des Gebietes, das Sie behandelt haben, studieren oder erneut studieren.

ENDPHÄNOMEN

Wird das obige Verfahren in bezug auf ein Gebiet, mit dem die Person wirklich Schwierigkeiten hat, korrekt und vollständig durchgeführt, so wird sie schliesslich in der Lage sein, die Daten, die sie vorher nicht begreifen konnte, zu duplizieren, zu verstehen, anzuwenden und mit ihnen zu denken. Die falschen Daten, die dem Duplizieren im Weg standen, werden beiseite geräumt sein, und das Denken der Person wird befreit sein. Wenn dies während des Verfahrens auftritt – ganz gleich zu welchem Zeitpunkt – beendet man das False-Data-Stripping auf diesem Gebiet und schickt die Person zum Examiner. Sie wird Cognitions und VGIs haben, und am E-Meter werden Sie eine F/N sehen. Dies bedeutet nicht, dass damit das gesamte False-Data-Stripping für die Person beendet ist. Es bedeutet, dass zu diesem bestimmten Zeitpunkt für die Person dieses False-Data-Stripping beendet ist. Da die Person weiterhin mit diesem besagten Gebiet arbeiten und es studieren wird, wird sie mehr darüber lernen und kann wieder mit falschen Daten kollidieren; dann würde man das obige Verfahren wiederholen.

ANMERKUNG

Falsche Daten verbergen sich selbst, da die Person vielleicht fest daran glaubt, dass sie wahr sind. Manchmal wird die Person ein solches Vertrauen in eine bestimmte Person, in ein bestimmtes Buch usw. haben, dass sie sich nicht vorstellen kann, dass irgendwelche Daten aus dieser bestimmten Quelle falsch sein könnten. Ein Künstler, dem False-Data-Stripping gegeben wurde, hatte von einem sehr berühmten Maler falsche Daten erhalten. Obwohl die Daten nicht wirklich einen Sinn zu ergeben schienen und dem Künstler enorme Schwierigkeiten bereiteten, neigte er dazu, sie zu glauben, weil sie eben von dieser Quelle kamen. Es erforderte einige Beharrlichkeit auf Seiten der Person, die das False-Data-Stripping durchführte, dieses falsche Datum schliesslich zum Blowen zu bringen, dies hatte zur Folge, dass die Fähigkeit des Künstlers, auf diesem Gebiet zu denken und zu produzieren, freigelegt wurde.

MISSVERSTÄNDNISSE

Während des False-Data-Strippings tauchen häufig Missverständnisse auf, diese sollten dann sofort geklärt werden. Danach macht man mit dem False-Data-Stripping weiter. Jemand, der False-Data-Stripping erhielt, wusste, dass er ein paar falsche Daten von einer bestimmten Quelle hatte, aber die falschen Daten stellten eine völlige Lücke in seinem Gedächtnis dar – er konnte sich absolut nicht an sie erinnern. Es stellte sich heraus, dass er, kurz bevor er die falschen Daten erhielt, ein Missverständnis hatte, und sobald dieses geklärt war,

konnte er sich an die falschen Daten erinnern, und sie lösten sich auf. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie Wortklären in False-Data-Stripping eingebaut werden kann.

WIEDERHOLTE VERWENDUNG

False-Data-Stripping kann immer wieder gemacht werden, da falsche Daten sich schichtweise ablösen, wie dies schon vorher erwähnt wurde. Wenn False-Data-Stripping in bezug auf eine spezifische Sache angewendet wurde und die Person zu einem späteren Zeitpunkt Schwierigkeiten mit einer bestimmten Übung oder den Materialien hat, sollte an ihr wieder False-Data-Stripping gemacht werden. In einem solchen Fall wird man beobachten, dass die Person jetzt *mehr* falsche oder widersprüchliche Daten, die sie auf dem Gebiet angesammelt hat, erkennen oder sich an sie erinnern wird, welche früher ausser Sicht waren. Da sie eine Übung oder ihre Materialien immer genauer dupliziert, können frühere „Interpretationen“, die sie ge-not-ist hatte, frühere falsche Flunks, die als Abwertung oder Bewertung dienten, usw. an die Oberfläche kommen, um beseitigt zu werden.

WORAUF MAN ACHTGEBEN MUSS

KODEX. False-Data-Stripping wird nach den Regeln des Auditorenkodex durchgeführt. Insbesondere Bewertung und Abwertung können sich schädlich auswirken und müssen vermieden werden. Alle Punkte des Kodex finden Anwendung.

RUDIMENTE. Man beginnt False-Data-Stripping nicht bei jemandem, der bereits Out-Rudimente hat. Wenn die Person verstimmt oder über etwas besorgt ist oder wenn sie kritisch ist oder herummeckert, dann sollten Sie ihre Rudimente zur F/N bringen oder zur F/N bringen lassen, bevor Sie mit dem False-Data-Stripping beginnen.

OVERRUN. Man muss besonders aufpassen, bei der Person keinen Overrun hervorzurufen, indem man über den Punkt hinaus weitermacht, an dem das falsche Datum geblowt ist. Beim Rückruf liegt die Betonung darauf, dass es eine leichte Aktion ist, die die Person nicht in Engramme oder schwere Ladung hineinführt. Halten Sie das Verfahren leicht. Wenn Sie bei jemandem über den Punkt hinaus weitermachen, wo ein falsches Datum geblowt ist, und damit einen Overrun verursachen, kann derjenige in Engramme oder schwere Ladung hineingeraten. Machen Sie den Rückrufschritt einfach bis zu dem Punkt, wo ein „Blow“ eintritt, und drängen Sie die Person nicht weiter.

DATIEREN/LOKALISIEREN. Datieren/Lokalisieren ist eine andere Methode, etwas zum Blowen zu bringen. Wenn ein falsches Datum bei den Rückrufschritten nicht blowt, obwohl man früher ähnlich geht, dann sollte es auf Anordnung des C/S in Session mit Datieren/Lokalisieren gehandhabt werden. Dies würde gewöhnlich als Teil einer False-Data-Stripping-Reparaturliste gemacht werden. Man macht das Datieren/Lokalisieren von falschen Daten nur in Session und auf Anordnung des C/S oder wenn es gemäss der False-Data-Stripping-Reparaturliste erforderlich ist. Der Auditor muss auf das gesamte Verfahren des Datierens/Lokalisierens einen sternrangigen Checkout erhalten haben und darin geübt sein, bevor er es in Angriff nimmt.

FALSE-DATA-STRIPPING-REPARATURLISTE. Die False-Data-Stripping-Reparaturliste wird von einem Auditor in Session verwendet, wenn man beim False-Data-Stripping unlösbar steckenbleibt oder wenn die Person beim Examiner keine F/N, GIs hat oder in Schwierigkeiten gerät, nachdem False-Data-Stripping gemacht worden ist. Eine festgefahrene False-Data-Stripping-Sitzung muss innerhalb von 24 Stunden in Ordnung gebracht werden.

NEUE STUDENTEN. Studenten, die neu in Scientology sind, sollten dieses Verfahren nicht gegenseitig aneinander verwenden, da sie vielleicht noch nicht genügend Erfahrung besitzen, um es fachkundig zu liefern. In diesem Fall würde der Überwacher oder jemand, der dafür qualifiziert ist, den Studenten, die es brauchen, das False-Data-Stripping geben.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Problem der Person, die nicht imstande ist, zu lernen, oder die nicht in der Lage ist, das, was sie lernt, anzuwenden, ist niemals zuvor vollständig gelöst worden. Missverständnisse waren und sind ein Hauptfaktor dabei, und Wortklären muss reichlich verwendet werden. Nun, wie immer dem auch sei – ich habe einen grösseren Durchbruch gemacht, der das Problem der Unfähigkeit, zu lernen und anzuwenden, endlich erklärt und löst.

Die Schriften und Ausbildungssysteme des Menschen sind voll von falschen Daten. Diese falschen Daten verhindern sehr wirkungsvoll, dass jemand die wahren Daten versteht. Die in diesem HCOB/PL angegebene Lösung dafür ermöglicht es, dieses Hindernis zu beseitigen und Leute zu befähigen, Daten zu lernen, so dass sie sie anwenden können.

Mit der Fähigkeit zu lernen kommt die Stabilität und das Schaffen von wertvollen Produkten. Mit der Stabilität und dem Hervorbringen von wertvollen Produkten geht das Erreichen der eigenen Absichten und Ziele und eine hohe Moral und Glücklichsein einher.

Machen wir uns also an die Arbeit, die falschen Daten zu beseitigen, die den Menschen plagen, die seine Fähigkeit, zu denken und zu lernen, behindern und seine Kompetenz und Effektivität vermindern. Lassen Sie uns die Fähigkeit von Einzelpersonen und der Menschheit als ganzer erhöhen!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:gal; Übers.ST/LB/ES:st

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO RICHTLINIENBRIEF VOM 14. OKTOBER 1968R
Revidiert am 1. JANUAR 1976

Remimeo
Klasse VIIIer
Alle Auditoren

Auditor 43

DER AUDITORENKODEX

Zur Würdigung der hundertprozentigen Erfolge, die mit Hilfe der Standardtechnologie erreichbar sind, verspreche ich hiermit, als Auditor den Auditorenkodex zu befolgen.

1. Ich verspreche, in der Sitzung nicht für den Preclear zu bewerten, oder ihm zu sagen, was er über seinen Fall denken soll.
2. Ich verspreche, den Fall des Preclears oder seine Gewinne weder innerhalb noch ausserhalb der Sitzung abzuwerten.
3. Ich verspreche, bei einem Preclear nur Standardtechnologie auf die standardgemässe Weise zur Anwendung zu bringen.
4. Ich verspreche, alle einmal getroffenen Auditingtermine einzuhalten.
5. Ich verspreche, einen Preclear, der nicht genügend geschlafen hat und der körperlich müde ist, nicht zu auditieren.
6. Ich verspreche, einen Preclear, der unzureichend ernährt oder hungrig ist, nicht zu auditieren.
7. Ich verspreche, keinen häufigen Wechsel von Auditoren zuzulassen.
8. Ich verspreche, kein Mitleid mit einem Preclear zu haben, sondern wirksam zu sein.
9. Ich verspreche, den Preclear eine Sitzung nicht aus seinem eigenen Entschluss heraus beenden zu lassen, sondern alle Zyklen vollständig abzuschliessen, die ich begonnen habe.
10. Ich verspreche, in der Sitzung niemals von einen Preclear wegzugehen.
11. Ich verspreche, in der Sitzung niemals mit einem Preclear böse zu werden.
12. Ich verspreche, jede grössere Fallaktion bis zu einer F/N zu auditieren.
13. Ich verspreche, keine Aktion jemals über ihre F/N hinaus zu auditieren.
14. Ich verspreche, dem Preclear in der Sitzung Beingness zu gewähren.
15. Ich verspreche, die Prozesse der Scientology nicht mit anderen Praktiken zu vermischen, es sei denn, der Preclear ist körperlich krank und nur medizinische Mittel helfen.
16. Ich verspreche, mit dem Preclear in der Sitzung Kommunikation aufrechtzuerhalten, seine Kommunikation nicht abzuschneiden und ihm nicht zu gestatten zu überlaufen.
17. Ich verspreche, in eine Sitzung keine Kommentare, Äusserungen oder Störungen hineinzubringen, die den Preclear von seinem Fall ablenken.

18. Ich verspreche, damit fortzufahren, dem Preclear die Prozess- oder Auditinganweisung zu geben, wenn dies in der Sitzung nötig ist.
19. Ich verspreche, einen Preclear keine falsch verstandene Anweisung ausführen zu lassen.
20. Ich verspreche, in der Sitzung keine Erklärungen, Rechtfertigungen oder Entschuldigungen für irgendwelche Auditingfehler abzugeben, ob es nun tatsächliche oder eingebildete sind.
21. Ich verspreche, den gegenwärtigen Fallzustand eines Preclears nur anhand von standardgemässen Fallüberwachungsdaten einzuschätzen und davon nicht wegen irgendwelcher eingebildeten Unterschiede im Fall abzuweichen.
22. Ich verspreche, die Geheimnisse eines Preclears, die in der Sitzung enthüllt wurden, niemals für Bestrafung oder persönlichen Gewinn zu verwenden.
23. Ich verspreche, dafür zu sorgen, dass jede für Auditing erhaltene Gebühr gemäss den Richtlinien des Anspruchsprüfungsausschusses zurückerstattet wird, wenn der Preclear unzufrieden ist und das Geld innerhalb von drei Monaten nach dem Auditing zurück verlangt, wobei die einzige Bedingung ist, dass er nicht wieder auditiert oder ausgebildet werden darf.
24. Ich verspreche, Scientology nicht nur zur Heilung von Krankheiten oder nur zur Behandlung der Geisteskranken zu empfehlen, da ich mir vollständig bewusst bin, dass sie für geistige Gewinne bestimmt ist.
25. Ich verspreche, vollständig mit den rechtmässigen Organisationen der Dianetik und Scientology, wie sie von L. Ron Hubbard entwickelt wurden, zusammenzuarbeiten, wie sie von L. Ron Hubbard für den Schutz der ethischen Verwendung und Ausübung des Fachgebietes entsprechend den Grundlagen der Standardtechnologie entwickelt worden sind.
26. Ich verspreche, mich zu weigern zuzulassen, dass irgendein Wesen im Namen ”Geistiger Behandlung” körperlich verletzt, gewaltsam geschädigt, operiert oder getötet wird.
27. Ich verspreche, keine sexuellen Freiheiten oder Vergewaltigungen an Geisteskranken zuzulassen.
28. Ich verspreche, es nicht zuzulassen, dass ein geisteskrankes Wesen in die Reihen der Praktizierenden aufgenommen wird.

Auditor: _____ Datum: _____

Zeuge: _____ Ort: _____

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.bk

PAB Nr. 38
BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

Von L. RON HUBBARD

Über das Hubbard-Kommunikationsbüro
163 Holland Park Avenue, London W.11

---

29. Oktober 1954

DER AUDITORENKODEX 1954

EIN GRUNDLEGENDER KURS IN SCIENTOLOGY, TEIL 5

1. Bewerten Sie nicht für den Preclear.

Die Hauptschwierigkeit des Preclears ist Fremd-Knowingness. Ein Auditor, der einen Preclear auditiert, hat jemanden vor sich, dessen letzte Festung von Knowingness, die er besitzt, seine Engrammbank und verschiedene mentale Phänomene sind. Soweit wie möglich sollte man dem Preclear gestatten, die Antworten auf dieses Phänomen im Verlauf des Auditings zu entdecken. Das, was der Auditor tut, ist lenken. Wenn er dem Preclear andauernd sagt, was gefunden werden soll oder was geschehen wird, so wird der Preclear nicht in Ordnung kommen. Das Lenken ist natürlich eine versteckte, aber höchst annehmbare Methode, den Preclear zu ermuntern, etwas herauszufinden. Das Geben der Anweisungen eines Prozesses ist eine Aufforderung zu dieser Entdeckung. Der Auditor arbeitet auf der Grundlage eines Wissensgebäudes darüber, wie Verstand und Geist eines jeden Menschen funktionieren. Der Preclear könnte sogar auf dieser sehr allgemeinen Ebene ausgebildet werden, ohne dass es ihm schaden wurde, und gewiss kann er auf solch einer allgemeinen Ebene auditiert werden, aber die Besonderheiten und Eigentümlichkeiten dabei, die Erscheinungen, die auftreten, dürfen dem Preclear nicht „telegraphiert“ werden, ehe sie auftreten. Und wenn dem Preclear etwas in den Sinn kommt, sollte der Auditor dann keine Erklärung darüber abgeben. An diesem Punkt ist die Psychoanalyse gescheitert. Der Preclear sagte etwas, und der Analytiker erzählte dem Preclear dann, was es bedeutet.

Der Auditor sollte sich darauf beschränken, die richtigen Auditinganweisungen zu geben und genug „Füllstoff“ (zusätzliches und verhältnismässig bedeutungsloses Gerede) einzubauen, um eine Zweiwegkommunikationslinie aufrechtzuerhalten.

2. Werten Sie die Daten des Preclears nicht ab und korrigieren sie sie nicht.

Nachdem der Preclear dem Auditor ein Geschehnis aus seinem Leben berichtet hat, wäre es ein verhängnisvoller Fehler, soweit es den Fall des Preclears betrifft, wenn der Auditor mittels anderer Daten den Preclear wissen liesse, dass sein Rückruf bei dem Geschehnis

nicht ganz richtig war. Das ist die Hauptschwierigkeit bei Auditingteams, die aus Ehemann und Ehefrau bestehen, und der Grund, warum sie normalerweise nicht funktionieren. Beide waren unter verschiedenen Umständen anwesend, und der Ehepartner, der den anderen gerade auditiert, mag es unmöglich finden, seine eigene Version zu unterdrücken, nachdem der andere ein Geschehnis zum Vorschein gebracht hat. Die heutige Art des Auditings dringt nur minimal in Geschehnisse ein, und daher sind solche Gelegenheiten nicht mehr so häufig wie früher. Mündliche Abwertung ist natürlich die symbolische Manifestation von Gewalt. Kommt Abwertung durch Emotion oder Anstrengung zum Ausdruck, handelt es sich um Gewalt. Wenn der Preclear abgewertet wird, kommt es ihm vor, als wäre er von irgendeiner Kraft getroffen worden. Auf einer der untersten Stufen dieser Art von Abwertung befindet sich Kritik. Da eine versteckt handelnde Person die Anstrengung oder Energie, die nötig ist, um jemanden zu schlagen, nicht aufbringen kann, kritisiert sie oder wertet auf andere Weise ab.

3. Verwenden Sie die Prozesse, die den Fall des Preclears verbessern.

In einer Testreihe, die durchgeführt wurde, um herauszufinden, warum bestimmte Ko-Auditing-Teams darin versagt hatten, eine Verbesserung zu bewirken, stellte sich heraus, dass bei jedem dieser Teams, die versagt hatten, der Auditor aus dem Preclear das herausauditiert hatte, was aus dem Auditor hätte herausauditiert werden sollen. Die Spitzenprozesse der Scientology reduzieren diese Schwierigkeit auf ein Minimum, da sie den gemeinsamen Nenner (so nahe man eben an ihn herankommen kann) der Schwierigkeiten aller Verstands auditieren. Nichtsdestoweniger haben Auditoren die Tendenz, im Verlauf des Prozessings mit dem Preclear das zu machen, was mit dem Auditor gemacht werden sollte. Des weiteren gibt es Prozesse, die erst nach einer beträchtlichen Menge an Auditing eine Verbesserung bewirken, und obschon dies als lohnend betrachtet werden könnte, ist es in Wirklichkeit nicht effektiv, da ein Auditor, der sich an einen einzigen Fall bindet, der Gesellschaft als Gesamtheit nicht nützt und sich so seiner eigenen Dritten Dynamik entgegenstellt.

4. Halten Sie alle einmal getroffenen Verabredungen ein.

Manch ein Fall ist gescheitert, aber nicht wegen des Auditings, sondern weil der Auditor beim Einhalten der Verabredungen so unregelmässig war, dass er in den Fall eine Besorgnis über Warten oder Unpünktlichkeit hineinbrachte. Indem er eine Verabredung einzuhalten versäumt, sagt der Auditor dem Fall in Wirklichkeit, dass der Fall nicht wichtig und daher nicht interessant ist, und der Fall wird bei einem Auditor, der seine Verabredungen nicht einhält, nicht laufen. Wenn ein Auditor selbst Schwierigkeiten hat, Verabredungen einzuhalten, dann sollte er keine Verabredungen für eine bestimmte Uhrzeit treffen.

5. Auditieren Sie den Preclear nicht nach zehn Uhr abends.

Unter Verwendung der Erfahrung von vier Jahre wurde entdeckt, dass in Wirklichkeit die Punkte 5, 6 und 7 des Auditorenkodex die einzigen ursächlich wirkenden Kräfte dafür waren, dass Preclears durchdrehten. Immer wenn sich ein Preclear während des Prozessings

merklich verschlechterte, stellte es sich heraus, dass dem Prozess keine Schuld gegeben werden konnte, und es wurde entdeckt, dass gegen einen oder alle der Punkte 5, 6 oder 7 dieses Kodex verstossen wurde. Bei jedem Fall, wo eine Psychose oder eine Neurose durch schlechtes Auditing restimuliert wurde, waren alle diese Faktoren 5, 6 und 7 vorhanden. Da der Körper sich aus Zellen zusammensetzt, die auf ihrer Erfahrungsspur offenbar das Muster des Planktons haben, sinkt sein Energieniveau tatsächlich nach Sonnenuntergang, eine Zeitlang herrscht dann jedoch eine gewisse Hektik, die irrtümlicherweise für Energie gehalten werden kann. In anderen Worten, war die Sonne untergegangen, fehlte die Energiequelle – daher ist Auditing während der Nachtstunden nicht so effektiv wie bei Tageslicht. Eine Person kann jedoch gefahrlos bis 22 Uhr auditiert werden, ungeachtet ihres Fallzustandes. Nach 22 Uhr fällt die Kurve der Fähigkeit, mit Energie umzugehen, rapide ab und erreicht um 2 Uhr morgens ihren Tiefpunkt. Aber jegliches Auditing nach 22 Uhr hatte sich zumindest als unwirksam herausgestellt und hätte gar nicht erst gemacht werden brauchen.

6. Auditieren Sie keinen Preclear, der unzureichend ernährt ist.

Unglücklicherweise können gelegentlich verborgene Faktoren wie Mangel an Schlaf und Nahrung oder ein dringendes gegenwärtiges Problem die Bemühungen eines ausgezeichneten Auditors zunichte machen. Der beste Prozess wird einem immer noch interiorisierten Preclear nichts nützen, der als Thetan von einem Körper, welcher dringend Nahrung braucht, ausgesaugt wird. Jedes bisschen Energie, das der Thetan erschafft, wird von dem Körper, der unzureichend ernährt ist, absorbiert. Ein Körper, der unter schlechter bzw. Unterernährung leidet, oder sogar schon das Fehlen eines vernünftigen Frühstücks wird daher das Auditing behindern. Manchmal ist ein Preclear, der von einem weiter entfernten Gebiet angereist ist, um auditiert zu werden, so knapp bei Kasse, dass er versuchen wird, während der Woche eines Intensivs nur von Sandwiches und Kaffee zu leben. Er hätte genauso gut zu Hause bleiben können, denn sein hungriger Körper wird Engramme, die ja schliesslich „essbare“ Energie sind, herbeiziehen, wird jeden Energiestrahl aufsaugen, den ein Thetan aussendet, und wird Auditing im allgemeinen erfolglos machen. Ein unzureichend ernährter Preclear zeigt bei einem Grundumsatztest, selbst wenn er geistig gesund ist, dieselbe Verbrennungsrate (Sauerstoffverbrauch) wie ein Psychotiker. Sie können jeden Preclear dazu veranlassen, nicht zu frühstücken, und dann sowohl ihn als auch einen Psychotiker testen, und Sie werden feststellen, dass ihr Grundumsatz und ihr Atmungsverhalten ähnlich sind. Zu verlangen, dass Ihr Preclear während eines Auditing-Intensivs oder vor jedem Auditing wie ein normaler Mensch isst, bedeutet nicht, ihm eine Diät zu verordnen. Preclears, die nicht ausreichend ernährt sind, können durchdrehen, wenn in der Session noch schlechtes Auditing und einige andere Faktoren hinzukommen. Das bedeutet nicht, dass ein Körper so ausgehungert sein kann, dass er vom Auditing nicht mehr profitieren kann, aber es bedeutet, dass der Preclear während eines Intensivs eine für ihn normale Ernährungsweise einhalten sollte. Im übrigen spielt die Ernährungsweise bei weitem nicht eine so grosse Rolle bei der Wiederherstellung von Fällen, wie Reklame für Ernährung Ihnen glauben machen will, und heute ist es keinem HASI-Auditor gestattet, Diäten zu verordnen, wenn er weiterhin unter dem Schutz der Organisation stehen will. Punkt 6 muss jedoch während des Auditings eingehalten werden.

7. Lassen Sie keinen häufigen Wechsel von Auditoren zu.

Obwohl es fast unumgänglich ist, dass ein Fall zwei oder drei Auditoren hat, kann man jedoch sehen, wenn die Anzahl innerhalb eines verhältnismässig kurzen Zeitraumes, zum Beispiel innerhalb von ein paar Monaten, auf sechs oder acht ansteigt, dass der Fall unter dem Wechsel leidet. So weit wie möglich sollte ein Fall nur von einem Auditor auditiert werden. Der wesentliche Grund dafür ist, dass dieser eine Auditor, der diesen Fall auditiert, bessere Aussichten hat, das abzuschliessen, was er beginnt. Ein häufiger Wechsel von Auditoren bedeutet fast immer einen häufigen Wechsel von Einschätzungen eines Falles und einen häufigen Wechsel von Prozessen, von denen keiner zu Ende geführt wird.

8. Haben Sie mit dem Preclear kein Mitleid.

Es gibt drei Wege, eine Person zu behandeln, die Hilfe braucht. Der erste und vorrangigste ist der, wirksam zu sein und den Zustand ein für allemal zu beheben. Die zweite Methode wäre, der Person ihre Lage zu erleichtern. Wenn Sie nicht wirksam sein können und wenn Sie der Person ihre Lage auch nicht erleichtern können, nur dann wäre es gerechtfertigt, dass Sie mit der Person Mitleid haben. Fälle können jedoch auch durch einen allzu herrischen Auditor aufgehalten werden; aber wenn man schon fehlgeht, dann sollte man wenigstens in die Richtung fehlgehen, zu herrisch zu sein, und nicht in die Richtung, zuviel Mitleid zu haben. Mitleidvolles Auditing lädt den Preclear ein, mehr Daten hervorzuholen, bei denen der Auditor Mitleid zeigen kann, und schliesslich wird daraus ein Club zum gegenseitigen Bemitleiden.

9. Lassen Sie niemals zu, dass der Preclear die Session aus seiner eigenen unabhängigen Entscheidung heraus beendet.

Mit solchen vorhandenen Prozessen wie Op Pro by Dup (Öffnungsverfahren durch Duplikation) wird es wichtig, dass der Auditor das durchzieht, was er beginnt. Sie werden feststellen, dass ein Preclear sehr oft zu einem Punkt hinaufkommt, an dem er sich mit dem Auditor streiten will und dann von der Session weggeht. Es ist die Verantwortung des Auditors, den Preclear zurückzuholen und die Session zu beenden. Eine Session endet, wenn der Auditor sagt, dass sie vorbei ist, nicht, wenn der Preclear sagt, dass sie vorbei ist. Es ist jedoch unzulässig, den Preclear zu misshandeln oder zu beschimpfen oder irgendwelche anderen Abschnitte des Kodex zu verletzen, um eine Session fort zuführen.

(Fortsetzung folgt.)

L. RON HUBBARD

PAB Nr. 39
BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

Von L. RON HUBBARD

Über das Hubbard-Kommunikationsbüro
163 Holland Park Avenue, London W.11

---

12. November 1954

DER AUDITORENKODEX 1954, FORTSETZUNG

EIN GRUNDLEGENDER KURS IN SCIENTOLOGY, TEIL 5 FORTSETZUNG

10. Gehen Sie niemals während einer Sitzung von einem Preclear weg.

Obwohl kein Auditor, der auch nur einigen Anstand besitzt oder es zu etwas gebracht hat, denken wurde, dass jemand, der Scientology-Prozesse anwendet, Nummer Zehn bräuchte, ist es oft genug passiert, dass Auditoren von Preclears weggegangen sind, die sich mitten in einer langen Kommunikationsverzögerung befanden, und so wurde es notwendig, diese Regel in den Auditorenkodex mit aufzunehmen. Die Ursache dafür liegt in dem Bestreben des Auditors, den Preclear dafür zu bestrafen, dass er seine Anweisung nicht befolgt hat. Es gab einen bemerkenswerten Fall, wo jemand, der nur dürftig ausgebildet war – man würde ihn kaum einen Auditor nennen – die Scientology praktizierte; er wurde mit einem psychotischen Mädchen böse, das er auditierte. Er brachte sie mitten in eine lange Kommunikationsverzögerung hinein, wurde auf sie wütend und ging dann von ihr weg. Fünfzehn Stunden extrem guten und geschickten Auditings durch einen Spitzenauditor waren nötig, um den verlorenen Boden wiederzugewinnen.

11. Werden Sie niemals mit einem Preclear böse.

Welche Stufe von Selbstvertrauen muss ein Auditor wohl haben, der es für notwendig erachtet, Missemotionen in eine Sitzung hineinzubringen, und so seiner Unfähigkeit, mit dem Preclear fertig zu werden, Ausdruck verleiht?

12. Reduzieren Sie immer jede Kommunikationsverzögerung, auf die Sie stossen, indem Sie dieselbe Frage oder denselben Prozess weiterhin verwenden.

Nummer 12 und 13 des Auditorenkodex von 1954 machen den entscheidenden Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Auditor aus. Wenn Sie wissen wollen,

wer ein schlechter Auditor ist, dann suchen Sie nach dem Auditor, der die Kommunikationsverzögerungen, auf die er beim Preclear stösst, nicht durch eine Wiederholung derselben Frage oder desselben Prozesses reduziert. Dieser Auditor bringt seine eigene Unfähigkeit, beharrlich zu sein, und ausserdem seine eigene Unfähigkeit zu duplizieren zum Ausdruck, und er steht mehr unter der Kontrolle des Preclears, als der Preclear unter seiner Kontrolle steht. Ein Auditor muss nicht nur verstehen, was eine Kommunikationsverzögerung bedeutet, sondern er muss jede Kommunikationsverzögerung reduzieren, die durch eine Frage oder einen Prozess hervorgerufen wurde, ehe er zu einer neuen Frage oder einem neuen Prozess übergeht.

13. Setzen Sie einen Prozess immer so lange fort, wie er Veränderung hervorruft, und nicht länger.

Hier ist die andere Möglichkeit, einen schlechten Auditor zu erkennen. Jemand, dessen Fall in schlechtem Zustand ist, wird seinen Zustand dadurch zum Ausdruck bringen, dass er jedesmal etwas ändert, wenn der Preclear sich verändert. Hier ist der Auditor zur Wirkung des Preclears geworden. Der Preclear verändert seinen Zustand, er verändert seine Kommunikationsverzögerung, er verändert seine Ideen und, wenn im Gespann von Auditor und Preclear in Wirklichkeit der Preclear Ursache ist, dann wird der Auditor daraufhin die Frage oder den Prozess ändern. Beobachten Sie einen Auditor beim Auditieren, der für gewöhnlich nicht in dem Ruf steht, Resultate zu bekommen, und Sie werden herausfinden, dass er im Verlauf einer Stunde wahrscheinlich zehn oder zwölf verschiedene Prozesse verwendet. Jedesmal, wenn beim Preclear irgendeine Veränderung vor sich geht, ändert der Auditor prompt etwas, anstatt mit der selben Sache weiterzumachen und die Kommunikationsverzögerung bei dem Prozess zu reduzieren. Er entschuldigt dies vor sich selbst, indem er sagt, dass ein anderer Prozess notwendig ist oder gebraucht wird. Es trifft sich nun, dass der Prozess, der eine Veränderung hervorruft, wahrscheinlich weitere Veränderung hervorrufen wird. Diesbezüglich gibt es eine Grundregel im Auditing: „Der Prozess, der einen Zustand einschaltet, wird ihn auch wieder ausschalten.“ Das stimmt in einem gewissen Rahmen, aber es ist wahr genug, um die Tatsache restlos klar zu machen, dass jemand einen Prozess so lange verwenden sollte, wie er Veränderung hervorruft. Das kann auch für eine Auditingfrage gelten. Eine Auditingfrage sollte so lange verwendet werden, wie sie weiterhin Veränderung hervorruft. Wenn man aber eine Frage oder einen Prozess für eine kurze Zeit verwendet hat – im Falle einer Straightwire-Frage fünf bis acht Minuten und im Falle von Op Pro by Dup zwei oder drei Stunden – ohne dass es beim Preclear eine wirkliche Veränderung gegeben hat, so ist es an der Zeit, den Prozess zu ändern. Wenn der Auditor einen guten Prozess nicht verändert, wird dieser Prozess beim Preclear dann eine Veränderung hervorrufen. Ein schlechter Auditor wird einen Prozess so lange verwenden, bis ein Somatik auftritt, wird dann zu einem anderen Prozess überwechseln, wird diesen so lange auditieren, bis er ein weiteres Somatik hervorruft, und er wird ihn dann wieder wechseln, und so weiter, bis er den Fall so richtig zum Steckenbleiben gebracht hat. Bei „Spotting Spots“ (das Finden von Stellen), um bei Preclears altes Auditing zu bereinigen, die zwischen 1950 und 1954 auditiert worden sind, hört man oft diese Klage vom Preclear: „Ach, wenn doch bloss ein Engramm ein zweites Mal durchlaufen worden wäre oder wenn ein Secondary noch einmal durchlaufen worden wäre oder wenn irgendein Auditor gesagt hätte ‘Geh da nochmals durch’, wie herrlich wäre das gewesen!“

Die Unfähigkeit des Auditors, den Prozess, der schliesslich zur Auslöschung führen wird, zu wiederholen, verhinderte, dass die Dianetik das einzige war, das wir je gebraucht hätten. Die Unfähigkeit des Auditors zu duplizieren spiegelt sich in der Tatsache wieder, dass er ein und dieselbe Frage oder denselben Prozess nicht immer wieder wiederholen kann. Das zeigt sich auch noch auf eine andere Weise. Ein Auditor, der unfähig zu duplizieren ist, muss den vorgegebenen Standardprozess immer mit seiner eigenen kleinen Verdrehung durchführen. Man gibt ihm eine Auditinganweisung, aber er meint, dass er sie nicht verwenden kann, ohne sie ein bisschen zu verdrehen. Dieser Auditor ist über seine eigene Thinkingness besorgt, und er verwendet andere Thinkingness als seine Randomität. Man kann einen guten Auditor immer erkennen. Er verwendet die Punkte 12 und 13 dieses Kodex und hält sich daran.

14. Seien Sie bereit, dem Preclear Beingness zu gewähren.

Ein Auditor, der nicht bereit ist, den Menschen in seiner Umgebung Beingness zu gewähren, wird nicht in der Lage sein, einen Prozess durchzuführen, der beim Preclear wirklich eine positive Veränderung bewirkt. Dieser Auditor wird versuchen, alle möglichen Prozesse zu finden, die den Zustand des Preclear verschlechtern. Welche Begründung er auch immer verwenden mag, um dies zu erklären, er wird keinen wirksamen Prozess verwenden, wenn er selbst nicht dazu bereit ist, dem Preclear Beingness oder Leben zu gewähren. Somit haben wir bei den Auditoren zwei scharf voneinander getrennte Gruppen: diejenigen, für die der Preclear ein Gegner in einem Spiel ist, und diejenigen, die mit dem Preclear so umgehen, als werde er vom Auditor erschaffen. Mit dieser letzteren Geisteshaltung werden bemerkenswerte Resultate erreicht, die erstere wird Chaos hervorbringen. Ein Auditor, der Preclear braucht, um ein Gefecht zu haben, würde wahrscheinlich auch Kinder oder kleine Hunde schlagen – nicht grosse – kleine Hunde!

15. Vermischen Sie niemals die Verfahren der Scientology mit denen anderer Praktiken.

Auditoren haben im allgemeinen beträchtliche Verachtung für diejenigen, die Scientology mit anderen Praktiken vermischen, oder die Scientology benutzen, sie aber ändern und ihr aus Geltungsbedürfnis oder Feigheit einen anderen Namen geben. Auditoren mögen dies nicht, weil fast unweigerlich der eine oder andere von ihnen zumindest einige der Preclears von Leuten übernehmen muss, die diesem Punkt des Kodex nicht folgen. Dann muss sich ein Auditor unendlich bemühen, Ordnung in einen Fall zu bringen, dessen Rückgrat eingerenkt wurde, während er Auditing auf Engramme erhielt, oder der ein Geschehnis entdeckt hatte, nur um gleich darauf entdeckt zu haben, dass es eine enorm mystische Bedeutung hat oder psychoanalytische Zusammenhänge aufweise. Ein Auditor, der Scientology mit etwas anderem vermischt oder sie falsch benennt, hat Scientology niemals gelernt. Wenn er Scientology kennen würde, hielte er es nicht für notwendig, etwas anderes zu machen; denn die Scientology ist wirklich ausserordentlich wirksam – bestimmt wirksamer als irgendwelche anderen heute existierenden Praktiken.

Manchmal begegnen Auditoren Leuten, die „Scientology wirklich verwenden, sie aber wegen des Akzeptierungsniveaus der Leute aus der Öffentlichkeit“ mit etwas anderem vermischen. Die Leute aus der Öffentlichkeit haben keine Schwierigkeiten und haben niemals irgendwelche wirklichen Schwierigkeiten damit gehabt, die Scientology unter diesem Namen und so, wie sie gemäss ihren eigenen Verfahren praktiziert wird, zu akzeptieren oder zu verwenden. Insbesondere stellt sich ein Auditor, der Diäten verordnet oder der zusätzlich zu den Praktiken der Scientology andere Dinge materieller Natur tut, dadurch ausserhalb des Schutzes des HASI und unterliegt Massnahmen durch den CECS1. Ein Auditor, der Scientology mit etwas vermischen muss, um sie zum Funktionieren zu bringen, hat Scientology von vornherein nicht begriffen und war daher ohnedies kein wirklicher Auditor.

Dies ist der Auditorenkodex von 1954. Er hebt alle früheren Kodizes auf. Er wurde vorn CECS als Ausübungsstandard entwickelt und wurde kürzlich von der Hubbard Dianetischen Forschungsstiftung zur Verwendung auf dem Gebiet der Dianetik übernommen. Es ist der offizielle Auditorenkodex.

Von den in der Ausbildung befindlichen Studenten wird verlangt, dass sie diesen Kodex auswendig können, wissen was er bedeutet und ihn beim Auditieren praktizieren. Es ist eine Sache, ihn zu kennen – es ist eine andere, ihn zu praktizieren. Bei einem guten Auditor ist beides der Fall. Dieser Kodex ist nicht etwas, was man liest, womit man übereinstimmt und es dann vergisst. Ihn zu befolgen bedeutet Erfolg beim Auditieren von Fällen. Die Vernachlässigung irgendeines Teils davon bedeutet Fehlschläge. Er stellt die Zusammenfassung der mühsam gewonnenen Erfahrungen dar, die wir während 4 Jahren der Praxis von 3000 Auditoren eingeholt haben.

Wir wollen Erfolge.

L. RON HUBBARD

---

1 CECS (engl. Committee of Examination, Certification and Services): der Ausschuss für Prüfungen, Bescheinigungen und Dienstleistungen.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 16. AUGUST 1971RA

Ausgabe II
Revidiert am 5. Juli 1978
Erneut revidiert am 4. September 1980

Wiedervervielfältigen
Kurse
Checksheet des
Professionellen TRs-Kurs

(Dieses Bulletin wurde revidiert, um TRs vollständig zu definieren und Daten über den Kommunikationszyklus einzuschließen, auf dem die TRs beruhen.)

DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN

Dieses HCOB hebt die folgenden HCOBs auf:
Das ursprüngliche HCOB 17. Apr. 61 „Modernisierte Trainingsübungen“
die revidierte Ausgabe HCOB 5. Jan. 71 „Modernisierte Trainingsübungen“
die revidierte Ausgabe HCOB 21. Juni 71 III „Modernisierte Trainingsübungen“
und das HCOB 25. Mai 71 „Der TR-Kurs“

(BEZUGSMATERIALIEN:

HCOB VOM 5. APRIL 1973R„AXIOM 28 VERBESSERT“, REV. AM 4. SEPTEMBER 1980

HCOB VOM 23. SEPT. 1979 „AUFHEBUNG VON DESTRUKTIVEN BTBS UND BPLS ÜBER TRS“

HCOB VOM 24. DEZ. 1979 „WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS“

HCOB VOM 18. APRIL 1980 „KRITIK DER TRS“

HCOB VOM 5. APRIL 1980 „Q & A – DIE WIRKLICHE DEFINITION)

Dieses HCOB tritt in allen Packs und Checksheets (ausgenommen jene TR-Hefte, die spezifisch für Kurse der Abteilung 6 bestimmt sind) an die Stelle aller anderen Ausgaben der TRs 04.

DEFINITION VON „TRs“

Der Ausdruck „TR“ ist die Abkürzung für Trainings-Routine. TRs werden oft auch als Trainingsübungen bezeichnet.

Während jede einzelne TR-Übung ihren eigenen, spezifischen Zweck hat, wird der Gesamtzweck und die Definition von TRs hier vollständig und endgültig beschrieben:

TRs sind Methoden, die Kommunikationsformel zu üben und zu einem Experten im Umgang mit ihr und in ihrer Verwendung zu werden.

Diese Definition findet auf *jedes* TR Anwendung. Wo sie im Laufe der Jahre fallengelassen oder undeutlich gemacht oder missverstanden wurde, haben die Qualität und die Ergebnisse der Auditorenausbildung gelitten.

Daher muss diese vollständige und endgültige Definition in jedem Kursraum, in dem professionelle TRs gelehrt werden, in **großen** Buchstaben angeschlagen werden. Sie sollte auf der Stirn und in den Verstand von TR-Kurs-Überwachern und allen Studenten auf TR-Kursen, die zu Auditoren ausgebildet werden, gemalt werden. Sie sollte allgemein bekannt und verstanden sein und betont werden.

1971 stellte ich fest, dass es auf Grund der folgenden Faktoren notwendig war, die TRs 0 bis 4 zu modernisieren:

1. Die Auditierfähigkeit eines jeden Studenten wird immer nur so gut sein, wie er seine TRs ausführen kann.
2. Patzer bei TRs liegen allen Verwirrungen zugrunde, die bei späteren Bemühungen zu auditieren auftreten.
3. Wenn man die TRs nicht bereits zu Beginn in Ausbildungskursen der Scientology gut lernt, **wird der Rest des Kurses scheitern, und die Überwacher auf den Oberen Stufen werden nicht ihren Stoff lehren, sondern TRs**.
4. Nahezu alle Verwirrungen in Bezug auf das E-Meter, Modellsitzungen und Prozesse der Dianetik oder der Scientology entstammen direkt der Unfähigkeit, die TRs auszuführen.
5. Ein Student, der seine TRs nicht gemeistert hat, wird nichts meistern, was darüber hinausgeht.
6. Die Prozesse der Scientology oder der Dianetik werden in der Anwesenheit von schlechten TRs nicht funktionieren. Der Preclear wird bereits durch die Geschwindigkeit des Prozesses überwältigt und kann keine Schnitzer in den TRs ertragen, ohne ARK-Brüche zu bekommen.

Diese Faktoren sind heute immer noch sehr wahr und werden immer wahr sein.

Bis 1958 waren die Akademien bei den TRs hart und neigten seitdem zu größerer Milde. Professionelle TR-Kurse sind kein Kaffeeklatsch.

Es sollte dafür gesorgt werden, dass die hier angegebenen TRs ab sofort bei jeder Auditorenausbildung, in der Akademie und im HGC verwendet werden, und sie sollten in der Zukunft niemals gelockert werden.

Auf speziell zusammengestellten Ko-Auditing-Kursen für jene, die zuvor noch keine Tech-Ausbildung hatten, geht man das Lehren der TRs auf einem flachen Gradienten an; dort wird von dem untrainierten Ko-Auditor *nicht* die Perfektion und Geschicklichkeit eines professionellen Auditors verlangt.

Und in der Abteilung 6 findet man auf Kursen für neue Leute aus der Öffentlichkeit wiederum einen anderen Gradienten der TRs; dort macht die Person ihre erste Erfahrungen damit, wie man in seinem Leben und seiner Livingness mit Kommunikation umgeht.

Aber auf einem professionellen TR-Kurs für Auditoren gibt es absolut keine gesenkten Standards. **Professionellen Auditoren in der Ausbildung werden wirkliche TRs gegeben – rau, streng und hart.** Es anders zu machen bedeutet, 90 % der Resultate zu verlieren. Es gibt an den TRs nichts Schwächliches und sie sind kein Backe-Backe-Kuchen-Spiel.

Dieses HCOB meint, was es sagt. Es bedeutet nicht etwas anderes. Es schließt keine andere Bedeutung mit ein. Es steht nicht für Interpretation von anderer Seite offen.

DAS ARK-DREIECK

Da TRs Methoden sind, um den Kommunikationszyklus zu üben, kann man nicht erwarten, dass man die TRs beherrschen wird, wenn man nicht mit diesem Zyklus vertraut ist. Und dem Üben und jeder wirklichen Verwendung des Kommunikationszyklus liegt ein Verstehen von Affinität, Realität und Kommunikation zugrunde, welche das ARK-Dreieck bilden.

Es wird hier kein Versuch unternommen, alle existierenden Daten über das ARK-Dreieck und seine Verwendung zu wiederholen. Jeder Student, der TRs macht, muss zuerst diese Theorie tadellos studiert haben. Die Daten befinden sich in den Büchern:

„Die Probleme der Arbeit“, Kapitel 6: „Affinität, Realität und Kommunikation“

„Die Grundlagen des Denkens“, Kapitel 5: „Das ARK-Dreieck“

„Dianetik 55!“

und in verschiedenen HCOBs in den Tech Volumes.

Ein Student, der für das Üben der TRs bereit ist, würde die Wechselbeziehungen zwischen Affinität, Realität und Kommunikation kennen und demonstriert haben. Er würde damit vertraut sein, wie man das ARK-Niveau erhöht, indem man zuerst eine Seite dieses wichtigen Dreiecks anhebt, um die nächste Seite und auch die dritte Seite anzuheben, und er würde damit vertraut sein, wie ARK Verstehen bewirkt.

Wenn er diese Daten beherrscht, ist er für den Umgang mit dem Kommunikationszyklus besser vorbereitet.

DER VOLLSTÄNDIGE KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Die Definition von Kommunikation:

Wenn man es sehr einfach ausdrücken sollte, könnte man richtigerweise sagen, dass Kommunikation der Austausch von Ideen über eine Entfernung hinweg ist.

Eine genauere Formulierung davon wird in der folgenden Definition aus dem Axiom 28 gegeben:

Kommunikation ist die Betrachtung und Handlung, einen Impuls oder einen Partikel vom Ursprungspunkt über eine Entfernung zum Empfangspunkt zu schicken, mit der Absicht, am Empfangspunkt eine Duplikation und Verstehen dessen hervorzurufen, was vom Ursprungspunkt ausging.

Die einfachste Formulierung der Formel für Kommunikation ist **Ursache – Entfernung – Wirkung.**

Wenn wir diese Formel und den damit zusammenhängenden Zyklus genau untersuchen, kommen seine vielen Elemente ans Licht:

Die Teile des vollständigen Kommunikationszyklus

Der vollständige Kommunikationszyklus besteht aus folgenden Bestandteilen:

Beobachten, Konfront, Betrachtung, Absicht, Aufmerksamkeit, Ursache, Ursprungspunkt, Partikel oder Impuls oder Mitteilung, Entfernung, Einschätzung der Entfernung, Kontrolle (Starten – Verändern – Fortsetzen – Stoppen), Richtung, Zeit und zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke, Klarheit, Interesse, Einwirkung, Wirkung, Empfangspunkt, Duplikation, Antwort, Bestätigung, Verstehen. Er schließt auch Nichts oder Etwas ein.

Jede TR-Übung ist dazu gedacht, den Studenten in einem oder mehreren dieser verschiedenen Bestandteile auszubilden, bis er mit jedem Teil des Kommunikationszyklus und dem Kommunikationszyklus als Ganzem fachmännisch umgehen kann.

Wenn ein Student die grundlegende Theorie der Kommunikation versteht und vollständig in Knetmasse demonstriert hat – einschließlich der Theorie des ARK-Dreiecks und wie es in der Praxis funktioniert und einschließlich des Gebrauchs des Kommunikationszyklus und all seiner Teile – , dann ist er gut gerüstet, um seine Schulung in den TRs zu beginnen.

DAS ÜBEN DER TRs AUF EINEM PROFESSIONELLEN TRs-KURS

Der Student studiert zuerst das TR, klärt jegliche missverstandenen Wörter darin und stellt sicher, dass er es versteht. Dann ÜBT er es. Er muss die TR-Übung ***Ausführen***.

Wenn er während des Übens Fragen hinsichtlich des TRs hat, dann studiert er es noch einmal und kehrt sofort zum Üben des TRs zurück.

Ein Trainer oder Überwacher darf niemals eine mündliche Interpretation dieses HCOBs geben. Alle Zweifel und Fragen werden dadurch beantwortet, dass man den Studenten auf das HCOB verweist und ihn dazu bringt, die Übung noch einmal zu studieren oder noch einmal Wortklären darauf zu machen. Dann bringt man ihn dazu, die Übung ***auszuführen***.

Zusätzlich zu diesem Bulletin kann der Überwacher den Studenten und seinen Twin im HCOB vom 18 April 1980, „Kritik der TRs“, den Abschnitt über das jeweilige TR, das sie zu machen versuchen, studieren lassen.

Bei professionellen TRs, die auf die harte Weise gemacht werden, üben die Studenten jedes TR einzeln bis zu einem Bestehen.

Das ist die raue, strenge Art, auf die es früher (in den 60er Jahren) gemacht worden ist und die *Resultate* geliefert hat. Was sich als erfolgreich erwiesen hat, war die frühere Aktion, einen Studenten durch jedes einzelne TR zu bringen, ein TR auf einmal, und den Schwierigkeitsgrad schrittweise zu steigern, während er *dieses* TR macht.

Wenn ein Student bei einem höheren TR Schwierigkeiten hat, dabei hängen bleibt und es nicht bestehen kann, dann hat er die unteren TRs nicht geschafft. Das ist endgültig bewiesen worden. Lassen sie ihn wieder am Anfang der TRs beginnen. Er übt jedes TR noch einmal, bis er es komplett beherrscht und es besteht.

Wenn er dann auf den unteren TRs hängen bleibt, würden Sie ihn ganz zurück zu einem erneuten Studium von ARK und dem Kommunikationszyklus schicken, denn es wird da etwas geben, was er nicht verstanden hat.

Die TRs werden aufmerksam trainiert und überwacht, wobei die Absicht ist, dem Studenten Gewinne zu verschaffen. Mit Gewinnen meinen wir, der Reihe nach jedes TR ehrlich zu meistern.

Ein Überwacher muss **da** sein, um sicherzustellen, dass das geschieht.

Laxes, nachlässiges Trainieren oder laxe, nachlässige Überwachung haben in einem professionellen TRs-Kurs nichts zu suchen. Sie sind einfach eine Fortführung der Nachlässigkeit moderner Ausbildung, bei der zum Schluss niemand ausgebildet ist. Wir machen es nicht so. Nachlässigkeit ist nichts weiter als ein Symptom für die Unfähigkeit, zu konfrontieren.

Ein professioneller TR-Kurs wird **gelehrt**, und zwar **hart**, nicht nachgiebig.

Aus den obigen Punkten besteht die Fachkenntnis darüber, wie es gemacht wird. Es gibt nicht viele dieser Punkte, aber auf sie muss Nachdruck gelegt werden.

TRAININGSÜBUNGEN 0-4

Diese TRs werden genau gemäß diesem HCOB gemacht, ohne zusätzliche Aktionen oder Änderungen.

Nummer: **OT TR 0 1971 REVIDIERT 1980**

Name: Da sein als operierender Thetan

Theorie: OT TR 0 ist die Übung, die einen tiefer liegenden Ansatz als die tatsächliche Verwendung der Kommunikationsformel zur Verfügung stellt. Damit irgendeine Kommunikation stattfinden kann, muss jemand da sein. Bei OT TR 0 übt der Student, einfach als *potentielle* Ursache oder Ursprungspunkt oder als *potentielle* Wirkung oder Empfangspunkt da zu sein.

Anweisungen: Keine.

Position: Zwei Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einfach bequem da zu sein. Es geht dabei darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu **sein**, da zu **sein** und nichts anderes zu tun, als da zu **sein**.

Trainingsnachdruck: Die Studenten sitzen einander mit geschlossenen Augen gegenüber. Es wird nicht gesprochen. Die Übung wird schweigend durchgeführt. Es gibt ***kein*** Zucken, Bewegen, Konfrontieren mit einem Körperteil, „System“, keine Vias, die verwendet werden, oder irgend etwas anderes, das dem „da **sein**“ hinzugefügt wird. Normalerweise sieht man Schwärze oder einen Teil des Zimmers, wenn die Augen geschlossen sind**. Seien sie bequem da**. Das bedeutet *nicht*, dass der Student vollkommen gefühllos oder unbewusst sein soll. Es bedeutet auch nicht, dass er herumzugrübeln beginnt oder in merkwürdige Zusätze oder Betrachtungen gerät. Diese Übung ist **nicht** komplex. Es bedeutet genau, was da steht – einfach bequem **da zu sein**.

Bei OT TR 0 trainieren die Studenten sich nicht gegenseitig. Der Überwacher erledigt das Trainieren, wobei er sich um den ganzen Kursraum kümmert; er entdeckt jegliches Zucken, Sich-Krümmen usw. und gibt dafür einen Flunk. Wenn ein Student einschläft oder in ein Boil-Off gerät, bringt ihn der Überwacher zur Übung zurück. Er sorgt einfach dafür, dass die Studenten bei der Übung bleiben.

Redeablauf: Die Studenten sprechen nichts. Der Überwacher beginnt die Übung mit „Start“ und benutzt „Das wär’s“, um die Übung zu beenden. Wenn er einen Studenten flunken muss, sagt er „Flunk“ und gibt an, wofür das „Flunk“ gegeben wurde.

Wenn ein Student einige Zeit lang bequem da SEIN kann, ist die Übung bestanden.

***Anmerkung*:** Der Twin eines Studenten würde den Studenten nur dann auf OT TR 0 trainieren, wenn dieser ein späteres TR nicht bestanden hat und zu OT TR 0 zurückgeschickt worden ist. In diesem Fall ist es die Aufgabe des Twins, den Studenten durch die Übung hindurchzubringen, indem er ihn so trainiert, wie es der Überwacher tun würde (wobei der Überwacher ebenfalls auf die beiden achtet). Das bedeutet, dass der Student, der trainiert (und für dieses Trainieren seine Augen offen haben würde), dem Studenten, der OT TR 0 macht, gegenübersitzt, ihn beobachtet und für Zucken, Sich-Krümmen usw. Flunks gibt. Während dieses Trainierens würde der Trainer „Start“, „Flunk“ und „Das wär’s“ so verwenden, wie es im obigen Abschnitt über den Redeablauf angegeben ist.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Juni 1971 entwickelt, um einen zusätzlichen Gradienten für das Konfrontieren zur Verfügung zu stellen und um bei den Studenten das Konfrontieren mit den Augen, Blinzeln usw. auszumerzen. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um das Trainieren bei OT TR 0 klarzustellen und zu betonen, dass die Übung einen Gradienten zum tatsächlichen Konfrontieren darstellt.

Nummer: **TR 0 KONFRONTIEREN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Konfrontieren

Theorie: Bei TR 0 kommen zur potentiellen Ursache oder Ursprungspunkt oder potentiellen Wirkung oder Empfangspunkt zusätzlich folgende Teile des Kommunikationszyklus hinzu: Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront.

Anweisungen: Keine.

Position: Student und Trainer sitzen einander mit offenen Augen in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, eine andere Person nur mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einer anderen Person gegenüber bequem da zu sein, bequem da zu SEIN und zu KONFRONTIEREN und nichts anderes zu tun, als **da zu sein und zu konfrontieren.**

Trainingsnachdruck: Lassen Sie Studenten und Trainer einander gegenübersitzen; sie sollten sich dabei in keiner Weise unterhalten oder sich bemühen, interessant zu sein. Lassen Sie sie einige Stunden lang sitzen und einander anschauen, ohne etwas zu sagen oder zu tun. Der Student darf nicht sprechen, herumzappeln, kichern, verlegen oder anaten sein oder irgendeine reaktive Körperbewegung erkennen lassen, die einen Preclear ablenken würde.

TR 0 erfordert einiges Trainieren. Es kann anfänglich eine Zeitlang ohne Trainieren gemacht werden, um die Studenten an das Konfrontieren zu gewöhnen und um den Studenten etwas Zeit zu geben, damit sie durch die anfänglichen Erscheinungen durchkommen, auf die sie vielleicht stoßen, wenn sie die Übung zum ersten Mal machen. Danach trainieren ein Student und sein Twin diese Übung abwechselnd aneinander.

Man wird feststellen, dass der Student dazu neigt, **mit** einem Körperteil zu konfrontieren, anstatt einfach zu konfrontieren, oder ein System des Konfrontierens zu verwenden, anstatt einfach da zu **sein**. Dies kann sich auf unzählige Arten zeigen, wie z.B. durch Herumzappeln, Kichern, Zucken oder irgendeine ablenkende Bewegung oder Erscheinung. Für solche Dinge werden Flunks gegeben, da sie Anzeichen für Nicht-Konfront sind, und sie würden bei der Übung aufgegriffen und trainiert werden.

Automatische Körperfunktionen, die nicht ablenkend sind, wie normales Atmen, Schlucken oder Blinzeln, werden vom Trainer oder vom Überwacher nicht aufgegriffen.

Um das klarzustellen, was früher als „TR 0 ohne Blinzeln“ bekannt war, sollte festgehalten werden, dass es **nicht** bedeutet, dass die Person niemals blinzelt. Es wird hier endgültig und vollständig definiert: Es bedeutet, dass jemand, wenn sein TR 0 in ist, keine Erscheinungen von Unfähigkeit zu konfrontieren zeigt – wozu nervöses Blinzeln, Zurückweichen und alles andere gehört, was einen Preclear ablenken würde und Nicht-Konfront erkennen lässt.

Redeablauf: Wenn TR 0 trainiert wird, verwendet der Trainer „Start“, um die Trainingsperiode zu beginnen. Er verwendet „Flunk“, wenn der Student irgendeine Erscheinung von Nicht-Konfront zeigt, er gibt an, was der Nicht-Konfront ist, und verwendet „Start“, um die Übung erneut zu beginnen. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden.

***Anmerkung*:** Die Übung hätte den falschen Namen, wenn man unter Konfrontieren verstehen würde, mit der Person etwas zu **tun**. Die ganze Übung besteht darin, einen Auditor daran zu gewöhnen, in einem Abstand von einem Meter einer anderen Person gegenüber **da zu sein**, ohne sich zu entschuldigen oder sich zu bewegen, zu erschrecken oder verlegen zu sein oder sich zu verteidigen. Konfrontieren mit einem Körperteil kann in diesem Körperteil, der zum Konfrontieren verwendet wird, Somatiken hervorrufen. Die Lösung besteht darin, einfach da zu **sein** und zu **konfrontieren**.

Auf einem professionellen TR-Kurs besteht der Student diese Übung, wenn er einfach da sein und durchgehend 2 Stunden lang ununterbrochen in guter und akzeptabler Weise konfrontieren kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, „interessant“ zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um „TR 0 ohne Blinzeln“ und das Trainieren klarzustellen und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

***Nummer:* TR 0 MIT REIZEN REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Konfrontieren eines Preclears mit Reizen.

Theorie: Bei TR 0 mit Reizen übt der Student, als potentielle Ursache oder Ursprungspunkt da zu sein und als Wirkung oder Empfangspunkt mit Duplikation da zu sein. Er übt auch Beobachtung, Entfernung, Betrachtung, Aufmerksamkeit, Konfront und insbesondere das Konfrontieren eines Preclears, der Ursache oder Ursprungspunkt ist. Der Gradient des Konfrontierens wird bei dieser Übung gesteigert, wobei Nachdruck auf die Tatsache gelegt wird, dass der Student *einen Preclear konfrontiert*, egal was der Preclear sagt oder tut.

Anweisungen: Trainer: „Start“, „Das wär’s“, „Flunk“.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand – etwa einem Meter – gegenüber.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einen Preclear mit Auditing oder mit nichts zu konfrontieren. Es geht dabei allein darum, den Studenten zu befähigen, in einem Abstand von etwa einem Meter einem Preclear gegenüber bequem da zu **sein** und den Preclear zu konfrontieren, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf das zu reagieren, was der Preclear sagt oder tut.

TR 0 mit Reizen ist die Übung, bei der der Student lernt, **einen Preclear zu konfrontieren.**

Trainingsnachdruck: Nachdem der Student TR 0 bestanden hat und einfach bequem da SEIN und konfrontieren kann, kann das „Reizen“ beginnen. Für alles, was zu **da sein und den Preclear konfrontieren** hinzugefügt wird, wird vom Trainer sofort ein Flunk gegeben. Für

Zucken, Seufzen, Herumzappeln, alles, außer einfach da zu sein, wird sofort ein Flunk gegeben, zusammen mit der Begründung dafür.

Redeablauf: Student hustet. Trainer: „Flunk! Du hast gehustet. Start.“ Das ist alles, was der Trainer als Trainer sagt. Der Trainer wiederholt dann, was auch immer er gesagt oder getan hat, das beim Studenten eine Reaktion bewirkte. Er fährt dann damit fort, den Studenten hinsichtlich dieses „Knopfes“ zu trainieren, wobei er ihn flach macht, bis der Student einen Gewinn hat, bevor er zu einem anderen Knopf oder zu anderem Reizen übergeht.

Knopf: Ein Ding, ein Wort, eine Wortkombination, ein Thema, ein Tonfall, ein Gehabe, irgend etwas, was bei jemandem eine Reaktion hervorruft, bei ihm Unbehagen oder Verlegenheit verursacht, ihn verstimmt oder zu unkontrollierbarem Lachen bringt usw. Man nennt dies einen „Knopf“, denn wenn man ihn drückt, erhält man eine Reaktion.

Redeablauf als konfrontierte Person: Reizen wird auf einem Gradienten durchgeführt, wobei man dem Studenten zu Beginn leichtere Situationen gibt, damit er nicht gleich am Anfang überwältigt wird. Der Trainer bringt den Studenten durch die leichteren Situationen hindurch, so dass er diese konfrontiert, dann zieht er den Gradienten schrittweise an und gibt dem Studenten immer mehr zu konfrontieren. Der Trainer darf alles sagen oder tun, außer seinen Stuhl verlassen. Die Knöpfe des Studenten sollen gefunden werden (der Trainer wird sie während des Übens entdecken), und die Reaktion auf jeden Knopf sollte flach gemacht werden, bevor er ihn verlässt. Man verlässt niemals einen unflachen Knopf. Der Student darf *keine* Reaktion auf irgend etwas zeigen, was der Trainer sagt, ausgenommen die Trainingsanweisungen. Wenn der Student reagiert, ist der Trainer auf der Stelle ein Trainer (siehe obigen Redeablauf). Der Student hat bestanden, wenn er bequem da **sein** und einen Preclear konfrontieren kann, ohne sich aus der Fassung bringen oder ablenken zu lassen oder in irgendeiner Weise auf irgend etwas zu reagieren, was der Trainer sagt oder tut.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im März 1957 in Washington entwickelt, um Studenten darin zu schulen, Preclears ohne gesellschaftlich übliche Tricks oder Konversation zu konfrontieren, und um den zwanghaften Drang, „interessant“ zu sein, zu überwinden. Von L. Ron Hubbard im April 1961 revidiert, als herausgefunden wurde, dass SOP Ziele, damit es erfolgreich auditiert werden konnte, ein viel höheres Niveau technischen Könnens erforderte als frühere Prozesse. Von L. Ron Hubbard im August 1971 nach Entdeckungen in der Forschungsarbeit über TRs revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck von TR 0 mit Reizen zu betonen und Daten über Knöpfe und den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 1 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Liebe Alice

Theorie: Bei TR 1 verwendet der Student Beobachtung, Betrachtung und Konfrontieren so, wie er sie vorher geübt hat. Er übt auch, wie man Ursache oder Ursprungspunkt ist, wie man sich der Wirkung oder des Empfangspunktes bewusst ist und wie man als Ursache eine Mitteilung (oder einen Impuls oder ein Partikel) über eine Entfernung hinweg zum Empfangspunkt bringt, mit Aufmerksamkeit, Interesse, Kontrolle, richtiger Richtung, richtiger Ein-

schätzung der Entfernung, Zeit und korrekte richtiger Abstimmung, richtiger Geschwindigkeit, richtiger Lautstärke, Klarheit und Einwirkung und mit der Absicht, dass die Mitteilung (bzw. der Impuls oder der Partikel) am Empfangspunkt empfangen und dupliziert wird.

Zweck: Den Studenten darin zu schulen, einem Preclear eine Anweisung neu und in einer neuen Zeiteinheit zu geben, ohne zurückzuweichen, ihn zu überwältigen zu versuchen oder ein Via zu benutzen, und eine Anweisung mit der Absicht zu übermitteln, dass sie empfangen wird.

Anweisungen: Dem Buch „Alice im Wunderland“ wird ein Satz entnommen (wobei „Er sagte“ und Ähnliches weggelassen wird) und dem Trainer vorgelesen. Er wird so oft wiederholt, bis der Trainer zufrieden ist, dass der Satz da, wo er sich befindet, angekommen ist. Mit anderen Worten, der Satz muss vom Trainer empfangen werden.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Die Anweisung geht vom Buch zum Studenten und als seine eigene zum Trainer. Sie darf nicht vom Buch zum Trainer gehen. Sie muss natürlich klingen, nicht gekünstelt. Ausdrucksweise und Vortragskunst spielen dabei keine Rolle. Lautstärke kann eine Rolle spielen.

Der Trainer muss die Anweisung (oder Frage) deutlich empfangen und sie verstanden haben, bevor er „Gut“ sagt. Das entscheidende Wort ist hier *empfangen*. Die Mitteilung muss am Empfangspunkt *empfangen* worden sein, denn wenn das geschehen ist, kann Duplikation stattfinden.

Jegliche Information der Art, dass jede Anweisung genau wie die letzte Anweisung klingen muss, ist falsch. Jede Frage oder Anweisung wird in einer neuen Zeiteinheit übermittelt. Wenn dies *nicht* geschieht, wird man Anweisung für Anweisung einen unveränderten Tonfall bemerken, und der Student wird roboterhaft erscheinen. Eine Anweisung, die natürlich übermittelt wird, ist eine Anweisung, die neu und in einer neuen Zeiteinheit übermittelt wird.

Akzeptieren Sie keinen Studenten, der keine Veränderungen zeigt, und akzeptieren Sie kein falsch durchgeführtes TR.

Wenn ein Student keine Veränderungen zeigt (drei- oder viermal hintereinander ein roboterhaftes TR 1 aufweist), geben Sie ihm ein Flunk, bringen Sie ihn dazu, es richtig zu machen, stellen Sie sicher, dass er die Übung kennt und versteht, und tun Sie alles, was Sie können, um ihn dazu zu bringen, eine Anweisung auf natürliche Weise so zu übermitteln, dass sie ankommt. Wenn sich aber immer noch keine Veränderung zeigt, schicken Sie ihn zu OT TR 0 zurück, denn er hat es auf seinen unteren TRs nicht geschafft.

Redeablauf: Der Trainer sagt „Start“ und sagt „Gut“, ohne einen neuen Start zu geben, wenn die Anweisung *wirklich* angekommen ist. Er sagt „Flunk“, wenn die Anweisung nicht angekommen ist. „Start“ wird nicht wieder verwendet. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden oder für eine kurze Besprechung zu unterbrechen. Jegliche Besprechungen werden auf ein Minimum beschränkt gehalten. Wenn der Student eine Frage hat, wird sie bestätigt, er studiert das TR noch einmal, um alles, was nötig ist, aufzuklären, und wird dann zur Übung zurückgeschickt. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder „Start“ sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Diese Übung ist erst dann bestanden, wenn der Student eine Anweisung auf natürliche Weise übermitteln kann, ohne Anstrengung und ohne künstlich zu klingen oder rednerische Zuckungen und Gebärden zu verwenden, und wenn er es leicht und entspannt tun kann. Wenn der Trainer der Ansicht ist, dass es der Student geschafft hat, so fragt er den Studenten, ob er es *wirklich* geschafft hat. Wenn der Trainer die Anweisungen neu und in einer neuen Zeiteinheit so empfängt, dass er damit zufrieden ist, und wenn der Student zufrieden ist, dass er es geschafft hat, geht er zum nächsten TR weiter.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten die Kommunikationsformel beizubringen. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um die Auditierfähigkeit zu steigern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um den Zweck der Übung zu betonen und Theorie über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 2 REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Bestätigungen

Theorie: Bei TR 2 verwendet der Student all jene Teile des Kommunikationszyklus, die er vorher geübt hat. Er übt auch, wie man von Ursache (Ursprungspunkt) zu Wirkung (Empfangspunkt) wechselt, um die Antwort des Preclears zu empfangen, zu verstehen und zu duplizieren, und wie man dann zurück zu Ursache wechselt, um die Bestätigung zu geben.

Die eigentliche Betonung liegt hier auf dem Üben von Kontrolle (dem Starten – Verändern – Stoppen einer Kommunikation), denn der Student verwendet die Bestätigung, um die Kommunikation abzuschließen. Zeitliche Abstimmung, Geschwindigkeit, Lautstärke und Einwirkung spielen in dieser Übung ebenfalls eine Rolle.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung eine Methode ist, die Kommunikation eines Preclears zu kontrollieren, und dass eine Bestätigung ein Abschluss ist. Der Student muss die Kommunikation *verstehen* und sie *angemessen* bestätigen, und zwar so, dass die Kommunikation nicht mehr fortgeführt wird.

Anweisungen: der Trainer liest Sätze aus „Alice im Wunderland“ vor, wobei er „Er sagte“ und Ähnliches weglässt, und der Student bestätigt sie vollständig. Der Student sagt „Gut“, „Fein“, „Okay“, „Ich habe das gehört“ oder irgend etwas anderes, solange es dem angemessen ist, was der Preclear gesagt hat, und er sagt es so, dass die Person, die dort als Preclear sitzt, tatsächlich überzeugt ist, dass der Student es gehört hat. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht wirklich bestätigt wurde.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Bringen Sie dem Studenten bei, genau das, was gesagt wurde, zu bestätigen, so dass der Preclear weiß, dass es gehört wurde. Fragen Sie den Studenten ab und zu, was gesagt wurde. Zügeln Sie Über- und Unterbestätigungen. Lassen Sie den Studenten zunächst alles tun, um die Bestätigung zu übermitteln, dann glätten Sie ihn aus. Bringen Sie ihm bei, dass eine Bestätigung ein Stopp ist, nicht der Anfang eines neuen Kommunikationszyklus oder eine Ermutigung für den Preclear weiterzusprechen, und dass eine Bestätigung der Kommunikation des Preclears ihr angemessen sein muss. Dem Studenten muss die Ange-

wohnheit abgewöhnt werden, „Gut“ und „Danke“ roboterhaft als die einzigen Bestätigungen zu verwenden.

Darüber hinaus soll der Student lernen, dass es einem misslingen kann, eine Bestätigung zu übermitteln, oder dass es einem misslingen kann, einen Preclear mit einer Bestätigung zu stoppen, oder dass man einen Preclear mit einer Bestätigung völlig umwerfen kann.

Redeablauf: Der Trainer sagt „Start“, liest einen Satz vor und sagt jedes Mal „Flunk“, wenn er das Gefühl hat, dass es eine mangelhafte Bestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er „Flunk“ gesagt hat, denselben Satz. „Das wär’s“ kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Nach einem „Das wär’s“ muss „Start“ verwendet werden, um mit dem Trainieren neu zu beginnen.

Geschichtliches: von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um neuen Studenten beizubringen, dass eine Bestätigung einen Kommunikationszyklus und einen Zeitabschnitt abschließt und dass eine neue Anweisung einen neuen Zeitabschnitt beginnt. Von L. Ron Hubbard 1961 und erneut 1978 revidiert. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 2½ REVIDIERT 1978 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Halbbestätigungen

Theorie: Bei TR 2 1/2 werden dieselben Teile des Kommunikationszyklus geübt wie bei TR 2 – mit einer Ausnahme: Die Betonung liegt hier darauf, Bestätigung und Kontrolle so zu üben, dass der Bestandteil Fortsetzen (oder Verändern) aus dem Kontrollzyklus zustande gebracht wird.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear zum Kommunizieren zu ermutigen.

Anweisungen: Der Trainer liest Sätze aus „Alice im Wunderland“ vor, wobei er „Er sagte“ und Ähnliches weg lässt, und der Student bestätigt den Trainer halb. Der Trainer wiederholt jeden Satz, bei dem er das Gefühl hat, dass er nicht halbbestätigt wurde.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Bringen Sie dem Studenten bei, dass eine Halbbestätigung eine Ermutigung für den Preclear ist, *weiter*zusprechen. Zügeln Sie Überbestätigungen, die den Preclear vom Sprechen abhalten. Bringen Sie dem Studenten weiterhin bei, dass eine Halbbestätigung eine Methode ist, einen Preclear am Reden zu halten, indem man ihm das Gefühl gibt, dass er gehört wird.

Redeablauf: Der Trainer sagt „Start“, liest einen Satz vor und sagt jedes Mal „Flunk“, wenn er das Gefühl hat, dass es eine inkorrekte Halbbestätigung war. Der Trainer wiederholt jedes Mal, wenn er „Flunk“ gesagt hat, denselben Satz. „Das wär’s“ kann verwendet werden, um die Übung für eine Besprechung zu unterbrechen oder sie zu beenden. Wenn die Übung für eine Besprechung unterbrochen wird, muss der Trainer wieder „Start“ sagen, bevor sie wieder aufgenommen wird.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im Juli 1978 entwickelt, um Auditoren darin zu schulen, wie man einen Preclear zum Weiterreden bringt, wie z.B. bei R3RA. 1980 von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 3 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Duplikative Frage

Theorie: Bei TR 3 übt der Student die Verwendung aller Teile des Kommunikationszyklus, wobei die Betonung darauf liegt, dafür zu sorgen, dass eine Kommunikation dupliziert und abgeschlossen wird.

Zweck: Einem Studenten beizubringen, eine Auditingfrage ohne Veränderung zu duplizieren, jedes Mal neu, in ihrer eigenen Zeiteinheit und nicht mit anderen Fragen vermischt, und die Antwort zu bestätigen. Ihm beizubringen, dass man niemals eine zweite Frage stellt, bevor man eine Antwort auf die gestellte Frage erhalten hat.

Anweisungen: „Schwimmen Fische?“ oder „Fliegen Vögel?“

Position: Student und Trainer sitzen in einem angenehmen Abstand voneinander.

Trainingsnachdruck: Eine Frage und die Bestätigung des Studenten zu dieser Frage finden in einer Zeiteinheit statt, die dann abgeschlossen ist. Der Student wird davon abgehalten, in Abwandlungen der Anweisung abzuirren. Obwohl immer wieder dieselbe Frage gestellt wird, wird sie so gestellt, als wäre sie noch nie zuvor jemandem in den Sinn gekommen.

Die Auditingfrage ohne Veränderung in einer neuen Zeiteinheit zu duplizieren bedeutet **nicht**, dass der Tonfall Anweisung für Anweisung roboterhaft dupliziert wird. Es bedeutet, dass die ursprünglich gestellte Frage in einer neuen Zeiteinheit gestellt wird, ohne die Frage zu verändern. Jede Vorstellung der Art, dass jede Anweisung, die der Student äußert, genau so wie die letzte Anweisung klingen muss, ist ein falsches Datum und bewirkt nur, dass der Student durch falsche Ausbildung dahin gebracht wird, dass er die Anweisung roboterhaft übermittelt.

Der Student muss lernen, in einer Zeiteinheit eine Anweisung zu geben, eine Antwort zu erhalten und diese zu bestätigen.

Dem Studenten wird ein „Flunk“ gegeben, wenn es ihm oder ihr nicht gelingt, eine Antwort auf die gestellte Frage zu erhalten, wenn er die Frage nicht genau wiederholt oder wenn er mit Abschweifungen des Trainers „Q & A“ macht.

Q & A bedeutet: *Eine Frage stellen, die auf der letzten Antwort beruht.* Es schließt niemals irgendeinen Zyklus ab. (Vgl.: HCOB vom 5. April 1980 „Q & A – Die wirkliche Definition“)

Dem Studenten wird auch ein „Flunk“ gegeben, wenn er die Frage oder Anweisung roboterhaft übermittelt.

Redeablauf: Der Trainer verwendet „Start“ und „Flunk“. „Das wär’s“ wird verwendet, um die Übung zu beenden. Nach einem „Das wär’s“ muss „Start“ verwendet werden, um wieder eine Trainingsperiode zu beginnen.

Der Trainer ist nach dem Starten nicht verpflichtet, die Frage des Studenten zu beantworten, sondern kann eine Kommunikationsverzögerung eintreten lassen oder irgendwelche Kommentare als Antwort geben, um den Studenten abzulenken. Der Trainer sollte die Frage häufig beantworten. Etwas weniger häufig versucht der Trainer, den Studenten zu Q & A zu verleiten oder den Studenten durcheinander zu bringen.

Beispiel:

Student: „Schwimmen Fische?“

Trainer: „Ja.“

Student: „Gut.“

Student: „Schwimmen Fische?“

Trainer: „Hast du keinen Hunger?“

Student: „Doch.“

Trainer: „Flunk.“

Wenn die Frage nicht beantwortet wird, muss der Student freundlich sagen: „Ich wiederhole die Auditingfrage“, und dies tun, bis er eine Antwort erhält. Für alles außer Anweisungen, Bestätigungen und, wenn nötig, der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für unnötigen Gebrauch der Wiederholungsaussage wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Anweisung wird ein Flunk gegeben. Für eine mangelhafte Bestätigung wird ein Flunk gegeben, für Q & A (wie im obigen Beispiel) wird ein Flunk gegeben. Für Missemotion oder Verwirrtsein des Studenten wird ein Flunk gegeben. Wenn der Student die nächste Anweisung nicht (oder mit einer langen Kommunikationsverzögerung) gibt, erhält er ein Flunk. Für eine Bestätigung, die vorzeitig gegeben wird, oder die die Kommunikation abschneidet, wird ein Flunk gegeben. Für das Fehlen einer Bestätigung (oder eine Bestätigung mit einer deutlichen Kommunikationsverzögerung) wird ein Flunk gegeben. Nichts, was der Trainer sagt, außer einer Antwort auf die Frage, „Start“, „Flunk“, „Gut“ oder „Das wär’s“ sollte irgendeinen Einfluss auf den Studenten haben, außer ihn dazu zu bringen, eine Wiederholungsaussage zu geben und die Anweisung nochmals zu geben. Mit Wiederholungsaussage ist gemeint: „Ich wiederhole die Auditinganweisung.“

„Start“, „Flunk“, „Gut“ und „Das wär’s“ dürfen nicht dazu verwendet werden, um den Studenten zu verwirren oder ihm eine Falle zu stellen. Sonst darf jede Aussage unter der Sonne dazu verwendet werden. Der Trainer darf bei diesem TR versuchen, seinen Stuhl zu verlassen. Wenn es ihm gelingt, erhält der Student ein Flunk. Der Trainer sollte keine auf sich bezogenen Äußerungen verwenden wie „Ich hatte gerade eine Erkenntnis“. Die ablenkenden Bemerkungen des Trainer sollten alle den Studenten betreffen und darauf abziehen, ihn abzulenken und zu bewirken, dass er die Kontrolle über die Sitzung verliert oder das, was er tut, aus dem Auge verliert. Der Student hat die Aufgabe, eine Sitzung in Gang zu halten, ganz egal, was geschieht, indem er nur die Anweisung, die Wiederholungsaussage oder die Bestätigung verwendet. Der Student darf seine oder ihre Hände zu Hilfe nehmen, um den Trainer am Davonlaufen zu hindern. Wenn der Student irgend etwas anders als das Obige macht, so ist es ein Flunk, und der Trainer muss ihm dies sagen.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Abwandlungen und plötzliche Veränderungen in Sitzungen zu überwinden. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert. Das alte TR hat als Teil der Übung eine Kommunikationsbrücke, aber diese ist jetzt Teil der Modellsitzung und wird dort gelehrt und auf dieser Stufe nicht mehr benötigt. Die Auditoren waren schwach darin, auf ihre Frage eine Antwort zu bekommen. Dieses TR wurde neu entworfen, um diesen schwachen Punkt zu verbessern. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um die Definition von Q & A, Flunks für roboterhaftes Übermitteln der Frage und einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Nummer: **TR 4 REVIDIERT 1961 ERNEUT REVIDIERT 1980**

Name: Originationen des Preclears

Theorie: Bei TR 4 übt der Student, wie man sowohl einen von jemand anderem hervorgebrachten Kommunikationszyklus als auch den eigenen Kommunikationszyklus richtig behandelt und sicherstellt, dass beide Zyklen abgeschlossen werden. Bei dieser Übung kommen alle Teile des Kommunikationszyklus ins Spiel.

Zweck: Dem Studenten beizubringen, durch Originationen des Preclears nicht sprachlos zu werden, zu erschrecken oder sich von der Sitzung ablenken zu lassen, und ihm beizubringen, während einer Origination die ganze Zeit ARK mit dem Preclear aufrechtzuerhalten.

Anweisungen: Der Student stellt dem Trainer immer wieder die Frage „Schwimmen Fische?“ (oder „Fliegen Vögel?“). Der Trainer antwortet, macht aber ab und zu überraschende Bemerkungen, die er einer vorbereiteten Liste entnimmt (siehe den Anhang dieses HCOBs, der der Liste der Preclear-Originationen hinten im Buch der E-Meter-Übungen entnommen ist). Der Student muss die Originationen zur Zufriedenheit des Trainer behandeln.

Position: Student und Trainer sitzen einander in einem angenehmen Abstand gegenüber.

Trainingsnachdruck: Dem Studenten wird beigebracht, die Origination zu hören und drei Dinge zu tun: 1) sie zu verstehen, 2) sie zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen. Wenn der Trainer das Gefühl hat, dass der Student abrupt ist oder zuviel Zeit braucht oder es ihm an Verständnis mangelt, berichtigt er den Studenten, so dass er es dann besser macht.

Redeablauf: Alle Originationen beziehen sich auf den Trainer, seine Gedanken, Reaktionen oder Schwierigkeiten, keine bezieht sich auf den Auditor. Ansonsten ist der Redeablauf des Trainers der gleiche wie bei TR 3 („Start“, „Flunk“, „Das wär’s“ und „Start“, um die Trainingsperiode nach einem „Das wär’s“ wieder aufzunehmen).

Der Redeablauf des Studenten wird bestimmt durch: 1) Klären und Verstehen der Origination, 2) Bestätigen der Origination 3) Das Geben der Wiederholungsaussage „Ich wiederhole die Auditinganweisung“ und dann das Geben der Anweisung. Alles andere ist ein Flunk.

Dem Auditor muss beigebracht werden, ARK-Brüche zu verhindern und zwischen einem wichtigen Problem, das den Preclear beschäftigt, und einem bloßen Versuch, aus der Sitzung zu blowen, zu unterscheiden (TR 3). Ein Flunk wird gegeben, wenn der Student mehr tut als 1) verstehen, 2) bestätigen, 3) den Preclear zur Sitzung zurückbringen.

Ein Flunk wird auch gegeben für einen zu plötzlichen oder einen zu langsamen Wechsel der Aufmerksamkeit zurück zur Sitzung oder für ein Versagen darin, den Preclear überhaupt zur Sitzung zurückzubringen.

Der Trainer kann, wie bei TR 3, Bemerkungen einwerfen, die sich auf die Person des Studenten beziehen. Wenn der Student (indem er diese aufgreift) darin versagt, zwischen diesen und den Bemerkungen des Trainer über sich selbst als „Preclear“ zu unterscheiden, so ist dies ein Flunk.

Wenn der Student nicht genügend beharrlich ist, ist dies bei allen TRs stets ein Flunk, hier aber ganz besonders. Der Trainer sollte seine Originationen nicht immer von der Liste ablesen und den Studenten nicht immer ansehen, wenn er gerade einen Kommentar geben will. Mit Originationen ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich auf den Zustand des Trainers oder des ausgedachten Falles bezieht. Mit Kommentar ist eine Aussage oder Bemerkung gemeint, die sich nur auf den Studenten oder den Raum bezieht. Originationen werden vom Studenten gehandhabt, Kommentare werden nicht beachtet.

Der Trainer verwendet das Blatt mit Kommentaren und Originationen, das diesem HCOB beigefügt ist, wobei er aufs Geratewohl Sätze auswählt, um den Studenten im richtigen Umgang damit zu üben. Wenn der Student imstande ist, 1) zu verstehen, 2) zu bestätigen und 3) den Preclear zur Sitzung zurückzubringen, wird der Gradient gesteigert, und dem Studenten wird für jeden Teil des Kommunikationszyklus, der nicht in Ordnung ist, ein Flunk gegeben. Dazu würde zum Beispiel gehören: mangelndes Konfrontieren; das Versagen darin, eine Mitteilung hinüberzubringen; das inkorrekte Verwenden einer Halbbestätigung (was den Preclear dazu ermuntert, endlos weiterzusprechen, wenn er nicht einmal dabei ist, die gestellte Frage zu beantworten) an einer Stelle, wo eine abschließende Bestätigung erforderlich ist; das Versäumnis, den Preclear zum Weitersprechen zu ermutigen, wenn es nötig ist; das Versagen darin, eine Antwort auf die Frage zu erhalten oder jede Anweisung in einer neuen Zeiteinheit zu übermitteln; sowie jeder Fehler beim Handhaben der Originationen des Preclears.

Die Übung ist bestanden, wenn der Student reibungslos und natürlich mit Kommunikationszyklen umgehen kann.

Geschichtliches: Von L. Ron Hubbard im April 1956 in London entwickelt, um Auditoren beizubringen, in Sitzung zu bleiben, wenn der Preclear aus ihr verschwindet. 1961 von L. Ron Hubbard revidiert, um Auditoren mehr über das Behandeln von Originationen und das Verhindern von ARK-Brüchen beizubringen. 1980 erneut von L. Ron Hubbard revidiert, um einen Theorieabschnitt über den Kommunikationszyklus aufzunehmen.

Da TR 5 auch Teil der CCHs ist, kann es bei den TRs des Kommunikationskurses unbeachtet bleiben, obwohl es auf früheren Listen für Studenten und fest angestellte Auditoren erschien.

ROBOTERHAFTE TRs

Steife, unnatürliche TRs sind roboterhafte TRs. Studenten und Auditoren, die die TRs nicht geschafft haben, werden Kommunikation roboterhaft behandeln.

Die Anatomie eines Roboters

Von Robotern kann man folgendes sagen:

1. Sie wissen nicht, was ein Kommunikationszyklus ist.
2. Sie haben OT TR 0 niemals wirklich bestanden.
3. Sie haben TR 0 niemals wirklich bestanden.
4. Sie haben TR 0 mit Reizen niemals wirklich bestanden.
5. Sie machen TR 1 nicht jedes Mal, wenn sie einen Satz sagen, in einer neuen Zeiteinheit; daher klingen die Sätze alle gleich. Wahrscheinlich bringen sie TR 3 mit TR 1 durcheinander oder stecken in den ersten drei TRs (OT TR 0, TR 0, TR 0 mit Reizen) fest, die unflach sind.
6. Sie erkennen nicht, dass ihre TRs an die Person vor ihnen gerichtet sind, sondern richten sie wahrscheinlich an den Überwacher, um zu bestehen.

Wenn also eine Kombination der obigen Punkte vorhanden ist, werden diese Studenten und Auditoren wie Roboter wirken. Sie würden niemals das Produkt erreichen, dass ein Preclear an seinem eigenen Fall interessiert und dazu bereit ist, zum Auditor zu sprechen. Und es ist möglich, dass sie nicht wissen, dass dies tatsächlich ihr Produkt *ist*.

Der wesentliche Punkt ist jedoch, dass es für einen Studenten oder Auditor nahezu unmöglich wäre, weiterhin wie ein Roboter zu wirken, wenn er die TRs wirklich *ausführen* würde.

Die Abhilfe für roboterhafte TRs besteht darin, den Studenten zu einem erneuten Studium der Grundlagen, des ARK-Dreiecks und des Kommunikationszyklus, zurückzuschicken und ihn dann die TRs von OT TR 0 an *erneut üben* zu lassen, diesmal jedes TR bis zu einem wirklichen Bestehen.

Wenn diese Standardaktionen durchgeführt werden, wird er das Endphänomen erreichen und schließlich ein wertvolles Endprodukt sein.

WERTVOLLES ENDPRODUKT UND ENDPHÄNOMEN DER TRs AUF EINEM PROFESSIONELLEN TR-KURS

Das **primäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Ein professioneller Auditor, der allein dadurch, dass er ihn mit Kommunikation handhabt, erreichen kann, dass ein PC fortgesetzt an seinem eigenen Fall interessiert und bereit ist, zum Auditor zu sprechen.

Das **sekundäre wertvolle Endprodukt** der TRs ist:

Jemand mit der Sitzungspräsenz und der sozialen Präsenz eines professionellen Auditors; diese Präsenz lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: ein Wesen, das mit jeder beliebigen Person unter Benutzung von Kommunikation allein zurechtkommen kann und dessen

Kommunikation jeder Situation in einer Sitzung oder im gesellschaftlichen Leben, ganz gleich, wie schwierig sie ist, einwandfrei standhalten kann.

Das **Endphänomen** der TRs ist:

Ein Wesen, das weiß, dass es beide obigen Endprodukte fehlerfrei und von nun an für alle Zukunft erreichen kann.

Wenn der Kommunikationszyklus auf den TRs ehrlich geübt wird, sind diese Fertigkeiten vollständig zu erreichen.

Und jedes Wesen, das diese Fertigkeiten meistert, ist äußerst fähig.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 18. APRIL 1980

Wiedervervielfältigen
TR-Überwacher
Cramming Officers
Auditoren
Fallüberwacher
DofT

KRITIK DER TRS

Vgl.:	HCOB 24. Dez. 79	WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRs
	HCOB 5. April 80	Q & A – DIE WIRKLICHE DEFINITION
	HCOB 10. April 80	DIE BEINGNESS EINES AUDITORS
	HCOB 16. Aug. 71RA	DIE ERNEUT MODERNISIERTEN TRAININGSÜBUNGEN

Im Lauf des Jahres 1979 nahm Ron eine gründliche Untersuchung der gegenwärtigen TR-Ausbildung vor, bei der er die in Gebrauch befindlichen Materialien und Checksheets überprüfte, TRs-Kurs-Versuchsprojekte durchführte und auf Videoband aufgezeichnete TRs von Studenten beurteilte. Er isolierte und bereinigte die Schwierigkeiten, die TR-Überwacher und Studenten gehabt hatten. Seine Neuordnung der TR-Ausbildung ist im HCOB VOM 24. Dez. 79, WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS, dargestellt. Wahrend dieses Zeitraums, als Ron die TR-Ausbildung in Ordnung brachte, genoss ich das Vorrecht, mit ihm zusammenzuarbeiten und von ihm in der kritischen Beurteilung von TRs ausgebildet zu werden. Die vorliegende Niederschrift fasst zusammen, was ich von Ron gelernt habe, und schliesst meine eigene Erfahrung mit ein, die ich vom Gesichtspunkt des Fallüberwachers aus darin erworben habe, die TRs beizubringen und für ihre wirkliche Verwendung zu sorgen.

KOMMENTARE ZU FEHLERN DER STUDENTEN BEI TRS

OT TR 0

Da dieses TR so einfach ist, neigen die Studenten dazu, es zu verkomplizieren. Dieses TR verlangt, dass der Student es in seiner Einfachheit ausführt und nichts hinzufügt. Studenten, Coache und Überwacher bringen hier alle möglichen versteckten Standards hinein. Ein Weg, es in Ordnung zu bringen, ist, missverstandene Wörter in der Beschreibung des TRs zu klären und TRs erneut studieren und machen zu lassen.

Eine wichtige Klarstellung ist, dass OT TR 0 *einfach da sein* bedeutet – der Aspekt des Konfrontierens kommt erst bei TR 0.

Das Coachen wird bei OT TR 0 grösstenteils vom Überwacher gemacht. Es ist tatsächlich eine Zeitverschwendung, bei dieser Übung zwei Studenten einander coachen zu lassen, weil dabei sehr wenig zu tun ist. Ein Überwacher kann bemerken, wenn jemand zuckt. Selbst wenn der Überwacher es ignoriert und bloss darauf beharrt, dass alle Studenten mit der Durchführung von OT TR 0 fortfahren, wird der Student hindurchkommen. Der Überwacher kann bei OT TR 0 einen ganzen Kursraum auf einmal überwachen. Die Studenten coachen nicht, der Überwacher coacht. Und selbst wenn es sich um einen einzigen Studenten handelt, während die anderen Studenten schon weiter sind, würde ihn der Überwacher im Auge behalten, ganz gleich, was er ausserdem noch tut. Und wenn er einschläft oder in ein boil-off gerät oder was auch immer, dann bringt ihn der Überwacher zur Übung zurück. (Wenn jedoch ein Student ein späteres TR nicht besteht und zu OT TR 0 zurückgeschickt wird, ist es Aufgabe seines Twins, ihn hindurchzubringen. Der Twin leistet nur dann eine Menge Coach-Arbeit, wenn jemand zu OT TR 0 zurückgeschickt worden ist und der Rest der Studenten etwas anderes macht.

TR 0

Nur zu oft verfallen Studenten und Coache auf den Versuch, den Studenten etwas mit seinem Körper machen zu lassen, z.B. zu versuchen, ihn still zu halten oder nicht zu blinzeln oder ein ausdrucksloses Gesicht aufrechtzuerhalten usw. Diese Dinge verstossen natürlich gegen TR 0, denn der Student konfrontiert nicht den Coach, sondern seine Aufmerksamkeit ist auf seinen Körper fixiert (manchmal in einem solchen Ausmass, dass er sich des Coachs gar nicht mehr bewusst ist). Nicht, dass dem Studenten erlaubt sein sollte, sich bei TR 0 zu winden und zu zucken, aber der Nachdruck muss in allererster Linie darauf liegen, den Studenten dazu zu bringen, die ihm gegenübersitzende Person (den Coach) zu konfrontieren. Beseitigen Sie dann später bei dem TR körperliche Erscheinungen, Zucken, Blinzeln usw. (wenn körperliche Erscheinungen jedoch fortbestehen, ist OT TR 0 nicht flach und muss flach gemacht werden).

Während OT TR 0 nicht vom Coach gecoacht wird, verlangt TR 0 einiges Coachen, um den Studenten dazu zu bringen, da zu sitzen und zu konfrontieren – was der Zweck von TR 0 ist.

TR 0 BULLBAITING

Der Zweck von TR 0 ist, den Studenten einfach dazu zu bringen, da zu sitzen und zu konfrontieren. Der Zweck von TR 0 Bullbaiting ist jedoch, den Studenten zu befähigen, einen Preclear zu konfrontieren. Der Zweck dieser TRs muss betont werden. OT TR 0 befähigt den Studenten, *einfach da zu sein*. TR 0 befähigt den Studenten, da zu sein *und zu konfrontieren*. TR 0 Bullbaiting befähigt den Studenten, *einen Preclear zu konfrontieren.*

Der Coach muss beim Bullbaiting des Studenten etwas Gespür und Realität verwenden, um Situationen zu spielen, die das Konfrontiervermögen des Studenten auf die Probe stellen oder durchbrechen könnten. Dann *muss* der Coach jeden der Buttons des Studenten flach machen, sobald er darauf stösst.

Es ist unerlässlich, die Härte auf einem Gradienten zu steigern. Zunächst spielt der Coach dem Studenten Situationen vor, die leichter zu konfrontieren sind, macht diese flach und erhöht dann auf einem Gradienten den Schwierigkeitsgrad, bis der Student am Ende alles konfrontieren kann, was der Coach (oder ein Preclear) sagen oder tun könnte. Machen Sie es nicht am Anfang so hart, dass der Student gleich überwältigt ist. Verwenden Sie einen Gradienten. Machen Sie immer jeden Button flach, auf den Sie stossen. Dann erhöhen Sie den Gradienten und machen es schwieriger. Leider verlieren Coache manchmal den Zweck dieses TRs aus dem Auge – den Studenten zu befähigen, einen Preclear zu konfrontieren – und sie geraten auf Abwege und machen etwas anderes, wie zum Beispiel ihre eigene Bank zu dramatisieren oder zu versuchen, die anderen Studenten zu unterhalten oder zu beeindrucken; nichts davon hat irgend etwas mit dem Coachen von TR 0 Bullbaiting zu tun. In Wirklichkeit muss der Coach bei TR 0 Bullbaiting in der Gegenwart sein und in dem, was er tut, und beim Beobachten des Studenten sehr wachsam sein, so dass er jede Unterbrechung des Konfrontierens beim Studenten feststellen und flach machen kann. Bei einem Coach, der in seine eigenen Dramatisationen hinein abweicht, sind in Wirklichkeit das eigene OT TR 0 und TR 0 nicht flach, und er sollte zurückgeschickt werden, um sie flach zu machen. Er wird nicht in der Lage sein, TR 0 Bullbaiting zu coachen, geschweige denn wird er in der Lage sein, es selbst zu üben, bis sein eigenes OT TR 0 und TR 0 völlig in Ordnung sind.

Der Coach muss bei seinem Bullbaiting die Härte auf einem Gradienten steigern, er muss auf jeden Button des Studenten, auf den er stösst, achtgeben und ihn flach machen, und er muss den Studenten bis zu dem Punkt hochbringen, wo er in der Lage ist, einen Preclear zu konfrontieren. Dies verlangt gutes Coachen, das real ist und bei dem er den Zweck dieses TRs vor Augen hat. Es ist eine sehr wichtige Aufgabe des Überwachers, sicherzustellen, dass dies gemacht wird.

TR 1

Die meisten Schwierigkeiten bei TR 1 lassen sich direkt auf frühere TRs zurückführen, die „out“ sind (z.B. OT TR 0, TR 0 und TR 0 Bullbaiting). Der Student murmelt zum Beispiel vor sich hin, da er sich der Person, mit der er spricht, nicht bewusst ist oder sie nicht konfrontieren kann. Oder er macht das Gegenteil und spricht laut, barsch und mechanisch, was ebenfalls bedeutet, dass er die Person, mit der er spricht, nicht konfrontiert.

Die Affinitätsstufe des Auditor-Studenten ist sehr wichtig, und allzu oft kommt es vor, dass es dem Studenten oder Auditor, dessen TR 1 „out“ ist, an Affinität mangelt. Er kann die andere Person (Coach oder PC) nicht erreichen oder *sein* und hat somit Schwierigkeiten, Kommunikation zu betreiben.

Es ist keinesfalls in Ordnung, bei TR 1 wie eine Maschine oder ein Roboter zu klingen. Der Auditor-Student muss in der Lage sein, natürlich und mit Affinität Kommunikation zu betreiben und die Person, mit der er spricht, zu erreichen.

TR 2

Dieses TR pflegte mit einem extrem mechanischen „Gut“ oder „Danke“ auf alles, was der PC oder Coach sagte, falsch angewendet zu werden. Dies wurde grösstenteils durch die Revision von TR 2, die Mitte 1978 erfolgte, behoben, wo es hiess, der Auditor solle mit einer Äusserung bestätigen, die dem *angemessen* ist, was der PC sagt.

Es hängt von der Realität des Studenten oder Auditors ab, zu erkennen, was eine angemessene Bestätigung ist. Es reicht nicht, nur die Wörter „angemessen“ und „Bestätigung“ zu klären (obwohl es helfen wurde); der Auditor-Student muss auch eine ausreichend hohe Realitätsstufe haben, um zu erkennen, was angemessen ist und was nicht. Aber das ist wirklich nicht allzu schwer. Wenn Ihnen jemand erzählen würde, dass er sich das Bein gebrochen hat, wäre es nicht angemessen, „Gut“ zu sagen! Realität ist bei TR 2 wichtig.

TR 3

Bei diesem TR stammen die meisten Schwierigkeiten von einem Mangel an Verstehen dessen, was mit dem Begriff „Q & A“ gemeint ist, was der Begriff „Aktionszyklus“ bedeutet und darum man jeden Aktionszyklus abschliessen sollte. Zusätzlich gibt es die Tendenz der Bank, Aktionszyklen nicht abzuschliessen, sondern statt dessen Q & A zu machen. Ein Teil der Schwierigkeiten hierbei kommt daher, dass der Begriff „Q & A“ mehrere verschiedene Definitionen und Beschreibungen hat, wie z.B.: „Ein Versagen, einen Aktionszyklus abzuschliessen“, „Verändern, wenn der PC sich verändert“, „Anweisungen vom PC anzunehmen“ und „Frage und Antwort“. Die Materialien über das Thema Q & A sind in vielen verschiedenen HCOBs und Artikeln und auf Tonbändern enthalten, und wenn der Student sich nicht die Zeit nimmt und die Mühe macht, all die verschiedenen Bezugsmaterialien nachzuschlagen, zu studieren und zu klären (was nur sehr wenige Leute tun werden), wird er schliesslich eine falsche Vorstellung davon haben, was „Q & A“ ist. Z.B. fixiert sich ein Auditor auf, „vom PC keine Anweisungen hinsichtlich dessen zu akzeptieren, was an ihm auditiert werden soll“ als eine Definition für „Q & A“. Der PC sagt: „Der Raum ist zu warm“, und der Auditor reguliert die Zimmertemperatur nicht entsprechend, da dies (wie er meint) „das Annehmen einer Anweisung“ sein würde; oder der PC wird verstimmt und schlägt vor: „Warum assessierst du nicht eine BPC-Liste?“, und der Auditor erstarrt plötzlich, da er meint, er würde Q & A machen, wenn er die Liste assessieren würde. Dies mag unwahrscheinlich erscheinen, aber ich habe es nur allzu oft geschehen sehen. Und doch machen solche Auditoren normalerweise mit jeder *Irreführung* aus der Bank des PCs wie verrückt Q & A und erhalten niemals eine Antwort auf eine Frage und schliessen beim PC niemals einen Zyklus ab.

Ich glaube, dies würde durch folgendes behoben werden: a) eine Zusammenstellung all der verschiedenen Schriften über das Thema Q & A und über Aktionszyklen zu einem umfassenden Text, b) eine Bekanntmachung des Inhalts, dass Duplikationsprozesse (wie z.B. Op Pro by Dup) die Tendenz zu Q & A heilen, indem sie die Fähigkeit, zu duplizieren und Aktionszyklen abzuschliessen, erhöhen.

Ron hat jetzt das HCOB vom 5. April 80, Q & A – DIE WIRKLICHE DEFINITION, herausgegeben, das genau klarstellt, was Q & A ist.

TR 4

Die Fehler bei diesem TR bestehen meistens aus einem zu plötzlichen oder einem zu langsamen Wechsel der Aufmerksamkeit zurück zum Prozess (einschliesslich keinem Wechsel zurück zum Prozess). Neue Studenten wollen liebend gern eine passende Wendung oder eine Reihe von Wendungen haben, um sie dazu zu benutzen, alle Originationen auf mechanische/roboterhafte Weise zu „handhaben (richtig zu behandeln)“. Später neigen Sie dann dazu, in alle möglichen Arten von Q & A mit Originationen hineinzugeraten. Im Grunde beruht es auf der Fähigkeit des Auditor-Studenten, zu *verstehen*, was wiederum direkt auf die eigene ARK-Stufe des Auditor-Studenten zurückzuführen ist und auch darauf, ob der Auditor-Student versteht, was er bei dem TR machen soll und warum.

TRS DER HÖHEREN SCHULUNG

Die TRs 6 bis 9 (TRs der höheren Schulung) sind für professionelle Auditorenausbildung ebenfalls unerlässlich.

TR 6

Auch hier spielt der Coach eine sehr wichtige Rolle, denn er muss mit einem leichten Gradienten beginnen, und er muss bei diesem TR sicherstellen, dass der Student sich vollständig an das Ausüben von Kontrolle über einen anderen Körper gewöhnt, damit vertraut wird und dabei entspannt ist. Bei diesem TR ist es sehr wahrscheinlich, dass eine Menge Verwirrung zu Tage treten und verschwinden wird, und der Coach muss den Studenten da hindurch und bis zu einem Punkt bringen, wo dieser lernt, dass es vollkommen in Ordnung ist, gute Kontrolle über einen anderen Körper auszuüben. Das Coachen hierbei sollte darauf abzielen, den Studenten zu ermutigen und ihn dazu zu bringen, es zu tun. Der Coach sollte keinen Widerstand leisten, da das Teil eines späteren TRs ist. Bei diesem TR sollte man sich darauf konzentrieren, den Studenten dazu zu bringen, es zu tun, und ihm die Bedeutung von Präzision, Genauigkeit und Bestimmtheit beim Ausüben von guter Kontrolle zu zeigen.

TR 7

Bei diesem TR beginnt der Coach, auf einem Gradienten Widerstand zu leisten und den Studenten immer mehr zu befähigen, weiterhin eine perfekte Kontrolle auszuüben (ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen oder auf eine niedrigere Tonstufe abzusinken), wenn er sich Widerstand gegenübersieht. Daher ist es wichtig, dass man den Studenten dazu bringt, bei TR 6 sehr gut zu sein, bevor man dieses TR in Angriff nimmt. Und wenn sich der Student bei diesem TR sehr schwer tut, dann gehen Sie zu TR 6 oder jedem anderen TR, das „out“ ist, zurück und machen es flach.

Auch hier (wie bei TR 0 Bullbaiting) muss der Coach ein Coach sein und darf sich nicht von seinen eigenen Dramatisationen davontragen lassen. Dramatisationen des Coachs haben nichts mit Coachen zu tun. (Das bedeutet nicht, dass der Coach dem Studenten keine Dramatisationen vorspielen sollte, aber der Coach muss in der Gegenwart sein und nicht in seiner eigenen Bank.) Die Überwacher müssen sicherstellen, dass die Coache wirklich coachen und die Studenten weder völlig überwältigen noch so zart mit ihnen umgehen, dass sich das Konfrontiervermögen der Studenten nicht erhöht. Deshalb ist es notwendig, gutes Coachen zu haben und einen Überwacher, der auf Draht ist und sicherstellt, dass die Studenten und Coache an dem TR arbeiten.

TR 8

Ein Fehler bei diesem TR ist, nicht sicherzustellen, dass die Begriffe „Ton 40“ und „Absicht“ gut geklärt werden, denn sie werden oft falsch interpretiert.

Der Coach muss sicherstellen, dass der Student das TR *tatsächlich* ausführt und nicht mechanisch wird und einfach nur die Bewegungen durchläuft. Dies ist notwendig, weil dieses TR mit Absicht zu tun hat. Es ist jedoch leicht, zu beobachten, ob der Student Absicht verwendet oder nicht, und ihn dazu zu bringen und zu überzeugen, es zu tun. Der Coach muss den Studenten dazu bringen, es zu tun. Oft ist es eine gute Idee, Student und Coach einander bei diesem TR abwechselnd coachen zu lassen, um die Realität darüber zu vergrössern. (Dies gilt auch für andere TRs.)

TR 9

Da der Student bei diesem TR nur dann Erfolg haben kann, wenn er die vorangehenden TRs 0-4 und 6-8 beherrscht, wird sich jede Schwäche bei früheren TRs hier zeigen. Die Abhilfe für ein Versagen bei diesem TR ist, dafür zu sorgen, dass die früheren TRs, die nicht flach sind, vollständig flach gemacht werden.

Student und Coach könnten sich entweder darin irren, dass sie zu schnell mit TR 9 aufhören und zu früheren TRs zurückgehen, anstatt weiterzumachen und den Studenten hindurchzubringen und ihn zu befähigen, es zu tun, oder sie könnten immer weitermachen, obwohl der Student versagt.

Der Kursuberwacher muss beurteilen, ob er sie mit der Übung weitermachen lässt und hindurchbringt oder sie zu früheren TRs zurückschickt, um diese „in“ zu bringen. Der Überwacher entscheidet dies auf der Grundlage dessen, ob der Student bei dem TR Fortschritte macht oder nicht und ob der Coach korrekt coacht oder nicht, und er handelt entsprechend.

Früher liess man die Studenten beim TR-Training mehrere zyklische Durchgänge durch die TRs machen. Die Idee dahinter war, den Gradienten bei jedem Durchgang zu erhö-

hen, wobei der Student jedes Mal besser wird. Dies wurde gemacht, um den Studenten mit den TRs mehr vertraut zu machen und zu verhindern, das der Student in einem durch fehlerhaftes Coachen verursachten Verlust steckenbleibt. Der professionelle TR-Kurs wird nicht auf diese Weise durchgeführt. Wenn der Student zyklische Durchgänge durch die TRs macht, besteht die Gefahr, dass das TR-Training dann mild wird und nicht zu professionellen Auditoren führt.

Die meisten Auditoren haben, wenn sie mit dem professionellen TR-Kurs beginnen, bereits TR-Kurse niedrigerer Stufe gemacht und Objektive Prozesse erhalten. Wo dies nicht zutrifft, sind zyklische Durchgänge eine mögliche Lösung (aber sie sind nicht DIE Lösung).

Milde beim professionellen TR-Training ist der Hauptgrund, warum TR-Training für professionelle Auditoren ausser Gebrauch kam. Es gibt verschiedene Zwecke und Verwendungsmöglichkeiten für TRs. Es gibt milde TRs für neue Leute aus der Öffentlichkeit, die TRs des öffentlichen Kommunikationskurses, einen therapeutischen TR-Kurs, wie er im Überlebens-Rundown enthalten ist, und es gibt den professionellen TR-Kurs. Die Verwendungsmöglichkeiten und Zwecke dieser verschiedenen TR-Kurse müssen auseinandergehalten werden. Auf dem professionellen TR-Kurs machen wir einen wirklich professionellen Auditor.

Der professionelle TR-Kurs wird so durchgeführt, dass man den Studenten dazu bringt, es zu tun – ein TR auf einmal, jedes TR bis zu einem vollständigen Bestehen. Es ist den Twins überlassen, sich gegenseitig mit professionellem Coachen und hohen Standards hindurchzubringen. Die Funktion des Kursüberwachers wird sehr entscheidend. Der Kursüberwacher ist da, um die Studenten durch jedes TR bis zu einem vollständigen Bestehen hindurchzubringen und dafür zu sorgen, dass sie den Kurs als professionelle Auditoren verlassen. Ein Kursüberwacher, der seinen Teil dabei sorgfältig und effektiv macht, ist Goldes wert, da er professionelle Auditoren hervorbringt, deren TRs in all den Jahren ihres zukünftigen Auditings „in“ bleiben werden.

Sollte der Student bei einem TR auf dem professionellen TR-Kurs versagen, so lässt man ihn erneut bei OT TR 0 beginnen; dieses Mal übt er jedes TR bis zu einem *vollständigen* Bestehen, wobei sein Coach sicherstellt, dass er es tut, und der Überwacher sehr aktiv teilnimmt, indem er sicherstellt, dass der Student wirklich professionell wird.

NACHAHMEN

Mit ein wenig Humor könnte gesagt werden, dass Studenten auf TR-Kursen dazu neigen, wie besessen nachzuahmen. Leider tun sie es. Sie ahmen andere Studenten nach, sie ahmen nach (oder versuchen es zu tun), wie ihr Auditor sich anhörte oder wie er sich ihrer Meinung nach anhörte. Und nicht selten habe ich Studenten dabei erwischt, wie sie das Tonband, auf das ein anderer Student ein „bestanden“ bekommen hatte, nahmen und diesen Studenten nachzuahmen versuchten. Beim Kritisieren der TRs gibt es immer wieder Zeiten, in denen die TRs aller Studenten plötzlich beginnen, gleich zu klingen. Dies lässt sich normalerweise auf einen Meinungsführer (nicht jemanden, der als Auditor Ergebnisse erzielen kann, sondern jemanden, der vorgibt, eine Autorität zu sein) zurückführen, oder es lässt sich darauf zurück-

führen, dass einige Studenten out-ethisch werden und versuchen, nachzuahmen, wie ihrer Meinung nach Studenten, die bestanden haben, klangen.

Diese Studenten ahmen stets die schlimmsten Eigenarten und Charakteristiken der TRs anderer Studenten nach, und dies ist schliesslich nicht überraschend, denn wenn sie die Materialien über TRs von vornherein verstanden hätten, würden sie sich nicht zu dem Versuch gezwungen fühlen, andere nachzuahmen. Es rührt wahrscheinlich von einem Impuls her, das System zu überlisten, indem sie versuchen, die Beingness eines anderen, den sie als eine gewinnende Valenz betrachten, zu stehlen – was bedeutet, dass sie keine eigene Beingness haben.

DROGEN

Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Schwierigkeiten beim TR-Training in den letzten Jahren daher rühren, dass immer mehr Leute, die schwere Drogen genommen haben, auf TR-Kursen beginnen. Es stimmt sicher, dass das Ausführen von TRs für Drogenkonsumenten therapeutisch ist, indem es ihnen hilft, über Entzugserscheinungen hinwegzukommen, wie dies bei Narconon und in HGCs und als ein wesentlicher Teil eines effektiven Drogen-Rundowns praktiziert wird. Aber wir müssen zwischen der Verwendung von TRs, um einem Drogenkonsumenten dabei zu helfen, von den Drogen herunterzukommen, und der Verwendung von TRs in der Ausbildung von professionellen Auditoren unterscheiden. Natürlich bringen die TRs auch Leuten, die keine Drogen genommen haben, Fallgewinn.

Zu den offensichtlicheren Fallgewinnen durch TRs, die bei Leuten von niedrigerer Fallstufe sichtbar sind, gehören körperliche Veränderungen wie z.B., dass das Weisse in den Augen weisser wird, Farbveränderungen in der Iris auftreten, Falten, Runzeln in der Stirn und Gesichtsfurchen weniger werden oder verschwinden, zwanghafte und fortwährende Körperbewegung aufhört und viele sich der Tatsache bewusst werden, das der Verstand oder die Bank von ihnen selbst oder ihrem Körper getrennt ist. Um zu verhindern, dass Studenten auf TR-Kursen Fälle sind, und um diese zwei unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten der TRs zu erhalten, könnte man diese beiden unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten, die jede für sich gültig sind, folgendermassen beschreiben: TRs für Fallgewinn und TRs für professionelle Auditoren-Ausbildung.

Leute mit schwerer Drogenvergangenheit haben in der Auditorenausbildung unweigerlich bei TR-Kursen versagt, bis die Auswirkungen von Drogen bei ihnen beseitigt wurden, wobei der Reinigungs-Rundown das Minimum war (aber ich meine, dass viele von ihnen ebenfalls Objektive Prozesse und einen Drogen-Rundown brauchen würden, um auf einem professionellen TR-Kurs Erfolg zu haben).

OBJEKTIVE PROZESSE

Diese sind teilweise oben unter den TRs 6-9 und dem Abschnitt über Drogen behandelt.

Auf Flag wurde auf Rons Rat hin eine sehr erfolgreiche Aktion gemacht, die daraus bestand, alle Studenten auf Tech-Ausbildung ein Checksheet und einen Kurs mit dem Namen „Tech-TRs-Kurs und Ko-Auditing von Objektiven Prozessen“ machen zu lassen. Auf diesem Kurs machten die Studenten alle TRs 0-4 und 6-9 und ko-auditierten eine volle Reihe von Objektiven Prozessen aneinander (auf der Basis von: lies es, übe es, tu es). Danach studierten und übten sie die TRs 0-4 wirklich und machten ihre elektronische Bescheinigung (welche daraus bestand, dass sie während ihres Internships auf ihre TRs in tatsächlichen Auditingsitzung, die auf Tonband aufgenommen wurden, ein „bestanden“ bekamen). Diejenigen, die daran arbeiteten, auf ihr TR-Tonband ein „bestanden“ zu erhalten, hatten bereits aneinander eine volle Reihe von Objektiven Prozessen ko-auditiert. (Und der zusätzliche Vorteil beim Ko-Auditing dieser Prozesse ist, dass sie diese Prozesse sowohl an sich selbst als PC erfuhren als auch die Disziplin des Auditierens von Objektiven Prozessen als Auditor lernten – was beides wichtig ist.)

(Dieser ganze Aufbau von TRs 0-4, TRs der höheren Schulung, Ko-Auditing von Objektiven Prozessen und vieles mehr ist jetzt auf dem Überlebens-Rundown erhältlich.)

Als sich Ron im Jahre 1979 eine Reihe von Videoaufnahmen von Studenten bei TRs anschaute, analysierte er die Schwierigkeiten, die diese Studenten mit TRs hatten, und fand heraus, das sie auf ihren Mangel an „R“ (Realität) und „A“ (Affinität) zurückzuführen waren. Er wies darauf hin, dass sie versuchten, Kommunikation („K“) zu betreiben, aber ihr eigenes „A“ und „R“ waren so gering, das ihr „K“ nicht angehoben werden konnte (ohne ihr „A“ und „R“ anzuheben). Mit anderen Worten, diese Studenten hatten nicht die Fallgewinne gemacht, die man aus Objektiven Prozessen und ARC-Straightwire ziehen kann. Wenn jemand nicht auf Objektiven Prozessen und ARC-Straightwire auditiert worden ist, kann er nicht *sehen* und hat kein oder zu wenig „R“ und „A“. Ron betonte auch, dass diese Prozesse wesentlich sind, um einen Scientologen hervorzubringen, da ein PC bei diesen Prozessen einen ziemlichen Durchbruch machen wird. Er wird die Kommunikationsformel erkennen, und er wird erkennen, dass etwas wirklich real ist, die Affinität wird steigen, und der PC wird ARK mit der Umgebung und dem Leben aufbauen. Dies ist ein wichtiger Schritt dabei, ein Scientologe zu werden. Und diese Gewinne sind eine sehr notwendige Voraussetzung für professionelle Auditorenausbildung. (SO ED 1367 INT, 14. Jan. 80, DAS BESCHLEUNIGEN VON LANGSAMEN ODER STECKENGEBLIEBENEN AUDITOR-STUDENTEN UND INTERNS, führt die Methoden, wie diese obigen Punkte in Ordnung gebracht werden können, wenn man sie bei Leuten auf Tech-Ausbildung und bei Studenten auf professionellen TR-Kursen festgestellt, ein und stellt sie einem Überwacher zur Verfügung.)

AFFINITÄT, REALITÄT, KOMMUNIKATION UND VERSTEHEN

Wie oben betont wurde, wird ein Auditor-Student auf einem professionellen TR-Kurs (bzw. in Sitzungen als Auditor) nicht erfolgreich sein, wenn er sein ARK nicht auf eine genügend hohe Stufe anheben kann. Er muss wahrscheinlich mindestens bei 3,0 oder 3,5 auf der Tonskala sein, um in der Lage zu sein, professionelle TRs erfolgreich auszuführen (oder erfolgreich zu auditieren). Wenn er tiefer auf der Tonskala ist, ist seine eigene Stufe an ARK

nicht ausreichend, um mit einem anderen Wesen einen positiven oder Theta-Austausch von Kommunikation zu haben.

Es gibt eine sehr wichtige Grundlage, die grösserer Betonung bedarf, und das ist, dass wir im TR-Training danach streben, in einem Wesen die Fähigkeit hervorzubringen, mit einem anderen Wesen (mit ARK) Kommunikation zu betreiben, Kommunikationszyklen abzuschliessen, nicht zu einem anderen Thema hin abzuweichen usw. Die Grundlage all dessen ist die Fähigkeit, mit einer anderen Person ARK aufzubauen und dieses ARK aufrechtzuerhalten.

Diese Fähigkeit wird teilweise durch Fallgewinn und teilweise durch Ausbildung erreicht.

WESENTLICHE MATERIALIEN ZUM STUDIUM BEIM TR-TRAINING

Die folgenden Materialien (die nicht immer auf TR-Kurs-Checksheets waren) sind sehr wichtig, denn der Student muss sie studieren und verstehen und anwenden können, um bei professionellem TR-Training erfolgreich zu sein:

Das ARK-Dreieck

Der Aktionszyklus

Die Kommunikationsformel

Materialien über Q & A

Die Axiome 21-28 (besonders Axiom 28)

Buch: DIE GRUNDLAGEN DES DENKENS

Buch: DIANETIK 55! (die Kapitel über Kommunikation)

Buch: DIE PROBLEME DER ARBEIT (Kapitel über A, R und K)

Buch: KONTROLLE UND DIE MECHANISMEN VON S-C-S

Material über „Beingness“, besonders das HCOB vom 10. April 80, DIE BEINGNESS DES AUDITORS

Diese Materialien sollten zusätzlich zu den HCOBs über TRs studiert werden.

WESENTLICHE STUDIERAKTIONEN

1. Studium des ARK-Dreiecks.
2. Studium des Aktionszyklus und des Kommunikationszyklus.
3. Studium der Kommunikationsformel.
4. Darstellen der Kommunikationsformel in Knetmasse.
5. Darstellen von Kapitel VII des Buches DIANETIK 55! in Knetmasse.

6. Studium eines jeden TRs (was das Klären von Missverständnissen und das Loswerden falscher Daten einschliesst).
7. Das Ausarbeiten dessen, wie jedes TR mit der Kommunikationsformel zusammenhängt. (Anmerkung: Dies ist nur nützlich, wenn der Student weiss, was die Kommunikationsformel ist, und wenn er sie versteht.)
8. Studium des Endphänomens und der wertvollen Endprodukte der TRs (wie sie im HCOB vom 24. Dez. 79, WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS, angegeben sind).

WEITERE INFORMATION

Es ist die Aufgabe des Überwachers, die Studenten dazu zu bringen, die TRs *auszuführen*, und sie durch jedes TR hindurchzubringen, bis sie es bestehen. Dies ist der entscheidende Punkt eines jeden TR-Kurses – dass der Überwacher die Studenten dazu bringt, die TRs auszuführen.

Nur Überwacher, die einen professionellen TRs-Kurs gemacht haben und selbst die TRs bestanden haben, waren beim Leiten eines TR-Kurses erfolgreich.

In der Praxis musste ich den Überwacher aus dem Videoraum herausholen. Damit ist gemeint, dass der TR-Überwacher beginnt, seine ganze Zeit damit zu verbringen, die Videoaufzeichnungen anzuschauen, welche Studenten von ihren TRs gemacht haben, damit er sieht, ob eine Aufnahme gut genug ist, um sie für ein endgültiges Okay einzureichen, anstatt den Grossteil seiner Zeit im Kursraum zu verbringen, um die TRs der Studenten „in“ zu bringen, und dann, wenn der Student es bei TRs geschafft hat, und nur dann, eine Videoaufnahme zu machen. Andernfalls wird der Überwacher an den Fernsehschirm gefesselt. (Dies ist auch eine Art, die Statistiken hochzutreiben (Stat-Push), anstatt Qualitätsprodukte anzustreben.)

TR-Kurse wurden durch Stat-Push korrumpiert, da verschiedene Aktionen auf TR-Checksheets verschiedene Mengen an Punkten ergeben, und es gab bestimmte Aktionen mit höherer Punktzahl als andere, und in Zeiten von Stat-Push wurden die Studenten dazu gebracht, die Aktionen auf dem Checksheet mit höherer Punktzahl zu machen oder erneut zu machen, um die Studentenpunkte vor Donnerstag 14 Uhr in die Höhe zu bringen, ohne sich im geringsten darum zu kümmern, diese Studenten so zu trainieren, das sie TRs ausführen können, und dadurch Absolventen hervorzubringen, die anwenden können, was sie gelernt haben (d.h. Qualitätsprodukte). Ein solcher Kurs kann aufgrund von „Power“-Statistiken der Studentenpunkte „upstat“ erscheinen, während die Tech-Ausbildung in der Akademie und im Internship geschädigt wird und das HGC mit fehlgeschlagenen Auditoren durcheinandergebracht wird. (Eine Sache, über die ich etwas Verbitterung empfinde.)

Vielleicht ist in einer Org, die Ausbildung liefert, ein echter Wunsch der Überwacher und Führungskräfte, Auditoren hervorzubringen, die auditieren können, ein wichtigerer Faktor, als ich erkannt habe, und möglicherweise sind mehr der Schwierigkeiten beim TR-Training im vergangenen Jahr auf das Fehlen dieses Wunsches zurückzuführen.

Mit etwas Hohn denke ich an einen Burschen, der behauptete, deshalb ineffektiv zu sein, weil an seinem Fall Out-Tech begangen worden war, es aber unterliess, zu erwähnen, das er von denjenigen auditiert und fallüberwacht wurde, für deren Ausbildung er verantwortlich war. Eine mögliche Lösung hierfür ist also, Führungskräfte und Überwacher eines Bereiches der Tech-Ausbildung nur von denen auditieren und fallüberwachen zu lassen, die sie ausgebildet haben; das würde ihnen mehr Ansporn geben, Auditoren auszubilden, die in der Lage sein werden, erfolgreich zu auditieren.

DAS KRITISCHE BEURTEILEN VON TRs

Ich finde, es gibt eine grosse Kluft dazwischen, in der Lage zu sein, TRs selbst erfolgreich auszuführen, und dazwischen, in der Lage zu sein, die TRs eines anderen erfolgreich als Kritiker zu beurteilen. Es ist eine ziemlich andere Stufe der Fertigkeit.

Das folgende sind Punkte, die ich beim Erlernen des Kritisierens von TRs unter Ron in Erfahrung gebracht habe:

1. Es gibt die Gefahr, dass man nicht sicher genug ist und einen Auditor oder TR-Studenten etwas machen sieht, was man selbst nicht gemacht hätte, es aber auf der Grundlage der Überlegung übergeht, dass das, was man selbst tun oder nicht tun würde, kein gültiges Kriterium wäre. Das ist immer ein Fehler gewesen, denn der Grund, warum ich etwas, was ich sah oder hörte, nicht mochte, war immer ein TR-Fehler, ansonsten hätte es nicht meine Aufmerksamkeit erregt. Die Lösung, die ich dafür fand, war (wann immer ich auf einem TR-Tonband oder einer TR-Videoaufnahme etwas sah oder hörte, was mir nicht gefiel), das Band so oft wieder abzuspielen, bis ich genau isolieren konnte, welches der TRs 0-4 verletzt worden war und wie es genau verletzt worden war. Oder, inwiefern gegen einen Teil der Kommunikationsformel oder das ARK-Dreieck verstossen wurde bzw. ein Teil davon ausgelassen wurde. Mit anderen Worten, die Lösung war, es mit den grundlegenden technischen Daten zu vergleichen, die grundlegenden Tech-Daten noch einmal durchzusehen und die genaue Abweichung von diesen Grundlagen zu isolieren.
2. Ich schrieb meine Kritiken von TR-Videoaufnahmen auf, bevor sie von Ron kritisiert wurden, und nachdem er sie kritisiert hatte, verglich ich seine und meine Kritik, *und* bei jedem Punkt, in dem unsere Kritiken voneinander abwichen, spielte ich das Band nochmals ab und schaute es mir erneut an, bis ich klar erkannte, was ich vorher übersehen hatte. Dann sah ich die grundlegenden Tech-Daten über das Gebiet nochmals durch.
3. Man sollte die ideale Szene für eine Session ausarbeiten (siehe die Definition von „In-Session“) und wie die TRs des Auditors damit zusammenhängen.
4. Man sollte den Zweck von TRs und eines jeden TRs ausarbeiten, diese mit dem Zweck von Auditing und mit der Definition von „In-Session“ vergleichen und schauen, wie diese Dinge miteinander in Beziehung stehen.

5. Man sollte ein hohes ARK für Auditoren und PCs im allgemeinen haben und einen ernsthaften Wunsch, ihnen dabei zu helfen, Erfolg zu haben.
6. Man sollte einen Auditor nicht weiterhin auf einem TR-Kurs versagen lassen, sondern dafür sorgen, dass er ein Debug erhält, oder etwas Mitgefühl zeigen, auch wenn es nur in Form eines Briefes geschieht, um ihn wissen zu lassen, dass sich jemand um ihn kümmert, und um bei ihm wieder etwas Hoffnung zu erwecken; man sollte seine O/Ws ziehen lassen, dafür sorgen, dass er Wortklären erhält, eine Untersuchung des Kurses hinsichtlich Verletzungen des „WAS IST EIN KURS"-PLs machen und jeder dilettantischen Haltung, mündlichen Tech und Out-Ethik zu Leibe rücken.
7. Ich habe ein Mass an Bescheidenheit erworben, das aus dem Bewusstsein über Fehler, die ich gemacht habe, entstanden ist, so dass ich den Studenten und Überwachern gegenüber nicht autoritär werde oder für sie unerreichbar werde, was bewirken würde, dass ich nicht mit ihnen in Kommunikation bin.
8. Man sollte sich die Frage stellen: „Würde ich von diesem TR-Studenten oder Auditor auditiert werden wollen?", und wenn nicht, sollte man feststellen, warum nicht, und was getan werden müsste, um es zu korrigieren.
9. Man sollte immer die Tech-Daten oder die Tech-Grundlage eingrenzen und feststellen, die bei jedem Fehler verletzt wurde, und den Studenten oder Auditor das HCOB oder Buch, das diese Sache behandelt, studieren lassen, um ihm ausschliesslich LRH-Daten zu geben und mündliche Tech oder Interpretation zu vermeiden.
10. Man muss dem Ins-Unrecht-Setzen und den Bitten um Mitleid derjenigen widerstehen, die noch nicht so weit sind, ein „bestanden" zu erhalten, und auf anderen Wegen als das Erlangen von Kompetenz durchzukommen versuchen.
11. Ich habe aus meiner eigenen Erfahrung als Auditor und PC mit guten und auch fehlerhaften TRs das Wissen erlangt, dass es möglich ist, die TRs zu machen und korrekt zu machen, und ein Bewusstsein darüber, wie wertvoll korrekte TRs beim Auditing sind.

BEISPIELE UND ABHILFEN

1. Student und Coach scheinen nicht zu wissen, was sie bei irgendeinem TR tun sollen, oder sie tun etwas, was sie nicht tun sollten, oder sie unterlassen einen Teil des TRs. *Abhilfe:* Sorgen Sie dafür, dass beide Wortklären auf das TR erhalten, *und* lassen sie beide die Materialien über das TR nochmals studieren. Bringen Sie sie zum TR zurück und sorgen Sie dafür, dass sie das TR machen.

2. Trotz Wortklären und erneutem Studium der Materialien des TRs können Student und Coach nicht anwenden, was sie studiert haben, oder wenden die Daten falsch an oder werden verwirrt und können mit den grundlegenden Daten nicht denken.

Abhilfe: Beseitigen Sie gemäss HCOB/PL 9. Feb. 79, WIE MAN MÜNDLICHE TECH ÜBERWINDET, jegliche mündliche Tech. Lassen Sie sowohl am Studenten als auch am Coach False Data Striping durchführen.

3. Trotz Üben kann der Student anscheinend nicht bis auf eine Stufe hinaufgebracht werden, wo er konfrontiert. Oder der Student hört sich wie „tot“ an und handelt auch so. Oder der Student meckert, ist kritisch oder gerät ins „Spassmachen und Herabsetzen“.

Abhilfe: Siehe HCOB 3. Feb. 79 II, KONFRONTIER-TECH MUSS TEIL DES TR-CHECKSHEETS SEIN. Lassen Sie die O/Ws der Person ziehen, speziell die O/WS in bezug auf Tech.

4. Der Student zeigt Roller-Coaster-Phänomene oder hat keinen Fallgewinn als Student oder ist out-ethisch.

Abhilfe: Leiten Sie ihn zur Ethiksektion weiter, damit dies in Ordnung gebracht wird (gemäss HCO PL 5. Apr. 65, DER STUDENT OHNE FALLGEWINN).

5. Der Student zeigt einen Mangel an Wahrnehmung, ist hölzern, nicht in der Gegenwart, steckt auf dem Time-Track oder in Drogenbildern fest, kann trotz Wortklären nicht lernen, ist schwerfällig und zeigt mangelnde Selbstbestimmung.

Abhilfe: Sorgen Sie dafür, dass die Person mit dem Reinigungs-Rundown beginnt und ihn vollständig macht.

6. Der Student hat den Reinigungs-Rundown gemacht, ist aber nicht vollständig in der Gegenwart, und es mangelt ihm an Wahrnehmung oder Koordination. Er nimmt die gegenwärtige Umgebung nicht schnell und klar wahr. Oder es fehlt ihm Erfahrung mit TRs und Objektiven Prozessen.

Abhilfe: Lassen Sie ihn den Überlebens-Rundown machen.

7. Dem Studenten mangelt es an Affinität, Realität, Kommunikation oder Verstehen.

Abhilfe: Lassen Sie den Studenten die Teile des ARK-Dreiecks und das ganze ARK-Dreieck in Knetmasse darstellen. (Verwenden Sie die Bücher DIE PROBLEME DER ARBEIT, DIE GRUNDLAGEN DES DENKENS und DIANETIK 55! als Bezugsmaterialien.)

8. Wenn der Student nach dem Obigen immer noch mangelndes ARK aufweist oder nicht genügend weit oben auf der Tonskala zu sein scheint, um ARK zu haben und aufrechtzuerhalten:

Abhilfe: Lassen Sie den Grad ARC-Straightwire beim Studenten überprüfen Lind reparieren und bis zu seinem vollständigen Resultat vervollständigen. Oder sorgen Sie dafür, dass der Student den erweiterten Grad ARC-Straightwire erhält, falls dieser an ihm noch nicht auditiert wurde.

9. Der Student versteht die Kommunikationsformel nicht oder kann sie nicht anwenden, oder er erkennt nicht, wie die TRs mit der Kommunikationsformel zusammenhängen.

Abhilfe: Sorgen Sie dafür, dass der Student Wortklären auf die Kommunikationsformel erhält, sie dann nochmals studiert und in Knetmasse darstellt. (Anmerkung: Nachdem der Student die Kommunikationsformel in Knetmasse dargestellt hat, kann er ausarbeiten, wie jedes TR mit der Kommunikationsformel zusammenhängt und wie die TRs mit Auditing zusammenhängen. Aber dies kommt nach dem Darstellen der Kommunikationsformel in Knetmasse, da der Student ansonsten vielleicht kein ausreichendes Verstehen der Kommunikationsformel hat.)

10. Der Student versteht die Kommunikationsformel und den Kommunikationzyklus oder die Mechanismen von Kommunikation nicht oder kann sie nicht anwenden.

Abhilfe: Lassen Sie den Studenten das Kapitel VII des Buches DIANETIK 55! in Knetmasse darstellen.

11. Studenten oder Coache arbeiten oder coachen nicht auf verbesserte TRs hin, oder sie coachen ohne Realität; sie sind sich nicht dessen bewusst, wie die TRs mit Auditing zusammenhängen.

Abhilfe: Sorgen Sie dafür, dass der Student auf das primäre und sekundäre wertvolle Endprodukt der TRs und das Endphänomen der TRs gründliches Wortklären erhält und sie studiert (HCOB 24. Dez. 79, WIEDERBELEBUNG DER GRUNDLAGEN DER TRS). Lassen Sie ihn die ideale Szene für eine Session ausarbeiten (siehe die Definition von „In-Session“), und lassen Sie ihn ausarbeiten, wie jedes TR zu ihr beiträgt, wenn es „in“ ist, und sie beeinträchtigt, wenn es „out“ ist.

12. Der Student meint, er habe ein TR einmal oder zweimal oder sehr kurze Zeit korrekt gemacht, und hat Angst davor, in einen „Overrun“ zu geraten oder es beim nächsten Mal oder danach nicht mehr richtig hinzukriegen.

Abhilfe: Die Ausbildung zum professionellen Auditor ist keine Fallaktion, sondern ein Üben bis zu beständiger und fortwährender Perfektion in der Ausführung der TRs. Wenn jemandes TRs einmal „in“ sind, dann lassen sie ihn nicht mehr im Stich. Ein wirklich professioneller Auditor kann von da an stets mit perfekten TRs auditieren. Weisen Sie darauf als Standard hin und bringen Sie den Studenten dazu, mit der Übung so lange fortzufahren, bis er sie vollständig und beständig richtig ausführt.

13. Der Student kommt nur zu einem Teil durch die TRs hindurch und bleibt bei einem TR stecken und schafft es nicht, dieses TR zu bestehen. Oder der Student hat bei einem späteren TR übermässige Schwierigkeiten.

Abhilfe: Erkennen Sie, dass der Grund für die Schwierigkeit in einem Mangel bei einem früheren TR (oder bei früheren TRs) liegt. Schicken Sie den Studenten zum ersten TR zurück, das „out“ ist, und sorgen Sie dafür, dass er diese TRs vollständig beherrscht.

14. Der Student gelangt ans Ende der TRs, hat es aber nicht vollständig geschafft oder kann kein „bestanden“ auf sein TR-Tonband erhalten.

Abhilfe: Erkennen Sie, dass der Grund für die Schwierigkeit in Mängeln bei früheren TRs liegt, und dass der Student keinen Erfolg haben wird, bis er alle vorangehenden TRs vollständig beherrscht. Schicken Sie den Studenten zum Anfang des Aufbaus zurück (womit gemeint ist, dass der Student auf die Materialien nochmals Wortklären erhält und sie erneut studiert, die Knetdemos nochmal macht und mit OT TR 0 beginnt). Sorgen Sie dafür, das er jedes TR von OT TR 0 an *vollständig* besteht.

15. Der Student versagt, und andere Abhilfen haben es nicht in Ordnung gebracht.

Abhilfe: Sorgen Sie dafür, das das „TR-Debug-Assessment“ assessiert und jeder Punkt zur F/N gebracht wird. Führen Sie alle zusätzlichen Aktionen, die durch dieses Assessment als notwendig angezeigt werden, durch.

16. Im Falle eines jeden Mangels an Fortschritt, der mit einer akzeptablen Geschwindigkeit erfolgt und zu einem ausgezeichneten Ergebnis führt, machen Sie folgendes:

Abhilfe: Bringen Sie den Überwacher dazu, wirklich im Kursraum zu sein und die Studenten aktiv und energisch dazu zu bringen, DIE TRs AUSZUFÜHREN!

17. Nachdem all das Obige gemacht worden ist und der mechanische Aspekt der Ausführung der TRs des Studenten korrekt ist, und nachdem er sehr gründlich auf alle TRs einschliesslich der TRs der höheren Schulung gecoacht worden ist, fehlt ihm noch etwas in seiner Haltung oder seiner Präsenz, was ihn davon abhält, ein professioneller Auditor zu sein.

Abhilfe: Lassen Sie ihn die Daten über die Beingness des Auditors studieren und anwenden. (Anmerkung: Diese Daten dürfen nur studiert oder in Angriff genommen werden, *nachdem* der Student die TRs einschliesslich der TRs der höheren Schulung sehr gut beherrscht und gründlich auf sie gecoacht wurde. Diese Aktion früher in Angriff zu nehmen wäre eine Verschwendung der Tech, da es voreilig wäre und einen zu hohen Gradienten darstellen würde. Aber wenn der Student sehr gründlich auf die TRs gecoacht worden ist und sie vollständig gemeistert hat, wird dieser Schritt der „Auditor-Beingness“ seinen TRs den letzten Schliff geben und ihn zu einem wirklich professionellen Auditor machen, dessen PCs al-

lein wegen seiner TRs „In-Session“ gehen und während der ganzen Session In-Session bleiben werden. Seine PCs werden auf sein Auditing und den Fallgewinn, den sie machen, schwören. Und hier liegt die endgültige Belohnung dafür, jedes TR ehrlich und gründlich genau so zu machen, wie Ron es in den Materialien dargelegt hat – jedes bis zu einem vollständigen Bestehen!)

IDEALER AUFBAU FÜR DAS TR-TRAINING

1. Anfänger- oder öffentlicher TRs-Kurs, Kommunikationskurs.
2. Der Reinigungs-Rundown.
3. Der Überlebens-Rundown.
4. Ein Drogen-Rundown.
5. Methode-Eins-Wortklären (vorzugsweise im Ko-Auditing).
6. Erweiterter Grad ARC-Straightwire (wiederum vorzugsweise im Ko-Auditing).
7. **Der Professionelle TR-Kurs**. (Er wird bis zum Standard eines professionellen Auditors gemacht, ist aber nicht nur für Auditoren gedacht, da die Eigenschaft, ebenso gute TRs wie ein professioneller Auditor zu haben, für jeden Scientologen von grossem Wert ist und ihm als Fähigkeit erhalten bleiben wird.)

DAVID MAYO

für

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:DM:bk

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971
Ausgabe X

Wiedervervielfältigen
Ethik-Hüte
Tech-Hüte
Qual-Hüte
HCO-Abteilung
Tech-Abteilung
Qual-Abteilung

ZUSÄTZE ZUM KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Beim Auditing-Kommunikationszyklus sind keine Zusätze erlaubt.

Beispiel: Den PC dazu zu bringen, zu sagen, was das Problem ist, nachdem der PC gesagt hat, was das Problem ist.

Beispiel: Einen PC zu fragen, ob das die Antwort ist.

Beispiel: Dem PC zu sagen: "Es hat nicht reagiert" (am E-Meter).

Beispiel: Die Antwort in Frage zu stellen.

Dies ist die **schlimmste** Art von Auditing.

Prozesse lassen sich am besten **im Maulkorbstil** auditieren. Mit Maulkorbstil ist gemeint, daß man **nur** TR 0, 1, 2, 3 und 4 verwendet, und zwar genau so, wie es im Buche steht.

Bei einem Zusatz zum Kommunikationszyklus werden die Resultate eines PCs zum **Teufel** gehen.

Es gibt hunderttausend Mätzchen, die zum Auditing-Kommunikationszyklus hinzugefügt werden könnten. **Jedes einzelne** von ihnen ist ein **Patzer**.

Der **einzige** Fall, in dem Sie je um eine Wiederholung bitten, ist, wenn Sie es nicht hören konnten.

Ich weiß bereits seit 1950, daß alle Auditoren in einer Sitzung zu viel reden. Das Höchstmaß an Sprechen besteht **nur** aus der Standard-Modellsitzung und dem Auditing-Kommunikationszyklus aus TR 0-4.

Es ist eine schwerwiegende Angelegenheit, einen PC dazu zu bringen, "seine Antwort zu erklären". Es ist tatsächlich eine Ethikangelegenheit, und wenn es gewohnheitsmäßig betrieben wird, ist es eine unterdrückerische Handlung, da es alle Gewinne vernichten wird.

Es gibt auch Zusätze in Form bestimmter unnatürlicher Angewohnheiten.

Beispiel: Darauf zu warten, daß der PC einen anschaut, bevor man die nächste Anweisung gibt. (PCs, die einen einfach nicht anschauen, haben einen ARK-Bruch. Verdrehen Sie

dies dann nicht dahingehend, daß es bedeutet, der PC müßte Sie anschauen, bevor Sie die nächste Anweisung geben.)

Beispiel: Eine hochgezogene Augenbraue bei einer Antwort.

Beispiel: Eine Art fragender Bestätigung.

Die ganze Botschaft ist:

Gutes Auditing tritt dann auf, wenn einzig und allein der Kommunikationszyklus verwendet wird, und zwar im Maulkorbstil.

Zusätze zum Auditing-Kommunikationszyklus sind **jede Aktion, Aussage, Frage und jeder Gesichtsausdruck oder Tonfall, die zusätzlich zu den TRs 0-4 gemacht werden.**

Sie sind Grobe Auditingfehler.

Und sie sollten als solche angesehen werden.

Auditoren, die irgend etwas zum Auditing-Kommunikationszyklus hinzufügen, bringen niemals Releases hervor.

Das ist also unterdrückerisch.

Tun Sie es nicht!

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ml:cden

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 5. APRIL 1980

TR-Kurse

Q & A - DIE WIRKLICHE DEFINITION

Für den Ausdruck „Q & A“ gibt es mehrere Definitionen.

Scientologen verwenden ihn oft in der Bedeutung, daß jemand unentschlossen ist oder sich nicht entscheidet.

Q steht für „Frage“ (engl. question). A steht für Antwort (engl. answer). Bei „perfekter Duplikation“ wäre die Antwort auf eine Frage die Frage.

Die wirkliche Definition, wie sie auf TRs Anwendung findet, ist: „die Frage, die sich aus der letzten Antwort ergibt“.

Beispiel:

Frage: Wie geht es dir?

Antwort: Mir geht es gut.

Frage: Wie gut?

Antwort: Mein Magen schmerzt.

Frage: Wann begann dein Magen zu schmerzen?

Antwort: Ungefähr um vier.

Frage: Wo warst du um vier?

usw., usw.

Das obige Beispiel ist ein schlimmer Auditingfehler. Da jede Frage auf der letzten Antwort basiert, wird es „Q & A“ genannt. Es könnte auch „Q, das auf dem letzten A basiert“ genannt werden.

Damit wird niemals irgendein Zyklus abgeschlossen. Es bringt PCs in Verwirrung. Es ist ein Verstoß gegen TR 3. Machen Sie es nicht.

Ich denke, daß das Obige jegliche Verwirrung zu diesem Thema beseitigt.

L. RON HUBBARD
Gründer

BDCS:LRH:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971 R
Ausgabe I
Revidiert 4. Dezember 1974
(Revisionen in dieser Schriftart.)

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Kursleiter
Studenten
Tech & Qual

Serie über die Grundlagen des Auditings 1R

DIE MAGIE DES KOMMUNIKATIONSZYKLUS

Aus dem LRH-Tonbandvortrag vom 6. Februar 1964,
„Der Kommunikationszyklus im Auditing“

Wenn Sie sich Kommunikation anschauen, werden Sie feststellen, daß die Magie der Kommunikation ungefähr das Einzige ist, weswegen Auditing funktioniert.

In diesem Universum hat der Thetan begonnen, sich selbst als MEST anzusehen, und er hat begonnen, sich als Masse anzusehen, und ein Wesen, das sich selbst als Masse ansieht, reagiert natürlich auf die Gesetze der Elektronik und auf die Newtonschen Gesetze. Es ist tatsächlich nicht in der Lage, viel zu erschaffen oder viel zu as-isen.

Ein Individuum betrachtet sich selbst als MEST-haft oder massig, und daher benötigt es ein zweites Terminal. Ein zweites Terminal ist nötig, um die Energie zu entladen.

Wir haben hier zwei Pole, den Auditor und den PC, und solange der Auditor auditiert und der PC antwortet, ergibt sich aus der Sicht des PCs ein Energieaustausch.

Viele Auditoren halten sich in einem solchen Maße für ein zweites Terminal, daß sie die Somatiken und Krankheiten des PCs übernehmen. In Wirklichkeit gibt es keinen irgendwie gearteten Rückfluß, der auf den Auditor einwirkt, aber wenn er so sehr davon überzeugt ist, MEST zu sein, dann wird er als Echo zum PC Somatiken entwickeln. In Wirklichkeit trifft den Auditor nichts - es muß von ihm selbst aufgemockt oder vorgestellt werden.

Im wesentlichen haben Sie ein System aus zwei Polen aufgebaut, und dieses kann ein As-isen von Masse zuwegebringen.

Die Masse wird nicht verbrannt, sie wird as-ist, und deswegen trifft den Auditor nichts.

Das ist also das Wesentliche an der Situation. Die mit dem Auditing verbundene Magie ist im Auditing-Kommunikationszyklus enthalten. Wie Sie jetzt sehen können, befassen Sie sich mit **dem reibungslosen Austausch zwischen diesen beiden Polen.**

Wenn Sie sich die Schwierigkeiten des Auditings anschauen, seien Sie sich darüber im Klaren, daß sie einfach mit den Schwierigkeiten des Kommunikationszyklus zu tun haben. Falls Sie als Auditor *keinen* **reibungslosen Flow zwischen sich als Terminal und dem PC als Terminal und vom PC als Terminal zurück zu ihnen** zulassen, dann erhalten Sie als Ergebnis das Nicht-As-isen von Masse. Daher erzielen sie keine TA-Aktion.

Ein Teil des Tricks besteht natürlich in dem, was zu as-isen ist und wie man daran herangeht, aber das nennen wir Technik - (welcher Knopf gedrückt werden muß). Wenn der Auditor den PC tatsächlich dazu bringen kann, bereitwillig zu ihm zu sprechen, dann braucht er seltsamerweise nicht einmal einen Knopf zu drücken, um TA-Aktion zu erzielen. (Wenn er einen PC nicht dazu bringen kann, TA-Aktion zu bekommen, dann einfach deswegen, weil kein Kommunikationszyklus vorhanden ist.)

Wer ständig nach einer neuen Technik verlangt, vernachlässigt das *Grund*werkzeug seines Auditierens - den *Auditing-Kommunikationszyklus*.

Wenn in einer Auditingsitzung kein Kommunikationszyklus vorhanden ist, dann haben wir diese schreckliche Verschlimmerung eines bereits bestehenden Schwerverbrechens, daß versucht wird, eine Technik zum Funktionieren zu bringen, obwohl sie überhaupt nicht zur Anwendung kommen kann, da es keinen Kommunikationszyklus gibt, mit dem sie angewendet werden könnte.

Grundlegendes Auditing heißt *Grundlegendes Auditing*, weil es **vor** der Technik kommt.

Ein Kommunikationszyklus *muß vorhanden sein*, bevor die Technik vorhanden sein kann.

Der grundlegende Einstieg in einen Fall liegt nicht auf der Ebene von Technik, sondern auf der Ebene des Kommunikationszyklus.

Kommunikation ist nichts weiter als ein Prozeß des Vetrautwerdens auf der Grundlage von Hinlangen und Sich Zurückziehen.

Wenn Sie zu einem PC sprechen, dann langen Sie nach ihm. Wenn Sie zu sprechen aufhören, ziehen Sie sich zurück. Wenn er Ihnen zuhört, ist er in diesem Moment ein wenig zurückgezogen, aber dann langt er nach Ihnen mit seiner Antwort.

Sie sehen ihn sich zurückziehen, wenn er etwas überdenkt. Dann findet er den Grund. Nun langt er mit diesem Grund nach dem Auditor und wird sagen, was es war.

Sie haben einen Austausch vom PC zum Auditor zustande gebracht und werden sehen, wie dieser sich am E-Meter widerspiegelt, denn dieser Austausch ergibt jetzt ein As-isen von Energie.

In der Abwesenheit *dieser* Kommunikation erhalten Sie keine Meter-Aktion.

Demnach ist der Kommunikationszyklus die Grundlage des Auditings. *Das ist* die Grundlage des Auditings - und hierin liegt eigentlich die *große* Entdeckung von Dianetik und Scientology.

Es ist eine so einfache Entdeckung, aber wie Sie sehen, hat niemand darüber Bescheid gewußt.

L .RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971R
AUSGABE II

Revidiert am 6. Dezember 1974

(Revisionen in dieser Schriftart)

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Kursleiter
Studenten
Tech & Qual

Serie über die Grundlagen des Auditings 2R

DIE BEIDEN TEILE DES AUDITINGS

Aus dem LRH-Tonband vom 2. Juli 1964
„O/W Modernised and Reviewed“

Um für jemanden etwas zu tun, muß man zunächst eine Kommunikationslinie zu ihm haben.

Kommunikationslinien hängen ab von Realität und Kommunikation und Affinität, und wenn jemand zuviel verlangt, nimmt die Affinität gewöhnlich etwas ab.

Prozessing vollzieht sich in zwei Stufen.

1. Mit dem, was Sie zu auditieren versuchen, in Kommunikation treten.
2 Etwas *für* ihn tun.

Mancher PC geht herum und schwärmt von seinem Auditor, obwohl dieser nichts *für* den PC getan hat. Alles, was passiert ist, ist, daß eine gewaltige Kommunikationslinie mit dem PC hergestellt worden ist, und das ist für den PC so neu und so seltsam, daß er dann glaubt, es sei irgend etwas Wundersames geschehen.

Etwas Wundersames *ist* geschehen, aber in diesem besonderen Fall hat der Auditor vollständig außer Acht gelassen, *warum* er diese Kommunikationslinie ursprünglich hergestellt hat. Er hat sie ursprünglich hergestellt, um etwas für den PC zu *tun*.

Sehr häufig verwechselt er die Tatsache, daß er eine Kommunikationslinie hergestellt hat, und die Reaktion des PCs darauf, daß er sie hergestellt hat, damit, daß er etwas für den PC *getan* habe.

Es gibt zwei Stufen:

1. Eine Kommunikationslinie herstellen.

2. Etwas für den PC tun.

Das sind zwei völlig voneinander verschiedene Stufen. Es ist ungefähr so, wie 1) zum Bus hingehen, und 2) abfahren. Wenn man nicht abfährt, kommt man *nie* irgendwo hin.

Es ist etwas sehr Verzwicktes und durchaus keine Kleinigkeit, mit einem Menschen kommunizieren zu können, mit dem zuvor noch nie jemand kommuniziert hat. Das ist sehr bemerkenswert, es ist ein so bemerkenswertes Kunststück, daß es manchen so vorkommt, als sei dies die ganze Scientology.

Aber Sie sehen, es ist nichts anderes, als zum Bus hinzugehen. Jetzt müssen Sie irgendwo *hinfahren*.

Jegliche Verstimmung, die das Individuum hat, ist so ausbalanciert und befindet sich in einem so heiklen Gleichgewicht, daß sie nur unter Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden kann. Es ist nicht schwierig, gesund zu werden. Es ist sehr schwer, verrückt zu bleiben. Man muß wirklich daran arbeiten.

Wenn Sie eine *sehr* gute und *sehr* reibungslose Kommunikationslinie haben, und wenn Ihre Auditierdisziplin *perfekt* ist, so daß Sie diese Kommunikationslinie nicht zum Kippen bringen, und wenn Sie keinen größeren Vorstoß gemacht haben als etwa zu sagen: „Was tust du Vernünftiges und warum ist es vernünftig?“, und dabei Ihre Kommunikationslinie und die Affinität mit dem PC dauernd aufrechterhalten haben, und das mit perfekter Disziplin, dann würden Sie mehr Aberration pro Quadratzentimeter zerbröseln sehen, als Sie je geglaubt hätten, daß es sie geben könnte.

Und das meine ich, wenn ich sage: *„Tun Sie etwas für den PC.“*

Sie müssen gut auditieren, *perfekte* Disziplin erreichen und Ihren Kommunikationszyklus in bekommen. Verursachen Sie beim PC keinen ARK-Bruch, *schließen* Sie Ihre Aktionszyklen *ab*.

All das ist nur der Einstieg. Sehen Sie, die Disziplin der Scientology ermöglicht, dies zu tun, und einer der Gründe dafür, daß man in anderen Gebieten, die sich mit dem Verstand beschäftigen, niemals etwas erreichte und niemals an jemanden herankommen konnte, lag darin, daß sie mit niemandem kommunizieren konnten.

Diese Disziplin ist also *wichtig*.

Das ist die Leiter, die zu der Tür hinaufführt. Und wenn man nicht zur Tür hinkommen kann, kann man auch nichts tun.

Die perfekte Disziplin, von der hier die Rede ist, der perfekte Kommunikationszyklus, die perfekte Präsenz des Auditors, das perfekte Ablesen des Meters – all diese Dinge dienen nur dazu, Sie in die Lage zu versetzen, daß Sie etwas für jemanden *tun können*.

Wenn Sie sich also diese Disziplin nur sehr langsam aneignen, wenn Sie wirklich langsam darin sind, zu lernen, den Kommunikationszyklus in zu behalten, wenn Sie in diesem Gebiet lahm sind, dann sind Sie noch meilenweit vom Ball entfernt. Sie nehmen noch nicht einmal teil.

Was Sie erreichen wollen, ist *perfekt* auditieren zu können. Damit meinen wir, einen Kommunikationszyklus in zu behalten, fähig zu sein,den PC zu erreichen, zum PC zu spre-

chen und ARK *aufrechtzuerhalten*. Den PC dazu zu bringen, daß er auf Ihre Fragen *Antworten* gibt. Das Meter ablesen zu können und Reaktionen mitzubekommen.

Alle diese Dinge müssen *sehr gut* sein, denn es ist sehr schwierig, überhaupt eine Kommunikationslinie zu jemandem herzustellen. Alle diese Dinge müssen dabei vorhanden sein, und sie müssen alle *perfekt* sein. Wenn sie alle vorhanden und alle perfekt sind, *dann* können wir *anfangen*, jemanden zu auditieren. ***Dann*** können wir anfangen, jemanden zu auditieren.

Der Einstiegspunkt, den ich Ihnen hier gebe, ist: Wenn alle Ihre Zyklen vollendet wären, wenn Sie in der Lage wären, dazusitzen und den PC zu konfrontieren und dabei das Meter abzulesen und Ihren Auditingbericht zu schreiben und alle diese mannigfaltigen, verschiedenen Dinge zu tun und ein freundliches Lächeln auf dem Gesicht zu behalten und *seine Kommunikation nicht abzuschneiden*, nun, dann gäbe es etwas, was Sie mit diesen Dingen *tun*. Jetzt brauchen wir ein Verfahren.

Früher hatten wir dies alles umgekehrt aufgezogen. Wir haben versucht, Leuten beizubringen, was man für einen Menschen tun könne. Aber es gelang ihnen nie, mit diesem Menschen in Kommunikation zu treten, um es zu tun, und deswegen gab es Fehlschläge im Prozessing.

Das grundlegendste Verfahren wäre: „Was halten Sie für vernünftig?“ oder irgend etwas derartiges. Der PC sagt: „Nun, ich glaube, *Pferde schlafen in Betten*, das ist vernünftig.“ Der Auditor sagt: „Gut. Nun, warum ist das vernünftig?“ Der PC sagt: „Hm... äh... Oh!... Das ist nicht vernünftig. Das ist verrückt!“ Sie brauchen tatsächlich nichts weiter als dies zu tun. Er hat eine Erkenntnis gehabt. Sie haben es flachgelaufen. Es ist so leicht, aber Sie halten immer nach Magie Ausschau.

Nun, Ihre Magie besteht darin, daß Sie mit jemanden in Kommunikation treten. Das übrige ist ganz leicht zu machen. Sie brauchen nur mit dieser Person in Kommunikation zu *bleiben*, während Sie das tun, und sich darüber klar zu sein, daß diese seine gewaltigen Aberrationen in einem höchst prekären Gleichgewicht auf kleinen Nadelspitzen ruhen. Sie brauchen nur einmal „pffft“ zu machen und alles bricht zusammen.

Wenn Sie aber mit dieser Person *nicht* in Kommunikation sind, hat er keine Erkenntnis. Er faßt es als Anklage auf. Er versucht, sich dafür zu rechtfertigen, daß er auf diese Weise denkt. Er versucht, einen guten Eindruck auf Sie zu machen und irgendeine Maske für die Öffentlichkeit aufzusetzen. Er versucht, seinen Status aufrechtzuerhalten.

Jedesmal, wenn ich einen Haufen PCs sehe, die fröhlich auf etwas anderes übergehen möchten, weil geistig gesunde Leute darauf und verrückte Leute auf etwas anderes auditiert werden und sie niemals auf das Verrückte auditiert werden müssen, dann weiß ich sofort, daß ihre Auditoren *nicht* in Kommunikation mit ihnen stehen und daß die Auditingdisziplin selbst zusammengebrochen ist, weil der PC versucht, sich zu rechtfertigen und seinen eigenen Status aufrechtzuerhalten. Daraus schließe ich, daß er sich gegen den Auditor wehrt.

Der Auditor kann also gar nicht mit ihm in Kommunikation sein.

Damit kommen wir direkt zu dem Grund dafür zurück, warum der Auditor von Anfang an nicht mit dem PC in Kommunikation getreten ist.

Man kommt von Anfang an dadurch mit dem PC in Kommunikation, daß man die richtige Scientologydisziplin anwendet. Das ist überhaupt kein Trick. Das geht eins, zwei, drei, vier.

Man setzt sich hin und eröffnet die Sitzung und fängt an, den PC und seine Probleme zu handhaben usw., und das geschieht dadurch, **daß man seine Kommunikationszyklen abschließt und die Kommunikation des PCs nicht unterbricht – *genau das, was Sie in den TRs gelernt haben.*** Und dann stellen Sie fest, daß Sie in Kommunikation *mit* jemandem sind. Und jetzt müssen Sie für diese Person etwas tun.

Falls Sie, wenn die Kommunikation einmal hergestellt ist, nichts für die Person *tun*, dann verlieren Sie Ihre Kommunikationslinie, weil der R-Faktor darüber, weshalb Sie mit dem PC in Kommunikation sind, zusammenbricht. Er glaubt, Sie seien gar nicht so gut, und hin ist die Kommunikation mit ihm. Wenn das passiert ist, dann verteidigt er sozusagen seinen Status und fragt sich, warum er überhaupt auditiert wird.

Wenn Sie dagegen etwas für den PC getan *haben* und er seine Erkenntnis gehabt *hat* und Sie versuchen, weiterzumachen und mehr TA-Aktion aus der Tatsache herauszuholen, daß „alle Pferde in Betten schlafen" – dann erreichen Sie überhaupt nichts, denn Sie haben den Prozeß *schon* flach gemacht.

Sie können überauditieren, und Sie können unterauditieren.

Wenn Sie die *eine* Antwort nicht erkennen, die daherkommt, aus der hervorgeht, daß Sie etwas für den PC *getan haben*, und wenn Sie ihn diese selbe Sache immer weiter bearbeiten lassen, dann wird Ihre TA-Aktion verschwinden. Ihr PC wird ärgerlich werden und Sie werden Ihre Kommunikationslinie verlieren.

Er *hat* bereits eine Erkenntnis gehabt, verstehen Sie? *Jetzt restimulieren Sie* den PC. Sie haben Ihren Ausrastungs-Destimulations-Faktor bereits bekommen – es geschah direkt vor Ihren Augen. Sie haben etwas für den PC *getan*. Nur noch eine weitere Erwähnung des Themas und alles ist verloren.

Es gibt viele Dinge, die Sie *mit* dem PC tun können, ohne etwas *für* ihn zu tun. Sie können irgendwann ein paar sehr, sehr ansehnliche Somatiken bei einem PC einschalten, ohne sie dann wieder abzuschalten. Sie müssen etwas *für* den PC tun. Sie sollen ihm nicht etwas *antun*.

Nun können Sie eine Sache „A" machen und der PC macht „B", und Sie machen weiter „A", während der PC „B" macht; dann werden Sie irgendwann im weiteren Verlauf in einem furchtbaren Chaos enden und sich fragen, was da geschehen ist.

Nun, der PC hat niemals getan, was Sie sagten, also haben Sie nichts *für* den PC getan. Tatsächlich kannte Ihre Bereitschaft, etwas für den PC zu tun, keine Grenzen, *aber es muß eine gewaltige Grenze für Ihr Verstehen dessen gegeben haben, was da vor sich ging.*

Daß Sie „A" fragen konnten, während der PC „B" antwortete, zeigte schon an sich, daß die Beobachtung des Auditors sehr armselig war und er aus diesem Grunde mit dem PC *nicht* in Kommunikation stand.

Es war also wiederum der Kommunikationsfaktor out, und wieder einmal haben wir nichts für den PC getan.

Es erfordert Disziplin vom Auditor, seine Kommunikationslinie in zu *behalten*. Er muß in Kommunikation mit seinem PC *bleiben*. Diese Zyklen müssen *perfekt* sein. Er darf nicht die Aufmerksamkeit des PCs auf den TA ablenken, z.B.: „Jetzt bekomme ich gerade keine TA-Aktion.“ Das ist nicht Kommunikation mit dem PC – es hat nichts damit zu tun. Sie lenken den PC von seinen eigenen Bereichen ab.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit des PCs nicht von der Sitzung ab. Halten Sie ihn am Laufen und halten Sie die Kommunikationslinie *in*. Und das nächste, was Sie tun müssen, ist, etwas Produktives für den PC zu tun, indem Sie die Kommunikationslinie *benutzen*.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.jh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971
AUSGABE III

Wiederherausgegeben am 1. Dezember 1974

Hebt auf: BTB vom 23. Mai 1971, Ausgabe III, GLEICHER TITEL

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Kursleiter
Studenten

Tech & Qual

Serie über die Grundlagen des Auditings 3

DIE DREI WICHTIGEN KOMMUNIKATIONSLINIEN

(aus dem LRH-Tonbandvortrag vom 15. Oktober 1963,
„Die Grundlagen des Auditings“)

Welches sind die drei wichtigen Kommunikationslinien in einer Auditingsitzung und wie ist die *Reihenfolge ihrer Wichtigkeit?*

1. Die erste ist die Linie des PCs zu seiner Bank: Die *Itsa-Macher*-Linie.
2. Die zweite ist die Linie des PCs zum Auditor: Die *Itsa*-Linie.
3. Die dritte ist die Linie des Auditors zum PC: Die *Was-ist-es*-Linie.

Die Definition „*bereit*, zum Auditor zu sprechen“ läßt sich nun sehr leicht so auslegen, als heiße sie „zum Auditor *sprechen*“. Also *schneidet* der Auditor *die Linie ab, die der PC zu seiner Bank hat*, um den PC zum Sprechen zu bringen, weil er sagt: „Es ist die Itsa-Linie, die die Ladung blowt.“

Der Auditor *schneidet also die Kommunikationslinie des PCs* mit seiner Bank *ab*, um eine Itsa-Linie *herzustellen* – und dann wundert er sich, warum er keine TA-Aktion bekommt und warum der PC einen ARK-Bruch bekommt.

Diese zerschnittene Kommunikationslinie ist mit dem nackten Auge nicht wahrnehmbar. Sie ist verborgen, weil sie vom PC – einem Thetan, den der Auditor nicht sehen kann – zur Bank des PCs geht – die der Auditor ebenfalls nicht sieht.

Der Auditor ist nur dazu da, die Was-ist-es-Linie zu benutzen, um den PC dahin zu bringen, daß er seine Bank konfrontiert. Die Ladung blowt in dem Maße weg, wie sie konfrontiert wird, und das wird repräsentiert durch die Itsa-Linie.

Die Itsa-Linie ist ein Bericht darüber, was as-ised worden ist, dadurch kommt sie ins fließen.

Die *Reihenfolge* der Benutzung dieser Linien in einem Auditing-Zyklus ist 3, 1 und dann 2.

Wenn der Auditor diese verborgene Linie vom PC zur Bank des PCs außer Acht läßt, wenn er diese verborgene Linie nicht versteht und sie nicht einbeziehen oder irgend etwas mit ihr tun kann, wird er scheitern.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.ts.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 23. MAI 1971
AUSGABE VI

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Überwacher
Studenten
Tech & Qual

HCOB vom 17. Oktober 1962 wortgetreu
wiederherausgegeben als

Nr. 6 der Serie über die Grundlagen des Auditings

WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT

Wenn ein PC etwas sagt und der Auditor nicht versteht, was der PC gesagt oder gemeint hat, ist die richtige Antwort:

”Ich habe dich nicht gehört/nicht verstanden, was gesagt wurde/das eben nicht mitbekommen.”

Irgend etwas anderes zu tun ist nicht nur schlechtes Benehmen, es kann auch zu einem schweren ARK-Bruch führen.

ABWERTUNG

Zu sagen: ”Du hast nicht laut genug gesprochen…” oder irgendeine andere Verwendung von ”du” ist eine Abwertung.

Der PC wird außerdem aus Sitzung geworfen, indem ihm oder ihr Verantwortung angehängt wird.

Der *Auditor* ist für die Session verantwortlich. Daher muss der Auditor die Verantwortung für alle Zusammenbrüche der Kommunikation in ihr übernehmen.

BEWERTUNG

Weit schwerwiegender als die obige Abwertung ist die versehentliche Bewertung, die auftreten kann, wenn der Auditor *wiederholt*, was der PC gesagt hat.

Sagen Sie **niemals** irgend etwas nach, was ein PC sagt – ganz gleich warum.

Es ist nicht nur so, dass das Wiederholen dem PC nicht zeigt, dass Sie ihn gehört haben, sondern es gibt ihm auch das Gefühl, dass Sie ein Schaltkreis sind.

Der grösste Fortschritt der Psychologie des 19. Jahrhunderts war eine Maschine, um Leute verrückt zu machen. Sie tat nichts weiter, als alles, was die Person sagte, nachzusprechen.

Kinder tun dies auch, um einen zu ärgern.

Aber das ist nicht der hauptsächliche Grund, warum Sie das, was der PC sagt, *nicht* nachsprechen sollen. Wenn Sie es falsch sagen, wird der PC sofort in starken Protest getrieben. Der PC muss die Verkehrtheit korrigieren und bleibt genau dort hängen. Es kann eine Stunde dauern, den PC da wieder herauszubekommen.

Gestikulieren Sie auch nicht, um etwas herauszubekommen. Darauf zu zeigen und zu sagen: ”Du meinst also dieses Item” ist nicht nur eine Bewertung, sondern eine beinahe hypnotische Anweisung, und der PC hat das Gefühl, er müsse es sehr heftig zurückweisen.

Sagen Sie dem PC nicht, was er gesagt hat, und gestikulieren Sie nicht, um herauszufinden, was der PC meint.

Lassen Sie es den PC einfach noch einmal sagen oder nochmal darauf zeigen. Das ist die richtige Aktion.

DAS EINRAMMEN VON ANKERPUNKTEN

Schieben Sie auch keine Dinge auf einen PC zu, und werfen Sie nichts zu ihm hin. Machen Sie keine Gesten in Richtung auf den PC. Es rammt die Ankerpunkte einwärts und veranlasst den PC, den Auditor zurückzuweisen.

ROCK-SLAMMER

Der Grund, warum Leute, die Rock-Slams auf Scientology, Auditoren oder Ähnliches haben, nicht gut auditieren können, liegt darin, dass sie mit einem PC vorsichtig sind und das Gefühl haben, sie müssten nachsprechen, was der PC sagt, ihn korrigieren oder Gesten in Richtung auf den PC machen.

Aber ob Rock-Slammer oder nicht – jeder neue Auditor kann in diese schlechten Gewohnheiten verfallen, und sie sollten schnell gebrochen werden.

ZUSAMMENFASSUNG

Ein sehr hoher Prozentsatz an ARK-Brüche tritt auf, weil man darin versagt, den PC zu verstehen.

Beweisen Sie nicht, dass Sie ihn nicht verstanden haben, indem Sie gestikulieren oder es falsch nachsprechen.

Auditieren Sie bitte einfach.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:nt:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971 R
AUSGABE V

REVIDIERT AM 29. NOVEMBER 1974

(Revisionen in dieser Schriftart)

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Überwacher
Tech & Qual
Studenten

Serie über die Grundlagen des Auditings 5R

DER KOMMUNIKATIONSZYKLUS IM AUDITING

(Aus dem LRH-Tonbandvortrag vom 6.Februar 1964,
„Der Kommunikationszyklus im Auditing“)

Die Leichtigkeit, mit der Sie mit einem Kommunikationszyklus umgehen können, hängt von Ihrer Fähigkeit ab, zu beobachten, *was* der PC tut.

Wir müssen der Einfachheit des Kommunikationszyklusses **Obnosis** (observation of the obvious - Beobachtung des Offensichtlichen) hinzufügen.

Die Beobachtung dessen, was *Sie* tun, sollte zusammen mit Ihrer Ausbildung zu Ende gegangen sein. Danach sollte es ausschließlich mit der Beobachtung dessen, was der PC tut oder nicht tut, fortgesetzt werden.

Ihre Handhabung des Kommunikationszyklusses sollte so instinktiv und so gut sein, daß Sie sich niemals um das Sorgen machen, was *Sie* jetzt machen.

Die Zeit für Sie, dies alles in Ordnung zu bringen, ist in der Ausbildung. Wenn Sie wissen, daß Ihr Kommunikationszyklus gut ist, brauchen Sie nicht länger aus der Fassung darüber zu sein, ob Sie es richtig oder falsch machen. Sie *wissen*, Ihrer ist gut, also machen Sie sich keine Sorgen mehr darum.

Beim wirklichen Auditing ist der Kommunikationszyklus, den Sie beobachten, der des *PCs*. Das, worum Sie sich kümmern müssen, sind der Kommunikationszyklus und die Antworten des *PCs*.

Das macht den Auditor aus, der jeden Fall knacken kann, und wenn es fehlt, haben Sie einen Auditor, der nicht ein Ei knacken kann, selbst wenn er darauf tritt.

Dies ist der Unterschied; entweder der Auditor kann den Kommunikationszyklus des PCs *beobachten* und dessen verschiedene Entgleisungen reparieren, oder er kann es nicht.

So einfach ist es.

Es besteht einfach nur daraus, eine Frage zu stellen, die der PC beantworten *kann*, und dann zu beobachten, daß der PC sie *beantwortet*, und wenn der PC sie beantwortet hat, zu beobachten, daß der PC die Antwort dazu abgeschlossen hat und mit der Antwort *durch* ist. Dann geben Sie ihm die Bestätigung. Dann geben Sie ihm etwas anderes zu tun. Sie können dieselbe Frage oder eine andere stellen.

Dem PC eine Frage zu stellen, die er beantworten *kann*, umfaßt das Klären der Auditinganweisung. Sie richten die Frage auch so an den PC, daß er Sie *hören* kann und weiß, was er gefragt wird.

Wenn der PC die Frage beantwortet, seien Sie wachsam genug, um zu wissen, daß der PC *diese* Frage beantwortet und nicht irgendeine andere Frage.

Sie müssen eine gewisse Empfindlichkeit entwickeln - wann der PC mit der Beantwortung der Frage, die Sie gestellt haben, fertig war. Es ist ein Stückchen Knowingness. Er sieht aus, als ob er fertig ist, und er fühlt sich so, als ob er fertig ist. Es ist zum Teil Empfindungsvermögen; es ist zum Teil seine stimmliche Betonung, aber es ist ein Instinkt, den Sie entwickeln. Sie wissen, daß er fertig ist.

Dann, wenn Sie wissen, daß er fertig damit ist, Ihnen zu antworten, sagen Sie ihm dies durch eine Bestätigung. Okay, gut usw. Es ist so, wie wenn man dem PC übergangene Ladung anzeigt. Etwa so: „Du hast jetzt die übergangene Ladung als Antwort auf die Frage gefunden und lokalisiert, und du hast es gesagt.“ *Das* ist die Magie der Bestätigung.

Wenn Sie nicht dieses Feingefühl dafür haben, wann der PC mit seiner Antwort fertig ist - er antwortet, bekommt nichts von Ihnen, Sie sitzen da und schauen ihn an, seine soziale Maschine beginnt zu arbeiten, er geht zu Selbstauditing über und Sie bekommen keine TA-Aktion.

Die Stärke eines Stops, die Sie in Ihre Bestätigung legen, hängt ebenso von Ihrem gutem Gespür ab, weil Sie einen PC so hart bestätigen können, daß Sie die Sitzung genau da beenden.

Es ist schön und gut, diese Sache in der Ausbildung zu machen und es ist verzeihlich, aber ***nicht*** in einer Auditingsitzung.

Lassen Sie Ihren eigenen Kommunikationszyklus genügend gut reparieren, damit Sie sich nach der Ausbildung darüber keine Sorge mehr zu machen brauchen.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd.jh

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 25. OKTOBER 1971
AUSGABE IV

HQS-Kurs

WENN DER AUDITOR ETWAS NICHT VERSTEHT

(Bearbeitung des HCOB vom 17.Okt.1962
für den Gebrauch auf dem HQS-Kurs)

Wenn ein PC etwas sagt und der Auditor nicht versteht, was der PC gesagt oder gemeint hat, ist die richtige Antwort:

„Ich habe dich nicht gehört.

... nicht verstanden, was gesagt wurde.

... das eben nicht mitbekommen."

Irgend etwas anderes zu tun ist nicht nur schlechtes Benehmen, es kann auch zu einem schweren ARK-Bruch führen.

ABWERTUNG

Zu sagen: „Du hast nicht laut genug gesprochen..." oder irgendeine andere Verwendung von „du" ist eine Abwertung.

Der PC wird außerdem aus Sitzung geworfen, indem ihm oder ihr Verantwortung angehängt wird.

Der Auditor ist für die Sitzung verantwortlich. Daher muß der Auditor die Verantwortung für alle Zusammenbrüche der Kommunikation in ihr übernehmen.

BEWERTUNG

Weit schwerwiegender als die obige Abwertung ist die versehentliche Bewertung, die auftreten kann, wenn der Auditor wiederholt, was der PC gesagt hat.

Sprechen Sie **niemals** irgend etwas nach, was ein PC sagt - ganz gleich warum.

Es ist nicht nur so, daß das Wiederholen dem PC nicht zeigt, daß Sie ihn gehört haben, sondern es gibt ihm auch das Gefühl, daß Sie ein Schaltkreis sind.

Der größte Fortschritt der Psychologie des 19. Jahrhunderts war eine Maschine, um Leute verrückt zu machen. Sie tat nichts weiter als alles, was die Person sagte, nachzusprechen.

Auch Kinder tun dies, um einen zu ärgern.

Aber das ist nicht der Hauptgrund, warum Sie das, was der PC gesagt hat, nicht nachsprechen sollen. Wenn Sie es falsch sagen, wird der PC in heftigen Protest getrieben. Der PC muß die Verkehrtheit korrigieren und bleibt genau dort hängen. Es kann eine Stunde dauern, den PC da herauszuholen.

Gestikulieren Sie auch nicht, um etwas herauszubekommen. Darauf zu zeigen und zu sagen: „Du meinst also dieses Item“ ist nicht nur eine Bewertung, sondern eine beinahe hypnotische Anweisung, und der PC hat das Gefühl, er müsse es sehr heftig zurückweisen.

Sagen Sie dem PC nicht, was er gesagt hat, und gestikulieren Sie nicht, um herauszufinden, was der PC gemeint hat.

Lassen Sie es den PC einfach noch einmal sagen oder klarmachen. Das ist die richtige Aktion.

ZUSAMMENFASSUNG

Ein sehr hoher Prozentsatz an ARK-Brüchen tritt auf, weil man darin versagt, den PC zu verstehen.

Beweisen Sie nicht, daß Sie ihn nicht verstanden haben, indem Sie gestikulieren oder es falsch nachsprechen.

Auditieren Sie bitte einfach.

L.RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr:rd:cden

DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS

Ein Vortrag vom 29. August 1961

Danke.

Dies ist der 29. August 1961. Und ich mache oft Witze darüber, bei Vorträgen Notizen zu verwenden. Aber für diesen speziellen Vortrag habe ich einige Notizen, ob Sie es glauben oder nicht. Das ist deshalb, weil dies ein sehr, sehr kniffliges Thema ist. Und ich werde zu Ihnen über etwas sprechen, das Ihnen als Auditor mehr Auditinggewinne in weniger Zeit bringen wird und uns mehr Clears schaffen wird als irgendein anderes einzelnes Thema, das wir in der jüngeren Zeit angegangen haben.

Also, dies ist ein ziemlich wichtiger Vortrag. Dieser Vortrag sollte auf der HPA-Stufe eine Grundlage und auf der Stufe HCS/B.Scn eine absolute Notwendigkeit sein. Und wenn ein D.Scn diese Punkte nicht beherrscht, so sollten wir ihm seinen Thetan entziehen! Aber dieses Material ist ausgesprochen wichtig – nicht, um es irgendwie überzubetonen, denn ich glaube nicht, dass es überbetont werden könnte.

Sehen Sie, zu einem früheren Zeitpunkt in diesem Sommer sah ich mich mit der Tatsache konfrontiert, dass nur sehr wenige Clears gemacht wurden, obwohl uns sämtliche Materialien, wie man Leute klärt, zur Verfügung stehen. Interessant, hin? Aber jedesmal, wenn wir uns bezüglich des Themas Auditieren und der Genauigkeit des Auditierens richtig ins Zeug gelegt haben, geschah es ganz plötzlich, dass Leute ihre Ziele und Terminale finden, sehen Sie, sie finden Ziele und Terminale bei PCs und mehr Clears werden hervorgebracht.

Das ist sehr direkt. Wir haben hier diese Erfahrung gemacht. Wir sind uns alle einig, da bin ich mir sicher, dass es daran lag, dass die Rudimente draussen waren. Und gerade, als ich sagte: „Also, bei uns ist hier irgendeine Art Spielezustand im Gang und die Rudimente sind draussen und Sie werden es unter den ersten 150 finden.“ Das hat sich als wahr erwiesen. Ich glaube, wir haben vielleicht, vielleicht etwa ein oder zwei Ziele bei fünfzehn Fällen, die noch nicht gefunden worden sind, seit das erst vor ein paar Tagen freigegeben wurde, nicht wahr?

Sehen Sie? Interessant. Und bei jedem Fall war das Ziel unter den ersten 150, und doch hatten sie wochen- und wochen- und wochenlang nach diesen ersten 150 assessiert. Sehen Sie, sie hatten das auf Tausend hochgebracht und es war alles raufgegangen, immer weiter, mit immer mehr Zielen und immer längerem Assessment. Und ich sagte: „Also, gehen Sie zu den ersten 150 zurück. Ich denke, dort haben Sie sie gefunden, nicht?“ Interessant, nicht wahr?

Das heisst also, dass die ganze Zeit lang, sicher, nachdem die ersten 150 Ziele aufgezeichnet waren, dann die Rudimente während des Auditierens draussen waren. Offensichtlich waren die Rudimente draussen. Das Ziel war vergraben. Und sobald die Regeln richtig gestellt wurden, kam das Ziel wieder herein, wurde lebendig, und *bängedi-bängedi-bäng,* und alles ging grossartig voran. Wie mein Freund Paul neulich sagte: „Wir hatten alle in einem flotten Trab losgelegt."

Es gibt hier also einen springenden Punkt. Hier ist ein Punkt von einigem Interesse: Dass wir dann durch die Verbesserung der Auditing-Technologie und der Fertigkeit von einzelnen Auditoren näher an sehr breites Clearing herankommen. Es sind *nicht* Fallschwierigkeiten, die *Jetzt* den PC abhalten, Clear zu werden. Das ganze Beweismaterial liegt vor und darauf läuft es hinaus. In Ordnung.

Der Nachdruck muss demzufolge auf der Auditor-Technologie liegen – auf der Handhabung technischer Aspekte von Scientology. Und je besser es damit steht, umso mehr Clears werden Sie hervorbringen. Wir haben die Waffe, mit der wir Clears machen können. Es gibt keine Mucken dabei. Ich habe Ihre letzte Prehavingness-Skala nicht aufgeschrieben, aber Sie besitzen sie jetzt grösstenteils. Es gibt keine fehlenden Punkte von irgendwelcher Wichtigkeit, die es verhindern würden, dass dies geschieht. Daher kehren wir also zur Auditoren-Technologie zurück.

Ich möchte nicht, dass Sie irgendetwas, das ich sage, als eine Anschuldigung nehmen, fallmässig oder irgendetwas von der Art. Ich werde Ihnen hier einfach Daten geben und es lohnt sich sehr wohl, diese Daten zu haben. Wir mussten Lehrgeld zahlen, um zu diesen Daten zu kommen. Es wäre ein Withhold vor Ihnen, Ihnen etwas anderes zu erzählen, als dass wir für diese Daten Lehrgeld zahlen mussten. Ich habe einiges Auditing bekommen. Sitzungen sind danebengegangen. Wir setzten uns hin und analysierten und wir haben jetzt sämtliche Punkte analysiert, wo Sitzungen danebengingen und so weiter. Ich habe eine gute Realität darüber bekommen und Suzie hat eine gute Realität darüber bekommen und wir brachten diese Punkte in Ordnung. Denn wir machten es, offen gesagt, nicht speziell, um mehr über Auditing herauszufinden, sondern es sind einfach Sachen, die aufgetaucht sind, und wir haben es entsprechend analysiert. Und offenbar lässt es sich nicht mit „der Einstellung beim Auditing" oder irgendetwas so Nebelhaftem zusammenfassen. Es lässt sich in sehr konkreten Daten zusammenfassen und Sie werden sich freuen, das herauszufinden.

Als Auditor sagen Sie vielleicht: „Also, es gibt so viele Regeln des Auditings, und welche von diesen Regeln des Auditings sollte ich befolgen, und wie weit sollte ich die Regeln auswendig lernen und dergleichen Sachen machen?" Im Grunde, in erster Linie, wenn Sie sich Sorgen um die Regeln des Auditings machen, ist mit Ihrer Herangehensweise ans Auditing etwas verkehrt.

Folglich können wir uns auf das als ein stabiles Datum verlassen – wenn jemand sich Sorgen über die Regeln des Auditings macht und über die verschiedenen Einzelheiten und so weiter rund um das Auditing und wenn diese Dinge ihn ungeheuer beunruhigen und so weiter, ist da etwas grundlegend verkehrt. Denn Auditing ist im Grunde einfach dies – es geht zurück auf *Die ursprüngliche These:* Der Auditor plus der PC sind grösser als die Bank des PCs. Und der Auditor ist da, um die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken, den PC in Sitzung zu halten, die Kontrolle über die Sitzung zu behalten und Auditing über die Bühne zu bringen.

Abgesehen davon zu sagen, was Auditing ist – es soll therapeutisch dieses und jenes bewirken und Clears machen und die Aufmerksamkeit freisetzen und die verschiedenen theoretischen und technischen Aspekte von Scientology – wenn Sie über Auditing gesprochen haben, so haben Sie es gesagt, wenn Sie das gesagt haben. *Auditor plus PC sind grösser als die reaktive Bank des PCs.* Der Auditor ist da, um die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken und den PC da reinzubringen, zu erreichen, dass diese Dinge konfrontiert und in Ordnung gebracht und die Unbekanntheiten weggebracht werden und die Bank in Ordnung gebracht wird und die Zeitspur in Ordnung gebracht wird und so weiter. Und am Ende hat er dann schliesslich einen Clear. Mit dem technischen Wissen darüber, was man mit einem PC *macht, läuft* es darauf hinaus.

Damit lässt es sich alles zusammenfassen. Sie sind da, um Auditing über die Bühne zu bringen. Je weniger Auditing Sie machen, das effektives Auditing ist, umso verstimmter wird Ihr PC sein.

Betrachten wir hier den ersten Anschauungsunterricht. Der Auditor setzt sich auf den Auditorenstuhl; der PC setzt sich auf den PC-Stuhl. Was ist die Abmachung? Was ist die stillschweigende Abmachung, die von diesem Augenblick an gilt? Diese stillschweigende Abmachung ist eine sehr einfache Abmachung: Der PC hat sich hingesetzt, um auditiert zu werden. Was versteht der PC darunter, auditiert zu werden? Er versteht es im Grunde als ein Vorwärtskommen in Richtung Clear. Was er mit „in Richtung Clear“ meint, darüber sind wir uns häufig nicht sicher, aber nichtsdestoweniger – er fühlt, dass es da ist, er spürt, dass er eine Richtung hat, in die er gehen sollte, er hat das Gefühl, dass er an einem bestimmten Bestimmungspunkt ankommen kann, und er ist da, um das erledigt zu bekommen.

Und er ist *nicht* da, um ARK-Brüche behandelt und gegenwärtige Probleme gehandhabt zu bekommen; er ist nicht da, um das Auditing-Zimmer in Ordnung zu bringen; er ist überhaupt nicht da, um irgendeines dieser Dinge zu erledigen, die wir Rudimente nennen. Er ist da, um in Richtung Clear auditiert zu werden.

Die erste Beobachtung also, die wir machen können, ist die, dass Rudimente in dem Grad rausfallen, wie Auditing nicht gemacht wird. Das steht in direktem Verhältnis zueinander. Die Rudimente fallen in dem Grad raus, wie kein Auditing gemacht wird.

Damit stellt sich Ihnen ein Problem. Wenn Sie keine Sitzung dafür aufwenden, Rudimente reinzubringen; wenn Sie überhaupt keine Zeit darauf verwenden, Rudimente reinzubringen, dann sind Sie natürlich offenbar nicht recht bei Trost, soweit es die Handhabung des PCs betrifft, denn die Rudimente sind draussen. Sehen Sie, hier sehen wir uns sofort einem Rätsel gegenüber. Wenn Sie keine Zeit darauf verwenden, die Rudimente reinzubringen, werden die Rudimente natürlich rausfallen. Aber je mehr Zeit Sie darauf verwenden, die Rudimente reinzubringen, umso mehr Rudimente müssen Sie reinbringen. Haben Sie das verstanden?

Hier gibt es also irgendwo eine optimale Menge an Rudimente-Reinbringen und das ist nicht sehr viel. Es liegt in der Grössenordnung von fünf Minuten. Wissen Sie, fünf Minuten, und die Rudimente sind drin. Das wird der PC ertragen, aber nicht viel mehr. Und wenn sich das auf eine halbe Stunde ausweitet, dann ist sein gegenwärtiges Problem tatsächlich im Grunde das grundlegende Problem, Auditing zu bekommen.

Er wird sagen, das gegenwärtige Problem sei etwas anderes, sei etwas anderes, sei etwas anderes, sei etwas anderes; aber sein grundlegendes Problem ist: Wird er irgendwelches Auditing bekommen? Und nachdem die Hälfte oder drei Viertel einer Sitzung für einen Haufen Sachen verschleudert wurde, die ihn nicht kümmerten, hat er jetzt natürlich ein neues gegenwärtiges Problem, genannt „Auditing bekommen“. In der nächsten Sitzung kommt er mit diesem neuen gegenwärtigen Problem herein: „Werde ich jemals auditiert werden?“, denn er betrachtet keines von diesen anderen Dingen als Auditing.

Also, das ist recht faszinierend. Er betrachtet sie nicht als Auditing. Daher ist er natürlich aus der Sitzung draussen. Vom Gesichtspunkt eines PCs her besteht Auditing aus einem direkten Vorwärtsdrängen, daraus, sich in Ordnung bringen zu lassen, so dass er ein gutes Ziele-Assessment bekommen kann, und es besteht daraus, sein Terminal zu finden – wenn er überhaupt etwas darüber weiss, dann ist es das, was er verlangt – und geradewegs auf dem Weg zu Clear hin auditiert zu werden und zu wissen, dass er da etwas erreicht und alle diese Art Sachen. Damit gibt er sich wirklich zufrieden. Das ist erfahrungsgemäss so.

Sie werden sogar monatelang dabeibleiben, wie wir jetzt wissen, um auf Ziele hin assessiert zu werden. Auch wenn die Ziele alle abgewertet werden und was sonst noch alles, sie sind immer noch interessiert und werden immer noch zur Sitzung geben, sehen Sie? Obwohl das Ding vollständig verkehrt auditiert wird, werden sie immer noch zur Sitzung gehen und sich immer noch assessieren lassen. Haben Sie das verstanden?

Sie werden sich aber nicht endlos mit allgemeinen Prozessen auditieren lassen, die sie nicht näher an Clear heranbringen. Sie werden nur vielleicht 75 oder 100 Stunden lang mitmachen und dann werden sie das HGC verlassen und das erfordert dann eine Menge Überredung, um sie zurückzuholen, und sie werden dann nicht mehr von *Ihnen* in der Privatpraxis auditiert werden wollen, wissen Sie und so weiter. Woher kommen all diese Sachen? Von dem grundlegenden gegenwärtigen Problem, kein Auditing zu erhalten. Also ist Ihre beste Chance tatsächlich einfach, den PC zu auditieren.

Wenn sich die Frage stellt, ob Sie den PC auditieren sollen oder mühsam einen Purzelbaum dabei schlagen sollen, irgendeine Art Superbeziehung in Ordnung zu bringen oder so etwas – auditieren Sie an erster Stelle den PC. Sehen Sie?

Sie müssen herausfinden, worauf die Aufmerksamkeit des PCs liegt und was er als Auditing betrachtet; und es ist sehr häufig ein chronisches gegenwärtiges Problem der einen oder anderen Art – oder ein Problem von langer Dauer. Und wenn es darum geht, ob er Fortschritt macht oder nicht, beurteilt er alles danach, ob dieses Problem stärker wird oder nicht oder ob es schwächer wird oder nicht. Diese Angelegenheit in der Art eines versteckten Standards; er hat lauter solche Sachen. Also, er wird daran interessiert sein. Warum? Weil seine Aufmerksamkeit darauf liegt. Das ist also Auditing.

Auditing könnte also für den PC als alles definiert werden, was die Dinge handhabt. auf die seine Aufmerksamkeit fixiert ist. Das ist es, was er als Auditing betrachtet. Wenn seine Aufmerksamkeit übermässig darauf fixiert ist und es gehandhabt wird, so betrachtet er das als Auditing. Und natürlich ist seine Aufmerksamkeit übermässig auf Ziele fixiert, Sie können also mit dem Assessieren praktisch auf ewig davonkommen. Er wird länger dabeibleiben, sich assessieren zu lassen, als er dabeibleiben wird, mit abwegigen, allgemeinen Klein-

kram-Prozessen auditiert zu werden… die nicht zu Clear führen. Ist das nicht faszinierend? Das ist eine Beobachtung, von der ich glaube, dass sie sich für Sie als sehr stichhaltig herausstellen wird.

Wenn wir nun vor die Wahl gestellt wären, ob wir endlos, endlos, endlos da herangehen sollten, Rudimente zu behandeln, um sie reinzubringen, oder ob wir das nicht tun, oder ob wir den PC auditieren sollen, dann würden Sie stets das wählen, was der PC als Auditing betrachtet. Sie würden stets das wählen, was der PC als Auditing betrachtet und die Rudimente zum Teufel gehen lassen. Und als Nächstes erleben Sie, dass ihre Wichtigkeit verschwinden wird.

Denken Sie daran: Was Sie bekräftigen, wird wichtig. Wenn Sie anfangen, zu viele gegenwärtige Probleme und ARK-Brüche zu mühsam und zu lange zu handhaben, darin glauben Sie mir, bekommen Sie mehr ARK-Brüche. Warum bekommen Sie mehr ARK--Brüche? Sie bekommen sie einfach deshalb, weil das Auditing selbst ein gegenwärtiges Problem ist, weil er kein Auditing bekommt. Von seinem Gesichtspunkt her bekommt er kein Auditing, er ist nicht sicher, dass er Auditing bekommen wird; daher wird gegen seine Abmachung verstossen, also ist er in Nichtübereinstimmung damit, was in der Sitzung geschieht. Folgen Sie mir da?

Ein PC wird nun endlos dasitzen und Routine 1A durchlaufen. Warum? Na ja, seine Aufmerksamkeit sitzt darauf fest. Seine Aufmerksamkeit sitzt auf all diesen Problempunkten fest, sehen Sie? Er betrachtet es als Auditing, solange Sie in Richtung seiner Probleme auditieren – klar. Er wird sich also mit 1A zufrieden geben. Es ist erstaunlich, wie lange er wie viele Versionen von 1A durchlaufen wird. Sehen Sie? Das ist auch erstaunlich. Wenn Sie 1A flach machen würden – wie wir bereits besprochen haben – und wenn Sie Probleme und Security-Checks total aus dem Weg räumen würden, dann würden Sie feststellen, dass Ihr PC in Sitzung bleiben und denken würde, dass er da etwas erreicht, und natürlich erreicht er da auch etwas. Und wenn Sie 1A flach machen würden, wobei Sie oberflächlich über die Rudimente gehen würden, bevor Sie ein Ziele-Assessment machen, so würden Sie feststellen, dass Ihre Rudimente drin sind, wenn Sie das Ziele-Assessment machen. Denn sehen Sie, der PC kann jetzt, Probleme konfrontieren. Sie haben ihn bereits an den Punkt raufgebracht, wo er in der Lage ist, die Rudimente zu konfrontieren, bevor Sie damit angefangen haben, mit den Rudimenten herumzuspielen. Haben Sie das kapiert?

Obschon Sie in jeder Sitzung die Rudimente durchgehen, obschon Sie versuchen herauszufinden, was sie sind, obschon Sie versuchen, sie hereinzubringen, obschon Sie einige Havingness in Bezug auf das Zimmer durchführen – und Sie behalten die Rudimente drin, niemand sagt, dass Sie die Rudimente einfach vergessen sollen – aber betrachten Sie die Rudimente als nichts von der Art einer Sitzung. Machen Sie nie den Fehler, dass der PC denkt, dass er eine Sitzung erhält, wenn Rudimente gelaufen werden.

Sie werden feststellen, dass ein PC nach dem anderen, wenn Sie ihn fragen: „Hast du ein gegenwärtiges Problem?“, *stöhnen* wird. Denn er weiss jetzt, dass seine Sitzung endlos mit dem „Hans und Gretchen“-Kram des Lebens durchgekaut werden wird, und er findet nicht, dass er da irgendetwas erreicht. Warum glaubt er nicht, dass er da irgendetwas erreicht? Weil er weiss, dass er bei seiner Frau nichts erreicht und so weiter. Sie sagen: „Also, das ist ein Problem.“ Aber er betrachtet dies keineswegs als das allgemeine Problem seines Falles.

Sie haben ein Problem gefunden. Er macht sich Sorgen darüber, an Blitz & Co. schreiben zu müssen. Und Sie sagen: „Also, wir werden…“, und Sie fangen gerade an, die Bewegung in die Richtung zu machen, dieses Problem zu handhaben, dass er seine Aufmerksamkeit auf Blitz & Co. und dem Brief hat, den er dort hinschreiben muss, und Sie bekommen: „Oh, nein! Mein Gott!“ Sie haben den PC das sagen hören, hin?

Warum bekommen Sie das? Er betrachtet Blitz & Co. nicht als Auditing. Er betrachtet Blitz & Co. gar nicht als Schwierigkeit. Aber er findet *allerdings,* dass kein Auditing zu bekommen, eine enorme Schwierigkeit erzeugen wird.

Der Wert, den ein PC Auditing zuweist, sollte von Ihnen richtig eingeschätzt werden. Es wird ungeheuer hoch geschätzt – wird vom PC sehr hoch geschätzt. Und das ist eine grosse Merkwürdigkeit, denn tatsächlich wurde die Psychoanalyse niemals hoch geschätzt; Hypnose ist nicht hoch geschätzt; und auf die Psychiatrie spucken die Leute. Sie gehen wie Aufziehpuppen zurück, um ihre Elektroschocks zu bekommen. Aber wenn man fragt: „Was glaubst du, was mit dir passieren würde, wenn du keine psychiatrische Behandlung erhalten würdest?“

„Oh, wahrscheinlich wäre ich genau im gleichen Zustand wie vorher. Was macht das schon für einen Unterschied?“

Sie sagen: „Würdest du extra über die Strasse gehen, um psychiatrische Behandlung zu erhalten?“

„Zum Teufel, nein.“

Also, das ist in sich selbst eine Merkwürdigkeit. Sehen Sie? Das ist eine Merkwürdigkeit. Man hat es da mit einem Artikel zu tun, der sehr hoch geschätzt ist und den die Gesellschaft in das Gebiet der Psychotherapie hineinzubringen versucht hat, aber die Psychotherapie ist nicht hoch geschätzt. Was Sie also da tun, wird im Grunde vom PC sehr hoch geschätzt. Je mehr Sie ihm also davon nicht geben, umso mehr Schwierigkeiten werden Sie mit ihm haben.

Wenn wir jemals mit der Entscheidung am Kreuzweg stehen, ob wir endlos damit weitermachen sollen oder nicht; auch nur eine ungeschliffene Bemerkung dieser Art: „Also, ich sehe, dass du ein gegenwärtiges Problem hast. Ja,…hast du ein kleines bisschen einen ARK-Bruch? In Ordnung. Na schön. Zum Teufel mit diesen Dingern. Wir werden jetzt einfach…“ Und Sie geben ihm den Prozess und Sie gehen ran und auditieren ihn.

Und Sie werden erstaunt sein, wie häufig der PC sagen wird: „He, na weisst du, der geht ja wirklich voll ran.“ Es könnte sein, dass er eine Minute lang murrt, wissen Sie, und sagt: „Na, das ist nicht nach den Regeln, weisst du?“ Aber Sie werden einfach staunen, wie viele Male *diese* Herangehensweise gewinnen wird, während die endlose Handhabung von Rudimenten nicht gewinnen wird.

Die endlose Handhabung von Rudimenten ist ein einschränkender Faktor im Auditing, denn sie erzeugt schliesslich den ARK-Bruch, kein Auditing zu erhalten. Die Entscheidung ist also: Auditieren Sie. Sie werden weniger ARK-Brüche haben, je mehr Auditing Sie geben. Und wenn Ihr Auditing natürlich von einem Standpunkt der Modellsitzung her makellos ist und wenn einige dieser anderen Dinge, die ich zur Sprache bringe, ebenfalls in der Sitzung reibungslos vorhanden sind, dann sind für Sie die Tage zu Ende, wo Sie ARK-brüchige PCs haben, sobald Sie diese Sache erkennen: Dass er da ist, um auditiert zu werden, und seine

grundlegende Abmachung ist die grundlegende Abmachung, auditiert zu werden. Und je mehr Sie ihn in Bezug auf die Dinge auditieren, auf die seine Aufmerksamkeit fixiert ist – und ich meine fixiert, langfristig auf der Zeitspur fixiert, sehen Sie – und je mehr Beachtung Sie dem schenken und je mehr Sie das handhaben, umso mehr weiss er, dass er auditiert wird, und umso weniger ARK-Brüche werden Sie bekommen.

Es ist erstaunlich, was ein PC hinnehmen wird, um Auditing zu erhalten, recht erstaunlich, was er hinnehmen wird, um Auditing zu erhalten. Warum sollten Sie es so machen, dass der PC irgendetwas hinnehmen muss? Machen Sie aber gleichzeitig vorwärts und auditieren Sie. Die beste, heisseste Mitteilung also, die ich Ihnen zu genau diesem Thema geben kann, ist: Auditieren Sie! Spielen Sie nicht damit herum; auditieren Sie! Sehen Sie?

Worauf ein PC am besten anspricht: „Oh, gut. In Ordnung. Du bist hier, um auditiert zu werden. Ausgezeichnet. Schön. Wir werden jetzt die Rudimente durchgehen. In Ordnung." Und Sie rasseln die Reihe der Rudimente herunter. Und Sie bemerken, dass es da einen üblen Ruck der einen oder anderen Art gibt. Sie sagen: „Was ist das?"

Er sagt: „Also, das ist soundso."

Sie sagen: „Gut", und Sie stellen die Frage noch einmal. In Ordnung. Das ist gut, gut. Es schlägt immer noch aus. Macht es dir immer noch Sorgen? Irgendetwas anderes, das dir in dieser Hinsicht Sorgen macht?"

„Na ja, das und das macht mir Sorgen."

Sie sagen: In Ordnung. Gut." Sie bekommen das Nächste, *peng!* Das Nächste, *peng!* Sie sagen: „In Ordnung. So, und jetzt wollen wir zur Sache kommen. Das ist nun der Prozess, den ich auditieren werde, und hier ist er."

Und er sagt: „Also, an diesem Prozess habe ich kein besonderes Interesse." (Diesen Punkt werde ich gleich noch zur Sprache bringen.)

Sie sagen daraufhin: „Interessiert mich nicht." Sie sagen: „Ich habe Interesse daran. Führe ihn aus." Wissen Sie, ein derartiger Aspekt.

Und er sagt: „Aber soundso technisch gesehen, und im Bulletin soundso hat es geheissen…"

Sie sagen: „Na schön. Ich habe es auch gelesen. Führe ihn aus." Sie stellen fest, dass der Bursche nicht in Apathie verfällt. Ganz im Gegenteil – er macht funkel, funkel, funkel, funkel, funkel und Sie bekommen gute Gewinne.

In Ordnung. Es gibt noch einige weitere Aspekte dazu. Aber dieser ganze erste Abschnitt davon, worüber ich mit Ihnen hier sprechen will, ist: Um Himmels willen, auditieren Sie einfach den PC. Spielen Sie nicht damit herum, auditieren Sie einfach. Sehen Sie? Gehen Sie da einfach voll rein und machen Sie Kleinholz daraus und kauen Sie darauf herum und schieben Sie seine Aufmerksamkeit umher und bringen Sie ihn durch bis zum anderen Ende und… Bringen Sie 1A komplett in Ordnung und handhaben Sie, was auch immer Sie handhaben wollen. Es ist mir egal, was Sie handhaben, denn dies würde auch dann gelten, falls möglicherweise Routine 1A Jemals zur grauen Vorgeschichte werden sollte – dies würde immer noch gelten. *Auditieren* Sie den PC auf Clear zu und dann haben Sie ein Minimum an Genörgel hinter Ihrem Rücken, sehen Sie, ein Minimum an unfreundlichen Gedanken, ein Mini-

mum an ARK-Brüchen, ein Minimum an Schwierigkeiten in Sitzungen. Diese Sachen tendieren einfach alle dazu zu verschwinden.

Denn er könnte sagen: „Also, dieser mein Auditor, das ist ein übelgelaunter Mistkerl, aber heiliger Strohsack, der auditiert echt!“ Wissen Sie, das wäre gewissermassen die Idee. Haben Sie die Idee verstanden? „Der auditiert echt.“ Diese Meinung könnte ungeheuer profan sein, sehen Sie? „Also wenn man es ihr in einer Sitzung nicht recht macht, dann ist sie ein echtes Miststück, diese Auditorin, weisst du?“ Wissen Sie, ein derartiger Aspekt und solche Konversation. „Aber ich würde lieber von ihr auditiert werden als von irgendjemand anderem, den ich kenne.“ Wissen Sie, diese Art Redeweise.

Das HGC – sobald das in einem HGC üblich wurde und sobald HGC-Auditoren… Und versuchen Sie einfach, dem PC einen anderen Auditor zu geben. Die hatten im letzten Jahr diesen Auditor oder so etwas – und sie wollen einfach nicht auditiert werden, wenn sie nicht von demselben Auditor auditiert werden können, denn sie sind ganz sicher, dass dieser Auditor auditieren kann. Aber es ist nicht auditieren *kann*, obwohl sie immer sagen, er *kann* auditieren. Das Geheimnis ist, er *wird* auditieren. Und der Auditor, der gewissermassen *nicht* auditieren *wird*, den wollen die PCs nicht haben. Das ist das Geheimnis dafür, als Auditor „gewünscht zu sein“, es kommt darauf an, wie sehr Sie zur Sache kommen und wie viel von der Sache Sie über die Bühne bringen.

In Ordnung. Jetzt wollen wir hier etwas zur Sprache bringen, was ein bisschen esoterischer ist und unter die Rubrik des „Entkommens“ als eine Philosophie fällt. Das ist ein sehr kompliziertes Thema. Es geht dabei am die Orientierung eines Auditors – es hat mit seiner Orientierung zu tun. Das ist der einzige Punkt, wo die Orientierung eines Auditors sich ihm ernstlich in den Weg stellen kann. Solange er Scientology befolgt und damit fortfährt zu auditieren und die Prinzipien der Scientology zu verwenden, kann sich ihm jedoch dieser Punkt in den Weg stellen. All die Stufen der Prehavingness-Skala, die mit „Entkommen“ zu tun haben – das heisst „aufgeben“, „verlassen“, irgendetwas von der Art – wenn diese Dinge bei einem Auditor in irgendeiner Art und Weise „heiss“ oder nicht gründlich flach sind, werden Sie zwei Aspekte bekommen.

Sie werden die Situation bekommen, dass der Auditor den PC entkommen lässt. Er will, dass der PC entkommt, denn das ist die Verfahrensweise des Auditors dafür, Situationen zu handhaben. Und das ist so querköpfig, wie man nur werden kann, denn die einzige Art und Weise, wie ein PC jemals Clear werden wird, ist die, dass er sich umdreht und die Teufel niederkämpft, die ihn verfolgen. Und wenn die Philosophie des Auditors ist „die einzige Sache, die dem PC gestattet werden sollte, ist, zu entkommen“, wird der Auditor niemals die Sitzung kontrollieren. Und das ist der Grund, wieso ein Auditor eine Sitzung nicht kontrolliert, wenn der Auditor eine Sitzung nicht kontrolliert. Er denkt, er sei ein guter Kerl. Er denkt, er sei nett zum PC.

Gehen wir diese Sache auf einer etwas breiteren Grundlage an. Und merkwürdigerweise fällt die Fallrealität, die bei einem Auditor notwendig ist, unter dieselbe Rubrik. Und wir haben die gleiche Rubrik. Es ist „Entkommen“ als eine Philosophie. Fallrealität ist bei einem Auditor notwendig.

Was ist dies genau, was wir vor uns haben, wenn wir feststellen, dass ein Scientologe niemals ein Engramm gesehen hat oder durch eines durchgegangen ist? Wenn wir feststellen, dass ein Scientologe niemals mit einem Ridge zusammengestossen ist? Wenn ein Scientologe sich der Damaligkeit von Geschehnissen nicht bewusst ist? Wenn der Scientologe sich dieser Dinge nicht bewusst ist, wird er fortfahren, Fehler zu machen, und noch so viel Ausbildung wird das nicht überwinden. Dies zu wissen – einfach dies zu wissen – wird es überwinden, denn das wirft ganz plötzlich mengenweise Licht auf die Sache. Die Lichter beginnen, in sämtlichen Richtungen aufzublitzen.

Wenn ein Scientologe niemals durch ein Engramm gegangen ist, wenn ein Scientologe niemals auf der Zeitspur stecken geblieben ist, wenn ein Scientologe niemals Ridges oder irgendwelche der anderen mentalen Phänomene gesehen hat, so liegt es daran, dass seine grundlegende Philosophie im Leben das Entkommen ist. Das ist die ganze Weisheit, die in diesem Punkt liegt. Ich werde hier fortfahren und Ihnen alles darüber erzählen, aber das ist die ganze Weisheit, die darin liegt.

Natürlich, wenn er niemals ein Engramm gesehen hat, was versucht er zu tun? Er versucht, den Engrammen zu entkommen. Er entkommt also den Engrammen so angestrengt, dass er ein kleines Aufzucken von einem Bild sieht, und er ist weg, Mann, er ist weg. Er schiesst davon wie eine Rakete, schiesst so davon, wie der Russe niemals davongeschossen ist. Sehen Sie, er ist jenseits der Hügel und am Arkturus vorbei. Es gibt ein kleines Zucken von einem Somatik, und *ssst!*, er ist weg. Warum?

Seine grundlegende Philosophie ist die, dass man, wenn man schnell genug weglaufen kann, niemals gebissen wird. Also hat er selbstverständlich nicht das, was wir Fallrealität nennen, denn er läuft natürlich vor seinem Fall davon. Seine grundlegende Philosophie ist: „Der beste Weg, einen Fall zu handhaben, ist, daraus herauszukommen!“ Und das ist also alles, was er jemals mit dem PC macht – er nimmt den PC aus seinem Fall heraus. Daher wird also ein PC bei ihm niemals in Sitzung sein.

Oh, da beginnen die Lichter aufzugehen, hin?

Es ist reine Nettigkeit. Dieser Auditor wird feststellen, dass der PC ein klein wenig interiorisiert wird, und er wird wissen, dass das die verkehrte Sache ist. Er wird also die Aufmerksamkeit des PCs aus der Sitzung herausnehmen. Manche von diesen Auditoren machen es auf sehr krasse Weise, und manche machen es auf sehr angenehme Weise. Es ist nichtsdestoweniger wahr. Einer der Wege, es zu machen, besteht daraus, den Prozess zu wechseln. Ein anderer Weg, es zu machen, besteht daraus, Q und A zu treiben.

Der PC sagt: „Ich will nicht hier sein.“

Der Auditor sagt: „Natürlich, du lieber Kerl; du willst nicht dort sein. Lass uns sofort woanders sein.“

Zeigt der PC auch nur die geringste Neigung, sich in der Bank in die Sache einzuwühlen, zieht der Auditor ihn heraus. Der Auditor verkauft ihm Freiheit. Um welchen Preis? Um den Preis, niemals Clear zu werden. Aber der Auditor verkauft ihm Freiheit und es ist eine gute Sache. Es ist nett gemeint.

Derselbe Auditor könnte durchaus eine Vorliebe haben – das ist nicht unbedingt der Fall -, aber er könnte eine Vorliebe dafür haben, umherzugehen und sämtliche Kanarienvo-

gelkäfige in der Welt aufzumachen. Aber dann, Donnerwetter nochmal verfolgt er nie die Tatsache, dass die Kanarienvögel unausweichlich von Katzen gefressen oder von Falken umgebracht werden, prompt und sofort. Sehen Sie?

Der Auditor sagt: „Entkomme, entkomme, entkomme.“ Der Auditor sagt tatsächlich: „Konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht, konfrontiere es nicht.“ Die Prozesse, die er auditiert, sagen: „Konfrontiere es, konfrontiere es, konfrontiere es“, sehen Sie? Aber der Auditor hindert den PC mit seiner Auditingtechnologie daran, es zu konfrontieren, und daher behandelt er ewig Rudimente, macht andere Dinge, lässt den PC nicht recht in Sitzung gehen, er (in Anführungsstrichen) „macht Fehler“, er (in Anführungsstrichen) „wechselt den Prozess häufig“, er (in Anführungsstrichen) „beendet die Sitzung auf irreguläre Weise“ – er macht etwas Merkwürdiges. Und von all diesen Merkwürdigkeiten könnte gesagt werden, dass sie von dieser einen Philosophie getragen sind – der Philosophie des Entkommens. Die nette Sache, die man tun sollte, besteht darin, den PC herauszulassen.

Der Bursche ist dabei, sich auf der Zeitspur in irgendeiner Weise niederzulassen, und er geht aus der Gegenwart heraus – oh! Lassen wir ihn das nicht tun, denn das ist verkehrt.

Also, dies ist ein komplexes Thema und deshalb habe ich das gesagt – das war früher im Vortrag. Der Auditor, der keine Fallrealität hat, dramatisiert diesen Punkt natürlich. Man kann keine Engramme sehen, während man vor ihnen davonläuft.

Nehmen wir ein Modell-Engramm, in dem dieser sich befindet, und betrachten wir einige der Dinge, die er den Engrammen zustossen lässt. Das Modell-Engramm, in dem er sich befindet – er wird ausgepeitscht. Die Jesuitenväter oder Leute von der Sorte haben irgendwann einmal auf der zurückliegenden Zeitspur beschlossen, es richtig in ihn hineinzuprügeln, sehen Sie; und sie haben ihn an einen Pfosten gefesselt und er wird ausgepeitscht. Er kann also von diesem Pfosten nicht weg, also fixiert er seine Aufmerksamkeit auf ein Stück Himmel und sagt: „Es geschieht nicht.“ Das ist Entkommen, nicht wahr? Was findet er also, wenn er in dieses Engramm hineinkommt? Er findet eine Unsichtbarkeit namens „Himmel“. Er findet keine Peitschenschläge, er findet keinen Pfosten. Er findet nichts; er findet ein Stück Himmel. Das ist der endgültige Mechanismus: Entkommen.

Er entkommt geistig. Er läuft nicht einfach fort; er entkommt geistig. Sehen Sie? In Ordnung. Das hat also funktioniert, er hat die Schläge danach nicht gespürt. Es war also eine brauchbare Philosophie, eine vollkommen brauchbare Philosophie. Bewusstlosigkeit ist ebenfalls eine brauchbare Philosophie. Er wird also auf der Streckbank gefoltert – ah! – er trickst sie alle aus. Er wird bewusstlos; er kann es nicht mehr spüren. Wir haben folglich kein Engramm von der Streckbank; wir haben eine Periode von Bewusstlosigkeit. Sehen Sie das? Er ist tatsächlich in dem Geschehnis, aber er ist nur bewusstlos.

In Ordnung. Gehen wir hier ein kleines bisschen weiter und werfen wir einen Blick darauf – ein kleines bisschen weiter – und wir werden feststellen, dass diese Person merkwürdige Somatiken hat und merkwürdige Schwierigkeiten, die sie sich nicht erklären kann. Und wenn sie niemals irgendwelche Engramme sieht oder sie sehr selten sieht, so kann sie sich diese Schwierigkeiten natürlich überhaupt nicht erklären. Im Buch Eins heisst es, dass sie alle in Bildern enthalten sind, und sie sieht keine Bilder. Und doch sind hier die Somatiken und da

gibt es keine Bilder. Natürlich gibt es keine Bilder, denn ihre Aufmerksamkeit ist zu jedem gegebenen Zeitpunkt auf die Lösung „Entkommen“ gerichtet. Geistig entkommen: Geistig entkommen, indem man es vergisst; geistig entkommen, indem man auf nichts schaut; geistig entkommen, indem man sagt, es ist nicht da, wissen Sie? Die verschiedenen Mechanismen von Not-is.

Jedoch wurde mit den Somatiken kein Not-is gemacht. Und diese Person hat jedesmal, wenn sie (in Anführungszeichen) „ein Engramm kontaktiert hat“, tatsächlich ein Nichts kontaktiert, und dann blieb bei ihr ein quälendes Somatik oder eine Empfindung zurück, die sie sich darin nicht erklären konnte und die ihr sehr mysteriös erschien. Und daher hat sie keine dieser Empfindungen besonders mit ihrer Bank verknüpft, sehen Sie? Und sie weiss, dass sie sich unwohl fühlt, aber sie kann die Sache nicht wirklich mit irgendeinem gegebenen Engramm verknüpfen. Haben Sie das verstanden?

In Ordnung. Betrachten wir einmal ein einschlägiges Beispiel, das sich tatsächlich ereignet hat. Die Person kontaktiert beim Auditieren auf der Zeitspur ein Engramm. Und da ist es, vollständig dreidimensional und so weiter -- es stehen Leute am Ufer und werfen einen Speer. In Ordnung. Der Speer kommt, über den Fluss, geht durch die Rippen des PCs, der PC hat ein höllisches Somatik und das ist das Ende des Bildes.

Diese Person – sie auditiert jetzt – sagt: „Also, warum wird dieser PC nicht mit Geschehnissen auf diese Art und Weise fertig? Es ist doch nichts dabei. Der Speer ging durch dich durch und natürlich, *ssst!* – eine momentane Sache, wissen Sie? Es ist flach und weg und du bist raus und das wär’s. Ich verstehe diese Vorstellung nicht, dass man auf der Zeitspur stecken geblieben sein soll“, sehen Sie? „*Puh!* Niemand sollte auf der Zeitspur stecken geblieben sein. Warum nimmt dieser PC nicht einfach schnell seine Aufmerksamkeit da heraus, wissen Sie? Na, ich werde diesen PC so hinbekommen, dass er seine Aufmerksamkeit da schnell herausnehmen *kann.* Ich werde die Aufmerksamkeit dieses PCs da herausziehen.“ Sehen Sie? Das ist der beste Mechanismus.

Sie fragen dieselbe Person (das ist ein tatsächlicher Fall) – Sie fragen: „Hast du jemals ein Somatik in diesem Bereich, den du gerade angegeben hast, wo während dieses Geschehnisses der Speer durchging?“

„Oh ja, die ganze Zeit.“

„Und hat das irgendetwas mit diesem Speer zu tun?“

(Die Person hatte nicht „die ganze Zeit“ gesagt; sie hatte gesagt: „Ja, ganz gelegentlich einmal, aber…“)

„Hat das irgendetwas mit dem Speer zu tun?“

„Nein, ähm… also, ähm – oder vielleicht doch?“

„Hast du eine Menge Krimskrams von Somatiken dieser Art?“

„Oh ja, das habe ich.“

„Sind sie mit Bildern verknüpft?“

„Nein.“ (Das ist eine tatsächliche Konversation, die stattgefunden hat.) „Aber ich dachte, dass all das mit Dianetik ein Ende hatte und in Scientology bräuchte man nicht mehr all diese Sachen zu konfrontieren.“

Hier haben Sie natürlich unmittelbar die Situation, dass das letzte Ende jedes Engramms, das die Person kontaktiert hat, einfach steckengeblieben, stecken geblieben, stecken geblieben ist, und wo sind die alle? Die sind alle in der Gegenwart. Was ist also die Gegenwart für diese Person? Die Gegenwart ist bestimmt einfach die Gegenwart, aber in Wirklichkeit ist es ein Gewühl von Engrammen; daher sollte der PC die ganze Zeit in der Gegenwart sein – denn der Auditor ist dort. Der Auditor ist niemals aus der Gegenwart heraus und daher ist der PC also niemals aus der Gegenwart heraus. Und dieser Auditor wird nicht wirklich die Aufmerksamkeit des PCs durch ein Engramm hindurchleiten, denn es gibt keine Realität darüber. Am besten reisst man die Aufmerksamkeit aus dem Engramm heraus. Der Auditor wird also die Aufmerksamkeit des PCs nicht kontrollieren, denn Entkommen ist die bessere Philosophie. Sehen Sie, wie das kommt? Da liegt also die Realität.

Es gibt ein direktes Heilmittel dafür. Und wenn Sie jemanden haben, der (in Anführungszeichen) „keine Realität über die vergangene Zeitspur, keine Realität über Engramme, keine Realität über dieses und jenes“ hat, soweit es diese Dinge betrifft, und der denkt, dass Leute unvernünftig sind, die in Engramme hineingehen und stecken bleiben und deren Aufmerksamkeit nicht in der Gegenwart ist – dann operiert diese Person nicht auf der Grundlage einer Realität. Sie kann nicht so recht erkennen, was der PC macht, sehen Sie? Sie macht sich also immer Sorgen darüber, was der PC macht. Da sie sich selbst niemals in der gleichen Situation befunden hat, wird sie dem PC gegenüber ein klein wenig ungeduldig. Die Person veranstaltet da also nicht wirklich eine geführte Tour durch eine Bank; sie veranstaltet einen geführten Ruck aus einer Bank heraus.

Und wenn Sie diesen Prozess an diesem unrealen Fall auditieren würden – es ist nur ein einziger Prozess, ein Prozess, der auf einen Schlag wirksam ist – so würden Sie plötzlich feststellen, dass die Person einen enormen Realitätswechsel davon hätte, worüber wir all diese Jahre gesprochen haben. Und der Prozess ist: „Vor welchem Unbekannten könnte es sein, dass du zu entkommen versuchst?“ Das ist der Prozess. Und auf den ersten Blick würde das natürlich ein sehr brutaler Prozess werden, denn er wird einfach anfangen, das abzubauen. Und eines der ersten Dinge, die dieser PC sehen würde, der diese prächtige Realität von den Leuten hatte, die da am Ufer standen und den Speer warfen, wäre herauszufinden, dass das Wasser kalt war. Und der PC hat, so weiss ich zufällig, die ganze Zeit lang kalte Füsse. Natürlich – da ist dieses Stück von diesem Engramm, sehen Sie? Dieses Stück von diesem Engramm würde also kontaktiert werden. Und Sie fahren einfach damit fort, diese Stücke von dem Engramm zu kontaktieren, denn natürlich behandeln Sie jetzt den umgekehrten Mechanismus, nicht die Philosophie des Entkommens. Aber die einzige Philosophie, die in Scientology funktioniert, ist: „Konfrontiere es.“

Es ist nicht so, dass Sie es *auslöschen* müssen; es ist nur, dass man damit *vertraut* werden muss. Das Einzige, was Sie herstellen müssen, ist Vertrautheit mit der Bank; Sie brauchen nicht eine Auslöschung der ganzen Bank zu schaffen. Es würde endlos lange dauern, das zu machen.

Und ganz plötzlich wird dieser Auditor, der Schwierigkeiten damit gehabt hat, die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken, diese Schwierigkeit nicht mehr haben. Er wird sofort erkennen: „Oooh-ho-ho-ho-ho-ho-ho, ich habe versucht, den PC dazu zu bringen -oh, ach so. Entschuldige – entschuldige bitte mein rotes Gesicht! Oh, mein lieber Mann, so ist es also hier unten!“ Wissen Sie?

Also, da geschieht Folgendes: Jedesmal, wenn dieser Auditor die Aufmerksamkeit des PCs wegreisst, ist sich der Auditor der Tatsache nicht bewusst, dass er den PC in einer Zeitebene hat, die Engrammzeit genannt wird, und dass er die Aufmerksamkeit des PCs zur Gegenwart zieht und das Geschehen, in dem der PC sich befunden hat, durch einen Aufmerksamkeitswechsel in der Gegenwart festmacht. Jede Art Mechanismus, ob Sie es nun fehlerhafte Technologie nennen, Wechseln des Prozesses, seine Ansicht zu ändern oder irgendetwas dieser Art zu machen – wie auch immer Sie es definieren wollen oder welche logische Grundlage damit auch einherging – genau das spielt sich hier tatsächlich ab. Und selbstverständlich ist es für den PC schmerzhaft, wenn ihm dies geschieht; folglich protestiert der PC natürlich und dies ist eine grundlegende Schwierigkeit mit ARK-Brüchen. Sie erhalten sofort eine grundlegende Schwierigkeit, denn der PC war dort und jetzt ist er hier, nur ist er nicht hier und nicht dort, und wo zum Teufel ist er?

Es ist nicht so, dass ein PC auf der Zeitspur zurückversetzt und total mit diesem Geschehnis aus vergangener Zeit beeindruckt werden sollte, bis zu einem Punkt totaler Überwältigung. Aber der PC *ist* gewöhnlich auf einer anderen Zeitebene, wenn er auditiert wird, selbst bei einem begrifflichen oder einem permissiven Prozess. Der PC scheint in der Gegenwart zu sitzen, und der PC ist *nicht* in der Gegenwart. Also kann der PC natürlich weder so angesprochen noch so behandelt werden, wie eine Person in der Gegenwart behandelt werden würde. Es ist keine gesellige Teestunde – das ist Auditing nicht. Der PC ist nicht wirklich da; der PC ist auf einer anderen Zeitebene. Und wenn Sie die Philosophie des Entkommens an jemandem praktizieren, der nicht zu entkommen braucht, sondern der versucht, sich mit der Bank zu beschäftigen, so unterscheidet sich das Ziel des Auditors vom Ziel des PCs. Und der PC sagt: „Also, ich konfrontiere es und ich mache mich damit vertraut und hier ist es alles.“

Und der Auditor sagt: „Flieh, flieh, flieh; es ist gefährlich.“ Das geschieht da reaktiv.

Der Auditor sagt also: „Flieh“, und der PC sagt: „Lass uns hier bleiben“, und es ergeben sich ARK-Brüche und Auseinandersetzungen zwischen den beiden. Das wäre unvermeidlich, oder?

Und sobald der Auditor eine geführte Tour durch dieses Ding namens Engrammbank mitmacht, sehen Sie, während die Speere von beiden Flussufern hersausen – diese bestimmte Person hat wahrscheinlich niemals bemerkt, dass nicht nur Speere von der einen Seite des Flusses herkamen, sondern dass wahrscheinlich auch ganze Salven von Pfeilen kamen. Diese Somatiken sind noch nicht aufgetaucht. Verstehen Sie, was ich meine? Es gibt noch andere Sachen, die bei der ganzen Geschichte fehlen, und natürlich sieht es alles sehr mysteriös aus. Aber die Person kommt dort hinunter, sie versucht, davor zu entkommen – das wär’ ihre erste Aktion – der Speer geht durch sie durch, sie sagt: „Entkommen.“ Bumm! „Weg hier.“

Es ist einer der grundlegenden Thetan-Mechanismen. Darum as-ist er niemals viel Zeitspur. Darum wird er mit seiner Bank nicht vertraut. Schauen Sie also, wie weit verbreitet diese Sache ist – sehr weit verbreitet.

Und ein Thetan wäre in einer schlimmen Verfassung, wenn er *nicht* exteriorisieren *könnte,* wenn man seinen Körper umbringt, sehen Sie? Es ist also ein absoluter Überlebens-Mechanismus für einen Thetan. Sie sehen also, es ist keine schlechte Sache, eine Entkommens-Philosophie zu haben oder in der Lage zu sein zu entkommen. Doch ich will Ihnen sagen, wenn jemand zwanghaft entkommt, so entkommt er natürlich nie. Und wenn Sie einen PC haben, den Sie die ganze Zeit lang dazu bringen, dass er entkommt, dann entkommt er natürlich nie und sein Fall wird einfach zu einem kleinen schwarzen Knäuel. Haben Sie die Idee verstanden?

Daher können wir also sagen, dass das Entkommen als eine Philosophie sich dem Auditing sehr stark in den Weg stellt, wenn der Auditor dies als eine totale Philosophie hat, sehen Sie? Und wir können dann ebenfalls sagen, dass Fallrealität beim Auditor sehr notwendig ist. Aber was meinen wir natürlich mit „Fallrealität“? Nun, „Fallrealität“ heisst, dass man bereit ist, dazubleiben und einen Blick auf die Sache zu werfen, anstatt vor dem Geschehnis davonzulaufen, wenn es auftaucht.

Diese zwei Dinge fallen also unter die gleiche Rubrik und sie sind das gleiche Thema. Eine Person, die keine Realität über die Bank hat, ist beständig von der Bank davongelaufen; und dann macht diese Person natürlich im Auditing sonderbare Dinge. Und wir sagen: „Also, diese Person ist ein schlechter Auditor.“ „Diese Person ist nicht so gut“, oder „Diese Person erzielt keine Ergebnisse“, oder so etwas.

Wir können das jetzt viel prägnanter und viel freundlicher sagen, viel effektiver. Wir können einfach sagen: „Dieser Auditor hat Entkommen als eine Philosophie und hat nicht viel Realität über die Bank. Wenn er also einen PC auditiert, weiss er daher nicht, was der PC tut.“ Und wenn der Auditor nicht weiss, was der PC tut, und wenn er nicht ergründen kann, was der PC tut, und der Auditor auch denkt, dass der PC nicht auf diesen ganzen Kram schauen sollte, dann bekommen wir natürlich kein Clearing. Denn Clearing hängt von einer Vertrautheit mit der Bank ab.

Ich erzähle Ihnen nicht, dass Sie alle auf der Zeitspur festhängen; ich sage lediglich, dass es notwendig ist, eine Vertrautheit damit zu haben, was geschehen kann. Wissen Sie, da sind Sie, mitten im Fluss, und aus sämtlichen Richtungen kommt Zeugs geflogen; und Sie konfrontieren es und Sie haben es und Sie haben eine Empfindung von Furcht oder so etwas oder Verwirrung, das geht damit schon einher, und ganz plötzlich sagt der Auditor: „Also, das ist das Ende dieses Prozesses. Lass uns etwas anderes behandeln.“ Mein Gott, Sie wissen nicht, ob Sie auf der Zeitspur sind oder in der Gegenwart oder so etwas. Mit anderen Worten, Sie sind betrogen worden.

Aber Sie könnten diesen Auditor endlos ausbilden – einfach endlos -, ohne eine einzige Veränderung in dieser Philosophie herbeizuführen, wenn Sie nicht die Philosophie selbst erwischen. Haben Sie das verstanden? Sie können einen Auditor, der dies als eine Philosophie hat, nicht dazu ausbilden, dass er das gibt, was Sie als eine reibungslose Sitzung betrachten

würden, wo man den PC in Sitzung und seine Aufmerksamkeit auf seine Bank gerichtet hält. Folgen Sie mir da?

Genau da sitzt also dieser Knopf und es ist genau der Knopf, den Sie drücken. Und wenn ein Auditor beständige Fehler macht, wenn ein Auditor die Aufmerksamkeit des PCs wegreisst, wenn der Auditor eine Menge Q und A macht – es gibt noch mehr über Q und A zu sagen -, aber wenn er eine Menge davon macht, eine Menge Wechsel, gehen wir einfach davon aus, dass der Auditor eine totale Philosophie des Entkommens und eine Fixierung auf Entkommen hat und daher den PC entkommen lässt.

Und er ist nicht boshaft, er versucht nicht, den PC zu Kleinholz zu verarbeiten. Er weiss, was für den PC am besten ist: „Raus da, Mann!“ Nicht einmal: „Werde es los“, sondern einfach: „Raus da.“ Der PC fängt an, ein kleines bisschen einwärts schauend auszusehen und in Sitzung zu gehen; der Auditor wird ihn jedesmal da herausziehen.

Man könnte wahrscheinlich nicht einmal die Anzahl an Mechanismen auflisten, die Auditoren benutzen, um dies zu bewirken. Es liegt also einfach kein Sinn darin, Gegengesetze gegen einen jeden einzelnen dieser Mechanismen aufzustellen, die verwendet werden, oder? Es liegt kein Sinn darin, das zu machen, denn wir haben den grundlegenden Mechanismus dafür.

In Ordnung. Lassen Sie uns nun hier ein kleines, bisschen weitergehen. Hier ist ein weiteres Thema dazu: Verantwortung für die Sitzung: In *Die ursprüngliche These*, vor langer, langer Zeit, hatten Sie die Regeln, die Gesetze, die grundlegenden Gesetze, dass Auditor plus PC grösser sind als die Bank des PCs. Der PC ist kleiner als die Bank des PCs. Offensichtlich muss ein PC kleiner sein als die Bank des PCs, andernfalls würden dem PC durch die Bank niemals Schwierigkeiten bereitet, sehen Sie?

Deswegen funktioniert Selbstauditing übrigens nicht – der PC ist kleiner als seine eigene Bank. Ausserdem kann er niemals in Sitzung kommen, denn eine Bank wird nicht in Sitzung gehen. Man kann Valenzen auditieren und dergleichen. Oh, verstehen Sie mich nicht falsch; ich meine, man kann nicht sagen, dass Selbstauditing kein Ergebnis bringt. Es bringt schon ein Ergebnis, aber das Ergebnis ist ausgesprochen geringfügig.

Und tatsächlich ist Selbstauditing nichts weiter, als die Havingness in Bezug auf Auditing wiederherzustellen. Selbstauditing beginnt immer, immer, *immer* bei einer Knappheit an Auditing. Ein PC würde immer lieber auditiert werden, als Selbstauditing zu bekommen. Aber er könnte schliesslich an einen Punkt kommen, wo Auditing so knapp ist… Wissen Sie, Leute haben ihn (in Anführungsstrichen) „auditiert“, ohne ihn zu auditieren, und Auditing wird dadurch knapp. Der PC fängt also an zu auditieren und kann bis an einen Punkt kommen, wo die Knappheit so gross wird, dass er Vorzüge anzunehmen beginnt, so wie der Fuchs, der seinen Schwanz verliert, sehen Sie? Die grossen Vorzüge, die es hat, keinen Schwanz zu haben. die grossen Vorzüge des Selbstauditings. Einfach der Mangel an Havingness von Auditing kann in der Tatsache resultieren, dass Selbstauditing zu einem ziemlichen Vorzug wird.

Und jemand kann sagen – gelegentlich, ab und zu einmal, selten werden Sie jemanden haben, der sagt: „Ich will es selber machen“ – soweit es das Selbstauditing betrifft -„Ich möchte es wirklich selber schaffen.“ Und Sie schauen sich die Geschichte dieses Falles an

und Sie werden herausfinden, dass er sich ein Jahr vorher nicht so gefühlt hat. Er hatte einfach kein Auditing.

Sie können also tatsächlich jemanden dort sitzen haben und es ist dort ein (in Anführungszeichen) „Auditor“, und die Person bekommt kein Auditing, sehen Sie? Und diese Verweigerung von Auditing, Verweigerung von Auditing – indem die Person von der Zeitspur weggerissen wird, durch endlose Rudimente, dadurch, dass niemals irgendetwas über die Bühne gebracht wird, dadurch, dass man da niemals wirklich richtig herangeht, sehen Sie, auf die eine oder andere Weise wird der Person Auditing verweigert. Und es wird ihr Auditing verweigert, bis sie an einem Punkt ist, wo sie sich selbst auditiert. Das ist es, was Selbstauditing ist.

Wenn Sie auf einen PC stossen, der sich selbst auditiert, können Sie sicher sein, dass der PC einen solchen Mangel an Auditing hat, dass Ihr Auditing beträchtliche Schwierigkeiten damit hat anzukommen. Sie brauchen nichts daran zu machen, ausser einfach das Vertrauen des PCs in die Tatsache wiederherzustellen, dass er auditiert wird und auditiert werden wird. Das ist im Grunde, was Sie machen, auditieren Sie einfach und der PC wird da herauskommen. Aber es erfordert Auditing.

Doch der PC ist kleiner als die Bank des PCs – andernfalls würde die Bank ihm niemals irgendwelche Schwierigkeiten bereiten. Ja, ich weiss, er erschafft die Bank auf wie vielen Vias und dergleichen. Doch er hat da ein Frankensteinmonster geschaffen -und das Monster ist drauf und dran, Frankenstein aufzufressen, sehen Sie – das Monster wird „Bank“ genannt. Und Frankensteins Monster wird unausweichlich Frankenstein auffressen. Er hat eine Bank erschaffen. Er hat all diese verschiedenen Valenzen erschaffen und dergleichen. Er hat die volle Verantwortung dafür verweigert, diese Dinge getan zu haben und so weiter. Und das Ergebnis ist, dass er Schwierigkeiten mit einer Bank hat.

Das ist jetzt nicht Selbstauditing, ich spreche einfach von PCs im Allgemeinen. Ich spreche vom Homo Sapiens; ich spreche vom Bauern, der die Strasse entlanggeht; und ich spreche von diesem Burschen und jenem Burschen und dem anderen Typen dort, sehen Sie? Und diese Kerle sind alle in dieser Art Zustand, kleiner zu sein als die Bank. Wenn wir sagen, ein Mensch ist aberriert, so sagen wir, dass er kleiner als die Bank ist. Wenn wir sagen, jemand ist psychotisch, so ist diese Person natürlich nicht nur kleiner als die Bank; diese Person ist nicht mehr da und ist die Bank. Sehen Sie, da gibt es eine totale Überwältigung und das ist alles, was Psychose ist: totale Überwältigung durch eigene Bank.

Die Gradienten von Fällen bestehen aus dem Ausmass, in dem eine Person voll der Bank überwältigt ist. Wenn wir also erkennen, dass Sie da jemanden auditieren, der ein bisschen von seiner eigenen Bank überwältigt ist, und wenn wir die Gesetze in der *Ursprünglichen These* erkennen (so einfach und elementar sie sind, sind sie jedoch nichtsdestoweniger in ihrer Wahrheit im Auditing sehr weitreichend), bekommen wir hier einen derartigen Zustand. Der Auditor muss kooperieren und die Bank des PCs lenken, sehen Sie, und den PC an die Bank herandirigieren, um Auditing zuwege zu bringen, das ist unausweichlich. Wenn der Auditor sich davon zurückzieht, das zu tun, bringt er die Bank des PCs über dem PC zum Zusammenbruch. Sehen Sie?

Wenn ein Auditor *wirklich* auditiert und plötzlich aufhört zu auditieren – zum Beispiel durch einen Wechsel der Aufmerksamkeit, er kippt das Wasserglas um, er stösst den Aschenbecher um, so etwas von der Art – dann hat er natürlich in gewissem Grade seine Kontrolle über die Bank des PCs zurückgezogen und Sie bekommen einen kleineren Zusammenbruch. Doch es gibt einen Weg, um einen *grösseren* Zusammenbruch zu erhalten. Und dies ist niemals zuvor in Scientology artikuliert worden und das ist ungeheuer wichtig: *Jedesmal, wenn Sie eine Weisung von einem PC annehmen und sie befolgen, bringen Sie die Bank des PCs über ihm zum Zusammenbruch.*

Diese armen Burschen. Ich kenne zwei oder drei Burschen, die sich nur von irgendeinem schlappen, sehr schwachen Auditor werden auditieren lassen, sehen Sie, und sie geben dem Auditor alle möglichen Weisungen darüber, wie er sie zu auditieren hätte. Und natürlich ist das einfach Selbstauditing. Sie machen nicht viel Fortschritt. Sie machen ein bisschen Fortschritt, aber sie machen nicht sehr viel Fortschritt. Sie sind gewöhnlich im Elend. Sie haben sich hier eine Fallgruben-Situation eingerichtet, weil der Auditor natürlich Weisungen von der Bank annimmt und sie befolgt. Das ist ein Teil davon. Und der andere Teil davon ist, dass der Auditor sich selber von der grundlegenden Gleichung abgezogen hat, dass Auditor plus PC grösser sind als die Bank. Sehen Sie?

Wenn also der Auditor die Weisungen des PCs annimmt, sieht es für den PC sofort so aus, als ob nur der PC die Bank konfrontiert, und er verliert die Illusion, dass der Auditor die Bank konfrontiert, und natürlich bricht die Bank dann über dem PC zusammen. Folgen Sie mir hier sorgfältig? Es ist eine von diesen simplen arithmetischen Angelegenheiten. Es ist: Eins plus eins ist grösser als eineinhalb; aber eins ist nicht grösser als eineinhalb. Und Sie haben eine Eins von dem eins plus eins abgezogen und natürlich bekommen Sie sofort die Situation, dass eineinhalb grösser ist als die Eins. Sie haben nur noch eins übrig, sehen Sie?

Sie haben jetzt keinen PC auf dem PC-Stuhl sitzen; Sie haben da einen Auditor auf dem PC-Stuhl sitzen. Der PC ist jetzt also sowohl der Auditor als auch der PC, nur fügt das keine Einsen hinzu. Also bekommen Sie da selbstverständlich sofort und unmittelbar die Situation, dass die Bank grösser ist als der PC, und daher wird der PC sofort und *augenblicklich* überwältigt.

Der PC sagt: „Ich glaube, du solltest mich wirklich noch ein weiteres Mal nach diesem gegenwärtigen Problem fragen.“ O ja, PCs können alles tun, was sie mögen, und sie werden solche Sachen sagen, sehen Sie, in einer völlig einwandfreien Situation. Der PC hat gewissermassen – aufgrund des ängstlichen Bestrebens, Auditing zu erhalten, und aufgrund anderer Dinge – der PC hat da die Vorstellung des Auditings übernommen und er hat Angst, dass kein Auditing stattfinden wird. Und daher verschmilzt er gewissermassen mit dieser Funktion und etwas in der Bank ist soundso und der PC sagt gewissermassen: „Also ich denke, du solltest ein weiteres Mal danach fragen, denn ich glaube, dass es da eines gibt.“ Und der Auditor stellt tatsächlich diese Frage ein weiteres Mal. Und sofort, *pschuh!*, bricht die Bank augenblicklich und sofort über dem PC zusammen.

Er hat einen ARK-Bruch. Sie bemerken es niemals, denn es braucht eine Stunde oder so, um heranzuschwellen, aber der PC läuft danach auf Automatik. Sie brauchen nur eine einzige Weisung von einem PC anzunehmen, und Sie bringen seine Bank über ihm zum Zusammenbruch. Sie müssen genau verstehen, wie das passiert, sehen Sie?

Hier sind der PC und der Auditor und die Bank des PCs. Und der Auditor plus der PC sind grösser als die Bank. Nun ist es natürlich so, dass in dem Augenblick, wo der PC zum Auditor wird, und sei es auch nur in einem ganz winzigen Grade, dass man dann nicht mehr die Gleichung „Auditor plus PC“ hat. Man hat die Gleichung „PC plus PC-als-Auditor“, was natürlich immer noch nur eine Person ergibt – den PC. Und natürlich ist das nicht grösser als die Bank. Also bekommt man ein Zusammenbrechen der Bank. Und ich meine wirklich ein Zusammenbrechen der Bank. Sie können bewirken, dass die Bank *pschuh!* macht – ihm einfach ins Gesicht schlägt. *Peng!*

Schauen Sie sich das einfach mal an, denn es ist das erste Mal, dass wir diesen Mechanismus je untersucht haben, trotz der Tatsache, dass die Gesetze einige der ältesten Gesetze sind, die wir haben. Ich denke, die einzigen zwei Gesetze, die noch früher zu finden sind, heissen: Überleben ist das dynamische Prinzip des Daseins; und der Zweck des reaktiven Verstandes, der Zweck des analytischen Verstandes – dies sind die einzigen Gesetze, die noch früher liegen als diese Gesetze – ich meine im Hinblick auf Zeit und Entwicklung.

Nehmen wir also ein weiteres Beispiel: Der Auditor sagt: „Fühlst du dich jetzt okay oder fühlst du dich zu müde, um weiterzumachen?“

Und der PC sagt: „Ich fühle mich zu müde, um weiterzumachen.“

Und der Auditor sagt: „In Ordnung. Wir werden nicht weitermachen.“ In diesem exakten Augenblick haben Sie die Bank des PCs über ihm zum Zusammenbruch gebracht. Ich meine, es ist keine einfache Sache, dass der PC plötzlich entmutigt wird oder auch aus der Sitzung rausgeht oder so etwas. Es geschieht eine tatsächliche, mechanische Tatsache – ob der PC es wahrnimmt oder nicht -, die Bank bricht über dem PC zusammen. Natürlich, denn es geschieht im Grunde nur durch die Gleichung Auditor plus PC, dass die Bank draussen und der PC in Position und die Bank in Position gehalten wird. Die Präsenz des Auditors sackt ab und der Auditor hört auf – das meinen wir, wenn wir sagen: „Er hört auf, Verantwortung für die Sitzung zu übernehmen.“

Das ist eine esoterische Aussage; es sind keine Mechaniken dabei, die Ihnen irgendeine Erklärung geben. Aber das ist die hauptsächliche Methode, mit der der Auditor keine Verantwortung für die Sitzung übernimmt. Und das ist der exakte Mechanismus, durch den ein Auditor in Schwierigkeiten gerät – der *exakte* Mechanismus. Es liegt haargenau dort.

Der Auditor braucht nichts weiter zu sagen als: „Ist es dir recht, wenn wir dies eineinhalb Stunden lang auditieren?“

Und der PC sagt: „Nein, ich denke nicht.“

Und der Auditor sagt: „Na schön. Dann werden wir das nicht tun.“

Also, oberflächlich betrachtet ist das die sozial akzeptable, freundlichste Sache, die man tun kann: Der arme Bursche fühlt sich müde, also werden wir einfach nicht mit der Sache weitermachen. Und in diesem Augenblick haben wir einfach den Suppentopf hergenommen und ihm damit ins Gesicht gehauen. Sehen Sie, wir haben die Bank über ihm zum Zusammenbruch gebracht. Die Bank wird zusammenbrechen – man kann sich darauf verlassen, dass sie zusammenbricht -, unmittelbar dann, wenn dies auftritt. Er wird eine Reaktion von der Bank her bekommen, peng!

Das bedeutet wahrscheinlich tatsächlich, dass die Modell-Sitzung nach einer Entdeckung dieser Grössenordnung umformuliert werden sollte. Machen Sie sich keine Sorgen darüber, bis Sie es in einem HCOB sehen, denn es kann passieren und vielleicht auch nicht. Denn im Grunde ist die Modell-Sitzung niedergeschrieben, einfach um die Illusion von Höflichkeit zu erzeugen.

Ich sage: „Ist es in Ordnung, wenn wir diese Sitzung jetzt beenden?“

Und der PC sagt: „Nein, das ist nicht in Ordnung. Ich habe hier sehr viel Schwierigkeiten und ich bin schwer am Kämpfen“, und so weiter.

Ich sage: „Na schön. Ich habe einen Fehler gemacht und wir werden jetzt die Sitzung beenden.“ Das ist dem PC immer recht. Ich habe beschlossen, die Sitzung zu beenden. Wenn ich jetzt irgendetwas anderes beschliesse, einfach weil der PC mir etwas anderes gesagt hat, bin ich erledigt, denn die Bank wird einfach platsch machen! Wenn ich nun nicht will, dass dieser PC verpfuscht wird, sollte ich mich auf jeden Fall lieber an meine eigenen Vorstellungen darüber halten, was ich tun sollte, ganz gleich wie querköpfig oder unangebracht oder verstimmend diese Vorstellungen erscheinen mögen.

Sie müssen also bei einer solchen Situation einfach das Schicksal in Ihre eigenen zwei Hände nehmen. Sie sagen: „Ist es in Ordnung, wenn ich diese Sitzung jetzt beende?“ Das ist Höflichkeit.

Und der PC sagt: „Also, ja, es ist in Ordnung. Abgesehen davon, dass ich ziemlich weit hinten auf der Zeitspur bin.“ Das ist nichts weiter als ein Kommentar, der besagt: „Na, du Holzkopf, du hast mich nicht gefragt, wo ich mich auf der Zeitspur befand, bevor du plötzlich mit dieser anderen Frage rausgekommen bist.“ Sehen Sie?

Wenn Sie jetzt sagen: „Na schön. Wir werden es noch zehn Minuten. länger auditieren, um dich zur Gegenwart heraufzubringen“, dann sind Sie sofort erledigt! Sie werden ihn niemals zur Gegenwart bringen. Warum werden Sie ihn niemals zur Gegenwart bringen? Weil Sie gerade die ganze Zeitspur über ihm zum Zusammenbruch gebracht haben, deswegen! Und dann haben Sie wahrscheinlich nichts getan, um die Kontrolle über die Sitzung wieder zu übernehmen. Sehen Sie, was passiert?

Sie tun also niemals, niemals, niemals, niemals, was der PC sagt. Sie tun einfach niemals, was der PC sagt. Es kümmert mich nicht, wie logisch es ist, es kümmert mich nicht, wie Unrecht Sie haben. Wenn Sie ihm eine total verkehrte, auf dem Kopf stehende, inkorrekte Weisung erteilt haben, können Sie doch etwas tun, womit Sie noch mehr Unrecht haben.

Wissen Sie, die deutsche Sprache erlaubt keine Steigerung des Wortes *unrecht.* Gemäss der deutschen Sprache kann man offenbar nicht „unrechter“ haben. Aber, mein lieber Mann, ich sage Ihnen, Sie können unrechter haben. Es spielt keine Rolle, wie idiotisch die Auditinganweisung war, wie unbefolgbar die Auditinganweisung war -es spielt einfach keine Rolle. Wenn der PC Ihnen jetzt irgendeinen Rat in Bezug darauf erteilt und Sie diesen Rat annehmen, dann haben Sie prompt und sofort unrechter. Sie haben gerade die Kontrolle über die Sitzung verloren, aber das ist nicht das Wichtige dabei. Mechanisch gesehen haben Sie die Bank des PCs über ihm zum Zusammenbruch gebracht.

Sie dürfen es einfach niemals tun! Das ist einfach etwas, was ein Auditor niemals tun darf. Er sagt: „Ist es in Ordnung, wenn ich diese Sitzung jetzt beende?“

Und der PC sagt: „Nein, das ist nicht in Ordnung. Ich sitze unten auf der Zeitspur fest.“

Und der Auditor sagt: „In Ordnung. Ich werde den Prozess zehn Minuten länger auditieren.“ Dies ist die freundlichste, vernünftigste, anständigste Sache, die Sie tun können, nicht? Und damit werden Sie jedesmal in der Tinte landen. Dann werden Sie wahrscheinlich die nächsten fünf Stunden mit dem Versuch verbringen, diese Sitzung zu beenden.

Warum? Weil Sie nicht länger die Sitzung auditieren; der PC tut es. Sie haben da nicht länger „Auditor plus PC grösser als die Bank des PCs“, also kann natürlich der PC nicht zur Gegenwart heraufkommen, also ist er einfach am Kämpfen. Sehen Sie? Die Mechaniken stehen einfach total dagegen. So ist der reaktive Verstand, es ist nicht, wie ich glaube, dass er ist.

Das ist also eine hauptsächliche Methode, um in Schwierigkeiten zu geraten. Eine *hauptsächliche* Methode ist, gegen diese ursprüngliche Gleichung zu verstossen. Auditor plus PC müssen beide da sein, um grösser zu sein als die Bank des PCs, und wenn der PC zum Auditor sagt: „Ratschlag, Ratschlag“, und der Auditor es annimmt, dann wird der PC daraufhin natürlich sofort, unmittelbar, augenblicklich quasi zum Auditor. Er behandelt seine eigene Bank auf einem Via, er ist nicht mehr grösser als die Bank; es braucht nur einen Bruchteil einer Sekunde, um zu passieren – er sitzt in der Tinte. Haben Sie verstanden, was ich meine?

Es ist nicht so, dass PCs Auditoren keine Ratschläge geben dürfen. Geben Sie als PC dem Auditor auf jeden Fall alle Ratschläge der Welt. Verstehen Sie? Geben Sie ihm alle Ratschläge der Welt. Wenn er irgendeinen Teil davon annimmt, so ist er ein lausiger Auditor. Das ist alles. Denn er übergibt sofort die Kontrolle über die Sitzung. Es ist etwas, das gleichbedeutend damit ist, vor die Truppen hinzugehen und sein Schwert zu übergeben, sehen Sie? Ich meine, es ist etwas von dieser Grössenordnung. Augenblicklich und sofort haben Sie den Krieg verloren und das wär’s. Es werden Wiedergutmachungsleistungen verlangt und die Vereinigten Staaten werden drei Viertel des Volkseinkommens hinüberschicken, um das Land wiederaufzubauen. Aber wenn die Vereinigten Staaten nichts davon zu hören bekommen, wird niemand irgendetwas wiederaufbauen.

Da ist die ganze Situation, was das Kontrollieren einer Sitzung betrifft. Und da liegt die hauptsächliche Schwierigkeit, auf die ein Auditor stösst. Wiederum sieht es aus wie reine Nettigkeit und es stellt, sich heraus, dass es totale Boshaftigkeit ist.

In Ordnung. Bringen wir hier noch einen weiteren Punkt zur Sprache. Sie können den PC auch mit einem Haufen von „PCs sollten“ in die Position setzen, die Verantwortung für die Sitzung zu haben, und mit individuellen Betrachtungen darüber, was vor sich gehen sollte. Dies ist ein bisschen esoterischer, aber es wird weniger esoterisch, wenn ich etwa sage (und dies fällt auch unter Entkommen als Philosophie): „Also, er sollte in der Lage sein, da sehr leicht herauszukommen.“ Sehen Sie, der Auditor sagt: „Na, der PC kann doch nicht in besonders grossen Schwierigkeiten sein. Er sollte in der Lage sein, da sehr leicht herauszukommen.“

Also, sehen Sie, was hat er gemacht? Selbst wenn er es im Stillen bei sich gesagt hat, sagt er damit sofort: „Der PC ist verantwortlich für den Zustand, in dem er sich befindet.“ Und Sie werden feststellen, dass „eins plus eins ist grösser als die Bank“ hier ebenfalls funk-

tioniert. Das funktioniert sofort und die Bank wird sich nicht mehr benehmen. Es ist ziemlich esoterisch, es ist ziemlich merkwürdig.

Sie sagen: „Der PC sollte nicht in so viel Schwierigkeiten sein. Ein Mann in diesem Alter sollte nicht all diese Schwierigkeiten mit Frauen haben. Schliesslich, nachdem man vierzig oder fünfzig Jahre gelebt hat, sollte man doch sicherlich etwas über Frauen wissen.“ Wissen Sie, so etwas von der Art. Sie haben irgend so eine Art kleinen, unfreundlichen Gedanken von dieser Sorte. Aber es ist ein „es sollte so sein“, sehen Sie? Und Sie haben einfach die Verantwortung für die Sitzung auf den PC rübergeschoben, genauso säuberlich, als wenn Sie ihn plötzlich mit einem Lorbeerkranz gekrönt hätten. Sehen Sie, wie Sie das machen würden?

Der PC „sollte“ oder der PC *„müsste nicht* sollen“. Hier ist eine ganze Klasse von Dingen, sehen Sie? „Der PC sollte mich nicht anschreien.“ Das wäre der beste Weg der Welt, um zu bewirken, dass der Schrei um noch vier Dezibel lauter wird. Sehen Sie? Das würde sofort bewirken, diesen PC in die Ursacheposition zu bringen. Das eliminiert und streicht also sofort das „Auditor plus PC über der Bank“. Es eliminiert den Auditor und bringt natürlich die Bank über dem PC zum Zusammenbruch. Sie verstehen, wie das funktionieren würde. Der PC „sollte“, der *PC „müsste nicht* sollen“.

„Also, Männer sind immer so.“ Das ist nicht so schlimm, diese Art Betrachtung -es bezeichnet lediglich eine Unfähigkeit, etwas dagegen zu unternehmen, also ein apathisches Akzeptieren eines Zustandes, dem man sich gegenübersieht. Das senkt lediglich die Kontrolle über die Bank des PCs ein bisschen; es ist keine sehr grosse Angelegenheit. Das läuft auf keine grosse Sache hinaus. Es ist dann, wenn Sie es wirklich fallen lassen – wenn Sie wirklich sagen: „Also, der PC sollte sein“ oder der PC „sollte nicht sein“, oder so etwas von der Art – p*eng!* Sehen Sie, Sie sind da in denselben alten Verstoss gegen diese ursprüngliche Regel hineingeraten.

Nein, ein PC tut, was der PC tut. Und der PC sollte tun, was der PC tut. Sehen Sie? Und der PC sollte nicht die Dinge tun, die der PC nicht tut. Und der PC tut, was der PC tut. Verstehen Sie das? Und Betrachtungen darüber, was der PC tun sollte, die obendrein hierzu hinzugefügt werden, unterbrechen natürlich die Verantwortung dafür, den PC dazu zu bringen, etwas zu tun. Verstehen Sie, was ich meine?

Nun ist es natürlich so, solange sich Ihre Absichten total damit befassen, was der PC im Hinblick auf das Inspizieren von Bildern und so weiter tun sollte, sind natürlich Sie es, der es bewirkt, dass dies geschieht! Sie tun das, sehen Sie, es ist also kein „sollte sein“ oder „sollte nicht sein“ oder so etwas. Der PC geht die Zeitspur hinauf und hinunter und um die Bank herum. Na ja, er sollte diese Dinge tun. Und Sie wissen, dass er diese Dinge tun sollte, und er weiss, dass er diese Dinge tun sollte. Er sollte die Auditinganweisung befolgen und Sie wissen, dass er die Auditinganweisung befolgen sollte, und diese ganze Art von Dingen.

Ich spreche nicht über diese Kategorie. Ich spreche von einer ganz anderen Kategorie, nämlich: Statt den PC dazu zu bringen, zu tun oder zu werden, was Sie wollen, dass der PC es tut oder wird, statt dessen fügen Sie diese heimliche Sache da hinein, sehen Sie? Der PC „sollte“, wissen Sie?

Und Sie haben gewissermassen schwach zu sich selbst gesagt: „Also, ich tue nichts dagegen und er sollte sich wirklich nicht über diesen ARK-Bruch aufregen. Das ist wirklich Unsinn. Er sollte sich nicht darüber aufregen. Er sollte nicht – oh, also, es ist ein… Also, er sollte dieses gegenwärtige Problem nicht haben, jedenfalls nicht Jetzt. Wir haben hier nur zwei Stunden und. Gott, er sollte dieses gegenwärtige Problem nicht haben. Nein, nein. Um Himmels willen."

Nein, der PC hat, was er hat, sehen Sie? Sie schauen einfach darauf, was der PC hat, und dann können Sie herangehen und *Sie* und der PC können ihn mit grösster Leichtigkeit dahin bringen, dass er etwas anderes „hat", verstehen Sie? Aber wenn der PC „sollte", ohne irgendeine weitere Handlung Ihrerseits, was haben Sie selbstverständlich am Ende? Sie haben am Ende eine zusammengebrochene Bank. Ist Ihnen das klar? Das ist nicht so ernst oder so allgemein wie der andere Punkt.

Also, Q und A – Q und A. Jedesmal, wenn der PC etwas sagt, folgen Sie dem – das ist die verbreitetste Methode von Q und A.

Sie sagen: „Na, wie geht es deiner Mutter? Wie steht es jetzt mit deiner Mutter?"

Und: „Es ist jetzt nicht meine Mutter, es ist mein Vater."

„Also, wie steht es mit deinem Vater?"

„Tja, es ist nicht so sehr mein Vater, es ist… Mein Vater ist in Ordnung, aber es ist in Wirklichkeit meine Tante Emma."

„Oh, gut. Na schön. Wie findet das also auf deine Tante Emma Anwendung?" Und natürlich, wenn Sie das dann gemacht haben, tun Sie natürlich zwei Dinge. Sie lassen den PC herausfinden, was Sie auditieren sollten – Sie haben dann die Verantwortung fallengelassen – und natürlich haben Sie es ihm erlaubt, den ursprünglichen Fragen zu entkommen, und Sie haben es nicht durchgezogen. Sie erlauben es dem PC zu entkommen. Und der PC wird durch eine ganze Folge und Reihe von Entkommensmanövern gehen. Und wenn Sie bei dieser Folge von Entkommensmanövern mitmachen, ohne je auch nur einmal zu sagen: „Na he, nun aber, PC! Ich habe dich nach Papa gefragt. Ich möchte etwas über Papa wissen und Tante Emma interessiert mich nicht. Papa also!" Sie können es so grob sagen, wie Sie wollen. Es wird den PC nicht beeinträchtigen, denn er weiss verflixt gut, dass es das ist, was er tun sollte.

Und er sagt: „Oh, oh, oh, oh, ich – ha-ha-ha-ha. Detektive sind mir auf den Fersen und ich habe keine Chance bekommen, in diese Seitengasse unterzutauchen. Ich glaube, dass ich das dann also lieber nicht machen sollte, und ich komme lieber hierher zurück und werfe einen Blick auf Papa. Okay. Also, was wolltest du über Vater wissen?"

Sie sagen: „Na schön. Ich wollte einfach wissen, wie das mit Vater war."

„In Ordnung. Es ist in Ordnung, was Vater betrifft."

„Also, was gibt es noch dazu? Ja, also, inwiefern ist das in Ordnung, was Vater betrifft?"

„0h, ich könnte den Mistkerl mir nichts, dir nichts umlegen, insofern ist das in Ordnung, was Vater betrifft", und so weiter, sehen Sie, „Oh", sagen Sie, „na schön. Hast du da ein Bild oder so etwas?"

„Na klar habe ich da ein Bild! Was glaubst du sonst, was ich habe?“

„Du hast da ein Bild gehabt?“

„Oh ja, natürlich habe ich da ein Bild gehabt!“

„Na gut. Und was weisst du darüber nicht?“

„Also, ich weiss dieses nicht und ich weiss das nicht und ich weiss das nicht und ich weiss das nicht und ich weiss das nicht und ich weiss da“ nicht und das und das und das und…“

„Was sonst weisst du darüber nicht?“

„Also, ich weiss soundso nicht.“

„In Ordnung. Das ist fein. Hast du da noch immer ein Bild von deinem Vater?“

„Nein.“

„In Ordnung. Wie steht es mit deinem Vater?“

„Ach, fein. Das bleibt sich ganz gleich.“

„Okay. In Ordnung. Wir werden jetzt zu etwas anderem weitergehen.“

Haben Sie das verstanden?

Der *PC will niemals* das handhaben, wovon Sie wollen, dass er es handhabt. Sie können sich das einfach vermerken – er will *niemals das* handhaben, wovon Sie wollen, dass er es handhabt. Ich kenne bis jetzt noch keinen PC, der genau das handhaben wird, wovon Sie wollen, dass er es handhabt! Wenn ein PC mit einem süssen Lächeln dasitzt, werde ich sehr, sehr argwöhnisch.

Ich sage: „Worauf schaust du?“

Er sagt: „Auf eben das Geschehnis, von dem du mir gesagt hast, dass ich darauf schauen soll.“

„Ja also, welches Geschehnis war das?“

„Oh, dieses Geschehnis, wo ich draussen auf dem Feld diese Blumen pflücke.“

Und ich sage: „Nein, wir hatten da ein Geschehnis, wo es darum ging, ein Haus niederzubrennen. Was ist mit dem passiert?“

„Oh, du hast mich ertappt. Oh, nun, in Ordnung. Ein Haus niederbrennen“, und so weiter. Und er wird ein bisschen mürrisch wieder hineingehen und darauf schauen. Aber er mag Sie nicht, wenn Sie ihn entkommen lassen, denn er weiss, tief in seinem Innersten, dass es falsch ist. Er weiss tief in seinem Innersten, dass es falsch ist. Er weiss, dass der Weg hinaus der Weg hindurch ist, und der Weg hinaus ist kein Abprallen.

Der Bursche ist 200 Billionen Jahre lang weggelaufen; und er sucht nach jemandem, der die Stellung hält, und sagt: „In Ordnung. Lass uns diese Teufel einen nach dem anderen drannehmen und sie niederkämpfen.“

Er wird sagen: „Das ist der entsetzlichste, schauderhafteste Gedanke, den irgendjemand mir je aufgetischt hat, aber ich weiss verdammt gut, dass er die Wahrheit spricht.“

Nun hat das mit dem Weglaufen die letzten 200 Billionen Jahre lang wirklich nicht funktioniert. Er sagt also: „Also, hier ist ein Bild.“

Und Sie sagen: „Gut. Hast du noch irgendwelche anderen Bilder?“

„(Ah, diese Typen werden mich weglaufen lassen.) In Ordnung. Ja, ich habe noch ein paar andere Bilder.“

„Gut, hast du noch irgendwelche anderen Bilder?“

„Oh ja, ich habe da noch ein paar andere Bilder.“

„Oh ja. Also, wie geht es deinem Vater?“

„In Ordnung. Es geht ihm gut.“

„Und wie geht es deiner Mutter?“

„Okay. Fein. Oh ja“, und so weiter. Und der Typ sagt: „Also, eigentlich war es nicht meine Mutter, an die ich gedacht habe. Es war meine Tante Emma.“

„Oh, wie geht es deiner Tante Emma?“

Und der PC sagt sich genau zu diesem Zeitpunkt, tief unten in seinem Innersten irgendwo: „Das ist alles, was wir jetzt tun werden, entkommen, und ich weiss, dass es nicht der Weg hinaus ist.“ Er hat also ARK-Brüche, weil er weiss, dass er kein Auditing erhält.

Es ist eine ganz komische Sache. Nicht einen PC überwältigen, ihn niederstampfen.

Der PC sagt: „Ich muss mal auf die Toilette.“

Sie sagen: „Du sitzt verdammt nochmal da und gehst nicht auf die Toilette“, und so weiter.

Und der PC sagt: „Na, ich muss mal auf die Toilette, es ist ein gegenwärtiges Problem“, und so weiter.

Und Sie sagen: „Also, ich werde dich bis halb fünf nicht auf die Toilette gehen lassen. Das ist das Ende der Sitzung, und damit hat sich’s“, und so weiter.

Na ja, Sie setzen so etwas ewig fort, und schliesslich wird der PC überwältigt. Er wird in eine Position hineingestampft. Sehen Sie, diese ganzen Sachen werden durch Vernunft gemässigt, sehen Sie?

Das ist keinerlei Sitzungsanleitung. Der PC sagt, er muss mal auf die Toilette. In Ordnung, Sie sagen: „Geh auf die Toilette.“ In Ordnung, Und jetzt geh in Sitzung. Sie werden feststellen, dass er ein bisschen aus der Sitzung raus ist, wenn er zurückkommt. Also bringen Sie ihn wieder in Sitzung; bringen Sie ihn auf einen Schlag wieder in Sitzung.

Aber fünf Minuten später sagt er: „Ich muss mal auf die Toilette.“

Sie sagen: „Ich habe das schon einmal gehört. Wir machen jetzt mit der Sitzung weiter.“ Er wird wieder zurück im Prozessing sein.

Abwertung ist die grundlegende Überwältigung. Der PC sagt: „Oh, es war mein Vater, der all das getan hat.“

Und der Auditor sagt: „Es kann unmöglich dein Vater gewesen sein.“ Verstehen Sie? Und da kommt Überwältigung her: Abwertung.

Der PC sagt: „Ich glaube, es ist ein Automechaniker. Ich glaube, es ist einer."

„Könnte unmöglich ein Automechaniker sein", wissen Sie?

Sie könnten möglicherweise einen ganzen Fall auditieren, indem Sie sagen: „Wer ist abgewertet worden?"

Sehen Sie? Was ist der Tod? Der Tod ist Abwertung – Abwertung eines Terminals. Was ist Krankheit? Abwertung eines Terminals. Was ist Bestrafung? Abwertung eines Terminals. Ich meine, alle Dinge laufen mehr oder weniger auf die Abwertung eines Terminals hinaus, nicht? Und als Ergebnis davon haben Sie da einen Knopf, von dem Sie ablassen müssen, nämlich einfach Abwertung.

Der PC sagt: „Es besteht aus grüner Suppe."

Sie sagen: „In Ordnung. Durch und durch grüne Suppe." Soweit es ihn betrifft, ist das so. Es ist einfach so, dass das so ist.

In dieser Art nüchterner Situation ist es so – in ein paar Minuten sagt der PC: „Ich habe mich geirrt. Es ist nicht grüne Suppe." Die verkehrte Handlung ist dann, ihm zu. sagen: „Na, das hätte ich dir schon früher sagen können."

Sie nehmen ihn auf eine Tour durch die Bank. Sie machen ihn durch verschiedene Mechanismen mit verschiedenen Dingen vertraut. Er wird am Ende dann keine Angst mehr haben.

Was wäre dann im Grunde die beste Antwort auf diese Zustände? Ganz bestimmt nicht entkommen. Lassen Sie ihn nicht entkommen. Bringen Sie ihn dazu, der Sache ins Auge zu sehen. Damit sind Sie immer auf Nummer sicher.

Der PC fängt an, Rudimente zum Entkommen zu benutzen – lassen Sie sie weg. Die bessere Wahl ist immer, zu auditieren – das ist immer die bessere Wahl.

Wenn der PC Ihnen Weisungen darüber erteilt, was Sie in der Sitzung tun sollten, geben Sie ihm die fröhlichste Bestätigung, die er jemals bekommen hat, und fahren Sie direkt damit fort zu tun, was Sie taten. Wechseln Sie niemals. Jetzt ist die Zeit, nicht zu wechseln, denn Sie sind auf irgendeine Art Valenz oder eine Maschine gestossen, die Ihnen sagt: „Verändere, verändere, verändere, verändere"; und Sie fangen an, mit dem PC verändern, verändern und verändern zu machen, das ist Q und A, und natürlich werden Sie kein Endergebnis damit erreichen.

Dies sind sehr wichtige Überlegungen im Auditing. Und wenn ein Auditor diese Dinge tun würde, ihnen Beachtung schenken und diese Dinge handhaben würde, so könnte er tatsächlich über einige andere Aspekte der Technologie ganz unwissend sein, und er würde nichtsdestoweniger gewinnen. Er würde da voll rangehen.

Nein, es gibt überhaupt keinen Ersatz dafür, eine Realität über die Bank zu haben. Es gibt dafür überhaupt keinen Ersatz, denn jetzt wissen Sie, was mit dem PC geschieht, Sie wissen, wo seine Aufmerksamkeit ist, Sie wissen, wohin er geht, Sie wissen, was er tut. Und Sie machen nicht den Fehler zu glauben, er sei in der Gegenwart und dies sei alles eine gesellige Plauderei, der wir hier frönen. Wir haben Auditoren gekannt, die dachten, dass Auditing das wäre, und sie endeten natürlich immer in der Situation, dass die PCs keinen Gewinn und un-

geheure ARK-Brüche hatten, dass die Rudimente die ganze Zeit draussen waren und dergleichen, denn die Aufmerksamkeit des PCs war niemals in Sitzung.

Die Grundlagen des Auditings verlangen jedoch, dass der PC sich imstande fühlt, zum Auditor zu sprechen. Sie verbieten also nicht unbedingt dem PC in Bezug auf Dinge oder Weisungen dieser Art den Mund. Sie lassen einen PC es Ihnen erzählen. Aber es ist eine grosse Merkwürdigkeit, wenn der PC Ihnen erzählt hat, dass der Prozess verkehrt ist und er Schwierigkeiten damit hat, ihn zu beantworten – es wäre eine grosse Merkwürdigkeit, wenn Sie dies bestätigen und sagen: „In Ordnung. Tut mir leid, aber das ist der Prozess, den wir geklärt haben, und hier ist die nächste Auditinganweisung."

Und der PC wird sagen: „Ach zum Teufel", und dann wird er rangehen und sich weiter darauf auditieren lassen. Und Sie werden am Ende merkwürdigerweise keinen besonderen ARK-Bruch haben.

Aber Sie sagen: „Na gut, wollen wir mal sehen, verändern wir einfach den Prozess. Er sagt, er kann das nicht beantworten, also verändern wir den Wortlaut des Prozesses." Und natürlich – wundern Sie sich nicht, dass Sie während des Rests der Sitzung und vielleicht während der nächsten paar Sitzungen absolut keine Fallveränderung bekommen. Warum? Es ist kein Auditor da. Wieso? Weil der PC das Auditieren gemacht hat.

Diese verschiedenen Erwägungen befinden sich also dort unmittelbar unter den Grundlagen und es sind Dinge, denen man sehr viel Aufmerksamkeit schenken muss. Und wenn ein PC sich durch eine Bank bewegt, sollten Sie eine gewisse Vorstellung haben, dass Leute auf der Zeitspur stecken bleiben können. Und Sie werden eine Vorstellung davon bekommen, dass es sich um eine andere Zeit als hier handelt und dass Dinge geschehen können und dass Somatiken und so weiter direkt mit Bildern verknüpft sind (was auch der Fall ist) und dergleichen. Es gibt keinen Ersatz für diese Dinge.

Und bei der Ausbildung von Auditoren ist eines der Dinge, die Sie einen Auditor immer fragen sollten: „Hast du irgendwelche Realität über ein Engramm? Weisst du, was ein Engramm ist? Hast du je eines gesehen? Hast du je ein Somatik aus einem Engramm gehabt?" Nicht unbedingt: „Hast du je Sonik gehabt?", oder so etwas, sondern: „Hast du jemals eines von diesen Engrammen gesehen?", und so weiter. „Also, hast du da jemals einen Augenblick gehabt, als du auf der Zeitspur warst und nicht recht wusstest, was vor sich ging?"

„Oh ja. Ja, ja, das habe ich. Ja, ooh-ooh, ja, na klar, ja. Ich durchlief dieses Geschehnis mit Elefanten und diese Elefanten sind über mich hinweggestampft. Verdammt nochmal. Und ich glaube nicht, dass das je flach gemacht wurde. Ich fühle jetzt in diesem Augenblick den Fussabdruck eines Elefanten auf meiner Brust."

Ah, das ist ein sicherer Auditor. Warum? Er betreibt keine grosse Philosophie von „Entkommen, Entkommen, Entkommen ist der Weg hinaus", sehen Sie?

Wenn Sie diesen Auditor fragen würden, und Sie sagen: „Hast du irgendeine Realität über die Zeitspur gehabt?"

„Na ja, ich habe darüber in *Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand* etwas gelesen."

„Bist du jemals auf ein Geschehnis gestossen? Bist du jemals in ein Engramm geraten?“

„Nein. Nein, ich weiss intellektuell, dass es sie gibt. Ich habe eine gute intellektuelle Realität darüber. Ron würde mich in dieser Hinsicht nicht anlügen.“

Ganz gleich, wie nett dieser Auditor erscheint, dieser Auditor ist als Auditor nicht sicher. Warum nicht? Weil dieser Auditor Entkommen praktiziert. Das ist der einzige Grund, warum der Auditor niemals ein Engramm gesehen bat… sehen Sie? Wenn er also das Entkommen von der Bank praktiziert hat, so hat er das Entkommen im Auditing praktiziert, und er *wird* PCs aus der Sitzung herausreissen. Okay?

Diese verschiedenen Erwägungen sind sehr relevant für die Ausbildung, für Auditing, für Verstehen; und ich gebe sie Ihnen zu einer Zeit, wo sie leicht in Ordnung gebracht werden können. Es besteht keine Schwierigkeit mit diesen Punkten. Ich setze Ihnen damit keinen 35 Meter hohen Bretterzaun vor die Nase, über den Sie mit den blossen Fingernägeln hinwegklettern müssen. Dieser Prozess, den ich Ihnen gegeben habe, ist für jemanden, der keine Realität über die Zeitspur hat, der aufschlussreichste Prozess. Das ist *höchst* aufschlussreich. Er sagt: „Oh, Donnerwetter“, wissen Sie? „Also, daraus habe ich Leute herausgezogen. Und es war auch gut, dass ich das getan habe!“

Okay. Von diesem Vortrag hier könnten möglicherweise eine Menge Interpretationen gemacht werden. Aber denken Sie einfach daran, dass auch mit diesem Vortrag einfach nur genau das gemeint ist, was da gesagt wird, nämlich: Machen Sie das Auditing, bringen Sie es über die Bühne, erledigen Sie die grösste Menge an Auditing in der wenigsten Zeit, wie Sie können – Ihre PCs werden mit Ihnen sehr glücklich sein. und sie werden auch nicht ARK-brechen.

Und Sie werden staunen, wie selten Sie das Rudiment hereinbringen müssen. Wenn Sie in Sitzung kommen, knallen Sie sich auf einen Stuhl, rücken Sie den Stuhl des PCs ein bisschen. Sie sagen dem PC: „Setz dich hier hin. Halte die Dosen. In Ordnung. Wir werden jetzt eine Sitzung beginnen. Beginn der Sitzung. Gut. Also, der Prozess, den wir gestern unflach zurückgelassen haben, war soundso und soundso. Die erste Auditinganweisung ist…“ – *peng!* Der PC wird sagen: „*Heh-heh-h,eh-heh-heh…*“ Er wird sagen: „Aber Moment mal. Ich bin nicht einmal in Sitzung. Du hast gar keine Rudimente behandelt. Du hast dies und jenes nicht…“

„Die erste Auditinganweisung ist *peng!* „Beantworte sie, beantworte sie, beantworte sie. Beantworte sie!“

Der PC sagt: „Also, mal sehen. Was ist sie gleich nochmal?“

„Du hast sie gehört. Beantworte sie.“

„N-ohhh-uh… Ja, welcher unbekannte Magen. Welcher unbekannte Magen.“

Sie sagen: „Gut. Über welchen unbekannten Magen weisst du nichts?“

Der PC beantwortet die Auditingfrage. Er motzt Sie vielleicht hier und da ein kleines bisschen an – er sagt: „Junge, das ist aber grob, Mann. Du bist grob, grob, grob, weisst du das? Bist du dir klar darüber, dass ich hier überall auf der Zeitspur stecken geblieben bin? Ich

habe alles ganz durcheinander gebracht, ich weiss nicht, wo mir der Kopf steht. Und du überschüttest mich in einem fort mit diesen Auditinganweisungen."

Sie sagen: „Gut. Hier ist die nächste."

Und nach 25 Stunden wird der PC – also, *Ihnen* erzählt er vielleicht etwas davon, vielleicht auch nicht – aber der PC geht umher und erzählt es dem Direktor für Prozessing oder einem anderen Studenten oder so jemandem: „Mein Gott, diese Person bringt auf jeden Fall eine Menge Auditing über die Bühne! Wir haben echt eine Menge Auditing über die Bühne gebracht. Jawohl, diese Person wird echt auditieren." Und der ganze Aspekt der Sache verändert sich.

Ich empfehle nicht, dass Sie die Rudimente draussen lassen; ich empfehle diese verschiedenen Sachen nicht. Ich gebe Ihnen lediglich die Einstellung an, mit Sitzungen gut laufen, und sie laufen tatsächlich gut, wenn das gemacht wird.

Wenn der PC sagt: „Ich glaube, ich sollte auf etwas anderes auditiert werden", darin sagen Sie: „Das solltest du wahrscheinlich. Aber jetzt gerade auditieren wir soundso."

Der PC ist total ARK-brüchig darüber, dass nicht etwas anderes auditiert wird: „Aber mein letzter Auditor – aber mein letzter Auditor hat ein Fünfweg-Bracket auf Mutter auditiert und es wurde nie flach gemacht. Und ich sage dir das einfach immer wieder, dass das nie flach gemacht wurde."

Sie sagen: „Na schön." Und an diesem Punkt könnten Sie bei sich denken: „Na ja, vielleicht sollte ich fragen, welcher Teil davon nicht flach gemacht worden ist. Was war der Name des Auditors?" So etwas von der Art. Und Mann, Sie haben es da mit einer dreissig Zentimeter langen, drei Zentimeter dicken Dynamitstange zu tun, deren Zündschnur brennt. Das ist eine Falle. Fallen Sie da nicht rein.

Sie sagen: „Also, gut. Gut." Muntern Sie ihn sogar auf: Sagen Sie: „Tja, ich hoffe, dass es eines Tages flach gemacht wird."

Ich denke, Sie werden feststellen, dass das der erfolgreiche Weg ist. Und wenn Sie das untersuchen und einiges davon befolgen und Sie zu einem Verständnis davon gelangen, also, ich denke, dass Sie dann einige fantastische Auditinggewinne erzielen werden, und Ihre Tage der Niederlagen werden einfach in weit entfernter Vergangenheit liegen. Okay?

Danke.

GRUNDREGELN DES AUDITINGS

Ein Vortrag vom 5. September 1961

Na, der ganze Applaus den sie da eben gegeben haben, der gilt erst mal für Mary Sue. Ich werde mir meinen Applaus jetzt erst mal verdienen.

O.K., heute haben wir also den 5. September nicht wahr, 1961. Spezieller Saint Hill Unterweisungskurs. Tja, das Thema nun, ich hasse es ja mit so einem Thema anzufangen, es gibt tatsächlich so viele Sachen die ich ihnen zu erzählen hätte, dass ich nicht glaube das ich jemals damit fertig werde. Ich glaube nicht, dass diese Sachen ihnen je erzählt werden könnten. Es sind einfach zu viele.

Ich würde also gern sie dazu auffordern, dass sie Kooperation und Initiative aufbringen um sich aufzuschwingen, sich draufzustürzen und einiges von diesem Material was sie haben zu einem Ganzen zu verbinden. Es gibt keinen Ersatz für Verstehen und es gibt kein Verstehen ohne Erfahrung.

Nichts war sagenhafter als die Totallösung der Nordstaaten von Amerika für das Problem der Sklaverei mit den Negern im Süden. Man war dabei durch keinerlei Vertrautheit mit dem Problem belastet. Man hatte nicht im Geringsten eine Vertrautheit damit. Und das ist ja ein optimaler Weg, um in ein Problem einzusteigen. Natürlich.

Man wird nicht durch Fakten behindert. Der Süden war natürlich auch überhaupt nicht durch irgendwelche Fakten darüber behindert was im Norden vor sich ging oder was da eigentlich los war. Und dann etablierten diese zwei Seiten gemeinsam die einzige Vertrautheit, die sie zwischen sich herstellen konnten und das war ein Krieg. Der amerikanische Bürgerkrieg.

Ich möchte sie darauf hinweisen, dass das ein ungeheuer passendes Beispiel ist. Denn das entspricht im wesentlichen einer Auditingsituation bei der es keinerlei Verstehen und keine Vertrautheit gibt. Wenn sie keinerlei Verstehen und keine Vertrautheit des PCs mit seiner Bank zulassen, dann wird er in den Kriegszustand geraten. Und wenn der Auditor kein Verstehen und keine Vertrautheit mit dem PC und seiner Bank hat und mit den Mechanismen des Verstandes, so wird er im Kriegszustand sein, ob es ihm nun passt oder nicht.

Die Struktur des Hasses gründet sich total auf die Struktur des Nichtbegreifens. Und Nichtbegreifen beruht total auf einem Fehlen von Vertrautheit und Beobachtung. Wenn sie etwas nicht begreifen wollen, dann sollten sie es auf keinen Fall anschauen.

Aber es gilt auch noch eine weitere Bedingung, dass nämlich eine ungeheure Menge an vorgetäuschtem Wissen und vorgetäuschtem Verstehen auftauchen kann, nachdem man nicht beobachtet hat. Das uralte Beispiel von den weisen Männern und dem Elefanten2. Das uralte Beispiel von den weisen Männern und dem Elefanten ist ein sehr armseliges Beispiel im Vergleich mit einem Auditor, der versucht den PC zu auditieren, wenn der Auditor keinerlei Vertrautheit mit dem Verstand besitzt. Und daraus ergeben sich solche idiotische Sachen wie die Freudsche Analyse, die einfach reine Idiotie ist, und die nach ein paar Jahren den Patienten, der geduldig sein muß, in einen Zustand bringen wird, wo er, indem er sorgfältig ist, noch immer leben kann. Das ist das Freudsche Äquivalent eines Clears.

Das war deren Ziel.

Nun, ein Clear wird an einen Punkt raufgebracht, wo er frei ist zu handeln, es ist einfach das andere Ende des Spektrums. Die Freudsche Analyse oder der Freudsche Analytiker sassen da mit ihrer Analyse. Und der Analytiker machte das mit einer geschäftigen, geschäftigen, vorgespiegelten Kenntnis. Einem vorgespiegelten Wissen. Er wusste, dass die Beobachtung der Geschlechtsteile der Kinder Geisteskrankheit erzeugt. Nun, das muß wohl durchaus so gewesen sein, denn er suchte ja nur in der Kindheit nach sexuellen Geschehnissen und das ist ja wohl der Bereich wo es am wenigsten Sex gibt. Ist es nicht so.

Ja, es ist faszinierend. Er wusste also wodurch Geisteskrankheit verursacht wird. Also, machte er sich natürlich daran, Leute geisteskrank zu machen. Die Freudianer haben diese Daten niemals freigegeben, aber es ist tatsächlich so, dass in den ersten drei Monaten der Analyse zu einer Zeit einmal, die erstaunliche Zahl von 35 Prozent Selbstmorden aus der Analyse resultierten. Das ist niemals öffentlich bekanntgegeben worden.

Man hat niemals irgendwelche Gewinne durch Testmaterial bekräftigt, trotz der Tatsache, dass diese Leute das ganze Gebiet der psychometrischen Tests zur Verfügung hatten.

Die Psychologie ist noch idiotischer. Der Psychologe entstammt einer Wissenschaftsrichtung die totes Gewebe beobachtete. Der Mediziner hat seine ganzen stabilen Daten aus dem Bereich des toten Gewebes. Der Pathologe beobachtet zwar ein paar schwänzelnde Krankheitserreger, aber totes Gewebe ist die Quelle für die Medizin.

Diese Beobachtung verdanke ich dem armen, alten Joe Winter, der diese Sache ziemlich gut kapiert hatte, was die Medizin betrifft. Joe war sich klar darüber, dass es in der Medizin idiotische Sachen gibt. Unglücklicherweise kämpfte er gegen diese ein bisschen hart an. Ein bisschen angestrengt und er machte sich nicht die Mühe, in einem anderen Gebiet besonders viel Verständnis zu erwerben. Aber da, aus dem Studium toten Gewebes, daraus ist der Psychologe auch entstanden, aus dem gleichen Gebiet.

---

2 Ein östliches Gleichnis von Blinden, die einen Elefanten untersuchen. Einer sagt z.B. es ist wie ein Baumstamm weil er ein Bein anfasst, einer sagt es ist wie ein Wagenschwengel weil er den Rüssel anfasst usw.

Nachdem man einer Leiche die Schädeldecke abgesägt hat, kann man in dem Schädel nichts weiter finden als ein Gehirn. Also studierte man das. Nun, ich denke das ist besser als nichts, aber ich möchte sie da auf etwas hinweisen. Diejenige Sache, die die Leute hätten studieren sollen, waren inzwischen schon weggegangen und daraus erhalten wir natürlich keine Beobachtung des Geistes und der Grundlage des Verhaltens. Denn diese Leute beobachteten da nicht das, was sie behandeln wollten.

Ich gebe ihnen hier nicht bloß ein paar Sachen die logische Kunstgriffe und geschickte Wendungen wären. Was ich ihnen da sage sind Tatsachen, nämlich das die gesamte Theorie der modernen Medizin sich auf das Studium toten Gewebes begründet. In der Medizinerschule macht man nichts weiter als tote Körper aufzuschneiden. Man hat einen großen Spaß. Man schnetzelt und hackt und klassifiziert und das ist alles sehr interessant und ich bin sicher, dass diese Leute sehr viel über die Anatomie gelernt haben.

Als es aber dann über den menschlichen Geist gehen sollte und man den Schädel aufmachte und dann das Gehirn fand, da hat man natürlich das dann studiert und seither ist man total im Schwimmen gewesen. Man hat den Boden gänzlich unter den Füßen verloren.

Sie erkennen also hier, das ein Gebiet in dem Grade vital ist wie es Fortschritte macht und eine Wissenschaft ist in dem Maße vital wie sie Fortschritte macht und vitaler ist sie nicht. Ich möchte sie darauf hinweisen, dass es in der Freudschen Analyse keine bedeutenden Fortschritte gegeben hat seit sie entwickelt worden ist, damals 1894. Darüber hinaus hat es keine bedeutenden Fortschritte gegeben.

Und es hat seit dem Ursprung der Psychologie in Leipzig, in Deutschland, im Jahre 1897 keinen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiet der Psychologie gegeben. Diese Gebiete haben sich nirgendwo entwickelt. Offensichtlich können sie also unmöglich das beobachtet haben, was der menschliche Geist nun eigentlich ist.

Das kann nicht sein. Andernfalls hätten sie etwas herausgefunden.

Die neuartigste Sache, die ich in das Gebiet in der Untersuchung des Geistes hineinbrachte, war die Beobachtung lebender Wesen. Sehr interessant. Was für ein neuer Gedanke. Aber man muss im Stande, sein Bewegung zu konfrontieren, um das zu machen und man selbst müsste im gewissen Grade ein Mann der Tat sein.

Man müsste im Stande sein, einige Aktion zu konfrontieren. Man müsste dort draußen sein und seine Studien des menschlichen Geistes betreiben, indem man mit dem Burschen zusammen hart arbeitet, die am schwitzen sind. Und man würde dies niemals in irgendeinem Elfenbeinturm studieren und wenn man sich zurückzieht auf den höchsten Gipfel des Himalaja und dann mit Neugierde die Überbleibsel seiner Nabelschnurverbindung betrachtet, so ist natürlich nicht der Weg um es zu machen. Denn es entsteht niemals irgendwelche Vertrautheit. Nach einer Weile würde man anfangen zu sagen, tja, also wenn man jemandes Nabelschnur nur weit genug ausdehnen könnte, so würde er Clear werden.

Unausweichlich. O.K.

Werfen wir einen Blick darauf, denn wir können aus dieser einen Tatsache sehr viel lernen.

Ein Auditor hat zwei Quellen der Vertrautheit. Zwei Quellen im Bereich des Prozessings. Es gibt im allgemeinen noch mehr Quellen der Vertrautheit als nur diese mit denen er arbeiten könnte. Ich spreche jetzt von Sitzungen. Er hat die Vertrautheit, die wir subjektive Realität nennen und er hat außerdem die Vertrautheit in die Beobachtung des PCs und an dem Verhalten seines E-Meters während der Sitzung..

Mit anderen Worten, während er selbst in Sitzung als PC ist, hat er die Gelegenheit Vertrautheit mit den Daten und Funktionen des Lebens und des Denkens zu erlangen. Und dann als ein Auditor hat er die Gelegenheit eine objektive Vertrautheit im Hinblick auf das Verhalten und die Aktivitäten und Phänomene des PC zu erlangen.

So wie er direkt es mit seinen eigenen Augen beobachten kann. Und indirekt durch die elektronischen Phänomene dieses E-Meters aufzeigt. Mit anderen Worten, es gibt da zwei Sphären der Beobachtung im Bereich des Auditings. Natürlich gibt es noch mehr Sphären. Es gibt die Sphäre der Beobachtung des Lebens, der Beobachtung dessen wie das Leben sich abspielt und tätig ist. Da gibt es die Sphäre des Lebens, zusätzlich noch zu dem Beobachten des Lebens.

Natürlich ist es so aufgebaut, dass man, wenn man in dieser Gesellschaft hier allzuviel lebt, wenn man da allzuviel Leben über die Bühne bringt, das man sich dann zu viele Withholds aneignet. Und danach hat natürlich ihr Auditor eine Menge Schwierigkeiten dabei zu versuchen, sie in Sitzung zu bringen. Ich weiß nicht, vielleicht, möglicherweise gibt es irgendeinen Aspekt des Lebens, der nicht bestraft wird.

Ich habe noch nicht entdeckt was das wäre. Aber wenn ich hier mal ganz strickt und ausschließlich von dem Bereich von Sitzungen sprechen will, so gibt es da diese zwei Quellen der Beobachtungen der Vertrautheit. Sie haben eine Gelegenheit in zwei Bereichen Vertrautheit zu erlangen, einmal als Auditor und einmal als PC. Nun bestimmte Gesetze bestimmen das Auditing und wenn sie in einer Gemütsverfassung sind, wo sie glauben, dass es zu viele Gesetze gibt und das sie zu viele Gesetze auswendig lernen müssen und das sie an zu viele Gesetze denken, während sie damit beschäftigt sind es zu machen, dann kann ich ihnen sagen, das sie eine ungeheure Vertrautheit mit dem Thema und dem Bereich von Gesetzen haben und sehr wenig Vertrautheit mit dem Gebiet des Verstandes.

Haben sie schon einmal darüber nachgedacht?

Nun, Regeln können nur soviel erreichen, dass sie durch sie auf dem Pfade des rechten und lichten???, auf dem Wege dahin Clears zu schaffen, geführt werden. Nur soviel können Regeln erreichen.

Die grosse Eigentümlichkeit ist, dass es überhaupt fertiggebracht werden kann. Das ist die Eigentümlichkeit.

Aber ehrlich und wahrheitsgemäß kann eine noch so große Anzahl von Regeln, kann ihnen eine Vertrautheit mit dem was in irgendeinem Augenblick beim PC vor sich geht in die Hände liefern. Sie selbst sollten in der Lage gewesen sein, dies zu erleben oder sollten es erlebt haben und sollten einige Knowingness, das heißt Wissensgewißheit, Befähigung zum Wissen, darüber haben. Und im gleichen Augenblick wo sie Knowingness über dieses Gebiet erwerben, werden die Regeln alle sich schön fein säuberlich einordnen und sie werden alle

ihren korrekten Sinn und Wert haben und sie werden die Gründe für sie alle kennen. Und sie werden sehen, welche Regeln wichtig sind und welche nicht wichtig sind.

Nun, all das ist ja sehr gut verständlich, nicht wahr. Sie alle sind auditiert worden. Das ist ja offensichtlich das sie vertraut sind mit dem Verstand, denn sie sind ja auditiert worden.

Ich habe eine niederschmetternde Neuigkeit für sie. Ich habe eine niederschmetternde Neuigkeit für etwa 30% der Fälle in Scientology. Sie haben noch nie einen Verstand gesehen. Das ist eine niederschmetternde Aussage. Ist es nicht so?

Das ist lediglich die einzige Quelle von sehr schlechtem Auditing. Nämlich keine Vertrautheit mit dem Verstand. Nun habe ich natürlich nur in Bezug auf ein Gebiet die Maschinengewehre aufgestellt und die Truppeneinheiten in sämtlichen Richtungen verteilt und das ist das Clearing. Das ist das Gebiet, das ich angehe. Und ich tue alles was mir nur möglich ist, um das Auditing zu verbessern. Ganz gleich was dazugehört um Clears zu schaffen. Das ist die Sache, die ich vorantreibe.

Und sie schneller zu schaffen und reibungsloser mit einer minimalen Anzahl von Patzern. Das ist, so könnte man sagen, mein gegenwärtiger Kreuzzug.

Wir schauen auf eine breitere Straße. Ich könnte vielleicht noch einige andere Kreuzzüge haben, die ich führe und von viel umfangreicherer Bedeutung sind, aber jetzt gegenwärtig ist dies mein jetziger Kreuzzug und dieser Kreuzzug ist jetzt abgelaufen, im Gange gewesen seit dem dritten südamerikanischen ACC. Alles was ich also tatsächlich getan habe, ist einfach bessere Auditoren zu schaffen.

Und jedesmal wenn ich ein weiteres Tor finde, das sich auf diesem Wege öffnet., so bin ich in der Tat darüber sehr glücklich.

Und es kann schon sein, dass ich selbst gelegentlich einen netten verdammenden Tonfall an den Tag lege. Nun schreiben sie es einfach der Dringlichkeit zu, die ich beharrlich dahinter setze.

In dieser Richtung bin ich voller Eifer. Und ich würde sagen, obschon ich keine tatsächliche Untersuchungen vorliegen habe, aber einfach auf der Grundlage einer Schätzung die ich so aus dem Stehgreif hier machen kann, ich würde sagen, dass mindestens ein Drittel der Auditoren der Scientology niemals zu einer Vertrautheit mit dem Verstand gelangt sind.

Sie haben keine subjektive Realität über Engramme, Secondarys, Locks, Ridges, Maschinen, Circuits, Timetrack, Rückruf von Seh-, Hör-, Tast- und Bewegungswahrnehmungen. Sie haben keine Realität über diese Dinge.

Es gibt sie nicht.

Eine schreckliche Lage nicht wahr?

Nun gut.

Dies verfolgt eine spezielle Technologie und im gleichen Augenblick, wo wir diese Technologie kriegen, können wir natürlich Fälle viel schneller voranbringen. Warum verzögern sich Fälle so schleppend auf ihrem Wege zum Clear? Warum, warum, warum, warum?

Warum sind Auditoren schwierig auszubilden? Warum, Warum? Nun, sie sind nur in denjenigen Bereichen schwierig auszubilden, wo sie keine Vertrautheit besitzen.

Also, offensichtlich ist der technische Fortschritt, der im gegenwärtigen Augenblick am meisten benötigt wird, auf diesem spezifischen Kreuzzug. In diesem Feldzug, in dieser Kampagne, eine Art Prozess, die einem ein hohes Maß an Vertrautheit mit der Bank einbringen wird.und mit all ihren Aspekten. Und die zur gleichen Zeit es einem ermöglichen würde, dass man all die verzögerten Fälle, die immer noch nicht Clear geworden sind, aufgreifen könnte. All die Fälle, die sich auf dem Weg zum Clear verzögern, verzögern sich deshalb, weil sie nicht auf dem Wege entlang gehen auf dem sie im Auditing entlang gehen sollten.

Sie gehen auf dem weit, weit entfernten äußeren Rande des Kraters. Und managen es irgendwie so, das sie nicht reinfallen. Nun, ich weiß nicht, wieviele Stunden die Leute es fertigbringen können mit den gegenwärtigen Prozessen, aber das läge eben am Auditor. Es kommt auf den Auditor an.

Nun, die Prozesse die wir haben, würden, wenn sie in einer geschulten Weise von einem Auditor verwendet werden, der den Verstand begreift, es unmöglich zulassen, dass irgend jemand das fertigbringt. Die Leute würden hereinfallen, peng… und damit hätte es sich.

Aber ein Auditor, der keine Vertrautheit mit dem Verstand besitzt, wird diesen Seiltanz, der fern fern am Rande des Kraters betrieben wird, seinen Applaus geben. Und daher stellt er sehr sicher, dass der PC niemals hineinfällt, denn so muss man es machen. Sich aus Schwierigkeiten raushalten.

All die Kriege der Menschheit, die Krankheiten des Menschen, die wirtschaftlichen Katastrophen, das politische Chaos und alles andere, was den Mensch der verschiedenen Plagen des Daseins zugeschrieben hat, all das kommt ganz und gar aus einem Bereich her, nämlich diesen Versuch sich aus Schwierigkeiten rauszuhalten. Wenn der Planet hier und diese Zivilisation jemals verschwinden würden, dann werde ich vielleicht eines Tages zurückkommen und ein Schild in die Umlaufbahn bringen an der Stelle wo vorher der Planet um die Sonne gekreist ist. Genau an die selbe Planetenbahn würde ich das tun, einfach ein einzelnes Schild: Kein Planet ist mehr da. Verstehen sie! Hier war einmal ein Planet. Er war einmal ein Planet,wo die Leute sehr ängstlich bemüht waren sich aus Schwierigkeiten rauszuhalten. Sie waren ungeheuer vorsichtig.

Nun, das hört sich grauenhaft an. Glücklicherweise werde ich das nicht zu tun brauchen, denn wir werden uns alle ins Zeug legen. Das steht fest. Aber, es ist eben einfach dieser Punkt. Einfach diese Schüchternheit. Zaghaftigkeit. Dieses sich zurückziehen von der Sitzung. Es ist einfach diese Zaghaftigkeit, die den ganzen Unterschied ausmachen. Sie sollen einen PC nicht aus Schwierigkeiten raushalten, wenn mit den Schwierigkeiten die Schwierigkeiten gemeint sind, die sich in seiner Bank befinden.

Die einzigen Schwierigkeiten aus den sie den PC raushalten sollen, sind Sitzungsrandomität. Aber sie sollen ihn nicht aus Bankrandomitäten raushalten. Wenn er eine Bank hat in dem er hineinfallen kann, so würden sie ein scheussliches Verbrechen begehen, wenn sie nicht die Nägel und den Bolzen auf einen von den Brettern der Brücke lose machen würden. Auditingfragen sind dazu bestimmt, diesen Sturz da herbeizuführen. Und wenn ein Auditor

diese Auditingfragen in solcher Weise anwendet, das kein Sturz auftreten wird, oh dann muss das eine interessante Sitzung sein. Hier haben sie all die Fragen die notwendig sind, um jemanden in eine große Vertrautheit mit seiner Bank hineinzustürzen.

Auf einem Gradienten, so dass es ihn nicht überwältigt. Und sie wenden sie in solch einer Weise an, dass sie ihn daran hindern hineinzufallen.

Wenn sie soweit gekommen sind, dann werden sie anfangen Regeln falsch zu interpretieren. Sie werden Regeln brauchen und sie werden Regeln falsch interpretieren müssen. Und sie werden alle möglichen Sachen machen müssen. Und so weiter.

Und es wird alles sehr kompliziert usw. Aber sie haben da ziemlich ein interessantes Problem. Nämlich, wie hält man jemanden aus der Bank heraus?

Wie hält man jemanden davon ab in Schwierigkeiten zu kommen?

Ein PC protestiert niemals dagegen in Schwierigkeiten zu kommen, wenn ihm dadurch Vertrautheit geliefert wird. Mögliche Vertrautheit. Dagegen protestiert er niemals. Was er macht ist, gegen Maßnahmen zu protestieren, die ihn daran hindern mit der Bank vertraut zu werden. Sie können sich immer darauf verlassen, dass ein PC gegen Maßnahmen protestiert, die ihn daran hindern mit seiner Bank vertraut zu werden.

In dieser Hinsicht, verdient jeder Thetan ein beträchtliches Kompliment. Er wird dies in der Sitzung machen. Aber manchmal geschieht es beim Auditieren, dass er als Auditor nett ist, dass er freundlich ist, dass er angenehm ist und er ist durcheinander. Und er hält die Aufmerksamkeit des PCs aus der Bank heraus und man kommt in sofortige und unmittelbar entstehende Schwierigkeiten. Schwierigkeiten mit einem großen S. Woher kommen diese Schwierigkeiten in die man da gerät? Der PC kriegt kein Auditing und er weiß es. Nun, wie kommt es, dass ein PC kein Auditing bekommt? Es wird im gestattet einen Seiltanz zu vollführen, den er weit weit entfernt vom Krater macht. Und es wird ihm niemals gestattet in irgendetwas hineinzufallen.

Der PC geht so dahin, nicht wahr und sagt: Ja, da ist eine Antwort auf die Auditingfrage, bitte schön. Da ist die Antwort auf die Auditingfrage usw. Und der Auditor sagt: Gut. Und der PC sagt: Ja bitte da ist die Antwort. Und der Auditor sagt: Gut. Und der PC sagt: Da ist die Antwort. Und der Auditor sagt: Gut. Und der PC sagt: Da ist die Antwort. Und der Auditor sagt: Gut. Und der Auditor weiß ganz genau, dass er lieber nicht jemals fragen sollte: Wie geht es dir? Worauf schaust du? Was spielt sich ab? Wie fühlst du dich darüber? Denn wenn er das täte, so könnte es ja sein, dass der PC seine Bank konfrontieren müsste und das wäre schrecklich nicht wahr?

Zu auditieren ohne Neugier in Bezug darauf wo der PC ist und was er macht, ist eine todsichere Methode den PC davon abzuhalten jemals in irgendwelche Schwierigkeiten zu kommen. Wenn sie niemals irgendetwas darüber herausfinden was vor sich geht, dann brauchen sie natürlich seine Bank nicht zu konfrontieren. Er braucht seine Bank nicht zu konfrontieren und die Zeit kann sich ausdehnen auf Ewigkeiten und niemand bringt irgendwelches Auditing auf die Bühne. Verstehen sie? Sie finden nicht heraus, was vor sich geht. Er findet nicht heraus was vor sich geht und damit ist es aus. Die Sache geht in den Eimer.

Nun, als allgemeine Regel, ein jeder Mechanismus die sie in die Sitzung reinbringen durch den es dem PC gestattet wird es zu vermeiden seine Bank zu konfrontieren oder durch den die Aufmerksamkeit des PCs aus seiner Bank herausgenommen wird oder wodurch der PC aus der Sitzung rausgebracht wird, ein jeder solcher Mechanismus wird jedes Übel produzieren was sie mit dem Auditing assoziieren.

Zum Beispiel ARK-Brüche, schwere Probleme, all diese Schwierigkeiten des Auditings. Sie alle werden auf der Grundlage des selben gemeinsamen Nenners erzeugt. Nachdem ich nun diesen gemeinsamen Nenner gelernt habe, versuche ich nun ihnen ihn beizubringen, so dass sie dies wirklich als das was es ist erkennen können.

Der PC hat einen Einwand dagegen, dass er nicht auditiert wird. Und das ist das einzige wogegen der PC jemals Einwände hat. Wenn sie mir nun einfach einen Katalog aufschreiben, eine lange Liste von den vielen Arten wie es gemacht werden könnte, dass ein PC kein Auditing bekommt, dann werde ich ihnen jeden ARK-Bruch zeigen den ein PC haben kann. Sehen sie?

Das ist das einzige was sie zu machen brauchen, einfach kein Auditing liefern. Und sie werden ein jedes Phänomen dabei zurückkriegen welches sie als ein Übel betrachten, dessen Verbindung mit Auditing auftreten kann. Der PC kriegt ein ARK-Bruch. Der PC macht dies und jenes. Der PC ist nicht in Sitzung, es ist eine lange mühselige Herumschinderei. Der PC erzählt keinen Gewinn. Der PC hat einen Verlust, der PC will kein Auditing mehr. All diese Dinge. Ach einfach bis hin ins Unendliche fortgesetzt. Jede beliebige Sache, die sie sich vorstellen könnten die der PC möglicherweise machen würde, wogegen sie als Auditor Einwände hätten. Das alles stammt von der gleichen Quelle her.

Es ist nicht, das der PC denkt das er kein Auditing kriegt. Es muß so sein, dass der PC tatsächlich kein Auditing bekommt. Und sobald das auftritt sind sie erledigt. Die Notsignalrakete ist hochgeschossen worden. Die Rettungsboote sind hinausgesetzt worden, denn alles geht unter. Und die Seehähne3 sind dabei aufgedreht. Es ist aus. Denn alles geht unter und die Seehähne sind dabei weit aufgedreht. Es ist aus. Sie auditieren in solch einer Weise, dass sie den PC daran hindern in Sitzung zu sein und dann werden sie jedes einzelne Übel bekommen wovon sie je gehört haben oder was sie je gesehen haben oder je erlebt haben in Verbindung mit Auditing.

Sie brauchen sich also lediglich einmal zu überlegen wieviele verschiedene Wege es gibt, auf denen sie das machen könnten. Man kann es eigentlich nicht niederlegen indem man sagt erstens, zweitens, drittens und sagt, das sind die Wege.

Sie müssen es von dieser allgemeinen Beobachtung ableiten. Das ist die Regel. Sie verhindern,dass der PC auditiert wird und der PC ist verstimmt. Mann, das reicht soweit, dass es auch an einem Übel der folgenden Art zu Tage tritt?????. Sie haben immer ein gegenwärtiges Problem mit jemandes Ehefrau während sie ihn auditieren. Nun, was ist die grundlegende Quelle des gegenwärtigen Problems? Es ist immer, dass die Ehefrau ihm Auditing verweigert, auf die ein oder andere Weise verweigert die Ehefrau ihm Auditing und dies erzeugt den

---

3 Ein Seehahn ist ein Hahn oder Ventil mit dem eine Verbindung von der Innenseite des Schiffsrumpfes mit der See geschaffen wird. Ein Einlassventil für Seewasser.

ARK-Bruch. Verstehen sie das? Es ist mir egal was er gesagt hat, der PC. Meinetwegen, dass sie mit Jonny ausgegangen ist und die sind in eine Bar gegangen und dann ist sie besoffen nach Hause gekommen und der PC musste seine Frau ins Bett bringen und deshalb ist er sehr müde. Und er sagt: es fällt mir sehr schwer in Sitzung zu bleiben, weil ich so müde bin, weil ich die ganze Nacht lang aufgeblieben bin und die Bars auf der südlichen Hauptstraße durchsucht habe oder so etwas, was auch immer es ist, ganz egal was das gegenwärtige Problem war, jemand verhindert da das er Auditing erhält. Verstehen sie? Und das ergibt also ein gegenwärtiges Problem und das ergibt eine Verstimmung. Verstehen sie?

Nun, der Grund aus dem sie das tut, ist ein weiterer interessanter Grund, der genau in der gleichen Richtung liegt. Sie selbst kann kein Auditing haben. Sie kann es nicht haben. Reimen sie sich das einfach zusammen. Die Einstufungen von Fällen sind also diejenigen, die kein Auditing haben können, diejenigen die die Betrachtung haben, dass ihr Auditing verhindert wird und diejenigen die Auditing haben können.

Nun, bei diesen ersten zwei Kategorien werden sie keinerlei Clearing zustande bringen. Die offensichtliche Sache ist also, die Havingness in Bezug auf Auditing in Ordnung zu bringen. Das wäre eine offensichtliche Lösung für einen jenigen Teil des Phänomens.

Die alte Grossmutter dieses Burschen meckert sich am laufenden Band etwas in den Bart. dass er diese schreckliche Sache macht. Sich da Auditing geben läßt usw. usw. Sie sagen: Ja, was ist denn mit der los? Nun, sie machen lieber mal einfach eine Zusammenfassung davon, wenn sie diese alte Dame da verstehen wollen. Und diese Zusammenfassung würde lauten, dass sie einfach kein Auditing haben kann. Das ist alles. Warum kann sie kein Auditing haben? Nun, es könnte mehrere Gründe dafür geben, aber der Hauptgrund ist der: wenn man an dem Türknopf ihrer Besenkammer auch nur ein bisschen rütteln würde, dann würde eine sich eine ganze Lawine von Skeletten über das Zimmer ergiessen. Es gäbe ein solches übles Rumsen und Bumsen von Schädeln die umherfliegen, dass es ein ganz fürchterliches Durcheinander wäre. Ist das nicht interessant?

Ein Teil dieser Phänomene könnte einfach an Nichtbegreifen liegen. Die Mutter eines Mädchens, das auditiert wurde, ich glaube es war die Mutter, hatte etwas dagegen, das das Mädchen auditiert wurde und verursachte alle möglichen gegenwärtige Probleme. Und der Auditor wurde schließlich sehr clever und unterzog dies einer genauen Befragung und fand heraus, dass keinerlei Verstehen über irgendetwas was vor sich geht vorhanden war. Und sie wusste nicht was Scientology ist. Der Auditor nahm also eine alte Mappe die er hatte in welcher die Dynamiken und die Gesetze der Dianetik gegeben waren, erinnern sie sich, die acht Dynamiken und er gab das dieser alten Person und sie las das und danach war Auditing in Ordnung.

Dies war einfach die Randomität, die durch ein fehlendes Datum hervorgerufen wurde. Es zeigte sich in derartig wilder Weise. Nun, Auditing für sie selbst hingegen, da wäre nun auf ein weiteres Hindernis gestossen. Sie verstand jetzt alles über diese ganze Sache. Es gab also acht Dynamiken und das ergriff sie derart als eine Vorstellung, daß sie danach der Ansicht war alles darüber zu wissen. Sie wurde zu einer ganz enormen Autorität. Die einzige Sache die sie wirklich wusste waren die acht Dynamiken und das hatte sie total daraus erhalten, daß ihr diese Broschüre gegeben war. Ich glaube diese Broschüre kam bei einer ähnli-

chen Situation oder bei genau dieser Situation überhaupt erst einmal zur Geltung. Ich meine, die Broschüre als Broschüre entstand eigentlich erst. Wir fingen dann an, diese Broschüre ganz allgemein zu benutzen. In großem Rahmen. Ich erinnere mich an dieses Ereignis so gut. Es ist sagenhaft.

Die Leute kamen dann in die Situation, dass sie glaubten alles darüber zu wissen. Es gibt acht Dynamiken und sie sind eins, zwei und drei und vier und fünf und sechs und sieben und acht und damit hat es sich. Der Fall ist erledigt, denn dann wussten sie alles darüber. Und das war brandneu und das Leben war jetzt für sie klargestellt und alles war fein und alles war wunderschön.

Aber wenn es nun darum gegangen wäre selbst Auditing zu erhalten, da wäre man wiederum über die Skelette in der Besenkammer gestolpert. Daran wäre es gescheitert.

Wenn die Person nun ihren Widerstand fortgesetzt hätte, nicht wahr, sie hat die Sache über die acht Dynamiken gelesen und setzt ihren Widerstand fort, dann könnte das nur an Skeletten gelegen haben, die sie zu verbergen hat. Es könnte also an fehlenden Daten liegen oder an zu vielen Daten welche die Person festhält, zurückhält. Was wiederum ergibt, dass diese Person dafür sorgt, das ihnen Daten fehlen. Verstehen sie?

Withholds!

Diese Dritte Partei-Situation Diese Dritte Partei-Situation also, fällt nichts desto weniger unter die Rubrik: Mangel an Auditing. Warum besteht ein Mangel, eine Knappheit daran? Nun, es kann nicht sein. Es kann nicht gehabt werden. Entweder existiert kein Auditing, was bedeutet, die Person hat kein Verstehen davon und daher ist es nichts oder wenn es sich tatsächlich abspielen würde, so gebe es zu viele gesellschaftliche Auswirkungen der einen oder anderen Art. Die Person hat zu viele Withholds. Also kann sie kein Auditing haben. Das ist alles.

Sie auditieren also diese Leute niemals, außer sie treiben sie praktisch in die Ecke des Hofes???, verstehen sie und verlangen mit vorgehaltener Pistole, was der Withhold ist.

Wenn irgendjemand heutzutage mit mir über das Thema Scientology zu streiten anfängt, draußen in der Öffentlichkeit, wenn ich in so eine Situation komme, verstehen sie. Wenn ich also da sitze und meinen Pfefferminzlikör geniesse oder so etwas, nach der Malzeit und jemand fällt mich ganz plötzlich in Bezug auf Scientology an und sagt: Aha, ach so, sie sind also der Hubbard, aha, ich verstehe. Ich werde ihnen sagen was ich dann machen würde. Ich würde in keine weitere Unterhaltung auf dieser Ebene einsteigen. Wir pflegten zu sagen, versetzen sie die Person in Sitzung, auditieren sie ein Engramm usw. Das ist noch immer vollkommen in Ordnung. Aber ich würde heute eine andere Verfahrensweise wählen. Ich würde die Person überrascht anschauen und sagen: Nun, was haben sie getan? Und die Person würde sagen: Was? Ja, was haben sie getan, worüber sie mir nicht erzählen könnten? Was haben sie getan was diese Leute hier nicht wissen sollten?

Es wäre so wenig folgerichtig nach der allgemeinen Logik, dass alle fürchterlich schockiert wären. Und die Leute würden mich angucken, die denken immer man ist so eine Art Swami, die denken immer man ist so eine Art Swami, der sich so ein Handtuch um den Kopf gewickelt hat, verstehen sie? Und die Leute fragen dann: Wie haben sie das gewusst?

Nun ja, es ist ziemlich leicht, wenn man mit der Sache vertraut ist. Es hat eine gewisse Auswirkung auf die Augen und jeder einzelne von den Leuten, die da anwesend sind glotzen dann das nächste Mal wenn sie im Badezimmer stehen sofort in den Spiegel.

O.K. der PC der zu ARK-Brüchen neigt oder gegenwärtige Probleme kriegt, ist auf die eine oder andere Weise in der Situation, dass ihm irgendwie Auditing verweigert wird. Ich weiß, dies klingt sehr komisch. Ich weiß es klingt ziemlich egozentrisch. Andererseits, wenn wir sagen, dass die Situation die ist, das die Leute ihm einfach??? Auditing verweigert wird, denn Auditing ist doch anscheinend etwas sehr Neues was es noch nicht gegeben hat.

Angemessene Behandlung hat es auf diesem Planeten nicht gegeben. Punkt um. Was ist ihr erster Gedanke wenn sie hinfallen und sich den Schädel aufschlagen? Mein Gott: Ärzte! Oh Gott Krankenhausrechnungen! Oh Himmel! Ohhhh, die werden mich wahrscheinlich trapanieren (den Schädel aufmachen) Ohhhh, wauuu ohhh, sie machen sich nicht Sorgen über die Tatsache, das ihr Auto ruiniert ist. Lange nicht so sehr wie darüber, dass sie jetzt Behandlung bekommen werden.

Stimmt's?

Sie ziehen sich eine Verletzung zu. Oh je, jetzt werden sie behandelt werden. Sie sind der Hoffnung, dass sie nicht allzu krank werden, denn dann werden sie behandelt werden müssen. Sie können sich das schon vorstellen wie einige Knochenklempner daherkommen und Wattebäusche hernehmen und diese Wattebäusche auf Tupferstäbchen stecken und ihnen das in die Nase stecken. Was nichts Nutzen wird, nicht wahr, aber es ruft eine höllische Reizung ihrer Nase hervor. Und dann spielen die Ärzte damit herum und sagen: Also, sie nehmen dieses Rezept, dann gehen sie zum Apotheker, wo ich meinen Anteil am Profit kriege und da drüben ist dann der Apotheker er füllt ihnen dieses Zeug ab und der kann es dann der allgemeinen Krankenkasse anschreiben und nachdem sie dann die ganzen Schwierigkeiten durchlaufen haben, es sind schon genug Schwierigkeiten auch nur ein bisschen von diesem widerlichen Zeug zu kriegen, verstehen sie und wenn sie es dann nehmen, dann schmeckt es scheusslich. Sie wissen, dass es auch nichts nutzen wird.

Das Vertrauen in Behandlung ist auf diesem Planeten am niedrigsten möglichen Tiefpunkt angelangt.. Der einzige Planet von dem ich weiß, wo das Vertrauen in Behandlung überhaupt noch tiefer abgesunken ist, war die Markab-Konföderation und in der Markab-Konföderation sank es noch viel tiefer ab. Die Art wie man dort Medizin beibrachte bestand darin, dass man eine Anzahl von Schubfächern hatte in denen totes, ausgetrocknetes Gewebe lag und man zerrte diese Schubladen heraus und zeigte den Studenten diese Gewebestücke da. Dies hier ein ausgetrockneter Kopf. Und das hier ist Gewebe, welches von Tuberkulose befallen worden ist. Und dies ist dies und das ist jenes und es ist alles ausgetrocknet. Und das war das Gesamtausmaß von deren Beherrschung des Gebietes der Medizin. Das einzige was an dieser Unternehmung verkehrt war, war das diese Sachen wirklich infiziertes Gewebe waren und das darin immer noch die Bakteriensporen enthalten waren4. Und das diese Gewebeteile noch immer die Bakteriensporen enthielten. Und ich dachte immer, dass das ein bisschen zu arg ist.

---

4 Unter ungünstigen Verhältnissen bilden viele Bakterien widerstandsfähige Dauersporen.

Ich erinnere mich daran, das ich gelegentlich Vorträge über Medizin gehalten habe und wenn irgendein Student mir irgendwelche Schwierigkeiten bereitete, dann lies ich einfach ein bisschen tuberkulöses Gewebe auf seinen Tisch fallen.

Dies war alles irgendwie primitiv. Aber es kam dort an einen Punkt, wo es nicht einmal gestattet wurde, einen neuen Körper zu bringen. Und das ist typisch für viele Weltraumgesellschaften??? Und es wird auch langsam typisch für diese Gesellschaft hier. Diese Gesellschaft hier ist auch auf dem Wege dazu. Und diese Gesellschaft hat es sich jetzt so zurechtgelegt, das die beste Behandlung für dies und jenes darin besteht, jemanden zum Beispiel eine künstliche Medulaoblongada5 zu geben. Darin besteht z.B. irgendeinen Burschen die Medulaoblongada zu geben und die Drähte entsprechend anzuschließen, damit er hören kann, nicht wahr und man beginnt die Evolution, wo man den Körper durch mechanische Teile ersetzen wird. Ich habe ihnen früher schon einmal davon erzählt. Und schließlich wird man den gedruckten Schaltkreis dann weglassen und das Ding wird immer noch funktionieren und die Typen werden sagen: Was ist das? O.K. wir wollen hier nicht auf den Whole-Track aussteigen, aber man hat hier einen Punkt, wo die Behandlung sehr sehr armselig ist. Sie beruht auf bloßen Vermutungen, sie ist nicht positiv und entschieden. Sie ist nachlässig. Ein kleines Mädchen, das im Autounfall hier in East Grinstead verletzt wird, wird zum Krankenhaus gebracht. Sie liegt dort auf einem provisorischen Lager, blutet mehrere Stunden lang in einen Vorzimmer, ohne das auch nur jemand vorbei kommt und ihr eine Aderpresse anlegt. Ich meine, Sachen von dieser Art gehen einfach die ganze Zeit vor sich.

Die Behandlung muss von verhärteten Leuten gemacht werden, denn sie hat keinen Behandlungseffekt. Die Bestürzung nun, die sich durch ein Krankenhaus verbreiten kann, indem ein Scientologe hineingeht und von Bett zu Bett geht und Berührungsbeistände gibt usw. diese Bestürzung ist bereits in vielen Fällen demonstriert worden und es ist Bestürzung. Aber niemand kann es konfrontieren. Die Ärzte können es nicht konfrontieren, einige von den Krankenschwestern können es konfrontieren, aber nicht immer die Ärzte. Scientology hat in Krankenhäusern einige phantastische Sachen zustande gebracht. Ich persönlich habe davon abgeraten, wir sind nicht auf dem Gebiet der Heilung. Das bedeutet nicht, das wir nicht besser heilen können als die es können, aber das Gebiet der Heilung befindet sich auf einem solchen Tiefpunkt, das man, wenn man jemanden kuriert dessen Bein gebrochen ist, ich meine es jetzt wirklich, ihn wirklich kuriert, ihn heilt und wenn er drei oder vier Tage lang mit dem gebrochenen Bein im Bett gelegen hat und jetzt machen sich die Ärzte bereit herein zu kommen und ihm zur Erinnerung einen Gipsverband anzulegen, ich denke das ist der Grund aus dem sie bei solchen Sachen Gipsverbände anlegen. Nämlich, damit die Leute dann hinterher ihren Namen draufschreiben können und sich diese Dinge als Souvenirs aufbewahren können.

Und was ist das Endprodukt davon: Sie haben also diese Person geheilt. Mein Gott, sie haben in ihrem ganzen Leben noch niemals derartig viele Bemerkungen gehört, die derart verkehrt und verdreht sind, wie Ärzte sie ihnen dann machen werden. Das sind phantastische Bemerkungen. Unglaubliche Bemerkungen. Und es wird letztendlich darauf hinauslaufen, das

---

5 Verlängertes Mark, die breiter werdende Verlängerung des Rückenmarks die den untersten Teil des Gehirns bildet und Nervenzentren enthält die die Atmung, den Kreislauf usw. steuern.

die Ärzte ihnen dann sagen: Nun, das Bein kann gar nicht gebrochen gewesen sein. Und sie werden diese Bemerkung machen, während sie auf ihre eigene Röntgenplatte schauen.

Mir wurde einmal so etwas erzählt. Die Ärzte hatten gesagt, die Krankheit kann unmöglich dagewesen sein. Hinterher sagten sie das. Ein kleines Kind war von einem Auditor von Leukämie geheilt worden. Zuerst handhaben die Auditoren viel mehr in dieser Richtung gemacht als heute ???. Und der Auditor sagte sich: Junge, dieser Doktor wird wirklich Stilaugen machen, wenn er feststellt, dass die Ergebnisse bei seiner Untersuchung jetzt vollständig negativ sind. Es war ein interessantes Engramm übrigens. Die Lieblingsredewendung der Mutter war: es wird einem einfach geradewegs das Blut in Wasser verwandeln. Und der Auditor zog diese Redewendung aus der Bank heraus und das Kind wurde gesund. Das ist natürlich Leukämie. Das war's. Interessant nicht wahr?

Aber das ärztliche Urteil ist, das das Kind unmöglich Leukämie gehabt haben kann. Denn Leukämie ist ja nicht heilbar.

Versuchen sie mal das zu kapieren. Man wird gewissermaßen groggy, verstehen sie, wenn man versucht da durchzusteigen. Diese Leute zerstören einfach alles, was tatsächliche Existenz hat. Denn sie wissen, dass es nicht heilbar ist und sie wissen selbst, dass sie nicht im Stande sind es zu heilen. Daher ihre Gefühllosigkeit, ihre Abgestumpftheit. Sie müssen ihre Patienten herunterspielen, ansonsten wäre die Behandlung ein Overt. Der Psychologe muss den Menschen völlig herunterspielen, denn ihn zu behandeln wäre sonst ein Overt. Diese Leute spielen einfach den Overt herunter. Das ist gewöhnlich ihre professionelle Herangehensweise.

Nun gut. Was ergibt all dies? Worauf läuft es hinaus? Nichtvorhandensein von Behandlung. Man hat Preclears, die nicht nur von der Wiege auf so erzogen sind, sondern sie sind so erzogen worden seit der römischen Ära. Sie sind so seit der letzten Pyramide erzogen worden. Das es eben keine Behandlung gibt. Das heißt also, keine Heilung. Kein Auditing. Aber das Eigentümliche daran ist, dass der überwiegende Prozentsatz der Leute, sehr überwiegend ist dieser Prozentsatz, noch immer hofft, das Behandlung stattfinden kann. Das ist das erstaunliche. Wenn sie über irgendetwas staunen wollen, staunen sie nicht über die Tatsache das die Wogs sich niemals ranhalten und Initiative aufbringen um irgendeine Methode zu entfalten irgendetwas zu machen, sondern staunen sie über die Tatsache, dass nach all dem, die Leute noch immer Hoffnung haben. In einem großen Prozentsatz der Leute ist die Hoffnung nie abgetötet worden. Nun, und diejenigen bei denen die Hoffnung total zerquetscht worden ist, bei denen ist es natürlich unerhört schwierig, sie in irgendeine Sitzung reinzubringen, denn man stösst da auf ein totales Nichthaben von Auditing, verstehen sie?

Wenn also überhaupt irgendwelche Hoffnung da ist, dann muss diese Hoffnung also ziemlich schwach sein. Jetzt muss sie inzwischen ziemlich zerfranst sein. Und der Auditor braucht nichts weiter zu machen als eine Bewegung in die Richtung, das keine Behandlung stattfindet und er verursacht beim PC einen ARK-Bruch. Wie kommt das? Es kommt daher, dass die Hoffnung des PCs auf Behandlung bereits so schwach ist. Sie haben also zunächst einmal die Aufgabe die Person aufzumuntern und anzufeuern, verstehen sie? Ich spreche davon, bevor die Person überhaupt in Sitzung kommt. Verstehen sie? Sie müssen die Person

gewissermaßen erst einmal bestärken, ihr eine Versicherung geben. Und dann wenn sie die Person in Sitzung haben, lassen sie sie Behandlung empfangen.

O.K. nun auf wieviele verschiedene Arten könnte es geschehen, dass man die Person keine Behandlung haben läßt während sie da auf dem Stuhl des PCs sitzt. Wieviele Wege könnte es geben. Zunächst einmal kann es dadurch geschehen, dass man nicht zuläßt, das die Aufmerksamkeit des PCs auf seinen Fall gerichtet wird. Und das ist praktisch ein gemeinsamer Nenner von all diesen Möglichkeiten wie das passieren kann. Während der PC da auf dem Stuhl sitzt, lassen sie es nicht zu, das seine Aufmerksamkeit auf seinen Fall gerichtet wird. Dann wird er, obwohl er dort seine Zeit investiert als PC auf dem Stuhl zu sitzen, nicht auditiert. Und er weiß es. Die Eigentümlichkeit ist, dass die gröbste Fummelei am Fall selbst so lange die Aufmerksamkeit des PCs weiterhin auf den Fall gerichtet bleibt, keinen wirklichen Protest von Seiten des PCs hervorruft. Darüber protestiert er nie. Selbst wenn sie ihn in einige der saftigsten Sachen hineinauditieren, aus denen sie ihn praktisch nie herausbringen können wenn sie nicht ein super heldenhaftes Auditing da vollführen. Tatsächlich können sie ihn aus allen herausbringen. Und er protestiert niemals. Er protestiert niemals wirklich. Aber, wenn sie ihn nicht in die Sache hineingehen lassen, dann wird er protestieren. Alle Proteste des PCs, alle Schwierigkeiten des PCs, sie alle stammen von eben diesem Knopf her über den ich hier zu ihnen spreche. Keine Behandlung, keine Havingness in Bezug auf Auditing. Und wenn diese Faktoren vom Auditor auch nur im entferntesten Sinne unterstützt und gefördert werden, dann haben sie natürlich Schwierigkeiten mit dem PC. Sie werden dann immer Schwierigkeiten mit dem PC haben.

Wenn sie PCs Auditing geben, geben sie ihm auch Auditing.

Nun, was ist Auditing? Auditing besteht daraus, einen PC in Sitzung zu versetzen. Und dazu gehören zwei Dinge, das er fähig ist zum Auditor zu sprechen und das er am eigenen Fall interessiert ist. Nun, am eigenen Fall interessiert zu sein, damit wird natürlich ausgesagt und damit ist gemeint, dass er die Aufmerksamkeit auf seinen eigenen Fall gerichtet hat. Wenn sie also dies verfeinern wollten und die Definition von in Sitzung sein noch brauchbarer machen wollen, könnten sie sagen: Aufmerksamkeit auf seinen eigenen Fall gerichtet und im Stande zum Auditor zu sprechen. Und das wäre eine absolute Notwendigkeit. Das wäre also das was Auditing ist. Auditing ist das Lenken der Aufmerksamkeit des PCs auf seinen eigenen Fall und das Lenken seiner Fähigkeit zu seinem Auditor zu sprechen. Das wäre der Rahmen und Umfang des Auditings.

Nun, die einzige Art und Weise also wie sie in Schwierigkeiten kommen könnten, wenn das eine Auditingsitzung ist, die einzige Weise wie sie dann also in Schwierigkeiten kommen könnten, würde darin bestehen, seine Aufmerksamkeit von seinem Fall fortzunehmen und es für ihn schwierig zu machen zum Auditor zu sprechen. Und das würde in beiderlei Hinsicht darauf hinauslaufen, dass er kein Auditing erhält. Und sie würden voll mit diesem anderen Button da zusammenstoßen. Und da ist die Stelle, wo sie die Heftigkeit des ARK-Bruchs kriegen.

Es kann ziemlich explosiv sein und kann ziemlich heftig sein, weil es tatsächlich schmerzhaft ist, wenn einem diese Dinge geschehen. Aber die Grundlagen des Schmerzens der sich daraus ergibt liegen darin, dass es eben kein Auditing gibt.

Es könnte also ein Schaden auftreten der gar nicht wieder gut gemacht werden kann, sehen sie. Der PC glaubt jetzt das Auditing jeden beliebigen Schaden kurieren könnte. Aber wenn es kein Auditing geben wird, dann ist der Schaden nicht kurierbar. Und das ist genau die Richtung, auf die sein Verstand sich stürzt. Er befindet sich also in einem Zustand von Ängstlichkeit. Im gleichen Augenblick, wo sie gegen das „in Sitzung sein“ verstossen, ist er in einem Zustand von Ängstlichkeit.

Nun gibt es viele Phänomene die daran beteiligt sind. Eines der Phänomene besteht aus folgendem: Er schaut auf eine Engramm. Der einzige Raum in dem Engramm wird tatsächlich dadurch erzeugt, das seine Aufmerksamkeit auf das Engramm gerichtet ist. Und bis das Engramm von der Ladung die darin enthalten ist befreit ist, wird er einen gewissen Raum darin aufrechterhalten müssen, um das Engramm von seiner Nasen fernzuhalten.

Wenn wir seine Aufmerksamkeit plötzlich von einem Engramm ablenken, dann kann es passieren, dass der Raum aus dem Engramm möglicherweise verschwindet. Und er findet das Engramm auf seiner Nasenspitze wieder. Und das Engramm könnte einige Bissigkeit enthalten. Sie haben ihn nicht gebissen, aber das Engramm hat ihn gebissen. Indem sie was gemacht haben. Was haben sie gemacht? Sie haben seine Aufmerksamkeit von dem Engramm weggenommen. Seine Aufmerksamkeit liegt auf dem Engramm und seine Aufmerksamkeit ist in dem Grade auf so und so viel auf dem Engramm gerichtet, wie er im Stande ist in diesem Augenblick seine Aufmerksamkeit darauf zu richten. Und dann ganz plötzlich betrügt ihn der Auditor und zieht seine Aufmerksamkeit von dem Engramm weg und natürlich wird das Engramm zusammenklappen. Einfach so, peng, auf der Stelle.

Es ist unangenehm, er mag das nicht. Es ist körperlich schmerzhaft, es kann schmerzhaft sein. Er kann ein Somatik davon entwickeln. Es gibt verschiedene Phänomene die auftreten. Empfindungen treten auf, die er nicht mag und jetzt verschlimmert er es durch ein Overt gegen den Auditor. Erstens, zweitens, verstehen sie?

Nun, wie könnte der Auditor seine Aufmerksamkeit ablenken. Auf wieviele Arten könnte ein Auditor die Aufmerksamkeit des PCs ablenken? Nun, da haben wir wiederum eine sehr lange Liste. Es wäre ein ganzes Wörterbuch voll mit Möglichkeiten. Es gibt zahlreiche Wege wie die Aufmerksamkeit des PCs aus der Sitzung heraus gezerrt werden könnte.

Ein Weg wäre, ein Auditingzimmer auszuwählen oder zuzulassen, das ein Auditingzimmer für einen ausgewählt wird, wo in der Umgebung Aktion oder Aktivität im Gange ist. Nun, da haben sie eine Auditingsitzung als ein stabiles Datum eingerichtet um welches herum Aktion auftritt. Verstehen sie? Das wäre eine Möglichkeit.

Sie können in recht hohem Grade damit davon kommen, versuchen sie aber nicht jemanden mitten auf einer geschäftigen Straße zu auditieren. Denn da spielt sich überall drumherum Bewegung ab und sie werden später feststellen, dass die Auditingsitzung selbst eine Art Engramm ist.

Wie kommt das? Nun, das kommt daher, dass er aus dem Augenwinkel heraus diese ganze Bewegung mitgekriegt hat. Verstehen sie? Und seine Aufmerksamkeit soll doch aber auf den Fall liegen usw. Nun, man kann mit einer ganzen Menge in dieser Richtung davon kommen, aber sie werden feststellen, dass eine Operation in einem Krankenhaus, welches in

einer verkehrsreichen Gegend liegt, in einer Stadt, weitaus ernster ist als eine Operation in einem Krankenhaus auf dem Lande, wo es keinen Verkehr gibt. Es ist faszinierend. Auf diese Weise verursacht man, dass eine Operation festhängt.

Setzen sie einfach ein Krankenhaus direkt mitten auf eine Autobahnkreuzung und dann legen sie den Operationsraum draußen in eine Ecke des Gebäudes, wo man zwei Autobahnen sehen kann. Und jetzt versuchen sie die Operation herauszuauditieren. Wir haben es fürchterlich schwer dabei, diese Operation zu auditieren. Es scheint eine ungeheuer klebrige Operation zu sein und wir finden heraus, dass sie dazu bestimmt war, ein Mitesser auf der linken Hinterbacke zu entfernen. Verstehen sie?

Es war kaum eine Operation zu nennen, aber Junge, die ist vielleicht steckengeblieben. Ich weiß jetzt, dass ein Engramm ein größeres Ausmaß im Kubikmeterbereich hat. Verstehen sie? Man stellt sich vor, dass das Engramm im Operationszimmer stattfindet. Wahrscheinlich mit einem Raum der vom Patienten bis zum Arzt reicht. Nicht wahr. Oder in der unmittelbaren Umgebung. Vielleicht ein Kubikmeter Engramm. Verstehen sie? Während das Engramm in Wirklichkeit nicht einmal so klein ist wie das Zimmer. Was so etwa fünfzehn oder zwanzig Kubikmeter Engramm wäre. Verstehen sie? Sondern das Engramm ist eher etwa zwei Kubikkilometer groß. Und wenn der PC nun anfängt es zu auditieren, es im Auditing durchzunehmen, so wird er sich des größeren Bereichs bewusst. Und wenn es Aktivität in diesem Bereich gibt, so nagelt das seine Aufmerksamkeit zurück in die Operation hinein.

Eine der interessanten Wege um ein Engramm zu auditieren, wäre dem was speziell im Operationszimmer vor sich ging, absolut keinerlei Aufmerksamkeit zu schenken. Dieses Engramm, was da in der Ecke des Gebäudes stattfindet, dem schenken wir einfach keine Aufmerksamkeit, sondern wir finden einfach heraus, was er über den Verkehr um das Krankenhaus herum nicht wissen würde.

Sie würden ganz plötzlich feststellen, dass das Engramm einfach bling macht. Sehen sie, es ist einfach der Verkehr um das Krankenhaus herum. Huhhh. Das war es was das Engramm am Platz gehalten hat.

Tatsächlich wurde das Engramm nicht im Auditingzimmer am Platz gehalten. Es wurde im Flur am Platz gehalten. Verstehen sie was ich meine?

Wenn ein PC eine Menge Auditing in einer sehr geschäftigen, aktiven Umgebung erhalten hat, fragen sie ihn mal, was an der Aktivität eines Auditingbereiches unbekannt gewesen ist. Und sie werden wahrscheinlich feststellen, dass sich die Sitzung des PCs viel schneller zum Verschwinden bringen lassen, als wenn man versucht Auditoren herauszuauditieren. Verstehen sie was ich meine? Denn die Auditingsitzung waren vielleicht ein Bereich von 50 Kubikmetern und er hat nur auf den ersten Kubikmeter geschaut und doch ist er sich der Aktivität in 50 Kubikmetern bewusst gewesen. Die Aktivität von 50 Kubikmetern hat ihn also festgenagelt in den halben Kubikmeter. Verstehen sie? Umgebung, Umgebung, Bewegung in der Umgebung. Das ist ganz allein für sich ein sehr, sehr interessantes Studiengebiet. O.K.

Das wäre die erste Sache die sie in Bezug darauf unternehmen würden. Sie würden sicherstellen, dass die Sitzung nicht unterbrochen wird. Nicht gestört wird. Das ist die Verantwortung des Auditors. Ganz gleich wer die Zimmerzuweisung gemacht hat, dass ist die Ver-

antwortung des Auditors. O.K. Es gibt gewisse, in der Realität einfach vorhandene Grenzen, die einer solchen Sache auferlegt sind, aber dieses Auditingzimmer was sie hier bei uns haben um ihnen einen gewissen Vergleichsmaßstab zu geben ist doch ziemlich ruhig. Es ist eine ziemlich ruhige Umgebung. Es gibt ein bisschen Störungen, aber gewöhnlich läuft das auf absolut nicht viel hinaus.

Ich spreche hier von mehr Bewegung. Verstehen sie? Es erfordert ein bisschen mehr Bewegung als nur das um den PC wirklich niederzustampfen und ihn in das Engramm hineinzustopfen. Es erfordert so etwa zum Beispiel, nun, wie wir schon seit langer Zeit wissen, wäre das schrecklichste was man mit einem Unfallpatienten machen kann, ihn in einen Krankenwagen zu werfen, die Sirene aufzudrehen und dann mit 130 Km/h durch die Gegend zu rasen. Und ich glaube das die Jungs das irgendwie wissen die das tun. Tief im Inneren wissen sie das und was sie da einfach bloß machen ist, den Overt herunter zu spielen, ihn überhaupt zu behandeln. Denn in den meisten sogenannten Behandlungen ist es so, dass es freundlicher wäre, die Person einfach auf dem Schlachtfeld liegen zu lassen. Oder am Unfallschauplatz liegen zu lassen. Verstehen sie? Bringen sie ihn rüber unter die Hecke, legen sie ihm ein Kissen unter den Kopf und sagen sie: Nun, liegst du bequem, wenn es möglich ist. Mit anderen Worten: Sie machen es ihm so bequem oder angenehm wie es ihm möglich sein kann unter diesen Umständen. Und wenn er gesund wird, nun dann wird er unter der Hecke aufstehen. Wenn er nicht gesund wird, wird er sterben.

Nun, wer hat diese Idee eingeführt, dass so ein Mangel an Körpern da wäre? Verstehen sie? Der große Mangel an Körper. Wieso diese ganze Behandlung? Krankenwagen mit heulenden Sirenen rasen mit 130 Km/h durch sämtliche Stadtgebiete und dann kommen die Empfangsräume wo die Leute rumsausen und Fahrstühle rauf und Transportwege runter und über Flure und dann in einen Raum hinein der blitzend voll mit allen möglichen Arten widerspiegelten Lichtes, oh man die sind großartig, die sind wirklich großartig. Phantastisch. Sie haben es total ausgeplant. Und dann wird operiert unter den Einfluß irgendeines Gases mit Sauerstoff drin oder Äther mit mengenweise Sauerstoff und dann läßt man den Sauerstofftank explodieren oder so was. Das machen die sehr häufig. Alles nur um Randomität zu schaffen. Nun, ich würde sagen, deren Aufmerksamkeit liegt nicht auf ihrer Arbeit die sie machen sollten. Und wir sollten nicht die selben Fehler machen.

O.K. so viel zur Ruhe des Auditingraumes. Nun, ein Auditor der endlos über andere Sachen schwatzt als die Sitzung während er einen PC auditiert oder der über andere Sachen als die Sitzung auf einen PC losschwatzt während sogenannte Pausen gehalten werden, ein solcher Auditor richtet es natürlich so ein, dass er die Aufmerksamkeit des PCs von seinem Fall runternimmt. Das ist nicht ein sehr allgemein verbreiteter Fehler, aber ich habe es häufig genug in HGCs bemerkt um einen Kommentar darüber zu machen. Man zerrt die Aufmerksamkeit des PCs von seinem Fall weg in der Pause und wenn man dann die Sitzung wieder anfängt oder so, dann ist natürlich die Aufmerksamkeit des PCs überall. Ganz gewöhnlich ist es so, dass der PC damit weitermachen will, über seinen Fall zu reden, wenn ihnen das schon einmal aufgefallen ist während eine Pause gehalten wird. Nun, in der Sitzung selbst ist natürlich ein ineffektiver oder unbrauchbarer Prozess ein Fall von kein Auditing.

Nun, wir haben die Technologie die wir anwenden ziemlich gut vollständig und korrekt gelöst und man kann diesen Punkt beinahe ausser Acht lassen. Leisten sie einfach eine

gute technische Arbeit. Benutzen sie die Werkzeuge die sie haben. Lernen sie wie man sie benutzt usw. Das ist ein Punkt der leicht zu machen ist. Und dann ist er fähig, keine allzu große Barriere und doch ist es die Barriere auf die sie den größten Teil ihrer Anstrengungen verwenden. Es ist nicht die Hauptbarriere, die einen davon abhält einen PC in Sitzung zu halten, bei allem was wir seit Februar an PCs auditieren lassen, man kann es nahezu beliebig herausgreifen. Bei all diesen Prozessen, wenn man sie bei einem PC auditiert innerhalb der Grenzen dessen was man tun kann und was man nicht tun kann, ist es so, das der PC der in Sitzung gehalten wird. Ich spreche jetzt einfach von reibungslosen Sitzungen. Verstehen sie? Und da kann man dann nahezu alles beliebige verwenden was wir da jetzt haben.

Ein altes dianetisches Engramm würde ihn in Sitzung halten. Aber sehen sie, das technische, die technischen Verfahren sind also ein Bereich der separat da steht. Getrennt von diesen anderen Sachen über die ich ihnen hier etwas erzähle. Das ist eine Sache für sich o.k.

Unsere nächste grosse Hürde dann legen wir das technische einfach mal beiseite. Da ist es und es ist sehr wichtig und es ist das was wir ja schließlich machen, aber das ist nicht die Hauptquelle von Auditingfehlschlägen. Selbst wenn es armselig gemacht wird, es ist nicht die Hauptquelle von Auditingfehlschlägen, denn es ist Auditing. Das was die Hauptquelle von Schwierigkeiten ist, ist die Anwendung dieser technischen Dinge.

Und jetzt kommen wir zu unserem nächsten Punkt. Und das ist bei weitem der Wichtigste. Der Faktor der Vorhersage. Das hat alle möglichen Aspekte. Wie z.B. Überraschung. Überraschung. Was ist eine Überraschung? Nun, zunächst einmal Leute die eine geringe Toleranz gegenüber unbekannten Faktoren haben, lassen sich leicht überraschen. Viel leichter als man denken würde. Und das Ausmaß in dem eine Person überrascht werden kann steht in direktem Verhältnis zur Intoleranz gegenüber dem Unbekannten. Dingen, die sie nicht weiß. Je weniger Toleranz eine Person für das Unbekannte hat, umso mehr kann sie überrascht werden.

Das ist nun eine Überraschung. Der Grund aus dem ich über Überraschung spreche und nicht Nichtwissen ist, um ihnen ein bisschen besser einen Blick darüber zu verschaffen. Eine Überraschung ist nicht gewusst zu haben. Eine Überraschung ist nicht Nichtwissen, eine Überraschung ist ein nicht gewusst haben. Eine Überraschung ist ein Nichtwissen, eine Unbekanntheit in der Vergangenheitsform.

Nun, ich bin seit 1957 daran beschäftigt gewesen an dem Versuch herauszubekommen,was eine Überraschung ist. Und das ist es. Es ist ein Nicht-gewusst-haben. Und damit kommen wir an die Wurzel von jeder Überraschung. Und das läßt einfach mit Blitzgeschwindigkeit all die Überraschungen auf dem Track hochkommen. Zack, zack.

Und das geschieht dann sehr rasch wenn man Überraschungen auditiert. Nicht-gewusst-haben. Mit Nichtwissen kann man das nicht auditieren. Was ist nicht bekannt? Damit lassen sich Überraschungen nicht auditieren. Was war nicht bekannt? Damit lassen sich Überraschungen auditieren. Sehen sie, das Faktum existierte bereits bevor die Person es herausfand. Und sie ist schockiert darüber, dass sie nicht mittels irgendeines sonderbaren Vorherwissens bereits davon gewusst hat bevor es vor sich ging.

Der Tod von Onkel Schlomi ist daher ausnahmslos eine Überraschung, denn Onkel Schlomi starb schon vor einer Woche und wir haben es nicht gewusst und das ist die Quelle einer Überraschung.

Natürlich kann die grundlegende Anatomie einer Überraschung eine ganz elementare Sache sein. Es ist einfach Veränderung, die nicht vorhergesagt war. Eine Überraschung ist also eine nichtvorhergesagte Veränderung. Das ist die Definition, die ihnen den technischen Hintergrund liefert. Aber wie wird dies im Verstand registriert?

Eine unvorhergesagte Veränderung hat keinerlei Konsequenzen wenn nicht da ein Wissen vorhanden war, welches der PC nicht hatte und dann findet er es heraus. Sehen sie, wie mit dem Tod von Onkel Schlomi. Onkel Schlomi ist bereits eine Woche tot und jetzt findet er plötzlich heraus, dass Onkel Schlomi tot ist. Da ist er sehr überrascht. Sehen sie. Das verwundert ihn. Er ist überrascht. Worüber ist er überrascht? Nun, es ist einfach so. Er versucht auf dem Time-Track zurückzugehen in diese ganze Unbekanntheit einer Woche und natürlich bekommt er den Eindruck, wie er selbst da eine ganze Woche lang in einem Nichtwissen umhergestolpert ist. Was eine Abwertung seiner Wissenbefähigung ist. Und eine Abwertung seines Durchdringungsvermögens. Und es ist das einzige wo ein Thetan je etwas dagegen hat. Der einzige Einwand den er je hat. Eine Abwertung von Wissen. Dagegen hat er heftige Einwände. Aber dies ist auf der Grundlage von Überraschung. Er stellt sich vor wie er die ganze Woche lang rumgelaufen ist, denkt an alles was er in dieser Woche getan hat während Onkel Schlomi tot war. Und was bewirkt das nun? Natürlich, es ist tatsächlich in Wirklichkeit ein vorgespiegeltes Nichtwissen. Er hat es nicht wirklich nicht gewusst während dieser ganzen Woche. Aber es war eine Tatsache die irgendwo existierte über die er sich nicht bewußt war. Also kriegt er eine Zukunft die so aus sieht: das alle möglichen Sache von denen er nicht weiß in seiner Umgebung vor sich gehen. Und das er diese dann vielleicht herausfinden wird. Und das sie ein fürchterlicher Schock für ihn sein werden. Er fängt also an, in seiner Umgebung in einem Zustand von Ängstlichkeit zu leben, weil es ihm jetzt mit aller Klarheit und Deutlichkeit demonstriert worden ist, dass in seiner Umgebung, ohne das er sich dessen bewußt ist, Fakten existieren können, die ihm nicht bekannt sind, die aber ganz schön destruktiv sind. Also fängt er an jede Nacht die schwarzen Thetans zu bekämpfen. Verstehen sie? Er ist zurückgesaugt in den Strudel unbekannter Vergangenheiten. Nun, die Wahrheit dazu ist, er kannte seine Umgebung in diesen Vergangenheiten, aber er schaut zurück auf sie mit der Betrachtung, so als ob er diese Umgebung nicht gekannt hätte, kein Wissen darüber gehabt hätte. Er weiß also nicht, ob er es weiß und er weiß nicht, ob er es nicht weiß. Und Dinge von schrecklicher verhängnisvoller Kraft könnten genau jetzt in diesem Augenblick vor sich gehen. Ist ihnen klar, ich werde ihnen ein Beispiel dafür angeben, ist ihnen klar, dass ihr nächster und liebster und bester Anverwandter genau in diesem Augenblick jetzt vielleicht in furchtbaren Schwierigkeiten ist und sie würden es nicht einmal wissen.

Haben sie da jetzt eben einen kleinen Funken Ängstlichkeit verspürt?

Das ist es also was Ängstlichkeit ist. Und das ist Nervosität. Und der Typ der anfängt nervös zu werden über Dinge, dem ist einfach diese Lektion beigebracht worden das Fakten existieren können ohne das er sich ihrer bewusst ist und er schiebt sich hinüber als ein Schutz Überlebensmechanismus zu der Anschauung: Ich sollte lieber sehr wachsam sein, denn es kann wieder passieren. Nicht wahr? Das Fakten existieren können, ohne das ich irgendetwas

darüber weiß. Ich lebe also in einer unbekannten Umwelt. Und das ist übrigens der größte Zerstörer des Intelligenzquotienten den es gibt. Der IQ geht abwärts in direktem Verhältnis zu der Menge an Nichtbekanntheit, welche die Person sich in der Umgebung vorstellt. Die Menge an Nichtwissen von welcher die Person glaubt, das sie in der Umgebung existiert. Es liegt nicht daran wie dumm die Person ist, sondern es kommt darauf an, was stellt sich die Person vor wieviel Unbekanntheit da existiert. Das ist recht amüsant.

Dies wird also auch auf ein Fachgebiet anwendbar sein. Jemand kann nicht deutsch lernen. Er ist dumm in Bezug auf das Deutsche. Nun, wieso ist diese Person dumm in Bezug auf das Deutsche? Tja, es müssen da starke Gefühle sein, dass es in dem Bereich der deutschen Sprache schreckliche Unbekanntheiten gibt. Wenn sie nun jemanden hernehmen würden der im ersten Weltkrieg gekämpft hat und im zweiten Weltkrieg gekämpft hat und wenn sie versuchen würden dem die deutsche Sprache beizubringen, so glaube ich, dass sie da ganz schöne Schwierigkeiten hätten. Verstehen sie?

Nicht war, er hat dagesessen und hat sich um seinen eigenen Kram gekümmert. Er aß sein Büchsenfleisch oder so und ganz plötzlich sagt jemand: Du gestern gab es einen Angriff auf die A-Kompagnie und Bill ist tot. Es sind nicht einmal die Schüsse und die Granaten, verstehen sie? Es ist dies: Bill ist tot. Das hätte er gestern wissen sollen. Verstehen sie? Wenn er als Thetan irgendwas wert ist, das ist seine Überlegung, dann würde er diese Sachen wissen. Er weiß diese Sachen nicht, also ist er dumm. Seine Vorstellung von Menge an Unbekanntheit im Hinblick auf irgendein gegebenes Thema oder irgendein Gebiet, ergibt unmittelbar das Ausmaß seiner Intelligenz auf diesem Gebiet. Es steht im Verhältnis zueinander.

Es gibt also im Hinblick auf die allgemeine Umwelt einen weiteren Punkt, nämlich, die Menge an Unbekanntheit von der er sich vorstellt das sie in der allgemeinen Umwelt existieren könnte. Sie bestimmt seine Intelligenz in bezug auf die allgemeine Umwelt. Und bei Leuten in Irrenanstalten nun, wo dies total unten durch gegangen ist, da sind die Leute in einem Zustand wo sie nicht wissen, dass diese Wände da sind. Oh oh oh, es könnte ja auch was anderes sein, nicht wahr? Oh oh, beobachten sie mal diese Leute. Und dann kommen sie an einen Punkt, wo sie nicht wissen, sie wagen es nicht einmal auf die Wand zu schauen, sie wissen nicht das sie von der Wand nicht wissen. Und so weiter. Und viele Sachen gibt es da und dann ist es sehr häufig so, dass sie dieses ganze Problem lösen werden und wenn der Ängstlichkeitsfaktor zur Lösung kommt, dann wird er wahrhaft schauderlich das sie dieses ganze Problem lösen werden indem sie Erscheinungen aufmocken von Leuten über die sie kein Wissen haben, damit es jetzt Erscheinungen sind über die sie Bescheid wissen. Verstehen sie?

Die lösen die ganze Sache. Sie sagen: Nun der Weg um diese ganze unbekannte Umgebung zu erobern oder diese Unbekanntheit dessen was die Leute tun werden, ist einfach die Leute in die Umgebung reinzusetzen. Wir wollen einfach sagen, das diese Leute da sind. Nicht wahr? Lösen sie es durch totalen Wahn. Ich sah einmal so einen Burschen. Ich war vor nicht langer Zeit drüben in Los Tof[6]. Ich war vor nicht langer Zeit in Los Tof, wo ich mir eine paar Fischereimotorboote genau anschaute. Und da war gerade so ein Kriegsveteran und

---

6 Los Tof ein Seebad in Ostengland an der Nordsee, Fischerei und Motorenbau ca. 50.000 Einwohner.

er kam an Bord eines dieser Schiffe und offenbar benutzte er eine der Kabinen dort um seine Kleider zu wechseln. Er kam an Bord, wechselte seine Kleider, ging hinaus und er führte mit der übelsten Sprache heftige Streitgespräche. Zuerst einmal versuchte er mit der Bootswache einen heftigen Streit zu haben, aber das funktionierte nicht so gut, aber er hatte das heftigste Streitgespräch im Gang und das setzte sich fort und ich hörte mir das an. Und natürlich sagte jedermann, nun ja, er ist schon immer verrückt, seit dem Krieg ist er verrückt usw. Das ist eben einfach so, der verhält sich so. Aber ich fasste ein ziemlich starkes Interesse von dem Standpunkt aus was genau er da machte. Verstehen sie? Wie man das eben als Scientologe eben tut. Man fasst da Interesse, was macht dieser Typ? Und er schimpfte zurück jemanden an, der ihm einen strengen Verweis erteilte. Wahrscheinlich war es ein Feldwebel. Sehr defensive knurrende üble heftige scharfe Gegenreden führte dieser Mann. Offensichtlich war da jemand in seiner Umgebung der ihn einfach die ganze Zeit ausschimpfte und ihn tadelte. Die ganze Zeit. Und der ihm dauernd alle möglichen Sachen sagte. Und manchmal war diese Person drüben auf der rechten Seite und manchmal auf der linken Seite und dieser Mann musste ihn dann immer anhalten und sich in diese Richtung wenden und er drohte diesem Burschen mit dem Finger und er verfluchte ihn und schimpfte ihn aus und gab es ihm wirklich und dann ging er noch einmal ein paar Schritte weiter und dann war der Typ jetzt auf der anderen Seite und dann gab er es ihm und kanzelte ihn ab usw. Nun was tat er? Er setzte einen bekannten Faktor in eine Umgebung hinein, die auf eine erträgliche Weise unbekannt geworden war. Er konnte soviel Unbekanntheit in seiner Umgebung nicht mehr tolerieren, also hatte er etwas Bekanntes hineingesetzt. Mit anderen Worten, er hatte die Entwicklung durchlaufen. Es einmal lediglich geisteskrank zu sein in Bezug auf die Umgebung und jetzt war er in einem Zustand vorgespielten Wissens in Bezug auf die Umgebung, womit er wirklich ausgestiegen war.

Verstehen sie den Mechanismus? Nun das ist der Mechanismus von Überraschung.

Nun dies gilt auch für Sitzungen. Ganz unmittelbar und ganz direkt gilt es für Sitzungen. Das meiste von dem was ein PC durchläuft sind Ansammlungen von Unbekanntheiten die er plötzlich herausgefunden hat. Und nahezu alles was er in der Bank hat ist ein Mittel um zu verhüten, das er wieder unversehens erwischt wird oder überrascht wird. Ich werde mir nicht die Mühe machen ihnen irgendwelche Beispiele anzugeben, aber wenn sie an Beispielen interessiert sind schauen sie einfach in das Buch: Dianetik, die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit.

Jedes Engramm dort drin, das da im einzelnen beschrieben wird und sie werden feststellen, dass es die Unfähigkeit ist, die Unbekanntheit zu ertragen, wodurch verursacht wird, dass die Person die reaktive Berechnung bekommt die in Aktion treten wird ohne das die Person es herausfindet.

Sehen sie, die Person hat da irgendeine Art mechanischen Aufbau, der jedes Mal in Aktion treten wird. Es handelt sich um eine sehr gefährliche Situation, der kleine Fisch ist z.B. gebissen worden, er wurde in einem Wasserbereich gebissen wo am Grund gelbe Steine liegen. Also muss er jetzt natürlich wenn er am Grund gelbe Steine sieht einen Mechanismus haben der ihm sagt, dass er sich blitzschnell davon zu machen hat, weil er in Gefahr ist. Und das macht er jetzt einfach, automatisch. Und er mag einfach irgendwie gelbe Steine nicht. Verstehen sie?

Also, geht er niemals in die Nähe von gelben Steine. Und das hält ihn davon ab jemals in einen Wasserbereich gebissen zu werden wo es gelbe Steine gibt. Und dann fängt er natürlich an irgendwie bekloppt zu werden. Denn das nächste Mal wo er aufgefressen wird, wird er in Wasser aufgefressen wo blaue Steine sind. Er kann nicht gewinnen. Das wird noch eine Weile sein Motto sein.

Verstehen sie nun also das Prinzip wie es zu all dem kommt? Was genau geschieht wenn ein PC in einer Sitzung vom Auditor etwas herausfindet was existiert hat bevor er es entdeckt hat.

Schauen wir nun einmal auf den Mechanismus. Was da geschehen könnte.

In etwa folgender Art: der PC sitzt da und ist in seine Bank vertieft, o.k. das ist ja sehr schön. Er sitzt da ist in seine Bank vertieft und er kommt damit voran und er schaut darauf usw. Und dann ganz plötzlich greift der Auditor rüber und fummelt an den E-Meter-Dosen und sagt: Tja, also das E-Meter läuft nicht mehr. Wir müssen also mit der Sitzung aufhören. Das passiert häufiger als sie glauben. Nun, dem PC wird das Datum gegeben, dass das E-Meter nicht mehr läuft. Er hat es nicht gewußt. Es war also da gar keine Sitzung als er dachte es wäre da eine Sitzung. Und dies ist nun möglicherweise schon ein Weilchen lang so vor sich gegangen und dieses kleine Weilchen wo es vor sich gegangen ist, ist natürlich ein unbekannter Bereich. Das ist also das, was ihn in der Sitzung festnagelt, nicht so sehr seine beständigen Overts, sondern das was unbekannt war. Verstehen sie?

Nun, er findet Dinge über seinen Fall heraus und er kommt da gut voran mit seinen Fall und er denkt der Auditor ist zufrieden. Ganz plötzlich stoppt der Auditor den Prozess. Der PC hatte gedacht er käme schön voran und der Auditor dachte nicht das er da schön voran kommt. Sie haben also da etwas Unbekanntes. Das ist eher ein "sich klar werden" als eine Überraschung. Aber es ist ein sich klar werden darüber, dass ein unbekannter Faktor existiert hat. Ein unbekannter Faktor hat existiert und das sind die schadenanrichtenden Punkte, die der PC unterwegs durchmacht. Sie sind darüber hinaus nicht weiter kompliziert. Sehen sie dies?

Natürlich beruht Überraschung auf Veränderung und plötzliche Veränderung ist die Anatomie aller Überraschungen usw. Aber wir sind interessiert an den mehr mit dem Leben verknüpften Phänomenen, die mit der Veränderung verbunden sind. Der unvorhergesagte Charakter der Sache. Was meinen wir nun mit unvorhergesagt? Wir meinen, nicht gewusst! Es ist der Charakter des Nicht-gewusst-haben, den die Sache hat. Das ist der Grund dafür, dass die Sache steckenbleibt.

Und das ist was den PC in Überraschung steckenbleiben lässt.

Das geschieht nicht durch die Tatsache, dass eine Veränderung aufgetreten ist. Nicht dadurch bleibt der PC in Überraschung stecken, sondern dadurch, dass er es nicht gewusst hat.

Sie sollten diesen Punkt lieber gut lernen als Auditor. Sie können 15 x pro Stunde den Prozess beim PC wechseln ohne den PC Schaden zu bereiten, aber sie können 1x in 2 Stunden plötzlich einen Prozess wechseln auf der Grundlage irgendeiner Überlegung von der er nicht weiß und ihn total in einen ARK-Bruch bringen. Sehen sie, es ist die Unbekanntheit. Er

dachte er käme da fein voran und ganz plötzlich kommt er nicht fein voran oder so was ähnliches nicht wahr. Er dachte, dass er diese Sache flach machen würde indem er da durch geht und der Auditor wird ihm nicht eine Chance dazu geben. Der Auditor hat da möglicherweise mit irgendeinem kritischen Gedanken gesessen, denn der PC wird sich ein Wissen zusammenreimen, durch Vermutungen zu einem Wissen zu gelangen suchen. Und dies wird alle möglichen Sachen da hineinstecken. Und deshalb entwickelt er eine anschuldigende Haltung gegenüber dem Auditor. Er wird versuchen dieses Problem zu lösen. Was versucht er da? Nun, was sind diese ganzen Anschuldigungen gegen den Auditor? Tja, es sind einfach Anstrengungen des Nicht-gewusst-haben zu lösen, welches vor der stattgefundenen Veränderung existiert hat. Bevor die Veränderung zum bekannten Faktum wurde.

Was zum Teufel war da überhaupt los bevor die Veränderung auftrat, verstehen sie? Er ist in dem Bereich des Nichtbegreifens hinterlassen worden. O.K. Das ist sehr durcheinander. Das kann in einer Sitzung in einen sehr verpfuschten Zustand geraten. Sehr verpfuscht. Sehen sie was der exakte Mechanismus davon ist? O.K.

Sie könnten also ein Auditing in folgendem Stil durchführen:

Sie könnten den PC ein gutes Stück im voraus informieren darüber was sie machen werden und was sie zu tun vorhaben. Und wenn sie dies in einer Art und Weise machen würden, so dass sie seine Aufmerksamkeit nicht zu heftig von dem wegreisen was er da gerade macht, dann wäre das in Ordnung. Der Aktionsablauf eins, zwei, drei wäre also für sie da etwa folgender: Finden sie heraus was er macht und dann informieren sie ihn darüber was sie machen werden. Sie sagen also, nun, was machst du, worauf schaust du? Was ist das? Das ist völlig in Ordnung. Sie können ihn was das betrifft alles mögliche fragen. Alle möglichen Fragen, die sie sich nur wünschen mögen. Was ist es? Was machst du? Wie geht es? Wie hast du es gemacht die Frage zu beantworten? Worauf bezog es sich? Sind irgendwelche Bilder aufgetaucht? Ist da ein Bild? Hast du jetzt in der letzten Zeit irgendwelche Bilder gesehen?

Jede Art Befragung in dieser Weise versetzt ihn natürlich direkt in Sitzung. Nicht wahr?

O.K. Wenn wir nun dem PC nur dann solche Fragen stellen, was es ist und wie er zurecht kommt usw. wenn wir unmittelbar davor stehen die Kommunikationsbrücke zu verwenden und den Prozess zu beenden, wenn wir diese Aktion nur zu einem solchen Zeitpunkt durchführen, dann wird das zu einem Signal, das er nicht gewusst hat, dass der Prozess in diesem Augenblick zu einem Ende kommen würde. Sie fragen ihn nun also wie es ihm geht und wie er zurecht kommt und das kann dann derart blödsinnig werden. Sie fragen, wie er zurecht kommt und er wird ihnen sagen, dass er gar nicht gewusst hat, dass sie den Prozess beenden wollten. Er wird verstimmt, weil er nicht gewusst hat, dass sie den Prozess beenden wollen. Wenn also der PC in so einer Verfassung hineingerät, dann kann man die Formulierung die der Auditor benutzt darauf anpassen als Heilmittel für das Nichtwissen des PCs und sie können sagen: Also ich werden Prozess noch nicht beenden, aber wie kommst du zurecht und auf was schaust du? Verstehen sie den Unterschied? Sagen sie dem PC, dass das in Ordnung ist, nicht wahr. Ich möchte nun herausfinden was du machst, denn wir kommen langsam auf das Ende der Sitzung zu. Ich möchte nur herausfinden was du machst, damit wir diese Sache völlig in Ordnung bringen können bevor wir den Prozess beenden.

Nun, das ist dem PC auch recht. Verstehen sie? Und auf diese Weise wird sein Nichtwissen kuriert. O.K. Sie können ihn fragen wie er zurecht kommt bevor sie ihm sagen das er etwas machen soll. Und das wird in Ordnung sein. Aber wenn sie plötzlich mit einer Auditinganweisung anfangen, das bringt ihn dadurch nicht in viele Schwierigkeiten hinein, aber wenn sie plötzlich mit einer Auditinganweisung anfangen ohne ihm zu sagen, dass sie das machen werden oder ohne die Anweisung zu klären, dann wird er normalerweise sich reinstürzen und die Auditinganweisung durchlaufen. Das ist also keine sehr ergiebige Quelle von Schwierigkeiten in dieser Richtung, aber wenn die Auditinganweisung nicht funktioniert nachdem sie das gemacht haben, dann denkt er natürlich das sie ungestüm oder übereilt handeln. Verstehen sie?

Das ist also ein weiterer Weg wie sie ihm Auditing verweigern können. Nun, ein PC ist nur eine Art Opfer. Er ist nur eine Art Opfer. Er hat nur einen Opferkomplex. Der PC. Er ist ein Opfer von Kein-Auditing. Das ist der einzige Opfer-Komplex den er hat. Ganz gleich wie viele Opfer-Komplexe sich bei seinem Fall zeigen oder Motivatoren oder irgendetwas anderes, diese Dinge sind minimal. Das wichtige ist, dsas er das Opfer von Kein-Auditing ist und daraus entstehen all ihre Auditingschwierigkeiten. Deshalb ist das das Wichtige.

Wir sprechen hier von Auditingschwierigkeiten in diesem Vortrag. Es ist also einfach die eine kleine Sache, es ist Kein-Auditing. Sie machen ein Opfer aus ihm. Nun gut und das zeigt sich für ihn auf dieser Grundlage das etwas Unbekanntes existiert in der Sitzung von dem er nichts weiß. Das ist der Grund aus dem sie den R-Faktor aufrechterhalten müssen. PCs wissen. Sie können diese Sachen spüren. Verstehen sie?

Und wenn sie sie nicht voll informiert halten und den R-Faktor aufrechterhalten und den Wissensfaktor aufrechterhalten während sie auditieren, dann kommen sie in alle möglichen Schwierigkeiten hinein. Es ist für sie sehr rätselhaft und sie sagen: Was um Himmelswillen geht da vor sich und was ist mit meinem Auditing verkehrt? Nun, ihr Auditing das sie da geben könnte praktisch fehlerfrei sein, außer wenn man diese Punkte außer Acht läßt. Es würde die grundlegende Sache außer Acht lassen das den PC hier eben Wissen verweigert wird. Verstehen sie?

Ihr Auditing wird also zu einer unbekannten Sache und das ist der Grund warum sie einen R-Faktor aufrechterhalten müssen.

Sie sind müde, sie wollen ihn nicht auditieren. In einer sehr kurzen Zeitspanne wird er dies herausfinden und natürlich ergibt das eine neue Überraschung. Denn der Mechanismus der Überraschung ist da gewesen. Ganz gleich wie auf die sanfte Weise die Nachricht zu ihm durchgedrungen ist. Also zum Teufel damit, die Nachricht auf sanfte Weise zu ihm durchdringen zu lassen. Stellen sie einfach sicher, dass sie, wenn ein Unwissen dabei ist aufzutreten für den PC, dieses Unwissen in ein Wissen verwandeln. Von ihren Gesichtspunkt aus als Auditor.

Soweit es eben die Mechanismen der Sitzung betrifft. Geben sie dem PC eine Verwarnung. Halten sie darüber informiert was vor sich geht. Verstehen sie? Was sie machen werden.

Natürlich können sie vielleicht in der Richtung fehl gehen, dass sie all zu viele Worte darauf verwenden ihm zu erzählen was sie machen werden, aber dieser Fehler ist kein ernster Fehler. Es verbraucht lediglich ein bisschen Zeit. Der Fehler liegt darin zu versuchen, Zeit zu gewinnen in einer Auditingsitzung indem man dies wegläßt. Das ist der Fehler der ihnen die ARK-Brüche und die Verstimmungen des PCs verursacht. Dies wegzulassen. Warum sagen sie denn: ich werde dich jetzt auditieren. Warum sagen sie solche Sachen? Wenn nicht um ihm die Informationen zu geben. Nun, sie sagen, dies ist der Prozess den wir jetzt auditieren werden. Tja, ob sie nun seine Übereinstimmung haben oder nicht, geben sie ihm um Himmelswillen das Wissen. Sie können einen PC ohne sein Einverständnis, ohne seine Übereinstimmung auditieren. Aber sie können ihn nicht ohne sein Wissen auditieren. Versetzen sie also die Wichtigkeit die sie hier sehen von der Übereinstimmung hinüber zum Wissen und sie werden anfangen ungeheuer reibungslose Sitzungen zu auditieren.

Werden sie da smart, werden sie da wirklich smart.

Im Gegensatz dazu ihm einfach eine Sitzung zu geben, geben sie ihm einen ganzen Fahrplan für die Sitzung und halten sie ihn dann ein. Sie sollen wissen, was sie machen werden, Schritt für Schritt. Halten sie ihn informiert darüber was geschieht. Nun, er wird sich in Bezug auf die Umgebung entspannen, denn seine Hauptschwierigkeit ist, dass er denkt, das die Umgebung voller unbekannter Faktoren ist. Machen sie also nicht die Auditingsitzung zu einer weiteren unbekannten Sache für ihn. Geben sie ihm die Informationen. Weihen sie ihn ein. Nun, ARK-Brüche lassen sich am raschesten mit Nichtwissens-Prozesse klären. Das sind unheimlich effektive Methoden dafür. Und wenn sie einen ARK-Bruch-Prozess haben wollen der funktioniert, man das ist einer davon.

Aber erinnern sie sich daran, daß ein Nichtwissens-Prozess der in dieser Weise auditiert wird, immer in der Vergangenheitsform auditiert wird. Sie auditieren ihn niemals in der Gegenwartsform. Verstehen sie? Sie auditieren ihn in der Vergangenheitsform. Was war in dieser Sitzung nicht bekannt? Was war in Bezug auf das was ich machte nicht bekannt? Was wusste ich nicht über das was du machtest? Sehen sie das? Die Formel ist: Was wusste ich nicht! Vergangenheitsform. Nicht was weiß ich nicht über das was du machst.

Immer in der Vergangenheitsform, immer in der Vergangenheitsform. Denn das ist das Element der Überraschung. Das ist die Stelle wo der Track zusammengeklappt ist.

Es ist dies, das etwas Unbekanntes existierte, was der PC herausfand und jetzt stossen sie auf den Punkt des Herausfindens los im Auditing und es ist nicht der schädigende Punkt. Wenn sie versuchen einen ARK-Bruch zu klären, so versuchen sie all diese Herausfindepunkte zu klären, die bekannten Punkte und die sind nicht die Schwierigkeiten in der Sitzung. Die Schwierigkeit in der Sitzung ist der Zeitraum der dem vorherging. Der PC denkt also an dieses Nichtgewusste immer in der Vergangenheitsform.

Das was ich ihnen hier sage gilt nicht für einen Sec-Check oder irgend etwas derartiges. Nein, wir sprechen jetzt nur von Sitzungen. Bei einem Sec-Check oder so spielt es keine Rolle in welcher Zeitform das ist. Was ich ihnen hier sage beeinflusst nicht die Verwendung von Nichtwissen anderswo. Sie benutzen da die Vergangenheitsform oder Gegenwartsform oder irgendeine andere Art und Weise wie es gemacht wird, verstehen sie. Irgendwie wie es sich eben zusammenreimen soll. Ich spreche hier bloß davon ARK-Brüche zusammenzufli-

cken und eine Sitzung in Gang zu halten. Sie halten also die Knowigness aufrecht und sie halten sie wirklich schön solide aufrecht und sie halten zur gleichen Zeit eine ziemlich gut vorhersagbare Unternehmung aufrecht. Nun, daher haben sie natürlich die Modellsitzung. Sie stellen dem PC in einer bestimmten Reihenfolge Fragen und sie stellen ihm Fragen auf eine bestimmte Art gemäß dem Grundgerüst der Sitzung. Und das ist für den PC vorhersagbar. Eine Auditingsitzung wird also für den PC zu etwas Bekanntem und jedes Mal, wenn sie da etwas überspringen in irgendeiner Weise wird der PC wahrscheinlich Einwände haben. Es ist aber möglich es zu überspringen, vorausgesetzt das sie ihn genügend eingeweiht haben. Weihen sie ihn einfach ein. Sie brauchen nicht einmal seine Übereinstimmung zu haben. Weihen sie ihn einfach ein. Seien sie nicht so darauf ausgerichtet ihn günstig zu stimmen. Sagen sie es ihm einfach. Verstehen sie? Ich sitze hier gerade und denke da dran, ob wir etwas anderes machen können mit dieser Sache hier die wir machen. Wie geht es für dich? Wie kommst du zurecht? Ach sagt der PC, gar nicht so schlecht. Ist fein. Wir sitzen da jetzt hier mitten in diesem Engramm hier. Nun ja sagt der Auditor. Glaubst du, dass es irgendwas gibt das wir machen könnten damit es ein bisschen schneller geht? Och ja, kann schon sein, sagt der PC, denn das ist ja hier so richtig steckengeblieben. Oh gut, sagt der Auditor. Was machst du jetzt gerade? Tja, das und das und das und das sagt der PC. O.K. ich werde die Auditinganweisung variieren so und so und so und so und das wird jetzt so und so und so und so laufen. Was meinst du, werden wir damit etwas erreichen? Oh ja, sagt der PC das glaube ich schon.

Nun, anscheinend versuchen sie da eine Übereinstimmung zu kriegen. In Wirklichkeit informieren sie ihn. Sehen sie den Unterschied? Er wird ihnen niemals einen ARK-Bruch kriegen. Nicht mit so etwas. Er würde Bescheid wissen. Es ist nicht das er übereinstimmen oder nicht übereinstimmen würde, sondern einfach das er Bescheid wissen würde. Folgen sie mir da? O.K. nun, wenn unbekannt oder nicht-gewusst ein derart wichtiger Faktor in einer Sitzung ist und wenn das unbekannt sein oder nicht-gewusst haben eine so enorme Rolle im Dasein eines Thetans spielt, glauben sie dann etwa das ein Unwissen über die Bestandteile seiner Bank und über die Größe, die Form, die allgemeinen Merkmale seiner Bank und über die spezifischen Daten über seine Bank auf einen PC keine Auswirkungen haben wird und zwar ganz enorme. Glauben sie ja nicht das ein solches Unwissen keine enormen Auswirkungen auf einen PC haben würde, denn es hat sie wirklich.

Wenn sie über Banken nichts wissen, wenn sie über Engramme nichts wissen, wenn sie über Secondarys nichts wissen, wenn sie über Ridges nichts wissen, wenn sie über den Time-Track nichts wissen und wenn sie mit keinen dieser Dinge je zusammengestoßen sind, wenn sie diesen Vulkan sorgfältig am Rande umgangen haben, dann auditieren sie natürlich von welcher Position aus? Sie auditieren von einem Sockel herab. Von dem gleichen Sockel herab von dem die Nordstaaten die Südstaaten den Krieg erklärt haben. Sie auditieren in einer großartigen, ungeheuer weiten Wüste des Unbekannten und natürlich teilt sich das dem PC geradewegs mit, das sie ihr Fach nicht verstehen. Und natürlich haben sie danach mit PCs nichts als Schwierigkeiten. Interessant hm?

Wenn sie sich also nicht die Mühe machen zur Sache gehörige Fragen zu stellen, die für den PC einen Sinn machen und wenn diese Fragen für den PC keinen Sinn ergeben, dann denkt der PC natürlich nicht das sie wissen was sie da tun. Und ihre Fähigkeit die Sitzung zu

kontrollieren und zu leiten ist direkt proportional zu ihrer Vertrautheit und ihrem Wissen im Hinblick auf die Teile des menschlichen Verstandes. Direkt proportional dazu.

Nun haben sie schon seit langer Zeit über diesen Punkt herumgebrummt und nachgedacht wie es kommt das ich PCs auditieren konnte bei denen sie vielleicht Schwierigkeiten gehabt hätten sie zu auditieren. Oder wie kommt es, das ich schneller Ergebnisse erziele als sie? Es ist im Grunde einfach das, es liegt genau auf dieser Grundlage. Sehr häufig ist es so, dass ich einen PC in die Situation bringe nach Luft zu schnappen wie ich denn das herausgefunden haben kann, das eine bestimmte Sache geschehen würde. Nun, das ist eine Art von Unbekanntheit die in Ordnung ist. Es ist völlig in Ordnung für den PC, denn er weiß jetzt etwas anderes. Er weiß, dass er sich in sichere Hände befindet, obschon er nicht weiß, dass es da eine Arkebuse7 gibt, es eine Arkebuse gibt mit welcher direkt auf seine Taille gezielt wird, so um die Ecke herum, während der Auditor bereits weiß. dass der Arkebusier da steht. Ich demonstriere dies so gar ab zu jemandem. Ich lasse ihn ein paar Minuten weiter voran gehen in dem Geschehnis, denn ich kann erkennen das er einfach nicht in die Nähe von diesem Teil dieses Engramms zu gehen bereit ist. Überhaupt nicht. Er wird nicht diesen Teil des Time-Tracks nahe kommen wollen.

Da ist etwas und er geht nicht einmal da heran. Und ich sage immer wieder, nun, gibt es da noch etwas anderes? Verstehen sie? In welcher Richtung liegt es und so weiter. Und er sagt: Tja, nun, ich schaue da nach links und ich sage: Hm, warum schaust du nicht mal nach rechts. Warum schaust du nicht einfach mal auf die rechte Seite? Und natürlich kriegt er es voll in die Taille rein und er wird sich sagen: Wie zum Teufel hat der Auditor gewusst, dass dieser Arkebusier da drüben an der rechten Seite stand.

Nun, natürlich werde ich es vielleicht gewusst haben, dass der Arkebusier da drüben auf der rechten Seite stand oder auch nicht, aber ganz bestimmt weiß ich das er, wenn er zur rechten Seite hinschauen wird, dann mehr über das Engramm herausfinden wird. Und woher weiß ich das? Na ganz einfach, eben weil er nach links schaut. Und das verschafft einem eine seltsame Aura des Allwissens. Aus der Sicht des PCs. Er hat das Gefühl das sie offenbar alles sehen, alles wissen. Na, dann schauen wir uns das mal umgekehrt an, schauen wir uns das mal umgekehrt an. Der PC schaut auf ein Engramm und er steht jetzt unmittelbar davor das ihm auf dem Hackklotz der Kopf abgehackt wird. Und da ist er und es ist alles sehr grausig usw. und sie sagen: Tja, nun wie steht es denn nun mit dem Lock auf das du da guckst und so weiter. Schau dich im Zimmer um und sieh mal ob du etwas haben kannst. Sofort und auf der Stelle denkt der PC das sie der blödeste Typ sind auf den er je in seinem Leben gestossen ist. Das Unwissen liegt also beim Auditor nicht wahr. Sie haben nicht die richtige Frage gestellt.

Machen sie sich vertraut mit dem Verstand und machen sie die Sitzung für den PC vertraut. Und sie werden ein super Auditor sein. Herzlichen Dank.

Ende des Vortrages

7 Arkebuse: ein Gewehr des 15./16. Jahrhundert

DIE GRUNDLAGEN DES AUDITINGS

Ein Vortrag vom 21. August 1962

von L. Ron Hubbard

Hallo, also dies hier ist der zweite Vortrag am 21. August 1962 die Grundlagen des Auditings. Spezieller Scientologischer Unterweisungskurs die Grundlagen des Auditings.

Auditoren fragen mich immer wieder nach Regeln. Und sie bitten mich um noch mehr Regeln. Und sie fragen um noch mehr Regeln, und sie fragen um noch mehr Regeln, und sie fragen um noch mehr Regeln, und sie fragen um noch mehr Regeln und wenn sie in der Session einen Patzer machen, dann fragen sie mich um noch mehr Regeln. Und dann machen sie Patzer in der Session und wenden diese Regeln nicht an, und sie fragen dann um noch mehr Regeln zu bekommen.

Ich denke es ist so an der Zeit, dass ich ihnen einen Vortrag über das Thema die Grundlagen des Auditings halte. Dies ist sehr grundlegend das Material das ich ihnen jetzt geben werde, es ist wahrscheinlich grundlegender als die HPA Stufe. Dieses Material das ich ihnen hier geben werde ist wahrscheinlich noch grundlegender als HPA, aber es ist eine sehr merkwürdige Sache das grundlegende Daten gewöhnlich auf höheren Ebenen der Ausbildung kommen. Mit anderen Worten die Auditing Grundlagen können erst verstanden werden, nachdem man vielleicht eine ganze Weile lang nach Regeln auditiert hat. Und dann stösst man darauf was die Grundlagen sind.

Nun, dass ich ihnen diesen Vortrag halte, ergibt eine grundlegende Veränderung in der Ausbildung. Die Ausbildung von der Klasse Y an aufwärts bleibt vollständig die gleiche. Aber die Ausbildung in den Einheiten W + X wird hier durch geändert. Das ist die ganz niedrige grundlegende Ausbildung die sie durchlaufen. Und die HPA HCA Ausbildung wird hier durch geändert.

Ich möchte Ihnen erzählen wozu ein Auditor in der Lage sein sollte, und anhand dessen werden sie es viel viel viel viel besser verstehen. Ein Auditor sollte in der Lage sein ein anderes Wesen dazu bringen an seinem eigenem Fall interessiert zu sein und ihn dazu zu bringen mit ihm zu sprechen. So ist das, dazu sollte ein Auditor in der Lage sein.

Nun Regeln und Kniffs und alle möglichen Sachen von dieser Art – Rudimente, Auditing-Positionen und Anordnungen des Auditings – verschiedene Arten von Mitteln und Methoden um Verstimmungen zu verhindern, all diese Dinge tragen dazu bei, dass dieser Um-

stand auftritt. Aber erinnern Sie sich daran, das diese Dinge nur dazu beitragen, das dieser Umstand auftritt. Ihr E-Meter hat nur eine beitragende Funktion soweit es die Rudimente im Hauptteil der Session betrifft. Ihr E-Meter leistet dazu nur einen Beitrag. Soweit es Rudimente betrifft. Natürlich hat das E-Meter eine ganz und gar andere Funktion nämlich Assessment . Aber wenn sie das E-Meter verwenden um jemanden in Session zu bringen und um ihn zu Auditieren dann gehen sie ständig vom Weg ab und sie geraten vollständig ins Schwimmen, denn sie versuchen mit dem E-Meter etwas zu machen was sie nicht machen können. Natürlich offenbar nicht, wenn sie jemals Schwierigkeiten mit Session haben. Sie versuchen die Regeln zu machen, das E-Meter dazu zu bringen etwas zu tun was sie nicht tun können. Nun es gibt da irgend einen Grund warum sie das nicht tun können.

Das heisst, sie wollen nicht das PC's zu ihnen sprechen oder sie versuchen PC's deshalb geistig gesund zu machen, weil die PC's ja so verrückt sind oder irgend was ist hier los irgend jemandes grundlegende Zielsetzungen geraten ihm da in den Weg. Manche Auditoren brauchen jedoch nichts weiter zu machen als sich auf den Auditoren Stuhl zu setzten und schon kriegt der PC einen ARC break. Nun ist ihnen klar, dass dieses Phänomen sich verschlimmert ? Es tritt offenbar in Session heutzutage mehr zu Tage als es je zuvor zu Tage trat.

Warum ? Warum sind ARC-Brüche heutzutage viel häufiger katastrophaler und explosiver als vor vielleicht vor 5 oder 6 Jahren waren ? Erst in den letzten 2 oder 3 Jahren ist es so, dass man wirklich einen explosiven ARC break verursachen kann und das ist der Zeitraum seit wir angefangen haben die E-Meter zu benutzen.

Tja, das liegt daran, dass der Auditor folgende interessante Sachen machen kann: Die Schwierigkeiten auf die ein Auditor stösst sind seine eigenen Schwierigkeiten und die Mechanismen, die er benutzt, zwingen den PC in die Session hinein mit dem Auditor, der nicht will, dass der PC in Session ist oder der nicht versteht, dass der PC in Session sein sollte oder warum der PC in Session sein sollte. Folgen sie mir ? Und diese Regeln haben das Auditing so machtvoll gemacht die Rudimente selbst haben das Auditing so machtvoll gemacht, dass es sein kann das der Auditor tatsächlich nicht imstande ist jemanden dazu zu bringen an seinen eigenen Fall interessiert zu sein, und mit dem Auditor zu sprechen. Das er jedoch all diese Regeln benutzt um eine Person in eine Gemütsverfassung zu versetzten das sie an ihrem eigenem Fall interessiert ist und bereit ist mit ihm zu sprechen, aber der Auditor will nicht das der PC an seinem eigenem Fall interessiert ist und mit ihm spricht! Er denkt Auditing ist zu etwas anderem da, verstehen sie?

Die Regeln tragen den PC in Session hinein und dann treibt der Auditor ihn hinaus. Und das macht den PC einigermassen wahnsinnig, verstehen sie wie das funktionieren könnte? Verstehen sie wie das funktionieren könnte?

Ja das ist sehr sehr wichtig! Das ist ein sehr sehr wichtiger Punkt. Wie könnte das ablaufen?

Wir haben die Situation, dass der Auditor dasitzt, und wie ein Auditor aussieht. Durch die Anwendung der Regeln wird der PC dazu überlistet in Session zu sein. Der PC findet plötzlich heraus, dass er einen Fehler gemacht hat. Der Auditor will ja gar nicht hören was der PC sagt. Der Auditor versteht die Grundlagen des Auditings nicht. Der Auditor auditiert ein-

fach mittels irgend einer Art Regelsammlung. Tatsächlich gibt es da keinen Auditor, aber die Technologie ist machtvoll genug um einen PC zu schaffen.

Die Technologie während der Auditor damit beschäftigt ist zu auditieren verstehen sie nun dies hier? Der Auditor ist damit beschäftig um zu auditieren, verstehen sie mit all diesen Regeln, aber er auditiert nicht. Und dann kommt der PC dadurch in die Situation das er keinen Auditor hat verstehen sie wie das läuft. Und das kann passieren. Das kann die Sache sein die einem auf die wildeste Weise verrückt macht. Und der PC weiss nicht wirklich was da verkehrt ist. Es ist tatsächlich so, dass eine Menge Tricks beim PC benutzt worden sind, um ihn in Session zu bringen, und jetzt ist er in Session und ist daran interessiert mit jemandem über seinen eigenen Fall zu sprechen, verstehen sie? Und ist allgemein interessiert und da ist kein Auditor.

Nun schauen sie mal. Wir haben die E-Meter Ablesung beschuldigt, das übersehen von E-Meter Anzeigen, dass säubern von Sachen die sauber sind, und solche Sachen. Das ist lediglich eine weitere technische Regel. Nun wenn wir aber ein Mann haben der auditiert oder eine Frau haben die auditiert indem sie die Grundlagen des Auditings benutzten und die die Grundlagen des Auditings verstanden haben, und die unter Anwendung dieser Auditing Grundlagen auditieren können, dann könnte es tatsächlich sein, dass so eine Person Anzeigen übersieht, und bei den Rudimenten und bei Session Material Sachen säubert, die bereits sauber sind. Und dennoch wäre der PC vollkommen guter Dinge und wäre in Session.

Sehen sie das? Es muss aber schon unweigerlich so sein, dass jemand der Sachen säubert die sauber sind und der Anzeigen übersieht, auch diesen anderen Fehler begeht, nämlich nicht auf der Grundlage der Grundlagen des Auditings zu auditieren, sondern mit Hilfe von Regeln zu auditieren, die den PC in Session zwingen. Nun sieht sich der PC wirklich Regeln unter dem E-Meter gegenüber. Die Regeln mögen richtig sein, aber das E-Meter ist verkehrt. Es gibt da nichts anderes was den PC in Session hält. Und als Ergebnis gelangt man zu einem sehr sehr verstimmten Zustand beim PC.

Daher ist es sehr notwendig zu wissen was die Grundlagen des Auditings sind. Und ich werde ihnen das schauderhafte Schicksal der Einheiten W und X beim Unterweisungs-Kurs erzählen, einschliesslich derjenigen Leute, die jetzt gegenwärtig in diesen zwei Kursen sind.

Die anderen, die oberhalb dieser Kurse hinaus weiter gekommen sind haben Glück, ausser sie haben ganz spezielles Pech gehabt. Es ist ja immer Pech nicht wahr! Es gibt niemals jrgend einen Grund dafür. Es sei denn, sie könnten also ganz spezielles Pech gehabt haben, in sofern, als sie vielleicht nicht imstande sind nicht mit PC umzugehen, und dann werden sie zurück versetzt werden in diese Art Ausbildung der Einheiten W und X hinein.

Im Augenblick wo jemand hier auftaucht bei uns gleich am Anfang. Und in Kürze wird hier noch etwas mehr Raum für Auditing eingerichtet werden damit wir das machen können. Im gleichen Augenblick wo jemand hier bei uns auftaucht wird er anfangen zu auditieren, verstehen sie? Sobald die Person hier auftaucht, fängt sie an zu auditieren. So wird es gemacht werden. Und ich werde den Leuten das E-Meter wegnehmen. Sie werden keinerlei E-Meter haben, und sie stehen unter Befehl all ihre Rudimente in Ordnung zu bringen, und

dann verfahrensmässig voran zu gehen nicht mit Havingness, verstehen sie? Sondern voran zu gehen mit einigen treffenden Prepcheck-Fragen. Und sie können rauskommen aus dieser Ausbildungs-Einheit, wenn sie es schaffen können, dass all diese Rudimente in sind, und zwar wird das überprüft werden mit Hilfe eines E-Meters nach der Session.

Wir werden auf diese Weise einige Auditoren schaffen, wir werden einige Auditoren schaffen. Für manche Leute ist es vielleicht etwas schreckliches was wir ihnen da antun. Stellen sie sich das mal vor, sie sitzen da und sie haben kein E-Meter, und sie sagen bist du bereit mit mir über deine Schwierigkeiten zu sprechen? Und da ist ein PC und der PC ist an diesem Tage ganz besonders stark in einer 1,1 Stimmung.

Er sagt: „Ja ich bin bereit mit dir über alles zu sprechen.“ Verstehen sie? Und was sie vor sich haben ist der freche offene Blick des Verbrechers gleich nachdem er die Bundesbank ausgeraubt hat. Verstehen sie? Nein, sagt er. Ich bin nicht einmal da gewesen. Ich war nicht einmal in der Gegend. Unsere Taschen sind voll von Banknoten, nicht wahr. Und sie sollen dann imstande sein all diese Rudimente zu durchlaufen, einige Prepcheck-Fragen Fragen zu machen, die alle ab zu säubern, keinerlei Withholds jeglicher Art zu übersehen. Sämtliche Missed Withholds abzufangen. Und den PC am anderen Ende der Unternehmung aus der Session gehen zu lassen nachdem sie die End Rudimente gemacht haben, und dann sollen keinerlei Missed Withholds übrig bleiben. Und ein Ausbilder kann das alles an einem E-Meter überprüfen, und dann feststellen, dass jeder einzelne dieser Punkte in Ordnung ist. Dahin sollen sie kommen, sehen sie ?

Nun das können die Leute fertig bringen. Denn man wird die Grundlagen des Auditings erlangen und das fängt an mit diesem Tonband.

Die Grundlagen des Auditings lassen sich sehr leicht schnell einmal hier zum Ausdruck bringen. Sie lassen sich ganz ganz leicht einmal sagen, warum gibt es überhaupt Auditing? In den letzten zwei Ausgaben des Certainty Magazins welche ich glaube im Juli und August in London heraus gegeben wurden, da finden sie eine Kritik der Psycho-Analyse. Es ist ein alter Artikel von 1956, aber dieser Artikel enthält wirre schreckliche und unvermeidliche Wahrheit über das was die Psycho-Analyse falsch gemacht hat. Es sind Sachen da drin womit dem alten Papa Freud durchaus auf die Schulter geklopft wird, ich mache nicht speziell Freud herunter, aber wir mussten wissen was die Psycho-Analyse falsch machte. Was hat die Psycho-Analyse falsch gemacht?

Nun offen gesagt, es gab niemals Auditing in der Psychoanalyse. Das gab es nicht. Niemanden wurde in der Psychoanalyse je gestattet, in Session zu sein. Es wurde den Leuten nie ermöglicht. Aber zufällig gingen Leute in Session rein. Folgendes ist kein Zufall und diese Zahl die ich ihnen angebe, das ist so eine Information die wenn man z. B. sagt, alle Juweliere gehen niemals irgend wohin. Juweliere gehen niemals irgend wohin. Verstehen Sie? Es ist einfach einer dieser schrecklichen umfassenden Verallgemeinerung, und so hört sich das an. Aber das ist die Information.

33% der Leute die zu Psychoanalytikern gehen, landen gemäss den Aufzeichnung in den Vereinigten Staaten auf der Grundlage der 40iger Jahre, und das sind nicht Aufzeichnungen die sehr gut allgemein bekannt sind, verstehen sie. 33% der Leute, die zu Psychoanalyti-

kern gehen, landen innerhalb der ersten 3 Monate und das klingt unglaublich, in Klapsmühlen oder begehen Selbstmord. Das wird in diesen 2 Artikeln nicht angegeben, aber das ist die Wahrheit. Die Daten jedoch darüber warum das so ist, die sind in ihren Artikeln zu finden, und jeder interessierte Auditor wird auf diese Artikel aufmerksam gemacht. Denn es war eine ziemlich sorgfältige Analyse auf der Grundlage von alter Technologie von unserer Sicht heute. Es ist nicht gerade besonders modern innerhalb des Gebietes der Scientology worauf diese Daten gegründet gewesen sind, aber nichts desto weniger. Ich habe Ihnen da erzählt warum die Psychoanalyse nicht funktionierte, nun konnte es sein, das die Person durch Zufall in Session gerät, und das sie dann niemals einen Auditor hatte. Da war sie nun unten auf dem Track und ganz plötzlich sagt die Person: Meine Mutter hat mir dies angetan, und meine Mutter hat mir jenes angetan. Motivator, Motivator Motivator, nicht wahr ? Meine Mutter hat mir das und das angetan und sie hat noch etwas getan und mmmmm und mmmmm und ich, ich bin ja so misshandelt worden als ich ein kleines Kind war. Und überhaupt haben sie alle in sexueller Hinsicht an mir herum gepfuscht, und alles war schrecklich und so weiter.

Und die Person befindet sich weit unten irgendwo auf dem Track und der Analytiker sagt: „Ja, es ist jetzt fünf Uhr, das wäre das Ende Ihrer Zeit für heute, herzlichen Dank, ich hoffe Sie kommen jetzt gut zu recht Frau Müller. Ja, auf Wiedersehen."

Gucken Sie sich das mal an Mann! Das ist ja die reinste Hunde Behandlung, niemand hat den Burschen je in die Gegenwart rauf gebracht, und ihn in Ordnung gebracht oder irgend so etwas. Ja Mensch sogar Hypnotiseure haben in dieser Hinsicht Regeln um Himmelswillen wecken sie Ihren Patienten auf und schlagen sie Ihm ins Gesicht und überschütten sie Ihn mit kaltem Wasser, lassen sie Ihn nicht einfach so aus der Tür gehen, und hinausgehen auf eine geschäftige verkehrsreiche Strasse, den sehr oft kommt es vor das jemand das tut und dann wird er umgebracht nicht wahr oder über den Haufen gefahren! Oder er zieht sich eine Verletzung zu, weil er immer noch hypnotisiert ist, wenn er die Hypnose Behandlung verlässt, sehen sie. Ja so ist es bei einem Hypnotiseur! Selbst Hypnotiseure haben das gewusst. Die Psychoanalytiker haben es nicht gewusst. Ich springe hier nicht Papa Freud an die Kehle. Papa Freud hätte vielleicht alle möglichen Regeln übers Auditieren, von denen wir niemals etwas zu hören bekommen werden verstehen sie? Aber über das was er gesagt und gemacht hat und so weiter, gibt es keine guten Aufzeichnungen. Werden sie sich mal darüber klar. Er hat eine phantastische Anzahl von Interpreten, und er selbst hat nicht genug geschrieben, oder nicht genug heisse Informationen raus gelassen, und er war nicht wirklich wissenschaftlich orientiert. Er war mehr nun man könnte sagen mystisch orientiert.

Ok. Nun damit haben sie einfach einmal ein Bespiel. Sehen sie, diese Leute haben eine Menge Fehler gemacht. Ja und sind sie sich klar, dass auch wir in eine Menge Fehler hinein voran marschieren könnten, wenn wir nicht die Grundlagen des auditierens untersuchen? Warum gibt es Auditing z.B. und diese grundlegenden Sachen sind ganz wenige. Da gibt es ein Mechanismus etwas zum verschwinden zu bringen. Ja, warum funktioniert Auditing? Stellen sie sich mal diese Frage. Diese brennende Frage. Warum funktioniert Auditing? Sehen sie, da gibt es solche Dinge wie z.B. das Stellen einer Auditing Frage, und das man sie sich beantworten lässt, nun das ist einfach so eine grundlegende elementare Sache, nicht wahr! Und dann gibt es die Tatsache, dass man erreicht, dass sich der PC sich besser fühlt. Das ist eine

interessante Sache die übersehen wird. Aber das ist vorhanden, es ist im Auditing eine ziemlich untergeordnete Sache, aber es ist ein zu grundeliegender Faktor am Auditing. Ich will nicht sagen, dass ich niemals eine Session gegeben habe durch die sich dann jemand schlechter fühlte, aber in den jüngeren Jahren gebe ich jemanden eine Session in den Versuch etwas zu erreichen, verstehen sie?

Gut ich erreiche nichts, dass ist fein. Es freut mich sehr das der PC sich besser fühlt, aber der Punkt ist, ja um Himmelswillen der PC könnte durch den Stuhl durch fallen, und sich den Arm brechen, und es würde mich nicht davon abhalten das über die Bühne zu bringen was ich zu tun versuche.

Nehmen wir an wir versuchen einige Prepcheck-Fragen zu überprüfen, und wir versuchen zu erreichen das diese Person in Session bleiben wird während wir ein Ziel-Assessment machen, das ist das was wir zu tun versuchen. Nun wir gehen da einfach ran und schlagen zu und hämmern und werkeln in der Sache und machen alles was dazu gehört. Und der PC geht am Ende der Session davon und fühlt sich besser. Nun es war nicht einmal absichtlich es ist mir egal ob er sich nun besser fühlt oder nicht.

Es ist nicht so, dass es mich nicht kümmern würde, ob die Leute sich besser fühlen oder nicht. Das kümmert mich schon, aber in dieser speziellen Session da, verstehen sie? Soweit es mich betrifft, hätte das am Ende der Session durch aus so aussehen können, dass der PC sich da höllisch schlecht gefühlt hätte, aber er wäre in einem besseren Zustand gewesen. Denn wir wären jetzt weiter gekommen auf unserem Wege, um unseren nächsten Schritt dann zu machen, und näher daran heran zu kommen diesen Burschen clear zu machen. Verstehen sie das. Es ist also eine Sache die ganz nebenbei mit dazu gehört. Aber nicht desto weniger hat der PC sich besser gefühlt.

Sie machen bei einem PC einen Sec-Check. Der PC fühlt sich am Ende besser. Diesen zugrunde liegender roter Faden, ja dies ist der goldene Faden, der sich durch alles gute Auditing zieht, dass der PC sich immer besser fühlt. Sie haben wirklich echt daneben gehauen, wenn der PC sich schlechter fühlt.

Nehmen wir an, wir machen ein Ziele-Assessment und es ist eine von diesen schrecklichen Sessions wo wir das Ziel des PC's nicht gefunden haben und es liegt irgendwo hinter uns und wir haben es noch nicht herausgefunden. Und der PC kriegt Ausbrüche und ist verstimmt und wir können nur warten, dass alles zum Teufel geht. Ein guter Auditor sollte in der Lage sein, diese Session über die Bühne zu bringen, so dass der PC sich am Ende besser fühlt. Das Ziel ist übersehen worden, alles ist übersehen worden, alles ist zum Teufel gegangen, verstehen Sie, im Hinblick auf den PC. Und der PC fühlt sich doch am Ende besser.

Nun Mann, da wird wirklich etwas verlangt, denn die ergiebigste Quelle für einen schreienden ARC-Break ist ein übersehenes Ziel. Das ist ein Missed Withhold von beträchtlicher Größenordnung. Ist ihnen klar, dass das der Grund ist, aus dem Menschen gegenüber Menschen sich so unmenschlich verhalten? Es liegt daran, dass ein jeder einzelne von ihnen es versäumt hat, die grundlegende Zielsetzung eines jeden anderen herauszufinden. Das ist

das was Torquemadas ergibt. Leute wie Torquemada[8]. Das ist das was Leute wie Torquemada ergibt.

Wahrscheinlich bestand das Grundziel von Torquemada darin, die Leute glücklich zu machen. Aber niemand hat das je herausgefunden. Nun, er wusste also, wie man die Leute glücklich macht. Die große Mehrzahl konnte glücklich sein, wenn man ein paar Leute folterte. Sehen Sie, in welch‘ verrückter Weise, der Mann in die Irre gegangen sein könnte? Nun, warum? Es ist ein Missed Withhold. Niemand glaubt diesem Torquemada. Niemand glaubt diese Tatsache. Er hatte sie eigentlich nicht verborgen, es ist nur so, dass niemand es je herausfindet. Er könnte es sogar irgendjemanden irgendwo auf dem Timetrack erzählt haben, dass er versucht, die Leute glücklich zu machen. Niemand hat ihm je geglaubt. Er ist mit anderen Worten den Withhold nie losgeworden und schließlich wurde es immer mehr und immer mehr zu einem Withhold und immer mehr und immer mehr zu einem Withhold. Wir finden ein Buch, das der liebe alte Torquemada mit seinen eigenen kleinen Pfoten eingebunden hat. Es befindet sich übrigens draußen bei Pacific Grove in Kalifornien in der Carmel-Bücherei. Und dieses Buch ist in Menschenhaut eingebunden. Das war der tolle Kerl, der Spanien zu einem sicheren Boden für das Christentum machte, oder so etwas. Es ist wirklich wahr. Es gibt ein Exemplar dieses Buches, das in Menschenhaut eingebunden ist. Interessant! Dieser Knabe ist ein gutes Beispiel. Verstehen Sie? Vielleicht war sein grundlegendes Ziel, die Leute glücklich zu machen. Er verwandelt sich jedoch in ein totales Biest. Denn jederman hat diesen Withhold bei ihm übersehen.

Nun, und man kann sagen, dass der PC, der einem gegenüber sitzt, von vorne rein einen Missed Withhold hat. Sie haben sein Ziel nicht, bzw. sie haben keines seiner Ziele und außerdem haben sie keine von seinen Overts und außerdem haben sie nichts von dem in Ordnung gebracht, was andere Leute aus der Umgebung oder dem Leben des PC’s bei ihm in diesem Leben übersehen haben. Was sie herauszufinden versäumt haben. Hah, und was ergibt das? Ha ha ha! Das ergibt einen Minister oder so etwas. Verstehen Sie? Da wird ein toller Knabe draus. Da sitzt er! Wir alle wissen wie sich das anfühlt so zu sein, denn bevor wir in Scientology rein kamen fühlten wir uns auch so. Wir wussten was es mit dem Leben auf sich hat. Hahahahahahahaha.

Nun, der früheste Teils des Auditings ist daher der schwierigste Teil des Auditings. Und den Auditor, der neue Fälle behandeln kann, muss weitaus besser sein als ein Auditor, der einen Fall behandelt, der schon ein ganzes Stück weit auf den Weg gekommen ist.

Ist dies in der Scientology eine gängige Anschauung, dass man glaubt, Scientologen seien schwierigere Fälle als ganz grüne Leute. Und das liegt nur daran, dass Sie hauptsächlich Scientologen zum Auditieren kriegen. Sie stoßen ja gar nicht wirklich mit gänzlich grünen Leuten zusammen. Huhh, gehen sie mal raus zu einem der Bergwerke von Johannesburg hier und tippen sie einfach mal einem Schwarzen dort auf die Schulter. Irgendeinem beliebigen. Nehmen wir nicht jemanden, der schon zum Ausdruck gebracht hat, dass er Scientology haben will. Denn das teilt einem bereits mit, dass er für Auditing zugänglich ist. Er hat seine Hand danach ausgestreckt.

[8] Tomás de Torquemada, spanischer Dominikaner Mönch 1420-98, Großinquisitor der spanischen Inquisition.

Wir tippen also einfach diesem Typen auf die Schulter und wir lassen ihn sich setzen und wir sagen: „Wir werden Dich jetzt auditieren!“

Und er sagt: „Was ist denn das?“

Nun, das wäre ein interessanter Test für einen Auditor. Nicht wahr? Und doch sollte ein Auditor im Stande sein, das zu machen. OK, ich habe Bullen, Zeitungsreporter, alle möglichen seltsamen Typen in Session gebracht, während ich interviewt wurde und gelegentlich habe ich dann erlebt, dass solche Leute wieder kamen und nach Auditing fragten. Gelegentlich habe ich sie auditiert. Bringen Sie die Rudimente dieser Leute rein. Verstehen Sie? Diese Art von Aktionen. Ich kann Ihnen sagen, wenn ich es nicht gemacht habe, dann hat es mir gewöhnlich Leid getan.

Aber sehr oft denke ich, dass der Typ zu schwierig ist oder so etwas. Oder, dass er zu sehr dies oder zu sehr jenes ist. Verstehen Sie? Er ist zu weit ausgestiegen. Er ist unauditierbar und es ist sehr schwer ihn in diese Art Session rein zu bringen und ich lasse ihn davon gehen.

Sehen Sie, dieser Typ, der total dagegen ist und so weiter, der könnte schon sehr schwierig sein. Es könnte sehr schwierig sein mit ihm effektiv umzugehen. Aber Sie würden staunen darüber, was für Leute tatsächlich in Session gehen werden und wer auditiert werden kann.

Die Polizei von Detroit kam ein Mal in einem Blitzüberfall auf ein Zentrum von uns in Detroit hereingestürzt. Und sie taten das Unglaubliche, was niemals irgendwo wiederholt worden ist, nämlich einen ganzen Haufen Tonbänder zu beschlagnahmen. Und sie hatten 14 Bullen – waren es glaube ich – 14 Bullen, die sich diese Tonbänder im Schichtwechsel in der Polizeistation anhörten. Und 12 davon quittierten ihren Dienst. Dies ist ein Rekord, nicht wahr? Und es stimmt tatsächlich! Es ist wahr! Ich habe die Berichte darüber erhalten und das zeigt Ihnen, dass Leute auditierbar sind, wenn Sie in der richtigen Weise an sie herangehen.

Denn ein Auditor muss die Probleme eines PCs in Ordnung bringen. Ein Auditor sollte im Stande sein, eine saubere Nadel zu erhalten, so dass ein PC assessiert werden kann und dahin gebracht werden kann, dass er sich besser fühlt. Mir ist gleich, wie er es tut. Selbst wenn er es mit Dynamik-Assessment tut. Er sollte im Stande sein, es zu tun. Verstehen Sie! Ein Auditor sollte im Stande sein, in einer Auditing-Session Dinge über die Bühne zu bringen und sollte nicht Auditing als Selbstzweck betreiben.

Auditieren Sie nicht, um zu auditieren, sondern bringen Sie in einer Auditing-Session etwas zustande. Das ist ein interessantes Grundelement, welches interessanterweise übersehen wird. Die Leute werden sich alle da mal hinsetzen und Sie werden auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und sie auditieren und auditieren und auditieren und sie bringen niemals irgendetwas zustande. Verstehen Sie was ich meine?

Wir hatten hier ein Team in Gang. Ich meine, ich möchte keine Namen nennen hier, es war ja ein Team das eine Woche lang arbeitete und ich gab diesen Leuten eine Botschaft, die ich auf dem Weg über die Auditing-Sektion schickte. Ich sagte: „Bringt diese eine kleine Sa-

che bei diesem bestimmten PC da zustande, denn dieser PC hat es schwer. Er ist in Schwierigkeiten!“ Und dieser PC blieb weiterhin in Schwierigkeiten. Und eine Nachprüfung zeigt, dass dieser Auditor in einer ganzen Woche, wo täglich eine Session von drei Stunden gegeben wurde, dass dieser Auditor da nicht im Stande war, diese eine kleine Sache zu tun. Es gab nichts anderes was man für den Fall hätte tun können. Klären wir einfach ein paar Fragen. Verstehen Sie! So etwas war das. Es musste getan werden. Andernfalls hätte der Auditor nicht weitermachen können. Und doch brachte er es irgendwie fertig, hin und her zu manövrieren und einfach fort und fort und fort und fort und fort und fort und fort zu auditieren. Um Himmels Willen! 15 Stunden lang. Und er brachte niemals diese eine kleine Sache über die Bühne. Sehen Sie, er war so damit beschäftigt die Rudimente in Ordnung zu bringen und die Berichte auszufertigen und das E-Meter zu handhaben und Sessions zu starten und Sessions zu beenden und Pausen einzulegen und dies zu tun und jenes zu tun und dieses und jenes zu tun. Was da geschieht, ist, dass die Handlung etwas zustande zu bringen ersetzt wird dadurch, dass man so aussieht, als ob man etwas tut. Solche Leute sehen ungeheuer geschäftig aus aber man prüft das am Ende des Zeitraums einmal nach und sagt: „Das ist sehr schön, mein Lieber, aber was hast Du wirklich zustande gebracht?“

Und der Betreffende sagt: „Ja, also wir haben die Ziele-Liste vom PC in seine Akte, nicht wahr.“

Und Sie sagen: „Ja, gut. Hast Du irgendeinen Teil davon gemacht?“

„Nun ja“, sagt er „wir haben davon nichts gemacht. Das war ja schon vorher abgeschlossen. Wir haben ja da erst angefangen, nicht wahr.“

„OK“, sagen Sie, „Fein, in Ordnung. Hast Du den PC vorbereitet? Hat der PC hier eine saubere Nadel jetzt?“

„Nein, nun die Nadel vom PC ist ziemlich schmutzig. Ich meine, sie wird ja beinahe täglich schmutziger!“

Und Sie sagen: „Na, hast Du das Thema, das zu klären war, durch Prepchecks heraus auditiert oder hast Du in dieser Richtung irgendetwas zustande gebracht, oder wie?“

„Tja, nein. Damit wollten wir hier jetzt nächste Woche anfangen.“

Und Sie schauen auf diese lange Zeitspanne von Auditingzeit und es ist nichts darin geschehen! Verstehen Sie! Es ist nichts getan worden! Er hat andere Sachen gemacht, um etwas über die Bühne zu bringen. Verstehen Sie? Andere Sachen. Er hat eine Menge andere Sachen gemacht aber er hat da nie irgendetwas fertig gebracht. Es sieht so aus, als ob er jedes Mal, wenn er angefangen hat irgendetwas zu tun, dann irgendeine Art „Wir“ entdeckt hat, die in zu einer anderen Art Aktion hinführte, mit der er dann begann und die ihn dann in eine andere Art Aktion hineinführte aber irgendwie hat er es nie geschafft, in der Session dazu zu kommen, diese Frau zu Fragen, ob sie ein Missed Withhold gegenüber ihrem Ehemann hat. Um diese gegenwärtigen Probleme zu kurieren, die in den letzten 20 Sessions beständig immer wieder aufgetaucht sind. Verstehen Sie? Dazu ist er nie gekommen.

Nun, Auditing besteht tatsächlich aus kleinen Errungenschaften. Kleinen Sachen, die geschafft worden sind. Es ist eine Reihe von kleinen Errungenschaften. Es wird dabei etwas getan, etwas zustande gebracht. Man durchläuft nicht einfach eine Reihe von mechanischen äußerlichen Bewegungen oder Aktionen.

Nun, Sie sollten im Stande sein, jemanden ohne ein E-Meter oder irgendetwas anderes, in Session zu bringen. Sie sollten im Stande sein, jemanden in eine Session zu versetzen. Sie brauchen nicht einen Haufen Regeln. Sie brauchen nicht einmal Regeln oder irgend so etwas. Sie bringen jemanden in Session. Wie machen Sie das? Eine Menge Leute haben dies als eine Art Talent, wie sie es nennen. Diese Leute ergeben sagenhafte Auditoren. Sie haben diese kleine Brücke bereits überschritten, so dass sie im Stande sind, jemanden dazu zu bringen an seinem eigenen Fall interessiert zu sein und bereit zu sein, mit dem Auditor zu sprechen. Mehr ist da nicht erforderlich. Verstehen Sie? Und das ohne irgendwelche künstlichen Hilfsmittel jeglicher Art. Und diese Leute sind im Stande, jemanden in Session zu versetzen.

Nun, ein Auditor sollte in der Lage sein, es einem PC zu ermöglichen, etwas zum Verschwinden zu bringen. Das bedeutet, ein Auditor muss dem PC gestatten, mit ihm zu sprechen. Und Sie würden staunen, wie selten das ist. Sie würden wirklich staunen, wie selten das ist, dass der Auditor den PC zu sich sprechen lassen wird. Eine große Schwierigkeit, die die Leute im Auditing haben, ist zu Unterscheiden zwischen einem Q&A und TR4. Und das ist eine weitere Sache.

Ein Auditor muss im Stande sein, zwischen Q&A und TR4 zu unterscheiden. Und ein Auditor muss im Stande sein, die Session korrekt durchzuführen und Dinge zu machen, von denen der PC will, dass sie gemacht werden, ohne Q&Aing. Und Auditoren, die damit Schwierigkeiten haben, sind einfach Auditoren die Schwierigkeiten haben. Es ist nahezu absichtlich. Ich meine, sie müssen praktisch Schwerarbeit leisten, um Schwierigkeiten damit zu haben. Sie müssen hart daran arbeiten, um diese Schwierigkeiten zu haben.

Ich will Ihnen sagen was die grundlegenden Unterschiede zwischen Q&A und auf der anderen Seite der Handlung sind, etwas zustande zu bringen. Q&A ist eine sehr einfache Sache. Es ist einfach das nicht Akzeptieren der Antwort des PC's. Das ist alles was Q&A ist. Sie stellen Fragen über die Antwort des PC's. Ich meine, wie einfach kann man es noch ausdrücken? Einfacher geht es ja praktisch gar nicht. Stellen Sie keine Fragen über die Antworten des PC's. Und die Leute kommen alle daher und sie wollen Regeln darüber wissen in welcher Weise man es anstellen soll, die Antworten des PC's nicht zu hinterfragen mit weiteren Fragen. Oh nein, bitte. Ich kann keinen Ersatz dafür bieten, dass jemand etwas nicht versteht. Ich kann zwar eine Menge fertig bringen aber Mann, dass ist eine ganz schöne Forderung. Das ist ja die reinste Herausforderung. Verstehen Sie?

Mit anderen Worten, lassen Sie den PC zu Ihnen sprechen und Sie werden niemals irgendwelche Schwierigkeiten mit Q&A haben. Sehen Sie, Leute die Q&A treiben, wollen nicht, dass der PC mit ihnen spricht. Das ist alles! Sie benutzen daher ein Q&A, um den PC davon abzuhalten, zu ihnen zu sprechen.

Man kann sich das richtig vorstellen, wie diese Leute dasitzen und mit der Auditing-Session herumspielen und sie benutzen eine Bemerkung, eine Bewertung, verstehen Sie oder

einen Kommentar oder eine Bitte um mehr Information um Q&A zu treiben. Ich meine, es ist gelegentlich vollkommen in Ordnung, den PC um mehr Informationen zu fragen. Sie denken nicht, dass er die Auditing-Frage beantwortet hat. Sie fragen ihn lieber nach mehr Informationen. Darauf bezieht sich das gewöhnlich nicht. Oder der PC bekommt eine weitere Frage gestellt, ohne dass er irgendeine Bestätigung für das erhalten hat, was er gerade geantwortet hat. Sehen Sie! Oder er bekommt vom Auditor eine Frage gestellt, die in verrückter Weise von dem abweicht, was der Auditor ursprünglich überhaupt zu tun versuchte. Es ist alles ein Verteidigungsmechanismus. Oder der Auditor tut jedes Mal etwas wenn der PC etwas sagt. Verstehen Sie? Das wird einen PC rascher zum Zusammenklappen bringen als alles andere. Er wird nicht mehr funktionieren als PC. Verdammt sei TR4.

Ab und zu ein Mal wird es einem PC so heiß, so glühend heiß im Zimmer, dass er es nicht aushalten kann. Er kann nicht in Session bleiben und er sagt zum Auditor: „Mach doch bitte ein Fenster auf."

Und der Auditor sagt: „Naaaah, ich darf kein Q&A treiben." Hahahaha hoho soll er mal ruhig da sitzen und braten. Hehe. Damit wird Ron so richtig schön ins Unrecht gesetzt, nicht wahr!?

Zum Teufel! Gehen Sie hin und machen Sie das Fenster auf. Sagen Sie: „Fühlst Du Dich jetzt besser?"

Der PC sagt: „Hm, ja." Und Sie machen sich ran und fahren fort mit der Session.

Ein Auditor, der niemals irgendetwas tut was der PC will dass er das tut, wird einen PC verrückt machen. Ich garantiere es Ihnen, Mann. Ein Auditor, der auf der anderen Seite immer etwas tut, wenn der PC etwas sagt, wird den PC auch verrückt machen.

Der PC sagt: „Du sag mal, warum bist Du denn über dieses Ziel da weg gegangen?" „Ja, ich hatte da einen kleinen Withhold vor Dir. Ich meine, ich dachte so bei mir, ich dachte bei mir, dass das ja albern ist. Es ist doch albern. Dieses Ziel ist albern. Das habe ich gedacht."

Nun, es gibt eine ganze Reihe von verschiedenen Verfahrensweisen, die dem sehr schlechten Auditor nun zur Wahl stehen.

Er kann sagen: „Wieso war das Ziel albern?" Total psychotischer Kommentar! Verstehen Sie? Er kann zum PC sagen. „OK, ähm, danke." (Das ist gutes TR4, nicht wahr? Haha, der Typ hat das TR4 mitgekriegt. Er hat verstanden, dass der PC dachte, dass das Ziel albern wäre). Und er sagt sofort indem er aus der Mitte seines Tigerdrills herausspringt: „Wurde dieses Ziel abgewertet?" Nein, da gibt es keine Anzeige drauf. Hmm, ich frage mich wieso nicht ?

Na, wieso nicht ? Der PC ist es doch gerade losgeworden. Ja sehen Sie, dieser Auditor tappt ja im Nebel umher wenn er sich so verhält.

Wenn er irgendetwas in dieser Art macht. Der PC hat gesagt: „Also ich denke, dass dieses letzte Ziel da, nicht, das letzte Ziel was wir da hatten, ich glaube, dass dieses letzte Ziel

über dass Du da gerade weggegangen bist eigentlich, hm, ich hätte eigentlich gedacht, dass das drin bleiben würde. Dass das weiter eine Anzeige geben würde.“ Wissen Sie, der PC hat es gewagt seine Klappe aufzureißen. Er hat es gewagt in Session zu sein.

Und der Auditor sagt sich: „Hehe, damit will ich schon klar kommen. He, das will ich in Ordnung bringen. Ich werde das noch ein Mal für Dich überprüfen.“

Was ist das? Das ist die Benutzung von Session-Doingness, um das Kommunizieren zu verhindern.

Nun gibt es zwei Dinge die PCs machen. Sie fordern den Auditor auf, Dinge zu tun, worauf hin die Session, wenn der Auditor sie nicht macht, einfach verrückt werden wird. Das kann ich Ihnen sagen. Und PCs originieren. Und Auditoren, die es schwer haben mit den PCs, treffen niemals die Unterscheidung zwischen diesen zwei Sachen. Sie finden niemals heraus wann der PC will, dass sie etwas tun und wann der PC originiert. Sie können es nicht an dem Tonfall oder Anzeichen dieser Art – irgendetwas – erkennen. Nun könnte er alle möglichen komischen Sachen machen, wie z.B. eine Art Handel mit dem PC abschließen. Ein Abkommen und so weiter. Sie brauchen das nicht zu machen.

Der PC sagt: „Ähm, dieses Ziel da“, er zeigt von oben her auf Ihre Ziele-Liste, verstehen Sie, so irgendwie mit den Dosen. Er sagt: „Dieses Ziel da, Katzenfisch zu fangen, also Katzenfisch zu fangen, dass kann ich doch nicht glauben, dass das jetzt keine Anzeige mehr ergibt. Wie kann denn das keine Anzeige mehr ergeben? Ich habe immer irgendwie gedacht, dass das mein Ziel ist. Wie kann denn das rausgefallen sein? Also ich glaube Du hast da ein unterdrückt oder irgend so etwas übersehen.“

Und der Auditor sagt, da er weiß, dass er kein Q&A treiben darf, nach den Regeln, sagt er: „OK, danke“. Ein Tiger zu sein, wurde dieses Ziel unterdrückt?

Sie werden diesen PC in der Scheune wieder finden wo er sich aufgehängt hat, verstehen Sie. Dieser Auditor kann den PC nicht in Session halten. Da haben wir also einen Auditor, der nicht im Stande ist, den PC in Session zu halten. Und er fragt sich immer wieder: „Warum nicht?“ Er auditiert doch in Übereinstimmung mit sämtlichen Regeln, nicht wahr? Treibe niemals Q & A!“ „Tue niemals irgendetwas, was der PC sagt.“ „Niemals dies, niemals jenes, niemals, niemals, niemals!“ Nun, tatsächlich ist es im Grunde einfach so, daß er keinerlei Auditinggrundlagen im Auditing anwendet, sehen sie? Er beherrscht einfach sein Fach nicht. Er beherrscht die Grundlagen des Auditings nicht. Er auditiert anhand irgend eines Haufens blödsinniger Regeln. Er versucht, mich ins Unrecht zu setzen, weil ich ja schließlich irgendwann einmal eine bestimmte Regel gesagt habe.

Ich habe also zum Beispiel gesagt: „Dies hier ist eine Regel, die Sie befolgen können: Jedesmal, wenn der PC etwas sagt, ist es ein Q & A, die Antwort des PCs anzuzweifeln oder weitere Frage darüber zu stellen. Sehen Sie, man sagt: „ich muß“ – das ist dann die Einstellung bei dem Auditor. „Und es ist außerdem ein Q & A, das zu machen, was der PC einem sagt, was man machen soll. Na, das ist klar!“ Aber was ist hier die Größenordnung? Es ist ein hölllischer Unterschied dazwischen, ob man auditiert „Wieviele Male bist Du bewußtlos geworden?“ als Prozeß, weil das der Prozess ist, den der PC verlangt, oder ob man ein Ziel noch

einmal überprüft, von dem der PC dachte, daß es noch anzeigen müßte. Es gibt da einen höllisch großen Unterschied zwischen diesen zwei Sachen, verstehen Sie? Sie opfern absolut keinerlei Session-Kontrolle auf, wenn Sie einfach ein höflicher Auditor sind und fröhlich sagen „Tja, nun, mal sehen.“ Sie sollen doch dem PC helfen, Mann! Und ich kann Ihnen sagen, Sie helfen dem PC niemals, in dem Sie seine Prozesse auditieren. Sie helfen dem PC niemals, indem Sie den Prozess hernehmen, von dem er weiß, daß dieser Prozess bei ihm auditiert werden sollte. Oh, niemals! Denn er weiß es nicht! Der PC weiß es nicht!

Der PC weiß, daß dies hier sein Ziel ist. Also sagt der Auditor „Okay. Er weiß also, daß das sein Ziel ist. Daher werden wir es als sein Ziel mit aufnehmen und wir werden es auf die Liste setzen, obwohl wir es nicht ganz verifizieren können...“, verstehen Sie?

Und das ist ein Riesenunterschied gegenüber der anderen Sache. Und Sie verhalten sich da einfach höflich als Auditor, nicht wahr, der PC sagt: „Da ist so ein Krach draußen auf dem Flur! Ich, ich kann einfach nicht in Session bleiben! Da ist so ein Krach draußen auf dem Flur!“ usw.

Und der Auditor sagt höflich: „Nun, das wird wahrscheinlich in einer Minute vorbei sein. Setz doch einfach die Dosen hin und rauch eine.“ Und das machen sie, und der Krach setzt sich fort. He, der Auditor geht hinaus und sagt: „Was zum Teufel geht denn hier draußen vor sich?“

Und jemand gibt ihm die Antwort: „Na, wir wechseln doch gerade die Scheuereimer aus!“

Und der Auditor sollte nun nicht zu der Person sagen: „Ihr dürft niemals Scheuereimer auswechseln, während ich auditiere!“ Das ist bekloppt, verstehen Sie? Er sagt: „Wann werdet ihr fertig sein?“

Ja und der Betreffende da sagt: „Ja, so in ein paar Stunden.“

Sie sollten da lieber sich etwas einfallen lassen, selbst etwas machen oder jemanden finden, der die Sache da leitet. Bringen wir diese Sache in Ordnung, verstehen Sie? Wir wollen nicht weiterhin darauf auf dieses Hindernis stoßen. Wir wollen nicht vom PC verlangen, dass er unter solch unmöglichen Umständen in Session bleibt, verstehen Sie?

Andererseits kann es jedoch auch eine Situation sein, wo es, nehmen wir mal an, aufs Blechdach regnet. Und das geht dem PC auf die Nerven. Nun sagen Sie „Tja. Schön. Gut. Schau einmal, ich kann ja nichts daran machen.“, sagen Sie ihm. „Ich würde Dir ja gerne helfen, aber ich kann nichts daran machen. Es ist nun einmal einfach ein Blechdach und es ist der einzige Ort, den wir zum Auditieren haben.“ Und es ist die Realität, wie die Situation aussieht. Es wird eben auf das Blechdach auditieren – ich meine, auf das Blechdach regnen. Und Sie sagen „Tja. Erinnert es Dich an irgendetwas bestimmtes?“

Und manchmal wirft der PC so einen Blick auf diese ungeheuer nachsichtige Einstellung bei dem Auditor – und er sagt „Mhm – ja. Als ich ein kleines Kind war, da hatte ich die ganze Zeit immer Alpträume. Und weißt Du was? Ich hatte immer Alpträume die ganze Zeit, und ich schlief zu dieser Zeit in einem Zimmer, das ein Blechdach hatte.“

„Ach ja! Na sieh´ mal an! Okay, wie fühlst Du Dich jetzt darüber?

„Na ja“ sagt der PC, „ich denke schon, dass ich mit der Session hier vorankommen kann.“ Und er lässt sich weiter auditieren. Das ist ein Handhaben des PCs.

Handhaben des PCs besteht nicht darin, dafür zu sorgen, dass er stillsitzt und nur spricht, wenn er sprechen soll und nicht spricht, wenn er nicht soll, verstehen sie? Das ist Nicht-Handhaben des PCs. Der PC ist – aus der Sicht des Auditors – eine wild wuchernde reaktive Bank, die einen analytischen Gesichtspunkt beeinflusst. Und es gibt Grenzen, was das Helfen belangt, die Sie natürlich nicht überschreiten dürfen. Und irgendeine ernste Sache, wie zum Beispiel wenn Sie sagen „Also, wir werden in der Session heute einen Prepcheck machen“

Und der PC sagt „Ach, mein Gott, ich dachte wir würden ...“ Verstehen Sie, das ist der schwierigste Teil des Auditings. Und aus diesem Grund spreche ich hier immer vom Thema Ziele, verstehen Sie? „Oh mein Gott“ sagt der PC „ ich dachte wir würden – hey – verdammt, was zum Teufel – verflucht nochmal – ich hab gestern abend bis tief in die Nacht wach gesessen und habe diese Liste hier aufgestellt. Und jetzt willst Du diese Liste noch nicht einmal behandeln.“

Und der Auditor sagt „Also, ich habe hier meine Befehle von Mary-Sue, dass ich Dir in der Session hier einen Prepcheck geben soll.“ Ha – er gibt ihm Mary-Sue an, verstehen Sie – als Auditor! Er zieht sich einfach total aus der Session zurück, sehen Sie?

Nein! Ein Auditor, der auf Draht ist, handhabt das. Und er sagt „Okay, das würde ich ja nur zu gerne tun, jetzt das mit Dir zu behandeln. Das würde ich wirklich gerne machen. Nichts desto weniger – unser E-Meter hier, das zeigt nicht sehr gut an. Und irgendwann hier in der nahen Zukunft, sehr bald schon, werden wir Dein Ziel finden. Es wird alles in Ordnung kommen und ich werde Dich nicht verlassen, Dich nicht im Stich lassen und ich werden den Teufel losmachen, wenn ich Aufträge erhalten sollte, durch die ich von Dir wegversetzt werde. Ich werde Dein Ziel finden. Mach Dir keine Sorgen darüber. Und nun von meinem Gesichtspunkt her, als Auditor, denke ich, dass wir einen Prepcheck machen sollten. Und ich glaube, dass dieser Prepcheck eine Menge Dinge in Ordnung bringen wird und die ganze Sache ausglätten wird, und das ist der Grund aus dem ich´s mache. Und wenn Du mir hier hilfreich zur Seite stehen kannst bei diesem Prepcheck, dann werden wir durch dieses Ding durchkommen. Und – je mehr Du mir dabei hilfst, durch dieses Ding durchzukommen um so schneller werden wir natürlich durchkommen. Und vielleicht könnten wir imstande sein, heute noch, uns an ein paar Ziele ranzumachen. Hm? Wie wär´s damit?“

Und zack, zack, zack, zack – sehen Sie, Sie haben einen Prepcheck gemacht, von oben bis unten runter durch das ganze Ding – mit anderen Worten, Sie machen die Kraft des Protestes nutzbar, um Ihr Auditing über die Bühne zu bringen. Es gibt eine Menge Tricks. Sie könnten es wahrscheinlich nach den Regeln lernen, aber in Wirklichkeit gibt es keinen Ersatz dafür, eine Fähigkeit zu verstehen zu besitzen und ein Gefühl für das Menschliche. Es gibt keinen Ersatz für diese Dinge.

Und nun – warum funktioniert Auditing? Das ist die brennende Frage. Warum funktioniert Auditing überhaupt? Nun – Sie könnten theoretisieren über das Thema, dass da Dinge an die Luft gelassen werden, dass da etwas abgelassen wird, und Sie könnten theoretisieren über das Thema des As-isens, aber wir wollen mal nicht theoretisieren. Werfen wir einfach einen Blick auf die grundlegenden grundlegenden Grundlagen der grundlegenden Grundlage.

Dieser Typ läuft nun seit langer Zeit damit umher, dass er von einem Gefühl verfolgt wird, die ganze Nation sei hinter ihm her. Und dann finden Sie heraus, dass er Benedikt Arnold[9] gewesen ist. Und dann finden Sie heraus, dass er Benedikt Arnold gewesen ist. Und irgendwie bringt das etwas Ladung zum Verschwinden. Dies wäre nicht eine normale Aktion. Man stellt fest, dass ein Ziel Ladung zum Verschwinden bringen wird. Aber tatsächlich ist es so, wenn man einfach herausfindet, wer der Typ gewesen ist oder so etwas, dass dadurch auch eine interessante Sache für den Fall bewirkt werden könnte.

Nun okay, Sie haben etwas zustande gebracht und so weiter. Aber – auf welche Weise hat dies irgendetwas Gutes für den Fall getan? Es liegt daran, dass es ihn geplagt hat, solange wie nur er seine Aufmerksamkeit darauf hatte. Und solange wie er alle anderen davon abhalten musste, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten. Solange hat es ihn geplagt. Und wenn er es nun hervorstreckt, wo jemand anders es auch sehen kann und er es auch sehen kann, dann sieht er es ganz plötzlich auch – er sieht es plötzlich auch! Es kümmert uns nicht, was für andere Mechanismen sich da noch abgespielt haben. Sie können diese Sachen alle in den Axiomen finden und so.

Schauen Sie auf den Zustand des Typen, der da etwas zurückgehalten hat. Er lässt niemand anderen es sehen. Okay. Und nun lässt er also jemand anderen es sehen. Und die andere Person sagt, ja sie sieht es. Dann weiß er, dass es von jemand anderem gesehen worden ist. Und dann wartet er da einen Augenblick lang darauf, dass das Dach einstürzt, dass der Himmel einstürzt, dass die Erde aufbricht oder der Teufel auftaucht. Ein kompletter Teufel mit gegabeltem Schwanz. Worauf Sie da stoßen, ist das Phänomen, dass es keine Folgen hat. Axiom 10 hat nicht gezündet. Er hat nicht die Wirkung produziert, von der er dachte, dass er sie produzieren würde. Er war immer absolut sicher, dass er, wenn er jemals irgend jemandem davon erzählen würde natürlich auf der Stelle hingerichtet werden würde. Er kann sich vorstellen, dass hordenweise Leute sich hereinschwingen, durch die Fenster hereinklettern, um ihn zu kriegen.

Ich weiß, wie sich das für ihn anfühlt, ich bin nur auf einen von diesen Punkten auf dem Timetrack gestoßen, das war sehr ulkig. Es war eines Morgens, als Mary-Sue ein bischen Kaffeklatsch-Auditing machte und wir gingen da irgendwohin zurück entlang dem Timetrack und ich versuchte, irgend so etwas da aufzugreifen. Wir hatten eine Session und ich versuchte etwas aufzugreifen. Und dann ganz plötzlich hatte ich das Gefühl, als ob alle hinter mir her sind. Nur einen Augenblick lang. Ich entdeckte es plötzlich, wo es war, und wo es auf dem Timetrack war, und was ich an diesem speziellen Zeitpunkt gemacht hatte und das Gefühl, dass die immer noch hinter mir her waren, war nahezu überwältigend. Es war voll in der Gegenwart, verstehen Sie? Ich konnte praktisch es fühlen, wie die Bullen an die Tür schlugen.

[9] Amerikanischer General und Verräter im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, er lebte von 1741 bis 1801.

Ich weiß nicht, es muss länger als eine Sekunde gedauert haben, dass dieses Gefühl anhielt. Ich wusste einfach, dass das jetzt passieren würde. Es gab mir hinterher ein sehr großes Rätsel auf, warum das nun genau so geschehen war. Etwa drei oder vier Minuten lang gab mir das ein Rätsel auf. Und dann reimte ich mir die Sache zusammen. Es war ein Mangel an toten Familien, stellen Sie sich das mal vor. Ich hatte zwei oder drei Milliarde Jahre lang keine tote Familie mehr gesehen und plötzlich sah ich eine. Es ängstigte mich halb zu Tode, sehen Sie? Ich dachte, ich hätte es getan! Hach! Ja! Schrecklich! Nun hatte ich niemandem davon erzählt, dass ich dachte, ich müsse es getan haben. Auf irgendeine Weise muss ich diesen Mechanismus erzeugt haben. Nicht etwas, was ich zurückgehalten hätte. Und ich habe nicht wieder darauf geschaut. Nein, es war einfach so eine Empfindung. Und – nun einfach der Vorgang, die Sache ans Licht zu lassen, und niemand kam zu den Türen herein, niemand kam zu den Fenstern herein, das galaktische Imperium schickte nicht sofort eine Depesche und einen Spähwagen, um mich abholen zu lassen für die Exekution, sehe Sie? Es geschah nichts. Es ist nach vorangegangener Spannung ein enttäuschendes Ende, das auf jeden Fall.

Nun gut, der PC hat also damit keine Wirkung erzielt. Er lässt es daher fallen wie eine heiße Kartoffel. Wir brauchen jetzt nicht zu untersuchen, warum Auditing funktioniert, indem wir untersuchen, welche Phänomene es gibt, und das As-isen untersuchen und so weiter. Gehen wir jetzt nicht rein in die eigentlichen Komplizierungen des As-isens und diese ganzen Sachen. Schauen wir einfach auf diese eine interessante Tatsache. Nämlich: Wenn die Person etwas präsentiert hat, so dass sie selbst es anschauen kann und der Auditor es anschauen kann, und dann nicht als Ergebnis davon das Dach eingestürzt ist, oder falls die Somatiken aufgedreht worden sind, es ihn nicht wirklich umgebracht hat, – und das tun die Somatiken nie, verstehen Sie? Außer Sie setzen ein falsches Ziel auf die Liste, dann kann es schon arg werden. – Und nachdem das schon so ist, kriegen Sie hier beim PC ein plötzliches Gefühl der Erleichterung. Sie haben etwas rausgelassen, etwas an die Luft gelassen. Verschiedene Ausdrücke sind auf dieses grundlegende Phänomen angewandt worden. Was Sie gemacht haben, ist, daß seine Aufmerksamkeit nicht mehr darauf zu liegen braucht, weil er es jetzt nicht mehr bei sich festzuhalten braucht. Sie haben seine Aufmerksamkeit befreit. Das ist das, was Sie da wirklich getan haben. Eine der gewöhnlichsten Aktionen im Auditing. Sie haben etwas präsentieren lassen, so dass es angeschaut werden konnte. Und der Auditor hat dem PC daraufhin nicht den Kopf abgerissen.

He, nehmen wir nun einmal an, der Auditor würde das Folgende machen: Der PC sagt – in diesem Falle hier sagt der PC meinetwegen „Ich glaube, ich habe da eine tote Familie liegen sehen. In einer Holzhütte. Ich glaube, ich habe sie umgebracht. Hu...“

Und der Auditor sagt „Was hast Du getan? Du hast eine ganze Familie umgebracht? Hm, na ich weiß nicht, ob ich Dich jetzt noch weiter auditieren will.“ Sie lassen auf diese Weise den Typen mit dieser Sache eine Wirkung kreieren. Wir haben dann die Sache nicht bei ihm rausgelassen – er muss immer noch daran festhalten. Es ist nicht präsentiert worden, um angeschaut zu werden. Ich meine, es fällt nicht mit einem Rumms zu Boden, verstehen Sie? Eine Menge Dinge gehen hier vor sich, und Mann! – dieses Ding wird fortbestehen wie verrückt. Gucken wir einfach mal darauf, als eine grundlegende Sache, dass da etwas geschieht. Da wird etwas zum Verschwinden gebracht. Wir nennen es – in unserer Scientolo-

genumgangssprache „es blowt“. Etwas wird zum Blowen gebracht, es wird zum Verschwinden gebracht. Ein PC hat etwas geblowt, zum Verschwinden gebracht. Sie machen es einfach die ganze Zeit. Und Sie benennen es die ganze Zeit beim Namen. Nun, das ist das, was Sie da benennen.

Ein Auditor, der den PC nicht eine Auditing-Frage beantworten lassen wird, wird den PC nichts zum Verschwinden bringen lassen. Und Auditoren haben interessante Mechanismen, mit denen Sie die Beantwortung der Auditing-Frage verhindern. Sie benutzen das E-Meter dazu: „Wurde irgendetwas unterdrückt?“

Und der PC hat gerade angefangen, das Folgende zu sagen, er sagt: „Tja, also, es ist schon so, dass da eine ganze Reihe von Sachen sind. Und, es ist so, gestern, da dachte ich darüber nach, und plötzlich sagte ich mir, ich sollte lieber nicht darüber nachdenken, denn ich sollte ja dieses Bulletin studieren. Und so weiter. Ja, und das war gestern. Und das war eine U... “ Der PC wollte gerade sagen „Unterdrückung, es war etwas unterdrückt“.

Und Sie sagen „Wurde irgendetwas unterdrückt?“

Und der PC sagt bloss: „U...“. Er kommt nur soweit.

Ind der Auditor sagt „Gut. Okay, das ist fein, das ist sauber. Danke. Wurde irgendetwas abgewertet? Ah – gut. Das ist ausgezeichnet sauber.“

Der PC wollte gerade sagen „Ja, schon, die Unterdrückung, die ich da gerade hatte, die wurde abgewertet.“ Er wollte das gerade sagen, nicht wahr, aber der Auditor sagt:

„Das ist sauber, das ist fein. Hahahaha. Fein. Okay. Und ehm, gibt es hierzu irgendetwas, was Du nicht enthüllt hast? Ja, das gibt eine Anzeige, ha, das zeigt da an! Was war das? Was war das?“

Und der PC sagt: „Ehm, ja, ich war nicht imstande, es zu enthüllen, d...“ Verstehen Sie? Das will er gerade sagen, und der Auditor sagt:

„JA, GUT. OKAY, WAS WAR ES?“

Und der PC sagt: „Ja, ich, ich wollte es Dir gerade erzählen, da gibt es eine Unterdrückt-Anzeige und äh, äh, ähm.“

„Ja, was war es?“

Und der PC sagt: „Nun, ich versuche es Dir ja zu erzählen. D... Da gibt es ne, ähm, ´ne Unterdrückt- Anzeige, ähm, äh, ich wollte es Dir doch gerade erzählen.“

„Ja, was war das hier? Ist es etwas, was Du nicht enthüllt hast? Ja, hier! Da! Da! Da! Was ist es? Wo? Was ist das? Ah ja, okay, schön. Ich werde die Frage jetzt noch einmal stellen. Gibt es irgendetwas, was Du nicht enthüllt hast? Das ist sauber! Ich hab´ Dir ja gesagt, dass das sauber ist.“

Nun, natürlich spielt sich dabei dann überhaupt kein Auditing ab. Sie können tatsächlich vollkommen risikofrei einen Tigerdrill machen, wenn Ihre Absicht vom PC gut verstan-

den wird. Sie fragen einfach am E-Meter und benutzen die Forumlierung: „Versuche das zu überprüfen...“ und solche Sachen. Sie sind nicht daran interessiert, die Sache beantwortet zu bekommen, aber es gibt sogar einen Weg, um das zu machen, verstehen Sie?

Sie sagen „Okay, bei dem Ziel Katzenfisch zu fangen, wurde irgendetwas unterdrückt?“

Und der PC sagt: „Tja, das ist eh, ich eh, hatte da eine Antwort dazu, verstehst Du, ich dachte an etwas, was unterdrückt ist.“ Und so weiter. „Ich hatte da eine Antwort dazu. Ich fühlte mich in der Session unterdrückt. Ganz am Anfang von der Session, verstehts Du?“

„Ach ja?“ sagt der Auditor: „Gut. Na, Ich werde das überprüfen. Beim Ziel Katzenfisch zu fangen, wurde irgendetwas unterdrückt?“ „Ähm, ja, nun ja“ sagt der PC, und es ergibt jetzt einen Read, eine Anzeige. Der Auditor sagt: „Was war das?“

Der PC sagt: „Ja, ich habe es Dir ja gerade erzählt, ich meine, ich, nicht wahr, da am Anfang... von der Session, da fühlte ich mich irgendwie so....“ Murmel, murmel, murmel.

„Oh, ja, gut, okay, das ist fein, aber da gibt es einen Read hier, eine Anzeige und was ist das? Das ist das Ding, was ich haben will.“

Da sagt der PC „Das ist doch das, was ich Dir zu erzählen versuche!“

„Ja, aber das hier, hier, da, diese Anzeige da. Diese Anzeige! Unterdrückt? Das ist das, was ich haben will.“

„Ja, aber das ist doch die, die ich Dir zu erzählen versuche!“ „Schön, okay, also was war es? Was war es? Ja, sag es nur. Du wirst es ja sowieso sagen, und dann werden wir das hier absäubern. Ah, hm, bei dem Ziel Katzenfisch zu fangen, wurde da irgendetwas unterdrückt? Ah, das ist es, da, da, das ist das Ding. Da, da ham wir das Ding.“

Nun, der PC sagt: „Ich hab´ es Dir ja erzählt.“

„Ja aber hier gibt es doch eine Anzeige auf etwas!“

Der PC sagt: „Ja, das ist wahrscheinlich ein ARC-Break.“

„Oh! Hm.“ Der Auditor weiß jetzt, dass er kein Q & A machen darf, er kann also nicht die Frage stellen, ob es einen ARC-Break gibt. Diese ganze Sache würde total bekloppt werden, verstehen Sie? Es wird eine Unsinnskomödie. Es wird zu einer Eselei.

Der Mechanismus funktioniert folgendermaßen: Jedes mal, wenn der PC Ihnen etwas sagt, tun Sie etwas. Sie machen niemals Q & A. Sie könnten niemals dessen für schuldig befunden werden, dass Sie Q & A treiben. Aber, trotzdem, läuft es irgendwie darauf hinaus, dass der PC z.B. sagt: " Ja ... also ... am Anfang von der Session, da war mir warm." Und Sie gehen hin und öffnen das Fenster. Der PC weiß nicht so recht, was er sich nun darauf für einen Reim machen soll. Er versuchte einen Withhold loszuwerden! Sie fragen ihn nach einem Withhold und er sagt: "Also ... am Anfang der Session, da war mir irgendwie warm." – und der Auditor geht hinüber und macht ein Fenster auf. Nun – der PC wird sich darüber klar, dass er, wenn er irgendwelches Auditing kriegen will, dann lieber mit diesem Auditor nicht

spricht. Sehen Sie das? Der Auditor unterscheidet niemals so richtig zwischen diesen zwei Sachen. Ob nämlich, entweder der PC ihn auffordert etwas zu tun, oder ob der PC da .. etwas los wird ..... sich etwas von der Seele redet. Das liegt daran, weil der Auditor nicht versteht, was die Auditing-Grundlagen sind. Der Mechanismus, etwas zum Verschwinden zu bringen, ist der Grund, aus dem Auditing funktioniert. Er sieht diesen Unterschied niemals bei dem PC.

Der PC sagt: "Oh mein Gott! Plötzlich ist mir etwas klar geworden! Ich habe ja hier während der letzten vier Ziele, die Du ge-nullt hast, einen unterdrückt / zurückgehalten."

Nun – da haben Sie eine interessante Frage. Dieses "unterdrückt" ist ein ziemlich trickreicher Button. Dieser PC wird nun diese Sache los. Er erzählt es Ihnen. Sie sagen: "O.k., was ist es?"

Er erzählt Ihnen, was es ist. usw.; und ich weiß nicht, ... Sie *müssen* da einen R-Faktor rein-bringen, wenn Sie *irgendetwas* daran machen wollen.

Sie sagen: "Glaubst Du, dass es einen Einfluss auf diese *nächsten* Ziele gehabt hat?"

"Jaaa ....", sagt der PC, "... nun ....also ich hatte überhaupt nicht meine Aufmerksamkeit darauf, ... auf diesen anderen Zielen."

"O.k.; glaubst Du, es wäre eine gute Idee, wenn wir da nochmal darübergehen würden – hmm? ...was hältst Du davon?"

Er sagt: "Ja."..... "Ja, das sollten wir lieber machen!" Nun, das liegt daran, dass er sich selbst plötzlich bei einem Fehler ertappt hat. Verstehen Sie? Sie müssen ein Gespür für diese Art Sache haben.

O.k. Und hier haben wir nun eine ganz andere Situation, der PC sagt: "Also mir ist plötzlich gerade klar geworden, ... verstehst Du ... Du hast mir vor einer Minute eine Frage nach "unterdrückt" gestellt, und ich habe da gesessen und hatte eigentlich eine Antwort darauf. Also ... ich habe jedes mal meinen Atem angehalten .... wenn Du irgendetwas gesagt hast, weil ich fürchtete, dass mein Atmen auf dem E-Meter eine Reaktion ergebe."

Und der Auditor sagt: "O.k., gut. Wir werden diese "Unterdrückt-Frage" noch einmal überprüfen."

Verstehen Sie die interessante Trennlinie – sehen Sie das? Sämtliche Auditing-Grundlagen enthalten den Mechanismus, etwas zum Verschwinden zu bringen, ... etwas zu blowen, ... und wenn der Auditor immer etwas *tut*, ... oder Q & A macht, und etwas *anderes* sagt, und niemals irgendetwas vom PC akzeptiert, so wird nie irgendetwas zum Verschwinden gebracht. Und wenn der Auditor niemals, – selbst bei einem Tigerdrill – in irgendeiner Weise die Möglichkeit einräumt für den PC, Dinge zu ihm zu sagen, – und es niemals so einrichtet, in der Session, dass der PC zu ihm sprechen kann – nun – dann bringt der PC natürlich niemals irgendetwas zum Verschwinden. Und nach einer Weile häufen sich die Missed Withholds, ... häufen sich, häufen sich, und es wird schmerzhaft, ... denn Auditing funktioniert, weil der PC Dinge zum Verschwinden bringt, und der Auditor verhindert tatsächlich,

dass Auditing funktioniert. Natürlich wird der PC Sachen aufhäufen, und nahezu explodieren, als ob er ein tätiger Vulkan wäre, es ist einfach die Kraft und Energie die auf der Grundlage dieser Sache aufgebaut werden. Oh, dem PC *muss* es ermöglicht werden, Dinge zum Verschwinden zu bringen. So einfach ist das eben.

Die Antwort auf Q & A und TR 4, und all diese anderen, in interessanter Weise verwickelten ..... und "technisch schwierigen" Fragen, besteht darin, *ob* der Auditor den PC wirklich auditiert, oder nicht. Oder ob er da irgendein mechanisches Verfahren durchläuft. Das ist der Unterschied. Und unausweichlich ist es so, wenn ein Auditor Schwierigkeiten dabei hat, in dieser Weise zu differenzieren, und wenn er in Sessions mit haufenweise ARC-Breaks gerät, dann hat er da etwas, er hat da einen *Defekt* im Hinblick darauf, den PC daran zu hindern, zu ihm zu sprechen. Es kann unter diesen Umständen noch immer Auditing stattfinden, aber es ist ziemlich schwierig, ziemlich holperig. Das Auditing kann unter diesen Umständen noch immer sehr erfolgreich sein, aber es ist "schwieriges Auditing".

Je mehr der PC in Session ist, je mehr Verstehen und je weniger Antagonismus der Auditor für den PC hat, um so mehr kann der PC zum Verschwinden bringen, um so leichter ist es für den PC, die Straße zu beschreiten, auf der er geht, und um so mehr Auditing geschieht pro Zeiteinheit. Dies sind die Grundlagen des Auditings.

Tatsächlich sollte ein Auditor verstehen, warum Auditing funktioniert, er sollte perfekt dazu bereit sein, dass der PC zu ihm spricht, und er sollte sich auch darüber klar sein, dass die Havingness des PCs sich erschöpfen wird, und abnehmen wird bis ans unterste Ende, sie wird zum Teufel gehen, wenn der PC zu viel zum Auditor spricht. Und dann ist es nicht wirklich so, dass *zum* Auditor gesprochen wird. Sondern es wird in irgendeiner Weise *auf* den Auditor *zu* gesprochen.

Sie lassen es nicht zu, dass ein PC, eine dreiviertel Stunde lang damit fortfährt, Ihnen zu erzählen darüber, wie seine Mutter ihn in einen Cave In gebracht hat. Einen geistigen oder physischen Zusammenbruch. Das können sie nicht machen! Sie werden ihn fertig machen!

Sehen Sie diese kleinen Trennlinien? Ein Auditor muss diese Dinge wissen. Und ein Auditor muss wissen, dass er, wenn er eine Auditingfrage stellt, eine Antwort auf diese Frage bekommen muss. Nicht irgendeine andere Frage. Und wenn diese Frage beantwortet worden ist, – Lieber Himmel! – dann muss er die Antwort akzeptieren, die darauf gegeben worden ist. Und wenn er feststellt, dass er sich in der peinlichen Lage befindet, dass die Frage beantwortet worden ist, er jedoch die Antwort nicht akzeptiert hat, sondern sie angezweifelt hat, dann kommt es natürlich darauf an, dass er nun gewandt und elegant genug ist, und gewillt ist, zuzugeben, dass er im Unrecht ist, und sich gegenüber dem PC zu entschuldigen und zu sagen: "Es tut mir sehr Leid, es war mir nicht klar gewesen, dass dadurch die Auditingfrage beantwortet worden war." Bäng, bäng, und alles kommt wieder in Ordnung, und er macht weiter.

Wenn der Auditor dem PC erklärt, wieso er nicht dachte, dass das eine Antwort auf die Auditingfrage war, und wieso er eigentlich doch recht hatte, die Sache anzuzweifeln, dann geht die Session natürlich in den Eimer. Denn er hat den PC nichts zum Verschwinden bringen lassen.

Und *Ihr* PC fühlt sich besser während er da vorankommt. Nun ist das Auditing für ihn bekräftigt. Er wird in stärkerem Maße bereit, sich auditieren zu lassen und ist weniger in der Verteidigungsposition. Wenn er sich die ganze Zeit lang schlechter fühlt, dann wird es schwerer, ihn zu auditieren. Und ... nehmen wir nun an, Sie versuchen einen PC zu auditieren, der eine lausige, schmutzige, struppige Nadel hat, die bssss bssss bssssss macht, und Sie versuchen durch dieses Ding hindurch das E-Meter abzulesen, und Sie versuchen, das in Ordnung zu bringen, – nun – jetzt, wo Sie ein Dynamik-Assessment haben, da wird es dadurch kuriert, sehen Sie? Aber eigentümlicherweise ist es so, dass Sie es, wenn Sie ein guter Prepchecker sind, ebenfalls kurieren können. Und eigentümlicher-weise können Sie tatsächlich bei einer schmutzigen Nadel, assessieren auf der alten Routine 3GA, – und die schmutzige Nadel, die dirty needle, sauber machen. Und Sie machen diese dirty needle sauber. Sie sollten imstande sein, das zu machen. Sie sollten imstande sein, die Nadel eines PCs wirklich blitzblank sauber zu machen. Verstehen Sie? Er befindet sich mittendrin in einem Rockslam, sie sollten gut genug sein, dass Sie einfach seine Nadel sauber machen können. Päng! – verstehen Sie? Sie fragen ihn dies, Sie fragen ihn jenes, Sie fragen ihn noch etwas, Sie sagen: "Worauf bezieht sich das?", bssssss, bummmm, – und sie haben eine perfekt gleichmäßige Nadel – verstehen Sie?

Es gibt keine Entschuldigung dafür, zu versuchen, durch eine dirty needle hindurch Fragen zu stellen. Natürlich will ich eingestehen, dass ich zwei Stunden oder 'gar zweieinhalb Stunden von der Auditingzeit einer Person, damit verbracht habe, einfach herumzusuchen, hier herumzusuchen danach – was zum Teufel ist hier los? , und dann ganz plötzlich, mitten ins Schwarze zu treffen. Man sagt dann ohooo, ohooo !! , jetzt kapier' ich das. Aha, jetzt hab' ich's! Und dann stellen Sie die Reihe der Fragen und bringen die Sachen in Ordnung.

Der PC lässt sich jetzt auditieren – verstehen Sie? Man könnte den PC prepchecken. "Wodurch wurde es aufgedreht?" – Sie müssen es ja irgendwie aufgedreht haben. Es wurde irgendwo durch etwas aufgedreht. Ein Auditor sollte imstande sein, die Nadel des PCs sauber zu machen. Gleichermaßen sollte ein Auditor – ohne irgendein E-Meter zu haben, imstande sein, sich hinzusetzen und einfach aus jeder einzelnen von diesen Prepcheck-Fragen alles raus zu quetschen bis sie staubtrocken sind, ohne dass nur irgendein weiterer Tick darauf ist. Indem er einfach auf den gehetzten Blick in den Augen des PCs schaut. Indem er auf dieses schaut und jenes schaut, und einfach beobachtet, wie dieser PC sich verhält und dafür sorgt, dass dieser PC weiter zu ihm spricht, bis der PC fein, bequem und entspannt ausschaut und glücklich über diesen bestimmten Bereich und diese Frage, sehen Sie? Sie sollte imstande sein, das zu machen.

Sie können nicht ohne ein E-Meter Ziele assessieren. In diesem Stadium des Spiels können sie es nicht machen, das ist unmöglich. Punktum. Versuchen Sie es nie. Sie werden in Schwierigkeiten geraten, Mann! Sie werden einen PC haben, dem es so verdammt schlecht geht, dass er nicht wissen wird, wo ihm sein Kopf steht. Sie begraben diesen armen Burschen – verstehen Sie? Aber mit Sicherheit sollten Sie imstande sein, eine ganze Modell-Session auf die Beine zu stellen, ohne dass im Umkreis von zwei Kilometern ein E-Meter in Ihrer Nähe ist – Einfühlungsvermögen gegenüber dem PC. Machen Sie sich nicht abhängig von diesem E-Meter, um einen PC in Session zu bringen. Ein guter Auditor sollte imstande

sein, einen PC in Session zu versetzen. Alle seine Rudimente „in“ zu bringen, den PC so glücklich zu machen, wie ein Vögelchen. Eine Menge Dinge über die Bühne zu bringen usw. Wir haben es ja jahrelang gemacht, mit sehr viel lausigerer Technologie, als wir jetzt haben.

Ah – was soll denn diese ganze Abhängigkeit von einem E-Meter? Sie bringen die Technik rein und nehmen den Menschen raus. Und Sie sollten imstande sein, in einer Auditing-Session Dinge über die Bühne zu bringen. Sie sollten nicht bloß Auditing als Selbstzweck betreiben. Und sie sollten imstande sein, dem PC es zu erlauben, in Ordnung zu kommen. Nach oben zu kommen. Gewinne zu haben. Sie sollten es dem PC gestatten, dies zu tun.

Wenn ihnen Regeln, gemäß Ihrem Verständnis des Spieles so sehr im Wege stehen, dann verstehen Sie wahrscheinlich die Regel nicht. Es ist nicht die Regel, die verkehrt ist. Sie verstehen Sie einfach nicht. Und daraus geht dann unmittelbar hervor – unweigerlich – dass Sie die Regel benutzen, um den PC zu auditieren. Und, wissen Sie, eine Regel wird niemals irgendetwas bestätigen. Sie könnten eine Regel vor das E-Meter hinsetzten, und sie würde niemals irgendetwas saubermachen oder abklären.

Grundlagen des Auditings. Die Grundlagen des Auditings. Das besteht einfach daraus, den PC in Session zu bringen, zu erreichen, dass er bereit ist, zum Auditor zu sprechen, und dann – um Himmels willen – ihn zum Auditor sprechen zu lassen. Und dann imstande zu sein, die Technologie zu verwenden, die Sie vor sich haben, um zu erreichen, dass er sich besser fühlt. Um ihn in Session zu bringen, um ihn in Ordnung zu bringen, um ihn am anderen Ende lächelnd daraus hervorgehen zu lassen. Sie sollten imstande sein, das zu tun.

Tatsächlich sollten Sie imstande sein, einen PC ohne ein E-Meter eine Stunde lang zu auditieren und ihn am anderen Ende strahlend daraus hervorgehen zu lassen- Modell-Session die ganze Zeit – bringen Sie ihn hin ans Ende der Session und lassen Sie die Sache von einem Ausbilder überprüfen. Und lassen Sie den Ausbilder mit einem stark auf Empfindlichkeit eingestellten E-Meter, *dann* feststellen, dass jedes Rudiment in ist, in Ordnung ist. Total sauber. Verstehen Sie? – wenn Sie das fertigbringen könnten, dann können Sie auditieren.

Und es ist heute so – nun – ich habe nichts dagegen, Ihnen den Grund zu sagen , – warum ich Ihnen diese speziellen grundlegenden Daten hier angebe, dieser Grund hat eigentlich nichts damit zu tun, dass wir etwa schlechte Auditoren machen würden, – so ist das nicht- sondern es hat damit zu tun, dass Routine 3GA einen sagenhaft guten Auditor erfordert. Es wird nicht leichter werden, – ich erwarte nicht, dass es leichter wird. Ich erwarte, dass es kürzer wird. Verstehen Sie? Aber je mehr man es verkürzt, umso mehr Anspannung erlegt man dem PC auf. Je mehr man es also verkürzt und je schneller man es macht, umso besser muss man als Auditor sein. Ich habe also die Grundlagen studiert und das ist das, worauf sie hinauslaufen. Und tatsächlich besteht Auditing aus nicht mehr, als dem, was ich Ihnen in diesem Vortrag erzählt habe – interessant, nicht wahr?

Überall also, wo wir sehen, dass es mengenweise ARC-Breaks gibt, – nehmen wir nicht unbedingt an, dass wir da einen schlechten Auditor vor uns haben, aber wo das die ganze Zeit vorkommt, da auditiert dann jemand nach den Regeln, sitzt aber nicht auf dem Auditing-Stuhl. Auf die eine oder andere Weise werden die Regeln da irgendwie missbraucht, um den PC davon abzuhalten, zum Auditor zu sprechen. Es kümmert uns nicht, dass es da einen

ARC-Break gegeben hat, und dass der PC einen Ausbruch gekriegt hat, und dass der PC da mit Mordskaracho zum Teufel geht. Sein Ziel ist übersehen worden, und alles ist zum Teufel gegangen, usw. aber ein Auditor sollte imstande sein, diese Sache auf die eine oder andere Weise durchzuschwitzen, und den Job über die Bühne zu bringen. Das kümmert uns nicht. Wir sprechen da von einer beständigen fortlaufenden Erscheinung, dass der PC sich immer schlechter fühlt, der PC fühlt sich immer noch verstimmter, – wir bringen niemals irgendetwas in einer Session über die Bühne. Der PC meckert immer. Dies das und jenes. Sie verstehen, was ich meine. Über so eine Situation sprechen wir hier. Und dieser Auditor auditiert unweigerlich nach den Regeln, Mann! Es muss so sein, dass er nach den Regeln auditiert, auf der Grundlage einer Art scheinbar unschuldigen Meuterei, verstehen Sie? Er soll schließlich niemals Q & A machen. Der PC sagt: "Weiß Du, da ist so ein kleiner Nagel, der in diesem Stuhl ist, und hervorsticht, und das tut weh, – und das ist das, was Du auf dem E-Meters da kriegst, ... das ist dieser Nagel in dem Stuhl."

Und der Auditor sagt: "Ich darf kein Q & A machen!" Und er entfernt niemals den Nagel. Drei Sessions später – sehen Sie – das ist drei Sessions lang vor sich gegangen, da hat er nun eine schmutzige Nadel, eine dirty needle, und er beklagt sich beim Instrukteur, dass man den Typen nicht auditieren kann. Un-auditierbar, dieser PC. Verstehen Sie, was ich meine? Ich erwarte nicht, dass solche Sachen *hier* passieren.

In Ordnung. Ich danke ihnen vielmals.

DAS LENKEN DER AUFMERKSAMKEIT DES PCs

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard

gehalten am 18. September 1962

SHSBC-209 – 18.09.62

(Die kursiv geschriebenen Passagen sind im Tonband von 1990 gelöscht worden. Z.T. sind es auch Definitionen, wobei etwas unklar ist, wo die jeweiligen Definitionen enden.)

Nun, das ist ja sehr nett von Ihnen, herzlichen Dank für den Applaus. *Junge, Junge, ich habe hier sogar eine Lautsprecheranlage, über die ich sprechen kann, solange nur jemand mal bitte die Lautstärke runterdreht. Ja nun, wir haben hier einen anständigen Raum für die Vorträge, nicht wahr. Und wer weiß, in Kürze wird vielleicht sogar geheizt sein.*

Tja, ich bin weg gewesen und Sie wissen ja, da passieren dann solche Sachen.

Was haben wir heute, wir haben den 18. September AD 12.

Zwei Ziele wurden heute überprüft und bestätigt. Karl Miller fand das Ziel von Real Jeah und Lucie Duncen fand das Ziel von Whey Flemming. Ha, ich hab's ja gewusst, dass jemand Angst davor haben würde, dass ich schon jetzt zurückkomme. Nun, wir haben hier ein paar neue Studenten, die wir erst einmal vor versammelter Mannschaft vorstellen müssen. Steht doch mal auf und macht eine Verbeugung. Das wäre Ray Camp, Wilmar Johnsten, Eric Stansfield, Rost Campell, Cannel Waters, Brian Painter, Jim Wilkinson, Gertrud Meyer, Philis Moore, Norman Road, Cornelia Erlfurt und last but not least Gordon Bell. Wir heißen Euch hier willkommen. Und einige von den Studenten werden die Freundlichkeit haben, ihnen von der guten, alten Zeit zu erzählen. Und wir geben ihnen den Wunsch mit auf den Weg, dass sie rasch durchkommen mögen, sehr rasch.

Es ist Ihnen doch wohl klar, dass Ihre Chancen hier mit dem Zustand Clear herauszukommen sich tatsächlich innerhalb der ersten sechs Wochen Ihrer Anwesenheit hier abspielen. Ja, da seufzt jemand. Einige alte Studenten seufzen. Es war nur all zu wahr, nicht wahr.

Sie, sie glauben nicht, dass es wahr gewesen ist. Ja, dieser Bursche, der ist schon als Clear hergekommen, und er hat sich seither total verändert.

Ach, nun ja, jetzt bin ich ja hier. Ich werde das schon in Ordnung bringen, ha ha das werde ich schon in Ordnung bringen. Ich weiß, in Bezug auf was Sie Overts haben, ha ha ha ha. Sie haben mich da nicht ernst genommen.

Hätten Sie aber machen sollen. Ha ha haa …

Also wissen Sie, auf dem Schiff, als ich unten in der Kabine war und wie verrückt arbeitete, während andere Leute, deren Namen ich hier nicht unbedingt nennen möchte, sich oben an Deck aufhielten und schwammen und sich schwungvoll an Deck präsentierten und athletisch und enthusiastisch dabei aussahen, da wurde mir eine Bemerkung gemacht, dass ich am ersten Abend, wo ich wieder da wäre, bei all den Daten, die ich Ihnen zu geben habe, sie wahrscheinlich bis halb eins in die Nacht hinein hier halten würde. Ich möchte Sie da aufklären, denn so ist das nicht. Und möchte Ihnen mitteilen, dass es doch wohl am besten wäre, wenn ich hieraus nur einen Vortrag von zehn oder fünfzehn Minuten machen würde und dann gehen wir alle nach Hause. Wäre Ihnen dass nicht lieber?

(Anmerkung des Übersetzers: „Nein! Nein!“, *Rufe aus der Hörerschaft.)*

Nun, ich möchte Ihnen sowieso heute Abend einige von den Daten geben. Das will ich schon machen. Aber es könnte sogar bis halb drei dauern. Na, wie dem auch sei.

Ich sollte Ihnen wahrscheinlich etwas darüber erzählen was drüben in Washington geschehen ist. Aber das könnte ich nicht einmal in einen Vortragsstundenplan von fünf oder sechs Stunden hineinbringen. Das war sehr abenteuerlich diese Sache. Ich bin von hier müde abgereist, ich bin in Washington müde angekommen, ich habe den Kongress müde abgeschlossen und ich habe meinen Aufenthalt in Washington müde beendet. Und habe mich immer gefreut auf den nächsten Augenblick, wo ich doch endlich etwas Schlaf kriegen würde. Und dann komm ich endlich wieder zurück nach Saint Hill und bin müde.

Ich habe niemals so viel Auditing gemacht, so viele Ziele untersucht, so viele Dynamik-Assessments gemacht, mit so vielen Leuten geredet. Und nur wenige Leute, die bei dem Kongress dabei waren, nicht mal Gorden Bill, der den Kongress gemanagt hat, waren sich der Tatsache bewusst, dass ich den größten Teil des Kongresses außerhalb des Bereiches der Bühne verbrachte, indem ich auditierte. Ich stellte sehr sicher, dass wir zum Ende des Kongresses ein geklärtes Ziel zu verkünden hatten.

Und wir brachten auch in einigen der Organisationen in den Vereinigten Staaten die Dinge in Ordnung, dieses und jenes. Der beste Weg, um die Dinge in Ordnung zu bringen, ist ein E-Meter zu benutzen. Und da möchte ich Ihnen einen Ratschlag geben. Anstatt nach einem Argument zu greifen, greifen Sie nach einem E-Meter. Das ist ein schöner Ratschlag, und wenn Sie diesen Ratschlag häufiger befolgen würden, dann würde das Leben so reibungslos ablaufen wie ein Sommertraum. Das ist so überwältigend wahr.

Zum Beispiel gab es unter den Abenteuern, die während dieser raschen Überfahrt auf mich einstürmten, das Folgende: Da war ein Typ, der im Hause Nummer 1827 in der Nähe der Organisation in Washington zu meinem Zimmer kam, gerade als wir das ganze Gepäck

draußen in der Eingangshalle aufgestapelt hatten und er beleidigte mich. Er sagte, die eine unverzeihliche Sache, die man mir nicht sagen darf, nämlich, dass ich für alles überall verantwortlich wäre.

Ich schnauzte ihn sofort an, knurrte, drängte ihn zurück über haufenweise Gepäck, es war sehr unwürdig. Kameras und Aktentaschen flogen in alle Richtungen, und er ging zur Vordertür hinaus, und ich angelte ihn mir zurück, als er gerade in der Eingangstür war, weil mir klar wurde, dass das nicht der Weg war um, den Fall zu lösen. Ich hakte also eine Hand um seinen Hals und riss ihn zurück ins Haus. Ich hakte in der anderen Richtung eine Hand um seinen Hals und stieß ihn in mein Zimmer hinein, gab ihm einen guten Schubs in die Brust, und er setzte sich hin.

Ich machte meinen E-Meter Koffer auf, es war alles schon verpackt, wir waren gerade dabei uns aufzumachen, um nach New York abzureisen. Wir hatten um zwei Uhr Nachmittags nach New York abreisen wollen, und da kam etwas dazwischen, und dann verlegten wir es auf drei, und dann kam etwas dazwischen, und dann verlegten wir es bis vier, und dann kam etwas dazwischen, und ich glaube diese Sache hier passierte um fünf.

Nun ja, auf jeden Fall saß ich also da einfach und zog ihm seine Missed Withholds. Ich drückte ihm die Dosen in die Hände, setzte meinen Auditorhut auf, einfach als ob nichts geschehen wäre. Setzte mich einfach hin und zog ihm seine Missed Withholds, einfach so einen nach dem anderen und säuberte drei Buttons in einem Zeitraum von … hm, ich erinnere mich nicht mehr wie lange die Auditingperiode war, es kann nicht mehr als dreißig, fünfunddreißig Minuten gewesen sein.

Und ich säuberte drei Buttons. Und ich möchte Ihnen das als eine Auditing-Leistung empfehlen: Drei Buttons in dreißig oder fünfunddreißig Minuten gesäubert. Und zwar folgendermaßen: "Was haben wir versäumt, über dich herauszufinden?", wobei ich mit allen Scientologen überall meinte. "Was haben wir versäumt über Dich herauszufinden? Was habe ich versäumt über Dich herauszufinden?" Und: "In dieser Session, habe ich einen Withhold bei Dir beinahe herausgefunden?" Alle drei sauber, blitzeblank.

Und er gab mir immer schönere Antworten, die Antworten waren immer netter und netter, und er war immer freundlicher. Und ich glaube, jemand drüben an der anderen Seite von Amerika, an der anderen Küste, hatte ihm ein fünfundzwanzig Stunden Intensiv gegeben, um diese Buttons abzusäubern, hatte sie aber nicht einmal angekratzt. Interessant nicht wahr? Und am Ende dieser Zeitspanne, nachdem ich das also gemacht hatte, führte ich einen Sec Check bei dieser Person durch.

Das war in den letzten fünf Minuten. Und nachdem ich das gemacht hatte, sagte ich ihm, dass sein Ziel im Gegensatz zu Scientology stand. Die letzte Minute war ein Dynamik-Assessment. Ich sagte ihm, dass sein Ziel im Gegensatz zu Scientology stand, und dass das der Grund war, wieso er sich auf diese Weise verhalten hatte. Denn dass ist das, was das E-Meter sagte.

Und er sagte: "Na, was machen wir denn da nun.“

Und ich sagte: "Tja, vielleicht könntest Du Dich ranhalten, dass Du Dir etwas mehr Auditing beschaffst, und ich werde dafür sorgen, dass jemand irgendwann in der nächsten Zukunft Deine Ziele findet."

Und er stand auf und schüttelte mir die Hand und sagte "Herzlichen Dank". Er sagte: "Ich verspreche Dir, dass ich ein guter Auditor werde."

Nun, dieser Bursche hatte bis dahin mindestens fünfzig oder sechzig Stunden Verwaltungsarbeit gekostet auf verschiedenen Linien und an verschiedenen Orten. Es belief sich auf mindestens fünfzig oder sechzig Stunden Arbeit, die er gekostet hatte. Und wenn Sie Verwaltungsarbeit nicht mögen, benutzen Sie doch ein E-Meter, verstehen Sie. Und wenn Sie ein E-Meter benutzen, dann bringen Sie etwas zustande.

Nun, das ist vielleicht ein neuartiger Gedanke. Wenn Sie ein E-Meter benutzen, bringen Sie etwas zustande. Ich sehe, das landet mehr oder weniger auf tauben Ohren.

Ein E-Meter ist nicht etwas, womit Sie massenhaft Zeit verbringen sollten, ein E-Meter ist etwas, womit Sie etwas zustande bringen sollten. Sie sollten etwas damit machen. Sie können mit einem E-Meter eine Menge machen. Zum Beispiel: Jemand ist damit beschäftigt, sich dauernd mit Ihnen zu streiten, jemand ist geschäftig dabei, Sie fertig zu machen, jemand wird sehr eingebildet und schnoddrig und kommt in einen saumäßigen Zustand. Nun, Sie haben Glück, wenn Sie mit einem E-Meter an ihn rankommen können. Sie haben sehr großes Glück, denn manchmal können Sie das nicht. Wenn z.B. das Gebäude in dem Sie sitzen illegal ist, und die Baurechtsbehörde Korrespondenz mit Ihnen treibt. Nun, ich bin sicher, dass es eine große Vielzahl von Stunden an Verwaltungsarbeit erfordern wird, um das in Ordnung zu bringen, so dass die Angelegenheit erledigt ist. Aber wenn ich mir diese verdammten Ottos gegenübersetzen könnte, mit einem E-Meter dazwischen, dann würde ich schnell den Withhold ziehen. Wir könnten ja vielleicht sogar arrangieren ... nun, das ist eine andere Geschichte.

Davon mal ganz abgesehen. Scientology ist dafür da, um benutzt zu werden, sie ist zur Verwendung da, sie ist etwas was man benutzen kann und sie ist nicht unbedingt etwas, was man in einer Auditing-Session aufgreift und benutzt, sondern sie ist etwas, was man die ganze Zeit lang benutzen kann. Aber wenn Sie beschließen, etwas auf die scientologische Art zu machen, dann seien Sie auch effektiv und machen Sie es. Jawohl. Es ist alles, machen Sie es einfach. Und der größte Teil der Regeln, die im Bereich des Auditings und des Clearings niedergelegt sind, ist ganz darauf abgezielt, Sie davon abzuhalten, ineffektive Sachen zu machen. Diese Regeln sind ein Pfad der Effektivität.

Nun, sollten Sie sich einmal daran erinnern, dass seit Jahrtausenden Menschen mit Menschen sprechen. Seit einer ganzen Reihe von Jahrtausenden, seit die Menschen aus den Bäumen herabgestiegen sind, haben sie miteinander geredet. Sie haben viel geredet, und einige von ihnen befinden sich noch immer in den Bäumen. Ich sah tatsächlich sogar neulich einen Psychiater, der einen Schwalbenschwanz-Mantel trug. Er musste es tun. Und der allgemeine Wert des Redens und des Diskutierens usw. ist der gewesen, dass es eine Zeitverschwendung war.

Nun, wie kommt es jetzt, dass wir beim Auditieren diese Methode des Sprechens benutzen und damit erreichen können, dass plötzlich etwas geschieht? Wie kommt das? Wie kommt es dazu?

Die Regeln, mit denen Sie auditieren, sind die Regeln eines effektiven Pfades, mit dem man es fertig bringt, jemanden zu erreichen, jemanden zu verbessern, Übereinstimmung zu erlangen und das Dasein zu verbessern. Aber es ist ein scharf abgegrenzter Pfad.

Wenn Sie nun mal eine Vielzahl von Aktivitäten in der Vergangenheit untersuchen würden, die angeblich Leute heilen sollten oder die angeblich darauf ausgerichtet waren, Leute geistig gesund zu machen und sie angeblich glücklich machen sollten oder so, dann würden Sie staunen, wie zahlreich diese Aktivitäten sind. Sie sind gerade nahezu unendlich zahlreich. Wir kennen ein paar davon. Zum Beispiel den Medizinmann und den Psychoanalytiker, die Äskulap-Schule des Heilens, also *die Schule des Heilens der Anhänger des Äskulap, wie er bei den Römern hieß, oder Asklepios, der Gott der Heilkunde bei den Griechen. Die Äskulap-Schule des Heilens.* Ich könnte da endlos fortfahren und in langer, langer Folge viele, viele Namen nennen, und es würde alles auf eine Sache hinauslaufen, die recht interessant ist. Nämlich, dass es damit zu tun hat, zu jemand über etwas zu sprechen oder jemandem zuzuhören, während er über etwas spricht. Das ist von Zeit zu Zeit unterstützt worden durch Rauchwölkchen und Pfefferbriesen, wie im Falle des Medizinmannes. Und beim Westafrikanischen Medizinmann durch Pferdeschwanzwedel mit Flöhen drin. Mit all diesen Sachen ist ein Sprechen, ein Hingreifen, eine Anstrengung jemanden zu erreichen verbunden.

Zum Beispiel erzeugt der Medizinmann in Westafrika durch das einfache Hilfsmittel eines Pferdeschwanzwedels, eine Person von Kopf bis Fuß mit Flöhen zu bestreuen. Der Medizinmann erschafft eine Verwirrung, in der er seinen Implant vermitteln kann. Es ist ja offensichtlich, dass jemand nicht viel Aufmerksamkeit darauf richten würde, was zu ihm in dieser Situation hereinkommt, und dass das, was dann zu ihm gesagt wird, einfach in diesem Augenblick reingehen würde.

Fast alle Medizinmänner haben lernen müssen, wie man es anstellt zu schreien, und dann eine Unterbrechung des Schreis auszunutzen. Der Medizinmann schreit laut genug, um einem die Trommelfelle platzen zu lassen, und dann sagt er etwas dazwischen, und dann setzt er den Schrei fort. Der Patient weiß dann hinterher nicht, dass der Medizinmann zwischendurch überhaupt aufgehört hat zu Schreien. Aber er hat dann natürlich einen wie in einem Sandwich verpackten Implant, wobei sich die Aussage, die sich inmitten des Schreis befindet, eine eingepflanzte Suggestion der einen oder anderen Art ist. Gewöhnlich war die Suggestion auf dieser Entwicklungsstufe der Medizin so etwa eine Aussage wie: Du wirst sterben!

Nun, es hat aber jedenfalls immer ein Sprechen und ein Hingreifen, ein Versuch die Person zu erreichen, gegeben. Mit anderen Worten, wir stellen fest, dass sich durch die ganzen Bemühungen, zu bewältigen, die Bemühungen zu Heilen, Bemühungen zu kontrollieren, Bemühungen Leute geistig gesund zu machen, Bemühungen, sie besser zu machen, Bemühungen besser zu werden, wir stellen fest, dass durch all diese Bemühungen das Axiom 10 hindurchzieht und da zur Wirkung kommt.

Wir stellen also fest, dass sich durch all diese Bemühungen das Axiom 10 zieht und dort zur Wirkung kommt. Wir stellen fest, dass in all diesen verschiedenen Sachen das Axiom 10 als roter Faden enthalten ist, der sich da hindurchzieht. Nun, und wie kommt es, dass wir in der Scientology plötzlich daherkommen können, und mittels bestimmter Anwendungen mit der selben Methode, nämlich Sprechen, die doch schon seit undenklichen Zeiten ohne Effektivität benutzt worden ist, wie kommt es, dass wir mit der selben Methode, sprechen, effektiv sind? Wie stellen wir das an? Das ist etwas worüber man einmal nachdenken sollte, nicht wahr.

Nun, so manch ein Student versteht das nicht. Ihm entgeht damit die Grundlage des Auditierens. Die elementarste Grundlage, die es gibt. Auditing hat mit der Kommunikationsformel zu tun. Und wenn jemand etwas sagt und jemand dies bestätigt, so kann das, wenn die Aussage wahrheitsgemäß ist, und die Bestätigung empfangen wird, geistige Ladung zum Verschwinden bringen, auslöschen, sie ausradieren, sie von ihrer Intensität befreien. Auf der Grundlage dieser Tatsache allein geschieht es, das Auditing funktioniert. Auditing beruht auf dieser Tatsache. Es gibt keine andere gelehrte Tatsache, auf deren Grundlage Auditing beruht. Es ist Axiom 10.

Nun kommt es eigentlich gar nicht so darauf an, was von der Person gesagt wird, die die Behandlung erfährt, und es kommt nicht darauf an, was von der Person gesagt wird, die die Bestätigung gibt. Darum geht es gar nicht so. In sehr ausgeprägtem Grade kommt es darauf an, was überhaupt erst einmal von der Person gesagt wird, die die Behandlung durchführt. Das verursacht eine momentane Restimulation, und diese Restimulation wird vom PC aufgegriffen, erkannt, mündlich zum Ausdruck gebracht, und in dem Augenblick dann, wenn die Bestätigung empfangen wird, zum Verschwinden gebracht. Jemand hat ihn gehört.

Und das ist der Zyklus des Auditings. Die Frage oder die Anweisung lenkt die Aufmerksamkeit der Person auf einen bestimmten Bereich der Bank hin, und die Person, die diesen bestimmten Bereich der Bank wahrnimmt, antwortet und weiß, dass sie geantwortet hat, wenn ihr die Bestätigung gegeben wird, und wenn sie diese Bestätigung empfängt. Und dass ist der Zyklus einer Auditinganweisung.

Und Sie werden feststellen, dass die meisten Auditing-Regeln mit dem Ziel entstehen, die Reinheit des Zyklus aufrecht zu erhalten. Diese Regeln entstehen, um den Auditingzyklus aufrecht zu erhalten. Und Techniken, einzelne Techniken geben spezifisch an, was in welcher Reihenfolge zu restimulieren ist. Wenn Sie das richtig gemacht haben und Sie wissen, welcher Button gedrückt werden sollte, und welche Antworten gegeben werden sollten, dann brauchen Sie dazu nur noch den Faktor der repetitiven Fragen, der Wiederholungsfragen, hinzuzufügen, und der repetitiven Antwort. Sie haben die Reihenfolge der Fragen, d.h. die Reihenfolge der Fragen, die vom Praktizierenden gestellt werden, wobei mit einer jeden der gleiche Zyklus einhergeht, den ich ihnen gerade beschrieben habe. Mit dem Zweck, einen Zustand von Release, Clear oder Thetaclear oder Operierender Thetan zu erzeugen.

Mit anderen Worten: Es ist diese magische Formel, die den ganzen Weg hinaus führt. Vergessen Sie es nicht! Das ist der einzige Grund, aus dem irgendjemand hinaus kommt, es ist nicht der Charme des Praktizierenden. Es ist nicht die Herstellernamensplatte am E-Meter.

Es kommt nicht daher, dass die Person an die Scientology glaubt oder nicht an Scientology glaubt. An diesen Dingen liegt es nicht. Denn ich möchte Sie auf folgendes hinweisen. Ich glaube, Sie würden sagen, dass ein Typ, der von mir herumgezerrt worden ist und über die ganze Eingangshalle hinweg gestoßen worden ist, doch wohl nicht in einem sehr empfänglichen Zustand wäre, sondern dass er doch wohl für die Zwecke des Auditings in einem irgendwie sehr unterdrückten Zustand wäre. Und doch wurde durch das Auditieren des exakten Buttons bei der Person der Zustand gelindert. Mit anderen Worten, das Auditing war stärker als der Wille.

Nun, zu was für Überzeugungen könnte ein Mensch gelangen? Tja also, wenn Sie eine Liste haben wollen, dann nehmen Sie doch einfach all die Blödsinnigkeiten und Eseleien, die in den Büchern der Philosophie geschrieben worden sind. Auf irgendeinem Planeten in diesem Universum, von überall her. Nehmen Sie den ganzen Haufen, machen Sie sich Ihre Liste. Und Sie werden sehen, wie viele Abweichungen es vom Auditingzyklus geben kann. Und das ist eine fürchterliche Menge. Es gibt also wirklich nicht viel Grund, sich da hinein zu begeben.

Ein Verkäufer zum Beispiel verlässt sich auf irgendeine Art Zyklus, um etwas zu verkaufen. Er sagt zu jemandem: "Hier ist ein Auto, kaufen Sie es."

Und der Betreffende soll dann sagen. "OK, hier ist mein Scheck."

Und der Verkäufer soll dann sagen: "OK, fahren Sie jetzt weg damit." Und wissen Sie, dass die meisten Autos auf der Grundlage einer so einfachen Formel verkauft werden? Der Typ hat das Auto bereits gesehen, dass er haben will, er kommt herein und sagt: "Verkaufen Sie Autos, ist das purpurne Auto da im Fenster zu verkaufen?"

Und der Verkäufer sagt: "Ja, wir haben gerade noch eins übrig."

Und dann sagt der Kunde: "OK, lassen Sie bitte das Öl wechseln und das Ding abschmieren, ich fahre es zur Hintertür hinaus."

Tatsächlich ist das praktisch die Mehrzahl der Verkäufe, so läuft es ab.

Nun glaubt natürlich ein Verkäufer, dass er das Auto *verkaufen* muss, und das ist die Sache, die den Großteil der Verkaufsfehlschläge bewirkt. Nun, das reicht in manchen Bereichen, die einen Aktionszyklus im Hinblick auf Geschäfte aufgestellt haben, soweit, dass es sich zu einem enormen Spielezustand entwickelt hat, wo der Verkäufer es nicht zulassen wird, dass der Käufer das Produkt hat. Wo der Verkäufer es nicht zulassen wird, dass der Käufer das Produkt hat. Nun, dazu kann es auch kommen. Ich erinnere mich, dass ich mal anderthalb Stunden lang in meinem Büro damit verbrachte einem Verkäufer von Adressiermaschinen beizubringen, dass er uns eine Maschine verkaufen sollte. *Den davon zu überzeugen, dass brauchte anderthalb Stunden.*

Nun, das liegt daran, dass hier Abberation in die Szene getreten ist. Aber es gibt bestimmte Aktionszyklen, die mit dem Verkaufen einhergehen, und es gibt bestimmte Aktionszyklen, die mit dem Unterrichten einhergehen. Und die unterscheiden sich sehr von diesen Auditing-Aktionszyklen. Und dann gibt es all die verschiedenartigen Aktionszyklen, die in philosophischen Lehrbüchern aufgetaucht sind, seit undenklichen Zeiten. Zen-Buddhismus,

da haben Sie einen ganzen Haufen davon, mit dem niemand irgendetwas erreicht. Als der Buddhismus schließlich bis nach Japan rausgekommen war, da wusste man nicht mehr viel vom Buddhismus. Ich sage das wohlüberlegt in dieser Art und Weise, dennoch bin ich keine Autorität zum Thema Zen-Buddhismus. Ich bin einfach geistig gesund.

Solche Praktiken versuchen irgendeine Verästelung des Axioms 10 zu lösen. Alle. Und alle verzweigen sich in verschiedene Richtungen.

Nun haben wir hier diesen Burschen, der in den letzten 29 hoch 29 Leben Verkäufer gewesen ist, und den machen Sie nun zum Auditor. Sie versuchen ihn zum Auditor zu machen. Er verkauft also dem PC Engramme, und der PC geht auch mit den Engrammen davon. Er verkauft Clearing und der Thetan, dem er das Clearing verkauft, hat Glück, wenn er dort noch damit davonkommt, dass er noch einen Körper hat. Denn es basiert auf Nichts, mit anderen Worten, dieser Bursche versucht einen Kommunikationszyklus durchzuführen, der zu irgendeinem anderen Gebiet gehört. Und er erkennt nicht, dass Auditing ein eigenständiger Kommunikationszyklus ist.

Auf ein Beispiel dafür wurde ich neulich aufmerksam gemacht. Der PC kommt rein und sagt: "Also, sagt er, ich bin die ganze Nacht lang aufgeblieben und habe mich selbst auditiert und irgendwie bin ich ganz in einem verpfuschten Zustand usw."

Und der Auditor rast rein beim Prozessing-Direktor oder beim Auditingüberwacher, bricht einfach die Session da auf der Stelle ab und sagt: "Oh mein Gott, ich kann diesen Burschen doch unmöglich auditieren, denn weißt du, was er mir gerade erzählt hat. Er hat mir erzählt, dass er die ganze Nacht lang Selbstauditing betrieben hat. Was kann man denn da dran machen?"

Oh, oh, daran machen? Alles was daran gemacht werden kann, ist bereits passiert. Der PC hat es ihm erzählt!, verstehen Sie? Hah haha. Alles was Sie daran machen können, ist bereits geschehen!

Nun, ein Auditor, der das machen wird, befindet sich auf der Grundlage irgendeines anderen Kommunikationszyklus', er versucht Planeten zu verkaufen oder so was. Er auditiert nicht. Ich weiß nicht, was für eine Auffassung er vom Auditing hat, wenn er so etwas macht oder was er glaubt, was in einer Auditing-Session geschehen soll.

Ich bin vor einiger Zeit auf zwei Studenten gestoßen, die tatsächlich dachten, die Nadel des E-Meters fällt aufgrund des Klangs ihrer eigenen Stimmen. Nun, wir haben dies aufgeklärt. Mit anderen Worten, sie dachten, wenn der Auditor spricht, dann reagiert das E-Meter darauf. Also das finde ich ja sagenhaft, denn es zeigt, dass der Auditingzyklus nicht begriffen wurde. Denn diese Vorstellung bringt sofort irgendeine seltsame, alte Idee ins Spiel, die aus der Vergangenheit vom Time Track herstammt, gemäß der der Praktizierende derjenige ist, der den Fall des Patienten trägt. Und indem er darüber spricht, bringt er ihn dazu, auf dem E-Meter zu reagieren. Und dadurch, dass der PC oder der Patient das bezeugt, wird er gesund.

Ich finde es abscheulich, dass ich Ihnen Ihren Scharfsinn mit dieser Sache hier belasten muss, aber ich zeige Ihnen bloß, dass es da einen anderen Aktionszyklus gibt.

Sie haben wahrscheinlich gesehen, wie Leute das Handauflegen als Methode benutzt haben. Nun, das ist keine schändliche Aktivität. Tatsache ist, dass ein Touch Assist immer willkommen ist, aber wie kommt es, dass wir bei diesem Kommunikationszyklus die Pfote drauf legen, und dann den Schmerz aus der Wunde herausziehen und den Schmerz in unserer Pfote erleben, und diesen Schmerz dann ausschütteln, so wie ein Hund sich schüttelt, wenn er aus dem Wasser kommt. Das haben Sie doch schon mal gesehen, nicht wahr?

Nun, es ist ein interessanter Aktionszyklus!

Jetzt nehmen wir jemanden her, der irgendeinem anderen Aktionszyklus total verhaftet ist, und der niemals den Auditing-Aktionszyklus sieht. Und was glauben Sie, was dabei herauskommt? Er rückt sich das E-Meter da zurecht, und er sagt: "Hast du gesündigt?" *(Anm.: Die Zuhörerschaft lacht.)* Ah, jetzt fühlt er sich besser. Verstehen Sie das? Es ist absolut, absolut möglich, und es klingt total verrückt.

Aber ich mache Sie nun darauf aufmerksam, denn die Grundlage des Auditings ist ein Auditing-Anweisungszyklus, der als ein Aufmerksamkeitslenker funktioniert. Nennen Sie es einen Restimulator wenn Sie es wollen. Es ist aber jedenfalls ein Aufmerksamkeitslenker, der eine Antwort von Seiten des Patienten hervorholt, um diesen Bereich zu as-isen. Und der Patient oder der PC weiß, dass er dies getan hat, wenn er von dem Praktizierenden eine Bestätigung empfängt, dass es geschehen ist. Nun, das ist der Auditingzyklus, und eine jede Abweichung vom Auditingzyklus wird Sie in Schwierigkeiten bringen.

Nun, dieser Auditingzyklus ganz allein für sich ist machtvoll genug, um Gewinne zu produzieren, ganz gleich welchen Button Sie benutzen. Sehen wir diese Sache mal in ihrer ganz klaren Reinheit und Einfachheit. Nehmen wir von dieser Sache als Ablauf einmal alle Bedeutung weg und schauen wir, ob mit dem PC irgendetwas geschieht. Das heißt, wir weisen ihn an, von da aus wo er ist die Vorstellung zu kriegen, auf sein linkes Ohr zu schauen, und wir danken ihm, und von da aus, wo er ist auf sein rechtes Ohr zu schauen, und wir danken ihm, und wir lassen ihn die Vorstellung kriegen auf sein linkes Ohr zu schauen, und wir danken ihm, und lassen ihn die Vorstellung kriegen, auf sein rechtes Ohr zu schauen, und wir danken ihm. Was da geschieht ist nicht, dass er schließlich keine Ohren mehr haben wird, aber die bloße Tatsache, dass hier Aufmerksamkeit ausgerichtet worden ist, und die Bestätigung, dass er seine Aufmerksamkeit ausgerichtet hat! Diese Tatsache ganz allein für sich bewirkt, dass die Aktion einen therapeutischen Wert hat! Es liegt keine Bedeutung in der Anweisung. Es wird lediglich gesagt: "Untersuche Dein rechtes Ohr, untersuche Dein linkes Ohr", und es wird zack, zack, zack auditiert.

Nun, wenn man das bloß einmal macht, so würde es vielleicht keinen therapeutisch beobachtbaren Wert haben, wenn man es zweimal macht wahrscheinlich auch nicht. Aber hier ist eine **neue** Sache, die hiermit auf die Bildfläche tritt, der **repetitive** Aspekt, der Aspekt der Wiederholung. Wiederholte Aktion. Zu der Kommunikationsformel, die sowieso Duplikation enthält, wird Duplikation hinzugefügt. Also Sie haben hier natürlich die Erscheinungsform der Kommunikation hergenommen, und Sie haben sie durch die Tatsache der Duplikation enorm gesteigert. Dieser Bursche weiß jetzt wirklich, dass mit ihm kommuniziert wird. Und

er kann seine Aufmerksamkeit immer besser und immer besser ausrichten. Und er weiß, dass etwas geschieht, weil es ihm jedes Mal jemand, wenn die Bestätigung auftrat, mitgeteilt hat.

Was geschieht da? Die Person wird sich dessen bewusst, dass ein anderes Wesen existiert. Sie wird sich über Masse bewusst, und sie wird sich der Tatsache bewusst, dass ihre Aufmerksamkeit leicht auf etwas anderes hinüberzuwechseln ist, oder schwer auf etwas anderes hinüberzuwechseln ist. Verschiedene Dinge werden auftreten. Ihr Bewusstsein über diese Dinge wird sich steigern und ihre Aufmerksamkeit wird frei. Sie wird freier und freier und freier. Nun, die Sache ist begrenzt, denn die Person hat keine Ahnung, worauf sie schaut. Niemand fragt nach irgendeinem Sinn, den die Sache hätte. Das dauert länger.

Nun, im Wesentlichen haben sie da die CCHs. Es ist die Nichtbedeutung von gelenkter Aufmerksamkeit. Diejenigen unter ihnen, die noch immer versuchen, alle möglichen Bedeutungen in die CCHs hineinzulesen, würden einfach dieses kleine Kapitel aus dem Buche rausreißen, sich still in die Ecke setzen und es lesen. Denn die CCHs präsentieren verschiedene Wege, um die Aufmerksamkeit des PCs bei minimaler Bedeutung zu lenken. Und natürlich hat ein PC, der in schlechterer Verfassung ist, dabei sehr gute Gewinne, denn er findet heraus, dass es Materie, Energie, Raum und Zeit gibt, und dass noch jemand anders auf der Welt lebendig ist. Es ist wahrscheinlich eine der größten Erkenntnisse, die die Person haben kann, wenn sie das nicht weiß. Es geschieht nahezu mit Horror, dass sie dies zum ersten Mal erkennt.

Wie glauben Sie, bringt der große Verbrecher es fertig, mit sich selbst zu leben? Wie bringt er es fertig, mit sich selbst zu leben? Es ist einfach so, dass für ihn niemand anders existiert. Daher spielt es also keine Rolle was er tut. Und so bringt er es eben fertig.

Wie wollen Sie diesen Burschen da herausbringen? Nun, Sie können ihm meistens nicht sagen: „Denk an diese Bedeutung, denk an jene Bedeutung usw.“, denn die Bedeutung würde niemals ankommen. Dies könnte er nicht duplizieren. Er kann die Bedeutung davon, darauf zu schauen, nicht duplizieren. Die Bedeutung davon auf eine Bedeutung zu schauen, dass kann er nicht. Aber er kann die relativ bedeutungslose Aktion, einfach Aufmerksamkeit auszurichten, duplizieren.

Wenn Sie erreichen wollen, dass irgendein PC das Gefühl hat, als ob er hypnotisiert würde, während das gar nicht der Fall ist, dann machen Sie folgendes: Stellen Sie zwei Flaschen vor ihm auf und sagen Sie ihm, dass er auf die linke schauen soll, und dann sagen Sie ihm, dass er auf die rechte schauen soll, und dann sagen Sie ihm, dass er auf die linke schauen soll, und dann sagen Sie ihm, dass er auf die rechte schauen soll. Dann sagen Sie ihm, dass er auf die linke schauen soll, und dann sagen Sie ihm, dass er auf die rechte schauen soll, und dann sagen Sie ihm, dass er auf die linke schauen soll. Und ganz plötzlich wird er so ein seltsames Gefühl kriegen in einen hypnotisierten Zustand zu geraten. Natürlich wird er dann nicht hypnotisiert, sondern durch das Auditieren wird Hypnose beseitigt! Sie erschöpft sich, sie kommt herunter. Und wenn Sie das ein kleine Zeit lang machen nachdem er zum ersten Mal das Gefühl gekriegt hat, dass er da hypnotisiert wird, wenn Sie es ein bisschen weiter noch machen, wird er tatsächlich erkennen, was da geschieht. Er wacht auf aus seinem Dornröschenschlaf.

Da sehen Sie eine neue Idee im Kommunikationszyklus. Es ist eine Kommunikation ohne Bedeutung, abgesehen von der Bedeutung auf was die Aufmerksamkeit gelenkt wird.

So manch eine Unternehmung hat sich damit befasst, Aufmerksamkeit zu lenken, aber nicht duplikativ, in der Art von Duplikation. Und das ist eines der Geheimnisse des Scientology Prozessings und warum es funktioniert. In duplizierender Weise wird es gemacht. Einer der Gründe warum dies nie entdeckt wurde, war, dass die meisten Leute es nicht vertragen können. Es ist der Therapeut, der es nicht ertragen kann, nicht der Patient. Daher haben wir auf der HCA Stufe gern eine Menge Op Pro by Dup, Öffnungsverfahren durch Duplikation Und da kommt dann jemand an und sagt: „Also, hm, sollte Op Pro by Dup nun bloß während der Auditing-Perioden auditiert werden, drei, oder vier Tage lang, damit man acht Stunden davon kriegt, oder sollte es alles auf einmal auditiert werden?“ „Oder sollte es soundso sein oder soundso?“ Sehen Sie, diese Leute sind so ausgehungert nach Bedeutung, dass sie einfach nicht Op Pro by Dup machen werden. Es ist mir egal, wie es auditiert wird, auditieren Sie es!

Aber natürlich machen Sie es so, dass Sie jedes Mal, wenn die Person sagt, sie könne nicht noch ein weiteres Mal zu dem Buch hinüber gehen, dass Sie dann in diesem Augenblick der Person helfen, da hinüberzugehen. Es muss auditiert werden. Und während jedermann damit beschäftigt ist, sich Sorgen darüber zu machen, wie es auditiert wird, vernachlässigen die Leute sehr häufig die Tatsache, dass es auditiert werden **muss**. Wenn Sie je einen Scientologen meckern sehen wollen, so sollten Sie einen finden, der früh in seiner Scientologylaufbahn mit Op Pro by Dup auf der Grundlage des Einverständnisses mit dem PC in folgender Weise auditiert wurde: Der PC sagt, er wird müde, also sagt der Auditor: „OK, setzt Dich hin und ruh Dich aus.“ Der PC sagt, er kann es jetzt im Augenblick nicht sagen, also lässt der Auditor es durchgehen, und Junge, was ist da passiert? Der Aktionszyklus ist ganz und gar zu einem Mischmasch gemacht worden. Es kommt nicht dazu, dass die Absicht des Praktizierenden die Aufmerksamkeit der zu auditierenden Person dirigiert. Und daher kommt es dann nicht zu der Bestätigung der Aktion. Es ist sehr merkwürdig.

Aber es ist ein sehr grundlegender Ablauf. Sie könnten dies auf der Grundlage einer einzigen Aktion machen, aber das schafft keinen Raum, und es hat die Tendenz zu bewirken, dass die Person sich irgendwie so fühlt, als ob sich etwas bei ihr aufstapelt. Wenn Sie sagen: „Siehst du diesen schwarzen Punkt? OK. Schau auf diesen schwarzen Punkt. Danke. Schau auf diesen Punkt. Danke. Schau auf diesen Punkt. Danke. Schau auf diesen Punkt. Danke. Schau auf diesen Punkt. Danke. Schau auf diesen Punkt. Danke.“ Sie haben da nicht zwei Punkte. Also haben Sie natürlich keinen Raum. Und das Eigentümliche daran ist, dass dieser schwarze Punkt anfangen wird, immer näher und näher und näher auszusehen. Und die Person wird zu glauben beginnen, dass sie irgendwie von diesem schwarzen Punkt aus ihrem Kopf herausgezogen wird. Denn sie kann keinen Raum schaffen. Daher weiß sie nicht, wo sie ist.

Zwei Dinge zu nehmen ist also immer besser. Und außerdem verstärkt es natürlich das Element der Duplikation, wenn man zwei Dinge nimmt. Wir haben ein zweipoliges Universum, und wir haben hier Duplikation in Gang gebracht. Und schon geht’s rund. Op Pro by Dup wird zu einem ungeheuer effektiven Prozess.

Seien Sie sich aber klar darüber, dass Sie repetitiv, in einer duplizierenden Weise in einem fort Aufmerksamkeit lenken könnten, in nahezu jeder beliebigen Weise, und dass Sie damit bei einem anderen Wesen ein erneuertes Bewusstsein in Bezug auf sich selbst und die Welt drum herum erreichen könnten. Es liegt keinerlei andere Bedeutung in dieser Aktion als nur das. Es liegt auch keinerlei weiteres Ergebnis in dieser Aktion als eben das. Somatiken werden aufgedreht werden und abgedreht werden und Sie werden denken, er werde mengenweise Somatiken los. Und Sie werden dann später auf diese Dinger wieder stoßen, wenn Sie an die Stelle kommen, wo diese Person diese Dinger tatsächlich loswerden wird. Und da werden diese Somatiken auf dem Time Track wieder warten. Aber dass ist nebensächlich. Die Person hat Bewusstsein erlangt, sie hat ein größeres Bewusstsein erlangt und hat sich in diesem Grade enorm verbessert.

Nun, dies bewirkt, was die Verbesserung anbelangt, sehr interessante Dinge. Es verbessert den Intelligenzquotienten, es verbessert die Munterkeit, die Person wird geistig reger, es verbessert Zustände von Versumpftheit, Lahmheit, Schwerfälligkeit der ein oder anderen Art im Leben, es wird alle Möglichen Sachen bewirken. Sie könnten eine Liste der Vorzüge, die die Sache hat, aufschreiben und diese Liste draußen an einem Anschlagbrett aushängen, und eine Menge Kunden wären sehr, sehr froh, zu Ihnen hereinzukommen und das am eigenen Leibe zu erfahren. Aber es ist eine Sache von elementarer Reinheit und Einfachheit. Dieser Prozess Op Pro by Dup.

Es gibt noch andere Aktivitäten, wie ich gerade sagen wollte, bei denen repetitive Anweisungen benutzt worden sind. In verschiedenen Unternehmungen wurde das getan. Es gibt einen Prozess, der nur aus einer einzigen Anweisung besteht, der drüben in den Höhen des Himalajas benutzt wird, und der diese Dinge weglässt. Und der lautet: Beschaue deinen Bauchnabel. Die Anweisung wird einmal gegeben und zwanzig Jahre später sitzt der Typ immer noch da. Es ist nicht optimales Auditing. Man nennt das eine Kommunikationsverzögerung des Auditors. Aber Sie müssen erkennen, dass dies eine Art Aktionszyklus ist. Werden Sie sich klar darüber. Jemand schreibt in einem Buche nieder: Das, was Du machen sollst ist, Deinen Bauchnabel zu beschauen. OK. Also sagt sich der Typ: Fein, ich werde meinen Bauchnabel beschauen. Er hat eine Auditinganweisung und einen Bauchnabel. Und er bleibt stecken! Denn selbst für diese eine Anweisung fehlt die Bestätigung. Der Verfasser jenes Buches kommt niemals aus den Seiten des Buches hinterher hervorgestiegen, um die Aufmerksamkeit des Typen da gewissermaßen zu unterbrechen, während er mit seiner Aufmerksamkeit nach unten starrt, um ‚Herzlichen Dank!' zu ihm zu sagen. Das macht der Autor nicht.

Gehen Sie mal zu so jemandem hin. Wenn Sie bei irgendeinem Mönch in Tibet einen enormen Schock erzeugen wollen, dann sollten Sie das auf tibetanisch lernen. Es wird Ihnen wahrscheinlich den Eintritt in viele Klostertüren verschaffen. Die Leute werden so flach auf dem Rücken liegen, nachdem Sie das gesagt haben, dass niemand Sie aufhalten würde. Und das, was Sie da lernen sollten, wäre der Satz: „Danke schön dafür, dass Du Deinen Bauchnabel betrachtet hast." Der Typ hat darauf gewartet, verstehen Sie?

Sie sehen also, dass es andere Aktionszyklen als den Auditingzyklus gibt. Und es ist sehr leicht, in diese anderen Zyklen zu verfallen. Denn die Menschen haben so eine lange Zeit da drin gesteckt. Es gibt mengenweise davon auf dem Time Track. Es gibt eine enorme Viel-

falt an Wegen, mit Kommunikation umzugehen. Es gibt z.B. einen Zyklus, der etwa so verlaufen könnte: „Hallo Liebling“ Peng! Verstehen Sie, die Bestätigung geht mit dem Gruß einher. Und wir sehen dies in weniger häuslichen Bereichen bei einem Ruf wie „Halt oder ich schieße“. Peng.

Sehen Sie, es ist so wie in der Geschichte von dem Hauptmann, der am Wachhaus vorbeikommt eines schönen Tages, und da steht ein neuer Wachposten. Und der Wachposten sagt zu ihm: „Halt oder ich schieße! Halt oder ich schieße! Halt oder ich schieße!“

Und glücklicherweise, bevor er die letzte Silbe rausgekriegt hat, hatte der Hauptmann hinüber gegriffen und ihn geschüttelt und gesagt: „Hey, was geht hier vor sich, was ist hier los?“

„Ja, der Feldwebel hat gesagt, ich soll das dreimal sagen und dann schießen.“ Nun, das ist wieder ein anderer Aktionszyklus.

Wo man sich eine Kommunikationslinie aufgebaut hat, da hat man irgendeine Art Antwortsystem auf dieser Linie. Und man durchläuft eine Art Zyklus, irgend so eine Art Zyklus. Es gibt einige sagenhafte Zyklen. Ich habe nicht besonders viel Zeit damit verbracht, sie zu untersuchen, aber wenn Sie wissen, dass es verschiedene Kommunikationszyklen oder Aktionszyklen gibt, so werden Sie erkennen, dass der Auditing-Aktionszyklus ein einzigartiger Zyklus ist. Der Auditing-Aktionszyklus ist einzigartig. Und ehrlich, Sie könnten sich hinsetzen und es eine ganze Zeit lang studieren und dabei beträchtlichen Nutzen daraus ziehen. Sie könnten sagen: „Worum geht es denn hier eigentlich?“ Man äußert eine Anweisung oder man stellt eine Frage, und das lenkt die Aufmerksamkeit des PCs. Und dann würden Sie sich außerdem darüber klar werden, dass die Frage oder die Anweisung die Aufmerksamkeit des PCs dadurch lenkt, dass sie die reaktive Bank um die Ohren des PCs herum hochzieht. Wobei diese reaktive Bank unabhängig von der Absicht des PCs zur Wirkung kommt. Und auf den Praktizierenden besser anspricht als auf die Person selbst.

Ich kann immer bewirken, dass der Somatikstreifen von Leuten umher saust. Es ist sehr faszinierend. Ein jeder beliebiger Außenstehender hat mehr Kontrolle über die reaktive Bank einer Person, als die Person selbst. Natürlich basiert Auditing in gewissem Grade auf diesem zusätzlichen Punkt. Dieser Typ sitzt in seinem Schädel drin und er sagt: „Ich werde es restimulieren, und dann ich werde es as-isen, und ich werde es restimulieren, und ich werde es as-isen, und ich werde es restimulieren, und ich werde es as-isen, und ich werde es restimulieren, und ich werde es as-isen. Das Eigentümliche ist, dass es schon in gewissem Grade brauchbar ist, aber nach einer Weile stapelt sich das bei ihm auf, verstehen Sie? Denn in Wirklichkeit wird einiges davon von ihm nicht geas-ised. Und er bemerkt das niemals, wenn er davon ablässt. Er ist nicht ein guter Lenker seiner reaktiven Bank. Denn der gemeinsame Nenner der reaktiven Bank ist Fremdbestimmung.

Und daher erfordert Auditing grundsätzlich einen Praktizierenden. Das liegt daran dass eine Fremdbestimmung mit der Fremdbestimmung der reaktiven Bank viel leichter fertig wird als die Person selbst. Haben Sie schon dran gedacht? Wenn also der Auditor den Aktionszyklus des Auditings nicht durchverfolgt, den Aktionszyklus einer Auditinganweisung nicht durchzieht, dann wird niemand anders die Bank für ihn in Ordnung bringen. Und der

Auditor, der dem PC nicht zu Helfen bereit ist, indem er die Bank für ihn in Ordnung bringt, lässt den PC natürlich in den Schwierigkeiten drinnen, der PC hat das Gefühl, dass er kein Auditing kriegt.

Wenn Sie sich ranmachen und den Zyklus studieren, über den ich hier in diesem Vortrag zu Ihnen gesprochen habe, dann werden Sie sehen, dass sich da die meisten der Fehler des Auditings widerspiegeln. Sie werden erkennen, in welcher Art und Weise diese Sachen sich entwickeln und wie sie entstehen. Zuerst einmal aufgrund eines Gewohnheitsschemas, das von anderen Fehlern herkommt und von anderen Schauplätzen und anderen Unternehmungen, und zweitens, indem man nicht erkennt, dass es ein festgelegtes Muster ist, dem man da folgt. Es gibt da ein festgelegtes Muster. Es ist sehr klar festgelegt. Das Auditing hat einen ganz präzisen Zyklus, und wenn dieser Zyklus nicht eingehalten wird, so spielt sich kein Auditing ab.

Das nächste was Sie erkennen sollten im Hinblick auf diese Sache ist, dass ein PC, dessen Aufmerksamkeit nicht kontrolliert werden kann, nicht in Bereiche von Bedeutung hineingelenkt werden kann, welche in reaktiver Weise nicht wollen, dass irgendwelche Aufmerksamkeit in sie hineingelenkt wird. Nehmen wir z.B. an, dass der PC ein Ziel hat, welches lautet: Niemals hinschauen. Und Sie sind dann damit beschäftigt, dass Sie versuchen, ein Ziel zu finden, dass „niemals hinschauen“ heißt. Nur wissen Sie nicht, was das Ziel ist. Na, das ist ja herrlich. Ich fordere Sie auf zu versuchen, das bei einem PC zu finden, dessen Aufmerksamkeit Sie, der Auditor, nicht kontrollieren. Sie sehen, was passieren würde. Die Bank hat mehr Autorität über den PC als der Auditor.

Nun, die Aufmerksamkeit dieses PCs kann gelenkt werden, und wenn der Auditor darin geschult ist, die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken und nicht abzulenken, in dem er ein E-Meter zu Boden fallen lässt oder Bemerkungen über das Wetter macht. Wenn der Auditor darin geschult ist, nicht wahr, die Aufmerksamkeit des PCs zu lenken, dann sieht die Situation anders aus. Da gibt es dann einen Punkt in der Session, wo dieser Grat (engl. Ridge) oder was auch immer der Aufbau da ist, der dieses Ziel da gewissermaßen umgibt, zum ersten Mal über dem reaktiven Horizont auftaucht. Und es besagt, niemals hinzuschauen, und natürlich hat dieser Auditor mehr Kontrolle über die Aufmerksamkeit des PCs, als die eigene Bank des PCs. Und deshalb guckt der PC geradewegs darauf und sagt dem Auditor, was es ist. Sie schreiben das Ziel „niemals hinschauen“ auf die Liste des PCs, und wenn es dann mit dem Tigerdrill bearbeitet wird, dann finden Sie es.

Nun, ein PC, der sagenhaft aus der Session raus ist, wie wir das nennen, das heißt ein PC, dessen Aufmerksamkeit nicht vom Auditor gelenkt wird, ein solcher PC stößt auf dieses Ding, und der gehorcht dann der Bank, und er schaut nicht darüber. Die Bank sagt „niemals hinschauen“. OK. Gut. Der PC schaut also nicht darüber. Sehen Sie wie es läuft?

Nun, alle Zielelisten enthalten Ziele von dieser Art. Es ist nicht eine spezielle Eigentümlichkeit, die man bei nur einem PC finden würde. Wenn genau ein PC dies als Ziel hat, so wäre das schon eine individuelle Besonderheit in gewissem Grade. Das ist dann das Ziel des PCs. Aber alle Zielelisten enthalten Ziele dieser Art. Und Sie können nahezu folgendes machen – das ist jetzt lediglich eine gewagte Vermutung, die ich hier aufstelle. Sie können die

Liste des PCs untersuchen, dessen Ziel sich nicht leicht finden lässt. Und Sie werden feststellen, dass auf dieser Liste eine totale Abwesenheit von Zielen ist, die der Aufmerksamkeit befehlen würden, in die andere Richtung zu gehen. Es wird niemals etwas drauf sein wie „niemals hinschauen“, „nicht reden“, „stillsein“. Diese Sachen werden auf der Zieleliste dieses PCs nicht auftauchen. Und der PC, dessen Aufmerksamkeit vom Auditor gelenkt werden kann, wird eine große Anzahl von solchen Dingern auf der Liste haben. Das ist jetzt lediglich eine gelehrte Vermutung, die ich da aufstelle. Sie ist aber nicht auf sehr viel Beobachtung gegründet, sondern ich gebe Ihnen hier einfach nur einen Einblick in die Sache.

Wenn Sie sich also wundern, dass das Ziel von PC ‚A’ nicht gefunden werden kann, und das Ziel von PC ‚B’ gefunden werden kann, dann haben Sie hier die Erklärung. Es läuft wieder auf den Auditor zurück und auf niemand anderen. Es gibt keine guten PCs oder schlechten PCs, es gibt nur PCs. Es gibt gute Auditoren und es gibt schlechte Auditoren. Gute Auditoren benutzen einen Kommunikationszyklus und sorgen dafür, dass dieser Kommunikationszyklus zur Ausführung kommt. Und schlechte Auditoren spielen so vor sich hin und lenken niemals die Aufmerksamkeit des PCs. Und deshalb gibt es schnelles Zielefinden und langsames Zielefinden, es gibt schnelles Auditing und langsames Auditing. Es gibt all die verschiedenen Sorten von Auditing, die sich einem präsentieren, wenn man irgendeine Gruppe von PCs beobachtet die durch ein HGC durchgehen und durch die Hände eines privaten Auditors. So ist es!

Nun sagen wir, dass die Aufmerksamkeit mancher PCs sich schwerer lenken lässt, als die anderer. Und ich sage, es ist dennoch der Auditor. Es ist manchmal so, dass ein Auditor härter arbeiten muss als andere, und dass ist so etwa alles, was man dazu sagen kann. Wenn Sie Ihr eigenes Auditieren auf der Grundlage des Auditingzyklusses untersuchen, wenn Sie einen jeden PC, den Sie auditieren auf der Grundlage untersuchen, dass Sie sich fragen: Wird seine Aufmerksamkeit von mir gelenkt, und kann ich mich darauf verlassen, dass sie wirklich von mir gelenkt wird? Dann werden Sie sehr viel darüber lernen was vor sich geht, sowohl mit Ihrem Auditing als auch bei diesem PC, also auch im Hinblick auf die Beziehungen dazwischen. OK?

Herzlichen Dank!

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 7. SEPTEMBER 1964
AUSGABE II

Wiedervervielfältigen
Franchise
Saint Hill-Studenten

ALLE STUFEN

PTPS, OVERTS UND ARK-BRÜCHE

Nur um Sie daran zu erinnern: Wenn gegenwärtige Probleme und Overts vorhanden sind, ist anderes Auditing nicht möglich. Wenn ein ARK-Bruch vorliegt, ist kein Auditing möglich.

Dies sind Daten, die so grundlegend sind wie: „Bestätigen Sie den PC“, „Ein Auditor ist jemand, der zuhört“ usw. Sie gehören zum ABC der Scientology.

GEGENWÄRTIGE PROBLEME

Wenn ein PC ein PTP hat und Sie es nicht handhaben, werden Sie *keine* Gewinne erzielen. Die Kurve des Persönlichkeitstests wird nicht ansteigen. Es wird wenig Tonarmaktion geben – wenn überhaupt. In der Sitzung wird kein Gewinn erzielt. Der PC wird seine Ziele für die Sitzung nicht erreichen, usw. usw. Auditieren Sie deshalb PCs, die PTPs haben, auf nichts anderes als auf PTPs, *die der PC hat*.

Und man auditiert PTPs nicht langsam und ewig weiter. Es gibt zahlreiche Arten, wie man PTPs handhaben kann. Eine davon ist: „Welche Kommunikation hast du bezüglich dieses Problems unabgeschlossen gelassen?“ Ein paar Antworten, und puff! – kein PTP. Eine andere ist: „Was weiß (die Person oder das Ding, mit dem der PC ein PTP hat) nicht über dich?“ Auch andere Versionen von Overts und Withholds können verwendet werden. Dies alles sind schnelle Methoden, um PTPs zu handhaben; sie lassen das PTP verschwinden, und sie können auditieren, was Sie zu auditieren begonnen haben.

Das Kennzeichen eines blutigen Amateurs im Auditing ist, dass er zwar immer erfolgreich Beistände, jedoch nie eine richtige Sitzung durchführen kann. Das Geheimnis ist: Bei einem Beistand handhaben Sie das PTP, nicht wahr? Sie auditieren dabei also nie über ein PTP hinweg (in Gegenwart eine PTPs)!

Ein anderer Umstand ist folgender: Der Auditor „kommt nicht zum eigentlichen Auditing, weil der PC immer so viele PTPs hat“. Dies ist nichts anderes als ein Eingeständnis, dass man nicht imstande ist, ein PTP zu *handhaben* und dann mit der Sitzung fortzufahren. Man stümpert als Auditor mit den PTPs so übel herum, dass man die PTPs des PCs nie wirk-

lich handhabt und deshalb natürlich nie mit der eigentlichen Aufgabe vorankommt – den PC zu auditieren.

In einer wirklichen Sitzung handhabt der Profi einfach schnell die PTPs, bringt den PC in Sitzung und fährt mit der Aktion fort, die gerade auditiert werden soll.

OVERTS

Overts sind die andere Hauptursache dafür, dass keine Gewinne erzielt werden.

Hier können wir wirklich den Unterschied zwischen Tölpeln und Adlern sehen, was die Professionalität angeht.

Kein Profi würde auch nur daran *denken*, einen PC in Gegenwart von Overts auf anderen Prozessen zu auditieren.

1. Der Profi würde an dem Genörgel des PCs oder dem Fehlen von Gewinnen in letzter Zeit erkennen, dass der PC Overts hat.
2. Der Profi wüsste, dass der PC am Ende schließlich den Auditor kritisieren würde, wenn der Auditor versuchte, etwas anderes zu tun, als diese Overts zu ziehen.
3. Der Profi würde a) es nicht versäumen, die wirklichen Overts zu ziehen, und b) dem PC keinen ARK-Bruch verursachen, während er bei ihm die Overts beseitigt.

Sobald man in Bezug auf den Zustand des PCs „vernünftig“ wird und mit dessen Motivatoren übereinzustimmen beginnt („Schau, was sie mir alles Schlimmes angetan haben“) und somit die Overts nicht beachtet, bedeutet das für den PC das Ende seiner Gewinne bei diesem Auditor.

Wenn man beim Erkennen von Overts ungeschickt ist, wenn man den PC nicht dazu bringt, die Overts preiszugeben, wenn man es versäumt, den Overt richtig zu bestätigen, nachdem ihn der PC angegeben hat, oder wenn man Overts verlangt, die nicht da sind – dann wird das Ziehen von Overts ein schreckliches Schlamassel.

Da das Ziehen von Overts bei einem PC somit eine heikle Angelegenheit ist, kommen Auditoren manchmal an den Punkt, davor zurückzuscheuen, es zu tun. Und versagen als Auditoren.

Manchmal werden PCs, die große Overts haben, dem Auditor gegenüber sehr kritisch und schieben eine Menge gehässiger Bemerkungen über den Auditor ein. Wird der Overt, der das verursacht, nicht gezogen, so wird der PC keine Gewinne erzielen und kann sogar in ARK-Brüche hineingeraten. Wenn der Auditor nicht erkennt, dass solches Nörgeln *immer* ein Anzeichen für einen wirklichen Overt ist, wenn es PCs machen, so kann dies im Laufe der Jahre dazu führen, dass er schliesslich dem Auditieren aus dem Weg geht.

Auditoren kaufen dem PC „kritische Gedanken“, die er „gehabt hat“, als wirkliche Overts ab, während ein kritischer Gedanke in Wirklichkeit ein *Symptom* eines Overts ist, nicht der Overt selbst. Diesen kritischen Gedanken liegt ein *wirklicher*, unentdeckter Overt zugrunde.

Und ich mag auch diese PCs unheimlich, die sagen: „Ich muss unbedingt einen Withhold über dich loswerden. Willi sagte gestern abend, du seist schrecklich…“ Ein erfahrener Auditor kneift das rechte Auge ein wenig zusammen, neigt den Kopf leicht nach links und sagt: „Was hast du mir *getan*, wovon ich nichts weiß?“ „Ich dachte…“, beginnt der PC. „Die Frage ist“, sagt der alte Profi, „Was hast du mir getan, wovon ich nichts weiß? Ich meine, *getan*.“ Und schon kommt der Overt heraus, z.B.: „Ich wurde zwischen den Sitzungen von Bessy Squirrel beim Kaffeeklatsch auditiert.“

Nun, einige Auditoren sind so „vernünftig“, dass sie nie wirklich den Mechanismus lernen und weiterhin kritisiert werden und bei PCs keine Gewinne erzielen und all das. Ich hörte einmal einen Auditor sagen: „Natürlich kritisierte er mich. Was er gesagt hat, war ja richtig. Ich hatte lausige Arbeit geleistet.“ Die Moral dieser Geschichte ist in der Tatsache enthalten, dass der PC dieses Auditors starb. So etwas geschieht selten, aber es ist wahr. Der PC hatte schreckliche Overts gegen Scientology und den Auditor, aber dieser Auditor war so „vernünftig“, dass diese Overts nie bereinigt wurden. Und das war das Ende dieser Auditingsitzungen.

So drastisch ist es fast nie, aber wenn ein Auditor keine Overts zieht, nun, dann wird das Auditing ganz schön unangenehm und überdies auch ziemlich sinnlos.

Fehlendes Verständnis der Overt-Motivator-Folge (wenn jemand einen Overt begangen hat, *muss* er auf dem Vorhandensein von Motivatoren bestehen – was die Ded-Dedex-Version der Dianetik ist –, oder einfach: Wenn jemand einen Motivator hat, neigt er dazu, sich selbst einen Strick zu drehen, indem er einen Overt begeht) bringt den Auditor in eine sehr nachteilige Position. Die PCs heulen wütend und erzielen keine Gewinne.

ARK-BRÜCHE

Man kann einen ARK-Bruch nicht auditieren. Tatsächlich darf man *nie* in der Gegenwart eines ARK-Bruches auditieren.

Beim Auditing unterhalb von Stufe III ist es am besten, einen Auditor zu finden, der ARK-Bruch-Assessments durchführen kann.

Von Stufe III an aufwärts machen Sie ein ARK-Bruch-Assessment beim PC. Ein ARK-Bruch-Assessment besteht daraus, dass man dem PC am E-Meter eine ARK-Bruch-Liste, die der Aktion angemessen ist, vorliest und *nichts* anderes tut, als die Ladung zu finden und die gefundenen Ladung dann anzuzeigen, indem man dem PC sagt, bei was eine Nadelreaktion erfolgte.

Das ist kein Auditing, denn der Auditing-Kommunikationszyklus wird dabei nicht verwendet. Sie bestätigen *nicht*, was der PC sagt, und fragen den PC *nicht*, was es ist. Sie machen keine Kommunikation. Sie assessieren die Liste zwischen sich und dem E-Meter, so als ob kein PC da wäre. Dann stellen Sie fest, was anzeigt, und sagen es dem PC. Und das ist alles.

Ein Bypassed-Charge-Assessment ist Auditing, weil Sie jeden Tick der Nadel auf der Liste, die assessiert wird, säubern. Der PC wird bestätigt, es wird ihm gestattet, Itsa zu ma-

chen und seine Meinungen zu äußern. *Aber* Sie führen niemals ein *Bypassed-Charge-Assessment* an einem PC durch, der in einem ARK-Bruch sitzt. Sie machen ein ARK-Bruch-Assessment gemäß dem vorhergehenden Absatz.

Diese zwei verschiedenen Aktionen haben unglücklicherweise das Wort „Assessment" gemeinsam, und man verwendet bei beiden dieselbe Liste. Deshalb werden sie von einigen Studenten verwechselt. Das zu tun bedeutet den sofortigen Tod.

Sie können einen PC richtig fertigmachen, indem Sie ein Bypassed-Charge-Assessment durchführen, wenn er einen ARK-Bruch hat. Und man kann einen PC auch ARK-brechen, indem man ein ARK-Bruch-Assessment an ihm durchführt, wenn er gar keinen ARK-Bruch hat (oder keinen ARK-Bruch mehr hat).

Solange Sie also diese zwei getrennten und verschiedenen Aktionen – das ARK-Bruch-Assessment und das Bypassed-Charge-Assessment – nicht genau verstanden haben und beide gut durchführen können, und solange Sie möglicherweise in solche Verwirrung geraten, dass Sie nicht wissen, welche Sie verwenden sollten, können Sie als Auditor in eine Menge Schwierigkeiten geraten.

Nur das Auditieren über einen ARK-Bruch hinweg kann eine Testkurve sinken lassen, den PC in Sitzung festhängen lassen oder seinen Fall verschlechtern. Deshalb ist das der zweitschwerste Fehler, den ein Auditor machen kann. (Der schwerste Fehler ist, Unterstützung zu verweigern – entweder indem man nicht versucht, den PC in Sitzung zu bekommen, oder indem man die Scientology überhaupt nicht verwendet.)

Auditiert man einen PC, der einen ARK-Bruch hat, erkennt es aber nicht, so kann das zu sehr ernsten Schwierigkeiten für den Auditor führen, und es wird den Fall des PCs verschlechtern – dies ist das einzige, was eine Verschlechterung hervorrufen wird.

ZUSAMMENFASSUNG

Es gehört zu den grundlegenden Kenntnissen im Auditing, dass es, wenn PTPs oder Overts vorhanden sind, keine Gewinne gibt, und dass sich Fälle verschlechtern, wenn sie über einen ARK-Bruch hinweg auditiert werden.

Es gibt nicht „noch viele andere Umstände, die vorhanden sein können". Solange überhaupt eine Auditingsitzung stattfindet, gibt es nur diese drei Hindernisse, die dem Auditing im Wege stehen können.

Auch beim Knettisch-Auditing oder irgendeiner anderen Art von Auditing gelten trotzdem alle diese Regeln. Ein Wechsel des Prozesses oder der Routine ändert nicht die Regeln.

Auch wenn man Knettisch-Auditing ohne E-Meter durchführt, handhabt man dennoch die Bestandteile einer Sitzung. Man setzt den PC an das E-Meter, um zu beginnen, und überprüft, ob PTPs, Overts, Withholds und sogar, ob ARK-Brüche vorhanden sind, handhabt sie rasch und geht dann zum Hauptteil der Sitzung über, fast genauso, wie es schon bei den ältesten Modellsitzungs-Rudimenten gemacht wurde. Man verwendet keine Mittelrudimente oder Knöpfe, um mit der Sitzung anzufangen. Man kennt einfach die Dinge, die nicht vorhanden

sein dürfen (PTPs, Overts, ARK-Brüche), und überprüft sie, handhabt sie, wenn man etwas findet, und fährt mit der Hauptaktion der Sitzung fort. Wenn dann ein PTP, ein Overt oder ein ARK-Bruch auftaucht, handhabt man das, wobei man, wenn nötig, den PC wieder an das E-Meter setzt. Sobald es gehandhabt ist, wird der PC zur Hauptaktion der Sitzung zurückgeführt.

Das gilt für jedes Auditing, das durchgeführt wird. Es wird schwerlich verändert werden, und es werden wohl kaum neue Daten gefunden werden, die diesen Regeln widersprechen werden. Die Phänomene werden dieselben bleiben, solange es PCs gibt. Die Methoden zur Handhabung können sich vielleicht ändern, diese grundlegenden Prinzipien jedoch nicht.

Sie begleiten den Auditor in jeder Sitzung, die jemals auditiert wird. Deshalb sollte man in dieser Hinsicht immer wachsam bleiben und diese Dinge stets fachmännisch handhaben.

Dies sind die einzigen grossen Riffe, auf denen eine Auditing-Sitzung stranden kann. Deshalb sind ihre Existenz, ihre Ursache und ihre Abhilfen für den geschulten Auditor von grösstmöglicher Wichtigkeit.

L. RON HUBBARD

LRH:jw:cden

PTPs, OVERTS UND ARK-BRÜCHE

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 10. November 1964

Hm, na so was. Entweder sie sehen besser aus oder ich kann besser gucken. Ich frage mich was es nun ist. Ich glaube sie kommen ganz gut zurecht. Hm, einer allerdings nicht. Denn sollte mal jemand auditieren, ja sie auch, sie da sie sehen in Ordnung aus.

Welches Datum haben wir heute.

Den 10. November 1964, spezieller Saint Hill Unterweisungskurs.

Zwei neue Studenten aus New York. Ich möchte, dass sie mal bitte aufstehen und einen Begrüßungsapplaus entgegennehmen. Jone Fannes und Bob Fannes. Sie erinnern sich noch an Bob von den Streitereien im Radio her.

Tja, worüber soll ich nun heute zu ihnen sprechen? Über was will ich heute zu ihnen sprechen? Ich habe da so einen Vortrag, der jetzt schon einige zeitlang hinter meinem linken Ohr sitzt und ich bin einfach noch nicht dazu gekommen den ihnen zu halten.

Ich konnte es im Vorbeigehen erwähnen und das ist jetzt lediglich im Vorbeigehen, dass sie da ein neues Bulletin haben, das heraus gekommen ist und das mit Auditingstilen zu tun hat. Und sie haben alle diese verschiedenen Auditingstile durchgeführt, aber sie hatten sie noch niemals in Stufen eingeordnet vor sich.

Und der erste Fehler den sie in Bezug auf das Bulletin machen werden ist, dass der Auditingstil sich nach dem Prozess richten würde, der auditiert wird. Und der Grund aus dem sie diesen Fehler machen liegt darin, dass diese Auditingstile so präzise mit bestimmten, entsprechenden Prozessen zusammengestellt sind. Ich möchte sie darauf aufmerksam machen, dass dies vollkommen nebensächlich ist. Der Auditingstil der auf einer Stufe angegeben wird, ist der beste Stil für einen bestimmten Prozess. Aber das heißt nicht, dass das der Grund dafür ist warum das ein Auditingstil ist. Dies sind die aufeinander folgenden Stadien des Auditings, des Auditierens, die notwendig sind um einen vollkommen vollendeten Auditor zu schaffen. Und das ist der wirkliche Grund dafür. Und ein jeder einzelne von diesen Stilen ist sehr effektiv und kann ziemlich leicht durchgeführt werden von dem Auditor auf der jeweiligen Stufe.

Damit haben sie also Auditingstile. Machen sie nicht den Fehler zu sagen, nun diese Auditingstile gehen mit bestimmten Prozessen jeweils einher, denn so ist das nicht. Sie kön-

nen nahezu jeden beliebigen Prozess mit nahezu jedem beliebigen dieser Auditingstile auditieren. Zum Beispiel könnten sie wahrscheinlich R6 mit Itsa auditieren. Ja, es wäre nicht sehr effektiv, aber sie könnten es machen, verstehen sie? Und so weiter. Ich denke sie werden feststellen, dass dies die Ausbildung viel, viel leichter macht. Denn ich habe diesen Punkt bis zuletzt übrig gelassen.

Erst einmal musste ich sämtliche Prozesse haben, musste wissen wo sie alle hinpassten und wissen wo die Person sich hinentwickeln sollte. Verstehen sie, welche Stufe die Person zu erreichen hatte um auf die nächste Stufe weiter raufzugehen. Und nachdem ich all das hatte, nun da musste ich dann entscheiden auf welche Weist die Person auditiert werden würde. Und dann ging ich etwa vierzehn Jahre Auditingerfahrung noch einmal durch. Ich fand dann heraus , dass es nur eine kleine Handvoll Auditingstile gab. Es war nicht eine enorme Anzahl davon, es waren sehr wenige. Und man konnte sie mit Leichtigkeit untergliedern.

Nun, es gibt einen Auditingstil den ich erwähnen sollte der zwischen Stufe 0 Zuhörstil und Stufe 1 Maulkorbauditing liegt. Oder zwischen Stufe 0 und Stufe 2 was Führungsstil ist. Und diesen dazwischen liegenden Auditingstil den benutzen sie gelegentlich und er wird unter den Auditingstilen nicht erwähnt. Und das wäre eine Version des Führungsstils die nicht mit einem repetitiven Prozess endet. Es ist ein Führungsstil bei dem dann schließlich Itsa gemacht wird. Und sie machen das recht häufig. Und das ist eigentlich eine Art Kaffeeklatschstil. Dies entspricht nicht unbedingt dem Rang einer ganzen Stufe, aber wir haben es da, nicht wahr. Es ist eine Kombination, eine Kreuzung.

Es ist also Führungsstil. Sie führen, sie steuern den PC in das hinein worüber er sprechen sollte. Sehr häufig ist es so, dass sie nun, auf Stufe 2 wird es mit dem E-Meter gemacht, verstehen sie, und dann lassen sie ihn eben Itsa machen. Wir hatten sogar einen Prozess der nach diesem speziellen Stil verlangt. Und es ist nicht einer von den Stilen die ich ihnen erwähnt habe, es ist eine Kombination aus zwei verschiedenen Stilen. Aber reiner Führungsstil, ich möchte auch nicht, dass sie diesen Fehler machen, reiner Führungsstil was Stufe 2 ist, würde einfach daraus bestehen den PC in das hineinzusteuern, hineinzuführen worauf er auditiert werden wird. Und viele Auditoren machen da einen Fehler. Sie führen den PC nicht, sie lassen ihn einfach schweifen, verstehen sie? Sie lenken ihn nicht weg aus seiner Richtung, die er eingeschlagen hat und die er nicht einschlagen soll. Sie setzen nicht an den richtigen Stellen Mehrfachbestätigung ein.

Verstehen sie, sie können einen PC auf's Thema zurückbringen, genau wie sie Stiere in die Herde zurückbringen können. Man muss den Stier mit Jipp Rufen anfeuern, wenn er zu weit vom Weg abgeht, verstehen sie? Was sie also machen sollten ist, dass sie den PC Jipp Rufe zurufen und sie machen das mittels einer Mehrfachbestätigung. Es ist tatsächlich ein kleiner Kunstgriff, der in dem Bulletin nicht abgehandelt wird. Es ist Mehrfachbestätigung. Der PC fängt an von seiner Schwiegermutter zu reden und wir sind zufällig nicht dabei, in dieser Session hier, den Bereich der Familie zu behandeln. Der PC schweift also ab zum Thema seiner Schwiegermutter und wir sagen: „Gut, schön, gut, in Ordnung." Es freut mich sehr, dass ich das weiss. „Fein, ok, gut". Nun, u.s.w., nicht wahr. Das steuert ihn zurück wieder auf die Spur, verstehen sie? Das ist die Überbestätigung. Sie hat einen Verwendungszweck, sehen sie?

Und dann gibt es die Unterbestätigung oder die Halbbestätigung. Wenn sie wollen, dass der PC damit weiter macht über das zu sprechen worüber er spricht. Nicht wahr, wenn sie wollen, dass er weiter macht damit, dann geben sie ihm diese kleinen Aufmunterungen. Ahm, ahm, ahm, ahm und sie werden feststellen, wenn sie das mit jemandem machen, dass er damit fortfahren wird über das zu sprechen worüber er spricht. Und sie können tatsächlich Bestätigungen einsetzen um eine Person dazu zu bringen weiter über das zu sprechen wovon sie wollen, dass er darüber spricht. Oder umgekehrt können sie Bestätigungen dazu benutzen um eine Person aus einer eingeschlagenen Richtung wegzubringen. Und wenn sie wollen, dass die Person weiter spricht, dann brauchen sie lediglich einfach schwache Bestätigungen zu geben und die Person wird weitersprechen. Und natürlich ist es so, wenn sie stark bestätigen, dass das dann als ein Stopp wirkt. Und sie können die Person anhalten.

Und das ist wahrscheinlich unter diesen Stilformen die am meisten Geschicklichkeit erfordernde Verwendungsweise. Das steht da oben bei Stufe 2 Führungsstil. Tatsächlich besteht Führungsstil als solcher daraus, dass sie den PC in etwas hineinführen, in etwas hineinsteuern und dann einen repetitiven Prozess in Bezug darauf auditieren, oder irgendeinen Prozess in Bezug darauf auditieren. Das ist der reine Stil. Es handelt sich um ein Steuern des PC's und ein Auditieren und ein Steuern und ein Auditieren. Und es ist einfach ein hin- und herwechseln in dieser Art. Und dann stellen wir natürlich fest, dass dies ein kleines bisschen weiter rauf, in der Form des Assessierens und Auditierens auftaucht, verstehen sie? Und wir auditieren da was wir assessieren, dass was wir als Assessementergebnis gekriegt haben. Das ist eine Entsprechung dazu.

Aber diese andere Sache ist eine ganz enge, schmale Bandbreite. Finden wir heraus was wir bei diesem PC auditieren sollten und führen wir ihn dazu hin über Dinge zu sprechen, so, dass er uns genug Informationen geben kann, damit wir wissen was es mit der ganzen Sache auf sich hat. Und dann die nächste Sache ist die, dass wir sagen: „Ok, gut. Welche Kommunikation zu dieser Person hast Du nicht abgeschlossen?“ „Danke“. „Welche Kommunikation zu dieser Person hast Du nicht abgeschlossen?“ „Danke“. „Welche Kommunikation zu dieser Person hast Du nicht abgeschlossen?“ „Danke“. Der Tonarm fängt an schwach zu werden und so und sie wissen, dass sie es geschafft haben.

Mit anderen Worten, sie steuern ihn in etwas rein und dann auditieren sie es. Und auf Stufe 1, da steuern sie ihn gar nicht in irgendetwas hinein, verstehen sie? Und sie stellen fest, dass diese Auditierstile tatsächlich den Stadien der Entwicklung des Auditors entsprechen. Und das womit sie tatsächlich im Vergleich stehen ist die Wiederkehr der Selbstbestimmung für den Auditor, oder die Fähigkeit einen Gesichtspunkt einzunehmen.

Während der Auditor nun in seiner Klassifizierung nach oben kommt wird er wahrscheinlich auch fallmäßig nach oben kommen. Und er ist mehr und mehr dazu imstande darauf zu schauen, wer ihm da an dem Tisch gegenüber sitzt, nicht wahr. Und daher darf man es tatsächlich niemals zulassen, dass ein Auditor von der Stufe 0 dem PC sagt, ganz allein von sich aus, worüber der PC sprechen soll. Dies wird eine bestimmte Menge an Diagnosearbeit erfordern, dass zu bestimmen worüber der PC sprechen soll, verstehen sie, um hier einen medizinischen Ausdruck mal in den Mund zu nehmen. Der Auditor müsste ja wissen was beim PC verkehrt ist, um den PC dazu zu bringen über etwas Bestimmtes zu sprechen. Er müsste sich daher in die höheren Stufen hinauf schwingen und in höhere Auditinggrade, um diese

Sache beim PC zu auditieren, verstehen sie? Und der Fehler den sie in der Ausbildung machen, wenn die da überhaupt welche Fehler machen, besteht darin, diese Stufen nicht reinzuhalten und von dem Anfänger mehr zu verlangen als er überhaupt durchführen kann.

Schauen sie sich diesen armen, armen Kerl an. Er ist hereingekommen nahezu auf die Ebene eines Coauditings für die Öffentlichkeit. Ja, er hat einige HAS Lektionen gehabt, nicht wahr und sie sagen: „ OK, finde nun heraus was es mit dem Problem da eigentlich auf sich hat und bringe den PC dazu darüber zu sprechen.“ Ok, das ist eine Aufgabe für heute Abend. Nun, das klingt für sie nun ungeheuer einfach, aber sie haben diesen Burschen da einfach hineingestürzt und ihn ins Schwimmen gebracht.

Die Idee, dass er jemand anderen dazu bringen könnte zu sprechen, ihn darin starten und stoppen könnte, das wäre etwas was seinen Horizont vollständig übersteigt. „Wie macht man denn das?“ Und sie kommen jetzt an mit Methoden um dies zustande zu bringen, die von höheren Ebenen herkommen und sie bringen sich einfach in endlose Komplizierungen hinein. Ihre Ausbildung fängt an sehr verwickelt zu werden und sehr langwierig. Und der Student kommt sehr durcheinander. Und er kann sich nicht zusammenreimen in was sie ihn da auszubilden versuchen und er bekommt die Vorstellung das Auditing sowieso total unmöglich ist u.s.w. Einfach deshalb weil sie ihm einen Stil von höherer Ebene geben und er soll nun damit einen niedrigeren Stil ausführen. Er ist aber niemals bis an diesen Punkt vorangeschritten, verstehen sie?

Die Auditingstile sind also tatsächlich sehr sorgfältig so angeordnet, dass sie auf die Fähigkeit der Person abgestimmt sind, eine Fähigkeit die sich ja fortschreitend entwickelt, auf die Fähigkeit der Person abgestimmt sind, ihren PC zu konfrontieren und PC’s zu handhaben. Und nun haben wir die Vorstellung, dass ein Klasse 6 Auditor einem Klasse 2 Auditor sagt: „Also hör zu, es ist ganz einfach. Du bringst ihn einfach dazu über die hauptsächlichen Buttons seines Falles zu sprechen und dann beobachtest Du diese Sachen sorgfältig und du überwachst das am E Meter bis du es genau hast und du stellst sicher, dass er in korrekter Weise da Itsa dazu macht und du stellst sicher, dass du ihn dahinein gesteuert hast. Das ist sehr einfach. Du kannst ihn sehr leicht Clear machen, nicht allzuschwierig.“

Und dieser Klasse 2 Auditor sagt: „Ok.“

Sie kommen eine halbe Stunde später wieder und kriegen den Auditingbericht und es ist das fürchterlichste Durcheinander. Es ist ein Chaos. Was ist da vor sich gegangen ?

Nun, es ist eine Verwirrung vor sich gegangen, dass ist da vor sich gegangen. Sie haben diesen Burschen nämlich einfach etwas gegeben was ihn bloß zu der Reaktion bringt: Ähähm. Sie sehen also, dass diese Sache die wir hier jetzt haben angepasst ist an die Tatsache, dass der Stufe 0 Auditor nicht einmal das TR 1 hat. Er hat es einfach noch nie gehabt, verstehen sie? Wo kriegen diese Leute also ihre Auditinganweisung her? Nun, sie kriegen sie von der Tafel oder vom Auditingüberwacher. Da kriegen sie ihre Auditinganweisung her.

Der Auditingüberwacher sagt: „Also, ich möchte jetzt, dass sie alle die hier PC’s sind jetzt zu ihrem Auditor über das Folgende sprechen, nämlich z.B. ihr Arbeitsbereich, Betrachtungen die sie über ihren Arbeitsbereich gehabt haben. Darüber sollen sie heute Abend zu ihrem Auditor sprechen.“ Und der Auditor soll da sitzen und zuhören. Und sie können ihn nicht einmal dafür tadeln, dass er nicht bestätigt, verstehen sie? Denn er weiß davon nichts.

Und sie werden feststellen, dass die Leute das einfach stundenlang machen können. Sie machen das einfach. Es ist nichts dabei, es ist leicht. Das ist für sie leicht auszuführen. Aber wenn sie ihnen sagen, dass sie dem PC die Audinganweisung geben sollen, dann haben sie diesen Coauditor jetzt, aus seiner Sicht gesehen, dazu gebracht Verantwortung für das ganze Leben von jemand anders zu übernehmen. Und er betrachtet dies als eine philosophische Unmöglichkeit, verstehen sie? Er ist nicht weit genug rauf gekommen um die relativen Wertigkeiten dieser Dinge zu erkennen u.s.w. Und sie reden da gegen all die Verwirrungen an die sie je gehört haben. All diese Verwirrungen kommen ihnen da in den Weg.

Nun, diesen Auditingstil haben wir tatsächlich von der Psychoanalyse her. Na eigentlich haben wir das unabhängig entwickelt. Denn viele Analytiker hören nicht zu.

Sie haben den Witz gehört von den zwei Analytikern, die den Fahrstuhl herunterkommen und der eine ist total fertig und der andere sieht strahlend und glücklich aus. Und der der total fertig ist sagt: „Wie bringst du es denn überhaupt fertig, an einem Tag so viele Patienten mitzumachen und dann so heiter und fröhlich auszusehen? Bringt es dich nicht praktisch um da zu sitzen und dir den ganzen Tag lang dieses ganze Zeug anzuhören.“ Und der heitere von den beiden sagt: „Na, wer wird denn auch zuhören?“

Und sie werden feststellen, dass die automatische Auditinganweisung von Freud eingebaut wurde. Nicht vom Analytiker. Der Analytiker hat tatsächlich niemals irgendjemandem irgendein Thema gegeben worüber er sprechen sollte. Er hat es nur gewissermaßen irgendwie auf die eine oder andere Weise einsickern lassen. Hat den Leuten von irgendetwas erzählt und irgendwie fing dann die Person an zu sprechen. Diese Leute hatten kein TR 1. Die Psychotherapie hat sich also tatsächlich niemals so hoch entwickelt, dass es auch nur der Stufe 0 entsprochen hätte. Nun, wenn Profis auf diesem Gebiet nicht so weit gekommen waren irgendwelche höheren Aktionsstile zu entwickeln als zu Bewerten, zu Unterbrechen, die verrücktesten Sachen zu machen, verstehen sie? Wenn die das nicht fertig brachten, dann können sie nicht erwarten das irgend ein Kerl das kann der einfach so von der Straße hereingekommen ist und den sie jetzt da auf irgendeinem Coauditing sitzen haben, oder irgendein Typ der gerade erst anfängt und der sich fragt ob er vielleicht Scientology studieren sollte. Sehen sie, er befindet sich noch immer in diesem fürchterlichen Labyrinth der Verwirrtheit. Den können sie nicht hernehmen um auf seine Schultern irgendetwas zu laden was oberhalb dieses Auditingsstil liegt. Und sie werden sich tatsächlich darin zügeln müssen, der Person die da gerade erst anfängt mehr Sachen aufzubürden als nur diesen grundlegenden Stil. Den Zuhörstil von Stufe 0.

Dieser Stil ist eigentümlicherweise derjenige mit dem sie als Auditingüberwacher die größten Schwierigkeiten haben werden. Es ist der den sie am schwersten verstehen können, der bei dem es ihnen am schwersten fällt einem Studenten ein Bestanden zu geben, der wo es am schwersten für sie ist herauszufinden ob er konfrontiert. Konfrontiert der Student oder hört er zu? Es ist schwer festzustellen. Es ist vom Gesichtspunkt der Überwachung her sehr schwierig. Von der Durchführung her ist es nicht schwierig. Aber die Durchführung davon sieht für die Person schwierig aus, denn es ist so einfach. Die Person soll diese eine Sache machen. Und wissen sie sie werden da jemanden haben den sie hierin ausbilden und der wird tatsächlich tagelang und Tage und Tage und Tage daran sitzen bevor er schließlich schnallt was er machen soll.

Und dann wird er es heraussortieren. Er hat da ein Datum, er hat dieses eine Datum. Er soll zuhören. Er soll nichts anderes machen. Er soll zuhören. Schließlich klärt sich das bei ihm. Er kann es dann heraussondern als eine Durchführung von etwas, oder als eine Handlung, die ganz allein für sich rein dasteht und die sich durchführen lässt. Und dann findet er heraus, dass er es machen kann. Und in diesem Punkt haben sie die Füße eines Auditors auf den Weg nach oben gesetzt. Und wenn sie das versäumen, dann wird dieser Auditor die ganze Zeit lang auf seinem Weg nach oben von der Straße herunterfallen, verstehen sie?

Aber sie könnten es in derartigem Grade unnötig verkomplizieren, im Hinblick darauf wie man zuhören soll und was man machen soll, dass er einen Verlust einstecken würde bevor er überhaupt anfängt. Und daher würde er dann für immer in Verwirrung bleiben, verstehen sie? Sie müssen also nicht nur ihr Auditing an diese Informationen angleichen, das können sie mit Leichtigkeit machen, das ist sehr leicht, sondern sie müssen auch ihre Überwachungstätigkeit daran angleichen. Und bei diesem grundlegenden Stil ist das die Sache die vor allem angeglichen werden muss, denn es ist sehr schwer auf dieser Ebene von Einfachheit die Überwachungstätigkeit durchzuführen.

Nicht wahr, sie nehmen eine Klasse 4 Auditor her, der auf Klasse 4 kompetent und fähig ist. Er weiß sehr gut was für den PC getan werden sollte. Er sieht genau in was der PC hineingesteuert werden sollte. Er erkennt genau worauf der PC assessiert werden sollte. Er erkennt genau in welche Richtung dieser PC gehen sollte. Er sieht was mit diesem Fall verkehrt ist. Und natürlich ist sein grundlegender Impuls als Auditor einfach den Fall in Richtung auf maximalen Gewinn zu auditieren. Aber der Fehler den er macht ist, dass das sein Auditieren des Falles in Richtung auf maximalen Gewinn wäre, verstehen sie? Sehen sie, er beurteilt dann die Art und Weise wie die Session sein sollte daran, wie er den Fall in Richtung auf maximalen Gewinn auditieren würde. Folgen sie mir da? Nun, er hat da einen Abkürzungsweg eingeschlagen der nicht funktionieren wird, weil er nicht den Fall auditiert.

Der Weg nun um diesen Fall in Richtung auf maximalen Gewinn zu auditieren, besteht eigentümlicher Weise darin, den Fall auf einer Stufe zu auditieren, auf der der Fall in den Händen des Auditors, der diesen Fall auditiert, Gewinne haben wird. Und sobald sie diese Unterscheidung getroffen haben und sich aus der Valenz des Auditors des PC's herausgeschnellt haben, werden sie sehen, dass das der maximale Gewinn wäre. Denn jetzt haben sie einen Auditor geschaffen, jetzt hat dieser PC Gewinne, das bisschen was ihm auf dieser Stufe möglich ist. Und damit haben sie es also geschafft.

Das Material an Prozessen also, dass sie da haben u.s.w. ist nicht im Hinblick auf einfach maximalen Gewinn entsprechend zusammengestellt, sondern es ist entsprechend zusammengestellt im Hinblick auf den Gewinn der in dem Auditing auf dieser Stufe mit Sicherheit erreicht werden kann. Im Hinblick auf den im Auditing auf dieser Stufe mit Sicherheit erreichbaren Gewinn. Sehen sie, es ist so zusammengestellt, dass es den Möglichkeiten von sicherem Gewinn, in den Händen des Auditors der den Fall auditiert, entspricht. Und wenn der Auditor nichts weiter macht als diese Stufe zu auditieren und den Prozess auf dieser Stufe zu auditieren, dann wird sein PC Gewinne haben. Ungeachtet dessen was sie oder ich tun würden, verstehen sie?

Auf die eine oder andere Weise werden diese Leute sich da durchkämpfen und sie werden aus der Sache hervorgewandert kommen und sie werden sich irgendwie in eine verbesserte Situation hineinbringen. Sehen sie, jahrelang waren die Leute sehr erfolgreich mit den Prozessen die wir jetzt auf Stufe 1 haben. Havingness, Trio, 8c, gucken sie sich diese Sachen mal an Mann. Und wie wurden diese Sachen auditiert? Nun, man setzte den PC hin und man sagte dem PC, dass er die Frage beantworten soll. Und dann knallte man einfach mit Fragen auf ihn los und er gab einem die Antworten auf die Fragen und man bestätigte ihn. Schön. Nun das war alles was sie wissen mussten und das ist alles was sie machen mussten. Und die Frage war der magische Singsang und man brauchte nicht einmal zu wissen, dass es nicht ein magischer Singsang ist. Man brauchte nicht einmal zu wissen, dass da irgendein Sinn drin lag. Verstehen sie? Es war ein mechanisch, routinemäßig ablaufender Prozess. Und das Auditing könnte in dieser Weise jahrelang weiter laufen. Diese Stufe ist also zum Extremfall geworden, in der Hinsicht, dass das im Maulkorbstil gemacht wird. Das ist der Auditingstil, es ist Maulkorbstil. Stufe 1 Maulkorbauditing.

Das haben wir bereits jahrelang. Wenn wir da einen ACC haben wo eine bestimmte Anzahl der Studenten in dem ACC einfach keine Fortschritte macht, bzw. die PC's dieser Studenten machen einfach keine Fortschritte und man hört sich das eine kleine Weile lang an. Der PC macht den Mund auf um zu sprechen, der Auditor unterbricht ihn, verstehen sie? Andere Sachen gehen beim Criss-Cross machen vor sich, da wird in andere Sachen eingestiegen. Und man hört diesen Studenten auf dem ACC, wo die PC's einfach keine Fortschritte machen ein Weilchen zu. Der PC macht den Mund auf um zu Sprechen, der Auditor unterbricht ihn, verstehen sie? Andere Sachen gehen beim Criss-Cross machen vor sich, da wird in andere Dinge eingestiegen. Also legen wir einfach den PC da einen Maulkorb an, oh.. verzeihen sie mir, wir legen dem Auditor einen Maulkorb an. Ich fürchte es kommt daher, dass ich diese Leute als PC's betrachten würde. Daher die Wortverdrehung. Sie brauchen eine Menge Verbesserung. Wir legen also dem Auditor einen Maulkorb an und der PC kriegt dann Gewinne.

Nun, ich habe das beobachtet. Ich habe gesehen wie ein PC unter Maulkorbauditing wunderschön Fortschritte machte. Ziemlich fabelhaft. Der PC erreichte wirklich und wahrhaftig aufgezeichnete Gewinne, während niemand sehr scharfsinnig in Bezug darauf war, welcher Prozess ausgewählt wurde, sehen sie? Sie benutzen also natürlich auf diesen Stufen die Prozesse die geradewegs daraufzugehen. Krach, Bäng, Rumms, Ausrufezeichen nicht wahr. Wie z.B. Schau auf diese Wand, geh hinüber zu dieser Wand u.s.w.

Diese Dinge erfordern kein Urteilvermögen im Hinblick darauf wann man sie auditiert. Sie erzielen einfach umfassende Gewinne. Sehen sie wie all das funktionieren und ineinander greifen würde ? Es ist also jedenfalls so, dass der Auditingstil an die Fähigkeit des Auditors angepasst wird.

Nun, unglücklicherweise gibt es drei Dinge und jetzt beginnt das eigentliche Thema über, dass ich heute zu ihnen sprechen will. Es gibt drei Dinge die jedem Fall im Wege stehen, es gibt drei Dinge. Natürlich gibt es auch all jene Sachen die in dem Buch der Abhilfen beschrieben werden. Sie werden feststellen, dass es im *Buch der Abhilfen* eine große Vielzahl von verschiedenen Dingen gibt, mit dem es bei einem Fall so oder so stehen kann. Aber diese Daten hier sind niemals beiseite gelegt worden. Und es gibt nichts wodurch diese Daten aus der Welt geschaffen werden, oder überwunden werden, oder bewältigt werden außer indem

man an sie rangeht. Und das eine ist das gegenwärtige Problem. Ein weiteres ist der Overt mit seinem Begleiter dem Withhold. Das andere Datum ist der ARC Break. Diese drei Dinge. Und sie sind potenziell in jeder Session, auf jeder Stufe, überall, ganz gleich wo vorhanden.

Nun, normalerweise erledigen wir diese Sachen so, dass wir einen Auditor von höherer Stufe herbeiziehen, wenn es sich um die ganz niedrigen Stufen handelt, nicht wahr. Wir erledigen diese Sachen mittels speziellem Auditing. Du Hannes brauchst spezielles Auditing, verstehen sie, so etwas läuft das. Du musst auf einem höheren Grad in Ordnung gebracht werden. Bei Stufe 0 und 1 versuchen wir nicht gerade diese Sachen direkt und frontal anzugehen, aber bei Stufe 2 da öffnet sich die Tür, und die Gesamtheit der Prozesse auf Stufe 2 ist in dem Buch enthalten, welches sie jetzt haben, das *Buch der Fallabhilfen*.

Aber das Grundgerüst eines jeden Falles besteht aus einem bestimmten, geistigen Aufbau, einer bestimmten mentalen Einstellung oder Kombination, nicht wahr, von chronischer oder fortlaufender Art. Mit anderen Worten, es gibt eine fortlaufend existierende Verpfuschung in der sich der Fall befindet. Folgen sie mir? Ich meine diese Sache hat dieser Fall und sie ist die ganze Zeit lang bei ihm verkehrt, verstehen sie? Das ist verkehrt bei diesem PC. Das sind die Felsen in seinem Kopf. Das sind die festen Einrichtungsgegenstände die er sozusagen in dieser Bude da oben hat. Nicht wahr, sie haben diese Sachen da. Aber dann hat man außerdem die Sachen die verhindern, dass jene Sachen sich entwirren und sich lösen.

Mir fällt jetzt nicht gleich auf der Stelle hier aus dem Stehgreif ein Vergleich ein der ihnen das gleich zeigen wird. Ach ja, doch. Nehmen wir an sie haben einen ganzen großen Haufen schwerer Steine auf einem Hof und sie könnten diese Steine sehr leicht wegbewegen oder sie zertrümmern oder sie in einer geordneten Weise aufstellen, so, dass man sie sich anschauen könnte. Sie könnten mit diesen Steinen Sachen anstellen außer, dass eben ab und zu einmal irgendein Esel die Zugbrücke hochzieht und sie können dann nicht über den Burggraben. Oder ab und zu schließt dieser Esel die Tore, verstehen sie? Nun, dieser Burggraben und die Zugbrücke und die Tore das wären das gegenwärtige Problem, der Overt und der ARC Break.

All diese Sachen versperren einfach den Einstieg in den Fall. Sie sind Einstiegsversperrer. Sie halten den Fall davon ab, dass man in ihn einsteigen kann. Und natürlich können diese Sachen, die eine oder andere von den drei, jederzeit passieren. Und das ist das Hindernis dem zu begegnen man Gefahr läuft wenn man eine Session abhält. Das sind die drei Sachen die den PC daran hindern in Session zu sein. Und eigentümlicherweise gibt es keine anderen. Es gibt keine anderen.

Es gibt nicht eine große Vielzahl von Sachen die verhindern, dass der PC in Session ist. Es gibt nur diese drei. Vorausgesetzt natürlich, dass die Bedingung erfüllt ist, dass er einen Auditor hat. Selbst wenn es nur ein Auditor von mittelmäßigem Können ist. Der Auditor braucht kein sagenhaftes Genie zu sein um routinemäßige Fälle zu auditieren.

Aber manchmal kommt es ihnen so vor als ob sie ein sagenhaftes Genie sein müssten um einen bestimmten Fall zu auditieren. Denn sie sind scheinbar einfach nicht imstande bei diesem Fall auch nur einen einzigen, definitiven Schritt zu erreichen. Sie können mit diesem Fall überhaupt nicht vorwärts kommen. Sie können da nichts erreichen. Es ist sehr entmutigend. Und was sie da vor sich haben ist ein gegenwärtiges Problem von chronischer oder vo-

rübergehender Natur. Verstehen sie von fortlaufender, beständiger Art oder von vorübergehender Art. Sie haben fortgesetzte Overts vor sich oder frühere Overts und das dritte ist sie haben einen ARC Break vor sich, der vielleicht gerade eben erst aufgetreten ist oder der von langer Dauer sein kann. Also schon lange besteht. Mit anderen Worten aus diesen drei Sachen werden sechs. Einfach je nach ihrer Position in der Zeit, in welchem Ausmaß sie in der Zeit bereits existieren.

Und wenn sie mich anschuldigen, dass ich das hier zu weit ausweite, aber wenn sie ihre Grundlagen dieses Gebietes wirklich verstehen, dann wird ihnen klar sein, dass ich das nicht zu weit ausweite. Sehen sie, die Overt Handlung wird in Aktion treten wenn ein Withhold auf sie draufgesetzt wird. Sie wird dann zur Auswirkung kommen. Man muss da eine Einschränkung haben, bevor diese Sache wirklich zu beißen anfängt, verstehen sie? Es muss an der Sache Heimlichkeit beteiligt sein. Es muss da noch etwas anderes beteiligt sein bevor sie hiermit in irgendwelche ernsten Durcheinander hineingeraten. Es muss Missbilligung da sein, Tadel.

Nun, entweder erfährt die Person da einen Tadel durch ihren eigenen Anstand oder einen Tadel durch die öffentlichen oder gesellschaftlichen Sitten oder so etwas wodurch die Handlung getadelt wird. Aber da haben wir auf jeden Fall eine Missbilligung, einen Tadel. Die Person denkt nicht., dass es gut ist oder jemand anderes denkt nicht, dass es gut ist. Und die Person kommt in die Lage hinein, dass sie schuldig gesprochen wird oder sich dieser Handlung schuldig macht und dann wird sie, obwohl sie die Handlung durchführt, sie zurückhalten. Was wir hier nun eigentlich machen ist, wir besprechen die Overt – Motivator Folge. Wenn ich also Overts sage, dann meine ich natürlich die Overt – Motivator Folge. Sehen sie der Overt kommt immer vor dem Withhold. Immer!

Der beherrschende Faktor da also ist der Overt. Und das sind all die Dinge die wir über das Handhaben von Overts und über ihre Folgen wissen und worauf sie zurückgehen und all das andere. Tja nun, das wird jetzt zu einem enzyklopädischen Thema, verstehen sie? Da gibt es mengenweise Informationen darüber. Es gibt sehr, sehr viele Dinge die man über Overts wissen kann. Ungeheure Mengen an Daten. Es gibt mengenweise Wege um sie zu auditieren. Und sie sind alle mehr oder weniger wirksam. Es gibt Prozesse über Prozesse über Prozesse.

Aber wie klassifiziert man all diese Prozesse und dieses Phänomen u.s.w., einschließlich Withholds, Missed Withholds und alles andere. Wir werden es einfach einstufen unter die Rubrik Overts.

Ein gegenwärtiges Problem nun ist eine spezielle Sache und ist übrigens auf diese Weise gut benannt. Es ist ein guter Name dafür. Denn obwohl es in der Vergangenheit aufgetreten ist kann es doch in der Gegenwart schweben. Und es ist dieser Schwebezustand des Problems an dem wir etwas auszusetzen haben, nicht die Tatsache, dass jemand Probleme hat. Es ist das gegenwärtige Vorhandensein. Obwohl der Ursprung lange her ist, existiert es doch noch immer als ein Problem. Denn die spezielle Eigentümlichkeit des Problems ist, dass es im Raum hängt. Und das interessante an dem Problem ist, dass die Untersuchung dieser Sache selbst, nämlich die Untersuchung des Problems, mich eben dazu hingeführt hat die Ziele -

Problem - Masse in Augenschein zu nehmen und eben, dass hat uns die ganzen Klasse 6 Auditoren beschert. Es ist also ein grundlegender Mechanismus mit dem ein Thetan sich befasst.

Und da haben wir Postulat – Gegenpostulat, Masse – Gegenmasse, nicht wahr? A versucht nach Norden zu gehen und B versucht nach Süden zu gehen und da treffen sie sich in vollkommenem Gleichgewicht. Und da bleiben sie. Und somit bleiben sie hängen in der Zeit. Und sie bleiben da einfach für immer. Mal das eine und dann das andere, verstehen sie? Man hat diese zwei Kräfte die gegeneinander stehen.

Die Russen haben dieses Phänomen tatsächlich dadurch geadelt, dass sie es mit der Bezeichnung dialektischer Materialismus versehen haben oder Egleastizizmus oder so etwas. Ich kenne die Ausdrücke von diesen Burschen nicht besonders gut. Also ich habe ja gestaunt. Ich habe mir die Mühe gemacht dieses Gebiet zu studieren, welches die Russen sich zusammengeschustert hatten im Einklang mit dem deutschen Marxismus. Und die Russen haben das nie wirklich erkannt, dass sie da einer deutschen Philosophie folgen. Und die Öffentlichkeit im Allgemeinen weiß nicht, dass es der letzte der offiziellen Akte des Kaisers war die russische Revolution zu finanzieren. Und das hat er seither ziemlich teuer bezahlen müssen. Aber dieses deutsche System könnte man wahrscheinlich zurückverfolgen auf irgendeinen philosophischen Unsinn der irgendwo verzapft worden ist und der dann die Grundlage für diesen dialektischen Materialismus bildete, oder wie auch immer man das nun nennt.

Und diese philosophische Grundlage, die dieser dialektische Materialismus benutzt, ist, dass Ideen nur erzeugt werden indem zwei Kräfte sich begegnen. Ich halte das für sagenhaft, das ist sagenhaft wie irgendjemand es fertig gebracht hat eine Philosophie aufzustellen und das Problem zu vergöttern und zu verherrlichen und zu heiligen, indem er ihm diese sagenhafte Qualität beigemessen hat, dass die einzige Kraft die Ideen irgendwo in diesem Universum erzeugen kann, darin bestehe, dass ein paar Planeten zusammenprallen oder so etwas. Wenn man eine große Idee hat dann liegt das daran, dass zwei große Dinge zusammengekracht sind. Wenn sie eine kleine Idee haben dann liegt es daran, dass zwei kleine Dinge zusammengekracht sind. Wenn sie eine riesige Idee haben wollen, wenn sie eine schöne Idee haben wollen, na dann knallen sie einfach ihre Hände laut zusammen und natürlich werden sie dann eine Idee kriegen. Ich kapier das nicht ganz. Aber wie auch immer es ist sehr interessant.

Ich meine das übrigens im Ernst. Es gibt so eine Philosophie. Und, dass ist der Ursprung davon und er lautet: Kraft gegen Kraft erzeugt Ideen. Nun, in Wirklichkeit ist es so. Ideen gegen Ideen erzeugen Kraft. Aber es wäre nicht wahrscheinlich, dass diese Leute, dass wissen. Die haben ihren Kopf verkehrt herum aufgesetzt, verstehen sie? Das ist so wie der Doktor der sagt, dass alle Funktion von der Struktur bestimmt wird. Das wird beigebracht. Das ist das grundlegende Datum der Medizinerausbildung. Alle Funktion wird durch die Struktur bestimmt. Wenn also bei jemandem die Struktur nicht in Ordnung ist, nun dann wird auch die Funktion nicht mehr in Ordnung sein, verstehen sie? Und diese Leute haben nie davon gehört, dass irgendjemand mit einem kaputten Füller eine Geschichte schreibt. Aber es kann gemacht werden, verstehen sie?

Der Grund aus dem wir mit diesen Leuten zusammenprallen, abgesehen von ihren eigenen Vorstellungen des medizinischen Imperialismus ist ein sehr elementarer Grund, näm-

lich weil wir den Grundsatz haben, dass Funktion den Vorrang vor Struktur hat. Mit anderen Worten, dass was die Person im Leben macht beeinflusst das was aufgebaut und hergestellt werden wird und was aus ihm wird. Und wir haben auch mir der Auffassung gearbeitet, dass ein gebrochenes Bein nicht heilen wird wenn die Person ihre Gedanken verkehrt herum hat, verstehen sie? Nun, der Arzt betrachtet das so: Wenn das gebrochene Bein nicht in Ordnung ist, nun dann werden die Gedanken nicht gesunden. Und das ist der Grund aus dem man Schock und Chirurgie benutzt in dem Versuch, Geisteskrankheit zu kurieren., dass diese Leute es niemals geschafft haben, das zustande zu bringen, in der ganzen Geschichte dieser Bemühungen nicht, das scheint sie nicht zu überzeugen, dass sie da etwas verkehrt herum aufgefasst haben müssen.

Jeder kluge Forscher würde sich so etwas anschauen und sagen: Hey, Moment mal. Da muss doch mit der grundlegenden Theorie etwas verkehrt sein. Aber nein, diese Theorie ist so heilig gehalten das man böse Vorstellungen über den Menschen bekommt wenn man ein gebrochenes Bein hat, verstehen sie? Jawohl. Es funktioniert so herum. Wenn sie falsch denken so muss es daran gelegen haben, dass ihre Gehirnzellen sich verbogen haben. Dann braucht man natürlich nichts weiter zu machen als die Gehirnzelle zurechtzubiegen um zu erreichen, dass jemand richtig denkt., dass man damit niemals Erfolg gehabt hat, dass schreckt diese Leute nicht davon ab es blind zu glauben. Es ist ganz komisch. Es ist eine ganz verdrehte Situation.

Sehen sie also, es gibt eine Menge Ideen über Ideen. Und es gibt eine Menge Ideen über Struktur und Funktion. Aber der Mensch ist in dieser Kultur im Wesentlichen eben mehr materialistischen Ideen gewidmet. Das heißt er sagt, dass die Ideen aus der Kraft hervorgehen. Der Mensch wird nach Auffassung des ganzen Gebietes der Biologie aus Schlamm erzeugt. Diese Leute dramatisieren ihren Darwinschen Implant der hier oben am Anfang der Entwicklung steht, verstehen sie? Diese Leute dramatisieren ihren Darwinschen Implant der hier oben am Anfang der Entwicklung steht, verstehen sie? Der Mensch kommt aus Schlamm her, nicht wahr. Kraft erzeugt Ideen sagen die Russen. Der Arzt sagt: „Der geistige Zustand wird durch strukturelle Störungen verursacht.“ Es kommt alles von Masse her und daraus ergibt sich dann das Weitere.

Nun, ich weiß nicht in was diese Leute da festhängen könnten, wenn es nicht einfach so ist, dass sie total in ihren eigenen Problemen überwältigt sind. Ein Problem wird im Grunde durch ein Postulat – Gegenpostulat erzeugt. Und wenn keines dieser beiden Postulate das andere überwältigt dann ist man erledigt. Denn jetzt wird sich an diesen zwei Punkten Kraft anzusammeln beginnen. Und wenn die Kraft unglücklicherweise die Kraft auf der anderen Seite nicht überwältigt, wenn Kraft A Kraft B nicht überwältigt und Kraft B Kraft A nicht überwältigt dann bleibt die Sache jetzt in einem Gleichgewicht. Und das Gleichgewicht wird dann aufrechterhalten.

Solange wie das Gleichgewicht aufrechterhalten wird, wird man diese Situation haben, dass diese zwei Postulate gegeneinander stehen, ganz gleich wie sehr vergraben oder verborgen der Zustand ist in den sie geraten. Und sie werden repräsentiert sein durch zwei Kräfte die gegeneinander stehen. Ganz gleich wie groß sie werden. Und sie werden in bemerkenswertem Grade einander gleich bleiben, denn sie werden nur so bleiben wenn sie gleich sind.

Sie sehen also sie könnten tausende von Problemen haben, wovon keines zu einem gegenwärtigen Problem werden würde. Verstehen sie das? Ein PC könnte die ungeheuerlichsten Probleme haben, von denen er je in seiner Vergangenheit oder seinem bisherigen Hintergrund gehört hat, verstehen sie, ohne, dass dies eine besonders große Auswirkung auf den PC hat. Ob er sie nun löste oder sie nicht löste, denn sie werden nicht in diesem delikaten Punkt des Gleichgewichtes aufrechterhalten. Kraft A ist nicht exakt im Gegensatz zu Kraft B, verstehen sie? Dieses Ungleichgewicht dort verursacht also, dass es davon schaukelt und irgendwo in die Entfernung hingeht. Und tatsächlich wird die Lösung von Problemen mehr oder weniger dadurch zustande gebracht, dass man die Postulate oder Kräfte aus dem Gleichgewicht raus bringt die daran beteiligt sind.

Man hat z.B. den Fall, dass die Nordstaaten und die Südstaaten wegen der Wahl in den USA von 1964 in Kampf miteinander stehen. Es gab im Süden bestimmte Ideen und es gab im Norden bestimmte Ideen, nicht wahr? Ja nun, dieser Krieg würde noch immer vor sich gehen wenn nicht jemand angefangen hätte seine Ideen zu ändern. Jemand muss angefangen haben seine Ideen, seine Ansichten zu ändern. Jemand muss mit dem Norden in Übereinstimmung gegangen sein, andernfalls hätte der Süden nicht verloren. Etwas oder jemand. Nun der Kommunismus jetzt gerade liebäugelt mit der Koexistenz. Tja sehen sie, die haben die Kraft abgeschwächt mit welcher sie gegen den Westen Druck ausüben. Und es wird nicht so bleiben. Man wird nicht für immer einen kalten Krieg zu sehen bekommen. In der Tat könnte man in Russland jetzt gegenwärtig sehr hart an dem Versuch arbeiten den kalten Krieg wieder auf die Beine zu stellen und man würde es nicht schaffen. Warum nicht? Weil die Idee aus dem Gleichgewicht geraten ist, verstehen sie? Diese Idee, man muss den schmutzigen Kapitalisten im Westen bekämpfen, ist verwässert worden.

Nun, in gewissem Grade haben wir an anderen Orten in der Welt die Idee, dass man mit den Kommunisten zusammen existieren sollte, in einer Koexistenz. Aber tatsächlich hat dort keine solche Verwässerung stattgefunden. Mir ist aufgefallen, dass diese ganzen Stützpunkte und Raketen u.s.w. und was man da hat in ihrer Angriffsrichtung noch immer dorthin zielen, nach Russland rüber zielen. Und das die Leute in Übereinstimmung sind, dass sie etwas in Bezug auf diese Sache unternehmen sollten. Mir ist aufgefallen, dass man unten in Südvietnam gerade jetzt eine fürchterliche Menge an Menschenmaterial und Treibstoff aufbringt, aus der Überzeugung heraus, dass diese Sache sich nicht weiter ausbreiten sollte, verstehen sie?, dass der Kommunismus sich nicht weiter ausbreiten sollte.

Die Idee also die gegen den Kommunismus steht verstärkt sich höchstens noch. Und die Idee des Kommunismus gegen den Westen schwächt sich ab. Beides geschieht im Grunde deshalb weil die Russen nicht die vielen, guten Sachen kriegen können, die der Westen hat. Man kann sich nicht so einfach Puderquasten kaufen sowie man das in den Drugstores drüben in New York machen kann, verstehen sie? Die Havingness der Bevölkerung selbst ist unten, verstehen sie? Es beunruhigt diese Leute also und bringt sie dazu diese Philosophie in Zweifel zu ziehen. Und das ist der Grund aus dem diese Leute den ollen Papa Chruschtschow abgesetzt haben. Sie glaubten nicht länger total an die Sache, verstehen sie? Die glauben jetzt, dass man vielleicht im Stande sein könnte etwas zu machen.

Zum Beispiel ist einer von den obersten Spitzenleuten bei denen, ich weiß nicht wer heutzutage jetzt wo steht, aber einer von den obersten Spitzenleuten bei denen, der ist ein Ex-

perte für industrielle Verbesserung. Und es ist interessant, dass dieser Mann, möglicherweise in ganz Russland, der bestinformierte Mann sich jetzt in der Position befindet, dass er ungeheure Macht in der russischen Regierung hat. Nun, er ist der Bursche der studiert hat wie man die Industrie in Gang bringt, wie man diese verschiedenen Sachen einführt. Und das ist der Typ der wahrscheinlich herumgestanden hat dort und westliche Belohnungspraktiken empfohlen hat, westliche Überwachungspraktiken, westlichen Kapitalismus. Es sind ihm beständig Belobigungen ausgesprochen worden und er wird gerade jetzt der russischen Industrie empfohlen als der Vertreter des Weges wie man das Unternehmen in Gang bringen kann.

Dieser kalte Krieg wird verpuffen, er kann gar nicht anders. Denn die Idee da drüben verwässert sich. Und obschon auch wir hier eine gewisse Verwässerung im Hinblick darauf haben, würde doch bei uns im Westen, gerade eine Präsidentschaftswahlkampagne mehr oder weniger auf der Grundlage ausgefochten: Wir sollten den Kommunismus bekämpfen! Und es sieht so aus als ob es eine ungeheure Menge an Leuten gibt die noch immer damit übereinstimmen, nicht wahr. Der Typ hat sich doch so einige Stimmen geangelt.

Ich versuche ihnen hier folgendes zu vermitteln: Wenn sie als Auditor dies erkennen, dann werden sie imstande sein Fälle mit Leichtigkeit zu klären. Was noch wichtiger ist sie wären imstande sie leicht in Session zu bringen. Sie müssen diesen Punkt verstehen, dass es nicht jedes Problem ist, verstehen sie? Es geht nicht um jedes Problem. Es geht lediglich um diesen ausgefallenen Typus bei dem ein exaktes Gleichgewicht herrscht. Ein Gleichgewicht von dem Postulat und dem Gegenpostulat davon und ein Gleichgewicht der Kraft und der Gegenkraft. Es ist nur dieser ausgefallene Typus, das ist der einzige Problemtypus nach dem sie suchen. Und das ist die einzige Tatsache, wodurch sie als Auditor, gerettet werden. Denn ich kann ihnen versichern wenn sie die Probleme zählen würden die ein Thetan auf dem Whole -Track gehabt hat, seit dem Anfang dieses Universums und wenn sie diese Zahl an der Wand aufschreiben würden, so würde dadurch die Zahl an Jahren um die es sich handelt beträchtlich überschritten werden. Denn ich denke doch, dass die Leute pro Jahr mehr als ein Problem haben. Es wäre eine Zahl die sich gar nicht schreiben ließe. Sie würde einfach endlos weitergehen. Sie würden weiter und weiter schreiben nicht wahr, um diese Zahl da an die Wand zu schreiben.

Und wenn sie als Auditor jedes einzelne von diesen Problemen in Angriff nehmen müssten, selbst wenn sie sehr gut darin würden und ein Problem in einer Minute Auditing erledigen könnten, so wären doch sie und der PC etwa eine Million Jahre alt, wohl beide, wenn sie dann schließlich soweit gekommen sind, dass sie sämtliche Probleme des Tracks auditiert haben, verstehen sie. Sie wären so lange damit beschäftigt gewesen den PC zu auditieren, bei einer Geschwindigkeit von einer Minute pro Stück bei der Problemhandhabung, verstehen sie?

Mit anderen Worten sie haben da diese phantastische, überwältigende Anzahl von Problemen die die Person gehabt hat und sie sind an keinem dieser Probleme interessiert. Auf einer unteren Stufe also, ja, da werden sie sehen wie irgendein PC da sitzt, nicht wahr: „Oooh, sie haben da ein Problem.“ Und er wird sich über diese Probleme ergehen und er wird fortfahren sich mit diesen Problemen zu befassen, er wird davon reden, er wird Probleme umreißen, er wird Probleme beschreiben und er wird weiter und weiter und weiter und weiter und weiter

und weiter sich mit diesen Problemen befassen, Stunde für Stunde, Session für Session, Intensiv für Intensiv und sie sagen: „Warum verbessert der sich überhaupt nicht?“

Nun, es liegt daran, dass niemand das Problem aufgegriffen hat das perfekt im Gleichgewicht stand. Tatsache ist, dass es da ein Problem gibt. Er hat es nur zufällig nicht erwähnt. Und was sehr eigentümlich daran ist, ist, dass jeder Zustand – und wir sprechen jetzt nicht von allgemeinen PC’s – und jedem beliebigen Zustand, selbst einer Neurose oder einer Psychose, jeder Zustand ist so delikat im Gleichgewicht zwischen Postulat – Gegenpostulat, Masse – Gegenmasse, dass der Typ wenn ein Auditor es nur ein kleines bisschen zum Rutschen bringt an der Sache nicht mehr festhalten kann. Das ist eine so zufällige Reihe von Kräften, verstehen sie, es ist so zufällig, dass dieses Ding in der Schwebe ist in der Zeit, dass es wenn sie es auch nur antippen, anfängt blubb, blubb, blubb zu machen. Wo ist es?

Und sie werden manchmal sehen wie ein Hund oder so, nicht, dass ich jetzt PC’s mit Hunden vergleiche, aber man sieht es ab und zu, dass ein Hund ein auf Mitleid gründendes Hinken hat. Er hinkt um Mitleid zu bekommen. Und er wird hinausrasen durch die ganze Landschaft und rennt wunderschön auf allen vier Füßen und dann sieht er sein Herrchen. Und er erinnert sich da jetzt gerade, nicht wahr, er will, dass sein Herrchen ihm da eine bestimmte Haltung entgegen bringt. Er muss doch eigentlich hinken fällt ihm gerade wieder ein. Und er wird anfangen zu hinken. Und er hinkt mit großer Jämmerlichkeit. Er versucht sich da etwas Hereinzuhalten und Aufrechtzuhalten bei sich. Er versucht ein Service – Faksimile irgendwelcher Art bei sich hereinzuhalten. Etwas wofür er bezahlt wird, oder so. Und er bringt es eigentlich nicht fertig.

Und mittendrin in seiner großartigen Pose, sich dieses Ding da hereinzuhalten, rennt irgendwo ein Karnickel unter einem Zaun hervor und hoi, hoi, hoi los geht’s und alle vier Füße auf dem Boden. Mann, und er rennt wie ein richtiger Rennhund. Er hat die ganze Sache vergessen.

Ich gebe ihnen das hier einfach so aus dem Ärmel geschüttelt an. So ein Hund muss das Hinken bewusst hereinhalten, verstehen sie? Und sie werden es als Auditor tatsächlich zu sehen bekommen, dass irgendein armer Neurotiker tagelang den Versuch aufrechterhält, nachdem sie bei ihm ein gegenwärtiges Problem beseitigt haben oder ein paar kleine Stützpfeilerchen unter diesem delikaten Gleichgewicht rausgeschlagen haben, dass das Problem weg ist. Aber er ist doch daran gewöhnt. Es ist nicht in dem Grade verschwunden, verstehen sie. Sie haben diese Sache ausgelöst, aber es ist doch gewissermaßen eine Art das Leben zu betreiben, nicht wahr. Und sie werden sehen wie diese arme Person versucht diese Sache wiederzugewinnen. Ab und zu einmal werden sie das zu sehen bekommen. Und sie werden sehen wie ihr Tonarm jetzt zwischen 2,5 und 3 hängt. Und er hält sich nicht mehr um 5,5 herum, wo er immer zu sein pflegte, nicht wahr.

Aber manchmal werden sie das zu sehen bekommen. Wenn diese Sache insbesondere das war was wir ein Service – Faksimile nennen, oder so. Es enthielt irgendein Element des Überlebens, verstehen sie? Die Person fühlt sich immer noch nicht wohl darüber. Sie werden diese verdammte Sache zu sehen kriegen, er wird versuchen es wieder aufzugreifen, es sich wieder zuzulegen. Er wird wollen, dass sie es noch ein bisschen mehr auditieren oder so etwas. Und es zittert niemals auch nur auf der Nadel. Sie können es nicht einmal zum Wackeln

bringen. Es ergibt keine Tonarmaktion u.s.w. und dennoch wird der PC versuchen sie dazu zu überreden es noch ein bisschen mehr zu auditieren.

Nun, es war für so lange Zeit ein gegenwärtiges Problem, dass es zu einer Lebensart geworden ist und er ist nicht darauf eingesellt es nicht zu haben. Der Grund dafür ist, dass er noch immer ungeheuere angesammelte Kräfte hat, die an dem Versuch der Lösung dieser Sache beteiligt sind, verstehen sie? Und die Sache ist nicht da. Und es gibt keinerlei Grund aus dem sie überhaupt irgendetwas daran machen sollten. Es wird das Auditing nicht einen Augenblick lang stören. Sie können rangehen und ihn Bezug auf alles Beliebige auditieren.

Nun, genauso wie es diese drei Dinge gibt, das gegenwärtige Problem, den Overt und den ARC Break, welche in unserer Analogie bewirken, dass der Burggraben da ist und die Zugbrücke und, dass die Tore geschlossen sind, nicht wahr, genauso haben wir da, hier drin, immer noch diese großen, schweren Steine. Und die müssen wirklich wegbewegt werden und in Ordnung gebracht werden, bevor der Typ überhaupt irgendwas machen kann. Oder bevor sie überhaupt irgendetwas machen können.

Nun, was jetzt diese Felsbrocken betrifft. Da benutzen sie Prozesse und diese Felsbrocken oder diese großen, schweren Steine werden sich bewegen. Vorausgesetzt, dass sie dafür sorgen können, dass fortgesetzt die Tore offen bleiben und, dass sie über den Burggraben gelangen können. Die Felsbrocken die können sie wegbewegen. Nun, das wird gemacht durch eine Routine. Die Felsbrocken die können sie wegbewegen. Nun, das wird mit einer Routine gemacht. Einfach um ihre Terminologie hier einmal aufzufrischen. Das ist das was wir eine Routine nennen. Das ist eine Aktivität bei der die Felsbrocken wegbewegt werden. Und der einzige Grund aus dem die Routine nicht funktionieren wird, ist weil sie nicht in den Hof gelangen. Die Routine funktioniert immer wenn sie in den Hof hineingelangen können. Wenn die Routine also nicht funktioniert dann müssen sie annehmen, dass sie nicht im Hof sind. Und der Grund aus dem sie nicht im Hof sind, wird zu tun haben mit einem gegenwärtigen Problem, einem früheren gegenwärtigen Problem oder einem gegenwärtigen Problem von langer oder kurzer Dauer, mit einem Overt der beständig durchgeführt wird oder gerade jetzt durchgeführt wird oder irgendwo, verstehen sie. Am Overt, es wird etwas in Bezug auf Overts sein, wobei Witholds mit reingemischt sind in die Sache. Und so ne Sache. Oder ein ARC Break. Das bedeutet eine By-passed Charge und es bedeutet irgendeinen unbegreiflichen Einfluss auf die Person, der bewirkt, dass sie *psssssst* macht und sie kann nicht erkennen wo es her kommt oder was es ist. Etwas hat bewirkt, dass etwas *psssssst* machte.

Die Person hat da irgendeine Ladung die irgendwo locker geworden ist und sie merkt es nicht. Es ist so wie wenn man einen Esel mit sehr großen Hufen hätte und der spielt nun mit all seinen Hufen da auf einer Orgeltastatur herum, sehen sie. Diese Ladung ist ganz plötzlich irgendwo lebendig geworden. Es geht da etwas in diese Richtung und in jene Richtung und die Person kann nicht erkennen was es ist, wo es ist oder irgendetwas anderes. Und das ist ein ARC Break. Es ist eine Heruntersenkung von Affinität, Realität oder Kommunikation. Aber ich kann ihnen tatsächlich genau sagen was ein ARC Break ist. Sie haben unwissentlich irgendeine größere Restimulation angerührt. Nun, verstehen sie, etwas befand sich auf der R6 Datenspur in größerer Restimulation. Endwörter, Grundwörter, irgend so etwas. Und sie haben etwas angerührt, dass bereits in ungeheuerer Restimulation war, in diesem Bündel der reaktiven Bank und es machte *büüüür*. Und bis sie es wieder anrühren und es auskeyen – und

ich werde ihnen gleich sagen, dass die Liste 1 vollkommen hinreichend dafür ist, verstehen sie, es auszukeyen – bis sie es also wieder anrühren und es auskeyen ist die Person in einem Kurzschlusszustand. Sie sieht aus wie eine Schalttafel wo jemand ein Drahtnetz drüber geworfen hat.

Es geht bei ihr *bss, bss, bss, bss*. Es wird da etwas auf dem Whole Track sein was bss, bss, bss, bss macht. Und das hat verschiedene Sachen, die es einkeyen kann. Nun, was sie gemacht haben ist einen direkten Kurzschluss in die Bank reinzubringen.

Das geschieht auf verschiedene Arten und die Dinge, die sich in chronischer Restimulation befinden, sind nur sehr wenige. Schwierigkeiten mit Kommunikation steht an erster Stelle. Das ist das hauptsächliche Endwort, wenn es in Restimulation gerät. Es gibt keinen Grund unter Sonne, Mond und Sternen warum irgendjemand nicht über jede beliebige Sache kommunizieren sollte, außer aufgrund eines Endwortes zu dem Thema. Und das ist immer da, es ist eine Lebensart, eine Art wie das Leben sich abspielt bei der Person.

Tatsächlich können sie sich hinsetzen und jemand auffordern: „Rufe dir eine Zeit zurück als du kommuniziert hast, rufe dir eine Zeit zurück als du kommuniziert hast, rufe dir eine Zeit zurück als du kommuniziert hast“. Und die Person geht schließlich in dem Zustand daraus hervor, dass sie sich viel besser fühlt. Sie können immer Tonarmaktion darauf kriegen u.s.w. Sie sollten sich darüber klar sein, dass sie da auf einen Schlag 268 GPM’s auditieren.

Nun, eines dieser Dinger, nicht wahr, wenn sie es versäumen bei dem PC einen Kommunikationszyklus zur Ausführung zu bringen. Da wird dann das passieren, dass sie eines dieser Endwörter in diesen Zustand hineinbringen bss, bss, bss, bss zu machen. Und die Person macht miau, miau, miau, miau, mia, mia, miööööööung. Apathie. Oder ich kann nicht weitermachen, verstehen sie. Oder so etwas Ähnliches. Es wird etwas Wildes passieren. Was der PC da genau macht, das ist wahrscheinlich das Grundwort. Und wenn sie das Grundwort kriegen, jemanden töten oder so etwas, verstehen sie, dass wäre dann recht interessant, folgen sie mir.

Nichtsdestoweniger die Listen selbst sind darauf zugeschnitten der Sache die Spitze abzubrechen die verursacht, dass dieses Ding wirklich in schwerer Restimulation ist. Und wenn sie auf, einfach, sagen wir mal Liste 1, ausfindig machen können und anzeigen können was geschehen ist und dann dem PC sagen was es war, dann macht dieses Ding die Reaktion wie ein Hund zu dem man „kusch“ gesagt hat. Und es wird einfach ruhig. Es ist ganz interessant. Sie haben wahrscheinlich eine Menge subjektiver Realität darüber erhalten. Das Rätsel angesichts dessen sie total das Gefühl haben jrrrrrrrrrr. Und dann sagt jemand es ist ein Soundso. Und sie sagen: „Oh“.

Was da tatsächlich passiert ist, ist, dass der eine oder andere Teil von den GPM’s wie verrückt in Restimulation oder ins Dasein gezerrt worden ist, in dem irgendeine geringfügige Sache stattfand. Aber erinnern sie sich daran: Es müsste bereits aufgrund des Lebens machtvoll in Restimulation gewesen sein, bevor ein kleines etwas, was sie der Auditor getan haben, ihm noch diesen zusätzlichen kleinen Schubs hat geben können. Und natürlich wenn sie, dass dann beruhigen in dem sie die By-passed Charge ausfindig machen und anzeigen, haben sie es dann einfach zurückfallen lassen in den früheren Zustand. Werden sie sich darüber klar, dass sie da nichts für den PC, für seinen Fall getan haben, nichts für seinen Fall verstehen sie,

sondern, dass sie ihn eben auditierbar gemacht haben, folgen sie mir da. Und das ist der ganze Aufbau eines ARC Breaks. Es gibt nichts weiter Mysteriöses in Bezug auf ARC Breaks als eben nur das.

Da hat einfach jemand hineingegriffen und hat ein halbes Orgelmanual in einen totalen dröhnenden Kurzschluss versetzt. Sie müssen diese Hand da raus kriegen. Sie brauchen nicht das Manual in Ordnung zu bringen. So manch ein Auditor macht den Fehler zu denken er muss die ganze Orgel umbauen um einen ARC Break zu kurieren. Nein, nein. „Nimm deine Hand da raus, Otto“. Das ist praktisch alles was da dazu gehört. Der Klang erstirbt.

Das ist also die harte Nuss. Denn sie werden feststellen, dass die Dinge die in chronischer Restimulation bei Menschen sind, Sachen sind wie Zeit, Probleme - das sind die großen Hunde die immer da sind. Und Teilstücke von Items wie Havingness. Das kommt aus einem Item. Aber dieses Item wiederholt sich endlos durch die ganze Bank.

Dies sind die Dinge von denen die Menschen die meiste Zeit attackiert worden sind. Und natürlich die Dinge in Bezug auf die sie am stärksten ARC Breaks kriegen. Und sie werden am stärksten ARC Breaks kriegen in Bezug auf Kommunikation oder Zeit. Und weitaus weniger in Bezug auf ein Problem. Was natürlich ein Endwort ist. Aber sie werden manchmal in Bezug auf ein Problem einen ARC Break kriegen. Jemand gibt ihnen mehr Probleme und sie machen ssssssssssss. Aber es wird dann nach und nach geringfügiger. Es gibt jedoch einen so ungeheuer weiten Abstand, einen so ungeheuer weiten Abstand zwischen der Bedeutung von Kommunikation und der Bedeutung von Zeit und dann dem nächsten Konkurrenten, verstehen sie, das ist ein sehr blödsinnig aussehendes Schaubild ist. Man könnte es nicht einmal an der Wand aufzeichnen. Es würde so aussehen, dass sie da diese enormen Bedeutungen, diese enormen Wertigkeiten haben, nicht wahr. Und dann versucht jemand ihnen zu erzählen, dass diese kleinen Murmeln die da auf dem Fußboden liegen neben diesem Mont Blanc, dass die damit vergleichbar wären. Es liegt da eine kleine Murmel unten im Tal neben dem Mont Blanc, sehen sie. Und da sagt ihnen nun jemand diese Murmel sei so groß wie der Mont Blanc. Nun, da ist jemand verrückt. Das kann ja nicht sein.

Tja nun, das wäre die nächste Bedeutung, die nächste Wertigkeit, es wäre die nächste Wertigkeit und das ist Havingness, wie es im Vergleich steht zu Kommunikation und Zeit. Das sind die großen Hunde.

Kommunikation ist der größte. Das ist riesig. Es ist ein ziemlich unglücklicher Umstand denn es ist fürchterlich weit entfernt in der Serie, es ist überhaupt nicht nah an der Gegenwart. Es liegt weit zurück. Und sie können jemanden zack im Handumdrehen auf der Grundlage diesen großen Dings da einen ARC Break einbringen. Sehr leicht. Antworten sie ihm einfach nicht. Oder antworten sie ihm in einem klein wenig gereiztem Ton oder so etwas. Nun, diese Sache befindet sich die ganze Zeit lang in Restimulation. Und natürlich ist es die ganze Zeit lang in Restimulation. Andernfalls hätte man keine Zeit. Kommen sie mal spät zu einer Session, dann werden sie einen schönen ARC Break zu sehen bekommen. Sie als der Auditor sind zu spät zur Session. Sie bringen jemanden zum Warten.

Sie suchen vergeblich nach irgendeiner Bedeutung die dem Wort warten anhaften würde. Dem Wort warten haftet keine Bedeutung an, es ist einfach Zeit. Es sind falsche Abstimmungen von Zeit. Jemand stößt in der falschen Richtung den Schalter um, verstehen sie.

Und der Motor läuft jetzt nicht so reibungslos wie vorher. Es kann nicht dramatisiert werden. Die Dramatisation des reibungslosen sich Drehens der Uhr, die ticketi, ticketi, ticketi, ticketi macht ist unterbrochen oder gestört worden. Und das wird es in Restimulation bringen. Und sie werden da einen ARC Break haben.

Nun, wenn sie wissen, dass das der Charakter eines ARC Breaks ist, sollten sie sich daher dieser Sache, insbesondere auf den unteren Stufen, ganz explosiv mit Methoden widmen die die Dinge auf die leichteste nur mögliche Art, wie mit dem Hauch einer Feder, anrühren um es auszukeyen. Sie gehen nicht rums, bums einem ARC Break hinterher, verstehen sie. Und ganz bestimmt versuchen sie nicht einen zu auditieren. Sie assesieren ihn einfach. Der PC sitzt da und sagt kein Wort oder er schreit sie an wie verrückt, sie machen sich einfach ran und assesieren es. Es ist ihnen gleich was der PC macht. Dies ist kein Auditing. Was auch immer der PC sagt das beantworten sie nicht. Sie haben überhaupt nichts damit zu tun. Alles was sie darüber hinaus also machen, wird bewirken, dass sie die Sache noch weiter verpfuschen. Denn er wird einfach dieses Ding noch härter einkeyen. Und die Sache die zu machen ist, ist:

Finden sie den ARC Break rasch und finden sie den letzten Key-in des ARC Breaks rasch und fachmännisch und schnipp keyen sie ihn aus. Und dann stellen sie fest, dass das Ganze erstirbt, der ganze Wirbel erstirbt total. Es ist eine sehr verwunderliche Angelegenheit. Es ist nahezu so als ob man mit dem Zauberstab der donnernden Brandung entgegenwedelt und erreicht, dass ganz plötzlich ein ruhiger Mühlteich daraus wird, verstehen sie ?

Sehr häufig hat ein Auditor dies bei einem schreienden, heulenden, rasenden, mörderischen PC fachmännisch gemacht. Und er ist einfach mit seinen sachlichen Aktionen fortgefahren. Und auf irgendeine Weise hat er es geschafft während er nahezu von seinem E Meter weggestoßen wurde, verstehen sie. Er hat es fertig gebracht den PC an den Dosen zu halten, weitergemacht mit seinem Assesment, dem PC niemals geantwortet und ganz plötzlich sagt er ok. Er kriegt einen schönen, großen Fall auf die Tatsache, dass irgendetwas da in Restimulation gegangen ist in Bezug auf die eine oder andere Sache, was auch immer auf der Liste draufsteht, verstehen sie. Und er zeigt dies einfach dem PC in seiner Reinheit an. Brrrrrrt, bumm. Und ganz plötzlich, was ist da passiert. Totenstille, verstehen sie. Wenn man eine Meile weit weg eine Stecknadel fallen lassen würde so wäre das laut im Vergleich mit der Stille die darauf folgt. Der PC ist vollkommen in Ordnung. „Also ich weiß nicht warum wir uns darüber Sorgen gemacht haben“.

Nun gibt es beim PC folgendes und das ist übrigens nicht unbedingt derartig wahr, dass es auditiert werden muss, es ist nicht einer von diesen Zuständen die auditiert werden müssen. Der PC fühlt sich sehr häufig schuldig wegen Overts gegen den Auditor. Sehr häufig hat er das Schuldgefühl Overts gegen den Auditor begangen zu haben. Er hat das Gefühl den Auditor günstig stimmen zu müssen und solche Sachen und da will ich ihnen was Neues sagen. Es gibt keinen besonderen Grund das zu auditieren. Denn sie werden gewöhnlich wieder zurück in den ARC Break geraten. Das also, so könnte man sagen ist ein Overt den sie in Ruhe lassen, da lassen sie die Finger davon. Schenken sie dem keine Aufmerksamkeit. Also gut er hat das Gefühl den Auditor günstig stimmen zu müssen, ok, lassen sie sich eben von ihm ein Päckchen Zigaretten kaufen. Wen kümmert’s. Es wird ihm keinerlei Schaden zufügen. Er kann einfach so sehr wie er nur möchte das Gefühl haben den Auditor günstig stimmen zu

müssen im Hinblick auf diese Sache. Und er kann sich so schuldig fühlen wie er nur will. Und es wird seinen Fall nicht aufhalten. Es wird ihm nicht ein bisschen Schaden bereiten. Voraussetzung nur, dass er nicht in so eine Höhe von Schuld hinaufgelangt, dass er das Gefühl hat er sollte keinerlei Auditing haben weil er es nicht verdient.

Und der Weg um das zu handhaben besteht nicht darin, dass man seine Overts zieht, sondern in dem man eine kleine Aktion macht, gewissermaßen ratatatat und einfach ein kleines bisschen Itsa darüber was er verdient oder irgend so etwas. Das ist das was er als Grund dafür vorgebracht hat, nun, lassen sie sich vom PC einfach Itsa darüber machen. Bringen sie es aus dem Weg. Sie werden manchmal auf so eine Sache stoßen. Aber in der Tat ist es so, dass sie eigentlich nicht einmal das zu machen bräuchten. Wenn sein Fall irgendwelche Fortschritte machte, so würde er aus dieser Sache auch herauskommen. Folgen sie mir? Es ist nicht einer von diesen wichtigen Faktoren. Ich gebe ihnen hier lediglich ein paar Einblicke nebenbei die damit zu tun haben.

Aber der ARC Break ist eine R6 Sache, nicht eine R6 Aktion in der Handhabung, es sind R6 Materialien die in dieser Bank in Restimulation geraten und was sie machen müssen ist diese Sachen ein bisschen zu ordnen.

Was sie da tatsächlich machen ist in unserer Analogie, dass sie auf dem Hof diese Steine aufstapeln und sie kümmern sich um ihren Kram da, sie machen das und alles läuft schön voran und plötzlich stellen sie fest, dass sie nicht einmal vor dem Tor stehen, sie sind weit draußen dort auf den Wiesen und schauen zurück auf die Burg und der PC sagt: „JJJJJJaaaaaaaaauuuu“ oder der PC macht einfach gar nichts.

Die einzige Sache die gefährlich ist der Punkt den sie nicht entdecken. Das Ding, dass er da am Ende der Session hat und deshalb kommt er dann zu seiner nächsten Session nicht zurück. Und das ist nur deshalb gefährlich weil es das Auditing unterbricht. Verstehen sie was passiert?

Nun, wenn sie nicht erkennen, dass diese drei Dinge, das PTP (Present Time Problem – gegenwärtiges Problem), das PTP, der Overt und der ARC Break die einzigen drei Barrieren sind. Es gibt nur drei wirkliche Barrieren die seinem Fall im Wege stehen. Wenn sie das nicht erkennen, so könnten sie Schwierigkeiten darin haben all die verschiedenen Phänomene einzuordnen die sie bei einem Fall vorfinden. Denn es gibt eine ungeheure Anzahl von Phänomenen bei einem Fall. Ach einfach tausende und abertausende von Zuständen die man darauf zurückführen könnte, dass er nicht auditiert wurde oder so etwas., dass er auf das Auditing nicht ansprach. Es gibt einfach tausende von diesen Sachen, nicht wahr. Aber das Eigentümliche daran ist, nahezu all diese Dinge, hängen von der direkten Handhabung dieser drei Dinge ab.

Mit anderen Worten die hauptsächlichen Sachen sind diese. Nun, es gibt andere Dinge die verhindern, dass der Fall auditiert wird, z.B. er hat kein Geld oder sie haben keine Zeit nicht wahr, oder der Auditor ist nicht ausgebildet worden oder die Ehefrau des PC’s die den Wunsch hat, dass der PC richtig schön krank bleibt, hat die ganze Nacht lang auf den PC eingeredet als er etwas Schlaf kriegen sollte. Denn schließlich ist das Testament zu ihren Gunsten ausgeschrieben und hier ist ein Typ der diesen Vogel auditiert. Nein, das passt ihr nicht. Es sind ihm also die ganze Nacht lang Argumente um die Ohren geschlagen worden. „Na

höre mal, woher weißt du denn, dass du aus deinem Auditing irgendwelche Gewinne rausgeholt hast?“ Typische Musterfrage.

Er kommt zur Session zurück um acht Uhr am nächsten Morgen, nicht wahr. Tja, das alles ist enthalten im Auditorenkodex. Er hat einfach keinen Schlaf gekriegt. Er wäre ein Fall der Schwierigkeiten bereitet, denn er ist eine Quelle von Schwierigkeiten, er ist eine Quelle von Schwierigkeiten weil er auf der anderen Seite jemanden hat der ihn fertig macht. Und er ist so ein Trottel, dass er diese Sache nicht abstellen wird, verstehen sie. Es ist so etwa wie wenn jemand die ganze Zeit lang sich selbst mit dem Hammer auf den Kopf haut. Weil er es eben so gewohnt ist. Und er würde es tatsächlich nicht lange genug abstellen um zuzulassen, dass er selbst sich erholt, verstehen sie. Er versucht diese zwei Bereiche gleichzeitig zu haben. Er versucht auf der einen Seite jemanden günstig zu stimmen und gleichzeitig versucht er sich zu verbessern. Und schließlich endet er nur damit, dass er versucht jene Person oder jene Personen ins Unrecht zu setzen indem er das Auditing aufgibt oder sie ins Unrecht zu setzen indem er sich nicht verbessert. Wie er sich das am Ende zusammenreimt weiß Gott allein. Aber er wird sich das schließlich zusammenreimen.

Er wird zunächst einmal damit anfangen, dass er versucht diese Leute ins Unrecht zu setzen und es zu beweisen, dass sie Unrecht haben, indem er sich verbessert. Ich kann ihnen sagen wenn er versucht sich zu verbessern um zu beweisen, dass jemand Unrecht hat, dann werden sie da die Situation von Postulat – Gegenpostulat haben. Die ist da aufgebaut worden und daher gibt es da ein beständiges PTP das in der Session voranläuft. Verstehen sie. Und wenn sie mal sehen wollen wie eine Testkurve ein Intensiv nach dem anderen an derselben Stelle bleibt, dann müssen sie jemanden nehmen der ein chronisches gegenwärtiges Problem hat welches tatsächlich in der Gegenwart bleibt. Und an dem nie irgendjemand etwas macht. Dann werden sie sehen wie diese Testkurve ein Intensiv nach dem anderen genau gleich bleibt. Es ist die sagenhafteste Sache wie diese Testkurve an dieser einen Stelle in der Schwebe gehalten werden kann.

Die Person muss ziemlich ungeschickt auditiert werden damit diese ganze Sache immerzu übersehen wird, verstehen sie, denn indem das Auditing selbst von dem Fall Dinge wegschnipselt wird es wahrscheinlich auch auf dieses gegenwärtige Problem stoßen, nicht wahr. Das Auditing braucht nur etwa ein Milligramm von der einen Seite dieser beiden Kräfte wegzunehmen um das Ganze aus dem Gleichgewicht zu bringen, verstehen sie. Es ist nicht wirklich ein schweres Kunststück, aber wenn es einfach blind ignoriert wird und auf die eine oder andere Weise man nie da einsteigt und irgendwie es die ganze zeitlang gemieden wird, dann werden sie diese beständig gleich bleibende Testkurve zu sehen bekommen. Die Kurve bleibt beständig gleich, beständig gleich, beständig gleich. Nicht unbedingt eine niedrige Kurve, nicht unbedingt eine hohe Kurve, einfach eine jede beliebige Testkurve. Und wenn sie eine Testkurve sehen wollen die sich einfach nicht verändert, nicht verändert, nicht verändert, nicht verändert, nicht verändert, nun dann wissen sie sehr gut, dass die Person ein chronisches, gegenwärtiges Problem der einen oder anderen Art hat. Es wird sich einfach nichts daran verschieben.

Nun gibt es für Overts ein unterschiedliches Verhalten der Testkurve. Eigentümlicher weise gibt es da ein unterschiedliches Verhalten. Overts bringen eine Menge unterschiedlicher Reaktionen mit sich. Irgendein Typ ist einfach in dem Grade nicht da und in solchem

Grade verantwortungslos, dass der Overt mit ihm nichts zu tun hat. Und es gibt verschiedene Arten von Reaktionen auf Overts. Jemand wird damit fortfahren dies zu machen, aber sehen sie, man kann eine schematische Einstufung oder Einstellung dieser Art Overt annehmen. Manchmal ist es sehr stark auf eine Art des günstig Stimmens. Er kann einfach nicht anders als diesen Overt zu machen und er gerät immer mehr ins günstig Stimmen. Aber tatsächlich sind Overts eine Quelle von Veränderung, sie sind nicht eine Quelle von gleich bleibendem Verhalten. Und wenn sie sehen wie ein Fall sich am laufenden Band und beständig verändert, aber sich niemals stetig verändert, verstehen sie. Ich meine es verschiebt sich etwas bei diesem Fall, er geht ein kleines bisschen rauf und dann geht er runter, nicht wahr und dann geht er ein kleines bisschen rauf, dann runter und bei diesem Intensiv hier da ist er gut zurechtgekommen und beim nächsten Intensiv da kommt er nicht gut zurecht, verstehen sie. Es tritt ein sporadisches Ergebnis auf das Auditing hin auf.

Beschuldigen sie nicht immer den Auditor. Es sind ein haufen Overts in diese Sache reingemischt, die der PC durchführt oder sie kommen während der Sessionperiode in Restimulation oder sie wurden nicht durch Sessions angerührt. Sehen sie das? Es ist dort also etwas verkehrt. Nun, was sie da kriegen ist eine Instabilität.

Und es funktioniert so: Die Person wird nicht zulassen, dass sie selbst sich in irgendeinem Grade verbessert. Wenn sie feststellt, dass sie sich verbessert, dann zerrt sie sich wieder runter. Es gibt da alle möglichen seltsamen Berechnungen hierzu. Zum Beispiel er verdient es nicht sich zu verbessern und wenn er sich in irgendeinem Grade verbessern würde so würde er alle vernichten. Er darf nicht zulassen, dass er selbst stark wird, denn er könnte ja diesen Overt wieder begehen, verstehen sie. Entweder er oder die Gesellschaft halten ihn zurück, verstehen sie. Die Gesellschaft hält ihn zurück, nicht wahr. Wenn er diesen Overt noch einmal begeht, dann würde er wahrscheinlich ins Gefängnis kommen. Sehen sie, in dieser Hinsicht hält die Gesellschaft ihn zurück. Und die Leute um ihn herum sehen wie er aktiver wird und sie wissen, dass er im Grunde ein schlechter Mensch ist und sie wollen nicht ihn aktiver werden sehen. Wenn sie also sehen, dass er ein kleines bisschen aktiver wird, dann treten sie in Aktion.

Vor vielen Jahren hatten wir übrigens in New York einmal so einen Fall, der die Auditoren dort auf die verrückteste Hatz führte die ich wohl je gesehen habe. Da war irgendwo ein Mädchen und jemand war einfach nicht gescheit genug, dass er ausgerechnet jemanden auditieren musste der ein Anstaltsfall war. Nun das bedeutet von vornherein Schwierigkeiten. Ok, die verrückte, durchgedrehte Turbolenz die durch diese Sache vor sich ging, habe ich mir, ich glaube beinahe anderthalb Jahre angehört. Alle paar Wochen hörte ich ein paar weitere Neuigkeiten über diesen Fall. Es lag so etwa auf der Ebene die gefahrvollen Abenteuer von Pauline. Es war wirklich ein haarsträubendes Drama. Das arme Mädchen tat mir leid, aber es gab nichts was man daran machen konnte. Der Auditor holte sich den PC und brachte den PC irgendwo hin wo er dieses Mädchen auditieren konnte. Und dann ging er daran heran ihr einiges Auditing zu geben. Das Mädchen kam rauf in Richtung Wut und dann riss sie sich los von dem Auditor irgendwie und kam nach Hause und machte jedermann fertig. Und dann wurde sie von der Familie in die nächste Anstalt gebracht oder zum nächsten Psychiater und zu sieben verschiedenen Verdrehungen des Körpers gezwungen. Ich glaube diese Leute haben sieben Verdrehungen, das ist der Kodex der Psychiater. Das ist übrigens ein Witz. Ich frage

mich bloß, es ist eine sehr interessante Frage, ich frage mich ob es zwischen gewissen Praktiken in Indien von denen ich weiß und dem was die Psychiater mit Elektroschocks zu bewerkstelligen versuchen einen Zusammenhang gibt, denn die Leute geraten auf jedem Fall in Verdrehungen des Körpers hinein.

Nun, wie dem auch sei, diese arme Mädchen brachte es dann wieder fertig auszureißen oder kam davon und der Auditor kriegte sie wieder zwischen die Finger und dann auditierte er sie wieder rauf. Sie würde dann wütend, sie ging zurück nach Hause, machte die Familie fertig u.s.w. Und es ging anderthalb Jahre lang so vor sich. Derselbe Zyklus.

Es gab noch einen weiteren solchen Fall, der in der gleichen Umgebung dort vor sich ging, über eine lange Zeit, aber das war erschütternder. Es war einfach die Tatsache, dass da der Bruder die Vollmacht hatte Schecks zu unterzeichnen wenn das Mädchen weiterhin in einem unzurechnungsfähigen Geisteszustand war. Dies ist einfach eine ganz gemeine geschäftliche Angelegenheit. Dieses arme Mädchen kriegte also Auditing und im gleichen Augenblick wo sie sich ein bisschen verbessert hatte, lies man sie wieder in die Klapsmühle werfen. Und sie war nicht in schlechtem Zustand, aber es machte sie einfach nach einer Weile derart wacklig, dass sie nicht mehr wusste wo vorne oder hinten ist. Es war einfach deshalb weil jedes Mal wenn sie in einer Anstalt war der gesamte Reichtum der Familie, der dem Bruder und der Schwester gemeinsam hinterlassen worden war, dann für den Zeitraum wo sie in der Anstalt war unter seine Kontrolle geriet. Und er war so ein Vogel der gerne soff und nach Las Vegas fuhr und Geld zum Fenster raus warf, verstehen sie. Es war so einfach ein verschlagener Geschäftsmann. Ich meine kein Auditor schien je imstande zu sein irgendetwas daran zu machen. Aber das sind verrückte Sachen.

Sie werden ab und zu mal zu sehen bekommen wie so eine Art Zyklus vor sich geht. Nun, solche Angelegenheiten bestehen nicht genau gesagt nicht aus Overts. Sie bestehen aus den Einschränkungen der Gesellschaft gegen den PC. Wir müssen das mit in Betracht ziehen. Es ist nicht nur der PC selbst, verstehen sie. Die Gesellschaft könnte den PC ebenfalls auf die eine oder andere Weise schwer zusetzen. Das ist der Grund aus denen ich ihnen diese zwei Beispiele angegeben habe. Irgendein Hexentanz könnte um ihren PC herum vor sich gehen von dem sie selbst keine Ahnung haben. Oder dessen Wichtigkeit sie nicht korrekt eingeschätzt haben. Nun, das müssten sie in Ordnung bringen. Sie müssten eben zusätzlich die gesellschaftliche Umgebung des PC's handhaben. Aber der Punkt auf den ich sie hier hinweisen will, ist der, dass das das gleiche Symptom ergeben würde wie bei Overts. Sie würden das gleiche Verhalten vor sich sehen. Die Person würde sich verbessern und sich verschlechtern und sich verbessern und sich verschlechtern, und sich verbessern und sich verschlechtern und sich verbessern und sich verschlechtern und auf diese Art würde das laufen.

Wenn nun eine Person die eine ungeheuere Anzahl von Overts hat auf der gleichen Ebene bleibt, so versucht diese Person einfach durch Overts ein gegenwärtiges Problem zu lösen. Und sie werden feststellen, dass nahezu jeder durch Overts ein Problem zu lösen versucht. Das ist der Grund aus dem die Leute diese Sachen immer wieder machen. Es liegt daran, dass sie irgendein Problem haben. Und es geht auf ein gegenwärtiges Problem zurück.

Aber der Overt selbst kann während irgendeines Auditingverlaufs, über einen Monat oder ein Jahr hinweg, aber nicht über den Verlauf einer Session hinweg, der Overt selbst kann ein Overt von der Gesellschaft sein oder von der Person.

Sie geraten also manchmal in folgende Situation. Sie auditieren also den PC gerade lange genug um die Tore zu öffnen und der PC geht aus der Session und die Tore knallen ihnen wieder vor der Nase zu. Und was sie dann also haben müssen ist ein genügend großer Gewinn, dass der PC weit genug rauf kommt, dass die Tore ihnen nicht vor der Nase zugeknallt werden bevor sie dahin kommen den PC wieder zu auditieren. Und das ist das Hauptproblem von Overts. Es ist nicht ob die Gesellschaft geschädigt werden wird oder nicht, ich denke die Gesellschaft wird schon für sich selber sorgen, bis wir schließlich dazu kommen uns um die Gesellschaft zu kümmern. Und die Gesellschaft wird das machen indem sie mengenweise Schaden anrichtet.

Wir haben nicht die Sorge die der Psychiater zum Beispiel hat. Der Psychiater hat als umfassende Auswertung die Frage, ob Leuten in der Gesellschaft Schaden zugefügt werden wird oder nicht. Das ist der Grund aus dem er Leuten Schaden zufügen muss. Er löst das Problem des zerstörerischen Verhaltens von Leuten. Das ist die Sache die ihn die ganze Zeit lang in irgendeinen Kontakt mit der Polizei bringt und das ist der Grund warum man ihn immer vor Gericht findet wo er Leute vertritt und diese ganze Sachen. Sein Problem ist das Problem der Gesellschaft., dass Leute nicht destruktiv handeln sollten. Und er betrachtet sich als eine Art Geistespolizist.

Es geschieht nicht für den Patienten, sehen sie, es ist für die Gesellschaft. Deshalb macht er seine Arbeit. Dies erklärt den größten Teil seiner Unmenschlichkeiten in Bezug auf die Gesellschaft.

Nun, sein Problem ist ein soziales Problem und er versucht es mit seinen eigenen Methoden zu lösen, wie eigentümlich die auch sind. Aber ihr Problem nun würde zu diesem Zeitpunkt zu einem gesellschaftlichen Problem werden und sie würden feststellen, dass sie den gesellschaftlichen Aspekt des Falles lösen müssen, weil sie mit dem Fall keinen Fortschritt machen können. Sie stoßen manchmal unwissentlich damit zusammen und sie denken es läge außerhalb ihres Kontrollbereichs und daher bringen sie es nicht in Ordnung.

Aber ein Fall kann am laufenden Band eine ganze Reihe von Overts begehen mit darauf folgenden Witholds vor ihnen durch welche der Fall rumps zum Stillstand gebracht wird. Und das ist mehr oder weniger Die Beschreibung des beständigen, sich nicht verändernden Overtfalls. Dieser Fall geht jedoch rauf und runter. Er hängt nicht genau an der selben Stelle wie es PTP tut.

Der Typ durchläuft eine ganze Woche ohne irgendwelchen kleinen Kindern eins über den Kopf zu ziehen und dann muss er gegen Ende der Woche einfach einem kleinen Kind eine über den Kopf ziehen. Und das ist ein weiterer Overt. Aber sie hören nicht davon.

Ich war einmal sehr daran interessiert als ich bei einem PC dessen Auditing ich überwachte, feststellte, dass dieser PC gewohnheitsmäßig Tiere tötete. Es war sehr interessant nicht wahr. Es war so ein Tier, töte das Tier. Er musste es machen, verstehen sie. Es war alles ganz vernunftmäßig erklärt. Und der PC erreichte überhaupt keine Fortschritte. Das war das Rätsel das sich einem da entgegenstellte. Was ging da vor sich, nicht wahr.

Und schließlich nachdem wir eben gegraben und gegraben und gegraben haben fanden wir am Ende heraus, dass es nicht so war wie Freud es erwartet hätte, das es nicht so war, dass die Person im Alter von zwei Jahren, also als sie ein kleines Kind war, versehentlich ein Tier umgebracht hatte, indem sie sich darauf gesetzt hatte. Nein, sondern es handelt sich einfach um die simple Verfahrensweise, dass diese Person wenn sie eine Katze sah und niemand sonst in der Umgebung war, die Katze dann langsam erwürgen musste bis sie wirklich richtig schön tot war, verstehen sie., dass war es also was diesem Auditor hier als Hindernis im Wege stand, verstehen sie. Dieses Tor war verschlossen. Wagte es diese Person je dem Auditor gegenüber offen zu sein, oooh nein.

Sehen sie nun der PC, der hatte das Tor verschlossen und er hatte auch vor es verschlossen zu halten. Und daher konnte es keine Kommunikation mit dem Auditor geben. Und man sah das Ergebnis in Form eines wackligen Gewinns. Eine kleine Weile lang räumte der PC diese Art Verhalten aus dem Weg und die Kraft des Prozesses fing ganz allein an den PC aufwärts zu treiben. Und dann sieht entweder die Gesellschaft oder der PC, dass dieser PC sich ganz plötzlich verbessert und, dass darf nicht passieren. Denn er sollte wirklich in einem sehr schwachen Zustand bleiben, ansonsten wäre er sehr destruktiv. Er zieht sich also wieder herunter und sie sehen wie der Fall sich auf der Testkurve in dieser Weise verhält, nicht wahr. Einfach rauf und runter, rauf und runter ohne aber irgendwohin zu kommen damit, verstehen sie. Er klettert in der Nacht um drei Zoll nach oben, auf der Innenseite des Brunnens, an der Mauer, nicht wahr. Und dann fällt er am Tag um drei Zoll zurück, er rutscht wieder zurück. Es ist nicht einmal so, dass er nur zwei Zoll wieder runterrutschen würde, sondern er fällt ganze drei Zoll wieder zurück. Und wenn die Situation so aussieht dann weiß man, dass man da einen sich beständig fortsetzenden Overt vor sich hat.

Dies ist nicht gut dokumentiert. Ich habe nicht tonnenweise Fälle die diese Darstellung belegen würden und zwar aus dem folgenden ausgezeichneten Grund. Man findet diese Sachen nicht sehr häufig heraus. Es ist sehr schwer Daten darüber zu sammeln, eben weil der Mechanismus davon ein Withold ist. Man hat also im Allgemeinen mehr Verdächtigungen in Bezug auf diese Ebene als man je wirklich herausfindet. Denn sehr häufig sind Auditoren zaghaft darin das Privatleben von anderen mit solcher Kraft und solchem Druck zu untersuchen wie es notwendig ist um dieses Ding zu knacken. Und wenn der Auditor, verstehen sie, ich spreche jetzt auf der Grundlage wie es bei einem relativ unausgebildetem Auditor aussehen würde. Er hat da so eine Zaghaftigkeit gegenüber der persönlichen Privatsphäre des PC's.

Tja. Natürlich weiß er nicht genug über den Mind um zu erkennen, dass diese persönliche Privatsphäre das ist was bewirkt, dass dieser PC Lumbose hat. Eben, dass ist was bewirkt, dass dieser PC Lumbose hat. Und, dass es einem in etwa so viel Sicherheit gewährt wie eine Handvoll Skorpione, verstehen sie. Und so lange dies Ungeheuer privat bleibt, wird unser PC fürchterlich krank bleiben. Das scheint mir also nicht eine vernünftige Haltung zu sein. Nichtsdestoweniger, man stellt fest, dass Auditoren, am Anfang wenn sie in die Ausbildung reinkommen und so sehr zaghaft sind.

„Hast du jemals einen Overt gegen den HASI begangen?"

Tja, da habe ich jetzt eben gerade in der Gruppe hier irgendwo einen Withold verfehlt. Ok, in Ordnung. Ich vergebe ihnen das. Nun wird in ein oder zwei Jahren jemand daherkom-

men und sagen: „Erinnerst du dich an die 10000 Mark die du nicht mehr wieder finden konntest?“ „Tja also, ich habe sie genommen und du hast mir ja vergeben, erinnerst du dich, in der Session“.

Und nachdem ein Auditor diese Frage gestellt hatte erhielt er die Antwort: „Ja, ich habe einmal eine Anstecknadel gestohlen, ich glaube es war vom Schreibtisch des Registrats oder so.“

Und der Auditor war so erleichtert diesen Overt gezogen zu haben und er wusste, dass der PC sich jetzt verbessern würde. Mann, dass ist mir als klassischer Fall in Erinnerung geblieben, ein klassischer Fall. Das war ein Overt.

So ist also der unstete Zustand den sie auf dieser Stufe vorfinden. Der PC wird sich selbst keine Fortschritte machen lassen, denn er würde viel Schlimmeres anstellen, er hat sich das total zusammengereimt, nicht wahr. Wenn er sich dabei erwischt in Ordnung zu kommen dann versetzt er sich wieder rasch nach unten an das untere Ende des Brunnens. Wenn die Gesellschaft sieht, dass der PC sich in irgendeinem Grade verbessert, nun dann nimmt jedermann den PC unter Beschuss. Denn die Leute wissen, dass dieser Typ gefährlich ist, verstehen sie?

Und es wird so ein Hin und Herwackeln bei ihm in Gang kommen. Aber sie wissen, dass da wirklich ein Overt vom fortlaufendem Typ ist, vom beständigen Typ. Ein Overt der sich wiederholt, das ist das was sie darüber wissen und das ist der Schlüssel zu diesem Tor. Es ist ein beständiger, sich wiederholender Overt. Es gibt da etwas was da vor sich geht, es geschieht wieder und wieder. Es ist viele Male geschehen und es ist sehr gefährlich gewesen und es ist nicht das Stehlen einer Anstecknadel vom HASI, es ist ein bisschen schlimmer.

Und nicht nur das, sondern die Gesellschaft hat auch die Übereinstimmung, dass diese Sache um die es da wirklich geht schlimmer zu beurteilen ist als nur das. Es ist nicht die persönliche Sittenvorstellung der Person die jetzt zu dieser ganzen Schlussfolgerung gekommen ist. Es gibt da Typen die versuchen ihnen Overts von der Vergangenheit auf dem Time Track zu geben. Sobald irgendjemand versucht mir irgendwelche Overts von der Vergangenheit auf dem Time Track zu geben, da schränke ich ihn ein auf dieses Leben. Warum? Nun, wenn die Person bei Overts in diesem Leben im Auditing nicht gut vorangekommen ist dann weiß ich, dass die Person dann auf den Time Track früherer Leben gehen wird. Denn, auf eines mach ich sie aufmerksam. Keiner von den Mitglieder der *Prätorianer Garde* von Rom hat jetzt noch irgendeine Befugnis jemanden zu verhaften. Wenn man diesen Overt enthüllt so ist man damit also in Sicherheit. Ich überlege mir daher, dass die Person sich um etwas herumdrückt, dass sie da ein Ausweichmanöver macht. Nicht, dass es keine Overts auf dem Whole Track gäbe, lieber Himmel, aber jemand müsste schon bestes in Schuss mit seinem Vorwärtskommen sein um wirklich für diese Overts Verantwortung zu übernehmen. Schauen sie, um diese Sachen wirklich einen Overt zu nennen, müsste er einige Verantwortung für seine früheren Leben übernommen haben und müsste einige Verantwortung übernommen haben und er müsste einige eindeutige Erinnerungen daran haben u.s.w. Mit anderen Worten. Eine Menge Bedingungen liegen hier vor.

Und diese Regel trifft also nicht in 100% der Fälle zu, dass jedes Mal wenn sie einen PC auditieren und er einen Overt von der Vergangenheit auf dem Time Track vorbringt, der

PC dann damit einem Overt im gegenwärtigen Leben ausweicht. Das trifft nicht in 100 % der Fälle zu. Nein, nein, ich spreche hier von jemandem der nicht derart lange oder derart effektiv auditiert worden ist. Und der gibt ihnen nun Overts von früheren Leben an. Oh nein, verstehen sie. Hier weicht jemand einer beständigen Kette von Overts aus.

Und der Beweis dafür ist, dass ich mehrere solche Fälle beobachtet habe und festgestellt habe, dass sie sich niemals mit dem Auditing ein bisschen verbesserten. Und schließlich habe ich es zurückverfolgt auf diese Sache. Und es war erst dann als ich anfing meine Donnerbüchse zu laden und zu sagen: „In diesem Leben mein Lieber, jetzt wo du hier lebst, dieses Leben, seit du Johannes Müller bist. Wir wollen etwas was du während dieses Zeitraums gemacht hast, verstehen sie. Also, wann bist du geboren? “

„O.k. ich bin geboren ... hör mal du wertest ja hier meine früheren Leben ab.“

„Ja, ich weiß. Danke. Was ich wissen möchte ist, ich muss mir einfach sicher sein, dass da in dieser Zeitspanne seit dem 21 Juni 1921 oder so was bis jetzt, was ist das Datum ?“

„Nun, es ist – es ist – es ist 1964.“

„Das ist fein. Während dieser Zeitspanne also hast du jemals irgendetwas getan was du gesellschaftlich als tadelnswert betrachtet hast oder das irgendjemand anders gesellschaftlich als tadelnswert betrachtete?“

„Ach“, na ja sagt der PC, „die Leute haben ja immer gar keine Einsicht in diese Dinge.“

„Keine Einsicht in was?“

Jetzt hüpft natürlich die Katze aus dem Sack. Was ist denn dieses Ding, dass wollen wir doch einmal herausfinden. Wenn wir dieses Ding aus dem Weg geräumt haben dann sind wir in den Hof hereingelangt. Ansonsten kann dieses Overt auditieren vom PC manchmal dazu benutzt werden sie draußen zu halten, verstehen sie. Das Overt auditieren kann also ins Augen gehen. Sie können manchmal endlos Overts auditieren ohne jemals einen Overt zu kriegen, verstehen sie. Dies erklärt die Eigentümlichkeiten einiger Auditingfehlschläge auf die man stößt. Die wird alles auf dutzende von Arten im Buch der Abhilfen erledigt.

Nun dies die Hauptdinge - die grundlegenden Sachen, die vor sich gehen. Und sie werden feststellen, dass das Buch der Abhilfen auch darauf hinausläuft auf diese Sachen. Das ist das allgemeine Bild. Obwohl es ihnen nicht total klar sein mag wenn sie sich die Abhilfe einmal genau anschauen. Sie sind da tatsächlich dabei auf ein ARC Break loszugehen den die Person im Leben gehabt hat oder in dem sie jetzt steckt oder auf Overts oder Witholds oder Missed Witholds der einen oder anderen Art, die nicht herausgeholt worden sind, die niemand herausgefunden hat und von denen sogar der PC vielleicht nicht weiß. Oder es ist irgendeine Art festverkeilte Situation von Postulat – Gegenpostulat, Masse – Gegenmasse, die in jenem delikaten Gleichgewicht steht welches es unmöglich macht, dass irgendein Fallgewinn stattfinden kann.

Sehen sie, die Person ist so fixiert, dass sie Postulat A ist und sie schaut auf Postulat B und sie hätte so wenig Bereitschaft Postulat B zu sein und sie ist in so hohem Grade das Postulat A, dass sie da einfach auf der Stelle festgenagelt ist. Sie sieht so aus wie jemand der sein

Auge geradezu festgeklebt hat an eine dieser Maschinen wo man einen Groschen reinwirft. Verstehen sie, in den Hallen mit den Spielautomaten. Und irgendwie ist in der Maschine etwas kaputt gegangen und sie läuft einfach weiter und weiter. Da steht dieser Typ, Mann, er wird sein Auge einfach nicht wegnehmen von diesem Ding. Und er erweckt den Anschein, dass er leicht ARC Breaks kriegt. Er erweckt den Anschein verschiedene andere Sachen zu machen die ganz eigentümlich sind. Die Wahrheit dazu ist, wenn sie seine Aufmerksamkeit von dem abgelenkt haben worauf er so fixiert ist dann schlägt es ihm ins Gesicht. Er wird sich also hüten seine Aufmerksamkeit von diesem Guckloch ablenken zu lassen. Sehen sie, er weiß, dass jemand ihm eins überziehen wird wenn er sein Auge davon wegnimmt. Er darf nicht davon ablassen, da steht er also. Sie auditieren ihn also und er ist gewissermaßen dabei sie hier drüben auf der anderen Seite abzuhalten.

Sie auditieren irgendwie in dieser Entfernung von einem Meter etwa, einem Meter vom PC und er wird irgendwie diese Sachen hin und herwursteln. Und sie stellen ihm eine Frage u.s.w., plötzlich sagen sie in sehr forschender Weise zu ihm: „Was war die Frage die ich dir gerade gestellt habe“? Inwiefern wird die Auditingfrage dadurch beantwortet?

„Welche Frage?“, wird er sagen.

„Nun, die Frage die ich dir gerade gestellt habe“.

Es ist tatsächlich so. Sie reden da, nicht wahr und die ganze Aufmerksamkeit von diesem Typ ist hier drüben festgenagelt. Und er sagt: „Ja, von welcher Frage redest du denn?“ Und sie geraten in eine ganz blödsinnige Diskussion rein. Wenn sie feststellen, dass sie in so eine blödsinnige Diskussion reingeraten, müssen sie sich darüber klar werden, dass sie nie auch nur einen kleinen Teil der Aufmerksamkeit des PC’s gehabt haben. Sie müssen sich darüber klar werden, dass sie die Aufmerksamkeit des PC’s in der Session nicht haben, der PC ist nicht in Session gewesen. Sie auditieren seine rechte Hand.

Wenn also da bei ihnen eine Situation bei ihnen in Gang ist die sie nicht leicht begreifen dann werden sie die Erkärung dafür im Buch der Abhilfen finden. Aber sie könnten sich möglicherweise eine schöne Handvoll Abhilfen selbst zusammenbasteln, wenn sie dies einfach sorgfältig auf der Grundlage analysieren würden, dass sie sich fragen – ist es ein gegenwärtiges Problem, ist es ein Overt mit den dazugehörigen Witholds u.s.w. oder ist es ein ARC Break ?

Nun, sie werden herausfinden, dass sie im allgemeinen Auditing nicht auf das Buch der Abhilfen zurückgreifen müssen. Aber sie werden feststellen wenn ihr PC in der Session ein PTP hat und sie es nicht in Ordnung bringen, dass sie dann in Schwierigkeiten kommen werden. Wenn sie versuchen über einen ARC Break hinweg zu auditieren dann werden sie in Schwierigkeiten kommen. Und wenn der PC zwischen den Sessions einen Overt begangen hat, von dem sie nicht wissen, dann werden sie in Schwierigkeiten kommen. Diese Dinge haben sie da also immer und diese Sachen werden beständig sein. Das ist der Grund aus dem ich sie aufzeige. Es ist also nicht einfach bloß eine Abhilfe für einen ganzen Fall, sie finden in dem kleinen Zeitraum einer Session statt.

Sie sehen also, dass die Aktionen eines Auditors sich in zwei Bereich unterteilen lassen. Und der eine ist die Arbeitsweise einer Routine, wo der Auditor die Routine durchzieht und der andere Teilbereich ist den Fall auditierbar zu machen und ihn für den Empfang der

Routine empfänglich zu machen. Nun, dass muss er machen bevor er die Routine beim PC auditieren kann. Der Auditor hat also diese zwei, ganz weit voneinander verschiedenen Aktionsklassen. Und die Herumsucherei, Attacke hier, Attacke da in dem Versuch herauszufinden was diesem Fall Beschwerden bereitet und so ist ehrlich gesagt nicht bei allen Fällen notwendig. Sie werden nicht feststellen, dass alle Fälle genau so schwierig zu starten sind, glücklicherweise nicht. Tatsächlich ist es nicht einmal eine Mehrheit, es ist eine Minderheit.

Es gibt also eine ungeheure Anzahl von Leuten, die ich mit anderen Worten, einfach bei einem schlichten repetetiven Prozess einige Fortschritte erreichen lassen werde. Und dann wenn diese Leute raufkommen durch den Grad 1 durch u.s.w., dabei verbessern sie sich nicht derartig stark, dass es sie alarmiert. Es springen da nicht die Overtmechanismen ins Bild. Verstehen sie, verschiedenen andere Faktoren treten hier auf den Schauplatz die den Grad 1 Auditor unterstützen. Bei Grad 0 nun, da macht es für den PC keinen Unterschied aus, nicht wahr und er ist noch nicht so weit oben, aber bei Grad 1 wenn er schließlich raufkommt auf eine Releasebene, dann wird er sich wieder nach unten bringen wenn da ein Overtmechanismus vorliegt. Wir müssen also auf Grad 2 das Buch der Abhilfen ins Spiel bringen.

Und auf dem ganzen Weg von da an aufwärts muss der Auditor in jeder Session die er gibt diesen Dingen gegenüber wachsam sein. Er muss im Hinblick auf diese drei Dinge voll auf Draht sein., dass sind die Dinge die ihn von der Arbeit am Fall abhalten werden. Wenn es eine bestimmte Grenze überschreitet und fürchterlich ernst zu sein scheint u.s.w. dann hören sie auf, Mann hören sie auf, es ist eins von diesen drei Dingen. Oja, ich weiß, es ist eine so schreckliche Situation und es ist so scheußlich und die Ergebnisse davon sind so fürchterlich, dass es möglicherweise komplizierter sein muss als einfach gegenwärtige Probleme oder Overts oder ARC Breaks.

Nein, tut mir leid, kann unmöglich sein. Denn diese Dinge sind praktisch so schlimm, dass es schlimmer gar nicht geht. Und man kann mit der Oberflächenmanifestation des Falles nicht tiefer geraten als zu diesen Dingen hin. Ein chronisches, gegenwärtiges Problem, ein Fall der chronisch und fortgesetzt die gleiche Art Overt begeht oder jemand der sehr schlimm einen ARC Break hat und nicht weiß was ihm Schwierigkeiten bereitet und der einfach außer Kontrolle geraten ist während seine Schalttafel von der einen Seite zur anderen total kurzgeschlossen ist.

Nun, wenn sie diese Zustände haben, sie haben da den chronisch gescheiterten Fall. Er wird sich nicht destimulieren denn das ist derart restimuliert, versehen sie. Ein Auditor wird daran etwas machen müssen um zu erreichen, dass diese Person auditierbar ist.

Selbst auf Stufe 0 und Stufe 1 oder so gibt es diese Leute, verstehen sie. Und sie befinden sich in fürchterlicher Verfassung, dass kann ich ihnen versichern. Sie verbessern sich nicht und was auch immer sie machen. Wenn sie als Auditor mit dem Finger auf diese Leute zeigen, dann passiert es schon, dass der eine oder andere dieser Faktoren restimuliert werden wird. Ganz gleich welcher, derjenige der eben nun zufällig nicht in Ordnung ist.

Die korrekte Verfahrensweise auf diesen Stufen würde nun also darin bestehen, dass sie den PC einem Auditor übergeben der Bescheid weiß wie man den PC in Ordnung bringt, ihn zurechtbiegt um ihn dann wieder auf den ursprünglichen Grad zurückzugeben., dass er auf der Ebene von Grad 2 oder 3 in Ordnung gebracht worden ist, ist noch lange keine Grund,

dass er jetzt in der Verfassung wäre auf der Ebene von Grad 2 oder 3 auditiert werden zu können. Er ist jetzt so etwa in der Verfassung um Itsa zu machen. Denn diese Prozesse sind ziemlich heroisch wenn sie die mal untersuchen. Sie kämmen einem PC die Haare mächtig glatt. Aber es muss manchmal mit sehr harten Mitteln gemacht werden. Der Versuch jemanden dazu zu bringen den wirklichen Overt vorzubringen der nötig ist um den Fall zu lösen u.s.w. das kann eine ziemlich harte, schwere Situation sein. „Also schön“, sagt der Auditor „ich werde hier einfach die ganze Nacht lang sitzen, ich bin vollkommen dazu bereit die ganze Nacht lang hier zu sitzen. Und du wirst da die ganze Nacht lang sitzen und wir werden einfach warten, bis du mir schließlich wirklich sagst was an diesem E-Meter hier einen Fall ergeben hat“.

Sie stellen fest, dass ein PC sagt: „Tja, ok, wenn du es denn unbedingt so willst, gut, ich bin’s gewesen, ich war’s. Ich habe dir eine Handvoll große Zwecken in den Rinnstein geworfen wo dein Auto dann drüber gefahren ist – und das ist der Grund aus dem du gestern Abend einen platten Reifen hattest. Ok. Hey, jetzt mach dich ran und erschieß mich“.

Das ist ziemlich arg, manchmal stoßen sie auf so etwas. Sie können überhaupt nicht auf einen glatten Gradienten der Kommunikation kommen, verstehen sie. „Worüber bist du bereit mit mir zu sprechen ?“ u.s.w., das würde beinahe bei allen Fällen funktionieren. Dieser Typ ist vollkommen gewillt mit ihnen zu sprechen über alles Beliebige, bloß nicht diesen einen Overt. Nun, da gibt es nur eine Sache die man von diesem Punkt an machen kann. Man muss es praktisch mit Zwang aus ihm herauswürgen.

„Ok, ich werde dir was sagen. Wenn du bereit bist mir darüber etwas zu erzählen, dann werden wir etwas mehr Auditing veranstalten, ok? Ende der Session.“

„Was? Was ist passiert? Na wenn du das so machst, ich meine …. dann bin ich vollkommen bereit dir darüber zu erzählen. Es ist bloß so eine, so eine arge Angewohnheit die ich habe, so eine böse Angewohnheit die ich habe. Also um die Wahrheit zu sagen es ist ein Impuls Mädchen zu ersäufen“.

Es ist recht interessant. Es gibt Wege an diese Sachen reibungslos auf einem Gradienten heranzugehen. Aber letzten Endes läuft es darauf hinaus, dass es etwas ist was sie machen müssen, sie der Auditor müssen das machen. Und sie können das so nett anstellen wie sie wollen oder so reibungslos wie sie wollen, aber erinnern sie sich daran das ist etwas was sie machen müssen. Und manchmal lässt sich das nicht mehr einfach nur dadurch lösen, dass sie das nett machen.

Nun, ok. Das sind auf jeden Fall die Barrieren. Sie existieren aber auf dem ganzen Wege nach oben hin den sie zu gehen haben. Nun, das Buch der Abhilfen das holt natürlich von vorn bis hinten, in seiner ganzen Ausdehnung, auf die eine oder andere Weise diese Sachen hervor und führt zu diesen Sachen hin. Und es ist vielleicht ziemlich verdeckt und nicht klar ersichtlich inwiefern einige dieser Abhilfen tatsächlich zu diesen Dingern hinführen. Denn zu diesen Abhilfen sind wir auf empirischem Wege gelangt. Es sind einfach Sachen die über einen langen Zeitraum hinweg beständig funktioniert haben. Diese drei Hindernisse aber sind die beherrschenden Hindernisse und das sind die drei Hindernisse die den Routinen in den Weg kommen. Und welche von ihnen als Auditor beständig gehandhabt werden müssen.

Ich dachte also ich sollte ihnen lieber mal eine Zusammenfassung davon geben und ihnen so rasch ich nur kann alles was ich darüber weiß, erzählen.

Ich danke ihnen recht herzlich.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 4. APRIL AD 15

Wiedervervielfältigen
Franchise

ARK-BRÜCHE UND MISSED WITHHOLDS

Der grundlegende Fehler, den man bei der Handhabung von ARK-Brüchen machen kann, liegt darin, den PC mit dem ARK-Bruch-Verfahren zu behandeln, wenn er in Wirklichkeit einen Missed Withhold hat.

Da manche Auditoren eine Abneigung dagegen haben, Withholds zu ziehen (weil sie auf PCs stoßen, die es dazu benutzen, um den Auditor mit Antworten wie „Ich habe einen Withhold, dass jeder denkt, dass du schrecklich bist“ zu Kleinholz zu machen), ist es leichter, die Idee zu konfrontieren, dass ein PC einen ARK-Bruch hat, als die Idee, dass der PC einen Withhold hat.

Im Zweifelsfalle überprüft man bei einem Withhold am E-Meter, ob er vielleicht überhaupt nicht vorhanden ist („Verlange ich einen Withhold, den du nicht hast?“). Sollte das wirklich der Fall sein, dann wird es einen Blowdown geben. Wenn es nicht der Fall ist, dann werden das Nadelverhalten und der Tonarm sich nicht verändern. Wenn der PC weiterhin nörgelig oder ARK-brüchig ist, *obwohl* man Übergangene Ladung gefunden hat, dann ist es natürlich ganz offensichtlich ein Withhold.

Das Finden von ARK-Brüchen *funktioniert*. Wenn sich der PC nicht verändert, obwohl eine ARK-Bruch-Handhabung geschickt gemacht und die Ladung gefunden und angezeigt wurde, dann war es von vornherein ein Withhold.

Der PC, der am schwersten zu handhaben ist, ist der PC mit Missed Withholds. Er bekommt ARK-Brüche, doch kann man ihn nicht herausholen. Die Antwort ist, dass der PC die ganze Zeit einen Withhold hatte, der all diesen ARK-Brüchen *zugrunde liegt*.

Scientology-Auditing hinterlässt den PC nicht in einem armseligen Zustand, außer man patzt bei ARK-Brüchen.

ARK-Brüche treten am häufigsten bei Personen mit Missed Withholds auf.

Wenn sich also die ARK-Brüche nicht leicht kitten lassen oder der PC immer wieder in ARK-Brüche zurückfällt, *muss* es grundlegende Withholds bei diesem Fall geben. Man arbeitet dann gründlich an Withholds – mit sämtlichen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen.

ARK-Brüche verursachen nicht, dass jemand blowt; Missed Withholds allerdings schon. Wenn Sie nicht zuhören, was der PC sagt, dann haben Sie *verursacht*, dass er einen Withhold hat, und dieser reagiert wie ein Missed Withhold.

Kurz gesagt, der eigentliche Grund für ARK-Brüche ist ein Missed Withhold.

Aber eine antisoziale Handlung, die begangen und dann zurückgehalten wurde, bringt den PC in die Lage, dass er ein „ARK-brüchiger PC“ wird. Dies ist eigentlich keine ganz präzise Bezeichnung, denn es handelt sich um einen PC mit Withholds, welcher, wenn er auditiert wird, leicht ARK-Brüche bekommt. Somit ist die genaue Aussage: „Der PC ist ein withholdiger PC, der oft ARK-Brüche bekommt.“ *Diese* Art von PC gibt es, und es steht fest, dass sie eine Menge *nachfolgender* ARK-Brüche haben, die dann regelmäßig gekittet werden.

Wenn Sie also einen PC haben, der eine Menge ARK-Brüche zu haben scheint, dann handelt es sich um einen withholdigen PC und *nicht* um einen „ARK-brüchigen PC“. Jeder Fehltritt des Auditors verursacht, dass der PC in die Luft geht. Nennt der Auditor einen solchen PC einen „ARK-brüchigen PC“, so benutzt er damit eine Bezeichnung, die nicht zu einer Lösung des Falles führt, da der Fall nach Tausenden von ARK-Bruch-Assessments noch immer anfällig für ARK-Brüche wäre. Wenn Sie einen solchen Fall, der oft ARK-Brüche bekommt, einen „withholdigen PC, der oft ARK-Brüche bekommt“ nennen, dann können Sie den Fall lösen. Denn Sie brauchen lediglich an Withholds zu arbeiten.

Der richtige Weg, wie man einen „withholdigen PC, der oft ARK-Brüche bekommt“ handhabt, nachdem man den letzten seiner vielen ARK-Brüche abgekühlt hat, ist folgender:

1. Man bringt den PC dazu, dass er sich anschaut, was mit seinen Sitzungen vor sich geht.
2. Man bringt den PC in Kommunikation.
3. Man bringt den PC dazu, sich anzuschauen, was ihm wirklich Schwierigkeiten macht.
4. Man erhöht auf einem Gradienten die Bereitschaft des PCs, Withholds zu nennen.
5. Man bringt den PC zu einem Verstehen dessen, was er tut.
6. Man bringt den PC dazu, das Ziel, das er mit Auditing verfolgt, klar vor Augen zu haben.

Diese Punkte entsprechen natürlich den Namen der ersten sechs Grade. Diese sechs Dinge sind jedoch ganz unten alle zusammengepresst, so dass man diesen Zyklus wirklich in einer Sitzung durchgehen könnte, um den PC einfach ein bisschen höher zu bringen, ohne dass man den nächsten Grad auch nur berührt.

Immer wenn ich eine Person, die „ausgebildet wurde“ oder „ausgebildet wird“, mit einer sauren Miene sehe, dann weiß ich etwas ganz sicher – hier geht ein PC mit *vielen* Withholds. Ich weiß auch, dass das ein PC ist, der in Sitzung häufig ARK-Brüche hat. Und ich weiß *außerdem*, dass sein Ko-Auditor als Auditor schwach und schlapp ist. Und außerdem weiß ich, dass sein Auditingüberwacher den Student-Auditor nicht unnachgiebig dazu anhält, den Prozess korrekt durchzuführen.

Ein einziger Blick in die saure Miene eines Studenten, und ich weiß sofort *alle* oben aufgezählten Dinge, peng!

Warum können es also nicht auch andere bemerken?

Auditieren ist ein Vergnügen. Aber nicht, wenn ein Auditor nicht imstande ist, einen Withhold von einem ARK-Bruch zu unterscheiden, und nicht weiß, dass andauernde ARK-Brüche von Missed Withholds verursacht werden, die der Kette zugrunde liegen.

Ich gehe da nie fehl. Warum sollten Sie fehlgehen?

Der einzige Fall, der Ihnen *wirklich* Kopfzerbrechen bereiten wird, ist der Fall mit **Kontinuierlichen Overts.** Hier haben wir jemanden, der täglich während des Auditings antisoziale Handlungen begeht. Er ist verrückt. Er wird sich nie verbessern. Der Fall bleibt immer hängen.

Die einzige Möglichkeit ist, seine kontinuierlichen Overts als Lösung für ein PTP zu behandeln und herauszufinden, welches PTP er mit diesen verrückten Overt-Handlungen zu lösen versucht.

Sehen Sie, sogar *diesen* Fall können wir lösen.

Glauben Sie aber **nicht** einfach, dass die Scientology nicht funktioniert, wenn Sie es mit einem PC zu tun hat, der sich *nicht verändert* oder andauernd *missemotional* ist. Beide Sorten sind Nieten, voll von Withholds.

Wir knacken solche Fälle nun schon seit Jahren.

Aber nicht mit „Backe, backe, Kuchen“-Spielchen oder indem man ihnen „ein kleines bisschen auf die Finger klopft“.

Es braucht einen Auditor dazu, nicht ein Stück Löffelbiskuit.

„Mein Lieber, du hast nun drei Sitzungen lang meine Zeit vergeudet. Du hast Withholds. Rück raus damit!“ „Mein Lieber, wenn du dich noch ein einziges Mal weigerst, meine Frage zu beantworten, gibt es Ärger. Ich habe es am E-Meter überprüft – es ist nicht ein ‘Withhold von nichts’. Du hast Withholds. Rück raus damit!“ „Mein Lieber, das wär’s. Ich werde den D of P auffordern, den Tech Sec darum zu bitten, dass er bei HCO wegen dieses ‘Fehlenden Berichts’ ein Comm Ev über dich beantragt.“

Wenn es mit Geschick nicht geht, geht es vielleicht mit Fordern. Geht es mit Fordern nicht, wird es ganz sicher mit einem Comm Ev (Komitee der Beweisaufnahme) gehen.

Denn es ist ein „Fehlender Bericht“!

Wie wollen Sie jemanden gesund machen, wenn er eine ganze Senkgrube voll schmutziger Taten hat?

Zeigen Sie mir *irgend* jemanden, der uns kritisiert, und ich werde Ihnen Verbrechen und *beabsichtigte* Verbrechen zeigen, bei denen einem Richter die Haare zu Berge stehen würden. Warum versuchen Sie es nicht? Kaufen Sie ihm nicht „Ich habe dem HASI einmal eine Büroklammer gestohlen“ als einen Overt ab oder „Du bist ein miserabler Auditor“ als einen Withhold. Verdammt noch mal – Leute, die Ihnen solche Dinge erzählen, haben Ihnen eben Ihre Verpflegung fürs Mittagessen gestohlen oder planen, die Kasse auszuleeren.

Werden Sie gewitzt, Herr Auditor. Thetans sind im Grunde gut. Jene, die die Scientology nicht verändert, sind ebenfalls gut – aber erst tief unter einem ganzen Stapel von Verbrechen, die man in keinen Enthüllungsroman hineinbringen könnte.

Okay. *Bitte*, fahren Sie nicht fort damit, diesen Fehler zu machen. Er betrübt mich.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ml:rd

DER VERFEHLTE MISSED WITHHOLD

Ein Vortrag vom l. November 1962

Danke.

Als Sie dieses Land erbaut haben, wieso haben Sie nicht das Wetter geplant? Wissen Sie, also ich habe wirklich so meine Meinung über Planetenbauer, die daherkommen und so ein Wetter und dergleichen entwerfen. Man könnte viel über Regen sagen, aber das kann sehr schnell übertrieben werden.

Heute Abend habe ich mir Vortragsnotizen gemacht, also werde ich wahrscheinlich nicht darüber sprechen. Und heute ist der l. November, nicht wahr?

AD 12. In Ordnung. Vortrag Nummer eins.

Das ist für Sie ein völlig neues Thema. Es ist für Sie ein ganz neues Thema. Sie haben von diesem Thema noch nie zuvor gehört. In der Tat haben Sie das noch nie auditiert oder in Ordnung gebracht oder gemacht. Ich möchte Ihnen daher diesen Vortrag ganz, ganz besonders empfehlen. Es hat mehrere Bulletins gegeben, die darüber herausgekommen sind, aber die haben Sie offenbar nicht gelesen. Daher ist das hier neues Material. Und ich möchte, dass Sie sich das zu Herzen nehmen, was ich Ihnen in diesem Vortrag sage.

Und das Thema des Vortrages ist Missed Withholds. Nun mag es Sie überraschen, dass das erste Bulletin, das über dieses spezielle Thema, Missed Withholds, herausgekommen ist, vom 8. Februar ist, das HCOB vom 8. Februar 1962, und es ist ein Bulletin mit der Bezeichnung „Dringend“. Und da steht geschrieben: „Der eine Punkt, über den Scientologen überall eine noch grössere Realität erlangen müssen, sind Missed Withholds und die Verstimmungen, die diese verursachen.“ Das ist dessen erster Absatz. Und da heisst es: „Jede Verstimmung mit zentralen Orgs, Feldauditoren, Preclears und all dem, ist auf einen oder mehrere Missed Withholds zurückzuführen.“ Das steht da geschrieben. Na ja, wie dem auch sei, am 12. Februar – weil es damals niemand mitbekommen hat, habe ich ein weiteres Bulletin herausgegeben – Routineformeln für Missed Withholds und so weiter. Das ist das HCOB vom 12. Februar. Es heisst: WIE MAN WITHHOLDS UND MISSED WITHHOLDS KLÄRT.

Sie hatten es damals nicht mitbekommen, also haben wir am 22. Februar ein weiteres Bulletin herausgegeben. Und am 22. Februar 1962 hatten wir MISSED WITHHOLDS UND TEILWEISE HERAUSGEFUNDENE WITHHOLDS, sehen Sie? Und dieses Bulletin enthält eine Menge zu diesem besonderen Thema. Und da steht geschrieben:

„Ich weiss nicht genau, wie ich Ihnen das vermitteln soll, ausser indem ich Sie auffordere, tapfer zu sein, die Augen zusammenzukneifen und sich hineinzustürzen. Ich appelliere

in diesem Augenblick nicht an die Vernunft, sondern nur an den Glauben. Wenn Sie eine Realität darüber haben, dann wird diese Realität durch nichts erschüttert, und Sie werden bei Fällen oder im Leben nicht mehr scheitern. Doch für den Augenblick mag es nicht vernünftig erscheinen, versuchen Sie es also einfach und machen Sie Ihre Sache gut und dann wird es Ihnen am Ende dämmern.“ Na ja, es hat nicht gedämmert. Nun gut…

Also kam am 3. Mai 1962 das HCOB ARK-BRÜCHE UND MISSED WITHHOLDS, und es besagt: „Wie man dieses Bulletin verwendet: Wenn ein Auditor oder Student Schwierigkeiten mit einem ‘ARK-brüchigen Preclear’ hat oder es keinen Gewinn gibt oder wenn von einem Auditor festgestellt wird, dass er ungewöhnliche Kontrollmethoden oder Prozesse benutzt, um einen Preclear ‘in Sitzung zu halten’, dann sollte der HCO-Sekretär, der Direktor für Ausbildung oder der Direktor für Prozessing dem Auditor einfach ein Exemplar dieses Bulletins geben und ihn es studieren und eine HCO-Prüfung darüber ablegen lassen.

Nach einigen Monaten sorgfältiger Beobachtung und Untersuchung kann ich Folgendes endgültig festhalten: Alle ARK-Brüche stammen von Missed Withholds.

Dies ist hochwichtige Technologie“, und so weiter.

Es besagt auch: „Es gibt keine ARK-Brüche, wenn Missed Withholds bereinigt worden sind.“ Und es geht weiter – mit technischen Daten.

Am 21. Mai hatten wir eins: DAS FRAGEN NACH MISSED WITHHOLDS und so weiter, aber das sind bloss noch ein paar weitere Daten.

Und am 28. Juni 1962 hatten wir DIRTY NEEDLES, WIE MAN NADELN BERUHIGT. Da ist es, und es behandelt alles über Missed Withholds und so weiter. Es betrifft nicht offensichtlich und direkt das Thema, aber es erwähnt doch Withholds, Missed Withholds, Overts und Geheimnisse und so weiter.

Und am 4. Juli hatten wir VERÄNDERUNGEN IN BULLETINS, die Missed Withholds einschliessen, und dann am 12. Juli 1962 haben wir MOTIVATORISCHE FALLE und so weiter und hier geht es weiterhin darum, wie man Missed Withholds aus Leuten herausbekommt.

Und dann, am 13. August, sprechen wir von ROCKSLAMS UND DIRTY NEEDLES. Und da gibt es noch etwas mehr über Missed Withholds.

Und dann, am 30. August, während ich in den Staaten war, geriet Mary Sue in Verzweiflung und gab einige Bulletins heraus. Und natürlich war das erste Thema, das sie aufnahm, die Handhabung von Missed Withholds. Das sind eine Menge Bulletins. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass es hier um Gewichtiges geht, Mann. Es geht um Gewichtiges. Es ist eine Menge zu diesem Thema gesagt worden, sehen Sie?

Und es ist so ziemlich das wichtigste Thema in einer Auditingsitzung und um die Sache weiter in Gang zu halten. Jetzt einmal abgesehen davon, Leute tatsächlich Clear zu machen und ihnen zu helfen, sehen Sie, ist es praktisch das wichtigste Thema, das es gibt. Und es gibt hier keinen Einzigen, der es kapiert hat. Keiner von Ihnen. Sie haben es nicht kapiert. Ich werde Ihnen also einen Vortrag darüber halten.

Und ich könnte diesen Vortrag ruhig mit dem Zitat beginnen:…Der eine Punkt, über den Scientologen überall eine noch grössere Realität bekommen müssen, ist MISSED WITHHOLDS und die Verstimmungen, die diese verursachen.“ Sehen Sie das? Das kommt aus dem Bulletin von 8. Februar. Und: „Ich weiss nicht genau, wie ich Ihnen das vermitteln soll, ausser indem ich Sie auffordere, tapfer zu sein, die Augen zusammenzukneifen und sich hineinzustürzen“, wie es am 22. Februar heisst.

Hören Sie zu: Alles, was Sie machen und alles, was Sie weiterhin machen und alles, was Sie fortgesetzt machen und alles, was Sie machen, endlos, jedes Mal, wenn Ihnen gesagt wird, dass Sie einen Missed Withhold aufgreifen sollen, alles, was Sie dann machen, ist einen Withhold aufgreifen. Ehrlich, Sie greifen Withholds auf. Ich glaube nicht, dass Sie jemals in irgendeiner Sitzung, in der Sie auditiert haben, bei einem Preclear einen Missed Withhold aufgegriffen haben. Sie haben nur Withholds aufgegriffen.

Sie fordern den Auditor auf, die Missed Withholds aufzugreifen und der Auditor greift sofort sämtliche Withholds auf. Sie verstehen, was ich meine? Jeder sagt das und ich nehme an, es liegt an der Semantik des Wortes missed (übersehen). Es wird gesagt, dass es Missed Withholds sind, und bei Gott, das sind sie! Jeder übersieht sie! Sehen Sie?

Sehen Sie, es ist so zutreffend und es ist für das blosse Auge so offensichtlich, dass Folgendes passiert: Der Preclear hat einen Withhold und Sie haben ihn nicht aufgegriffen. Daher ist es also ein Missed Withhold. Nein! Das ist verkehrt.

Wenn ich Ihnen also sage, Sie sollen die Missed Withholds aufgreifen, dann machen Sie nichts anderes als nur Withholds aufzugreifen. Sie sagen: „Na, er will, dass wir die Missed Withholds aufgreifen, daher sollte ich lieber die Withholds aufgreifen, die ich übersehen habe. Also frage ich: Hast du einen Withhold?“’ Manchmal sagen Sie sogar:

„Habe ich jemals bei dir einen Withhold übersehen? Hat irgendjemand bei dir einen Withhold übersehen?“, und der Preclear gibt Ihnen freiwillig Withholds. Er gibt Ihnen mehr Withholds und mehr Withholds und mehr Withholds.

Kein Preclear hat Ihnen jemals einen Missed Withhold gegeben. Ich wette mit Ihnen, dass Sie niemals einen aufgegriffen haben. Nun mag es sein, dass ich in dieser Hinsicht sehr streng bin, aber kommen wir mal ernsthaft zur Sache, Mensch, und zwar gründlich!

Ein Missed Withhold ist ein Withhold, den Leute beinahe herausgefunden haben, aber nicht wirklich herausgefunden haben. Und Sie suchen nur nach den beinahe herausgefundenen. Es ist Ihnen schnurzegal, was der Typ getan hat. Es kümmert Sie nicht, was die Person getan hat. Sie wollen nur wissen, was Leute beinahe herausgefunden haben!!

Ehrlich! Ich rede schon seit Februar, wissen Sie? Ich werde heiser. Sehen Sie, ein Withhold ist etwas, was der Preclear getan hat. Das ist etwas, was der Preclear getan hat, wovon er nicht spricht, sehen Sie? Er hat es getan und er spricht nicht darüber. Das ist ein Withhold und das ist alles, was ein Withhold ist. Und bitte sagen Sie auch nicht weiterhin, es sei ein Missed Withhold, einfach bloss deshalb, weil Sie ihn nicht in einer Sitzung bekommen haben.

Sehen Sie, das ist alles sehr schön. Sie haben sich das alles zusammengereimt, dass, wenn Sie den Withhold nicht in einer Sitzung bekommen haben, es nun deshalb ein Missed

Withhold ist. Und das ist nicht, was ein Missed Withhold ist! Ein Missed Withhold hat nichts damit zu tun, was der Preclear gesagt hat. Nichts! Es hat überhaupt nichts damit zu tun, was der Preclear getan und dann zurückgehalten hat. Es hat wirklich verdammt gar nichts damit zu tun, was der Preclear zurückhält.

Der Missed Withhold ist etwas, das Leute beinahe herausgefunden haben. Es ist eine Handlung einer anderen Person! Schauen Sie: Es ist nicht die Handlung des Preclears! Es ist nichts, was der Preclear getan hat oder tut! Wenn Sie damit fortfahren zu versuchen, Missed Withholds aufzugreifen, indem Sie den Preclear danach fragen, was er zurückhält, dann bekommen Sie niemals irgendetwas anderes als nur Withholds und dann übersehen Sie einige weitere davon und Sie haben einen sogar noch mehr verstimmten Preclear.

Schauen Sie, hier sind absolute Perlen auf einem Silbertablett. Sie sind wirklich unbezahlbar. Und ich habe das niemals in Ihren Kopf gebracht. Ein Missed Withhold hat nichts mit dem Preclear zu tun. Aber auch gar nichts! Es ist eine Handlung einer anderen Person und der Preclear macht sich nun Gedanken darüber. Ich weiss jetzt einfach, dass das, was ich Ihnen da sage. Ihnen selbst in diesem Augenblick hier nicht einleuchtet. Ich wette, dass Ihnen nicht einleuchtet, was ich Ihnen sage.

Es hat überhaupt nichts mit dem zu tun. was der Preclear zurückhält. Trennen wir das einfach ab, was nach „Missed“ kommt. Vergessen wir, dass es überhaupt ein Withhold ist.

Sie suchen nach exakten Augenblicken im Leben oder in den Leben dieses Preclears, als jemand etwas beinahe herausgefunden hat, und er ist seither niemals sicher gewesen, ob derjenige es herausgefunden hat oder nicht. Und es kümmert uns nicht, was er beinahe herausgefunden hat! Es kümmert uns nur, dass er da etwas beinahe herausgefunden hat! Und das ist die Herangehensweise an einen Missed Withhold. Es ist die Handlung einer anderen Person, nicht die des Preclears. Es ist die Handlung einer anderen Person.

Mir war wirklich nicht klar, dass ich Ihnen das nicht mengenweise und in massiver Form vermittelt hatte, bis vor nicht allzu langer Zeit in einer Freistilsitzung – dieser Preclear machte mecker, mecker. mecker, mecker, mecker, motz, motz, motz, motz, motz, mecker, mecker, mecker, mecker, mecker. mecker, mecker, mecker, mecker, nörgel, nörgel, nörgel. Also sagte ich einfach: „Was hast du getan? Was hast du zurückgehalten?

Was hast du getan? Was hast du zurückgehalten? Was hast du getan? Was hast du zurückgehalten? Was hast du getan? Was hast du zurückgehalten? Wissen Sie, diese Art. Er blieb in diesem Bereich der Zeitspur stecken und fing an zu sagen: Mecker, mecker, mecker und mecker, mecker, mecker und mecker, mecker, mecker und er fing an, mir Withholds und Withholds und Withholds und Withholds zu geben aus diesem Bereich der Zeitspur und Withholds und Overts und Withholds aus diesem Bereich der Zeitspur und er wäre immer noch dabei, wenn ich nicht – eine der gefährlichen Sachen ist, dass Instrukteure Sie tatsächlich manchmal praktisch dabei stoppen werden, es zu auditieren. Denn, wenn Sie das erst einmal dem PC den Hals runtergestossen haben, sieht es einfach aus wie ein Q&A. Es ist beinahe entgegen den Gesetzen über Q&A. Verstehen Sie?

Aber der Preclear klärt diese Sache nicht auf. Man hat da dieses Ding, das wiederkehrender Withhold genannt wird. Verstehen Sie? Sie stossen die ganze Zeit auf diese Sachen. Sie haben einen Preclear auditiert und der Preclear wird also einige Withholds durchgehen,

und dieser Preclear, eine Frau, läuft die Zeit, als sie ihren Ehemann ausgesperrt hat. Und Sie sagen: „Ha ha. Herzlichen Dank.“

Und Sie vermerken diese Tatsache und ein paar Sitzungen später erzählt sie Ihnen, dass sie ihren Ehemann ausgesperrt hat, sehen Sie? Und sie hat es ihm nicht erzählt, dass sie es gewesen war, die ihn ausgesperrt hat, wissen Sie? Sie hat es seither niemals gestanden und er hat sich eine Lungenentzündung geholt und es war alles eine ziemlich schlimme Geschichte.

Und dann, ein paar Sitzungen später, wissen Sie, sind Sie dabei, die Zeitspur hinunter zu auditieren, und sie erzählt Ihnen, dass sie ihren Ehemann ausgesperrt hat. Und eine kleine Weile später auditiert ein anderer Auditor denselben Preclear und sie erzählt ihm, dass sie ihren Ehemann ausgesperrt hat.

Schauen Sie: Sind Sie es nicht irgendwann einmal leid, sich denselben Withhold anzuhören? Ist es nicht langweilig? Es ist so, als ob man einen sehr mittelmässigen Film, der von vornherein nicht sehr gut war, zum zehnten Mal anschaut. Das ist ein Missed Withhold.

Schauen Sie: Er hat einen ganz speziellen Aufbau: Es ist nicht der Augenblick, als die Person den Ehemann ausgesperrt hat; es geht nicht darum, wann sie es vom Ehemann zurückgehalten hat; es geht nicht darum, wann sie es vor Ihnen zurückgehalten hat. Diese Dinge haben nichts mit dem Grund zu tun, warum dies aufgeladen ist! Dass es ein Overt ist, dass es ein Withhold ist – aahhh, ja. Aber es gibt diese spezielle Sache namens ein Missed Withhold, und das hat weder mit dem einen noch mit dem anderen irgendetwas zu tun. Es benutzt diese Dinge lediglich als Futter, um sich davon zu nähren. Und der Overt und der Withhold werden nicht verschwinden, wenn ein Missed Withhold auftritt.

Was ist der Missed Withhold? Die einzige Sache, die Sie diesen Preclear bei dem wiederkehrenden Withhold fragen müssen, ist: „Wann hat dein Ehemann es beinahe herausgefunden?“ Nicht: „Wann hat er es herausgefunden?“ – sehen Sie, der wäre geblowt – sondern: „Wann hat dein Ehemann es beinahe herausgefunden’?“

Hier sind die tatsächlichen Mechaniken dazu. Ein paar Tage später, während er dalag und unter einem Fieber von achtundvierzig Grad litt, da öffneten sich seine Augen schlitzförmig und argwöhnisch und schauten auf sie und blickten flüchtig zum Türschloss hinüber. Das war seine Handlung, nicht ihre, sehen Sie? Das war seine Handlung. Und die ganze Zeit danach hat sie nicht gewusst, ob er es gewusst hat oder nicht gewusst hat. – Die ganze Zeit seither! Sie weiss es nicht! Und das ist der Grund, wieso der wiederkehrende Withhold hängen bleibt.

Ich griff bei diesem Preclear durch und sagte: „In Ordnung. Schön. Danke schön, danke. Gut. Sage mir jetzt den exakten Augenblick, als du vermutet hast, dass jemand das, was du mir da erzählst, wusste.“

„Ohhh.“ Und das war ungeheuer leicht. Es lag genau da. Das ganze Paket blowte und damit war das erledigt.

Jemand hatte einen Kommentar gemacht, den man eventuell, oder auch nicht, als die Tatsache interpretieren könnte, dass er davon wisse. Und der Preclear geht in dieser fantastischen Verwirrung seines Weges. Wie kann das eine Verwirrung sein? Na ja, es ist eine Ver-

wirrung, weil es da einen Overt und einen Withhold gibt. Und dies sind die Hauptmechanismen, die hinter all dem stecken. Aber sie sind tatsächlich nicht sehr ernst, bis sie ein Rätsel oben drauf bekommen.

Nehmen Sie einen Overt, einen Withhold und ein Rätsel und dann haben Sie einen Missed Withhold. Es ist ein Rätsel! Hat ihr Ehemann davon gewusst oder hat er nicht davon gewusst? „Hat – hat – hat er es herausgefunden – hat er es – und – hält er es zurück? Und ist er – hat er – während er da im Fieber lag und so weiter, hat er – diesen Blick auf sie und dann zum Türschloss wirklich als eine Anschuldigung gemeint, dass sie ihn versehentlich im Schneesturm ausgesperrt hat? Oder hat er – hat er das je gewusst oder – oder – oder war das gar nicht so? Oder hat er es nun gewusst oder nicht? Hat er es herausgefu… nein. Er kann gar nicht davon gewusst haben. Oh, er – er hat – nein. Nein. Er konnte es nicht gewusst haben. Doch er – hat direkt auf das Türschloss geschaut und dann hat er mich angeschaut. Er muss… ich – ich – ich – ich weiss es nicht."

Verstehen Sie das? Das ist ein Missed Withhold, sehen Sie? Es hat überhaupt nichts damit zu tun – Sie können sagen: „Was hast du getan?"

Und sie sagt: „Ich hab' meinen Ehemann im Schnee draussen ausgesperrt und er hat eine Lungenentzündung bekommen und er war siebzehn Monate und achtzehn Tage lang krank. Er hat seinen Rentenanspruch verloren."

Ein paar Sitzungen später sagen Sie: „In Ordnung. Ratatatataratatata. Was hast du getan?"

„Also, ich habe meinen Mann draussen im Schnee ausgesperrt und – und er – er – er ist krank geworden und er – und war achtzehn Monate und achtzehn Tage lang krank und er hat seinen Rentenanspruch verloren."

Sie sagen: „Gut. Danke. Herzlichen Dank. Gut. (Vielleicht, wenn ich es diesmal bestätige, wird der Preclear vielleicht herausfinden, dass ich es gehört habe, sehen Sie?) „Gut. Danke. Danke schön. Danke. Gut. Gut. Gut. Danke. Danke. Danke. Ich habe das mitbekommen. Ich habe genau gehört, was du da gesagt hast. Ich habe genau gehört, was du gesagt hast. Danke schön."

Am nächsten Morgen in der Sitzung sind Sie dabei, ein wenig Allgemeines O/W zu auditieren, sehen Sie? „Ich habe meinen Mann ausgesperrt, draussen im…"

Und das ist natürlich nicht so begreiflich, wie wenn es sich um irgendeine ausgefallene Sache handelt, denn diese Gesellschaft ist ein bisschen ausgefallen im Bereich der zweiten Dynamik, Sie bekommen da irgend so einen saftigen Zweite-Dynamik-Withhold der einen oder anderen Art. Sie haben da dieses Mädchen und es treibt es mit einem Hund, wissen Sie? Sie verstehen das, wissen Sie? Und dann werden Sie, der Auditor, voll da reingezogen. Sie sagen sich: „Natürlich ist das schwer geladen! Natürlich hat der Preclear Schwierigkeiten damit, das loszuwerden. Natürlich, natürlich, natürlich!"

Seien Sie nicht so verdammt nachsichtig. Es gibt keinen Grund, wieso die Grössenordnung des Overts irgendetwas damit zu tun haben sollte, wie schnell er blowen wird. Die Grössenordnung des Overts hat nichts mit der Geschwindigkeit seiner Verflüchtigung zu tun.

Es ist mir ganz egal, ob Sie einen Ehemann oder einen Planeten in die Luft, gejagt haben. Es ist ein Overt und der eine verschwindet nicht schwerer als der andere.

Daher müssen wir diese Frage stellen: „Wie kommt es, dass dies nicht verschwindet?“ Sitzen Sie nicht da und sagen Sie: „Es liegt daran, dass die Gesellschaft so aufgebaut ist, wie sie es eben ist und weil und so weiter, und es liegt auf der Kette von Terminalen dieser Frau und wahrscheinlich ist es etwas, das rockslamt. Es liegt auf der Opptermseite. Hunde sind Oppterms und – und so weiter, und ich werde das schon hinbiegen. Eigentlich sitzt sie fest in Bezug auf… und das ist der Grund, weshalb dieser Overt nicht blowen wird, sehen Sie?“ Grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, grübel, sehen Sie? Das ist der Grund, aus dem Sie diesen Zweite-Dynamik-Overt nach zehn Minuten Laufzeit in jeder Sitzung bekommen oder in jeder dritten Sitzung. Oder es taucht bei jedem Prepcheck auf.

Wären Sie nicht ein kleines bisschen neugierig, warum dieses Ding immer wieder auftaucht? Na, seien Sie nicht so sehr nachsichtig. Es kehrt nicht deshalb wieder, weil es schlimmer ist als andere Overts, sehen Sie. Es kehrt nicht deshalb wieder, weil es dem Preclear schwer auf dem Gewissen lastet. Ich weiss nicht, wo die Leute ihr Gewissen aufbewahren – in ihren Butterbrotdosen oder so etwas. Offensichtlich ist es sehr gefährlich, ein Gewissen niederzudrücken, denn man sollte nichts auf dem Gewissen haben und so weiter. Das ist für mich alles ein sehr interessantes mechanisches Problem, dieses ganze Problem des Bewusstseins. Denn, sehen Sie, alles, was auf dem Gewissen lastet, ist unbewusst. Es ist alles verwirrend. Und Sie können sich darüber regelrecht ins Grab hineingrübeln, wenn Sie diesen Mechanismus nicht kennen.

Eines Tages kam ein älterer Herr zu Besuch, der kam dort zum Abendessen ins Haus. Und er hatte ein ziemlich falsches Lächeln. Er hatte falsche Zähne, sehen Sie? Er hatte also ein falsches Lächeln und er guckte dieses Mädchen direkt an und er sagte:

„Sie mögen Hunde, nicht wahr?“ Und das ist der Missed Withhold, sehen Sie? Der Preclear, den Sie auditieren, hat das nicht getan. Und seit jener Zeit geht das immerzu:

„Hat er es gewusst? Hat er es wirklich gewusst? Nein, er konnte es gar nicht gewusst haben. Doch, er…“

Bekommen Sie dieses Ding jetzt am äussersten Ende zu fassen, ha? In Ordnung. Vielleicht habe ich mich nicht so deutlich ausgedrückt, wie ich es gekonnt hätte.

Tatsächlich habe ich gegrübelt und gegrübelt und gegrübelt, und ich dachte, und ich schaute darauf und so weiter und bei dieser Demonstration hier, neulich abends, da konnte ich es tatsächlich nicht glauben, als der Preclear sagte: „Ich habe nie gedacht, dass man sich an einen bestimmten Augenblick in der Zeit erinnern müsste, um einen Withhold loszuwerden.“ Selbst dem Preclear war das entgangen, aber die Sache hatte sich verflüchtigt. Es gab kein Gemecker mehr in diesem Bereich. Es gab einen ganzen Haufen Overts und einen ganzen Haufen Withholds. Aber daran schloss sich nur so lange Gemecker an, bis der exakte Augenblick hervorkam, als dort jemand gestanden hatte, das ist der Augenblick, den wir finden mussten – und ich sagte: „In Ordnung. Suchen wir danach. Das ist der exakte Augenblick, den ich haben will, sehen Sie?“ Der Preclear legt einfach los, Fragen zu beantworten, Fragen zu beantworten, und nichts kommt dabei heraus, sehen Sie? Ich sagte: „Dies ist der exakte Au-

genblick, den ich haben will. Wer hat beinahe herausgefunden, dass du das tatest?“ „Oh. nun.“

Und wir haben diesen ganz genauen Augenblick in der Zeit aufgegriffen und es war nur, dass jemand eine beiläufige Bemerkung gemacht hatte, die daraufhindeutete, dass er vielleicht von diesen Overts wissen könnte. Sie verstehen, was ich meine? Es könnte sein, dass er davon wusste. Aber er hat nicht davon gewusst. Aber hat er vielleicht doch davon gewusst?“ Sehen Sie, da ist das Geheimnis-Sandwich.

Wenn Sie sehen wollen, was einen Preclear an etwas festkleben lässt, so suchen Sie immer nach dem Geheimnis-Sandwich. Ein Geheimnis ist der Klebstoff, der bewirkt, dass Thetans an Sachen festkleben. Geheimnis ist der Klebstoff. Selbst Overts führen letztlich zu einem Geheimnis. Sie schiessen jemanden nieder. Jetzt wissen Sie nicht, ob Sie ihn erschossen haben oder ob Sie ihn nicht erschossen haben oder ob es ein glücklicher Schuss war oder ob Sie ihn hätten erschiessen sollen oder ob er ein schlechter Mann war oder ob, ob, ob, ob, ob, ob, ob oder ob Sie es hätten tun sollen. Es ist also das „ob Sie es hätten tun sollen“, das verursacht, dass Sie den Withhold zurückziehen und eine weitere Handlung dieser Art gewissermassen zurückhalten.

Alles läuft auf richtiges Verhalten hinaus. Hier ist der springende Punkt von dieser Situation. Wenn Sie damit fortfahren, den Preclear, der nicht versteht, wonach Sie fragen, zu fragen: „Habe ich bei dir einen Withhold beinahe herausgefunden?“ oder „Haben wir bei dir einen Withhold beinahe herausgefunden?“, und der Preclear gibt Ihnen zungenfertig Withholds an, dann erreichen Sie gar nichts damit. Sie befinden sich im *Arkansas Special*, dessen Räder blockiert und dessen Bremsen angezogen sind, während die Schienen von den Schwellen gerissen sind. Sie kommen da auf keiner Gleisstrecke irgendwo weiter.

Sie können einen Fall entschärfen. Ich ziehe meinen Hut vor der fantastischen Funktionsfähigkeit von Allgemeinem Overt-Withhold, sehen Sie? Es ist die Grundstruktur der GPM selbst. Und das ist es durch und durch, und das ist der Grund, warum es völlig unbeschränkt auditiert werden kann. Aber ich denke nicht, dass Sie gerne eine GPM mit Allgemeinem Overt-Withhold herausauditieren würden. Sie können es herzlich gerne versuchen, wenn Sie ein paar Jahrhunderte Zeit haben. Zahlenmässig gesehen, wenn man die Anzahl an Withholds zusammenzählen wollte, die die Person im Anschluss an die Anzahl von Overts hat, die sie begangen hat, dann bekommen wir eine Zahl, na, wenn wir diese Zahl auf die Wand hinter mir hier schreiben würden, mit ganz winzigen Ziffern, und wir fangen da in dieser Ecke an und dann schreiben wir einfach weiter über den ganzen oberen Rand der Wand hinweg, jeweils mit Gruppen von drei Nullen, sehen Sie, und dann beenden wir die Zahl nicht, sondern setzen sie fort auf der nächsten Zeile unmittelbar darunter und schreiben wieder weiterhin Nullen über die ganze Breite der Wand hinweg und dann kommen wir einen weiteren halben Zentimeter runter und fangen an, dorthin Nullen zu schreiben, dann würden Sie eine gewisse Vorstellung davon bekommen, was dieser Mensch getan und zurückgehalten hat.

So viele Antworten sind nicht notwendig, um jemanden Clear zu machen. Obwohl also der Overt in seiner Fähigkeit, die Person zu aberrieren, sehr stark ist – der Withhold, der sich daran anschliesst, wird natürlich durch den Overt selbst abgesperrt – und obwohl dieser Mechanismus der Mechanismus ist, der der Ansammlung von Energien zugrunde liegt, die in

Terminalen aus fester Masse resultiert, und Ihnen das überhaupt erst das Spiel gibt – (sehen Sie, der ganze Aufbau eines Spieles ist Overt/Withhold).

Trotz all dieser Dinge haben Sie doch nicht die Zeit, und der Preclear hat nicht genug Jahre in einem Körper, um all diese Overts herauszuauditieren, selbst wenn Sie ihn derart lange in Sitzung halten könnten, selbst wenn er sie alle über diese ganze Zeit hin entdecken könnte. Und Sie haben nicht einmal die Zeit, um sie für ein Leben herauszuauditieren. Wie gefällt Ihnen das? Und Sie haben nicht die Zeit, um da herumzusitzen und es zu beobachten, wie die Dirty Needle eines Preclears bzz, bzz, bzz, bzz, bzz, bzz, bzz macht, und zu versuchen, es mit Allgemeinem O/W in Ordnung zu bringen. Es werden wiederkehrende Withholds dabei herauskommen.

Allgemeines O/W ist natürlich hinreichend, um die Sache gerade zu richten und um die Sitzung in Gang zu bringen und diese ganzen Sachen – ein sehr wertvoller Prozess; glauben Sie nicht, dass ich ihn herabsetze. Ich will lediglich sagen, dass er für dergleichen zu langwierig ist.

Und wenn ich Ihnen sage, dass Sie jemandes Missed Withholds aufgreifen sollen, dann will ich, dass Sie die Handlung einer anderen Person aufgreifen und nicht die Handlung des Preclears. Und es lässt sich am besten als „beinahe herausgefunden“ charakterisieren. Fragen Sie den Preclear nicht nach einem Missed Withhold, denn offensichtlich, wie ich unlängst gelernt habe, weiss er nicht mehr darüber, wovon ich geredet habe, als Sie darüber Bescheid gewusst haben. Sehen Sie, Sie müssten ihm den ganzen Aufbau erklären. Es muss also etwas Besseres geben, sehen Sie?

„Was haben wir über dich beinahe herausgefunden?“ Es muss dieses „beinahe“ sein. Es muss „hätte sein können“ sein. Es muss irgendein bedingtes Wort sein. Und dann werden Sie sehen, dass ein Fall plötzlich spoing! nyyow! macht und dass er die eigentümlichste Reihe von unzusammenhängenden Geschehnissen aufgreift, auf die der Fall nie zuvor geschaut hat und mit denen er nie zuvor irgendetwas zu tun hatte. Sie werden sehen, wie der Tonarm eigentümliche Sachen macht und die Nadel eigentümliche Sachen macht, die Sie bei Overt/Withhold niemals haben auftreten sehen, denn Sie auditieren da eine andere Spur. Sie auditieren die „Beinahe entdeckt“-Spur.

Ich werde Ihnen ein Beispiel dafür geben: Ich war einmal oben in der Wildnis von Montana und aus irgendeinem Grunde tauchte ein Wolf auf, ein grauer Timberwolf, und ich schoss eine Kugel über seinen Kopf hinweg. Ich weiss nicht genau, warum ich auf ihn geschossen habe, denn ich habe nie irgendwelche Schwierigkeiten mit Tieren. Ich war zu der Zeit noch sehr jung. Und er hörte, wie diese Kugel über seinen Kopf hinwegsauste und er reckte sich da hinauf und schnappte nach der Stelle, wo die Kugel gewesen war. Und er beschloss, in meine Richtung zu kommen. Es hatte ihn verstimmt, dass er verfehlt worden war.

Ehrlich, man sieht nie irgendjemanden derart verstimmt wie jemand, der gerade knapp verfehlt worden ist. Betrachten Sie einen Fussgänger, den es nicht erwischt hat. Die nichtbestandenen Prüfungen, über die Sie am meisten verstimmt waren, waren diejenigen, bei denen Sie alles bestanden haben, bloss nicht die letzte Hälfte der letzten Frage. Sehen Sie das? Das ist das Nahe-dran-sein des Danebenhauens. Mit anderen Worten, etwas zu verfehlen bringt

Dinge durcheinander. Es ist eine Fehleinschätzung von Anstrengung oder Denken oder etwas Derartiges.

Die Hauptaufmerksamkeit eines Thetans liegt auf der Einschätzung von Anstrengung, der Einschätzung von Denken, der Einschätzung von Schauen. Er will wissen, wie viel Schauen ein Schauen ist und so weiter, und seine Gewissheiten sind alle auf die korrekte Einschätzung dessen gegründet, wie viel Schauen ein Schauen ist und so etwas von dieser Art. Sehen Sie, werfen Sie einfach einen Blick auf Ihre Skala von Wissen bis Geheimnis. Wie viel Wissen ist Knowingness, sehen Sie? Das ist eine Einschätzung. Die Universität ist sehr einfach. Die Universität gibt Ihnen einen Abschlusszettel, und jetzt wissen Sie, dass Sie das nötige Wissen haben, sehen Sie? Sie können Goethe zitieren und Sie sind fürs Leben gerüstet. Das ist, wie viel Wissen erforderlich ist, um Wissen zu sein. Das ist also eine Einschätzung von Wissen. Sie können geradewegs die Skala hinuntergehen und wieviel Emotion erfordert es, um emotional zu sein? Wie viel Emotion ist emotional? Sie bekommen mengenweise Antworten darauf: genug, um eine Wirkung auf jemanden zu erzielen. Wenn Sie eine Fernsehschauspielerin sind, dann ist es sehr einfach: Es muss genug sein, um dem Sponsor zu gefallen. Sie können dann weiter runtergehen und aufs Geratewohl einen weiteren Punkt herausgreifen. Was ist ein angemessenes Symbol? Wie angemessen ist ein Symbol, wenn es ein Symbol ist, sehen Sie?

Sie können alles einschätzen, ausser: „Wie viel Geheimnis ist ein Geheimnis?“ Und das ist natürlich ein Geheimnis. Sie sind da in den Bereich reingekommen, wo es keine Einschätzung von Anstrengung gibt. Keine Einschätzung des Denkens, keine Einschätzung von irgendetwas; es ist alles geheimnisvoll. Sie wissen nicht. Die Not-Knowingness von all dem ist, was verstimmt.

Aber nehmen Sie eine Not-Knowingness her, die wahrscheinlich bekannt ist, und lassen sie in beide Richtungen spielen. Sie wussten, aber sie wussten nicht oder sie konnten es nicht gewusst haben, und Sie wussten, dass sie es wussten, aber Sie wissen, dass sie es nicht wussten.

Nehmen wir einfach mal die Vier-Weg-Flows in Bezug auf ein Nicht-Wissen und Sie haben einen Missed Withhold. Und es ist für einen Thetan sehr schmerzhaft. Ich werfe es Ihnen also wirklich nicht vor, dass Sie es wie die Pest gemieden haben.

Sehen Sie, der Typ tritt an das Mädchen heran und er lächelt und er schaut sie mit einer Art falschem Lächeln an und er sagt: „Na, Mädchen, soweit ich weiss, magst du Hunde.“ Na, und auf der Stelle ist ihre Vorstellung von ihm: „Hat er es gewusst? Hat er es nicht gewusst?“ „Er konnte es doch nicht gewusst haben“, denkt sie bei sich. „Er muss es wissen.“ Aber dann wird dies durch die Tatsache verkompliziert, dass er so aussieht, als ob er es weiss, aber er hat nicht genug gesagt, um anzudeuten, dass er es tatsächlich weiss, also weiss er es nicht. Es ist ganz und gar bim-bim-bim. hier kommt die Klapsmühlenambulanz, wissen Sie? Ganz und gar. Das ist der Stoff, aus dem Geisteskrankheit gemacht wird, sehen Sie?

Es ist in der Zone von Anstrengung, eine Kann-nicht-hingreifen-, Nicht-hingreifen-, Muss-hingreifen-Situation und so weiter. Wenn Sie Geisteskrankheit in der Zone von Geheimnis bekommen, so ist es ein Hat-gewusst, Hat-aber-nicht-gewusst, Darf-aber-nicht-wissen, sehen Sie? Aber er muss es wissen, aber er darf es nicht wissen, und es ist die Art von

Hingreifen und Zurückziehen, nur ist es keine mechanische Sache. Und da ist es und es ist einfach reiner Geheimnisklebstoff. Und ein Thetan wird voll daran kleben bleiben, Mann. Wenn man jetzt versucht, den Overt und den Withhold in der Gegenwart einer Sache mit einem Missed Withhold zu ziehen, so wird keine As-isness des Zeitspurabschnittes erreicht, in dem der Preclear stecken geblieben ist. Denn der Preclear steckt nicht bei dem Overt fest und steckt nicht bei dem Withhold fest; der Preclear steckt fest bei dem „beinahe herausgefunden". Daher wird natürlich nichts ge-asist und Sie bekommen einen wiederkehrenden Withhold, sehen Sie, denn er schaut nicht auf diesen Abschnitt der Zeitspur, wo er es getan hat oder wo er es zurückhält. Er schaut nur auf den Abschnitt der Zeitspur, wo es beinahe herausgefunden wurde. Und wenn Sie ihn danach fragen, was er getan hat und was er zurückgehalten hat, dann as-isen Sie nicht den Abschnitt der Zeitspur, in dem er feststeckt. Und daher setzt sich das einfach fort und geht ewig weiter.

Und wenn Sie bei einem Preclear etwas sehr Bemerkenswertes sehen wollen, einfach etwas sehr Bemerkenswertes bei einem Preclear, so setzen Sie sich einfach mal hin und fangen Sie aus dem Blauen heraus, nachdem Sie den Preclear in Sitzung gebracht haben und so weiter, einfach damit an, in irgendeiner Anweisungsreihenfolge das Folgende zu auditieren: „Bekomme einfach die Vorstellung, dass man bei dir beinahe etwas herausgefunden hätte." Sehen Sie, es muss beinahe herausgefunden sein. „Bekomme die Vorstellung, dass jemand bei dir etwas beinahe herausgefunden hat." „Bekomme die Vorstellung, dass du bei einem anderen etwas beinahe herausgefunden hast" – das ist ein unnötiger Abschnitt des Prozesses, aber Sie könnten ihn sich ausdenken und das Nächste, was man sehen würde, wäre, dass viel Zeitspur vorbeiziehen würde, von der diese Person noch nie zuvor gehört hat. Es würde keine Rolle spielen, was Sie sonst noch auditieren würden. Das ergibt einen nagelneuen Zeitspurbereich. Die Person hat diese Zeitspur nie zuvor gesehen und sie war die ganze Zeitlang bei ihr. Es ist das, was die Person dort vor ihrer Nase sitzen hat. Direkt vor ihrer Nase.

Ich könnte Sie jetzt in diesem Augenblick hier einfach mal auffordern: „Rufen Sie sich eine Zeit zurück, als man bei Ihnen beinahe etwas herausgefunden hatte." Na, machen Sie das mal, denken Sie an eine Zeit, als man bei Ihnen etwas beinahe herausgefunden hatte.

Haben Sie irgendwelche Schwierigkeiten damit, diese Zeit zu finden, als man bei Ihnen etwas beinahe herausgefunden hat?

Na, das würde ich nicht annehmen, denn das ist der Grossteil des Zeugs, das Sie vor Ihrem Zinken sitzen haben. Die meisten Leute können nicht einmal ein Engramm finden, einfach deshalb, weil sie so viele Missed Withholds vor der Nase haben. Sie können nichts klar anschauen, weil sie Missed Withholds vor der Nase haben.

„Hat diese Person es wirklich gewusst oder nicht? Wurde ich zu diesem Zeitpunkt wirklich entdeckt oder wurde ich nicht?" Sehen Sie, das ist die Frage.

„Wer hat über dich beinahe Bescheid gewusst?" Überlegen Sie sich das ein Weilchen lang und Sie werden auf Leute kommen, gegenüber denen Sie argwöhnisch gewesen sind oder in deren Umgebung Sie sich nervös gefühlt haben.

Und wenn ich Ihnen sage. Sie sollen jemandes Missed Withholds gegenüber Scientology aufgreifen, dann möchte ich nicht, dass Sie die Overts aufgreifen, die diese Person zurückgehalten hat. Sehen Sie? Diese Overts, die die Person zurückgehalten hat, sind mir völlig

gleichgültig. Dass die Person sie zurückgehalten hat, ach ja, in Ordnung, dann hat sie sie also zurückgehalten. Sie können Tonarmaktion dadurch bekommen, dass Sie all die Dinge finden, die die Person zurückgehalten hat. Das ist gut. Das ist in Ordnung. Aber das ist eine untergeordnete Handlung. Das wäre, als würde man Sie auffordern, Allgemeines O/W an einem Preclear zu auditieren. Das hätte nichts mit Missed Withholds zu tun.

Wenn ich Sie jetzt auffordere, etwas über Missed Withholds herauszufinden, so bekommen Sie die Missed Withholds dieses Preclears. Wagen Sie es ja nicht, mit irgendwelchen Withholds anzukommen! Wagen Sie es bloss nicht! Ich will Namen, Rang und Dienstnummer der Person, die es beinahe herausgefunden hat. Mein Gott, es ist mir völlig egal, was beinahe herausgefunden wurde. Verstehen Sie? Ich will nicht die Handlungen des Preclears, ich will die Mutmassungen des Preclears über die andere Person, sehen Sie? Das ist es, was ich Sie auffordere herauszufinden.

Es ist sehr beschwerlich, dies zu auditieren, denn manchmal müssen Sie sich tatsächlich ins Zeug legen, wenn Ihre Anweisung nicht genügend deutlich gewesen ist. Sie müssen die Aufmerksamkeit des Preclears ziemlich intensiv lenken. Sagen wir mal, Sie haben eine Menge Overt/Withhold auditiert und so weiter. Sie denken, dass Sie damit total fertig geworden sind, sehen Sie? Diese Person hat von ihrer Firma Dinge weggenommen und Sie haben das auditiert – und diese Person nimmt von ihrer Firma Dinge weg und sie stiehlt sie in der Tat – und Sie denken, Sie hätten es komplett erledigt. Sie haben die Anzahl an Füllfederhaltern bekommen und die Anzahl an Stenografinnen und all diese Dinge, die der Mensch von seiner Firma gestohlen hat, sehen Sie? Und Sie denken, dass Sie nun eine tabellarische Aufstellung haben und Sie sagen sich: „Das hat es kuriert“, und so weiter, und nächste Woche lässt diese Person eine Schreibmaschine mitgehen.

Es fehlt hier etwas, etwas ist schiefgegangen. Sie haben all die Overts gekriegt und Sie haben die Tatsache gekriegt, dass die Person es zurückgehalten hat. Die Person hält es jetzt nicht zurück, denn sie hat es ja Ihnen erzählt – sehen Sie, das ist die Überlegung, die dahinter steht. Und daher ist jetzt alles wunderschön in Ordnung. Und die Person geht also zurück und stiehlt eine Schreibmaschine und in der Woche danach stiehlt sie die Sekretärin des Chefs, sehen Sie? Sie ist immer noch nervös in Bezug auf die Firma. Die Person ist nicht in der Stimmung für Vergeben oder Vergessen in Bezug auf die Firma. Sehen Sie, da die Person diese Overts losgeworden ist, haben Sie jetzt ein Gefühl und Ihr Gefühl ist übrigens ganz richtig – Sie sind nicht total dumm – Ihr Gefühl ist ganz richtig, wenn Sie annehmen, dass, nachdem sie diese Sache für sich klargestellt hat, dass dann die Person sich in Bezug auf die Firma in Ordnung fühlen wird. Und sehr häufig tut sie das nicht. Sie fühlt sich um Gunst bemühend oder gewissermassen schuldig oder sie fühlt sich irgendwie auf eine andere Weise sonderbar missemotional in Bezug auf die Zielscheibe dieser Overts und Withholds, und Sie haben nicht das Gefühl, dass das richtig ist. Und daher fahren Sie damit fort, nachzuhaken und nach etwas anderem zu fragen, was der Betreffende getan hat. Und wenn es irgendetwas gibt, was den Preclear garantiert in den Wahnsinn treiben wird, so ist es dies, nachdem er Ihnen alles erzählt hat, was er getan hat, dass Sie dann darauf bestehen, dass da noch etwas anderes sein muss, das der Preclear getan hat. Sie machen im Wesentlichen „Cleaning a Clean“, sehen Sie?

Es ist tatsächlich so, da Sie spüren, dass dieser Preclear immer noch ein klein wenig nyah in Bezug auf die Firma ist, nehmen Sie dann an, dass es noch einen anderen Overt gegeben haben muss. Nun ja, er kann immer noch ein oder zwei weitere ausgraben oder so etwas und das Basik auf der Kette und… und die Schwierigkeit ist die, dass Sie so häufig hierbei beinahe einen Gewinn haben, dass Sie niemals wirklich Ihren Gewinn bekommen. Sie hören gewissermassen auf zu essen, gerade bevor das Dessert kommt.

Und es hat eine Menge Leute gegeben, die 1950, 1951 und so bei uns gewesen sind und die jetzt anfangen, mich anzuschreiben und sie beginnen, wieder in Kontakt zu treten und dergleichen.

Und übrigens lache ich da gerade ziemlich laut. Bei dem Letzten, der mich da angeschrieben hat, da habe ich gesagt, er sei vor dem Dessert weggegangen, wissen Sie? Nachdem ich den Brief verschickt hatte, wurde mir klar, dass ich eine wunderbare Gelegenheit versäumt hatte, einen epigrammatischen Spruch zu klopfen, nämlich, dass er vor dem Dessert desertiert ist, wissen Sie? Aber das ist es was Sie – ich vorenthalten. Sie verweigern sich da eine Gabel voll Erdbeeren mit Schlagsahne, sehen Sie? Sie hören auf mit der Sosse und dem Kartoffelbrei, wissen Sie? Es gibt aber immer noch einen weiteren Gang. Er hat also eine Schreibmaschine gestohlen und er hat einen Radiergummi gestohlen und er hat dies getan und er hat es vor dieser Person zurückgehalten und er hat es vor jener Person zurückgehalten und er hat dem Boss die Sekretärin gestohlen und so weiter, jawohl, das ist alles schön. Ja. Und er hat es all diese Jahre zurückgehalten und jetzt wissen Sie davon und das ist okay.

Und er neigt immer noch gewissermassen zum Abhauen und er neigt immer noch gewissermassen ein bisschen zum Meckern über die Firma. Eine Woche später oder so sehen Sie ihn wieder, er fühlt sich nicht wirklich gut über die Firma und so weiter. Sie haben da einfach aufgegeben, bevor das Dessert serviert wurde, das ist alles. Sie müssen herausfinden, wer dies beinahe entdeckt hat, wann und wie häufig. Und er wird Ihnen ganz exakte Augenblicke angeben. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Ganz plötzlich macht er:

„Ooh-hoooh. Na, aber wirklich. Ohhoho!“

Sehen Sie, die Idee ist die, dass Sie all die Overts weggebracht haben, Sie haben all die Withholds weggebracht, und er mag den Verantwortlichen für das Material immer noch nicht. Verstehen Sie? Er fühlt sich in einigen Teilen der Organisation immer noch ein bisschen eigentümlich. Sehen Sie, Sie haben es eigentlich nicht gesäubert, denn der Key-in, die Kugel, die ihm beinah ins Ohr geflogen ist, aber nicht ganz, wissen Sie; es war nur gefächelte Luft – eines Tages trat der Verantwortliche für das Material aus der Hintertür, steckte sich einen Inventarbogen in die Tasche und guckte ihn ziemlich stirnrunzelnd an und ging dann an ihm vorbei in sein Büro. Das ist so eine Situation, wie wenn jemand in einem Hotel gewesen ist, wo es Räume mit dünnen Wänden und Fussböden gibt, wissen Sie, und der Typ in dem Zimmer oben drüber hat einen Schuh fallen lassen, sehen Sie? Um fünf Uhr morgens wartet die Person in dem Zimmer darunter immer noch auf den anderen Schuh, sehen Sie?

Sehen Sie, die nächste Handlung hat sich von diesem Punkt an niemals fortgesetzt. Wir haben hier ein Stück Zeitspur gestartet, die nirgendwo hinführt. Er macht all das ganz reaktiv und es liegt unten, unterhalb der analytischen Oberfläche, wissen Sie? Ich meine, an der Oberfläche seiner analytischen Vorgänge. Und er hat gesehen, dass der Typ sich so ver-

hielt, und er wusste, dass es ihn nervös machte, und er geht wieder rein und will nicht, dass das Telefon klingelt. Denn er weiss, was jetzt passieren wird, sehen Sie? Wenn der Typ es gewusst hat, dann wird Folgendes passieren: Sehen Sie, das Telefon wird klingeln und einer der Direktoren der Firma wird ihn zu sich rufen lassen. Und dann wird eines von zwei Dingen geschehen: Entweder reichen sie ihm die Entlassungspapiere oder es wird ein Polizist dort bereitstehen, sehen Sie? Und danach gibt es zwei Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Wenn es der Polizist ist, das ist eine Möglichkeit, sehen Sie? Und dann hat man eine grosse dramatische Ereignisfolge in Bezug auf den Prozess und dann muss er all die schlimmen Sachen erleben, die die Firma ihm angetan hat und dass es in Wirklichkeit einer von den Vizedirektoren ist, der versucht, zu vertuschen. Sehen Sie, er muss diese ganze Story dafür fertig fabriziert haben, aber gibt es überhaupt irgendeinen Grund, die Story zu fabrizieren? Hat der Verantwortliche für das Material es wirklich gewusst? Sehen Sie?

Hier haben wir die Zeitspur, die nirgendwo hinführt, sehen Sie? Und es könnte sich zu einem Teil der Zeitspur entwickeln, aber wird es sich zu einem Teil der Zeitspur entwickeln oder wird es sich nicht zur Zeitspur entwickeln? Hier ist, wo diese Sache… Einfach soweit es die Zeit betrifft, wird es zu einem Geheimnis-Sandwich und es ist keine Zeit darin, denn diese Ereignisse finden nicht statt. Also gibt es daher keine Zeitspur dafür – und das bewirkt, dass die Sache hängen bleibt. Sie wird zeitlich nicht festgelegt. Sie zündet nicht richtig, sehen Sie? Es gibt dort nichts, was an der ganzen Sache überhaupt richtig läuft, denn dies ist keine Einschätzung davon. Sie können sich nicht ausdenken, was Sie tun würden, denn es ist nicht geschehen. Sie können sich nicht ausdenken, was Sie gesagt hätten, denn niemand hat etwas gesagt. Sie können sich nicht ausdenken, welche Erklärung die richtige Erklärung war, denn Sie mussten nie etwas erklären. Sehen Sie? Aber Sie hätten es erklären sollen, doch Sie haben es nicht erklärt. Es ist also einfach nichts bekannt, und Sie bekommen einfach diesen ungeheueren Bereich von einfach totalem – es ist kaum auch nur ein Positiv-Negativ. Es ist einfach nyaah. Und das ist ein Missed Withhold.

Und der Missed Withhold hängt von dem anderen Typen ab – die zufällige Handlung einer anderen Person.

Manchmal wird es ein Stück Papier sein oder so etwas. Er sitzt da. Er sitzt da in der Konferenz und plötzlich bemerkt er, dass im Eingangskorb seines Chefs eine Notiz mit seinem eigenen Namen gerade so ein bisschen unter den Papieren, die es verdecken, hervorragt. Diese Konferenz ist für ihn ruiniert. Sehen Sie, er sagt danach während der ganzen Konferenz kein einziges Wort mehr. Er sitzt gewissermassen bloss da und schwitzt, wissen Sie? Aber er erkennt wirklich nicht recht, weshalb er schwitzt. Da steht sein Name auf einer Mitteilung. Er weiss nicht, wovon die Mitteilung handelt, nur, dass sie ihn auf irgendeine Weise betrifft, und er kann nicht sehen, um welches Thema es dabei geht. Sehen Sie?

Tatsächlich, wenn da drei Leute auf dem Flur beisammenstehen, und Sie kommen vorbei und die halten plötzlich den Mund. Das ist eine sehr gute Missed-Withhold-Situation. Wenn dem ein Overt vorherging, von dem die Person niemandem erzählt hat, wenn das der Morgen war, nachdem die Gymnasiastin ihre erste Eskapade hinter sich gebracht hat – sehen Sie, die Wahrheit über die Angelegenheit ist die, dass diese anderen Leute, die da beisammenstanden, wahrscheinlich den Mund voller Süssigkeiten hatten und gar nicht sprechen konnten, als sie vorbeiging. Aber andererseits weiss man niemals wirklich, was die Wahrheit

ist, sehen Sie? Nein, nichts davon enthält irgendwelche Wahrheit. Es ist einfach ein riesiger Klumpen von Geheimnis. Und das ist ein Missed Withhold.

Es ist ein Hätte-Wissen-Sollen, wie es beschrieben worden ist, aber Sie werden es weitaus geschickter aufgreifen können und viel besser vermitteln können, wenn Sie es als ein Beinahe-Herausgefunden bezeichnen. Es ist etwas, was beinahe bekannt wurde, sehen Sie? Es wurde beinahe herausgefunden.

Wenn Sie den Wunsch hätten, jemandes Missed Withholds gegenüber Scientology abzuklären, und Sie würden sagen: „Was haben wir versäumt über dich herauszufinden?“, dann würde er Ihnen eine ganze Reihe von Withholds angeben. Und dies würde dann nirgendwo hinführen, sehen Sie? Nein, Sie wollen einen anderen Ausdruck und das wird es für Sie klarstellen und das wird es für den Preclear klarstellen und jedermann wird sich freuen wie ein Schneekönig. „Was haben wir über dich beinahe herausgefunden und wann haben wir es beinahe herausgefunden?“ Das kommt viel näher an das heran, was Sie wollen, sehen Sie?

Sie wollen wissen, was. Es ist nicht wahrscheinlich, dass er Ihnen den Rest davon angibt, bis er in gewissem Masse identifiziert, hat, was. „Meine Eskapaden mit jungen Burschen“, oder so etwas von der Art oder mit wilden Frauen oder so etwas, sehen Sie? „Das ist es, was ihr über mich herauszufinden versäumt habt“, sehen Sie? Das ist so gewissermassen die Art Antwort, die er gibt…Was haben wir über dich beinahe herausgefunden?“ „Meine Eskapaden mit wilden Frauen“, sehen Sie? Eigentümlicherweise klärt das die Situation überhaupt nicht. Das wird nicht dazu führen. Sie mehr zu mögen oder irgendjemand anderen mehr zu mögen. Das hält ihn nicht davon ab, ARK – Brüche zu bekommen. Sie müssen da mit einer zweiten Frage nachfassen. Jetzt haben Sie den Missed Withhold, sehen Sie? Sie hatten lediglich identifiziert, wovon der Missed Withhold handelte. Sie hatten den Missed Withhold nicht bekommen. Das erfordert einen zusätzlichen Schritt. In Ordnung.

„Wann haben wir es beinahe herausgefunden?“ Nun könnten Sie das noch ein kleines bisschen weiter verfolgen, wenn es nicht gut blowen würde, indem Sie fragen:

„Wer?“, sehen Sie? „Wer hat es beinahe herausgefunden? Wann war da?’!“ Da haben Sie die Verknüpfung von Fragen, die Reihe von Fragen, die Ihnen all diese Daten in die Hände geben würde. Sie suchen nach Augenblicken in HGCs, im Büro des Direktors für Ausbildung. Sie suchen nach dem Augenblick, als der PE-Instrukteur ganz plötzlich innehielt. Der Instrukteur wurde sich klar darüber, dass er sich lieber kurz fassen sollte, denn er war tatsächlich drauf und dran, seine Heimfahrt zu verpassen, sehen Sie? Dieser Gedanke kommt dem PE-Instrukteur plötzlich. Er läuft Gefahr, seine Heimfahrt zu verpassen, wissen Sie? Er sollte also lieber die Sache hier kurz fassen. Er schaut also auf die Klasse und er heftet seine kleinen, runden Augen auf eine Person. Er scheint den Faden dessen zu verlieren, was er da sagte, sehen Sie?

Und er sagt: „So, nun, in Ordnung. Sie verstehen jetzt ARK und wir werden den Vortrag für heute Abend abschliessen müssen. Also… dann gute Nacht“, und er geht eilig aus der Tür. Die Person, auf der sein Blick in diesen Augenblicken des Innehaltens zufällig gelandet ist, macht nun „Eeenk“, sehen Sie? Beinahe herausgefunden. „Hat er gewusst? Hat er nicht gewusst?“ Sehen Sie? „War – war – war – er auf der ri… ri… richtig äh… uähh, was hat er in diesem Augenblick erraten? Was hat er über mich in diesem Augenblick erkannt? Welches

meiner verschiedenen Verbrechen?“ Hier ist etwas anderes, sehen Sie? Jetzt weiss er nicht einmal, welches seiner Verbrechen identifiziert worden ist. Vielleicht hat der Instrukteur davon gesprochen, dass Leute mit grossen Köpfen mehr Gehirn haben als Leute mit kleinen Köpfen oder so etwas, wissen Sie? Und diese Person bekommt irgendeine Art Erklärung dazu.

Sie konnte sich nicht entscheiden, ob sie nun viel Gehirn hat oder wenig Gehirn, denn sie war sich immer klar darüber, dass sie einen Kopf mittlerer Grösse hatte. Sehen Sie? Damit ist bereits ein klein wenig Geheimnis verknüpft, aber das ist nichts weiter. Und dann ganz plötzlich scheint der Instrukteur total hinunterzuschauen, er scheint vollständig das Tempo zu wechseln und dann geht er abrupt weg. Und wissen Sie, es wird dort einige Leute geben, die diese PE-Klasse sehr, sehr nervös verlassen, weil sie sich darüber klar sind, dass, wenn sie vorne zur Eingangstür hinausgehen, dass dann die Polizei dort auf sie warten wird.

Was haben wir beinahe herausgefunden? Es ist nicht gut genug, nur herauszufinden, was beinahe herausgefunden wurde. Wir müssen feststellen, wann es beinahe herausgefunden wurde oder herausgefunden worden sein könnte, aber er weiss nicht, ob es herausgefunden wurde, sehen Sie? Wann und von wem? Wir müssen diese Punkte entdecken. Und ganz plötzlich ist für diese Person tah! alles wunderbar. Alles löst sich wunderschön und glatt auf und dann hat man’s.

Jetzt können Sie mir heute Abend wenigstens eine Ehrenmedaille dafür verleihen, dass ich es versucht habe.

Herzlichen Dank.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 17. MÄRZ 1974

Wiedervervielfältigen

2WC-Checksheets

DIE VERWENDUNG FALSCHER FRAGEN BEI 2WC

Zweiweg-Kommunikation ist nicht eine Kunst. Es ist eine Wissenschaft, die exakte Regeln hat.

An erster Stelle dieser Regeln steht:

Verwenden Sie bei Zweiweg-Kommunikation keine Listing-Frage.

Mit einer „Listing-Frage“ ist eine jegliche Frage gemeint, die direkt oder indirekt nach Items in der Antwort des PCs verlangt.

Die Verwendung von „wer“, „was“ oder „welcher (-e, -es)“ verwandelt eine 2WC-Frage sofort in eine Listing-Frage.

Listing-Fragen unterliegen den Gesetzen des Listing und Nulling.

Wenn Sie bei 2WC versehentlich eine Listing-Frage verwenden, können Sie dieselben negativen Reaktionen von einem PC erhalten, wie Sie sie bei einer falsch gemachten Liste erhalten würden.

Der Grund für Verstimmungen von PCs bei 2WC liegt im Verborgenen, da es nicht augenscheinlich ein Listing-Prozess ist und daher selten die Korrektur erfährt, die man bei einer schlechten Liste machen würde.

Wenn man während einer 2WC nach der Hauptfrage eine Frage mit „wer“, „was“ oder „welcher(-e, -es)“ stellt, so kann die 2WC dadurch ebenfalls in einen Listing-und-Nulling-Prozess verwandelt werden.

2WC-Fragen **müssen** auf Gefühle, Reaktionen und Bedeutungen beschränkt sein. Es darf mit ihnen **niemals** nach Terminalen oder Orten gefragt werden.

Beispiel: „Wer hat dich verstimmt?“ als Frage bei der 2WC verursacht, dass der PC Items angibt. Das ist eine **Liste**. „Über was bist du verstimmt?“ bewirkt das gleiche. „In welcher Stadt warst du am glücklichsten?“ ist ebenfalls eine **Listing**-Frage, **nicht** eine 2WC-Frage. Jede dieser Fragen resultiert darin, dass der PC Items angibt, und diese werden dann nicht genullt oder korrekt angezeigt. Der PC kann **sehr** verstimmt werden, genau wie bei einer falsch gemachten Liste. Die Sitzung ist jedoch keine „Listing-Sitzung“ und wird daher niemals korrigiert.

Anderes Beispiel: „Wie geht es dir in letzter Zeit?“ ist ein Beispiel für eine korrekte 2WC-Frage. Sie bringt Ladung herunter und holt keine Listen-Items hervor. „Geht es dir gegenwärtig besser, als es dir früher gewöhnlich ging?“ „Wie ist es dir seit der letzten Sitzung ergangen?“

„Was ist geschehen?“ ist etwas anderes als „Welche Krankheit“, „Welche Person“, „Welche Stadt“ - letztere sind Listing-Fragen.

REPARATUR

Wenn sich mit anderen Dingen die Verstimmung eines PCs nicht ausfindig machen lässt, untersuchen Sie die 2WC-Prozesse im Folder und behandeln Sie sie als L&N-Prozesse, soweit der PC dabei mit Items geantwortet hat. Die Erleichterung kommt einem Wunder gleich.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ntm:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 20. FEBRUAR 1970

Wiedervervielfältigen
Dn-Checksheet
Klasse-VIII-Checksheet

SCHWEBENDE NADELN UND ENDPHÄNOMENE

Hin und wieder werden Sie bei Preclears einen Protest gegen „Schwebende Nadeln" erleben.

Der Preclear hat das Gefühl, es müsste noch mehr getan werden, aber der Auditor sagt: „Deine Nadel schwebt."

Manchmal ist dies so schlimm, dass man in Scientology-Reviews das Thema „Schwebende Nadeln" prepchecken muss.

Es kann eine Menge übergangener Ladung aufgewühlt werden, die den Preclear ARK-bricht (verstimmt).

Der Grund dafür, dass man mit dem Thema Schwebende Nadeln in Schwierigkeiten gerät, liegt darin, dass der Auditor ein Gebiet namens **Endphänomene** nicht verstanden hat.

ENDPHÄNOMENE sind definiert als „diejenigen Indikatoren beim PC und auf dem Meter, die anzeigen, dass eine Kette oder ein Prozess abgeschlossen ist." In der Dianetik zeigen sie, dass das Basik auf dieser Kette und diesem Flow ausgelöscht worden ist, und in der Scientology, dass der PC in bezug auf diesen Prozess, der gelaufen wurde, Release gegangen ist. Natürlich kann man in einen neuen Flow oder einen neuen Prozess einsteigen, wenn die ENDPHÄNOMENE des vorigen Prozesses erreicht worden sind.

DIANETIK

Schwebende Nadeln sind bei jedem Dianetik-Auditing nur **ein Viertel der Endphänomene.**

Bei jeglichem Dianetik-Auditing unterhalb von Power gibt es **vier eindeutige Reaktionen beim PC, die anzeigen, dass der Prozess abgeschlossen ist.**

1. Schwebende Nadel.
2. Erkenntnis.
3. Sehr gute Indikatoren (PC glücklich).
4. Auslöschung des letzten Bildes, das auditiert worden ist.

Auditoren werden wegen Überlaufen überängstlich. Wenn man über die Endphänomene hinausgeht, wird die F/N ersterben (aufhören), und der TA wird steigen.

Aber dies gilt, wenn man über alle vier Teile der Endphänomene hinausgeht, nicht nur über eine Schwebende Nadel.

Wenn man eine Nadel sorgfältig beobachtet und nichts sagt, ausser die R3R-Anweisungen zu geben, wird man folgendes feststellen, wenn sie anfängt zu schweben:

1. Sie fängt an, auf engem Raum zu schweben.
2. Der PC hat eine Erkenntnis („Weisst du was, das ist es also…"), und das Schweben wird weiter.
3. Sehr gute Indikatoren zeigen sich. Und das Schweben geht fast über die volle Skala, und
4. Wenn sie nach dem Bild fragen würden, ist es ausgelöscht, und die Nadel geht über die ganze Skala.

Das sind die vollständigen Endphänomene der Dianetik.

Wenn der Auditor sieht, wie ein Schweben wie bei Punkt 1 beginnt, und sagt: „Ich möchte dir anzeigen, dass deine Nadel schwebt", dann kann er die Bank des PCs durcheinanderbringen.

Es gibt immer noch Ladung. Dem PC ist nicht gestattet worden, eine Erkenntnis zu haben. VGIs werden sich sicher nicht zeigen, und ein Teil des Bildes bleibt bestehen.

Wenn man zu hastig ist und Angst vor einem Überlaufen hat, oder wenn man es einfach eilig hat, unterdrückt der Auditor mit seinem vorzeitigen Anzeigen drei Viertel der Endphänomene des PCs.

SCIENTOLOGY

All dies trifft auch für Scientology-Auditing zu.

Und *alle* Scientology-Prozesse unterhalb von Power haben dieselben Endphänomene.

Die Endphänomene für die Scientology-Grade 0 bis IV sind:

A. Schwebende Nadel

B. Erkenntnis

C. Sehr gute Indikatoren

D. Release.

Der PC geht ganz gewiss durch diese vier Schritte, **wenn man zulässt, dass er dies tut.**

Da Scientology-Auditing heikler ist als Dianetik-Auditing, kann ein Überlaufen (die F/N verschwindet und der TA steigt, wodurch ein „Rehab" erforderlich wird) schneller passieren. Daher muss der Auditor wachsamer sein. Aber das ist keine Entschuldigung dafür, drei der Schritte von Endphänomenen abzuschneiden.

Der gleiche F/N-Zyklus wird auftreten, wenn man den PC lässt. Bei A bekommt man eine beginnende F/N, bei B etwas weiter, bei C noch weiter, und bei D schwebt die Nadel *wirklich*, und zwar weit.

„Ich möchte dir anzeigen, dass deine Nadel schwebt" kann ein Abschneiden bewirken. Es ist ausserdem ein falscher Bericht, wenn die Nadel nicht weit schwebt und nicht fortfahren wird zu schweben.

PCs, die die Sitzung mit einer F/N verlassen und beim Examiner ohne F/N ankommen oder die am Ende nicht mit einer F/N zur Sitzung kommen, sind falsch auditiert worden. Die am wenigsten sichtbare Art ist es, wenn in dieser Sitzung die F/N wie beschrieben abgeschnitten wurde. Die offensichtlichste Art ist es, den Prozess zu überlaufen. (Wenn man einen PC auditiert, nachdem er exteriorisiert ist, wird dies auch einen hohen TA beim Examiner nach sich ziehen.)

In der Dianetik ist oft noch ein weiterer Durchgang erforderlich, um 1, 2, 3, 4 der obigen Endphänomene zu erhalten.

Ich weiss, dass im Auditorenkodex steht, dass man keine F/N übergehen soll. Vielleicht sollte der Wortlaut zu „eine wirklich weite F/N" abgeändert werden. Die Frage ist dann, wie weit ist eine F/N? Das Problem ist jedoch **nicht** schwierig.

Ich befolge diese Regel: Ich reisse einen PC, der noch nach innen schaut, nie heraus oder unterbreche ihn. Anders ausgedrückt, ich zerre seine Aufmerksamkeit niemals zum Auditor herüber. Schliesslich ist es *sein* Fall, den wir handhaben, nicht meine Aktionen als Auditor.

Wenn ich eine beginnende F/N sehe, dann horche ich auf die Erkenntnis des PCs. Wenn sie nicht erfolgt, dann gebe ich die nächste Anweisung, die an der Reihe ist. Wenn sie immer noch nicht erfolgt, gebe ich die zweite Anweisung usw. Dann bekomme ich die Erkenntnis und halte meinen Mund. Die Nadel schwebt weiter, VGIs stellen sich ein, die F/N wird skalenweit. Die wirkliche Kunst liegt darin zu wissen, wann man nichts mehr sagen darf.

Wenn dann der PC über und über strahlt, alle Endphänomene sichtbar sind (F/N, Cog, VGIs, Auslöschung oder Release, je nachdem, ob es Dn oder Scn ist), dann sage ich, als ob es eine *Übereinstimmung* mit dem PC ist: „Deine Nadel schwebt."

MERKWÜRDIGKEIT BEI DIANETIK

Wussten Sie, dass man ein halbes Dutzend Mal durch ein Bild gehen kann, und die F/N wird immer weiter, ohne dass der PC eine Erkenntnis äussert? Dies ist selten, aber es kann in einem von hundert Fällen geschehen. Das Bild ist noch nicht ausgelöscht worden. Es scheint so, als ob laufend weiter Stückchen davon plötzlich auftauchen. Dann verlöscht es ganz, und wow! 2, 3 und 4 treten auf. Dies ist kein Zermahlen. Es ist das Warten darauf, dass die F/N sich bis zu einer Erkenntnis vergrössert.

Der PC, der sich über F/Ns beschwert, redet in Wirklichkeit über das falsche Problem. Das wirkliche Problem lag darin, dass der Auditor den PC von der Erkenntnis abgelenkt hat, indem er die Aufmerksamkeit einen Moment zu früh auf sich und das Meter gezogen hat.

Der PC, der noch nach innen schaut, wird verstimmt, wenn seine Aufmerksamkeit plötzlich nach aussen gezerrt wird. Es wird dann Ladung in diesem Bereich zurückgelassen. Ein PC, dem seine vollständigen Endphänomene zu oft verweigert worden sind, wird anfangen, Auditing zurückzuweisen.

Trotz alledem darf man nicht überlaufen und den TA nach oben bringen. Aber bei Dianetik bleibt bei einer *Auslöschung* nichts zurück, womit man den TA nach oben bringen kann!

Der Scientology-Auditor hat ein grösseres Problem damit, weil er leichter überlaufen kann. Es besteht die Möglichkeit, dass die Bank wieder hereingezogen wird. Dieses Problem betrifft als Problem also mehr Scientology als Dianetik.

Aber **alle** Auditoren müssen sich klarwerden, dass die **Endphänomene** von erfolgreichem Auditing nicht nur in einer F/N bestehen, sondern dass es drei weitere Voraussetzungen gibt. Und dass ein Auditor diese abschneiden kann.

Das Markenzeichen des wirklichen **virtuosen** (Meister) im Auditing ist sein geschickter Umgang mit der Schwebenden Nadel.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:jz.ei.rd

[Auf dieses HCOB wird im HCOB vom 21. März 1974, “Endphänomene”, Bezug genommen.]

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. MÄRZ 1974

Wiedervervielfältigen
z. Hd. AO-Auditoren
Klasse VIII

ENDPHÄNOMENE

(Vgl.: HCOB 20. Feb. 1970, „F/Ns und Endphänomene“)

Verschiedene Arten von Auditing verlangen verschiedene Handhabungen der Endphänomene.

Die Endphänomene werden auch unterschiedlich sein, je nachdem, was Sie auditieren.

Die Definition für *Endphänomene* lautet: „jene Indikatoren beim PC und am E-Meter, die anzeigen, dass eine Kette oder ein Prozess beendet ist“. Die falsche Anwendung dieser Definition kann dazu führen, dass Prozesse oder Aktionen zu kurz oder zu lange auditiert werden und der PC in ein Gewirr von BPC gerät.

ARTEN VON EPs

Beim Power-Prozessing wartet der Auditor auf ein *spezifisches* EP und zeigt keine F/N an, bevor er das spezifische EP für den Prozess erhalten hat. Wenn man bei Power in dieser Hinsicht Fehler macht, ist es katastrophal, und daher werden Power-Auditoren im Umgang mit Power-EPs sehr gründlich trainiert.

In der Dianetik ist das EP einer Kette Auslöschung, begleitet von einer F/N, einer Erkenntnis und guten Indikatoren. Man würde nicht unbedingt phantastische Indikatoren bei einem PC erwarten, der sich mitten in einem Beistand befindet und unter emotionaler und körperlicher Belastung steht, bevor der gesamte Beistand völlig abgeschlossen ist. Sie würden erwarten, dass die Kette geblowt ist, begleitet von einer F/N. Diese beiden Dinge selbst sind gute Indikatoren. Die Erkenntnis könnte einfach sein: „Die Kette ist verschwunden.“

In der Scientology sind die Endphänomene unterschiedlich, je nach dem, was Sie auditieren. Ein PC mit einem oder mehreren ARK-Brüchen wird bei einer L1C nach und nach Ladung abbauen und auf der Tonskala schrittweise höher kommen, während jede Zeile, die eine Anzeige ergeben hat, gehandhabt wird. Manchmal kommt das Endphänomen in Form einer spektakulären, riesigen Erkenntnis und VVGIs und einer skalenweiten F/N, aber das tritt normalerweise ein, nachdem Ladung auf einem Gradienten beseitigt worden ist. Erwartet wird eine F/N, sobald die Ladung, die gehandhabt worden ist, weggeht.

Genauso läuft es bei den Rudimenten. Wenn Sie Ihre F/N bekommen haben und die Ladung weggegangen ist, zeigen sie sie an. Drängen Sie den PC nicht immer weiter, um irgendein „EP“ zu erhalten. Sie haben es bereits.

Ein größerer Grad-Prozess hingegen wird bis F/N, Erkenntnis, VGIs und Release auditiert. Sie werden eine wiedergewonnene Fähigkeit haben. Aber das ist ein *Grad*-Prozess, der an einem PC auditiert wird, der gut vorbereitet ist und gut vorwärtskommt.

MISSBRAUCH VON F/Ns

Wenn man die Regel über EPs bei Power fälschlicherweise bei Rudimenten anwendet, wird der PC durch Überlaufen verpfuscht. Es wertet die Gewinne des PCs ab und rastet die Ladung erneut ein. Der PC wird zu denken beginnen, dass er die Ladung nicht zum Verschwinden gebracht hat und daran nichts ändern kann.

1970 musste ich das HCOB „F/Ns und Endphänomene“ schreiben, um Auditoren davon zu kurieren, die Endphänomene eines PCs bei Hauptaktionen abzuschneiden, indem sie F/Ns zu früh anzeigten. Dies ist eine Art des Missbrauchs von F/Ns, der weitgehend behoben worden ist.

Das eben genannte Bulletin und der Umgang mit Power-EPs wurden in einigen Fällen falsch angewendet, und zwar in Richtung auf Überlaufen. „Der PC bekommt bei diesen Ketten kein EP, da es keine Erkenntnis gibt; die Ketten sind ‘nur ausgelöscht’“, dies ist ein Beispiel. Offensichtlich hat der C/S die Definition von Erkenntnis nicht verstanden, oder er hat nicht verstanden, was ein EP ist. Ein anderes Beispiel ist folgendes: Der PC findet heraus, was es ist, und hat eine F/N, und der Auditor macht weiter, weil er ein „EP“ erwartet.

OTs UND EPs

Ein OT ist dem Missbrauch von F/Ns besonders stark ausgesetzt, da er Dinge ziemlich schnell blowen kann. Wenn der Auditor die F/N auf Grund einer zu hoch eingestellten Empfindlichkeit übersieht oder wenn er sie nicht anzeigt, weil er auf ein „EP“ wartet, kommt es zu einem Überlaufen. Dies wertet die Fähigkeit eines OTs zu as-isen ab und verursacht schwerwiegende Verstimmungen.

Dieser Fehler kann auch auf Grund der Geschwindigkeit des Auditors entstehen. Der Auditor, der es gewöhnt ist, PCs auf unteren Stufen zu auditieren, oder der nie darin ausgebildet wurde, OTs zu auditieren, kann mit der Geschwindigkeit des OTs nicht Schritt halten und übersieht seine F/Ns oder seine Anzeigen.

Daher kommt es zum Überlaufen, und Bereiche mit Ladung werden übergangen.

Dies könnte jene Fälle erklären, die flogen und dann mit denselben Problemen, die sie früher hatten, auf die Nase fielen, da diese Probleme wieder auf sie einstürmten.

ABHILFE

Die Abhilfe für dieses Problem beginnt damit, dass man sorgfältig alle Begriffe klärt, die in Zusammenhang mit EPs stehen. Das ist im Grunde genommen Wortklärungsmethode 6, das Klären von Schlüsselwörtern.

Die nächste Aktion besteht darin, meine HCOBs zum Thema „EPs“ und die HCOBs über E-Meter-Handhabung, die damit zu tun haben, voll zu verstehen und ein sternrangiges Checkout darauf zu erhalten. Dem würden Knetdemonstrationen von verschiedenen EPs von Prozessen und Aktionen folgen, welche die Mechanismen der Bank und das, was mit dem PC und am E-Meter passiert, zeigen.

Darauf würden TRs und E-Meter-Übungen zum Erkennen von F/Ns folgen, einschließlich jeglicher benötigter Obnosis-Übungen und der Korrektur der E-Meter-Position, damit der Auditor den PC, das E-Meter und seine Admin auf einen Blick sehen kann.

Dann wird der Auditor auf einem Gradienten mit Übungen dazu ausgebildet, den PC, das E-Meter und die Admin mit immer höherer Geschwindigkeit zu handhaben, einschließlich des Erkennens und Anzeigens von EPs, wenn sie auftreten. Wenn ein Auditor all diese Dinge mit der hohen Geschwindigkeit eines OTs, der Dinge durch bloßes Anschauen zum Blowen bringt, reibungslos durchführen kann, ohne sich dabei ungeschickt anzustellen, dann bestünde die abschließende Aktion aus Übungen mit Reizen, wie z.B. die TRs 103 und 104, die auf einem Gradienten bis zu einer Stufe von Kompetenz durchgeführt werden, wo der Auditor alles, was auftauchen oder vorkommen könnte, schnell und reibungslos handhaben könnte.

Dann hätten Sie wirklich einen OT-Auditor. Und diese Dinge müssen Sie machen, damit Sie solche Auditoren hervorbringen.

ZUSAMMENFASSUNG

Überlaufen und „Unterlaufen“ verpfuschen Fälle gleichermassen.

Beides entsteht aus der Unfähigkeit eines Auditors, verschiedene Arten von EPs zu erkennen und mit ihnen umzugehen, und der Unfähigkeit, die Werkzeuge des Auditings schnell und geschickt zu handhaben.

Überlaufen Sie PCs nicht, so dass Sie sie dann reparieren müssen.

Lassen Sie den PC seine Gewinne haben.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ams:rd

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 18. MÄRZ 1974R
Revidiert am 22. Februar 1979

Wiedervervielfältigen
Tech
Qual
Alle Auditoren

(Revisionen in dieser Schriftart)
(.... bedeutet Streichung)

E-METER

FEHLER BEI DER EMPFINDLICHKEIT

(Bezugsmaterialien:	HCOB 4. Dez. 1977	"Prüfliste für das Bereitmachen von Sitzungen und einem E-Meter"
	HCOB 14. Jan. 1977	"Dringend und wichtig, Zusammenfassung technischer Korrekturen"
	HCOB 7. Feb. 1979R	"E-Meter-Übung 5RA, Dosendruck"

Ein Auditor muss die Empfindlichkeit eines E-Meters für *jeden* PC und jede Sitzung ganz genau einstellen.

Die Einstellung ist nahezu für jeden PC verschieden und kann sich von Sitzung zu Sitzung sogar bei ein und demselben PC verändern.

ZU NIEDRIG

Bei manchen PCs wird eine zu niedrige Empfindlichkeit (wie Sens 1) Anzeigen verdecken und sie wie Ticks erscheinen lassen. Sie wird F/Ns verdecken, während eine Empfindlichkeit von 16-128 Anzeigen und F/Ns zeigen wird.

Ein PC kann durch den Auditor, der die Empfindlichkeit nicht hoch genug einstellt, damit Anzeigen und F/Ns zu sehen sind, aufgehalten werden. Items und auch F/Ns werden übersehen.

Bei fast jedem PC kann ein krampfartiger oder inkorrekter Dosendruck die Nadel über die ganze Skala schießen lassen und den Auditor veranlassen, seine Empfindlichkeit immer weiter herunterzuregeln bis er sie schließlich auf einen Wert einstellt, wo Long Falls zu Ticks werden und F/Ns nicht existieren. E-Meter-Übung 5RA lehrt, wie man einen richtigen Dosendruck ausführt.

ZU HOCH

Wenn man einen fliegenden PC oder einen Clear oder OT auditiert, dann wird der Auditor, der die Empfindlichkeit zu hoch einstellt, einen merkwürdigen Eindruck von diesem Fall bekommen.

"Latente Anzeigen" sind bei einem solchen Fall häufig. Sie sind ganz und gar nicht latent. Was hier geschieht ist, dass bei hoher Empfindlichkeit die F/N größer als die ganze Ska-

la ist und eine beginnende F/N wie eine Anzeige aussieht, da ihr Schwung durch den Stift auf der rechten Seite der Skala angehalten wird.

Der PC kann auch beim Dosendruck unkorrekterweise die Dosen nur mit seinen Daumen und Zeigefingern leicht drücken und so den Auditor veranlassen, die Empfindlichkeit immer höher einzustellen. Und dann wird er mit zu hoch eingestellter Empfindlichkeit nicht in der Lage sein, die Nadel auf der Skala zu halten und deshalb Anzeigen übersehen oder etwas für eine Anzeige halten, was keine ist. E-Meter-Übung 5RA lehrt nun, wie man dies korrekt durchführt.

Auf diese Weise greift man ungeladene Items auf, der Fall wird in seinem Vorankommen gebremst, überlaufen und allgemeine Verstimmungen, die einer Reparatur bedürfen, treten auf.

Ein OT VII hat mit einer Einhandelektrode manchmal bei Sens 2 eine F/N, die über 1/3 der Skala geht!

Dies würde mit zwei Dosen eine F/N . . . über 3/4 der Skala bedeuten.

Ein Clear hat bei Sens 5 oder 10 manchmal einen schwebenden TA anstelle einer F/N. Möglicherweise muß er bei Sens 1 mit zwei Dosen auditiert werden, um ihn auf der Skala zu behalten oder um F/Ns zu entdecken.

Dies ist eine *sehr* wichtige Angelegenheit, da der Auditor F/Ns übersehen, beginnende F/Ns für Anzeigen halten und Anzeigen übersehen wird, wenn die Nadel des Pre-OTs nicht mehr auf der Skala zu sehen ist.

Auf diese Weise werden ungeladene Gebiete gelaufen und geladene werden übersehen.

Das Ergebnis zu reparieren ist sehr chaotisch.

Viele PCs auf unteren Stufen brauchen ebenfalls eine niedrigere Empfindlichkeits-Einstellung.

ZUSAMMENFASSUNG

Manchmal sieht ein leichter PC sehr schwierig aus, nur weil die Empfindlichkeit falsch eingestellt wurde, und das auf Grund falscher Ausführung des Dosendrucks.

Stellen Sie die Empfindlichkeit für den PC so ein, daß bei einem korrekten Dosendruck gemäß E-Meter-Übung 5RA die Nadel über 1/3 der Skala fällt. (Vgl.: HCOB vom 7. Februar 1979R, “E-Meter-Übung 5RA, Dosendruck”). Und machen Sie die Übungen. Sie werden erstaunt sein.

Erzielen Sie keine Reparaturen.

Erzielen Sie Gewinne.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:ntm.dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 2. DEZEMBER 1980

Wiedervervielfältigen
Tech & Qual
Alle Stufen
Alle Auditoren
Alle Kursüberwacher
Alle Praktika
Alle Fallüberwacher
Technische Checksheets
Examiner
Ethik-Beauftragte

SCHWEBENDE NADEL UND TA-POSITION MODIFIZIERT

Dieses Bulletin erweitert die Daten, die im HCOB vom 10. Dezember 1976RB, erneut revidiert am 25. Mai 1980, „DRINGEND – WICHTIG, C/S-Serie Nr. 99RB, Scientology-F/N und TA-Position“ gegeben wurden, und modifiziert alle HCOBs, die erwähnen, dass der TA zwischen 2.0 und 3.0 sein muss, bevor die F/N als gültig erachtet werden kann, hebt sie aber nicht auf. Dies schließt ein:

HCOB 21. Oktober 1968R, rev. am 15. Juli 1977,
„Schwebende Nadel“
HCOB 7. Mai 1969R, Ausgabe V, rev. am 15. Juli 1977,
„Schwebende Nadel“
HCOB 21. April 1971RC, rev. am 25. Juli 1978, C/S-Serie Nr. 36RC, „Dianetik“
HCOB 24. Oktober 1971RA, erneut rev. am 25. Mai 1980,
„Falscher TA“
HCOB 15. Februar 1972R, rev. am 26. Januar 1977,
„Falscher TA, Zusatz 2“
HCOB 23. November 1973RB, erneut rev. am 25. Mai 1980,
„Trockene und feuchte Hände ergeben einen falschen Tonarm“
HCOB 8. Juni 1970,
„Handhabung für Niedrigen Tonarm“
HCOB 13. Juni 1970, Ausgabe II,
„Studierstress-Analyse zur Verwendung durch den Hubbard-Berater“

Einige von mir vor kurzem durchgeführte Tests zeigten, dass eine Schwebende Nadel ungeachtet der Position des Tonarms eine Schwebende Nadel ist.

Dies ändert eine frühere Annahme, dass der Tonarm zwischen 2,0 und 3,0 liegen muss, damit sie eine Schwebende Nadel genannt und als solche als gültig angesehen werden kann.

Ich überprüfte sorgfältig Dutzende von F/Ns, die auftraten, als der TA ein gutes Stück über 3,0 lag, und hielt danach Ausschau, ob es irgendwelche Schwierigkeiten mit dem Fall gegeben hatte, nachdem die F/N als F/N angezeigt worden war, und ich fand heraus, dass dies keine nachteiligen Folgen hatte.

Deshalb kann man ohne Gefahr annehmen, dass eine Schwebende Nadel eine Schwebende Nadel ist, ungeachtet der Tonarmposition. Sie sollte so genannt, angezeigt und als F/N aufgeschrieben werden, wobei der TA notiert wird.

Die Feuchtigkeit der Hände, der Griff des PCs und andere Faktoren verändern die TA-Position, nicht aber die F/N. Der Auditor muss auch darauf vorbereitet sein, einen falschen TA in Ordnung zu bringen, und er muss ihn in Ordnung bringen; und nichts an dieser Entdeckung ändert etwas an der Handhabung.

Die Tonarmposition zeigt die relative Masse des Falles an, und nichts an dieser Entdeckung ändert etwas daran. Es gibt Fälle mit niedrigem TA und Fälle mit hohem TA, und der Zustand des TAs bleibt weiterhin wichtig, und alle Daten über TA-Positionen sind gültig.

Eine ARK-Bruch-Nadel (eine F/N, die von schlechten Indikatoren begleitet wird) bleibt eine ARK-Bruch-Nadel, und nichts an dieser Entdeckung verändert dies. Sie muss gehandhabt werden. (Man überprüft in diesem Fall normalerweise, ob es einen ARK-Bruch gibt.)

Diese Entdeckung hinsichtlich TA-Position und F/Ns wurde bereits früher korrigiert. Diese neue Ausgabe beruht auf kürzlich durchgeführten, sehr gründlichen Überprüfungen und bekräftigt die Ergebnisse noch. Offenbar gibt es keine Risiken jeglicher Art, wenn F/Ns bei hohem oder niedrigem TA F/Ns genannt werden.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nc

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 8. OKTOBER 1970

Wiederherausgegeben am 30. August 1980 als Teil der Serie
„Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“

Wiedervervielfältigen
C/Se
Alle Auditoren
Stufe 0
HGC-Checksheet

C/S-Serie 20

KSW-Serie 19

BESTÄNDIGE F/N

Eine **Schwebende Nadel** kann *bestehenbleiben*.

Die Tatsache läßt sofort erkennen, warum man beim Auditieren nicht drei Hauptaktionen nacheinander innerhalb von 10 Minuten durchführen kann.

Das war der Fehler bei den „Auf die Schnelle gemachten Graden“ (0 bis IV in einer Sitzung. Das gleiche passierte bei Power, als alles an einem Tag gelaufen wurde). Der Auditor pflegte eine solide, skalenweite F/N zu erhalten. Der PC war noch am Kognizieren, noch in einem großen Gewinn. Der Auditor „klärte die nächste Prozeß-Anweisung“ und sah immer eine F/N. Er „klärte die nächste Prozeß-Anweisung“ und sah eine F/N.

Es war aber jedesmal dieselbe F/N.

Das Ergebnis war, daß der zweite und dritte Prozeß **bei diesem Fall nie gelaufen wurde.**

Das ist genau das, was man unter „Auf die schnelle gemachte Grade“ versteht.

Im Jahre 1958 haben wir wirkliche Releases bekommen. Man konnte die F/N *tagelang*, wochenlang nicht totkriegen.

Mehrere Prozesse hatten diesen Effekt. Bei einem heutigen, wirklichen Clear ist das genauso. Man könnte die F/N nicht einmal mit einer Axt kaputtkriegen.

Wenn man z.B. eine Reihe von Prozessen der Stufe 0 auditiert, kann man eine wirkliche, schwingende F/N bekommen, die nicht umzubringen ist.

Sie gelangt nicht nur bis zum Examiner, sondern bis zum Beginn der Sitzung am nächsten Tag.

Würden Sie also innerhalb einer Sitzung die ganze Stufe 0 auditieren und gleich mit Stufe I fortfahren, so würden sie einfach *eine beständige F/N auditieren*. Der PC würde überhaupt keinen Nutzen aus Stufe I ziehen. Er ist immer noch von der Stufe 0 begeistert.

Würden Sie bei Stufe 0 mit einem Prozeß eine große, weite, schwebende F/N bekommen und dann die Stufen I, II, III und IV „laufen“, so hätten Sie einen PC, der lediglich auf Stufe 0 befreit wäre. Die Bank des PCs konnte nirgendwo gefunden werden. Eine Woche später hätte er dann Probleme (Stufe I) oder ein Dienstfaksimile (Stufe IV). Er ist nur ein Grad 0, aber bei Certs and Awards ist eingetragen, daß er ein Grad IV ist. Also haben wir jetzt einen „Grad IV“, der die Schwierigkeiten von Stufe I, II, III und IV hat!

Wenn man versucht, die Sitzung über eine große, skalenweite, treibende, schwebende F/N hinaus fortzusetzen, lenkt das den PC nur von seinem Gewinn ab. **Von seinem großen Gewinn.**

Jeder große Gewinn (skalenweite F/N, Cog, VGIs) ergibt eine beständige F/N.

Sie müssen die Sache wenigstens bis zum nächsten Tag ruhen lassen und den PC seinen Gewinn haben lassen.

Das ist das, was man unter „den PC seinen Gewinn *haben* lassen“ versteht. Wenn Sie eine dieser skalenweiten F/Ns mit Cog, VGIs, **„Mensch, toll!!“** bekommen, können Sie genausogut für diesen Tag zusammenpacken.

ALLMÄHLICHES GRÖßERWERDEN

Wenn Sie eine Dianetik-Kette Tripel zum Basik laufen, werden Sie manchmal innerhalb einer Sitzung bei Flow 1 eine F/N die über die halbe Skala sehen, bei Flow 2 über 3/4 der Skala und bei Flow 3 über die ganze Skala.

Oder Sie könnten vier Themen haben, mit denen Sie in einer Sitzung Zweiweg-Kommunikation machen oder sie prepchecken sollen. Erste Aktion - eine F/N über ein Drittel der Skala. Dann keine F/N, TA nach oben. Zweite Aktion - F/N über die halbe Skala. Dann keine F/N. Dritte Aktion, über drei Viertel der Skala. Vierte Aktion - schwebende, schwingende, sich müßig bewegende F/N über die volle Skalenbreite.

Sie werden in der gleichen Sitzung auch folgendes feststellen: Die erste Aktion dauert lange, die folgenden drei gehen immer schneller.

Jetzt haben Sie eine F/N, die bei allem, was Sie versuchen, zu klären und zu laufen, einfach weiterschwebt, **ohne daß überhaupt auf den Fall eingewirkt wird.**

Wenn Sie in solch einem Fall mit dem Auditing fortfahren, so verschwenden Sie Ihre Zeit und die Prozesse.

Sie haben es dann mit einer Schwebenden Nadel zu tun, die nicht „umzubringen“ ist, besser ausgedrückt: eine beständige F/N. Sie hält mindestens einen Tag lang an. Weiter zu auditieren wäre sinnlos.

Wenn ein Auditor das noch nie gesehen hat, sollte er besser sein TR 0 mit Reizen flach machen - zwei Stunden durchgängig ohne Flunk. Und er sollte die anderen TRs in bekommen und seine Patzer durch Üben beseitigen. Denn das ist das, was eigentlich passieren sollte.

F/Ns von PCs, die (in dieser Sitzung) bis zu einer beständigen F/N auditiert wurden, gelangen immer bis zum Examiner.

Wenn es nur eine „kleine F/N“ gibt, wird sie nicht bis zum Examiner gelangen. Bei manchen PCs ist das jedoch vielleicht gut genug. Es können dazu mehrere Sitzungen erforderlich sein, und am Ende jeder Sitzung ist die F/N etwas größer. Dann bekommt er eine F/N, die bis zum Examiner gelangt. Wenn der PC danach weiterhin kontinuierlich gut auditiert wird, dauert die F/N immer länger an.

Eines Tages kommt dann der PC in die Sitzung und hat eine skalenweite, schwebende, schwingende F/N, und nichts, was Sie auch tun mögen, kann die Nadel vom Schweben abhalten.

Es ist ein echter Release. Er mag Wochen, Monate oder Jahre andauern.

Sagen Sie dem PC, er solle wiederkommen, wenn er glaubt, daß er weiter auditiert werden sollte. Wenn das Auditing nach Stunden verkauft wurde, verbuchen Sie die restlichen Stunden als nicht geliefert. Oder, wenn es nach Ergebnis verkauft wurde, verbuchen Sie das Ergebnis.

Wenn die F/N wirklich beständig ist, so wird er nichts dagegen einwenden. Wenn nicht, *wird* er etwas dagegen einwenden. Lassen Sie ihn also am nächsten Tag wiederkommen und machen Sie mit dem weiter, woran Sie gerade waren.

ZUSAMMENFASSUNG

Der technische Fehler, der hinter den auf die Schnelle gemachten Graden oder hinter auf die Schnelle gemachtem Power stand, war die beständige F/N.

Dieses Nadelverhalten sollte nicht mit einer Stufe-Vier-Nadel (schweift, bleibt stecken, schweift, bleibt stecken) oder mit einer ARK-Bruch-Nadel (schlechte Indikatoren bei einer schwebenden Nadel) verwechselt werden.

Diese Angaben dürfen nicht dazu verwendet werden, einem Preclear jedes weitere Auditing zu verweigern.

Sie sollen dazu dienen, festzustellen, wann eine Reihe von Hauptaktionen in einer Sitzung abgeschlossen werden sollte.

L.RON HUBBARD
Gründer

LRH:rr.rd.jg

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 3. MAI 1980
(Hebt auf: BTB 26. April 1969, wiederherausgegeben 7.7.74, „Schlechte Indikatoren“)

Wiedervervielfältigen
Tech
Qual
Alle Auditoren
Fallüberwacher

INDIKATOREN BEI PCS

Bezugsmaterialien:

HCOB 3. Mai 62R rev. 5.9.78 „ARK-Brüche, Missed Withholds“
HCOB 28. Dez. 63 „Routine VI, Indikatoren, Teil eins: Gute Indikatoren“
HCOB 29. Juli 64 „Scientology I-IV, Gute Indikatoren auf unteren Stufen“
HCOB 7. Mai 69R V rev. 15.7.77 „Schwebende Nadel“
HCOB 14. Mai 69 „F/N und Auslöschung“
HCOB 21. Juli 78 „Was ist eine F/N?“
HCOB 16. Juni 70 C/S-Serie Nr. 6, „Was der C/S macht“
HCOB 23. Mai 71R VIII „Die Anerkennung der Richtigkeit eines Wesens“
HCOB 22. Sep. 71 C/S Serie Nr. 61, „Die drei goldenen Regeln des C/S, Handhabung von Auditoren“
HCOB 25. Sep. 71RA rev. 4.4.74 „Vollständige Tonskala“
HCOB 18. Sep. 67 „Skalen“
BTB 6. Nov. 72RA IV Auditoren-Verwaltungs-Serie Nr. 11RA, „Der Bericht des Examiners“
HCO PL 8. März 71 „Examiner-Formular“
HCOB 18. März 74R „E-Meter, Fehler bei der Empfindlichkeit“
BTB 7. Nov. 72R V Auditoren-Verwaltungs-Serie Nr. 20R, „Gemischte Berichte“

In dieser neuen Ausgabe wurden „schlechte Indikatoren“ überprüft und neu gegliedert, und eine vollständig neue Liste von guten Indikatoren wurde aufgestellt.

INDIKATOREN: DEFINITION UND VERWENDUNG

Indizieren: etwas erkennen lassen, auf etwas hinweisen; Anzeichen für etwas sein. (Duden, Deutsches Universalwörterbuch)

Indikator: Umstand oder Merkmal, das als Anzeichen für eine bestimmte Entwicklung, einen eingetretenen Zustand o.ä. dient. (Duden, Deutsches Universalwörterbuch)

Ein „Indikator“ ist ein Zustand oder ein Umstand, der in einer Sitzung auftritt (oder auch vorher oder danach), der anzeigt, ob die Sitzung (oder der Fall) gut oder schlecht läuft.

Es ist etwas, was man *beobachtet*.

Obnosis bedeutet, das Offensichtliche zu beobachten. Es ist etwas, was Sie mit ihren Augen machen. Und mit Ihrem E-Meter.

Indikatoren werden verwendet, um ein Programm für den Fall zu erstellen. Gute Indikatoren bedeuten: Machen Sie so weiter. Schlechte Indikatoren bedeuten, daß eine Korrektur vorgenommen werden muß.

Sie müssen in der Lage sein, sie zu **sehen**, zu **wissen**, was sie bedeuten, und sie in den Arbeitsblättern aufschreiben, wenn sie auftreten.

SCHLECHTE INDIKATOREN

1. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. (Chart of Human Evaluation). Der PC kommt im Laufe eines Intensives oder eines Programms auf der Tonskala nicht hinauf.
2. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Die chronische Tonstufe des PCs verändert sich trotz eines oder mehrerer Intensives nicht.
3. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Trotz einiger Intensives sinkt die chronische Tonstufe des PCs.
4. ARBEITSBLÄTTER, GEMISCHTE BERICHTE. Der PC will kein weiteres Auditing.
5. ARBEITSBLÄTTER, GEMISCHTE BERICHTE. Der PC protestiert gegen eine weitere Sitzung.
6. EXAMINER-BERICHTE. OBNOSIS. Der PC sieht nach der Sitzung schlechter aus.
7. ARBEITSBLÄTTER, GEMISCHTE BERICHTE. Der PC scheint keine Zeit zu haben, um auditiert zu werden.
8. ARBEITSBLÄTTER, E-METER. Der PC ist nicht in der Lage, Geschehnisse leicht ausfindig zu machen.
9. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. Der PC ist sich über Dinge weniger sicher, als er es vorher war.
10. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. ARBEITSBLÄTTER. GEMISCHTE BERICHTE. Dem PC geht es im Leben nicht so gut wie bisher.
11. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Die Somatiken des PCs scheinen nicht zu verschwinden oder auszulöschen.
12. GEMISCHTE BERICHTE. ETHIK-BERICHTE. Der PC hat seit dem letzten Auditing Ethik-Schwierigkeiten.
13. ARBEITSBLÄTTER. E-METER. Der PC protestiert gegen Auditing-Aktionen.

14. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. Der PC wandert auf der ganzen Zeitspur umher und ist nicht in der Lage, bei einem Geschehnis zu bleiben, um mit ihm fertig zu werden.
15. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. OBNOSIS. Der PC ist am Ende der Sitzung mißemotional.
16. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC verlangt ungewöhnliche Lösungen.
17. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC versucht, seinen Zustand dem Auditor oder anderen zu erklären, entweder mündlich oder indem er Mitteilungen schreibt.
18. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC fährt fort, über Somatiken zu klagen, nachdem sie auditiert worden sind.
19. ARBEITSBLÄTTER. GEMISCHTE BERICHTE. EXAMINER-BERICHTE. Der PC macht Selbstauditing nach der Sitzung.
20. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC ist auf Medikamente angewiesen, und dies vermindert sich nicht.
21. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC macht mit anderen Praktiken weiter.
22. OBNOSIS. EXAMINER-BERICHTE. Haut sieht matt aus.
23. OBNOSIS. EXAMINER-BERICHTE. Augen glanzlos.
24. OBNOSIS. EXAMINER-BERICHTE. Der PC ist lethargisch.
25. TONSKALA. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. OBNOSIS. Der PC wird durch das Auditing nicht fröhlicher.
26. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC möchte spezielles Auditing.
27. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Keine Tonarmaktion beim Laufen von Geschehnissen oder während des Auditings.
28. ARBEITSBLÄTTER. Der PC hat keine Erkenntnisse.
29. OBNOSIS. ARBEITSBLÄTTER. Der PC ist zerstreut.
30. OBNOSIS. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Der PC ist überwältigt.
31. OBNOSIS. ARBEITSBLÄTTER. Den PC langweilt das Auditing.
32. OBNOSIS. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC ist für Sitzungen nicht verfügbar.
33. OBNOSIS. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC ist müde.
34. OBNOSIS. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC hat Aufmerksamkeit auf dem Auditor.
35. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. Der PC will den Prozeß oder das Geschehnis nicht laufen.

36. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC nimmt Drogen oder genießt Alkohol im Übermaß.
37. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC ist sich nicht sicher, ob Auditing bei ihm funktioniert.
38. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. ARBEITSBLÄTTER. Dem PC fällt es nicht leichter, mit seiner Umgebung umzugehen.
39. BERICHTE DES MEDIZINISCHEN BEAUFTRAGTEN. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC wurde nach der letzten Sitzung krank. (Normalerweise ein Listenfehler.)
40. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. OBNOSIS. Der PC kritisiert den Auditor oder Organisationen. (Dies bedeutet Missed Withholds.)
41. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. Der PC ist benommen oder hat Boil-off.
42. GRADIERUNGSTABELLE. Der PC kommt nicht zum nächsten Grad oder zur nächsten Stufe.
43. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC hat eine schmutzige Nadel.
44. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Der PC bekommt am E-Meter keine Anzeigen oder hat eine feste Nadel.
45. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Trotz Korrekturen für falschen Tonarm hat der PC einen chronischen hohen Tonarm.
46. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Trotz Korrekturen für niedrigen Tonarm hat der PC einen chronischen niedrigen Tonarm.
47. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Keine F/Ns.
48. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Keine Veränderung der E-Meter-Charakteristiken.
49. EXAMINER-BERICHTE. Keine Veränderung in den Examiner-Berichten.
50. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. OBNOSIS. ARBEITSBLÄTTER. Keine Veränderung.

(Anmerkung: Es gibt zusätzliche Daten über Indikatoren im HCOB vom 3. Mai 1962R, „ARK-Brüche, Missed Withholds“, wo es um Indikatoren in Bezug auf Missed Withholds geht.)

GUTE INDIKATOREN

1. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. Der PC ist bereit, zum Auditor zu sprechen.
2. ARBEITSBLÄTTER. OBNOSIS. Während der Sitzung ist der PC am eigenen Fall interessiert.
3. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Eine gute Anzeige beim Atemtest zeigt, daß der PC gut ißt und schläft.

4. ARBEITSBLÄTTER. Die Rudimente sind von Sitzung zu Sitzung leichter in zu bringen und bleiben in.
5. OBNOSIS. TONSKALA. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC ist fröhlich.
6. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Die Nadel F/Nt am Beginn der Sitzung.
7. E-METER. Der Tonarm bewegt sich im Bereich von 3,0 bis 2,0.
8. E-METER. Die Nadel bewegt sich leicht während der PC den Prozeß macht.
9. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Bei richtigen Items und Erkenntnissen treten Blowdowns auf.
10. E-METER. Der Tonarmzähler zeigt normale oder bessere TA-Aktion für die Sitzung an.
11. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Veränderung des Charakteristikums des E-Meter-Verhaltens alle paar Sitzungen.
12. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Der Tonarm zeigt bei Erkenntnissen Blowdowns.
13. E-METER. ARBEITSBLÄTTER. Erkenntnisse und F/Ns gehen Hand in Hand.
14. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Somatiken verschwinden beim Prozessing.
15. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC kann Somatiken und Aberrationen leicht zum Verschwinden bringen.
16. ARBEITSBLÄTTER. E-METER. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Die Antworten des PCs stehen im Zusammenhang mit dem, was gelaufen wird.
17. TONSKALA. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Der PC bewegt sich auf der Tonskala.
18. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Der PC versteht sich selbst besser.
19. OBNOSIS. EXAMINER-BERICHTE. Die Augen sind strahlender.
20. OBNOSIS. EXAMINER-BERICHTE. Verbesserte Hautfarbe.
21. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Knacken in den Ohren, wodurch sie hinterher offener sind.
22. ARBEITSBLÄTTER. Der PC hat Erkenntnisse.
23. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Probleme im Leben nehmen ab.
24. ARBEITSBLÄTTER, EXAMINER-BERICHTE. Der PC kommt mit dem Programm gut vorwärts und hat dabei Gewinne.
25. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Die Havingness des PCs in Leben und Livingness verbessert sich.

26. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. TABELLE DER EINSTUFUNG DES MENSCHEN. Der PC bekommt Fallgewinn.
27. EXAMINER-BERICHTE. Veränderung des Charakteristikums der Examiner-Berichte.
28. ARBEITSBLÄTTER. GEMISCHTE BERICHTE. Der PC möchte mehr Auditing.
29. GRADIERUNGSTABELLE. ERFOLGSBERICHTE. ARBEITSBLÄTTER. EXAMINER-BERICHTE. Der PC geht weiter die Gradierungstabelle hinauf, wobei nichts auf die Schnelle gemacht wird und er Gewinne hat.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nsp

Ability

Grössere Ausgabe Nr. 4 (ca. Anfang Juli 1955)

Das Magazin von

DIANETIK und SCIENTOLOGY

aus

Washington, D.C.

STRAIGHT WIRE

EIN ARBEITSHANDBUCH

von L. Ron Hubbard

ARTIKEL 1

MODERNES STRAIGHTWIRE

Auf der Grundlage der Theorie, dass jemand dieses Buch zur Hand nehmen mag und nur die Zeit hat, ein paar Zeilen darin zu lesen, oder dass seine Fähigkeit hinsichtlich der Menge an Material, das er aufnehmen kann, begrenzt ist, möchte ich Ihnen gleich hier in aller Schnelle die Art von Straightwire angeben, die heute bei PCs phänomenale Ergebnisse hervorbringt.

Die Anweisung: Rufe dir einen Moment von _____ zurück.

Wie viele Male die Anweisung verwendet wird: Bis die Kommunikationsverzögerung des PCs vollständig flach ist, so dass er ohne weiteres ohne irgendwelche Schwierigkeiten Antworten mit einiger Ausführlichkeit und mit einiger Quantität geben kann.

Kommunikation: Bestätigen Sie jede Antwort, die der Preclear Ihnen gibt, immer mit einem “Okay” oder mit “Gut”. Lassen Sie den Preclear in allen Fällen jegliche Kommunikation, die er von sich aus äussern möchte, und jeden Kommentar, den er zum Prozess machen möchte, äussern, und bestätigen Sie seine Origination einer Kommunikation oder eines

Kommentars. Mit anderen Worten, lassen Sie seine Bemühungen, mit Ihnen zu kommunizieren, nicht unbeachtet, da dies seine Steigerung in der Tonstufe beträchtlich reduzieren wurde.

Duplikation: Stellen Sie sicher, dass Sie, der Auditor, die Anweisung wieder und immer wieder duplizieren (wiederholen), bis die Kommunikationsverzögerung flach ist, und lassen Sie sich nicht durch irgendeine Vernunftüberlegung Ihrerseits auf solche Abwege bringen, dass Sie zu einem anderen Prozess überwechseln, einfach weil Sie nicht bereit sind, die Anweisung weiterhin zu wiederholen.

Anwendung: In den freigelassenen Raum in der Anweisung kann jedes beliebige Thema eingesetzt werden, das für den Preclear von grösserer Bedeutung ist, über das er sich Sorgen macht oder über das er Betrachtungen hat – sei es nun Theta oder Entheta.

Beispiel: Der Preclear ist lernbegierig. Der Auditor wendet Straightwire dann auf folgende Weise an: "Ruf dir einen Moment von Lernbegierde[10] zurück." Der Preclear macht das und sagt, dass er es gemacht hat, oder beschreibt die Zeit. Man wird beobachten, dass der erste zurückgerufene Augenblick eine beträchtliche Zeit erfordern könnte und dass die Zeitspanne, die zwischen der Frage und der Antwort auftritt, von hier an variieren wird, bis die Kommunikationsverzögerung ganz und gar flach ist. Das bedeutet, dass der Prozess vielleicht eine halbe Stunde lang, eine Stunde lang oder viele Stunden lang fortgesetzt werden muss. Man weiss, dass die Kommunikationsverzögerung dann flach ist, wenn die Antworten bereitwillig, ohne Pause und ohne Zögern und ohne irgendeinen Kommentar auf seiten des Preclears gegeben werden. In dem Moment, wo der Preclear sagt, dass er sich eine Zeit zurückgerufen hat, oder die Zeit, die er sich zurückgerufen hat, beschreibt (wobei freigestellt ist, was gemacht wird), sagt der Auditor "okay" oder "gut", womit er die Tatsache bestätigt, dass er die Kommunikation des Preclears empfangen hat. Dann stellt der Auditor die Frage sofort noch einmal. Weiterhin kann man einen Prozess, der flach ist, daran erkennen, dass der Preclear nicht mehr lernbegierig sein wird. Da Preclears aber nicht wissen, wie lernbegierig sie sind, ist es am besten, den Prozess so lange zu auditieren, bis die Kommunikationsverzögerung flach ist. Es ist nicht notwendig, dass der Auditor jedesmal eine **neue** Zeit verlangt. Der Preclear kann sich dieselbe Zeit zurückrufen, wenn er dies möchte.

Beobachtetes Phänomen: Das Time-Track-Phänomen wird beobachtet werden, während man diese Straightwire-Frage stellt. Es wird sich auf folgende Weise zeigen: Die ersten Antworten des Preclears werden wahrscheinlich relativ nahe an der Gegenwart liegen und werden dann weiter zurück in der Vergangenheit liegen, dann werden sie beginnen, sich vorwärts zu bewegen (mit anderen Worten, irgendwann werden sie beginnen, sich in Richtung Zukunft vorwärts zu bewegen) und wieder nahe an die Gegenwart kommen, woraufhin sie sich wieder umdrehen und in die Vergangenheit gehen werden, um dann wieder in Richtung Zukunft zu gehen. Mit anderen Worten, der Preclear wird Ihnen die Zeit **vor einem Tag oder so** angeben, als er lernbegierig war, dann eine Zeit **vor einem Jahr oder so**, als er lernbegierig war, dann eine Zeit, **als er ein Kind** und lernbegierig war, dann eine Zeit, **als er sechzehn** und lernbegierig war, dann eine Zeit **letztes Jahr**, als er lernbegierig war, dann eine Zeit **vor drei Tagen**, als er lernbegierig war, dann eine Zeit **vor zwei Jahren**, als er lernbegierig war, dann eine Zeit, als er **drei Jahre alt** und lernbegierig war, dann eine Zeit, als er **acht Jahre alt** und lernbegierig war, dann eine Zeit **gestern**, als er lernbegierig war, und so weiter. Mit anderen Worten, der Preclear geht den Time-Track auf und ab. Die Vorsichtsmassnahme, die hierbei eingehalten werden muss, ist: Verlassen Sie den Prozess niemals, wenn der Preclear

[10] Der Grund, warum wir hier "lernbegierig" und nicht "müde" oder "tot" verwendet haben, liegt darin, dass wir den Leser in der Gegenwart halten wollen. Wir wollen, dass er die Daten bekommt und keine Lähmung.

sich Augenblicke zurückruft, die weit in der Vergangenheit zurückliegen. Verlassen Sie den Prozess, wenn der Preclear sich Zeiten zurückruft, die relativ nahe an der Gegenwart liegen. Ansonsten bewirken Sie, dass der Preclear auf dem Time-Track steckenbleibt.

Ziel des Prozesses: Das Ziel vieler Prozesse ist, die Selbstbestimmung des Preclears zu erhöhen. Erinnerung ist eine Automatik, die nicht unter der Kontrolle des Preclears steht. Indem der Preclear die Automatismen der Erinnerung und des Vergessens übernimmt, ist der Preclear zur Entfaltung grösserer Selbstbestimmung imstande. Angesichts der Tatsache, dass alle Masse als Erinnerung betrachtet werden könnte, werden Sie sofort sehen, dass Straightwire zur Kontrolle über Masse hinführt.

Vorbedingungen für die Session: Vorhanden sein muss ein Auditor, ein Preclear, ein Ort zum Auditieren und Zeit, in der man auditieren kann.

Wenn die Session begonnen hat: Die Session ist erst dann wirklich in Gang und der Prozess kann erst dann zur Anwendung gebracht werden, wenn der Preclear sich der Tatsache bewusst ist, dass ein Auditor zugegen ist, dass **er** zugegen ist, dass der Auditingraum vorhanden ist und dass eine Auditingsitzung in Gang ist. Man sollte dann „**Zweiwegkommunikation**“ machen oder den Preclear auffordern, Gegenstände **im** Raum zu lokalisieren, indem er einfach **bemerkt, dass sie da sind** (was ein niedrigerer Prozess ist als Zweiwegkomm), bis sich der Preclear seiner Umgebung und der Umstände bewusst ist.

Bei welchen Preclears man Straightwire verwenden soll: Straightwire kann bei jedem Preclear verwendet werden, der sich **seiner Umgebung, des Auditors und der Auditingsitzung bewusst ist und der Realität über das Ziel des Auditings hat**. Der Preclear zeigt dies dadurch, dass er in recht guter Zweiwegkomm mit dem Auditor steht. Straightwire sollte nicht bei Preclears verwendet werden, die in sehr dürftiger Zweiwegkomm stehen.

Themen, bei denen Straightwire verwendet werden kann: Straightwire kann für **jedes beliebige Thema und jeden beliebigen Zustand** verwendet werden. Man wird entdecken dass die Straightwire-Prozesse **wahrscheinlich die beste Lösung für schwarze Fälle** sind. Die Lösung eines schwarzen Falles ist in der Tat in ziemlich prägnanter Weise in der Auditinganweisung enthalten: *“Rufe dir eine Zeit zurück, als du auf Schwärze geschaut hast.”* Die ganze Skala von **sich verstecken bis heitere Gelassenheit** kann mit beträchtlicher Veränderung in der Tonstufe beim Preclear angewendet werden. Der Schlüssel zur Exteriorisation liegt in der Auditinganweisung: *“Rufe dir eine Zeit zurück, als du in einem Körper warst oder mit einem Körper verbunden warst.”* Eigentümlichkeiten, körperliche Missbildungen oder Zustände jeglicher Art könnten auf der obigen Straightwire-Grundlage mit Erfolg verwendet werden.

Ich habe Ihnen diesen kurzen, zusammenfassenden Abriss über modernes Straightwire nicht deshalb gegeben, weil das alles wäre, was es zu diesem Thema zu sagen gäbe, sondern weil ich wollte, dass Sie die exakten Grundlagen, die es beim modernen Straightwire gibt, so rasch und so effektiv wie möglich bekommen, so dass sie verwendet werden können, ohne dass man sich durch eine grosse Menge an Material durcharbeiten muss. Um Straightwire zu verwenden, sollte jemand jedoch eine Menge über Straightwire wissen. Obschon er einfach die obigen Grundlagen verwenden könnte und bei jedem beliebigen Thema eine beträchtliche Veränderung in einem Fall erzeugen könnte, würde doch ein Auditor, der nicht geschult ist, durch den Duplikationsfaktor aufgehalten werden. Er hätte die Neigung – natürlich unter sehr guten Entschuldigungen seinerseits – von der Anweisung selbst abzugehen, bevor der Prozess flach wäre. Er hätte die Neigung, die Anweisung in etwas anderes zu verändern. Er hätte die Neigung, abschweifende Ausflüge in die Nebenstrassen des Prozesses zu unternehmen, denn

es werden eine grosse Menge an Kommentaren, Betrachtungen und Phänomenen auftauchen, während Straightwire gemacht wird. Die Selbstdisziplin, die erforderlich ist, um eine Auditinganweisung immer und immer wieder zu wiederholen, ist keine leichte Disziplin. Tatsächlich könnten wir sagen, dass ein Auditor, an dem nicht selbst eine grosse Menge an Duplikation auditiert worden ist, feststellen würde, dass er selbst einen grossen Widerstand dagegen hat, diese Auditinganweisung gegenüber einem Preclear über eine grosse Zeitspanne hinweg zu wiederholen. Hiermit soll jedoch nicht gesagt werden, dass ein Auditor, der sich selbst in einem schrecklichen Zustand befindet und diese Tatsache weiss, dann nicht seine Zähne zusammenbeissen und sich schwer ins Zeug legen könnte und weitermachen und eine Zweiwegkomm mit dem Preclear fortsetzen könnte und dann weitermachen und diese Auditingfrage immer wieder und wieder stellen könnte, bis der Fall des Preclears gelöst wäre. Das ist nicht nur möglich, sondern es ist sehr häufig gemacht worden, und in der Tat haben wir sehr grossen Respekt vor Auditoren, die, obwohl sie selber in relativ schlechtem Zustand sind, dennoch weitermachen und ungeheure Fortschritte bei Fällen hervorbringen. Wir sind natürlich mehr begeistert von Auditoren, die selbst in guter Verfassung sind und gute Ergebnisse hervorbringen – aber wir können gar nicht anders, als die entschlossene Beharrlichkeit einiger Auditoren zu bewundern, die sie bei der Durchführung von Prozessen zeigen, welche oberhalb ihrer eigenen Fallstufe liegen.

Die Tatsache, dass wir ein modernes Straightwire haben, das interessanterweise sehr exakt in seiner Anwendung und sehr vorhersagbar in seinen Resultaten ist, ist nun aber kein Grund, dass wir alle anderen Prozesse wegwerfen müssen. Die Sechs Grundlegenden Schritte, so wie sie heute gemacht werden, sind natürlich von grossem Wert und werden nicht einfach deshalb ausrangiert, weil wir das effektivere, exaktere und einfachere Straightwire haben.

Es gibt bei der Anwendung von Straightwire eine bestimmte Sache, die man beachten muss: **Ein Preclear wird sehr häufig auf einen Prozess, der oberhalb seiner Stufe liegt, als Reaktion keine Kommunikationsverzögerung zeigen**. Er wird bei diesem Prozess nicht genesen; er wird sich bei diesem Prozess nicht verbessern, aber er hat bei diesem Prozess auch keine Kommunikationsverzögerung. Der Prozess wird mehr oder weniger von einem Schaltkreis durchgeführt. Er wird ohne jegliche Realität gemacht, und der Preclear ist überhaupt nicht daran beteiligt. Man muss weit genug nach unten gehen, damit der Preclear eine Kommunikationsverzögerung entwickelt. Wenn Sie nun an irgendeinem Preclear Straightwire auditieren würden und Ihre Antworten einfach alle zwei oder drei Sekunden erhalten würden und weiterhin über einen langen Zeitraum hinweg Antworten erhalten würden, dann würden Sie schliesslich entdecken, dass der Prozess den Preclear nicht verbessert. Der Grund, dass der Prozess den Preclear nicht verbessert, liegt darin, dass der Prozess oberhalb der Stufe des Preclears liegt und dass der Preclear keine Realität über seine Rückrufe oder seine Antworten hat. In einem solchen Fall wäre es sehr klug, unterhalb von Zweiwegkomm anzufangen und den Preclear dazu zu bringen, Gegenstände im Raum zu finden; er soll jedoch nicht zu ihnen hingehen oder 8-C durchführen, was oberhalb von Straightwire auf der Tonskala liegt, sondern er soll sich einfach umschauen und feststellen, dass es einen Stuhl im Raum gibt, dass es einen Tisch gibt, usw. Wird dies eine Weile lang gemacht, so orientiert es den Preclear, und man wird feststellen, dass er in Zweiwegkomm mit dem Auditor treten wird. Daraufhin sollte dann Zweiwegkomm über das tägliche Leben des Preclears gemacht werden, und danach sollte R2-20, PROBLEME UND LÖSUNGEN, am Preclear auditiert werden, bis es flach ist, denn bei einem Preclear, der einen grossen Mangel an Problemen hat und der nicht in der Lage ist, zu Lösungen zu kommen, ist es nicht wahrscheinlich, dass er irgendein Fallproblem aufgeben wird und dass er zu irgendeiner Lösung gelangen wird. Wir sehen also, dass es tatsächlich drei Punkte unterhalb von Straightwire gibt. Ein Preclear nun, bei dem es erforderlich wäre,

mit grosser Ausführlichkeit Probleme und Lösungen an ihm zu auditieren, wird wahrscheinlich – so seltsam das ist – bei Straightwire keine Kommunikationsverzögerung zeigen und er wird sich auch nicht dabei verbessern. In diesem Fall ist die Realität des Preclears über die Frage oder die Antwort sehr niedrig, und er wird einfach vom Auditor gesteuert. Der Auditor lenkt oder betreibt mehr oder weniger die ganze Maschinerie des Preclears – eine Eigentümlichkeit, die wir in manchen Auditingsitzungen beobachten. Obwohl der Auditor die Maschinerie des Preclears betreibt, ist sich doch weder der Auditor noch der Preclear dessen bewusst. Der Auditor ist sich dessen nicht bewusst, weil er es lieber nicht wahrhaben will, und der Preclear ist sich dessen nicht bewusst, weil er sich sowieso über viele Dinge nicht bewusst ist. Genauso wie ein Auto sich nicht darum kümmert, wer es fährt, ist es auch einigen Preclears auf niedriger Tonstufe egal, wer die Schaltkreise bedient.

Eine Variation zum modernen Straightwire, eine etwas ältere, aber immer noch recht effektive, ist: *"Nenne mir etwas. bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern."* und *"Nenne mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen."* Diese beiden Anweisungen werden unabhängig voneinander auditiert, nicht abwechselnd, und jede Anweisung wird flach gemacht. Dies sind sehr, sehr wirksame Anweisungen. Es ist bemerkenswert, dass der Prozess: *"Sage mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen."* bei Leuten, die in schlechtem Zustand sind, so massiv einschlägt, dass auf die Frage eine mehrstündige Kommunikationsverzögerung folgen könnte. Diese Leute haben Angst davor, irgend etwas zu vergessen. Dies ist sehr, sehr wirkungsvolles Auditing, und es ist nicht ausrangiert. Es kann ein bisschen tiefer auf der Skala verwendet werden als modernes Straightwire, ist aber langsamer.

Ein Auditor sollte Straightwire sehr strikt in der oben empfohlenen Form testen, bevor er sich irgendwelche direkten Meinungen darüber bildet. Er sollte beachten, dass das Auditieren dieses Straightwires bei einem Preclear mit sehr tiefer Tonstufe keine Kommunikationsverzögerung hervorbringt und auch keine Verbesserung des Preclears bewirkt. Das ist das erste, was er darüber lernen sollte. Dann sollte er lernen, dass Straightwire, wenn es an seinem richtigen Platz an einem Preclear auditiert wird, der in Zweiwegkomm steht und sich in einem recht guten Zustand befindet, bemerkenswerte, stabile Resultate erzielt, die über eine sehr lange Zeit anhalten. Es ist kein Trickprozess, es ist eine Art Ackergaul-Prozess, aber sobald er den Preclear die Skala hinaufgehievt hat, bleibt der Preclear auch dort. Es ist sehr wünschenswert, dass ein Preclear noch lange Zeit nach einer Auditingsitzung fortgesetzt stabil bleibt. Die kunststückartigen, momentanen Blitzresultate bleiben manchmal nicht bestehen. Ein Auditor sollte auch erkennen, dass er selbst in der Lage ist, eine Anweisung immer wieder und wieder zu wiederholen, ohne sie abzuändern und ohne so gelangweilt darüber zu werden, dass er selbst aus der Auditingsitzung herausgeht. Denken Sie daran, wenn ein Auditor aus der Auditingsitzung herausgeht (obwohl er immer noch da ist und die Auditinganweisungen gibt), geschieht es manchmal, dass sehr wenig Auditing über die Runden gebracht wird, denn bei einer Auditingsitzung muss notwendigerweise ein Auditor und ein Preclear vorhanden sein, und Auditing muss stattfinden.

Es wird überraschend für Sie sein, zu erfahren, dass dieser Prozess ein spezieller Prozess für schwarze Fälle ist und tatsächlich die Schwärze des schwarzen Falles mindert. Und, nach und oberhalb der Stufe des schwarzen Falles ist dieser Prozess eine spezifische Abhilfe für Nicht-Exteriorisation und wird eine Exteriorisation bewirken, wenn die Anweisung: *"Rufe dir eine Zeit zurück, als du in einem Körper warst oder mit einem Körper verbunden warst."* lange genug verwendet wird.

Es gibt noch sehr viel mehr über Straightwire zu wissen. Es gibt sehr viele Phänomene, die bei Straightwire auftreten, und es gibt sehr viele andere Daten, die man über Straightwire studieren muss. Will der Auditor diese studieren, so lassen Sie ihn jedoch zuerst gründlich lernen, was wir mit dem modernen Straightwire meinen, und das ist oben genau dargelegt.

ARTIKEL ZWEI

DIE GESCHICHTE VON STRAIGHTWIRE

Der Dianetik-Auditor aus der alten Zeit wird keine Schwierigkeiten damit haben, sich an die Anfänge von Straightwire zu erinnern.

Es gab einmal eine Zeit, da war Straightwire einer der kompliziertesten, kniffligsten und intuitivsten Prozesse, die es gab. Es gab Auditoren, die ihn ausgezeichnet beherrschten, aber sie standen mit ihrer Fertigkeit allein auf weiter Flur. Es gab viele, viele Auditoren, die Straightwire niemals zum Funktionieren brachten.

Dass Straightwire des alten Dianetik-Typus, wenn es fachmännisch gemacht wurde, brachte viele Male so faszinierende Ergebnisse hervor, dass Auditoren sich darauf spezialisierten. Da es jedoch häufig fehlschlug, pflegte ihre Spezialisierung durch eine rastlose Suche nach einem anderen Prozess abgeschwächt zu werden, der die Aufgabe mit grösserer Exaktheit erfüllen würde.

Straightwire entstand unmittelbar nach der Herausgabe des "Ersten Buches", nämlich DIANETIK: DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT, am 9. Mai 1950. Ich entwickelte Straightwire ein bisschen zu spät, um es in den Text des Buches mit hineinzubringen, aber ich brachte den ersten 10 Studenten in 42 Aberdeen Road, Elizabeth, New Jersey, diesen Prozess bei und brachte diese Studenten tatsächlich soweit, dass sie fachmännisch genug in der Verwendung von Straightwire wurden, so dass sie gegenwärtige Probleme von Preclears mit bemerkenswerter Leichtigkeit in Ordnung bringen konnten.

Hier ist ein Beispiel für die früheste Form von Straightwire: Bei einem Preclear wurde beobachtet, dass er ein nervöses Leiden hatte – das schnelle Zucken eines Auges. Der Auditor fragt ihn: *"Wer hatte dieses Leiden?"* und fragt ihn dies mit genügend Kommunikation und ausreichender Besprechung, so dass der PC schliesslich wirklich **eine Zeit findet, wo er dieses Leiden bei jemand anderen als ihm selbst beobachtet hat**. Heute nun, mit unserem Verständnis des Eigentümer-Prozessings, wie es im Kongress der Scientologen des Ostens der USA beschrieben wurde, der vom 3. bis 6. Juni 1955 im Shoreham Hotel in Washington D.C. stattfand, wird dieser Prozess zu einer hochtechnischen Sache, denn natürlich muss das Leiden, wenn es fortbestand, fälschlich angeeignet worden sein. Aber es würde sich auch von selbst verstehen, dass der Preclear vielleicht selbst der Erschaffer dieses Zustandes ist. Hätte der Preclear selber das Augenzucken zu irgendeinem Zeitpunkt in seiner Vergangenheit erschaffen, so würde das Zurückrufen des Augenzuckens bei jemand anderem das Augenzucken beim Preclear nur verstärken, und daher würde Straightwire nicht funktionieren. Da dieser Zustand grob geschätzt bei ungefähr 50% der Fälle vorliegt, bei denen Straightwire verwendet wurde, hätten wir – aufgrund der Faktoren, die mit Eigentümerschaft zusammenhängen – mit Sicherheit ein Missverstehen des Prozesses und sehr viele Fehlschläge.

Angesichts der Tatsache, dass eine Sache nur dann fortbesteht, wenn sie fälschlich angeeignet ist, d.h. wenn eine Person es selbst erschaffen hat und sagt, dass jemand anders es

erschaffen hat, oder wenn jemand sagt, dass er selbst etwas erschaffen hat, was in Wirklichkeit jemand anders erschaffen hat, dann kommt es zu einem Fortbestehen des Raumes oder der Masse. Wenn jemand den Zustand erschaffen hat und dann sagt, dass er selbst den Zustand erschaffen hat, wird der Zustand verschwinden. Wenn jemand anders – eine bestimmte Person – den Zustand erschaffen hat und der Preclear sagt, dass diese Person den Zustand erschaffen hat, dann erhalten wir wieder ein Verschwinden des Zustandes. Nur wenn wir die Erschaffung eines Zustandes fälschlich aneignen oder falsch benennen, erhalten wir ein Fortbestehen. Somit können wir sehen, dass das früheste Straightwire in einem grossen Ausmass davon abhängig war, die korrekte Eigentümerschaft zu bezeichnen; und das Zurückrufen der korrekten Eigentümerschaft, indem man sich eine Zeit zurückruft, als man den Zustand bei jemand anderem beobachtete, wäre dann ausreichend, um zu erreichen, dass der Zustand sich vermindert.

Um es noch einmal zu wiederholen: Straightwire würde also bei Zuständen, welche die Person selbst erschaffen hat, nicht funktionieren, solange die Auditinganweisung lautet: *"Rufe dir eine Zeit zurück, als du das bei jemand anderem gesehen hast."* Dies müsste ergänzt werden durch die Anweisung: *"Rufe dir eine Zeit zurück, als du beschlossen hast, dass dies eine gute Sache sei."* Und wenn diese beiden Auditinganweisungen für jeden Zustand verwendet worden wären und wenn wir auch über die Kommunikationsverzögerung und die Duplikation (Wiederholung) der Frage Bescheid gewusst hätten, dann wäre Straightwire sehr erfolgreich gewesen. Tatsächlich war es sehr erfolgreich und recht verblüffend, aber es hatte die oben genannten Beschränkungen.

Der früheste Typ von Straightwire war nun insofern interessant, dass er nicht den Fall umfasste, der sich nicht erinnern konnte. Um diesen Falltypus zu handhaben, erfanden wir eine Variation, die einfach daraus bestand, den Preclear aufzufordern, sich an etwas – irgend etwas – zu erinnern, und ihn sich weiterhin an etwas oder irgend etwas erinnern zu lassen, bis sein Vertrauen in seine eigene Erinnerung bis zu einem Punkt anstieg, wo er sich erinnern konnte und somit den Nutzen des Straightwire der alten Zeit erleben konnte. Ein Beispiel für diese Variation bestand darin, jemanden zu fragen, ob er sich an etwas erinnern könnte, das heute geschehen ist, oder an etwas, das er zum Frühstück gegessen hatte, und damit fortzufahren, ihn nach verschiedenen Dingen zu fragen, bis er eine klare und eindeutige Realität über den einen oder anderen Rückruf hatte.

Aber auch dieser Prozess ist hinsichtlich seiner Anwendungsbreite recht begrenzt, und um Erinnerungen weiter zu verbessern, brachten wir das heraus, was jetzt als die vorletzte Liste von SELBSTANALYSE bekannt ist, nämlich: *"Rufe dir etwas zurück, das dir real ist." "Rufe dir eine Zeit zurück, als du in Kommunikation mit jemandem warst." "Rufe dir eine Zeit zurück, als jemand in Kommunikation mit dir war." "Rufe dir eine Zeit zurück, als du Affinität für jemanden fühltest." "Rufe dir eine Zeit zurück, als jemand Affinität für dich fühlte."* Dieser Prozess profitierte aus dem ARK-Dreieck, das wir im Juli 1950 herausbrachten und das eine weitaus bessere Beschreibung in dem Buch "Aufzeichnungen zu den Vorträgen" vom November 1950 erfuhr und in dem Buch "Die Wissenschaft des Überlebens" beträchtlich erweitert wurde, welches im Frühjahr 1950 geschrieben und im Sommer dieses Jahres herausgegeben wurde; die obige Liste erscheint in dem Buch "Selbstanalyse", das im September 1951 geschrieben wurde.

Auf diese "vorletzte Liste von SELBSTANALYSE" folgte Bekräftigungsstraightwire, dessen Theorie bestand, all die guten Augenblicke in der Vergangenheit des Preclears zu bekräftigen, indem man ihn sie zurückrufen liess. Es zeigte sich jedoch sofort eine Eigentümlichkeit bei der Verwendung des Bekräftigungsstraightwire, die darauf hinauslief, dass der

Preclear sich nur so und so viele gute Augenblicke zurückrief und dann in Augenblicke verfiel, die in der Tat sehr schlimm waren. Dieses Phänomen war übrigens schon viel früher beobachtet worden, und zwar in Form eines Kommentars zum Auditieren von Vergnügensmomenten, ein Prozess, der von Parker Morgan 1950 in Elizabeth entwickelt worden war.

Nach dem Bekräftigungsstraightwire geriet das ganze Gebiet von Straightwire mehr oder weniger in Verruf und in Verfall, und man konzentrierte sich vorwiegend auf tatsächliche Geschehnisse auf der Gesamtzeitspur und eine enorme Menge an Phänomenen, die während meiner Arbeit in Wichita ausgegraben worden waren. Nur die "vorletzte Liste von SELBSTANALYSE" wurde weiterhin fortwährend bis zu dem Zeitpunkt verwedet, wo wir diesen Prozess entwickelten: *"Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern." "Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen."* Dieser Prozess wurde in einer Einheit des Fortgeschrittenen Klinischen Kurses vom Sommer 1954 entwickelt. Unmittelbar darauf wurden eine Vielzahl von Beschränkungen bei Straightwire hinweggefegt, und Straightwire wurde ein viel wichtigerer Prozess, da er viel bessere Resultate erzielte. Hier waren wir zum ersten Mal in die Idee eingestiegen, dass Vergessen eine tatsächliche Eigenschaft, ein tatsächliches Attribut ist. Mit anderen Worten, es ist eine Fertigkeit. Wir stellten fest, dass jemand Dinge vergisst, damit er Dinge haben kann. Und als wir erkannten, dass dies eine Fertigkeit war und dass es vollständig auf Automatik lief, hatten wir natürlich den Grund, warum Leute nicht in der Lage waren, sich zu erinnern. Die waren so begierig darauf, zu vergessen.

Im Frühjahr 1955, auf den Zehnten Fortgeschrittenen Klinischen Kurs, entdeckten wir, dass "etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu **vergessen**", weitaus wichtiger war als "etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern"; und wir stellten mehrere Tests an, die zeigten, dass allein die Verwendung dieser Anweisung *"Etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen"* ein beträchtliches Ansteigen auf der Tonskala ergab. Da jedoch noch viele weitere interessante Dinge zutage traten und geschahen, schenkten wir dem nicht wirklich die Aufmerksamkeit, die es verdiente, und tatsächlich ist der Prozess bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht so gründlich erprobt, wie er sein könnte. Es könnte sehr wohl sein, dass dieser Prozess als etwas, was ein langanhaltendes, stabiles Resultat erzielt, die Nachfolge vieler anderer Prozesse antreten wird.

Auf dem Ersten Klinischen Kurs (vom 5. Oktober bis 16. November 1953), der in Camden, New Jersey, gegeben wurde, haben wir die Themen "Automatik" und "Randomität" systematisch und umfassend behandelt; diese Themen wurden zuerst auf den Philadelphiavorträgen vom Dezember 1952 eingeführt. Das Verstehen dieser beiden Dinge demonstrierte, dass der **grösste Automatismus, mit dem jeder beschäftigt ist, erinnern und vergessen ist**. Daher sind Übungen im Erinnern und Vergessen natürlich sehr, sehr wichtig.

Man sollte also verstehen, dass keine noch so grosse Menge an Engramm-Auditing oder Gegenwartsprozessen diese hochspezielle Sache handhaben würde – automatisches Erinnern und automatisches Vergessen. Und angesichts der Rolle, die Erinnern und Vergessen im täglichen Leben spielen, könnten wir nicht davon ausgehen, dass eine Person sehr gründlich auditiert wäre, wenn wir nicht diesen Faktor ihrer Erinnerung in Betracht gezogen hätten. Deshalb sollte, ganz gleich welche anderen Prozesse an der Person auditiert werden, etwas unternommen werden, um den Faktor seiner automatischen Erinnerung unter Kontrolle zu bringen.

In den letzten Monaten haben wir in gewissem Ausmass die Vermutung angestellt, dass es nicht notwendig ist, eine grosse Vielfalt an Themen beim Erinnern zu haben, um die

Erinnerung wiederherzustellen. Der blosse Akt des Erinnerns ist genug, um den Automatismus zu übernehmen. Mit anderen Worten, es gibt nicht einen Automatismus für jedes Thema, an das Sie sich erinnern können; es gibt einfach einen Automatismus auf dem Gebiet des Erinnerns. Ähnlich ist es beim Vergessen. Man könnte meinen, es gäbe einen Vergesser-Automatismus für jede Sorte und jedes bekannte Thema, aber es gibt nur einen Mechanismus, der hinter all dem steht, und das ist einfach ein Automatismus des Vergessens.

Wenn man nun einen Preclear in der Gegenwart stabilisieren würde und alle möglichen anderen Dinge mit ihm machen würde und es dennoch vernachlässigen würde, seine Erinnerung in irgendeinem Grade zu üben, dann ist es wahrscheinlich, dass man die Sphäre des Rückrufs zu seinem Nachteil unangetastet gelassen und seinen Automatismus bestehen gelassen hätte. Und der Automatismus des Erinnerns und der Automatismus des Vergessens könnte ihn natürlich wieder nach unten drücken. Wir sollten also sagen, dass jeder Preclear, der stabil wird, Übungen im Erinnern und Vergessen bekommen haben sollte.

Die wirkliche Geschichte von Straightwire ist natürlich eine sehr alte – viel älter als die Dianetik. Wir haben Straightwire nicht erfunden. Wir entdeckten und beobachteten eine Vielzahl an Mechanismen über die Erinnerung, die bisher vernachlässigt worden waren. Wir stellten jedoch fest, dass Straightwire oder Erinnerungsübungen in Wirklichkeit eine sehr alte Sache sind und zumindest seit 65 Jahren in Gebrauch sind.

In den frühen Tagen der Dianetik gab es viele Ausflüge und Experimente, die mit Straightwire unternommen wurden. Eines davon war repetitives Straightwire. Man bittet die Person einfach, sich wieder und immer wieder an etwas zu erinnern. Dies folgte naturgemäss aus dem Durchlaufen von Engrammen. Durchläuft man ein Engramm wieder und immer wieder, so wird es dadurch schliesslich ausgelöscht; das wurde also mit Straightwire versucht, und es wurde entdeckt, dass es recht wirkungsvoll war, doch wiederum war es keine Antwort.

Der Dianetik-Auditor der alten Zeit erinnert sich wahrscheinlich gern an das frühe Straightwire und kann sich wahrscheinlich an die grosse Zahl von Erfolgen erinnern, die es als Ergebnis seiner Anwendung gab. Und als eine rein nostalgische Übung sollte er jetzt wissen, dass er mit dem **Eigentümerschaftsprozessing**, wie es auf dem Kongress der Scientologen des Ostens der USA beschrieben wurde, das Straightwire der alten Zeit voll wirksam machen könnte, und zwar mit der Frage: *"Kannst du dir eine Zeit zurückrufen als jemand anders diesen Zustand hatte?" "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als du beschlossen hast, diesen Zustand zu haben?"* (angewendet bei all den Fällen, deren Erinnerung sich bereits in recht gutem Zustand befindet). Er müsste **jedem** Fall diese **beiden** Fragen stellen, um ein Ergebnis zu erzielen, und er müsste **beide** Fragen **viele, viele Male** stellen, bis die Kommunikationsverzögerung des Preclears flach wäre. Dies wäre eine ziemlich grobe Form von Straightwire, aber es würde zumindest den Aktionszyklus aus den alten Zeiten abschliessen.

Straightwire ist eines der Dinge, über die in der Dianetik und Scientology am meisten Übereinstimmung besteht. Es mag viele Leute gegeben haben, die in Frage gestellt haben, ob es ratsam sei, Engramme oder Secondaries zu auditieren oder Scanning (rasches Durchlaufen) von Engrammen oder irgend etwas anderes zu machen, aber niemand hat je wirklich ernsthaft die Wirksamkeit von Straightwire angezweifelt, wenn es funktionierte. Es ist und war auf breiter Basis nahezu als ein Synonym für Dianetik und Scientology akzeptiert.

ARTIKEL DREI

DIE THEORIE VON STRAIGHTWIRE

Die Erinnerung hat seit der Existenz des ersten Thetans eine wesentliche Rolle im Dasein gespielt. Die Erschaffung von Zeit und die Erschaffung der Erinnerung waren zusammenfallende Geschehnisse. Nehmen wir ein einzelnes Partikel. Wir stellen fest, dass mit diesem einzelnen Partikel keine Zeit möglich ist, da der Raum, der von dem einzelnen Partikel eingenommen wird, bei der Plazierung des Partikels unbestimmbar wäre – es sei denn, es gäbe acht Partikel, die den Raum selbst abgrenzen. Dann hätte man neun Partikel, und es wäre sehr einfach, Zeit zu haben. Aber mit nur einem Partikel können wir keine Zeit haben. Wir müssen zwei Partikel haben, um Zeit zu haben, und wir müssen zwei Partikel haben, um Erinnerung zu haben.

Wir müssen zwei Partikel haben, um Erinnerung zu haben, denn wir müssten einen Bezugspunkt haben, um festzustellen, wo das sich bewegende Partikel gewesen ist, wenn ein Partikel bewegungslos geblieben wäre. Mit anderen Worten: Nehmen wir ein bewegungsloses Partikel, und lassen wir dann ein anderes Partikel sich im Verhältnis zu diesem bewegungslosen Partikel bewegen; wir wären dann in der Lage, zu erkennen, dass es sich bewegt hat, indem wir uns erinnern, dass es dort gewesen ist, wo es ursprünglich war, und uns dann aufeinanderfolgend an die Positionen erinnern, durch die das Partikel gegangen ist, bis es an seiner gegenwärtigen Position angekommen wäre. In dem Moment, wo es sich weiter bewegen würde, hätte man wieder eine Situation, sich zu erinnern, was für das Partikel die Gegenwart gewesen ist, wobei man jedoch beobachtet, was jetzt seine Gegenwartsposition ist.

Erinnerung ist also, mechanisch gesehen, die Verfolgung von Positionen. Wenn es jedoch um **Postulate** oder **Betrachtungen** geht, müssen wir zunächst die Betrachtung haben, dass Raum und Partikel in der Zeit existieren können, und dann, **dass man sich erinnern kann**. Dieser letztere Punkt ist wichtiger als die mechanischen Fakten von Zeit, denn wenn man beständig die Betrachtung anstellt, dass man sich nicht erinnern kann, so stellt man gleichzeitig die Betrachtung an, dass man die frühere Position früherer Partikel nicht entdecken kann, und jeder fortgeschrittene Student, der etwas über **perfekte Duplikation** weiss, oder falls Sie etwas darüber in dem Buch DAS SCHAFFEN MENSCHLICHER FÄHIGKEIT lesen wollen, wird feststellen, dass es jetzt nahezu unmöglich für die Person wäre, die Eroberung des Partikels zu verursachen. Mit anderen Worten, wenn die Person sich nicht daran erinnern kann, woher das Partikel ursprünglich kam, ist sie nicht imstande, seine ursprüngliche Position zu bestimmen. Und da sie nicht in der Lage ist, seine ursprüngliche Position zu bestimmen, kann sie keine exakte Duplikation davon erreichen, d.h. kein perfektes Duplikat davon machen, und somit wird sie ein Fortbestehen des Partikels erhalten. Hat man erst einmal die ursprüngliche Position des Partikels vergessen (was der mechanische Aspekt hiervon ist), ist man nicht mehr imstande, es zum Verschwinden zu bringen.

Im Prozessing stossen wir sehr häufig auf jemanden, der “schwere Faksimiles” hat. Mit anderen Worten, diese Faksimiles sind so schwer und gewichtig, dass er sie kaum umherschieben kann. Dies ist im Grunde einfach ein Postulat, dass diese Dinge schwer sind, dass Energie schwer ist, aber eng damit in Verbindung steht die Betrachtung, dass man diesen Dingen nichts tun kann, dass man nichts gegen sie tun kann. Man kann sie nicht zum Verschwinden bringen und daher kann man sie nicht dazu bringen, einen weniger zu beeinflussen.

Wenn man also beobachtet, dass Dinge dazu neigen, um so dauerhafter und fester zu werden, je weniger man sich daran erinnern kann, woher sie kamen (obwohl dies nicht die totale Wahrheit ist, wie Sie verstehen), würden wir sagen, dass **alle Objekte Erinnerung sind**. Oder genauer gesagt, dass **alle Objekte Misserinnerung sind**. Wenn ein Objekt da ist, so ist ein Kommentar, den man darüber machen könnte, dass jedermann vergessen hat, wann und wo es erschaffen wurde. Und da alle vergessen haben, wann und wo es erschaffen wurde, besteht es nun fort. Somit könnte man sagen, dass Objekte oder bestehenbleibende Räume, was ihr Fortbestehen anbelangt, ganz und gar von Vergessen abhängen, d.h. von Fehlerinnerung bzw. Misserinnerung.

Da nun Erinnerung genauso für Postulate und Betrachtungen sowie für Räume und Massen gilt, wird es offensichtlich, dass Zustände, seien sie nun gut oder schlecht, die Neigung hätten, fortzubestehen, wenn sie "misserinnert" werden. Mit anderen Worten, wenn Sie genau wüssten, wo all die Partikel Ihres Autos erschaffen wurden und wie viele Bewegungen zurück sie erschaffen wurden und wer sie erschaffen hat (was die wichtigere Tatsache ist) und wer sie zu einem Auto zusammengesetzt hat, dann hätten Sie kein Auto. Es würde einfach verschwinden. Mit anderen Worten, eine perfekte Erinnerung würde ein Verschwinden alle Objekte und Räume bewirken.

Nun, das ist zumindest die Theorie, und die Theorie wird unterstützt durch die Tatsache, dass es lediglich notwendig ist, sich daran zu erinnern, wer etwas erschaffen hat, um zu erreichen, dass seine Dichte sich verringert, oder, im Fall einer leichten Energiemasse wie z.B. bei einem Engramm, dass es verschwindet.

Da Thetans in sehr starkem Masse von der Idee besessen werden, alles zu nichts zu machen (was ihre hauptsächliche Besessenheit ist), wird Erinnerung, eine exakte und beständige Erinnerung, bei einem Thetan zu einem Zwang. Er weiss, dass er, wenn er sich nicht mehr an den genauen Ursprung all dieser Dinge in seiner Umgebung erinnert, nicht mehr in der Lage sein wird, sie zum Verschwinden zu bringen. Deshalb gerät ein Thetan bei einem Versagen der Erinnerung ausser sich.

Nun, wir brauchen nicht allzutief in die genauen Gründe einsteigen, warum dies so ist, aber ich werde es nebenbei kurz mit abhandeln. **Alle Dinge mögen es, dupliziert zu werden. ein Thetan hat keine Masse, keinen Raum, keine Wellenlänge und keine Zeit.** Um eine perfekte Wahrnehmung von irgend etwas zu bekommen, denkt er, dass die beste Wahl darin bestände, auf etwas zu schauen, das keine Masse, keinen Raum, keine Wellenlänge und keine Zeit hat. Das ist natürlich unmöglich. Aber, das ist ein Thetan, der dupliziert wird, und das wäre in der Tat die angenehmste Geistesverfassung für einen Thetan – keinerlei Fortbestehen oder Nicht-Fortbestehen in seiner Umgebung zu haben. Wenn ein Thetan also beginnt, mehr und mehr Räume zu sehen (und er ist nicht Raum), und wenn er beginnt, mehr und mehr Massen zu sehen (und er ist nicht Masse), und wenn er beginnt, mehr und mehr Wellenbewegung zu sehen (und er ist nicht Wellenbewegung), dann gelangt er zu der Auffassung, dass nichts ihn dupliziert, d.h. dass es nichts gibt, das einen Blick auf seine Nichtsheit oder sein Nichts *wirft* und somit selbst zu Nichts wird. Mit anderen Worten, er verliert die Kontrolle über Dinge.

Nun, wie es nun einmal ist, weiss ein Thetan, dass er, wenn er sich an den exakten Ort erinnern könnte, wo alles erschaffen wurde, wenn er sich an die exakte Zeit und die exakten Umstände erinnern könnte, und an die exakte Person, die es tat, dass er dann ein Verschwinden erhalten würde. Wenn ein Thetan also beginnt, Einwände gegen das Leben zu haben, und der Meinung ist, dass diese Idee von Massen und Räumen albern sei und man damit aufhören

sollte (wie es offensichtlich die Jungs im Bereich der Kernphysik glauben), dann kann er nur noch in den wilden, wüsten Begriffen denken, alles zu Nichts zu machen.

Zufällig ist es keine gesunde Geisteshaltung für einen Thetan, davon besessen zu sein, aus den Dingen Nichts zu machen. Wir sehen Leute in unserer Umgebung, die selbst eine beträchtliche Masse haben, aber nicht in der Lage sind, aus Dingen Nichts zu machen, es aber trotzdem die ganze Zeit versuchen. Wenn Sie zum Beispiel einen Witz erzählen, sagen sie, dass das nichts sei und dass sie diesen Witz bereits vorher gehört hätten. Sie kaufen sich einen neuen Hut, und sie sagen, dass sie ihn schon immer gemocht hätten. Sie erfinden einen neuen Tanzschritt, und sie sagen, dass es ihn schon vorher gegeben hat. Auf einer versteckten Ebene versuchen sie, etwas zu Nichts zu machen. Diese Leute wissen bereits, dass sie nicht in der Lage sind, aus Massen und Räumen Nichts zu machen. Sie sind bereits von der Idee besessen, dass Massen und Räume gefährlich für sie sind und dass sie deshalb Nichts daraus machen müssen. Und zur gleichen Zeit werden diese Leute von Problemen mit der Erinnerung geplagt und werden wahrscheinlich bei der Auditingfrage: *"Sage mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen"* eine riesige Kommunikationsverzögerung entwickeln. Daraus folgt nicht, dass jeder, der seine Erinnerung verbessern möchte, davon besessen wäre, aus allem Nichts zu machen. Aber es zeigt uns doch, wie wir zu dieser Besessenheit auf dem Gebiet der Erinnerung kommen. Tatsächlich könnten Sie immer noch ganz gut zurechtkommen, wenn Sie sich auch nur an ein Hundertstel dessen erinnern würden, wozu Sie imstande waren, sich zu erinnern. Ich weiss auf jeden Fall eine Menge Stellen, wo die Leute Sie einstellen würden, wenn Sie sich auch nur an ein Tausendstel dessen erinnern würden, wozu Sie gegenwärtig imstande wären, sich zu erinnern. Das Finanzamt ist eine von diesen Stellen.

Erinnerung hat – so merkwürdig das ist – sehr wenig mit Intelligenz zu tun. Intelligenz ist die Fähigkeit, Probleme, die sich auf das Überleben beziehen, zu stellen und zu lösen. Ohne einige Erinnerung hätte man keine Aufzeichnung der Zeit, aber eine absolut perfekte Erinnerung schliesst nicht notwendigerweise auch eine perfekte Intelligenz ein. Wäre jemandes Erinnerung wirklich perfekt, dann hätte er keine Objekte oder Räume, mit denen er Probleme stellen oder lösen könnte. Daher ist also eine gewisse Menge an Misserinnerung (oder Vergessen) notwendig, um Faktoren zu haben, mit denen man ein Spiel spielen kann.

Wenn Erinnerung als Faktor in das Stellen und Lösen von Problemen hineingebracht wird, erhält man das Phänomen des Time-Tracks. Man erfasst durch "Erfahrung" die **Identitäten, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Faktoren der Gegenwart und den Faktoren der Vergangenheit. Und hier haben wir den Schlüssel zur Aberration.**

Theoretisch könnte jemand, der nicht auf einem Time-Track lebt, nicht aberriert sein, denn er hätte keinerlei Notwendigkeit irgendeiner Art, irgendwelche Räume oder Objekte der Gegenwart mit irgendwelchen Räumen oder Gegenständen der Vergangenheit in Verbindung zu bringen. Nun sind natürlicherweise keine Räume oder Objekte der Gegenwart je exakt identisch mit Räumen oder Objekten der Vergangenheit. Aber durch Misserinnerung wird jemand schliesslich in eine Situation gelangen, wo er tatsächlich glaubt, dass eine gegenwärtige Situation mit einer vergangenen Situation identisch ist. Wenn er dies automatisch und mit grosser Leichtigkeit glaubt, dann befindet er sich ein gutes Stück auf dem Weg dazu, aberriert zu sein.

Man könnte nicht so weit gehen, zu sagen, dass überhaupt keine Erfahrung notwendig sei, um das Leben zu leben. Aber man könnte so weit gehen, zu sagen, dass jemand, wenn er sich im Leben völlig auf Erfahrung, Gerüchte oder Beobachtungen aus zweiter Hand verlässt, in eine sehr beängstigende Geistesverfassung gerät.

Misserinnerung könnte somit von folgender Art sein: Man sieht eine bestimmte Anzahl von Faktoren vor sich. Man misserinnert einige Faktoren, die einem früher geschehen sind, in ausreichendem Masse, um zu der Ansicht zu gelangen, dass diese früheren Faktoren jetzt mit den Faktoren identisch sind, denen man sich gegenwärtig gegenübersieht. Hat man das geschafft, so hat man im Grunde genommen keine Zeit. Mit anderen Worten, **Identität** gibt einem keine **Vergangenheit**. Man sagt, dass die Faktoren, denen man jetzt im Moment gegenübersteht, die Faktoren **sind**, mit denen man vor fünf Jahren konfrontiert wurde. Aber man bildet sich diese Meinung nicht klar und deutlich, man bildet **sich** diese Meinung auf der Grundlage von Misserinnerung. Man "fühlt", dass die gegenwärtigen Faktoren eine Bedeutung haben, die auf nichts weiter zurückzuführen ist, als auf sie selber, aber in Wirklichkeit lässt sich diese Bedeutung auf eine Kombination vergangener Faktoren zurückführen. Das ist im Grunde so etwa alles, was es zu Aberration gibt. Aberration ist "**keine Zeit**". Sie geht nicht davon aus, dass es für irgendein Partikel irgendeine frühere Position gibt.

Somit gelangen wir zu der interessanten Tatsache, dass eine perfekte Erinnerung in einem so extremen und absoluten Mass, wie es sie nie gegeben hat, eine Situation **keines Universums, keiner Form, keiner Masse, keines Raumes** schaffen würde, und dass eine völlig **unvollkommene** Erinnerung, die es auch wiederum niemals gegeben hat, einen totalen **Zusammenbruch** aller Zeit bewirken würde und alle Faktoren in die Gegenwart bringen würde. Nun, irgendwo zwischen diesen beiden Extremen liegt das Spiel, das **geistige Gesundheit** genannt wird. In der Bemühung, dieses Spiel – genannt geistige Gesundheit – zu erreichen, übt der Auditor die Erinnerung des Preclears. Er muss die Erinnerung auf solch eine Weise üben, dass er eine grosse Zahl von Ähnlichkeiten aufdeckt, von denen der Preclear gedacht hat, dass sie Identitäten wären.

Nun, hier ist das Thema der Valenz. Mit Valenz meinen wir Persönlichkeit. Theoretisch könnte eine Person ihre eigene Valenz haben. Aber in etwas zwangloserer Weise wird der Ausdruck verwendet, um das Ausborgen der Persönlichkeit eines anderen zu bezeichnen. Ein Preclear, der sich "in der Valenz seines Vaters" befindet, handelt so, als wäre er sein Vater. Das Wort Valenz" bedeutet im Lateinischen "Stärke, Kraft" (valentia). Wir verwenden es in der Dianetik und Scientology in der Bedeutung von Persönlichkeit, aber das Wort hat doch den Bedeutungsgehalt von "Kraft, Stärke" nicht verloren. Eine Person nimmt nach Belieben die Valenzen einer gebieterischen Natur oder die Valenzen einer sehr gehorsamen Natur an, um verschiedenen Situationen zu begegnen. Eine Person könnte routinemässig mehrere Valenzen benutzen. Im Umgang mit Frauen übernimmt sie die Valenz ihres Vaters, und im Umgang mit Studenten übernimmt sie die Valenz eines Pedells. Um sich zu besaufen, übernimmt sie die Valenz eines Husaren. Die Valenz mag Sinn ergeben oder auch nicht; Tatsache ist auf jeden Fall, dass sie in einer Situation, die mit dem Thema zusammenhängt, eine starke Valenz gewesen ist. Mit anderen Worten, die Person hat geistige Eindrucksbilder, die von ihr unbewusst erlebt wurden und die als ihre gebieterische oder gehorsame Persönlichkeit Dinge enthalten, die mit dem Thema zusammenhängen; diese setzt die Person dann mit dem Thema gleich. So manch ein Psychotiker befindet sich in der Valenz eines Bettpfostens. Andere befinden sich in der Valenz Gottes. Dies sind jedoch vollkommen steckengebliebene Valenzen. Jede geistig gesunde Person benutzt routinemässig in ihrer Handlungsweise des Daseins ungeheuer viele verschiedene Valenzen. Zu sagen, dass jemand imstande sei, zwei oder drei Valenzen zu haben, wäre eine falsch gewählte Bezeichnung. Eine Person übernimmt viele Valenzen. Es ist nun nicht notwendig, sich diese Valenzen oder Persönlichkeiten oder "Stärken" oder "Schwächen" (aus unserem erweiterten Verständnis des Wortes) anzueignen, um mit dem Dasein zurechtzukommen. Ein Thetan ist sehr wohl in der Lage, eine Beingness oder Valenz aufzumocken, die für die Situation ausreichend ist und sich einfach aus den Elementen

der Situation zusammensetzt. Wenn die Person das mit Leichtigkeit macht, ist sie sehr intelligent. Sie hat eine gute Imagination, oder, man könnte sagen, eine gute "Valenzination". Nur wenn sie eine ungeheuer erfolgreiche Valenz in der Vergangenheit hat, die enormen Befehlswert oder enormen Gehorsamkeitswert hat, und wenn sie dies dann vergisst und der Auffassung ist, dass es alles in der Gegenwart sei, nur dann nimmt die Person so etwas wie eine fixe Valenz an. Man könnte sagen, sie ist dann "sie selbst". Dieses "sie selbst" ist einfach eine Valenz, die mittelmässig gebieterisch, mittelmässig gehorsam und die "erdacht" oder "aus vergangener Erfahrung genommen" ist.

Die Automatismen der Erinnerung sind von dieser Valenzsituation abhängig. Mit Automatismus (oder Automatik) meinen wir alles, was ausserhalb der Kontrolle des Individuums weiterläuft. In seiner strengsten Definition scheint dies darauf hinzuweisen, dass alles automatisch sei – ausser den Dingen, auf denen die Person ihre unmittelbare Aufmerksamkeit hätte. Und das ist ein ziemlich schlimmer Zustand. Es ist nicht schlecht, Dinge automatisch laufen zu lassen, aber es ist schlecht, Dinge auf Automatik gesetzt zu haben, die für das eigene Glücklichsein und das Leben schädlich sind. Je mehr Automatismen es um die Person herum gibt, um so weniger wird das Individuum selbst wahrscheinlich aktiv am Leben teilnehmen.

Auf recht interessante Weise lässt sich dies – wenn wir ein wenig vom Thema abweichen – in einem Büro beobachten, wo beschlossen wurde, es mit all der neuesten Maschinerie und Ausrüstung zu modernisieren. Die Theorie dabei ist, dass die Einführung all dieser Automatismen die Anzahl der Leute im Personal reduzieren und die Menge an geleisteter Arbeit steigern wird. Es gibt nun einen kritischen Punkt, eine Art "Entscheidungspunkt", über den hinaus die Einführung von Automatismen dem Unternehmen selbst abträglich ist und tatsächlich die Menge an hinausgehender Kommunikation reduzieren wird. In der Tat wird in sehr vielen übermechanisierten Büros die grösste Menge an Arbeit von den Reparaturleuten geleistet, indem sie dafür sorgen, dass die Maschinerie in Gang bleibt. Aber es stimmt auch, dass ohne eine gewisse Menge an Automatismus in einem Büro sehr wenig Arbeit zustande gebracht wird.

Ein Schaden entsteht aufgrund dieses Faktors der Automatik nur dann, wenn Leute vergessen haben, dass etwas auf Automatik gesetzt worden ist, denn wenn eine Sache auf Automatik gesetzt worden ist, d.h. wenn sie in eine Situation versetzt ist, wo beabsichtigt wird, dass die Sache weiterläuft, ohne dass irgendeine Beobachtung irgendwelcher Art von irgend jemandem stattfindet und ohne dass irgend jemand weiss, dass sie läuft, dann finden wir plötzlich einen Bereich von Verschlechterung vor, und wir können es nicht zurückverfolgen. Wir wissen nicht, was da zusammengebrochen ist, denn wir wussten nicht, was da vorhanden war und auf Automatik gesetzt worden ist.

Hier spielt die Erinnerung eine interessante Rolle. Die erste Bedingung dafür, etwas auf Automatik zu setzen, ist, zu vergessen, dass es auf Automatik gesetzt worden ist. Und das ist in der strengsten scientologischen Verwendung des Wortes das, was wir mit einem vollständigen Automatismus meinen. Es geht da etwas vor sich, und wir kennen seine Ursache nicht. Wir kennen seine Ursache nicht, weil wir vergessen haben, dass wir es dort hingesetzt haben. Oder wir haben vergessen, dass irgend jemand es dort hingesetzt hat. Wir wissen nicht einmal, dass überhaupt irgend etwas da **ist**. Aber etwas geschieht in diesem Bereich.

Nun, obschon dies Bezug zu vielen Teilen des Lebens aufweist, neigen wir doch dazu, uns auf den psychosomatischen Charakter dieser Erscheinung zu spezialisieren. Wir haben vergessen oder vielleicht haben wir nie gewusst, wer ein krankes Bein in diesen Körper hi-

neingebracht hat. In diesem Körper befindet sich ein krankes Bein. Wir versuchen durch umherbewegen oder durch Manipulation dass kranke Bein zu verändern und stellen fest, dass wir ein zusätzliches Fortbestehen des kranken Beines erhalten. Nur indem wir die Eigentümerschaft der Entscheidung oder der Idee oder der Masse des kranken Beines entdecken, würden wir ein völliges Verschwinden des kranken Beines erreichen. Wenn wir nun noch ein kleines bisschen weitergingen und uns auch noch daran erinnerten, wer das Bein zunächst einmal überhaupt geschaffen hat, und wenn wir uns vollständig daran erinnerten – und zwar in dem Ausmass, dass wir uns daran erinnerten, wer all die Partikel gemacht hat, die zusammenkamen und das Bein ausmachten, und wer den ganzen systematischen Aufbau der Nahrung durchgeführt hat, durch die das Bein ernährt wurde – dann hätten wir kein Bein. Wir sehen also, dass wir Erinnerung bis zu dem Punkt vollständigen Verschwindens durchziehen könnten.

Aber es ist nun einmal so, dass Automatismus und Erinnerung nicht völlig und ausschliesslich auf einen einzigen Faktor – psychosomatische Krankheit – beschränkt sind. In der Tat hat jemand, der nur deshalb an der Erinnerung arbeitet, um jemanden über eine psychosomatische Krankheit hinwegzubringen, selbst eine sehr schlechte Identifikation. Das Leben besteht nicht aus psychosomatischen Krankheiten. Tatsächlich ist es so, dass der Scientology-Auditor, der Preclears erzählt, dass er sie über ihre psychosomatischen Krankheiten hinwegbringen wird, bereits einen neuen Automatismus geschaffen hat, soweit es den Preclear anbelangt.

Der **Preclear** wird nämlich nicht daran herangehen und es tun, sondern der **Auditor** wird es durch irgendeine Zauberei bewerkstelligen, und wahrscheinlich werden wir dann ein Versagen auf Seiten des Auditors erhalten, diese psychosomatische Krankheit zu beseitigen. In Wirklichkeit hat ein Auditor keinerlei Recht, irgend jemandem zu versprechen, dass er je irgend etwas an einer psychosomatischen Krankheit machen wird. Natürlich nicht deshalb, weil er es nicht kann, denn unter all den Fachleuten dieses Bereiches auf der ganzen Welt ist der Auditor wahrscheinlich derjenige, bei dem es am wahrscheinlichsten ist, dass er eine psychosomatische Krankheit ausmerzt. Aber ein Auditor, der sagt, dass er eine psychosomatische Krankheit ausmerzen wird, und der in der Richtung arbeitet, solche Dinge auszumerzen, schränkt sich selbst auf so jämmerliche Weise ein, dass es sich kaum lohnt, zu wissen, wie man auditiert. Wenn Preclears anfangen, uns zu erzählen, dass sie die und die psychosomatische Krankheit loswerden wollen, so sind wir geneigt, sie mit einem zweifelnden Blick anzustarren, denn die Person hat nicht genug Probleme – ansonsten hätte sie die psychosomatische Krankheit nicht. Und wenn wir sie wegnehmen würden, so würde sie einfach eine andere bekommen, ausser wir würden auch **Probleme** in Ordnung bringen. Und alles, was wir aus dieser Aussage des Preclears ersehen können, ist, dass dieser Preclear seine Aufmerksamkeit auf etwas fixiert hat und dass seine Aufmerksamkeit davon gelöst werden sollte. Nun, wenn er seine Aufmerksamkeit so gründlich auf eine psychosomatische Krankheit fixiert hat, so hat er wahrscheinlich seine Aufmerksamkeit auf einer Gradientenskala auf eine grosse Menge andere und unangenehme Dinge fixiert. Und als Ergebnis davon haben wir hier ein Problem – eine Person, die überall auf dem ganzen Time-Track steckengeblieben ist. Sie identifiziert (setzt Dinge gleich), sie misserinnert (erinnert sich falsch), sie befindet sich, gelinde gesagt, in einem interessanten Zustand. Und selbst wenn wir sie wirklich über die psychosomatische Krankheit hinweggebracht hätten, so hätten wir sie wahrscheinlich, wenn wir das Auditing darauf beschränken würden, nicht glücklich gemacht. Wir sagen einem solchen Preclear also folgendes: “Nun, es könnte sein, dass ich etwas an deiner psychosomatischen Krankheit tun kann oder auch nicht, aber auf jeden Fall werde ich dafür sorgen, dass du dich glücklicher darüber fühlst.” Gewöhnlich ist der Preclear mit solch einer Antwort recht zufrieden.

Die früheste Erfindung der Erinnerungsübungen, die als “Straightwire” bekannt sind, entstammten der Formel von Ursache und Wirkung. Im Jahre 1950, auf den frühen HDA-Vorträgen, beschrieben wir dies als die Handlung, eine Linie (oder einen Draht) zwischen der Gegenwart und einem Geschehnis in der Vergangenheit zu spannen und diese Linie direkt und ohne jegliche Umwege zu spannen. Mit anderen Worten, wir hatten die Vorstellung, dass der Auditor einen geraden Erinnerungsdraht zwischen dem tatsächlichen Ursprung eines Zustandes und der Gegenwart spannen würde und dadurch demonstrieren würde, dass es zwischen dem Zustand damals und dem Zustand jetzt einen Unterschied in Zeit und Raum gibt. Und wir gingen davon aus, dass der Preclear, indem er diesen Unterschied akzeptierte, sich dann von dem Zustand befreien würde oder zumindest imstande wäre, damit zurechtzukommen. Das war im Grunde die Überwindung von Automatismen oder das Ausfindigmachen von Automatismen. Der Preclear hatte irgendein Engramm, das Befehlskraft über ihn hatte, und es war notwendig, den Ursprung dieser Situation ausfindig zu machen, um sie der Kontrolle des Preclears zu unterstellen. Der Ausdruck “Straightwire” wurde verwendet, um zwischen den dianetischen Erinnerungsübungen und den Übungen zu unterscheiden, die in der Vergangenheit von der Psychotherapie verwendet worden sind. Und eine solche Unterscheidung war wirklich erforderlich, denn es gibt so manch einen Dianetik-Auditor, der es zuliess, dass unter dem Deckmantel von Auditing “freie Assoziation” und andere unbrauchbare Techniken vor sich gingen. Daher der Ausdruck “Straightwire”, und dieser Ausdruck scheint ein geeigneter Ausdruck zu sein, denn er hat sich bei den Auditorien über all die Jahre gehalten.

Man könnte sagen, dass das Motto von Straightwire folgendermassen lautet: **Entdecke den wirklichen Ursprung irgendeines Zustandes, und du wirst den Zustand damit der Kontrolle des Preclears unterstellen.**

ARTIKEL VIER

STRAIGHTWIRE UND DIE GEGENWART

Eine der frühesten Beobachtungen von Straightwire, die wir machten, geschah an keinem geringeren Preclear als Burke Belknap (der damals studierte, um ein HDA zu werden), und zwar in dem kleinen Rezeptionsraum in der Aberdeen Road 42, in Elizabeth, New Jersey. Burke war hereingekommen und klagte über Kopfschmerzen, und ich sagte spontan und ohne darüber nachzudenken: “Ich werde das in Ordnung bringen” und forderte ihn auf, sich daran zu erinnern, wer Kopfschmerzen gehabt hatte. Sofort brachte er eine Erinnerung vor, wo jemand anders Kopfschmerzen gehabt hatte, und dann, wo jemand anders Kopfschmerzen gehabt hatte, und schliesslich erinnerte er sich daran, als jemand sich über Kopfschmerzen beklagt hatte, und schlagartig waren seine Kopfschmerzen verschwunden. Nun, das war wirklich ein guter Sieg, den wir da errungen hatten, aber ich hatte nicht genug Verstand, um genau an dieser Stelle aufzuhören, sondern fing an, ihn durch das Geschehnis zu schicken, an das er sich zuletzt erinnert hatte, und sofort waren seine Kopfschmerzen wieder da.

Nun, wir erzählen Ihnen das aus einem besseren Grund als nur aus Nostalgie. Hier hatten wir das erste Mal den Unterschied zwischen Straightwire und dem Durchlaufen von Engrammen beobachtet, und zwar in folgender Hinsicht: Mit Straightwire wurde das Engramm nicht ausauditiert, sondern nur aus der Gegenwart herausgebracht. Theoretisch hatten wir dies natürlich schon einige Zeit gewusst. Aber hier war ein Beispiel dafür, wie sich diese Sache genau ereignete. Mit anderen Worten, man konnte sich an etwas erinnern und sich gut fühlen,

und dann konnte man sofort in das Engramm hineinlaufen und sich wieder ganz schrecklich fühlen. Nun, dies liefert uns unmittelbar und sofort den Grund dafür, warum die Psychotherapie vor der Dianetik praktisch unbrauchbar war und nicht funktionierte. Man pflegte den Preclear in die Gegenwart zu bringen (und natürlich ist der Preclear immer in der Gegenwart, aber die Engramme sind auch dort in der Gegenwart – es wäre also genauer, zu sagen, die Engramme aus der Gegenwart hinauszubringen), und dann veranlasste man, dass das Engramm wieder in die Gegenwart kam, und man hatte den Preclear im gleichen Zustand wie zuvor. Mit anderen Worten, so lange und so oft, wie wir diese geistigen Eindrucksbilder von Schmerz und Bewusstlosigkeit in die Gegenwart hinein – und aus der Gegenwart hinausbringen wollten, würden wir beim Preclear eine entsprechende Veränderung erreichen. Theoretisch könnten wir die Geburt in die Gegenwart hineinwerfen und aus der Gegenwart hinauswerfen, in die Gegenwart hinein und aus der Gegenwart hinaus, und erreichen, dass der Preclear mit der gleichen Geschwindigkeit die Symptome der Geburt hat und wieder nicht hat. Wenn wir nun erkennen, dass unsere Maschinerie als eine Körper-plus-Thetan-Einheit beständig von der Umgebung gesteuert und kontrolliert wird und dass die Maschinerie, die Engramme in die Gegenwart hineinwirft, ebenfalls von der Umgebung (sowie von anderen in ihr) gesteuert werden kann, so sehen wir, dass es offenbar unzureichendes Prozessing wäre, wenn man nur die Engramme aus der Gegenwart hinauswirft und den Preclear in der Gegenwart hält. Hier würden wir offensichtlich einen Preclear in genau demselben Mass gesund machen und ihn dann wieder krank machen, wie wir das Engramm, welches dieses Unwohlsein verursacht, aus der Gegenwart herausnehmen und es wieder in die Gegenwart hineinbringen würden.

Nun, angesichts der Tatsache, dass ein Engramm Schmerz und Bewusstlosigkeit enthält, ist es sehr wahrscheinlich, dass es ein Automatismus wird. Somit spielen wir jedesmal dann, wenn wir Fangen mit Engrammen spielen, Fangen mit einem unbekannten Ursprung. Ein Preclear mag es nicht, auf Dinge zu schauen, die plötzlich verursachen, dass er sich so fühlt, als ob ihm sein Kopf halb abgerissen wird. Daher wird er damit fortfahren, für sich selbst alle Engramme aus dem Dasein herauszuhalten, und er wird sich weiterhin weigern, Kontrolle über sie auszuüben.

Nach alten dianetischen Standards war Straightwire also lediglich ein Prozess, um jemanden wieder zusammenzuflicken. Es tat nicht allzuviel für den Preclear, aber es bewirkte, dass er sich vorübergehend wohl fühlte. Es bewirkte dies einfach dadurch, dass es Engramme aus der Gegenwart herauszog. Engramme werden dadurch in der Gegenwart gehalten, dass der Preclear eine Brücke zwischen der Gegenwart und dem Engramm herstellt, und zwar eine Brücke aus Locks, d.h. aus bewussten Augenblicken, die oben auf dem Engramm liegen. Mit anderen Worten, wir könnten folgende Situation haben: Ein düsteres Engramm liegt auf der Lauer, das zu irgendeinem früheren Zeitpunkt geschehen oder geschaffen worden ist; es wurde durch ein bewusstes Geschehnis eingekeyt, das sich etwas später ereignete, und wurde durch eine Wiederholung ähnlicher Umstände und Wahrnehmungen an die Gegenwart angeschlossen, bis der Preclear schliesslich zu der Auffassung gelangt, dass es eine Identität zwischen dem Augenblick des Geschehens des Engramms und der Gegenwart gibt. Durch diese Brücke von Locks hätten wir dann ein Engramm, das zur Gegenwart geworden ist.

Soviel zu der Einstellung der frühen Jahre. Wie sehen wir es heute? Es hat sich nicht wirklich etwas dabei verändert. Es ist einfach folgendes: **Der Preclear kann dazu gebracht werden, eine Energiemasse, die so schwer ist wie ein Engramm, zu kontrollieren, indem man die Gradientenskala des Kontrollierens leichterer Massen verwendet.**

Hier haben wir im Grunde die gleiche Idee wie bei der Person, die jeden Tag ein Kalb hochhebt, bis aus dem Kalb ein Bulle geworden ist. Dann haben wir eine Person, die in der Lage ist, ein riesiges Tier hochzuheben. Nun, ich wüsste nicht, dass irgend jemand dies tatsächlich ausprobiert hätte, aber theoretisch würde es wirklich genau so laufen. Sicherlich ist es weitaus wahrscheinlicher, dass sich diese Gradientenskala des Hochhebens in brauchbarerer Weise auf Locks und Engramme als auf einen wirklichen Bullen anwenden lässt.

Durch Straightwire – nach modernen Standards – bringen wir den Preclear dazu, die leichten Key-ins zu handhaben. Man macht es immer wieder und wieder, mit neuen Geschehnissen oder denselben Geschehnissen, bis er schliesslich in der Lage ist, den wirklichen Ursprung der Situation zu handhaben, woraufhin der Zustand natürlich verschwinden wird.

Hier haben wir etwas sehr Eigentümliches: Ein Preclear ist so sehr vor einer schweren, verborgenen Masse wie einem Engramm auf der Hut, dass er, wenn diese Masse automatisch in die Gegenwart kommt, nicht bereit oder imstande ist, sie aus der Gegenwart hinauszuwerfen. Und das ist die Sache, die hauptsächlich mit dem Preclear verkehrt ist. Ein schweres geistiges Eindrucksbild aus der Vergangenheit kommt in die Gegenwart, und dann kann der Preclear es nicht aus der Gegenwart hinauswerfen. Ist er nicht imstande, das Bild aus der Gegenwart hinauszuwerfen, so wird es in der Gegenwart bleiben, d.h. den Preclear auf seinem Weg begleiten.

Eines der Ziele von modernem Straightwire besteht darin, den Preclear dahin zu bringen, das Engramm nach Belieben aus der Gegenwart hinaus – oder in die Gegenwart hineinzuwerfen. Mit anderen Worten, dem Preclear beizubringen, dass er nicht unbedingt alle Energiemassen zum Verschwinden bringen muss, sondern dass er mit diesen Energiemassen umgehen und sie kontrollieren kann und sie nach Belieben zu sich hin oder von sich wegbringen kann.

Ein Clear ist der Definition nach jemand, der keinerlei Engramme bei sich in der Gegenwart hat. In der tatsächlichen Praxis müsste ein Clear ein Thetan sein, der stabil exterior ist, da der Körper selbst aus Energiemassen besteht, die unglücklicherweise Engramme enthalten.

Wir versuchen nicht mehr, die Gegenwart von allen Engrammen zu befreien. Wir versuchen einfach, beim Preclear eine FÄHIGKEIT herzustellen, nach Belieben mit Energiemassen in der Vergangenheit oder der Gegenwart umzugehen und sie zu kontrollieren. Und mittels einer Gradientenskala wollen wir seine Angst, mit einem Bild konfrontiert zu werden, und seinen Zwang und seine Notwendigkeit, diesem Bild zu gehorchen, kurieren.

ARTIKEL FÜNF

STRAIGHTWIRE UND BILDER

Mit der Einführung des Kommunikations-Prozessings entstand eine neue Methode der Handhabung von Bildern. Innerhalb von Minuten nach der ersten Entdeckung, dass Kommunikation allein Massen zum Verschwinden bringen würde, stellten wir fest, dass Kommunikation die Bilder selbst handhaben würde. Angesichts der Tatsache, dass Bilder seit den frühesten Tagen der Dianetik mehr oder weniger ein gemeinsamer Nenner der Forschungsarbeit

gewesen sind, interessierten wir uns sehr für diese verblüffende neue Methode zur Handhabung der Bank.

Immer wenn eine Person von üblichen Typ, Modell I Home sapiens, gebeten wird, sich an etwas zu erinnern, bekommt sie zusammen damit ein Bild. Dies ist – ganz gleich, mit welchen Namen oder mit welcher Beschreibung man es versieht – einfach ein Bild, das von einem Ereignis in der Vergangenheit gemacht worden ist, wobei sich besagtes Bild jetzt in der Gegenwart befindet. Dieser automatische Zuleitungsmechanismus ist relativ unbemerkt geblieben, wurde allerdings in den vergangenen Jahrhunderten hier und da gelegentlich beschrieben. Es scheint so, dass man dies als etwas sehr Normales betrachten sollte. Vor der Dianetik hatte jedoch niemand irgendeine Art gründliches Studium dieser Bilder vorgenommen.

Zunächst einmal – woraus bestanden diese Bilder? In der Mystik gab es einen alten Spruch, und zwar, dass geistige Energie eine Sache und physikalische Energie eine andere Sache sei. Ich nehme an, dass dies viele Male vielmehr auf der Grundlage einer hoffnungsvollen Gemütsverfassung anstatt auf der Grundlage von Tatsachen verkündet worden ist. Heute sind wir jedoch in den Besitz von genügend Daten gekommen, um nachzuweisen, dass diese geistige Energie, so wie sie in einem Bild enthalten ist, und die Energie der Erde oder eines Elektrizitätswerkes sich nur in der Wellenlänge unterscheiden. Der Beweis dafür ist, dass jemand, indem seine Havingness wiederhergestellt wird, einfach dadurch, dass er die Havingness hereinzieht, sein Gewicht steigern kann, und dadurch, dass er die Havingness wegwirft, sein tatsächliches Gewicht vermindern kann. Ein Preclear *muss* sich natürlich in einem recht guten Zustand befinden und in der Lage sein, Havingness willentlich wegzuwerfen oder zu besitzen, um dies zu tun, aber bei tatsächlich durchgeführten Experimenten ist hierdurch das Gewicht in beide Richtungen um viele Pfund verändert worden. Und glauben Sie mir, wenn Sie geistige Energie auf einer Toledo-Waage (Anm. d. Übers.: Toledo ist ein bekanntes amerikanisches Warenzeichen für Waagen, speziell für Paketwaagen und Waagen für grosse Lasten, bekannt für ihre hohe Genauigkeit) wiegen können, dann haben Sie da ganz bestimmt etwas, das sehr eng verwandt ist mit der Energie des Elektrizitätswerkes. Sie haben da nicht etwas, das sich von der Energie des Elektrizitätswerkes unterscheidet – wenn man von charakteristischen Merkmalen absieht.

Diese geistigen Eindrucksbilder bestehen dann also tatsächlich aus Energie. Sie haben Masse, sie existieren im Raum, und sie folgen einigen sehr, sehr eindeutigen Verhaltensschablonen, von denen die interessanteste für uns im Moment die Tatsache ist, dass sie auftauchen, wenn jemand an etwas denkt. Jemand denkt an einen bestimmten Hund, und er bekommt ein Bild von einem Hund. Wenn jemand, der sich in einem sehr schlechten Zustand befindet, an einen Hund denkt, bekommt er das Bild von einem Haus. Denkt er an ein Haus, so bekommt er das Bild von einem Kaktus. Die Bilder dieser Person sind nicht mit ihren eigenen Gedanken verbunden, sondern sie erscheinen völlig auf der Grundlage eines Automatismus.

Aber haben wir denn nicht schon von vornherein nichts anderes als einen Automatismus, der hier am Werke ist? Jemand denkt an einen Hund, und er bekommt ein Bild von diesem Hund. Wird das lange genug weitergeführt, so würde es einen Zustand erzeugen, wo er an einen Hund denkt und das Bild eines anderen Hundes bekommt. Noch ein bisschen weiter, und er würde nur den Gedanken denken und ein Bild bekommen, ohne dass es irgendeine Beziehung zwischen dem Gedanken und dem Bild gibt.

Nun, wenn diese Bilder tatsächlich mehr oder weniger dasselbe sind wie das, was Ihnen da für 20 Pfennig pro Kilowattstunde vom Elektrizitätswerk verkauft wird, dann könnte man annehmen, dass diese Bilder eine gewisse Wirkung auf den menschlichen Körper haben würden, und das haben sie auch wirklich. Beständig nimmt der Körper oder der Thetan oder die Maschinerie des Thetans oder die Maschinerie des Körpers Bilder auf. Noch nie haben Sie eine so komplette kinematographische Fabrik gesehen, wie es die Thetan-plus-Körper-Einheit, Modell I von Homo sapiens, ist. Etwas nimmt sogar dann Bilder auf, wenn er sich in tiefer Bewusstlosigkeit befindet und sich einer Operation unterzieht.

Es ist nicht nur so, dass eine Person Bilder von allem und jedem aufnimmt, genauso wie Sie jetzt in diesem Augenblick ein Bild von dieser Seite machen (wenn Sie es nicht glauben, dann schliessen Sie Ihre Augen und werfen erneut einen Blick auf die Seite) – (oh, Sie wussten nicht, dass Sie die ganze Zeit über Bilder machen?), sondern ausserdem reagieren diese Bilder dann zurück auf die Person, und zwar mehr oder weniger in dem Masse, wie das Geschehnis selbst auf die Person reagiert hat. Deshalb hat jemand, der einen Schlag mit dem Hammer auf den Daumen gekriegt hat, mit Sicherheit ein Bild davon gemacht. Später dann gerät dieses Bild in die Gegenwart, und sein Daumen tut ihm weh. Es ist ein Bild, das seiner Beingness mehr oder weniger gewaltsam aufgedrückt wurde, so dass einige der Eigenschaften in dem Bild reproduziert werden.

Einer der ältesten Gehorsamkeitstricks auf dem Time-Track bestand darin, den Thetan davon zu überzeugen, dass er "dem Bild zu gehorchen" hätte. In der Tat haben die Leute – gemäss dem O-Meter (Definition siehe Technical Dict.) – innerhalb der letzten Generationen ihren Kindern beigebracht "dem Bild zu gehorchen". Mit anderen Worten, sie machten Gebrauch von diesen geistigen Eindrucksbildern, um auf seiten des Kindes eine höhere Stufe an Gehorsam hervorzubringen. Sicherlich, es hätte eine höhere Stufe von Gehorsam auf seiten des Kindes hervorbringen können oder auch nicht, aber ganz bestimmt hat es eine weitaus höhere Stufe von Gewissen hervorgebracht und ist an sich praktisch die Anatomie des Gewissens. Die Overt-Akt-Motivator-Folge ist an sich lediglich die Aktion und Reaktion dieser Bilder. Jemand nimmt ein Bild auf, und dann wendet sich das Bild gegen ihn.

Daher ist der Umgang mit diesen Bildern sehr wichtig, wenn man die Eigenschaften oder Charakteristiken einer Person verändern will. Eines der ersten Dinge, zu denen jemand dann also in der Lage sein sollte, ist, diese Bilder zu handhaben. Jemand kann diese Bilder nicht handhaben? Nun, dann befindet er sich in schlechter Verfassung.

Betrachten wir nun einmal die Sache, die wir eine Schwarze Fünf nennen. Dieser arme Bursche ist so weit unten, dass er nicht einmal mehr Bilder sehen kann. Er sieht nur Schwärze vor sich. Nun, diese Schwärze mag irgendeine Art Schirm sein – sie mag irgend etwas sein, aber auf jeden Fall hindert diese Schwärze ihn daran, Bilder zu sehen, und sehr oft hält er sich selbst davon ab, von all diesen Bildern gepeinigt zu werden, indem er ständig einen schwarzen Schirm vor sich hat. Hoffnungsvoll übersieht er die Tatsache, dass die Bilder **durch** den schwarzen Schirm hindurchreichen und ihn trotzdem beeinflussen. Behalten Sie jedoch im Auge, dass **diese Schwärze selbst nur ein Bild ist**, und deshalb haben wir keine spezielle Kategorie von 1. Leuten, die Bilder kriegen, und 2. Leuten, die Schwärze kriegen. Wir haben nur eine einzige Kategorie. Wir erhalten Leute, die Bilder von verschiedenen Dingen haben, und Leute, die Bilder von speziellen Dingen haben. Und dies ist einfach eine **Gradientenskala**, mit welcher Leichtigkeit eine Person diese Bilder handhabt, die in die Gegenwart hineinkommen. Wenn die Person in die Gegenwart zurückgekehrte Bilder sehr armselig handhabt, so häufen sich immer mehr Bilder in der Gegenwart an, und recht bald ist sie ein ziemlich "massiver" Fall.

Somit können Sie sicher verstehen, wie aufgeregt wir waren, als wir einen neuen Weg zur Handhabung von Bildern fanden. Es sind seitdem – sowie wir in der Handhabung von speziellen Problemen immer erfahrener wurden – weitere Wege entwickelt worden, wie z.B. das Eigentümerschafts-Prozessing. Aber bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt kennen wir keinen besseren Routineweg für die Handhabung von Bildern als eine Kombination von Straightwire und den Daten, die wir Ihnen hier geben werden.

Bevor wir sehr tief in diese Sache einsteigen, sollten Sie erkennen, dass Bilder nichts Schlechtes sind und dass Schwärze nicht total schlecht ist. Bilder werden vom Thetan benutzt, um seine Erinnerung zu unterstützen. Sie sind für seine Erinnerung nicht notwendig, aber er beginnt mit der Idee zu spielen, von allem Bilder aufzunehmen und sich anhand von Bildern zu erinnern – als eine Art Spiel. Es ist ein interessantes Spiel. Er hat dann etwas, worauf er schauen kann. Es gibt ihm etwas Masse und macht ihn glücklich – bis zu dem Punkt, wo er Bilder von grossem Unglück sammelt. Dann bleiben diese Momente von Unglücklichsein einfach deshalb bei ihm, weil er Bilder von ihnen hat, und wirklich aus keinem anderen Grund. Was nun die Schwärze anbelangt: Schwärze ist gewöhnlich die Schutzschicht zwischen dem Preclear und den Bildern. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Preclear eine Maschine hat, die entweder seine eigene ist oder seinem Körper gehört und die jedes Bild, das auftaucht, in Schwärze hüllt, bevor er darauf schaut. Das verhindert, dass er von diesen Bildern überwältigt wird. Dies ist übrigens ein wenig anders, als Schwärze in ständiger und totaler Restimulation zu haben. Es gibt diese beiden Zustände in bezug auf Schwärze: die Maschine, die Schwärze macht, und ein schwarzes Bild in Restimulation zu haben. Es gibt auch die Schwärze, die einfach daher kommt, dass man sich im Innern des Kopfes umschaut, denn bis jetzt hat man trotz der Fortgeschrittenheit der modernen Wissenschaft noch keine elektrische Beleuchtung innerhalb von Schädeln installiert.

Wir erhalten auch noch folgenden Zustand – was diese Bilder anbelangt –, wo die Maschinerie des Thetans Bilder aufnimmt und dann versucht, sie dem Thetan zu zeigen, während sich der Thetan innerhalb des Kopfes befindet. Das ist ein sehr interessanter Zustand, denn die Maschinerie kann den Thetan nicht erreichen, erreicht aber statt dessen den Kopf des Körpers. Und wenn diese Maschinerie sehr kraftvoll ist – was gewöhnlich der Fall ist –, dann wird es dem Körper sehr unbehaglich zumute, und zwar einzig und allein deshalb, weil von einer Maschinerie Bilder an ihn herangeschoben werden, was ihm fremd ist.

Wir erhalten also eine Menge von Zuständen, die mit Bildern zusammenhängen. Aber diese Bilder sind nicht ganz und gar schlecht, und das ganze Thema von Bildern ist nicht ein schlechtes Thema.

Und noch einmal: Bevor wir weitergehen, sollten Sie erkennen, dass es nicht ABSOLUT notwendig ist, dass der Auditor Bilder auf die Weise handhabt, wie wir es jetzt darstellen werden, um Straightwire, wie es in einem früheren Artikel angegeben wurde, zum Funktionieren zu bringen. Aber dies ist der Anreger, der Bilder wirklich handhabt, und er wird „**Hallos und Okays zu Bildern**" genannt.

Die Technik hat ihre Grenzen. Sie ist durch die Tatsache begrenzt, dass der Auditor Straightwire an Preclears auditieren kann, die sich tiefer auf der Skala befinden als diejenigen, die Bilder mit Hallos und Okays handhaben können. Mit anderen Worten, ein Preclear, der sich ziemlich weit unten auf der Tonskala befindet, kann einfach mit Straightwire, so wie es früher beschrieben wurde, auditiert werden; kommt er jedoch auf der Skala nach oben und beginnt er, Bilder zu bekommen, dann kann dieser Prozess angewendet werden.

Der Prozess ist wirklich einfach aufgebaut: Jedesmal, wenn der Preclear sich an etwas erinnert, fragt der Auditor ihn: *"Hast du ein Bild bekommen?"* Wenn der Preclear ein Bild bekommen hat, was gewöhnlich der Fall ist, sagt der Auditor zu ihm: *"Wirf einen Schauer von Hallos zu ihm."* Der Preclear tut das. Der Auditor sagt dann: *"Lass das Bild einen Schauer von Okays zu dir werfen."* Der Preclear tut es. Der Auditor sagt dann: *"Ist das immer noch da?"* Wenn der Preclear sagt, dass es noch da ist, dann lässt der Auditor den Preclear einfach den Zyklus der Zweiwegkomm mit *"Lass das Bild einen Schauer von Hallos zu dir hinschicken"* abschliessen. Und wenn der Preclear das tut, sagt der Auditor: *"Wirf einen Schauer von Okays zum Bild hin"*, was der Preclear dann macht. Wiederum fragt der Auditor ihn: *"Ist das Bild immer noch da?"* Wenn das Bild noch da ist, wiederholt der Auditor einfach die vier oben angegebenen Anweisungen, d.h. er lässt den Preclear einen Schauer von Hallos zum Bild hinwerfen, lässt das Bild einen Schauer von Okays zum Preclear hinwerfen, lässt das Bild einen Schauer von Hallos zum Preclear hinschicken und den Preclear einen Schauer von Okays zum Bild hinschicken. Tatsächlich kann der Auditor den Preclear das wieder und wieder machen lassen, bis das Bild verschwunden ist, denn das Ziel dieses Prozesses ist einzig und allein, das Bild zum Verschwinden zu bringen. Man wird feststellen, dass der Auditor den Preclear in der Anfangszeit vom Prozessing mehrere Zweiwegkomm-Zyklen mit dem Bild wird abschliessen lassen müssen, bevor es verschwindet, dass aber im weiteren Verlauf des Prozessings – während der Preclear immer fähiger wird – immer weniger Zweiwegkomm-Austausch-Vorgänge erforderlich sind, um das Bild zum Verschwinden zu bringen. Und schliesslich braucht der Auditor nichts weiter zu sagen als: *"Wirf es weg"*, und der Preclear wird in der Lage sein, dies zu tun. Natürlich braucht der Fall, der das Bild von vornherein einfach wegwerfen kann und es nach Belieben wieder zurückbekommen kann, hierauf kein Kommunikationsprozessing verwenden; dies ist eine Tatsache, die die meisten Auditoren übersehen. Sie versäumen es, den Preclear zu testen, um herauszufinden, ob der Preclear diese Bilder wegwerfen kann oder nicht. Nun, im Falle der Schwärze ist es ziemlich albern, den Preclear aufzufordern, Hallos zu der Schwärze hinzuwerfen, denn diese Schirme sind wirklich sehr widerstandsfähig. Bei einem Fall von Schwärze würde man einfach **Straightwire** mit folgender Frage immer wieder und wieder verwenden, bis die Schwärze verschwunden ist: *"Rufe dir eine Zeit zurück, als du auf Schwärze geschaut hast."* Geht die Schwärze nicht weg, dann ist es eine Maschinerie, die Schwärze macht. Aber es hat sich herausgestellt, dass man auch dies mit demselben Prozess in Ordnung bringen kann, wenn er lange genug fortgesetzt wird. Und selbst wenn das nicht funktionieren würde – Maschinen-Prozessing funktioniert.

Nun gut, wir haben hier also, indem zwischen dem Preclear und dem Bild Schauer von Hallos und Okays hin- und hergeworfen werden, eine Methode, das Bild zum Verschwinden zu bringen. **Wenn Sie aber als Auditor annehmen, dass alle Bilder schlecht seien und weggeworfen werden sollten, so werden sie innerhalb sehr kurzer Zeit einen sehr unglücklichen Preclear haben.** Wenn er recht weit oben auf der Skala ist, wird er Ihnen sagen, warum er unglücklich ist. Wenn er recht weit unten auf der Skala ist, wird er es einfach bitter in seinem Herzen verschliessen. Tatsache ist, dass Sie seine Bilder loswerden, und seine Bilder sind ganz und gar kein schlechtes Phänomen. Somit haben Sie ihn dauernd beraubt. Nun, der Dianetik-Auditor der alten Zeit, der einzig darin ausgebildet ist, Bilder zum Verschwinden zu bringen, oder jemand, der von der Idee besessen ist, aus allem Nichts zu machen, neigt leicht dazu, diesen hochwichtigen kleinen Schritt zu vernachlässigen, und wenn dieser hochwichtige kleine Schritt vernachlässigt wird, dann wird dieser ganze Prozess schliesslich dazu führen, dass sich der Preclear in einer unglücklichen Geistesverfassung befindet. Nachdem das Bild also zum Verschwinden gebracht worden ist, indem man es weggeworfen hat oder indem man Hallos und Okays zwischen dem Preclear und dem Bild hin- und hergeworfen hat,

muss der Auditor den Preclear auffordern, **das Bild zurückzubekommen**. Das ist natürlich Teil des Automatismus-Zyklus. Das Bild ist automatisch dahin gekommen. Nun, der Preclear sollte diesen Automatismus lieber übernehmen, denn alle Automatismen werden dadurch erobert, dass man den Preclear das tun lässt, was automatisch getan wird, oder dadurch, dass man einfach den Ursprung des Automatismus in Augenschein nimmt.

Daher sagt der Auditor jetzt, wenn der Zweiwegkomm-Zyklus von Hallos und Okays abgeschlossen ist. *"Bekomme das Bild zurück."* Das bestürzt den Preclear gewöhnlich, denn zunächst wird der Preclear ein sehr siegreiches Gefühl darüber entfalten, dass er diese automatische Funktion von Bildern losgeworden ist. Aber auf die eine oder andere Weise wird der Preclear das Bild zurückbekommen. Es könnte sein, dass er irgendeinen anderen Aspekt der Szene zurückbekommt. Es könnte sein, dass er ein anderes als das erste Bild zurückbekommt, aber Sie wollen dasselbe Bild. Natürlich quälen und drängen Sie Ihren Preclear nicht, um dasselbe Bild zurückzubekommen, bis er aus der Kommunikation mit Ihnen herausgeht. Sie können auf dieser Stufe von Prozessing eine gewisse Ungenauigkeit tolerieren, aber was Sie wirklich wollen, ist, dass er dasselbe Bild wieder bekommt. Nachdem Sie den Preclear nun dazu gebracht haben, das Bild zurückzubekommen, lassen Sie ihn jetzt noch einmal Schauer von Hallos zu ihm hinwerfen, lassen das Bild Schauer von Okays zum Preclear hinwerfen, lassen das Bild Schauer von Hallos zum Preclear hinwerfen und lassen ihn Schauer von Okays zum Bild hinwerfen, bis es wieder verschwindet. Und wenn es verschwunden ist, fordern Sie den Preclear auf, das Bild zurückzubekommen. Nun, bevor Sie sich sehr viel mit diesem Bild befasst haben, werden Sie gewöhnlich feststellen, dass der Preclear das Bild einfach nach Belieben heraufholen und wegwerfen kann, und zu diesem Zeitpunkt gehen Sie zur nächsten Auditingfrage von Straightwire über, die lautet: *"Rufe dir eine Zeit zurück als…"* oder *"Rufe dir einen Moment von… zurück"* – je nachdem, was auch immer Sie vorher gefragt haben. Und wiederum fragen Sie: *"Hast du ein Bild bekommen?"* Sie handhaben es auf diese Weise. Sie lassen ihn Hallos und Okays hin- und herwerfen. Sie lassen ihn das Bild wegwerfen und zurückbekommen, mit anderen Worten, Sie bringen ihn dazu, es zu handhaben. Nach einer Weile werden Sie feststellen, dass der Preclear imstande sein wird, alle möglichen Bilder nach Belieben zu bekommen und wegzuwerfen. Sie werden auch feststellen, dass ein Teil seiner automatischen Maschinerie zusammenzubrechen beginnt. Beginnt dies zu geschehen, so lassen Sie ihn einfach mit dem Prozess weitermachen. Es könnte sein, dass Sie mit ihm eine kurze Zeit lang das Aufmocken von Bildern üben müssen. Wenn Sie seine automatische Maschinerie ausschalten, die ihm Bilder gibt, d.h. die die Mock-ups für ihn macht, dann haben Sie die Notwendigkeit für Sie geschaffen, ihm zu versichern, dass er Bilder machen kann, und das wird ihn wieder glücklich machen. Sehr häufig wird ein Preclear, der nicht in der Lage ist, Bilder zu machen, sondern alles automatisch bekommt, seine Fähigkeit, Bilder zu erschaffen, wiedererlangen, sobald er diesen Automatismus unter Kontrolle bringt.

"**Hallos und Okays zu Bildern**" ist ein sehr wertvoller Prozess. Ein Preclear wird sich auf einer Gradientenskala bis zu einem Punkt hocharbeiten, wo er einige Hallos und Okays zu Engrammen hinwerfen kann, die plötzlich auftauchen, und dann in der Lage sein wird, sie willentlich in die Gegenwart hinein oder aus der Gegenwart hinauszuwerfen. Und wenn er das machen kann, dann hat er keine weiteren Sorgen oder Verstimmungen mehr über Energiemassen.

Sie werden verstehen, dass dieser Prozess von Kommunikation völlig unabhängig davon ist, den Ursprung des Bildes zu lokalisieren. Das tatsächliche Ausmerzen der Maschinerie, die die Bilder macht, könnte erreicht werden, indem man den Preclear erklären lässt, dass dies oder jenes die Maschine **erschaffen** oder **besessen habe**, einschliesslich er selbst; das

wird so lange gemacht, bis die Maschine verschwunden ist. Dies ist jedoch kein sehr guter Prozess. Er beraubt den Preclear einer Sache, über die er keine Realität hat. Wir erwarten jedoch, dass wir mit zukünftigen Entwicklungen etwas einschliessen werden, das uns einen überlegenen Prozess nach den Prinzipien des Eigentümerschafts-Prozessings geben wird.

Sie sollten im Auge behalten, dass unser Ziel nicht darin besteht, den Preclear dazu zu bringen, jedes Bild loszuwerden, das plötzlich auftaucht. Unser Ziel ist, ihn in die Lage zu versetzen, diese Bilder, die plötzlich auftauchen, handhaben zu können, so dass er Sie nach Belieben wegwerfen und wiederbekommen kann.

Dieser Prozess wird auch zusammen mit der Technik: *„Sage mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, dich daran zu erinnern", „Sage mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, zu vergessen"* verwendet und wurde ursprünglich als Teil dieses Prozesses verwendet.

ARTIKEL SECHS

PSYCHOANALYSE UND STRAIGHTWIRE

Als Sigmund Freud und Breuer ursprünglich auf der Grundlage der Theorie zu arbeiten begannen, dass jemand gesund werden könnte, wenn er sich genügend zurückrufen konnte, arbeiteten sie hauptsächlich auf der Grundlage der Annahme, dass etwas verkehrt sei, das sie jetzt wieder richtigstellen müssten, und dass die Sache, die da verkehrt sei, eine verborgene oder vergrabene Erinnerung sei.

Es ist bemerkenswert, dass wir heute sagen, dass die Scientology nicht versucht, etwas zu finden, das verkehrt ist, um diese Verkehrtheit richtigzustellen. Damit führt man ein Via in die Verfahrensweise ein, man bringt eine Annahme in den Fall ein, die nicht gerechtfertigt ist. Wir nehmen weiter nichts an, als dass eine Person fähiger werden kann, als sie ist – und von da beginnen wir. Wir suchen nicht nach verborgenen Erinnerungen.

Eine weitere Sache, die Freud annahm, war, dass diesen verborgenen Erinnerungen als ihr hauptsächlicher Antriebsmechanismus Schuld zugrunde liegen würde. Dies war nicht unbedingt wahr, denn Sie werden feststellen, dass jeder – egal wie unschuldig – der geschlagen worden ist (und wenn er hart genug geschlagen worden ist), anfangen wird zu glauben, dass er sich etwas zuschulden kommen lassen hat. Mit anderen Worten, er bekommt einen Grund, warum er bestraft worden ist, wobei dieser Grund nun den Tatsachen entsprechen mag oder nicht. Mit anderen Worten, man kann erwarten, dass jeder plötzliche Schlag und jede plötzliche harte Belastung das Gefühl zur Folge hat, dass man schuldig gewesen ist. Um ein vernünftiges oder rationales Wesen zu bleiben, muss eine Person annehmen, dass es für alles einen Grund geben muss? Das ist überhaupt nicht unbedingt wahr. Somit entsteht Schuld einzig und allein durch einen Schlag oder eine harte Belastung. Ich kann mir vorstellen, dass ein Mann, wenn man ihn lange genug im Gefängnis gehalten hätte, am Ende dieser Zeitspanne absolut sicher wäre, das Verbrechen begangen zu haben, für das er eingesperrt worden war. Ich nehme an, dass ein Mann, wenn man ihn lange genug über seine Schuld befragen würde und wenn diese Befragung unter starkem Druck stattfände, anfangen würde, sich des Verbrechens schuldig zu fühlen, dessen er angeklagt wird; das erklärt viele der Geständnisse, die durch Folterungen hervorgebracht wurden. Sogar die Polizei hat angefangen, diese Geständnisse anzuzweifeln, nachdem zu oft entdeckt wurde, dass die Person in Wirklichkeit unschuldig war, obwohl sie jetzt glaubte, dass sie vollständig schuldig sei. Wir haben hier also fol-

gende Tatsache: Körperlicher Schmerz und Bewusstlosigkeit in einer Erinnerung würde einen **Zustand des Verborgenseins** in der Erinnerung hervorrufen (denn jemand würde ein schmerzhaftes Bild nicht konfrontieren wollen) und ein Gefühl von Schuld erzeugen. All dies wird einfach dadurch gelöst, dass **man die Person fähig macht, Energiebilder oder Energiemassen oder Räume ungeachtet ihrer Grösse, ihrer Form oder der Bedrohung, die sie darstellen, zu handhaben.**

Bei der Durchführung einer Psychoanalyse wurde der Nachdruck somit auf Erinnerung und auf Dinge gelegt, bei denen die Gesellschaft erwartete, dass die Leute sich darüber schuldig fühlen. Allein hierin haben wir den Grund dafür, warum die Psychoanalyse eine so unendlich langwierige Angelegenheit ist und warum sie jemanden in einer so besorgten Gemütsverfassung zurücklässt.

Vom psychoanalytischen Patienten wurde erwartet, lange genug zu reden – ohne viel Bestätigung vom Analytiker –, um verborgene Erinnerungen zu enthüllen. Die tatsächlichen verborgenen Erinnerungen waren natürlich Momente von Schmerz und Bewusstlosigkeit, und wenn der Psychoanalytiker jemals einen Patienten in einen von diesen Momenten von Schmerz und Bewusstlosigkeit hineingebracht hätte, dann hätte er nicht gewusst, was er damit tun sollte. Aber dies befand sich ausserhalb der Theorie, wenn auch sehr wohl innerhalb der Praxis.

Bei dem Versuch, verborgene Erinnerungen wiederzugewinnen, stand der Analytiker ständig im Kampf mit dem automatischen Vergessen des Patienten. Indem der Analytiker jemanden immer wieder und wieder aufforderte, sich etwas zurückzurufen und über die Vergangenheit nachzudenken, brachte er die Person oftmals auf dem Time-Track zurück und brachte sie aber dann nicht wieder in die Gegenwart. Zunächst einmal stellte der Analytiker, da er auf dem Gebiet der **Duplikation** nicht besonders fähig war, selten eine repetitive Frage, die den Patienten in dem jeweiligen Bereich zur Befreiung verholfen hätte.

Ausserdem beobachtete der Analytiker nicht genug und stellte nicht genug Nachforschungen an. Vielleicht hat er dieses Phänomen der Energiebilder bemerkt oder auch nicht, aber da er in einer ziemlich mystischen Lehrrichtung ausgebildet worden ist, glaubte er wahrscheinlich nicht, dass diese Energiebilder irgendwelche Energie besassen, und daher ging er davon aus, dass sie dem Patienten auch nichts anhaben konnten.

Lassen Sie uns aber einmal annehmen, dass wir wirklich versuchen würden, verborgene Erinnerungen für den Preclear aufzudecken. Wenn das der Fall wäre, dann müssten wir sein Vergessen von der Automatik runterkriegen und seiner Kontrolle unterstellen.

Wenn Sie den Wunsch hätten, das ganze Gebiet der Psychoanalyse zu reformieren – was keine spezielle Aufgabe für einen Scientologen ist, denn die Scientology ist keine Psychotherapie – so könnten Sie es dennoch tun, indem Sie das folgende Material bekanntmachen würden:

Lassen Sie den Patienten sich entspannen und sich der Tatsache bewusst werden, dass Sie, der Analytiker, da sind, dass er da ist, dass der Raum da ist und dass Sie jetzt gleich etwas Psychoanalyse machen werden.

Beginnen Sie, mit dem Patienten über seine Belastungen und Leiden in der gegenwärtigen Welt zu sprechen, wobei Sie ihm gestatten, von sich aus Kommunikation hervorzubringen und entspannt darüber zu werden, mit dem Analytiker zu reden.

Nachdem nun diese Schritte gemacht worden sind, stellen Sie dem Patienten folgende Frage, und verwenden Sie keine andere Frage, ausser dann und wann einer kurzen Bespre-

chung und Bestätigungen; verwenden Sie keine andere Frage als: *"Sage mir etwas, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen."*

Ganz gleich, wie lange der Patient braucht, um diese Frage zu beantworten – geben Sie sie nicht auf, und gehen Sie nicht von dieser Frage weg. Erreichen Sie aber schliesslich, wobei Sie noch immer freundliche Beziehungen mit dem Patienten aufrechterhalten, dass Sie eine Antwort auf diese Frage bekommen.

Nachdem er die Aussage des Patienten erhalten hat, dass er schliesslich etwas gefunden hat, bei dem er sich sehr sicher ist, dass es ihm nichts ausmachen wurde, es zu vergessen, sollte der Analytiker dann als eine Bestätigung der Tatsache, dass die Frage beantwortet worden ist, „sehr gut" sagen. Und niemals, zu keinem Zeitpunkt in der Zukunft sollte der Analytiker es unterlassen, mit einem *"Sehr gut"* oder einer ähnlichen Aussage die Tatsache zu bestätigen, dass der Patient die Anweisung des Analytikers abgeschlossen hat.

Hat der Analytiker eine Antwort auf diese Frage erhalten, so muss er jetzt genau dieselbe Frage wiederholen und wieder eine Antwort darauf erhalten, und er muss wieder die Tatsache bestätigen, dass eine Antwort empfangen worden ist.

Der Analytiker sollte nicht in Diskussionen oder Besprechungen des Materials einsteigen und sollte dem Patienten nicht sagen, was das Material bedeutet, denn der Analytiker sollte sich sehr wohl der Tatsache bewusst sein, dass der Patient, wenn er bereits eine solche Tiefe in seiner Psyche erreicht hat, notgedrungen in der Lage sein muss, noch viel tiefere Tiefen zu erreichen, und dass in allen Fällen bessere Informationen zur Hand sein werden.

Auch wenn der Analytiker feststellt, dass er selbst durch die ständige Wiederholung derselben Frage unaufmerksam oder verstimmt wird, so muss er dies dennoch fortsetzen. Jedesmal, wenn der Patient eine Anweisung befolgt hat und der Analytiker bestätigt hat, muss dieser erneut fragen: *"Sage mir etwas anderes, bei dem es dir nichts ausmachen würde, es zu vergessen."*

Dies sollte im wesentlichen die ganze Analyse sein, und dieses Programm sollte so lange fortgesetzt werden, wie der Patient analysiert wird, sei es nun ein Jahr lang viermal pro Woche oder zwei Jahre lang viermal pro Woche. Es sollte kein anderer Austausch und kein anderes Material besprochen werden als diese Dinge, bei denen es dem Patienten nichts ausmachen würde, sie zu vergessen.

Wenn ein Analytiker dieses Programm befolgen würde und wenn er imstande wäre, diese Frage so oft und so lange zu wiederholen oder zu duplizieren, dann würde er feststellen, dass sein Patient mehr in Besitz über sein Leben und seine Beingness gekommen ist, als es durch irgendein anderes Programm hätte erreicht werden können; ausserdem wird der Analytiker feststellen, dass es nicht mehr notwendig sein wird, dass er für den Patienten bewertet oder Entscheidungen für ihn trifft.

Wir empfehlen, dass dieser Prozess Analytikern beigebracht wird – in der Hoffnung, dass das Gebiet der Psychoanalyse zu einer erfolgreichen Psychotherapie gemacht werden könnte, denn die Scientology ist keine Psychotherapie und hat auch nicht vor, den Platz irgendeiner existierenden Psychotherapie einzunehmen.

ARTIKEL SIEBEN

WIE MAN STRAIGHTWIRE MACHT

Es gibt ein goldenes Mittelmass an Zweiwegkomm, das bei jedem Prozessing vorhanden sein muss, sei es nun Öffnungsverfahren durch Duplikation oder Straightwire.

Genug Zweiwegkomm wird dafür sorgen, dass der Preclear sich dessen bewusst bleibt, dass er auditiert wird und der Auditor Interesse an ihm hat. Eine unzureichende Menge an Zweiwegkomm könnte verursachen, dass der Preclear das Gefühl hat, es mangle an Teilnahme an seinem Fall, was bewirken wird, dass dieser Fall absackt oder steckenbleibt. Zuviel Zweiwegkomm wird sich einfach dem Prozess in den Weg stellen. Ein Auditor muss sich dieser Faktoren bewusst sein und muss ein Gefühl für die richtige Menge an Zweiwegkomm haben, wann immer er einen Preclear auditiert.

Eines der heikelsten Themen bei allem Auditing und eine der delikatesten Fertigkeiten im Auditing besteht darin, zu wissen, **auf wieviel Zweiwegkomm man sich als Auditor mit dem Preclear einlassen soll.**

Bei Straightwire ist dies genauso erforderlich wie bei jedem anderen Prozess. Bei Straightwire können jedoch mit Zweiwegkomm viele Fehler gemacht werden, die ganz besonders nachteilige Wirkungen haben. Sie müssen verstehen – der Preclear ist mit voller Hingabe dabei, sich seine Vergangenheit zurückzurufen, und wir können es Preclears verzeihen, dass sie aufgeregt darüber sind, sich an verschiedene angenehme oder unangenehme Teile der Vergangenheit zu erinnern. Wir können es dem Preclear auch verzeihen, dass er versucht, einige der Handlungen zu rechtfertigen, von denen er sich plötzlich zurückgerufen hat, dass er sich in seiner Vergangenheit darauf eingelassen hat. Daher können wir verstehen, dass es notwendig ist, dem Preclear zu gestatten, über das, was er tut, zu kommunizieren. Ansonsten wird er sich vom Auditor unterdrückt und in eine Zwangsjacke gesteckt fühlen, welcher sich weigert, den Preclear sprechen zu lassen. **Aber der Preclear, der einfach in einem fort endlos darüber redet, was er sich zurückruft, nutzt sich selbst damit überhaupt nichts. Er macht den Prozess nicht, er redet über den Prozess.** Man muss ihn deshalb ein wenig bei dieser übermässigen Kommunikationsverzögerung kontrollieren. Der Auditor sollte eine sehr klare Vorstellung davon haben, was eine Kommunikationsverzögerung ist, bevor er sehr viel auditiert. Er muss sich auch darüber im klaren sein, was eine Bestätigung ist, bevor er sehr viel auditiert.

Die Kommunikationsverzögerung ist die Zeitspanne zwischen dem Moment, wo der Auditor die Frage stellt, und der Antwort auf genau diese Frage durch den Preclear. Eine Beinahe-Antwort ist keine Antwort. Eine Antwort auf eine irgendwie damit verwandte Frage ist keine Antwort. In dieser Zeitspanne, die dazwischen liegt, könnte der Preclear debattieren, reden oder schweigen. Es ist egal, was zwischen dem Stellen der Frage und der Antwort auf die Frage geschieht; die dazwischenliegende Zeitspanne ist die Kommunikationsverzögerung. Mit anderen Worten, in dieser Zeitspanne findet keine Kommunikation statt.

Eine Kommunikationsverzögerung ist flach, wenn sie beständig ist. Jemand mag eine gewohnheitsmässige Verzögerung von zehn Sekunden haben. Es mag sein, dass er alles nach einer Pause von zehn Sekunden beantwortet. Wenn dann jemand bei einem bestimmten Prozess nach einer Pause von zehn Sekunden antwortet, so könnte man sagen, dass seine Kommunikationsverzögerung flach sei, denn seine Kommunikationsverzögerung ist immer zehn Sekunden. Wir sagen, dass eine Frage flach ist, wenn die Kommunikationsverzögerung

bei drei aufeinanderfolgenden Fragen ähnlich gewesen ist. Nun, das ist eine **Frage, die flat ist**. Die Kommunikationsverzögerung könnte fünf Sekunden, fünf Sekunden und fünf Sekunden sein. Wir wurden immer noch mit einiger Berechtigung sagen, dass die Verzögerung der **Frage** flach ist. Die Prozessverzögerung wäre jedoch nicht eher flach, als bis die tatsächliche normale Austauschverzögerung vorhanden wäre. Die Frage würde die Kommunikationsfaktoren des Preclears nicht länger beeinflussen, wenn der Prozess flach ist. Da diese Prozesse sehr nutzbringend sind, geschieht es gewöhnlich, dass die Person, die auditiert wird, sehr schnell spricht, nachdem ein Prozess flach ist. Ihre grundlegende Verzögerung hat sich geändert.

Es gibt eine andere Art von Kommunikationsverzögerung, die aus einer Kommunikationsautomatik besteht, die ein Auditor verstehen sollte. Wenn die Frage eine Maschine zum Antworten angeregt hat, so ist es recht normal, dass die Antworten sehr schnell kommen – häufig zu schnell, als dass der Preclear sie artikulieren könnte. Wenn das auftritt, so ist der Auditor dabei, gegen eine Kommunikations-**Geschwindigkeit** anzugehen, die genauso künstlich ist wie eine Kommunikations-**Verzögerung**, und man wird feststellen, dass diese Kommunikationsgeschwindigkeit, nachdem die Frage mehrere Male beantwortet worden ist, auf ein Normalmass absacken wird und sich dann zu einer Kommunikationsverzögerung hin entwickeln wird.

Bestätigung ist ein Thema, das zu untersuchen und zu studieren sehr notwendig ist. **Ein Auditor muss das, was der Preclear gesagt hat, immer bestätigen.** Dies mag für den Auditor etwas Zwanghaftes in das Auditing hineinbringen, aber es ist nichtsdestoweniger wahr, dass ein Preclear so lange weiterreden wird, bis er **weiss**, dass er bestätigt worden ist. Bei manchen Leuten wäre es notwendig, ihnen einen Schlag mit dem Holzhammer ins Gesicht zu geben, damit sie wissen, dass sie bestätigt worden sind. Ein Auditor stand einmal vor seinem Preclear und wackelte mehrere Sekunden lang dicht vor der Nase des Preclears mit seinem Finger hin und her und sagte sehr laut: *"Gut!"*, und der Preclear wusste, dass er bestätigt worden war. Sehr häufig kommt es vor, dass der Auditor okay sagt, den Preclear aber nicht bestätigt, weil der Preclear nicht versteht oder nicht einmal hört, dass der Auditor okay sagt. Deshalb sollte ein Auditor von Zeit zu Zeit fragen: *"Ich sagte gerade okay, hast du das gehört?"* Und der Preclear wird manchmal ziemlich dumm dreinschauen und erkennen, dass er nicht gewusst hat, dass seine Aussage bestätigt worden ist.

Sehr oft rührt die Verschrobenheit oder die Verstimmung von alten Leuten oder Kindern einfach daher, dass niemand sie bestätigt. Sie fangen an, etwas zu sagen, und können dann nicht damit aufhören, es zu sagen, und sie werden es weiterhin so lange sagen, bis jemand sie bestätigt hat, dass sie es gesagt haben. Sie müssten wissen, dass diese Aussage bestätigt worden ist, bevor sie von der Aussage loskommen könnten. Man könnte sagen, dass eine Sache so lange fortbesteht, bis sie bestätigt wird. Das trifft übrigens auch recht gut auf Maschinerie zu. Eine Maschinerie wird so lange weiter Bilder liefern, bis die Bilder bestätigt worden sind, und da ein Thetan selten diese Bilder bestätigt, geraten wir in eine enger werdende Abwärtsspirale von Automatik hinein, die schliesslich in Schwärze endet. Es wäre jedoch keine Lösung, den Preclear einfach "okay" zu der ganzen Maschinerie sagen zu lassen.

Der Auditor sollte auch **die Axiome** verstehen, wie sie in dem Buch DAS SCHAFFEN MENSCHLICHER FÄHIGKEIT enthalten sind, und zwar insbesondere die **Umstände des Daseins**, die in **den Axiomen** umrissen werden. Diese sind recht wichtig. Besonders wichtig sind jene Axiome, die sich mit "**Isness**" und "**Not-Isness**" befassen. Wir stellen fest, dass eine Person sehr häufig ihre Bilder oder ihre Erinnerung not-ist. Mit anderen Worten, sie begegnet ihrer Erinnerung oder ihren Bildern mit Kraft. Sie drückt Kraft gegen Kraft, und dann haben wir eine Anhäufung von Kraft, was nicht gerade gut ist. Die Erscheinungsform oder Isness – die-

ser Umstand des Daseins – entsteht natürlich durch Alter-isness. Wenn wir über eine lange Zeit hinweg versuchen, eine Masse zu ändern, so erhalten wir schliesslich eine Masse, die fortbesteht, und dieses Fortbestehen ist die Isness. Wir sehen also, dass **die Veränderung von Massen durch irgend etwas geringeres als Leben, Erinnerung, Kommunikation oder Postulate uns in einen Zustand bringt, wo ein Zustand fortbesteht.** Der Auditor, der dies gut beherrscht, weiss, dass er, wenn er versuchen würde, eine deformierte Schulter mit Not-isness oder Alter-is-ness zu verändern, feststellen würde, dass der Zustand der deformierten Schulter stärker als zuvor fortbesteht.

Ein solcher gut informierter und gewandter Auditor könnte mit grossem Nutzen eine zusätzliche Anweisung verwenden, wodurch wir dann insgesamt zwei Straightwire-Anweisungen hätten. Die zusätzliche Anweisung wäre: *"Rufe dir einen Moment von verhinderter(-tem)… zurück."*

Beispiel: Der Prozess würde also folgendermassen lauten:

***"Rufe dir einen Moment von Lernbegierde zurück."* Und wenn diese Anweisung flach zu sein scheint, *"Rufe dir einen Moment von verhinderter Lernbegierde zurück."* Die letzte Anweisung entfernt die Not-Isness des Preclears.**

Tatsächlich werden die besten Ergebnisse erreicht, indem man diese beiden Anweisungen verwendet und in die freie Stelle jeweils das einsetzt, was notwendig ist. Die erste Anweisung wird so lange auditiert, bis sie ziemlich flach ist. Dann wird die andere Anweisung so lange auditiert, bis sie ziemlich flach ist. Dann wird wieder die erste Anweisung auditiert. Wenn sie wieder flach ist, dann auditieren sie wieder die zweite, und so weiter, da sich auf diese Weise neues Material entwickelt.

Die Duplikation (exakte Wiederholung) von Fragen ist für einen Auditor, der bisher noch nicht viel auditiert hat, eine sehr harte Sache. Er wird abschweifen, er wird von dieser Notwendigkeit, dieselbe Sache wieder und immer wieder zu duplizieren, abgehen. Daher werden viele Prozesse durch einen Auditor, der den Prozess nicht abschliesst, null und nichtig gemacht. Er kann die Vorstellung von Duplikation nicht ertragen – dieselbe Sache immer wieder und wieder zu tun – denn scheinbar stapelt er damit seinen Time-Track auf. In Wirklichkeit tut er dies gar nicht, und wenn er es lange genug tun würde, wenn er einfach rangehen und auditieren würde und dieselbe Frage immer wieder und wieder lange genug stellen würde, dann wäre das wie ein Prozess für ihn selbst, der ihn von seiner Unfähigkeit, zu duplizieren, heilen würde. Das grösste Hindernis beim Auditing ist der zwanghafte Veränderungsfaktor auf seiten einiger Auditoren. Tatsächlich ergibt ein Auditor, der einen zwanghaften Veränderungsfaktor hat, selten einen guten Auditor, denn sein Zwang, zu verändern, gerät in sein Auditing hinein. Er verspürt ein zwanghaftes Bedürfnis, den Preclear zu verändern, also fängt er an, den Preclear in Veränderungen hineinzuzwingen, die der Preclear gar nicht unbedingt will. Es mag schon sein, dass der Preclear Veränderungen wünscht, aber nicht notwendigerweise die Art von Veränderungen, die der Auditor will. Mit anderen Worten, der Auditor stellt im voraus Berechnungen für den Fall an und entscheidet, in welche Richtung er diesen Preclear verändern wird. Das ist in Ordnung, und ein Auditor kann das tun, aber wenn ein Auditor den Preclear zwanghaft verändern muss, dann stellen wir fest, dass der Auditor gleichzeitig auch **den Prozess** verändern wird. Mit anderen Worten, diese beiden Dinge stellen eine Unfähigkeit, zu duplizieren, dar. Ein Auditor kann auch in der entgegengesetzten Richtung fehlgehen. Er kann den Prozess so lange und so beständig verwenden und ihn so weit über den Punkt hinaus machen, wo er dem Preclear irgendeinen Nutzen bringt, dass die ganze Idee von Auditing zunichte gemacht wird. Wenn Sie weitere Daten hierüber haben wol-

len, so schauen Sie sich den neuen Auditorenkodex an, der in dem Buch DAS ERSCHAFFEN MENSCHLICHER FÄHIGKEITEN und DIANETIK 1955! enthalten ist. In diesen Büchern wird dem Auditor vorgeschrieben, den Prozess so lange zu auditieren, wie er Veränderung hervorruft. Ruft er nicht länger eine Veränderung hervor, dann auditieren Sie ihn nicht. Ein Auditor jedoch, der den Prozess verändert und zu sich selbst sagt: "Nun, ich habe diesen Prozess verändert, weil er keine Veränderung mehr hervorrief", während der Prozess in Wirklichkeit noch Veränderung hervorrief und der Auditor nur die Duplikation nicht länger ertragen konnte – ein solcher Auditor rechtfertigt sich selbst und verhindert dadurch, dass er für den Preclear gute Resultate erzielt.

Der Auditor sollte sich darüber im klaren sein, dass die Entdeckung des tatsächlichen Schöpfers oder des tatsächlichen Ursprungs irgendeiner Sache bewirken wird, dass diese Sache verschwindet. Das wird auch durch blosse Kommunikation erreicht. Das Eigentümerschafts-Prozessing kann sehr wirkungsvoll bei Preclears und bei Straightwire verwendet werden, aber tatsächlich ist die Verwendung von Kommunikation, wie sie in einem früheren Artikel beschrieben wurde, eine bessere Unternehmung. Eigentümerschafts-Prozessing wird folgendermassen auditiert: Man lässt den Preclear erklären, dass dieses oder jenes den Zustand besitzt, und man lässt ihn einfach weiterhin erklären, dass diese oder jene Sache oder die andere Sache – einschliesslich er selbst – und seine Maschinerie und die Maschinerie seines Körpers den Zustand besitzt oder geschaffen hat oder dass die Bilder den Zustand besitzen oder geschaffen haben, bis der Zustand verschwindet. Man hat so den wirklichen Eigentümer oft genug in Augenschein genommen. Wenn man jedoch weitermachen würde und den falschen Eigentümer oft genug in Augenschein nehmen würde, so würde sich das Bild oder der Zustand verstärken. Mit anderen Worten, man würde es "missbesitzen". Der Fortbestand aller Massen, Räume und Zustände hängt von "Miss-Eigentümerschaft" ab. Haben wir keine "Miss-Eigentümerschaft" – wenn wir also die Eigentümerschaft von allem, was wir getan haben, eingestehen, und die Eigentümerschaft von allem, was alle anderen getan haben oder besitzen – nun, dann würde alles verschwinden. Eigentümerschafts-Prozessing ist die Erklärung des richtigen Eigentümers oder Besitzers. Es ist ein sehr amüsanter Prozess.

Eigentümerschafts-Prozessing wird am besten unter Verwendung eines O-Meters oder irgendeiner Art von Physiogalvanometer gemacht. Hier sehen wir sofort, dass die hauptsächliche Eigentümerschaft die Reaktion ist, die wir auf dem Meter erhalten. Wir erhalten grössere Massen, wenn wir Miss-Eigentümerschaft erhalten. Wir erhalten mehr Reaktion, wenn wir Miss-Eigentümerschaft erhalten. Alles, was die Nadel eines Lügendetektors oder eines derartigen Instrumentes anzeigt, ist Miss-Eigentümerschaft. Liegt Miss-Eigentümerschaft vor, dann zeigt die Nadel an, und wenn keine Miss-Eigentümerschaft vorliegt, dann zeigt die Nadel nicht an. Ein Lügendetektor entdeckt somit nicht eine Lüge; er entdeckt bloss die Miss-Eigentümerschaft des Bildes des Geschehnisses. Ein Verbrecher, der sagt, dass er eine Sache nicht getan hat, obwohl er sie getan hat, wird natürlich verursachen, dass das Bild des Geschehnisses stärker wird, und somit wird es anzeigen. Gleichermassen könnte der Verbrecher sagen: "Ich habe es getan", während in Wirklichkeit jemand anders es getan hat, und Sie würden eine weitere Lüge oder dieselbe Reaktion bekommen. Wenn der Preclear sagt, dass er das Bild verursacht hat, während in Wirklichkeit jemand anders das Bild verursacht hat, dann wird das Bild stärker werden und die Nadel des Meters wird anzeigen. Das ist so ungefähr alles, was es zu elektropsychometrischem Auditing zu sagen gibt.

Eine der am deutlichsten fehlenden Eigenschaften bei einem erfolglosen Auditor ist Nächstenliebe oder Güte. Das erinnert mich an einen Abschnitt im Neuen Testament, den ich hier falsch zitieren werde, weil er dann besser klingt; er lautet: "Wenn ich mit Menschen –

und mit Engelszungen redete und hätte der Nächstenliebe nicht, so wäre ich nur ein tönend Erz oder eine klingende Schelle." Ein Auditor, der keine Nächstenliebe hat, der den Preclear ständig kritisiert und versucht, den Preclear zu verändern, weil der Preclear so schlecht ist – ein solcher Auditor erzielt selten sehr grossartige Ergebnisse beim Preclear, denn er ist aus dem ARC mit dem Preclear heraus. Güte, Nächstenliebe und Freundlichkeit sind Eigenschaften, die nicht tief auf der Skala sind. Sie sind die höchsten und edelsten Eigenschaften, die es gibt. Und ein Auditor sollte sie niemals vergessen.

ARTIKEL ACHT

SCIENTOLOGY UND STRAIGHTWIRE

Es ist eine grosse Versuchung, alles, was Erinnerung benutzt, eine Psychotherapie zu nennen. Es kommt daher, weil die Psychotherapie sich in der Vergangenheit voll der Erinnerung gewidmet hat. Das ist ein Zufall oder eine Seltsamkeit. Die Psychotherapie sollte sich der Aberration widmen.

Da die Scientology einen Prozess hat, der als Straightwire bekannt ist und der die Erinnerung benutzt, könnte man sehr leicht die Schlussfolgerung ziehen, dass die Scientology eine Psychotherapie sei. Und das wäre natürlich wahr, wenn die Ziele der Scientology die der Psychotherapie waren.

Die Ziele der Psychotherapie bestehen darin, unsoziales oder aberriertes Verhalten bei einem Individuum auszulöschen.

Die Ziele der Scientology bestehen darin, bei dem Individuum bessere Fähigkeiten zu erschaffen.

Die Scientology steht in viel engerer Beziehung zum Ausbildungs- und Erziehungswesen und dessen Zielen als zur Psychotherapie, aber aufgrund der Faktoren, die die Scientology handhabt, ist sie notgedrungen nicht nur aufs engste mit grundlegender Religion verwandt, sondern sie ist grundlegende Religion.

Wenn Sie irgend etwas an dieser Verbindung von Scientology und Religion als störend empfinden, dann könnten wir anmassend fragen: "Wenn Religion sich mit der menschlichen Seele befasst, hat es dann vor der Scientology jemals eine Religion gegeben?" – denn bis wir unsere Lehrbücher zur Hand nahmen, waren nur sehr wenige Informationen über die menschliche Seele erhältlich gewesen.

Wenn man die allgemeinen Prinzipien irgendeiner Sache wie z.B. Erinnerung und Vergessen (was zwei verschiedene Dinge sind) beherrscht, dann kann man sie natürlich auf fast alles, was man will, anwenden. Und, wie wir in einem früheren Artikel bereits gesagt haben, könnte man eine elementare Form von Straightwire hernehmen und auf das Gebiet der Psychoanalyse anwenden und den Analytiker weitermachen lassen und einen Grossteil der Dinge machen lassen, die er ohnehin schon tut. Um die Wahrheit zu sagen – wenn ich ein Scientologe wäre, der in einem Gebiet praktiziert, in dem es Psychoanalytiker gibt, so würde ich es mir eindeutig zur Aufgabe machen, mich mit diesen Leuten in Verbindung zu setzen und sie darin auszubilden, dieselbe Frage (wie sie in einem früheren Artikel angegeben ist) immer wieder und wieder zu stellen, zu duplizieren, zu bestätigen und bei ihren Patienten einige gute Resultate zu erzielen. Es ist eine sehr einfache Sache, jemanden in strenger Disziplin auszubilden, und es wäre durchaus in Ordnung, wenn man sich als Scientologe dieser

Sache annimmt, denn der Analytiker hat es weiss Gott in der Gesellschaft schwer, und er hat es wirklich schwer mit seinen Patienten. Ausserdem ist es nicht ungewöhnlich, dass sich das Gebiet der Psychotherapie an die Kirche wendet, wenn es blockiert ist. Und wir hoffen, es ist nicht ungewöhnlich, dass die Kirche versucht, die Welt zu einem Ort zu machen, in dem es sich besser leben lässt.

Aber wenn Sie als Scientologe die Scientology verwenden und wenn Sie Straightwire verwenden, so sollten Sie lieber daran denken, dass die besten Resultate dadurch entstehen, **dem Preclear seine Selbstbestimmung zurückzugeben**, d.h. ihn fähiger zu machen, sich selbst und seine Umgebung zu handhaben und zu kontrollieren. Tatsächlich werden Sie nicht in der Lage sein, irgendwelche Resultate von irgendwelcher Dauerhaftigkeit oder Bedeutung zu erzielen, wenn Sie dies nicht für den Preclear tun. Daher werden in dem Ausmass, wie Sie seine Selbstbestimmung unterdrücken, indem Sie Dinge finden, die mit ihm verkehrt sind, auch die Resultate des Auditings vermindert. Als Scientologe sollten Sie sich darauf konzentrieren, die Fähigkeit einer Person zu erhöhen.

Auf dem Gebiet der Ausbildung und Erziehung ist Erinnerung sehr wichtig. Wir könnten Leute nicht gut ausbilden, wenn wir nicht imstande wären, die Erinnerung gut im Griff zu haben. Bei einem Schüler oder Studenten setzt das automatische Vergessen fast genau in dem Moment ein, wo das Lehrbuch zugeschlagen wird. Das liegt daran, dass er unter einer erzwungenen starken Beanspruchung der Erinnerung steht. Man erwartet von ihm, dass er sich an alles erinnert. Bis zu dem Tag, wo er nach Belieben vergessen und erinnern kann, wird er nicht besser als das Buch sein, aus dem er gelernt hat. Somit könnten Sie als Scientologe dies einem Erzieher oder Ausbilder erklären und Ihre Fertigkeiten und Technologien benutzen, um diesen Erzieher in den grundlegenden Schritten von Straightwire auszubilden: Das Stellen der Frage, das Geben der Bestätigung, die Duplikation der Frage. Sie könnten einem Erzieher dies als einen notwendigen Schritt für die Ausbildung beibringen, denn jeder Student, den er hat und der scheitert, scheitert nicht aufgrund einer wirklichen Antipathie gegen das Fachgebiet, sondern weil die automatischen Merkmale seiner Erinnerung nicht richtig ineinandergreifen und funktionieren. Bevor wir Jahre und ein riesiges Vermögen für die Ausbildung eines jungen Mannes ausgeben würden, würden wir ganz sicher dafür sorgen, dass er in einer solchen Verfassung ist, dass er **sein Material nach belieben vergessen oder erinnern kann.** Wir würden auch dafür sorgen – was ebenso wichtig ist – **dass er in der Lage wäre, Probleme, die mit irgendeinem Gebiet zu tun haben, zu stellen und zu lösen.** Wäre er imstande, diese beiden Dingen zu tun, so wäre er ein Student, der alle Prüfungen immer mit Auszeichnung besteht. Warum sollten wir als Erzieher und als Nation, die von Ausbildung "besessen" ist, unsere Zeit damit verschwenden, Leute zu handhaben, die nicht erinnern und vergessen können, die keine Probleme stellen und lösen können? Würden wir dies auf einer Ausbildungsebene praktizieren und jederzeit dafür sorgen, dass alle Studenten hinsichtlich Erinnerung und Problemen und Lösungen in einen Zustand von Fähigkeit versetzt werden, bevor wir ihnen Dinge gäben, die sie erinnern oder vergessen könnten, dann könnten wir wahrscheinlich in jeder standardgemässen Ausbildungsspanne acht oder neun Fremdsprachen und achtzehn oder zwanzig neue Hauptfächer unterbringen und dies erfolgreich tun. Somit wäre die Ausbildung viel effektiver und wäre beim Individuum viel dauerhafter, und als Ergebnis hätten wir ein viel höheres Niveau der Kultur.

Was die Tüchtigkeit im Geschäfts- und Berufsleben betrifft, machen Erinnerung, Vergessen und das Stellen und Lösen von Problemen den Unterschied zwischen einem untüchtigen Dienstmädchen und einem machtvollen leitenden Angestellten aus. Mit Hilfe dieser Prozesse könnte fast jeder zweitklassige Bürogehilfe in ein wertvolles Plus für die Firma ver-

wandelt werden; und wenn man einen Geschäftsführer aus den unteren Kategorien der Fähigkeit im Erinnern und Vergessen und im Stellen und Lösen von Problemen in eine obere Fähigkeitskategorie hinaufbringt, so könnte dies ganz bestimmt den Erfolg des betreffenden Unternehmens entscheiden, während es vorher einfach untergegangen wäre.

Straightwire ersetzt zwar keineswegs irgendeinen der anderen sechs grundlegenden Prozesse, aber es hat auf jeden Fall eigenständige Geltung und Wirksamkeit als Prozess. Dies zu wissen ist sehr wichtig, denn gerade dieser Prozess lässt sich am leichtesten jedermann beibringen und ist der leichteste Weg, stabile Ergebnisse zu erreichen.

Wenn Sie es in Angriff nähmen, denjenigen Leuten, denen die Führung und Leitung anderer Menschen anvertraut ist, die Grundlagen von Straightwire beizubringen, einfach als festgelegtes Verfahren, wie man es genau zu machen hat, ohne diese Leute im geringsten mit Theorie zu belasten, und wenn Sie sie dabei von vornherein beruhigen würden, was die eventuell auftauchenden Phänomene betrifft, und wenn Sie sie dann einfach an die Sache rangehen liessen, um an ihren Vertrauten das Straightwire-Verfahren exakt anzuwenden – dann würden Sie damit erreichen, dass die Scientology sich sehr schnell ausbreitet.

Als einzige andere Lösung, die dem ähnlich wäre, könnte man jedermann 8-C beibringen. Vor allem Eltern, die gewöhnlich ein sehr armseliges 8-C (d.h. schlechte Kontrolle) an ihren Kindern ausüben. Der Prozess 8-C macht jedoch einen kindischeren Eindruck als Straightwire. Straightwire scheint tiefgründig zu sein, und grosse Bedeutungen sind damit verknüpft; er würde von Erwachsenen viel leichter ausgeführt werden. Ausserdem könnte sich jemand für sehr weise dabei halten, Straightwire anzuwenden und die Antworten anzuhören, die er dadurch erhält; aber Sie dürfen es natürlich nicht zulassen, dass Ihr Student derart "weise" wird, dass er vom Prozess abgeht.

Mit anderen Worten, ich empfehle Ihnen, dass Sie sich einige der Leute hernehmen, die ein vages Interesse an Scientology haben, und dass Sie einen bestimmten Aspekt ihres Daseins herausgreifen und in bezug auf diesen einen Aspekt die grundlegende Straightwire-Frage auditieren, wie sie im ersten Artikel dieser Reihe angegeben ist, bis diese Leute verstehen, dass etwas geschehen ist. Dann bringen Sie ihnen bei, wie man den Prozess an anderen auditiert. **Bringen Sie ihnen die folgenden exakten Grundelemente bei:**

Eins: Bewusstsein über den Auditor und das Auditingzimmer sowie darüber, dass eine Auditingsitzung im Gang ist.

Zwei: Zweiwegkommunikation in ungezwungener Weise.

Drei: Das Hinüberbringen der Frage.

Vier: Kommunikationsverzögerung.

Fünf: Die Bestätigung zu der Frage.

Sechs: Die Duplikation dieser exakten Frage.

Nachdem Sie jemandem beigebracht haben, wie man diese Dinge macht, und ihm beigebracht haben, sie gut zu machen, werden Sie sehen können, dass Sie sein Leben und seine Beingness ausgeweitet haben. Aufgrund dieses Wissens kann er nun für mehr Leute mehr **bedeuten**. Dieses Wissen ist nicht schwer zu erlernen; es ist nicht schwer beizubringen; und wir hoffen, dass wir Ihnen damit jetzt etwas in die Hände gegeben haben, das Ihnen dabei helfen wird, das Wissen der Scientology zu verbreiten und eine bessere Kultur zu schaffen als die, die wir haben.

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. MAI 1971R
Ausgabe VIII

Revidiert 4. Dezember 1974

Wiedervervielfältigen
Auditoren
Studenten
Tech & Qual

Basic Auditing Series 10R

DIE ANERKENNUNG DER RICHTIGKEIT EINES WESENS

Auditoren neigen dazu, nach Dingen zu suchen, die nicht in Ordnung sind. Sie versuchen ständig, etwas zu finden, was bei einem PC nicht in Ordnung ist. Das liegt in der Natur der Scientology; wir gehen davon aus, dass bei jemandem etwas nicht stimmt, denn sonst wäre er ja nicht hier und tot in seinem Kopf; er wäre sonst fähig, weitaus mehr zu tun, als er derzeit tut.

Eine Person ist im Grunde und normalerweise gut und zu vielen Handlungen und beträchtlicher Macht fähig.

Im Zustand eines Freien Thetans oder im Urzustand ist jemand eine weitaus mächtigere Person als im verkomplizierten Zustand.

Dies ist das Prinzip der dem Thetan hinzugefügten Daten. Versuchen Sie, jemandem etwas zu geben, was er nicht will. So werden Sie seine Entscheidungsfreiheit umstoßen. Seine Entscheidungsfreiheit war das einzig, was er ursprünglich besaß und was ihm Macht, Fähigkeit und alles andere gab, und diese Entscheidungsfreiheit wurde ständig und fortgesetzt umgestoßen, indem ihm Dinge gegeben wurden, die er nicht wollte, und ihm Dinge weggenommen wurden, die er nicht loswerden wollte, in beiden Richtungen. So wird jemand ziemlich überwältigt, und seine Macht nimmt ab.

Eigentlich ist ihm folgendes passiert: Er hat etwas gelöst, das keiner Lösung bedurfte. Es gab da etwas, was er nicht konfrontieren konnte; daher *löste* er es und fixierte diese Lösung.

Immer wenn man diese Lösung fixiert, wird die Person für alle Zeiten degradiert. Jemand wird durch Hinzufügen aberriert. Seine Erfahrungen in diesem Universum sind für gewöhnlich darauf berechnet, ihn zu degradieren und ihm Macht zu nehmen. *Sie* brauchen jetzt nichts weiter zu machen, als alle diese Konflikte aufzugreifen, und damit geben Sie ihm seine Macht wieder.

Der Mensch ist ein mit Zusätzen versehenes Wesen, und alles, was ihm hinzugefügt wurde, hat seine Fähigkeit, mit den Dingen fertigzuwerden, vermindert. Wenn man einem Wesen etwas hinzufügt, verschlechtert es sich.

Wir beschäftigen uns damit, die Dinge zu beseitigen, die bei jemandem nicht in Ordnung sind.

Sogar der Freudsche Analytiker erkannte, dass einige Dinge hinzugefügt worden waren, die beseitigt werden sollten. Die Idee, etwas zu beseitigen, um eine Wiederherstellung zu erreichen, ist also nicht erst von uns erfunden worden.

Da wir uns damit beschäftigen, die Dinge zu beseitigen, die bei jemandem nicht in Ordnung sind, achten wir nur selten auf das, was in Ordnung ist, und eben das machen die meisten Auditoren verkehrt. Sie sind so besorgt darum, Dinge zu finden, die nicht in Ordnung sind – durchaus zu Recht – und sie achten niemals wirklich darauf, was in Ordnung ist. Wenn sie nicht darauf achten, welche Richtigkeiten vorhanden sind, dann wissen sie das Ausmaß an Wahrheit, das in verschiedener Hinsicht vorhanden ist, nicht zu schätzen, welches man zu *mehr* Wahrheit hin entwickeln kann.

In anderen Worten: Sie setzen die ganze Zeit auf einer Stufe an, auf der keine Wahrheit vorhanden ist, und können daher natürlich keinerlei Fortschritte erzielen.

Sie müssen erkennen, dass Wahrheit existieren muss und dass diese Wahrheit *anerkannt* werden muss und dass dies ein wesentlicher Teil des Auditings ist: *die Anerkennung der Tatsache, dass Wahrheit vorhanden ist*.

Wenn Sie nur nach Dingen Ausschau halten, die nicht in Ordnung sind, und nur Dinge anerkennen die nicht in Ordnung sind, dann werden Sie nie in der Lage sein, irgend etwas einem Gradienten entlang aufwärts zu entwickeln, da Sie nicht der Meinung sein werden, dass Sie irgendeine Richtigkeit vor sich haben, mit der Sie arbeiten können. Für Sie schaut einfach alles verkehrt aus.

Man muss *fähig* sein auf das Verkehrte zu schauen, um es in Richtiges umzuwandeln, aber wir müssen auch fähig sein, auf die Richtigkeiten zu schauen, um sie zu *vergrößern*.

Wir versuchen *nur* deswegen, Dinge zu finden, die nicht in Ordnung sind, damit wir Richtigkeiten vergrößern können, und das ist sehr wichtig. Wenn in Ihrer Sitzung *nichts* Richtiges vorhanden ist, werden Sie niemals in der Lage sein, irgendeinen Fortschritt zu machen. Fortschritt wird auf einer Gradientenskala von Richtigkeit aufgebaut, mit deren Hilfe man Verkehrtheiten beseitigt; sie schwinden dahin und fallen weg.

Prozessing ist daher eine Aktion, durch die Verkehrtheiten in dem Ausmaß von dem Fall entfernt werden können, wie in der Sitzung Richtigkeiten vorhanden sind. Sie können von einem Fall, der keinerlei Richtigkeiten aufweist, keine Verkehrtheit entfernen. Sie müssen also erkennen, dass Richtigkeiten vorhanden sind, und dann vergrößern Sie diese Richtigkeiten. Dies ermöglicht es Ihnen, die Verkehrtheiten anzugehen; und das ist es, woraus Auditing besteht.

Auditing ist ein Wettstreit zwischen Richtig und Falsch, bei dem wir Richtigkeiten *aufrechterhalten*, damit wir Verkehrtheiten beseitigen können. Wenn Sie damit fortfahren, Verkehrtheiten zu beseitigen, während Sie die ganze Zeit über die Richtigkeiten *aufrechterhalten* und *erhöhen*, haben Sie schließlich ein sehr „richtiges“ Wesen vor sich. Sie versuchen, ein *„richtiges“ Wesen* als Ergebnis zu erhalten; wenn Sie daher „richtige“ Beingness nicht ständig ermutigen, erhalten Sie nie das Endergebnis eines „richtigen“ Wesens.

Sie müssen lernen, eine Auditingsitzung zu beobachten. Sie wollen, dass Ihr PC schließlich in einem Zustand von Richtigkeit ist – in einem ursprünglicheren, fähigeren, we-

niger überwältigten und mit höherer Entscheidungsfähigkeit ausgestatteten Zustand. Sie wollen, dass er schließlich mehr Richtigkeit hat.

Wenn Sie daher so auditieren, dass Sie die Richtigkeiten nicht fördern und erhöhen, dann werden Sie das Ergebnis eines „richtigen“ PCs nicht erreichen.

Das Ausmaß an vorhandener Richtigkeit muss die Verkehrtheit, die Sie anpacken wollen, *übersteigen*. Die Aktion verläuft proportional. Wenn Sie in einer Sitzung genauso viel *Verkehrtheit* wie Richtigkeit haben, dann haben Sie bei Ihrer Arbeit keinerlei Spielraum. Es macht das Auditing zu einer sehr schwierigen Aufgabe. Wenn Sie so eine kleine Verkehrtheit angehen wollen, müssen Richtigkeiten vorhanden sein, die groß genug sind, um die Verkehrtheit einfach gänzlich zu überwinden. So wird Auditing eine leichte Sache.

Wenn die Richtigkeiten in einer Sitzung minimal sind und das Problem winzig ist, dann ist in der Sitzung nicht genug Richtigkeit vorhanden, um das Problem in Ordnung zu bringen, und der PC kann es nicht auslöschen.

Die Fähigkeit des PCs, in einer Sitzung zu as-isen oder auszulöschen, ist zu der Anzahl der guten Indikatoren, die in der Sitzung vorhanden sind, direkt proportional.

Und umgekehrt sind um so mehr schlechte Indikatoren in einer Sitzung vorhanden, je größer seine *Un*fähigkeit ist, in einer Sitzung zurechtzukommen.

Jeder Prozess hat seine eigene Serie schlechter Indikatoren. Und der schlechte Indikator zeigt sich, wenn der gute Indikator verschwindet. Daher müssen Sie über gute Indikatoren von vornherein gut Bescheid wissen.

Suchen Sie nicht in einem fort nach schlechten Indikatoren; Sie würden den PC verrückt machen und die guten Indikatoren unterdrücken. Folgendes sollten Sie tun: Sie müssen die guten Indikatoren der Stufe, die Sie gerade auditieren, so gut kennen, dass Sie, wenn einer davon aus der Sitzung verschwindet, die Ohren spitzen und sofort nach dem schlechten Indikator Ausschau halten. Halten Sie nicht nach dem schlechten Indikator Ausschau, bevor Sie sehen, dass der gute verschwindet. Sonst streifen Sie ständig auf der Suche nach Verkehrtheiten in einer Sitzung herum, und Sie verursachen, dass der PC dauernd sehr verstimmt ist, und Sie können keinerlei Auditing durchführen.

Erinnern Sie sich daran, wenn Sie das nächste Mal einen PC sehen, der auf die eine oder andere Art steckenzubleiben, sich hinzuschleppen und herumzutappen beginnt. Sie müssen die guten Indikatoren des PCs wiederherstellen, bevor Sie ihn dazu bringen können, in Ordnung zu bringen, was er in Ordnung bringen soll.

Die Einstellung des PCs wird entweder durch einen ARK-Bruch beeinflusst (worauf natürlich vorher das Verhalten des *Auditors* einen Einfluss hatte), oder der PC hat dem Auditor gegenüber einen Overt, oder er hat einen Missed Withhold.

Ein Auditor, der sich niemals daranmacht und herausfindet, was in einer Sitzung falsch ist – der „nachsichtige“ Auditor – versaut PCs wie verrückt.

Wenn alle guten Indikatoren vorhanden sind, *weiß* der Auditor, dass er beim Auditing gute Arbeit leistet.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:nt:rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
1812 19th Street N.W., Washington 9, D.C.
HCO-BULLETIN VOM 2. MAI 1958

UND NOCH EINMAL BEINGNESS

Die beste Lösung für Valenzen ist Beingness-Prozessing.

Hilfe-Prozessing in bezug auf Valenzen ist ausgezeichnet, sogar phänomenal, und sollte nicht ausser acht gelassen werden.

„Probleme vergleichbarer Grössenordnung“ bezüglich einer ausgewählten Person darf nicht ignoriert werden.

Aber ein neues Verständnis von Valenzen ermöglicht uns eine neue Sicht von Prozessen.

Zunächst einmal ist eine Valenz eine Beingness. Ob schlecht, verrückt oder hervorragend – in jedem Fall ist eine Valenz eine Beingness.

Ein Thetan hat eine Grundpersönlichkeit. Wenn sie jedoch zu gründlich abgewertet wird, nimmt ein Thetan eine erfundene Valenz an. Und wenn diese abgewertet wird, dann sinkt er schliesslich in bezug auf Beingness auf der DEI-Skala bis ganz nach unten ab.

Die Dinge, die bei einem Thetan nicht in Ordnung sind, sind die niedrigeren Harmoniken (Entsprechungen) der Merkmale eines Thetans. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man sagen, dass das einzige Verkehrte an einer Person sie selbst ist. Genauer könnten wir es so ausdrücken, dass das einzige Verkehrte bei einer Person ihr Aufgeben *ihrer selbst* und das Annehmen anderer Identitäten ist. Da es ein Selbst *gibt*, ist das Annehmen anderer *Identitäten* möglich.

Wir sehen im APA oder OCA eine Abbildung *eines Selbst*. Welches Selbst, ist eine ganz andere Frage. Alle anderen Identitäten als das *wahre Selbst* sind weniger ehrlich und ethisch, da der Thetan von anderen eine schlechtere Meinung hat, als er von sich selbst im Grundzustand hat.

Um einen APA oder OCA zu verändern, muss man *Identitäten* verschieben.

Es ist äusserst interessant, dass der Diebstahl von *Gegenständen* in Wirklichkeit ein Bestreben ist, ein Selbst zu stehlen. In den Augen anderer repräsentieren Gegenstände Identitäten. Durch die Logik ihrer materiellen Bedürfnisse lassen sich Diebe und die Dinge, die sie stehlen, nicht verstehen. Sie stehlen Dinge, die ein Selbst symbolisieren, und hoffen, dadurch ein anderes Selbst anzunehmen. Manchmal ist es nicht amüsant für mich, wenn mir meine Notizen für Vorträge oder ein Buch aus meinem Bücherregal fehlen. Dies ist verschleierter Diebstahl von Beingness. Manchmal entfalten Leute ein ängstliches Bestreben, ich zu sein – ich weiss nicht warum. Sie stehlen schliesslich meine Sachen. Der Diebstahl ist irrational. Die

Gegenstände wurden später nicht wohl gehütet, und alle wurden weggelegt oder weggeworfen, wenn sich die Beingness nicht verwirklichte. Vielleicht ist es geschmacklos, dies von meinem persönlichen Standpunkt aus zu erwähnen, aber von wo aus sollte ich es sonst betrachten? Und Ihnen ist all das auch schon passiert. Sie haben sich wahrscheinlich gewundert, wie sinnlos die Gegenstände ausgewählt wurden, wenn sie gestohlen wurden. Aber sie wurden mit Ihnen identifiziert. *Sie* konnten nicht gestohlen werden, also verloren Sie Ihre Frau, Ihren Mann oder einen kleinen Gegenstand, an dem Sie hingen, und der vielleicht für jeden, ausser für Sie „wertlos“ ist.

Jemand muss zu der Feststellung gelangen, dass er nicht Sie sein kann, bevor er Ihre Sachen anerkennungslos stiehlt. Wenn er herausfindet, dass er noch immer nicht Sie ist, verdammt er Sie vor aller Welt. Es hat sich endgültig herausgestellt, dass er nicht Sie sein kann, also verschwendet er Sie. Und so wird die DEI-Skala von Beingness vollendet.

Eine Antwort darauf ist, niemals eine erstrebenswerte Persönlichkeit zu sein. Und niemals berühmt zu werden. Eine weitaus bessere Antwort ist, es zu verstehen, denn nur durch Verstehen kann man es verhindern.

Also werden die meisten Tränen auf der Welt wegen Beingness vergossen. Geisteskrankheit, gebrochene Herzen und verbitterte Leben stammen alle aus derselben Quelle.

Es gibt auch ein Akzeptierungsniveau für Beingness, das das auf einem Gesichtspunkt einer bereits verunedelten Beingness beruht. Manche Leute können nur die Beingness des Kriminellen oder des Geisteskranken haben. Somit gibt es hier noch eine Möglichkeit, Fälle zu knacken, einen weiteren Schlüssel zu den Problemen des Menschen.

Es gibt ausserdem das Problem akzeptabler Beingness, das wahrscheinlich wichtiger als das Akzeptierungsniveau ist. Welche Beingness ist für verschiedene Leute im Leben des PCs akzeptabel?

Es gibt auch den Fall, in dem jemand die unerwünschte Beingness eines anderen annimmt, um ihm zu helfen, z.B. ein psychosomatisches Leiden übernimmt.

Wir haben viele Beingess-Prozesse gehabt. Wie es uns zunächst auch mit Hilfeprozessen gegangen ist, haben wir hierbei etwas übersehen. Der Preclear weiss nicht, was „Hilfe“ bedeutet. Und er weiss nicht, was „Beingness“ bedeutet. Er ist bezüglich dieser Dinge unterhalb der Erkenntnisebene. Alle Handlungen in bezug auf Hilfe oder Beingness, die er durchfuhrt, sind reaktiv, nicht analytisch.

Um dies zu überwinden, beginnt man mit dem Fall des PCs am „Verhinderungs“-Ende der DEI-Skala. Der Auditor lässt den PC das Item unter der Verwendung von Brackets („Klammern“) verschwenden. Fr fordert den PC auf, Hilfe zu verschwenden, die Hilfe eines anderen zu verschwenden, einen anderen Hilfe für ihn selbst verschwenden zu lassen und so weiter.

Genauso geht es mit Beingness. Lassen Sie sie vom PC verschwenden.

Der Mensch reisst in dem Versuch, ein bisschen wünschenswerte Beingness zu erlangen, seine Idole in Stücke. Jeder Thetan möchte jederzeit schlagartig heilen können; so kreuzigten sie also Christus. *Und* verkauften Stücke des Kreuzes.

Ein PC, der die Beschwerden eines anderen annimmt, möchte dieser andere sein. Es mangelt ihm an Beingness. Er akzeptiert sie zwanghaft.

Die Hüte der Kaiserin Eugénie zu tragen ist verständlich. Welche Frau möchte nicht Kaiserin sein? Aber den Buckel des Glöckners von Notre-Dame zu tragen ist nicht ganz so leicht zu begreifen – wenn Sie Scientology nicht kennen.

Wissentlichen Annahmen von Beingness folgen bei einer Person unwissentliche Annahmen von Beingness. Der Dieb weiss nicht, warum er stiehlt. Der Bischof weiss wenig darüber, warum er den Splitter des echten Kreuzes verehrt.

Und keiner von ihnen weiss, dass jeder eine grundlegende, vollständige Beingness hat – so sehr ist sie abgewertet worden. Und diese Beingness ist Ihnen wichtig. Es ist die beste Beingness, die es gibt. Und sie ist mir wichtig – wie wichtig, kann nur durch diese meine Augen gesehen werden, die die Grösse der Arbeit sehen. Warum sollte jemand stehlen, wenn er das Beste, was es gibt, ohne weiteres haben kann? Und warum sollte jemand etwas von mir oder von Ihnen stehlen, wenn doch nur wir, in der ganzen Geschichte des Menschen, ihm das unbezahlbare Geschenk seiner selbst geben können?

Genauso, wie der Dieb nicht weiss, warum er stiehlt, weiss auch der Erzbischof nicht, warum er einen Talar trägt.

Das Leben aufzugeben bedeutet alle Beingness zu verschwenden. Das findet man bei einem Preclear, der am Unterliegen ist.

Probieren Sie es bei einem PC aus. Sie werden staunen.

Dies ist einer der OT-Schritte, an denen ich für den 20. ACC arbeite.

L. RON HUBBARD

LRH:md:rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
WASHINGTON, D.C.
HCO-BULLETIN VOM 29. MAI 1958

BESONDERES BULLETIN

STANDARD-CLEARVERFAHREN UND

EIN EXPERIMENTELLER WEG:

CLEARING DURCH VALENZEN

Es hat viele Wege zu Clear gegeben.

Der erste war der Beschreibung nach der einfachste, war jedoch am schwersten zu auditieren. Ich hatte nie Erfolg dabei, irgend jemanden darin auszubilden. Man erneute einfach nur das Vertrauen des PCs, fähig zu sein, Sonik, Visio, Tasteindrücke usw. in der Bank auf einer Gradientenskala anzuschauen, und schliesslich und endlich wäre er dann fähig, eine gesamte Bank zu konfrontieren. Wenn das eintrat, hatte er keine reaktive Bank mehr. Er war Clear. Dieser Weg erforderte eine *sehr* sanfte, leichte Hand. Dies war die Methode, mit der ich 1947 bis 1949 alle die frühen Clears machte. Dann musste ich es alles den „Wissenschaftlern“ erklären, und die Tatsache, dass Clears gemacht werden können, war für einige Jahre im Morast der Landstrasse verloren. Ich wurde beschuldigt, dass ich es so haben wollte, um die Spreu vom Weizen zu trennen. Es bleibt aber bei der Tatsache, dass dieser Weg der erste erfolgreiche Weg war. Wir wussten nicht, wie viel an einer Bank oder ihrer Anatomie dran war. Wir mussten die ärgsten Sachen herausfinden, bevor die Sonne wieder aufging. Sie ging im Dezember 1957 mit meiner Entwicklung von „Hilfe“ und Schritt 6 auf. Plötzlich machten wir Clears, sowohl aus Fällen mit hohen als auch mit niedrigen Testkurven, und aus abgesperrten und „weit offenen“ Fällen.

Clearing ist jetzt eine erreichte Wirklichkeit für jeden *gut ausgebildeten* Auditor mit bekräftigtem Zertifikat (bekräftigt für die neueren Prozesse), der ein E-Meter der Zentralen Organisation verwendet.

Je grösser die Entfernung von der Zentralen Organisation in Kilometern ist, desto grösser sind die Schwierigkeiten, auf die man stösst, wenn man den Versuch unternimmt, Clearing durchzuführen. Zuerst verbreitet sich die Nachricht, dass Clearing gemacht wird, und dann, wie es gemacht wird. Wenn es dann schliesslich nach Alaska oder in die Bronx oder an irgendeinen anderen entfernten Ort gelangt, ist der Auditor dort unsicher, welches der richtige Weg ist, und sogar ob Clearing eine Wirklichkeit darstellt. Er versucht es (oder denkt, dass er es versucht)(auf jeden Fall nach seiner Version), baut ein – oder zweimal grossen Mist, gibt auf oder denkt, dass es nicht real sei.

Für solch einen Auditor ist es angebracht, einen HAA-Clearing-Kurs zu machen. 1). Er wird es richtig lernen, und 2) er wird einige Clears zu *sehen* bekommen und zu verstehen beginnen, was ein Clear ist. Und er wird *wissen*, dass es zumindest einen wirksamen Weg zu Clear gibt, den *er* einschlagen und *durchführen* kann.

Daher brauchen wir gegenwärtig nicht wirklich noch mehr Wege zu Clear, und sicherlich brauchen wir keine Wege zu OT, solange der Pfad zu Clear noch ein Pionierpfad ist. Du lieber Himmel, was geschehen ist, ist wunderbar genug – und niemand in grösserer Entfernung hat bis jetzt irgendeine Realität *darüber*. Ich bin jedoch immer noch an der Arbeit, nach 1) anderen möglichen Wegen zu Clear und 2) Wegen zu OT zu suchen.

Das Standard-Clearverfahren (engl. Standard Clear Procedure, Abk. SCP), das Verfahren, das in geübten Händen Clears hervorbringt, ist tatsächlich ein genau festgelegtes SCP. Dieses Verfahren allein hat bisher alle Clears hervorgebracht, die von anderen als mir selbst gemacht wurden.

SCP wird manchmal von anderen Techniken unterstützt, um das eine oder andere Hindernis schneller zu überwinden. Alle älteren Techniken unterstützen die Schritte von SOP jedoch nur (und manchmal behindern sie SCP). Natürlich gibt es einige Leute, die lieber im Sumpf neben dem eben neu erbauten Damm gehen aber das ist ihre Sache. Wenn sie *wissen*, dass es da einen Damm gibt, und trotzdem im Sumpf gehen, dann handelt es sich hier um Entscheidungsfreiheit. Wenn sie den grossen Damm neben sich nicht gesehen haben und im Sumpf gehen, dann ist das Dummheit.

Das Standard-Clearverfahren funktioniert wie folgt:

Voraussetzung für den Auditor: bekräftigtes Zertifikat.

Werkzeuge: Ein ruhiges Zimmer und ein Clearing-E-Meter von Washington oder London (nicht irgendein zitterndes Etwas, das aus Blech und den Hoffnungen eines Pfuschers zusammengebastelt ist, und auch nicht ein altes E-Meter Modell T, hergestellt in Kalifornien).

Veröffentlichungen: *Clear-Verfahren*, vom HCO zu beziehen. (Anm. d. Übers.: vollständiger engl. Titel „Scientology: Clear Procedure, Issue One"; siehe 5. 172, Tech. Vol. III.)

Erste Aktion: Beginn der Session, CCH 0.

Zweite Aktion: Finden Sie mit Hilfe des E-Meters ein gegenwärtiges Problem, und auditieren Sie es, indem Sie herausfinden, „für welchen Teil davon der PC verantwortlich sein kann", als repetitive Anweisung, formales Auditing.

Dritte Aktion: CCH 0 b. Klären Sie Hilfe in Brackets mit einem E-Meter, wobei Sie zu einer freieren Nadel hin auditieren. Machen Sie bei keinem Teil des Brackets einen Overrun, so dass der PC sich nicht festfährt oder anaten wird.

Vierte Aktion: Auditieren Sie Schritt 6 des Buches *Clear-Verfahren* bis er flach ist.

Fünfte Aktion: Klären Sie Hilfe erneut.

Sechste Aktion: Schritt 6, bis er flach, flach, flach ist und die Nadel frei ist.

Das ist SCP. Es wird bei manchen PCs durch SCS(von engl. Start, Change, Stop: Starten – Verändern – Stoppen) und Verbundensein (engl. Connectedness) unterstützt.

SCP ist nur dann eine erreichte Wirklichkeit, wenn der Auditor gute Ausbildung und ein bekräftigtes Zertifikat hat.

Er muss nicht Clear sein. Aber er muss präzise sein. Der HAA-/BScn-Kurs umfasst die Bekräftigung des Zertifikats und bringt Clearing bei. Der HCA-/HPA-Kurs lehrt die Grundlagen der Scientology – diese müssen Sie zuerst beherrschen.

Daher ist ein experimenteller Weg zu Clear heute ein Luxus. Aber Sie kennen mich ja – ich schneide immer Ecken des Weges ab.

Hier ist also noch ein anderer Weg, zwar noch im theoretischen Stadium, er verspricht aber, der dritte erfolgreiche Weg zu werden. Er erfordert jedoch noch grössere Auditing-Geschicklichkeit und noch grösseres Verstehen als SCP, könnte aber für niedrigere Fälle schneller sein.

Er wird „Clearing durch Valenzen“ genannt.

Seine Theorie ist einfach. Man kann annehmen, dass ein Thetan alle Merkmale eines Clears in seiner Grundpersönlichkeit hat (siehe Buch 1, *Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit*, für eine Beschreibung der Grundpersönlichkeit). Die Aktion des Clearings gibt eine Person sich selbst zurück. Wenn man also den Schutt von der Grundpersönlichkeit mit der Planierraupe entfernt, würde uns das einen Clear geben.

Ich weiss schon seit einiger Zeit, dass eine APA – oder OCA-Kurve ein Bild einer Valenz oder von Valenzen ist – von künstlichen Überlagerungen. Ich wusste auch, dass es eine Grundpersönlichkeit *gibt*. Wenn Sie jemanden Clear machen, erhalten Sie nicht ein Tier oder einen Gott – Sie erhalten eine unverkennbare Persönlichkeit. Menschen sind nicht gleich, auch wenn die höchsten Gerichtshöfe der USA darauf bestehen. Und Clears sind auch nicht gleich. Es ist kommunistisch-psychiatrisches Denken, dass ein jeder dem nächsten gleicht, wie Körner im Brei. Man kann eine verallgemeinerte Aussage machen, indem man sagt, dass Clears gut und fähig sind. Manche aber sind besser als andere, und manche haben ganz eindeutig andere Fähigkeiten. Leute sind also unterschiedlich.

Aber Valenzen (übernommene, künstliche Persönlichkeiten) überlagern das wirkliche Selbst und schwächen es. Valenzen sind die Summe der Überwältigungen des PCs. Immer wenn er verloren hat, bekam er eine Valenz.

Seine Grundpersönlichkeit wurde abgewertet, also suchte er sich neue Persönlichkeiten. Diese wurden auch abgewertet, also suchte er sich wiederum neue. So gelangen wir zum vielfältigen PC – so als ob man zwischen zwei Spiegeln steht, die einander zugewandt sind. Aber wo ist der Clear? Wir finden ihn, wenn wir die Tausende von anderen wegschaufeln, die er zu sein beschäftigt ist.

Das erste Straightwire, das 1950 in Elizabeth, New Jersey, auditiert wurde, hatte Erfolg, als es eine Kranken-Valenz beseitigte. Nun, wir können sie heute en gros beseitigen – mit *geschicktem* Auditing.

Der Schlüssel dazu ist das Auditieren der CDEI-Skala (Neugierde, Ersehnen, Aufzwingen, Verhindern) in bezug auf Valenzen.

Dinge, die der PC nur mit Schwierigkeiten auslöscht, befinden sich fälschlich in seinem Besitz. Daher ist es eine Valenz. Sind Valenzen vorhanden, kann er seine Meinung nicht leicht ändern, wenn die Betrachtung eigentlich nicht die seine ist (falsche Eigentümerschaft). Somit kommen alle fixierten, schädlichen Ideen oder Aberrationen von Valenzen her.

Der Prozess dafür wäre folgender: „Sage mir, wie du eine (männliche) (weibliche) (andere) Valenz verschwenden könntest."

Dies müsste als Anweisung sorgfältig und oft geklärt werden.

Darin liegt die Geschicklichkeit.

Ein Auditor kann einen PC nach einer Aberration fragen und die Möglichkeit einer Valenz erkennen. Und dann kann er sie mit Hilfe von Verschwenden auditieren, usw.

Leute müssen normalerweise verschwenden, bevor sie haben können. Jemand, der eine Valenz haben kann, ist ihr nicht ausgesetzt.

Diese Art Anweisung wird durch die folgende abgerundet: „Für welchen Teil dieser Valenz könntest du verantwortlich sein?"

Die allgemeinen Regeln des Auditings müssen eingehalten werden. Die Grundlagen der Scientology müssen verstanden sein. Und grosse Geschicklichkeit und grosses Verstehen werden vom Auditor verlangt.

„Sage mir, wie du Vaters Valenz verschwenden könntest." … eine dicke Valenz…", … eine besiegte Valenz…" usw. Die Liste ist enorm gross.

Nun, da ist der Rohentwurf, wenn es ein paar Clears hervorgebracht hat, wird es wahrscheinlich ein zusätzlicher Weg sein und wie SCP eine hoch verfeinerte Form haben. Derzeit wird es zur Unterstützung von SCP bei einem schwierigen Fall verwendet, gemäss dem nächsten HCOB.

L. RON HUBBARD

LRH:-:jh

ELEMENTARES STRAIGHTWIRE

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
Gehalten am 7. Oktober 1954

Ich möchte heute zu ihnen über elementares Straightwire sprechen. Und unter dieses Thema fällt der Auditorenkodex, Selbstanalyse, Erinnerung und Masse, der Verlust der Erinnerung an vergangene Leben und die Tatsache dass MEST ein Datum weiß.

Nun elementares Straightwire ist ein sehr interessantes Thema, insbesondere weil es die Ansicht einer jeden beliebigen Person, bei der es angewandt wird, total ändern kann. Es ist ein sehr machtvoller Prozess und es ist einer der grundlegenden Prozesse von Dianetik und Scientology. Das erste Straightwire das verwendet wurde, wurde offenbar von Hippokrates verwendet. Das erste Straightwire das verwendet wurde, wurde offensichtlich von Hippokrates verwendet, der den Wert davon, damals in den Tagen der alten Griechen, wusste. Denn er sagt: „ Ein Patient ist nicht gesund bevor er wenigstens fünf Leuten von seiner Operation erzählt hat.“ Und er machte offenbar eine Methode daraus.

Aber wir hören erst ernsthaft davon, als eine nützliche Sache, in den Tagen von Sigmund Freud. Als Freud angefangen hat mit dieser endlosen Sache die als Assoziation bekannt ist... Tatsache ist, dass ich den größten Teil des Materials in der Psychoanalyse vergessen habe. Es gibt da eine ungeheure Menge an Material über das Thema, dass man eine Peson zum Sprechen bringt. Und sie spricht eben einfach weiter, und wenn sie eine genügende Anzahl von Jahren spricht, dann wird sie schließlich etwas hervorgraben.

Vergleichen wir das einmal mit der Praktik der Anhänger des Asklebios. In Rom dann übernommen als Eskolab. Vergleichen wir das einmal mit den Praktiken der Anhänger des Eskolab.[11] Und finden wir heraus ob es ein beträchtlicher Fortschritt ist, der erzielt wurde. Die Anhänger des Eskolab praktizierten in den frühen Tagen Griechenlands, im alten Griechenland, mittels hypnotischer Suggestion. Sie benutzen Nieswurz um einen heftigen und wüsten Schock bei der Person zu verursachen und dann sprachen sie zu der Person in solch einer Art und Weise dass Träume produziert wurden, in Bezug auf welche sie die Person dann hinterher überzeugten dass es sich um einen Besuch eines Gottes gehandelt habe. Das war alles sehr interessant.

[11] Anmerkung des Editors: Rot markierter Satz wurde Golden Ära Studio Productions weggelassen. (In Rom dann übernommen als Eskolab. Vergleichen wir das einmal mit den Praktiken der Anhänger des Eskolab.)

Aber das ist tatsächlich die Stelle wo die Psychiatrie unmittelbar und direkt die ganze Theorie des Schocks als Therapie her hat. Es muss so sein. Die Griechen und die Benutzung von Nieswurz. Der Psychiater macht es heutzutage mit Elektrizität. Ich meine es ist heute genauso unbrauchbar wie es damals war, aber es ist eben etwas was man machen kann, was besser ist als rumzustehen, glaube ich, und eine Zigarette zu rauchen, also machen sie eben das.

Sie sagen, was hat das nun mit Straightwire zu tun. Nun, ich zeige ihnen einfach dass wir zuerst ein Einhämmern auf die Person hatten, wir machten wie verrückt einen Inflow auf die Person hin und dann nach einer Weile ließen wir die Person Outflow machen ohne ihr irgendwelche Lenkung dabei zu geben. Ohne eine wirkliche Lenkung, durch den Arzt der ihn behandelte. Und dann kommen wir in den Bereich des ausgewählteren Rückrufs. Und das wird in einem gewissen geringfügigen Grade von Jung und Adler praktiziert. Und dann kommen wir schließlich zu einem Dianetikauditor von 1950 und da haben wir was heute als Straightwire bekannt ist.

Sie können sehen, dass Straightwire die Schwierigkeit haargenau angeht und das dabei ein Wissen über die Mechanismen des Minds benutzt wird um die Schwierigkeit genau ausfindig zu machen und sie haargenau anzugehen. Der Freudsche Analytiker lässt den Patienten Gott weiß wie viel Material hervorholen, einfach in der Hoffnung, dass der Patient über etwas stolpern wird und früher oder später wird der Analytiker dann in der Lage sein dies für ihn zu bewerten.

Nun das ist ein Straightwire wenn man es so nennen möchte. Und der Dianetikauditor hat die Sache haargenau angegangen als eine ganz bestimmte Sache, auf der Grundlage eines Wissens über den Mind suchte er nach Geschehnissen die mit Schmerz und Bewusstlosigkeit zusammenhängen. Und er versuchte die Locks zu kriegen, welche solche Engramme in der Schwebe hielten. Der Auditor konnte also mittels Straightwire eines dieser Locks erwischen und er ging dann einfach darauf los. Und er wusste etwas über Valenzen und er wusste eine ganze Menge über anderes Material. Und daher war er imstande diese heruntergedrückten Tasten des Computers, so könnte man sagen, haargenau anzugehen als ganz bestimmte Sachen und mittels Straightwire, indem er einfach die Person dazu brachte sich an diese Dinge direkt zu erinnern, sie sich direkt zurückzurufen, konnte er die Spannung, die auf dem Fall lag, lindern.

Ganz bemerkenswertes Material, ganz bemerkenswerte Ergebnisse sind hervorgegangen aus einfach dieser gewöhnlichen, aber doch ziemlich komplizierten Verwendung von Straightwire. Sehen sie also um was es sich handelt? Indem man weiß dass die Person in die Valenz ihrer Mutter oder ihres Vaters gegangen sein kann, ist man dann imstande jemanden vielleicht zu fragen: „Kannst du dir eine Zeit zurückrufen als du beschlossen hast sowie dein Vater zu sein“? „Kannst du dir eine Zeit zurückrufen als jemand dir gesagt hat du wärest wie dein Vater“? Und die Person wird sich schließlich an so etwas erinnern und der Valenzmechanismus wird sich verschieben.

Ok. Und es gibt noch andere Sachen: „Kannst du dir eine Zeit zurückrufen“, das wäre jetzt die Overt-Motivator Folge, „kannst du dir eine Zeit zurückrufen als du jemandem erzählt hast er wäre genau so wie sein Vater“? Verstehen sie? Und wenn die Person sich solche Sa-

chen zurückrufen könnte, nun dann würde das einen Wiederaufschwung des Falles verursachen und er würde rauskommen aus der Valenz seines Vaters und wäre somit die ganzen Krankheiten und Beschwerden los, die er mit sich herumträgt, die tatsächlich die Krankheiten und Beschwerden seines Vaters waren und nicht zu ihm gehörten.

Nun, wenn wir in dieser Richtung weiterschauen, auf diesem Entwicklungswege der von den alten Griechen bis jetzt hier in unsere Zeit hineinreicht, dann entdecken wir einfach dies, dass Leute die dies praktizierten mehr und mehr und mehr über die tatsächlichen Mechanismen des Minds wussten. Und über die Faktoren die die wichtigsten Faktoren im Mind sind.

Freud stieg schon ein in die Dynamiken. Er gelangte wenigstens auf die Dynamiken indem er die zweite Dynamik betonte. Er hatte noch sieben weitere Dynamiken vor sich, aber nichts desto weniger war er doch unterwegs auf diesem Wege.

Und da Sexualität in dieser Gesellschaft eine verborgene Sache ist, ist es naturgemäß so, dass man jedes Mal wenn man jemanden dazu bringen kann, sich an irgendetwas in Bezug auf Sex zu erinnern, dass man dann ihn dazu bringt, sich an eine verborgene Kommunikation zu erinnern. Was ganz allein für sich ein ungeheuer wichtiger Prozess ist. Sie fragen jemanden: „Zeige ein paar verborgene Kommunikationen auf.“ „Zeige ein paar verborgene Freuden auf.“ „Zeige irgendeine verborgene Befriedigung auf.“ Irgendetwas dieser Art. Oder: „Nenne mir ein paar unbekannte Daten.“ Der Bursche wird dasitzen und nun ja, das ist übrigens eine Technik, es ist unmöglich für ihn diese Frage zu beantworten. „Nenne mir ein unbekanntes Datum.“ Und was da passiert ist, jedes Mal wenn er auf ein Datum schaut das er für unbekannt hält, wird es ja sofort bekannt.

Und er spult einfach diese tausende und abertausende von Locks ab. Mit einer sehr großen Geschwindigkeit, eines nach dem anderen, verstehen sie, die ganze Zeit lang in dem Versuch ein unbekanntes Datum zu finden. Sehen sie, das Bekannte hat er aus der Bank herausgenommen. Er as-ist das Bekannte aus der Bank, verstehen sie. Und damit verbleibt das Unbekannte in der Bank. Und sie haben ihn zu nichts weiter aufgefordert als die Unbekanntheit zu as-isen, die auf der Bank liegt.

Nun, das as-isen von Unbekanntheit, ist dem Versuch sich an etwas zu erinnern ganz entgegengesetzt. Sehen sie, dieses as-isen von Unbekanntheit ist nicht as-isen von Daten. Aber Unbekanntheit ist selbst eine Art Datum. Es ist die Betrachtung dass etwas nicht bekannt sein kann, das etwas nicht gewusst werden kann und jemand as-is't dies niemals. Dieses Faktum wird bestätigt durch die Tatsache, dass das ganze Gebiet der Psychologie so gründlich mit diesem Datum konfrontiert worden ist das etwas nicht bekannt sein kann, dass es nicht gewusst werden kann, dass die Psychologie sich ganz offen und präzise geweigert hat zu irgendeinem Zeitpunkt zuzugeben dass das Problem, dem sie selbst sich widmete, ein Problem ist, mit dem sich arbeiten lässt und das sich lösen lässt. Warum arbeiten diese Leute dann daran? Wollen sie den Unterschied wissen zwischen der Dianetik und der Psychologie? Dann werfen sie einfach mal einen Blick hierauf.

Diese Leute glauben nicht dass das Problem an dem sie arbeiten gelöst werden kann. Denn ich habe es erlebt dass mir ein Psychologe nach dem anderen, ein psychologischer

Fachbereich nach dem anderen mir erzählt hat dass der menschliche Geist natürlich viel zu kompliziert ist um gelöst zu werden. Ist ihnen das klar?

Nun, ich habe diese Leute gefragt: Was zum Teufel macht ihr dann, da zu sitzen und euch Experten zu Thema des menschlichen Geistes zu nennen, wenn ihr glaubt dass das Problem nicht gelöst werden kann. Was macht ihr dann auf dieser Strecke hier. Nehmt diese Schwellen herunter die da auf den Schienen drauf liegen und dann wollen wir in Gang kommen.

Das ist der Grund aus dem sie, wenn sie da draußen sind und versuchen jemanden auszubilden der Psychologe gewesen ist, feststellen werden, dass sie dabei auf die Nase fallen mit diesem Burschen. Denn sie bilden da jemanden aus der die Annahme aufgestellt hat dass das Problem nicht gelöst werden kann. Und sie bringen ihm die Lösung bei, wiederum im Frontalzusammenstoß mit der Tatsache, was für ihn eine Tatsache ist, nicht wahr, mit der Tatsache dass es nicht gelöst werden kann.

Wir hatten Psychologen vier Jahre lang in der Ausbildung auf dem Gebiet der Dianetik und am Ende von vier Jahren haben wir entdeckt, dass diese Leute das grundlegendste Prinzip nicht aufgenommen und begriffen hatten das es da gab. Gerade erst kürzlich entdeckten wir, dass ein Psychologe uns erzählte, dass wir eine unvernünftige Annahme aufgestellt hatten, nämlich dass eine etwas größere Freiheit für den durchschnittlichen Menschen erhältlich sei. Er sagte wir hätten dies als eine unvernünftige Annahme aufgesellt. Das sei die nicht untersuchte Annahme in unserem Fachgebiet. Wo ist denn der Bursche vier Jahre lang gewesen? Das ist eine der ersten Annahmen die wir aufstellen, dass eine größere Freiheit für die Person existieren kann. Und mittels dieser größeren Freiheit, dass die Person dann auf dieser Grundlage weniger stark auf Bahnen getrieben ist, die die Gesellschaft missbilligt. Durch Einschränkung wird Verbrechen erzeugt, nicht durch Freiheit.

Ok, das Gebiet der Psychologie stieß also genau gegen diese mechanische Sache. Unbekanntheit. Und diese Leute selbst hatten diese Unbekanntheit postuliert. Womit die Tatsache gestärkt wurde dass Unbekanntheit tatsächlich in der Bank existieren kann. Ein unbekanntes Datum. Eine der trickreicheren Formen von Straightwire wäre also einfach jemanden zu fragen: Nenne mir ein paar unbekannte Daten. Nenne mir ein paar unbekannte Zeiten und unbekannte Orte.

Was ist Dummheit? Wollen sie jemandes IQ steigern, fragen sie ihn einfach nach einigen unbekannten Zeiten und unbekannten Orten. Denn die Definition von Dummheit ist einfach dies. Die Zeit, den Ort und das Objekt verloren zu haben. Und wenn man jemanden dazu bringen kann Zeit, Ort, Objekt zu verlieren und die Zeit, den Ort und das Objekt häufig genug und lange genug zu verlieren, dann wird er dumm sein, glauben sie's mir. Dummheit ist einfach genau das und nicht mehr. Ich verweise sie hier auf die gedruckte Ausgabe des Handbuchs für den Auditor[12].

Ok. Schauen wir uns das also mal an. Und wir entdecken dass wir mittels Straightwire aus der Bank heraus bekannte Daten as-isen könnten um große Massen von unbekannten Da-

[12] Editors Note: Auf englisch: Auditor's Handbook. Das war das Handbuch das heute die Grundlage des Buches Creation of Human Ability, das Schaffen der menschlicher Fähigkeit bildet und darin auch vollständig enthalten ist.

ten dort zu lassen. Und es wird dadurch, einfach in dem wir zu lange Straightwire praktizieren, eine Person dümmer machen könnten, verstehen sie das? Indem wir es jedoch eine kurze zeitlang anwenden, könnten wir die Person gescheiter machen. Dass wir Straightwire nicht zu lange anwenden sollten, trifft also zu, außer wir fügen hier noch die Tatsache hinzu, zu Straightwire, dass wir die Person nach unbekannten Daten fragen können. Das bedeutet dass wir dann Straightwire ewig benutzen könnten und die Person würde einfach fortfahren gescheiter zu werden. Und verstehen sie nun das Folgende in Bezug auf Straightwire. Wenn sie die Person einfach nach bekannten Daten fragen, bekannten Daten, bekannten Daten, bekannte Daten, dann wird die Person schließlich eine große Menge von Dummheit anhäufen. Sehen sie das? Und die Person wird dümmer sein. Ist ihnen das klar?

Wenn sie sie lediglich über eine ganz kurze Zeitspanne fragen, verstehen sie, wenn sie Straightwire bei der Person nur zehn Minuten lang machen, oder eine halbe Stunde oder eine Stunde, oder auch sogar zehn oder zwanzig Stunden lang, wirklich Straightwire machen, dann wenn sie sehen dass die Person gescheiter, gescheiter und immer gescheiter und noch gescheiter wird, dann aber wird die Person dümmer werden und dümmer und dümmer und immer noch dümmer. Und schließlich wird die Person zurückkommen an den Punkt wo sie war, als sie ursprünglich angefangen haben ihr Fragen zu stellen und dann wird sie unterhalb dieses Punktes gehen.

Wir erkennen also Straightwire als eine vorübergehende oder begrenzte Technik. Auf der einen Seite. Andererseits aber auch als eine unbegrenzte Technik, da wir ja von diesem Datum des unbekannten Datums wissen. Also einerseits eine begrenzte Technik, andererseits eine unbegrenzte Technik. Wenn sie also verstehen was ich ihnen da gerade gesagt habe, dann wird Straightwire zu einer unbegrenzten Technik. Wenn sie sich daran erinnern die Person ab und zu zu fragen: „Nenne mir ein paar unbekannte Mütter.“ Z.B. Dann wird es zu einer unbegrenzten Technik. Sie sagen: „Nenne mir ein paar unbekannte Mütter“.

Hm wird er sagen: „Ein paar unbekannte Mütter?“ „Ah…, es gibt nur eine Mutter soweit ich sehen kann.“ „Unbekannte Mütter!?!“ Ich weiß nicht, ich nehme an ich hätte eine Mutter, nicht wahr, tja hmm, äh, da gibt es die Mutter vom kleinen Hannes – unbekannte Mütter willst du haben, ach ja du willst ja unbekannte Mütter haben.“ „Entschuldigung, tja, da gab es die Mutter von Willi und da gab es die Mutter von Maria und dann gab es auch noch seine Urgroßmutter und die wäre ja auch die Mutter von jemandem.“ „Ich hatte auch mal einen Hund, ach Moment mal, tut mir leid, tut mir leid – du fragst mich ja nach unbekannten Müttern.“ „Ja, Augenblick mal, ich werde dir gleich ein paar nennen.“ „Ja und dann gab es da noch die Mutter von Otto und die Mutter von Heinz und dann gibt es noch Mütter .....ich weiß nicht.“ „Irgendwie entflieht mir das, weißt du.“ „Es immer so als ob ich beinahe eine finde und dann …“ Und ganz plötzlich wird er sagen: „Also weißt Du das ist doch irgendwie doof.“ „Du fragst mich hier nach unbekannten Müttern, wie kann ich denn unbekannte Mütter wissen“. „Ich meine ich muss dann doch annehmen dass ich sie nicht kenne, bevor ich nach ihnen suchen kann um sie dann nicht zu finden.“

Und sie sagen: „Ja, das ist in Ordnung, das ist fein, das ist gut.“ „Nenne mir einfach ein paar unbekannte Mütter.“ Und große Strecken von Straightwire treten auf. Enorme, große Ausblicke auf das Leben öffnen sich, die er nie zuvor inspiziert hat. Warum? Weil er die ganze Bekanntheit von der Bank weggeas-is't hat und alles was ein klein wenig schwierig zu wis-

sen war, oder wonach er ein bisschen die Hand ausstrecken musste sozusagen, da hat er dann eben immer gesagt. „Das ist unbekannt.“ Ja und nun haben sie ihn aufgefordert all diese Trennwände hochzuschieben, verstehen sie. Und natürlich nimmt er sie und schiebt sie hoch und da ist hinter einer jeder dieser Trennwände ein Bild. Sehen sie den Trick?

Wie also wird Straightwire zu einer unbegrenzten Technik? Indem man gelegentlich Fragen nach unbekannten Zeiten, unbekannten Orten, unbekannten Objekten, unbekannten Personen in es einfügt. Fragen sie ihn nach unbekannten Zeiten, Orten, Objekten und Personen. Sie werden so schnell in frühere Leben zurückgelangen, dass sie sich fragen werden wie es denn um alles in der Welt dazu gekommen ist dass er sich nicht von vorneherein an diese erinnert hat, sehen sie das? Ok.

Straightwire im allgemeinen wird also zu einer unbegrenzten Technik, wenn sie sich daran erinnern die Unbekanntheitsfaktoren daraus heraus zu as-isen. Nun tritt ein weiterer Faktor auf dem Gebiet des Interesses hier auf die Szene und zwar folgendermaßen: Wenn sie jemanden auffordern sich an all die Dinge zu erinnern die in seinem Leben interessant waren, dann würde er das ganze Interesse in seinem bisherigen Leben wegas-is'en, verstehen sie, auslöschen. Und sie würden sagen, nun das ist fein. Er würde nicht mehr an seinem bisherigen Leben interessiert sein und daher wird es dann weggehen, wird sich entfernen. Oh nein, das machen sie nicht. Sie haben das Desinteresse auf der Bank gelassen.

Nun, wenn sie einen Preclear auffordern, irgendwann einmal, einen Blick auf die Lampe in ihrem Büro zu werfen und sich vorzustellen dass er ungeheuer daran interessiert ist und dann ohne irgendeinen Teil der Energie zu sich zurückzuholen, die er in Richtung auf die Lampe ausgestreckt hat, einfach seine Aufmerksamkeit von der Lampe wegzunehmen und sie aufzugeben. Dann wird der Strahl den er ausgestreckt hat ihm ins Gesicht knallen. Sehen sie wie sie dass da machen? Sie erzählen ihm dass er an etwas Interesse fassen soll und jetzt sagen sie ihm dass er seine Aufmerksamkeit davon wegnehmen soll und aufhören soll daran interessiert zu sein, aber nicht den Strahl davon wegnehmen soll. Sich einfach damit in Verbindung zu lassen, aber aufzuhören daran interessiert zu sein. Peng. Schrecklich.

Ok, was ist das? Interesse selbst ist zunächst einmal, in der aller grundlegendsten Art betrachtet natürlich, eine Betrachtung. Interesse ist im Grunde eine Betrachtung. Aber diese Betrachtung entwickelt sich zu Energiepartikel die ganz genauso real sind, wie einige jegliche Energiepartikel. Und jemand kann mit Interesse sich mit Dingen verbinden und dann desinteressiert an ihnen werden und dennoch mit ihnen in Verbindung bleiben. Und auf diese Weise hat er eine Tendenz sehr, sehr fest zu werden.

Wenn sie also diese Person einfach nach all den interessanten Sachen in ihrem Leben fragen würden: „Erinnere dich jetzt an eine Zeit wo du an deiner Mutter interessiert warst.“ „Erinnere dich an eine Zeit als du an deinem Vater interessiert warst.“ „Erinnere dich an eine Zeit als du an Hunden interessiert warst.“ „Erinnere dich an eine Zeit in der du“ usw., usw. Und das nächste was passiert, rums der PC bleibt stecken. Was haben sie gemacht? Nun, mit der Annahme dass er etwas Interesse an Hunden finden sollte, hat er das auch getan, aber er hat auch etwas neues Interesse für die Bank erzeugt. Zusätzlich zu dem Interesse was bereits da war, verstehen sie? Und nun nimmt er seine Aufmerksamkeit davon herunter und er stößt auf das Desinteresse in Bezug auf Hunde. Und er as-ist es nicht oder löscht es nicht aus.

Eine Straightwirefrage also, die das hervorholen würde und ihn extrem glücklich machen würde wäre: „Nenne mir einige Zeiten“ – übrigens würde es ihn zunächst einmal sich ungeheuer elend fühlen lassen – und wiederum macht dies die Sache zu einer unbegrenzten Technik wenn sie dies machen. Sie sagen: „Nenne mir einige Zeiten als du an deiner Mutter desinteressiert warst, als du an deinem Vater desinteressiert warst“. „Kannst du dir eine Zeit zurückrufen als du aufhörtest daran interessiert zu sein dich schnell zu bewegen?“ „Als du dann aufhörtest an Geschwindigkeit interessiert zu sein.“ „Kannst du dir einen Ort zurückrufen an dem du nicht mehr interessiert bist?“ Verstehen sie was ich meine? Sie fangen damit an und er wird ganz plötzlich anfangen an die Oberfläche zu kommen.

Was passiert da? Wenn auf irgendeine Energiemasse Interesse geworfen wird, so verursacht das dass diese Energiemasse beginnt sich aufzulösen. Und es stürzt das Desinteresse in Restimulation, welches bereits da ist.

Nun hier ist die Erklärung für den Dilettanten über den ich zu ihnen im letzten Vortrag gesprochen habe. Der Dilettant hat das ganze Interesse geas-is't. Er hat kein neues Interesse geschaffen und er hat Desinteresse in Existenz gelassen. Und dieses Desinteresse existiert in Form von Energieablagerungen, welche dann jegliches Interesse absorbieren dass er aufbringt. Wirkliches Interesse dass er hervorbringt wird dann absorbiert davon. Und das ist der Mechanismus der hinter Interesse und Desinteresse steht. Und der Grund aus dem der Dilettant sehr häufig in einer ganz kurzen Zeitspanne bereits vollständig stecken geblieben ist. Er fängt an, an etwas interessiert zu sein und er bleibt in Bezug darauf sofort stecken.

Nun einer der eigentümlichen Aspekte von Straightwire ist dass Straightwire auf dem Gebiet des Interesses sehr, sehr stark in der Form einer Streuwirkung zustande gebracht werden kann. Mit anderen Worten sie können nach einer Vorstellung fragen und eine Vorstellung, eine allgemeine Vorstellung auditieren. Sie machen dann eine Art Streuprozess Straightwire. Straightwire mit Streuwirkung. Und das ist lange nicht so gut eigentlich, wie ein Straightwire mit dem sie genau auf bestimmte Sachen zugehen, wobei sie das spezifische Geschehnis kriegen.

Wissen sie, wenn sie die Person fragen und sie erinnert sich an ganz bestimmte Geschehnisse, dann ist das sehr gut. Sie auditieren Straightwire und sie fragen die Person nach ganz bestimmten Augenblicken. Wann etwas war und wo, verstehen sie. Das ist Straightwire. Und wenn sie die Person auffordern ihnen eine Vorstellung zu geben, einen Flow zu durchlaufen, die Vorstellung soundso zu bekommen, dann fragen sie die Person nicht nach spezifischen Geschehnissen. Sehen sie wonach sie die Person da fragen? Sie fragen sie in einer verstreuten Weise. Es ist nicht auf etwas Bestimmtes gezielt, sondern es ist eine Streuwirkung. All überall hin. Und es ist lange nicht so gut wie ein haargenaues Losgehen auf etwas Bestimmtes.

Nun, das ist ein Punkt den sie in Bezug auf Straightwire wissen müssen. Es ist besser ganz bestimmte, tatsächliche Geschehnisse zu kriegen, als in einer solchen Streuwirkung zu verfahren, indem sie sagen z.B. „Stelle dir jetzt vor dazusitzen und desinteressiert zu sein.“ Es wäre viel besser Straightwire zu benutzen. „Nenne mir eine Zeit als du am Leben desinteressiert warst.“ Und dann lassen sie ihn sich an eine tatsächliche Zeit erinnern wo er am Leben desinteressiert war, verstehen sie das?

Das Wesen von Straightwire, das was wir mit Straightwire meinen ist die Wiedergewinnung der tatsächlichen Zeit, des tatsächlichen Ortes und des tatsächlichen Objekts. Nun, lassen sie mich das noch ein bisschen spezifischer sagen. Die Wiedergewinnung einer Erinnerung mit unmittelbarem und tatsächlichem Bezug auf Zeit, Ort und Objekt. Wobei wir die ganze Zeit im Auge behalten dass es zwei Dinge gibt die uns da in den Weg geraten können. Das eine ist Unbekanntheit und das andere ist Desinteresse. Und diese zwei Dinge werden uns in den Weg geraten.

Wir fragen ihn nach all den bekannten Zeiten und Orten endlos und wir werden sie einfach alle geas-is't haben, sehen sie das? Und wir fragen ihn nach all den interessanten Dingen in seinem Leben und wir werden sie alle geas-is't haben. Mit anderen Worten sie ausgelöscht haben. Und dieser Bursche produziert nicht sehr viel Interesse. Wir werden ihn in einem Geisteszustand der Unbekanntheit hinterlassen. Dass er sich fragt: Wer bin ich und was für eine Wand? Und wir werden ihn in einem desinteressierten Gemütszustand zurücklassen. In einem Zustand von Unbekanntheit und Desinteresse. Erstens dumm und zweitens am Dasein desinteressiert, sehen sie das? Straightwire muss also für diese zwei Probleme sorgen. Und wenn Straightwire für diese zwei Probleme nicht sorgt, so ist es kein gutes Straightwire.

Ok, gehen wir mal durch was Straightwire ist noch mal. Straightwire behandelt ganz bestimmte Punkte in Zeit und Raum und spezifische Objekte. Ganz spezifisch, verstehen sie? Sie fragen nach der Zeit als und dem Objekt dass, verstehen sie, dem Ort wo. Wobei hinzugefügt wird dazu: „Nenne mir einige unbekannte Orte wo, nenne mir einige uninteressante Dinge." Wobei sie aber sicherstellen dass er den genauen Ort, die genaue Zeit, das genaue Objekt kriegt. Mit anderen Worten: Erinnern. Folgen sie mir jetzt? Ok.

Zu Straightwire gehört noch ein bisschen mehr. Warum heißt es Straightwire? Es heißt Straightwire weil dadurch ein Draht, eine Linie gespannt wird zwischen Ursache und Wirkung. Direkt und ohne Umwege. Straightwire – direkter Draht, gerader Draht. Im Gegensatz zu einem Draht der durch Weiterleitungsstellen hindurchläuft, durch Relaisstellen. Sie wollen direktes Ursache und Wirkung.

Nun, ein Thetan ist den ganzen Weg durch dieses Universum hindurchgegangen mit der Unfähigkeit Ursache zu entdecken. Warum kann er nicht Ursache entdecken? Zunächst einmal wird er niemals wirklich Ursache entdecken, denn Ursache ist ohne Masse, ohne Energie und ohne Wellenlänge. Hat keine Lokalisierung im Raum, hat keine Zeit. Und das ist die größte Ursache die es gibt. Das ist ein Statik.

Ein Statik ist etwas ohne Masse, ohne Wellenlänge ohne Zeit und tatsächlich ohne Position. Das ist ein Statik und das ist die Definition von Null. Und das ist die größte Ursache die es gibt, das ist ein Statik. Nun, tatsächlich angesichts der Tatsache dass ein Thetan in Wirklichkeit keine Masse hat, keine Energie und keine Wellenlänge, keinen Raum und keine Lokalisierung im Raum und keine Zeit. Angesichts dieser Tatsache und in Anbetracht der Tatsache dass er nichtsdestoweniger seine Ansicht ändern kann, Betrachtungen aufstellen kann und Wirkungen erzeugen kann, entdecken wir dass er, ein Thetan, eine unbekannte Ursache wäre. Ist es nicht so? Und andererseits wäre er auch tatsächlich ein unbekannter Effekt, eine unbekannte Wirkung. Eine unbekannte Ursache zu einer unbekannten Wirkung. Das treibt also nach und nach einen Thetan in die Verrücktheit rein. Sehen sie dies? Er kann nie-

mals diese Ursache finden. Er kann die letzten Energiepartikel in dem letzten Raum finden. Aber darüber hinaus geht es rrrrrrrrrrrr. Und wenn er versucht auf jemanden eine Wirkung auszuüben, dann bekommt er nach einer Weile die Idee, dass er es bis zu diesem letzten Energiepartikel in diesem Raum, in dieser Zeit treiben kann und darüber hinaus nichts.

Er kommt also niemals zu einem Äußersten hin, er kommt niemals zu einer absoluten Wirkung und er kann niemals eine absolute Ursache entdecken. Und aus diesem Grunde haben wir in der Dianetik das Axiom: Absoluta sind nicht erreichbar. Und genau das bedeutet es. Es bedeutet nichts anderes. Es bezieht sich nur zufällig nicht darauf. Absoluta sind nicht erreichbar. Was sind hier nun also die Absoluta? Ursache und Wirkung.

Das Beste was er je tun kann ist also unterstützende Ursachen und unterstützende Wirkungen zu entdecken. Er kann die Energie, die Zeiten und die Räume entdecken welche Ursachen unterstützen und welche Wirkungen unterstützen. Wenn sie ihm Straightwire geben, so müssen sie wissen dass sie immer in der Richtung einer unlösbaren Wirkung und einer unlösbaren Ursache gehen. Und erinnern sie sich daran. Die einzige Sache die ihm je Sorgen gemacht hat ist die Tatsache dass es unbekannt ist oder unlösbar ist und dass es eigentlich uninteressant ist. Diese Ursache, diese Wirkung die niemals selbst als Energiemassen greifbar sind, könnten interessant oder uninteressant genannt werden. Er bekommt also die Vorstellung dass sie desinteressiert sind.

Der Mensch hat eine große Begierde in dieser Richtung. Er mockt alle möglichen Heiligen auf und er baut sie sich aus Gips. Ich mache sie darauf aufmerksam. Er baut sie sich aus Gips um sich selbst zu demonstrieren, dass ein Thetan an ihm interessiert sein kann. Mit anderen Worten, er versucht es mit Hilfe von Mock up's zu machen, weil er es nicht wirklich machen kann.

Wenn wir also Straightwire beibringen und liefern, müssen sie sich klar darüber sein, dass die Hauptmasse der Sorge in Bezug auf die Bank, einerseits in Uninteressant- und andererseits in Unbekanntheit enthalten ist. Unbekanntes was? Unbekannte Ursache.

Dummheit ist unbekannter Ort, unbekannte Zeit und unbekannter Gegenstand. Das ist also auch Ängstlichkeit, verstehen sie? Das ist so etwa alles was man dazu zu sagen hätte. Ängstlichkeit, Furcht, Sorge. Womit hängt all dies zusammen? Es hängt zusammen mit einfach Folgendem. Eine unbekannte Ursache, eine unbekannte Wirkung. Hat er es wirklich getan, hat er die Wirkung wirklich verursacht oder nicht? Keine Gewissheit. Denn in Bezug auf seine Gewissheit ist er abhängig von Aufprall.

Aufprallgewissheit tritt hier auf die Bildfläche und er hat sich gesagt: „Nun, ich kann mir wenigstens sicher sein dass hier drüben eine Wand ist. Und dann irrt er allzu lange umher, gerät in allzu große Sorge über die äußersten Extreme und Absoluta von Ursache und Wirkung und er beginnt die Tatsache zu vernachlässigen, dass doch hier wenigstens immerhin eine Wand ist. Sehen sie, er vernachlässigt dies. Zumindest ist da eine Wand.

Mittels Straightwire können sie ihm also zeigen dass es da eine ungeheure Menge an Erinnerung in der Bank gibt die er übersieht. Er wird so verzweifelt über diese Sache dass er Dinge vergessen wird. Ein Postulat aufstellen wird, dass er sich nicht mehr an sie erinnern kann. Und dann haben sie eben in dieser Weise eine Person die ein schlechtes Gedächtnis hat. Jemand mit einem schlechten Gedächtnis jedoch, erinnern sie sich daran, macht nur das fol-

gende: Er verdeckt den Ort, die Zeit und das Objekt, nicht wahr?! Er verdeckt diese Sache einfach.

Nun ist es natürlich so, dass weil Straightwire sich in erster Linie und grundsätzlich mit Kommunikation befasst, verborgene Kommunikation zu großer Wichtigkeit auf dem Gebiet des Straightwire gelangt. Es ist derart wichtig, sie könnten jemanden an einer Straßenecke rausnehmen wo eine Menge Leute sind und wo eine Menge Szenerie ist und eine Menge Dinge vor sich gehen und ihn einfach auf einige verborgenen Kommunikationen zeigen lassen und er würde sich besser und besser und immer besser fühlen. Das ist nicht Straightwire, das ist Umgebungsbeobachtung, sehen sie das?! Das ist nicht Straightwire. Das ich ein 8C mit einer Vorstellung oder ein 8C mit einer Idee. Sie bringen ihn dazu die Umgebung ausfindig zu machen. Straightwire bezieht sich also unmittelbar auf die Vergangenheit, es bezieht sich unmittelbar auf die Vergangenheit. Nun, eines der gefährlichsten Postulate die aus der Vergangenheit heraus hervorkommen ist dass die Vergangenheit einem etwas anhaben kann. Aber wenn sie nicht das Postulat hätten, dass die Vergangenheit ihnen etwas anhaben könnte, dann könnte nichts ihnen etwas anhaben. Und jemand kriegt jedoch so eine Idee dass ihn eine Vergangenheit viel zu sehr beeinflusst, ihm viel zu sehr etwas anhaben kann. Und Straightwire ist angezeigt. Eindeutig angezeigt.

Viele, viele Kombinationen, eine Unendlichkeit an Kombinationen könnte angewandt werden, aber in der Dianetik und der Scientology benutzen wir das Wissen über den Mind um genau festzustellen wonach wir fragen sollten. Fragen wir also nach einigen unbekannten Sachen, fragen wir nach einigen uninteressanten Sachen, fragen wir nach einigen verborgenen Kommunikationen und fragen wir nach verschiedenen anderen Sachen die von der verdeckenden Art sind und erinnern wir uns gleichzeitig daran Fragen einzustreuen die wirklich real sind. Verstehen sie? Fragen sie auch nach den Daten aber lassen sie es nicht außer Acht und vergessen sie es nicht, diese unbekannten und uninteressanten Faktoren zu handhaben. As-is'en sie nicht sämtliche Daten aus der Bank raus um dann nichts übrig zulassen als nur eine sumpfige Masse Dummheit.

Ok. Das grundlegendste und elementarste Straightwire, wenn wir uns an all diese anderen Faktoren erinnern und sie im Auge behalten, das grundlegendste und elementarste Straightwire ist natürlich ARC Straightwire. Aber wenn wir Straightwire sagen, so sprechen wir einfach davon, durch die Vergangenheit eine Linie von Ursache zu Wirkung zu spannen. Und das ist das was wir mit Straightwire meinen. Und es handelt sich um direkte, haargenau auf eine bestimmte Sache losgehende Fragen. Durch diese wird die Person auf diese Sachen aufmerksam gemacht. Was die Person davon abhält sich an alles zu erinnern was es zu erinnern gibt ist natürlich die Tatsache dass sie viele der Daten für unbekannt erklärt hat. Und dass sie sich von einem großen Teil des Materials zurückgezogen hat weil es uninteressant war.

Wenn wir also diese Faktoren miteinbeziehen, dann könnten wir Straightwire machen geradewegs bis zurück zum Anfang aller Zeit. Und das Postulat von Zeit selbst mit Straightwire rausbringen wenn sie wollten.

Nun, sobald wir in das Gebiet des Straightwire reinkommen, beginnen wir zu erkennen, dass es eine ungeheure Anzahl von Kombinationen, von Fragen gibt die wir einem Prec-

lear stellen könnten. Eine Unendlichkeit von Fragen. Genau wie es eine Unendlichkeit von Motiven und Formen des Lebens gibt. Wir müssen also unsere Grundlagen sehr, sehr gut beherrschen um zu verhindern dass wir in die unproduktiven Umleitungen in der Bank abirren.

Nun, der Preclear der vor uns sitzt, hat Ursachepunkte verloren. Er weiß nicht was die Wirkung verursachte. Er weiß nicht was die Wirkung verursacht. Es gibt da eine verborgene Ursache die in seiner Bank umherverstreut ist und er sucht danach. Und er wird suchen, suchen, suchen, suchen, suchen und alle verfügbaren Daten abschälen und nicht die uninteressanten Daten abschälen und nicht die unbekannten Daten abschälen oder auslöschen. Und daher wird er schließlich sich in einen feinen Zustand von Homo sapiens gebracht haben und darin verbleiben.

Wie kommt er dahin Homo sapiens zu sein? Er fängt an nach Ursache, Ursache, Ursache, Ursache zu suchen, wir können es nicht finden wir wissen nicht, wir wissen nicht wo es ist, wir wissen nicht wo die Ursache ist, wir wissen nicht wo…,

ah da ist eine, nein, nein das ist sie nicht, nein. Da, nein das ist sie nicht. Da, nein oh… nein… oh.

Schließlich wird er sogar eine Gewehrkugel willkommen heißen. Er weiß zumindest dass die Kugel ihn umgebracht hat, sehen sie. Das ist jetzt Gewissheit, er ist sich jetzt sicher. Nun, sie müssen ihn dahin bringen dass er die Ideen von Ursache und Wirkung mit ziemlicher Leichtigkeit nehmen kann.

Einer der guten Wege um das zu machen ist, ihm einfach Fragen zu stellen, die seine Aufmerksamkeit unmittelbar in diejenigen Faktoren hineinlenken, welche die Faktoren von Dianetik und Scientology sind. Und das ist Überleben, die acht Dynamiken, in Scientology die Skala von Geheimnis bis Wissen und ganz, ganz wichtig ARC. Affinität, Realität und Kommunikation.

Nun, ARC Straightwire ist ganz allein für sich eine enorme Technik. Aber wenn wir ihn nach Dingen fragen: Erinnern sie sich daran ihre Grundlagen im Auge zu behalten. Und wenden sie diese Grundlagen beim PC an und benutzen sie sie. Fragen sie ihn nicht nach Zeiten wo alle seine Schulbücher verloren gingen, verstehen sie? „Kannst du dich an eine Zeit erinnern als alle deine Schulbücher verloren gingen?“ Das ist nicht eine wichtige Frage. Eine wichtige Frage wäre: „Nenne mir einige Zeiten als du beschlossen hast nicht zu überleben.“ Sssst.. …

Er kann sich an keine erinnern. Gut. „Nenne mir einige unbekannte Zeiten als du beschlossen hast nicht zu überleben.“ Verstehen sie was ich meine?

Sie könnten ihn fragen: „Nun, wann hast du zum ersten Mal Interesse gefasst an dieser Art psychosomatischer Krankheit?“ Sehen sie was das bewirken würde? Was würde mit ihm geschehen? „Nenne mir einige Zeiten als du an dieser psychosomatischen Krankheit desinteressiert wurdest?“ Und sie wird weggehen. Er wird sämtliche interessante Punkte abstreifen indem er nach den uninteressanten sucht.

Wenn wir uns an diese Kniffs erinnern und an diese Grundlagen und wenn wir uns daran erinnern dass das Leben ziemlich gut schematisch dargestellt ist mit diesen verschiedenen grundlegenden Sachen. Seit dem wir feststellen dass es die gemeinsamen Nenner des Da-

seins sind – und sie werden wenn sie anfangen sie zu verwenden entdecken dass es die gemeinsamen Nenner des Daseins sind. Nun dann können wir einige ungeheure Ergebnisse mir Straightwire produzieren.

Einer der mechanischen Wege um Ergebnisse zu produzieren ist ARC Straightwire. Und ARC Straightwire hatte eine elementare Form. Seine elementarste Form war… und Mann, Sie sollten dies lieber auswendig wissen. Was meinen sie? Denn das ist wirklich eine sehr elementare Form. Kannst du dich an eine Zeit erinnern die dir wirklich real ist? Eine Zeit als du mit jemandem in guter Kommunikation warst, eine Zeit als jemand in guter Kommunikation mit dir war, eine Zeit die dir wirklich real ist, eine Zeit als du mit jemandem in guter Kommunikation warst, eine Zeit als jemand in guter Kommunikation mit dir war, eine Zeit als du Affinität für jemanden empfandest, eine Zeit als jemand Affinität für dich empfand.

Nun das ist die elementarste Form davon. Aber wenn sie das sehr lange benutzen, wenn sie das sehr lange benutzen und erinnern sie sich auch daran die umgekehrte Seite davon zu benutzen. Alle Engel haben zwei Gesichter. Ein gutes Gesicht und ein schlechtes Gesicht. Und so ist es auch mit der Bank, sie hat ein gutes Gesicht und ein schlechtes Gesicht. Kannst du dich an eine Zeit erinnern, die dir wirklich unreal ist. Kannst du dich an eine Zeit erinnern als jemand sich weigerte mir dir zu kommunizieren. Kannst du dich an eine Zeit erinnern als du dich weigertest mit jemand zu kommunizieren. Kannst du dich an eine Zeit erinnern als es keine Affinität gab, als niemand irgendwelche Affinität für dich empfand.

Wenn sie die Münze nicht umdrehen, dann werden sie ihren PC früher oder später zum Steckenbleiben bringen. Sie werden einfach alles weg as-is'en – verstehen sie. Alle Engel haben zwei Gesichter und so auch das Leben. Es hat ein gutes Gesicht und es hat ein schlechtes Gesicht.

Ok. Die elementarste Form also, die werden sie in der vorletzten Liste von Selbstanalyse finden, und sie werden jedoch entdecken, das es indem sie die Sache umdrehen zu einer unbegrenzten Technik wird. Aber um eine schnelle Förderung des PC's zu erreichen und als ein guter Assist und als eine vorübergehende begrenzte Technik, die sie nur ein paar Minuten lang, eine Stunde lang oder so verwenden werden. Da ist einfach ARC Straightwire. „Erinnere dich an eine Zeit die dir wirklich real ist“ ausgezeichnet. Sie müssen dies einmal durchtesten um es wirklich zu wissen.

Nun natürlich gibt es ein grundlegenderes Straightwire als dieses. Wir sollten tatsächlich wenn wir anfangen das Gedächtnis zu erforschen, lieber mit den Faktoren beginnen die Erinnerung erzeugen. Und über das Erinnern und das Vergessen hinaus, gibt es keine verborgenen Faktoren die Erinnerung erzeugen. Jedes Mal wenn sie denken dass es noch irgendwelche weiteren Faktoren im Hinblick auf Erinnerung gibt, dann schlagen sie da daneben, denn Erinnerung, ganz allein für sich, impliziert einfach diese mechanische Aktion des Erinnerns und des Vergessens.

Erinnerung ist überhaupt nicht unbedingt Leben, es ist einfach eine mechanische, kleine Sache, eine kleine Maschine die würr, würr macht und ihnen das Datum liefert wenn sie es wollen. Wir haben also ein grundlegenderes Straightwire. „Erinnere dich an etwas bei dem du nichts dagegen hättest dich daran zu erinnern“. „Wie wäre es dir etwas zurückzurufen bei dem du nichts dagegen hättest es zu vergessen“. Sehen sie, das sind die zwei Faktoren von Erinne-

rung. Und es wird ganz bestimmt dieser kleinen Maschine die Erinnerung genannt wird einen Stoß versetzen, der sie entweder in Ordnung bringt oder bewirkt dass sie ganz und gar außer Betrieb ist, zumindest erzeugen sie eine Wirkung.

Nun diese Dinge sind Straightwire in seinen elementarsten Formen. Und wir entdecken dass die Art der Anwendung von Straightwire jedoch in vielen Fällen wichtiger ist als die gestellte Frage. Sie haben die Frage die gestellt wird, das können sie auswendig lernen, und es hört auf so von alles überschattender Wichtigkeit zu sein wenn sie wissen was all die Formen von Straightwire sind.

Wenn sie einige Formen von Straightwire haben wollen, brauchen sie übrigens nur mal das Buch Selbstanalyse aufzumachen. Selbstanalyse im alten Stiel. Junge, da ist Straightwire drin, mehr als sie sich überhaupt wünschen könnten. Und wenn sie zu den Faktoren davon noch Uninteressantheit hinzufügen, nicht wahr, und Unbekanntheit, nun dann wird dadurch einfach alles für sie abgespult werden. Da ist praktisch jede Kombination des Lebens drin in diesem alten Buch. Es ist gegründet auf die Formel von Kontrolle. Starten, stoppen und verändern. Das ganze Buch ist darauf gegründet. Die Faktoren von Kontrolle sind Starten, Stoppen und Verändern.

Nun die Anwendung also von Straightwire wird jetzt zur total wichtigen Sache und das erweist sich als der variable Faktor. Der andere Faktor ist nicht variabel. Sie können sich diese Sachen auswendig lernen, es ist sehr leicht es zu wissen und so weiter. Der variable Faktor ist dann also ihr Können bei der Anwendung von Straightwire und ihr Können hängt zu allererst einmal davon ab, dass sie erstens eine Zweiwegkommunikation mit dem Preclear herstellen. Und wir erinnern uns daran, das es heißt das Interesse aufrecht zu erhalten. Man sieht es sogar, nicht wahr, bei Sessions die von Auditoren als Demonstrationssessions gegeben werden, wobei in diesen Sessions nicht genug Interesse vorhanden ist. Man kann bemerken dass da wirklich nicht genug Interesse da ist. Er gibt da lediglich eine Demonstration, er ist nicht wirklich daran interessiert den Preclear gesund zu machen oder in Ordnung zu bringen. Und man kann bemerken dass die Session keine Lieferung ist, verstehen sie. Er demonstriert die Session bloß. Wenn er wirklich da drin wäre in der Sache und auditierte so wäre er interessierter, er wäre am Preclear interessierter und würde nicht daran interessiert sein eine Demonstration zu geben, verstehen sie das?

Der Interessefaktor muß also damit beteiligt sein während sie dies anwenden. Das bedeutet dass sie alles aufrecht erhalten müssen was wir über eine Zweiwegkommunikation wissen um Straightwire zu liefern.

Nun wir müssen die Kommunikationsverzögerung im Auge behalten. Der Auditor muß interessiert bleiben und er muß diese Kommunikationsverzögerung beobachten und er muss diese Frage wiederholen und muß Geschehnisse kriegen solange wie da eine Kommunikationsverzögerung darauf liegt diese Geschehnisse zu erlangen. „Erinnere Dich an etwas was real ist“ sagen sie zu jemandem. Es ist überhaupt nichts besonderes zu erleben das jemand ihnen 45 Minuten später die erste Sache sagt. Das ist gar nichts besonderes, dass das passiert. Nun sie würden ganz bestimmt die Frage dann noch einmal stellen, nicht wahr? Und sie würden die Frage wieder und wieder und wieder und wieder stellen bis er schließlich die Antworten in einer ziemlich raschen Weise ausspucken könnte. Sehen sie das?

Die Kommunikationsverzögerung wird also dann nun zu einer total wichtigen Sache. Die Formen von Straightwire werden unwichtig sobald man sie weiß. Denn wir können das systematisch aufstellen und es ist sehr präzise systematisch aufgestellt. Und wir können die Faktoren davon verstehen und sie sogar auswendig lernen. Daher wird Straightwire von der Form her unwichtig sobald man das weiß. Übrigens sollten sie diese Formen wirklich lieber wissen bevor sie annehmen dass es unwichtig wäre.

Aber sobald sie das wissen, dann müssen wir dem einzigen Faktor Aufmerksamkeit schenken der variieren kann. Und dieser Faktor ist die Präsens des Auditors und seine Lieferung von Straightwire. Die Art und Weise wie er seine Fragen dem Preclear gibt. Und wenn er darin eine gute Arbeit leisten kann, so wird natürlich sein Preclear ziemlich rasch in Ordnung kommen. Und wenn er eine armselige Arbeit darin leistet, dann wird sein Preclear das nicht tun. Wenn der Auditor in Straightwire gut ist, dann gehen wir bereits davon aus dass er in guter Zweiwegkommunikation ist, in der Beobachtung der Kommunikationsverzögerung und dass er die Technik so lange aufrechterhalten wird, so lange weiterverfolgen wird wie er glaubt dass sie Veränderung und Ergebnisse beim Preclear erzeugt.

OK. Und schauen wir nun auf den Kodex dafür, wie sie jegliche Art Auditing liefern. Und werden wir uns klar darüber dass wenn wir jetzt über die Anwendung einer Technik reden, um sie funktionsfähig zu machen, wir dann ganz bestimmt lieber die verschiedenen Regeln, dafür was man machen kann, oder nicht machen darf, systematisch aufstellen. Und über einen Zeitraum von vier Jahren hinweg haben wir sehr viel gelernt, sehr, sehr viel darüber gelernt, was man mit einem Preclear nicht machen darf und was man mit einem Preclear machen soll. Und obschon der erste Kodex wie er im Buch 1 angegeben wurde, ein sehr realistischer und brauchbarer Kodex war und besser war als überhaupt kein Kodex, haben wir doch in vier Jahren angesammelter Daten, tatsächlich einen Kodex zusammengebracht der ein sehr, sehr guter Kodex ist und der in der Tat die Faktoren enthält, welche unmittelbar und direkt einen Fall in Stücke zerschlagen.

Und wenn sie dem Auditorenkodex Aufmerksamkeit schenken und ihr Fach verstehen und an ihrem Preclear interessiert sind, nun, dann würden sie einfach wunderschön voransegeln. Es gäbe überhaupt keinen anderen Faktor dem sie irgendwelche Aufmerksamkeit schenken müssten.

Nun dieser Auditorenkodex von 1954, ist 1954 zusammengestellt und zwar zusammengestellt auf der Grundlage von Erfahrung, eine Menge Erfahrung, und sie sollten ihn auch dementsprechend behandeln. Dies ist nicht etwas was Ron sich ausgedacht hat, es ist nicht etwas was der HASI (Hubbard Internationaler Scientologenverband) ihnen aufzuzwingen versucht, sondern es ist etwas was Auditoren wie sie selbst im Verlauf eines langen Zeitraums gelernt haben. Und indem wir sämtliche gemeinsamen Nenner von Fehlschlägen bei Fällen herausisoliert haben, ist es uns schließlich gelungen den Auditorenkodex zusammenzustellen.

Und ich werde ihnen jetzt hier einfach mal vorlesen; Sie werden in einem der PAB's eine vollständige Erklärung für jeden Schritt dieses Kodex finden. Denn es gibt da keinen Grund warum wir da jetzt einsteigen sollten – ich würde ihnen einfach den Kodex lesen.

1. Bewerten sie nicht den Preclear.

2. Werten sie die Daten des Preclear's nicht ab und korrigieren sie sie nicht.

Dies sind die zwei Dinge die zu meiden sind. Keine Bewertung, keine Abwertung.

3. Benutzen sie die Prozesse die den Fall des Preclears verbessern.

Sie sagen um Himmels willen, das braucht doch da nicht drin zu sein. Oh ja, sehr wohl. Wissen sie warum das da drin sein muss. Schrecklicherweise benutzt ein Auditor recht häufig die Prozesse die seinen eigenen Fall verbessern würden. Ein Preclear und ein Auditor sind ans E Meter gesetzt worden und dann sind die Sachen die der Auditor bei seinem Preclear auditiert har wiederholt worden. Und es wurde entdeckt dass der Auditor auf die Prozesse reagierte und der Preclear nicht. Mit anderen Worten der Auditor hatte die ganze Zeit lang die Sachen auditiert, die bei ihm selbst hätten auditiert werden sollen, nicht was beim Preclear hätte auditiert werden sollen.

4. Halten sie alle einmal getroffenen Verabredungen ein.

Wenn es irgendetwas gibt womit sie einen Preclear festfahren können, dann einfach dadurch dass sie die Verabredung nicht einhalten. Wenn sie die Verabredung nicht einhalten, oder wenn sie schlampig darin sind Verabredungen einzuhalten, um Himmels willen dann treffen sie auch bitte schlampige Verabredungen. Sehen sie das heißt ja nicht, dass sie sehr präzise mit den Verabredungen sein müssen, aber wenn sie die Verabredungen machen, dann halten sie sie auch ein. Wenn sie sie machen, dann ist es eben einfach ihr Pech mein Lieber, sie müssen sie einhalten, selbst wenn sie sich das Bein gebrochen haben. Denn die Auswirkungen die es auf den Fall eines Preclears hat, sollten eben nicht passieren. Verstehen sie?

Sie kommen eine halbe Stunde zu spät zur Verabredung – so etwas. Was teilen sie ihm damit mit? Sie teilen ihm mit, ich bin nicht an dir interessiert, Mr. Preclear. Und glauben sie, danach dass sie mit diesem Fall irgendetwas erreichen werden. Junge, ganz bestimmt nicht. Er wird stecken bleiben und sich festfahren und alles andere. Indem sie zu spät kamen oder die Verabredung nicht einhielten, haben sie ihm einfach mitgeteilt dass sie an ihm nicht interessiert sind. Und Junge, was nimmt er sich das zu Herzen. Denn Mann, was ist er doch für ein Problem, verstehen sie? Und er muss Interesse kriegen um zu leben. Und er wird einfach kaputt gehen. Es passiert allzu häufig.

5. Auditieren sie einen Preclear nicht nach 10 Uhr abends.

Warum 10 Uhr abends? Na ja, eben 10 Uhr abends. Wir haben einfach herausgefunden dass Preclears, die nach 10 Uhr abends auditiert werden in genügenden Grade zum Steckenbleiben neigen, dass eine Technik, die um 8 Uhr abends ok gewesen wäre, die Session dann rüberbringen wird bis zu 2 Uhr morgens. Und wenn sie irgendjemanden nach 10 Uhr abends auditieren, dann laufen sie die Gefahr, dass sie ihn um 3 Uhr, 4 Uhr morgens immer noch auditieren. Denn er ist in diesen Stunden des Tages nicht munter genug. Er ist aufgebaut nach dem Prinzip von Algen. Und in der Nacht, wissen sie, Plankton, Einzeller usw. das ist seine vergangene Geschichte, die frühere Geschichte von seinem Körper. Und diese Dinge, hungern, das ist eine ganz gewöhnliche und normale Erscheinung bei ihnen, diese Dinge hungern nach Energie während der Stunden wo die Sonne nicht da ist. Und was auch immer seine Gewohnheitsmuster des Daseins sind, seine Körperzellen werden reagieren. Und wenn sie irgendwelche Schwierigkeiten mit ihrem Preclear haben, dann saugt sein Körper jedes Mal von ihm als Thetan Energie ab wenn er versucht irgendwelche Energie zu produzieren. Der

Körper ist in diesen Stunden ausgehungert nach Energie und saugt daher die Energie des Thetans auf und man kann nicht allzu viel mit ihm anfangen.

Sie fangen dann also an eine Technik zu auditieren und der Körper wird nichts weiter machen als einfach die Energie aufzusaugen und sie können sich darauf verlassen dass sie es früher oder später erleben werden. Wenn sie in genügendem Grade Risiken auf sich nehmen, dass sie bei einem oder zwei Preclears bis um halb elf weitermachen, früher oder später werden sie es dann erleben, dass sie ganz plötzlich den Preclear noch um 2 Uhr morgens auditieren. Warum? Es geht einfach Stunde um Stunde um Stunde weiter, verstehen sie? Er ist am Rand des Durchdrehens. Der Typ ist gewöhnlich vollkommen normal. Auditieren sie also einfach nicht über 10 Uhr abends hinaus. Diese Grenze von 10 Uhr abends gibt ihnen genug Zeit um die Sache einigermaßen in Ordnung zu bringen und auszuglätten und abzuschließen, verstehen sie? Aber nach 10 Uhr haben sie keine Chance.

6. Auditieren sie nicht einen Preclear der unzureichend ernährt ist.

Die gleiche Sache. Er ist einfach, der Körper ist zu ausgehungert. Solche Preclears drehen durch. Sie können es an der Maschine nicht laufen, also versucht der Thetan seinen Körper mit Energie voll zu pumpen und versucht ihn zum Funktionieren zu bringen. Und wenn er dann zur gleichen Zeit auditiert werden soll, so funktioniert das einfach nicht. Ein Körper braucht Nahrung. Ein Thetan nicht.

7. Lassen sie nicht zu dass ein häufiger Wechsel von Auditoren stattfindet.

8. Haben sie nicht Mitgefühl mit dem Preclear.

9. Lassen sie niemals zu dass der Preclear die Session auf der Grundlage seiner eigenen, unabhängigen Entscheidung beendet.

10. Gehen sie niemals während der Session von einem Preclear weg.

11. Werden sie niemals böse mit dem Preclear.

12. Reduzieren sie immer jede Kommunikationsverzögerung auf die sie stoßen, indem sie damit fortfahren, dieselbe Frage oder denselben Prozess zu benutzen.

Und *13. Setzen sie einen Prozess immer so lange fort, wie er Veränderung produziert und nicht länger.*

Oh Mann, diese zwei zusammengenommen, diese zwei sind der Unterschied zwischen einem guten Auditor und einem schlechten Auditor.

Ich werde es noch einmal sagen, diese zwei Punkte, reduzieren sie immer jede Kommunikationsverzögerung auf die sie stoßen indem sie damit fortfahren dieselbe Frage oder denselben Prozess zu verwenden. Wenn ein Auditor dass nicht tun wird so ist er ein schlechter Auditor. Was macht einen schlechten Auditor zu einem schlechten Auditor? Die Tatsache dass er dies nicht tut. Das ist das was ihn zu einem schlechten Auditor macht. Verstehen sie? In anderer Hinsicht könnte er ungestraft davon kommen mit seinen Untaten und wäre noch immer nicht ein schlechter Auditor. Aber ein schlechter Auditor macht diese Sache. Dass er nicht jede Kommunikationsverzögerung auf die er stößt reduziert, indem er dieselbe Frage

oder denselben Prozess fortgesetzt verwendet. Gegen diesen Punkt verstößt ein schlechter Auditor. Und gegen den folgenden. Setzen sie einen Prozess immer so lange fort wie er Veränderung produziert und nicht länger.

Ein schlechter Auditor wird mit dem Preclear Q&A treiben. Sehen sie, er wird den Preclear duplizieren. Wenn der Preclear eine Veränderung aufweist, so wird der Auditor den Prozess verändern. Der Preclear weist eine Veränderung auf, der Auditor wird den Prozess verändern. Oh nein. Dieser Prozess war dabei weiter schön dahinzugehen und noch eine große Zahl von weiteren Veränderungen zu erzeugen. Und anstatt damit entlangzugehen und die Prozessverzögerung zu reduzieren wechselt der Auditor den Prozess. Er dupliziert einfach. Er ist schwach. Verstehen sie? Der Preclear weist eine Veränderung auf, also dupliziert er den Preclear und verändert oder wechselt den Prozess. Und der Preclear weist noch einmal eine Veränderung auf und er macht eine Veränderung mit dem Prozess. Und das nächste was passiert ist, dass er den Preclear mittendrin in all diesen Veränderungen und Wechseln hat und der Preclear ist steckengeblieben.

Sehen sie er hat einfach den Prozess nicht abgeschlossen. Nun, das ist ein schlechter Auditor. Und wir können diese Leute übrigens erkennen. Es ist eine sehr interessante Sache. Aber die Unfallhäufigkeit von solchen Leuten, ihre Anfälligkeit für Unfälle und ihre Eigenschaft dass sie die Techniken gegenüber dem Preclear wirksam und ein Dutzend anderer Faktoren all das geht Hand in Hand. Und wenn wir einige von diesen Faktoren wissen, so können wir uns sagen – ach ja er wird wahrscheinlich jedes Mal wenn der Preclear eine Veränderung aufweist den Prozess beim Preclear wechseln. Das ist ein schlechter Auditor. Was sie machen müssen ist es einfach durchzuziehen, es durchzubringen. Solange wie der Preclear unter dem Einfluss dieses Prozesses Veränderungen aufweist, auditieren sie den Prozess. Die andere Regel ist. Der Prozess der die Somatiken aufgedreht hat, wird sie auch wieder abdrehen.

Sie werden also den Typen total festhängen lassen, verstehen sie? Wenn sie den Prozess jedes Mal wechseln wenn er eine kleine Veränderung kriegt.

Das war übrigens ein ganz schöner Sieg das zu lernen, diesen Punkt zu lernen. Das unter den Auditoren herauszuriechen und imstande zu sein sie darauf hinzuweisen war ein ganz schöner Sieg auf dem Gebiet des Prozessings. Wir begriffen ganz plötzlich eine Unmenge und wir verstanden, dass der Auditor der die ganze zeitlang gegenüber dem Preclear den Prozess wechselte, tatsächlich das war was durchgedreht war und was Preclears durchgedreht machte und was bewirkte dass dieser Auditor keine Ergebnisse erzielt.

14. Seien sie bereit dem Preclear Beingness zu gewähren.

Verdammt wenige Auditoren tun das bis sie in einem guten Zustand sind.

15. Vermischen sie niemals die Prozesse von Scientology mit denjenigen

verschiedener anderer Praktiken.

Nun, das gilt natürlich auch für die Dianetik und dies ist auch der Auditorenkodex von Dianetik.

Ok, soviel zu diesem Auditorenkodex. Nehmen sie ihn, leben sie danach, halten sie sich daran und sie werden entdecken dass all diese bisher mysteriösen Manifestationen bei

ihrem Preclear anfangen werden in der Tat sehr leicht verständlich zu sein. Sie werden sagen der Fall dieses Preclears kommt nicht voran. Geh hin und lies deinen Auditorenkodex. Hast du irgendwelche von diesen Dingen getan?

Und sie würden sagen ah, aha, aha. Nicht wahr dieser Typ ist fürchterlich dumm. Ich frage mich ob er isst. Sie Narr, sie haben jemanden auditiert der niemals frühstückte und der kein Abendessen vertragen konnte. Und der Typ ist bergab gegangen, bergab, bergab, bergab. Ein Preclear der unzureichend ernährt ist. Es hatte nichts mit ihrem Auditing zu tun. Es hatte mit Beefsteak etwas zu tun. Manche Preclears werden ihnen ein Intensiv abkaufen und dann danach so pleite sein dass sie nicht imstande sein werden sich etwas zu essen zu leisten während sie in dem Gebiet sind. Sie werden also Engramme essen.

Nun, Selbstanalyse als ein Buch ist ein gutes Buch als solches das Leuten anvertraut werden kann von denen sie gefragt werden in welcher Weise sie es machen sollten jemanden zu auditieren. Drücken sie solchen Leuten ein Exemplar von Selbstanalyse in die Hand. Es wird ihnen dort gesagt wie sie es zu machen haben, es erspart ihnen eine Menge Zeit und die Leute werden damit in keinerlei Schwierigkeiten geraten. Sie können rangehen und damit einen Pfeil eine lange Zeit herumspielen und gute Ergebnisse produzieren. Natürlich wissen diese Leute nicht alles was es darüber zu wissen gibt, weil sie dieses Buch haben, aber dieses Buch ist ihr kleiner Gefährte. Dadurch werden sie davon abgehalten enorme Mengen an kostenlosem Barmherzigkeitsauditing zu liefern. Und dadurch werden sie davon abgehalten den Auditor von irgendeinem Co-Auditor praktisch ausbilden zu müssen, verstehen sie? Sie sagen hier: Hier ist das Busch Selbstanalyse, ein Exemplar davon. Nehmen sie das mit nach Hause und machen sie genau das was da steht.

Übrigens müssen sie den Leuten sagen, dass sie es zusammen machen sollen oder wenn sie ihnen sagen, dass drei oder vier Leute sich da zusammentun sollen und das zusammen machen sollen, das macht eine Menge Spaß. Es ist ein großartiges Spiel die Selbstanalyse. Es macht viel Spaß. Das ist für sie der Lückenbüßer, der Notbehelf. Was sie mit diesen Leuten machen nicht wahr, die von ihnen ausgebildet werden wollen ohne dafür irgendetwas zu zahlen. Alles an einem einzigen Abend. Sodass sie dann darin ausgebildet sind in welcher Weise sie es fertig bringen sollen ihre Mutter aus der Klapsmühle rauszuholen, die sie selber reingesteckt haben. Das was sie mit diesen Leuten machen sollen ist: Reichen sie ihnen ein Exemplar von Selbstanalyse.

Nun. Erinnerung und Masse. Wenn wir von Straightwire sprechen so sprechen wir also von Erinnerung, nicht wahr. Wir sprechen dann von Masse. Wenn eine Person eine Masse verliert, so versäumt sie es sehr häufig zwischen der Masse und der Erinnerung an die Masse zu unterscheiden. Und wenn sie eine Masse verliert so verliert sie die Erinnerung an die Masse. Verstehen sie? Verlust ist Verlust. Verlust von Masse, Verlust von Erinnerung.

Der Typ verliert einen Körper ganz plötzlich. Dieser Körper ist für ihn umhergegangen, hat für ihn gesprochen, für ihn geredet, hat für ihn gespuckt. Dieser Körper hat außerdem, so denkt er, für ihn sich an Dinge erinnert. Er verliert also diese Masse und er erinnert sich dann nicht an sein früheres Leben. Sehen sie, er denkt er sie brandneu und frisch auf die Welt gekommen, Sehen sie wie das wäre? Er verliert die Masse, verliert die Erinnerung. Man kriegt die Masse und sehr häufig stellt es die Erinnerung wieder her. Daher kommt es

manchmal vor dass die Erinnerung von jemandem sich verbessert, nachdem er einen Autounfall gehabt hat. Rumms, es gibt ihm neuen Saft, es gibt ihm einige neue Somatiken und neue Ridges. Seine Erinnerung ist besser. Sie werden auch feststellen dass es manchmal nach einer solchen Situation viel schlechter wird mit der Erinnerung. Amnesie, Gedächtnisverlust ist übrigens eine interessante Manifestation davon dass ein Thetan weggeht und sich einen anderen Körper nimmt.

Nun, untersuchen wir die Tatsache das MEST weiß. Das wollen wir klar und deutlich verstehen. Ein jeder der die Trennlinie überschreitet wo dann er selbst nicht wissen kann, beschließt dass MEST weiß. Wissen könnte unterteilt werden in das Wissen welches einfach daraus besteht dass der Thetan weiß und auf der anderen Seite könnte es ein fixiertes Datum sein bei dem MEST das Wissen für die Person erledigt.

Nun möchte ich sie darauf hinweisen dass eine kleine Kanone weiß, dass sie eine kleine Kanone ist. Sie weiß nichts anderes, aber sie weiß ganz bestimmt, dass sie eine kleine Kanone ist, nicht wahr? Mit anderen Worten das ist eine Identifizierungsknowingness. Und jemand kommt daher und findet dass das eine sehr, sehr leichte Methode ist sich daran zu erinnern.

Die Kanone weiß dass sie eine Kanone ist. Da ist sie. So sieht sie aus, nicht wahr? Nun, das ist eine ziemlich aberrierte Sichtweise übrigens, aber das ist die Art und Weise für es für die Leute ausschaut. Eine Kanone weiß dass sie eine Kanone ist, das ist alles was sie weiß. Und Heinz Müller weiß dass er Heinz Müller ist. Das ist alles was er weiß. Können sie hier eine Ähnlichkeit erkennen?

Wenn jemand überhaupt keine Probleme lösen kann, dann greift er sich die offensichtlichste Identität die er sich greifen kann und wird diese. Denn es wird ihm das Bild geliefert dass MEST hier draußen das die ganze zeitlang macht. Diese Wand weiß, dass sie eine Wand ist, sie weiß nichts anderes, sie weiß einfach, dass sie eine Wand ist. So ist das was er über diese Wand denkt, verstehen sie, er denkt die Wand weiß dass sie eine Wand ist weil sie die Form einer Wand hat. Und wenn er darauf schaut dann weiß er dass es eine Wand ist. Sie ist identifiziert, sie hat eine Identifizierung.

OK. Die Wand ist ein Symbol, ein Symbol. Sie ist ein festes Symbol. Ein Symbol hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Erinnern sie sich daran. Ein Symbol hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Woher bekommt es Masse, Bedeutung und Beweglichkeit? Vor allem woher bekommt es seine Bedeutung. Es bekommt seine Bedeutung von dem Orientierungspunkt. Was ist der Orientierungspunkt. Es ist der Gesichtspunkt von dem aus der Raum geschaffen wird. Um den Raum zu schaffen in welchem sich das Symbol bewegt. Orientierungspunkt, Gesichtspunkt. Es ist derjenige Punkt des Schauens der den Raum macht. Der weiß was das Symbol ist und wo es sich bewegt. Sehr häufig ist der Orientierungspunkt eines Preclears seine Mutter oder sein Vater oder seine Großeltern oder die Armee oder irgend so etwas. Das ist sein Orientierungspunkt, verstehen sie?

Und während er sich umher bewegt, bewegt er sich im Verhältnis zu diesem Orientierungspunkt. Erinnern sie sich daran dass der Orientierungspunkt immer fixiert ist. Man denkt ihn sich als fixiert. Und wenn der Orientierungspunkt sich bewegt dann geht dieses Symbol verloren. Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Ein Symbol hat Masse, Bedeutung und Be-

weglichkeit. Es bekommt seine Masse, Bedeutung und Beweglichkeit, es bekommt sogar den Raum indem es sich bewegt, so denkt es, von der Person her die in diesem spezifischen Leben das Schauen besorgt.

Wir kriegen also jemanden der von Mama abhängig ist und Mama ist der Orientierungspunkt. Und dann stirbt Mama und danach fühlt sich der Typ verloren. Nun, alle Dinge im Universum bewegen sich im Verhältnis zu anderen Dingen, daher müssen wir also uns einen Raum als bewegungslos vorstellen, nicht wahr. Oder eher ein Punkt im Raum muss bewegungslos sein um die Bewegung sämtlicher anderen Punkte zu messen. Sehen sie, wir müssen immer einen Punkt haben und diesen einen Punkt als fixiert betrachten um die Bewegung von anderen Punkten zu kriegen und um die Bewegung von anderen Punkten zu überprüfen und zu orientieren.

Wenn wir alle Punkte als in Bewegung betrachten und keinen Punkt als fixiert betrachten dann haben wir Chaos. Und das ist die Definition von Chaos. Wenn sie mal auf einer Prüfung gefragt werden sollten was Chaos ist, es wäre alle Punkte in Bewegung, kein Punkt fixiert. Wie bringen sie ein Chaos in Ordnung? Sie kriegen einen Punkt der nicht in Bewegung ist.

Nun, wie um alles in der Welt wollen sie das machen wenn alle Punkte tatsächlich in Bewegung sind? Nun, sie sind nur deshalb tatsächlich in Bewegung, weil der Preclear die Betrachtung hat, dass sie in Bewegung sind. Lassen wir ihn also einen Punkt fixieren, einen Punkt festmachen.

Diese Person, jedes Mal wenn sie ihren Orientierungspunkt verloren hat. Verstehen sie. Die Person ist weggezogen von ihrer kleinen Stadt und ging hin zur großen Stadt. Eine kleine Stadt war ihr Orientierungspunkt. Jedes Mal wenn sie diesen oder jenen Orientierungspunkt verloren hat, gerät sie einfach mehr und mehr in Verlorenheit, mehr und mehr in Verlorenheit. Und schließlich beginnen alle Punkte in Bewegung zu kommen, aus ihrer Sicht. Und die kleine Stadt ist nicht festgemacht und die Stadt, die große Stadt ist nicht festgemacht und die Erde ist nicht festgemacht und nichts ist festgemacht und alles bewegt sich einfach.

Nun, die Abhilfe dafür ist, die Person einen festen Punkt auswählen zu lassen, herausgreifen zu lassen und den einfach als einen festen Punkt auszuwählen und zu schauen wie andere Punkte sich im Verhältnis dazu bewegen.

Was hat das mit Straightwire zu tun? Nun, Straightwire wird ganz und gar mittels Symbolen durchgeführt. Symbole sind Dinge die Masse, Bedeutung und Beweglichkeit haben. Die Bank selbst hat Masse, Bedeutung und Beweglichkeit. Ein Engramm ist einfach ein Symbol. Die Wörter sind einfach Symbole. Daher muss also irgendwo ein Orientierungspunkt vorhanden sein. Und wenn der Preclear selbst verloren gegangen ist, wenn er die Betrachtung hat dass er selbst ebenfalls in Bewegung ist und dass all die Engramme und Partikel um ihn herum in Bewegung sind, wie zum Teufel wollen sie ihn denn überhaupt jemals in Ordnung bringen?

Die Abhilfe dafür ist, versuchen sie einen Orientierungspunkt aus ihm zu machen. Wir werden aus ihm einen Orientierungspunkt machen indem wir ihm zeigen dass er sich in einer Zeit befindet. Sehen sie nun, das ist ein großer Sprung, nicht wahr? Er befindet sich in einer Zeit. Wir lassen ihn die Wände des Zimmers finden und umher gehen und sie berühren. Ja

aber man hat ja dabei ihn in Bewegung, nicht wahr? Ach nicht besonders. Er kann sich bewegen. Wenigstens sieht er, dass die Wände bewegungslos sind. Also wird er seine Wahl treffen und dann wird er die Wände bewegungslos haben, sehen sie? Sie lassen ihn tatsächlich dramatisieren ein Symbol zu sein, das ist nämlich das was er dramatisiert. Sie bringen ihn dazu sich im Verhältnis zu einigen feststehenden Wänden umherzubewegen. Einer der Gründe warum es funktioniert.

Nun bei Straightwire, erinnern sie sich daran dass ein Bursche in ein solches Chaos von Partikeln hineingeraten könnte, ein solches Chaos von Geschehnissen, und ein Chaos von Unbekanntheit, theoretisch gesehen. Er könnte in dieses ganze Chaos hineingeraten dass alles sich bewegt, wo er sich auch bewegen würde und er würde einfach verloren gehen und desorientiert werden. Und er würde nicht wissen wo er ist und er befindet sich in einem Nebel. Das ist der Zustand in dem ein Preclear sich befindet der in einem Nebel ist, sehen sie. Alles ist in Bewegung.

Wir sollten ihn also lieber für Straightwire in der Gegenwart haben. Straightwire verlangt als Teil seiner Bedingungen, dass der Preclear in der Gegenwart ist während er sich erinnert. Und was wir da machen ist wir lassen ihn sich erinnern. Wir lassen ihn also nicht auf dem Time Track zu diesen Geschehnissen zurückkehren, nicht wahr. Wir wollen ihn einfach in der Gegenwart haben von wo aus er sich diese Geschehnisse zurückruft. Und vielleicht zeigt er darauf wo sie geschehen sind und sagt ihnen wann sie geschehen sind. Und welchen Objekten sie geschehen sind.

Aber wir machen aus ihm einen Orientierungspunkt mit Straightwire. Und wir machen all diese Engramme, d.h. Symbole, Objekte, Orte und Zeiten zu Symbolen. Und das sollten sie auch sein, das ist das was sie sind. Und soweit es den Preclear betrifft, gibt es sowieso nur einen einzigen Orientierungspunkt, den es überhaupt geben kann irgendwo und das ist zufällig er selbst. Er ist sein bester Orientierungspunkt. Wir gehen also in die Richtung, dass wir erreichen, dass er imstande ist diese Symbole der Erinnerung zu kontrollieren, damit umzugehen. Mit diesen Engrammen, diesen Locks. Er muss imstande sein mit diesen Symbolen von Erinnerung umzugehen, bevor er selbst die Betrachtung aufstellen kann dass er selbst nicht ein Symbol ist.

Und wenn er mit all diesen Symbolen als Erinnerung fertig werden kann, damit effektiv umgehen kann, dann betrachtet er sich selbst als einen Orientierungspunkt. Und somit ist da etwas was in einigem Grade feststeht. Dan kann die Welt sich im Verhältnis zu ihm bewegen. Das ist nicht schlecht, das ist nicht schlecht, es ist schlecht wenn es zwanghaft gemacht wird, verstehen sie. Der Typ sagt: Ich bin der einzige der lebendig ist. Nun das ist die grundlegende zwanghafte Dramatisation. Darauf zu bestehen ein Orientierungspunkt zu sein ohne zu wissen was man macht. Der Unterschied zwischen einer zwanghaften und einer geistig gesunden Verhaltensweise ist genau das. Es gibt keinen anderen, zusätzlichen Unterschied, keine andere zusätzliche Bedingung, außer dass eine Person die in einer Zwanghaftigkeit drinsteckt, nicht weiß dass sie es macht. Sie weiß nicht dass sie der Urheber der Zwanghaftigkeit ist. Und eine Person die einfach weiß dass sie der Urheber ist, nun, diese Person hätte keine Zwanghaftigkeit. Sie wäre einfach geistig gesund. Ok. Ist das soweit klar?

Elementares Straightwire wird ihnen empfohlen bei Fällen die eine große Menge Schwierigkeiten haben. Und ich wiederhole es ihnen. Elementares Straightwire besteht aus ARC Straightwire, genau wie es angegeben ist, vorletzte Liste von Selbstanalyse und etwas bei dem du nichts dagegen hättest dich daran zu erinnern und etwas bei dem du nichts dagegen hättest es zu vergessen. Und das ist elementares Straightwire. Und all diese anderen Merkmale die ich ihnen angegeben habe werden dazu hinzugefügt. Sie stapeln sich noch obendrauf und sie haben sehr viel damit zu tun natürlich. Und die erste Sache die sie wissen sollten ist wie man mit dem Auditorenkodex und mit Interesse Straightwire nutzbar macht um einen Preclear zu einem besseren Orientierungspunkt zu machen und ihn dahin zu bringen viel weniger ein Symbol zu sein als er es ist.

Wenn sie das korrekt machen können, dann haben sie es geschafft. Ok.

Herzlichen Dank.

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 18. NOVEMBER 1959

Ausschliesslich für:
Assoziationssekretäre
HCO-Sekretäre
D of Ps

MATERIAL DES 1. ACCS VON MELBOURNE

Die hier folgende Technologie wird auf dem 1. ACC von Melbourne gelehrt, der am 9. November 1959 beim HASI in Melbourne begann:

Bringen Sie den Tonarm am Beginn der Session auf den Clear-Read für das Geschlecht des PCs, indem Sie Withholds vom Fall beseitigen; benutzen Sie Zweiweg-Kommunikation und "Welche Präge sollte ich dir nicht stellen?", und handhaben Sie Overts, die gegenwärtig auf verschiedenen Dynamiken in Restimulation sind. Beim durchschnittlichen PC beginnt man nicht, Prozesse zu auditieren, bevor er diese Tonarm-Anzeige aufweist. Bei einem Tonarm, der unterhalb des Clear-Reads ist, auditiert man, wenn alles andere versagt, SCS.

Bei extrem schwierigen Fällen macht man ein Assessment nach Dynamiken, um derzeitige Overts zu finden und damit den Tonarm des PCs vor der Session auf den Clear-Read zu bringen. Wenn man dann bei irgendeiner der Dynamiken Nadelveränderungen beobachtet, spürt man den Overt auf.

Verwendet man 75 Stunden, um den PC in Session zu bringen, ist das nicht zu lang. Der Kunstgriff in Bezug auf den Tonarm muss in jeder Session gemacht werden.

Serie von Erschaffensprozessen: "Was würdest du gerne konfrontieren?" und "Was würdest du gerne erschaffen?" "Welchen Teil eines… (herausassessierter Terminal) wärst du bereit, zu erschaffen?" abwechselnd mit: "Welchen Teil eines (derselbe Terminal) wärst du bereit, zu konfrontieren?"

Auf dem 1. ACC von Melbourne stieg man in Fälle ein, indem man den Tonarm auf den Clear-Read brachte und dann folgendes auditierte: "Denke daran, in einen Mind hineinzugehen." "Denke daran, nicht in einen Mind hineinzugehen." Abwechselnd.

Das Ziel ist natürlich, in Richtung OT hinaufzuzischen.

Unter den zum Auditieren geplanten Prozessen befinden sich folgende: "Bei welcher Kraft wäre es in Ordnung, sie zu verwenden?" "Bei welcher Kraft wäre es in Ordnung, sie nicht zu verwenden?" Dasselbe Prozess-Schema wird auf Postulate, Räume, Massen und Formen auf verschiedenen Dynamiken angewendet. Experimentelle Version: "Bei welchem/welcher… (wie in diesem Absatz angegeben) wäre es in Ordnung, ihn/sie/es zu machen?" "Bei welchem/welcher… wäre es in Ordnung, ihn/sie/es nicht zu machen?"

Der wichtigste Prozess, um Valenzen abzuspalten, ist der oben angegebene Prozess "In Minds hineingehen". Aber ein anderer, leichterer Valenzabspalter (in der Wirkungsweise

dem Overt-Withhold-Straightwire ähnlich) ist dieser: “Nenne mir einen Unterschied zwischen (irgendein spezifischer oder allgemeiner Terminal) und dir selbst.” “Nenne mir eine Ähnlichkeit zwischen (derselbe Terminal) und dir selbst.” Die extreme Version davon ist: “Nenne mir einen Unterschied zwischen dir selbst und einem Körper.” “Nenne mir eine Ähnlichkeit zwischen dir selbst und einem Körper.” Dieser Prozess wird nicht unbedingt empfohlen, da er nicht getestet wurde. Dieser Prozess wird Valenz-Unterscheidung genannt.

Mein Ziel in Saint Hill, das alle Orgs unterstützen, besteht darin, die Forschung zu festigen und schnell OTs zu produzieren. Die obigen Prozesse sind einige der bereits angesammelten Früchte.

Die Tonbänder des 1. Melbourner Kongresses und ACCs sind von Melbourne oder HCO WW zum gleichen Preis erhältlich, der nicht zu hoch ist. Die vollständigen Überlegungen, die hinter diesen und anderen Prozessen stehen, sind in diesen Vorträgen und Demonstrations-Tonbändern des 1. Melbourner Kongresses und ACCs zu finden.

L. RON HUBBARD

LRH:js:jh;

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 29. JULI 1980

Wiedervervielfältigen

KRIMINELLE UND PSYCHIATRIE

Fast jedes Schreckensverbrechen in unserer Zeit wurde von einer bekanntlich kriminellen Person begangen, die bei verschiedenen Psychiatern und Psychologen gewesen war, in vielen Fällen sogar häufig.

Es gibt keinen besonderen Grund, endlose Fallgeschichten davon einzeln aufzuführen: sie kommen zu oft in Tatsachenberichten vor und die Zeitungsarchive sind voll davon. Aus den Einzelheiten solcher Berichte stellt sich dann heraus, dass der Täter eine lange Vorgeschichte psychiatrischer und psychologischer Behandlung hat – manchmal schon seit seinen Kindheitstagen.

Eine solche lange Liste von Fehlschlägen scheint den Gesetzgebern nicht aufzufallen, und sie fahren fort, Unmengen von Geld in die Kassen der Psychiater, der Psychologen und ihrer Organisationen strömen zu lassen. Durch eine Umfrage stellte sich heraus, dass die Allgemeinheit sich dieses Sachverhalts bewusst ist, wenn auch vielleicht nicht dar vollständigen Tatsachen: die einzigen wirklichen Kunden, die der Psychiater und der Psychologe haben, sind die Regierungen – aus eigenem Antrieb gehen die Leute nicht zu ihnen hin.

Die barmherzigste Ansicht dieser Sache gegenüber wäre, dass die Psychologen und Psychiater ganz einfach inkompetent sind. Aber es können auch andere Schlussfolgerungen daraus gezogen werden, die grösseres Unheil beinhalten.

Psychologie und Psychiatrie, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt wurden, erschienen auf der militaristischen Szene eines aufrüstenden und auf Eroberung bedachten Deutschlands. Zu dieser Zeit legte der Erzkriminelle Bismark die Fundamente für das Blutbad des ersten und des zweiten Weltkrieges. Es passte in die Philosophie des Militarismus, dass der Mensch ein Tier wäre und dass es weder eine Seele noch Sittlichkeit gäbe, was dem Massenmord des Krieges im Wege gestanden wäre.

Bis zu jener Zeit hatte die Kirche einen gewissen Einfluss auf den Staat und möglicherweise ein bisschen Macht, Bestialität und barbarisch geisteskrankes Verhalten einzudämmen: so klein diese Macht jedoch gewesen sein mag, war sie doch mit den unheiligen Ambitionen der Militaristen unvereinbar. Dass der Mensch schlussendlich nur ein Tier sei, seelenlos und ohne Anspruch auf Anstand, musste unweigerlich zu einer populären Doktrin werden. Dass Geisteskrankheit aus Antrieben besteht, anderen zu schaden, wäre bei führenden Regierungsmitgliedern, die ja keinerlei andere Absichten hatten, eine sehr unpopuläre Idee gewesen. Und so wurde die Ansicht, dass Geisteskrankheit eine körperliche Krankheit sei, begierig aufgenommen.

Der grundlegende Lehrsatz der Psychologie ist, dass der Mensch nur ein Tier ist. Der grundlegende Lehrsatz der Psychiatrie ist, dass Geisteskrankheit eine körperliche Krankheit ist. Keines der beiden Gebiete hat irgendeinen Beweis, dass diese Lehrsätze korrekt sind.

Dass der Mensch zu tierischem Verhalten heruntergebracht werden kann, beweist nicht, dass dies seine wahre, grundlegende Natur ist. Dass manche körperlichen Krankheiten auch geistige Aberration bewirken, beweist nicht, dass irgendeine "geistige Krankheit" von Bakterien oder Viren verursacht wird, und tatsächlich wurden niemals irgendwelche isoliert.

Die Anstifter, Gönner und Vertreter dieser beiden Gebiete lassen sich vollständig und nachweislich als Kriminelle einstufen.

Wenn die Verbrechen, die von einer Regierung in einem einzigen Tag begangen werden, von einem Einzelnen begangen würden, dann würde dieser Einzelne sofort in eine Zelle gesteckt werden, wahrscheinlich sogar in eine Gummizelle.

Unglücklicherweise ziehen Macht- und Autoritätspositionen Wesen an sich an, die allzu oft diese hohe Stellung benötigen, um ihre Begierde, anderen offen oder verborgen zu schaden, auszuüben. Regierungspositionen sind für diesen Gebrauch gut geeignet; ausserdem werden sie allzu oft als über jeglichem Gesetz stehend betrachtet. Einige der berüchtigsten Kriminellen der Geschichte haben von Regierungspositionen aus ihr Unwesen getrieben. Von der Statistik her wird das beeindruckend, wenn man die verstreuten Leichen zählt.

Wenn man dies untersucht (und es ist in jedem Geschichtsbuch und jeder Zeitung reichlich dokumentiert), kann man beginnen, es sich halbwegs zusammenzureimen. Von einer geisteskrank militaristischen Regierung ausgebrütet, finden die Psychiatrie und die Psychologie leidenschaftliche Unterstützung durch unterdrückerische und tyrannische Regierungen. Die Auftraggeber dieser Leute fallen, selbst bei grosszügigster Betrachtung, unter die Kategorie der Verbrecher. Daher darf man sich nicht allzu sehr darüber wundern, dass diese Gebiete keinen wirklichen Erfolg in der Entdeckung und Handhabung von Kriminellen, und nicht einmal Interesse daran haben.

Man kann nicht so weit gehen zu sagen, dass die Psychiatrie und die Psychologie bewusst Verbrecher schaffen oder aktiv planen, ihre Patienten Verbrechen begehen zu lassen, und ihnen zu diesem Zweck Implants geben, obwohl es in manchen Fällen so aussehen mag. Genauer gesagt sind diese Fachgebiete unrichtige Fachgebiete, die als Grundlage falsche Prinzipien haben, die den Anforderungen und Ambitionen ihrer Auftraggeber gut angepasst sind. Ihre Technologie ist unfähig, den Kriminellen zu entdecken, geschweige denn, ihm zu helfen. Es ist sogar zweifelhaft, ob ihre Auftraggeber, die Regierungen, ein Gebiet tolerieren würden, das Kriminalität entdecken und beheben könnte – denn wer würde denn als erstes entdeckt werden? Einige Leute in den Regierungen natürlich. Nein, der Wolf würde nur ein aus Wölfen zusammengesetztes Schwurgericht befürworten, wenn es um die Beurteilung des Verbrechens geht, Schafe zu töten. Dies ist der Grund, warum Sie Regierungen Geld für Psychologen in den Schulen und Psychiater in den Regierungsbehörden verströmen sehen.

Mit einem vollständigen, von der Regierung unterstützten Monopol auf dem Gebiet des Minds werden potentielle Kriminelle einfach weiterhin unentdeckt bleiben, bis sie Leute aus der Bevölkerung verletzen oder niedermetzeln, und werden, nachdem sie das gemacht haben, in den Händen von Psychiatern und Psychologen davon nicht entlastet oder sogar in ihren Verhaltensmustern bestärkt und wieder auf die Welt losgelassen, um weiterhin Leute aus der Bevölkerung zu verletzen oder niederzumetzeln.

Der Glaube, der der Psychiatrie und der Psychologie geschenkt wird, sowie die Macht dieser Gebiete schwinden dahin. Der Zenit davon wurde um I960 erreicht: Damals schien es,

dass ihr Wort Gesetz wäre und dass sie Patienten ohne Beschränkung schädigen, verletzen und töten könnten. Das Auftauchen einer wirklichen Technologie des Minds – Dianetik und Scientology – hat keine kleine Rolle dabei gespielt, als Beschränkung zu wirken. Einmal waren sie kräftig im Vormarsch mit der Zielsetzung, jedes Baby zu einem zukünftigen Roboter zu machen, um den Staat und jede Gesellschaft in ein Irrenhaus aus Verbrechen und Unsittlichkeit hineinzumanipulieren. Die Welt leidet immer noch unter den Auswirkungen dieser Beherrschung.

Es gibt keinen wirklichen Grund, warum der Kriminelle, unter Verwendung der richtigen Technologie, nicht entdeckt und auch gebessert werden könnte. Man könnte auch, durch die Verwendung von False-Data-Stripping, einen Psychologen oder Psychiater wieder in Ordnung bringen – obwohl dies durch den Umstand erschwert würde, dass er seine ganze Macht und sein gesamtes Geld vom Staat erhält, der ganz andere Zielsetzungen für ihn haben könnte.

Die Welt dreht sich, die Dinge verändern sich. Und vielleicht kommt einmal ein Tag, an dem die tollwütigen Hunde der Welt nicht in die Obhut tollwütiger Hunde übergeben werden. Aber dies wird in dem Ausmass geschehen, in welchem Sie Dianetik und Scientology erfolgreich voranbringen.

L. RON HUBBARD

GRÜNDER

LRHrbk;

HUBBARD KOMMUNIKATIONS OFFICE
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 30. JULI 1980

Wiedervervielfältigen

DIE NATUR EINES WESENS

Wenn man mit einer Person zusammenlebt oder versucht, sie zu führen oder zu handhaben, ist es notwendig, etwas über die Natur eines Wesens zu wissen.

Wäre ein Wesen eine einzelne Einheit, getrennt von allen anderen Wesen, Zuständen und gegenwärtigen Einflüssen, dann könnte man es ziemlich einfach verstehen, und die Philosophen hätten lange vor Dianetik und Scientology alle Antworten gefunden.

Ein einzelnes Wesen, folgt den grundlegendsten und einfachsten Regeln und Gesetzen die man in Dianetik und Scientology findet: Affinität, Realität, Kommunikation und Verstehen; der Time-Track; geistige Eindrucksbilder; dass das frühere Geschehnis das spätere am Platz hält; Reaktionen auf Materie, Energie, Raum, Zeit, Form sowie Kraft; und die Axiome. Dessen können Sie sich sicher sein. Man könnte sich sogar fragen, warum wir all die weiteren Bulletins, Vorsichtsmaßregeln, Vorkehrungen und Vorträge brauchen.

Tatsache ist, wenn man sich an eine Person richtet, an ein menschlichen Wesen „in Fleisch“, dann richtet man sich *nicht* an ein einfaches Wesen.

Durch ein Beispiel wird dies vielleicht erläutert: Ich hatte bei einem Kongress gerade meine Rede beendet, und ein Mitarbeiter hatte für mich einige Termine mit Leuten ausgemacht, die mich sprechen wollten. Und in einem Konferenzraum sah ich mich plötzlich einer Frau gegenüber, die offensichtlich und aktiv geisteskrank war. Sie sprach unzusammenhängend, wurde „verfolgt“ und war äußerst aufgeregt. Nun, ich war weder damals noch zu irgendeinem anderen Zeitpunkt in der Behandlung von Geisteskranken tätig, aber hier hatte ich eine Situation vor mir, die gelöst werden musste, wenn auch nur, damit die gesellschaftliche Ruhe gewahrt blieb. Damals gab es viele Techniken zum Exteriorisieren von Leuten; daher verwendete ich eine davon und beförderte die Frau hinter ihren Kopf. Sie wurde sofort geistig gesund, überdachte mit ihrem Mann ruhig das Problem, fasste einen vernünftigen Entschluss, was sie tun würde, um die Sache in Ordnung zu bringen, dankte mir und ging hinaus. Für eine kurze Zeit war sie vorübergehend zu einem Wesen geworden, das aus einer einzigen Einheit bestand.

Ich habe das Beispiel nicht angegeben, um zu zeigen was man in solchen Fällen tun sollte, denn Exteriorisationstechniken sind nicht zuverlässig. Ich habe es nur angegeben, um die Komplexität von Leuten zu veranschaulichen.

Was Sie als menschliches Wesen sehen, als Person, ist nicht ein Wesen, das aus einer einzigen Einheit besteht.

Erstens gibt es Valenzen. Jemand kann er selbst sein oder glauben, eine völlig andere Person oder Sache zu sein. Dies entfernt ihn einen Schritt davon, ein einfaches Wesen zu sein.

Dann geht es darum, dass er sich in einem Körper befindet. Ein Körper ist ein sehr komplexer Apparat. ziemlich bemerkenswert, und ziemlich kompliziert. Und er unterliegt auch in großem Ausmaß seinen eigenen Verzerrungen.

Es gibt auch die Entitäten. (Wie beschrieben in DIANETIK: DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT Seiten 103 – 110, und in EINE GESCHICHTE DES MENSCHEN, Seiten 13/14, 43, 75 – 77). Diese folgen alle den Regeln und Gesetzen und Phänomenen einzelner Wesen.

Und dann gibt es noch den Faktor der Einflüsse anderer Leute um dieses menschliche Wesen herum.

Wenn man all diese Faktoren zusammenfügt, wird ein einzelnes, einfaches Wesen immer komplizierter.

Das einzelne, einfache Wesen mit keinerlei weiteren Verbindungen kann sogar meilenweit weg von anderen Kontakten aus der Valenz sein.

Sie haben es mit der Summe dieser Faktoren zu tun, wenn Sie das übliche menschliches Wesen führen oder handhaben wollen.

Aus demselben Grund sind die Objektive Prozesse so wirksam – sie bewirken, dass viele dieser Faktoren einmal gleichzeitig in dieselbe Richtung gehen.

Nichts davon soll besagen, es sei unmöglich, damit fertig zu werden. Weit gefehlt. Aber es zeigt, warum all die verschiedenen Vorsichtsmaßnahmen (wie z.B. „nicht zu überlaufen“ oder sorgfältige Sitzungsverfahren) in all diesen Materialien stehen.

Aber vor allem zeigt es, dass vollständige Rehabilitationen selten schnell gehen und dass Fälle furchtbar viel Arbeit erfordern – oft für einen sehr langen Zeitraum.

Und genau wie bei der Frau auf dem Kongress erhält man manchmal ein plötzliches Resultat, das an ein Wunder grenzt. Das Problem mit der Frau war, dass sie bald wieder in ihren Kopf hineinging und wieder ein zusammengesetztes Wesen wurde, obwohl sie jetzt einen vernünftigen Plan hatte, dem sie folgen konnte.

Resultate lassen sich erzielen, wenn man den Regeln und Gesetzen sorgfältig und mit guten Absichten folgt. Und wenn Sie Ihr Geschäft verstehen, erzielen Sie sie.

Aber lassen Sie sich nicht entmutigen, falls nicht alles schnell geht und es lange Zeit braucht. Wenn Sie ein menschliches Wesen handhaben, haben Sie es mit einem zusammengesetzten Fall zu tun.

Wir haben weder den menschlichen Verstand noch den menschlichen Körper ersonnen. Wir haben das Universum nicht dorthin gesetzt, damit es Leben verwickelt macht, niederdrückt oder verkompliziert. Wir arbeiten mit dem Endprodukt einer schrecklichen Menge von Mühseligkeit und Leiden.

Würden wir mit einzelnen Wesen arbeiten, wäre die Sache ein Kinderspiel. Aber wir arbeiten nicht mit einzelnen Wesen. Wir arbeiten mit etwas Komplexem, und wir können unheimlich viel tun – weit mehr, als es irgendjemand vor uns konnte. Und unsere Arbeit mit Leben hat Auswirkungen und Einflüsse, die weit über unsere Auditingtische hinausreichen. Es hat viele, viele Jahre und Äonen gedauert, bis Leben so verwickelt und kompliziert wurde. Seien Sie froh, dass es nicht einmal einen winzigen Bruchteil dieser Zeit dauert, um es mit Dianetik und Scientology auszugraben und in Ordnung zu bringen.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 19. DEZEMBER 1971

Wiedervervielfältigen

C/S-Serie 71

DER D OF P ARBEITET ANHAND VON OCAs

Ein Direktor des Prozessings ist ein Leiter für das **Prozessing** von Fällen.

Alle seine Funktionen haben damit zu tun. Er **muss** seinen Titel verstehen und was dessen Pflichten mit sich bringen.

Seine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass Leute Prozessing bekommen.

Dafür muss er **wissen**, a) welche Leute da sind, um Prozessing zu erhalten, b) wieviel Prozessing sie brauchen werden, c) welche Einrichtungen aufrechterhalten und erweitert werden können, um Prozessing durchführen zu können und d) muss er dafür sorgen, dass das Prozessing bezahlt wird und stattfindet.

Ein D of P muss kein C/S sein oder C/Sen können.

Von der Tech muss er nur wissen, wie man OCA-, IQ-, Fähigkeits- und andere Tests liest.

Er muss noch nicht einmal einen Folder öffnen. Wenn der OCA (Oxford Capacity Analysis = Oxford Fähigkeitsanalyse, oder der gleiche Test unter einem anderen Namen) des PCs alles wäre, auf was er jemals einen Blick werfen würde, würde der D of P jedesmal gewinnen.

Wenn der D of P seine Aufgabe darin sieht, „OCAs mit bezahltem Prozessing zu erhöhen und sicherzustellen, dass der PC glücklicher ist“, würde er seine Pflichten erfüllen.

Um OCAs zu erhöhen, muss man wissen, wie man einen OCA „liest“. Das ist einfach. Er sagt das aus, was auf der rechten Seite steht: Nicht Akzeptabel, Verbesserungsbedürftig, Wünschenswert usw.

Ein OCA, bei dem irgendein Punkt auf der linken Seite des Graphs im niedrigen oder unerwünschten Bereich ist, bedeutet, dass der PC aus der Valenz ist. Ein niedriger Punkt auf der rechten Seite des Graphs bedeutet, dass der PC verrückt ist.

Wenn der Graph nicht im wünschenswerten Bereich und der PC nicht glücklich ist und nicht besser aussieht, dann hat das HGC seine Aufgabe noch nicht erfüllt.

Wenn der D of P einen Graph oder einen IQ erhöhen möchte, setzt er ganz auf die Idee vom **mehr Auditing**.

Es ist nicht Sache des D of P, was auditiert wird, sondern nur, *dass* Auditing durchgeführt wird. Der C/S wird, wenn er sein Geschäft versteht, festlegen, *was* auditiert wird. Der D of P weiß nur, dass **mehr Auditing** nötig ist.

Auf Grund der Verbesserung des OCAs, der Verbesserung des **Tons** und der **äußeren Erscheinung** des PCs und auf Grund dessen, was der PC in einem Interview sagt, kann der D of P beurteilen, ob das verlangte Resultat hoher Qualität erzielt worden ist. Wenn nicht, dann heißt das **mehr Auditing**.

Der **Registrar** kann in Bezug auf Testkurven sehr ähnliche Funktionen haben, und dort, wo es keinen D of P gibt, muss der **Registrar** diese Dinge machen.

Ein D of P, der einen Arbeitsrückstand hat, ist ein fauler Hund. Es bedeutet, dass er keine Auditoren bekommt oder keine Akademiestudenten rekrutiert oder Leute nicht dazu bringt, ihre Praktika als Auditor zu machen, und er ist der **Definition** nach **kein** D of P.

Wenn es ein „ARK-gebrochenes Feld“ gibt, schauen Sie sich den D of P an. Er hat nicht dafür gesorgt, dass der OCA erhöht wurde und dass der PC glücklich war, bevor der PC die Org verließ.

Ein guter D of P hat für **jeden OCA, den die Org je gegeben hat**, einen potentiellen Prozessingverlauf.

Sein Geschäft ist es, Graphen zu verbessern und Leute mit ihrem Auditing glücklich zu machen, und zwar mit **bezahltem Auditing in großen Mengen**. Wenn sein HGC nicht 700 gut gemachte Stunden pro Woche liefert, versagt er. Wenn er das liefert, ist er ein Treffer. Wenn er mehr liefert, wird ein zweites HGC nötig.

Der Verkehrspolizist ist der D of P.

Er muss wissen, welchen Verkehr er haben wird und welchen Verkehr er hat.

Er kann von einem armseligen Registrar, einem armseligen C/S und einer armseligen Qualifikationsabteilung zu Fall gebracht werden. Deswegen hat er das Recht, zu verlangen, dass diese Leute gehutet werden. Aber dieses Recht hat er nur, wenn er selber gehutet ist und seine Aufgabe erledigt. Unter dieser Voraussetzung kann er Comm Evs (Komitees der Beweisaufnahme) verlangen.

Wenn es einen D of P gibt, der seine Aufgabe kennt und sie ausführt, wird die Org wohlhabend werden.

Die erste Sache, die er wissen muss, ist, was sein **Titel** bedeutet.

Die zweite Sache ist, dass seine Aufgabe darin besteht, OCA-Graphen zu erhöhen, bezahlt und in großen Mengen.

(Nach den derzeitigen U.S.-Tarifen sollte ein D of P jede Woche wenigstens Auditing im Wert von 17.000 $ Gesamt-Barumsatz durch ein HGC laufen lassen, um als kompetenter D of P gelten zu können.)

Alle „ARK-Brüche im Feld“ werfen sofort ein schlechtes Licht auf den D of P. Er hat die Graphen nicht erhöht und nicht dafür gesorgt, dass die Leute glücklich waren, bevor sie weggingen.

Während der Perioden, in denen der Posten des D of P leer war oder „nicht auf dem Org Board“ war oder unbesetzt war, erlitt die Org einen Einbruch.

Der Posten ist sehr wichtig.

Er ist außerdem ein sehr einfacher und klarer Posten.

Seine Pflichten sind neben denen anderer in der C/S-Serie Nr. 25 behandelt. Aber wie er den OCA verwendet ist dort nicht aufgeführt.

Die Beschaffung von Auditoren ist derzeit der schwächste Punkt bei den Aufgaben eines D of Ps. Wenn dies fehlt, kann er nicht in Mengen liefern. Ich habe D of Ps gekannt, die selbst Auditoren ausgebildet haben, um Auditoren zur Verfügung zu haben, und andere D of Ps, die Graduierte der Akademie nach dem Kurs ausgebildet haben, um Qualität zu haben.

Es gibt keine Grenzen dafür, was ein D of P tun kann –

Solange er **Prozessing leitet** und **OCAs** *mit bezahltem Auditing in großen Mengen* **erhöht**.

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:nt.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 24. NOVEMBER 1980

Ausgabe für die
breite Öffentlichkeit

Nr. 1 der Serie „Rundown zum Glücklichsein“

DER RUNDOWN ZUM GLÜCKLICHSEIN

Dieser Rundown baut auf der Broschüre „Der Weg zum Glücklichsein“ auf.

Die Broschüre wird auf den Linien für die allgemeine Öffentlichkeit herausgegeben und ist keine Publikation der Kirche, da sie nicht religiös ist. Die Scientology hat ihr eigenes Glaubensbekenntnis und ihre eigenen Kodizes, und die Tatsache, dass sie auch diese Broschüre als Hilfsmittel bei der geistigen Beratung verwendet, tritt neben ihrer Verwendung in der Öffentlichkeit zurück.

Ein Geistlicher oder geistlicher Berater kann jedoch auf jedem Gebiet Beratung erteilen, und die Tatsache, dass die Kirche einen Rundown anbietet, der auf der Broschüre aufbaut, macht die Broschüre nicht religiös.

DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN

Tatsächlich hat sich die Welt ein großes neues Potential für Gewalt geschaffen, ohne dass auch eine Kampagne für höhere Moralität durchgeführt wurde. Ein solches Ungleichgewicht ist katastrophal. Polizei, Banken, Kaufleute, Versicherungsleute – sie alle befinden sich aufgrund des Verfalls der Moralität in wirklichen Schwierigkeiten.

Die Schulbehörde von Kentucky sieht sich gerade der Situation gegenüber, dass in ihren Schulen keine moralischen Grundsätze gelehrt werden. Wenn ihre Schulen denen aller anderen gleichen, haben sie schon ein Problem mit der Kriminalität.

Materialismus und Mechanismus (dies sind philosophische Schulen) sind am Wüten. Die Biologen, Psychologen und Evolutionisten setzen sich für sie bis zum Äußersten ein. Diese Auffassungen werden durch die einfache Bemerkung zum Auflaufen gebracht: „Eure Daten mögen völlig richtig sein, aber ihr habt keinen Beweis dafür, dass es nicht etwas anderes gibt, das all diese Dinge benutzt.“ Ihre Position ist in philosophischer Hinsicht unhaltbar. Daher benutzen die Psychologen, Biologen usw. diese Dinge dazu, die Kirchen allmählich zu verdrängen, und sie schaffen tatsächlich eine gefährliche gesellschaftliche Situation. Zur gleichen Zeit, wie der Mensch in der Lage ist, unbegrenzte Gewalt einzusetzen, hat er keine Moralkodizes oder moralische Beschränkungen.

Es gibt heute faktisch keinen Moralkodex. Der christliche Moralkodex war nett. Wenn Sie jedoch die Zehn Gebote lesen, werden Sie feststellen, dass sie für Leute geschrieben wurden, die vor ein paar tausend Jahren gelebt haben.

Es hat keinerlei Moralkodizes gegeben, die auf gesundem Menschenverstand aufgebaut waren. Moralkodizes kommen immer vom Himmel, sogar in China. Die Psychologen benutzen dies zu ihrem Vorteil. Die amerikanische Regierung – und vielleicht gilt dies auch für einige andere – darf gemäß dem ersten Zusatzartikel zur Verfassung keine Religion finanzieren. Dies bedeutet, dass sie nicht gestatten darf, dass Kindern moralische Grundsätze beigebracht werden, und dass sie Kirchen keinerlei Macht gewähren darf. Die Psychologen lieben das. Sie sind antireligiös. Sie lehren, dass man der Versuchung unterliegt, dass Moral aufgrund einer parallelen Entwicklung zur Entwicklungsgeschichte der Rasse angeboren ist, und dass, wenn ein Kind das nötige Alter erreicht, seine angeborenen Nerven moralisch werden. Dies ist reiner Unfug, ist aber zufällig das, was sie glauben. Dies bedeutet, dass die Kriminalität steigen wird und es den Psychologen immer besser gehen wird.

(Nichtreligiöse) Philosophen auf der ganzen Welt haben zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten diese Eigenschaften von Moralität erkannt; denken Sie also nicht, dass dies alles von China her käme. Konfuzius war beispielsweise hauptsächlich an der Verbesserung der Regierung, nicht der des Individuums interessiert.

Die moralischen Grundsätze, die in dieser Broschüre enthalten sind, sind zu allen Zeiten und an allen Orten in Volksstämmen und Rassen in Erscheinung getreten.

Was ihnen fehlte – in China, im Nahen Osten, in Europa – war ein grundlegendes Prinzip, das zu einem klaren Bild führte. Als ich den gemeinsamen Nenner, das dynamische Prinzip des Daseins, herausfand, hatte ich einen solchen Faktor. Ich habe es noch nie darauf angewendet, Vorstellungen auf dem Gebiet der Moralität zu entwirren. Aber die Verhaltensregeln in dieser Broschüre wurden nicht einfach von hier und dort zusammengetragen und zusammengestellt. Ich habe sie neu ausgearbeitet, wobei ich dem, was sich vorher in der Geschichte der Menschheit ereignet hatte, gebührend Aufmerksamkeit geschenkt habe. Die Moralkodizes des Menschen sind erbärmlich unzulänglich, wenn man mit dem modernen Leben zurechtkommen will. Dieser neue Moralkodex eignet sich für das moderne Leben.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt. Niemand hätte je irgendeinen der alten Moralkodizes einhalten können. Der Kodex des alten Mo-Tsu* überdauerte nur einige hundert Jahre, bis die Leute schließlich entschieden, dass man ihn nicht einhalten könne – er war zu streng – und ungefähr nach dem ersten Jahrhundert vor Christus vergaßen sie sogar, dass dieser Kodex je existiert hatte, und man entdeckte ihn erst im jetzigen Jahrhundert wieder. Es hat Romane und Theaterstücke über Leute gegeben, die versuchten, das Leben Christi zu leben, und der Held endet immer in Schwierigkeiten – die Lektion lautet, dass man die Lehren Christi nicht einhalten kann.

Die Broschüre „Der Weg zum Glücklichsein“ enthält einen nicht-religiösen Moralkodex, der auf gesundem Menschenverstand beruht. Es ist vielleicht der erste derartige Kodex.

DER RUNDOWN ZUM GLÜCKLICHSEIN

Die wesentliche Funktion der Broschüre ist es, den Leuten stabile Daten zu geben, die Verwirrungen fernhalten. Denn man wird feststellen, dass die Leute auf diesem Gebiet ziem-

* Anm.d.Übs.: Mo-Tsu, auch Mozi oder Micius, chinesischer Philosoph, der im 5. Jhdt. v. Chr. lebte und die philosophische Schule des Mohismus begründete.

lich verwirrt sind.

Dieser Moralkodex unterscheidet sich von anderen insofern, als er eingehalten werden kann. Er besteht aus 21 größeren Verhaltensregeln und etwa 15 Unterregeln, was insgesamt etwa 36 Regeln ergibt. Regel Nummer 20 enthält etwa 20 zusätzliche Punkte. Insgesamt behandelt der Rundown also etwa 56 verschiedene Vorstellungen auf dem Gebiet von Moralität sowie die Moralität selbst. Zu jeder Vorstellung gibt es wahrscheinlich etwa 10 Schritte – es gibt daher über 500 Fragen oder Aktionen. Dies gibt einem eine ungefähre Vorstellung von der Länge des Rundowns.

Das Ziel des Rundowns ist es, jegliche Verwirrungen auf dem Gebiet der Moral und jegliche Verstöße gegen diese bestimmten moralischen Grundsätze zu klären, die Person aus der Valenz einer jeden unmoralischen Person herauszubringen und als Endphänomen die Erkenntnis zu erhalten, dass man sich wirklich auf dem Weg zum Glücklichsein befindet.

Obwohl der Rundown sehr heiße Ladung behandelt, läuft er sehr leicht und reibungslos ab.

Da diese Verhaltensregeln und diese Broschüre tatsächlich die wichtigsten Prinzipien von Moralität enthalten, wie sie auf das moderne Leben Anwendung finden, und da es eine Tatsache ist, dass Verstöße gegen diese Punkte zu Tragödien und Unglück führen, sollte der Rundown die Person in eine Richtung führen, wo sie sicher ist, dass sie ein glücklicheres Leben leben kann. Der Rundown sollte also ziemlich erfolgreich sein. Es ist tatsächlich eine ziemliche Glanzleistung, die Grundlagen zu einem modernen Moralkodex zusammenzustellen. Und weil diese Punkte in gewisser Weise universal sind, wird man feststellen, dass eine Menge Ladung mit ihnen verbunden ist, denn sie *waren* die Punkte, wo man vom Weg abkam.

Der Rundown selbst greift bestimmte Verwirrungen, Verstöße und Valenzeinschlüsse auf. Er wird wahrscheinlich viel an Scham, Beschuldigen und Bereuen beseitigen. Eine Person sollte sich danach recht rein und voller Leben fühlen. Das Potential dazu ist vorhanden.

Der Rundown zum Glücklichsein könnte viele Klasse-IV-Orgs und Missionen am Laufen halten. Zwei Rundowns – der Reinigungs-Rundown und der Überlebens-Rundown – wurden verfügbar gemacht. Hier ist nun ein weiterer. Die Leute könnten ihre Grade davor oder danach machen. Der Rundown enthält kein Engrammlaufen und könnte beliebig weit oben auf der Gradkarte auditiert werden, sogar an Clears.

Die Broschüre selbst wird sich in der Gesellschaft verbreiten, wenn das Marketing gut gemacht wird. Sie sollte der Org PCs zuführen, auch wenn der Rundown nicht religiös ist. Wie ich schon erwähnt habe, ein Geistlicher kann auf jedem Gebiet Beratung erteilen.

Viel Glück mit diesem Rundown.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER
Genehmigt und akzeptiert vom
VORSTAND der
SCIENTOLOGY-KIRCHE von
KALIFORNIEN

BDCSC:LRH:dm:bk

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, Fast Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 14. FEBRUAR 1981

Ausgabe für die
breite Öffentlichkeit
HRD-Checksheets
HRD-Auditoren
HRD-Fallüberwacher
Alle Mitarbeiter von Orgs und Missionen
Hats für Führungskräfte und Registrare

Nr. 2 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein"

DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN

VERWALTUNG UND LIEFERUNG

(Vgl.: HCOB 24. Nov. 80 DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN)

Während des Auditings in der Erprobungsphase des Rundowns fürs Glücklichsein (Happiness Rundown, Abk. HRD) traten einige ziemlich aufsehenerregende Ergebnisse auf. Die PCs hatten nicht nur viele Cognitions und Gewinne in der Session, sondern diese resultierten auch in sofortigen Veränderungen im Leben und der Lebensführung der PCs – manchmal in einer Weise, die für den Ehepartner oder die Freunde und Kollegen des PCs deutlich sichtbar war. Häufig gelangte der PC in den ersten ein bis drei Sessions zu einer ausgeprägten Verbesserung seiner äusseren Erscheinung, begann mit den Leuten um ihn herum besser zurechtzukommen und zeigte Veränderungen, die für andere deutlich sichtbar waren. Der HRD produziert Ergebnisse, die nicht nur für den PC, sondern auch für andere deutlich wahrnehmbar sind! Es sind Gewinne im Sein, im Tun und im Haben. Der Rundown vergrössert das ARC, bewirkt bei der Person einen gesteigerten Sinn für Ethik und eine höhere persönliche Integrität und erzielt noch viele weitere Verbesserungen.

Hochausgebildete Auditoren und Fallüberwacher mit langjähriger Erfahrung waren von den sofort beobachtbaren Veränderungen im Leben und in der Lebensführung des PCs äusserst beeindruckt – es waren wirkliche Ergebnisse im physikalischen Universum.

Nachdem man begonnen hatte, die ersten PCs auf dem HRD zu auditieren, kamen innerhalb von wenigen Tagen bereits die ersten Mitteilungen und Briefe von Freunden und Kollegen der PCs, in denen beschrieben wurde, wie sehr sich die PCs verbessert hatten (die meisten der Schreiber wussten nicht einmal, welches Auditing die PCs erhielten, sondern fühlten sich einfach veranlasst, die Veränderungen, die sie beobachtet hatten, zum Ausdruck zu bringen).

Die PCs selbst schwärmen von den Ergebnissen und sind im allgemeinen mit grosser Begeisterung darauf aus, andere dazu zu bewegen, gleichfalls den HRD zu machen.

Die Auditoren lieben es, den HRD zu auditieren, und viele erklärten, dass es das interessanteste Auditing sei, das sie je gegeben hätten, und es ihnen grosse Freude bereitet habe, ihren PCs zu helfen.

Trotz der scheinbaren Leichtigkeit des HRD rührt er tatsächlich sehr grundlegende Ladung an, die allen gemeinsam ist, und bereinigt sie. Er ist sehr leicht zu auditieren, vorausgesetzt, dass er genau gemäss den Instruktionen durchgeführt wird.

LIEFERUNG

Das HRD-Auditing kann in Klasse-IV-Orgs und Missionen geliefert werden, die Auditoren und einen Fallüberwacher haben, die für die Lieferung des HRD ausgebildet sind. Es gibt zwei Methoden, den HRD zu auditieren. Die gewöhnliche Methode erfordert einen auf dem HRD-Kurs und -Internship ausgebildeten Klasse-I-Auditor. Etwa 95% des HRD-Auditings kann auf diese Weise geliefert werden (obwohl der Prozentsatz in einigen Gebieten von diesem Wert abweichen könnte). Für die andere Methode der Durchführung des HRD (die etwa 5% des Auditings umfasst) und jegliche benötigten Reparaturen oder Reviews ist ein Klasse-IV-Auditor erforderlich, der auf dem HRD-Kurs und -Internship ausgebildet ist. In beiden Fällen muss der Fallüberwacher ein Klasse-IV-C/S sein, der auf dem HRD-C/S-Kurs und -Internship ausgebildet ist. Somit wären ein Klasse-IV-HRD-C/S, ein Klasse-IV-HRD-Auditor und mehrere Klasse-I-HRD-Auditoren in der Lage, *viel* HRD-Auditing zu liefern. Das Minimum wäre ein Klasse-IV-HRD-C/S und ein Klasse-IV-HRD-Auditor.

HRD-Ausbildungskurse und -Internships dürfen in Klasse-IV- und höheren Organisationen geliefert werden, die ausgebildetes HRD-Lieferungspersonal haben, wie es im obigen beschrieben ist.

Es sollte arrangiert werden, dass das HRD-Lieferungspersonal den HRD auch selbst erhält, denn 50% der auf dem Versuchsprojekt eingesetzten Auditoren fanden die Materialien restimulierend. Es sollte auch arrangiert werden, dass die Mitarbeiter von Orgs und Missionen den HRD ebenfalls erhalten; denn sie werden ihn sehr gerne haben wollen, und die gesteigerte Leistungsfähigkeit und andere Nutzwirkungen werden dies zu einer *sehr* lohnenden Aktion machen.

Die Verteilung der eigentlichen Anweisungsblätter und Techniken des HRD ist auf ausgebildete HRD-Auditoren und -Fallüberwacher und HRD-Studenten-Checksheets beschränkt. Es ist ein sehr wirkungsvoller Rundown, und er muss sehr exakt durchgeführt werden. Wahllose Verteilung der eigentlichen Auditing-Materialien könnte restimulierend sein und würde von HCO verfolgt werden. Der Verteilung des Büchleins wird natürlich überhaupt keine Beschränkung auferlegt, und genausowenig ist die Verbreitung von geschilderten Gewinnen und Ergebnissen aus dem HRD-Auditing

irgendeiner Einschränkung unterworfen. Die Mund-zu-Mund-Propaganda über den HRD wird gut sein und sollte gefördert werden.

Die Policies über die Zuweisung von Auditoren finden auf den HRD insofern Anwendung, als der Auditor bzw. Fallüberwacher die gleiche oder eine höhere Fallstufe haben muss, um Fälle von Personen zu behandeln, die vertrauliche Rundowns, vertrauliche Grade oder

vertrauliche Stufen gehabt haben. (Zum Beispiel darf ein Clear nur von jemandem, der selbst Clear oder darüber ist, auditiert oder fallüberwacht werden.)

FALLMÄSSIGE VORBEDINGUNGEN

Die Vorbedingungen für den HRD sind: Der Reinigungs-Rundown und der Überlebens-Rundown oder Objektive Prozesse, die bis zu dem Ergebnis auditiert worden sind, das im HCOB vom 12. Mai 80, DROGEN UND OBJEKTIVE PROZESSE, angegeben ist. (In seltenen Fallen könnte für manche PCs ein Drogen-Rundown oder OT-Drogen-Rundown erforderlich sein; ein HRD-C/S kann dies entscheiden.)

Der HRD kann an jeder Stelle auf der Gradkarte durchgeführt werden (ausser während der Non-Interf erence-Zone). Er kann vor oder nach den Graden oder an irgendeiner Stelle nach OT III gemacht werden. Er kann an Preclears, Clears und OTs durchgeführt werden.

Wenn eine Entscheidung getroffen werden muss, ob man den HRD vor oder nach den Graden durchführt, wäre es vorzuziehen, den HRD vor den Graden zu machen, weil er das Konfrontiervermögen, die Verantwortung und die Fähigkeit zu as-isen steigert. Jemand, der den HRD abgeschlossen hat, wird imstande sein, sein Auditing tiefer greifen zu lassen und mehr aus dem Auditing herauszuholen. Die Ergebnisse des HRD sind bei PCs, die die Grade noch nicht erhalten haben, nicht geringer als bei PCs, die sie bereits erhalten haben.

Man würde eine gegenwärtige grössere Aktion, bei der ein PC Gewinne hat, nicht unterbrechen, um den HRD zu beginnen; ansonsten braucht man jedoch nicht zu versuchen, vor dem HRD frühere Aktionen oder Programme bei einem Fall abzuschliessen.

Der HRD erfordert nur sehr wenige oder gar keine Set-up-Aktionen – gewöhnlich keine. Die einzige Ausnahme wäre die Reparatur einer kürzlich verpatzten Session oder verpatzten Auditings der letzten Zeit, sofern der PC seine Aufmerksamkeit darauf hat. Während des Versuchsprojektes erwiesen sich Set-up-Aktionen, die vor dem HRD bei PCs versucht wurden, als unnötig, besonders wenn der PC bereits einen Teil des Büchleins gelesen hatte. Die Regel bezüglich Set-ups lautet:

Wenn sie die Rudimente des Pcs zur F/N bringen können, ist er für den HRD vorbereitet.

Wenn der HRD einmal begonnen worden ist, muss er abgeschlossen werden, ohne dass anderes Auditing oder andere Fallaktionen eingefügt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass, wenn man mit dem HRD einmal begonnen hat, jede andere Fallaktion sowie das Vermischen von Praktiken oder der Gebrauch anderer Therapien schädlich ist. Der HRD behandelt wahrhaftig Aspekte des Daseins eines Wesens, die so universell, so grundlegend und von solchem Interesse sind, dass es nicht möglich ist, die Aufmerksamkeit auf andere Prozesse oder Aktionen zu richten.

DAUER DES RUNDOWNS

Die Dauer eines jeden Rundowns wird zwar von Person zu Person variieren, aber im allgemeinen kann der HRD in 25 Stunden abgeschlossen werden. Die längste Zeitdauer, die.

bei jemandem erforderlich war, waren 56 Stunden (bei einem PC, der nur den Reinigungs-Rundown, den Überlebens-Rundown und praktisch kein anderes Auditing gehabt hatte, nicht Clear war und eine schwere Drogenvergangenheit von auf der Strasse gehandelten Drogen hatte); die kürzeste Zeitdauer waren 7 1/2 Stunden im Fall eines Pre-OTs, der OT III Expanded war, bereits eine beträchtliche Menge an Auditing erhalten hatte und sich in sehr gutem Fallzustand befand. Beides sind Ausnahmen. Die Mehrzahl der Fälle braucht etwa 25 Stunden, gewöhnlich etwas weniger.

DAS BÜCHLEIN "DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN"

Der PC muss sich sein eigenes Exemplar (oder seine Exemplare) des Büchleins anschaffen und eines zur Session mitbringen. Es wird während der Sessions verwendet. Der PC wird es auch nach dem Rundown im Leben verwenden und wird weitere Exemplare für seine Freunde, Bekannten und Verwandten haben wollen.

TESTERGEBNISSE

Vor und nach dem HRD sollten die PCs Tests machen. Während des Versuchsprojektes wies der OCA-Test ausnahmslos eine Verbesserung auf; es zeigte sich stets ein verändertes Gesamtbild des OCA (das eine Veränderung von Valenz(en), Persönlichkeit oder Beingness anzeigte). In der Tat erfahren die meisten PCs auf dem HRD mehrere, wenn nicht gar viele Valenzwechsel und werden mehr und mehr sie selbst. Dies kann als ein routinemässiges Ergebnis auf dem HRD erwartet werden. (Manchmal wird ein $_{v}$sehr hoch liegender Punkt auf einem OGA, wenn andere Charakterzüge auf dem OCA viel niedriger liegen, ein bisschen herunterkommen, während die niedrigen Punkte höherkommen – das ist jedoch ein verbesserter OCA.)

Die Ergebnisse von IQ-Tests, Eignungs- und Führerschaftstests verbessern sich gewöhnlich, besonders wenn sie nicht schon vor dem HRD hoch waren.

Insgesamt zeigen die Testergebnisse bei allen Fällen, die auf dem HRD auditiert wurden, Verbesserung. Am eindrucksvollsten sind dabei die OCA-Verbesserungen, die darauf zurückzuführen sind, dass der PC von unerwünschten Valenzen befreit wurde.

GEWINNE

PCs haben auf dem HRD zahlreiche und vielfältige Gewinne erreicht. Es gibt jedoch bestimmte Gewinne, die allen auf dem HRD auditierten Fällen gemeinsam sind. Diese werden hier kurz angegeben:

Alle erfuhren Verbesserungen in ihrem Sein, Tun und Haben, wobei sie sehr häufig bereits kurz nach Beginn des Rundowns sehr merkliche Veränderungen zeigten.

Verwirrungen zum Thema Richtig und Falsch wurden beseitigt und durch brauchbare stabile Daten ersetzt, die im täglichen Leben angewandt werden können.

Ein Gefühl der Sicherheit und Ruhe in Bezug auf einen selbst und die eigene Zukunft; das Wissen, dass man in der Tat auf dem Weg zum Glücklichsein ist.

Eine Wiederkehr von ARG mit dem Leben, die jede der Dynamiken durchzieht, und gesteigerte Fähigkeit, mit anderen gut zurechtzukommen.

Sowohl von den PCs, als auch von anderen ist beobachtet worden, dass einige der Nutzwirkungen des HRD auf jene, die mit dem PC in Verbindung stehen, "abzufärben" scheinen. Mit anderen Porten, nicht nur der PC verändert sich zum Besseren, sondern häufig findet auch eine vorteilhafte Veränderung bei den Personen statt, mit denen der PC in Kontakt ist.

Etwa 50% der Personen, die auf dem HRD auditiert wurden, erfuhren Verbesserungen in der Wahrnehmung: z.B. sahen sie Gegenstände in der Umgebung deutlicher, hatten bessere Farb- und Tiefenwahrnehmung; es kam auch zu Verbesserungen des Hörvermögens und von anderen Wahrnehmungen.

Alle erlebten eine Steigerung ihrer Freude, ihres Glücklichseins und ihres Vergnügens im Leben.

Alle erklärten, dass sich ihr Energieniveau, ihre Tatkraft, ihre Leistungsfähigkeit, ihre Kompetenz und ihr Aktionsniveau gesteigert hätten.

Viele Personen auf dem HRD waren erleichtert, Missverständnisse und falsche Daten loszuwerden (häufig solche, die sie nie bei sich vermutet hätten), von denen sie zurückgehalten und am klaren Denken und entschiedenen Handeln gehindert worden waren.

Etwa 50% räumten PTS-Zustände – sowohl gegenwärtige als auch langfristig – endgültig aus dem Weg.

Diejenigen, die Schuldgefühle, Minderwertigkeits- oder Unzulänglichkeitsgefühle hatten, im Hinblick auf die Vergangenheit Scham oder Reue empfanden oder Dingen oder Personen Schuld zu geben suchten, an hartnäckiger Traurigkeit über das Leben litten usw., wurden diese Gefühle los und gewannen einen irischen Ausblick und einen neuen Start für ihr Leben.

Lebensbereiche, in denen der PC Wirkung gewesen war, wandelten sich, indem der PC ihnen gegenüber ursächlich wurde.

Viele PCs erklärten, der HHD habe ihren Ruin beseitigt; er habe die Schwierigkeit in Ordnung gebracht, die sie mit ihrem Eintritt in die Scientology in Ordnung bringen wollten.

Bei allen stieg die chronische Tonstufe beträchtlich an. Alle erreichten Glücklichsein.

VORHERSAGE

Die Beobachtung der Falle, die als erste den HRD abschlossen, zeigte, dass die ursprünglichen Gewinne nach dem Abschluss des HRD nicht verblassen. Es gab nicht nur kein Verblassen der Gewinne, sondern die Betreffenden berichten sogar, dass sich ihre Gewinne nach dem Abschluss des HRD noch weiter gesteigert oder ausgeweitet haben. Das Ergebnis verspricht nicht nur stabil zu sein, sondern sich tatsächlich noch zu verbessern, während die Person weiterhin die erlernten Prinzipien im Leben anwendet.

Aufgrund der ungeheuren Popularität des HRD bei den PCs, den Auditoren und anderen, die mit ihm in Kontakt kamen, kann erwartet werden, dass die Nachfrage nach dem HHD sehr gross sein wird und darüber hinaus in jedem Gebiet, wo er geliefert wird, immer weiter ansteigen wird.

Die Kombination des Büchleins “Der Weg zum Glücklichsein“ und der Tatsache, dass der Ruridown fürs Glücklichsein erhältlich ist, ist ein Segen für FSMs und Öffentlichkeitsabteilungen.

Das Ziel für die Menschheit und diesen Planeten – eine Welt ohne Krieg, ohne Geisteskrankheit und ohne Kriminalität, wo alle glücklich sein können – ist jetzt sehr viel näher gerückt.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

Genehmigt und akzeptiert vom
VORSTAND der
SCIENTOLOGY-KIRCHE von
KALIFORNIEN

BDCSG:LRH:dm:bk

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 12. MAI 1980

Wiedervervielfältigen

DROGEN UND OBJEKTIVE PROZESSE

DROGEN UND DER TIME-TRACK FRÜHERER LEBEN

Vor etwa 10 Jahren wurde entdeckt, dass Drogenentzugserscheinungen durch Objektive Prozesse erleichtert werden konnten. Es stellte sich heraus, dass solche Prozesse wie die CCHs, 8-0, Abhilfen für Havingness und sogar TRs jemandem dabei halfen, von Drogen herunterzukommen, und sie wurden Teil der Standardverfahren, um dies zu erreichen.

Im Jahre 1973 wurde eine andere Beobachtung gemacht: die gegenwärtige Zivilisation scheint *eine Regression durchzumachen*. "Regression" bedeutet eine "Rückkehr zu früheren oder kindlicheren Verhaltensmustern". Die Schuhe für Männer glichen in ihrer Art mittlerweile den Schuhen kleiner Jungen; die beliebtesten Sängerinnen sangen Wiegenlieder; Autos wurden wie Spielzeug behandelt und mehr missbraucht als erhalten. In noch jüngerer Zeit wurde beobachtet, dass die Einstellung zum Leben weniger verantwortungsvoll wurde, dass "Spielen" für wichtiger erachtet wurde, dass die Produktivität stark nachliess, dass Leute scheinbar mehr und mehr Fürsorge durch den Staat benötigten, und alle diese Dinge schienen darauf hinzuweisen, dass die Menschen in der Kindheit oder im Säuglingsalter steckenzubleiben schienen oder dorthin zurückzukehren schienen.

Hier ist eine andere Beobachtung: Leute, die Drogen nehmen, neigen dazu, auf dem Time-Track in frühere Leben zurückzugehen. Wenn Sie versuchen, einen Drogennehmer dazu zu bringen, Engramme zu durchlaufen, wird er manchmal davor zurückscheuen und antagonistisch reagieren; offensichtlich ist er bereits, während er auf "Trips" war, auf Erlebnisse früherer Leben gestossen, und das hat ihm Angst gemacht.

Angesichts solcher Beweise könnte man die Theorie aufstellen, dass Drogen dazu neigen, Leute aus der Gegenwart hinauszuwerfen und irgendwo hinten auf dem Time-Track festsitzen zu lassen. Experimente in den späten 40er Jahren zeigten tatsächlich, dass bestimmte Drogen und Gase Leute in frühere Leben und in Engramme hineinwarfen. Die "Halluzinationen", die sich unter dem Einfluss einer Droge wie Peyotl oder beim Inhalieren von vulkanischen Gasen einstellen, sind wahrscheinlich einfach die Restimulation des Time-Tracks. (Nebenbei sollte bemerkt werden, dass das Anregen von Engrammen durch Drogen oder Gase in der Hoffnung, sie dadurch zum Verschwinden zu bringen, NICHT funktioniert – sie setzen sich nur noch mehr fest.) Es kann also mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass Drogen Leute wirklich aus der Gegenwart hinauswerfen.

Die **objektiven** Prozesse sind dadurch charakterisiert, dass sie eine Wechselbeziehung zwischen dem Individuum und dem existierenden physikalischen Universum bewirken. Sie

unterscheiden sich von **subjektiven** Prozessen insofern, als diese zwischen dem Individuum und seiner Vergangenheit oder dem Individuum und sich selbst wirken.

Objektive Prozesse erreichen mehrere Dinge: sie bringen Havingness in Ordnung, sie lokalisieren die Person in ihrer Umgebung, sie stallen direkte Kommunikation mit dem Auditor her und – nicht zu vergessen – sie bringen eine Person in die Gegenwart.

"Die Gegenwart" ist für geistige und spirituelle Gesundheit und Fähigkeit ein sehr wichtiger Faktor. Ein menschliches Wesen kann buchstäblich in Tausenden von verschiedenen Momenten der Vergangenheit feststecken. Sein Verhalten und seine Einstellungen sind durch solche vergangenen Geschehnisse und Erfahrungen beeinflusst. Jemand kann sich tatsächlich in einer totalen Regression befinden und in einem Geschehnis der Vergangenheit stecken, so dass die Gegenwart für ihn überhaupt nicht mehr vorhanden ist.

Wenn Sie beispielsweise durch eine Irrenanstalt gehen würden und jeden Patienten, dem Sie begegnen, gebieterisch anweisen würden: "Komm in die Gegenwart!", dann würden Sie bei einem kleinen Prozentsatz der Patienten eine vollständige Heilung erzielen. In einem Fall, wo dies gemacht wurde, standen diejenigen, bei denen es gemacht worden war, am Abend in einer "Gruppensitzung" auf und sagten von sich aus, wie froh sie wären, hier zu ssin. Was passiert war, war, dass die Person aus – ihrem Geschehnis oder ihren Geschehnissen auf dem Time-Track herauskam und in die Gegenwart und zur geistigen Gesundheit zurückkehrte. Obwohl dieses Verfahren keine "sichere Heilung" für alle Geisteskranken ist, zeigt es doch, worum es hier geht. Von denjenigen, bei denen es nicht funktionierte, kann angenommen werden, dass sie einfach zu sehr im Sumpf ihres Time-Tracks feststeckten.

Drogen bewirken bei jemandem nicht nur eine Regression. Sie bewirken auch andere Dinge, darunter ein Abstumpfen der Kommunikation. Dies kann man am besten beobachten, wenn man sieht, wie Drogen Schmerzen dämpfen. Dies ist einfach eine Kommunikationsabsperrung. Drogen können auch vorübergehend Drüsen des Körpers anregen (bevor sie sie ruinieren) und ein momentanes Wohlgefühl hervorrufen. Ein Teil davon ist wahrscheinlich eine Kommunikationsabsperrung zur Bank. Drogen können ebenfalls das Verbrennen von Vitaminreserven beschleunigen; Alkohol verbrennt wahrscheinlich schnell alle Reserven an Vitamin B1; andere Drogen verbrennen auch alles vorhandene Niacin und Vitamin G. Diese beschleunigte Verbrennung kann auch ein vorübergehendes Gefühl von Wohlbefinden hervorbringen. Aber wenn die Reserven aufgebraucht sind, sind die Halluzinationen, genannt Delirium tremens, und die Entzugserscheinungen wirklich Alpträume. Aber dies ist wieder einfach die Bank, die über jemandem zusammenbricht, und er sitzt nun auf dem Time-Track fest – und zwar nicht nur mit den Alpträumen, sondern mit den Geschehnissen in der Vergangenheit, die sie verursacht haben.

ZUSAMMENFASSUNG

Wenn Objektive Prozesse richtig ausgewählt und auditiert werden, bringen sie die Person schrittweise immer mehr in die Gegenwart.

Da der Prozess jemanden in der Gegenwart des physikalischen Universums orientiert und da diese Gegenwart nicht bedrohlich ist, hat er einen Zeitpunkt und einen Ort, von dem

aus er seine Verwirrungen ordnen kann. Seine Aufmerksamkeit wurde von seiner Bank gelöst und auf das physikalische Universum um ihn herum gerichtet.

Wenn man jemandes Aufmerksamkeit also auf das physikalische Universum lenkt, neigt dies dazu, ihn zu entaberrieren, denn es ist der Time-Track, der seine Aberrationen verursacht.

Der Time-Track enthält Masse, und wenn man jemandes Aufmerksamkeit von dieser Masse des Time-Tracks weglenkt, neigt dies dazu, die Masse für ihn verlorengehen zu lassen. Aber die Massen um ihn herum im physikalischen Universum geben ihm einen Ersatz für die Masse des Time-Tracks, und, seine Havingness wird wiederhergestellt.

Objektive Prozesse für sich sind nicht die Lösung aller Probleme; man muss eine bestimmte Menge an subjektiven Prozessen auditieren, um die Gründe zu beseitigen, weshalb die Person in die Vergangenheit zurückgerufen wird. Man muss auch die Vitamin-, Mineral- und Ernährungsmängel beheben, oder der Körper wird die Person introvertieren und sie beeinträchtigen.

Das erklärt Ihnen auch, warum “Mest-Arbeit” und körperliche Bewegung eine entaberrierende Wirkung auf eine Person haben. Sie sind eine Art von Objektiven Prozessen in sich, selbst wenn sie die Objektiven Prozesse nicht ersetzen.

Objektive Prozesse umgehen auch missverstandene Wörter und Bedeutungen. Dies macht es möglich, sie mit einem Minimum an Wortklären und Fehlermöglichkeiten zu auditieren.

Wenn man eine Vorstellung davon hat, warum Objektive Prozesse funktionieren, hilft einem dies, sie anzuwenden. Man kann sehen, wie die Person Massen verändert, wie sie sich lokalisiert und vor allem schrittweise mehr und mehr in die Gegenwart kommt.

Das physikalische Universum an sich ist nicht therapeutisch, es stellt aber einen einzelnen Bezugspunkt zur Verfügung, der Zeit, Ort und Masse einschliesst.

Ohne Objektive Prozesse wird wahrscheinlich kein Wesen in seiner unendlichen Zukunft wiederhergestellt werden.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

LRH:bk

DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN

INHALTSVERZEICHNIS

Der Weg zum Glücklichsein 407
Inhaltsverzeichnis 408
ÜBER DIE VERWENDUNG DIESES BUCHES 409
WARUM HABE ICH IHNEN DIESES BUCH GEGEBEN? 410
GLÜCKLICHSEIN 411
1. ACHTEN SIE AUF SICH 412
2. SEIEN SIE MASSVOLL 414
3. TREIBEN SIE KEINE PROMISKUITÄT 415
4. GEBEN SIE KINDERN LIEBE UND HILFE 417
5. EHREN SIE IHRE ELTERN UND HELFEN SIE IHNEN 419
6. GEBEN SIE EIN GUTES BEISPIEL 420
7. SEIEN SIE BESTREBT, SICH IM LEBEN AN DIE WAHRHEIT ZU HALTEN 421
8. MORDEN SIE NICHT 423
9. TUN SIE NICHTS ILLEGALES 424
10. UNTERSTÜTZEN SIE EINE REGIERUNG, DIE FÜR ALLE GEDACHT IST UND IM INTERESSE ALLER HANDELT 426
11. SCHADEN SIE NIEMANDEM, DER GUTE ABSICHTEN HAT 428
12. SCHÜTZEN UND VERBESSERN SIE IHRE UMWELT 429
13. STEHLEN SIE NICHT 433
14. SEIEN SIE VERTRAUENSWÜRDIG 434
15. KOMMEN SIE IHREN VERPFLICHTUNGEN NACH 436
16. SEIEN SIE FLEISSIG 438
17. SEIEN SIE KOMPETENT 439
18. RESPEKTIEREN SIE DIE RELIGIÖSEN ÜBERZEUGUNGEN ANDERER 447
19. VERSUCHEN SIE, ANDEREN NICHT ETWAS ANZUTUN, WAS SIE NICHT SELBST ERFAHREN MÖCHTEN 449
20. VERSUCHEN SIE, ANDERE SO ZU BEHANDELN, WIE SIE VON IHNEN BEHANDELT WERDEN MÖCHTEN 451
21. SEIEN SIE AKTIV UND ERFOLGREICH 456
NACHWORT 458

ÜBER DIE VERWENDUNG DIESES BUCHES

Wir gehen davon aus, dass Sie Ihren Freunden und den Leuten, mit denen Sie zu tun haben, helfen möchten.

Wählen Sie jemanden aus, dessen Tun einen – sei es auch nur entfernten – Einfluss auf Ihr eigenes Überleben haben könnte.

Tragen Sie seinen Namen in der oberen Zeile des Titelblatts ein.

Schreiben oder stempeln Sie Ihren eigenen Namen auf die zweite Zeile der vorderen Seite.

Schenken Sie dem Betreffenden das Buch.

Bitten Sie ihn, es zu lesen.[13]

Sie werden feststellen, dass dieser Mensch ebenfalls durch mögliches Fehlverhalten anderer bedroht ist.

Geben Sie ihm zusätzliche Exemplare dieses Buches, aber schreiben Sie nicht Ihren eigenen Namen darauf; lassen Sie den anderen seinen Namen eintragen. Lassen Sie ihn diese Exemplare anderen schenken, die mit seinem oder ihrem Leben verbunden sind.

Wenn Sie mit immer mehr Menschen so verfahren, werden Sie Ihr eigenes Überlebenspotenzial und das der anderen enorm steigern.

Dies ist ein Weg, der Sie und andere in ein sichereres und glücklicheres Leben führen kann.

[13] Wörter haben manchmal mehrere verschiedene Bedeutungen. In den Fußnoten dieses Buches finden Sie jeweils nur die Bedeutung, die das Wort im Textzusammenhang hat. Sollten Sie in diesem Buch irgendwelchen Wörtern begegnen, die Ihnen nicht bekannt sind, so schlagen Sie diese in einem guten Wörterbuch nach. Andernfalls können Missverständnisse und möglicherweise Unstimmigkeiten entstehen.

WARUM HABE ICH IHNEN DIESES BUCH GEGEBEN?

Ihr Überleben[14] ist mir wichtig.

[14] Überleben: aktiv dazu beitragen, am Leben zu bleiben, weiter zu bestehen, lebendig zu sein.

GLÜCKLICHSEIN

Wahre Freude und wahres Glücklichsein[15] sind wertvolle Güter.

Wer nicht überlebt, kann weder Freude haben noch glücklich sein.

Der Versuch, in einer chaotischen, unehrlichen und allgemein unmoralischen[16] Gesellschaft zu überleben, ist mit Schwierigkeiten verbunden.

Jeder Einzelne und jede Gruppe streben danach, im Leben möglichst viel Freude und möglichst wenig Schmerz zu erfahren.

Ihr eigenes Überleben kann von den schlechten Handlungen anderer in Ihrer Umgebung bedroht werden.

Ihr eigenes Glück kann durch die Unehrlichkeit und das Fehlverhalten anderer in Unglück und Kummer verkehrt werden.

Gewiss fallen Ihnen Beispiele ein, wo dies tatsächlich geschah. Solche schlechten Handlungen beeinträchtigen das eigene Überleben und mindern Ihr Glück.

Sie sind für andere Menschen wichtig. Man hört auf Sie. Sie können Einfluss auf andere ausüben.

Gewiss fallen Ihnen noch viele andere Menschen ein, deren Glück oder Unglück Ihnen nicht gleichgültig ist.

Diesen Menschen können Sie mit diesem Büchlein ohne allzu große Mühe helfen, zu überleben und ein glücklicheres Leben zu führen.

Zwar kann niemand für das Glück anderer Menschen garantieren, aber ihre Chancen, zu überleben und glücklich zu sein, lassen sich verbessern. Und damit werden sich gleichzeitig auch Ihre eigenen Chancen verbessern.

Es liegt in Ihrer Hand, den Weg zu einem weniger gefährlichen und glücklicheren Leben zu zeigen.

---

[15] Glücklichsein: Zustand des Wohlbefindens, der Zufriedenheit, der Freude; freudige, frohe, ungestörte Existenz; die Reaktion darauf, dass einem Schönes widerfährt.

[16] unmoralisch: nicht moralisch; nicht im Einklang mit guten Gewohnheiten; nicht das Rechte tuend; ohne jegliche Vorstellung von richtiger Lebensführung.

1. ACHTEN SIE AUF SICH

1-1. Lassen Sie sich behandeln, wenn Sie krank sind.

Menschen, die krank sind oder gar an ansteckenden Krankheiten leiden, halten sich häufig nicht von anderen fern oder lassen sich nicht richtig behandeln. Damit entsteht für Sie ein deutliches Risiko. Dringen Sie darauf, dass jeder Kranke die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen trifft und richtig behandelt wird.

1-2. Halten Sie Ihren Körper sauber.

Wer nicht regelmäßig badet, duscht oder sich die Hände wäscht, kann Bazillenträger sein. Das bedeutet eine Gefährdung für Sie. Sie haben durchaus das Recht, darauf zu dringen, dass alle Menschen in Ihrer Umgebung regelmäßig baden, duschen o. ä. und sich die Hände waschen. Wer arbeitet oder Sport treibt, wird dabei schmutzig. Das ist unvermeidlich. Sorgen Sie dafür, dass die Betreffenden sich nachher waschen.

1-3. Halten Sie Ihre Zähne instand.

Es heißt, dass man Zahnverfall vermeidet, wenn man sich nach jeder Mahlzeit die Zähne putzt. Auf diese Weise, oder mit einem Kaugummi nach jeder Mahlzeit, kann man andere vor Mundkrankheiten und schlechtem Mundgeruch schützen. Regen Sie andere an, ihre Zähne instand zu halten.

1-4. Ernähren Sie sich vernünftig.

Menschen, die sich nicht vernünftig ernähren, nützen weder Ihnen noch sich selbst viel. Sie haben oft wenig Energie, sind manchmal schlecht gelaunt und werden leichter krank. Man braucht keine ausgefallenen Diäten einzuhalten, um sich vernünftig zu ernähren, aber man muss regelmäßig nahrhafte Mahlzeiten zu sich nehmen.

1-5. Schlafen Sie genug.

Es gibt zwar Zeiten im Leben, wo man über die normale Schlafenszeit hinaus arbeiten muss, doch wenn jemand nie genügend schläft, kann er sich selbst und anderen zur Last werden. Müde Menschen sind nicht wachsam. Sie können Fehler machen und haben Unfälle. Gerade wenn Sie sie am nötigsten brauchen, kann es sein, dass sie die ganze Arbeitslast auf Sie abladen. Sie gefährden andere. Dringen Sie darauf, dass jemand, der nicht genügend schläft, dies ändert.

2. SEIEN SIE MASSVOLL[17]

2-1. Nehmen Sie keine schädlichen Drogen.

Leute, die Drogen nehmen, sehen häufig die Welt nicht, wie sie wirklich ist. Sie sind nicht wirklich *da*. Auf der Autobahn, in flüchtiger Begegnung oder zu Hause können Ihnen solche Menschen sehr gefährlich werden. Manche Menschen meinen fälschlicherweise, dass sie „sich besser fühlen“, „besser handeln“ oder „nur glücklich sind“, wenn sie Drogen genommen haben. Das ist nur eine weitere Illusion. Früher oder später werden die Drogen ihren Körper zerstören. Raten Sie Leuten davon ab, Drogen zu nehmen. Wenn sie drogensüchtig sind, machen Sie ihnen Mut, sich helfen zu lassen, davon loszukommen.

2-2. Genießen Sie Alkohol nicht im Übermaß.

Alkohol vermindert das Wahrnehmungsvermögen. Die Reaktionsfähigkeit ist beeinträchtigt, selbst wenn es dem Betreffenden so vorkommt, als habe der Alkohol sein Wahrnehmungsvermögen gesteigert. Alkohol hat einen gewissen medizinischen Wert. Dieser kann jedoch enorm überschätzt werden. Benutzen Sie kein Auto oder Flugzeug, dessen Fahrer bzw. Pilot unter Alkoholeinfluss steht. Trinken kann auf verschiedene Weise Leben fordern. Ein wenig Alkohol kann große Wirkungen haben: Verhüten Sie, dass ein Übermaß an Alkohol zu Unglück oder Tod führt. Halten Sie Leute von übermäßigem Trinken ab.

Wer die obigen Punkte beherzigt, ist körperlich besser in der Lage, das Leben zu genießen.

[17] maßvoll: nicht in Extreme verfallend; Dinge nicht übertreibend; das gewöhnliche Maß einhaltend, die normalen Grenzen nicht überschreitend; nicht unmäßig.

3. TREIBEN SIE KEINE PROMISKUITÄT[18]

Sexualität ist das Mittel, das der Mensch benutzt, um durch Kinder und Familie sein Fortbestehen zu sichern. Viel Freude und großes Glück können durch das Geschlechtsleben entstehen: die Natur hat dies so beabsichtigt, um die Menschheit zu erhalten. Missbrauch und Fehlverhalten bringen jedoch schwerwiegende Folgen und Strafen mit sich: auch dies hat die Natur anscheinend so beabsichtigt.

3-1. Seien Sie Ihrem Sexualpartner treu.

Die Untreue eines Sexualpartners kann das Überleben schwer beeinträchtigen. Die Geschichte und die Zeitungen sind voll von Beispielen für die Heftigkeit menschlicher Leidenschaften, die durch Untreue geweckt werden. „Schuldgefühle“ sind das geringere Übel. Eifersucht und Rache sind größere Ungeheuer – man weiß nie, wann sie erwachen. Es ist schön und gut, davon zu reden, dass man „zivilisiert“, „unverklemmt“ und „verständnisvoll“ ist, aber mit Worten lässt sich ein ruiniertes Leben nicht wieder in Ordnung bringen. „Schuldgefühle“ sind nicht entfernt so schneidend wie ein Messer im Rücken oder zermahlenes Glas in der Suppe.

Außerdem stellt sich die Frage der Gesundheit. Wenn Sie nicht auf die Treue Ihres Sexualpartners dringen, setzen Sie sich selbst Krankheiten aus. Eine kurze Zeit lang schien es, als habe man die Geschlechtskrankheiten alle in den Griff bekommen. Gegenwärtig ist das nicht der Fall, und es ist auch fraglich, ob es jemals so war. Es gibt heute unheilbare Arten solcher Krankheiten.

Die Probleme geschlechtlichen Fehlverhaltens sind nicht neu. Die mächtige Religion des Buddhismus verschwand im 7. Jahrhundert aus Indien. Der Grund dafür war, wie die eigenen Geschichtsschreiber berichten, Promiskuität in den buddhistischen Klöstern. In unserer Zeit können wir beobachten, dass kommerzielle oder andere Organisationen scheitern, wenn Promiskuität in ihnen überhand nimmt. Untreue zerstört Familien – mögen sie darüber auch noch so zivilisiert reden.

[18] Promiskuität: häufiges Wechseln der Sexualpartner. Geschlechtsverkehr mit beliebigen Partnern (ohne dauerhafte Bindung).

Das Verlangen eines Augenblicks kann zum Leid eines ganzen Lebens werden. Machen Sie dies allen klar, die Ihnen nahe stehen, und schützen Sie Ihre eigene Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

Sexualität ist ein großer Schritt auf dem Weg zum Glücklichsein und zur Freude. Sie ist nichts Unrechtes, wenn Treue und Anstand damit einhergehen.

4. GEBEN SIE KINDERN LIEBE UND HILFE

Die Kinder von heute werden die Zivilisation von morgen sein. Wenn man heute ein Kind in die Welt setzt, ist das so ähnlich, als setze man es in einen Tigerkäfig. Kinder können mit ihrer Umwelt nicht fertig werden und haben nichts, worauf sie zurückgreifen können. Sie brauchen Liebe und Hilfe, um es zu schaffen.

Hier stoßen wir auf ein heikles Problem: über die Frage, wie man Kinder erziehen oder nicht erziehen sollte, gibt es fast so viele Theorien, wie es Eltern gibt. Und doch kann, wenn Fehler gemacht werden, daraus viel Kummer entstehen, und es kann sogar die späteren Jahre des eigenen Lebens erschweren. Die einen sind bestrebt, ihre Kinder so zu erziehen, wie sie selbst erzogen wurden, die anderen versuchen es mit dem genauen Gegenteil. Viele Eltern sind der Ansicht, man solle Kinder einfach sich selbst überlassen. Keine dieser Methoden ist eine Erfolgsgarantie. Die letztgenannte stützt sich auf die materialistische[19] Vorstellung, dass die Entwicklung des Kindes parallel zur Entwicklungsgeschichte des Menschen verlaufe: dass nämlich die „Nerven“ des Kindes mit zunehmendem Alter auf unerklärliche, magische Weise „reifen“, sodass schließlich ein moralischer Erwachsener mit gutem Verhalten entsteht. Obwohl sich diese Theorie mit Leichtigkeit widerlegen lässt – durch einfache Beobachtung der großen Zahl von Kriminellen in der Bevölkerung, deren „Nerven“ irgendwie nicht gereift sind –, ist es doch eine bequeme Methode der Kindererziehung und erfreut sich einer gewissen Beliebtheit. Damit ist aber weder für die Zukunft Ihrer Zivilisation noch für Ihre späteren Jahre gesorgt.

Ein Kind gleicht einem unbeschriebenen Blatt. Schreibt man etwas Falsches darauf, so wird es etwas Falsches sagen. Aber im Gegensatz zum Blatt kann das Kind selbst zu schreiben anfangen. Es hat die Neigung, bereits Geschriebenes zu schreiben. Das Problem wird dadurch kompliziert, dass zwar die meisten Kinder zu großem Anstand fähig sind, einige wenige jedoch geisteskrank zur Welt kommen und gegenwärtig einige sogar als Drogensüchtige; solche Fälle sind jedoch ungewöhnlich und selten.

Der Versuch, das Kind mit überwältigenden Mengen von Spielzeug und Besitzgegenständen zu „kaufen“ oder es zu sehr einzuschränken und zu beschützen, führt zu nichts Gutem: Das Ergebnis kann recht verheerend sein.

---

[19] materialistisch: die Anschauung betreffend, dass in der Welt nur die Materie wirkliche Existenz besitzt und alles Übrige bestimmt.

Man muss sich darüber klar werden, was man aus einem Kind zu machen versucht. Dabei spielen mehrere Faktoren mit: a) was aus dem Kind aufgrund seiner angeborenen Gaben und Möglichkeiten werden kann, b) was das Kind selbst wirklich werden möchte, c) was das Kind nach den Vorstellungen der Eltern werden soll, d) die zur Verfügung stehenden Mittel. Aber wie immer die Summe aller dieser Faktoren aussehen mag – vergessen Sie nie, dass das Kind *nicht* gut überleben wird, wenn es nicht schließlich Selbstvertrauen erwirbt und *sehr* moralisch[20] wird. Sonst wird es wahrscheinlich zu einem Risiko und einer Belastung für sich selbst und alle anderen werden.

Wie groß Ihre Zuneigung zu dem Kind auch sein mag, denken Sie daran, dass das Kind auf die Dauer nicht gut überleben kann, wenn es nicht auf den Weg zum Überleben gebracht wird. Es wird nicht rein zufällig in die Irre gehen; die moderne Gesellschaft ist darauf angelegt, ein Kind scheitern zu lassen.

Eine große Hilfe wird es sein, wenn Sie das Verständnis eines Kindes für die in diesem Buch enthaltenen Regeln wecken und sein Einverständnis erreichen können, sie zu befolgen.

Am besten werden Sie fahren, wenn Sie einfach versuchen, der Freund des Kindes zu sein. Ein Kind braucht sicherlich Freunde. Versuchen Sie herauszubekommen, wo die Probleme des Kindes wirklich liegen, und helfen Sie ihm, Lösungen zu finden, ohne die eigenen Lösungen des Kindes zu unterdrücken. Beobachten Sie das Kind – und dies gilt sogar für Babys. Hören Sie genau darauf, was Kinder über ihr Leben erzählen. Lassen Sie sie helfen – andernfalls werden sie von einem Gefühl der Verpflichtung[21] überwältigt, das sie dann verdrängen müssen.

Es wird dem Kind enorm helfen, wenn es diesen Weg zum Glücklichsein verstehen lernt und Sie sein Einverständnis erreichen können, diesem Weg zu folgen. Das könnte eine große Wirkung auf das Überleben des Kindes – und Ihr eigenes Überleben – haben.

Ohne Liebe kann ein Kind nicht gut gedeihen. Die meisten Kinder haben dafür ein Übermaß an Liebe zurückzugeben.

Der Weg zum Glücklichsein führt über Liebe und Hilfe für Kinder, vom Säuglingsalter bis an die Schwelle des Erwachsenseins.

---

[20] moralisch: fähig, rechtes und unrechtes Verhalten voneinander zu unterscheiden; auf der Grundlage dieses Verstehens entscheidend und handelnd.

[21] Verpflichtung: der Zustand oder die Tatsache, dass man einem Anderen als Gegenleistung für erhaltene Dinge, Gefälligkeiten oder Dienste etwas schuldet.

5. EHREN[22] SIE IHRE ELTERN UND HELFEN SIE IHNEN

Vom Standpunkt eines Kindes aus sind Eltern manchmal schwer zu verstehen. Es gibt Generationsunterschiede. Aber das ist kein wirkliches Hindernis. Wenn man schwach ist, ist man versucht, sich in Ausflüchte und Lügen zu retten: *dadurch* wird die Wand aufgebaut.

Kinder *können* ihre Meinungsverschiedenheiten mit den Eltern schlichten. Ehe man einander anschreit, kann man wenigstens versuchen, in Ruhe darüber zu reden. Wenn das Kind offen und ehrlich ist, wird es bestimmt Gehör finden. Oft ist es möglich, einen Kompromiss[23] zu schließen, sodass beide Seiten dann verstehen und zustimmen können. Es ist nicht immer leicht, mit anderen auszukommen, man sollte es aber wenigstens versuchen.

Es ist eine unübersehbare Tatsache, dass Eltern fast immer aus einem sehr starken Wunsch heraus handeln, das zu tun, was sie als das Beste für ihr Kind ansehen.

Kinder sind ihren Eltern dafür zu Dank verpflichtet, dass sie sie großgezogen haben – falls die Eltern es getan haben. Manche Eltern sind so sehr auf ihre Unabhängigkeit bedacht, dass sie dafür nichts zurückhaben möchten. Dennoch kommt häufig eine Zeit, in der die jüngere Generation an der Reihe ist, für ihre Eltern zu sorgen.

Trotz allem darf man nicht vergessen, dass sie die einzigen Eltern sind, die man hat. Und als solche sollte man sie, gleich was geschieht, ehren und ihnen helfen.

Der Weg zum Glücklichsein umfasst gutes Einvernehmen mit den Eltern oder denen, die uns großgezogen haben.

---

[22] ehren: Respekt zeigen; mit Achtung und Höflichkeit behandeln.
[23] Kompromiss: Übereinkunft durch gegenseitige Zugeständnisse.

6. GEBEN SIE EIN GUTES BEISPIEL[24]

Es gibt viele Menschen, auf die man Einfluss hat. Dieser Einfluss kann gut oder schlecht sein.

Wer die hier angegebenen Empfehlungen in seiner Lebensführung einhält, gibt ein gutes Beispiel.

Es kann nicht ausbleiben, dass andere in seiner Umgebung davon beeinflusst werden, gleich was sie reden.

Jeder, der versucht, Sie davon abzubringen, versucht dies nur, weil er Ihnen schaden will oder seine eigenen Ziele verfolgt. Tief in seinem Inneren wird er Respekt vor Ihnen haben.

Ihre eigenen Überlebenschancen werden sich langfristig gesehen verbessern, weil die Bedrohung durch andere unter diesem Einfluss abnimmt. Es gibt auch noch andere Vorteile.

Unterschätzen Sie die Wirkung nicht, die Sie auf andere allein dadurch ausüben können, dass Sie diese Dinge erwähnen und selbst ein gutes Beispiel geben.

Der Weg zum Glücklichsein erfordert, dass man anderen ein gutes Beispiel gibt.

[24] Beispiel: eine Person oder Sache, die nachzuahmen sich lohnt; Vorbild, Muster.

7. SEIEN SIE BESTREBT, SICH IM LEBEN AN DIE WAHRHEIT[25] ZU HALTEN

Falsche Informationen können zu dummen Fehlern Anlass geben. Sie können sogar das Aufnehmen wahrer Informationen blockieren.

Die Probleme des Lebens lassen sich nur mit wahren Informationen lösen.

Wenn die Menschen Ihrer Umgebung Sie anlügen, machen Sie leicht Fehler, und Ihr Überlebenspotenzial verringert sich.

Falsche Informationen können verschiedene Quellen haben: Schule, Universität, Gesellschaft, Beruf.

Viele Menschen wollen Ihnen etwas glaubhaft machen, nur um damit ihre eigenen Ziele zu erreichen.

Wahr ist das, was für Sie wahr ist.

Niemand hat das Recht, Ihnen Informationen aufzuzwingen und Ihnen unter Drohung zu befehlen, sie zu glauben. Wenn es für Sie nicht wahr ist, ist es nicht wahr.

Durchdenken Sie alles selbst, übernehmen Sie das, was für Sie wahr ist, und werfen Sie den Rest über Bord. Niemand ist unglücklicher als jemand, der in einem Chaos von Lügen zu leben versucht.

7-1. Erzählen Sie keine schädlichen Lügen.

Schädliche Lügen entspringen aus Furcht, Bosheit und Neid. Sie können Menschen zu Verzweiflungstaten treiben. Sie können Leben ruinieren. Sie schaffen eine Art Falle, in die der Lügner und sein Opfer beide hineinfallen können. Daraus kann ein Chaos in den zwischenmenschlichen und sozialen Beziehungen entstehen. Viele Kriege wurden durch schädliche Lügen ausgelöst.

Man sollte lernen, sie aufzudecken und zurückzuweisen.

---

[25] Wahrheit: das, was mit den Tatsachen und Beobachtungen übereinstimmt; logische Antworten als Ergebnis der Durchsicht aller Tatsachen und Informationen; eine Schlussfolgerung aufgrund von Beweisen, die nicht durch Wünsche, Autorität oder Vorurteile beeinflusst ist; eine unausweichliche Tatsache, gleich welchen Ursprungs.

7-2. Legen Sie kein falsches Zeugnis ab.

Auf das Beschwören oder Bezeugen unwahrer „Tatsachen“ stehen hohe Strafen. Es wird „Meineid“ genannt und schwer bestraft.

Der Weg zum Glücklichsein verläuft entlang der Straße zur Wahrheit.

8. MORDEN SIE NICHT

Die meisten Völker haben, von frühester Zeit an bis zur Gegenwart, Mord verboten und schwer bestraft. Manchmal wurde dies zu der Aussage „du sollst nicht töten“ erweitert; bei einer späteren Übersetzung desselben Werkes zeigte sich jedoch, dass es „du sollst nicht morden“ hieß.

Zwischen den beiden Begriffen töten und morden besteht ein beträchtlicher Unterschied. Ein Verbot jeglichen Tötens würde Selbstverteidigung ausschließen; es wäre dann rechtswidrig, eine Giftschlange zu töten, die sich anschickt, das Baby zu beißen; es würde ein Volk auf Gemüsediät setzen. Sie finden gewiss viele Beispiele für die Schwierigkeiten, die sich aus einem allgemeinen Verbot jeglichen Tötens ergeben würden.

Mord ist etwas gänzlich anderes. Der Definition nach bedeutet er „das gesetzwidrige Töten eines oder mehrerer Menschen, besonders, wenn es vorsätzlich und aus niedrigen Beweggründen heraus erfolgt“. Es liegt auf der Hand, dass in diesem Zeitalter gefährlicher Waffen Mord allzu leicht ist. Niemand könnte in einer Gesellschaft existieren, in der er selbst oder seine Familie und Freunde denen ausgeliefert wären, die sie unversehens ums Leben brächten.

Zu Recht steht die Verhütung und Ahndung des Mordes im sozialen Leben an erster Stelle.

Dumme, böse und geisteskranke Menschen versuchen ihre wirklichen oder eingebildeten Probleme durch Mord zu lösen. Und es geschieht auch, dass sie völlig grundlos morden.

Unterstützen Sie aktiv jedes nachweislich wirksame Programm, um dieser Bedrohung der Menschheit Herr zu werden. Ihr eigenes Überleben könnte davon abhängen.

Der Weg zum Glücklichsein beinhaltet keinen Mord an Ihren Freunden, Ihrer Familie oder Ihnen selbst.

9. TUN SIE NICHTS ILLEGALES

„Illegale Handlungen“ sind solche, die durch offizielle Vorschriften oder Gesetze verboten sind.

Diese wurden von Herrschern, gesetzgebenden Instanzen und Richtern geschaffen. Im Allgemeinen sind sie in Gesetzbüchern niedergeschrieben. In einer wohl geordneten Gesellschaft werden sie veröffentlicht und allgemein bekannt gemacht. In einer undurchsichtigen – und oft von Verbrechern geplagten – Gesellschaft muss man einen Rechtsanwalt konsultieren oder besonders ausgebildet sein, um sie alle zu kennen. Eine solche Gesellschaft gibt die Parole aus: „Unkenntnis schützt vor Strafe nicht.“

Jedoch ist jedes Mitglied der Gesellschaft, ob jung oder alt, verantwortlich dafür, zu wissen, was diese Gesellschaft als „illegale Handlung“ ansieht. Man kann andere Leute fragen, und es gibt Bibliotheken, in denen man diese Gesetze nachschlagen kann.

Eine „illegale Handlung“ ist nicht Ungehorsam gegen eine beiläufige Anweisung wie „Geh zu Bett!“. Es ist eine Handlung, die zur Bestrafung durch die Gerichte und den Staat führen kann – zur Anprangerung[26] durch die staatliche Propagandamaschine[27], zu Geldstrafen und sogar zu Gefängnishaft.

Wenn jemand eine illegale Handlung begeht, sei sie bedeutend oder nur geringfügig, ist er dem Angriff des Staates ausgesetzt. Es spielt keine Rolle, ob er erwischt wird oder nicht – wenn jemand eine illegale Handlung begeht, hat er seine Stellung geschwächt.

Fast alles, was zu tun sich lohnt und was man zu erreichen sucht, kann auf ganz gesetzlichem Wege geschehen. Der „ungesetzliche“ Weg ist eine gefährliche und zeitvergeudende Abkürzung. Gewöhnlich stellt sich heraus, dass vermeintliche „Vorteile“ durch illegale Handlungen die Sache nicht wert waren.

Der Staat und die Regierung sind meist eine ziemlich gedankenlose Maschine. Sie existieren und arbeiten aufgrund von Gesetzen und Gesetzbüchern. Sie sind darauf eingestellt, durch ihre Organe gegen Ungesetzlichkeiten vorzugehen. In dieser Eigenschaft können sie zum unversöhnlichen Feind werden,

---

[26] Anprangerung: öffentliches Tadeln, der allgemeinen Verachtung preisgeben.

[27] Propaganda: Verbreitung von Gedanken, Informationen oder Gerüchten zum Vorteil der eigenen und/oder zum Nachteil einer fremden Sache, oft ohne Rücksicht auf die Wahrheit; Lügen in Zeitungen, Radio und Fernsehen bringen, sodass der Betroffene, wenn er sich vor Gericht zu verantworten hat, schuldig gesprochen wird; jemandes Ruf durch falsche Behauptungen schädigen, sodass ihm niemand mehr glaubt.

unerbittlich, wenn es um „illegale Handlungen“ geht. Recht oder Unrecht einer Sache zählt angesichts von Gesetzen und Gesetzbüchern nicht. Nur die Gesetze zählen.

Wenn Sie merken oder entdecken, dass jemand in Ihrer Umgebung „illegale Handlungen“ begeht, sollten Sie alles tun, was Ihnen nur möglich ist, um ihn davon abzubringen. Sie können, sogar wenn Sie nicht daran beteiligt sind, dennoch in Mitleidenschaft gezogen werden. Fälscht der Buchführer der Firma die Bücher, so könnte in dem daraus entstehenden Durcheinander die Firma scheitern, und Sie könnten Ihren Arbeitsplatz verlieren. Solche Vorkommnisse können das eigene Überleben erheblich beeinträchtigen.

Unterstützen Sie als Mitglied irgendeiner Gruppe, die Gesetzen untersteht, die klar verständliche Veröffentlichung dieser Gesetze, sodass sie bekannt werden. Fördern Sie jegliche legale politische Bemühung, die Gesetze, die auf diese Gruppe Anwendung finden, zu reduzieren, klarer zu machen und systematisch zusammenzustellen. Halten Sie an dem Grundsatz fest, dass vor dem Gesetz alle Menschen gleich sind. Dieser Grundsatz war zur Zeit der Tyrannei[28] der Aristokratie[29] einer der größten sozialen Fortschritte in der Geschichte der Menschheit, und man sollte ihn nicht aus den Augen verlieren.

Achten Sie darauf, dass Kinder und Erwachsene darüber informiert werden, was „legal“ und was „illegal“ ist, und stellen Sie klar – sei es auch nur durch ein Stirnrunzeln –, dass Sie „illegale Handlungen“ nicht billigen.

Wer sie begeht, ist – selbst wenn er „ungestraft davonkommt“ doch gegenüber der Macht des Staates geschwächt.

Auf dem Weg zum Glücklichsein gibt es keine Angst, erwischt zu werden.

[28] Tyrannei: Willkür- und Gewaltherrschaft; Anwendung grausamer, ungerechter, absoluter Macht.

[29] Aristokratie: Regierungsform, in der einige wenige mit speziellen Privilegien, Rängen oder Positionen die Herrschaft innehaben und über dem allgemeinen Gesetz stehen; sie bilden eine Gruppe, die durch Geburt oder Position „über jedem Anderen steht“, Gesetze machen oder auf Andere anwenden kann, sich selbst jedoch nicht den Gesetzen unterworfen fühlt.

10. UNTERSTÜTZEN SIE EINE REGIERUNG, DIE FÜR ALLE GEDACHT IST UND IM INTERESSE ALLER HANDELT

Skrupellose und böse Menschen und Gruppen können die Regierungsmacht an sich reißen und sie für ihre eigenen Zwecke verwenden.

Eine Gesellschaft, deren Regierung allein für eigennützige Leute und Gruppen organisiert und betrieben wird, hat nur eine kurze Lebensdauer. Dadurch wird das Überleben jedes Einzelnen im Land gefährdet; sogar diejenigen, die eine solche Regierung anstreben, sind in Gefahr. Die Geschichte ist voller Beispiele für den Untergang dieser Regierungen.

Widerstand gegen solche Regierungen führt gewöhnlich nur zu weiteren Gewalttaten.

Aber man kann seine Stimme warnend erheben, wenn man derartige Missbräuche sieht. Und man muss eine solche Regierung nicht aktiv unterstützen; ohne etwas Unerlaubtes zu tun, ist es dennoch möglich, durch einfachen Entzug seiner Mitarbeit schließlich eine Reform herbeizuführen. Gerade heute gibt es mehrere Regierungen in der Welt, die nur deswegen scheitern, weil die Leute ihre stillschweigende Ablehnung dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie einfach nicht mitarbeiten. Diese Regierungen sind in Gefahr: Das erste Auftauchen ungünstiger Umstände könnte ihr Ende bedeuten.

Wenn andererseits eine Regierung offensichtlich für das gesamte Volk arbeitet – nicht für besondere Interessengruppen oder einen geisteskranken Diktator – sollte man sie bis zum Äußersten unterstützen.

Es gibt ein Fachgebiet namens „Regierung“. In den Schulen wird meist „Staatsbürgerkunde“ gelehrt, was lediglich den Aufbau der bestehenden Regierungsorganisation behandelt. Das eigentliche Gebiet „Regierung“ läuft unter verschiedenen Überschriften: Volkswirtschaftslehre, politische Philosophie, Staatswissenschaft usw. Das ganze Gebiet „Regierung“ und „wie man regieren sollte“ kann sehr präzise sein, fast wie eine technische Wissenschaft. Wenn Ihnen daran liegt, eine bessere Regierung zu haben, eine Regierung, die keine Schwierigkeiten macht, so sollten Sie vorschlagen, dass dies in den unteren Klassen der Schulen gelehrt wird. Man kann sich auf diesem Gebiet auch durch Lesen Wissen aneignen. Das Thema ist nicht sehr schwierig, wenn man die komplizierten Wörter nachschlägt.

Schließlich sind das Volk und seine Meinungsführer diejenigen, die für ihr Land schwitzen, kämpfen und bluten. Eine Regierung kann nicht bluten – sie kann nicht einmal lächeln. Sie ist nur eine Vorstellung, die die Menschen haben. Lebendig ist immer nur ein einzelner Mensch – Sie.

Der Weg zum Glücklichsein ist beschwerlich, wenn er von der Last einer Gewaltherrschaft überschattet ist. Eine wohlwollende Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt, hat oft den Weg geebnet. Wenn dies geschieht, verdient sie Unterstützung.

11. SCHADEN SIE NIEMANDEM, DER GUTE ABSICHTEN[30] HAT

Entgegen der Behauptung böser Menschen, alle Menschen seien böse, gibt es viele gute Menschen. Vielleicht hatten Sie das Glück, einige solche kennen zu lernen.

In Wirklichkeit wird die Gesellschaft von Männern und Frauen mit guten Absichten in Gang gehalten. Die Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die Opinionleader[31], diejenigen, die in der Privatwirtschaft ihre Arbeit leisten – sie alle sind in ihrer großen Mehrheit Menschen mit guten Absichten. Wären sie es nicht, hätten sie schon längst ihren Dienst aufgegeben.

Solche Menschen sind leicht angreifbar: Gerade weil sie anständig sind, treffen sie keine übertriebenen Schutzmaßnahmen. Aber von ihnen hängt das Überleben der meisten Menschen in einer Gesellschaft ab.

Der Gewaltverbrecher, der Propagandist[32], die Sensationsmacher der Massenmedien – sie alle versuchen unsere Aufmerksamkeit von der alltäglichen, aber unerschütterlichen Tatsache abzulenken, dass die Gesellschaft überhaupt nicht funktionieren würde, wenn es nicht die Menschen mit guten Absichten gäbe.

Man übersieht leicht die Tatsache, dass die Menschen mit guten Absichten diejenigen sind, die die Welt in Gang und die Menschen auf diesem Planeten am Leben halten, denn sie überwachen die Straße, leiten die Kinder an, messen das Fieber, löschen Brände und reden mit ruhiger Stimme vernünftige Dinge.

Dennoch können diese Menschen angegriffen werden, und es sollten wirksame Maßnahmen empfohlen und ergriffen werden, um sie zu verteidigen und vor Schaden zu bewahren, denn Ihr eigenes Überleben und das Ihrer Familie und Freunde hängt von ihnen ab.

Der Weg zum Glücklichsein lässt sich viel leichter gehen, wenn man die Menschen unterstützt, die gute Absichten haben.

---

[30] Absicht: bewusstes, auf das Erreichen eines (bestimmten) Zieles gerichtetes Streben; Wollen. „Menschen, die gute Absichten haben“ bedeutet solche, die es mit ihren Mitmenschen gut meinen und darauf hinarbeiten, ihnen zu helfen.

[31] Opinionleader: jemand, von dem Andere die Interpretation allgemeiner Meldungen oder der Ereignisse erwarten.

[32] Propagandist: jemand, der Propaganda betreibt.

12. SCHÜTZEN UND VERBESSERN SIE IHRE UMWELT

12-1. Weisen Sie ein gepflegtes Äußeres auf.

Manchen Menschen – die sich ja nicht den ganzen Tag lang selbst anschauen müssen – kommt es nicht in den Sinn, dass sie für andere einen Teil der Szenerie bilden.

Und manche sind sich nicht klar darüber, dass sie von anderen nach ihrer äußeren Erscheinung beurteilt werden.

Kleider mögen teuer sein – Seife und andere Toilettenartikel[33] lassen sich jedoch leicht erwerben. Manchmal ist es schwer, die richtige Technik zu finden, aber sie lässt sich entwickeln.

In manchen Gesellschaften, die zur Barbarei neigen oder sehr dekadent sind, kann es sogar modern sein, als öffentlicher Schandfleck herumzulaufen. In Wirklichkeit ist es ein Anzeichen für mangelnde Selbstachtung.

Wenn man arbeitet oder Sport treibt, kann man sehr schmutzig werden. Das schließt aber nicht aus, dass man sich nachher säubert. Und es gibt z.B. in Europa und in England Arbeiter, die auch während der Arbeit nicht ungepflegt aussehen. Einige Spitzensportler sehen bemerkenswert gut aus, selbst wenn sie von Schweiß triefen.

Eine Umwelt, die durch ungepflegte Menschen verunstaltet ist, kann eine unterschwellige deprimierende Wirkung auf die Moral[34] haben.

Ermuntern Sie die Menschen in Ihrer Umgebung, gut auszusehen, indem Sie ihnen Komplimente machen, wenn dies der Fall ist, oder ihnen sogar vorsichtig bei ihren Problemen helfen, wenn sie nicht gut aussehen. Es könnte auch ihre Selbstachtung und ihre Moral stärken.

12-2. Achten Sie auf Ihren eigenen Bereich.

Wenn andere ihre Sachen und ihren Bereich nicht in Ordnung halten, so kann das auf Ihren eigenen Bereich übergreifen.

---

[33] Toilettenartikel: Artikel zur Pflege des Körpers und der Kleidung.
[34] Moral: die geistige und emotionale Einstellung eines Individuums oder einer Gruppe.

Wenn Menschen anscheinend unfähig sind, ihre Sachen und ihre Umgebung in Ordnung zu halten, so ist das ein Anzeichen dafür, dass sie sich dort nicht zu Hause fühlen und ihre Sachen nicht wirklich als ihr Eigentum betrachten. Die Sachen, die ihnen in ihrer Kindheit „geschenkt“ wurden, waren mit zu vielen Bedingungen und Ermahnungen verknüpft oder wurden ihnen von Geschwistern oder Eltern wieder weggenommen. Und möglicherweise hatten diese Menschen das Gefühl, nicht willkommen zu sein.

Den Besitzgegenständen, Räumen, Arbeitsplätzen und Fahrzeugen solcher Menschen sieht man es an, dass sie niemandem wirklich gehören. Schlimmer noch, manchmal kann man sogar eine Art Wüten gegen Eigentum beobachten. Das kann sich als Vandalismus[35] äußern: ein Haus oder Auto, das „niemandem gehört“, wird bald demoliert sein.

Wer Sozialwohnungen[36] baut und sie instand zu halten versucht, ist oft bestürzt, wie schnell solche Wohnungen verwahrlosen können. Die Armen besitzen per Definition wenig oder gar nichts. Sie werden von vielen Seiten bedrängt, sodass sie schließlich auch das Gefühl bekommen, nirgendwo hinzugehören.

Jedoch, ob arm oder reich und gleich, aus welchen Gründen: Menschen, die auf ihr Eigentum und ihre Umgebung nicht Acht geben, können Unordnung um sich herum verbreiten. Gewiss fallen Ihnen dazu Beispiele ein.

Fragen Sie solche Menschen, was ihnen im Leben wirklich gehört und ob sie wirklich dort hingehören, wo sie sind, und Sie werden einige überraschende Antworten bekommen – und diesen Menschen auch sehr viel helfen.

Die Fähigkeit, Besitz und Umgebung in Ordnung zu halten, lässt sich erlernen. Manchen Menschen ist noch nie der Gedanke gekommen, dass ein Gegenstand, den man genommen und gebraucht hat, an denselben Platz zurückgelegt werden sollte, damit man ihn wieder finden kann. Manche verbringen die Hälfte ihrer Zeit nur damit, nach Sachen zu suchen. Es kann sich lohnen, ein wenig Zeit für Organisation aufzuwenden: Es macht sich durch größere Arbeitsgeschwindigkeit bezahlt und ist nicht, wie manche glauben, eine Zeitverschwendung.

---

[35] Vandalismus: die absichtliche und böswillige Zerstörung von öffentlichem oder privatem Eigentum, insbesondere von irgendwelchen Dingen, die schön oder kunstvoll sind.

[36] Sozialwohnungen: mit öffentlichen Mitteln gebaute Wohnungen mit relativ geringen Mietkosten für Mieter mit geringem Einkommen.

Wenn Sie Ihren Besitz und Ihre Umgebung schützen wollen, bringen Sie andere dazu, für ihren eigenen Bereich zu sorgen.

12-3. Helfen Sie, für die Erde zu sorgen.

Der Gedanke, dass man an der Erde teilhat und dass man helfen kann und sollte, für sie zu sorgen, mag gewaltig erscheinen und einigen völlig unreal vorkommen. Aber in unserer Zeit kann etwas, was auf der anderen Seite der Erde geschieht, sogar aus einer so großen Entfernung einen Einfluss auf das Geschehen in Ihren eigenen vier Wänden haben.

Die jüngsten Entdeckungen mit Hilfe von Raumsonden, die zur Venus geschickt wurden, haben gezeigt, dass unsere eigene Welt so weit heruntergebracht werden könnte, dass sie kein Leben mehr tragen würde. Und möglicherweise könnte das noch zu unseren Lebzeiten eintreten.

Zu viele abgeholzte Wälder, zu viele verschmutzte Flüsse und Meere, eine vergiftete Atmosphäre – und wir sind geliefert. Die Temperatur auf der Erdoberfläche kann glühend heiß, der Regen zu Schwefelsäure werden. Alles Leben könnte aussterben.

Man fragt sich vielleicht: „Selbst wenn das wahr wäre, was könnte ich dagegen tun?“ Nun, man bräuchte nur die Stirn zu runzeln, wenn Menschen etwas tun, was zur Zerstörung der Erde beiträgt, und man hätte schon etwas dagegen getan. Selbst wenn man nur der Ansicht wäre, es sei nicht gut, die Erde zu zerstören, und diese Ansicht von sich gäbe, so hätte man schon etwas getan.

Für die Erde zu sorgen fängt im eigenen Vorgarten an. Es erstreckt sich auf den Weg zur Schule oder zur Arbeit. Es dehnt sich auf die Picknickplätze und die Ferienorte aus. Der Abfall, der die Umgebung und die Wasserversorgung verschmutzt, das tote Buschholz, das eine Feuergefahr bildet, dies sind Dinge, zu denen man nicht beitragen muss und gegen die man, wenn man gerade nichts anderes zu tun hat, etwas unternehmen kann. Einen Baum zu pflanzen mag einem gering erscheinen, aber es ist doch etwas.

In manchen Ländern sitzen alte oder arbeitslose Menschen nicht einfach herum und gehen zugrunde. Sie werden dafür eingesetzt, Gärten, Parks und Wälder instand zu halten, Abfall aufzusammeln und mehr Schönheit in die Welt zu bringen. Es fehlt nicht an Mitteln, um für diesen Planeten zu sorgen. Sie werden meist nicht beachtet. Es sei vermerkt, dass das „Civilian Conservation Corps“ (ziviler Arbeitsdienst zur Erhaltung der Natur), das in den Dreißigerjah-

ren in den USA organisiert wurde, um die Arbeitskraft der arbeitslosen Offiziere und der Jugend zu nutzen, eines der wenigen, wenn nicht das einzige Projekt in dieser Zeit der Depression war, das für den Staat mehr Reichtum schuf, als dafür ausgegeben wurde. Große Gebiete wurden wieder aufgeforstet, und anderes wurde getan, um für den amerikanischen Teil der Erde zu sorgen. Es sei vermerkt, dass das Civilian Conservation Corps nicht mehr besteht. Man kann sich der Meinung derer anschließen, die solche Projekte für gut halten, und man kann Opinionleader und Organisationen unterstützen, die die Arbeit an der Umwelt fördern. Auch dies wäre ein kleiner Beitrag.

An der Technik fehlt es nicht. Aber Technik und deren Anwendung kosten Geld. Geld steht zur Verfügung, wenn vernünftige wirtschaftliche Richtlinien befolgt werden, die nicht jeden bestrafen. Es gibt solche Richtlinien.

Man kann vieles tun, um zu helfen, für die Erde zu sorgen. Es fängt damit an, dass man sich selbst dazu verpflichtet fühlt, und geht weiter damit, dass man es auch anderen nahe legt.

Der Mensch hat die potenzielle Fähigkeit erreicht, die Erde zu zerstören. Er muss darüber hinaus die Fähigkeit erwerben, die Erde zu retten, und dann entsprechend handeln. Schließlich ist die Erde das, worauf wir stehen.

Wenn andere nicht helfen, die Umwelt zu schützen und zu verbessern, könnte dem Weg zum Glücklichsein der Boden fehlen, um überhaupt darauf zu gehen.

13. STEHLEN SIE NICHT

Wer das Eigentum an Dingen nicht respektiert, dessen eigenes Hab und Gut ist gefährdet.

Wenn jemand aus irgendeinem Grund außerstande war, Eigentum ehrlich zu erwerben, dann kann er so tun, als ob überhaupt niemand Eigentum an etwas hätte. Versuchen Sie aber nicht, seine Schuhe zu stehlen!

Ein Dieb gibt seiner Umgebung Rätsel auf: Was ist mit diesem, was mit jenem geschehen? Der Schaden, den ein Dieb verursacht, geht weit über den Wert der gestohlenen Dinge hinaus.

Umgeben von der Reklame für begehrenswerte Dinge, gequält von der Unfähigkeit, etwas zu tun, was wertvoll genug wäre, um damit Besitz zu erwerben, oder einfach von einem Impuls getrieben, glauben Menschen, die stehlen, sie hätten damit etwas Wertvolles zu geringen Kosten erworben. Aber hier liegt gerade die Schwierigkeit: die Kosten. Der tatsächliche Preis, den der Dieb bezahlt, ist unglaublich hoch. Die größten Räuber der Geschichte bezahlten für ihre Beute, indem sie ihr Leben in elenden Verstecken und Gefängnissen verbrachten – die Augenblicke des „guten Lebens“ waren selten. Keine noch so große Menge gestohlener Wertsachen würde ein solch schreckliches Schicksal lohnen.

Gestohlene Güter verlieren stark an Wert: Sie müssen versteckt werden und sind stets eine Bedrohung der Freiheit. Sogar in kommunistischen Staaten wird ein Dieb ins Gefängnis gesteckt.

Jemand, der stiehlt, gibt damit zu, dass er nicht genügend fähig ist, auf ehrliche Weise voranzukommen – oder dass er unter einem Anflug von Geisteskrankheit leidet. Fragen Sie einen Dieb, was zutrifft: es ist eines von diesen beiden.

Der Weg zum Glücklichsein lässt sich nicht mit gestohlenen Gütern gehen.

14. SEIEN SIE VERTRAUENSWÜRDIG

Wenn Sie sich auf die Menschen Ihrer Umgebung nicht verlassen können, sind Sie selbst gefährdet. Wenn Menschen, auf die Sie zählen, Sie im Stich lassen, kann Ihr Leben in Unordnung geraten, ja sogar Ihr Überleben gefährdet sein.

Gegenseitiges Vertrauen ist der stabilste Baustein in menschlichen Beziehungen. Fehlt es, so bricht der ganze Bau zusammen.

Vertrauenswürdigkeit ist eine Ware, die hoch im Kurs steht. Hat man sie, so wird man als wertvoll angesehen. Hat man sie verloren, so kann man als wertlos betrachtet werden.

Man sollte die Menschen seiner Umgebung veranlassen, Vertrauen zu zeigen und es zu verdienen. Sie werden dadurch für sich selbst und für andere weit wertvoller werden.

14-1. Halten Sie Ihr einmal gegebenes Wort.

Wenn man eine Zusicherung oder ein Versprechen gibt oder eine Absicht beschwört, so muss man diese Dinge wahr machen. Wenn man sagt, man werde etwas tun, so sollte man es tun. Wenn man sagt, man werde etwas nicht tun, so sollte man es nicht tun.

Die Achtung, die man vor jemandem hat, gründet sich zu einem nicht geringen Teil darauf, ob er sein Wort hält. Zum Beispiel wären selbst Eltern überrascht, wie sehr sie in der Achtung ihrer Kinder sinken, wenn sie ein Versprechen nicht einhalten.

Menschen, die ihr Wort halten, genießen Vertrauen und werden bewundert. Menschen, die ihr Wort nicht halten, werden als Ausschuss betrachtet. Wer einmal sein Wort bricht, hat oft für immer verspielt.

Ein Mensch, der nicht Wort hält, sieht sich vielleicht bald in allerlei „Garantien“ und „Einschränkungen“ verstrickt und gefangen oder sogar von normalen Beziehungen mit anderen ausgeschlossen. Es gibt kein gründlicheres Mittel, sich selbst von seinen Mitmenschen abzusondern, als seine einmal gegebenen Versprechen nicht einzuhalten.

Man sollte niemals zulassen, dass jemand anders leichtfertig etwas verspricht, und man sollte darauf bestehen, dass ein einmal gegebenes Versprechen eingehalten wird. Das eigene Leben kann sehr in Unordnung geraten, wenn man versucht, sich mit Menschen zusammenzutun, die ihre Versprechen nicht einhalten. Es ist nichts, was man auf die leichte Schulter nehmen sollte.

Der Weg zum Glücklichsein lässt sich viel, viel leichter mit Menschen gehen, denen man vertrauen kann.

15. KOMMEN SIE IHREN VERPFLICHTUNGEN[37] NACH

Auf dem Weg durchs Leben geht man unvermeidlich Verpflichtungen ein. Tatsächlich wird man mit bestimmten Verpflichtungen geboren, und später sammeln sich meist weitere an. Es ist kein neuer Gedanke, dass man seinen Eltern etwas dafür schuldet, dass sie einen zur Welt gebracht und großgezogen haben. Es spricht für die Eltern, dass sie das nicht stärker betonen. Dennoch ist es eine Verpflichtung; sogar das Kind spürt das. Und im weiteren Verlauf des Lebens sammelt man andere Verpflichtungen an – gegenüber anderen Menschen, Freunden, der Gesellschaft und sogar der Welt.

Man tut jemandem durchaus keinen Gefallen, wenn man ihm nicht gestattet, seinen Verpflichtungen nachzukommen oder seine Schulden zu bezahlen. Ein nicht geringer Teil der „Kindheitsrevolte“ entsteht dadurch, dass andere sich weigern, die einzigen „Münzen“ anzunehmen, die ein Baby, ein Kind oder ein Jugendlicher hat, um sich des „Gewichts der Verpflichtung“ zu entledigen: Das Lächeln des Babys, die ungelenken Versuche des Kindes zu helfen, der Ratschlag des Jugendlichen oder einfach das Bemühen, ein guter Sohn oder eine gute Tochter zu sein, werden meist übersehen, nicht erkannt, nicht akzeptiert. Solche Bemühungen mögen manchmal schlecht gezielt, oft schlecht geplant sein; sie schwinden schnell. Wenn solche Bemühungen nicht die große Last der Schuld abtragen können, treten dann leicht eine Vielzahl von Mechanismen oder Rechtfertigungen an ihre Stelle: „Man schuldet ihnen in Wirklichkeit gar nichts“, „Sie waren es mir von Anfang an schuldig“, „Ich habe nicht darum gebeten, geboren zu werden“, „Meine Eltern (oder mein Vormund) taugen nichts“ und: „Es lohnt sich ohnehin nicht zu leben“, um nur einige zu nennen. Und dennoch sammeln sich weitere Verpflichtungen an.

Das „Gewicht der Verpflichtung“ kann zur erdrückenden Last werden, wenn man keine Möglichkeit sieht, es loszuwerden. Es kann zu allerlei Störungen im Leben des Einzelnen und der Gesellschaft führen. Kann man sich der Verpflichtung nicht entledigen, so werden diejenigen, denen man etwas schuldet, oft unversehens zur Zielscheibe ganz unerwarteter Reaktionen.

---

[37] Verpflichtung: der Zustand oder die Tatsache, dass man einem Anderen als Gegenleistung für erhaltene Dinge, Gefälligkeiten oder Dienste etwas schuldet; eine Pflicht, ein Vertrag, ein Versprechen oder irgendein anderes gesellschaftliches, moralisches oder rechtliches Gebundensein, das es erforderlich macht, gewisse Dinge zu tun oder zu vermeiden.

Man kann einem Menschen, der sich dem Dilemma unerledigter Verpflichtungen und unbezahlter Schulden gegenübersieht, helfen, wenn man einfach alle moralischen, sozialen und finanziellen Verpflichtungen, die er übernommen und nicht erfüllt hat, mit ihm durchgeht und einen Weg mit ihm erarbeitet, wie er alle diese Verpflichtungen, die seinem Empfinden nach noch offen sind, begleichen kann.

Man sollte die Bemühungen eines Kindes oder eines Erwachsenen annehmen, nicht finanzielle Verpflichtungen, die sie zu haben meinen, zu begleichen. Für die Rückzahlung finanzieller Verpflichtungen sollte man eine für beide Seiten annehmbare Lösung herbeiführen helfen.

Raten Sie Menschen davon ab, mehr Verpflichtungen zu übernehmen, als sie tatsächlich erfüllen oder zurückzahlen können.

Der Weg zum Glücklichsein ist beschwerlich, wenn man die Last von Verpflichtungen trägt, die jemand einem schuldet oder die man selbst nicht beglichen hat.

16. SEIEN SIE FLEISSIG

Arbeit ist nicht immer angenehm.

Aber es gibt kaum etwas Unglücklicheres als ein zielloses, müßiges, langweiliges Leben: Kinder, die nichts zu tun haben, lassen die Mutter ihre Verdrießlichkeit spüren; die gedrückte Stimmung der Arbeitslosen, selbst wenn sie Unterstützung bekommen oder „stempeln gehen“, ist sprichwörtlich; der Rentner, für den es im Leben nichts mehr zu erreichen gibt, geht an Untätigkeit zugrunde, wie sich statistisch belegen lässt.

Sogar Touristen – von einem Reisebüro zur Muße verlockt – machen einem Reiseleiter das Leben schwer, wenn er nichts für sie zu tun hat.

Kummer kann einfach dadurch gelindert werden, dass man sich mit etwas beschäftigt.

Leistung hebt die Moral enorm an. Tatsächlich lässt sich nachweisen, dass Produktion[38] die Grundlage der Moral ist.

Menschen, die nicht fleißig sind, bürden ihre Arbeit anderen auf und fallen diesen häufig zur Last.

Mit faulen Menschen lässt sich schwer auskommen. Sie wirken nicht nur deprimierend, sie können auch eine gewisse Gefahr darstellen.

Wer diese Situation lösen will, könnte solche Menschen dazu bringen, sich für eine Aktivität zu entscheiden und sie wirklich in Angriff zu nehmen. Es zeigt sich, dass eine Arbeit, die zu wirklicher Produktion führt, den beständigsten Nutzeffekt hat.

Der Weg zum Glücklichsein ist wie eine Schnellstraße, wenn er Fleiß beinhaltet, der zu wirklicher Produktion führt.

[38] Produktion: etwas fertigstellen; das Vollenden von Aufgaben, Projekten oder Gegenständen, die nützlich, wertvoll oder einfach lohnenswert sind.

17. SEIEN SIE KOMPETENT[39]

In einem Zeitalter komplizierter technischer Geräte und schneller Maschinen und Fahrzeuge hängt das eigene Überleben und das der Familie und Freunde zu einem nicht geringen Teil von der allgemeinen Kompetenz anderer ab.

In der Wirtschaft, in den Natur- und Geisteswissenschaften und in der Regierung kann mangelnder Sachverstand zu einer Bedrohung des Lebens und der Zukunft für kleine oder große Gruppen von Menschen werden.

Gewiss fallen Ihnen dazu viele Beispiele ein.

Der Mensch war seit jeher bestrebt, sein Schicksal zu beeinflussen. Der Aberglaube, die Besänftigung der jeweiligen Götter, die rituellen Tänze vor der Jagd – dies alles waren Versuche, das Schicksal zu bestimmen, egal, wie schwach oder wirkungslos sie auch gewesen sein mögen.

Erst als der Mensch lernte, zu denken, Wissen auszuwerten und es sachkundig und geschickt anzuwenden, begann er seine Umwelt zu beherrschen. Das wahre „Geschenk des Himmels“ mag die Möglichkeit gewesen sein, solche Fähigkeiten zu erwerben.

Schon bei alltäglichen Berufen und Tätigkeiten werden Sachverstand und Geschick bewundert. Dem Helden oder dem Sportler bringen sie fast Verehrung ein.

Wahre Kompetenz zeigt sich im Ergebnis.

Ein Mensch überlebt in dem Maße, wie er kompetent ist. Unfähigkeit ist sein Verderben.

Unterstützen Sie bei jeder lohnenswerten Tätigkeit den Erwerb von Sachverstand. Loben und belohnen Sie solche Fähigkeiten, wo immer Sie sie antreffen.

Verlangen Sie ein hohes Qualitätsniveau. Eine Gesellschaft ist so gut, wie Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde darin sicher leben können.

Zu Kompetenz gehören Beobachtung, Studium und Übung.

---

[39] kompetent: imstande, die Dinge, die man macht, gut zu machen; fähig, sachverständig; geschickt in dem, was man tut; den Anforderungen der eigenen Aktivitäten gewachsen.

17-1. Schauen Sie.

Sehen Sie, was Sie selbst sehen, nicht, was jemand anders Ihnen erzählt.

Sie beobachten das, was *Sie* beobachten. Sehen Sie das Leben, die Dinge und andere Menschen direkt an, nicht durch eine Wolke von Vorurteilen, einen Vorhang der Angst oder die Auffassungen anderer.

Anstatt mit anderen zu streiten, lassen Sie sie lieber genau hinschauen. Sie können einfach dadurch, dass Sie jemanden ganz sanft dazu bringen, wirklich *hinzuschauen*, die schamlosesten Lügen zum Platzen bringen, die größten Heucheleien entlarven, die schwierigsten Rätsel lösen und die erstaunlichsten Enthüllungen herbeiführen.

Wenn jemand etwas so verwirrend und schwierig findet, dass er es kaum noch ertragen kann, und wenn er sich mit seinen Gedanken immer nur im Kreise dreht, lassen Sie ihn innehalten und sich die Sache anschauen.

Meistens wird er etwas finden, das ihm völlig klar ist, sobald er es sieht. Dann kann er etwas tun. Aber was jemand nicht selbst sieht und nicht selbst beobachtet, ist ihm meist auch nicht klar, und alle Richtlinien, Befehle und Strafen der Welt bringen ihn nicht aus seiner Verworrenheit heraus.

Man kann jemandem zwar sagen, in welche Richtung er schauen soll, und ihm nahe legen, wirklich hinzuschauen, aber die Schlussfolgerungen muss er selbst ziehen.

Ob Kind oder Erwachsener – real ist das, was man selbst sieht.

Wahre Kompetenz beruht auf der Fähigkeit zu beobachten. Nur wenn diese Fähigkeit verwirklicht wird, wird man sicher und gewandt.

17-2. Lernen Sie.

Können Sie sich erinnern, dass jemand über Sie falsch informiert war? Hat Ihnen das Schwierigkeiten verursacht?

Dies mag Ihnen eine Vorstellung davon geben, welches Unheil falsche Informationen anrichten können. Auch Sie könnten über jemand anders falsch informiert sein.

Verstehen kann nur, wer das Falsche vom Wahren trennt.

Es werden viele falsche Informationen verbreitet. Böswillige Menschen tun dies, um den eigenen Zwecken zu dienen. Manchmal geschieht es auch aus

Unkenntnis der Tatsachen. Es kann die Aufnahme richtiger Informationen verhindern.

Der Hauptvorgang beim Lernen ist die Durchsicht der verfügbaren Informationen und die Unterscheidung zwischen wahr und falsch, wichtig und unwichtig. So kommt man zu eigenen Schlussfolgerungen, die man in der Praxis anwenden kann. Damit rückt man der Beherrschung der Sache schon ein gutes Stück näher.

Der Prüfstein für jede „Wahrheit“ ist, ob sie für Sie wahr ist. Gesetzt den Fall, Sie haben alle verfügbaren Informationen darüber gesammelt, alle Wörter nachgeschlagen, die Sie nicht ganz verstanden haben, und Sie haben die Sache von allen Seiten gründlich angeschaut – wenn sie Ihnen dann immer noch nicht wahr vorkommt, so ist sie für Sie nicht wahr. Lehnen Sie sie ab. Und wenn Sie wollen, gehen Sie noch einen Schritt weiter und entscheiden Sie, was für *Sie* die Wahrheit ist. Schließlich müssen *Sie* ja die Sache verwenden oder nicht verwenden, damit denken oder nicht denken. Das blinde Übernehmen von „Tatsachen“ oder „Wahrheiten“, nur weil es so befohlen wird, kann einen unglücklichen Ausgang nehmen, wenn einem diese „Tatsachen“ oder „Wahrheiten“ unwahr oder gar falsch vorkommen. Das ist der Weg, der zur Müllhalde der Unfähigkeit führt.

Ein anderer Teil des Lernens erfordert lediglich, dass man sich Dinge einprägt, z.B. die Rechtschreibung von Wörtern, mathematische Tabellen und Formeln oder die Reihenfolge, in der man Knöpfe drücken muss.

Aber selbst beim einfachen Auswendiglernen muss man wissen, wozu die Sache dient und wie und wann man sie anwendet.

Der Vorgang des Lernens besteht nicht darin, einfach immer mehr Informationen anzuhäufen. Lernen bedeutet, neue Einsichten und bessere Verfahrensweisen zu gewinnen.

Alle, die im Leben Erfolg haben, hören eigentlich nie auf, zu studieren und zu lernen. Der fähige Ingenieur hält sich stets auf dem neuesten Stand der Technik; der gute Sportler informiert sich ständig über die jüngsten Entwicklungen in seiner Disziplin; jeder Fachmann hat immer seine Lehrbücher oder Fachzeitschriften zur Hand und benutzt sie.

Das neue Modell des Rührgerätes oder der Waschmaschine, das letzte Automodell des Jahres – sie alle setzen für ihre sachgerechte Bedienung einiges

Studium und Lernen voraus. Wird das unterlassen, gibt es Unfälle in der Küche und blutige Schrotthaufen auf den Autobahnen.

Der Arrogante meint, er bräuchte im Leben nichts mehr zu lernen. Wer seine Vorurteile und falschen Informationen nicht ablegen kann, um sie durch Tatsachen und Wahrheiten zu ersetzen, die ihm und allen anderen im Leben mehr nützen können, ist mit gefährlicher Blindheit geschlagen.

Es gibt Möglichkeiten, so zu studieren, dass man wirklich etwas lernt und das Gelernte anwenden kann. Dazu gehören, kurz gesagt: ein Lehrer, der weiß, wovon er redet, oder klar verständliche Lehrbücher oder beides; das Nachschlagen aller Wörter, die man nicht ganz versteht; das Benutzen anderer Materialien über das jeweilige Thema oder auch die Anschauung des Gegenstandes selbst an Ort und Stelle; das Ausmerzen falscher Informationen, die man dazu vielleicht von früher her hat, und die Trennung von falsch und wahr, ausgehend davon, was für einen jetzt wahr ist. Das Endergebnis ist Sicherheit und die Möglichkeit, die Sache ganz zu beherrschen. Das kann eine freudige und lohnende Erfahrung sein. Es ist so ähnlich, wie wenn man einen tückischen Berg besteigt und sich dabei durch allerlei hartes Gestrüpp hindurchkämpfen muss, schließlich aber den Gipfel erreicht und einen neuen Blick auf die ganze weite Welt gewinnt.

Wenn eine Zivilisation überleben will, muss sie in den Schulen die Lerngewohnheiten und -Fähigkeiten pflegen. Eine Schule ist keine Einrichtung, in die man die Kinder steckt, damit sie einem tagsüber nicht im Weg sind. Für diesen Zweck allein wäre sie viel zu teuer. Sie ist auch kein Ort, um jemanden zum gedankenlosen Nachplappern zu erziehen. In einer Schule sollten Kinder lernen, wie man lernt, und darauf vorbereitet werden, sich mit der Wirklichkeit auseinander zu setzen. Sie sollten lernen, diese Wirklichkeit sachgerecht anzufassen, und vorbereitet werden, die Welt von morgen zu übernehmen, die Welt, in der die heutigen Erwachsenen älter sein werden, in ihren mittleren oder späten Jahren.

Der hartgesottene Verbrecher hat nie gelernt, wie man lernt. Die Gerichte versuchen wiederholt, ihm beizubringen, dass er wieder ins Gefängnis kommen wird, wenn er das Verbrechen noch einmal begeht – die meisten Verbrecher tun dasselbe noch einmal und wandern wieder ins Gefängnis. Tatsächlich liegt es an den Verbrechern, dass immer mehr Gesetze erlassen werden. Der anständige Bürger hält sich an die Gesetze; der Verbrecher tut es per Definition nicht. Verbrecher können nicht lernen. Alle Vorschriften, Richtlinien, Strafen und

Zwangsmaßnahmen werden bei einem Menschen, der nicht weiß, wie man lernt, und der nicht lernen kann, nichts nützen.

Wenn eine Regierung verbrecherisch wird – wie das manchmal in der Geschichte vorgekommen ist –, so erkennt man das daran, dass die Verantwortlichen nicht lernen können. Die Geschichte und der gesunde Menschenverstand mögen darauf hinweisen, dass Unterdrückung zur Katastrophe führt, und dennoch musste es blutige Revolutionen geben, um mit ihnen fertig zu werden, oder einen Zweiten Weltkrieg, um Hitler loszuwerden – sehr unheilvolle Ereignisse für die Menschheit. Diese Leute haben nichts gelernt. Sie schwelgten in falschen Informationen. Sie weigerten sich, das Offensichtliche und die Wahrheit zu sehen. Sie mussten gewaltsam beseitigt werden.

Ein Geisteskranker kann nicht lernen. Er wird von bösen Absichten getrieben oder erdrückt, sodass er nicht mehr vernünftig denken kann, und Tatsachen, Wahrheit und Wirklichkeit sind jenseits seiner Reichweite. Er ist die Verkörperung falscher Informationen. Er kann oder will etwas nicht wirklich wahrnehmen oder lernen.

Aus der Unfähigkeit oder der Weigerung zu lernen ergibt sich eine Vielzahl von persönlichen und sozialen Problemen.

Manche Menschen Ihrer Umgebung sind im Leben gescheitert, weil sie nicht wissen, wie man studiert, und weil sie nicht lernen. Wahrscheinlich fallen Ihnen hierzu einige Beispiele ein.

Wenn es nicht gelingt, die Menschen Ihrer Umgebung zum Studieren und zum Lernen zu bringen, wird Ihre eigene Arbeit vielleicht viel schwerer, Sie werden vielleicht sogar überlastet, und Ihre Überlebenschancen werden stark herabgesetzt.

Man kann anderen helfen, zu studieren und zu lernen – und sei es nur dadurch, dass man ihnen die Information zur Verfügung stellt, die sie brauchen. Man kann dadurch helfen, dass man einfach bestätigt, was sie gelernt haben. Man kann sie allein durch Würdigung jeder offensichtlich verbesserten Fähigkeit unterstützen. Wenn man möchte, kann man noch mehr tun: Es hilft anderen, wenn man ihnen (ohne Streitereien) behilflich ist, falsche Informationen auszusortieren, oder ihnen hilft, Wörter zu finden und zu klären, die sie nicht verstanden haben, oder ihnen hilft, zu entdecken, warum sie nicht studieren und lernen können, und diese Ursachen zu beseitigen.

Das Leben besteht zu einem großen Teil daraus, dass man aus Erfahrung lernt. Anstatt jemanden wegen eines Fehlers zu schelten, sollten Sie lieber ergründen, warum der Fehler gemacht wurde und ob der andere nicht daraus lernen kann.

Hin und wieder mögen Sie dabei eine Überraschung erleben: Sie haben jemanden nur dazu gebracht, dass er studiert und lernt, und plötzlich lösen sich viele Verwirrungen im Leben dieses Menschen. Sie können sich sicherlich viele verschiedene Wege dazu ausdenken. Und ich glaube, die sanfteren Methoden sind am wirkungsvollsten. Für Leute, die nicht lernen können, sieht die Welt ohnehin schon brutal genug aus.

17-3. Üben Sie.

Durch Anwendung trägt das Lernen Früchte. Natürlich kann man die Suche nach Weisheit als Selbstzweck betrachten. Es liegt darin sogar eine gewisse Schönheit. Aber offen gesagt, man weiß nie genau, ob man weise ist oder nicht, bis man die Ergebnisse des Anwendungsversuchs sieht.

Jede Art von Tätigkeit, Fertigkeit oder Beruf, sei es das Ausheben von Gräben, die Rechtswissenschaft, das Ingenieurwesen, das Kochen oder was auch immer, muss sich schließlich, egal, wie gut es studiert wurde, dem entscheidenden Test stellen: Kann man es **tun**? Und dieses Tun erfordert *Übung*.

Ein Stuntman[40], der nicht vorher übt, verletzt sich. Das gilt auch für eine Hausfrau.

Sicherheit ist kein beliebtes Thema, weil man es meistens mit guten Ermahnungen wie „Sei vorsichtig“ oder „Geh langsam“ verbindet. Dadurch fühlt man sich vielleicht eingeschränkt. Aber es lässt sich auch anders sehen: Wer wirklich geübt ist, besitzt so viel Geschick und Gewandtheit, dass er nicht „vorsichtig sein“ oder „langsam gehen“ muss. Sicherheit bei hoher Geschwindigkeit wird nur durch Übung ermöglicht.

Unsere Geschicklichkeit und Gewandtheit müssen es mit dem Tempo unseres Zeitalters aufnehmen können. Und das erreichen wir durch Übung.

Wir können unseren Körper, unsere Augen, unsere Hände und Füße trainieren, bis sie durch Übung quasi „von selbst wissen“, was sie tun sollen. Um den Herd einzuschalten oder den Wagen zu parken, brauchen wir nicht mehr

[40] Stuntman: Ersatzmann für den Hauptdarsteller in gefährlichen Filmszenen, die besonderes akrobatisches Können verlangen.

nachzudenken: Wir **tun** es einfach. Bei jeder Tätigkeit ist vieles, was als „Talent“ angesehen wird, in Wirklichkeit einfach Übung.

Jede Bewegung, mit der wir etwas tun wollen, muss vorher durchgegangen und dann immer wieder ausgeführt werden, bis wir sie schnell und sicher und ohne darüber nachzudenken ausführen können – sonst können wir Unfälle heraufbeschwören.

Statistiken lassen darauf schließen, dass die Ungeübtesten die meisten Unfälle haben.

Derselbe Grundsatz gilt für Tätigkeiten und Berufe, die vorwiegend geistige Arbeit verlangen. Der Rechtsanwalt, der das Gerichtsverfahren nicht immer und immer wieder geübt hat, ist vielleicht geistig nicht beweglich genug, um neuen Wendungen eines Falles schnell genug zu begegnen, und verliert den Prozess. Ein ungeübter neuer Börsenmakler könnte innerhalb von Minuten ein Vermögen verlieren. Ein unerfahrener Vertreter, der das Verkaufen nicht geübt hat, kann verhungern. Die richtige Antwort ist: Üben, Üben und nochmals Üben!

Manchmal stellt sich heraus, dass sich das Gelernte nicht anwenden lässt. Dann hat man entweder nicht richtig studiert oder der Lehrer bzw. das Lehrbuch war schlecht. Das Lesen der Gebrauchsanweisung und der Versuch, sie genau anzuwenden, sind manchmal zwei völlig verschiedene Dinge.

Hin und wieder passiert es, dass man beim Üben auf keinen grünen Zweig kommt. Dann muss man das Buch fortwerfen und ganz von vorne anfangen. So war es auf dem Gebiet der Tonaufnahmen für Filme: Wenn man sich an die Lehrbücher für Toningenieure hielte, würde eine Aufnahme von Vogelgezwitscher nicht besser klingen als ein Nebelhorn – deshalb kann man in manchen Filmen nicht verstehen, was die Schauspieler sagen. Ein guter Toningenieur musste sich alles selbst erarbeiten, um seine Aufgabe zu erfüllen. Aber in der Filmindustrie ist auch das genaue Gegenteil zu finden: Es gibt mehrere ausgezeichnete Lehrbücher über Beleuchtung; wendet man sie exakt an, so erhält man schöne Szenenaufnahmen.

Es ist bedauerlich – besonders in einer schnellen, hochtechnisierten Gesellschaft –, dass nicht alle Tätigkeiten in verständlichen Texten ausreichend beschrieben sind. Aber das sollte Sie nicht aufhalten. Gibt es gute Texte, so schätzen Sie sie und studieren Sie sie gründlich. Gibt es keine, so sammeln Sie alle verfügbaren Unterlagen, studieren Sie diese und erarbeiten Sie sich den Rest selbst.

Aber Theorie und Wissen gedeihen nur, wenn sie angewendet werden, und zwar mit Übung.

Wir sind in Gefahr, wenn die Menschen unserer Umgebung ihre Tätigkeiten nicht üben, bis sie sie wirklich **tun** können. Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen „gut genug“ sein und professioneller Fertigkeit und Gewandtheit. Diese Kluft wird durch Übung überbrückt.

Bringen Sie die Leute dazu, zu schauen, zu studieren, etwas auszuarbeiten und es dann zu tun. Und wenn sie es richtig machen, lassen Sie sie immer wieder üben, bis sie es professionell tun können.

Es bereitet beträchtliche Freude, geschickt, gewandt und schnell zu sein. Risikolos ist dies jedoch nur mit Übung möglich. Der Versuch, in einer schnelllebigen Welt mit langsamen Leuten zu leben, ist nicht ohne Gefahr.

Der Weg zum Glücklichsein lässt sich am besten mit kompetenten Gefährten gehen.

18. RESPEKTIEREN SIE DIE RELIGIÖSEN ÜBERZEUGUNGEN ANDERER

Auf dem Grundstein der Toleranz lassen sich gute menschliche Beziehungen aufbauen.

Man braucht sich nur das durch religiöse Intoleranz verursachte Morden und Leiden vor Augen zu halten, das sich durch die ganze Geschichte der Menschheit bis zur Gegenwart zieht, um einzusehen, dass Intoleranz sehr überlebensfeindlich ist.

Religiöse Toleranz bedeutet nicht, dass man seinem eigenen Glauben nicht Ausdruck verleihen kann. Es bedeutet, dass der Versuch, die religiösen Glaubensauffassungen und Überzeugungen anderer zu untergraben oder anzugreifen, immer schnell zu Schwierigkeiten geführt hat.

Seit der Zeit der alten Griechen haben sich die Philosophen untereinander über die Natur Gottes, des Menschen und des Universums gestritten. Die Meinungen der Autoritäten kommen und gehen. Gegenwärtig sind die Philosophien des „Mechanismus[41]“ und des „Materialismus[42]“ – die auf das alte Ägypten und Griechenland zurückgehen – die große Mode: sie möchten glauben machen, dass alles Materie sei, und übersehen dabei, dass, so klug ihre Erklärungen der Evolution auch sein mögen, dennoch *zusätzliche* Faktoren am Werke sein könnten, die solche Dinge wie die Evolution nur als Werkzeug benutzen. Heute sind sie die „offiziellen“ Philosophien und werden sogar in den Schulen gelehrt. Sie haben ihre eigenen Fanatiker, die die Überzeugungen und Religionen anderer angreifen. Das Ergebnis kann Intoleranz und Streit sein.

Wenn die brillantesten Köpfe seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. oder noch früher sich über das Thema Religion oder Antireligion nie haben einigen können, so ist dies ein Kampfplatz der Menschen, dem man besser fernbleibt.

Aus all diesen endlosen Kämpfen ist ein leuchtender Grundsatz hervorgegangen: das Recht, seinen eigenen Glauben zu haben.

---

[41] Mechanismus: philosophische Richtung, die behauptet, dass alles Leben nur in Bewegung befindliche Materie sei und durch physikalische Gesetze vollständig erklärt werden könne. Vorgebracht von Leukipp und Demokrit (460 v. Chr. – 370 v. Chr.), die ihn aus der ägyptischen Mythologie übernommen haben mögen. Die Vertreter dieser Richtung waren der Ansicht, sie müssten die Religion ausklammern, weil sie sich nicht auf Mathematik zurückführen lässt.

[42] Materialismus: philosophische Anschauung, die die ganze Wirklichkeit, die Welt und das Sein als Materie interpretiert oder als von ihr abgeleitet ansieht. Diese Theorie versucht Dinge wie den menschlichen Geist hinwegzuerklären, indem sie sagt, er ließe sich auf physikalische Dinge oder ihre Bewegungen zurückführen.

„Glaube“ und „Überzeugung“ unterliegen nicht notwendigerweise der Logik – man kann sie nicht einmal unlogisch nennen. Sie können gänzlich verschiedene Dinge sein.

Der sicherste Ratschlag auf diesem Gebiet ist der, welcher einfach das Recht betont, sich frei für einen Glauben zu entscheiden. Es steht jedem frei, seine eigenen Überzeugungen anderen mitzuteilen, sodass diese sich ihnen anschließen können. Gefährlich wird es, wenn man die Überzeugungen anderer anzugreifen versucht, schlimmer noch, wenn man andere wegen ihrer religiösen Überzeugungen angreift oder zu schädigen sucht.

Seit seinen frühesten Anfängen hat der Mensch viel Trost und Freude in seinen Religionen gefunden. Sogar die „Mechanisten“ und „Materialisten“ von heute muten sehr wie die Priester aus früheren Zeiten an, wenn sie ihr Dogma verbreiten.

Menschen ohne Glauben sind in einer recht bedauernswerten Lage. Man kann ihnen sogar etwas geben, woran sie glauben können. Aber wenn sie religiöse Überzeugungen haben, sollten Sie diese respektieren.

Auf dem Weg zum Glücklichsein kann es zu Streitigkeiten kommen, wenn man die religiösen Überzeugungen anderer nicht respektiert.

19. VERSUCHEN SIE, ANDEREN NICHT ETWAS ANZUTUN, WAS SIE NICHT SELBST ERFAHREN MÖCHTEN

Seit frühester Zeit gab es bei vielen Völkern und in vielen Ländern Varianten der so genannten „goldenen Regel[43]“. Das Obige ist eine Formulierung davon, die sich auf schädliche Handlungen bezieht.

Nur ein Heiliger könnte durchs Leben gehen, ohne je einem anderen Schaden zuzufügen. Aber nur ein Verbrecher schädigt seine Mitmenschen, ohne überhaupt darüber nachzudenken.

Ganz abgesehen von „Schuldgefühlen“, „Scham“ oder „Gewissensbissen“, die alle sehr wirklich und schlimm genug sein können, kann es auch geschehen, dass der Schaden, den man anderen zufügt, auf einen selbst zurückfällt.

Nicht alle schädlichen Handlungen lassen sich rückgängig machen. Man kann jemand anderem etwas antun, was sich nicht beiseite schieben oder vergessen lässt. Mord gehört dazu. Bei fast jeder in diesem Buch enthaltenen Regel kann man sich ausrechnen, wie ein schwerer Verstoß dagegen eine schädliche Handlung sein könnte, die nicht rückgängig zu machen ist.

Ruiniert man das Leben eines anderen, so kann dies auch das eigene Leben ruinieren. Die Gesellschaft reagiert – die Gefängnisse und die Irrenhäuser sind voll von Leuten, die ihren Mitmenschen Böses angetan haben. Aber es gibt noch andere Strafen: Ob man erwischt wird oder nicht – schädliche Handlungen gegen andere können, besonders wenn sie im Verborgenen geschehen, zu schwerwiegenden und stets nachteiligen Veränderungen in der Haltung sich selbst und anderen gegenüber führen. Lebensfreude und Lebensglück sind dahin.

Diese Version der goldenen Regel ist auch als Prüfstein brauchbar. Wenn man jemanden dazu bringt, sie anzuwenden, kann er erkennen, was eine schädliche Handlung wirklich ist. Sie gibt eine Antwort auf die Frage, was *Schaden* ist. Die philosophische Frage nach *falschem Verhalten*, der Streit darüber, was böse

---

[43] goldene Regel: Obwohl die Christen sie als christliches Gedankengut betrachten, das im Neuen und Alten Testament zu finden ist, haben viele andere Rassen und Völker davon gesprochen. Sie erscheint auch in den Lehren des Konfuzius (5. und 6. Jahrhundert v. Chr.), der wiederum ältere Werke zitierte. Sie findet sich auch bei „primitiven“ Stämmen. In der einen oder anderen Form erscheint sie in den klassischen Werken von Plato, Aristoteles, Sokrates und Seneca. Seit Jahrtausenden wurde sie vom Menschen als ein Kriterium ethischen Verhaltens angesehen. Die Versionen, die in diesem Buch gegeben werden, wurden jedoch neu formuliert, da die früheren Fassungen als zu idealistisch angesehen wurden, um eingehalten werden zu können. Es ist möglich, die vorliegende Version einzuhalten.

ist, wird sofort auf persönlicher Ebene beantwortet: Möchten Sie nicht, dass Ihnen das geschähe? Nein? Dann muss es eine schädliche Handlung und vom Standpunkt der Gesellschaft aus eine unrechte Handlung sein. Auf diese Weise kann soziales Bewusstsein geweckt werden. Man kann damit herausfinden, was man tun und was man nicht tun sollte.

In einer Zeit, wo mancher nicht vor schädlichen Handlungen zurückschreckt, sinkt das Überlebenspotenzial des Einzelnen auf einen Tiefpunkt.

Gelingt es Ihnen, Leute zur Anwendung dieser Regel zu bringen, so geben Sie ihnen damit eine Richtschnur, nach der sie ihr Leben ausrichten können, und manchem öffnen Sie die Tür, sodass er in die menschliche Gemeinschaft zurückgehen kann.

Der Weg zum Glücklichsein ist jenen versperrt, die sich nicht vor dem Begehen schädlicher Handlungen zurückhalten.

20. VERSUCHEN SIE, ANDERE SO ZU BEHANDELN, WIE SIE VON IHNEN BEHANDELT WERDEN MÖCHTEN

Dies ist eine positive Version der „goldenen Regel“.

Wundern Sie sich nicht, wenn jemand anscheinend nicht gerne hört, er solle „gut sein“. Aber dieser Unmut gilt vielleicht gar nicht der Vorstellung, „gut zu sein“, sondern kann von einem Missverständnis dessen kommen, was „gut sein“ bedeutet.

Es gibt viele widersprüchliche Meinungen und beträchtliche Verwirrung darüber, was eigentlich „gutes Verhalten“ ist. Vielleicht hat man nie verstanden – selbst wenn der Lehrer es wusste –, warum man die jeweilige Note für „Betragen“ bekam. Vielleicht hat man auch falsche Vorstellungen bekommen oder übernommen: „Kinder soll man sehen, aber nicht hören“, „Gut sein heißt passiv sein“.

Es gibt jedoch einen Weg, all dies zur vollen Zufriedenheit aufzuklären.

Zu allen Zeiten und fast überall hat der Mensch bestimmte Werte hochgehalten und geehrt. Sie heißen *Tugenden*. Man schrieb sie den Weisen, Heiligen und Göttern zu. Hier lag der Unterschied zwischen einem Barbaren und einem kultivierten Menschen, der Unterschied zwischen Chaos und einer anständigen Gesellschaft.

Es bedarf nicht unbedingt eines göttlichen Auftrags oder einer zeitraubenden Suche in den umfangreichen Schriften der Philosophen, um zu entdecken, was „gut“

ist. Die Antwort lässt sich in einem selbst finden.

Fast jeder kann sie sich erarbeiten.

Wenn man sich überlegt, wie man selbst von

Anderen behandelt werden möchte, kommt man auf die menschlichen Tugenden. Stellen Sie sich einfach vor, wie Sie von anderen behandelt werden möchten.

Als Erstes möchten Sie vielleicht *gerecht* behandelt werden: Sie möchten nicht, dass Lügen über Sie verbreitet oder dass Sie falsch und hart verurteilt werden. Richtig?

Wahrscheinlich möchten Sie, dass Ihre Freunde und Gefährten *treu* sind: Sie möchten nicht, dass sie sie verraten.

Sie möchten *fair* behandelt, nicht hereingelegt oder hintergangen werden.

Sie möchten, dass die Leute sich Ihnen gegenüber *anständig* verhalten.

Sie möchten, dass sie *ehrlich* mit Ihnen sind und Sie nicht betrügen. Nicht wahr?

Vielleicht möchten Sie *gütig* und nicht herzlos behandelt werden.

Möglicherweise wollen Sie, dass die Leute auf Ihre Rechte und Gefühle *Rücksicht* nehmen.

Wenn es Ihnen nicht gut geht, möchten Sie vielleicht, dass andere *Mitgefühl* haben.

Sie möchten wahrscheinlich, dass andere *Selbstbeherrschung* zeigen, anstatt Sie anzufahren. Richtig?

Wenn Sie etwaige Gebrechen oder Schwächen hätten, wenn Sie einen Fehler machten, wäre es Ihnen lieber, wenn die Leute *tolerant* und nicht kritisch wären.

Anstatt sich auf Tadel und Bestrafung zu konzentrieren, sollten die Leute lieber *vergeben*. Nicht wahr?

Sie möchten vielleicht, dass die Leute Ihnen gegenüber *hilfsbereit* sind, nicht ungefällig oder geizig.

Möglicherweise haben Sie den Wunsch, dass andere Ihnen *vertrauen* und Ihnen nicht bei jeder Gelegenheit misstrauen.

Wahrscheinlich ist Ihnen *Respekt* lieber als Beleidigungen.

Möglicherweise möchten Sie, dass andere Ihnen gegenüber *höflich* sind und Sie mit Wertschätzung behandeln. Richtig?

Vielleicht haben Sie es gern, *bewundert* zu werden.

Wenn Sie etwas für andere tun, wollen Sie vielleicht, dass sie Ihnen dafür *dankbar* sind. Nicht wahr?

Wahrscheinlich möchten Sie, dass andere *freundlich* zu Ihnen sind.

Von einigen möchten Sie vielleicht *Liebe*.

Und vor allem möchten Sie nicht, dass diese Leute das alles nur vortäuschen; Sie möchten, dass sie es wirklich so meinen und in ihrem Tun *aufrichtig* sind.

Wahrscheinlich könnten Sie diese Liste noch erweitern. Und dann gibt es noch die Regeln in diesem Buch. Damit hätten Sie dann die Summe der so genannten Tugenden.

Man braucht seine Fantasie nicht besonders anzustrengen, um zu erkennen, dass das Leben sehr angenehm verlaufen würde, wenn die Menschen unserer Umgebung uns normalerweise so behandelten. Und es ist unwahrscheinlich, dass wir gegen Menschen, die uns so behandelten, viel Erbitterung hegen würden.

In den menschlichen Beziehungen ist ein interessantes Phänomen am Werk. Wenn Einer den anderen anschreit, hat dieser den Drang, zurückzuschreien. Man wird ziemlich genauso behandelt, wie man andere behandelt. Tatsächlich gibt man ein Beispiel dafür, wie man behandelt werden sollte. A ist gemein zu B, also ist B gemein zu A. A ist freundlich zu B, also ist B freundlich zu A. Gewiss haben Sie diesen Mechanismus immer wieder beobachten können. Georg hasst alle Frauen, also neigen Frauen dazu, Georg zu hassen. Karl ist zu jedem grob, also neigen andere dazu, zu Karl grob zu sein – und wagen sie nicht, das offen zu tun, so hegen sie vielleicht insgeheim den Wunsch, zu Karl wirklich sehr grob zu sein, sollte sich je die Gelegenheit dazu bieten.

In der Fantasiewelt der Romane und Filme sieht man höfliche Schurken mit unglaublich tüchtigen Verbrecherbanden und einsame Helden, die richtige Rüpel sind. Die Wirklichkeit des Lebens ist anders: Echte Schurken sind meist ziemlich rohe Gesellen, und ihre Handlanger sind noch schlimmer. Napoleon und Hitler wurden von ihren eigenen Leuten nach Strich und Faden betrogen. Wahre Helden sprechen leiser als alle, die Ihnen je begegnet sind, und sie sind sehr höflich zu ihren Freunden.

Wenn man das Glück hat, Männern und Frauen im Gespräch zu begegnen, die in ihrem Beruf an der Spitze stehen, so fällt einem oft auf, dass sie zu den nettesten Menschen gehören, die man je kennen gelernt hat. Das ist einer der Gründe dafür, dass sie an der Spitze stehen: Die meisten von ihnen versuchen, andere gut zu behandeln. Und die Menschen ihrer Umgebung sprechen darauf an und versuchen, sie auch gut zu behandeln und ihnen sogar ihre wenigen Schwächen zu verzeihen.

Man kann sich also die menschlichen Tugenden selbst erarbeiten, indem man sich einfach darüber klar wird, wie man selbst behandelt werden möchte. Und damit wären – dem werden Sie wohl zustimmen – alle Verwirrungen darüber beseitigt, was „gutes Verhalten“ wirklich ist. Es ist weit davon entfernt, dass man passiv ist, die Hände in den Schoß legt und den Mund nicht auftut. „Gut sein“ kann eine sehr aktive und einflussreiche Tätigkeit sein.

In düsterer, verhaltener Feierlichkeit ist wenig Freude zu finden. In alter Zeit wurde ein trübes und finsteres Leben als notwendige Voraussetzung für Tugendhaftigkeit hingestellt. Man nahm an, dass jegliches Vergnügen aus Sündhaftigkeit entspringe. Nichts entspricht den Tatsachen weniger als dies. Freude und Vergnügen stammen nicht aus Unmoral! Ganz im Gegenteil! Nur ehrliche Menschen erleben Freude und Vergnügen. Die unmoralischen Menschen führen ein unglaublich tragisches Leben voller Leiden und Schmerzen. Die menschlichen Tugenden haben wenig mit Düsterkeit zu tun. Sie sind die helle Seite des Lebens.

Was würde wohl geschehen, wenn man versuchte, die Menschen seiner Umgebung mit *Gerechtigkeit, Treue, Fairness, Anständigkeit, Ehrlichkeit, Güte, Rücksichtnahme, Mitgefühl, Selbstbeherrschung, Toleranz, Vergebung, Hilfsbereitschaft, Vertrauen, Respekt, Höflichkeit, Wertschätzung, Bewunderung, Freundlichkeit* und *Liebe* zu behandeln, und zwar in *aufrichtiger* Weise?

Vielleicht würde es eine Weile dauern, aber meinen Sie nicht auch, dass viele andere schließlich den Versuch machen würden, einen ebenso zu behandeln?

Selbst wenn es gelegentlich Rückschläge gäbe – die Schreckensnachricht, die einem schier den Verstand raubt, der Einbrecher, dem man eins über den Schädel schlagen muss, der Idiot, der auf der Überholspur langsam fährt, wenn man zur Arbeit muss und schon spät dran ist –, so sollte doch ziemlich klar sein, dass man sich auf eine neue Ebene der menschlichen Beziehungen hinaufschwänge. Das eigene Überlebenspotenzial würde beträchtlich steigen. Und gewiss hätte man ein glücklicheres Leben.

Man *kann* das Verhalten anderer in seiner Umgebung beeinflussen. Wenn man das nicht schon tut, kann es dadurch leichter werden, dass man einfach jeden Tag eine Tugend auswählt und sich an diesem Tag darauf konzentriert. So erwirbt man sie nach und nach alle.

Ganz abgesehen vom eigenen Gewinn kann man einen – gleich wie geringen – Beitrag leisten, um ein neues Zeitalter für die menschlichen Beziehungen einzuleiten.

Der Stein, der in einen Teich geworfen wird, kann Kreise ziehen, die bis zum entferntesten Ufer reichen.

Der Weg zum Glücklichsein wird viel strahlender, wenn man die Regel „Versuchen Sie, andere so zu behandeln, wie Sie von ihnen behandelt werden möchten“ anwendet.

21. SEIEN SIE AKTIV[44] UND ERFOLGREICH[45]

Manchmal versuchen andere, einen Menschen niederzudrücken, seine Hoffnungen und Träume, seine Zukunft und ihn selbst zunichte zu machen.

Jemand, der böse Absichten gegen einen anderen hegt, kann durch Spott und viele andere Mittel versuchen, dessen Untergang herbeizuführen.

Das Bestreben, sich selbst zu verbessern, im Leben glücklicher zu werden, kann – aus welchen Gründen auch immer – zur Zielscheibe von Angriffen werden.

Manchmal muss man solchen Angriffen direkt begegnen. Aber es gibt eine langfristige Abwehr, die selten versagt.

Was versuchen solche Menschen einem eigentlich anzutun? Sie versuchen, einen herabzuziehen und kleiner zu machen. Sie müssen die Vorstellung haben, dass man ihnen in irgendeiner Weise gefährlich ist: dass man zu einer Bedrohung für sie werden könnte, wenn man es in der Welt zu etwas brächte. Also versuchen sie auf allerlei Weise, die Talente und Fähigkeiten des anderen zu unterdrücken.

Die Überlegungen einiger Verrückter verlaufen sogar in folgenden Bahnen: „Wenn A erfolgreicher wird, könnte er zur Bedrohung für mich werden; daher muss ich alles in meiner Macht Stehende tun, damit A weniger erfolgreich ist.“ Solchen Leuten scheint es niemals in den Sinn zu kommen, dass sie sich A damit zum Feind machen können, obwohl er es vorher nicht war. Das ist für solche Verrückte ein fast sicherer Weg ins Unglück. Manche tun es nur aus einem Vorurteil heraus oder weil sie „jemanden nicht mögen“.

Aber gleich wie es versucht wird – das wahre Ziel dieser Leute ist, ihr Opfer kleiner zu machen, sodass es im Leben scheitert.

Um mit einer solchen Situation und mit solchen Leuten wirklich fertig zu werden und sie schließlich zum Erliegen zu bringen, gibt es nur eines: aktiv und erfolgreich sein.

O ja, solche Leute können wild werden und noch härter angreifen, wenn sie sehen, dass es einem besser geht. Wehren Sie sich, wenn Sie müssen, aber

---

[44] aktiv: tätig, produktiv.
[45] erfolgreich sein: mit dem, was man tut, Erfolg haben; seinen Einfluss erweitern; sichtlich gut vorankommen.

hören Sie nicht auf, aktiv und erfolgreich zu sein, denn das ist ja gerade das Ziel dieser Leute.

Wenn Sie immer aktiver und erfolgreicher werden, geben diese Leute es schließlich auf und es kann so weit kommen, dass sie Sie ganz in Ruhe lassen.

Wenn Ihre Ziele im Leben lohnenswert sind, wenn Sie sie unter Beachtung der Regeln in diesem Buch verfolgen, wenn Sie aktiv und erfolgreich sind, so werden Sie gewiss Sieger bleiben. Und mit etwas Glück brauchen Sie dabei niemandem auch nur ein Haar zu krümmen.

Und das wünsche ich Ihnen: Seien Sie aktiv und erfolgreich!

NACHWORT

Glück liegt im Tätigsein für lohnenswerte Ziele. Aber es gibt nur einen Menschen, der Ihnen mit Sicherheit sagen kann, was Sie glücklich macht: Sie selbst.

Die in diesem Buch an angegebenen Regeln sind in Wirklichkeit die Wegränder: Überschreiten Sie sie, so gleichen Sie dem Autofahrer, der auf die Eingrenzung zurast – dabei kann ein Augenblick, eine Beziehung, ein Leben ruiniert werden.

Nur Sie können sagen, wohin der Weg führt, denn man steckt sich Ziele für die nächste Stunde, für eine Beziehung, für einen Lebensabschnitt.

Manchmal kommt man sich wie ein Blatt vor, dass der Wind über eine schmutzige Straße wirbelt, oder wie ein Sandkorn, das irgendwo feststeckt. Aber niemand hat behauptet, das Leben sei etwas Ruhiges und Geordnetes – das ist es nicht. Man ist weder ein zerrissenes Blatt noch ein Sandkorn – jeder kann sich mehr oder weniger seinen Weg vorzeichnen und ihm folgen.

Manchmal meint man vielleicht, die Dinge lägen nun so, dass es zu spät sei, irgendetwas zu tun, dass der bisherige Weg so verworren sei, dass keine Chance mehr bestehe, einen Weg für die Zukunft aufzuzeichnen, der anders wäre. Aber es gibt immer eine Stelle auf dem Weg, wo man einen neuen vorzeichnen kann – und versuchen kann, ihm zu folgen. Es gibt keinen lebenden Menschen, der nicht einen neuen Anfang machen könnte.

Es lässt sich mit völliger Gewissheit sagen, dass andere einen vielleicht verspotten werden und mit verschiedenen Mitteln versuchen werden, einen an den Rand zu stoßen – dass sie auf verschiedene Weise versuchen werden, einen zu einem unmoralischen Leben zu verführen. Alle diese Leute verfolgen dabei ihre eigenen Ziele, und wenn man auf sie hört, wird man in Unglück und Kummer enden.

Natürlich wird man bei dem Versuch, dieses Büchlein anzuwenden und andere zu seiner Anwendung zu bewegen, gelegentlich Rückschläge erleiden. Man sollte daraus einfach lernen und den Weg beharrlich weitergehen. Wer sagte, der Weg habe keine Unebenheiten? Man kann ihn dennoch gehen. Mancher mag hinfallen, aber das heißt nicht, dass er nicht wieder aufstehen und weitergehen kann.

Wenn man die Weggrenzen im Auge behält, kann man kaum fehlgehen. Echte Faszination, Glück und Freude kommen aus anderen Quellen als zerbrochenen Leben.

Wenn Sie andere dazu bewegen können, diesen Weg zu gehen, werden Sie selbst genügend Freiheit haben, um entdecken zu können, was wirkliches Glück ist.

Der Weg zum Glücklichsein ist für jene, die wissen, wo die Grenzen sind, eine Schnellstraße.

Sie sind der Fahrer.

Gute Fahrt!

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 16. FEBRUAR 1981

Beschränkte Verteilung
HRD-Checksheets
HRD-Auditoren
HRD-Fallüberwacher
PC-Folder von PCs, die auf dem HRD auditiert werden

Nr. 3 der Serie Rundown fürs Glücklichsein

DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN

ANWEISUNGSBLÄTTER

Diese Anweisungsblätter sind zur Verwendung beim Auditieren des HRD gedacht. Der Auditor braucht diese Blätter, ein Exemplar der Broschüre "Der Weg zum Glücklichsein", ein Wörterbuch (für den deutschsprachigen Raum empfehlen wir "DUDEN—Das grosse Wörterbuch der deutschen Sprache in 6 Bänden" - Anm. d. Übers.) und die üblichen Auditingmaterialien gemäss dem HCOB vom 4. Dez. 77, CHECKLISTE ZUR VORBEREITUNG VON SITZUNGEN UND EINEM E-METER.

Dieses HCOB bleibt im PC-Folder. Der Auditor notiert die Nummer der gestellten Frage auf dem Arbeitsblatt und hakt die Frage auf diesem HCOB ab, wenn sie abgeschlossen ist. Dadurch wird die Sitzungs-Admin schnell und genau, während der Auditor sehen kann, an welcher Stelle des Rundowns er ist. Der C/S verwendet das Exemplar dieses HCOBs im Folder, um beim Lesen der Arbeitsblätter zu sehen, welche Frage gestellt wurde. Schreiben Sie am Ende der Session neben die letzte behandelte Frage das Datum.

Dass Wortklären der Auditinganweisungen/Fragen erfolgt von hinten nach vorne, wobei jedes Wort beim ersten Auftreten geklärt wird und dann die ganze Anweisung bzw. Frage geklärt (wird ebenfalls beim ersten Auftreten). Säubern Sie nicht etwas Sauberes, in dem Sie dasselbe Wort oder dieselbe Frage erneut klären, ausser das Wort bzw. die Frage erweist sich als missverstanden oder gewinnt aufgrund der sich ändernden Realität des PCs eine neue Bedeutung. Auditoren müssen sicherstellen, dass sie bei diesem Rundown nicht über Missverständnisse hinwegauditieren. Eine Wortliste für diesen Rundown liegt bei, damit der Auditor jedes Wort abhaken kann, wenn es geklärt wurde.

NAME DES PCs: DATUM:

FRAGEN FÜR DEN RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN

000. Bringen Sie alle Rudimente zur F/N. _____

00. R-Faktor: "Der Rundown fürs Glücklichsein ist ein Auditing-Rundown, der auf der Broschüre *Der Weg zum Glücklichsein* aufbaut." _____

(Lassen Sie den PC das einleitende Kapitel der Broschüre lesen, das den Titel "Glücklichsein" trägt.)

"Die Broschüre gibt die Daten und stabilen Daten an, die man im Leben verwenden kann. Der Auditing-Rundown bereinigt jegliche Verwirrungen und jegliche Ladung der Vergangenheit, die sich jemandem in den Weg stellen könnten. Wenn jemand von Ladung der Vergangenheit befreit wird, ist ein neuer Beginn möglich. Der Rundown fürs Glücklichsein ist ein grösserer Rundown, und du solltest während dieses Rundowns kein anderes Auditing und keine anderen Fallaktionen erhalten.

Wir wissen sehr wohl, dass niemand perfekt ist, und weil das Gebiet von Benehmen und gutem Verhalten bisher ziemlich verwirrend gewesen sein mag, ist es nicht überraschend, dass wir alle in unserem Verhalten Fehler gemacht haben. Es kann sein, dass du während dieses Rundowns an einige dieser Fehler erinnert wirst. Es kann zu einer Verstimmung führen, wenn ein PC dem Auditor etwas über sich selbst nicht sagt, was ihm unehrenhaft oder unangenehm erscheint. Deshalb möchte ich, dass du mir alle derartigen Dinge erzählst. Solche Dinge kommen einem normalerweise viel schlimmer vor, bevor man sie gesagt hat, und man fühlt sich besser, nachdem man sie gesagt hat. Du wirst nicht beurteilt werden, und nichts, was du mir sagst, wird gegen dich verwendet werden. Ich möchte, dass du mir einfach alles sagst, was während dieses Rundowns hochkommt, egal, ob es gut oder schlecht ist; denn meine Absicht ist, dir zu helfen, ein glücklicheres Leben zu erreichen."

(Handhaben Sie jede Origination oder Frage, die der PC haben mag.)

0. Klären Sie die folgenden Wörter: "Verhaltensregel", "verstossen", "Verstossen, "falsche Daten". _____

A. (Moral, Moralität)

A-1 Klären Sie die Wörter "Moral" und "Moralität". (Verwenden Sie dazu die Fussnoten "unmoralisch" und "moralisch" aus der Broschüre und die Definitionen für "Moral" und "Moralität" in einem gewöhnlichen Wörterbuch, wobei Sie jede Definition in Sätzen verwenden, bis der PC sie versteht.) _____

A-2 "Wurde dir gesagt oder beigebracht, dass das Wort ‚Moral' etwas anderes bedeutet?" _____

(Falls es so ist, fordern Sie den PC auf, Ihnen darüber zu erzählen. Bestätigen Sie.)

Handhabung: Fragen Sie: "Woher kam diese Idee?", und bringen Sie den PC dazu, die Quelle der Idee zu finden—eine Person, ein Buch, das Fernsehen, eine Zeitung, einen Film, die Schule oder was es auch immer ist.

Finden Sie auf lockere Art heraus, wann und wo der PC diese Idee bekommen hat (ohne dabei in ein Datierungs/Lokalisierungs-Verfahren zu geraten.)

Bringen sie den PC dazu, sich den genauen Zeitpunkt zurückzurufen, als er die Idee bekommen hat, und Ihnen darüber zu erzählen. (Der dahinterstehende Gedanke ist hier, Straightwire mit dem Augenblick zu machen, als der PC das falsche Datum bekom-

men/akzeptiert hat. Ref.: Zeitschrift ”Ability”, grössere Ausgabe Nr. 4, ”Straightwire”)

(Anmerkung: Es kann sein, dass nicht alle dieser Handhabungsschritte durchgeführt werden müssen. Dem Akzeptieren von falschen Daten geht normalerweise ein vorhergehender Verlust oder eine vorhergehende Verwirrung voraus, aber wir wollen den PC auf diesem Rundown nicht durch einen Overrun der Straightwire-Handhabung in Secondaries oder Engramme hineinstossen. Aus demselben Grund sollte der Auditor den PC auch nicht endlos beschreiben lassen, was sich damals ereignet hat. Sobald der PC erkennt, dass es ein falsches Datum ist, es ausrastet und eine F/N hat, ist die Handhabung abgeschlossen. Falls es keine F/N gibt, gibt es ein früheres Mal, als der PC das falsche Datum akzeptiert hat— oder die F/N wurde übersehen.)

A-3 ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen über Moralität, die der Definition des Wortes widersprechen?” _____

Handhabung: (wie oben)

A-4 ”Wurden dir auf dem Gebiet von Moralität irgendwelche Überzeugungen vermittelt, die keinen Sinn ergeben?” _____

Handhabung: (wie oben)

A-5 ”Bist du auf einen Moralkodex gestossen, von dem du festgestellt hast, dass du ihn unmöglich einhalten konntest?” _____

Handhabung: (wie oben)

A-6 ”Hast du auf dem Gebiet von Moralität irgendwelche falschen Daten?” _____

Handhabung: (wie oben)

A-7 ”Erzähle mir deine Ideen oder Betrachtungen über Moralität” bis zur F/N. _____

A-8 ”Hast du an irgend etwas im Zusammenhang mit Moralität gedacht, das du mir sagen solltest?” bis zur F/N. _____

1. Verhaltensregel 1: Achte auf dich

1.1. Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

1.2. Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

1.3 (Lassen Sie diesen Schritt weg, da es keinen Abschnitt nach dieser Verhaltensregel gibt und Sie die Abschnitte 1-1, 1-2 usw. einzeln behandeln werden. Diese Verhaltensregel wird am Ende dieses Kapitels noch einmal aufgegriffen werden, da der PC nach dem Behandeln der Abschnitte 1-1, 1-2 usw. vielleicht mehr dazu haben wird.)

1.4 (Lassen Sie diesen Schritt weg. Siehe oben.)

1.5 (Falsche Daten)

1.5a Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht auf dich zu achten?" _____

(Falls es so ist, fordern Sie den PC auf, Ihnen darüber zu erzählen. Bestätigen Sie.)

Handhabung: Fragen Sie: "Woher kam diese Idee?", und bringen Sie den PC dazu, die Quelle der Idee zu finden—eine Person, ein Buch, das Fernsehen, eine Zeitung, einen Film, die Schule oder was es auch immer ist.

Finden Sie auf lockere Art heraus, wann und wo der PC diese Idee bekommen hat (ohne dabei in ein Datierungs/Lokalisierungs-Verfahren zu geraten.)

Bringen sie den PC dazu, sich den genauen Zeitpunkt zurückzurufen, als er die Idee bekommen hat, und Ihnen darüber zu erzählen. (Der dahinterstehende Gedanke ist hier, Straightwire mit dem Augenblick zu machen, als der PC das falsche Datum bekommen/akzeptiert hat. Ref.: Zeitschrift "Ability", grössere Ausgabe Nr. 4, "Straightwire")

(Anmerkung: Es kann sein, dass nicht alle dieser Handhabungsschritte durchgeführt werden müssen. Dem Akzeptieren von falschen Daten geht normalerweise ein vorhergehender Verlust oder eine vorhergehende Verwirrung voraus, aber wir wollen den PC auf diesem Rundown nicht durch einen Overrun der Straightwire-Handhabung in Secondaries oder Engramme hineinstossen. Aus demselben Grund sollte der Auditor den PC auch nicht endlos beschreiben lassen, was sich damals ereignet hat. Sobald der PC erkennt, dass es ein falsches Datum ist, es ausrastet und eine F/N hat, ist die Handhabung abgeschlossen. Falls es keine F/N gibt, gibt es ein früheres Mal, als der PC das falsche Datum akzeptiert hat— oder die F/N wurde übersehen.)

1.5b "Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel 'Achte auf dich' widersprechen?" _____

Handhabung: (wie oben)

1.5c "Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dass du nicht auf dich achten solltest?" _____

Handhabung: (wie oben)

1.5d "Weisst du von irgend etwas, was im Widerspruch dazu steht, auf dich zu achten?" _____

Handhabung: (wie oben)

1.5e "Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, auf dich zu achten?" _____

Handhabung: (wie oben)

1.6 "Wie haben andere gegen die Verhaltensregel 'Achte auf dich' verstossen?" bis zur F/N _____

oder "Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel 'Achte auf dich' verstossen haben?" bis zur F/N.

1.7 "Wie hast du gegen die Verhaltensregel 'Achte auf dich' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel 'Achte auf dich' verstossen hast?" bis zur F/N.

1.7a "Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?" bis zur F/N. _____

1.8 (Valenzabtrennung)

1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Achte auf dich’ verstossen hat?” _____

(Machen Sie keine Listing-Frage daraus, aber lassen Sie den PC die Sache anschauen und Ihnen darüber erzählen, bis er zufrieden ist, dass er jemanden gefunden hat, der dies wirklich getan hat.)

1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er das getan hat?” (Wenn der PC es gemacht hat:) ”Erzähle mir darüber.” _____

1.8c (Falls keine Valenzabtrennung eintritt:) ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

(Wenn der PC eine gefunden hat: ”Erzähle mir darüber.”

1.8d (Falls keine Valenzabtrennung eintritt:) ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht auf dich zu achten?” _____

(Während der Handhabung sollte eine Valenzabtrennung eintreten. Verursachen Sie keinen Overrun, indem Sie die Handhabungsfragen über irgendeine Erkenntnis oder Äusserung des PCs hinaus fortsetzen, die besagt, dass der PC nicht länger in dieser Valenz ist oder dass der PC in dieser Valenz war oder zu sein pflegte, oder irgendeine Äusserung, die zeigt, dass eine Valenzabtrennung eingetreten ist. Beenden Sie die Aktion, wenn irgendeine solche Äusserung mit einer F/N auftritt.)

Alternativhandhabung: (Nur, falls keine Valenzabtrennung eingetreten ist:)

1,8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?” bis zur F/N. _____

Alternativhandhabung: (Nur, falls immer noch keine Valenzabtrennung eingetreten ist:)

1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, auf dich zu achten?” bis zur F/N. _____

(Wenn der PC irgendwelche Vorbehalte hat, machen Sie 2WC darüber, und wenn es sich nicht durch 2WC auflöst, gehen Sie die Schritte, 1.1 bis 1.8 noch einmal durch, um zu sehen, ob irgend etwas übergangen wurde. Falls es so ist, bringen Sie es in Ordnung, kehren Sie zum Schritt 1.9 zurück und bringen Sie ihn mit 2WC zur F/N.)

1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, auf sich zu achten?” bis zur F/N. _____

(Wenn es irgendeinen Vorbehalt gibt, behandeln Sie ihn als Problem, indem Sie fragen: ”Wie wurde das ein Problem sein?”, und falls es keine F/N gibt, fragen Sie: Gibt es ein früheres ähnliches Problem?” bis zur F/N.)

1-1 Lasse dich behandeln, wenn du krank bist.

1-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

1-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

1-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 1-1 (laut) lesen. _____

1-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 1-1. _____

1-1.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, dich nicht behandeln zu lassen, wenn du krank bist?” _____

1-1.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’ widersprechen?” _____

1-1.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dass du dich nicht behandeln lassen solltest, wenn du krank bist?” _____

1-1.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

1-1.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, dich behandeln zu lassen, wenn du krank bist?” _____

1-1.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’ verstossen haben?”

1-1.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’ verstossen hast?”

1-1.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

1-1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Lasse dich behandeln, wenn du krank bist’ verstossen hat?” _____

1-1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

1-1.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

1-1.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, dich nicht behandeln zu lassen, wenn du krank bist?” _____

1-1.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

1-1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?” _____

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

1-1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, dich behandeln zu lassen, wenn du krank bist?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

1-1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, sich behandeln zu lassen, wenn er krank ist?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

1-2 Halte deinen Körper sauber.

1-2.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

1-2.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

1-2.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 1-2 (laut) lesen. _____

1-2.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 1-2. _____

1-2.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, deinen Körper nicht sauber zu halten?” _____

1-2.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Halte deinen Körper sauber’ widersprechen?” _____

1-2.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, deinen Körper nicht sauber zu halten?” _____

1-2.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Halte deinen Körper sauber’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

1-2.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, deinen Körper sauber zu halten?” _____

1-2.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Halte deinen Körper sauber’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Halte deinen Körper sauber’ verstossen haben?”

1-2.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Halte deinen Körper sauber’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Halte deinen Körper sauber’ verstossen hast?”

1-2.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

1-2.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Halte deinen Körper sauber’ verstossen hat?” _____

1-2.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

1-2.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

1-2.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, deinen Körper nicht sauber zu halten?” _____

1-2.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

1-2.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

1-2.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, deinen Körper sauber zu halten?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

1-2.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, seinen Körper sauber zu halten?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

1-3 Halte deine Zähne instand.

1-3.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

1-3.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

1-3.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 1-3 (laut) lesen. _____

1-3.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 1-3. _____

1-3.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, deine Zähne nicht instand zu halten?” _____

1-3.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Halte deine Zähne instand’ widersprechen?” _____

1-3.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, deine Zähne nicht instand zu halten?” _____

1-3.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Halte deine Zähne instand’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

1-3.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, deine Zähne instand zu halten?” _____

1-3.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Halte deine Zähne instand’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Halte deine Zähne instand’ verstossen haben?”

1-3.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Halte deine Zähne instand’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Halte deine Zähne instand’ verstossen hast?”

1-3.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

1-3.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Halte deine Zähne instand’ verstossen hat?” _____

1-3.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

1-3.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

1-3.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, deine Zähne nicht instand zu halten?” _____

1-3.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

1-3.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

1-3.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, deine Zähne instand zu halten?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

1-3.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, seine Zähne instand zu halten?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

1-4 Ernähre dich vernünftig.

1-4.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

1-4.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

1-4.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 1-4 (laut) lesen. _____

1-4.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 1-4. _____

1-4.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, dich nicht vernünftig zu ernähren?” _____

1-4.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Ernähre dich vernünftig’ widersprechen?” _____

1-4.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dich nicht vernünftig zu ernähren?” _____

1-4.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Ernähre dich vernünftig’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

1-4.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, dich vernünftig zu ernähren?” _____

1-4.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Ernähre dich vernünftig’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Ernähre dich vernünftig’ verstossen haben?”

1-4.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Ernähre dich vernünftig’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Ernähre dich vernünftig’ verstossen hast?”

1-4.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

1-4.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Ernähre dich vernünftig’ verstossen hat?” _____

1-4.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

1-4.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

1-4.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, dich nicht vernünftig zu ernähren?” _____

1-4.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

1-4.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

1-4.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, dich vernünftig zu ernähren?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

1-4.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, sich vernünftig zu ernähren?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

1-5 Schlafe genug.

1-5.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

1-5.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

1-5.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 1-5 (laut) lesen. _____

1-5.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 1-5. _____

1-5.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht genug zu schlafen?” _____

1-5.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Schlafe genug’ widersprechen?” _____

1-5.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht genug zu schlafen?” _____

1-5.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Schlafe genug’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

1-5.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, genug zu schlafen?” _____

1-5.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Schlafe genug’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Schlafe genug’ verstossen haben?”

1-5.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Schlafe genug’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Schlafe genug’ verstossen hast?”

1-5.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

1-5.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Schlafe genug’ verstossen hat?” _____

1-5.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

1-5.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

1-5.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht genug zu schlafen?” _____

1-5.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

1-5.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

1-5.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, genug zu schlafen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

1-5.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, genug zu schlafen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

(Abschliessende 2WC-Aktion, die gemacht wird, nachdem die Unterregeln des Kapitels mit den Schritten 1 - 10 behandelt worden sind. Diese abschliessende Aktion wird gemacht, weil sich die Realität des PCs durch das Behandeln jeder Unterregel sehr wohl geändert haben mag, und sie gibt dem PC auch die Möglichkeit, jegliche weitere Erkenntnisse zu äussern. Sie ist darauf ausgerichtet, jegliche übergangenen Antworten zu bekommen, und gibt dem Auditor die Gelegenheit, sicherzustellen, dass kein Missed Withhold übrigbleibt, der nicht gezogen wurde.)

1.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

1.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

1.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Achte auf dich’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

1.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Achte auf dich’ gedacht?” _____

1.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Achte auf dich’ gedacht?” _____

1.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

1.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Achte auf dich’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Achte auf dich’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

1.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Achte auf dich’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

1.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Achte auf dich’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

1.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Achte auf dich’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

2 **Sei massvoll.**

2.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

2.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

2.5a "Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht massvoll zu sein?" _____

2.5b "Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel 'Sei massvoll' widersprechen?" _____

2.5c "Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht massvoll zu sein?" _____

2.5d "Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel 'Sei massvoll', das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

2.5e "Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, massvoll zu sein?" _____

2.6 "Wie haben andere gegen die Verhaltensregel 'Sei massvoll' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel 'Sei massvoll' verstossen haben?"

2.7 "Wie hast du gegen die Verhaltensregel 'Sei massvoll' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel 'Sei massvoll' verstossen hast?"

2.7a "Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?" bis F/N _____

2.8a "Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei massvoll' verstossen hat?" _____

2.8b "Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?"— "Erzähle mir darüber." _____

2.8c "Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?" _____

2.8d "Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht massvoll zu sein?" _____

2.8e "Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?" bis F/N _____

2.8f "Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?"

"Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?" _____

2.9 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, massvoll zu sein?" bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

2.10 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, massvoll zu sein?" bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

2-1 Nimm keine schädlichen Drogen.

2-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

2-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

2-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 2-1 (laut) lesen. _____

2-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 2-1. _____

2-1.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, schädlichen Drogen zu nehmen?” _____

2-1.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Nimm keine schädlichen Drogen’ widersprechen?” _____

2-1.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, schädlichen Drogen zu nehmen?” _____

2-1.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Nimm keine schädlichen Drogen’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

2-1.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, keine schädlichen Drogen zu nehmen?” _____

2-1.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Nimm keine schädlichen Drogen’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Nimm keine schädlichen Drogen’ verstossen haben?”

2-1.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Nimm keine schädlichen Drogen’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Nimm keine schädlichen Drogen’ verstossen hast?”

2-1.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

2-1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Nimm keine schädlichen Drogen’ verstossen hat?” _____

2-1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

2-1.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

2-1.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, schädlichen Drogen zu nehmen?” _____

2-1.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

2-1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

2-1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, keine schädlichen Drogen zu nehmen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

2-1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, keine schädlichen Drogen zu nehmen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

2-2 Geniesse Alkohol nicht im Übermass.

2-2.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

2-2.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

2-2.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 2-2 (laut) lesen. _____

2-2.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 2-2. _____

2-2.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, Alkohol im Übermass zu geniessen?” _____

2-2.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Geniesse Alkohol nicht im Übermass’ widersprechen?” _____

2-2.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, Alkohol im Übermass zu geniessen?” _____

2-2.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Geniesse Alkohol nicht im Übermass’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

2-2.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, Alkohol nicht im Übermass zu geniessen?” _____

2-2.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Geniesse Alkohol nicht im Übermass’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Geniesse Alkohol nicht im Übermass’ verstossen haben?”

2-2.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Geniesse Alkohol nicht im Übermass’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Geniesse Alkohol nicht im Übermass’ verstossen hast?”

2-2.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

2-2.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Geniesse Alkohol nicht im Übermass’ verstossen hat?” _____

2-2.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

2-2.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

2-2.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, Alkohol im Übermass zu geniessen?” _____

2-2.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

2-2.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

2-2.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, Alkohol nicht im Übermass zu geniessen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

2-2.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, Alkohol nicht im Übermass zu geniessen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

2.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

2.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

2.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Sei massvoll’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

2.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Sei massvoll’ gedacht?” _____

2.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Sei massvoll’ gedacht?” _____

2.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

2.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Sei massvoll’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Sei massvoll’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

2.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Sei massvoll’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

2.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Sei massvoll’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

2.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Sei massvoll’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

3 **Betreibe keine Promiskuität.**

3.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

3.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

3.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 3 (laut) lesen. _____

3.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 3. _____

3.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, Promiskuität zu betreiben?” _____

3.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ widersprechen?” _____

3.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, Promiskuität zu betreiben?” _____

3.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

3.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, keine Promiskuität zu betreiben?” _____

3.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ verstossen haben?”

3.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ verstossen hast?”

3.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

3.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Betreibe keine Promiskuität’ verstossen hat?” _____

3.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

3.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

3.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, Promiskuität zu betreiben?” _____

3.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

3.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

3.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, keine Promiskuität zu betreiben?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

3.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, keine Promiskuität zu betreiben?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

3-1 Sei Deinem Sexualpartner treu.

3-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

3-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

3-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 3-1 (laut) lesen. _____

3-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 3-1. _____

3-1.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, deinem Sexualpartner nicht treu zu sein?” _____

3-1.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Sei Deinem Sexualpartner treu’ widersprechen?” _____

3-1.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, deinem Sexualpartner nicht treu zu sein?” _____

3-1.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Sei Deinem Sexualpartner treu’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

3-1.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, deinem Sexualpartner treu zu sein?” _____

3-1.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei Deinem Sexualpartner treu’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei Deinem Sexualpartner treu’ verstossen haben?”

3-1.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Sei Deinem Sexualpartner treu’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Sei Deinem Sexualpartner treu’ verstossen hast?”

3-1.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

3-1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei Deinem Sexualpartner treu’ verstossen hat?” _____

3-1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

3-1.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

3-1.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, deinem Sexualpartner nicht treu zu sein?” _____

3-1.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

3-1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

3-1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, deinem Sexualpartner treu zu sein?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

3-1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, deinem Sexualpartner treu zu sein?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

3.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

3.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

3.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Betreibe keine Promiskuität’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

3.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Betreibe keine Promiskuität’ gedacht?” _____

3.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ gedacht?” _____

3.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

3.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Betreibe keine Promiskuität’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Betreibe keine Promiskuität’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

3.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Betreibe keine Promiskuität’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

3.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Betreibe keine Promiskuität’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

3.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Betreibe keine Promiskuität’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

4 Gib Kindern Liebe und Hilfe.

4.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

4.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

4.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 4 (laut) lesen. _____

4.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 4. _____

4.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, Kindern keine Liebe und Hilfe zu geben?” _____

4.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Gib Kindern Liebe und Hilfe’ widersprechen?” _____

4.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, Kindern keine Liebe und Hilfe zu geben?” _____

4.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Gib Kindern Liebe und Hilfe’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

4.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, Kindern Liebe und Hilfe zu geben?” _____

4.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Gib Kindern Liebe und Hilfe’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Gib Kindern Liebe und Hilfe’ verstossen haben?”

4.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Gib Kindern Liebe und Hilfe’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Gib Kindern Liebe und Hilfe’ verstossen hast?”

4.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

4.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Gib Kindern Liebe und Hilfe’ verstossen hat?” _____

4.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

4.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

4.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, Kindern keine Liebe und Hilfe zu geben?” _____

4.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

4.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

4.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, Kindern Liebe und Hilfe zu geben?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

4.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, Kindern Liebe und Hilfe zu geben?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

5 Ehre deine Eltern und hilf ihnen.

5.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

5.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

5.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 5 (laut) lesen. _____

5.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 5. _____

5.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, deine Eltern nicht zu ehren oder ihnen nicht zu helfen?” _____

5.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Ehre deine Eltern und hilf ihnen’ widersprechen?” _____

5.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, deine Eltern nicht zu ehren oder ihnen nicht zu helfen?” _____

5.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Ehre deine Eltern und hilf ihnen’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

5.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, deine Eltern zu ehren und ihnen zu helfen?” _____

5.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Ehre deine Eltern und hilf ihnen’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Ehre deine Eltern und hilf ihnen’ verstossen haben?”

5.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Ehre deine Eltern und hilf ihnen’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Ehre deine Eltern und hilf ihnen’ verstossen hast?”

5.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

5.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Ehre deine Eltern und hilf ihnen’ verstossen hat?” _____

5.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

5.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

5.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, deine Eltern nicht zu ehren oder ihnen nicht zu helfen?” _____

5.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

5.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

5.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, deine Eltern zu ehren und ihnen zu helfen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

5.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, seine Eltern zu ehren und ihnen zu helfen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

6 Gib ein gutes Beispiel

6.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

6.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

6.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 6 (laut) lesen. _____

6.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 6. _____

6.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, kein gutes Beispiel zu geben?” _____

6.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Gib ein gutes Beispiel’ widersprechen?” _____

6.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, kein gutes Beispiel zu geben?” _____

6.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Gib ein gutes Beispiel, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

6.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, ein gutes Beispiel zu geben?” _____

6.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Gib ein gutes Beispiel’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Gib ein gutes Beispiel’ verstossen haben?”

6.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Gib ein gutes Beispiel’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die ‘Gib ein gutes Beispiel’ verstossen hast?”

6.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

6.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‘Gib ein gutes Beispiel’ verstossen hat?” _____

6.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

6.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

6.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, kein gutes Beispiel zu geben?” _____

6.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

6.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

6.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, ein gutes Beispiel zu geben?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

6.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, ein gutes Beispiel zu geben?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

7 **Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten.**

7.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

7.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

7.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 7 (laut) lesen. _____

7.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 7. _____

7.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, dich im Leben nicht an die Wahrheit zu halten?” _____

7.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ widersprechen?” _____

7.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dich im Leben nicht an die Wahrheit zu halten?” _____

7.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

7.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, dich im Leben an die Wahrheit zu halten?” _____

7.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ verstossen haben?”

7.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ verstossen hast?”

7.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

7.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ verstossen hat?” _____

7.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

7.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

7.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, dich im Leben nicht an die Wahrheit zu halten?” _____

7.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

7.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

7.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, bestrebt zu sein, dich im Leben an die Wahrheit zu halten?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

7.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, bestrebt zu sein, sich im Leben an die Wahrheit zu halten?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

7-1 Erzähle keine schädlichen Lügen.

7-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

7-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

7-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 7-1 (laut) lesen. _____

7-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 7-1. _____

7-1.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, schädlichen Lügen zu erzählen?” _____

7-1.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Erzähle keine schädlichen Lügen’ widersprechen?” _____

7-1.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, schädlichen Lügen zu erzählen?” _____

7-1.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Erzähle keine schädlichen Lügen’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

7-1.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, keine schädlichen Lügen zu erzählen?” _____

7-1.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Erzähle keine schädlichen Lügen’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Erzähle keine schädlichen Lügen’ verstossen haben?”

7-1.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Erzähle keine schädlichen Lügen’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Erzähle keine schädlichen Lügen’ verstossen hast?”

7-1.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

7-1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Erzähle keine schädlichen Lügen’ verstossen hat?” _____

7-1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

7-1.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

7-1.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, schädlichen Lügen zu erzählen?” _____

7-1.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

7-1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

7-1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, keine schädlichen Lügen zu erzählen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

7-1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, keine schädlichen Lügen zu erzählen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

7-2 **Lege kein falsches Zeugnis ab.**

7-2.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

7-2.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

7-2.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 7-2 (laut) lesen. _____

7-2.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 7-2. _____

7-2.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, falsches Zeugnis abzulegen?” _____

7-2.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Lege kein falsches Zeugnis ab’ widersprechen?” _____

7-2.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, falsches Zeugnis abzulegen?” _____

7-2.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Lege kein falsches Zeugnis ab’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

7-2.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, kein falsches Zeugnis abzulegen?” _____

7-2.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Lege kein falsches Zeugnis ab’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Lege kein falsches Zeugnis ab’ verstossen haben?”

7-2.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Lege kein falsches Zeugnis ab’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Lege kein falsches Zeugnis ab’ verstossen hast?”

7-2.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

7-2.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Lege kein falsches Zeugnis ab’ verstossen hat?” _____

7-2.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

7-2.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

7-2.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, falsches Zeugnis abzulegen?” _____

7-2.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

7-2.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

7-2.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, kein falsches Zeugnis abzulegen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

7-2.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, kein falsches Zeugnis abzulegen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

7.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

7.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

7.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

7.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ gedacht?” _____

7.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ gedacht?” _____

7.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

7.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

7.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

7.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

7.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Sei bestrebt, dich im Leben an die Wahrheit zu halten’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

8 Morde nicht.

8.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

8.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

8.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 8 (laut) lesen. _____

8.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 8. _____

8.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, zu morden?” _____

8.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Morde nicht’ widersprechen?” _____

8.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, zu morden?” _____

8.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Morde nicht’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

8.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, nicht zu morden?” _____

8.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Morde nicht’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Morde nicht’ verstossen haben?”

8.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Morde nicht’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Morde nicht’ verstossen hast?”

8.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

8.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Morde nicht’ verstossen hat?” _____

8.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

8.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

8.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, zu morden?” _____

8.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

8.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

8.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, nicht zu morden?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

8.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, nicht zu morden?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

9 Tu nichts Illegales.

9.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

9.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

9.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 9 (laut) lesen. _____

9.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 9. _____

9.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, illegale Dinge zu tun?” _____

9.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Tu nichts Illegales’ widersprechen?” _____

9.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, illegale Dinge zu tun?” _____

9.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Tu nichts Illegales’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

9.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, keine illegale Dinge zu tun?” _____

9.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Tu nichts Illegales’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Tu nichts Illegales’ verstossen haben?”

9.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Tu nichts Illegales’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Tu nichts Illegales’ verstossen hast?”

9.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

9.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Tu nichts Illegales’ verstossen hat?” _____

9.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

9.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

9.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, illegale Dinge zu tun?” _____

9.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

9.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

9.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, nichts Illegales zu tun?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

9.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, nichts Illegales zu tun?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

10 **Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt.**

10.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

10.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

10.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 10 (laut) lesen. _____

10.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 10. _____

10.5a "Wurde dir gesagt oder beigebracht, eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt, nicht zu unterstützen?" _____

10.5b "Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel 'Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt' widersprechen?" _____

10.5c "Wurdest du zu dem Glauben gebracht, eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt, nicht zu unterstützen?" _____

10.5d "Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel 'Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt', das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

10.5e "Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt, zu unterstützen?" _____

10.6 "Wie haben andere gegen die Verhaltensregel 'Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel 'Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt' verstossen haben?"

10.7 "Wie hast du gegen die Verhaltensregel 'Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel 'Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt' verstossen hast?"

10.7a "Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?" bis F/N _____

10.8a "Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Unterstütze eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt' verstossen hat?" _____

10.8b "Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?"— "Erzähle mir darüber." _____

10.8c "Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?" _____

10.8d "Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, eine Regierung, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt, nicht zu unterstützen?" _____

10.8e "Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?" bis F/N _____

10.8f "Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?"

"Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?" _____

10.9 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, eine Regierung zu unterstützen, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt?" bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

10.10 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, eine Regierung zu unterstützen, die für alle gedacht ist und im Interesse aller handelt?" bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

11 **Schade niemandem, der gute Absichten hat.**

11.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

11.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

11.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 11 (laut) lesen. _____

11.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 11. _____

11.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, Leuten, die gute Absichten haben, zu schaden?” _____

11.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Schade niemandem, der gute Absichten hat’ widersprechen?” _____

11.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dass du Leuten, die gute Absichten haben, schaden solltest?” _____

11.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Schade niemandem, der gute Absichten hat’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

11.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, Leuten, die gute Absichten haben, nicht zu schaden?” _____

11.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Schade niemandem, der gute Absichten hat’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Schade niemandem, der gute Absichten hat’ verstossen haben?”

11.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Schade niemandem, der gute Absichten hat’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Schade niemandem, der gute Absichten hat’ verstossen hast?”

11.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

11.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Schade niemandem, der gute Absichten hat’ verstossen hat?” _____

11.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

11.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

11.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, Leuten, die gute Absichten haben, zu schaden?” _____

11.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

11.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

11.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, niemandem zu schaden, der gute Absichten hat?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

11.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, niemandem zu schaden, der gute Absichten hat?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

12 Schütze und verbessere deine Umwelt.

12.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

12.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

12.3 (weggelassen) _____

12.4 (weggelassen) _____

12.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, deine Umwelt nicht zu schützen und zu verbessern?” _____

12.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ widersprechen?” _____

12.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, deine Umwelt nicht zu schützen und zu verbessern?” _____

12.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

12.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, deine Umwelt zu schützen und zu verbessern?” _____

12.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ verstossen haben?”

12.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ verstossen hast?”

12.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

12.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Schütze und verbessere deine Umwelt’ verstossen hat?” _____

12.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

12.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

12.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, deine Umwelt nicht zu schützen und zu verbessern?” _____

12.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

12.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

12.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, deine Umwelt zu schützen und zu verbessern?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

12.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, seine Umwelt zu schützen und zu verbessern?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

12-1 Weise ein gepflegtes Äusseres auf.

12-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

12-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

12-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 12-1 (laut) lesen. _____

12-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 12-1. _____

12-1.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, ein ungepflegtes Äusseres aufzuweisen?” _____

12-1.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Weise ein gepflegtes Äusseres auf’ widersprechen?” _____

12-1.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, ein ungepflegtes Äusseres aufzuweisen?” _____

12-1.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Weise ein gepflegtes Äusseres auf’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

12-1.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, ein gepflegtes Äusseres aufzuweisen?” _____

12-1.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Weise ein gepflegtes Äusseres auf’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Weise ein gepflegtes Äusseres auf’ verstossen haben?”

12-1.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Weise ein gepflegtes Äusseres auf’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Weise ein gepflegtes Äusseres auf’ verstossen hast?”

12-1.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

12-1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Weise ein gepflegtes Äusseres auf’ verstossen hat?” _____

12-1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

12-1.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

12-1.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, ein ungepflegtes Äusseres aufzuweisen?” _____

12-1.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

12-1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

12-1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, ein gepflegtes Äusseres aufzuweisen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

12-1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, ein gepflegtes Äusseres aufzuweisen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

12-2	Achte auf deinen eigenen Bereich.	
12-2.1	Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen.	_____
12-2.2	Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel.	_____
12-2.3	Lassen Sie den PC Abschnitt 12-2 (laut) lesen.	_____
12-2.4	Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 12-2.	_____
12-2.5a	”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht auf deinen eigenen Bereich zu achten?”	_____
12-2.5b	”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Achte auf deinen eigenen Bereich’ widersprechen?”	_____
12-2.5c	”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht auf deinen eigenen Bereich zu achten?”	_____
12-2.5d	”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Achte auf deinen eigenen Bereich’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat?	_____
12-2.5e	”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, auf deinen eigenen Bereich zu achten?”	_____
12-2.6	”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Achte auf deinen eigenen Bereich’ verstossen?”	_____
	”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Achte auf deinen eigenen Bereich’ verstossen haben?”	
12-2.7	”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Achte auf deinen eigenen Bereich’ verstossen?”	_____
	”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Achte auf deinen eigenen Bereich’ verstossen hast?”	
12-2.7a	”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N	_____
12-2.8a	”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Achte auf deinen eigenen Bereich’ verstossen hat?”	_____
12-2.8b	”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.”	_____
12-2.8c	”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?”	_____
12-2.8d	”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht auf deinen eigenen Bereich zu achten?”	_____
12-2.8e	”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N	_____
12-2.8f	”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”	
	”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?”	_____
12-2.9	”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, auf deinen eigenen Bereich zu achten?” bis F/N	_____
	2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.	
12-2.10	”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, auf deinen eigenen Bereich zu achten?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?)	_____

12-3	**Hilf, für die Erde zu sorgen.**	
12-3.1	Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen.	_____
12-3.2	Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel.	_____
12-3.3	Lassen Sie den PC Abschnitt 12-3 (laut) lesen.	_____
12-3.4	Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 12-3.	_____
12-3.5a	"Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht zu helfen, für die Erde zu sorgen?"	_____
12-3.5b	"Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel 'Hilf, für die Erde zu sorgen' widersprechen?"	_____
12-3.5c	"Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dass du nicht helfen solltest, für die Erde zu sorgen?"	_____
12-3.5d	"Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel 'Hilf, für die Erde zu sorgen', das für dich nie einen Sinn ergeben hat?	_____
12-3.5e	"Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, zu helfen, für die Erde zu sorgen?"	_____
12-3.6	"Wie haben andere gegen die Verhaltensregel 'Hilf, für die Erde zu sorgen' verstossen?"	_____
	"Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel 'Hilf, für die Erde zu sorgen' verstossen haben?"	
12-3.7	"Wie hast du gegen die Verhaltensregel 'Hilf, für die Erde zu sorgen' verstossen?"	_____
	"Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel 'Hilf, für die Erde zu sorgen' verstossen hast?"	
12-3.7a	"Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?" bis F/N	_____
12-3.8a	"Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Hilf, für die Erde zu sorgen' verstossen hat?"	_____
12-3.8b	"Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?"— "Erzähle mir darüber."	_____
12-3.8c	"Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?"	_____
12-3.8d	"Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht zu helfen, für die Erde zu sorgen?"	_____
12-3.8e	"Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?" bis F/N	_____
12-3.8f	"Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?"	
	"Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?"	_____
12-3.9	"Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, zu helfen, für die Erde zu sorgen?" bis F/N	_____
	2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.	
12-3.10	"Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, dass er hilft, für die Erde zu sorgen?" bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?)	_____

12.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

12.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

12.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Schütze und verbessere deine Umwelt’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

12.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Schütze und verbessere deine Umwelt’ gedacht?” _____

12.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ gedacht?” _____

12.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

12.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Schütze und verbessere deine Umwelt’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Schütze und verbessere deine Umwelt’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

12.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Schütze und verbessere deine Umwelt’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

12.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Schütze und verbessere deine Umwelt’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

12.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Schütze und verbessere deine Umwelt’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

13 Stiehl nicht.

13.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

13.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

13.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 13 (laut) lesen. _____

13.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 13. _____

13.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, zu stehlen?” _____

13.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Stiehl nicht’ widersprechen?” _____

13.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, zu stehlen?” _____

13.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Stiehl nicht’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

13.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, nicht zu stehlen?” _____

13.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Stiehl nicht’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Stiehl nicht’ verstossen haben?”

13.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Stiehl nicht’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Stiehl nicht’ verstossen hast?”

13.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

13.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Stiehl nicht’ verstossen hat?” _____

13.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

13.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

13.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, zu stehlen?” _____

13.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

13.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

13.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, nicht zu stehlen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

13.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, nicht zu stehlen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

14 Sei vertrauenswürdig.

14.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

14.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

14.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 14 (laut) lesen. _____

14.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 14. _____

14.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht vertrauenswürdig zu sein?” _____

14.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ widersprechen?” _____

14.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht vertrauenswürdig zu sein?” _____

14.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

14.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, vertrauenswürdig zu sein?” _____

14.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ verstossen haben?”

14.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ verstossen hast?”

14.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

14.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei vertrauenswürdig’ verstossen hat?” _____

14.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

14.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

14.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht vertrauenswürdig zu sein?” _____

14.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

14.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

14.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, vertrauenswürdig zu sein?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

14.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, vertrauenswürdig zu sein?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

14-1 Halte Dein einmal gegebenes Wort.

14-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

14-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

14-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 14-1 (laut) lesen. _____

14-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 14-1. _____

14-1.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, dein einmal gegebenes Wort nicht zu halten?” _____

14-1.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Halte Dein einmal gegebenes Wort’ widersprechen?” _____

14-1.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dein einmal gegebenes Wort nicht zu halten?” _____

14-1.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Halte Dein einmal gegebenes Wort’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

14-1.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, dein Wort zu halten?” _____

14-1.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Halte Dein einmal gegebenes Wort’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Halte Dein einmal gegebenes Wort’ verstossen haben?”

14-1.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Halte Dein einmal gegebenes Wort’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Halte Dein einmal gegebenes Wort’ verstossen hast?”

14-1.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

14-1.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Halte Dein einmal gegebenes Wort’ verstossen hat?” _____

14-1.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

14-1.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

14-1.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, dein Wort nicht zu halten?” _____

14-1.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

14-1.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

14-1.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, dein einmal gegebenes Wort zu halten?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

14-1.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, sein einmal gegebenes Wort zu halten?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

14.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

14.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

14.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Sei vertrauenswürdig’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

14.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Sei vertrauenswürdig’ gedacht?” _____

14.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ gedacht?” _____

14.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

14.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Sei vertrauenswürdig’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Sei vertrauenswürdig’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

14.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Sei vertrauenswürdig’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

14.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Sei vertrauenswürdig’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

14.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Sei vertrauenswürdig’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

15 Komme deinen Verpflichtungen nach.

15.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

15.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

15.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 15 (laut) lesen. _____

15.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 15. _____

15.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, deinen Verpflichtungen nicht nachzukommen?” _____

15.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Komme deinen Verpflichtungen nach’ widersprechen?” _____

15.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, deinen Verpflichtungen nicht nachzukommen?” _____

15.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Komme deinen Verpflichtungen nach’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

15.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, deinen Verpflichtungen nachzukommen?” _____

15.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Komme deinen Verpflichtungen nach’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Komme deinen Verpflichtungen nach’ verstossen haben?”

15.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Komme deinen Verpflichtungen nach’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Komme deinen Verpflichtungen nach’ verstossen hast?”

15.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

15.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Komme deinen Verpflichtungen nach’ verstossen hat?” _____

15.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

15.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

15.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, deinen Verpflichtungen nicht nachzukommen?” _____

15.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

15.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

15.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, deinen Verpflichtungen nachzukommen?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

15.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, deinen Verpflichtungen nachzukommen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

16 **Sei fleissig.**

16.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

16.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

16.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 16 (laut) lesen. _____

16.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 16. _____

16.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht fleissig zu sein?” _____

16.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Sei fleissig’ widersprechen?” _____

16.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht fleissig zu sein?” _____

16.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Sei fleissig’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

16.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, fleissig zu sein?” _____

16.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei fleissig’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei fleissig’ verstossen haben?”

16.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Sei fleissig’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Sei fleissig’ verstossen hast?”

16.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

16.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei fleissig’ verstossen hat?” _____

16.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

16.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

16.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht fleissig zu sein?” _____

16.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

16.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

16.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, fleissig zu sein?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

16.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, fleissig zu sein?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

17 Sei kompetent.

17.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

17.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

17.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 17 (laut) lesen. _____

17.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 17. _____

17.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht kompetent zu sein?” _____

17.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ widersprechen?” _____

17.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht kompetent zu sein?” _____

17.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Sei kompetent’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

17.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, kompetent zu sein?” _____

17.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ verstossen haben?”

17.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ verstossen hast?”

17.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

17.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei kompetent’ verstossen hat?” _____

17.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

17.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

17.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht kompetent zu sein?” _____

17.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

17.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

17.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, kompetent zu sein?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

17.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, kompetent zu sein?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

17-1 Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt.

17-1.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

17-1.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

17-1.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 17-1 (laut) lesen. _____

17-1.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 17-1. _____

17-1.5a "Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht selbst zu schauen?" _____

17-1.5b "Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel 'Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt' widersprechen?" _____

17-1.5c "Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht selbst zu schauen?" _____

17-1.5d "Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel 'Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt', das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

17-1.5e "Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, zu schauen und das zu sehen, was du selbst siehst?" _____

17-1.6 "Wie haben andere gegen die Verhaltensregel 'Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel 'Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt' verstossen haben?"

17-1.7 "Wie hast du gegen die Verhaltensregel 'Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel 'Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt' verstossen hast?"

17-1.7a "Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?" bis F/N _____

17-1.8a "Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Schaue. Sieh, was du selbst siehst, nicht, was jemand anderes dir erzählt' verstossen hat?" _____

17-1.8b "Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?"— "Erzähle mir darüber." _____

17-1.8c "Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?" _____

17-1.8d "Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, das zu sehen, was jemand anderes dir erzählt?" _____

17-1.8e "Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?" bis F/N _____

17-1.8f "Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?"

"Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?" _____

17-1.9 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, zu schauen und das zu sehen, was du selbst siehst, und nicht, was jemand anderes dir erzählt?" bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

17-1.10 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, zu schauen und das zu sehen, was er selbst sieht, und nicht, was jemand anderes ihm erzählt?" bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

17-2 Lerne.

17-2.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

17-2.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

Zusätzlich zu den üblichen zehn Schritten ist im Folgenden eine Handhabung für den Fall gegeben, dass der PC auf die Fragen: "Können Sie sich erinnern, dass jemand über Sie falsch informiert war? Hat Ihnen das Schwierigkeiten verursacht?" reagiert (Ladung darauf hat).

Falls der PC reagiert, Missemotionen zeigt, introvertiert wird oder falls das E-Meter stark reagiert, wenn der PC diese Fragen liest, dann fragen Sie:

17-2 a) "Hast du an ein Vorkommnis gedacht, als jemand über dich falsch informiert war?" (Lassen Sie sich vom PC darüber erzählen.) _____

"Gibt es ein früheres Mal, als jemand über dich falsch informiert war?" bis zur F/N.

(Anmerkung: Wenn der PC über ein bestimmtes derartiges Vorkommnis verstimmt ist und darin feststeckt, machen Sie eine L1C darauf.)

17-2 b) "Gibt es irgendein Vorkommnis, als du einem anderen vielleicht Schwierigkeiten verursacht hast, indem du falsche Informationen über ihn verbreitet hast?" _____

"Gibt es ein früheres Vorkommnis, als du einem anderen Schwierigkeiten verursacht hast, indem du falsche Informationen über ihn verbreitet hast?" bis bis F/N. _____

17-2 c) "Haben dich irgendwelche dieser Fragen an irgendeinen Withhold erinnert?" (Falls es so ist, ziehen Sie ihn.) _____

17-2 d) "Wie fühlst du dich jetzt über diese Sache?" _____

(Wenn es in Ordnung ist, machen Sie mit den üblichen Schritten 1 bis 10 bei der Verhaltensregel 17-2 weiter. Andernfalls überprüfen Sie die Fragen 17-2 a), b) und c) und bringen jedes andere derartige Vorkommnis in Ordnung. Wenn der PC sich über diese Sache gut fühlt, machen Sie mit den Schritten 1 bis 10 weiter.)

(Anmerkung: Die obigen Handhabungsschritte werden durchgeführt, wenn der PC auf irgendwelche Ladung stösst, die damit zu tun hat, dass ein anderer falsche Daten über ihn hat. Versuchen Sie nicht, mit der Aktion, bei der Sie sind, weiterzumachen, bis die Ladung bereinigt ist.

17-2 e) Wenn der PC auf Ladung stösst, die mit gegenwärtigen oder früheren Bemühungen, zu studieren oder zu lernen, zusammenhängt, machen Sie mit der Schwierigkeit einfach 2WC bis zur F/N oder E/S bis zur F/N. Weichen Sie nicht von der Aktion ab, indem Sie versuchen, Studierschwierigkeiten zu beheben. Notieren Sie für den C/S und das Programm des PCs, dass der PC Methode-1-Wortklären braucht. (Der PC kann darüber informiert werden, um ihm einen R-Faktor und Hoffnung zu geben.)

17-2.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 17-2 (laut) lesen. _____

17-2.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 17-2. _____

17-2.5a "Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht zu lernen?" _____

17-2.5b "Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel 'Lerne' widersprechen?" _____

17-2.5c "Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht zu lernen?" _____

17-2.5d "Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel 'Lerne', das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

17-2.5e "Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, zu lernen?" _____

17-2.6 "Wie haben andere gegen die Verhaltensregel 'Lerne' verstossen?" _____

"Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel 'Lerne' verstossen haben?"

17-2.7 "Wie hast du gegen die Verhaltensregel 'Lerne' verstossen?" _____

	”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Lerne’ verstossen hast?”	
17-2.7a	”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N	_____
17-2.8a	”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Lerne’ verstossen hat?”	_____
17-2.8b	”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.”	_____
17-2.8c	”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?”	_____
17-2.8d	”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht zu lernen?”	_____
17-2.8e	”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N	_____
17-2.8f	”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”	
	”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?”	_____
17-2.9	”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, zu lernen?” bis F/N	_____
	2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.	
17-2.10	”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, zu lernen?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?)	_____

17-3 Übe.

17-3.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

17-3.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

17-3.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 17-3 (laut) lesen. _____

17-3.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 17-3. _____

17-3.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht zu üben?” _____

17-3.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Übe’ widersprechen?” _____

17-3.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht zu üben?” _____

17-3.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Übe’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

17-3.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, zu üben?” _____

17-3.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Übe’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Übe’ verstossen haben?”

17-3.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Übe’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Übe’ verstossen hast?”

17-3.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

17-3.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Übe’ verstossen hat?” _____

17-3.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

17-3.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

17-3.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht zu üben?” _____

17-3.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

17-3.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

17-3.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, zu üben?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

17-3.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, zu üben?” _____
bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?)

17.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

17.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

17.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Sei kompetent’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

17.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Sei kompetent’ gedacht?” _____

17.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ gedacht?” _____

17.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

17.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Sei kompetent’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Sei kompetent’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

17.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Sei kompetent’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

17.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Sei kompetent’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

17.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Sei kompetent’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

18 Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer.

18.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

18.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

18.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 18 (laut) lesen. _____

18.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 18. _____

18.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, die religiösen Überzeugungen anderer nicht zu respektieren?” _____

18.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’ widersprechen?” _____

18.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, die religiösen Überzeugungen anderer nicht zu respektieren?” _____

18.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

18.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, die religiösen Überzeugungen anderer zu respektieren?” _____

18.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’ verstossen haben?”

18.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’ verstossen hast?”

18.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

18.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Respektiere die religiösen Überzeugungen anderer’ verstossen hat?” _____

18.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

18.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

18.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, die religiösen Überzeugungen anderer nicht zu respektieren?” _____

18.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

18.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

18.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, die religiösen Überzeugungen anderer zu respektieren?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

18.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, die religiösen Überzeugungen anderer zu respektieren?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

19 Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.

(Spezielle Anmerkung: Machen Sie bei diesem Abschnitt die üblichen Schritte 1 - 10, aber seien Sie Missed Withholds gegenüber wachsam und ziehen Sie jegliche Missed Withholds, sobald sich welche zeigen. Die Schritte 11 - 20 sind nach diesem Abschnitt eingefügt, um sicherzustellen, dass bei diesem Abschnitt nichts übergangen wurde. Bei dieser Aktion kann der PC in Sich-Schämen, Beschuldigen und Bedauern hineingeraten. Ihr EP ist eigentlich, jemandem beizubringen, was eine schädliche Handlung ist, nicht, ihm eine vollständige O/W-Handhabung zu geben. Machen Sie bei diesem Abschnitt kein Q & A und keine ungewöhnlichen Aktionen. Führen Sie einfach die Schritte durch und bereinigen Sie jegliche Missed Withholds, die eventuell auftauchen. Wenn nach dem Durchführen aller Schritte dem PC nicht wirklich real ist, was eine schädliche Handlung ist, und er sich nicht auf einer sehr hohen Tonstufe befindet, gehen Sie die Schritte 1 bis 20 einfach noch einmal durch. Das Durchführen aller Schritte bei diesem Abschnitt und, falls nötig, das nochmalige Durchgehen dieser Schritte werden jegliches Sich-Schämen, Beschuldigen oder Bedauern bereinigen, in das der PC geraten könnte, und werden den PC erkennen lassen, was eine schädliche Handlung ist.)

19.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

19.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

19.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 19 (laut) lesen. _____

19.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 19. _____

19.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, dass es in Ordnung wäre, anderen etwas anzutun, was du selbst nicht erfahren möchtest?” _____

19.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’ widersprechen?” _____

19.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, dass du anderen etwas antun solltest, was du selbst nicht erfahren möchtest?” _____

19.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

19.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, zu versuchen, anderen nicht etwas anzutun, was du selbst nicht erfahren möchtest?” _____

19.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’ verstossen haben?”

19.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’ verstossen hast?”

19.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

19.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest’ verstossen hat?” _____

19.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

19.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

19.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, anderen etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest?” _____

19.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

19.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

19.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, zu versuchen, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

19.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, zu versuchen, anderen nicht etwas anzutun, was er nicht selbst erfahren möchte?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

19.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

19.12 ”Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?” _____

(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

19.13 ”Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?” _____

(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

19.14 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ gedacht?” _____

19.15 ”Hast du an irgendwelche anderen Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ gedacht?” _____

19.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

19.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

19.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

19.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

19.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Versuche, anderen nicht etwas anzutun, was du nicht selbst erfahren möchtest.’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

(Spezielle Anmerkung: Siehe die Anmerkung am Beginn dieses Abschnitts; wiederholen Sie alle Schritte, wenn der PC irgendwelches Sich-Schämen, Beschuldigen oder Bedauern zeigt oder nicht wirklich versteht, was eine schädliche Handlung ist. Am Ende dieses Abschnittes sollte dem PC sehr real sein, was ein Overt ist, und er sollte sich auf einer sehr hohen Tonstufe befinden! Wenn das der Fall ist, können Sie mit dem Rundown weitermachen.)

20 Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest

20,1. Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

20,2. Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

(Anmerkung: Da dies ein langer Abschnitt ist, der eine Reihe von Tugenden enthält, sollten Sie den Abschnitt stückweise lesen und wortklären, anstatt den ganzen Abschnitt zu lesen und dann Wortklären darauf zu machen. Jede Tugend sollte gelesen und jegliche Missverständnisse darin geklärt werden, bevor man zum Lesen der nächsten Tugend weitergeht.)

20,3&4 Lassen Sie den PC den Abschnitt in Absätzen oder Teilen laut lesen, und klären Sie jegliche Missverständnisse darin. (Wenn Sie irgendwelche Missverständnisse klären, lassen Sie danach den PC diesen Teil der Broschüre erneut lesen. Falls viele Missverständnisse geklärt wurden oder der PC Schwierigkeiten hatte, die Bedeutung zu verstehen, könnte es sich als hilfreich erweisen, den PC den ganzen Abschnitt erneut lesen zu lassen, bevor man zum nächsten Schritt weitergeht.) _____

20,5 *Bringen Sie den PC dazu, sich bei jeder der Tugenden vorzustellen, so behandelt zu werden.*

(Dies wird nicht mechanisch gemacht. Bringen Sie den PC dazu, es zu tun, finden Sie heraus, wie er es getan hat, seien Sie am PC interessiert und bestätigen Sie, wenn er es getan hat. Es geht nicht darum, ob der PC Ladung auf diese Tugenden hat - es geht darum, ob sich der PC vorstellen oder ausdenken kann, dass ihn jemand so behandelt. Wenn der PC bei einer bestimmten Tugend damit Schwierigkeiten hat, lassen Sie ihn darüber sprechen. Bereinigen Sie jegliche Betrachtungen oder Missverständnisse, bis der PC es sich vorstellen kann.)

5a ”Kannst du dir vorstellen, gerecht behandelt zu werden?” _____

5b ”Kannst du dir vorstellen, mit Treue behandelt zu werden?” _____

5c ”Kannst du dir vorstellen, fair behandelt zu werden?” _____

5d ”Kannst du dir vorstellen, anständig behandelt zu werden?” _____

5e ”Kannst du dir vorstellen, ehrlich behandelt zu werden?” _____

5f ”Kannst du dir vorstellen, gütig behandelt zu werden?” _____

5g ”Kannst du dir vorstellen, mit Rücksichtnahme behandelt zu werden?” _____

5h ”Kannst du dir vorstellen, mit Mitgefühl behandelt zu werden?” _____

5i ”Kannst du dir vorstellen, mit Selbstbeherrschung behandelt zu werden?” _____

5j ”Kannst du dir vorstellen, mit Toleranz behandelt zu werden?” _____

5k ”Kannst du dir vorstellen, mit Vergebung behandelt zu werden?” _____

5l ”Kannst du dir vorstellen, mit Hilfsbereitschaft behandelt zu werden?” _____

5m ”Kannst du dir vorstellen, mit Vertrauen in dich behandelt zu werden?” _____

5n ”Kannst du dir vorstellen, mit Respekt behandelt zu werden?” _____

5o ”Kannst du dir vorstellen, höflich behandelt zu werden?” _____

5p ”Kannst du dir vorstellen, mit Wertschätzung behandelt zu werden?” _____

5q ”Kannst du dir vorstellen, mit Bewunderung behandelt zu werden?” _____

5r ”Kannst du dir vorstellen, mit Dankbarkeit behandelt zu werden?” _____

5s ”Kannst du dir vorstellen, freundlich behandelt zu werden?” _____

5t ”Kannst du dir vorstellen, mit Liebe behandelt zu werden?” _____

5u ”Kannst du dir vorstellen, aufrichtig behandelt zu werden?” _____

20,6 *Bringen Sie den PC dazu, sich vorzustellen, jemand anderen und andere so zu behandeln.*
(Dies wird genauso wie bei 20,5 gemacht.)

6a "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere gerecht zu behandeln?" _____

6b "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Treue zu behandeln?" _____

6c "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere fair zu behandeln?" _____

6d "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere anständig zu behandeln?" _____

6e "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere ehrlich zu behandeln?" _____

6f "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere gütig zu behandeln?" _____

6g "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Rücksichtnahme zu behandeln?" _____

6h "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Mitgefühl zu behandeln?" _____

6i "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Selbstbeherrschung zu behandeln?" _____

6j "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Toleranz zu behandeln?" _____

6k "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Vergebung zu behandeln?" _____

6l "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Hilfsbereitschaft zu behandeln?" _____

6m "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Vertrauen zu behandeln?" _____

6n "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Respekt zu behandeln?" _____

6o "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere höflich zu behandeln?" _____

6p "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Wertschätzung zu behandeln?" _____

6q "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Bewunderung zu behandeln?" _____

6r "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Dankbarkeit zu behandeln?" _____

6s "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere freundlich zu behandeln?" _____

6t "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere mit Liebe zu behandeln?" _____

6u "Kannst du dir vorstellen, jemand anderen und andere aufrichtig zu behandeln?" _____

20,7&8 (weggelassen)

20,9 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, zu versuchen, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest?" bis zur F/N. _____
(Wenn der PC irgendwelche Vorbehalte hat, machen Sie darüber 2WC bis zur F/N.)

20,10 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, andere dazu zu bringen, dich so zu behandeln, wie sie behandelt werden möchten?" bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

20.11 Lassen Sie den PC die Haupt-Verhaltensregel (erste Verhaltensregel) des Kapitels lesen. _____

20.12 "Sage mir, was du jetzt unter dieser Verhaltensregel verstehst?" _____
(Falls es irgendein Missverständnis gibt, klären Sie es.)

20.13 "Gibt es irgendeinen Widerspruch zwischen der Verhaltensregel ‚Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest' und irgendwelchen anderen Ideen, denen du begegnet bist?" _____
(Falls es so ist, finden Sie die falschen Daten und bereinigen Sie sie.)

20.14 ”Hast du an irgendwelche Verstösse von anderen gegen die Verhaltensregel ‚Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ gedacht?” _____

20.15 ”Hast du an irgendwelche Verstösse von dir selbst gegen die Verhaltensregel ‘Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ gedacht?” _____

20.16 ”Hast du während dieser Sitzung an irgendeinen Withhold gedacht?” _____

(Falls es so ist, ziehen Sie den Withhold, aber machen Sie keinen O/W-Rundown daraus, indem Sie Withholds verlangen, die nicht in Restimulation waren.)

20.17 ”Hast du irgendwie das Gefühl, dass du nicht du selbst sein würdest, wenn du die Verhaltensregel ‚Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ befolgen würdest?” _____

(Falls es so ist, ist der PC in bezug auf diese Sache immer noch in einer Valenz.)

Handhabung: ”Kannst du dir irgendeine Person zurückrufen, die sich über die Verhaltensregel ‚Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ so gefühlt hat wie du jetzt?”

(Behandeln Sie die gefundene Person mit den Handhabungsfragen zur Valenzabtrennung aus Schritt 8.)

20.18 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, die Verhaltensregel ”Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ einzuhalten?” bis zur F/N _____

20.19 ”Hast du irgendwelche anderen Betrachtungen darüber, andere dazu zu bringen, die Verhaltensregel ‘Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ einzuhalten?” bis zur F/N, oder handhaben Sie jegliches weitere Problem mit E/S bis zur F/N. _____

20.20 ”Gibt es sonst noch irgend etwas, was du über die Verhaltensregel ‚Versuche, andere so zu behandeln, wie du von ihnen behandelt werden möchtest’ sagen möchtest, bevor wir dieses Kapitel beenden?” _____

21 Sei aktiv und erfolgreich.

21.1 Lassen Sie den PC die Verhaltensregel (laut) lesen. _____

21.2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort in der Verhaltensregel. _____

21.3 Lassen Sie den PC Abschnitt 21 (laut) lesen. _____

21.4 Klären Sie jegliches MU im Abschnitt 21. _____

21.5a ”Wurde dir gesagt oder beigebracht, nicht aktiv und erfolgreich zu sein?” _____

21.5b ”Hast du irgendwelche Regeln oder Ideen, die der Verhaltensregel ‘Sei aktiv und erfolgreich’ widersprechen?” _____

21.5c ”Wurdest du zu dem Glauben gebracht, nicht aktiv und erfolgreich zu sein?” _____

21.5d ”Gibt es irgend etwas zur Verhaltensregel ‘Sei aktiv und erfolgreich’, das für dich nie einen Sinn ergeben hat? _____

21.5e ”Hast du irgendwelche falschen Daten darüber, aktiv und erfolgreich zu sein?” _____

21.6 ”Wie haben andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei aktiv und erfolgreich’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als andere gegen die Verhaltensregel ‘Sei aktiv und erfolgreich’ verstossen haben?”

21.7 ”Wie hast du gegen die Verhaltensregel ‘Sei aktiv und erfolgreich’ verstossen?” _____

”Gibt es ein früheres Mal, als du gegen die Verhaltensregel ‘Sei aktiv und erfolgreich’ verstossen hast?”

21.7a ”Hast du an etwas gedacht, was du mir nicht gesagt hast?“ bis F/N _____

21.8a ”Gibt es irgendeine bestimmte Person in deiner Vergangenheit, die wirklich gegen die Verhaltensregel ‚Sei aktiv und erfolgreich’ verstossen hat?” _____

21.8b ”Kannst du dir einen genauen Zeitpunkt zurückrufen, als du beobachtet hast, wie er/sie das getan hat?”— ”Erzähle mir darüber.” _____

21.8c ”Gibt es irgendeine Zeit, als du wie (Name) sein wolltest?” _____

21.8d ”Gibt es irgendeine Zeit, als du entschieden hast, dass es eine gute Sache wäre, nicht aktiv und erfolgreich zu sein?” _____

21.8e ”Hast du (Name) je irgend etwas Schlechtes angetan?“ bis F/N _____

21.8f ”Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen (Name) und dir?”

”Gibt es irgendwelche Ähnlichkeiten zwischen (Name) und dir?” _____

21.9 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, aktiv und erfolgreich zu sein?” bis F/N _____

2WC alle Betrachtungen, falls nötig Verhaltensregel nochmals laufen.

21.10 ”Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen dazu zu bringen, aktiv und erfolgreich zu sein?” bis F/N (Wie könnte das ein Problem sein?) _____

NACHWORT (EPILOG)

Ep, 1 Lassen Sie den PC das Nachwort (laut) lesen. _____

Ep, 2 Klären Sie jegliches missverstandene Wort darin. _____

Ep, 3 "Gibt es in dem Nachwort irgend etwas, mit dem du nicht übereinstimmst?" _____

(Falls es so ist, finden Sie heraus, womit der PC nicht übereinstimmt, und bestätigen Sie. Wenn dies die Nichtübereinstimmung zum Verschwinden bringt, ist es in Ordnung. Andernfalls prüfen Sie, ob es irgendein missverstandenes Wort gibt, das vielleicht übersehen wurde, und klären Sie es. Halten Sie nach jeglichen falschen Daten Ausschau, finden Sie sie und bereinigen Sie sie, wobei Sie die an früherer Stelle aufgeführten Fragen und Handhabungen für falsche Daten verwenden. Lassen Sie den PC dann das Nachwort erneut lesen.)

Ep, 4 "Erwartest du irgendwelche Schwierigkeiten dabei, das anzuwenden, was du im Nachwort gelesen hast?" bis zur F/N. _____

(Falls es so ist, machen Sie 2WC, um dem Grund dafür herauszufinden, und bringen Sie ihn mit 2WC zur F/N. Falls ein früherer Abschnitt der Broschüre auftaucht, machen Sie die unvollständige Aktion bei diesem Abschnitt flach.)

Ep, 5 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, irgendwelche der Dinge, die im Rundown fürs Glücklichsein behandelt worden sind, anzuwenden?" bis zur F/N. _____

(Falls es so ist, machen Sie einfach 2WC bis zur F/N, wobei Sie die Ideen und Betrachtungen des PCs Bereinigen. Wenn es dadurch nicht vollständig in Ordnung kommt, ist der Rundown unvollständig oder nicht flach. Der Folder muss zurück zum C/S gegeben werden, der eine C/S-Anweisung für jegliche erforderliche Reparatur und die Handhabung dessen, was nicht in Ordnung ist, schreiben wird.)

Ep, 6 "Hast du irgendwelche Vorbehalte dagegen, jemand anderen oder andere dazu zu bringen, die Dinge, die im Rundown fürs Glücklichsein behandelt worden sind, anzuwenden?" bis zur F/N. _____

(Falls es so ist, handhaben Sie dies wie in Ep, 5.)

Ep, 7 "Wie erscheint dir dein Leben und deine Zukunft jetzt, verglichen mit der Zeit vor dem Rundown fürs Glücklichsein?" bis zur F/N. _____

(Diese letzte Frage ist dazu da, um dem PC die Möglichkeit zu geben, jegliche weiteren Gewinne oder Erkenntnisse zu erzählen. Sie kann auch jegliche schlechten Indikatoren auffangen. Unterbrechen Sie den PC bei dieser Frage nicht. Lassen Sie den PC alles erzählen, was er möchte. Wenn der PC nicht in einer sehr guten Verfassung ist - mit einer weiten F/N und VVGIs -, dann wird der C/S eine C/S-Anweisung für eine Reparatur schreiben und jegliche anderen Aktionen anordnen, um irgendeinen Overrun oder irgendeine Unvollständigkeit des Rundown in Ordnung zu bringen, bis der PC eine weite F/N, VVGIs und das vollständige EP des Rundowns fürs Glücklichsein hat.)

L. RON HUBBARD
GRÜNDER
Unterstützt vom Senior-C/S International
für den
VORSTAND
der
SCIENTOLOGY-KIRCHE VON KALIFORNIEN
und von diesem akzeptiert

LRH:DM

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 9. AUGUST 1978
AUSGABE II

(Hebt das BTB vom 2. Mai 1972, rev. am 10.6.1974, „Das Klären von Anweisungen“, auf)

Wiedervervielfältigen

DAS KLÄREN VON ANWEISUNGEN

(Bezugsmaterialien.:	HCOB 14. Nov. 1965	DAS KLÄREN VON ANWEISUNGEN
	HCOB 9. Nov. 1968	DAS KLÄREN VON ANWEISUNGEN, ALLE STUFEN
	HCO PL 4. Apr. 1972R	ETHIK UND STUDIERTECHNOLOGIE)

Immer, wenn Sie einen neuen Prozeß laufen oder der PC über den Sinn einer Anweisung verwirrt ist, klären Sie mit ihm jedes Wort einer jeden Anweisung und verwenden ein Wörterbuch, falls nötig. Das ist seit langem das Standardverfahren.

Sie wollen einen PC, der so vorbereitet ist, daß er reibungslos läuft, der weiß, was von ihm erwartet wird und der die gestellte Frage oder die gegebene Anweisung genau versteht. Ein mißverstandenes Wort oder eine mißverstandene Anweisung kann etliche Auditingstunden verschwenden und einen ganzen Fall am Vorwärtskommen hindern.

Daher ist dieser vorbereitende Schritt beim erstmaligen Laufen eines Prozesses oder Verfahrens **außerordentlich wichtig**.

Die Regeln für das Klären von Anweisungen sind:

1. Unter keinen Umständen darf der Auditor für den PC bewerten und ihm sagen, was das Wort oder die Anweisung bedeutet.

2. Haben Sie im Auditingzimmer immer die erforderlichen (und *gute*) Wörterbücher bei sich.

   Dies umfaßt die Technischen Definitionen, das Verwaltungswörterbuch und ein gutes deutsches Wörterbuch, sowie ein genügend großes Wörterbuch in der Muttersprache des PCs. Bei einem Fremdsprachenfall (wenn die Muttersprache des PCs nicht Deutsch ist) werden Sie auch ein zweisprachiges Wörterbuch benötigen, das die Fremdsprache und Deutsch enthält. (Beispiel: Das deutsche Wort „Apfel“ wird im Deutsch/Französischen Wörterbuch nachgeschaut. Man findet „pomme“; jetzt sehen Sie im französischen Wörterbuch nach und definieren „pomme“.) Es werden also bei einem Fremdsprachenfall zwei Wörterbücher benötigt:

   1. Deutsch/Fremdsprache
   2. Einsprachiges Wörterbuch in der Fremdsprache.

3. Der PC muß während des Klärens von Wörtern und Anweisungen an den Dosen sein.

4. Klären Sie die Anweisung (bzw. die Frage oder das Listenitem) rückwärts, indem Sie zuerst jedes Wort der Anweisung der Reihe nach von hinten nach vorn klären.

   (Beispiel: Um die Anweisung „Schwimmen Fische?“ zu klären, klären Sie zuerst „Fische“, dann „schwimmen“.)

   Das verhindert, daß der PC den Prozeß schon von selbst zu laufen beginnt, während Sie noch die Wörter klären.

4a. Anmerkung: F/Ns, die beim Klären der *Wörter* erzielt werden, bedeuten nicht, daß der *Prozeß* gelaufen worden ist.

5. Als nächstes klären Sie die Anweisung selbst.

   Der Auditor fragt den PC: „Was bedeutet diese Anweisung für dich?“ Wenn die Antwort des PCs zeigt, daß er ein Wort, so wie es in der Anweisung gebraucht wird, mißverstanden hat:

   a) Klären Sie das offensichtlich mißverstandene Wort (oder die Wörter) unter Verwendung des Wörterbuchs erneut.

   b) Lassen Sie ihn jedes Wort in Sätzen gebrauchen, bis er es kapiert hat. (Der größte Fehler ist, daß der PC eine neue Wortkonstruktion anstelle des eigentlichen Worts benutzt und sich mit dem alter-isten Wort befaßt, statt mit dem Wort selbst. Siehe das HCOB vom 10. März 1965, „Fehler bei mißverstandenen Wörtern“.)

   c) Klären Sie die Anweisung noch einmal.

   d) Wenn nötig, wiederholen Sie die obigen Schritte a), b) und c), um sicherzustellen, daß er die Anweisung wirklich versteht.

5a. Anmerkung: Daß ein *Wort* beim Klären einer Anweisung, Assessmentfrage oder Listenfrage anzeigt, heißt nicht, daß die *Anweisung* oder *Frage* selbst unbedingt angezeigt hat. Mißverstandene Wörter zeigen am Meter an.

6. Beim Klären einer Anweisung müssen Sie aufs Meter achten und eine Anzeige auf die Anweisung notieren (Vgl.: HCOB vom 28. Februar 1971, C/S- Serie 24, „Wichtig – E-Meter-Handhabung hinsichtlich Anzeigender Items“.)

7. Klären Sie nicht die Anweisungen aller Rudimente oder aller Prozesse auf einmal und laufen Sie sie dann. Sie würden F/Ns verpassen. Die Anweisungen eines Prozesses werden geklärt, kurz bevor *dieser* Prozeß gelaufen wird.

8. Die Wörter für ARK-Brüche und Listen sollten geklärt werden, bevor der PC mit ihnen zu tun hat. Sie sind im Folder des PCs auf einem Gelben Blatt als geklärt zu vermerken. (Vgl.: BTB vom 5. November 1972R II, rev. 24.7.74, Auditoren-Verwaltungs-Serie 6R, „Das Gelbe Blatt“.)

   Da es schwierig ist, mit einem PC alle Wörter einer Korrekturliste über schwere übergangene Ladung hinweg zu klären, ist es standardgemäß, die Wörter der L1C und der Rudimente recht früh im Auditing zu klären. Die L4BRA ist zu klären, *bevor* mit Listingprozessen angefangen wird, und die L3RG, *bevor* R3RA gelaufen wird. Wenn diese Korrekturlisten dann gebraucht werden, braucht man die Wörter nicht mehr zu klä-

ren, da dies ja schon geschehen ist. Sie können also ohne Verzögerung benutzt werden.

Ebenso ist es Standard, die Wörter der Wortklärungs-Korrekturliste früh im Auditing und noch vor anderen Korrekturlisten zu klären. So können Sie die Wortklärungs-Korrekturliste gleich benutzen, wenn der PC in der Folge beim Wortklären steckenbleibt.

9. Wenn Ihr PC jedoch mitten in einem ARK-Bruch sitzt (oder anderer schwerer Ladung) und die Wörter der L1C (oder einer anderen Korrekturliste) noch *nicht* geklärt worden sind, dann klären Sie nicht erst; legen Sie los und assessieren Sie die Liste, um die Ladung zu handhaben. Sie würden sonst über einen ARK-Bruch hinweg auditieren.

   In diesem Fall überprüfen Sie es, indem Sie hinterher fragen, ob es auf der Liste irgendwelche Mißverständnisse gab.

   Alle Wörter der L1C (oder einer anderen Korrekturliste) wären dann bei der ersten Gelegenheit gründlich zu klären – gemäß den Anweisungen Ihres C/S.

10. Klären Sie nicht alle Wörter von Assessmentlisten jedesmal erneut, wenn die Liste beim selben PC verwendet wird.

    Machen Sie es nur einmal, und zwar vollständig und ordentlich, und notieren Sie im Folder auf dem gelben Blatt deutlich, welche Standard-Assessmentliste geklärt wurden, damit man es später nachlesen kann.

11. Diese Regeln gelten für alle Prozesse, Listingfragen und Assessments.

12. Die Wörter auf den Platens der Materialien fortgeschrittener Kurse werden nicht so geklärt.

Jede Verletzung der Regeln des vollständigen und korrekten Klärens von Anweisungen oder Assessmentfragen, ob in einer formalen Sitzung oder nicht, ist ein Ethik-Vergehen gemäß HCO PL vom 4. April 1972R (rev. 21.6.75), „Ethik und Studiertechnologie“, Abschnitt 4, wo es heißt:

„Jeder Auditor, der nicht jedes einzelne Wort jeder Anweisung oder Liste, die benutzt wird, klärt, kann vor ein Ethikgericht zitiert werden.

Die Anklage lautet: **Out Tech.“**

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 4. DEZEMBER 1977

Wiedervervielfältigen
Alle Stufen
Alle Auditoren

CHECKLISTE FÜR DAS BEREITMACHEN VON SITZUNGEN UND EINEM E-METER

Um ständige Unterbrechungen einer Sitzung zu verhindern, um Wörterbücher, vorbereitete Listen usw. usw. zu haben, und im lebenswichtigen Interesse, den PC reibungslos in Sitzung zu halten - interessiert am eigenen Fall und bereit, zum Auditor zu sprechen -, wurde die folgende Checkliste erstellt.

Ein Auditor sollte diese Checkliste so lange üben, bis er sie vollständig beherrscht, ohne darauf nachschauen zu müssen.

A. VERABREDUNG

1. Bezahlter Rechnungsschein des PCs. _____
2. PC-Folder
   a) Gegenwärtiger _____
   b) Alte _____
3. Studieren des PC-Folders durch den Auditor _____
4. Folder-Fehler-Übersicht _____
5. Ein C/S für die Sitzung _____
6. Jegliche Cramming-Aktionen auf das C/S _____

B. HERBEIRUFEN

7. Genug Zeit, um die Sitzung zu machen _____
8. **Verabredung** (abgemacht durch den Auditor oder Tech Services) _____
9. Zeitplanungstafel (Auditor, PC, Raum, Zeit) _____

C. RAUM BEREITMACHEN

10. Raum sauber machen _____
11. Gerüche beseitigt _____

12. Raumtemperatur in Ordnung _____
13. „Ruhe“-Schilder für den Bereich und den Flur _____
14. „Ruhe“-Schilder angebracht _____
15. Wissen, wo die Toilette ist _____
16. Tisch der richtigen Größe, stabil, quietscht nicht _____
17. Nebentisch _____
18. Ausreichende Beleuchtung, wenn es im Raum dunkel wird _____
19. Taschenlampe, falls der Strom ausfällt _____
20. Geräuschlose Wand- oder Armbanduhr _____
21. Decke für den PC, falls ihm kalt wird. _____
22. Ventilator oder Klimaanlage, falls dem PC zu warm wird. _____

D. AUDITINGMATERIAL

23. Papier für Arbeitsblätter und Listen _____
24. Kugelschreiber oder Bleistifte _____
25. Papiertaschentücher _____
26. Antitranspirant für verschwitzte Handflächen _____
27. Handcreme für trockene Handflächen _____
28. Wörterbücher, einschließlich des Technischen und des Verwaltungswörterbuches und eines nicht zu kleinen Sprachwörterbuches. _____
29. Grammatik _____
30. Auditing-Materialien, Weiße Formulare, vorbereitete Listen, einschließlich jeder, die auf anderen vorbereiteten Listen verlangt werden könnten. _____
31. E-Meter _____
32. Reserve-E-Meter _____
33. Vorbereitende E-Meter-Überprüfung, um festzustellen, ob es geladen und funktionsfähig ist. _____
34. E-Meter-Abdeckung (damit der PC das E-Meter nicht sieht) _____
35. „In Sitzung“-Schild für die Tür _____
36. Zusätzliches E-Meter-Kabel _____
37. Dosen von verschiedener Größe _____

38. Eine Kunststofftüte, um eine Dose zu bedecken, für PCs, die die Dosen aneinanderschlagen. _____

39. Schließen Sie das Bereitmachen des Zimmers für die Sitzung ab. _____

E. PC BETRITT DAS AUDITINGZIMMER

40. „In Sitzung“-Schild an der Tür _____

41. Telefon abgestellt. _____

42. Lassen Sie den PC auf dem Auditing-Stuhl Platz nehmen _____

43. Überprüfen Sie die Bequemlichkeit des Stuhls mit dem PC und beseitigen Sie jegliche Mängel. _____

44. Richten Sie den Stuhl des PCs ein. _____

45. Überprüfen Sie die Kleidung und die Schuhe des PCs daraufhin, ob sie zu eng sind, und beseitigen Sie jegliche Mängel. _____

46. Überprüfen Sie mit dem PC, ob das Zimmer in Ordnung ist, und beseitigen Sie jegliche Mängel _____

F. BEREITMACHUNG DES E-METERS FÜR DIE SITZUNG

47. Überprüfen Sie „TEST“ (ob das E-Meter geladen ist). _____

48. Achten Sie darauf, daß die Nadel nicht von alleine tanzt oder auditiert. _____

49. Stellen Sie mit Hilfe des Trimmknopfes sicher, daß 2.0 = 2.0 ist. _____

50. Stecken Sie den Elektrodenstecker ein. _____

51. Überprüfen Sie die Trimm-Einstellung, indem Sie den Eichwiderstand an die Krokodilklemmen anschließen. _____

52. Bringen Sie die Nadel auf „SET“. _____

53. Lassen Sie den PC die Dosen in die Hand nehmen. _____

54. Stellen Sie die Empfindlichkeit für den PC so ein, daß die Nadel über ein Drittel der Skala fällt, wenn der PC die Dosen drückt. _____

55. Gehen Sie die Korrektur für falschen Tonarm durch, falls nötig, einschließlich Dosenwechsel, Creme oder Antitranspirant, soweit nötig. _____

56. Lassen Sie den PC tief einatmen und wieder ausatmen und schauen Sie, ob die Nadel einen latenten Fall ergibt (was sie sollte). _____

57. Überprüfen Sie, ob der PC genügend geschlafen hat. _____

58. Überprüfen Sie, um sicher zu sein, ob der PC gegessen hat und nicht hungrig ist. _____

59. Fragen Sie, ob es irgendeinen Grund gibt, die Sitzung nicht zu beginnen. _____

G. STARTEN SIE DIE SITZUNG

L. RON HUBBARD
Gründer

LRH:dr

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 24. FEBRUAR 1981

Begrenzte Verteilung
HRD-Checksheets
HRD-Auditoren
HRD-Fallüberwacher

Nr. 4 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein"

WIE MAN DEN HRD AUDITIERT

Diese Ausgabe enthält die Theorie, die Regeln und das genaue Verfahren dafür, wie man den Rundown fürs Glücklichsein auditiert; sie gründet sich auf die ursprüngliche Theorie und auf Erfahrungen, die während des Versuchsprojekts bei vierzig Fällen gewonnen wurden.

Wenn diese Anleitungen genau befolgt werden, ist der HRD einer der am leichtesten und am einfachsten zu auditierenden Rundowns. Obwohl sehr heftige Ladung während des HRD aufgegriffen wird, lassen sich Sessions ganz mühe- und reibungslos auditieren – manchmal mit geradezu trügerischer Leichtigkeit. Der HRD umfasst sehr grundlegende Buttons oder Themen des Lebens, die alle Menschen gemeinsam haben und die in mancher Hinsicht einen tieferliegenden Ansatzpunkt für andere Aberrationen eines Falles darstellen. Daher ist der HRD aufsehenerregend, wenn er richtig durchgeführt wird. Aber um die besten Ergebnisse zu erzielen, darf man das Verfahren nicht abändern oder Teile davon auslassen.

Das HCOB vom 16. Feb. 81, Nr. 3 der *Serie "Rundown fürs Glücklichsein"*, DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN, ANWEISUNGSBLÄTTER, enthält die aufeinanderfolgenden Auditinganweisungen/Auditingfragen – vom Anfang bis zum Ende des HRD – und gibt zu jeder Frage die Anleitung zur Handhabung. Keine dieser Fragen oder Aktionen wird ausgelassen. Vorausgesetzt der Auditor hält sich genau an die Anweisungsblätter, ohne etwas auszulassen oder irgendeine andere Aktion einzufügen, dann ist der HRD einer der reibungslosesten und lohnendsten Rundowns im Auditing.

QUALIFIKATIONEN, UM DEN HRD ZU AUDITIEREN

Es gibt zwei Methoden, den HRD zu auditieren, und dafür sind zwei unterschiedliche Auditorenklassen erforderlich.

Die einfachste, gewöhnlichste und allgemein am besten funktionierende Methode, den HRD zu auditieren, wird die "direkte Methode" genannt. Man fängt einfach am Anfang der Anweisungsblätter an und arbeitet sich bis zum Ende durch. Ungefähr 95% aller Fälle sprechen auf diese Methode am besten an. Dies ist sehr günstig, da es nur einen für den HRD ausgebildeten Klasse-I-Auditor erfordert, um die "direkte Methode" zu liefern.

Die andere Methode trägt den Namen “Assessment-Methode”, da bei ihr ein Assessment der Verhaltensregeln erforderlich ist, um diejenigen zu finden, die am meisten Ladung aufweisen. Diese Methode wird nur bei etwa 5% der Fälle verwendet. Sie erfordert einen Klasse-IV-Auditor, der für den HRD ausgebildet ist.

Der C/S muss ein Klasse-IV-C/S sein, der für den HRD und das Fallüberwachen des HRD ausgebildet ist.

Obwohl es nicht notwendig ist, ist es doch für Auditoren oder Fallüberwacher wünschenswert, den HRD fallmässig selbst abgeschlossen zu haben, bevor sie ihn auditieren oder fallüberwachen. Sie müssen subjektive Realität und Gewinne dabei erlangt haben. Ungefähr 50% der Auditoren, die den HRD auditierten, erlebten Restimulation. Ein Auditor, der keine Realität oder keinen Fallgewinn von einem bestimmten Rundown oder Grad hat, ist häufig beim Auditieren davon nicht erfolgreich und neigt mehr dazu, Fehler zu machen oder sogar zu squirreln. Aus diesem Grund wird der HRD von den Studenten auf dem Kurs mindestens bis zu einem Punkt hin ko-auditiert, an dem sie guten Fallgewinn dabei erzielen. Von allen HRD-Auditoren und HRD-Fallüberwachern wird erwartet, dass sie den HRD später fallmässig selbst abschliessen.

Mit dem Abschluss des HRD-Kurses bekommt man ein vorläufiges Zertifikat; mit dem Abschluss des Internships erhält man ein permanentes Zertifikat. Dieses kann suspendiert werden, wenn der Inhaber trotz Cramming, Retread (Wiederauffrischung) oder Retrain (Wieder-holungsstudium) nicht routinemässig gute Ergebnisse an PCs erzielt. (Ein Absolvent ist jemand, der das, was er gelernt hat, erfolgreich anwendet.)

Unautorisierte Verwendung des HRD, unautorisierte Verteilung der Auditingmaterialien und technisches Alter-is des HRD werden als Ethikangelegenheit betrachtet und können ebenfalls die Suspendierung des Zertifikates und jegliche andere Strafe nach sich ziehen.

Da es leicht ist, den Anweisungsblättern des HRD zu folgen, alle erforderlichen Fertigkeiten auf dem Kurs gelehrt werden und die am Versuchsprojekt beteiligten Auditoren mit derartiger Leichtigkeit ausgezeichnete Ergebnisse erzielten, werden keine Schwierigkeiten erwartet. Es ist ein sehr einfaches, leichtes und doch aufsehenerregendes Auditing.

THEORIE

Wahrscheinlich liegt die richtige Stelle des HRD auf der Gradkarte irgendwann nach dem Reinigungs-Rundown und dem Überlebens-Rundown. Er kann vor oder nach den Graden gegeben werden. Er besteht hauptsächlich aus 2WC (Two Way Communication) und kann wirklich zu jedem beliebigen Zeitpunkt auditiert werden, aber bei einem Drogenabhängigen ohne Drogen-Rundown wird er möglicherweise wenig nützen. Der Rundown fürs Glücklichsein enthält kein Behandeln von Engrammen und könnte an beliebiger Stelle auf der Gradkarte auditiert werden – selbst bei Clears.

Wenn man die Wahl hat, ob man den HRD vor oder nach den Graden auditieren soll, so würde man ihn vorzugsweise vor den Graden auditieren. Der HRD steigert das Konfrontiervermögen, das Verantwortungsbewusstsein und somit die Fähigkeit, zu as-isen. Jemand,

der den HRD abgeschlossen hat, wird in der Lage sein, tiefer in seine Bank einzudringen und aus dem darauffolgenden Auditing mehr herauszuholen. (Der HRD ersetzt keine Grade oder Stufen.)

Der Moralkodex (enthalten in dem Büchlein DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN), der die Grundlage des Rundowns darstellt, unterscheidet sich von anderen Moralkodizes insofern, als er eingehalten werden kann. Er besteht aus 21 Hauptregeln oder grundlegenden Verhaltensregeln und etwa 15 untergeordneten Regeln, was zusammen etwa 36 ergibt. Bei Nr. 20 gibt es insgesamt 20 zusätzliche Items. Alles in allem würde der Rundown also etwa 56 verschiedene Begriffe auf dem Gebiet der Moralität sowie das Thema Moralität selbst in Ordnung bringen. Wahrscheinlich gibt es für jeden Begriff in etwa 10 Schritte: daraus folgt, dass es über 500 Fragen oder Aktionen gibt. Dies gibt einem eine Vorstellung von der Länge des Rundowns.

Im wesentlichen gibt dieses Büchlein Leuten stabile Daten, die Verwirrungen fernhalten. Denn es wird sich herausstellen, dass Leute über dieses Gebiet ziemlich verwirrt sind.

Der Rundown selbst befasst sich mit bestimmten Verwirrungen, Verstössen und Valenz-Zusammenschlüssen. Er wird wahrscheinlich eine Menge an Scham, Beschuldigung und Reue beseitigen. Nach diesem Rundown sollte sich eine Person recht sauber fühlen und in strahlender Verfassung sein. Das Potential dazu ist vorhanden.

Man kann einen solchen Rundown auf zwei unterschiedliche Arten angehen. Die eine würde darin bestehen, die Assessment-Methode zu verwenden und dann das aufzugreifen, was herausassessiert wurde. Bei der anderen würde man einfach vorne anfangen und der Reihe nach durchgehen. Beide Vorgehensweisen würden funktionieren. Das Folgende ist jedoch die direkte Methode, das Vorgehen Schritt für Schritt.

Die Grundschritte sind wie folgt:

A) Bereinigen Sie das Wort “Moral”. Lassen Sie es definieren. Beseitigen Sie alle falschen Daten darüber, falls es welche gibt. Machen Sie darüber 2WC, und bringen Sie es bis zur F/N.

B) Greifen Sie jeden numerierten Abschnitt des Büchleins von Nr. 1 an nacheinander auf (Nr. 20 ist ein Sonderfall, der noch beschrieben wird), und führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Lassen Sie den PC die Verhaltensregel lesen.

2. Klären Sie jegliches missverstandene Wort darin.

3. Der PC liest den Abschnitt.

4. Klären Sie jedes missverstandene Wort in dem Abschnitt.

5. Suchen Sie nach jeglichen falschen Daten, die der PC für diese Verhaltensregel haben mag, und beseitigen Sie sie. Klären Sie sie.

6. Die Verstösse von *anderen* (allgemein) gegen diese Verhaltensregel. 2WC. Machen Sie keine Listing-Frage daraus. E/S bis zur F/N.

7. Die *eigenen* Verstösse gegen diese Verhaltensregel. 2WC. Machen Sie keine Listing-Frage daraus. Übersehen Sie keinerlei Withholds obschon es kein regelrechter O/W-Prozess ist. E/S bis zur F/N.

8. Schauen Sie, ob der PC eine andere bestimmte Person in seiner Vergangenheit finden kann, die wirklich gegen diese Verhaltensregel verstiess. Behandeln Sie es eher wie Straightwire: einen genauen Zeitpunkt, als die Person einen solchen Verstoss begangen hat. Ein Auditor, der eine leichte Hand hat, kann einfach dadurch das Abspringen der Valenz erreichen, ohne die Person in ein Engramm hineinzuziehen. Alternativhandhabung für diesen Schritt: einen Overt, den der PC gegen die Person begangen hat. Das Ziel des Schrittes besteht darin, zu veranlassen, dass die Valenz abspringt (sich vom PC abtrennt).

9. Überprüfen Sie, ob die Person nun irgendwelche Vorbehalte dagegen hat, die Verhaltensregel einzuhalten. Handhaben Sie es mit 2WC. (Falls die Person Vorbehalte hat, könnte bei einem der vorausgegangenen Schritte etwas übersehen worden sein.) Bringen Sie es zur F/N.

10. Prüfen Sie, ob die Person irgendwelche Vorbehalte dagegen hat, jemand anderen dazu zu bringen, die Regel einzuhalten. Wenn es irgendeinen Vorbehalt gibt, behandeln Sie ihn als ein Problem und mit E/S bis zur F/N.

Nr. 20 hat eine unterschiedliche Handhabung. Sie führen einfach wie gewöhnlich die Schritte 1-4 durch. Aber dann bringen Sie die Person dazu, sich bei jedem dieser Items vorzustellen, so behandelt zu werden. Dann befassen Sie sich damit, Tugend für Tugend "einen anderen" und "andere" auf diese Art und Weise zu behandeln; bereinigen Sie jegliche Vorbehalte zur Zufriedenheit des PCs. Eines oder mehrere dieser Items können geladen sein – entweder in der Hinsicht, selbst so behandelt worden zu sein, oder andere so zu behandeln. Bringen Sie es einfach mit 2WC in Ordnung. Dann lassen Sie die Verhaltensregel Nr. 20 erneut lesen, um jegliche Vorbehalte zu beseitigen. Ein Ziel hierbei ist, Realität darüber zu vermitteln, was gutes Verhalten ist. Das ist das wirkliche EP von Nr. 20.

Da Nr. 19 in den Bereich von Overts hineingehen wird, könnte eine besondere Handhabung erforderlich sein. Sie könnten dabei auf Scham, Beschuldigung und Reue stossen. Das EP besteht hier eigentlich darin, jemandem zu zeigen, was eine schädliche Handlung ist – nicht darin, ihm eine vollständige O/W-Handhabung zu geben. Und behalten Sie im Auge, dass man bei diesem Schritt besonders leicht Withholds übersehen kann.

Schritt 17-2 (Lernen) fängt mit einer sehr "heissen" Frage an, und eine besondere Handhabung wurde dafür bereitgestellt, um jegliche Ladung davon zu beseitigen. Versuchen Sie auf, keinen Fall jemandem einen vollständigen Rundown über Studiertechnologie zu geben, während Sie diesen Rundown auditieren. Falls es allzu sehr ins Stocken gerät, bringen Sie es auf irgendeine Weise zur F/N, und empfehlen Sie Methode Eins Wortklären. (Anm. d. Übers.: Siehe auch HCOB 16.2.81, ANWEISUNGSBLÄTTER, Punkt 17-2e.) Es weicht ein bisschen vom Sinn und EP des Rundowns ab, aber man könnte vor diese Situation gestellt werden, also muss es FÜR diesen Fall eine Handhabung geben.

Es gibt zweifellos die Möglichkeit, dass man irgendwo bis zu Schritt Nr. 5 hin auf mündlich geäusserte Nichtübereinstimmung mit einer Verhaltensregel stösst. Das False-Data-Stripping bei Schritt 5 könnte es bereinigen. Die anderen Schritte können das auch bewirken.

Ich würde dem keine besondere Aufmerksamkeit schenken, denn – um die Wahrheit zu sagen – Leute, die kein moralisches Leben führen, verhalten sich aufgrund von Material so, das in den 10 Schritten, so wie sie sind, aufgedeckt wird. Jeder Auditor, der diesen Rundown durchführt, sollte gewarnt werden, dass ein Aufbrausen wahrscheinlich einen Missed Withhold bedeutet. Wenn dies die Session behindert, müsste man ihn aufdecken.

Es gibt ein abschliessendes Nachwort in dem Büchlein. Dies sollte im Rahmen des Rundowns auch behandelt werden.

Falls der Rundown kein grossartiges EP ergibt, dann ist eines von zwei Dingen geschehen: man hat einen Overrun gemacht (oder Auditing-Fehler hineingebracht) und das EP unterdrückt. Oder der Rundown ist nicht vollständig und sollte wieder von Anfang an AUFGENOMMEN werden, da etwas übersehen wurde. Demzufolge repariert man den Rundown entweder oder macht ihn nochmals, wenn er kein EP ergibt.

Da diese Verhaltensregeln und das Büchlein tatsächlich die Hauptprinzipien der Moralität enthalten, wie sie sich auf das heutige Leben anwenden lassen, und da es eine Tatsache ist, dass bei einer Verletzung dieser Punkte Tragödien und Unglück auftreten, sollte der Rundown eine Person in eine Richtung lenken, wo sie die Gewissheit hat, ein glücklicheres Leben führen zu können. Der Rundown sollte also ziemlich erfolgreich sein. Es ist wirklich eine ziemliche Glanzleistung, die wesentlichen Punkte zu einem modernen Moralkodex zusammenzustellen. Und weil sie recht allumfassend sind, wird man feststellen, dass sie mit viel Ladung verbunden sind, da dies die Punkte *waren*, bei denen man entgleiste.

Obgleich der Rundown sehr heftige Ladung beseitigt, sollte die Handhabung mit ziemlich leichter Hand gemacht werden.

DAS GENAUE VERFAHREN

Der PC wird für den Rundown fürs Glücklichsein eingeschrieben. Von ihm wird verlangt, eines oder mehrere Exemplare des Büchleins “Der Weg zum Glücklichsein” zu besitzen oder zu kaufen (der PC muss zu jeder Session ein Exemplar des Büchleins mitbringen), und er wird getestet (OCA, IQ, Eignungstest – und für Mitarbeiter zusätzlich der Führerschaftstest).

Dem PC sollte vom DofP ein R-Faktor gegeben werden, dass er weder Praktiken vermischen noch anderes Auditing oder andere Fallaktionen während des Rundowns erhalten darf.

Ausgenommen wenn eine Session des PCs kürzlich nicht glatt ging oder wenn der PC anderweitig *wirklich* eine Fallreparatur braucht (vgl. HCOB 14. Feb. 81, DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN, VERWALTUNG UND LIEFERUNG), wird der PC-Folder dafür geC/St, den HRD zu beginnen – gemäss dem HCOB vom 16. Feb. 81, DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN, ANWEISUNGSBLÄTTER (die erste Aktion besteht darin, alle Rudimente zur F/N zu bringen).

Die Leute, die den Rundown erhalten, mögen zuvor das Büchlein gelesen haben oder auch nicht. Sie können bereits beim Lesen einen kleinen Antrieb daraus gewonnen haben. Wenn dies der Fall ist, sollte der Auditor den PC auffordern, jegliche Gewinne, die sich durch

das Lesen des Büchleins ergaben, zu erzählen; dies macht man nach dem R-Faktor auf den Anweisungsblättern, und bevor man den eigentlichen Rundown beginnt. (Während des Versuchsprojekts beeinflusste dies nicht das Auditing des Rundowns fürs Glücklichsein. Es sollte kein Versuch unternommen werden, irgendwelche Nichtübereinstimmungen aus der Welt zu schaffen, die der PC vorbringen mag, da die Durchführung der Schritte auf dem Rundown fürs Glücklichsein jegliche Schwierigkeit bereinigen wird, die der PC vielleicht hat oder im voraus äussert.)

Der Auditor beginnt dann mit dem Rundown fürs Glücklichsein, indem er den Anweisungsblättern exakt folgt. Das Auditing aller PCs auf dem HRD beginnt mit der "direkten Methode", auch wenn der Auditor ein Klasse-IV-HRD-Auditor ist. Die Verhaltensregeln in dem Büchlein sind in einer natürlichen Reihenfolge gemäss den Dynamiken aufgeführt. Daher ist es immer sehr vorzuziehen, die "direkte Methode" zu verwenden, da sie der natürlichen Reihenfolge des Büchleins folgt.

Das HCOB vom 16. Feb. 81, DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN, ANWEISUNGSBLÄTTER, wird in den PC-Folder gelegt, der Auditor hält sich an die Reihenfolge, hakt jeden Schritt ab, wenn er gemacht wurde und notiert die Anweisungsnummern im Worksheet. Diese Ausgabe darf nicht aus dem PC-Folder entfernt werden, da es ein wichtiger Teil der Auditing-Aufzeichnungen ist.

Bei der "direkten Methode" werden dem PC alle Fragen gestellt (ausser den Handhabungen). (Die Handhabungen für jede angegebene Frage werden zur F/N oder zu dem auf dem Anweisungsblatt vermerkten Ergebnis gebracht.) Wenn zu einer bestimmten Frage beim PC nichts vorliegt, versuchen Sie nicht "Cleaning a Clean" zu machen. Aber lassen Sie keine Fragen oder den Rest der Schritte eines Abschnitts oder einen ganzen Abschnitt aus. Obgleich zu einem oder mehreren Schritten eines bestimmten Abschnitts wenig oder gar nichts vorliegen mag, wird sich oft herausstellen, dass zu späteren Fragen auf dem Abschnitt Ladung vorhanden ist.

(Anmerkung: Einige Auditoren des Versuchsprojekts neigten dazu, Aktionen von anderen Techniken mit denen des Rundowns fürs Glücklichsein zu vermischen – was nicht in Ordnung ist. Ein Auditor, der an Sec Checks gewöhnt war, versuchte zum Beispiel häufig, die Fragen am E-Meter zu überprüfen, und machte "Mini-Prepchecks" bei der Frage, um zu sehen, ob die Frage einen Read ergab, bevor er den PC antworten liess. Einige Auditoren, die hinsichtlich "FRAGEN, DIE EINEN READ ERGEBEN" und des Themas 2WC verwirrt waren, dachten, dass alle Fragen einen Read ergeben müssten, um den PC fragen zu können oder ihn antworten lassen zu können. Die HRD-Fragen werden nicht auf einen Read hin überprüft oder mit Buttons getestet oder sonst irgend etwas; sie werden dem PC einfach gestellt, der PC antwortet, und die Frage ergibt eine F/N oder die angegebene Handhabung wird bis zur F/N durchgeführt. Der HRD ist ein *Rundown*, eine präzise Reihe von Schritten, die hintereinander durchgeführt werden. Das Auslassen irgendeiner Frage oder eines Schrittes verletzt den Rundown und kann einen Fehlschlag auf dem HRD oder spätere BPC bewirken. Dies bedeutet nicht, dass man "Cleaning a Clean" machen kann, und auch nicht, dass man vom PC Antworten verlangen darf, die er nicht hat; es bedeutet einfach, dass man keine Fragen oder Schritte auslassen darf, was ebenso für Teile von Abschnitten oder ganze Abschnitte gilt.)

Bringen Sie in jeder Session immer einen ganzen Abschnitt oder ein ganzes Kapitel des Büchleins zum Abschluss – beenden Sie die Session nicht während der Schritte eines Abschnitts. Während einer Session können mehrere Verhaltensregeln behandelt werden. Es gibt auf dem HRD keinen Grund, besonders kurze Sessions zu machen. Die einzige Ausnahme hierzu ist, dass Sie die Session beenden sollten, wenn Sie eine beständige F/N erhalten, und den PC seinen Gewinn haben lassen – ungeachtet dessen, auf welchem Schritt oder bei welcher Aktion Sie sind.

ENDPHÄNOMEN

(Anmerkung: Die folgenden Daten über die EPs des HRD werden *ausschliesslich* den Auditoren und Fallüberwachern des HRD als Information zur Verfügung gestellt, damit sie die EPs erkennen, wenn sie auftreten, und damit sie den HRD fortsetzen und ihn abschliessen, oder ihn reparieren und nochmals durchführen, bis die EPs auftreten. DIESE EPs DÜRFEN WEDER DEM PC IN IRGENDEINER FORM MITGETEILT WERDEN, NOCH DÜRFEN SIE FÜR DEN PC ODER FÜR ANDERE BEWERTET WERDEN; DAS GILT BESONDERS GEGENÜBER PERSONEN, DIE SELBST DEN HRD NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN HABEN. Dagegen zu verstossen, wird "den PC mit einer Cognition füttern" genannt, was ein Verstoss gegen den Auditorenkodex ist.)

Das Ziel des Rundowns besteht darin, alle Verwirrungen auf dem Gebiet der Moral und jegliche Verstösse gegen diese bestimmten moralischen Regeln zu beseitigen, die Person aus der Valenz jeder unmoralischen Person herausgleiten zu lassen und das EP zu erreichen, dass die Person erkannt/die Cognition hat, dass sie sich wirklich auf dem Weg zum Glücklichsein befindet. Das im Rundown erreichte EP schliesst all das Obige plus einem unten beschriebenen zusätzlichen EP ein.

Während des HRD sind Valenzabtrennungen allgemein üblich, manchmal mehr als eine pro Session. Sowie sich der PC von jeder Valenz, in der er sich befunden hat, abtrennt, wird er mehr und mehr er selbst – ob es nun vom PC geäussert wird oder nicht. Anfänglich wird der PC eher etwas sagen, was darauf hinausläuft, dass er die Person gewesen ist, in deren Valenz er sich befunden hat, oder dass er die Valenz dieser Person dramatisiert hat, versucht hat, so wie sie zu sein oder dergleichen; er mag z.B. die Einsicht äussern, dass er …… war, aber nicht länger …… ist (ob es nun vom PC formuliert wird oder nicht). Später, wenn die Valenzen zahlenmässig weniger werden und der PC immer mehr er selbst wird, wird die positive Seite vom PC geäussert. Der PC könnte etwas in der Richtung sagen, dass er sich nun mehr er selbst fühlt oder dass er dabei ist, herauszufinden, dass er alles in allem doch nicht so schlecht war und nun anfängt, sich selbst mehr zu mögen. Dann kommt ein Punkt (gewöhnlich am Ende oder gegen Ende des HRD), an dem *der PC seine eigene "Grundpersönlichkeit" oder Beingness wiedererlangt oder wieder er selbst wird und dies zu einem weit grösserem Ausmass, als es in den letzten Äonen der Fall war*. Das ist der Rest des EPs vom Rundown fürs Glücklichsein.

Dies bedeutet nicht, dass der PC vollständig OT oder wieder ein Statik wird, es ist aber ein deutliches Wiederaufleben und Wiedergewinnen seiner selbst. Es kann auf viele Arten

ausgedrückt werden, so z.B.: “Ich weiss, dass ich nun ich selbst bin”, “Ich fühle mich jetzt als ich selbst und das ist wirklich gut”, “Ich bin ich selbst und das ist IN ORDNUNG”, “Ich habe so sehr versucht, wie andere zu sein, und nun weiss ich, dass ich im Grunde gut bin und dass ich mich verbessere, und ich bin wirklich froh darüber, ich zu sein.” Es spielt keine Rolle, wie es formuliert wird; es wird einen Punkt geben, an dem der PC wieder er selbst ist, und er wird darüber sehr glücklich sein! Da er seine eigene Integrität zurückgewonnen hat, kann er wieder er selbst sein.

Ziemlich bemerkenswert ist der philosophische Aspekt, denn in all den Jahrtausenden wurde oft der Ratschlag gegeben: “Sei du selbst.” Heutzutage wird das auf dem Rundown fürs Glücklichsein routinemässig erreicht.

Oft werden Teile des EPs vom Rundown fürs Glücklichsein zu verschiedenen Zeitpunkten während des Rundowns zum Ausdruck gebracht. Der Auditor und C/S sollten davon Notiz nehmen, wenn sie auftreten, und den Rundown fortsetzen, bis alle Teile des EPs erreicht worden sind.

Es besteht wenig Anlass zur Sorge, in bezug auf den HRD einen Overrun zu verursachen. Ein grosser Teil des HRD besteht daraus, dass der PC Daten lernt und Missverständnisse und falsche Daten klärt. Somit hat der Rundown eine ausgesprochen erzieherische Wirkung, ungeachtet dessen, wie viel oder wie wenig Ladung bei einer bestimmten Verhaltensregel oder gegen Ende des HRD vorhanden ist. (Der HRD unterscheidet sich insofern von anderen auditierten Rundowns, als er nicht nur eine Technik ist, die Ladung vom Fall beseitigt, sondern darüber hinaus eine *erzieherische Wirkung* hat.)

Während des Versuchsprojekts erreichten einige Leute, die noch nicht Clear waren, den Zustand Clear auf dem HRD. (Die meisten der PCs auf dem Versuchsprojekt waren bereits Clear, demzufolge kann hinsichtlich der Prozentzahl keine Vorhersage getroffen werden.) Andere PCs, die schon vorher Clear attestiert hatten, haben während des HRD den Zustand Clear wiedergewonnen.

Wenn der PC während des HRD ein phantastisches EP hat und damit alle Teile des Endphänomens aufgetreten sind, sollte man den Rundown an diesem Punkt beenden. Falls der PC noch nicht den Rest des Büchleins gelesen hat, veranlassen Sie ihn dazu. Dann machen Sie eine letzte Überprüfung, um sicherzustellen, dass der PC keine Missverständnisse übergangen hat, und stellen die Fragen zum Nachwort (diese befinden sich auf den Anweisungsblättern), um alles, was noch da sein mag, und jegliche weiteren Cognitions aufzugreifen.

Wenn angenommen wird, dass ein PC mit dem HRD fertig ist, aber der PC nicht das Gefühl hat, dass der HRD abgeschlossen ist, dann fahren Sie einfach mit dem HRD fort, bis alle Schritte gemacht worden sind.

Wenn Sie ans Ende des HRD kommen und die vollständigen Endphänomene des HRDs nicht erreicht wurden, dann müssen jegliche Fehler im Auditing des HRD repariert und der Rundown nochmals gemacht werden, oder er muss auf andere Art, wie der C/S es anordnet, gehandhabt werden.

RATSCHLÄGE UND ERFAHRUNGEN MIT DEM HRD

Das Ausmass an Ladung, die man auf dem HRD findet, wird von einer Verhaltensregel zur anderen und von PC zu PC variieren. Es sollten trotzdem alle Verhaltensregeln und alle Schritte auditiert werden, selbst wenn es den Anschein hat, es sei nicht viel Ladung vorhanden. Oft hatten PCs phantastische Examiner-Berichte – einfach aufgrund der Daten und des Klärens von Missverständnissen oder falschen Daten. Aber lassen Sie keinerlei Schritte einer Verhaltensregel oder gar eine ganze Verhaltensregel aus. Dies zu machen kann späteres steckenbleiben bewirken. Wenn zum Beispiel der Schritt "Verstösse von anderen" nicht durchgeführt wird, werden Sie vielleicht bei dem Schritt "Verstösse von einem selbst" keine Antworten bekommen. Wenn von keinem der beiden Schritte die Ladung beseitigt wird, würde der PC vielleicht nicht in der Lage sein, irgendeine Valenz zu finden. Die Schritte sind in einer exakten Reihenfolge angeordnet.

Sehr oft erzielten PCs in ihrer ersten Session hervorragende Ergebnisse; manchmal bedarf es einiger Sessions. Ein PC kam in seine dritte Session und enthüllte einen Withhold, dass er sich ein bisschen schuldig fühlte, weil er dachte, dass der HRD nur "so lala" war, nichts Überragendes also. Dies kam bei den Rudimenten zutage. Kurz danach, bei der nächsten Verhaltensregel, wurde der Fall des PCs geknackt. Er entdeckte etwas über sich selbst, das sowohl für ihn als auch für den Auditor äusserst verblüffend war! Nachdem der PC seinen "Ruin" – etwas, wodurch sein Leben jahrelang zur Hölle gemacht worden war – zum Verschwinden gebracht hatte, endete die Session in einer beständigen F/N.

Während des Versuchsprojekts wurde schon bald die Erfahrung gemacht, dass Auditoren leicht irrtümlicherweise Schritte ausliessen oder ihren Überblick über die Schritte oder Verhaltensregeln verloren, wenn nicht alle Fragen/Schritte auf dem HRD numeriert und vollständig niedergelegt waren. Das ist der Grund, warum die Anweisungen in vollständiger Form vervielfältigt wurden.

Manchmal äussert der PC, dass er sich aus einer Valenz gelöst hat, und manchmal äussert er es nicht. Manchmal gibt es einfach einen offensichtlichen Key-out, eine F/N und VGIs. Ziemlich oft wird der PC auf dem Valenz-Schritt eine Person angeben, in deren Valenz er sich nicht befunden hat – aber in solchen Fällen entstanden durch das Auditieren der Valenzabtrennungsschritte keine Nachteile. Der Fehler, den Auditoren machten, bestand eher darin, zu vorsichtig hinsichtlich "Overrun" oder "unnötigen Aktionen" zu sein, und sie hatten die Tendenz, zu früh aufzuhören. Aber für gewöhnlich ist die Valenzabtrennung ziemlich auffällig. Manchmal treten mehrere Valenzwechsel in einer einzigen Session auf!

Mehrere Auditoren und Fallüberwacher äusserten während des Versuchsprojekts, wie viele Cognitions sie hatten und wie sehr das blosse Studieren und Auditieren der "Materialien ihr Leben veränderte. *Alle* Auditoren und Fallüberwacher des Versuchsprojekts schwärmten sowohl vom Büchlein als auch vom Rundown.

Viele PCs gewannen während des Versuchsprojekts nicht nur neue stabile Daten und wurden Missverständnisse, falsche Daten und Verwirrungen los, sondern eine grosse Anzahl von PCs wurden Servicefaksimiles und Dramatisierungen los (entdeckten sie und brachten sie zum Verschwinden), und viele wurden auch von PTS-Zuständen befreit. Obwohl während des

HRD oftmals Dinge anderer Grade und Stufen in Ordnung gebracht werden, ersetzt er doch keine anderen Grade – dies sei nur angemerkt, damit niemand in seinem Enthusiasmus über "Ergebnisse des HRD auf diesen Gedanken kommt'.

Es ist möglich, dass einige Fälle den HRD nicht bräuchten, und er sollte niemandem aufgedrängt werden. Bisher erreichten jedoch alle darauf auditierten Fallstufen – von solchen ohne Grade bis hinauf zu OT VII – ausgezeichnete Erfolge und Gewinne.

Der einzige Fall während des Versuchsprojekts, der nicht in der Lage war, auf dem HRD auditiert zu werden, war ein schwer Drogenabhängiger, der trotz des Reinigungs-Rundowns und Objektiver Prozesse noch immer in Drogen und Drogentrips festhing. Diese Person erhielt ein Programm für den OT-Drogenrundown, das abgeschlossen werden muss, bevor der HRD wieder aufgenommen wird.

Von zwei PCs, die mit dem HRD anfingen, stellte sich heraus, dass sie vor dem HRD entweder beabsichtigt hatten, abzuhauen, oder im Zweifel darüber waren, ob sie bleiben oder weggehen sollten. Der eine PC machte tatsächlich einen Anlauf, abzuhauen, und kam dann zurück. Es ist durchaus möglich, dass Auditoren und Fallüberwacher auf andere Personen stossen, die dabei sind, abzuhauen, oder es erwägen, und fortwährend Overts oder sogar Verbrechen begehen. Der HRD, der sich mit Moral beschäftigt, wird einen solchen Withhold restimulieren und der Missed Withhold muss gezogen werden. Weichen Sie dann nicht vom HRD auf andere Aktionen ab, und versuchen Sie nicht, zu einem Sec Check oder einem O/W-Rundown überzugehen. Machen Sie mit dem HRD weiter, wobei Sie die Rudimente, einschliesslich Missed Withholds in Ordnung halten, und alles wird sich zum Guten wenden. (Beide oben erwähnten Fälle wurden mit dem HRD erfolgreich in Ordnung gebracht.)

Der eindrucksvollste Aspekt des Auditings auf dem HRD während des Versuchsprojekts besteht darin, wie häufig die Gewinne des PCs in eine unmittelbare Veränderung in der Beingness, Doingness und Havingness des PCs im Leben umgesetzt wurden, und dass dies so deutlich geschah, dass andere Personen sich extra die Mühe machten, positive Kommentare über diese Veränderungen abzugeben.

WARNUNGEN

Der Auditingstil auf dem HRD ist der Sekundäre Führungsstil, beschrieben im HCOB vom 12. Nov. 64, DEFINITIONSPROZESSE (vgl. HCOB 6. Nov. AD14, AUDITINGSTILE). Die Fragen auf den Anweisungsblättern lenken den PC zu dem Gebiet oder geladenen Bereich, und dies wird dann gemäss den Anleitungen zur Handhabung auf den Anweisungsblättern mit Itsa in Ordnung gebracht. (Dies wird hier aufgeführt, da bei einigen Auditoren die Tendenz bestand, zu versuchen, den HRD in einem Auditingstil zu auditieren, mit dem sie mehr vertraut waren. Zum Beispiel neigte ein Confessional-Auditor dazu, den HRD in ein Confessional umzuwandeln; Auditoren, die in False-Data-Stripping [FDS] ausgebildet waren, neigten während des HRD dazu, sich auf das FDS zu spezialisieren, wohingegen das nur einer der Schritte des HRD ist; einige Auditoren neigten zu dem Versuch, den HRD in einen O/W-Rundown umzuwandeln, was er nicht ist; ein Auditor fügte "Regeln" des 2WC-Auditings und auch zahlreiche zusätzliche "2WC"-Fragen hinzu. Auditingstile und Techniken, die in ande-

ren Auditingaktionen und Rundowns verwendet werden und auf den HRD nicht anwendbar sind, sollten im HRD nicht verwendet werden und können das Ergebnis zunichte machen, vor allem dann, wenn der Auditor bei der Technik, die er in den HRD einführt, Missverständnisse oder falsche Daten hat! DER HRD HAT SEINEN EIGENEN AUDITINGSTIL, UND ANDERE TECHNIKEN SOLLTEN NICHT AUF IHN ÜBERTRAGEN UND IN IHN EINGEFÜHRT WERDEN.

Während des Versuchsprojekts wurden die allerbesten Ergebnisse von hoch ausgebildeten und erfahrenen Auditoren erzielt, die den Rundown genau befolgten – ohne Abweichungen, nichts wurde ausgelassen, nichts hinzugefügt. Ihre PCs sprachen darauf wie "leichte", normale Fälle aus dem Lehrbuch an – weil Sie von Profis eine genaue Ausführung der Technik erhielten.

Gute Ergebnisse wurden von relativ unausgebildeten Auditoren erzielt (Veteranen, unerfahrene Auditoren und zwei "Lies es, übe es, tue es"-Auditoren), die einfach die Anweisungsblätter und Anleitungen befolgten. Dies ist kein Rundown, der schwierig zu auditieren ist, und sogar ein paar kleine Patzer oder Fehler schienen den PC angesichts der Gewinne, die er erzielte, nicht zu stören.

Nur 20% der Auditoren des Versuchsprojekts hatten irgendwelche Schwierigkeiten, und diese waren immer darauf zurückzuführen, dass sie den Rundown mit Zusätzen, Auslassungen oder Alter-is des Verfahrens komplizierter machten. Trotz (oder vielleicht wegen) der *Einfachheit* des Rundowns fügten diese Personen Verkomplizierungen hinzu, und wenn dann eine nachteilige Reaktion auftrat, versuchten sie es mit einer ungewöhnlichen Lösung, die die Sache noch mehr verkomplizierte. Gelegentlich begegnet man jemandem, der sich selbst für "clever" oder erfinderisch hält; wenn Sie also auf einen "schwierigen" oder "ungewöhnlichen" Fall treffen, schauen Sie nach, was der Auditor gemacht hat, und bringen Sie diesen Auditor dazu, die Grundlagen anzuwenden.

Während des Versuchsprojekts bestanden die häufigsten Auditorenfehler aus Verletzungen der Auditinggrundlagen und des Auditorenkodex. Folgendes sind Beispiele für diese Fehler:

Q & A zu machen; zusätzliche Fragen zu stellen; Schritte oder Fragen auszulassen, weil sie "keinen Read ergaben"; die Auditingfrage zu verändern (oft zu "mehr?" oder "noch etwas dazu?"), anstatt die Auditingfrage nochmals zu stellen; das Abschneiden oder das Verhindern der Kommunikation des PCs; dem PC nicht zu gestatten, alle Antworten zu geben, die er zu der Frage hatte; den PC mit dem E-Meter zu lenken (gewöhnlich mit falschen oder latenten Reads); "Cleaning a Clean", in dem man dasselbe Wort oder dieselbe Frage nochmals klärt, obwohl es bereits zuvor geklärt worden war; einen Overrun auf den Straightwire-Schritten zu bewirken, indem man den PC veranlasst, damit weiterzumachen, die Szene des Augenblicks, den er sich zurückgerufen hat, zu beschreiben; einen Key-out nicht zu erkennen und demzufolge einen Overrun hervorzurufen; auf einer oder mehreren Fragen oder Schritten einen Overrun zu machen und dann zu versäumen, herauszufinden, bei welcher Frage/welchen Fragen ein Overrun auftrat, und anzunehmen, es habe "bei allem einen Overrun gegeben" (Verallgemeinerung) und dann den Rest der Schritte oder des betreffenden Abschnitts einfach unter den Tisch fallen zu lassen. Jeder dieser Fehler ist ein GAE (schwerer

Auditier-Fehler), und dies sind die einzigen Arten von Auditoren-Fehlern, die irgendwelche Verstimmungen oder schlechtere Ergebnisse beim HRD verursachten. Aus diesem Grund wird auf dem HRD-Kurs auf die *Grundlagen des Auditings, den Auditorenkodex* und darauf, *mit dem PC – gutes ARC zu haben, Nachdruck gelegt.*

Der Rundown fürs Glücklichsein restimuliert vergangene Zeitpunkte von Unglücklichsein und bringt sie in Ordnung. Jegliches wirksame Auditing bewegt den PC während der Sessions auf der Tonskala. Seien Sie nicht überrascht, den PC sich während HRD-Sessions auf der Tonskala bewegen zu sehen, und seien Sie nicht überrascht, falls sich Missemotion einschaltet und der PC davon frei wird. (Es wäre ein schlechtes Zeichen, wenn dies nicht geschähe.) Es wird darauf hingewiesen, weil ein paar Auditoren dachten, sie müssten ein ARC-Break-Rudiment zur F/N bringen, wenn der PC im Verlauf einer Session von einer Gramladung oder anderer Missemotion frei wird. Die richtige Aktion besteht darin, die Aktion, die gerade auditiert wird, fortzuführen und flach zu machen. Wenn Sie die Definition von "In-Session" kennen, ist es leicht zu erkennen, ob der PC sich "in Session" befindet oder ob die Rudimente nicht in Ordnung sind. Unterbrechen Sie keinen Prozess, der Veränderung hervorruft. (Dies schliesst das Ansteigen, die Bewegung und das Abfallen des TAs mit ein. Ein Auditor machte mitten in einer Session eine C/S 53, weil der TA des PCs anstieg. Das bereinigte es nicht. Die Aktion, dem PC anzuzeigen, dass der HRD unterbrochen worden war, und die Fortsetzung und der Abschluss des HRD-Abschnittes, bei dem sie waren, als der TA anstieg, brachte den TA herunter und den Fall wieder bestens in Gang.) Veränderungen der Tonstufe, der TA-Stellung und des TA-Bereichs, Wechsel der Valenzen und viele andere Veränderungen sind während des HRD ganz normal.

Abweichungen vom HRD auf andere Auditing- oder Fallaktionen innerhalb oder ausserhalb einer Session haben sich als sehr unratsam erwiesen. Die in den Rundown eingeschobene C/S 53 (siehe oben) ist ein Beispiel dafür. Ein anderes Beispiel ist ein PC, der eine Erkältung bekam, und es wurde zwar eine Reparaturliste gemacht, aber anstatt zum HRD zurückzukehren, wurde dann ein Assist begonnen, und der PC war weiterhin erkältet. Als der Auditor und der C/S angewiesen wurden, den Assist abzubrechen und auf dem HRD weiterzumachen, verschwand die Erkältung, und das Auditing des PCs lief wieder gut. Einige Auditoren neigten dazu, den HRD mit anderen Rundowns oder Verfahren zu vermischen. Ein Auditor, der für gewöhnlich Confessionals auditierte, wich vom HRD ab und auditierte O/Ws; ein anderer, der für gewöhnlich Wort klären machte, wich vom HRD ab und klärte das Griechische Alphabet; und einige, die normalerweise OT-Reviews durchführten, begannen sich auf Review-Aktionen für OTs zu spezialisieren, anstatt den HRD zu auditieren. Das Schlimmste von allem war ein Vorfall, als ein Auditor versuchte, den PC zu der Einsicht zu bringen, dass der PC mit etwas im Unrecht sei, und er versuchte, ihn zu der Cognition zu veranlassen, dass das, was der PC gesagt hatte, unmoralisch sei (der Auditor wollte nicht "weitergehen, während der PC noch eine falsche Vorstellung hatte" – aber es ist eine Verletzung des Auditorenkodex).

JEDESMAL WENN EINE ANDERE AKTION IN DEN HRD EINGEFÜHRT WURDE, ENTWEDER IN DER SESSION ODER DURCH FALLAKTIONEN ZWISCHEN SESSIONS ODER DURCH DAS MISCHEN VON PRAKTIKEN, WURDEN DIE ERGEBNISSE HERABGEMINDERT.

Übernehmen Sie auf dem Auditorenstuhl nicht die Aufgabe vom C/S. Wenn Sie steckenbleiben, reparieren Sie die BPC, indem Sie das Rudiment, das nicht in Ordnung ist, zur F/N bringen, in der Session eine L1C machen oder sogar die HRD-Reparaturliste verwenden. Sollte dies die Angelegenheit nicht vollständig lösen, versuchen Sie nicht, krampfhaft mit dem HRD weiterzumachen, sondern beenden Sie die Session, um eine neue C/S-Anweisung zu erhalten.

Lernen Sie die Definitionen von jedem einzelnen Rudiment, und handhaben Sie sie richtig. (Ein Auditor hörte plötzlich mit einem ARC-Break-Rudiment auf und begann zu versuchen, über den ARC-Break hinweg Missed Withholds zu ziehen, was zu einem "Trauereffekt" führte.) Die richtige Aktion wäre das Vervollständigen des ARC-Break-Rudiments bis zur F/N gewesen. Wenn dann beim PC andere Rudimente nicht in Ordnung gewesen wären, hätte man die übrigen Rudimente auch zur F/N bringen müssen.

Schliessen Sie Auditingzyklen ab! Brechen Sie das Auditieren des Aktionszyklus, bei dem Sie sind, nicht ab, bevor er abgeschlossen ist. Beispiele, wie man es nicht machen soll, sind: den Schritt "Verstösse von anderen" zu verlassen und damit anzufangen, O/Ws herauszufinden, "weil der PC Overts oder Motivatoren anderer Leute erzählte" (eine falsche Begründung, denn dieser Schritt ist ja deshalb im Rundown enthalten, damit das Gebiet entlastet wird, so dass der PC in der Lage sein wird, beim nächsten Schritt seine eigenen Overts loszuwerden); eine Frage zu verlassen, zu der der PC immer noch Antworten hatte, und zum nächsten Schritt überzugehen; oder einen Schritt zu unterbrechen, um eine andere (nicht zum HRD gehörende) Aktion durchzuführen. Jeder Schritt des Rundowns ist für den Erfolg späterer Schritte wesentlich, und der Rundown als Ganzes besteht aus einer genauen Reihe von Aktionen, die alle der Reihe nach abgeschlossen werden müssen.

Um es zusammenzufassen: Machen Sie bei einer Frage oder Aktion keinen Overrun über Cognition und F/N hinaus, lassen Sie keine Schritte aus, lassen Sie keine Fragen oder Schritte unflach zurück, machen Sie kein Q & A und führen Sie keine Zusätze ein. Auditieren Sie unter Einhaltung des Auditorenkodex und der Auditinggrundlagen und mit ARC für den PC. Folgen Sie dem Rundown. Wenn Sie eine beständige F/N erhalten, beenden Sie die Session und nehmen den Rundown später wieder auf. Wenn Sie ein phantastisches EP erhalten, dann wär's das für den Rundown.

ABHILFEN

Gelegentlich könnten Sie auf einen SP treffen, der etwas dagegen hat, dass irgend jemand sich verbessert, glücklicher wird oder mehr überlebt. Solche Personen könnten versuchen, Ihren PC, den Rundown fürs Glücklichsein oder diejenigen, die ihn liefern, abzuwerten. Erkennen Sie dies als Versuch der Unterdrückung, und berichten Sie es an HCO. Veranlassen Sie, dass jede notwendige PTS-Typ-I-Handhabung eines PCs schnell durchgeführt und abgeschlossen wird (erinnern Sie sich daran, dass nicht nur die vorhandene PTS-Technologie, sondern auch das Büchlein "Der Weg zum Glücklichsein" selbst in der Handhabung verwendet werden kann), fahren Sie mit dem HRD dann fort und schliessen Sie ihn ab. Der HRD selbst handhabt viele PTS-Zustände, insbesondere PTS-Typ-II-Situationen, aber Sie werden

vielleicht veranlassen müssen, dass eine PTS-Typ-I-Situation aus der Welt geschafft oder wirksam daran gearbeitet wird, um in der Lage zu sein, mit dem HRD erfolgreich voranzukommen.

Sollte ein PC auf dem HRD in eine andere Praktik verwickelt werden oder eine plötzliche grössere Veränderung in der Ernährungsweise vornehmen oder irgend etwas in dieser Richtung, veranlassen Sie, dass es wenn möglich während des HRD nicht fortgesetzt oder zumindest auf einem sanften Gradienten gemacht wird.

Wenn Sie auf einen Fall stossen, der in einer früheren Praktik feststeckt und der den HRD mit dieser Praktik in einem solchen Grad durcheinanderbringt, dass es schwierig ist, den HRD durchzuführen, dann gibt es eine Handhabung, die getestet worden ist und funktioniert. Wenn die frühere Praktik vom PC als schlecht erachtet wird, verwenden Sie die gewöhnliche Handhabung (gemäss GF 40). Wenn der PC in einem “Gewinn” oder “Gewinnen” in der früheren Praktik feststeckt, dann rehabilitieren Sie diese “Gewinne”. Der PC wird sich davon lösen und in die Gegenwart kommen. (Ein solcher Fall, der auf dem Versuchsprojekt angetroffen wurde, lebte beim Rehabilitieren des “Gewinns” wieder auf, indem er aus der früheren Praktik herauskam, und gelangte plötzlich in die Gegenwart.) Solche Fälle sind nicht alltäglich und sind eine Art des “widerstrebenden Falles”.

Ein Fall, der in Drogen oder Drogentrips feststeckt, könnte einen unvollständigen Reinigungs-Rundown oder Objektive Prozesse, die nicht flach sind, haben, und man sollte das überprüfen. Wenn diese beiden Dinge in Ordnung sind, dann braucht der Fall einen Drogen-Rundown (DRD). (Verwenden Sie je nach Fallstufe des PCs den NED-DRD, den Scientology-DRD oder den OT/NOTs-DRD.) Es ist ungewöhnlich, einen Fall zu finden, der infolge von Drogen nicht auf dem HRD auditiert werden kann, aber es könnte einen Faktor darstellen, und es hat keinen Zweck, zu versuchen, den HRD über ungehandhabte Drogen hinweg durchzuführen. (Alle PCs auf dem Versuchsprojekt hatten den Reinigungs-Rundown und Objektive Prozesse oder den Überlebens-Rundown bereits gemacht. Nur 2% brauchten noch eine weitere Drogenhandhabung.)

Die normale Abhilfe für Auditoren- oder Auditing-Fehler oder Verstimmungen im Leben zwischen Sessions besteht darin, die Rudimente zur F/N zu bringen (alle Rudimente, einschliesslich Overts, Abwertung und Bewertung) oder eine L1C mit einer passenden Voranstellung zu machen.

Fehlern auf dem HRD selbst wird durch eine HRD-Reparaturliste abgeholfen, die gewöhnlich mit Methode 3 durchgeführt wird. Wenn der PC sehr verstimmt ist, assessieren Sie sie mit Methode 5 und handhaben Sie sie nach der Grösse der Reads – den grössten Read (den geladensten Punkt) zuerst.

Greifen Sie Auditorenfehler oder HRD-Fehler stets durch Cramming auf, was einschliesst, dass alle Missverständnisse und falschen oder mündlichen Daten aus dem Weg geräumt *und* die Materialien oder Aktionen erneut studiert und geübt werden. Es genügt nicht, den PC zu reparieren. Auch der Auditor muss korrigiert werden, so dass er nicht weiterhin Fehlschläge hat, sondern routinemässig überragende Ergebnisse erzielt. Erinnern Sie sich daran, dass ein Auditor, der sich an den Auditorenkodex hält, und der die Auditinggrundlagen anwendet und ARC hat, allein schon aufgrund seines Kommunikationszyklus beim PC Fall-

gewinn erreichen wird. Bis dies der Fall ist, muss der Auditor die Auditinggrundlagen studieren und daran arbeiten. Wie durchschlagend und erfolgreich der Rundown auch immer sein mag, er macht fehlende Auditinggrundlagen nicht wett.

Bei Auditoren, die Reads übersehen oder von denen das angenommen wird, müssen (soweit erforderlich) durch die Vorbedingungen für das HCOB vom 22. Apr. 80, ASSESSMENT-ÜBUNGEN, hindurchgebracht werden und auf jeden Fall die Übungen dieses HCOBs machen. (Diejenigen, die eine gute Handhabung des E-Meters aufweisen, sollten diese Übungen ebenfalls machen, da sie den Auditor befähigen werden, wirklich zu glänzen – sowohl im allgemeinen Auditing als auch bei Assessments.)

Wenn eine HRD-Reparaturliste durchgeführt worden ist und die Reads gehandhabt worden sind, kann der HRD für gewöhnlich von dem Punkt an, wo er unterbrochen wurde, weiterauditiert werden. Aber wenn sich herausstellt, dass frühere Fragen oder Aktionen unflach zurückgelassen wurden, und diese während der HRD-Reparaturliste nicht in Ordnung gebracht werden, dann müssen sie flach gemacht werden, bevor man mit dem Rundown weitermacht. Zwei Möglichkeiten, dies zu tun, wurden getestet, und beide sind erfolgreich. Gehen Sie zu dem Punkt zurück, an dem der PC zuletzt gut zurechtkam, und von da an vorwärts, indem Sie entweder mit dem PC überprüfen, ob es irgendwelche weiteren Antworten oder übergangene Antworten gibt, oder indem Sie die Fragen/Schritte auf Read hin assessieren, und machen Sie jede Frage flach, während Sie vorwärtsgehen.

DIE ASSESSMENT – METHODE

Stellen Sie eine Liste aller Verhaltensregeln zusammen, und assessieren Sie die Liste mit Methode 5. Dann greifen Sie die Verhaltensregeln, die einen Read ergaben, auf – angefangen mit dem grössten Read –, und handhaben Sie sie mit den Anweisungen des entsprechenden Abschnitts der Anweisungsblätter. (Assessieren Sie nicht die Schritte 1-10, sondern machen Sie sie alle der Reihe nach.) Greifen Sie die Verhaltensregel auf, die den nächstgrössten Read ergab, und handhaben Sie sie gemäss den Anweisungsblättern; fahren Sie damit fort, bis alle Verhaltensregeln, die einen Read ergaben, auf diese Weise gehandhabt worden sind. Dann assessieren Sie die Liste der Verhaltensregeln nochmals und behandeln diejenigen, die einen Read ergaben, wie oben beschrieben. Machen Sie auf diese Weise weiter, bis das vollständige EP des Rundowns fürs Glücklichsein erreicht worden ist oder bis der PC wieder auf der “direkten Methode” weiterauditiert werden kann.

Es gibt zwei Situationen, für die die “Assessment-Methode” die Abhilfe ist. Ein Fall mit zuviel Ladung kann zu einem oder mehreren später folgenden moralischen Grundsätzen soviel Ladung angesammelt haben, dass das Auditieren der davorliegenden moralischen Grundsätze dem Verstand des PCs nicht ausreichend entspricht, damit wirkliches Auditing stattfindet. Das übergrosse Ausmass an Restimulation eines oder mehrerer später folgender moralischer Grundsätze hat die Aufmerksamkeit des PCs so fixiert, dass die davorliegenden moralischen Grundsätze nicht zugänglich sind. Die andere Situation ist die eines Falles, der in sehr guter Verfassung ist (gewöhnlich nach einem grossen Gewinn, der jedoch noch nicht das vollständige EP des HRD war) und für den der Durchgang durch den ganzen Rest des Run-

downs langwierig und ermüdend werden könnte. Nichtsdestoweniger können Fälle, die in guter Verfassung sind, unter Verwendung der einen oder der anderen Methode des Auditierens des HRD gewöhnlich reibungslos zum Abschluss gebracht werden.

Beide Fallzustände, wie sie oben beschrieben sind, können durch die "Assessment-Methode" von einem HRD-Auditor der Klasse IV (oder höher) gehandhabt werden. Aber zu dieser Methode greifen zu müssen ist eher die Ausnahme als die Regel. Im Rahmen des Versuchsprojekts wurden weniger als 5% auf diese Weise auditiert (es könnte in einigen Gebieten ein anderer Prozentanteil sein).

Eine dritte mögliche Verwendung der "Assessment-Methode" ist dann gegeben, wenn ein PC das Ende der Schritte des HRD erreicht hat, aber das vollständige EP nicht erzielt worden ist. Nachdem jegliche Auditing-Fehler mit einer L1C repariert wurden bzw. jegliche HRD-Fehler mit der HRD-Reparaturliste repariert wurden, entscheidet der C/S, mit welcher der beiden Methoden der HRD nochmals durchgeführt wird – wahrscheinlich wäre die "Assessment-Methode" schneller, da man die immer noch geladenen/nicht flach gemachten moralischen Grundsätze damit schneller finden würde. (Es gibt hierzu keinerlei Erfahrungen, da bis zum heutigen Zeitpunkt alle Fälle bis zum Ende des HRD das vollständige EP erreicht hatten.)

ZUSAMMENFASSUNG

PCs auf dem HRD haben von Beginn des Rundowns an fortlaufend sehr bemerkenswerte Gewinne (wobei man einräumen muss, dass es einige Unterschiede gibt, weil je nach Fall einige moralische Grundsätze "heisser" sind als andere). Wenn ein PC auf dem HRD keine deutlichen Gewinne hat, ist das ein starker Indikator dafür, dass etwas nicht stimmt. Es wird sich herausstellen, dass es entweder Auditorenfehler aufgrund mangelhafter Auditinggrundlagen sind (TRs, ARC, Auditorenkodex, E-Meter-Handhabung, Q & A oder zusätzliche Fragen) oder dass frühere Schritte auf dem HRD ausgelassen oder unflach zurückgelassen wurden, dass über F/Ns hinaus weitergemacht wurde, dass Antworten übergangen oder Missed Withholds zurückgelassen wurden, regelwidrige Fallaktionen gemacht wurden, eine PTS-Typ-I-Situation vorlag, der Rundown abgeändert wurde oder der Fall in Drogen festhängt. Finden Sie heraus, um was es sich handelt, und bringen Sie es in Ordnung, aber weichen Sie nicht vom HRD zu anderen Aktionen oder Techniken ab.

Die allerbesten Ergebnisse wurden von Auditoren erreicht, die den Auditorenkodex einhalten, ARC mit dem PC aufrechterhalten und die Anweisungsblätter des HRD befolgen. Diese Auditoren fanden das Auditieren des HRD sehr leicht und lohnend.

Die Schritte des Rundowns und die Verhaltensregeln sind in einer natürlichen Reihenfolge angeordnet, die sowohl dem Verstand entspricht als auch den Fall im Verlauf des Rundowns entlastet.

Man sollte sich im klaren darüber sein, dass der HRD nicht nur eine Auditingaktion ist, sondern auch erzieherisch wirkt, und es sehr nützlich ist, die Daten zu erhalten und die früheren Verwirrungen darüber zu klären. Selbst wenn moralische Grundsätze behandelt werden, die relativ "ungeladen" sind, erzielen PCs Gewinne.

Preclears, Clears und OTs haben gleichermassen höchst spektakuläre Gewinne auf dem HRD. Obwohl viele PCs dabei eine grosse Anzahl von Aberrationen zum Verschwinden bringen werden (unethische Gewohnheiten, fixe Ideen, Servicefaksimiles, Dramatisationen, Valenzen, O/Ws, ARC-Breaks, PTS-Zustände usw.) und neue Fähigkeiten und Wahrnehmungen, neues Überlebenspotential und neue Lebensfreude gewinnen werden, macht der HRD doch die Grade und die OT-Stufen nicht unnötig. Nach dem HRD werden Grade und Stufen sogar noch besser laufen und noch mehr Gewinne ergeben.

VORAUSSAGE

Die Nachfrage nach dem Büchlein und dem Rundown ist so gross gewesen, dass von Mitarbeitern, Scientologen und der Öffentlichkeit erwartet werden kann, dass sie dafür hereinströmen werden. Stellen Sie sicher, dass Sie einige zusätzliche Auditoren und Fallüberwacher in Ausbildung haben, damit sie dann helfen, den Rundown zu liefern.

Während sich die Gesellschaft und die Zivilisation zu ethischeren und überlebensfreundlicheren Stufen hinaufbewegen, werden Sie erkennen, dass Sie durch die Lieferung des Rundowns fürs Glücklichsein einen sehr direkten Beitrag dazu geleistet haben.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER
unterstützt vom Senior C/S International
für und angenommen vom
VORSTAND
der SCIENTOLOGY-KIRCHE
VON KALIFORNIEN

LRH:dm:ljb

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 6. NOVEMBER AD14

Wiedervervielfältigen
Franchise
SH-Studenten

STILARTEN DES AUDITINGS

Bemerkung 1: Die meisten Auditoren aus früherer Zeit, besonders Saint Hill-Graduierte, sind früher oder später mal in diesen Auditingstilen unterrichtet worden. Hier werden ihnen Namen gegeben und sie werden Stufen zugeordnet, damit sie leichter unterrichtet werden können und damit allgemein das Auditieren verbessert werden kann.

(Bemerkung 2: Sie sind vorher noch nicht aufgeschrieben worden, weil ich noch nicht entschieden hatte, welche Resultate für jede Stufe entscheidend sind.)

Es gibt für jede Klasse einen Auditingstil. Mit Stil ist eine Methode oder Gewohnheit gemeint, nach der man Aktionen durchführt.

Ein Stil wird eigentlich nicht so sehr durch den Prozess bestimmt, der gelaufen wird. Der Stil liegt darin, wie der Auditor seine Aufgabe angeht.

Unterschiedliche Prozesse bringen vielleicht verschiedene Anforderungen an den Stil mit sich, aber das ist nicht das, worum es geht. Knettischheilen auf Stufe III kann mit dem Stil der Stufe I gelaufen werden und immer noch Gewinne hervorbringen. Jedoch würde ein Auditor, der bis zum Stil, der auf Stufe III erforderlich ist, ausgebildet ist, nicht nur bei Knettischheilen, sondern bei jedem Wiederholungsprozess eine bessere Arbeit leisten.

Stil ist, wie der Auditor auditiert. Der wirkliche Experte kann sie alle, jedoch erst, nachdem er jeden einzelnen beherrscht. Stil ist ein Zeichen der Klasse. Er ist nicht individuell. Für uns bedeutet es eine bestimmte Art und Weise, die Werkzeuge des Auditierens zu handhaben.

STUFE 0
ZUHÖRSTIL

Auf *Stufe 0* ist der Stil des Auditierens Zuhörstil. Hier wird vom Auditor erwartet, dass er dem PC zuhört. Die einzig notwendige Fertigkeit ist die, einem anderen zuzuhören. Sowie festgestellt wird, dass der Auditor zuhört (nicht nur konfrontiert oder ignoriert), kann der Auditor ausgecheckt werden. Die Zeitspanne, die ein Auditor zuhören kann, ohne dass sich Anspannung oder Anstrengung zeigt, könnte auch ein Faktor sein. Es spielt bei der Beurteilung dieses Stiles keine Rolle, was der PC macht. PCs sprechen jedoch mit einem Auditor, der wirklich zuhört.

Hier haben wir den höchsten Grad, den die alten Therapien des Geistes erreichten (wenn sie ihn erreichten), wie z.B. Psychoanalyse, wenn diese jemandem halfen. Größtenteils waren sie ein ziemliches Stück unterhalb davon. Sie bewerteten, werteten ab und unterbrachen. Diese drei Dinge sind es, die der Ausbilder bei diesem Stil versuchen sollte, dem HAS-Studenten zu vermitteln.

Zuhörstil sollte nicht dadurch verkompliziert werden, dass man mehr vom Auditor erwartet, als nur dies: Er soll dem PC zuhören, ohne zu bewerten, abzuwerten oder ihn zu unterbrechen.

Höhere Fertigkeiten hinzuzufügen, wie: „Spricht der PC interessant?“ oder auch nur: „Spricht der PC?“, gehört nicht zu diesem Stil. Wenn dieser Auditor in Schwierigkeiten gerät, und der PC nicht mehr spricht oder nicht interessiert ist, wird ein höher klassifizierter Auditor herbeigerufen, eine neue Frage vom Überwacher angewiesen usw.

Wenn man es *ganz* technisch sehen will, ist es eigentlich kein „Itsa“. Itsa ist die Aktion, dass der PC sagt: „Es ist ein dies oder es ist ein das.“ Den PC dazu zu *bekommen*, Itsa zu machen, geht ein ganzes Stück über die Fähigkeit des Zuhörstil-Auditors hinaus, wenn der PC nicht will. Es ist der Überwacher oder die Frage an der Tafel, die den PC dazu bringt, Itsa zu machen.

Die *Fähigkeit* zuzuhören bleibt dem Auditor die gesamten Grade hindurch, wenn sie gut gelernt wurde. Er hört nicht auf, sie anzuwenden, selbst auf Stufe VI. Aber man muss es irgendwo lernen, und das ist auf Stufe 0. Zuhörstil-Auditing ist also einfach Zuhören. *Später* wird dies Teil der anderen Stilarten.

STUFE I
MAULKORB-AUDITING

Dies könnte man auch Auditing im mechanischen Stil nennen.

Maulkorb-Auditing haben wir schon viele Jahre. Es ist die nackte Summe der TRs 0-4, und nichts anderes.

Es wird so genannt, weil Auditoren zu oft Kommentare hinzufügten, Q&A machten, abwichen, diskutierten und auf andere Weise eine Sitzung durcheinanderbrachten. Maulkorb heißt, dass ihnen „ein Maulkorb angelegt wurde“, bildlich gesprochen, so dass sie nur die Auditinganweisung geben und bestätigen würden.

Auditing mit wiederholten Anweisungen, wobei die TRs 0-4 verwendet werden, wird auf Stufe I gänzlich mit einem Maulkorb durchgeführt.

Man könnte es auch „Wiederholender Auditingstil mit einem Maulkorb“ nennen, aber der Kürze willen werden wir es „Maulkorbstil“ nennen.

Lange Erfahrung hat gezeigt, dass PCs, die keinen Gewinn machten, wenn man dem teilweise ausgebildeten Auditor erlaubte, Zweiwegkommunikation zu machen, in dem Moment Gewinne machten, in dem man dem Auditor einen Maulkorb gab: Das heißt, er durfte nichts anderes tun, als den Prozess zu laufen, durfte nichts anderes sagen, nur die Anweisun-

gen und die Bestätigungen, und er dufte die Originationen des PCs nur durch eine einfache Bestätigung handhaben, ohne weitere Fragen oder Kommentare.

Auf Stufe I erwarten wir vom Auditor nichts anderes, als dass er die Anweisung ohne Veränderung gibt (oder die Frage ohne Veränderung stellt), die Antwort des PCs bestätigt und die Originationen des PCs handhabt, indem er versteht und bestätigt, was der PC gesagt hat.

Die Prozesse, die auf Stufe I benutzt werden, sprechen tatsächlich am besten auf Maulkorb-Auditing an, und am schlechtesten auf fehlgeleitete Bemühungen, „Zweiwegkommunikation zu machen".

Zuhörstil lässt sich leicht mit Maulkorbstil kombinieren. Aber seien Sie vorsichtig, dass Stufe-I-Sitzungen nicht in Stufe-0-Sitzungen auflösen.

Flotte, klare wiederholende Anweisungen, im Maulkorb-Stil, die *häufig* gegeben und beantwortet werden, sind der Weg hinaus – nicht das Herumwandern des PCs.

Ein PC wird auf dieser Stufe genau darin unterwiesen, was man von ihm erwartet und was der Auditor genau machen wird. Man lässt den PC sogar ein paar „Fliegen Fische"-Zyklen durchlaufen, bis der PC die Idee davon erfasst. Dann funktioniert das Prozessing.

Ein Auditor, der versucht, bei einem PC wiederholendes Auditing im Maulkorb-Stil durchzuführen, welcher auf Grund von früheren „Erfahrungen mit Therapie" drauflosredet und immer weiter redet, bietet ein trauriges Bild. Es bedeutet, dass er keine Kontrolle hat (oder dass der PC niemals über Stufe 0 hinauskam).

Die Anzahl der gegebenen und beantworteten Anweisungen pro Auditingzeit bestimmt, wie viele Gewinne man erzielt. Fügen Sie den korrekt ausgewählten Wiederholungsprozess hinzu, und Sie werden unter Verwendung der Prozesse dieser Stufe in Kürze einen Release haben.

Auf den schlaffen Zuhörstil den flotten, kontrollierten Maulkorbstil folgen zu lassen, mag schockierend sein. Aber diese beiden sind die niedrigsten aus den beiden Familien der Auditingstile – alles erlaubend und total kontrolliert. Und sie sind voneinander so verschieden, dass man jeden leicht lernen kann, ohne sie durcheinanderzubringen. Es war der Mangel an Unterschieden zwischen den Stilen, der die Studenten so verwirrte, dass sie damit schlampig umgingen. Nun, diese beiden sind unterschiedlich genug – Zuhörstil und Maulkorbstil –, um sie jedermann klarzumachen.

STUFE II
AUDITING IM FÜHRENDEN STIL

Ein Auditor aus der alten Zeit hätte diesen Stil unter zwei verschiedenen Namen gekannt:

a. Zweiwegkommunikation

b. Formales Auditing.

Wir fassen diese beiden Stile unter einem Namen zusammen: Auditing im Führenden Stil.

Man *führt* den PC zuerst mittels „Zweiwegkommunikation“ in ein Thema hinein, das behandelt werden muss, oder dahin, dass enthüllt wird, was behandelt werden sollte, und dann handhabt der Auditor es mit formalen wiederholenden Anweisungen.

Auditing im Führenden Stil lässt sich nur dann durchführen, wenn ein Student Zuhörstil- und Maulkorbstil-Auditing gut beherrscht.

Früher nahm der Student, der eine Anweisung nicht konfrontieren oder duplizieren konnte, Zuflucht zu nachlässigen Diskussionen mit dem PC und nannte es Auditing oder „Zweiwegkommunikation“.

Das erste, was man über Führenden Stil wissen muss, ist, dass man den PC reden und Itsa machen lässt, ohne ihn zu unterbrechen, aber außerdem den PC zum richtigen Thema hin lenkt und die Aufgabe mit wiederholenden Anweisungen erledigt.

Wir setzen voraus, dass der Auditor, der auf dieser Stufe ist, genug Fallgewinn gehabt hat, um den Blickpunkt des Auditors einzunehmen und daher in der Lage ist, den PC zu beobachten. Wir setzen auf dieser Stufe auch voraus, dass der Auditor, der in der Lage ist, einen Blickpunkt einzunehmen, daher auch selbstbestimmter ist, da diese zwei Dinge miteinander in Beziehung stehen. (Man kann nur dann selbstbestimmt sein, wenn man die tatsächliche Situation vor sich selbst beobachten kann: sonst ist ein Wesen wahnbestimmt oder fremdbestimmt).

Folglich ist der Auditor beim Auditing im Führenden Stil dazu da, beim PC herauszufinden, was was ist, und dann die benötigte Abhilfe anzuwenden.

Die meisten der Prozesse aus dem Buch der Fallabhilfen sind Teil dieser Stufe (II). Um diese verwenden zu können, muss man den PC beobachten, entdecken, was der PC macht und den Fall des PCs entsprechend in Ordnung bringen.

Das Ergebnis für den PC ist eine weitreichende erneute Orientierung im Leben.

Die Grundlage des Auditings im Führenden Stil besteht also aus Zweiwegkommunikation, die den PC in das Enthüllen einer Schwierigkeit hineinsteuert und von einem wiederholenden Prozess gefolgt wird, der das handhabt, was aufgedeckt worden ist.

Man wendet fachmännische TRs an, aber man kann mit dem PC über Dinge diskutieren, den PC sprechen lassen, und allgemein gesagt, auditiert man den PC, der vor einem sitzt, wobei man herausfindet, was *dieser* PC braucht. Dann führt man es mit flottem wiederholenden Auditing durch, aber währenddessen achtet man darauf, ob sich der PC verändert.

Man läuft auf dieser Stufe anhand von Tonarmaktion und zollt der Nadel wenig oder keine Aufmerksamkeit, außer der Tatsache, dass sie ein Hilfsmittel ist, um die TA-Position zu bestimmen. Man findet mit Hilfe der Tonarmaktion sogar heraus, was getan werden muss. (Das Verfahren, dass man Dinge sammelt, die beim PC gelaufen werden können, indem man darauf achtet, was die Nadel zum Fallen brachte, als der PC das lief, was gelaufen wurde, gehört jetzt auf diese Stufe (II) und wird dementsprechend mit einer neuen Nummer versehen werden.)

Auf II erwartet man, dass man eine Menge chronischer PTPs, Overts, ARK-Brüche mit dem Leben handhabt (aber keine Sitzungs-ARK-Brüche, denn das ist eine Aktion, die mit

der Nadel durchgeführt wird, und Sitzungs-ARK-Brüche werden von einem höher klassifizierten Auditor in Ordnung gebracht, falls sie auftreten).

Um solche Dinge (PTPs, Overts und andere Abhilfen) in der Sitzung zu erledigen, muss der Auditor einen PC haben, der „gewillt ist, mit dem Auditor über seine Schwierigkeiten zu sprechen“. Das setzt voraus, dass wir auf dieser Stufe einen Auditor haben, der Fragen stellen kann, nicht wiederholend, die den PC dahin führen, dass er über die Schwierigkeit spricht, die einer Handhabung bedarf.

In Bezug auf die TRs ist der Hauptunterschied zu Stufe I ein *hervorragendes* Beherrschen von TR 4. Man versteht, und wenn nicht, stellt man weitere Fragen, und man bestätigt wirklich erst, wenn man es ganz verstanden hat.

Auf dieser Stufe ist geführte Kommunikation der Schlüssel zur Kontrolle. Man sollte die Kommunikation des PCs mit *Leichtigkeit* hinein- und heraus- und herumführen, ohne dem PC das Wort abzuschneiden oder Sitzungszeit zu verschwenden. Sobald ein Auditor die Vorstellung von dem *abgesteckten Ergebnis* oder, anders gesagt, einem spezifischen und definierten Ergebnis, das erwartet wird, bekommt, ist das alles einfach. Der PC hat ein PTP. Beispiel: Der Auditor muss die Vorstellung haben, dass er das PTP finden und destimulieren sollte, damit der PC darüber nicht beunruhigt ist (und sich nicht getrieben fühlt, etwas deswegen zu *unternehmen*), und das ist das abgegrenzte Ergebnis.

Auf II wird der Auditor dazu ausgebildet, den PC vor sich zu auditieren, den PC in Kommunikation zu bringen, den PC auf die Daten hinzusteuern, die nötig sind, um einen Prozess auszuwählen, und dann den Prozess zu laufen, der erforderlich dafür ist, diese Sache, die gefunden wurde, aufzulösen; gewöhnlich wird dies mit einer wiederholenden Anweisung gemacht und immer anhand der TA.

Das Buch der Fallabhilfen ist der Schlüssel zu dieser Stufe und zu diesem Auditingstil.

Man hört zu, aber nur dem, in das man den PC hineingeführt hat. Man läuft wiederholende Anweisungen mit gutem TR 4. *Und* man sucht vielleicht eine ganze Weile herum, bevor man überzeugt ist, dass man die Antwort vom PC hat, die nötig ist, um einen bestimmten Aspekt des Falls des PCs zu lösen.

Auf Stufe I kann man O/W laufen. Aber auf Stufe II kann man den PC dahin *führen*, dass er preisgibt, was er als wirkliche Overthandlung ansieht, und wenn man dies hat, kann man den PC dann durch all die Gründe hindurchführen, warum es kein Overt war, und ihn auf diese Weise schließlich blowen.

Auf Stufe II wird auch die Halbbestätigung gelehrt – wie man einen PC am Reden hält, indem man dem PC das Gefühl gibt, dass man ihm zuhört, ohne ihn dabei jedoch mit übertriebenem TR 2 die Kommunikation abzuschneiden.

Die kräftige oder vielfache Bestätigung wird auch gelehrt, mit der man den PC zum Einhalten bringt, wenn er vom Thema abkommt.

STUFE III
AUDITING IM VERKÜRZTEN STIL

Mit verkürzt ist „abgekürzt“ gemeint, der Extras beraubt. Jegliche Auditinganweisung, die nicht tatsächlich notwendig ist, wird gestrichen.

Zum Beispiel sagt der Auditor auf Stufe I *jedesmal, w*enn der PC vom Thema abschweift: „Ich werde die Auditinganweisung wiederholen“, und macht es dann. Im Verkürzten Stil lässt der Auditor dies weg, wenn es nicht nötig ist, und gibt einfach die Anweisung noch einmal, wenn der PC sie vergessen hat.

In diesem Stil sind wir vom rein mechanischen zu einem vernünftigen Gebrauchen oder Weglassen übergegangen, je nach Notwendigkeit. Wir wenden nach wie vor wiederholte Anweisungen fachmännisch an, aber wir benutzen keine mechanische Routine, die in der Situation nicht nötig ist.

Auf Stufe III kommt nun Zweiwegkommunikation voll zur Geltung. Aber begleitet von reichlichem Gebrauch von wiederholenden Anweisungen.

Auf dieser Stufe haben wir als grundlegenden Prozess Knettischheilen. Dabei muss ein Auditor *sicherstellen*, dass die Anweisungen genau befolgt werden. Man lässt dabei von *keiner* Auditinganweisung je ab, bis genau diese Anweisung vom PC befolgt wurde.

Aber andererseits gibt man nicht unbedingt jede Auditinganweisung, die der Prozess in seinem Ablauf enthält.

Bei Knettischheilen soll man sicherstellen, dass der PC jedesmal zufrieden ist. Man macht das häufiger, indem man beobachtet, als dass man Anweisungen gibt. Aber man stellt es sicher.

Auf III erwarten wir, dass wir einen Auditor haben, der in ziemlich guter Form ist und beobachten kann. Folglich *sehen* wir, dass der PC zufrieden ist, und erwähnen es nicht. Folglich sehen wir, wenn der PC sich nicht sicher ist, und lassen uns etwas geben, dessen sich der PC beim Beantworten der Frage sicher ist.

Andererseits gibt man *alle* Anweisungen, die nötig sind, flott und entschieden und lässt sie ausführen.

Auf Stufe III wird außer Knettischheilen auch Prepchecken und die Verwendung der Nadeln gelehrt. Auch Auditing nach Liste wird gelehrt. Beim Auditing im verkürzten Stil kann es passieren, dass der PC (der in Bezug auf eine Listenfrage gesäubert wird) ein halbes Dutzend Antworten in einem Atemzug gibt. Man hält den PC nicht davon ab, man bestätigt halb und lässt den PC weitermachen. Tatsächlich handhabt man einfach einen größeren Auditing-Kommunikationszyklus, das ist alles. Die Frage bringt mehr als eine Antwort hervor, und in Wirklichkeit ist dies nur eine Antwort. Und wenn er diese Antwort gegeben hat, wird sie bestätigt.

Man *sieht*, wenn eine Nadel sauber ist, ohne dass man eine formelhafte Reihe von Fragen benutzt, die die ganze Erleichterung des PCs abwerten. Und man sieht an der immer noch bestehenden Verwirrung auf dem Gesicht des PCs, dass die Nadel *nicht* sauber ist.

Es sind hier einige Tricks mit im Spiel. Man stellt dem PC eine Frage, die das Schlüsselwort enthält, und beobachtet, dass die Nadel nicht zittert, und daraus schließt man, dass die Frage zu dem Wort flach ist. Und deswegen überprüft man sie nicht noch einmal. Beispiel: „Wurde sonst noch etwas unterdrückt?“ Ein Auge auf dem PC, eines auf der Nadel, die Nadel zitterte nicht. Der PC sieht neutral aus. Der Auditor sagt: „In Ordnung, in Bezug auf…“, macht mit der nächsten Frage weiter und schließt die Möglichkeit einer Protestanzeige vom PC aus, die fälschlicherweise für noch ein weiteres „Unterdrückt“ gehalten werden kann.

Beim Auditing im Verkürzten Stil bleibt man bei den wesentlichen Dingen und lässt die mechanische Routine fallen, wo sie den Fallfortschritt behindert. Aber das heißt nicht, dass man umherirrt. Mit dem Auditing im verkürzten Stil ist man sogar noch flotter und gründlicher, als mit der mechanischen Routine.

Man beobachtet, was passiert, und macht gerade genug, um das erwartete Ergebnis zu erzielen.

Mit „verkürzt“ ist gemeint, dass man exakt die Aufgabe erledigt – der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten – ohne überflüssige Fragen.

Mittlerweile sollte der Student wissen, dass er einen Prozess läuft, um ein genau bestimmtes Ergebnis zu erzielen, und er sorgt dafür, dass der Prozess so gelaufen wird, dass dieses Ergebnis in der kürzestmöglichen Zeit erreicht wird.

Dem Studenten wird beigebracht, schnell zu führen, dass er keine Zeit für weitläufige Exkursionen hat.

Die Prozesse auf dieser Stufe sind alles Rat-a-tat-tat-Prozesse, Knettischheilen, Prepchecken, Auditing nach Liste.

Wiederum ist es die Anzahl der Antworten auf die Frage pro Einheit Auditingzeit, die die Geschwindigkeit, mit der Ergebnisse erzielt werden, ausmacht.

STUFE IV
AUDITING IM DIREKTEN STIL

Mit direkt meinen wir geradewegs, konzentriert, intensiv, in einer direkten Weise angewandt.

Wir meinen direkt (Anm.d.Übs.: Das engl. Wort „direct“ bedeutet außerdem auch dirigieren, lenken) nicht in dem Sinne, dass jemand dirigiert oder geführt wird. Wir meinen, dass es direkt *ist*.

Mit direkt meinen wir nicht frei heraus oder abgehackt. Im Gegenteil, wir richten die Aufmerksamkeit des PCs auf die Bank, und alles, was wir machen, ist nur darauf abgezielt, diese Aufmerksamkeit *direkter* werden zu lassen.

Es könnte auch bedeuten, dass wir nicht über Vias auditieren. Wir auditieren geradewegs auf die Dinge zu, an die man herankommen muss, um jemanden Clear zu machen.

Abgesehen davon ist die Einstellung beim Auditieren *sehr* locker und entspannt.

Auf Stufe IV haben wir Knettischklären und assessmentartige Prozesse.

Diese zwei Arten von Prozessen sind beide erstaunlich *direkt*. Sie zielen direkt auf den reaktiven Verstand. Sie werden in einer direkten Art durchgeführt.

Beim Knettischklären haben wir fast nur Arbeit und Itsa von seiten des PCs. Vom Anfang der Sitzung bis zu ihrem Ende haben wir vielleicht nur ein paar Auditinganweisungen. Denn beim Knettischklären macht der PC fast die ganze Arbeit, wenn er überhaupt in Sitzung ist.

In dem Wort „direkt“ ist also noch etwas anderes inbegriffen. Beim Knettischklären spricht der PC über das, was er macht und warum er es macht, direkt mit dem Auditor. Der Auditor spricht so gut wie nie.

Bei einem Assessment richtet sich der Auditor direkt an die Bank des PCs und möchte vor ihr keinen PC haben, der denkt, Spekulationen anstellt, herumfaselt oder Itsa macht. Dieses Assessment ist also eine sehr *direkte* Aktion.

All dies erfordert eine leichte, sanfte Kontrolle des PCs, eine eiserne Hand in einem Samthandschuh. Es *sieht* als Stil locker und entspannt *aus*, es ist direkt wie eine Toledo-Klinge.

Der Trick liegt darin, in dem direkt zu sein, worauf man abzielt, und nicht abzuweichen. Der Auditor bestimmt, was getan werden muss, gibt die Anweisung, und dann mag der PC eine lange Zeit arbeiten, wobei der Auditor wachsam, aufmerksam und völlig entspannt ist.

Beim Assessieren widmet der Auditor dem PC oft überhaupt keine Aufmerksamkeit, wie bei ARK-Brüchen oder dem Assessieren von Listen. In der Tat ist ein PC auf dieser Stufe darauf trainiert, während dem Assessment einer Liste ruhig zu sein.

Und beim Knettischklären kann es sein, dass ein Auditor eine Stunde am Stück nichts sagt.

Die Tests sind: Kann der Auditor den PC ruhig halten, während er assessiert, ohne beim PC einen ARK-Bruch zu verursachen? Kann der Auditor den PC anweisen, etwas zu tun, und dann, wenn der PC daran arbeitet, eine Stunde lang still und aufmerksam bleiben, alles verstehen, und nur dann wachsam unterbrechen, wenn er etwas nicht versteht, um den PC dazu zu bringen, es verständlicher für den Auditor zu machen? Wiederum ohne beim PC einen ARK-Bruch zu verursachen.

Wenn man lediglich einen kurzen Blick auf eine Sitzung mit Knettischklären werfen würde, könnte man diesen direkten Stil mit Zuhörstil verwechseln. Aber welch ein Unterschied. Beim Zuhörstil stolpert der PC immer weiter vor sich hin. Beim direkten Stil weicht der PC nur einen Zoll von der Linie ab und fängt an Itsa zu machen, sagen wir einmal, ohne zu kneten, und sobald es für den Auditor offensichtlich ist, dass dieser PC die Knete vergessen hat, würden Sie diesen Auditor sehen, wie er schnell wie eine Degenklinge den PC sehr interessiert anschauen und sagen würde: „Lass uns das in Knete sehen.“ Oder der PC gibt nicht wirklich eine Fähigkeit an, die er verbessern möchte, und Sie würden eine ziemlich überzeugende Auditorenstimme hören: „Bist du dir ganz sicher, dass du das verbessern möch-

test? Hört sich für mich mehr wie ein Ziel an. Einfach etwas, irgendeine Fähigkeit, die du kennst, die du gerne verbessern würdest.“

Man könnte diesen Stil Einbahn-Auditing nennen. Wenn der PC seine Anweisung bekommen hat, geht von da ab alles vom PC zum Auditor, und alles hat damit zu tun, diese Auditinganweisung auszuführen. Wenn der Auditor assessiert, geht alles vom Auditor zum PC. Nur wenn die Assessment-Aktion auf ein plötzliches Hindernis wie ein PTP stößt, wird irgendein anderer Auditingstil benutzt.

Dieses ein sehr extremer Auditingstil. Er ist gerade heraus – direkt.

Aber wenn es nötig ist, und das gilt für jede Stufe, werden auch oft die Stile, die vorher gelernt wurden, eingesetzt, aber niemals während der eigentlichen Tätigkeit, dem Durchführen von Knettischklären und Assessments.

(Anmerkung: Stufe V wäre der gleiche Stil wie Stufe VI.)

STUFE VI
ALLUMFASSENDER STIL

Bis jetzt haben wir uns mit einfachen Aktionen beschäftigt.

Jetzt haben wir einen Auditor, der mit einem Meter umgeht und mit einem PC, der Itsa macht und Erkenntnisse bekommt und PTPs und ARK-Brüche und Reihenladungen und Erkenntnisse, und er findet Items und listet, und er muss die ganze Zeit gehandhabt, gehandhabt, gehandhabt werden.

Da die Auditing-TA für eine zweieinhalbstündige Sitzung bis zu 79 oder 125 Abschnitte betragen kann (verglichen mit 10 oder 15 für die unterste Stufe), ist die *Geschwindigkeit* der Sitzungen größer. Diese Geschwindigkeit ist es, die es lebenswichtig macht, dass man auf jeder der unteren Stufen eine perfekte Fähigkeit erreicht hat, wenn man sie zum Allumfassenden Stil kombiniert. Denn jede ist jetzt schneller.

Wir lernen also den Allumfassenden Stil, indem wir jeden der unteren Stile gut lernen und dann beobachten und den benötigten Stil immer dann einsetzen, wenn er benötigt wird, wobei wir die Stile bis zu einmal pro Minute wechseln!

Die beste Art, den Allumfassenden Stil zu lernen, ist es, ein Experte in jedem der unteren Stile zu werden, so dass man den Stil für die jeweilige Situation jedes Mal korrekt ausführt, wenn die Situation auftritt, die diesen Stil erfordert.

Es ist nicht so schlimm, wie es aussieht. Aber es ist auch sehr anspruchsvoll.

Benutzen Sie einmal bei einer Situation den falschen Stil, und das war’s. ARK-Bruch! Kein Fortschritt!

Beispiel: Mitten in einem Assessment wird die Nadel schmutzig. Der Auditor kann nicht weitermachen – oder er sollte es nicht. Der Auditor, der im Direkten Stil ist, schaut auf und sieht ein verwirrtes Stirnrunzeln. Der Auditor muss zum Führenden Stil überwechseln, um herauszufinden, was dem PC fehlt (der es wahrscheinlich nicht einmal genau weiß), dann zum Zuhörstil, während der PC eine Erkenntnis über ein chronisches PTP hat, das gerade e-

ben hochgekommen ist und den PC beunruhigt hat, dann zum Direkten Stil, um das Assessment abzuschließen, an dem er gerade war.

Ein Auditor kann beim Allumfassenden Stil nur auf eine Weise in Verwirrung geraten, und zwar wenn er in einem der Stile der unteren Stufen nicht gut ist.

Eine sorgfältige Untersuchung wird zeigen, wo der Student, der Allumfassenden Stil verwendet, stolpert. Man bringt dann den Studenten dazu, sich diesen Stil noch einmal anzuschauen, den er nicht gut gelernt hat, und ihn ein wenig zu üben.

Wenn Allumfassender Stil also armselig durchgeführt wird, ist dem sehr leicht abzuhelfen, weil der Fehler in einem oder mehreren der Stile der unteren Stufen liegen wird. Und da man all diese unabhängig lehren kann, kann das ganze koordiniert werden. Allumfassender Stil ist nur dann schwer, wenn man einen der Stile der unteren Stufen nicht gemeistert hat.

ZUSAMMENFASSUNG

Dies sind die wichtigen Auditingstile. Es hat andere gegeben, aber sie sind nur Variationen von denen, die in diesem HCO Bulletin aufgeführt sind. Ton-40-Stil ist der beachtenswerteste von denen, die fehlen. Er bleibt als Übungsstil auf Stufe I, um jemandem furchtlosen Umgang mit einem Körper beizubringen und um ihm beizubringen, dafür zu sorgen, dass seine Anweisung ausgeführt wird. In der Praxis wird er nicht länger verwendet.

Da es erforderlich war, alle Ergebnisse und alle Prozesse für jede Stufe zu haben, um den Auditingstilen ihre endgültige Form zu geben, habe ich das für zuletzt aufgehoben, und hier sind sie.

Bitte beachten Sie, dass keiner dieser Stile den Auditing-Kommunikationszyklus oder die TRs verletzt.

L. RON HUBBARD

LRH:jw.rd

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 12. NOVEMBER 1964

Wiedervervielfältigen
Saint-Hill Studenten

SCIENTOLOGY II

PC-STUFE 0-IV

DEFINITIONSPROZESSE

Als erstes muss man über **Definitionsprozesse** wissen, dass sie eindeutig eine Sache für sich sind, ein eigenständiges Verfahren, und dass sie *nicht Knettisch-Prozesse* sind.

Da Definitionen in der Arbeit am Knettisch, beim Klären und in der Ausbildung verwendet werden, kann man leicht den kolossalen Fehler machen, nicht zu erkennen, dass sie selbst auch ein eigener Prozesstyp sind und dass sie ohne Jeglichen Bezug auf Knettisch oder Prüfungen behandelt werden können.

Im "Book of Case Remedies" ("Buch der Fallabhilfen") finden wir auf Seite 25 **Abhilfe A** und **Abhilfe B**.

Diese zwei Abhilfen *sind* A und B, denn sie lösen eine Hauptquelle der Besorgnis für Ausbilder *und* Auditoren.

Da Definitionen *ausserdem* im Knettisch-Klären und in der Ausbildung verwendet werden, könnte man A und B als *Prozesse* übersehen.

AUDITINGSTIL

Jede Stufe hat ihren eigenen grundlegenden Auditingstil und ihren sekundären Auditingstil; eine vollständige Beschreibung hierzu wird in nachfolgenden Veröffentlichungen zu finden sein.

Der Auditingstil von Stufe II ist der Führungsstil. Der sekundäre Stil heisst **Sekundärer Führungsstil** oder Führungsstil S.

ASSISTS

Ein Assist unterscheidet sich von eigentlichem Auditing dadurch, dass es bei ihm keinerlei Modell-Session gibt. Assists sind normalerweise, aber nicht immer, kurze Auditingperioden. Ich habe gesehen, wie ein Touch-Assist sich zwei oder drei Tage pro Woche mit täglich 15 Minuten monatelang fortsetzte. Und es kann Stunden erfordern, einen Touch-Assist bei einem Unfallopfer durchzuführen. Ein Assist ist jedoch dadurch gekennzeichnet, dass er rasch und informell und an einem beliebigen Ort angewandt wird.

“Kaffeeklatsch-Auditing” ist in Wirklichkeit kein Assist, da es gewöhnlich am Kaffeetisch und zu beiläufig gemacht wird, um den Namen Auditing verdienen zu können. Der PO wird überhaupt nicht informiert, dass eine Session stattfindet.

Bei einem Assist erhält der PC diese Information jedoch, and der Assist wird mit “Beginn des Assists (Beistandes)“ begonnen und mit “Ende des Assists” beendet. Ein Assist hat also genau wie eine Session einen Anfang und ein Ende.

Man hält bei der Anwendung eines Assists den Auditorenkodex ein und verwendet den Auditing-Kommunikationszyklus.

Als Auditor nimmt man einen Assist in Angriff, um ein bestimmtes Ergebnis für den PC zu erreichen, z.B. um einen Schnupfen zu lindern oder den Schmerz im Bein zu lindern. Ein Assist hat also eine sehr eindeutig abgrenzbare Zielsetzung.

SEKUNDÄRE STILE

Jede Stufe hat einen anderen primären **Auditingstil**. Es kommt jedoch manchmal vor, dass dieser Stil in einer tatsächlichen Session – oder vor allem bei einem Assist – zu besonderen Zwecken ein wenig abgeändert wird. Den für einen Assist oder für einen bestimmten Prozess in einer normalen Session abgeänderten Stil nennt man einen **Sekundären Stil**. Dies bedeutet nicht, dass der primäre Stil der Stufe nun einfach locker und ungenau durchgeführt würde. Es bedeutet, dass er auf eine präzise, aber andere Weise angewendet wird, um einen Assist zuwege zu bringen oder dem PC in einer regulären Session beizustehen. Diese Variation bezeichnet man als den **Sekundären Stil** der betreffenden Stufe.

ABHILFEN

Eine Abhilfe ist nicht unbedingt ein Assist und wird häufig in einer regulären Session durchgeführt. Welcher Auditingstil für die Anwendung der Abhilfe benutzt wird, hängt von der Abhilfe selbst ab. Manche Abhilfen können zusätzlich zur Verwendung in regulären Sessions auch als Assists eingesetzt werden.

Kurz gesagt: An der Tatsache, dass ein Prozess als Abhilfe u finden ist, entscheidet sich nicht, ob er in einem Assist oder im Rahmen einer Modell-Session verwendet wird.

FÜHRÜNGSSTIL

Das Grundprinzip des Führungsstils ist:

1. Machen Sie ausfindig, was mit dem PC verkehrt ist.
2. Führen Sie einen repetitiven Prozess (Wiederholungs-Prozess) durch, um in Ordnung zu bringen, was Sie unter Punkt 1 gefunden haben.

Im wesentlichen – steuern Sie den PC dazu hin, etwas zu enthüllen, was auditiert werden muss, und auditieren Sie es dann.

SEKUNDÄRER FÜHRUNGSSTIL

Sekundärer Führungsstil unterscheidet sich vom eigentlichen Führungsstil und wird folgendermassen gemacht:

1. Man steuert den PC dazu hin, etwas zu enthüllen» oder steuert ihn zu etwas bereits Enthülltem hin.
2. Man bringt es mit Itsa in Ordnung.

Der Sekundäre Führungsstil unterscheidet sich vom Führungsstil nur insofern, als der Sekundäre Führungsstil die Sache mit Steuern + Itsa in Ordnung bringt, während der eigentliche Führungsstil dies mit Steuern + repetitivem Prozess tut.

DEFINITIONSPROZESSING

Definitionsprozesse werden, wenn sie als Abhilfe benutzt werden, normalerweise im Sekundären Führungsstil auditiert.

Sowohl Abhilfe A als auch Abhilfe B aus dem “Buch der Fallabhilfen” werden in ihrer normalen Anwendungsweise im Sekundären Führungsstil auditiert.

Man würde erwarten, dass sie von einem Klasse-II-Auditor verwendet werden.

Man würde erwarten, dass der Assist 10 oder 15 Minuten dauert, vielleicht länger – aber weniger, als eine reguläre Session beanspruchen würde.

Man würde erwarten, dass Jeder Fall auf einem PE-Kurs und jeder Student, der nicht zurechtkommt, vom Ausbilder mit Sekundärem Führungsstil unter Verwendung von Abhilfe A und B als Präzisionsprozessen in Ordnung gebracht würde.

VERFAHRENSWEISE FÜR ABHILFE A

Es wird *nicht* als richtig angesehen, die Person oder den Studenten, die Schwierigkeiten haben, an einen anderen Studenten zur Handhabung zu übergeben. Denn man kann die Schwierigkeit wirklich sehr schnell, treffsicher und leicht selbst aus der Welt schaffen, wenn man ein Klasse-II – oder noch höherer Auditor ist, und auf diesem Wege ist das Ergebnis weitaus besser gesichert. In der Zeit, die Sie brauchen, um einen anderen Studenten zu finden, der das Auditing machen kann, können Sie die Aktion bereits selbst durchgeführt haben. Es wäre zeitlich unökonomisch, es nicht gleich auf der Stelle zu machen – ohne E-Meter – einfach während Sie an einen Schreibtisch gelehnt so dastehen.

Die mündliche Verfahrensweise, an die sich der Auditor dabei hält, sähe etwa folgendermassen aus. Die Erwiderungen und das Itsa des PCs sind in diesem Beispiel weggelassen.

“Ich werde dir einen kurzen Assist geben.” “Gut, welches Wort hast du in der Scientology nicht verstanden?” “Okay, es ist also ‘Preclear’. Erkläre mir, was es bedeutet.” “Schön, ich sehe, dass du da Schwierigkeiten hast; was bedeutet erst einmal ‘Pre-’?“ “Gut. Und was bedeutet ‘-clear’?” “Gut. Es freut mich, dass du dir darüber klar wirst, dass du es mit dem

Wort ‘Patient’ durcheinander gebracht hattest, und dass du den Unterschied jetzt erkennst.” “Danke. Ende des Assists.”

Innerhalb dieser Gesamtheit des Auditing-Verfahrensmusters mag der Student herumgestottert und Argumente vorgebracht und eine Cognition gehabt haben. Man hat den PC aber einfach genau am ausgewählten Thema entlang gesteuert und dieses Thema auditiert und bereinigt. *Falls* der Student eine zungenfertige Lehrbuchdefinition angegeben hat, nachdem er nach dem Wort “Preclear” gefragt wurde, so würden wir ihm diese zungenfertige Definition nicht abnehmen, sondern ihm ein Stück Papier oder ein Gummiband geben und sagen: “Demonstriere das.” Und dann würden wir je nach dem Gang der Entwicklung weiter verfahren.

Das wäre Abhilfe A.

Sie sehen, es *ist* Präzisions-Auditing, und es *ist* ein Prozess und hat wirklich einen Auditingstil. *Und* es funktioniert traumhaft.

Sie sehen, dass der Stil hierbei aus Steuern + Itsa besteht. Und dass man sich dabei an das *unmittelbar vorliegende Gebiet* gerichtet hat»

Das Wesen der Abhilfe A besteht nicht darin, dass unbedingt Scientology-Definitionen bei ihr geklärt werden, sondern dass mit ihr das unmittelbar vorliegende Gebiet behandelt wird, das gerade besprochen oder studiert wird.

ABHILFE B

Das kennzeichnende Merkmal von Abhilfe B ist, dass sie ein *früheres* Gebiet aufspürt und behandelt, welches nach Ansicht der betreffenden Person dem unmittelbar vorliegenden Gebiet oder Umstand ähnlich ist, um auf diesem Wege Missverständnisse im unmittelbar vorliegenden Gebiet oder in Bezug auf die gegenwärtigen Umstände zu bereinigen.

Auditieren wir bei irgend jemandem oder bei einem Studenten Abhilfe B, so wäre dieses Verfahren einfach ein bisschen komplexer als Abhilfe A, denn hier wird in die Vergangenheit geschaut.

Jemand hat eine *ständige* Verwirrung bezüglich Policy oder Auditoren usw.; also auditiert man Abhilfe B, und zwar folgendermassen ‘(hier ist nur angegeben, was der Auditor etwa sagt):

“Ich werde dir einen Assist geben. In Ordnung?” “Gut. In welches Gebiet warst du vor der Scientology verstrickt?” “Ich bin sicher, dass da eines ist.” “Okay. Spiritismus. Fein. Welches Wort im Spiritismus hast du nicht verstanden?” “Es fällt dir sicher ein.” “Gut. Ektoplasma. Ausgezeichnet. Was war die Definition davon?” “Gut, da drüben ist ein Wörterbuch, schau es nach.” “Tut mir leid, dass es die spiritistische Definition nicht angibt. Aber du sagst, dass dort steht, ‘ekto-’ heisst ‘ausserhalb’. Was ist ‘-plasma’?” “Nun, schau es nach.” “Aha. Ich verstehe, also ‘ekto-’ heisst ‘ausserhalb’, und ‘-plasma’ bedeutet ‘Gebilde’ oder ‘Bedeckung’.” (Hinweis: Sie spalten bei Abhilfe A oder B die Wörter nicht immer in ihre Bestandteile auf, um sie zu definieren.) “Ja, das habe ich verstanden. Was glaubst du nun, was die Spiritisten darunter verstanden?” “Gut, das ist schön, dass dir klar wird, dass Geister dadurch zu Geistern werden, dass Leute sich ein Bettlaken überhängen.” “Schön. Gut, dass du dich erinnert hast, wie du als Kind Angst hattest.” “Okay, was meinten also die Spiritisten damit?”

“Gut. Du siehst also, dass Thetans nicht in eine klebrige Masse eingebettet zu sein brauchen.” “Schön. Das ist ausgezeichnet. Ektoplasma hattest du also mit Engrammen durcheinander gebracht, und jetzt erkennst du, dass Thetans keine Bank zu haben brauchen und ohne alle Zusätze existieren können. Sehr gut. Ende des Assists.” (Hinweis: Sie wiederholen nicht immer alles, was der PC gesagt hat, aber manchmal hilft es.)

Der Student geht seines Weges und hat noch immer weitere Cognitions. Er tritt in das Gebiet der Scientology jetzt ohne Verknüpfung mit dem Spiritismus ein, da er diesen hinten auf dem Time-Track zurückgelassen hat. Er versucht nicht weiterhin, aus jedem HCO-Bulletin, das er studiert, eine Erklärung für “Ektoplasma” herauszuholen, jenes verborgene missverstandene Wort, das ihn im Spiritismus steckenbleiben liess.

DER ZWECK DER DEFINITIONEN

Der Zweck des Definitionsprozessings ist das rasche Klären “heruntergedrückter Fünfen” (d.h. die Klärung von blockiertem Denken, das aufgrund eines Missverständnisses oder durch falsch angewandte Daten blockiert ist), *durch welche verhindert wird, dass jemand mit dem Auditing oder mit Scientology vorankommt.*

Die Abhilfen A und B werden nicht immer als Assists verwendet. Sie werden auch in regulären Sessions benutzt. Aber wenn sie in dieser Weise eingesetzt werden, verwendet man sie immer mit dem Sekundären Führungsstil – Steuern + Itsa.

Nebenbei gesagt – wenn Leute versuchen, die Scientology mit irgend etwas zu vergleichen, indem sie etwa sagen: “Ach so, wie die Christian Science!”, dann sind diese Leute in dem jeweiligen Gebiet, also z.B. der Christian Science, steckengeblieben. Sagen Sie nicht: “O nein! Es ist nicht wie die Christian Science *!”* Nicken Sie einfach und merken Sie sich diese Leute für einen raschen Assist oder eine Session vor, sobald sich die Gelegenheit bietet, *falls sie sehr desinteressiert oder reserviert scheinen*, wenn man sie auffordert, einen PE-Kurs mitzumachen.

In diesem Arsenal liegen Waffen, Auditor. Benutze sie.

Wie Abhilfe A und B als erste und zweite Abhilfe im “Buch der Fallabhilfen” stehen, so steht auch vor einer grossen Anzahl *potentieller* Scientologen die Verwirrung von Definitionen.

Wir arbeiten jetzt hart daran, Scientology-Definitionen für die Leute leicht zu machen, indem wir ein Wörterbuch zusammenstellen und Wörter, die den Leuten neu sind, nur dann verwenden, wenn es einen Nutzen hat.

Aber diejenigen, die überhaupt nicht vorwärtskommen, sind so tief in ein früheres Gebiet verstrickt, dass sie weder hören noch denken können, wenn dieses frühere Gebiet restimuliert wird. Und dieses frühere Gebiet wird *nur* durch irgendein Wort oder einen Ausdruck eingekeyt gehalten, das bzw. den die Person nicht verstanden hat.

Irgendeine arme Marionette, die nach dem Blut von Scientologen heult, ist überhaupt nicht wütend auf Scientology, sondern auf irgendeine frühere Praktik, in der sie steckenblieb, weil sie *dort* keine richtige Definition für Fachausdrücke hatte.

Sehen Sie, wir ernten einige der Auswirkungen des ganzen menschlichen Stumpfsinns, wenn wir versuchen, die Kerkertür zu öffnen und den Leuten zu sagen: “Da schaut! Sonnenschein auf den Feldern. Geht hinaus!” Einige, bei denen Abhilfe B gemacht werden müsste, sagen: “O nein! Das letzte Mal, als jemand auf diese Weise einen Kratzer in die Mauer gemacht hat, bin ich dümmer geworden.” Warum sollten Sie jetzt sagen: “Na höre. Ich mache keinen Kratzer in die Mauer. Ich öffne das Tor.” Warum sollten Sie sich diese Mühe machen. Er kann Sie nicht hören. Er kann jedoch Abhilfe B als Assist hören. *Das* ist der Kanal zu seinem Verstehen.

VERSTEHEN

Wenn jemand etwas nicht verstehen kann und doch fortfährt, es damit aufzunehmen, gerät er in eine “Probleme-Situation” mit der betreffenden Sache hinein. Da ist es, ihm gegenüber, doch er begreift es nicht.

Gelegentlich (und wir können noch froh sein, dass es selten ist) kommt es vor, dass das Wesen die Zeit genau an diesem Punkte anhält. Alles, was ihm daraufhin dann vorgeführt wird und von ihm für ähnlich gehalten wird, ist *das* Rätsel selbst (A=A=A). Und das Wesen wird dumm. Im Leben eines einzelnen Wesens passiert dies zwar selten, aber es passiert *vielen* Leuten.

Somit gibt es bei einer einzelnen Person in einem einzigen Leben nicht viele solcher Verwirrungen, die bereinigt werden müssen. Es gibt jedoch bei vielen Leuten ein paar solche Verwirrungen.

Der Zyklus einer Missdefinition (falschen oder fehlenden Definition; ist folgenden

1. Das Wesen begriff ein Wort nicht, und daraufhin
2. verstand es ein Prinzip oder eine Theorie nicht; dann
3. wurde es davon verschieden, begeht und beging Overts dagegen; dann
4. hielt es sich davor zurück oder wurde davor zurückgehalten, diese Overts zu begehen, woraufhin es,
5. da es einen Withhold (Inflow) praktizierte, einen Motivator hereinzog.

Nicht auf jedes Wort, das jemand nicht begriff, folgte ein Prinzip (Regel oder grundlegendes Gesetz) oder eine Theorie. Und wenn es geschah, so wurde dann nicht jedesmal ein Overt begangen. Nicht jeder begangene Overt wurde zurückgehalten. Daher mag auch kein Motivator hereingezogen worden sein.

Aber *wenn* es sich tatsächlich so ereignete, hatte es verheerende Auswirkungen auf die geistigen Fähigkeiten des Wesens, wenn es versuchte, in Bezug auf scheinbar *ähnliche Gebiete* vernünftig zu denken.

Sehen Sie, Sie haben hier das grundlegende Geschehnis (Basik) + seine Locks vor sich, so wie in einer Kette von Geschehnissen. Die Ladung, die scheinbar auf dem Lock in der Gegenwart beruht, liegt in Wirklichkeit nur im Basik-Geschehnis. Die Locks entleihen die Ladung aus dem Basik-Geschehnis, und selbst verursachen sie nichts. Es gibt also da ein

grundlegendes missverstandenes Wort, welches dann das ganze Gebiet als ein Lock auflädt; und schliesslich ein Gebiet, das ähnliche Gebiete als Locks auflädt.

Jeder Student oder PO, der meckert oder nicht vorwärtskommt, hängt im obigen Zyklus fest – 1, 2, 3, 4, 5. Und *jeder* solche Student oder PC hat ein missdefiniertes Wort am Grunde dieses Stapels. Ist der Zustand neu und vorübergehend, so handelt es sich um ein Scientology-Wort, das nicht richtig begriffen wird. Besteht jedoch ein *dauernder* Zustand von Gemecker, fehlendem Fortschritt usw., und hört dies nicht auf, sobald im Bereich der Scientology selbst alles erklärt worden ist, oder scheitern Versuche zur Klärung von Scientology-Wörtern, dann liegt der Fehler bei einem früheren Fachgebiet. Daher die Abhilfen A und B. Daher der Sekundäre Führungsstil. Daher die Tatsache, dass Definitionsprozesse Prozesse sind. Und **unerlässliche** Prozesse sind es, wenn man eine reibungslos laufende Organisation und einen reibungslos laufenden PE-Kurs haben und glatt und einheitlich Gewinne bei allen PCs erreichen will – und wenn man Leute in die Scientology hereinbringen will, die scheinbar draussenbleiben wollen.

Natürlich sind diese Abhilfen A und B Prozesse, die ziemlich früh durchzuführen sind; sie sollten von einem Auditor der Klasse II oder darüber an einem PC oder Studenten der Stufe 0 oder I auditiert werden. Es gibt jedoch gegenwärtig einige Leute in der Scientology, die langsam studieren oder armselige Portschritte machen, weil Abhilfe A und B nicht angewandt worden sind.

Es ist zu erwarten, dass es jetzt, nachdem die Auditoren diese Daten haben, schon sehr bald niemanden mehr auf den höheren Stufen geben wird, der Unklarheiten über Definitionen hat.

L. RON HUBBARD

LRH:jw:rdj

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 27. FEBRUAR 1981

Begrenzte Verteilung
HRD-C/S-Checksheet
HRD-Fallüberwacher
HRD-Auditor-Kurs

Nr. 5 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein"

DAS FALLÜBERWACHEN DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Das erste, was man über das Fallüberwachen des HRD wissen muss, ist, dass der Rundown sehr leicht und reibungslos läuft und dass ausgezeichnete Gewinne bei ihm völlig *normal* sind. Es ist eine traumhaft schöne Arbeit für Auditor und C/S, vorausgesetzt, dass der Auditor die Grundlagen des Auditings beherrscht und die Anweisungsblätter befolgt. Der Rundown brachte auch trotz kleiner Patzer und Fehler und trotz der Tatsache, dass mit relativ untrainierten Auditoren gearbeitet wurde, während des Versuchsprojekts spektakuläre Gewinne. Wie kommt das?

Zunächst einmal enthält das Büchlein "Der Weg zum Glücklichsein" einen Moralkodex, der auf Wahrheit beruht – auf tatsächlichen Abweichungen vom optimalen Verhalten und auf einer realistischen idealen Szene für das Dasein –, und er ist auf dem dynamischen Prinzip des Daseins aufgebaut: **Überlebe**!

Jeder der Punkte, die in dem Büchlein behandelt werden, ist *universal* und bezieht sich auf jeden in diesem Universum. Jede Person ist auf irgendeine Art und Weise auf diese Punkte gestossen. Sie sind eine Zusammenfassung der Punkte, an denen Wesen vom richtigen Weg abkamen.

In mancherlei Hinsicht sind diese Prinzipien für andere Arten von Aberration ein tieferliegender Ansatz, da sie grundlegender für ein Wesen sind, für sein Überleben und für seine Fähigkeit, nach seiner eigenen Bestimmung auf optimale Weise Entscheidungen zu treffen und zu handeln. Entscheidung und Wahl sind Dinge, mit denen ein Thetan ganz unmittelbar zu tun hat. Ebenso verhält es sich mit seiner Beingness (Sein), Doingness (Tun) und Havingness (Haben).

Dies ist technisch gesehen sehr interessant, da wir wissen, dass Leute aberriert sind und dass sie es schon seit langem sind. Oft erhebt sich die Frage, wie ein Wesen ursprünglich aberriert wurde und warum das Wesen für Aberration anfällig war. Offensichtlich muss ein Teil der Antwort auf diese Frage in der Entscheidungsfreiheit des Wesens und in seiner Verantwortung für sich selbst und andere liegen. Der HRD richtet sich an die Fähigkeit von jemandem – und erhöht sie –, korrekte Entscheidungen im Sinne optimalen Überlebens auf der Grundlage seiner eigenen Bestimmung zu treffen – nicht nur, weil es von ihm erwartet wird, sondern weil er die Gründe versteht und weil seine Fähigkeit, diese Regeln zu befolgen, erhöht worden ist.

Folgendes sind offensichtliche Beweise dafür, dass der HRD einen tieferliegenden Ansatz für andere Arten von Aberration darstellt: Locks, Secondaries und Engramme verschwinden, fixe Ideen lösen sich auf, Servicefaksimiles tauchen plötzlich auf und verschwinden, Valenzen (mit all ihren Charakteristiken) kommen in Sicht und trennen sich ab, Missverständnisse, falsche Daten, Overts und Motivatoren verschwinden, fixe Verhaltensmuster und Dramatisationen verschwinden, PTS-Zustände verschwinden, und der PC wird mehr und mehr er selbst – wobei dies alles bei vielen Fällen auf dem HRD passiert, und häufig geschieht es, ohne dass die spezifische Aberration oder der spezifische Fallzustand direkt auditiert oder behandelt wurde.

Zum Beispiel gibt es auf dem HRD kein Auditieren von Secondaries oder Engrammen; bald wurde jedoch aus den Arbeitsblätter klar ersichtlich, dass nicht nur Secondaries und Engramme, sondern manchmal ganze Ketten verschwanden. Ein weiteres Beispiel ist, dass auf dem HRD nicht direkt nach Servicefaksimiles gefragt wird und sie auch nicht direkt auditiert werden; dennoch tauchten diese ebensooft auf und verschwanden bei einer Erkenntnis des PCs. Gerade kürzlich gelangte ein PC, der auf dem HRD auditiert wurde, auf einmal an den Inhalt eines Hypnose-Geschehnisses und wurde die Hypnose-Anweisungen los. Viele PCs, die auf dem HRD auditiert wurden, hatten plötzlich Erkenntnisse über vergangene PTS-Situationen und äusserten ein EP, das man normalerweise beim Abschluss eines der PTS-Rundowns vom PC hört. Keiner dieser Zustände wurde auf dem Rundown direkt aufgegriffen (was auch gar nicht getan werden soll), trotzdem verschwanden sie während der Schritte des HRD!

Die Schritte des HRD greifen einige der Faktoren auf, die mit der Anfälligkeit eines Thetans für Aberration in Verbindung stehen, und bringen sie in Ordnung. Das bringt ein zweifaches Ergebnis: 1. Spätere, komplexere Aberrationen verschwinden als Locks, wenn die grundlegende Anfälligkeit für diese Aberration gehandhabt ist, und 2. bringt es der Person für die Zukunft einen positiven Gewinn erhöhter Immunität gegen diese Art von Aberration.

Der HRD behandelt also sehr “heisse” und ziemlich grundlegende Ladung. Und jeder Fehler im Umgang mit dieser grundlegenden Ladung könnte eine grosse Menge späterer Ladung restimulieren, die auf diesem Basik liegt. Daher die nachdrücklichen Weisungen, nicht vom Verfahren des HRD abzuweichen. Zum Glück sind die Schritte und Anweisungsblätter des HRD sehr gut ausgearbeitet und abgeleitet, und es besteht kaum eine Möglichkeit, Fehler zu machen. Es sind in den Schritten und Anweisungsblättern des HRD’s auch Sicherheitsmassnahmen eingebaut (wie z.B. die Fragen -11 bis -20, die jegliche auf den vorangehenden Schritten übergangenen Antworten entdecken und aufgreifen).

Die Perfektion, mit der der Inhalt des Büchleins und die grundlegenden zehn Schritte des HRD ausgearbeitet wurden, ermöglicht eine leichte und reibungslose Handhabung dieser sehr “heissen” und ziemlich grundlegenden Ladung. Oftmals beantwortet der PC einfach die Fragen und hat Erkenntnisse, wobei er sich gar nicht bewusst ist, wie tiefgreifend diese Materialien arbeiten. (Für einen Auditor oder C/S, der Bescheid weiss, kann es ganz amüsant sein, eine Sitzung zu sehen, in der riesige Brocken von Aberration aus dem Fall gelöst und zum Verschwinden gebracht wurden, worauf ein Kommentar des PCs – und manchmal eines uninformierten Auditors – folgt, der zum Ausdruck bringt, dass der PC sich phantastisch fühle und dass es eine sehr interessante Sitzung gewesen sei, obwohl das, was in der Sitzung behandelt wurde, nicht sehr geladen gewesen sei!)

Die Tatsache, dass sich der HRD wirklich an solch “heisse” und grundlegende Ladung richtet, ist ein zweischneidiges Schwert. Während dies es unbedingt erforderlich macht, den Rundown standardgemäss zu liefern, werden dadurch auch spektakuläre Fallgewinne ermög-

licht. Als das Versuchsprojekt des HRD-Auditings lief, waren sogar hoch ausgebildete Auditoren und Fallüberwacher mit langjähriger Erfahrung sehr beeindruckt von der *Tiefe der Erkenntnissen* und der *Grösse der Gewinne*, die bei allen Fällen – auch bei PCs ohne Graden – erreicht wurden. Nur als ein Beispiel dafür – 50% der PCs auf dem HRD erlebten die folgende Wahmehmungsveränderung und drückten sie gegenüber ihrem Auditor sehr deutlich aus: Die Farben von Gegenständen in der Umgebung verstärkten sich, und die Gegenstände in der gegenwärtigen Umgebung wurden klarer, fester und realer, was von erhöhter Wahrnehmung der Raumtiefe und der relativen Entfernungen begleitet war. (Sehr wenige Auditoren und keiner der betroffenen PCs machten sich eine Vorstellung von der Wichtigkeit oder Bedeutung dieses Phänomens, obwohl alle darüber sehr erfreut waren.) Da es bei 50% der Fälle vorkam und da die Fälle des Versuchsprojekts die ganze Skala von "keine Grade" bis OT VII umfassten, kann man annehmen, dass jeder PC, der dieses Phänomen noch nicht erlebt hat, es während des HRD erleben wird. Dass dieser Gewinn bei einem Verfahren vorkam, das nur Techniken von 2WC und Straightwire verwendet, ist geradezu ein Wunder.

Der Rundown fürs Glücklichsein befasst sich mit sehr grundlegender und "heisser" Ladung universaler Natur und unterschneidet mit Handhabungen, die sowohl für den Auditor als auch für den PC leicht, reibungslos und einfach zu laufen sind, oft andere Arten von Ladung.

Da die Verhaltensregeln des Büchleins von dem dynamischen Prinzip des Daseins abgeleitet sind und da jede dieser Verhaltensregeln eine Anwendung auf das Leben und die Lebensführung darstellt, ist die Thematik des Büchleins und des Rundowns für den PC sehr real, von hohem praktischem Wert und hohem Interesse. Es ist eine Sache, Dinge aufzugreifen, die für ein Wesen sehr grundlegend sind, oder Angelegenheiten, die mit Dingen zusammenhängen, die sehr, sehr lange her sind; es ist aber etwas anderes, dass der PC genügend Realität hat, um in der Lage zu sein, diese Dinge im Auditing erfolgreich durchzuarbeiten.

Jede dieser Verhaltensregeln ist für das Leben und die Lebensführung heute genauso wahr und zutreffend, wie sie es vor ganz langer Zeit war, als man zum ersten Mal auf diese Verhaltensregeln stiess oder mit ihnen in Konflikt kam und man als Wesen erste, grundlegende Fehler machte. Daher ist die Zeitspanne, auf die sich diese Verhaltensregeln beziehen, sowohl die Zeitspur als auch die Gegenwart und die Zukunft. Das bedeutet weder, dass vom PC auf dem HRD verlangt wird, die Zeitspur miteinzubeziehen, noch bedeutet es, dass der PC daran gehindert wird, das zu tun. Aber da dieselben Punkte der ursprünglichen Abweichung von optimalem Verhalten und optimalem Dasein auch im heutigen Leben ständig vorkommen, gibt es einen weiteren Faktor, den der HRD handhabt: den der *chronischen Restimulation von Aberration* in bezug auf diese Verhaltensregeln. Auch dies ist eine grosse technische Errungenschaft.

Demzufolge müssen sich die Auditoren und Fallüberwacher darüber im klaren sein, dass der HRD nicht nur ein Auditing-Rundown, sondern auch ein *erzieherischer Rundown* ist, da er die stabilen Daten zur Verfügung stellt, die notwendig sind, um die Verwirrungen hinsichtlich moralischer Entscheidungen im Leben aufzulösen. Sowohl in jüngerer Zeit als auch auf der Zeitspur hat es ein enormes Vakuum im Hinblick auf wahre stabile Daten gegeben. Daher ist der Wert der stabilen Daten allein für den PC bereits beträchtlich. C/Ses und Auditoren sollten sich an diesen Punkt erinnern, wenn sie auf Teile des Rundowns treffen, die anscheinend "keine Ladung" oder keine starke Ladung haben, damit sie nicht versucht sind, Quickies zu machen oder Teile des Büchleins oder des Rundowns wegzulassen. (Es besteht ein grosser Unterschied zwischen der strikten Anweisung, kein Überlaufen von Fragen über

ihre F/Ns hinaus und kein "Sauberes Säubern" zu machen, und der Entscheidung, Fragen, Schritte oder ganze Teile des Rundowns mit der Begründung wegzulassen, dass sie "unnötig" oder "ohne Ladung" sind.)

Der Rundown fürs Glücklichsein und das Büchlein "Der Weg zum Glücklichsein" sind von grossem Wert, weil sie die stabilen Daten, die notwendig sind, um moralische Entscheidungen im Leben zu treffen, zur Verfügung stellen und klären. Dieser Wert besteht noch zusätzlich zu dem Auditingwert des Rundowns, bei dem es um Entfernung von Ladung vom Fall geht.

Die Reihenfolge der Verhaltensregeln des Büchleins "Der Weg zum Glücklichsein" entspricht einer natürlichen Reihenfolge, die auf der Ersten Dynamik beginnt und sich nach aussen erweitert. Daher ist die "direkte Methode" die bevorzugte Methode. (Vgl. Nr. 4 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein", WIE MAN DEN HRD AUDITIERT.)

Die Schritte – die grundlegenden zehn Schritte – des Rundowns halten sich ebenfalls an eine präzise Reihenfolge. Diese Schritte befinden sich in der Reihenfolge, die notwendig ist, um die Ladung zu beseitigen und die Ziele des Rundowns zu erreichen. Es ist eine exakte technische Reihenfolge. Zum Beispiel werden Sie wahrscheinlich nicht in der Lage sein, falsche Daten zu finden und zu klären, solange die Person keine richtigen Daten zur Verfügung hat. Die Person kann richtige Daten nicht über Missverständnisse hinweg verstehen. Es wäre nutzlos, nach Motivatoren oder Overts zu fragen, wenn der PC den eigentlichen Inhalt dieser Fragen nicht verstände. Oftmals ist es effektiver, die Overts des PCs zu entlasten, indem man zuerst die Overts anderer beiseite schafft, und dann nach den Overts des PCs in diesem Bereich zu fragen. Es könnte unmöglich sein, eine Valenz zu finden – geschweige denn, den PC aus ihr herauszulösen – , wenn die Overts nicht beseitigt wurden, die der PC begangen hat, während er diese Valenz dramatisierte. Und was würde es nützen, den PC zu fragen, ob er irgendwelche Vorbehalte habe, die Verhaltensregel "Du sollst nicht stehlen" einzuhalten, solange er in der Valenz von "Onkel Willi, dem Dieb" ist?

Eine gründliche Untersuchung der zehn grundlegenden Schritte des Rundowns wird zeigen, dass sie in einer präzisen technischen Reihenfolge angeordnet sind. Es gibt zusätzliche Fragen (-11 bis -20), um irgendwelche übergangenen Punkte, zusätzliche Antworten oder verborgene Erkenntnisse aufzugreifen. Wenn aber die Reihenfolge dieser grundlegenden zehn Schritte geändert würde oder wenn einer oder mehrere dieser Schritte ausgelassen würden, könnte verursacht werden, dass der Rundown fehlschlägt. (Dies heisst nicht, dass beim PC auf jedem Schritt etwas vorhanden sein muss. Beispielsweise könnte er bei einer bestimmten Verhaltensregel keine Missverständnisse haben oder bei einem bestimmten moralischen Grundsatz nicht in der Valenz einer unmoralischen Person sein. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der Auditor die Frage nicht stellen sollte.)

Die Verhaltensregeln und Handhabungsschritte sind in einer präzisen technischen Reihenfolge angeordnet.

PATZER UND FEHLER

Beispiele davon sind im HCOB 24. Feb. 81, Nr. 4 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein", WIE MAN DEN HRD AUDITIERT, aufgeführt. Beachten Sie, dass sie in zwei Kategorien fallen: 1. Fehler im Hinblick auf die Auditinggrundlagen (GAEs), 2. Fehler beim Verfahren des HRD.

Auditinggrundlagen

Fehler bei den Auditinggrundlagen sind schwerwiegend und beim HRD noch schwerwiegender, da die Thematik des HRD den PC so "in Sitzung" bringt, dass er in einem hohen Mass "in Sitzung" ist. Auditingfehler resultieren dann in einem ziemlich schockierenden Wechsel der Aufmerksamkeit. Einige dürftig ausgebildete Auditoren, die denken, dass sie es sich früher leisten konnten, mit den Auditinggrundlagen schludrig umzugehen, werden zu ihrer Überraschung feststellen, dass dies auf dem HRD nicht geht. In Wirklichkeit ist es so, dass ein Mangel in den Auditinggrundlagen niemals "ohne Konsequenzen" bleibt. Es sieht nur manchmal für diejenigen so aus, die niemals einen PC " in Sitzung" bekommen haben. Wenn eine solche Person den Versuch unternimmt, einen "heissen" Rundown zu auditieren, der den PC "in Sitzung" bringt, dann zeigen sich ihre Mängel in den Grundlagen, weil diese den armen PC wieder aus der Sitzung herauswerfen!

Das Interesse des PCs am HRD ist so gross, dass der Auditor GAEs begehen muss, um irgendwelche Schwierigkeiten zu verursachen, da der PC trotz kleinerer Fehler anscheinend immer noch gut zurechtkommt. Dies ist dank dem HRD so; es entschuldigt keinerlei Fehler, ganz gleich, wie "gering" sie auch sein mögen.

Je mehr ein Auditor an den Grundlagen des Auditings festhält, um so grossartiger werden die Ergebnisse sein. Es gehört zu den wesentlichen Pflichten des C/S, sicherzustellen, dass seine HRD-Auditoren fehlerlos und professionell hinsichtlich der Auditinggrundlagen sind – TRs, die Handhabung und Ablesung des E-Meters, der Auditorenkodex und ARC für den PC.

Die Tonbänder und Materialien der HRD-Kurse behandeln diese Grundlagen. Auf sie sollte verwiesen werden, und sie sollten erneut studiert und im Cramming durchgenommen werden, bis der Auditor ein wirklicher Profi ist, dessen PCs allein schon aufgrund der Auditinggrundlagen des Auditors Fallgewinn erzielen. Dies ist ein hervorragendes Beispiel, das Sie anderen Auditoren in Ihrem Gebiet geben können!) Die Tonbänder und Materialien über die Grundlagen des Auditings sind nicht im geringsten vertraulich und sollten verwendet werden, um andere Auditoren in Ihrem Gebiet, die keine HRD-Auditoren sind, auf den gleichen Standard zu bringen.

Machen Sie niemals damit weiter, Auditingpatzer nur beim PC in Ordnung zu bringen und auf diese Weise zu riskieren, dass diese Patzer wieder vorkommen. Korrigieren Sie stets auch den Auditor, so dass er wirklich professionell wird.

Das Verfahren

Alle Schritte, Anweisungen und Handhabungen sind im Detail dargelegt im HCOB 16. Feb. 81 Nr. 3 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein", DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN, ANWEISUNGSBLÄTTER. Die detaillierte Aufstellung wird aus dem Grund bereitgestellt, damit verhindert wird, dass Auditoren irrtümlich die Stelle verlieren, an der sie im Rundown sind; so braucht sich der Auditor nun keine lange Reihe von Handhabungsschritten zu merken. Dies ermöglicht es den Auditoren auch, in der Sitzung ein Maximum an Aufmerksamkeit auf den PC zu richten. Vorausgesetzt, dass der Auditor mit den Anweisungsblättern vertraut ist und ihre Verwendung geübt hat, sollten keine Patzer im Verfahren vorkommen. Als diese Anweisungsblätter in ihrer endgültigen Form getestet wurden, gab es sogar bei ihrer Verwendung durch unerfahrene Auditoren keine weiteren Patzer im Verfahren. Sollte irgendein Au-

ditor Patzer machen, dann schicken Sie ihn zum Cramming und lassen ihn dort auch die Anweisungsblätter üben.

Absichtliches Verändern des HRD-Verfahrens aus “Besserwisserei”, Erfindungsgeist oder irgendwelchen anderen Gründen ist unter der Anklage von technischem Alter-is strafbar.

Es ist noch nicht vorgekommen, aber es ist vorstellbar, dass jemand denken könnte, es wäre vielleicht besser, bei Schritt 8 L&N durchzuführen, um die Valenz zu finden. Alle möglichen “technischen” Argumente könnten vorgebracht werden. So jemand könnte stundenlang argumentieren und vorgeben, Ausgaben zu zitieren, die er aber nicht verstanden hat, usw. Oder er könnte behaupten, dass der PC, so wie das Verfahren in den Anweisungsblättern niedergelegt ist, bei Schritt 8 ein falsches Item bekommen könnte. Ganz abgesehen davon, dass das niedergelegte Verfahren die Methode ist, nach der es gemacht wird, sich als äusserst funktionstüchtig erwiesen hat und von Auditoren verschiedener Stufen von Fähigkeit (einschliesslich “Lies es, übe es, tue es”-Auditoren) an vierzig Fällen erfolgreich auditiert wurde, hat der PC, wo eine Valenz zu finden war, diese auch immer gefunden, und kein PC hat ein falsches Item bekommen.

Ebenso könnte man argumentieren, dass die HRD-Reparaturliste nicht jeden vorstellbaren Fehler und jede eventuell mögliche BPC beinhalte. Sie umfasst alle Punkte, die während des Versuchsprojektes gefunden wurden, und enthält die wesentlichen Punkte, die den HRD betreffen. Es besteht keine Absicht, diese Reparaturliste endlos auszudehnen. Die Zeit wäre effektiver damit verbracht, denjenigen, die neue Fehlermöglichkeiten erfinden, Cramming, Wiederauffrischung oder Wiederholung zu geben. Und wenn Sie eine solche Person zu korrigieren haben, dann stellen Sie sicher, dass es Teil der Handhabung ist, die Person selbst durch den HRD zu bekommen oder den HRD bei ihr zu reparieren und nochmals durchzuführen.

Während es strikte Anweisung ist, vom HRD nicht auf andere Aktionen abzuweichen, ist es nicht untersagt, eine C/S 53 (oder eine andere geeignete Korrekturliste) am PC durchzuführen, falls dies erforderlich ist. Die Erfahrung hat während des Versuchsprojekts gelehrt, dass in den einzigen Fällen, wo eine C/S 53 verwendet wurde, sich diese als inkorrekte Aktion herausstellte und die Fälle sich durch eine Reparatur des HRD selbst und dessen Fortsetzung lösen liessen.

Auf dem HRD gingen PCs häufig exterior – manchmal auf spektakuläre Weise, einmal mit Exterior-Wahrnehmung der Umgebung – , aber keiner von ihnen hatte irgendwelche nachfolgenden Schwierigkeiten mit Interiorisation. Allen wurde gestattet, ihren Gewinn zu haben, und dann wurde der HRD fortgesetzt. Gewöhnlich gingen sie wiederholt exterior, wobei sie es beim nächsten Mal in stärkerem Masse taten, oder sie wurden einfach immer mehr exterior. Dies bedeutet nicht, dass man keinen PC antreffen könnte, bei dem sich während des HRD herausstellt, dass er eine Reparatur vergangener Int-Abhilfen oder eine Int-Abhilfe braucht. Während des Versuchsprojekts kam dies jedoch nicht vor. (Bei einem PC, der vor dem HRD beabsichtigt hatte, abzuhauen, und das während einer seiner ersten Sitzungen auf dem HRD auch halb tat und zurückkehrte, wurde angenommen, dass etwas mit Interiorisation nicht in Ordnung sei, und es wurde ein “Ende des endlosen Int-Rundowns” durchgeführt. Dies löste aber gar nichts, und die Person wollte danach immer noch abhauen, da Schwierigkeiten mit Interiorisation nicht der Grund waren. Sie begann sich jedoch zu verändern und wurde eine riesige Gramladung los, als der HRD fortgesetzt wurde. Die hauptsächliche BPC, die bei diesem Fall gefunden wurde, waren Out-Rudimente von langer Dauer (Rudimente, die über lange Zeit hinweg nicht in Ordnung waren und übergangene Antworten auf den früheren

Schritten des Rundowns, was es erforderlich machte, die Person zurück an den Beginn des Rundowns zu setzen, um alle übergangenen Antworten zu bekommen. Der Auditor hatte die Schritte des HRD am E-Meter auf Anzeige überprüft und Schritte weggelassen, die "keine Anzeige ergaben" und "unnötig" waren.)

Somit kann man sagen, dass sich in der Zukunft zwar bei einigen Fällen andere Abhilfen, z.B. eine Int-Abhilfe, als notwendig erweisen könnten, die Erfahrung während des Versuchsprojektes jedoch eine andere war. (Der Grund dafür mag sein, dass der HRD grundlegendere Ladung behandelt und die Aufmerksamkeit des PCs mehr als andere Dinge fesselt.)

Dasselbe scheint für Abweichungen vom HRD zu "OT-Reviews" hin zuzutreffen.

Hüten Sie sich vor jeglichen Vorschlägen, vom HRD auf andere Aktionen abzuweichen, lassen Sie nicht zu, dass Auditoren auf dem Auditorenstuhl C/S-Arbeit machen, und trachten Sie immer danach, den HRD fortzusetzen und abzuschliessen (oder zu reparieren, fortzusetzen und abzuschliessen).

Die üblichste und explosivste BPC auf dem HRD trat auf, *wenn Antworten übergangen wurden*. Folgendes sind die Möglichkeiten, die dazu führten: Der Auditor stellte dem PC die Frage, aber ermöglichte es dem PC nicht, die Frage vollständig zu beantworten oder alle Antworten zu dieser Frage zu geben; der Auditor überprüfte die Frage auf Anzeige und stellte sie dem PC nicht, da sie "keine Anzeige ergab"; der Auditor entschied, die Frage wegzulassen; der Auditor unterbrach den PC und fragte nach "früher ähnlich", bevor der PC damit fertig war, die erste Frage zu beantworten; der Auditor machte Q und A, indem er zu Antworten des PCs weitere Fragen stellte; der Auditor veränderte die Frage zu etwas anderem oder stellte andere, zusätzliche Fragen, anstatt fortzufahren, die Auditingfrage zu stellen, die gerade auditiert wurde.

Übersehene oder übergangene Antworten sind eine spezielle Art von Missed Withhold. Es sind "unbeabsichtigte Withholds", die der Auditor den PC nicht loswerden lässt, indem er versäumt, die Auditingfrage flach zu machen, oder indem er den PC beim Antworten unterbricht. Die übergangene Ladung betrifft die Antworten, die nicht gesagt wurden. Die Handhabung besteht darin, diese Fragen nochmals durchzugehen und sie flach zu machen.

Wenn es eine übersehene Antwort auf die Frage des Schrittes 8 (Valenz) gibt, dann haben Sie nicht nur einen Missed Withhold vor sich, sondern auch eine Valenz, die restimuliert und übersehen wurde. Da es sich hierbei um Valenzen von unmoralischen oder antisozialen Personen handelt, kann ein Missed Withhold einer übersehenen Valenz zu einer boshaften Reaktion führen.

Schliesslich gibt es noch den "Missed Withhold von nichts" oder einen Auditor, der "Sauberes Säubern" beim PC macht – entweder indem er darauf besteht, dass Wörter oder Fragen noch ein weiteres Mal geklärt werden oder dass der PC auf eine Frage eine Antwort findet, die er nicht hat, oder indem er einen PC (ungenau) mit dem E-Meter lenkt.

Lassen Sie niemals zu, dass ein Auditor Withholds oder Antworten bei einem PC übersieht oder dass er sie übersehen oder unaufgedeckt belässt. (Lassen Sie ihn auch nicht ins andere Extrem verfallen, "sauberes säubern" zu machen.)

(Tatsächlich ist es furchtbar einfach, zu sehen, ob ein PC schlechte Indikatoren oder Out-Rudimente hat oder so durcheinander ist, dass er im Begriff steht, abzuhauen; und es ist furchtbar einfach, diese Dinge zu handhaben. Es ist ebenso einfach, es zu sehen, wenn ein PC "in Sitzung" ist, und ihn nicht zu beunruhigen. Sie müssen nur die Indikatoren *beobachten*.)

FALLABHILFEN FÜR DEN HRD

Bevor ich Ihnen (im Folgenden) die Abhilfen angebe, sollte betont werden, dass es nicht genügt, nur am PC oder Fall eine Abhilfe durchzuführen. Korrigieren Sie auch *immer* jegliche Mängel in den Auditinggrundlagen oder Verfahrensfehler des Auditors durch Cramming, Wiederauffrischung oder Wiederholung. Andernfalls werden Sie ewig versuchen, ungewöhnliche Fallsituationen zu lösen, obwohl dies nicht der richtige Angriffspunkt ist, auf den Sie Ihre Aufmerksamkeit lenken sollten. Wenn Sie den Fall, aber nicht den Auditor korrigiert haben, werden Sie den Fall bald ein weiteres Mal reparieren müssen, was nicht gut für den PC ist und für Sie wiederholte Arbeit bedeutet.

Eine L1C oder Rudimente sind die gewöhnliche Abhilfe für irgendwelche Verstimmungen oder Enturbulierungen, die zwischen Sitzungen aufgetreten sind, oder um eine Sitzung in Ordnung zu bringen, die aufgrund eines Mangels in den Auditinggrundlagen holprig war.

Die HRD-Reparaturliste und ihre Handhabungen sind die Abhilfe für jegliche Verfahrensfehler während des HRD. Manchmal muss eine zusätzliche Aktion durchgeführt werden, um das, was auf der HRD-Reparaturliste aufgetaucht ist, vollständig und endgültig zu handhaben, bevor man den Rundown fortsetzt. Wenn beispielsweise jemand den PC zwischen den Sitzungen abwertet oder zwischen Sitzungen mit dem PC Kaffeeklatschauditing macht, sollten Sie den Übeltäter zu Ethik schicken, um die Sache aus der Welt zu schaffen. Wenn sich herausstellt, dass auf dem Rundown Antworten übersehen wurden, könnte es notwendig sein, dass Sie dorthin zurückgehen, wo der PC das letzte Mal gut zurechtkam, und den Auditor von dort an vorwärts gehen lassen, um alle Fragen flach zu machen, die unflach sind. Wenn Sie annehmen, dass eine Situation existiert, die vor einer Fortsetzung des HRD weiterer Handhabung bedarf, geben Sie einfach eine C/S-Anweisung für die HRD-Reparaturliste und deren Handhabung, und verlangen Sie, dass Ihnen der Folder dann für weiteres Fallüberwachen zurückgebracht wird.

Gewöhnliche PTS-Typ-I-Handhabungen werden durch den HRD nicht abgeschafft und sind immer noch notwendig. Das Büchlein selbst ist jedoch ein zusätzliches Werkzeug zur Handhabung einer PTS-Typ-I-Situation.

Während des HRD erforderte der Grossteil der BPC von früherem verpatztem Auditing nicht viel Handhabung, wenn überhaupt. Mehrere Male während des Versuchsprojekts erkannte ein PC plötzlich, während er auf dem HRD auditiert wurde, weshalb er in einer früheren Sitzung (bzw. in früheren Sitzungen) in Schwierigkeiten geraten war oder BPC bekommen hatte, und brachte die BPC zum Verschwinden. Häufig verschwindet also während des HRD BPC von früheren holprigen Sitzungen als Lock, infolge erhöhter Verantwortung oder Wahrnehmung seitens des PCs. Ein PC hatte plötzlich die Erkenntnis, dass er im Auditing bei einem früheren Prozess deshalb Schwierigkeiten gehabt hatte, weil er während jenes Auditings in der Valenz einer anderen Person gewesen war, und dass es diese Valenz war, die Schwierigkeiten hatte. Wenn aber so etwas auftaucht und eine Handhabung notwendig ist, dann reparieren Sie schnell den früheren Auditingfehler (*reparieren* Sie ihn aber nur, auditieren Sie nicht irgend etwas erneut) und fahren dann mit dem HRD fort. (Notieren Sie es auf dem Programm, falls eine frühere Aktion, die an dem Fall durchgeführt wurde, abgeschlossen werden muss, damit sie nach dem HRD abgeschlossen wird.)

Seien Sie sich im klaren darüber, dass Sie *fehlerhafte E-Meter-Handhabung* vor sich haben, wenn Sie auf der HRD-Reparaturliste oder auf einer L1C (oder ansonsten auch auf irgendeiner anderen vorbereiteten Liste) keine Anzeigen erhalten oder wenn der Auditor hauptsächlich falsche Anzeigen bekommt oder ein paar Anzeigen, die Angelegenheit sich aber nicht vollständig klärt. Entweder lassen Sie den Auditor das HCOB 22. Apr. 80, ASSESSMENTÜBUNGEN, durcharbeiten und üben, oder Sie weisen dem PC einen anderen Auditor zu, der assessieren und richtige Anzeigen bekommen kann, und lassen den ursprünglichen Auditor so schnell wie möglich die ASSESSMENTÜBUNGEN machen. Beginnen Sie nicht, sich den Kopf zu zerbrechen oder ungewöhnliche Aktionen zu unternehmen, weil eine vorbereitete Liste "nicht funktioniert". Seien Sie sich einfach im klaren darüber, dass die TRs und die E-Meter-Handhabung nicht in Ordnung sind.

Verwenden Sie die "Assessment-Methode" für den HRD nur, wenn es notwendig ist. Und kehren Sie so bald wie möglich zur "direkten Methode" zurück, ausser wenn die "Assessment-Methode" bei jemandem durchgeführt wird, der kurz vor dem Abschluss des Rundowns steht oder bei dem der Rundown wiederholt wird.

Reparatur/nochmalige Durchführung des HRD

Wenn Sie zum Ende des Rundowns kommen und der PC keine VVGIs hat und nicht alle Teile des EPs des HRD erreicht worden sind, reparieren Sie jegliche Auditingfehler mit einer L1C und jegliche Verfahrensfehler mit der HRD-Reparaturliste (lassen Sie eine HRD-Reparaturliste assessieren und die entsprechenden Handhabungen durchführen, ganz gleich, ob Verfahrensfehler sichtbar sind oder nicht). Wenn es offensichtlich ist, dass das EP bereits erreicht war, rehabilitieren Sie das EP, *nachdem* jegliche BPC oder Verstimmung in Ordnung gebracht worden ist.

Anderenfalls müssen Sie den HRD nochmals durchführen. Er ist unflach/unvollständig, entweder, weil etwas übersehen oder übergangen wurde oder Fragen oder Schritte unflach gelassen oder weggelassen wurden – oder aber, weil der Fall des PCs möglicherweise bei einem ersten Durchgang des Rundowns entlastet werden musste, bevor der Rundown vollständig flach gemacht werden kann. (Einige Fälle mögen einen zweiten Durchgang des Rundowns benötigen.)

Eine wiederholte Durchführung des Rundowns kann am schnellsten mit der "Assessment-Methode" gemacht werden, wenn der PC nahe am EP ist. Ansonsten mag es genauso schnell gehen, nochmals am Anfang zu beginnen und die "direkte Methode" zu verwenden.

(Anmerkung: Bei einem Fall mit übermässig viel Ladung kann es beim ersten Durchgang des HRD offensichtlich sein, dass der Fall wahrscheinlich nicht das vollständige EP bekommen wird und dass ein zweiter Durchgang erforderlich sein wird. Machen Sie sich keine Sorgen darüber, wenn dies der Fall ist, und versuchen Sie nicht, irgendeinen Schritt oder Abschnitt des Rundowns beim ersten Durchgang übermässig zu bearbeiten. Sorgen Sie einfach dafür, dass der PC fortgesetzt Gewinne hat, ganz gleich, wie leicht oder oberflächlich der Fall läuft. Solange das grundlegende Auditing reibungslos abläuft und der PC Gewinne hat, wird schlussendlich alles in Ordnung kommen.)

Die eigene Identität des PCs

Bei einem der Fälle des Versuchsprojekts tauchte eine besondere Art von "Valenz" auf, nämlich eine eigene Identität des PCs. Nach seiner eigenen Aussage hatte der PC nicht eine andere Person gekannt, in deren Valenz er hineingegangen war, sondern er brachte seine eigene Identität vor. (Natürlich ist es nicht feststellbar, ob diese Identität des PCs nicht die Valenz einer Person war, die der PC vorher gekannt hatte, in die er hineingeschlüpft war und von der er dann annahm, sie sei seine eigene Identität. – Es ist nicht einmal wichtig, da die Handhabung In beiden Fällen die gleiche ist.)

Die Handhabung wird so gemacht:

1. Bringen Sie ein Rudiment zur F/N, falls keine F/N vorhanden ist.

2. Geben Sie dem PC einen R-Faktor darüber, was Sie tun werden.

3a. "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als du beobachtet hast, dass jemand anders (*Identität*) war?" "Erzähl mir darüber."

3b. "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als du (*Identität*) sein wolltest?" "Erzähl mir darüber."

3c. "Kannst du dir eine Zeit zurückrufen, als du beschlossen hast, dass (die Position von) (der Posten von) (die Beingness von) (*Identität*) eine gute Sache sei?" "Erzähl mir darüber.

3d. "Als (*Identität*), hast du etwas Schlechtes getan?" "Erzähle mir darüber."

(Wiederholen Sie die Schritte 3a, 3b, 3c und 3d immer wieder, bis der PC eine grössere Erkenntnis hat, (aus der früheren Identität heraus) vollständig in die Gegenwart kommt oder auf irgendeine Art und Weise zum Ausdruck bringt, dass er nun von dieser Identität getrennt ist oder sie nach Belieben sein oder nicht sein kann.)

(Anmerkung: Ein geeigneter R-Faktor könnte etwa folgenden Inhalts sein, das Sie einen Prozess auditieren werden, um die Stufe der Ursächlichkeit des PCs, diese Identität zu sein oder nicht zu sein, anzuheben, oder um seine Entscheidungsfreiheit darüber zu erhöhen, oder um seine Fähigkeit zu steigern, diese Identität wieder zu sein – oder aufzuhören, sie zu sein – , was auch immer passend ist.)

Die Sitzung mit der obigen C/S-Anweisung dauerte 70 Minuten, bewirkte eine grössere Veränderung im Fall des PCs, führte zu einer beständigen F/N, VVGIs, einem begeisterten Examiner-Bericht und einem zweiseitigen Erfolgsbericht, den der PC von sich aus schrieb.

Sie werden dies nicht oft verwenden müssen, aber wenn Sie *auf* eine "eigene Identität" stossen, wird die obige Handhabung funktionieren.

SCHLUSSFOLGERUNG

Der Rundown fürs Glücklichsein ist eine sehr machtvolle, aber spielerisch ablaufende Aktion. Er führt ohne Ausnahme zu sehr zufriedenen und glücklichen PCs – und ebenso zufriedenen Auditoren und Bekannten in der Umgebung des PCs!!

Wenn Sie bei PCs auf diesem Rundown nicht Gewinne in Mengen hervorbringen, dann gibt es GAEs oder Verfahrensfehler. Der HRD erfordert keine Erfindungsgabe seitens

des Auditors oder Fallüberwachers. Es ist ein sehr einfacher Rundown, der leicht zu auditieren ist, und es ist für den Auditor und den C/S möglicherweise einer der lohnendsten Rundowns, was Gewinne von PCs und die Fähigkeit anlangt, dabei zu helfen, die Welt in einen viel besseren, glücklicheren Ort zu verwandeln.

Aufgrund des fortwährenden Zustroms von Erfolgsberichten, die während des Versuchsprojekts von PCs, Auditoren und Freunden der PCs geschrieben wurden, könnte man leicht auf die Idee kommen, dass man alles andere fallenlassen sollte und sich nur auf den Rundown fürs Glücklichsein konzentrieren sollte. Er bringt jedoch weder “alles” am Fall eines PCs in Ordnung, noch ersetzt er andere Grade und Stufen. Er wird jedoch Preclears, Clear’s und OTs in die Lage versetzen, die verbleibenden Grad-Karten-Aktionen mit grösserem Erfolg zu machen, als es vorher möglich gewesen wäre.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre PCs und Auditoren ständig Gewinne haben! Sie verlassen sich auf Sie.

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

Unterstützt vom Senior C/S International

Geschrieben für und angenommen vom

VORSTAND der SCIENTOLOGY-KIRCHE VON KALIFORNIEN

LRH:dm:ljb

HUBBARD-KOMMUNIKATIONSBÜRO
Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 15. MÄRZ 1981

Wiedervervielfältigen
HRD-Auditor-Checksheet
HRD-C/S-Cbecksheet
NED-für-OTs-Auditoren
NED-für-OTs-Fallüberwacher

Nr. 7 der Serie "Rundown fürs Glücklichsein"

DER RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN UND NOTS-PRE-OTS

Der Rundown fürs Glücklichsein (HRD) kann an NOTs (NED-für-OTs)-Pre-OTs auditiert werden.

Der HRD ist bei NOTs-Pre-OTs an verschiedenen Stellen des NOTs-Rundowns erprobt worden. Es ist nicht nur gefahrlos, den HRD an NOTs-Pre-OTs zu auditieren, sondern zeigt auch eindeutige Vorteile. NOTs spricht nicht direkt das Gebiet von Moral oder Ethik an; der HRD hingegen tut dies. Dies bedeutet, dass bei NOTs-Fällen, die im Zusammenhang mit Ethik oder Moral Schwierigkeiten gehabt haben, diese direkt auf dem HRD in Ordnung gebracht werden können, was danach zu einem viel glücklicheren Leben und viel schnellerem Fallgewinn führt.

Tatsächlich tut der HRD für solche Fälle so viel, dass er als unbedingt notwendig betrachtet werden kann. Aber auch NOTs-Fälle, die keine Schwierigkeiten mit Ethik und Moral gehabt haben und auf NOTs schnell und gut vorangekommen sind, werden aus dem HRD Nutzen ziehen.

VORBEDINGUNGEN FÜR AUDITOREN UND FALLÜBERWACHER

Um den HRD an einem NOTs-Pre-OT zu auditieren, müssen Auditor und C/S sowohl auf dem HRD ausgebildet sein als auch selbst NOTs-Auditing erhalten haben, damit ihre Fallstufe mit der des Pre-OTs vergleichbar ist. Sie brauchen nicht als NOTs-Auditor oder NOTs-C/S ausgebildet zu sein; es muss ihnen jedoch möglich sein, einen NOTs-Pre-OT, der auf dem HRD auditiert wird, zu einem NOTs-Auditor und NOTs-C/S zu schicken. Daher darf der HRD nur in einer AO oder der FSO (Flag Service Org) an NOTs-Pre-OTs auditiert werden.

FALLMÄSSIGE VORBEDINGUNGEN

Der NOTs-Pre-OT muss sich an einem "flachen Punkt" auf dem NOTs-Programm (oder einem "flachen Punkt" auf Solo-NOTs) befinden. Es wäre unklug, sehr früh auf dem NOTs-Programm zum HRD überzuwechseln, solange die Aufmerksamkeit des NOTs-Pre-OTs sehr stark auf dem Gebiet von NOTs liegt, und es wäre auch nicht klug, während eines

Schrittes auf dem NOTs-Programm, der “heiss” ist, zum HRD überzuwechseln. Aber wenn der NOTs-Pre-OT auf dem NOTs-Programm (oder Solo-NOTs-Programm) bis zu einem “flachen Punkt” oder einem “Rastpunkt“ gebracht wurde, kann der HRD erfolgreich auditiert werden. (Er darf nicht solo-auditiert werden.)

Der Reinigungs-Rundown ist für NOTs-Pre-OTs eine fallmässige Vorbedingung, die erfüllt sein muss, bevor sie den HRD machen. Obwohl der NOTs-Drogen-Rundown keine Vorbedingung für den HRD ist, wäre er von Vorteil. Einige Fälle werden ihn vielleicht benötigen; dies kann vom C/S beurteilt werden.

TECHNIK

Der HRD wird an einem NOTs-Pre-OT genau so auditiert wie an jedem anderen. Beim HRD werden keine NOTs-Techniken verwendet. Man kombiniert NOTa-Techniken nicht mit dem HRD, sondern hält sich genau an die HRD-Anweisungen und das HRD-Verfahren. (Das ist der Grund, warum man kein ausgebildeter NOTs-Auditor sein muss, um den HRD an einem NOTs-Pre-OT zu auditieren.)

NOTS-REVIEWS

Bis jetzt hat es sich noch nie als nötig erwiesen, NOTs-Pre-OTs, die auf dem HRD auditiert werden, irgendwelches NOTs-Auditing oder irgendwelche NOTs-Reviews zu geben, und es ist ^unwahrscheinlich, dass dies jemals erforderlich sein wird. Sollte diese Situation jedoch eintreten, würde die NOTs-Aktion von einem NOTs-Auditor und NOTs-C/S gemacht werden und der PC danach wieder zum HRD-Auditor zurückgeschickt werden (sofern der HRD-Auditor und der HRD-C/S nicht auch auf NOTs ausgebildet sind). (Ein NOTs-Auditor und ein NOTs-C/S müssten auch auf dem HRD ausgebildet sein, um ihn zu auditieren.)

DER NÄCHSTE SCHRITT DES NOTS-PRE-OTS NACH DEM HRD

Wenn der NOTs-Pre-OT den HRD abgeschlossen hat, kehrt er einfach zu seinem nächsten Schritt auf dem NOTs-Programm (oder dem Solo-NOTs-Programm) zurück und macht mit NOTs weiter.

Der HRD ist kein Ersatz für NOTs-Auditing (oder Solo-NOTs-Auditing), und er tritt nicht an dessen Stelle. Der HRD und NOTs behandeln verschiedene Gebiete, verschiedene Arten von Ladung. Pre-OTs, die NOTs oder Solo-NOTs abgeschlossen haben, können ebenfalls den HRD erhalten.

WARNUNGEN

Wenn der HRD einmal bei einem NOTs-Pre-OT (oder irgend jemand anderem) begonnen worden ist, sollte er abgeschlossen werden, bevor das NOTs-Auditing wiederaufgenommen wird. Springen Sie nicht zwischen den beiden verschiedenen Rundowns hin und her.

Einige NOTs-Pre-OTs werden den HRD vielleicht nicht brauchen. Dies kann leicht auf der Grundlage dessen entschieden werden, ob die Person in der Lage ist, die Grundsätze der Broschüre "Der Weg zum Glücklichsein" erfolgreich anzuwenden, nachdem sie sie einfach gelesen hat. Das Interesse des Pre-OTs daran, den HRD zu erhalten, ist ein anderer zuverlässiger Indikator.

Eine andere grundlegende Regel beim Fallüberwachen und beim Erstellen von Programmen für Fälle ist, niemals eine Fallaktion, die Gewinne bringt, zu unterbrechen, um etwas anderes zu beginnen, sondern die gewinnbringende Aktion flat zu machen.

NUTZEN

Man wird bei NOTs-Pre-OTs, die auf dem HRD auditiert werden, im allgemeinen feststellen, dass sie in der Lage sind, ihn schnell und erfolgreich zu durchlaufen, und dass sie aus dem HRD jeglichen Gewinn und Nutzen ziehen, den man daraus ziehen kann.

Jeder NOTs-Pre-OT, der auf NOTs nicht so schnell Fallgewinne erzielt hat wie andere NOTs-Pre-OTs, wird es nach dem HRD auf NOTs leichter haben, und das Auditing wird bei ihm viel schneller gehen und effektiver sein.

Die Materialien des HRD sind so universal, dass jeder – jetzt und in der Zukunft – davon in Form von erhöhtem Überlebenspotential und Glücklichsein profitieren wird.

Der HRD behandelt grundlegende Punkte, an denen man selbst ursprünglich "vom Weg abkam". Daher kann man erwarten, dass Personen aller Fallstufen – von "keine Grade" bis hinauf zu OT – den HRD in einem recht lauteren und strahlenden Zustand voll neuer Lebensfreude abschliessen – und dass sie viel mehr über die Fallen des Daseins wissen!

LHH:dm

Übersetzung genehmigt vom
LKH Comm PDK
L. RON HUBBARD
GRÜNDER
Unterstützt vom Senior-C/S International
für den
VORSTAND
der
SCIENTOLOGY-KIRCHE VON KALIFORNIEN
und von diesem akzeptiert

HUBBARD KOMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 21. DEZEMBER 1979

Wiedervervielfältigen
Fallüberwacher
Cramming-Beauftragte
D of Ps
D of Ts
Dir Correction
Tech/Qual

C/S-Serie 107

Cramming-Serie 20

Nr.1 der Serie über Korrekturaktionen der Qualifikationsabteilung bei OTs

RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG VON AUDITOREN, RICHTLINIEN FÜR DIE ZUWEISUNG BEI CRAMMING

(Bezug: HCOB 23. Juli AD 19, „Richtlinien für die Zuweisung von Auditoren“)

Wir haben seit langem die Regel gehabt, dass Zuweisungen von Auditoren an PCs auf Grund von vergleichbarem Grad und Klasse durchgeführt werden müssen. Die Gründe dafür sind im HCOB vom 23.Juli AD 19 angegeben, das auch folgende Richtlinie festlegt: „Daher ist es Policy, dass wir einem PC keinen Auditor zuweisen, dessen Grad und Klasse niedriger als die des PCs sind.“

Diese Richtlinie wird sogar noch wichtiger, wenn es um Zuweisungen bei Pre-OTs geht, weil ein Auditor, dessen Fall einen niedrigeren Grad hat, den Pre-OT daran hindern würde, zum Auditor zu kommunizieren, und der Auditor, der sich der Materialien der Fallstufe des Pre-OTs nicht bewusst ist oder dafür nicht ausgebildet wurde, wäre nicht in der Lage, diesen Pre-OT zu auditieren, und würde für den Pre-OT wie auch für sich selbst eine Katastrophe riskieren.

Da Cramming-Beauftragte im Cramming Rudimente fliegen, und da manche Cramming- und Qual-Korrekturaktionen in den Fall einer Person führen können, wird diese Richtlinie dahingehend erweitert, dass sie für Cramming-Beauftragte ebenso gilt wie für Auditoren.

Daher finden die folgenden Richtlinien Anwendung:

1. **Es ist Policy, keinen Auditor zuzuweisen, dessen Grad und Klasse niedriger als die des PCs sind. (HCOB vom 23.Juli AD 19)**
2. **Es ist Policy, guten Auditoren nur gute, bewährte Auditoren zuzuweisen. (HCOB vom 23. Juli AD 19)**
3. **Es ist Policy, OTs keine Cramming-Beauftragte zuzuweisen, die selbst nicht OT sind, und der Cramming-Beauftragte darf keine niedrigere Fallstufe haben als der OT.**

4. Eine Person, die auf NED für OTs auditiert worden ist, darf nur von einem NED-für-OTs-Auditor auditiert werden oder Cramming erhalten.

Die Begriffe „Auditor“ und „Cramming-Beauftragter“ in diesen oben genannten Richtlinien meinen jeden, der in der Eigenschaft eines Auditors oder Cramming-Beauftragten handelt, und die Tatsache, dass man kein ausgebildeter Auditor oder Cramming-Beauftragter ist oder nicht in diesem Posten eingesetzt ist, gestattet es einem nicht, Auditing oder Korrekturaktionen der Qualifikationsabteilung unter Verstoß gegen die obigen Richtlinien durchzuführen.

Diese Richtlinien gelten für alle Auditingaktionen und für alle Korrekturaktionen der Qualifikationsabteilung, wie z.B. Warum-Finden, Debug-Aktionen am E-Meter, False-Data-Stripping, Confessionals (ob sie nun in Qual oder im HCO gemacht werden) und Knettisch-Auditing, und diese Richtlinien sind dazu bestimmt, auch für alle neuen Korrekturaktionen der Qualifikationsabteilung zu gelten, die zukünftig veröffentlicht werden.

Subjektive Fragen und Aktionen am E-Meter, die in den Fall einer Person hineinführen, sind nicht in Ordnung bei OTs. Solche Aktionen werden auch für Fälle auf niedrigeren Stufen nicht empfohlen, außer sie sind von einem C/S angeordnet worden und sind Teil der Standard Tech. Andernfalls ist diese Art Aktion nur eine versteckte Weise, eine Person zu auditieren, während man es aber nicht Auditing nennt, und dies ist durch die C/S-Serie 29, „Fallaktionen abseits der Linie“, verboten. Aktionen oder Interviews, die nicht standardgemäß sind und die von unausgebildeten Personen durchgeführt werden, deren TRs und E-Meter-Handhabung out sind, sind speziell verboten, da sie schädlich für Fälle sind. Definition von „subjektiv“: „Rücksprache mit dem eigenen Universum des Preclears, mit seinen Mock-Ups und seinen eigenen Gedanken und Betrachtungen“. („Erschaffung der Menschlichen Fähigkeit“, S.167 der englischen Ausgabe) Rückruf-, Denk-, Erinnerungsprozesse oder Prozesse mit Rückkehr auf der Zeitspur sind subjektiv. (HCOB vom 2.November 1957RA)

Es gibt Aktionen, bei denen es in Ordnung ist, sie im Cramming zu machen. Diese beziehen sich nicht auf den Fall der Person. Sie beziehen sich auf ihren Posten und dessen Ausübung. Es sind *objektive* Fragen und Aktionen. Definition von „objektiv“: „Von einem materiellen Gegenstand oder damit zu tun habend, im Unterschied zu einem geistigen Begriff, einer Idee oder Überzeugung“ (Wörterbuchdefinition). „Damit sind Gegenstände hier und jetzt in der Gegenwart gemeint, im Gegensatz zu ‚subjektiv‘.“ (HCOB vom 2.November 1957RA) Folgende Dinge dürfen alle durchgeführt werden: Fragen oder Aktionen, die vom Cramming-Beauftragten gestellt bzw. durchgeführt werden und die objektiver Natur sind und den Posten der Person, die Materialien für den Posten oder die, die sie studiert, betreffen; das Klären von missverstandenen Wörtern; Hatting-Aktionen und Posten- oder Produkt-Debugs (vorausgesetzt, man stellt OTs keine subjektiven Fragen). Die Cramming-Aktion, die am gebräuchlichsten und am erfolgreichsten ist, besteht einfach daraus, die Materialien oder den Text herzunehmen, die das Thema der Cramming-Order behandeln, diese Materialien wortzuklären und Cramming darauf zu machen. Dies ist immer eine sichere Sache, und es ist in Ordnung, dies zu machen. (Die einzige weitere Vorsichtsmaßnahme, die man treffen muss, besteht darin, weder mündliche Daten zu geben, noch zu bewerten oder abzuwerten, noch die Rudimente der Person wärend der Durchführung des Crammings rauszubringen!)

Nicht, dass OTs schwer zu handhaben sind. Ganz im Gegenteil, man kann sie viel leichter und schneller handhaben als Nicht-OTs. Aber OT-Fälle müssen als OT-Fälle behandelt werden, sonst riskiert die Person, die die Handhabung macht, die Fallstufe des OTs abzuwerten, und sie könnte in Aspekte des Falles geraten, von denen er/sie nichts weiß, und daher wäre er/sie nicht in der Lage, die Sache zu handhaben oder zu reparieren. OTs machen sehr schnelle und spektakuläre Gewinne, wenn sie mit Auditing-Aktionen und Korrekturaktionen der Qualifikationsabteilung, die ihrem Fallzustand entsprechen, von Auditoren, Cramming-Beauftragten und Fallüberwachern gehandhabt werden, die dafür qualifiziert sind.

L. RON HUBBARD
Gründer

unterstützt vom
Senior-C/S International

LRH:DM:kjm

HUBBARD COMMUNICATIONS OFFICE
Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex
HCO BULLETIN VOM 23. JANUAR 1981

Beschränkte Verteilung
HRD-Checksheet
HRD-Auditoren
HRD-Fallüberwacher

Nr. 6 der Serie Rundown fürs Glücklichsein

RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN-REPARATURLISTE (HRL)

Diese Korrekturliste wird verwendet, um jegliche Fehler oder schlechten Indikatoren auf dem Rundown fürs Glücklichsein (HRL) zu reparieren und in Ordnung zu bringen.

Sie wird normalerweise mit Methode 3 gemacht. Wenn der PC sehr verstimmt war, kann sie mit Methode 5 assessiert und in der Reihenfolge des jeweils grössten Anzeigen gehandhabt werden. Andernfalls sollte sie mit Methode 3 gemacht werden.

Auf dem HRD kann auch eine L1C verwendet werden, um Verstimmungen in einer Sitzung oder im Leben, die mit Rudimenten zusammenhängen, zu beheben. Alle anderen Schwierigkeiten auf dem HRD werden mit dieser HRD-Reparaturliste in Ordnung gebracht.

1. **Wurde über eine F/N hinausgegangen?** _____
   (Finden Sie heraus, welche Frage oder Aktion über eine F/N hinaus gemacht wurde, und zeigen Sie dies an. Wenn es keine F/N gibt, rehabilitieren Sie bis zur F/N. Wenn sich die Aktion nicht bis zu einer F/N rehabilitieren lässt handhaben Sie frühere übergangene F/Ns, bis zur F/N.)

2. **Wurde eine F/N übersehen?** _____
   (Handhaben Sie wie oben.)

3. **Wurdest du auf eine ungeladenen Frage auditiert?** _____
   (Finden Sie heraus, welche Frage es war, und zeigen Sie dies an. Falls keine F/N, bringen Sie es früher ähnlich zur F/N.

4. **Wurde eine falsche Anzeige aufgegriffen?** _____
   (Finden Sie heraus, bei welcher Frage dies auftrat, und zeigen Sie es an. Falls keine F/N, bringen Sie es früher ähnlich zur F/N.)

5. **Wurde etwas unflach gelassen?** _____
(Finden Sie heraus, welche Frage oder Aktion unflach gelassen wurde, und machen Sie sie flach.)

6. **Wurde eine Frage unflach gelassen?** _____
(Finden Sie heraus, welche Frage es war, und machen Sie sie flach.)

7. **Wurde eine Person unflach gelassen?** _____
(Finden Sie heraus, welche Person es war, und machen Sie sie mit den Schritten 8b bis 8f des HRD flach.)

8. **Wurde eine Anzeige übersehen?** _____
(Finden Sie heraus, bei welcher Frage oder Aktion die Anzeige übersehen wurde, und auditieren Sie sie und machen Sie sie flach.)

9. **Wurde eine geladene Frage nicht auditiert?** _____
(Finden Sie heraus, welche Frage es war, und auditieren Sie sie.)

10. **Hattest du irgendwelche Antworten auf eine Frage, die nicht gestellt wurde?** _____
(Finden Sie heraus, welche Frage es war, und auditieren Sie sie.)

11. **Wurde ein Withhold beinahe herausgefunden?** _____
(Ziehen Sie den (die) Missed Withhold(s).)

12. **Wurden Antworten, die du hattest, übergangen?** _____
(Lassen Sie sich vom PC die übergangenen Antworten geben.)

13. **Gibt es etwas, was du deinem Auditor nicht gesagt hast?** _____
(Bringen Sie den PC dazu, Ihnen zu sagen, was es war. Es kann mehr als eine Sache gewesen sein.)

14. **Gibt es irgendeine Erkenntnis, die du nicht erwähnt hast?** _____
(Bringen Sie den PC dazu, sie Ihnen zu erzählen. Sie kann innerhalb oder ausserhalb der Sitzung aufgetreten sein.)

15. **Wurde eine Erkenntnis nicht akzeptiert?** _____
Finden Sie heraus, welche Erkenntnis es war und inwiefern sie nicht akzeptiert wurde. Falls keine F/N, E/S bis zur F/N.)

16. **Wurde eine Erkenntnis abgewertet?** _____
(Finden Sie heraus, welche Erkenntnis es war und inwiefern und von wem sie abgewertet wurde. Falls keine F/N, E/S bis zur F/N. Berichten Sie den Namen der Person, die die Erkenntnis abgewertet hat, an HCO.)

17. Wurdest du während einer Sitzung verstimmt? _____
(Falls der PC, während er Ihnen davon erzählt, keine F/N bekommt, machen Sie eine L1C ”In _____ Sitzung, ...”)

18. gab es zwischen den sitzungen eine verstimmung im leben? _____
(Falls der PC, während er Ihnen davon erzählt, keine F/N bekommt, machen Sie eine L1C darauf.)

19. Gab es irgendeine Abwertung deiner Gewinne? _____
(Lassen Sie sich über die Abwertung erzählen, einschliesslich, wer es getan hat. Bringen Sie dies zur F/N oder E/S zur F/N. Berichten Sie die Namen an HCO.)

20. Gab es irgendeine Abwertung des Rundowns fürs Glücklichseins? _____
(Handhaben Sie wie oben, einschliesslich eines Berichtes an HCO.)

21. Gab es zwischen den Sitzungen irgendeine Abwertung? _____
(Handhaben Sie wie oben, einschliesslich eines jeglichen Berichtes an HCO.)

22. Wurdest du dafür ins unrecht gesetzt, dass du auf diesem Rundown auditiert wurdest? _____
(Handhaben Sie wie oben, bereinigen Sie das Ins-Unrecht-Setzen und berichten sie an HCO.)

23. Gab es zwischen den Sitzungen irgendeine Unterdrückung? _____
(Bereinigen Sie die Unterdrückung bis zur F/N oder E/S bis zur F/N. Berichten sie jegliche Ethikangelegenheiten an HCO.)

24. Hat dich jemand herabgesetzt, weil du auf diesem Rundown auditiert wurdest? _____
(Handhaben Sie wie oben.)

25. Hat irgend jemand den Rundown fürs Glücklichsein herabgesetzt?
(Handhaben Sie wie oben.) _____

26. Wurde ein früherer Auditingfehler restimuliert? _____
(Finden Sie heraus, was es war, und machen Sie die entsprechende Reperaturliste für diese Aktion oder eine L1C ”In _____ Sitzung, ...”)

27. Wurde eine frühere Verstimmung im Auditing restimuliert?
(Handhabung wie oben.) _____

28. Wurdest du hinwegauditiert über

einen ARK-Bruch? _____

ein Problem _____

einen Withhold? _____

einen Overt? _____

irgendeine Abwertung? _____

irgendeine Bewertung? _____

irgendeinen Protest? _____

(Bringen Sie das Rudiment, das eine anzeige ergibt, zur F/N oder E/S zur F/N.)

29. Hat dich während des Rundowns noch jemand anderes auditiert? _____
(Bekommen Sie Daten darüber, wer den PC womit auditiert hat. Reparieren Sie es mit der entsprechenden Korrekturliste oder einer L1C bis zur F/N. Berichten Sie den Verstoss gegen C/S-Serie Nr. 29 an HCO.)

30. Hat irgend jemand während des Rundowns fürs Glücklichsein an dir irgendeine andere Art von Fallaktion oder Aktion am E-Meter gemacht? _____
(Handhaben Sie wie oben.)

31. Wurde der Rundown fürs Glücklichsein unterbrochen? _____
(Zeigen Sie die BPC der Unterbrechung an. Falls keine F/N, E/S bis zur F/N.)

32. Wurdest du während des Rundowns fürs Glücklichsein auf etwas anderem auditiert? _____
(Bekommen Sie Daten. Zeigen Sie an, dass während des HRD keine anderen Aktionen hätten gemacht werden sollen. Reparieren Sie das andere Auditing, soweit nötig, um eine F/N zu erhalten, oder bringen Sie es E/S zur F/N.)

33. Hast du während des Rundowns fürs Glücklichsein irgendeine Art von Drogen, Medizin oder Alkohol genommen? _____
(TWC bis zur F/N oder E/S bis zur F/N. Falls der PC krank ist, sorgen Sie dafür, dass er korrekte medizinische Behandlung bekommt.)

34. Hast du während des Rundowns fürs Glücklichsein irgend etwas eingenommen, was eine körperliche oder emotionale Reaktion hervorgerufen hat? _____
(Finden Sie heraus, was der PC eingenommen hat oder einnimmt. TWC darüber bis zur F/N oder E/S bis zur F/N. Sorgen Sie nach der Sitzung dafür, dass der PC davon herunterkommt, und führen Sie jegliche anderen erforderlichen Aktionen durch.)

35. Hast du zwischen den Sitzungen irgendwelche anderen Praktiken gemacht? _____
(TWC bis zur F/N oder E/S bis zur F/N. Sorgen Sie dafür, dass der PC mit den anderen Praktiken aufhört.)

36. Gibt es irgend etwas, was du während des rundowns fürs Glücklichsein beschlossen hast? _____
(Itsa E/S Itsa bis zur F/N.)

37. Hast du hinsichtlich des Rundowns fürs Glücklichsein irgendwelche Betrachtungen? _____
(Itsa E/S Itsa bis zur F/N.)

38. Hast du daran gedacht, wegzugehen oder abzuspringen? _____
(Bringen Sie den PC dazu, Ihnen alles darüber und alles, was er im Zusammenhang damit zurückgehalten hat, zu erzählen, einschliesslich, wie es beinahe herausgefunden worden ist. Bringen Sie es zur F/N oder E/S zur F/N. Überprüfen Sie auch, ob es noch irgendeinen anderen Withhold oder Overt gibt, und ziehen Sie ihn, bis zur F/N.)

39. Gibt es etwas, was du mir nicht gesagt hast? _____
(Bringen Sie den PC dazu, es Ihnen zu sagen, bis zur F/N oder E/S bis zur F/N.)

L. RON HUBBARD
GRÜNDER

unterstützt vom Sen. C/S Int
für den Vorstand des SCN-Kirche
California und von ihm akzeptiert

BDCSC:LRH:DM:dr

HUBBARD COMMUNIKATIONSBÜRO
Saint Hill, East Grinstead, Sussex
HCO-BULLETIN VOM 16. März 1981

Beschränkte Verteilung

HRD-Auditor-
Checksheet

HKD-C/S-Checksheet

HRD-Serie 8

FALLGESCHICHTEN VOM RUNDOWN FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Der Rundown fürs Glücklichsein wurde in Form eines Versuchsprojektes an über 40 Fällen durchgeführt. Die Fallgeschichten derjenigen, die für Auditoren und C/Se aus technischen Gründen von besonderem Interesse sind, sind nachfolgend veröffentlicht. Dies sind ausgesuchte Fallgeschichten, um den Grund für die Regeln, Warnungen und Remedies zu zeigen, die in den HCOBs des HRD beschrieben sind.

FALLGESCHICHTE NR. 1 DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: OT IV, hat den Reinigungs-Rundown, den ÜberlebensRundown und den OT-Drogen-Rundown gemacht. Dieser PC hatte das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ studiert, bevor er auf dem Rundown auditiert wurde.

Erste Sitzung: Zeit - 0:55 Gesamt-TA - 1,9

Der PC hatte bereits das Büchlein und den Rundown studiert und kam in Sitzung und sagte, dass er, seit er es gelesen hatte, immer wieder eingekeyt und ausgekeyt sei. Dann gab er den Withhold preis, dass er sich vorgestellt habe, wie es wäre, einen hohen Standard von Moralität zu haben, und fühlte sich schlecht, weil er dem nicht entsprochen konnte. Weiter sagte er, dass dieser Withhold jeden Tag restimuliert wurde. Beim ersten Schritt des Rundowns hatte der PC einen grossen Blowdown und eine F/N in bezug darauf, dass ihm zuvor niemals beigebracht worden sei, was Moralität überhaupt ist. Auf dem nächsten Schritt befreite sich der PC von der Betrachtung, dass er unfähig sei, den eigenen Kodex von Moralität mit den Regeln der dritten Dynamik: in Einklang zu bringen. Er verspürte eine beträchtliche Erleichterung, als er dies sagte, und äusserte, dass es das erste Mal sei, dass er diese Sache jemals losgeworden sei. Die Valenz eines „Piraten“ wurde gefunden und mit der Erkenntnis geblowt, dass das die Lebensweise des Piraten sei - ein von der Gesellschaft Ausgestossener, sich selbst und seinen Servicefaksimiles folgend. Die Sitzung wurde bei diesem Gewinn beendet.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:16 Gesamt-TA - 4,6

Verschiedene falsche Daten wurden gefunden einschliesslich dem falschen Datum, dass „der Mensch im Grunde schlecht ist“, gefolgt von der Erkenntnis, dass eine Person ab einem gewissen Punkt wirklich gut und sie selber sein würde. Der PC hatte eine Erkenntnis, dass er sich nicht länger über sich selbst Sorgen macht: „Ich weiss, dass ich OK sein werde, egal was passiert; ich weiss, dass ich überleben werde.“ Eine andere Valenz wurde gefunden und zum Blow gebracht, was auch einen beträchtlichen Gewinn ergab, und die Sitzung wurde zu diesem Zeitpunkt beendet. Der PC äusserte am Ende der Sitzung: „Das hat wirklich Spass gemacht“. Der Kommentar des Auditors nach der Sitzung besagte, dass der PC viele Erkenntnisse habe, dass er immer ruhiger werde und dass er eine umfangreiche Line-charge beim Blow der letzten Valenz gehabt habe.

Dritte Sitzung: Zeit - 0:55 Gesamt-TA - 2,0

Während der Sitzung hatte der PC mehrere Erkenntnisse; so wurde ihm klar, dass vieles an ihm in Ordnung war. Mit anderen Weiten, der PC gewann die Sicherheit in bezug auf das, was richtig ist, zurück. Diese Realisierung fand statt, nachdem der PC die Hauptperson entdeckt hatte, die das, was an ihm in Ordnung war, abwertete und bewirkte, dass er über sich selbst in Zweifel geriet.

Vierte Sitzung: Zeit - 1:06 Gesamt-TA - 7,1

Während der anfänglichen Rudimente hatte der PC weitere Erkenntnisse über die Verstösse, die andere in bezug auf die bis jetzt behandelten Prinzipien des Rundowns begangen hatten. Während der Sitzung wurden weitere falsche Daten geblowt, und der PC hatte eine Reihe von Erkenntnissen, wobei er verschiedene Betrachtungen über sich selbst blowte, die er in früheren Zeiten gebildet hatte, als er Overts beging. Dies führte zu einem weiteren Wiederaufleben der eigenen Richtigkeit. Darauf folgte eine Reihe von Erkenntnissen über Overts, die er vorher nicht als Overts angesehen hatte, weil sie gerechtfertigt gewesen waren. Darauf folgte, dass der PC einen Withhold von sich gab, den er nie zuvor enthüllt hatte - mit beträchtlicher Erleichterung. Die Sitzung endete mit der Gewissheit auf seifen des PC , dass er imstande sein werde, die Prinzipien zu befolgen, die in dieser Sitzung abgehandelt worden sind. Viele während dieser Sitzung entfernte Betrachtungen und falschen Daten gingen in Richtung falscher Anzeigen, die ihn selbst betrafen und die er sich im Laufe seines Daseins angeeignet hatte.

Fünfte Sitzung: Zeit - 0:05

Der PC kam mit einem Gewinn zur Sitzung und originierte eine Reihe von Erkenntnissen und Gewinnen, die er seit der letzten Sitzung gehabt hatte. Einige davon waren: „Ich wollte sagen, dass ich wirklich zufrieden mit diesem Rundown bin, ich fühle mich wirklich gut. Ich bin mir über meine persönliche Integrität bewusst und fühle mich wirklich gut. Und irgendwie fühle ich mich OK (Weite F/N, VGIs). Ich glaube wirklich, dass ich jetzt nach dem Ehrenkodex leben kann. Ganz gleich, wie verrückt die Dinge um mich herum sind, ich denke, dass ich den Kodex jetzt einhalten kann. Es gab eine wirkliche Veränderung, und ich bin wirklich glücklich.“ Die Sitzung wurde beendet, da der PC eine beständige F/N und sehr, sehr gute Indikatoren hatte. Sowohl der Auditor als auch der PC hatten das Gefühl, dass der Rundown sein EP erreicht habe, der PC war willens, weiterzumachen, wenn nötig. An diesem Punkt wurde für den PC vom Fallüberwacher keine weitere Sitzung angeordnet, sondern er wurde aufgrund der beständigen F/N und des möglicherweise erreichten EPs ein paar Tage nicht auditiert.

Für die nächste Sitzung lautete die Fallüberwacher-Anweisung: 2WC zu machen, um jegliche latenten oder weiteren Erkenntnisse bezüglich des Rundowns aufzugreifen und festzustellen, ob der PC das EP erreicht hatte oder nicht.

Sechste Sitzung: Zeit - 0:15 Gesamt-TA - 1,3

Die sechste Sitzung fand fünf Tage nach der fünften statt. Das Ergebnis dieser Sitzung war die Bestätigung, dass das EP des Rundowns erreicht worden war.

Am Anfang der Sitzung sagte der PC: „Ich habe diesen Gewinn gehabt, der sich gehalten hat, dass ich mich jetzt OK fühle, soweit es meine eigene Integrität betrifft. Ich habe jetzt das Gefühl, dass ich keinen Zweifel mehr über irgend etwas habe. Es gab in bezug auf meine eigene Person einige Punkte, die mir nicht ganz klar waren, aber jetzt fühle ich mich wirklich OK über mich .selber, ehrlich, ich bin mir sicherer. Die Dinge sind klarer für mich, und ich fühle eine Ganzheit und Einheit, das ist grossartig. Wenn man in diesem Universum leben muss, ist dieser Rundown irgendwie wirklich nötig. Er macht reinen Tisch und rückt angesichts all dessen, was passiert ist, seit ich in das Universum kam, die Dinge in die richtige Perspektive. Ich vertraue mir selbst, und ich vertraue anderen mehr; meine allgemeine Meinung über die Menschen an sich hat sich verändert. Leute, für die ich vorher nichts übrig hatte, mag ich jetzt eigentlich. Es ist anders. Meine Feindseligkeiten sind nicht da. Das war etwas, was ich an mir selbst nicht mochte. (Weite F/N) Ich fühlte mich fallmässig ziemlich gut, aber dieser Rundown hat den einzig' n Zweifel aus der Welt geräumt, den ich in bezug auf meine Integrität und den Umgang mit anderen hatte.

Ich habe gesehen, wie Leute blowten usw., und das machte mir immer zu schaffen. Ich hatte das Gefühl, dass mir das auch passieren könne, aber ich glaube, es könnte nur geschehen, wenn meine Integrität out wäre Ich glaube nicht mehr, dass das geschehen kann."(F/N, VVGIs)

Vor dieser Sitzung hatte der PC beim Examiner von sich aus erklärt:

„Eine gute Sache, die ich bemerkt habe, ist, dass mein Sehvermögen sich verändert hat. Ich habe seit dem Rundown eine bessere Tiefen- und Farbwahrnehmung als zuvor. Irgendeine Veränderung in der räumlichen Tiefe, ich sehe die Dinge wirklich schärfer und farbiger." Der PC wurde erneut getestet. Sein OCA und sein Eignungstest waren nach oben gegangen, und er wurde zum Declare geschickt. Sein Erfolgsbericht lautet folgendermassen:

„LRH ist *genial* - dieser Rundown war eine der besten Aktionen, die ich bisher gemacht habe. Die Gewinne sind zahlreich gewesen und haben so viele Lebensbereiche umfasst. Jeder Thetan, der jemals in diesem Universum gelebt hat, sollte diesen Rundown erhalten. Seine Ergebnisse sind wie Wunder. Danke an LRH, meinen Fallüberwacher und meinen Auditor."

Später schrieb der PC einen Zusatz zu seinem Erfolgsbericht, der folgendermassen lautet: „Es gibt da noch etwas anderes, was bei mir auf dem Rundown fürs Glücklichsein geschehen ist und was ich meinem Auditor gegenüber oder in meinem Erfolgsbericht noch nicht erwähnt habe. Es ist recht erstaunlich, aber ich bin mit guter Wahrnehmung exterior gewesen. Ich erinnere mich daran. Dir gegenüber früher in diesem Jahr, als Du für mich die C/S-Arbeit für etwas Soloauditing auf DT III gemacht hast, erwähnt zu haben, dass ich die

Dinge gewöhnlich verschwommen, grau oder überhaupt nicht sehr deutlich wahrnehme und dass ich nur gelegentlich solche Wahrnehmungen überhaupt kriege, wenn ich exterior bin.

Nun, über die letzten paar Tage sind meine Wahrnehmungen wirklich klar und deutlich gewesen und weitaus besser, als mit irgendwelchen Augen, die ich]e benutzt habe. Und das Grossartige ist, dass ich es ein bisschen kontrollieren kann und solche Wahrnehmungen habe, wann ich will. Es ist wirklich eine bequeme Sache, wenn man auf der Uhr nachschauen will, wie spät es ist, während man schläft. Ich bin eigentlich noch nicht daran gewöhnt, und es ist für mich gewissermassen eine lästige Angelegenheit, den Körper mit dem, was ich sehe, zu koordinieren. Auch ist es zu manchen Zeiten besser als zu anderen.

Ich muss daran arbeiten. Die Fähigkeit hat sich jedoch gesteigert, und ich bin glücklich darüber."

Nach dem Rundown wurden von seinem Auditor, seiner Frau, seinem Vorgesetzten und seinen verschiedenen Bekannten Berichte eingesammelt.

Sein Auditor sagt: „Er ist ausgezeichnet vorangekommen und hatte grosse Gewinne. Sein hektisches Getue ist verschwunden, er hatte Wahrnehmungsveränderungen (Tiefenwahrnehmung und Farbwahrnehmung), er fühlt sich in stabiler Weise gut über sich selbst und weiss, dass er Integrität hat und Vertrauen in sich selbst. Kann anderen vertrauen und hat Hoffnung für sie: Seine Feindseligkeiten gegenüber bestimmten Personen haben sich gelöst."

Folgendes ist eine Beobachtung vom Vorgesetzen des PC:

„Er scheint ruhiger zu sein und weniger hektisch in unserem hektischen Alltag. Bis jetzt ist mir eine Veränderung aufgefallen, insofern als er, was Originationen betrifft, mehr auf Draht ist und auch nicht so nervös und nicht gleich alles verteufelt.

Er arbeitet hart, ist aber nicht abgesondert oder von Bypassed Charge in bezug auf Schwierigkeiten und Eigentümlichkeiten des Postens geprägt. Er hat mir in den letzten paar Tagen eine Menge geholfen und ist sehr bereitwillig, anderen zu helfen, indem er auf das achtet, was getan werden muss."

Folgendes ist eine Beobachtung der Frau des PC:

„Allgemein ist er, seit er den Rundown fürs Glücklichsein machte und ihn abschloss, stabiler und emotionsmässig höher denn je. Er ist sehr ruhig und wird einfach überhaupt nicht enturbuliert. Nicht einmal, wenn er auf der drittem Dynamik, unter Druck steht oder Dinge vorkommen, die früher Verstimmungen verursacht haben. Mir fällt auf, dass es keinerlei Fälle gegeben hat, wo er nicht in Kommunikation war oder introvertierte, was früher doch gelegentlich vorkam. Ich weiss, dass seine Produktion gut ist und dass er zusätzlich zu seiner regulären Arbeit als Fallüberwacher 15-20 Stunden pro Woche auditiert hat.

Auf der zweiten Dynamik sind sein Kommunikationsniveau und seine Affinität, die immer hoch gewesen sind, noch in bemerkenswertem Masse gestiegen. Sein Outflow ist grösser, und er spricht aus, was er empfindet, dass er mich liebt usw.(Nach meiner persönlichen Erfahrung ist das ein Anzeichen, dass er sich über sich selbst mehr bewusst ist und deshalb an Outflow interessiert ist.) Mir fällt auch auf, dass er im Umgang mit anderen sehr viel ARK hat (nicht Theetie wheetie), gleichzeitig jedoch 8C aufrechterhält. Es ist überhaupt kein

Bespötteln und Abwerten mehr da, was manchmal in der Vergangenheit vorkam. Er ist anderen gegenüber nicht kritisch, selbst, wenn diese im Unrecht sind, d.h. er macht eine korrekte Einschätzung, ohne zu meckern.

Er hat mir heute Abend gesagt, dass bei ihm keinerlei Restimulationen vorhanden seien - ja, das Gefühl habe, gar keinen Fall zu haben. Er sagte, dass der Rundown alles, was er noch gehandhabt haben wollte, gehandhabt habe und er glücklich sei, wie nie zuvor. (Uff!) Er will lediglich „irgendwann“ seine Ls. Es geht ihm wirklich gut, und er hat gesagt, er sei mit Wahrnehmung exterior gewesen (!).

Allgemein würde ich sagen, dass der Rundown bei ihm ausgezeichnete Ergebnisse hervorgebracht hat. Das entspricht der Wahrheit.“

Folgendes ist eine Beobachtung eines engen Mitarbeiters des PC:

„Er hat etwas von dieser Defensivheit und Individualisierung verloren, was vor Beginn des Rundowns charakteristisch für ihn war. Er ist wirklich nett und entgegenkommend geworden, und ich habe bemerkt, dass sein Affinitätsniveau sehr gestiegen ist. Es ist wirklich unproblematisch, mit ihm zu sprechen. (Es war auch vorher ziemlich leicht, mit ihm zu kommunizieren und wir waren bereits gute Freunde – die Steigerung im ARK ist jedoch ganz beachtlich.) Er kümmert sich auch sehr viel mehr um mein Wohlergehen, was mich kürzlich in ein paar Fällen überrascht hat - insbesondere, da ich in den letzten paar Tagen körperlich irgendwie ein BISCHEN ZU kämpfen hatte. Er war sehr *aufmerksam*, als es mir schlecht ging, und war wirklich echt freundlich und hat bei meinem Vorgesetzten und meinem Auditor mit 8C sichergestellt, dass ich eine *Handhabung* bekam. Vor dem Rundown hatte er irgendwie die Einstellung, „Jeder ist sich selbst der Nächste“, weswegen mich seine Sorge und sein Einsatz für mich erstaunten. Er hat eine gewisse Härte oder eine Art Punker-Valenz verloren und scheint sehr viel ruhiger zu sein. Wenn irgendein enturbulierender Blödsinn auf unsere Linien kommt, so enturbuliert ihn das nicht so schnell. Früher zog er sich immer zurück und wurde ruppig oder bekümmert. Anscheinend steht er jetzt über diesen Dingen. (Dies nur als Erläuterung dessen, was ich vorher über seine abwehrende und eigenbrötlerische Neigung schrieb.) Er war vor dem Rundown *nicht* in *schlechter* Verfassung oder unsozial, wirklich nicht, aber jetzt ist er einfach viel ruhiger und mehr da und nimmt mehr Anteil an Leuten um ihn herum und ist positiver.“

Folgendes ist eine weitere Beobachtung eines weiteren engen Bekannten des PC:

„Er sieht jetzt viel glücklicher aus, und er scheint auch viel für andere übrig zu haben. Das ist mir deutlich aufgefallen. Was diesen letzten Punkt betrifft, nämlich dass er mehr für andere übrig hat, ist zu sagen, dass er früher andere gerne etwas auf zog, was er jetzt nicht mehr tut.“

Gesamtstundenzahl: 4 Stunden, 32 Minuten

FALLGESCHICHTE NR. 2

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: OT VII, Reinigungs-Rundown, vollständige objektive Prozesse (nicht den Überlebens-Rundown), OT-Drogen-Rundown. Sie hat das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ nicht gelesen.

Für den PC wurde die Fallüberwacher-Anweisung gegeben, vor dem Rundown fürs Glücklichsein ein Setup zu machen. Sie war auf einem inkorrekten Programm gewesen, und obschon ihr angezeigt wurde, dass das frühere Programm inkorrekt gewesen sei und abgebrochen worden war, zeigte sie jedoch noch Bypassed Charge zu diesem Zyklus und gegenwärtige Out-ruds. Der C/S ordnete eine Reparatursitzung für diese Bypassed Charge an. In der Sitzung jedoch stellte sich heraus, dass die tatsächliche Bypassed Charge darin bestand, dass während des Lesens der Materialien des Rundowns fürs Glücklichsein der Inhalt des Rundowns restimulierend war.(Wie sie sagte, kam es mit der „Unterdrückt-Frage“ hoch, als sie das Material las.) Tatsächlich war ihre Aufmerksamkeit so fixiert auf den Inhalt des Materials des Rundowns fürs Glücklichsein, dass es nicht möglich gewesen wäre, sie auf irgend etwas anderem zu auditieren. Es wird deshalb darauf hingewiesen, weil diese Fallgeschichte zeigt, dass vor dem Beginn des HRD kein Setup notwendig wäre, wenn der PC nicht tatsächlich einer Reparatur bedürfte; es könnte tatsächlich Bypassed Charge verursachen, weil der PC damit warten muss/den Rundown zu beginnen. Es geht nicht so sehr darum, dass durch das Material des Rundowns die Aufmerksamkeit der Person fixiert wird, vielmehr ist die Aufmerksamkeit der Person bereits auf die Punkte fixiert, die Inhalt des Rundowns fürs Glücklichsein sind. Das Lesen des Materials bringt diese daher sehr rasch und leicht in Restimulation Da die Aufmerksamkeit der Person bereits derart auf diese Punkte fixiert ist, wäre es dann nicht möglich/den PC auf irgend etwas anderem als dem HRD zu auditieren. Das zeigt sich auch an dem hohen Interesse, das der PC an den Themen des Rundowns fürs Glücklichsein hat, und wie schon mehrmals erwähnt, waren sie ab dem Moment „in Sitzung“, wo sie mit dem Lesen des HRD-Materials begonnen hatten.

Erste Sitzung: Zeit - 0:25 Gesamt-TA - 1,8

Sie (PC) kam in die Sitzung, und sämtliche Rudimente waren in Ordnung, und der HRD wurde begonnen. Während der Behandlung des Themas „Moralität“ löste sich eine beträchtliche Menge an falschen Daten, die sich der PC aus der früheren Schulzeit und von der Katholischen Kirche angeeignet hatte. Sie war hin und her gerissen zwischen der Valenz der Mutter und des Vaters hinsichtlich des Themas Moralität und löste ein falsches Datum, dass es moralisch sei, zu lügen. Sie blowte auch ein chronisches Gefühl, dass sie gelogen hätte, selbst wenn sie gar nicht gelogen hatte. Beim Examiner nach der Sitzung sagte sie: „Ich hatte meine erste Sitzung und räumte mit diesem Riesengebiet bezüglich Lügen auf. Wirklich interessant, ich bereinigte Lebensbereiche, wo ich Schwierigkeiten hatte. Dieser Rundown durchdringt geradewegs Overts und Withholds, Rechtfertigungen, Scham, Schuld und Reue, und er stösst geradewegs zu dem vor, was all das zusammenhält.“ (Weite F/N, VGIs)

Zweite Sitzung: Zeit - 0:15 Gesamt-TA - 1,9

Während dieser Sitzung löste sich im Fall eine Absperrung, indem sie (PC) sich plötzlich erinnerte und entdeckte, dass etwas, was immer ihrem Vater zugeschrieben worden war,

in Wirklichkeit von ihrer Schwester stammte. Ein vorher abgesperrter Overt gegen die Schwester löste sich, und daraufhin bewegt sie sich aus der Valenz ihrer Schwester. Dies wurde begleitet von einem starken Wechsel im Gesichtspunkt und einem erhöhten Bewusstsein über Moralität auf der zweiten Dynamik. Eine aberrierte fixe Idee, „2D ist etwas, worüber man sich schlecht fühlt und worüber andere sich schlecht fühlen sollten“, verschwand. Der PC war über diese Entdeckung erstaunt. Ein schwebender TA trat auf, und die Sitzung wurde beendet. Beim Examiner sagte sie: „Ich hatte gerade eine grossartige Sitzung. Ich bin völlig von den Socken, es ist unglaublich.“ Der Examiner kommentierte unter dem Examinerbericht: „Mein Kommentar:

Du lieber Gott, was ist das denn!“ Sowohl Auditor als auch Fallüberwacher erachteten diese Sitzung als aussergewöhnlich.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:00 Gesamt-TA - 4,1

Während dieser Sitzung tauchten verschiedene falsche Daten und O/Ws aus der vierten Schulklasse auf und lösten sich. Sie (PC) wurde sich klar über diesen Mechanismus: Einen Overt begehen; dann die Schuld abschieben wollen auf jemand anders; kommt man damit nicht durch, das Thema zu wechseln versuchen; dann verwirrt tun und die andere Person ins Unrecht setzen. Sie wurde sich darüber klar, dass dieser Mechanismus in der vierten Klasse angefangen hatte. Ein Servicefaksimile kam plötzlich zum Vorschein und wurde geblowt. Ein falsches Datum, mit Out-Ethik dadurch fertig zu werden, dass man den anderen schlägt oder ins Unrecht setzt, wurde geblowt. Diese Kette reichte bis zum Kindergarten zurück und weiter bis zu einer Tante, die ihr als kleines Kind gesagt hatte, sie müsse lügen, betrügen oder was auch immer, um sich durchzusetzen. Sie (PC) hatte plötzlich eine ganze Reihe von Erkenntnissen darüber, wie sie die Valenz dieser Tante im ganzen Leben und sogar kürzlich in der Gegenwart dramatisiert hatte. Am Ende der Sitzung sagte sie: „Es war gut, das zu entdecken. Ich als Wesen weiss sowieso, was richtig und falsch ist. Das einzige, was mir in die Quere kam, waren falsche Daten. Es ist richtig, ethisch zu sein.“

Vierte Sitzung: Zeit - 1:20 Gesamt-TA - i 2,2

Sie kam mit zwei Gewinnen in die Sitzung: Der eine war eine Verbesserung als Auditor (für sie persönlich) , und der andere war, dass sie dem Ehepartner die Wahrheit gesagt hatte (und zwar nach dem Blowen verschiedener Aberrationen zum Thema Lügen).

Eine Kette von kleinen Diebstählen wurde bis zum Basic zurückverfolgt, und ein falsches Datum, dass es wirklich toll sei zu stehlen, wurde geblowt, als sie einen Dieb ausfindig macht, dem sie in ihrer Kindheit begegnet war und von dem sie diese Idee übernommen hatte.

Dann wurde eine Aberration auf der zweiten Dynamik aufgegriffen und geblowt. Ein falsches Datum, das im Widerspruch dazu stand, auf persönliche Hygiene zu achten, wurde durch das Auffinden seiner Quelle (einer perversen Tante) geblowt. Beim Thema „Achten Sie auf sich“ wurden ein Reihe falscher Daten und O/Ws aufgelöst mit der abschliessenden Erkenntnis, dass es kein Overt sei, auf sich zu achten.

Eine fixe Idee über Selbstsüchtigkeit, dass es nicht OK sei, etwas zu wollen, wurde geblowt, woraufhin sich die Havingness des PC enorm erhöhte. Darauf folgte, dass der PC plötzlich Erkenntnisse über eine ganze Reihe von eigenen Handlungen hatte, die für sie selbst

abträglich gewesen waren. Sowohl eine Opfer-Valenz als auch eine Brave-Mädchen-Valenz wurden geblowt. Dann eine Erkenntnis des PC, dass sie selbst entscheiden könne - sie war ziemlich erstaunt, dass sie früher geglaubt hatte, sie könne nicht selbst entscheiden. Ihr Kommentar dazu war: „Ich hätte nie gedacht, dass ich das sagen würde; ich fühle mich wirklich anders, eine wirkliche Veränderung. Echt.“ Eine weitere Valenz wurde gefunden und geblowt, begleitet von der Erkenntnis: „Ich brauche es nicht so zu machen wie meine Schwester. Man macht etwas genauso wie jemand anders, damit man überleben kann. Ich wusste nicht, wie ich mit dem Leben fertig werden sollte und auf mich und andere achten sollte, *ich wollte nicht auf andere achten.* Ich hatte niemals beschlossen, auf mich achten zu wollen. Ganz genau, man kann alles tun, *man selbst* kann entscheiden und es dann tun, und man kann man selbst sein. Das ist erstaunlich. Ich hatte das Gefühl, dass ich ich selbst bin. Jetzt weiss ich warum; das öffnet die Tür zum Handeln. Ich fühle mich ursächlicher.“ An diesem Punkt stellte sich ein schwebender Tonarm ein, und die Sitzung wurde beendet. Der abschliessende Kommentar des PC war: „Ich bin sehr beeindruckt. Dieser Rundown verändert nach und nach mein Leben.“ Beim Examiner sagte sie: „Ich hatte eine grossartige Sitzung. Ich bin mit einem grossen Lebensbereich fertig geworden, und ich weiss, das war nur der Anfang.“ Nach dieser Sitzung schrieb der Auditor von sich aus einen Erfolgsbericht, der folgendermassen lautet: „Dieser Rundown ist unglaublich. Er scheint das Tor zu wahrer Freiheit zu öffnen. Ich bin zu Scientology gegangen, um glücklich zu sein. Und ich sehe deutlich, dass dieser Rundown alle die Ursachen beseitigen kann, die meinem Glück im Wege stehen. Er ist einfach wunderschön.“

Fünfte Sitzung: Zeit - 0:50 Gesamt-TA - 6,5

In dieser Sitzung löste sich eine Kette von Vorfällen, wo der PC daran gescheitert war, anderen zu helfen, oder es versäumt hatte, anderen zu helfen: Das liess sich auf eine Doktor-Valenz zurückführen. Der PC hatte Erkenntnisse über die Ansteckung von Aberration während eigener Krankheiten und Krankheiten anderer. Eine fixe Idee, dass es „edel sei, sich schlimm zuzurichten“, wurde geblowt. Sie (PC) originierte, dass sie mehrere Löcher in den Zähnen habe. Sie habe diese bereits einige Zeit lang und habe jetzt beschlossen, zum Zahnarzt zu gehen, um das in Ordnung bringen zu lassen. Am Ende der Sitzung sagte sie: „Sehr interessant. Ich glaube, ich überlebe jetzt, wohingegen ich das vor einer kurzen Weile nicht glaubte. Man hätte mich nicht einmal für eine Million Eier in die Nähe eines Zahnarztes bringen können, aber ich denke, jetzt tue ich es. Ich bin wirklich erstaunt über das, was ich in diesen letzten Sitzungen gelöst habe. Ich fühle mich lebendiger, ehrlicher, und das sind nicht vorübergehende Gewinne. Ich kann Dinge tun. Ich habe Veränderungen im physikalischen Universum erlebt. Öfter haben Sitzungen Ladung geblowt, aber dann kam keine Veränderung. Ich spüre jetzt die Veränderungen. Ich fühle mich glücklicher.“ Beim Examiner sagte sie: „Das glaubst Du nie! Das ist das Beste, was je passiert ist. Ich werde zum Zahnarzt gehen und mich um meine Zähne kümmern.“ Nach dieser Sitzung gab eine andere Person den Kommentar ab: „Dieser PC hat sich deutlich und augenfällig *im* Leben verbessert. Ich kann ehrlich sagen, ich habe niemals eine deutlichere Veränderung gesehen als bei ihr in den letzten zwei Tagen. Sie ist lebendiger, um sie herum ist es klarer.“

Sechste Sitzung: Zeit - 1:05 Gesamt-TA - 14,0

Sie (PC) kam in die Sitzung und originierte, dass ihr Leben sich verändert habe. Sie habe diesen Morgen Sport getrieben und angefangen, es mit der Hygiene genauer zu nehmen.

Verschiedene falsche Daten und Missverständnisse aus der Zeit im Leben des PC, *wo* sie stark mit Drogen zu tun gehabt hatte, wurden beseitigt. Am Ende der Sitzung kommentierte der PC: „Ich will Dinge herausfinden.“ Beim Examiner sagte der PC: „Mein Leben wird besser.“ Nach dieser Sitzung schrieb eine andere Person einen Bericht über Veränderungen, die sie bei dieser Person bemerkt habe: „Mir fiel bei ihr eine bemerkenswerte Veränderung auf. Vorher dachte ich, dass sie ein wenig PR- und Taktiker-Typ sei (zumindest habe ich diesen Eindruck manchmal bekommen - irgendwie herablassend), und die Veränderung ist wirklich grossartig. Ich habe ihr gegenüber zum ersten Mal ein gutes Gefühl. Es ist der Unterschied zwischen jemandem, der ‘nett’ und ‘OK’ ist und jemandem, der Ethikpräsenz hat und die Funktionsfähigkeit der Scientology erhält. Es ist sehr viel angenehmer, sie in der Nähe zu haben, und ich habe wirklich das Gefühl, dass sie hier eine Menge gute Veränderungen bewirken wird.“

Siebte Sitzung: Zeit - 1:24 Gesamt-TA - 12,7

In dieser Sitzung hatte der PC Erkenntnisse über eine Menge falscher Daten, die zu verschiedenen Overts geführt hatten, wie z.B. stehlen. Sie wurde sich darüber klar, dass Overts bewusst begangen werden. Der PC hatte einen grossen Valenzwechsel von einer „gewinnenden Valenz“, in der sie sich befand, nämlich Affinität zu benutzen, um Dinge von Leuten zu erhalten, die „eine Menge Probleme lösten“. Sie (PC) sagte: „Mein ganzer Gesichtspunkt hat sich verändert“, und hatte einen schwebenden Tonarm. Beim Examiner sagte sie:

„... hat diesen ganzen Aspekt meines Lebens total verändert.“

Achte Sitzung: Zeit - 3.00 Gesamt-TA - 25

Sie (PC) stimmt mit der Verhaltensregel „Seien Sie massvoll“ überhaupt nicht überein und hatte dies aufgrund falscher Daten damit gleichgesetzt, sich aller Vergnügungen zu berauben. Der PC hatte Verwirrungen darüber aufgrund des Beispiels ihrer Schwester und Mutter, die riesige Mengen Geld ausgaben. Der PC hatte die Erkenntnis: „Ich gehe in der Tat in die Valenz einer Person, die über Dinge Bescheid weiss.“ Sie war erstaunt, dass *sie* wirklich in Übereinstimmung mit der Verhaltensregel war, nachdem sie die falschen Daten losgeworden war. Sie blowte einige *sehr* gewichtige Daten, die sie von ihrem Vater bekommen hatte, nämlich: „Man kann an nichts etwas ändern“ und die Vorstellung „Kommunikation löst nichts“, was sie *wirklich* geglaubt hatte. Sie erkannte massenhaft Fälle, wo sie nichts gesagt hatte, als sie etwas hätte sagen sollen. Aufgrund der Einstellung, ‘es hat ja sowieso keinen Sinn, irgend etwas zu sagen’. Sie war erstaunt darüber, wie sehr sie sich selbst ausser Kommunikation gebracht hatte, wobei der Eindruck entstand, sie habe Gegenabsichten, und wie sicher sie darüber gewesen war, dass dieses Verhalten richtig sei. Beim Examiner sagte sie: „Ich freue mich auf das Leben.“ Sie hatte einen schwebenden TA. Nach dieser Sitzung geschah es, dass ihr Ehemann einen Bericht *an* den C/S schrieb, dass sie (PC) nach einer ziemlich hitzigen Auseinandersetzung, die zu einem heftigen ARK-Bruch geführt hatte, eine kurze Zeit später zu ihm kam, *„einfach strahlend“.’’* Ich erlebte ein so hohes Niveau von ARK von ihr, dass ich völlig verblüfft war.“ Dann kamen sie ins Gespräch, und sie erklärte ihm, dass sie nicht bereit gewesen sei, zu kommunizieren, weil sie dieses falsche Datum gehabt habe. Sie (PC) sagte, dies sei nun *nicht mehr* der Fall. Der Ehemann sagte: „Na, damit blowte auch einige Charge bei mir, das kann ich Dir sagen. Und ich kann die Veränderung gar nicht glauben, die ich bei meiner Frau gestern abend erlebte. Sie hatte gestern abend so

viel freies Theta und so viel freie Affinität, das war für mich wirklich erstaunlich. Seit sie sich auf dem Versuchsprojekt befindet, auf dem sie jetzt ist (seit zwei oder drei Tagen glaube ich), habe ich eine *dramatische* Veränderung bei ihr gesehen, die/wie ich weiss, *ihr Leben* und *unsere* zweite Dynamik verändert hat.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:50 Gesamt-TA - 12,1

Beim Auditieren des Themas Promiskuität blowte der PC ein falsches Datum und die Quelle davon. Sie blowte eine gewinnende Valenz in bezug auf Promiskuität. Weitere Overts und falsche Daten zum Thema wurden aufgelöst, und eine Prostituierten-Valenz wurde geblowt mit dem Ergebnis, dass der PC den eigenen Gesichtspunkt auf der zweiten Dynamik wiedererlangte. Sie hatte die Erkenntnis, dass ein Grossteil des gegenwärtigen Verhaltens auf der zweiten Dynamik auf falsche Daten gegründet war, und hatte die Erkenntnis, dass an Sexualität nichts verkehrt sei. Weitere falsche Daten und Valenzen wurden geblowt, einschliesslich der Vorstellung des PC, sie sei hässlich und Männer wollten sie nur für Sex. Sie entdeckte, dass einige Gewohnheiten und Handlungen, die sie ausgeführt hatte, in Wirklichkeit aus der Valenz ihrer Mutter stammten, und erkannte, dass es nicht *sie* gewesen war, die diese Dinge nachte, obwohl es doch überlebensfreundliche Handlungen waren.

Sie hatte die Erkenntnis, dass die zweite Dynamik nicht einfach ein Haufen Regeln sei und dass sie einen Haufen Regeln auf dieser Dynamik gehabt habe. Sie strahlte, hatte eine F/N, und die Sitzung wurde beendet.

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:40 TA - 12,0

In dieser Sitzung blowte sie einige falsche Daten darüber, wie man mit Kindern umgeht.(„Man würde den Kindern ihre Selbstbestimmung rauben, wenn man ihnen sagen würde, was sie machen sollen“. „Ich dachte, man müsse Kindern gegenüber körperliche Massnahmen ergreifen“) Und dies führte zu einer Veränderung ihrer ganzen Verhaltensgrundlage gegenüber Kindern und zu einem totalen Wechsel des Gesichtspunktes.

Sie hatte einen grossen Gewinn dabei, einige falsche Daten loszuwerden und eine Valenz zu blowen („einfach bloss Teilnehmer sein“). Ein hochgradig introvertierendes Geschehnis wurde entladen, und sie entdeckte den Punkt, wo sie beschlossen hatte, dass sie niemals sagen würde, was sie wirklich empfindet.

Sie originierte in bezug auf den Rundown: „Er verändert einem das Leben! Das Zeug verschwindet einfach. Jetzt geht es schneller, weil die früheren falschen Daten weg sind.“

Als sie den Abschnitt unter der Verhaltensregel „Geben Sie ein gutes Beispiel“ las, wurde sie verstimmt und misemotional und sagte, sie könne das nicht haben, sie könne es nicht einmal lesen, sie stimme damit nicht überein usw. Der Auditor fing an, die falschen Daten zu lösen, und sie erkannte: „Ich bin zu der Schussfolgerung gekommen, dass es nicht *OK.* wäre, gut zu sein“. Sie sagte, sie „hasse“ die Verhaltensregel noch, und sagte, sie träfe ihren wunden Punkt. Einige weitere falsche Daten wurden geblowt, nämlich: „Es hat keinen Wert, zu sagen, was man verkehrt gemacht hat, und man kann sich nicht verändern, man kann nicht ehrlich sein, und man hat nichts davon, ein gutes Beispiel zu geben.“ Sie wurde sich klar darüber, dass sie zu der Schlussfolgerung gelangt sei, dass sie „lieber unordentlich ist als ein sogenanntes ‘gutes Beispiel’“. Eine Valenz aus der katholischen Schule wurde geblowt, und sie hatte einen grossen Gesichtspunktwechsel und sagte, dass es richtig sei, ein

gutes Beispiel zu setzen, und eine weitere Valenz, bewusst kein gutes Beispiel zu setzen, blowte. Sie hatte die Erkenntnis, dass es überlebensfreundlicher sei, ein gutes Beispiel zu geben.

Sie originierte: „Wirklich interessant. Ich habe das Gefühl, dass ich diesen kleinen Bereich erobert habe. Sehr interessant. Ich habe das Gefühl, dass sich da ein Wechsel in der Beingness vollzog - ich fühle mich nicht mehr wie eine Jungfrau von Orleans. Ich habe das Gefühl, ich bin reifer geworden, mehr in der eigenen Valenz. Ich habe diese Neigung zum Schauspielern verloren. Das ist vorbei. Irre! Wau! Äusserst interessant - ich glaube, ich habe dieses ganze Via abgelegt, diese Valenz, meine Position zu benutzen, Leute nachzuahmen oder sie herabzusetzen. Das zeigt Verachtung. Ich fühle mich völlig anders. Ich fühle mich nicht wie eine Nonne, aber das ist OK. Meine Integrität, nein, meine Wahrnehmung hat sich verändert.“ Sie hatte eine weite F/N, und die Sitzung wurde da beendet. Sie sagte, sie fühle sich überhaupt nicht mehr gezwungen, Leute herabzusetzen.

Der Auditor kommentierte, dass sie ganz anders sei, nicht mehr so roh oder grob wie früher, scheinbar kultivierter.

Beim Examiner sagte sie: „Also ich habe gerade einen Lebensbereich geordnet, *wo* ich eine Veränderung um 180 Grad erlebt habe. Ich bin sehr beeindruckt.“

Der C/S kommentiert: „Der Rundown scheint einen Schneeballeffekt zu haben. Der PC blowt jetzt ganze Bereiche viel, viel schneller.“

Elfte Sitzung: Zeit: 0:50 TA: 6,8

In dieser Sitzung blowte sie einige falsche Daten und wurde Overts im Bereich von Wahrheit und Kommunikation los. Sie hatte die Erkenntnis, dass Kommunikation *wirklich* die Lösung ist, und hatte einen grossen Gesichtspunktwechsel, dass nämlich Wahrheit das sei, was für einen selbst wahr ist.

Für sie war es ein grosser Gewinn, eine von ihr benutzte Verstellung zu blowen, und sie wurde sich klar darüber, dass sie hinterlistig gewesen war. Sie blowte das Gefühl, nicht unterscheiden zu können, ob sie ehrlich oder unehrlich gewesen sei. Durch alle Confessionals, die sie erhalten hatte, war das nicht gelöst worden.

Am Ende der Sitzung sagte sie, sie habe eine nachhaltige Veränderung in ihrem Leben bemerkt und fühle sich glücklich, so, als ob sie glücklich leben könne, und dass sie das Leben anderer bereits verändere.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 2:30 TA - 15,0

In dieser Sitzung hatte sie (PC) einen Valenzwechsel, legte eine weitere Nonnenvalenz ab und blowte einen ganzen Bereich falscher Daten über Wahrheit und über Gutsein. Dann blowte sie ein Ridge, das sie um den Körper herum aufgemockt hatte, und ein Gefühl, dass sie unberührbar sei.

Sie blowte eine Menge falsche Daten zur zweiten Dynamik und originierte, dass ein ganzer Bereich ihrer Zeitspur und die auf ihren Vater zurückgehende Selbstverleugnung blowte. Er hatte ihr eingeredet, sie sei nicht hübsch und dass sie nur ihre Zeit verschwende

usw. Es gab einen Valenzwechsel aus einer Auditorenvalenz, in der sie sich befunden hatte, nämlich „als Auditor muss man arrogant sein“, und blowte eine von ihr dramatisierte Besserwisser-Einstellung.

Er hatte ihr eingeredet, sie sei nicht hübsch und dass sie nur ihre Zeit verschwende usw. Es gab einen Valenzwechsel aus einer Auditorenvalenz, in der sie sich befunden hatte, nämlich „als Auditor muss man arrogant sein“, und blowte eine von ihr dramatisierte Besserwisser-Einstellung.

Noch mehr falsche Daten wurden geblowt und ein Gefühl, sie habe nichts Wertvolles produziert, zusammen mit einer Menge Selbstabwertung.

Sie blowte eine Priestervalenz, in der sie gewesen war.

Der Auditor kommentierte nach der Sitzung, dass sie sich auf dem Rundown enorm verändert habe.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 2:25 TA - 23,9

Sie wurde misemotional beim Lesen des Kapitels „Kommen Sie Ihren Verpflichtungen nach“. Die falschen Daten lösten sich allmählich und einiges an Abwertung von seifen ihrer Mutter. Sie wurde sich klar darüber, dass es falsch sei, „ihrer Mutter nie eine Freude zu machen“ (was jemand anders ihr gesagt hatte). Das brachte dem PC einen grossen Gesichtspunktwechsel.

Während des Auditierens von „Seien Sie fleissig“ entdeckte sie eine Valenz, in der sie war, und den Gesichtspunkt, es sei in Ordnung, ohne Gegenleistung etwas zu erhalten.

Eine Menge falscher Daten zum Studieren und zur Ethik auf der ersten Dynamik wurden zusammen mit einigen weiteren Valenzen geblowt. Weitere Abwertungen wurden entfernt, und dies gipfelte in einem grundlegenden Valenzwechsel aus der Valenz eines früheren Sea-Org-Mitglieds, das sie gekannt hatte. Sie war zehn Jahre lang in dieser Valenz gewesen, und das hatte stark ihr Verhalten gegenüber der dritten Dynamik beeinflusst.

Am Ende der Sitzung sagte sie: „Das ist wirklich toll. Ich fühle mich viel freier. Insgesamt erkannte ich, dass man sich weiterentwickelt, wenn man diesen Rundown durchläuft. Will man das Leben konfrontieren, hat man keine andere Wahl, als es tatsächlich zu konfrontieren. Ohne Abkürzung. Es lässt sich nicht dadurch bewerkstelligen, dass man jemand anders ist oder es nicht tut. Ich bin kein Heilige, aber ich weiss dafür den richtigen Weg. Ich sage nicht, dass ich keine Fehler machen werde, aber ich habe den richtigen Weg, und ich bin mehr ich selbst.“

Der C/S kommentierte: „Bei dieser Person ergeben sich auf dem Rundown noch immer Veränderungen. Ich glaube, dass sie im Leben aufrichtiger ist, ethischer und gradliniger, und sie ist mir sympathischer.“

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 1:10 TA - 6,7

Weitere falsche Daten wurden zum Thema Studieren geblowt; so auch das Datum, es sei unethisch zu studieren und nicht in Ordnung, sich zu verbessern. Ein ganzer Bereich fal-

scher Daten über die Tech wurde geblowt, und sie gewann die Fähigkeit wieder, ihren *eigenen* Gesichtspunkt dazu zu haben, was richtig sei, ohne den Gesichtspunkt von jemand anders annehmen zu müssen. Sie gewann eine viel klarere Sicht von LRH-Tech und Policy.

Am Ende dieser Verhaltensregel sagte sie: „Ich habe einfach meinen Gesichtspunkt wieder“, und hatte eine weite F/N.

Am Ende der Sitzung sagte sie, nun sei sie wohl fertig mit dem Rundown. Sie hat den exakten Punkt entdeckt, wo sie sich als Scientologin verzettelt hatte. Und das war ein wichtiger Gewinn für sie, der einen grossen Lebensbereich ordnete.

Beim Examiner sagte sie: „ Ich hatte gerade diese Sitzung, und es wurde gerade das in Ordnung gebracht, woran ich hauptsächlich interessiert war. Ich habe die Sache in Ordnung gebracht, wo ich als Sea-Org-Mitglied und Scientologe entgleist bin, und ich glaube nicht, dass ich mich je wieder so verhalte.“

Der Auditor schlug als nächste C/S vor, den Rundown fortzusetzen, aber der Fallüberwacher wandelte das ab zu: „Sehr gut gemacht. Aber sie hat ein sagenhaftes EP erreicht, ihr Leben und ihr Gesichtspunkt haben sich vollkommen geändert usw.

Ich mag mich irren, aber ich weiss nicht, was wir sonst noch bei ihr erreichen könnten. Dies hat bereits *meine* kühnsten Erwartungen übertroffen. (Du hast Deine Sache bei ihr sehr gut gemacht!)“

Der C/S war für ein Interview, um herauszufinden, was sie auf dem Rundown erreicht habe, und sie dann zum Declare zu schicken. Diese C/S-Anweisung wurde vom Senior C/S mit dem Zusatz genehmigt, dass sie den Rest des Büchleins lesen solle, bevor sie zum Attestieren ging.

D of P Interview

Das Interview wurde durchgeführt.

Sie (PC) sagte, sie sei sich nicht sicher darüber, ob sie fertig sei. Ihrer Meinung nach hatten sich in ihrem Universum so viele Veränderungen ergeben, dass sie einen Mangel an Spiel empfand.

Sie sagte, sie habe Gewissheit über ihren eigenen Gesichtspunkt und über das Überleben erlangt. Die Meinungen anderer wurden sie nicht beeinflussen.

„Ich habe einen unerschütterlichen Moralkodex, ich habe einen Mangel an Problemen (LF). Ich fühle mich nicht unredlich, und ich habe nicht das Gefühl, unterzugehen. Ich glaube nicht, dass ich nochmals Schiffbruch erleide, und habe Gewissheit über mich selbst. Ich bin an dem Punkt, wo man, würde man sich so fühlen wie ich, irgendeinen Zustand attestieren könnte. Ich glaube nicht, dass ich je wieder die Tonskala runter und aus der Valenz gehen werde.“

Sie sagte, sie würde von anderen anders (besser) behandelt.

Sie wollte sichergehen, dass sie wirklich fertig sei und alles aus dem Rundown herausgeholt habe. Sie glaubte, man müsse sich etwas für Leute ausdenken, die den Rundown abgeschlossen haben, und ihnen eine Richtschnur geben, damit sie nicht wieder ins Schwimmen kommen (vielleicht eine Admin.-Skala). Sie empfand einen Mangel an Problemen (LF). Sie empfand jetzt ein starkes Verlangen nach Auditing, wusste aber nicht, worauf sonst sie noch auditiert werden sollte, weil sie keine Charge hatte.

Sie erzählte dann von einigen grösseren Errungenschaften, die sie kürzlich im Leben zustande gebracht hatte.

Der D of P kommentierte: „Sie hat sich bemerkenswert verändert/seitdem ich sie zuletzt auditierte - ruhiger, wirklichkeitsbezogener. Wirkt tatsäch1ich aufrichtig."

Nach diesem Interview sagte sie (PC) ihrem Auditor, sie wolle, dass man sich die guten Eigenschaften vornimmt und sicherstellt, dass wirklich das EP des Rundowns erreicht sei. Der C/S gab die Anweisung, den Rundown fortzusetzen mit der Warnung an den Auditor, keinen Overrun bei F/Ns zu machen, weil die Charge , falls vorhanden, bei jedem einzelnen Schritt auf blosse Inspektion hin blowen könne.

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 1:00 TA-14,3

In dieser Sitzung machte sie eine Beingness und ein falsches Datum aus ihrer Kindheit ausfindig, welches Schwierigkeiten mit einem bestimmten Terminal in der Gegenwart verursachte. Eine Reihe falscher Daten löste sich, und ein Servicefaksmile kam hoch und blowte. Dies führte dazu, dass einige Hilfe-Flows des PC nicht länger blockiert waren.

Bei der Behandlung von weiteren falschen Daten hatte sie die Erkenntnis, dass es OK sei, etwas für andere übrig zu haben und Gefühle zu haben. Sie wurde sich klar darüber, dass sie sich selbst nicht treu gewesen sei und dass sie sich jetzt mehr als sie selbst fühle und dass es OK sei, für andere etwas übrig zu haben, und helfen zu wollen.

Nach der Sitzung schrieb sie einen Gewinn über den Umgang mit der in ihrer letzten Sitzung erwähnten Person auf, mit der sie Schwierigkeiten gehabt hatte. Sie sagte: „Ich bin wirklich erstaunt, wie das Auditing mich schnell verändert hat, so sehr, dass ich dann ohne irgendwelche Betrachtungen meinen neuen Gesichtspunkt in die Tat umsetzen kann."

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 1:00 TA 6,2

Bei der Verhaltensregel: „Versuchen Sie andere so zu behandeln, wie sie von ihnen behandelt werden möchten" blowte sie einige falsche Daten, dass Rechtschaffenheit eine schlechte Sache sei, und erarbeitete den Unterschied zwischen Rechtschaffenheit und nachtragend sein. Diese Dinge hatte sie zuvor gleichgesetzt.

Bevor alle guten Eigenschaften auditiert worden waren, hatte sie einen grossen Gewinn und originierte: „Ich traue mir zu, dass ich all diese Dinge tun könnte. Ich will es lediglich sicherstellen - denn dies trifft mich mitten ins Herz. Ich will unter keinen Umständen, dass nicht gewährleistet ist, dass ich alles mitgekriegt habe. Ich betrachte es nicht als Overrun. Ich hatte einen grossen Gewinn zu dem Punkt Rechtschaffenheit und einen grossen Gewinn zu dem Punkt Mitgefühl."

An Ende der Sitzung sagte sie: „Ich finde das Verhältnis von Gewinnen und Erkenntnissen gegenüber Veränderungen im physikalischen Universum erstaunlich. Ich bin wirklich sehr zufrieden.“

Der Auditor gab als C/S-Anweisung, zur nächsten Verhaltensregel weiterzugehen (und damit den Rest der gerade behandelten Verhaltensregel wegzulassen). Der Senior C/S schickte die folgenden Instruktionen: „NR. 20 ist kein Overrun. Nicht unabgeschlossen lassen. Sie soll Nr. 20 ganz abschliessen. Mache keinen Overrun bei der F/N zu einer spezifischen Frage, aber lasse keinerlei Fragen oder Schritte wegfallen.“

Siebzehnte Sitzung: Zeit - 1:05 TA - 2,7

Verhaltensregel Nr. 20 wurde fortgesetzt, und sie blowte weitere falsche Daten und hatte noch viele Erkenntnisse. Am Ende sagte sie, es sei eine gute Verhaltensregel, die Gamesconditions beseitigte und ihren Gesichtspunkt veränderte, die Introversion und Selbstabwertung beseitigte und ein PTS-Phänomen blowte. Sie meinte, die Fähigkeit wiedererlangt zu haben, sich selbst wertzuschätzen, und sich eines langfristigen PTS-Zustands entledigt zu haben. Die Zukunft sah äusserst strahlend für sie aus.

Beim Examiner sagte sie: „Ich bin immer introvertiert, wenn man mir bestimmte Dinge sagte. Ich glaube, ich bin in dieser Hinsicht vollkommen unverletzbar geworden. Der letzte Punkt, ‘Seien Sie aktiv und erfolgreich’, war der absolute Höhepunkt. Ich fühle mich wirklich voller Kraft.“ Der PC hatte einen schwebendes TA und sehr, sehr gute Indikatoren.

Der PC ging zum Examiner, machte sein Declare und schrieb den folgenden Erfolgsbericht:

„Nun, dieser Rundown hat eindeutig mein Leben verändert.

Ich bin sehr glücklich. Wenn ich jetzt morgens aufwache, dann freue ich mich auf den Tag.

Ich habe so viel aus diesem Rundown gewonnen. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich wieder aus dem Gleis geraten werde.

In meinen Standpunkten und Anschauungen hat sich so viel geändert, dass ich *nur* eine strahlendere Zukunft für mich, meine Freunde und alle Leute seilen kann, mit denen ich in Kontakt komme.

Ich denke, ich habe die Verhaltensregeln, die es mir ermöglichen, ein glückliches Leben zu führen. Ich möchte Dir ..., meinem besten Freund und Auditor danken, weil Du so viel Zeit und Fürsorge auf mich verwandt und mich als Deinen Freund so gut dupliziert hast.

Ich weiss es zu schätzen, dass so viel Zeit für mich aufgebracht worden ist, und der Rundown hat mir alle Ergebnisse gebracht, die man sich wünschen kann.

Mein Leben auf allen Dynamiken verläuft so viel harmonischer.

Ich danke Dir,(C/S), für Deine ausgezeichnete C/S-Arbeit und danke dem Senior C/S International. Ihr seid ein grossartiges Team, und natürlich danke ich meinem allerbesten Freund, LRH.

Sir, Sie überraschen mich immer wieder aufs neue - mit Ihrer so grossen Fürsorge, Hilfe und Führung.

Ich bin wirklich sehr zufrieden mit dem Rundown, Sir ...,und ich weiss, er wird bei vielen Menschen in den kommenden Jahren Standpunkte ändern.

Ich weiss, dass unsere Überebensstufe um das 10-fache verbessert wird, und ich, Sir - ich werde alles in meiner Macht stehende tun, um anderen zu helfen, auf diesen Rundown zu kommen.

Ich werde auch unablässig anderen dabei helfen, wenn sie von diesen grundlegenden Verhaltensregeln des Lebens abweichen oder wenn sie diese nicht genügend verstehen.

Nochmals meinen herzlichen Dank an alle. Ich bin sehr glücklich.“ (Unterschrift)

Beobachtung des Examiners: „Bei dem Declare-Zyklus bekam sie eine beständige F/N, nachdem sie ihren Erfolgsbericht geschrieben hatte (dass heisst, sie nahm die Dosen, während ich ihn zu Ende las und hatte eine Nonstop-F/N). Sie war auch wirklich ruhig und sieht echt glücklich aus.“

Hier sind die Vorher/Nachher-Testwerte des PC.

	Vorher	Nachher
IQ	132	128
Eiqnungstest	97	97

	Vorher	Nachher
Führungstest	*90.01*	*93.34*
	83.85	90.01

OCA

Spalte A	(Stabil)	96	99
Spalte B	(Glücklich)	100	100
Spalte C	(Ausgeglichen)	88	94

Spalte D	(Selbstsicher)	98	50
Spalte E	(Aktiv)	98	98
Spalte F	(Tatkräftig)	61	67
Spalte G	(Verantwortlich,ursächlich)	86	86
Spalte H	(Korrektes Urteils-vermögen)	50	70
Spalte I	(Aufgeschlossen)	22	34
Spalte J	(Kommunikations-niveau)	90	90

GESAMTZEIT AUF DEM RUNDOWN - 22:49

GESAMT-TA - 173 Abschnitte

(Hinweis: Einige der Testwerte waren nach dem Rundown höher, und einige waren niedriger. Dies zeigt, dass es bei ihr (PC) und ihrer Realität Veränderungen gegeben hatte.)

Folgendes ist eine Beobachtung, von einem Untergebenen des PC geschrieben:

„Schon beim allerersten Mal wirkte sie ‘anders’. Es war so, als ob sie etwas ‘verloren’ hätte (negativer Gewinn). Eigentlich ist sie, genau betrachtet, glücklicher. Sie wirkt ruhiger, macht nicht mehr dauernd Gedankensprünge und dergleichen. Mir fällt in ihr und bei ihr eine grössere Ruhe auf. Sie ist nett, (was sie immer schon war), aber sie wirkt netter. Und ausserdem ist sie viel hübscher! Glücklicher! Ruhiger! Hübscher! Sie schaut grossartig aus!“

Folgendes ist eine Beobachtung ihres Ehemannes, nachdem sie den Rundown fürs Glücklichsein abgeschlossen hatte;

„Ich habe bemerkt, dass meine Frau *jetzt* bereit ist, über Probleme oder ARK-Brüche zu kommunizieren, wohingegen sie vor dem Rundown nicht bereit dazu war. Während sie auf dem Rundown war, äusserte meine Frau wichtige Erkenntnisse, alle von *wichtiger* Art, nämlich, dass sie bisher bei ihrem Verhalten von anderen als den eigenen Gesichtspunkten ausging, d.h., meine Frau meint nicht mehr, dass sie *immer* ein sauberes Hemd für mich haben *muss* oder dass das Zimmer immer sauber und ordentlich sein muss. Dies waren Daten, die ihre Mutter ihr vermittelt hatte. Meine Frau hatte eine riesige Erkenntnis in dem Bereich, wie man mit Attacken fertig wird. Sie wurde immer sehr verkrampft oder sehr verstimmt bei bestimmten Situationen, *wo* man sie angriff, und jetzt lässt sie sich dadurch einfach nicht mehr beeinflussen. Es prallt einfach ab. Das bedeutet nicht, dass sie mit mir, ihrem 2D-Partner, nicht mehr streiten würde oder nicht mehr über mich verärgert wäre, aber ich, ihre 2D, bin trotzdem jemand, mit dem sie sich tatsächlich befassen will.

Erst kürzlich fiel mir als grösste Veränderung auf, dass sie offenbar eine hohe Stufe von freiem Theta oder freier Affinität erreicht hat, ohne Schwankung oder Achterbahnfahren. Wenn ich ihr nicht selbst irgend etwas vorsetze, dann bemerke ich, dass sie jetzt nahezu immer sehr uptone ist und in hohem ARK mit mir als ihrem 2D-Partner steht.

Es gibt noch mehr, aber mehr fällt mir momentan nicht ein. Ich habe bei meiner Frau täglich sagenhafte Veränderungen erlebt, es war wirklich eine tolle Sache.“

Folgendes ist eine Beobachtung eines Bekannten, nachdem sie den HRD abgeschlossen hattet

„Abgesehen von allem anderen, was ich geschrieben habe, würde ich gern vermerken, dass sie scheinbar besser isst - sogar darauf hinwies, dass ich keinen Zucker essen sollte. Ihr ARK-Niveau ist höher und ehrlicher. Ihre Gesellschaft ist angenehmer. Sie schickte vorher nie jemanden zum Arzt und hatte irgendwie die Meinung oder Ansicht, dass es verkehrt sei. Jetzt hält sie sich an die Auflagen darüber, wie man in Scientology mit Krankheit verfährt...

Von der Tonstufe her ist sie offensichtlich mehr uptone. Sie war meist auf „Sich um Gunst bemühen’ (meiner Beobachtung nach) , und ich habe diese Tonstufe in der letzten Zeit bei ihr überhaupt nicht bemerkt. Im D of P-Interview, das ich ihr vor einiger Weile gegeben hatte, erfuhr ich, dass sie jetzt weniger Ethikschwierigkeiten habe - weniger Ethikberichte - sie ist ruhiger.“

Folgendes ist ein Beobachtung von einem anderen Untergebenen, nachdem der PC“ den HRD abgeschlossen hatte:

„Ich habe bemerkt, dass (PC) uptoner ist und stabil. Sie ist wirklich zu einem stabilen Terminal geworden, und sie hat sich bemerkenswert verändert, nahezu seit dem ersten Tag auf dem Rundown.

Es ist eine Freude, mit einem vernünftigen und stabilen Terminal zusammenzuarbeiten.“

Folgendes ist eine Beobachtung von einem anderen Bekannten des PC. nachdem sie den HRD abgeschlossen hatte:

„(PC) hat sich deutlich verändert im Leben. Es gibt viele negative Züge, die verschwunden sind, und allgemein ist sie deutlich besser und glücklicher geworden. Sie war zeitweise auf ‘Sich um Gunst bemühen’ und manchmal ‘geistesabwesend’, und ich traute nicht allem, was sie sagte oder tat.

Jetzt ist sie direkter, offener und selbstsicherer und überhaupt nicht ‘withholdig’. Ihre Kommunikation und ihre Partikel fliessen viel reibungsloser, und ich kann zu ihr gehen und mit ihr sprechen, und ich habe Spass an diesen Gesprächen, obwohl ich früher über Kommunikation mit ihr ganz anders dachte.

Sie verbessert sich auch rasch als C/S - was ich zumindest teilweise diesem Rundown zuschreibe!“

Folgendes ist eine Beobachtung von einem Vorgesetzten, nachdem sie den *HRD abgeschlossen hatte.*

„Ich habe beobachtet, dass (PC) eine höhere Tonstufe hat und aktiver wurde. Ihre Kommunikationszyklen sind weitaus optimaler geworden, und ihr ARK und ihre Verantwortung sind gewachsen.“

FALLGESCHICHTE NR. 3

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: Hat Clear attestiert, den Reinigungs-Rundown gemacht, keinen Überlebens-Rundown, aber die objektiven Prozesse.

Dieser PC hatte das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ vor diesem Rundown nicht gelesen.

Erste Sitzung: Zeit - 0:57 TA - 1,8

Sechs Rudimente werden zur F/N gebracht. Sie (PC) originiert, sie habe versucht, gut zu sein. Der HRD wird begonnen, und ein paar falsche Daten zum Thema Sexualität werden entfernt, und sie erkennt, wie diese falschen Daten früher zu grossen Schwierigkeiten für sie führten. Sie sieht, dass ihr stabiles Datum zu dem Thema damals zusammenbrach und sie sich ein anderes aberriertes Datum formulierte, nachdem sie in Schwierigkeiten geraten war. Während der Sitzung gelangte sie zu einem neuen stabilen Datum zu dem Thema, das sehr stark mit der Verhaltensregel über Moralität übereinstimmte, und hat dazu eine weite F/N. Sie hat die Erkenntnis: „Mann, die Folgen eines falschen Moralkodex sind ziemlich interessant - mir ist nie klargeworden, wie falsche Daten und ein Crashing MU einen Bereich wirklich *kaputtmachen* können.“ Sie hat weiterhin die Erkenntnis, dass Sexualität eine 2-D-Aktivität, keine 3-D-Aktivität sei. Am Ende der Sitzung sagt sie, dass sie einen Button auf Konfrontieren von Overts und Withholds habe, dass sie in der Vergangenheit einige schreckliche Dinge hat erzählen müssen und dass sie niemals in die Lage können will, einen weiteren erzählen zu müssen. Sie wolle eine reine Weste bewahren.

Am E-Meter durchgeführtes Ethik-Interview:

Dieses Interview wurde unmittelbar vor ihrer zweiten Sitzung durchgeführt. Durch das Interview soll der Name einer Person herausgefunden werden, die dem PC ein paar bestimmte Daten gegeben hat. Obwohl dieses „Ethik-Interview“ mit dem Vorsatz begonnen wurde, dass es kein Auditing sei, fing der Interviewer an, etwas zu *datieren.* Mehrere Worksheet-Seiten lang ging er einer Wann-Frage nach und begrenzte die Zeit auf Tag und Uhrzeit (d.h. „14 Uhr“). Das ist ein Datierungsverfahren, fällt unter Datieren und Lokalisieren und ist eine Fallaktion. Ausserdem wurde während dieses Interviews eine Wer-Frage gestellt und solange verfolgt, bis der PC anfing, als Antwort auf eine keinen Read ergebende Listing-Frage Items ohne Read zu listen. (Beachten Sie, welches Risiko es ist, eine Wer-Frage zu stellen; gemäss dem HCOB vom 17. März 74 2WC, DAS VERWENDEN FALSCHER FRAGEN.)

Der TA wurde in die Höhe getrieben (3,9), und obschon er anscheinend auf 2,9 sank und am Ende des Interviews eine F/N auftrat, wurde der PC doch hinterher krank und klagte, ihr seien F/Ns angezeigt worden, als sie in Gram gewesen sei.

(Worksheets dieses Interviews wurden dem Pilot I/C erst zwei Tage später zur Verfügung gestellt.)

Zweite Sitzung:

Diese Sitzung wird nicht begonnen, weil der TA in die Höhe schiesst.

Später an diesem Tag gibt es eine Meldung von einem ihrer Untergebenen, dass sie einen anderen Mitarbeiter angebrüllt habe.

Am nächsten Tag bekommt sie eine Sitzung. Zeit -0:14 TA-1,1

Eine C/S 53 wurde in den HRD eingeschoben. Falsche Reads auf Int. treten auf, weil sie (PC) gegen die Reads protestiert und versichert, dass ihr Int. nicht out sei. Der Protest wird vom Auditor nicht gehandhabt. Sie (PC) befindet sich in Gram aufgrund des drohenden Verlustes ihres Postens. Sie sagt, sie habe keinen Out-int, sondern sei einfach wegen des Verlustes und eines früheren Verlustes niedergeschlagen. (Beachten Sie den Zusammenhang mit der Datierung in dem „Interview“.)

Dritte Sitzung: Zeit - 0:34 TA - 4,6

Diese C/S ist eine Versuch, den PC zu überzeugen, dass sie einen Int.-Rundown brauche, indem die Wörter zu Int. geklärt werden und der PC „auf Int. gehattet“ wird. (Aber Int. ist offensichtlich ein falscher Read und eine falsche Anzeige, wie an der Reaktion des PC ersichtlich.) Nachdem sie „auf Int. gehattet“ ist, protestiert sie noch immer gegen die Int.-Handhabung und redet noch immer von dem Verlust (BD) und einem früheren Verlust (BD) .

Vierte Sitzung: Zeit - 1:10 TA - 6,6

Der PC bekommt die korrekte C/S-Anweisung der Handhabung des Verlustes und früher ähnlicher Verluste durch Datieren/Lokalisieren. Einer der früher ähnlichen Verluste war ein Geschehnis, wo sie ein „schlechtes Wesen“ war, und eine Art Implant, der mit Ausstossung zu tun hatte. Diese Verluste wurden durch die von der normalen Auditing-Linie abweichenden Fallaktion restimuliert, die nicht auf den normalen Auditing-Linien stattgefunden hatte. Sobald dies gehandhabt war, wollte der PC mit dem HRD weitermachen.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:41 TA - 9,8

Kommt in Sitzung mit F/N. Zurück auf dem HRD. Bringt einige falsche Daten zum Verschwinden über ein früheres Terminal, das sie für „cool“ gehalten hatte und das ein Meinungsführer für sie gewesen ist. Erkennt, er war 1.1, „out 2D“ und ein Verbrecher, und dass er immer verdammt schlecht für sich selbst sorgte. Einige weitere falsche Daten werden geblowt, und der PC erkennt, dass Zahnpflege leicht sei.

In dieser Sitzung beginnen alle möglichen früheren Moralkodizes aufzutauchen und blowen, wie z.B. „Wenn Du Deine Ehre verlierst, so musst Du Dich umbringen“ usw. Dies sind frühere Kodizes, als sie in Japan, China und als amerikanischer Indianer gelebt hat.

Sie entdeckt ein Whole-Track-Geschehnis, in dem sie für jemanden hätte sorgen sollen, aber alles vermurkst. Er stirbt, und sie wurde dann, um im Recht zu sein, immer unfähiger, für andere zu sorgen. Diese Verwirrung blowt.

Der PC strahlt beim Examiner und meint, eine Menge Fortschritte in der Sitzung gemacht zu haben.

Es gab in dieser Sitzung einen Auditorenfehler. Der PC erkannte: „Mir wurde gerade klar, dass ich an den Whole-Track rankommen könnte.“ Und der Auditor fragte: „Irgend etwas in diesem Leben?“ - ein Verstoss gegen den Auditorenkodex !

Sechste Sitzung: Zeit - 1:35 TA-12,3

Der PC kommt mit F/N in die Sitzung.

Sie wird sich darüber klar, dass sie zum Thema Essen in der Valenz ihrer Mutter war und mengenweise Süssigkeiten und solches Zeug verschlang. Sie erkennt, woher ihre Schwierigkeiten stammen, ausreichend zu schlafen - sie wird mit Dev-T und Gegenabsichten von seiten ihrer Untergebenen überschüttet. Sie wird sich klar darüber, dass sie *damit* fertig werden muss, damit sie ihren Zeitplan einhalten und besser für sich selbst sorgen kann.

Siebte Sitzung: Zeit - 1:07 TA-7,5

Am Anfang der Sitzung werden Rudimente gehandhabt. Sie (PC) stellt fest, sie sei nun völlig in der Lage, auf sich zu achten.

Sie entdeckt, dass sie ein falsches Datum hatte, nämlich, dass man auf eine niedrige Tonstufe gehen müsse, um mit Dingen fertig zu werden. Sie erkennt, dies sei ein Verstoss gegen ihren Ehrenkodex und dass *sie* nicht auf eine niedrigere Tonstufe zu gehen brauche.

Bei der Verhaltensregel „Seien Sie massvoll“ erwähnt sie, in die Valenz ihres Vaters zu gehen (der überhaupt nicht massvoll gewesen sei), und sie hat eine Reihe von Erkenntnissen über den Zeitraum ihres Lebens, als sie nicht massvoll war. Sie suchte nach stabilen Daten als Richtschnur für ihr Verhalten, und sie konnte keine finden und kam zu allen möglichen falschen Vorstellungen und falschen Daten. Sie versteht zum ersten Mal warum sie während dieser Zeit ihres Lebens so sehr scheiterte - sie suchte nach Antworten, konnte sich aber nirgendwo hinwenden, und niemand konnte ihr die richtigen Antworten geben. Skalenweite F/N beim Examiner.

Achte Sitzung: Zeit - 1:06 TA - 5,4

Diese Sitzung beginnt mit der Behandlung der Verhaltensregel „Nehmen Sie keine schädlichen Drogen“. Dann wird ein ARK-Bruch bezüglich ihres Postens zur F/N gebracht. Sie erkennt, sie müsse mit ihren Untergebenen mehr kommunizieren, nicht weniger. (Das blowt ein aberriertes Datum.) Ein Implant taucht dann auf, der dem Out-Rudiment zugrunde liegt und ihr ein Somatik verursacht. Sie erzählt von dem Implant, in dem sie gezwungen wurde, das Böse zu konfrontieren, und erkennt, dass das der Grund sei, warum sie seit jener Zeit Schwierigkeiten gehabt habe. Böses zu konfrontieren. Sie wird sich klar darüber, dass sie in diesem Implant in die gewinnende Valenz gegangen sei und dass sie dies dann anderen angetan habe. Es ist ein grosser Gewinn für sie, die festsitzenden Postulate und das Somatik zu blowen, die mit diesem Implant verbunden waren.

Der PC macht die Bemerkung, dass sich die Bereiche, die auf dem HRD angegangen werden, in Schichten lösen. (Zwischen den Sitzungen und in den späteren Sitzungen spricht sie dann Dinge an, die mit einer vorher behandelten Verhaltensregel zusammenhängen.) Sie entdeckt ausserhalb der Sitzung falsche Daten und blowt sie.

Beim Examiner sagt sie: „Ich hatte heute einen wirklich guten Gewinn, insofern, als ich einige wichtige Erkenntnisse hatte, die mir im Leben helfen werden, was ja das Allerallerwichtigste ist. Erkenntnisse um der Erkenntnisse willen zu haben, ist eine feine Sache, aber Erkenntnisse, die im Leben helfen, sind schöner.“ Skalenweite F/N und sehr, sehr gute Indikatoren.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:12 TA-7,2

Der PC kommt ohne Out-Rudimente und mit einer F/N herein.

Die Sitzung behandelt einige Withholds von früheren Verstössen, die zu erzählen dem PC etwas peinlich ist. Sie hat einige Erkenntnisse über den früheren Moralkodex, der all dem damals zugrunde lag. Sie erkennt, dass sie zu der Zeit in Apathie war und dass ihr die Folgen egal waren.

Beim Examiner: „Das war gut - ich habe von einem exterior Standpunkt aus einen wirklich guten Blick auf die Vergangenheit und Momente der Vergangenheit getan.“ Weite F/N und sehr gute Indikatoren.

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:21 TA-9,1

Kommt in die Sitzung, die Rudimente sind in Ordnung. Bei der Behandlung von „Geben Sie Kindern Liebe und Hilfe“ wird ein ARK-Bruch aktiviert, und die Kette wird auditiert (bezüglich der Schulausbildung ihres Sohnes), und der PC blowt eine alte Beingness, nämlich ein im Wilden Westen herumlungernder Analphabet gewesen zu sein.

Später taucht in der Sitzung ein Whole-Track-Engranm auf, und sie blowt ein Postulat, „Sei kein normales Kind (denn wenn Du eines bist, dann wirst Du sterben)“. Sie erwähnt auch, dass jeder eventuelle Zwang, Kinder zu schlagen, geblowt sei. Ein Whole-Track-PTS-Terminal taucht auf und blowt, als der PC erkennt, dass die Grundlage ihrer Schwierigkeiten Missverständnisse waren, die zu einer Gamescondition führten - nicht böse Absichten seitens des PC, wie früher geglaubt.

Der PC war beim Examiner sehr fröhlich und hatte eine weite F/N. *Elfte Sitzung:* Zeit - 1:03 TA - 6,8

Der PC blowt einige falsche Daten über Eltern. Entdeckt, dass sie sich ein falsches Datum gebildet habe: „Man soll tun, was immer man will.“ In dieser Sitzung wird sie sich darüber klar, dass sie mit dem Versuch aufgehört hatte, ihre Familienangehörigen zu Scientology zu bringen/und erkennt, dass sie es jetzt tun kann und sollte. Sie wird sich klar darüber, dass dies ein grosser Overt gegen ihre Familie gewesen sei. Weitere **falsche** Daten werden entfernt, und sie erkennt, dass ihre Familie sich immer gemäss des Datums „Man spricht nie über Religion und Politik“ verhalten habe und dass sie (PC) dies bei ihrem Kind und ihrer Familie ebenfalls praktiziert hat.

Eine Menge falscher Daten und Overts zum Thema Religion werden entfernt. Sie erkennt, sie habe einen beständigen Overt gehabt, weil sie nicht in die Kirche ging, und hat hierbei einen grossen Gewinn und auch darüber, was ihre Beziehung zu ihre Heimatstadt ist.

Beim Examiner: „ Das war grossartig - ich hatte heute unglaubliche Gewinne, bereinigte viele Bereiche.“ Weite F/N und sehr gute Indikatoren.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 0:39 TA-4,5

Sie (PC) erwähnt, dass ihr Interesse an diesen Verhaltensregeln schwankt. Sagt, gestern sei sie wirklich interessiert gewesen und jetzt sei sie nicht an der Verhaltensregel interessiert.

Bei der nächsten Verhaltensregel spricht sie davon, wie sie immer auf Künstler und Lieder geschaut hatte, um stabile Daten zu bekommen. Entdeckt eine Filmschauspielern, deren Beingness sie wirklich bewunderte und zum Idol erhob.

Am Ende der Sitzung ist sie wieder fröhlich über den Rundown, und ihre Bereitschaft ist zurückgekehrt.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 1:43 TA-13,7

Mengenweise Itsa beim ARK-Bruch-Rudiment darüber, dass sie die einzige in ihrer Org sei, die Ethiksituationen sehe und handhabe usw.

Sie entfernt einige falsche Daten über Wahrheit, wird sich klar darüber, dass die ganzen Schwierigkeiten in ihrer Org darin bestehen, Leute dazu zu bringen, die Wahrheit zu sehen. Diese Verhaltensregel „Seien Sie bestrebt, sich im Leben an die Wahrheit zu halten“ stellt eine Parallele dazu dar, wie es mit ihrer Situation aussieht, und sie ist stark daran interessiert.

Sie entdeckt einen M3ralkodex, den sie gehabt hat: „Lügen ist OK - nur darf man sich nicht erwischen lassen.“ Sie entdeckt, dass dies aus einem Whole-Track-Geschehnis stammt, wo das ihr Moralkodex war, und sie entdeckt und blowt auch einen Implant, wo ihr das falsche Datum eingepflanzt wurde, niemals unter Zwang die Wahrheit zu sagen. Weitere falsche Daten und Implants werden entfernt und die Vorstellung, dass Lügen gut fürs Überleben sei.

Sie hat auch die Erkenntnis, dass sie (früher in ihrem Leben) die Schuld für ihre Schwierigkeiten fälschlicherweise immer Gott zuschrieb.

Am Ende der Sitzung sagt sie, dass die Out-Rudimente, die sie zu Beginn dieser Sitzung gehabt habe, tatsächlich unter diese Verhaltensregel fielen.

PC und Auditor beobachten beide, dass der PC dazu neigt, zur nächsten Verhaltensregel weiterzugehen, und dass die Verhaltensregel in Restimulation kommt, unmittelbar bevor sie mit deren Auditieren beginnen.

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 1:38 TA-20,6

Am Beginn der Sitzung war keine F/N da. Sie (PC) sagt, ihre Rudimente im Leben seien irgendwie out, aber die Rudimente werden vom Auditor nicht gehandhabt. Sie (PC) meint, sie habe ein Missverständnis. (Der Auditor machte Q & A mit dieser Origination, fing an, das Wort „Verhaltensregel“ erneut zu klären, obschon es nicht missverstanden war, setzte das Q & A über missverstandene Wörter fort, was auch keinen Read ergab/und verzettelte sich schliesslich vollends, indem er „das griechische Alphabet“ klärte!)

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 1:29 TA-10,0

Diese Sitzung wird mit der Behandlung von ARK-Brüchen und Wortklären über das griechische Alphabet verschwendet.

(Der Auditor und der C/S bekamen Cramming auf HCOB 5. Apr. 80 Q & A, DIE WIRKLICHE DEFINITION.) Da dieser Auditor bereits früher wiederholt ergebnislos Cramming über die gleichen Fehler erhalten hatte, wurde versuchsweise eine Cramming-Reparaturliste unter Verwendung der zehn Schritte des HRD durchgeführt. Dies war äusserst erfolgreich. Der Auditor löste sich aus einer Psychologen-Valenz und wandelte sich in einen sehr guten Auditor - so sehr, dass jeder seiner PCs einen Kommentar darüber abgab.

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 1:28 TA - 9,3

In dieser Sitzung werden nur Rudimente gemacht. Der PC ist verstimmt, weil frühere Implants auf diesem Rundown restimuliert wurden. (Beachten Sie, dass dies im Zusammenhang mit dem Q & A und der Programmabweichung zum „Klären des griechischen Alphabets“ steht.)

Im Verlauf dieser Sitzung entdeckt sie (PC) ein starkes PTS-Terminal, ein Whole-Track-PTS-Terminal für sie, das aber auch sehr stark Teil der gegenwärtigen politischen Szene ist. Sie erkennt, dass sie kürzlich Wirkung dieser Person geworden ist, die ihrer Meinung nach ein SP sei. Sie erlangt wieder Ursacheposition und erkennt, dass sie etwas in bezug auf ihre Org und den Planeten unternehmen *kann.* Ein ganz schöner Teil Out-Rudimente und „Wirkung-Sein“ blowt in dieser Sitzung, und sie ist am Ende viel ursächlicher.

Sie meint, dies passe sehr gut zum Rundown und zum Punkt „Achten Sie auf sich und andere“.

Sie (PC) berichtet auch, dass sie zum Arzt gegangen sei (als Ergebnis der Behandlung zur Verhaltensregel „Achten Sie auf sich“).

Siebzehnte Sitzung; Zeit - 1:05 TA-6,2

Der PC kommt in die Sitzung, und die Rudimente sind in Ordnung. Sie schliessen das Klären von missverstandenen Wörter zum griechischen Alphabet ab. (Die Cramming-Order traf erst nach dieser Sitzung ein.)

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 2:22 TA - 8,3

In dieser Sitzung wurde der HRD fortgesetzt.

Viele Overts wurden in dieser Sitzung abgebaut, mit viel Itsa und vielen Erkenntnissen. Sie wird sich klar darüber, warum sie beschlossen hatte, in diesem Leben kein Erinnerungsvermögen zu haben.

Weitere falsche Daten werden geblowt, und der PC kommt zur Erkenntnis, dass Overts in der Gegenwart Whole-Track-Overts einrasten.

Sie hat einen grossen Gewinn und erlebt einen grossen Wiederaufschwung ihrer Selbstachtung, als sie erkennt, dass sie sich nicht willentlich einer früheren Gruppe angeschlossen hatte, zu der sie PTS war. Ein wichtiges Whole-Track-PTS-Terminal wird geblowt, und sie

wird sich darüber klar, dass sie *kein* schlechtes Wesen ist (war), begleitet von einer weiten F/N. (Beachten Sie, dass dies Teil der HRD-EPs ist.) Sie hat weitere Erkenntnisse und blowt ein kriminelles Datum: „Man kann etwas bekommen, ohne etwas dafür zu geben."

Beim Examiner: „Es war wunderbar" (weite F/N und sehr, sehr gute Indikatoren).

Der C/S kommentiert nach der Sitzung: „Der PC hatte einen riesigen Gewinn und eine *grössere* Fall Veränderung bei der letzten Sitzung. Löst völlig ihre „Resistiveness" zum Auditing, und obendrein wurde sie vermutlich noch ihre PTSness los. Dieser Rundown befreit die Leute wirklich von PTSness...In manchen Fällen sogar mehr als ein PTS-Rundown!"

Neunzehnte Sitzung: Zeit - 1:04 TA - 5,8

Vor der Sitzung sagt sie (PC), sie habe Halsschmerzen/und nennt verschiedene Gründe, woher das kommen könnte, so auch den Grund, dass sie ihrer Meinung nach das EP des Rundowns erreicht habe. Sie meint, ihre Integrität sei wiederhergestellt und sie fühle sich jetzt glücklich. Sie erwähnt, dass sie aus Implants stammende SP-Valenzen geblowt habe. Sie habe einen ARK-Bruch von langer Dauer, sagt sie mit Nachdruck, und sie will das gehandhabt haben, meint aber, dass sie etwas in Ordnung gebracht habe, woran sie 30 Jahre lang festhing (was in einer früheren Sitzung behandelt worden war).

Der Folder geht zum Fallüberwacher, der anordnet, als nächstes den ARK-Bruch von langer Dauer zu handhaben. Der ARK-Bruch wird auditiert, und sie macht den Ursprung des Somatiks ausfindig - ein altes Postulat, keine Frau zu sein. Sie hat die Erkenntnis zu ihrer alten Verhaltensregel „Mann kann etwas bekommen, ohne etwas dafür zu geben" und blowt eine starke frühere SP-Verbindung in dem grundlegenden Geschehnis. Sie meint, bei ihr sei „Whole-Track-De-PTSing" auf getreten, und meint, der Rundown habe ihren „wichtigsten heissen SP" gehandhabt, und meint, mit dem HRD fertig zu sein.

R-Faktor:

Der C/S stellt fest, das EP des Rundowns sei nicht zum Ausdruck gebracht worden/und gibt die Anweisung, ein R-Faktor solle gegeben werden, dass sie, was ihren Fall betrifft, vielleicht das EP gehabt habe, dass aber der Rundown fortgesetzt werden solle, damit sie auch den Rest der Daten erhalte und jegliche Missverständnisse und falsche Daten entfernt würden usw. Ausserdem wird ihr Auditing vorübergehend ausgesetzt, weil sie ein beständige F/N hat.

Als sie diesen R-Faktor hört, wird sie verstimmt, protestiert gegen eine Fortsetzung und zieht Masse rein.

Zwanzigste Sitzung: Zeit - 1:45 TA-13,7

(Die C/S-Anweisung lautete: 6 Rudimente und „protestiert", „behauptet" und „nicht übereingestimmt" hinsichtlich des R-Faktors über den HRD.)

Bei den Rudimenten sagt sie (PC), sie habe einen Gewinn aus dem Rundown, dass sie nämlich mit ihrem Ex-Mann wieder in Kontakt getreten sei, um ihn zu Scientology zu bringen.

Sie spricht von den Gewinnen, die sie auf dem Rundown hatte, und sagt, sie wisse, dass sie fertig sei. Sie sagt, sie sei an einem Punkt angekommen, wo sie eine Menge Entschlossenheit habe, und: „Was für einen wahr ist, ist für einen wahr."

Die Rudimente werden vollständig bereinigt, Somatiken blowen, und der PC fühlt sich grossartig.

Am nächsten Tag wird der PC zum Attestieren geschickt und bekommt den R-Faktor: „Du hast das EP des HRD erreicht und kannst attestieren. Bitte lies den Rest des Büchleins 'Der Weg zum Glücklichsein', so dass Du die restlichen Daten erhältst. Tut mir leid, die Abwertung durch den letzten R-Faktor - falls es dazu noch irgendeine Verstimmung gibt, wollen wir das bereinigen. Aber den HRD hast Du abgeschlossen, und *Du hast* das EP davon erreicht!"

Es gibt beim PC daraufhin einen F/Nnenden TA, und sie (PC) attestiert *den* Rundown. (Der Rest des EPs war in der Schlusssitzung geäussert worden.)

Der Erfolgsbericht des PC lautet folgendermassen:

„Nun, als ich mit diesem Zyklus angefangen habe, war ich im Grunde sehr gespannt, denn es hatte mich überzeugt, an anderen zu beobachten, wie sagenhaft er ist, und ich hatte auch das Gefühl, dass etwas, was sich „Rundown fürs Glücklichsein" nennt, einfach gut sein müsste. Was ich vorfand, als es soweit war, fiel ganz anders aus, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich dachte, es es wäre Sec-checken, basierend auf die früheren Daten, dass „saubere Hände ein glückliches Leben machen". Dem war aber nicht so. Während des Rundowns durchlief ich viele Phasen. Manchmal hat es mich total umgehauen, manchmal wollte ich abhauen - Punktum! Aber der TA bewegte sich, und wie, und ich hatte phänomenale Gewinne. An einem Punkt dachte ich, ich müsste jede Frage auf dem ganzen Rundown durchlaufen/bevor ich eine „welterschütternde Erkenntnis" haben würde. Das war natürlich 5 Minuten vor meiner welterschütternden Erkenntnis! Ich machte einfach weiter und brachte mein Leben auf-Teufel-komm-raus in Ordnung. Dieser Rundown bringt, während man ihn durchläuft, das Leben in Ordnung, und es war einfach von Grund auf absolut, total phantastisch und unglaublich, sagenhaft gut. Die Gewinne sind so fein, sie schleichen sich an einen ran und erwischen einen. Rums, wie mit einem Vorschlaghammer:

PENG! - Und ehe man sich versieht, hat man schon wieder einen, und das ist, denke ich, verdammt gut. LRH ist, wie gewöhnlich, einfach genial. Meinen aufrichtigsten Dank an meinen Auditor, an den Senior C/S und an LRH. Sie sind das Beste, was es gibt."

Folgendes ist eine Beobachtung von einem Untergebenen, nachdem der PC den HRD abgeschlossen hatte.

„Sie ist jetzt sehr fröhlich und wird nicht verstimmt usw., seit sie auf dem Rundown ist. Sie wirkt ruhiger und gelassenener. Es ist schwer zu beschreiben, aber ihre Einstellung scheint mehr exterior zu sein, spielerischer gegenüber allem. Sie war schon immer ein ziemlich uptoner Thetan, aber es ist merklich beständiger geworden.

Es gibt ausserdem anscheinend eine eindeutige Steigerung im ARK -ganz allgemein.

(Es ist schwer für mich, eine Menge Unterschiede festzustellen, weil ich, schon seit ich sie kenne, in hohem ARK zu ihr stehe, aber mir fällt auf, dass keine BPC vorhanden ist, die in der Vergangenheit immer in Form von Reaktionen auf verschiedene Dinge aufkam.)“

Folgendes ist eine weitere Beobachtung von einem ihrer Untergebenen:

„Ein Sache, die ich bemerkte, war, dass sie SEHR uptone ist. Bei der Produktionskonferenz ist die Atmosphäre nicht mehr so geladen, wenn keine Produkte da sind. Sie hat die Nichtproduzierer mit Crammings und mit Ethik gehandhabt, anstatt mit HE&R! (Dies macht es leichter, Produkte zu erzielen.) Bei Personalversammlungen hat sie tatsächlich die Tonstufe der ganzen Gruppe angehoben und sich in ein sagenhaftes Power-Terminal verwandelt. Sie ist total *geistig gesund* und sorgt mit Hilfe von Policybezugsmaterial dafür, dass die Dinge richtig laufen. Sie ist ein stabiles Terminal für mich und ist durch diesen Zyklus noch mehr zu einem stabilen Terminal geworden. Sie hält ihre Position unerschütterlich on-source (weit mehr als zuvor). Ich bin wirklich beeindruckt von den Ergebnissen, denn sie sieht einfach grossartig aus. Ein wirklich grossartiges Produkt!!!“

GESAMTZEIT: 25 Stunden, 13 Minuten

FALLGESCHICHTE NR. 4

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: OT III X, hat den Reinigungs-Rundown, objektive Prozesse und hat den OT-Drogen-Rundown erhalten. Dieser PC hatte das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ studiert, bevor er auf dem Rundown auditiert wurde.

Erste Sitzung: Zeit - 0:42 TA-1,6

Sie (PC) kam in die Sitzung und hatte bei sämtlichen Rudimenten eine F/N. Beim ersten Schritt des Rundowns sagte sie, sie sei in einer Baptistengemeinde gewesen und wollte deren Moralkodex nicht einhalten, weil er zu streng sei. Sie blowte einige falsche Daten über Promiskuität. Sie sagte, dass Moralität einfach sei - sie beruhe auf Verantwortung für einen selbst und für andere Dynamiken. Am Ende der Sitzung sagte sie: „Das macht Spass.“ (F/N, VGIs) Die Sitzung wurde nach Abschluss des ersten Abschnitts beendet.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:05 TA-2,9

Sie (PC) wurde sich darüber klar, dass sie dazu neigte, die erste Dynamik zu not-isen, als sie neu in Scientology war. Dem Auditieren davon folgte die Erkenntnis, dass Verleugnung der ersten Dynamik für die dritte Dynamik nicht nützlich ist. Sie wurde die falschen Daten los, dass das eben so sein müsste. Der PC war erstaunt, dass bei diesen Aktionen überhaupt etwas bei ihr zu handhaben wäre, und hatte am Ende der Sitzung sehr gute Indikatoren.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 3,7

Sie (PC) hatte ein paar Out-Rudimente zu ihrem Posten, die zur F/N gebracht wurden. Es löste sich Charge bei Flow 3 der Verhaltensregeln „Halten Sie ihren Körper sauber“, „Halten Sie ihre Zähne instand“, „Ernähren Sie sich vernünftig“ und „Schlafen Sie genug“.

Der PC war mit der Sitzung äusserst zufrieden. Der Auditor vermerkte, dass der PC während dieser Sitzung schneller irgendwelche Dinge blowte als in früheren Sitzungen.

Vierte Sitzung: Zeit - 1:06 TA - 5,6

Sie (PC) entledigte sich früherer Verstösse, die sie gegen die Regel „Achten Sie auf sich selbst“ beging. Ihre Nadel war sehr locker, und der Auditor vermerkte, dass er die Empfindlichkeit niedriger stellen musste. Sie entdeckte den Ursprung von falschen Daten über das Trinken und wurde sich klar darüber, dass sie ein paar seltsame Vorstellungen zu dem Thema angenommen hatte. Sie wurde sich klar darüber, dass das der Anfang davon gewesen war, als sie zu trinken anfing. Sie erkannte weiterhin, dass sie deswegen zu trinken anfing, weil „man so Teil der Gruppe wird“. Am Ende der Sitzung hatte der PC keine Vorbehalte, die Verhaltensregel „Seien Sie massvoll“ einzuhalten. Der Auditor kommentierte, dass jede Sitzung besser sei und die TA-Aktion zunehme.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:24 TA - 4,3

Der PC kam mit VGIs in die Sitzung. Sie sagte, sie fühle sich wirklich gut, besonders deswegen, weil sie genug Schlaf gehabt habe. Beim Klären des Wortes „Promiskuität“ klärte sie eine Verwirrung über die zweite Dynamik, die seit langer Zeit bestanden hatte. Sie wurde sich darüber klar, dass sie die siebte und die zweite Dynamik durcheinander gebracht hatte, was durch eine Verwirrung über das Wort Promiskuität entstanden war. Sie erkannte, dass Gleichsetzen von ARK mit Sexualität eine wirkliche Falle gewesen sei und dass sie, weil sie Sympathie und Affinität mit Promiskuität verwechselt habe, im bisherigen Leben viele Konflikte und Verstimmungen erlebt hatte. Sie erkannte, dass falsche Daten wie eine „heruntergedrückte 7“ wirken. Sie beseitigte einige falsche Daten, die ihre Affinität beeinträchtigt hatten und bewirkten, dass sie später davor zurückschreckte, eine Unterhaltung zu beginnen. Sie löste sich aus der Valenz ihres Vaters. Sie meinte, durch die Sitzung eine Menge Gewinne erreicht zu haben.

Zwischen den Sitzungen bekam sie einen Ausschlag (eine allergische Reaktion auf ein Nahrungsmittel), und sie originierte das beim Examiner. Ihr Folder bekam (fälschlicherweise) einen Red-Tag. Beim Examiner sagte der PC, der Ausschlag habe nichts mit dem Auditing zu tun, das sie gegenwärtig erhalte, und die Sitzung sei ausgezeichnet gewesen. Der C/S wallte dies aufgreifen und zu reparieren versuchen, erhielt aber vom Senior C/S eine Cramming wegen Q&A. Zu diesem Zeitpunkt wäre eine Reparatur die falsche Aktion gewesen, weil der PC auf dem Rundown gut vorankam und es nichts zu reparieren gab. (Die Cramming bezog sich die C/S-Serie Nr. 3.)

Sechste Sitzung: Zeit - 1:19 TA - 3,6

Der Rundown wurde ohne irgendwelches Q&A fortgesetzt. Sie (PC) bereinigte etwas Charge in bezug auf ihre Eltern. Sie hatte einen guten Gewinn dabei, den Punkt zu entdecken, wo sie angefangen hatte, ihren Vater zu hassen/und blowte einen anderen (seinen) Withhold, den sie sich zu eigen gemacht hatte. Sie war über diese Sitzung sehr glücklich.

Am folgenden Tage wurde der PC krank und hatte Halsweh und leichtes Fieber.

Siebte Sitzung: Zeit - 0:12 TA - 1,5

Die C/S-Anweisung für den PC lautete, dass sämtliche Rudimente einschliesslich O-verts, Abwertung und Bewertung und eine HRD-Reparaturliste gemacht werden sollten. Bei der HRD-Reparaturliste gab es auf Overrun einen Read und etwas BPC zu einer übergangenen F/N. Ein falscher Read war aufgegriffen worden. Am Ende der Sitzung sagte sie jedoch, dass sie sich über den Rundown ausgezeichnet fühle und nicht das Gefühl habe, dass da irgendwelche BPC sei. Ihre Erkältung stamme von einem Verlust her - das Heizgerät in ihrem Büro funktionierte nicht und ihr sei kalt gewesen.

Sie erholt sich ziemlich rasch von dieser leichten Erkrankung.

Achte Sitzung: Zeit - 0:25 TA - 2,0

In dieser Sitzung hatte sie (PC) bei der Verhaltensregel „Seien Sie bestrebt, sich im Leben an die Wahrheit zu halten“ einen gewaltigen Gewinn. Sie wurde sich darüber klar, wieso Auswerter manchmal in derart verfahrene Situationen geraten sind: Durch Verwenden falscher Daten fügen sie jemand Schaden zu und ziehen als Folge Motivatoren an. Sie fand auch den Grund, weshalb sie sich vor kurzem vor Auswertungen gedrückt hatte. Sie entdeckte ein Terminal in ihrem Leben, das sehr unaufrichtig gewesen war. Am Ende der Sitzung sagte sie: „Ich fühle mich wirklich gut. Ich empfinde ein viel grösseres ARK zu den Leuten. Es war interessant, das einmal anzuschauen. Ich hatte bei Auswertungen kein gutes Gefühl, aber jetzt weiss ich, wie ich damit fertig werde, denn ich weiss, was ich da in Ordnung bringen muss. Das habe ich nie zuvor entdeckt.“ Der Auditor kommentierte nach der Sitzung, es sei sagenhaft gelaufen. Phantastischer Gewinn bei der Erkenntnis darüber, warum sie nicht viel Auswertungen gemacht habe und warum Auswerter im allgemeinen in so dürftiger körperlicher Verfassung seien. Sie habe den Plan, Ausgaben zu schreiben, die wahrscheinlich das Scientology-Management verändern werden. Der Snr C/S kommentierte: „Das ist in der Tat ein ziemlich aufsehenerregender Gewinn. Er könnte (wenn sie dieser Sache im Leben entsprechend nachgeht) unglaublich viel für Organisationen und Scientologen bringen.“

Neunte Sitzung: Zeit - 1:27 TA-6,1

Sie (PC) hatte einen ARK-Bruch zwischen den Sitzungen, weil sie sich so gut fühlte und das von anderen nicht erwidert wurde. Sie blowte eine gewisse Selbstabwertung, indem sie den korrekten Ursprung entdeckte. Sie erkannte in dieser Sitzung, wie sehr dieser Rundown tatsächlich den Dingen auf den Grund geht, und überlegte, wie es wohl wäre, wenn man diesen Rundown bei inhaftierten Schwerverbrechern auditieren würde. Die Sitzung lief sehr reibungslos (sehr leicht), und der PC war sehr glücklich darüber und gab beim Examiner eine dementsprechend ausgezeichnete Erklärung ab.

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:19 TA-4,3

Sie (PC) originierte am Anfang der Sitzung eine Erkenntnis, die sie zwischen den Sitzungen gehabt hatte. Sie erkannte ihre eigenen Overts auf der zweiten Dynamik und übernahm Verantwortung für sie. Sie wurde sich darüber klar, weshalb sie seit jeher Schwierigkeiten auf der zweiten Dynamik gehabt habe und dass sie auf der zweiten Dynamik nicht genügend Verantwortung übernommen habe - und dass das der Grund sei, warum sie immer wieder restimuliert wurde. Als die Verstösse anderer gegen die Verhaltensregel „Schaden Sie niemandem, der gute Absichten hat“ behandelt wurden, hatte sie eine grosse Erkenntnis über ihren Vater und verstand ihn plötzlich. Einige weitere Verhaltensregeln wurden behandelt.

Sie (PC) blowte einige falsche Daten zum Thema „Schützen und verbessern Sie Ihre Umwelt“. Sie war sehr glücklich über die Sitzung.

Elfte Sitzung: Zeit - 1:30 TA - 7,5

Sie kommt auf dem Rundown schnell voran. Sie hat weitere Erkenntnisse über die zweite Dynamik, als sie in diesem Bereich falsche Daten abklärte und Overts los wurde. Der Auditor vermerkte, dass der grösste Teil der Charge bei früheren Verhaltensregeln gehandhabt worden war.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 1:25 TA-4,5

Sie kam mit der Bemerkung in die Sitzung, sie habe einen fürchterlichen ARK-Bruch gehabt, aber eindeutige Schritte unternommen, um den ARK-Bruch in Ordnung zu bringen. Es war ein Gewinn, dass sie Verantwortung übernommen hatte. In der Sitzung blowte sie einige unterdrückerische falsche Daten, bestimmte Dinge nicht wissen zu dürfen. Die Sitzung lief gut, ohne Schwierigkeiten. Beim Examiner sagte sie, sie sei wirklich gut vorangekommen.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 1:03

Sie löste einige falsche Daten dazu, die religiösen Überzeugungen anderer nicht zu respektieren. Sie entdeckt auch einen Ich-will-Aufmerksamkeit-Mechanismus, den sie hatte und nicht mehr braucht. Charge zu Ungerechtigkeit auf Flow 3 wurde in Ordnung gebracht. Gegen Ende der Sitzung bemerkte sie:

„Es ist ein schönes Gefühl, sich sein Leben anzuschauen und keinerlei Verstösse gegen eine bestimmte Verhaltensregel zu finden.“ Sie hatte bei vielen Fragen eine F/N, und beim Examiner sagte sie, sie habe eine wirklich gute Sitzung gehabt.

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 1:09

In dieser Sitzung kam sie (PC) zu den Schritten/sich vorzustellen, gerecht, loyal usw. behandelt zu werden. Sie erkannte hierbei, dass sie an das Negative dachte, d.h. die entgegengetzte Seite dieser Dinge wurde as-ised. Sie konnte sich alle Punkte ziemlich leicht vorstellen und hatte bei allen eine F/N. Sie erkannte, dass das Einhalten der Verhaltensregel „Versuchen Sie, andere so zu behandeln, wie Sie von Ihnen behandelt werden möchten“ ein ganz natürlicher Impuls sei. Sie sagte, es sei eine sehr gute Verhaltensregel, und meinte zum Examiner, dass sie eine wirklich gute Sitzung gehabt habe.

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 0:45 TA - 3,3

Sie kam missgelaunt in diese Sitzung, weil sie Verstösse gegen Policy beobachtet hatte. Dies wurde als ARK-Bruch in Ordnung gebracht. Sie bereinigte Charge über Ungerechtigkeit in ihrem Bereich. Bei der Verhaltensregel „Seien Sie aktiv und erfolgreich“ berichtigte sie einige falsche Daten und die Kollektivübereinstimmung, Scientologen seien „gute, arme Leute“. Am Ende der Behandlung von „Seien sie aktiv und erfolgreich“ sagte sie, sie wolle das gerne tun und denke, es sei machbar - man kann alles zuwege bringen. Beim Nachwort-Schritt war sie sicher, die Daten des Büchleins anwenden zu können; sie meinte, bei gelegentlichen Verfehlungen sei sie imstande, sich wieder aufzurappeln und wieder erfolgreich

zu sein. Sie hatte keine Vorbehalte, andere dazu zu bringen, die Daten anzuwenden. Ihr Kommentar war: „Wirklich gut ist, dass ich jetzt diese Wechselbeziehung sehen kann. Mein Bewusstsein ist wirklich gestiegen. Wenn jemand ein Absinken auf der Tonskala dramatisiert, so gibt es eine merkliche Wechselwirkung.“ Am Ende der Sitzung sagte sie von sich aus:

„Mir fiel gerade etwas ein, was ich Dir erzählen muss. Als ich in die Sitzung kam, dachte ich, das Ende des HRD sei erreicht; dennoch sollte ich mich besser fühlen als jetzt. Aber da war diese anliegende Sache mit (ein Vorgesetzter), die hochkam. Sie wurde nun in alle Einzelheiten zerlegt/und ich fühle mich viel besser. Es geht mir grossartig. Das kam genau zur richtigen Zeit, um mit dem Rundown geknackt zu werden.“ Danach gefragt, wie ihr Leben und Zukunft jetzt erschienen, sagte sie: „Unendlich besser. Ich weiss, dass ich meine Zukunft kreieren kann. Ich werde nicht durch die Ereignisse der Vergangenheit belastet. Ich bin in der Gegenwart. Es liegt jetzt an mir, meine Zukunft zu kreieren.“ Beim Examiner sagte: „Es war wirklich gut. Ich bin gerade fertig geworden. Ein dickes Ding erledigt, was da gesessen hat,und fühle mich grossartig.“

PC bekommt das OK zum Declare.

Nach dieser Sitzung und vor dem Declare zum Rundown wurde der PC sehr verstimmt durch jemanden, der ihre Sitzung störte (sie auditierte ihren Ko-Audit.-PC). Die C/S-Anweisung für den PC lautete: L1C und HRD-Reparaturliste (letztere wurde vom Senior-C/S hinzugefügt, falls frühere BPC vorhanden sein sollte).

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 0:31 TA - 2,3

Sie (PC) kam in die Sitzung und erklärte, dass die Verstimmung im Vergleich zum Geschehnis unverhältnismässig gross sei und dass das von einem früheren, ähnlichen Geschehnis herkäme. Die L1C wurde durchgeführt, und die Verstimmung wurde bereinigt. Dann wurde eine HRD-Reparaturliste gemacht. Sie bekam einen Read auf Overrun und sagte, dass sie nach einer früheren Sitzung das Gefühl gehabt habe, dass auf dem Rundown etwas total auseinandergesprengt worden sei. Sie meinte, dass sie bei ihrer Moral keinerlei Abstriche mehr machen würde, und fühlte sich so sehr in ARK mit allen. Sie erinnerte sich daran, dass jemand gesagt hatte: „Mensch, was ist denn mit der geschehen?“ Es war für die Leute um sie herum augenfällig. Bei der Frage am Sitzungsende, ob sie noch etwas sagen oder fragen wolle, sagte sie: „Ich wette, genau das wars. Ich beschloss, dass jeder Thetan, der in eine Situation gerät, wo er eins auf den Deckel bekommt, ohne zu wissen warum... Ich weiss jetzt, dass ich meinen Mann stehe und nach Fakten und Beweismaterial fragen werde. Man bekommt sowieso eins drauf, also kann man es ruhig darauf ankommen lassen. Man begeht ja auch einen Overt, indem man zulässt, dass die Gruppe gegen einen selbst und gegen andere einen Overt begeht. Wenn man diese Situation für sich heraufbeschwört, kann man das richtige Policy anwenden. Man muss das Spiel spielen. Es restimulierte eine Zeit, wo ich zu schwach gewesen war, mich zu wehren.

Ich erkannte, dass es keine Abwertung des HRD war, dass dieser Punkt mir Sorgen bereitet hatte. Er sagt ja im Nachwort, dass man Höhen und Tiefen haben wird. Dies war lediglich eine Restimulation eines früheren, ähnlichen Vorfalls. Ich meine, es ist jetzt alles bereinigt.“

Nach dieser Sitzung wurde sie (PC) zum Declare geschickt. Ihre Erfolgsgeschichte lautet: „Dies ist ein echt sagenhafter Rundown. Die Gewinne sind so zahlreich, dass man sie gar nicht alle aufzählen kann. Viele sind „Negativ“- Gewinne, und es ist schwer, sich überhaupt daran zu erinnern.. Aber viele waren auch Positivgewinne. Um ein paar zu nennen: Ich habe jetzt ein unerschütterliches Vertrauen in mich selbst und meinen Wert für mich und andere. Ich kann erkennen, was ist, und mit Sicherheit wird so ein Vorgehen sowohl zum Nutzen anderer als auch zu meinem Nutzen sein. Am wichtigsten ist vielleicht, dass ich meines Empfindens nach meine Integrität in grösserem Masse als je zuvor wiedergewonnen habe, und das allein ist unbezahlbar. Ohne das ist wahres Glück nicht möglich.

Die Grundlagen von Scientology, wie z.B. die Axiome und die Faktoren, wurden zu etwas, was ich im täglichen Leben verwende und mit dem ich denke. Der Ehrenkodex ist ein Luxus, den ich mir meiner Meinung nach jetzt leisten kann. Und ich will ihn als Teil des eigenen Moralkodex befolgen. Ich habe das Gefühl, dass ich einen ganz eindeutigen Schritt auf dem Wege zum vollen OT gemacht habe und dass ich das Spiel des Lebens jetzt als ein weitaus besseres Teammitglied spielen kann. Mein grosser Wunsch ist jetzt, dass alle Scientologen, Mitarbeiter und Leute aus der Öffentlichkeit gleichermassen in den Nutzen dieses Rundowns kommen. - Das Erreichen der Ziele von Scientology beschleunigt sich in dem Masse, wie das geschieht.

Danke an meinen Ko-Auditor und an den C/S und an den Senior C/S - und der aufrichtigste Dank gilt natürlich L. Ron Hubbard für diese grosse technische Errungenschaft. Mit der Herausgabe des Büchleins „Der Weg zum Glücklichsein’ in weitem, internationalem Rahmen wird es bald allgemein bekannt sein, dass die Menschheit keinen besseren Freund hat.“

Wieder wurden die Tests gemacht. Ihr OCA stieg deutlich an, und sämtliche Punkte, die vorher niedriger waren, fielen hoch in den Wünschenswert–Bereich. Die Ergebnisse ihres Eignungs- und Führungstests stiegen ebenfalls deutlich an. Es gab keine IQ-Veränderung.

Nach dem Rundown wurden Berichte von Freunden und Bekannten des PC eingesammelt, die hier vollständig wiedergegeben sind.

Dies ist eine Beobachtung von einem Bekannten und alten Freund des PC:

„Es ist sehr bemerkenswert, dass sie, was ihre Tonstufe angeht, stabil höher wirkt als vor dem Rundown. Die Tonstufe schwankte immer sehr leicht (oder leichter) – mehr auf und ab und mehr ARK-Brüche, die immer sehr auffällig waren. Sie ist jetzt viel fröhlicher und bleibt stabil in dieser Verfassung – und für mich zeigt sich ein wesentlich sichereres und fröhlicheres Wesen in bezug auf das Leben allgemein. Habe bisher überhaupt keinen einzigen ARK-Bruch erlebt, die ganze Woche nicht (in der Vergangenheit hat es manchmal unvorhersehbare und überraschende ARK-Brüche gegeben).

Grosse Veränderung auch auf der ersten Dynamik. Sie kam kürzlich mit einer neuen Frisur und einigen neuen Kleidern – sie hat das in der Vergangenheit wohl auch getan, aber diesmal hat sie es nicht mit „brauchte das für mich“ usw. hinwegerklärt. Mit anderen Worten, keine *Entschuldigung* dafür – sie hatte anscheinend nicht das Gefühl, erklären zu müssen, warum sie etwas für sich selbst gekauft hat, usw.

Nun – in der Vergangenheit hat sie oft über Wehwehchen, Schmerzen, Übelsein, Appetitmangel und darüber gesprochen, dass sie mager sei; sie war irgendwie von diesen Dingen voreingenommen. Aber seit dem Rundown habe ich sie nicht mehr darüber reden hören.

Alles in allem wirkt sie glücklicher, extrovertierter und sicherer und scheint sich selbst und das Leben allgemein mehr zu mögen."

Dies ist eine Beobachtung von einem Untergebenen des PC:

„Mir ist aufgefallen, dass (PC) glücklicher scheint, seit sie auf den HRD ging. Es kommt weniger vor, dass sie krank ist, d.h. vor dem HRD musste sie oftmals mehr Schlaf haben, hatte Kopfschmerzen, usw., usw., was beträchtlich nachgelassen hat. Wenn sie jemanden handhabt, ist sie wesentlich uptoner (bei einem anderen Untergebenen) und weniger wütend, wenn es um Postenangelegenheiten geht... Das war für mich als Untergebenen von ihr immer sehr destabilisierend; es kommt jetzt aber nicht mehr vor. Sie hat es eingeführt, dass wir *regelmässig unseren freien Tag* bekommen (was es in den letzten l 1/2 Jahren nicht gegeben hat, seit ich auf Posten bin, da es immer darum ging, 'dass zuviel zu tun ist und das Vorgesetzte verärgern wird...', etwas, was ich jetzt nicht mehr höre). Sie drängt uns auch. Studieren zu gehen, was sie zuvor nicht tat, und fragt, wie wir vorankamen usw. Ich weiss, dass sie beim Auditieren ihres PC viele Gewinne hatte, und sie selbst sieht jünger, gesünder und mit Sicherheit glücklicher aus."

Dies ist eine Beobachtung eines Vorgesetzten des PC:

„Sie ist im Leben und auf Posten viel weniger beunruhigt, d.h. ruhiger.

Sie macht ihren Posten besser, hat ansteigende Statistiken, sehr wenig Crammings.

Sie ist ununterbrochen fröhlich, wo sie sich sonst zu einem gewissen Masse in Schwierigkeiten des Postens/Lebens verstrickte."

Dies ist ein Bericht eines Untergebenen, nachdem der PC den HRD abgeschlossen hatte:

„Sie hat eine höhere Tonstufe.

Nimmt öfter unbekümmerter ihren freien Tag.

Ist weniger leicht in Panik zu bringen.

Mehr ARK.

Weniger Ethik-Schwierigkeiten.

Ehrlicher.

Mir gegenüber freundlicher – macht mir nicht das Leben schwer, wie früher."

Dies ist eine Beobachtung über den PC, geschrieben vom HAS ihrer Organisation:

„(PC) wirkt allgemein ruhiger und uptoner.

Hält ihren Zeitplan besser ein. Scheint weniger auf Motivatoren aus zu sein.

Sie macht es auf Posten wesentlich besser und scheint mehr da zu sein.“ GESAMTZEIT: 16 Stunden, 29 Minuten

FALLGESCHICHTE NR. 5

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

FALL-STUFE: Der Pre-OT ist OT III und hat OT VII gemacht. Er hat den Reinigungs-Rundown und die objektiven Prozesse bis zum EP gemacht. Dieser Pre-OT hatte sämtliche HRD-Materialien studiert, bevor er auf dem Rundown auditiert wurde. Sein Auditor hatte über viele Jahre hinweg nicht auditiert und ist ein ehrwürdiger Klasse IV von 1962.

Erste Sitzung: Zeit - 0:54 TA (nicht angegeben)

Die Rudimente des Pre-OT werden zur F/N gebracht, und der HRD wird begonnen. Es lösen sich falsche Daten und Betrachtungen über Moralität und Sex von Gruppen, mit denen er früher im Leben zu tun hatte.

Am Ende der Sitzung sagt der Pre-OT: „Es ist alles klarer, verglichen mit vorher. Es ist wirklich etwas weggegangen – ich bin überrascht, dass mit diesem Zeug soviel Charge verbunden war.“ F/N VGIs.

Zweite Sitzung: Zeit - 0:27 TA - 2,0

In der Sitzung gibt es Schwierigkeiten mit den Händen und der geeigneten Handcreme. Spürt ein elektrisches Brennen in seinen Händen.

Nachdem die Verhaltensregel „Achten Sie auf sich“ kurz behandelt wurde, originierte der Pre-OT, dass er glaube, es sei ein Overrun passiert. Er hat kein Interesse mehr und ist der Meinung, er achte ja auf sich. Es wird mit der Verhaltensregel weitergemacht, und beim Pre-OT kommt es zu einem Dope-off. Er sagt noch einmal, dass das ganze Gebiet der Verhaltensregel zum Overrun auditiert worden sei. Er nimmt an, dass er möglicherweise aus der Valenz eines alten Freundes gesprungen sei, als er zuvor die Broschüre studierte.

Am Ende der Sitzung bemerkt er, dass er einen Metallsplitter im Finger hat und sich das auf seine Hände und den elektrischen Strom ausgewirkt und ein Brennen verursacht hatte.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:03 TA - 3,2

Der Auditor zeigt dem Pre-OT gemäss der C/S-Anweisung an, dass die in der letzten Sitzung behandelte Verhaltensregel bereits in Ordnung kam, als er das Büchlein gelesen hatte. Das ist für den Pre-OT wirklich die richtige Anzeige, und er hat eine F/N und VGIs darüber.

Der Pre-OT blowt das falsche Datum, dass man es einfach über sich ergehen lassen muss, wenn man krank ist.

Er glaubt wiederum, dass ein Overrun vorhanden sei, und er glaubt, dass es dadurch einen Overrun gäbe, dass dieselben Anweisungen immer wieder geklärt würden. (Beachten Sie, dass dieses erneute Klären von Anweisungen einen Fehler darstellt.)

Der Pre-OT wird einige weitere falsche Daten los. Bei vielen Fragen ist nichts vorhanden.(Er hat die Gebiete „Achten Sie auf sich“, „Lassen Sie sich behandeln, wenn Sie krank sind“, „Halten Sie Ihren Körper sauber“, „Halten Sie Ihre Zähne instand“ usw. recht gut im Griff.)

Am Ende der Sitzung sagt er: „Das war einfach grossartig. Aber die vielen Fragen machen mich verrückt, wenn wir es weiterhin so machen müssen. Zu viele Fragen. Ich glaube, wir brauchen keine Anweisungen mehr zu klären.“

(Der C/S weist den Auditor an, Wörter und Anweisungen nicht immer wieder zu klären.)

Vierte Sitzung: Zeit - 0:56 TA - 5,2

Zu Beginn der Sitzung wird ein ARK-Bruch, den er mit einer Frau hat, zur F/N gebracht. Er blowt ein Servicefaksimile und das aberrierte stabile Datum „Führen bedeutet, Opfer zu bringen“, das aus seiner früheren Schulzeit stammt.

Bei der Vehaltensregel „Seien Sie massvoll“ blowt der Pre-OT ein falsches Datum darüber, dass man extreme Erfahrungen machen müsse. Er hat die Erkenntnis, wie das dazu führte, dass er mit LSD, Homosexualität und Promiskuität experimentierte. Der Pre-OT originiert, dass Erfahrung nicht mit Schaden verbunden sein darf.

Der Pre-OT blowt weitere falsche Daten in bezug auf „massvoll sein“ und hat die Erkenntnis: „Derlei Vorstellungen waren eine Bedrohung für meine Ehe. Sie beschwören einfach Schwierigkeiten herauf. Gefährliches Zeug.“

Am Ende der Sitzung sagt er: „Sehr, sehr gut. Wir haben da gewaltiges Zeug in die Finger gekriegt.“ Beim Examiner: „Nun, das war eine unglaubliche Sitzung – ich habe dabei einige wirklich tödlich falsche Daten gefunden.“ F/N VGIs.

Fünfte Sitzung; Zeit - 0:47 TA-3,7

Zu Beginn der Sitzung wird ein ARK-Bruch mit seiner Frau zur F/N gebracht.

Gleich am Anfang der Verhaltensregel „Ehren Sie Ihre Eltern, und helfen Sie ihnen“ wird der Pre-OT sehr empört, weil er früher einmal gezwungen wurde, seine Eltern anzulügen, und daran gehindert worden ist, sie zu sehen. Das wird als ARK-Bruch gehandhabt, und die ganze Sache blowt; für den Pre-OT ist damit eine beträchtliche Erleichterung verbunden, nach 2 1/2 Jahren des Grolls.

Der Pre-OT schwärmt beim Examiner und hat skalenbreite F/Ns und VVGIs. Dann schreibt er einen Erfolgsbericht (OT-III-Daten) über den ungeheuren Gewinn bei der Beseitigung des ARK-Bruches.

Sechste Sitzung: Zeit - 1:00 TA - 3,3

Der Pre-OT kommt mit Bis in Sitzung. Die Rudimente werden zur F/N und VGIs gebracht. Die Verhaltensregel über Eltern wird fertig gemacht, wobei dazu weitere Rudimente gehandhabt werden. Viel mehr taucht bei der Verhaltensregel nicht auf.

Siebte Sitzung: Zeit - 1:16 TA - 5,6

Am Anfang der Sitzung wird ein ARK-Bruch mit seinem Posten und Vorgesetzten gehandhabt.

Bei der Verhaltensregel „Geben Sie anderen ein gutes Beispiel“ werden falsche Daten und Out-Rudimente gehandhabt. Der Pre-OT blowt eine frühere Valenz einer Bekanntschaft, in die er auf der 2D geschlüpft war.

Einigen Overts, die damit zu tun haben, sich im Leben an die Wahrheit zu halten, wird die Charge genommen.

Am Ende der Sitzung sagt er: „Das war sehr gut.“ F/N VGIs.

Achte Sitzung; Zeit - 0:48 TA-5,2

Der Pre-OT kommt mit einer F/N in Sitzung/und einige weitere Verhaltensregeln werden auditiert. Bei diesen Verhaltensregeln ist fast nichts vorhanden. Der Pre-OT hat eine F/N und VGIs.

Neunte Sitzung: Zeit - 1,25 TA - 11,8

Der Pre-OT kommt mit einer F/N in Sitzung, und weitere Verhaltensregeln werden auditiert, bei denen es nicht viel gibt. Am Ende der Verhaltensregel „Helfen Sie, für die Erde zu sorgen“ sagt der Pre-OT: „ Das hat mir einen neuen Gesichtspunkt tn Sachen Verantwortung gegeben – ich habe eine Not-isness durchstossen. Ich kann sehen, dass es etwas mit mir zu tun hat.“

Er wird einige Charge los, weil er zum Stehlen gezwungen wurde. Es kommt bei den Verhaltensregeln nicht viel zum Vorschein.

Am Ende der Sitzung sagt er: „Auf dem Rundown selbst dachte ich, dass es dazu nicht viel gäbe. Wäre ich aber jemand im Feld, so könnte ich stundenlang plappern – ich würde endlose Charge loswerden. In unserer Umgebung in der Sea-Org herrscht vergleichsweise sehr viel Ordnung. Für die Leute draussen ist dieser Rundown Dynamit.“ (F/N VGIs)

Beim Examiner sagt er: „Das war eine gute Sitzung. Ich habe dabei gute Gewinne gehabt.“

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:15 TA - 8,0

Der Pre-OT kommt mit einer F/N in die Sitzung. Die Verhaltensregel „Kommen Sie Ihren Verpflichtungen nach“ wird in Angriff genommen, und der Pre-OT wird einige Charge darüber los, Verpflichtungen nicht nachzukommen und das nicht tun zu dürfen. Er macht sich Gedanken darüber, wie er sich bisher um seine Eltern gekümmert hat, und weil sich das nicht löst, werden die Schritte nochmals überprüft, was schliesslich zur F/N führt.

In dieser Sitzung werden zwei weitere Verhaltensregeln auditiert. Der Pre-OT hat Gewinne, und es läuft gut.

Beim Examiner sagt er: „Das war eine tolle Sitzung - brachte einiges in Ordnung.“

Der Examiner schreibt auf den Bericht: „ Mir fällt auf, seine äussere Erscheinung hat sich verändert. - Inwiefern, kann ich nicht genau sagen (hat sich verbessert).“

Elfte Sitzung: Zeit - 0:31 TA - 3,0

Der Pre-OT könnt in die Sitzung und ist sehr weit oben auf der Tonskala und sehr gesprächig. Die Verhaltensregel „Üben Sie“ wird auditiert. Der Pre-OT ist aber der Meinung, dass diese Verhaltensregel mit der letzten identisch und dabei nichts vorhanden sei.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 1:44 TA - 5,0

Zu Beginn der Sitzung wird ein ARK-Bruch, den er mit seinem Vorgesetzten hat, zur F/N gebracht.

Der Pre-OT findet ein Service- Faksimile: „Wenn ich kompetent bin, komme ich nicht von der Arbeit weg und kann keinen Urlaub nehmen. Also ist es besser, wenn ich inkompetent bin.“ BD F/N.

Er originiert dann, dass es bei der Verhaltensregel, bei der sie gerade sind, einen Overrun gebe, weil er sie bei sich selbst in Ordnung gebracht habe, als er seinen Ko-Auditing-PC darauf auditierte. Er sagt, dass er die Verhaltensregel wirklich im Leben angewendet hat.

Die Sitzung verläuft sehr reibungslos, und der Pre-OT kommt sehr gut voran.

Am Ende der Sitzung sagt er: „Das habe ich wirklich kapiert – ich habe allerlei Charge von der Zeitspur geblowt.“

Beim Examiner sagt er: „Das war wirklich eine gute Sitzung. Hat viel gebracht und riesig viel geblowt.“ F/N VGIs.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 0:26 TA - 1,7

Der Pre-OT bringt die Verhaltensregel „Seien Sie aktiv und erfolgreich“ schnell hinter sich.

Er sagt: „Meine Integrität ist zurückgekehrt. Ich hatte ein furchtbares Verlustgefühl dabei gehabt, meine Integrität zu wahren. Und nun habe ich sie wiedererlangt.

Ich fühle mich stabil - habe nicht mehr das Gefühl, aus der Haut fahren zu müssen. Es wurde eine Menge durch den Reinigungs-Rundown, OT 3 und OT 7 tn Ordnung gebracht, aber etwas war noch vorhanden. Es ist nach dem HRD verschwunden – tolle Aussichten. Ich freue mich darauf, dass jeder den HRD bekomm;...“

Beim Examiner: „Nun, das war wirklich gut. Meine Fragen zum HRD sind beantwortet, und ich fühle mich nun wirklich grossartig.“

Der Pre-OT wird zum Attestieren geschickt und schreibt folgenden Erfolgsbericht:

„Der Rundown fürs Glücklichsein ist einer der gewaltigsten und wirkungsvollsten Rundowns, die ich bis jetzt gemacht habe.

Er spricht Lebensbereiche an, bei denen man nicht einmal erkennt, dass man Schwierigkeiten damit hat oder hier auf zukünftige Schwierigkeiten zusteuert. Durch den HRD werden stabile Daten für ethisches Verhalten festgelegt, während alle falschen Daten und Geschehnisse ausgelöscht werden, die eine Anwendung der stabilen Daten verhindern würden.

Ich fand heraus, dass ich mit falschen Daten erzogen wurde, die mir die meisten Schwierigkeiten meines Lebens einbrachten. Hätte ich mich weiterhin ihnen entsprechend verhalten, wäre meine Ehe zum Scheitern verurteilt gewesen.

Ich fühle mich jetzt erstaunlich stabil und habe wieder neuen Glauben an meine persönliche Integrität.

Ich kann es kaum erwarten, meine anderen Kameraden durch diesen Rundown zu bekommen, denn ich weiss, es wird im ganzen Gebiet einen Boom und Expansion geben (ohne dass jemand dabei in die Luft zu gehen braucht, wie sonst oft der Fall).

Vielen Dank an meinen Ko-Audit.-Twin für die Anwendung dieser Technologie bei mir, und mein ewiger Dank und immerwährende Bewunderung an LRH für dieses unglaubliche Geschenk an die Menschheit.

Mit der Stabilität, die ich jetzt habe, ist Glücklichsein fast unausweichlich!“

Dies ist ein Bericht der Frau des Pre-OT nach seinem HRD-Abschluss:

„Der Gesichtspunkt von (Pre-OT) hat sich dahingehend verändert, dass er Situationen gelassener angeht, als ob er URSÄCHLICHER vorginge und die Dinge unter Kontrolle hätte. Er ist ständig glücklich und bei allem hoch auf der Tonskala (ausser, wenn die Situation eine ernstere Tonstufe verlangt). Unsere Beziehung hat sich verbessert, insofern weniger Betrachtungen vorhanden sind er hat mir selbst gesagt, dass er Betrachtungen über die 2D geblowt hat.

Er hatte zuvor auch nicht viele Ethikschwierigkeiten, aber sein Raum sieht nun noch sauberer aus.

Seit er mit dem HRD fertig ist, bekam er nicht mehr die Kopfschmerzen, die er zuvor hin und wieder gehabt hatte.

Er vertritt gerade ____, und er macht seine Sache sehr gut.

Ich weiss, dass er dem Rundown viel abgewonnen hat, und ich kann wie oben beschrieben die Veränderungen an ihm sehen.“

Dies ist eine Beobachtung von einem seiner Kollegen:

„Ich habe eine Veränderung bei (Pre-OT) bemerkt. Er hat mehr Verantwortung übernommen und leistet gute Arbeit. Es gibt weniger Klagen bzw. ein merkliches Ausbleiben von

Nörgeln. Er ist sichtbar gesünder und aktiver. Er steht in guter Kommunikation mit seinen Vorgesetzten und Untergebenen.

Ich glaube, der Rundown hat ihm und seinen Dynamiken sehr gut getan.“ Dies ist ein Bericht von einem Vorgesetzten des Pre-OT:

„Ich bin froh, dass Du fragst! Ich habe bemerkt, dass (Pre-OT) viel verantwortungsvoller ist und wirklich die Ärmel hochkrempelt und zupackt. Ich habe auch bemerkt, dass seine Vorliebe für l.l-Bemerkungen zurückging und sie nicht mehr vorkommen.

Er leistet viel bessere Arbeit!

P.S. Ist er auf dem HRD?“ Folgendes sind seine Testergebnisse vor und nach dem HRD:

	vorher	nachher
IQ	146	151
Eignungstest	90,1	93
Test für Führungskräfte	*90,01*	*90,01*
	83,85	83,85
OCA		
Charakterzug A (stabil)	82	100
Charakterzug B (lebensfreudig)	16	78
Charakterzug C (ausgeglichen)	78	46
Charakterzug D (sicher)	52	86
Charakterzug E (aktiv)	76	80
Charakterzug F (tatkräftig)	95	91
Charakterzug G (verantwortlich/ursächlich)	96	46
Charakterzug H (korrekte Urteilsfähigkeit)	64	84
Charakterzug I (aufgeschlossen)	80	60
Charakterzug J (Fähigkeit zur Kommunikation)	90	76

Anmerkung: Der Pre-OT sagte zu der Person, die die Tests mit ihm durchführte, dass seine jetzigen Testergebnisse niedriger sein würden, da er bei der Beantwortung des vorherigen Tests auf PR aus war (und die Fragen nach dem Rundown ehrlich beantwortet habe).

GESAMTZEIT: 12 Stunden, 42 Minuten

FALLGESCHICHTE NUMMER 6
DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: Erweiterter Grad IV, Clear. Hat den Reinigungs-Rundown gemacht und hatte früher einen Dianetik-DRD und objektive Prozesse erhalten. Sie (PC) hatte das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ nicht studiert, bevor sie auf dem Rundown auditiert wurde.

Erste Sitzung: Zeit - 1:40 TA - 5,0

Beim ersten Schritt des Rundowns hatte sie (PC) einen Gewinn durch die Erkenntnis, dass sie in einer Situation keine wirklichen Abstriche an dem, was ihrer Meinung nach richtig sei, machen wolle, sondern stattdessen einfach nach aussen hin mitziehen würde, sobald sie sich zu etwas gezwungen fühle. Sie bringt vor, dass es in einigen Situationen für sie verwirrend war, zu entscheiden, was richtig oder falsch sei. Auf dem nächsten Schritt hatte sie eine Line-charge und die Erkenntnis, dass sie es auf Grund der Schinerzen, die sie beim Zahnarzt oder Doktor erleiden könnte, manchmal vermieden hatte, auf ihren Körper zu achten, dass diese Vernachlässigung aber manchmal zu *schlimmeren* Schmerzen und Beschwerden geführt hatte.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:24 TA - 8,0

Verschiedene falsche Daten wurden in Ordnung gebracht, die damit zu tun hatten, sich nicht behandeln zu lassen, wenn man krank ist, sondern einfach weiterzuarbeiten und möglicherweise andere anzustecken. Sie blowte ein hartnäckig feststeckendes falsches Datum über die Unwichtigkeit von Schlaf im Gegensatz zu Postenzyklen, und schliesslich hatte sie die Erkenntnis, dass es möglich sei, auf die erste Dynamik zu achten. Am Schluss sagte sie (PC): „Das ist toll - wirklich toll!“

Dritte Sitzung: Zeit - 1:09 TA-6,4

Sie blowte mehrere Valenzen, was von Line-charges und Erkenntnissen darüber begleitet wurde, wie sie sich verschiedene Gewohnheiten und Valenzen als Gamesconditions und einfach deshalb angeeignet hatte, um andere ins Unrecht zu setzen oder blosszustellen.

Vierte Sitzung: Zeit - 0:33 TA - 2,8

Sie (PC) hatte eine Erkenntnis, die ihr wirklich „die Augen öffnete“, und einen wichtigen Gewinn, was ihr Ehe und ihre Einstellungen zur zweiten Dynamik anbetraf. Die Sitzung wurde bei einer beständigen F/N und VVGIs beendet. Am Ende der Sitzung sagte sie (PC), dass sie seltsamerweise gedacht habe, die Behandlung dieses Gebietes würde am wenigsten interessant sein, und dass ihr Mann diesen Rundown in den Himmel heben würde. Beim Examiner hatte sie eine skalenbreite F/N, und nachdem der Examiner die F/N angezeigt hatte, sagte sie: „Ja – ich habe den ganzen Tag eine F/N – ich lache den ganzen Tag vor mich hin.“

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 8,1

Sie blowte falsche Daten und falsche Einstellungen hinsichtlich Kindern, und es wurde ein diesbezüglicher, langfristiger ARK-Bruch gehandhabt, was ihr Erleichterung verschaffte. Auch erkannte sie, dass sich in ihrer Einstellung zu Kindern etwas grundlegend geändert hatte. Sie blowte eine Gramladung in bezug auf ihr Eltern und hatte verschiedene Erkenntnisse darüber, wie sie ihre Eltern behandelt hatte.

Nach dieser Sitzung schreibt der Auditor: Dieser Rundown beweist zur Genüge, dass der Mensch im Grunde gut ist. Er setzt eine Person wirklich *ins Recht.* Und er ist wie eine S & D über diese verrückte, moderne Kultur, indem man jemanden von unterdrückerischen falschen Daten und „Sitten“ befreit und ihm ein Einstehen für seine grundsätzliche Richtigkeit wieder ermöglicht!

Sechste Sitzung: Zeit - 1:47 TA - 4,5

Sie (PC) blowte weiter falsche Daten, ebenso ein falsches Datum von einem Lehrer einer Konfessionsschule, die sie besucht hatte, dass es in Ordnung sei, „Notlügen“ zu erzählen. Einmal sagte sie (PC): „Seltsam – einige der Erkenntnisse, die ich hatte, sind Erkenntnisse wie: „Oh, ich sitze auf einem Stuhl!“

Siebte Sitzung: Zeit - 2:26 TA - 29,8

Sie blowte falsche Daten und Valenzen, und Missemotion löste sich. PC originiert: „Ich kann es kaum haben. Kann das Leben wirklich so sein? Ich wage es nicht zu fassen, weil es noch nie so gewesen ist ... Es ist nicht nur auf Posten so. Es passiert oft anderswo: auf der l. Dynamik und auch mit meinem Mann. Ich bin einfach viel ethischer! Und es läuft viel besser – ich bin aber nicht sicher, wie lange das anhalten wird – es hat noch nie so lange angehalten. Zuvor wurde es immer wieder zunichte gemacht. Und es ist seltsam – es gab Möglichkeiten (dass alles zum Teufel geht), aber es ist nicht geschehen! Es ist also wie die ‘Ruhe vor dem Sturm’, aber ich bezweifle, ob es so weit kommt (zum Sturm)!!“ (Es folgte eine Line-charge.)

Achte Sitzung: Zeit - 1:58 TA - 27,0

Erkennt, wie sie fortwährend versprochen hatte, ihre Untergebenen würden verschiedene Dinge machen, obwohl sie wusste, dass sie unrealistisch waren, einfach um den Frieden zu wahren und heisse Diskussionen zu vermeiden, und dass diese Praktik in ihrem Bereich an der Tagesordnung war. Sie hat eine Erkenntnis über ein Overt-Produkt, dass sie weitergereicht und das ihr seitdem bei derartigen Zyklen stets Schwierigkeiten eingebracht hatte. Blowte ein falsches Datum aus einem Psychologieartikel, den sie gelesen hatte, dass es „neurotisch“ sei, gerne zu arbeiten. Bei einer der Verhaltensregeln riesiger Gewinn; ein Rätsel wurde gelöst, in dem sie seit ihrem 4. Lebensjahr festgehangen hatte.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 13,0

Erkenntnisse über eine Berechnung dagegen, kompetent zu sein. Sie blowte eine *Menge* unterdrückerischer falscher Daten, z.B., dass „tüchtige Leute unglücklich sind“ und dass es hoffnungslos sei, den Versuch zu unternehmen, seine Sache gut zu machen (von einem Highschool-Lehrer). Sie hatte einen wichtigen Gewinn, als sie erkannte, dass sie die Idee gehabt hatte, man sei entweder begabt oder „zäh“ zur Welt gekommen, da man sich durch die Fehler bei der Ausübung einer Sache dem Spott anderer Leute aussetze usw. Deshalb hatte sie viele Gebiete auf gegeben, über die sie etwas hatte lernen wollen. Sie führte diese Idee auf ihren

Bruder im letzten Leben zurück. In diesem Leben war diese Idee von ihr selbst und ihrer Schwester weitergeführt worden. Damit wurde die Sitzung beendet. Sie hatte eine beständige FN und VVGIs.

Zehnte Sitzung; Zeit - 1:40 TA - 6,3

PC originiert, dass sie nach der letzten Sitzung in ihrer Studierzeit wirklich *gerne* an E-Meter-Drills gearbeitet habe, obwohl sie das gewöhnlich gehasst habe. (Sie machte ihren Solokurs.)

Sie blowte falsche Daten und einige OWs hinsichtlich Konfessionen und hatte dabei gute Gewinne. Sehr gute Gewinne und Erleichterung hatte sie beim nächsten Kapitel: „Irgendwie wird dadurch das Problem gelöst, 'was ein Overt ist' ." Am Ende der Sitzung hatte sie (PC) VVGIs und sagte: „Ganz sicher möchte ich eines davon haben (ein Büchlein 'Der Weg zum Glücklichsein'). Es ist im Buchladen zu haben, und ich werde mir *bestimmt* eins kaufen. Gewöhnlich liegen solche Sachen herum, das aber ist etwas, was ich mit Bestimmtheit als mein Eigentum HABEN möchte!"

Elfte Sitzung: Zeit - 1:45 TA - 25,9

PC originiert, dass sie Gewinne gehabt habe, als sie die Daten aus der letzten Sitzung ausprobierte.

In dieser Sitzung ging der PC durch eine *Menge* Missemotion und viele dramatische Veränderungen. Am Ende hatte sie (PC) wieder VVGIs und sagte:

„Das war *wirklich* toll – insbesondere das Annähern in Gradienten!" Beim Examiner sagte sie: „Es wird nur besser!"

Zwölfte Sitzung: Zeit - 0:41 TA - 3,1

Blowte *das* falsche Datum, dass „Geld die Wurzel allen Übels" sei, und blowte die Betrachtung, es sei „viel anständiger, ein armer, mit natürlichen Mitteln arbeitender Bauer als ein erfolgreicher Chemiker zu sein".

Der PC beendete die letzten Schritte des Rundowns. Bei der Frage, wie sie ihre Zukunft jetzt sehe, im Gegensatz zu damals, als sie den Rundown begann, hatte sie einen riesigen Blowdown, wurde knallrot, erlebte eine minutenlange Line-charge und sagte: „Das ist eine lustige Frage – mein Leben ist völlig anders, ich meine, *völlig* anders! Ich habe nie soviel Veränderung erlebt wie auf diesem Rundown. Ich arbeite in Marketing, und ich lese eine *Menge* Erfolge. Und ich setze überhaupt nicht die Technologie herab, aber es reisst mich nicht gleich immer vom Stuhl – aber das, glaube ich, ist UNGLAUBLICH! Ich habe meine Grade gehabt, und ich glaube, sie sind alle in Ordnung, das aber hat doppelt, dreifach und vierfach so viele Veränderungen gebracht wie alles andere. Und ich sehe mich den ganzen Tag – also weiss ich, was sich verändert hat! Es ist, als ob sich bei jeder Verhaltensregel, die wir durchgegangen sind, etwas sehr Grundlegendes verändert hätte. Ich konnte vorher nie Dinge in Gang halten – nun weiss ich, dass ich es kann; Dinge, die anderen Leuten vielleicht nicht viel, mir aber viel bedeuten. Tja, es ist grossartig!! Ich bin wirklich froh, dass ich das bekommen habe – es hat mehr verändert, als alles andere!!!"

Ihr Auditor sagte nach der Sitzung: „ Der PC ist beim Rundown *vollkommen* ausgeflippt! Das ist ein wirklicher Durchbruch!“ Der C/S vermerkte:

„Siehe Seite 19-20 (Itsa des PC am Ende), das ist sehr dramatisch und verdeutlicht den Unterschied zwischen dem Bewusstsein über die durch diesen Rundown hervorgebrachte Veränderung im Gegensatz zu anderem Auditing; d.h., dem PC sind diese Fallgewinne sehr viel realer als diejenigen von früheren Stufen.“

Erneut werden die Tests bei ihr (PC) durchgeführt. OCA, Eignungstest und der Test für Führungskräfte hatten bessere Ergebnisse. Ihr IQ blieb bei 146, sie war aber verblüfft, dass sie den IQ-Test dieses Mal in ungefähr der halben Zeit geschafft hatte, die sie normalerweise brauchte, und sich bei der Beantwortung der Fragen viel leichter getan hatte. Sie wurde zum Declare geschickt.

Folgendes ist ihr Erfolgsbericht:

„Das ist wirklich das unglaublichste Auditing, das ich erhalten habe. Ich würde sagen, dass ich fallmässig in den letzten paar Wochen wahrscheinlich soviel Fortschritte gemacht habe wie in meinem vorherigen Auditing. Ich glaube nicht, dass das im mindesten übertrieben ist.

Zum ersten Mal habe ich das Gefühl, dass mein Leben wirklich unter meiner Kontrolle ist – und meine Kontrolle ist auf Überleben ausgerichtet. Ich kann *ausgehend* von der ersten Dynamik ebenso wie aus Gründen der 2. oder 3. Dynamik Aktionszyklen abschliessen, Dinge tun und Situationen in Ordnung bringen. Ich fühle mich nicht mit einem Haufen „Soll“ und „Darf nicht“ vollgestopft, womit ich nicht übereinstimme oder was ich nicht selbst festgelegt habe.

Ich habe mir manchmal einen geschriebenen Moralkodex gewünscht, um danach zu leben – konnte für mich aber nie einen formulieren, es sei denn in vagen und leicht verletzbaren Begriffen. Nun habe ich einen, und auch für die Zukunft.

Das ist wirklich ein Rundown, der das Leben verändert. Mein Dank gilt LRH, meinem Auditor und meinem C/S.“

Ein paar Tage später schrieb der PC folgenden Erfolgsbericht für die OODs:

„Dieser Rundowns war zweifellos das wirkungsvollste Auditing, das ich jemals erhalten habe. Jeder Tag brachte eine neue Erkenntnis und eine weitere grosse Verbesserung in meinem Leben – wenn nicht mehr als eine! Zum ersten Mal fühle ich, dass ich wirkliche und dem Überleben dienende Kontrolle über mein Leben habe. Viele Probleme und Schwierigkeiten, die ich lange Zeit hatte, sind entweder gelöst oder stehen kurz vor der Lösung. Es ist ein sehr persönlicher Rundown, der auf die eine oder andere Weise auf all die Aspekte meiner Person, die ich nicht konfrontiert hatte und die sehr viel Charge bekommen hatten oder einfach verkümmert waren, abzielte und sie in Ordnung brachte. Meine Selbsteinschätzung und persönliche Integrität waren niemals höher. Ich bin weit davon entfernt, perfekt zu sein, habe aber jetzt eine ideale Szene, auf die ich hinarbeiten kann. Und jeder Fortschritt in diese Richtung und jeder stabil gemachte Fortschritt ist ein grosser persönlicher Gewinn. Die Gewinne dieses Rundowns hören nicht auf, wenn das Auditing abgeschlossen ist – sie nehmen weiterhin zu. Und das ist der wirkliche Wert dieses Rundowns für mich. Es ist das Auditing,

das die Befolgung 'Des Wegs zum Glücklichsein' wirklich ermöglicht, weil dadurch die Dinge entfernt werden, die verursachen könnten, dass jemand auf diesem Weg strauchelt. Vielen, vielen Dank an meinen Auditor und C/S und an LRH für die Gelegenheit, die Erfahrung dieses Auditings zu machen."

Etwa 5 Tage nach der Bekanntgabe ihres Abschlusses wurde sie (PC) auch befragt, wie die anderen reagiert hatten. Sie sagte, dass sie *sehr* interessiert waren und sehr begeistert, dass sie den Rundown fürs Glücklichsein abgeschlossen hatte.

(Es gab nur eine Person, die über ihren Abschluss des Rundowns fürs Glücklichsein eine schneidende, sarkastische Bemerkung gemacht hatte, und es ist festzustellen, dass diese Person in Gebieten, in denen sie war. Arger verursachte und natürlich unglücklich war.)

Sie bemerkte auch, dass andere, mit denen sie zu tun hatte - Vorgesetzte und Untergebene – in der Zusammenarbeit mit ihr offenbar weniger HE&R vorbrachten, als es vor dem Rundown fürs Glücklichsein der Fall gewesen war, und dass ihr Leben weiterhin immer besser lief.

Dies ist ein Beobachtung vom Auditor des PC:

„Dramatische Veränderungen: Als sie den Rundown begann, war sie gemäss ihrem Itsa in ihrer Einstellung anderen gegenüber etwas „kühl" und brachte im Umgang mit Leuten gern HE&R. Während des Rundowns wurde sie viel extrovertierter, viel mehr nach aussen gerichtet und veränderte drastisch ihre Einstellungen anderen gegenüber und ihre Behandlung anderer, ebenso wie ihre Einstellung und Behandlung sich selbst gegenüber. Ihrem Itsa in der Sitzung entnehme ich, dass ihr Mann merkliche Veränderungen in ihrem Verhalten ihm gegenüber festgestellt hat, ebenso ihre Untergebenen. Sie hat sich auch sehr hinsichtlich ihrer Selbsteinschätzung geändert, scheint ihr Leben sehr viel annehmlicher zu leben und ist mit den Veränderungen, die sie hatte, äusserst zufrieden. Es haben sich *viele* falsche Daten, fixierte Vorstellungen und Missemotionen vom Fall gelöst. Sie hat sich zu sehr vielen Lebensbereichen Zugang verschafft. Sie freut sich insbesondere auch über die Hoffnung, die sie durch das Büchlein und den Rundown erhielt, weil dadurch nicht *auf der Stelle* sofortige Perfektion von ihr erwartet wird, sondern stattdessen gradientenweise Arbeit an allen Verhaltensregeln. Durch den Rundown wurden die Hindernisse entlang des Weges ausgeräumt."

Später hatte der Auditor folgende Ergänzung zu machen:

„Ich traf (PC) ein paarmal seit Abschluss des Rundowns, und jedesmal erzählte sie mir, wie gut es ihr gehe, wie sehr sie überrascht sei, dass die Dinge immer besser laufen und wie vorteilhaft sich andere über die Veränderungen an ihr äusserten. Sie hat auch eine neue Frisur und sieht äusserlich froher und besser aus. Es kam auch vor, dass andere Leute mich anhielten und mir über verschiedene Veränderungen an ihr berichteten oder mir sagten, wie grossartig es sein müsse, zu auditieren und derart erstaunliche Ergebnisse zu sehen."

Das ist eine Beobachtung ihres Mannes:

1) Eine merkliche Anhebung ihrer Tonstufe. Eine der durchschlagendsten Veränderungen war eines Nachts vor ca. 5 Tagen zu beobachten, als sie ziemlich spielerisch und *sehr* hoch auf der Tonskla war. Sie scherzte über Dinge? bei denen sie gewöhnlich ziemlich ernst ist, wie z.B. Haushaltspflichten, Sex und das Aufstehen am Morgen. Das war eine merkliche

Veränderung. Ich wusste nicht, dass sie zu diesem Zeitpunkt auf einem Versuchs-Rundown war.

2) Physisch hatte sie die Eigenheit, im Schlaf ziemlich laut mit den Zähnen zu knirschen. Das ist in letzter Zeit vollständig verschwunden. Ihr Rücken ist gewöhnlich eine einzige Muskelverspannung, neulich habe ich bemerkt, dass diese Verkrampfung weg ist. Sie bekommt beim Einschlafen noch immer Muskelkrämpfe in den Armen und Beinen (obwohl das auch nachgelassen hat).

3) Sie legt jetzt mehr Wert auf ihr Äusseres, spricht über eine Frisur und trägt ihre Kontaktlinsen.

4) Es gibt eine bemerkenswerte Veränderung in ihrem Verhalten mir gegenüber. Sie ist mehr in Kommunikation und ist dabei nicht penetrant. Sie drängt auch darauf, den Solokurs zu beginnen, und glaubt, dass DCSI sei nicht notwendig."

(Als er diesen Bericht abgab, sagte er, dass es ganz bemerkenswert gewesen sei - er habe nicht gewusst, dass sie auf dem Rundown war, und sich fortwährend gewundert, was vor sich geht.)

Das ist eine Beobachtung eines Vorgesetzten des PC:

„Ja. Ganz bestimmt habe ich bei dieser Dame Veränderungen gesehen. Gestern abend war ich völlig - ich meine völlig - davon gefangen, dass ihr Gesicht vollkommen anders aussah. Das war wahrscheinlich das erste Mal, dass ich ihr Gesicht genau ansah – um zu sehen, was sich verändert hatte, und schliesslich bemerkte ich: 'Mein Gott sie hat diese verdammte Brille nicht auf , und ihr Gesicht war hell und klar, und es sah sogar aus, als ob sie plötzlich diesen hageren Ausdruck ihrer Wangen verloren hätte, und ihr Gesicht sah gesünder und voller aus.

Ausserdem mochte ich sagen, dass ich zufällig eine wesentliche Veränderung in ihrer allgemeinen Haltung bemerkt habe, die nicht mehr so von Ridges geprägt ist. Als ich herausfand, dass sie auf Posten ein ganzes Gebiet in Unordnung brachte, bemerkte ich, dass sie einfach mit mir kooperierte, um es wieder in Ordnung zu bringen – sie stellt keine Ridges hin, und in der Tat bekam sie gute Indikatoren, wohingegen früher in einer solchen Situation leicht ein Introversions-Effekt auf getreten wäre.

Zweifellos ist sie viel ruhiger und viel mehr da.

P.S.: Ich hörte **gerade,** dass sie Kontaktlinsen trägt. Aber trotz alledem beeinträchtigt das nicht die anderen grossartigen Veränderungen."

Dies ist eine Beobachtung vom dem Vorgesetzten des PC:

„Die auffälligste Veränderung betrifft ihre erhöhte Bereitschaft, ihren Posten zu handhaben. Bevor sie mit dem Rundown begann, wehrte sie sich stark dagegen, die Aufgaben des Product-Officers für die ganze Abteilung einschliesslich solcher Gebiete unter ihr zu übernehmen, für die niemand anderer zuständig ist und die deshalb von oben gehalten werden. Sie war sich insbesondere sicher, dass sie mit einer Unterabteilung nicht zurechtkäme (niemand ist darin auf Posten) – nicht, wenn sie auch Product-Officer für eine gesamte andere

Unterabteilung plus Product-Officer für die dritte Unterabteilung wäre und in dieser Unterabteilung auch einige Arbeit in Phase I machen müsste. In der Tat kam sie damit auch nicht zurecht.

Nun ist sie in einer Unterabteilung in Phase I, wobei sie sowohl Cope - als auch Organisierungsaktionen macht, in einer anderen macht sie zusammen mit dem Abteilungsleiter einige Arbeit in Phase I hinsichtlich Cope- und Organisierungsarbeiten plus Esto-Funktionen für ihn, und sie ist weiterhin der Product-Officer der dritten Unterabteilung. Und sie macht das alles ohne HE&R und wirklich gern.

Sie hat etwas eindeutig Festes verloren und nimmt deshalb Kommunikation, Vorschläge, Pläne usw. viel leichter auf. Ein Ergebnis davon ist, dass Debugs *viel* leichter bei ihr durchzuführen sind. Sie scheint sie nun bereitwillig aufzunehmen und spricht leicht darauf an.

Sie ist für mich in dieser Abteilung *mindestens* doppelt so viel wert wie vor dem Rundown."

Dies ist eine Beobachtung von einem Untergebenen des PC:

„Ich stelle fest, dass es leichter ist, mit ihr zu reden und klarzukommen. Sie scheint stabiler zu sein, und ich habe bemerkt, dass sie Dinge schneller oder vielleicht einfach reibungsloser getan bekommt.

Sie scheint insgesamt glücklicher – zufriedener." Das ist eine Beobachtung eines anderen Untergebenen des PC:

„Sie scheint weniger gereizt und gelassener und glücklicher. Nicht, dass sie immer gereizt oder so etwas gewesen wäre - sie ist gewöhnlich sehr hoch auf der Tonskala. In letzter Zeit sieht es aber so aus, als könnte sie ihre gute Laune trotz Belastungen beibehalten, und sie macht neuerdings einen sehr gelösten Eindruck."

GESAMTZEIT: 17 Stunden, 17 Minuten

FALLGESCHICHTE NUMMER 7

DES RUNDONNS FÜRS GLUCKLICHSEIN

Fallstufe: Der PC hat den Reinigungs-Rundown und SRD gemacht; hat keine Grade.

Erste Sitzung: Zeit - 1:38 TA - 3,6

Ihr (PC) ging es vor der Sitzung gut, und sie hat eine F/N zu Beginn der ersten Sitzung. Sie fand und blowte den Zeitpunkt, als Moralität für sie verwirrend wurde. Sie erkannte, dass sie in der Vergangenheit keine Verantwortung tragen wollte, es aber nun tue.

Zweite Sitzung: Zeit - 0:43 TA - 6,0

In dieser Sitzung fand sie ein falsches Datum von ihrer Mutter, das ihr das Gefühl gab, es sei schwierig, zu überleben, und das für sie die Grenzen zwischen Vernunft und Geisteskrankheit verwischte. (Dies bewirkte eine mit einer Line-charge verbundene Erkenntnis und F/N.) Dann fand eine Valenzabtrennung mit einem BD um 1,4 Einheiten und einer F/N statt. Die Nadel ging wenig später in eine beständige F/N über, und die Sitzung wurde beendet.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:20 TA - 9,2

Sie blowte ein falsches Datum, das sie hatte: Wenn man krank ist, muss man sich vor Augen halten, dass „jeder Kranke psychotisch und schuldig“ ist. Das hatte sich zu einem Selbstzerstörungsmechanismus entwickelt, der bei dieser Erkenntnis blowte. Eine weitere Valenzabtrennung fand zwischen der Person und ihrem Vater statt.

Vierte Sitzung: Zeit - 1:25 TA 4,4

In dieser Sitzung gab es eine grosse Erkenntnis, dass sie (PC) sehr schlechte Essgewohnheiten habe, und sie traf die Entscheidung, diese zu ändern. Sie erkannte, welchen Schaden diese Art von Ernährung verursachen könne. Sie (PC) sah auch, wie sie mit dem Reinigungs-Rundown und SRD sämtliche falschen Daten in bezug auf Drogen losgeworden war.

Am selben Tag, als die vierte Sitzung stattfand, wurde von einer dem PC nahestehenden Person eine Beobachtung gemacht. Sie besagte, dass sie (PC) sich seit Beginn des Rundowns sehr verändert habe, und es waren Einzelheiten angegeben, z.B., dass sie viel ruhiger sei und nicht durch ihren Posten enturbuliert werde.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:35 TA - 5,3

Am Anfang dieser Sitzung originiert sie: „Es läuft phantastisch – ich werde heiraten.“ Viele falsche Daten auf dem Gebiet der 2. Dynamik werden beseitigt, was zu einem sehr günstigen Zeitpunkt geschieht.

Sie (PC) originiert, dass ihre Dynamiken im Verlauf des Rundowns offenbar immer mehr in Einklang miteinander kämen. Der C/S merkt an, dass der PC (gernäss dem letzten Teil der Sitzung) in die Gegenwart könne.

Sechste Sitzung: Zeit - 1:30 TA 3,0

Es gab nicht sehr viel Charge zu den Gebieten, die in dieser Sitzung behandelt wurden. Sie fand einige falsche Daten zum Punkt „Legen Sie kein falsches Zeugnis ab“.

Siebte Sitzung: Zeit - 1:35 TA - 2,25

In dieser Sitzung hat sie (PC) eine Erkenntnis über eine Valenz, die sie immer annahm - eine Art „Schlampiges-Lieschen-Valenz“ (eine Art schlampige Puppe) - und blowt diese Valenz. Sie erkannte, dass der Einsatz dieser Valenz in Wirklichkeit kriminell war, da sie sich ohne Gegenleistung Vorteile verschaffte. Sie originierte später, sie wolle sich überlegen, wie sie ihre äussere Erscheinung auf ihrem Posten verbessern könnte.

Achte Sitzung: Zeit - 2:05 TA - 5,1

Der Auditor notiert zu Beginn der Sitzung, ihr Äusseres habe sich heute sichtlich geändert.

In dieser Sitzung hatte sie (PC) eine Erkenntnis über die Beziehung zwischen unethischem Verhalten und dem Abschliessen von Aktionszyklen und eine Veränderung hinsichtlich Verantwortung. Sie erkannte, dass als Ergebnis des Auditings eine wirkliche Veränderung in bezug auf ihre Ethik stattgefunden hatte. Später hatte sie die Erkenntnis, dass Probleme, die sie gehabt hatte, dadurch verursacht worden waren, dass sie nicht über die Daten verfügte, die sie in die Lage versetzt hätten, Schlüsse zu ziehen. In dieser Sitzung wurde auch Charge zu ihrer ersten Auditing-Sitzung restimuliert und gehandhabt.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:21 TA - 1,9

Sie (PC) blowte falsche Daten von einem alten Freund, die bei ihr zu der Vorstellung geführt hatten, dass man das Leben nicht meistern könne. Sie wurde ein Menge falscher Daten über Stehlen los, und die Sitzung wurde beendet, als sie (PC) eine Valenz blowte, die mit dem „Reiz der Kriminalität“ zu tun hatte, und erkannte, dass *sie* nicht so sei.

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:35 TA - 3,75

In dieser Sitzung gab es beim PC eine Wende, als sie ihre Erziehung durch ihre Eltern betrachtete, und der C/S vermerkte, dass sie (PC) in dieser Sitzung ihre INTEGRITÄT UND SELBSTBESTIMMUNG WIEDERERLANGT habe. Sie (PC) blowte eine Menge falscher Daten zum Punkt „Seien Sie vertrauenswürdig“ und hatte die ^Erkenntnis, dass die gesündesten Beziehungen auf Vertrauen, Aufrichtigkeit und Liebe basierten. Sie (PC) erkannte, welche Gewinne sie aus diesem Rundown ziehe, und die Sitzung wurde an der Stelle beendet.

Elfte Sitzung: Zeit - 1:55 TA - 3,1

In dieser Sitzung sah sie (PC), wie sie sich falsche Daten, basierend auf dem Wohlfahrtssystem, zurechtgelegt hatte, in dem es möglich ist, mehr Geld aus der Wohlfahrt als durch täglich acht Stunden Arbeit rauszuholen. Sie erkannte dann, dass das eine Falle und ein Overt ist. Dann blowte sie die Betrachtung, mit ihr stimme etwas nicht, weil sie in bestimmten Gebieten „einfach etwas tun“ kann. Das baute auf erhaltene falsche Daten über Schaltkreise auf. Sie erkannte den Unterschied zwischen Schaltkreisen und Fähigkeit.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 2:10 TA - 11,5

Sie (PC) fand einige Overts zum Thema „Versuchen Sie, anderen nicht etwas anzutun, was Sie nicht selbst erfahren möchten“ und wurde diese los.

Sie war der Meinung, dass es beim Schritt zu den Tugenden einen Overrun gebe, und deshalb wurde dieser Schritt in dieser Sitzung nicht fortgeführt. Die nächste C/S-Anweisung bestand aus einer speziellen Handhabung dessen. Die wirkliche Ursache dafür, dass sie mit diesem Schritt nicht weitermachen wollte, wurde in der nächsten Sitzung herausgefunden und gehandhabt.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 1:45 TA - 5,0

Der Schritt zu den Tugenden wurde wieder aufgegriffen, und bald wurde ersichtlich, dass der PC auf frühere falsche Daten in diesem Gebiet stiess, die hauptsächlich von ihrer Mutter stammten. Als Ergebnis davon hatte sie sich viele Einstellungen zurechtgelegt, wie z.B.: „Es ist besser, sich selbst zugrunde zu richten, als dass herausgefunden würde, dass man schwach ist.“ Sobald diese falschen Daten, Betrachtungen und Einstellungen gehandhabt waren, verlief der Rest des Schrittes zu den Tugenden gut, und sie sagte am Ende: „Das war prima, und es ging leicht, nachdem wir das andere Zeug hinter uns hatten. Ich bin froh, dass Du darauf bestanden hast.“ Die Sitzung wurde beendet, als sie sagte, dass sie sich grossartig darüber fühle, und die Nadel in eine beständige F/N überging. Dies zeigt klar, dass der Grund, weshalb sie in der vorhergehenden Sitzung nicht weitermachen wollte, daher rührte, dass sie auf frühere fixierte Vorstellungen und Valenzen gestossen war, und nicht daher, dass es einen Overrun gegeben hatte. Das hatte der C/S gut erkannt.

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 0:17 TA - 0,6

Der PC hatte zu Beginn der letzten Rundown-Schritte F/Ns und sagte dem Auditor, dass bei ihr alles gut laufe. Am Ende der Sitzung sagte sie: **„Ich werde mit meinen Dynamiken fertig ... es ist wirklich einfacher und grundlegender Stoff ... ich schaue alles mit neuen Augen an. Indem ich diese Tugenden befolge, kann ich mein Überleben steigern und mein Glück vermehren, und es ist auch nicht schwer, sie zu befolgen. Ich habe nun einen Weg im Leben, der wirklich sauber ist, und das ist einfach grossartig.**

Der PC macht wiederum eine ganze Reihe Tests.

	vorher	nachher
IQ	121	131 deutlich höher
Eignungstest	85,65	92,55 deutlich höher
Test für Führungskräfte	73,36	73,36 bleibt gleich
OCA	7 Punkte waren höher, 2 geringfügig niedriger, und einer blieb ungefähr gleich.	

Aufgrund der beiden Punkte der rechten Seite, die heruntergegangen waren, wurde eine weitere Sitzung durchgeführt, um alle Rudimente zu überprüfen und nach BPC auf dem Rundown zu suchen. Es wurde aber nichts gefunden, und der PC hatte während des grössten Teils der Sitzung eine F/N. Der C/S meinte, dass diese besagten Punkte auf einem falschen hohen Stand gewesen und infolge der Valenz-Abtrennungen auf ihren wirklichen Stand gekommen sein könnten, da alle restlichen Indikatoren sehr gut waren und sie gemäss eigenem Empfinden und dem anderer Personen, die sie beobachtet hatten, grosse Verbesserungen erfahren hatte. Sie wurde zum Attestieren geschickt.

Folgendes ist ihr Erfolgsbericht:

„Ich habe soeben den Rundown fürs Glücklichsein abgeschlossen. Diese Aktion ist ein Art Integritätsaufbau. Ich habe dadurch die Fähigkeit wiedergewonnen, zu sehen, was notwendig ist, um eine stabile, glückliche Person zu sein. Es ist grundlegend und auch so ein-

fach. Ich fühle mehr Verantwortung, auch anderen denselben Nutzen zuteil werden zu lassen, den ich aus diesem Rundown zog.

Mein Dank an LRH. Ich bin glücklich!“ Dies ist eine Beobachtung ihres Mannes:

„Sie ist eindeutig positiver sich selbst gegenüber eingestellt und sorgt dafür, dass die Dinge richtig laufen - so sehe ich es. Sie wirkt ruhiger. Es gibt weniger Ethikschwierigkeiten (das ist aber eine Veränderung, die bereits früher stattgefunden hatte, wobei ich nicht weiss, wann das war).

Sie sieht ständig jünger und schöner aus. Offenbar ist sie bei der Handhabung von Dingen auch ursächlicher. Anstatt sich den Kopf darüber zu zerbrechen, wie sie es machen soll, macht sie sich daran und tut es! Sie ist *grossartig!*“

Dies ist eine Beobachtung ihres Vorgesetzten:

„Sie macht ihre Sache auf Posten besser als zuvor (wirklich gut), was die Lieferung ihrer Produkte anbetrifft, und sie hat nicht so viele Probleme wie in der Vergangenheit. Sie scheint auf ihrem Posten mehr am Ball zu sein und machte keine Fehler. Sie war wegen der Heirat ganz aus dem Häuschen/und ich glaube, das hat auch etwas damit zu tun. Ich möchte anmerken, dass es ihr vorher auch nicht so schlecht ging, ausser dass sie manchmal in die Luft ging. Das ist wohl alles.“

Das folgende sind Beobachtungen eines anderen Mitarbeiters, der mit ihr zusammenarbeitet:

„Auf Posten schmeisst sie den Laden ganz anders. Wir hatten z.B. einmal Rosinenbrot – das eignet sich wirklich schlecht zum Toasten. Und sie sagte:

„Oh, ich weiss was passiert ist - das haben wir gleich.“ Früher wäre ihr einfach der Kragen geplatzt, und sie hätte es als Angriff aufgefasst. (Und seither gab es nicht mehr viel Theater mit Rosinenbrot.) Sie ist fröhlicher auf Posten – viel fröhlicher – sie übernimmt wirklich Verantwortung auf Posten, beim Putzen und wirklich beim Battle plan ihrer Produktion. Sie ist voll Schwung und Energie!!!!“

GESAMTZEIT: 20 Std., 54 Min.

FALLGESCHICHTE NUMMER 8

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Falldaten: Diese Person hatte den Reinigungs-Rundown und SRD gemacht, aber weder Drogen-Rundown noch Grade erhalten. Der PC hatte in der Vergangenheit stets eine sehr feste Nadel und kleine F/Ns, und es gab Bedenken über die TA-Summe, die er erzielte. Der PC hatte das Büchlein vor dem Rundown nicht gelesen.

Erste Sitzung: Zeit - 1:28 TA - 1,2

Der PC erhält den R-Faktor und liest die Einleitung im Büchlein „ Der Weg zum Glücklichsein“. Er meint dazu: „Ich glaube, das ist genau das, was ich brauche.“ Die erste Erkenntnis ist, dass das Thema Moralität in seiner Kindheit überhaupt nie angesprochen worden sei und dass er an einem Punkt angelangt sei, wo er gerade anfange, über diese Dinge nachzudenken. Nachdem der PC falsche Daten über das Thema Moral losgeworden war, hatte er einen Gewinn bei der Erkenntnis, dass er für seine Eltern Liebe empfinde .und nun von einer besseren Stufe aus mit ihnen umgehen könne und dass ihre Ethik und Moral sich verändern können. (Zuvor meinte er, ihnen aufgrund der grossen Realiätsunterschiede fernzustehen.) Die Sitzung wurde beendet, als er sagte, dass er so froh sei, mit Ethik und Moral zurechtzukommen, da das die erste Barriere sei. Der Kommentar des Auditors ist, dass er mit Sicherheit Gewinne habe, die Nadel aber immer noch sehr fest sei und F/Ns klein seien.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:45 TA - 5,8

Der PC wird weitere falsche Daten zum Thema Moralität los. Ab und zu blowt Charge in Form von Line-charges. Der PC beginnt, Verantwortung für Overts zu übernehmen, die er als Junge begangen hatte; da es in seinen Augen Ideen anderer darstellte, war es „nicht seine Schuld“. Der PC hat dann eine Valenzabtrennung von einem Freund, mit dem er in seiner Jugend zusammen war und der unmoralisch war. Während immer mehr falsche Daten zum Thema Moralität in den Gebieten Sexualität und Religion herausgefunden werden, wird die TA-Aktion wirklich stärker, gibt es eine grosse Veränderung des Nadel Zustandes - wird lockerer -, und die F/Ns werden allmählich weiter. Er hat eine gute Erkenntnis des Inhalts, dass seine Schule eine unterdrückerische Umgebung gewesen sei. Am Ende der Sitzung erkennt er, dass er niemals einen Kodex zu seiner Führung gehabt und niemals Verantwortung über die in dieser Sitzung herausgefundenen Dinge übernommen hat.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:25 TA - 0,7

In dieser Sitzung hatte der PC die Erkenntnis, dass er eine „Indianer-Beingness“ angenommen und eine „Drogen-Persönlichkeit“ entwickelt hatte. Er sah wiederum, dass er vor Scientology keine Daten über Moralität gehabt hatte. Er hat eine Erkenntnis über sein grosses, grundlegendes und falsches Datum zum Thema Moralität, nämlich: „Sei still, half den Mund und not-ise es.“ Der PC erkennt daraufhin, wie sehr er sich verändert habe. Der PC kommt zum ersten Mal zu der Erkenntnis, DASS ER EIN SCIENTOLOGE IST, und sieht, dass er bisher diesbezüglich zungenfertig gewesen ist.

Vierte Sitzung: Zeit - 2:48 TA - 1,4

Der PC wird weitere falsche Daten über das Thema Moralität los und erkennt, dass er in der letzten Sitzung einen Durchbruch erzielt hat. Die Erkenntnisse wurden grösser, und er sah, dass jeder etwas mit ihm zu tun hat. Er meinte, die Stufe „Anti-Zungenfertigkeit“ erreicht zu haben.

In der Mitte der Sitzung gab es einen sehr starken Valenzwechsel aus der Valenz seiner Eltern heraus. „**Ich war geradezu eine Kopie von ihnen**.“ BD F/N.

Bei diesem Valenzwechsel hatte der Auditor in Wirklichkeit ziemlich lange einen Overrun gemacht, aber der PC hatte immer noch VGIs beim Examiner und meinte, es sei sehr gut gewesen.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 1,8

Der PC wird falsche Daten los, „dass es in Ordnung ist, andere tun zu lassen, was sie wallen, was immer es auch sei, solange anderen dadurch kein Schaden zugefügt wird“. Diesbezüglich hat er als Ergebnis dieser Sitzung eine grosse Veränderung in seiner Verantwortung für die dritte Dynamik.

Er berichtet auch von einer kürzlichen Veränderung in seiner Art, auf -sich zu achten, und dass er die Valenz eines „Naturburschen und Gebirglers“ geblowt habe. Er hat sich den Bart abrasiert. Er hat eine Erkenntnis über die Art, wie man andere dazu bewegen sollte, sich zu ändern, ohne dabei ARK-Brüche zu erzeugen.

Der Kommentar des Auditors am Ende dieser Sitzung: „In seinem Leben verändert sich viel.“

Sechste Sitzung: Zeit - 2:20 TA - 2,1

Der PC kommt mit einem hübschen Hemd in die Sitzung (die Art, wie er auf sein Äusseres achtet, verändert sich zum Besseren). Der PC berichtet, dass er sich seit dem Lesen der Verhaltenregel „Achten Sie auf sich“ entschieden habe, auf sich zu achten. In dieser Sitzung wurde er eine Menge falscher Daten über das Essen los. Gegen Ende der Sitzung hatte er einige Erkenntnisse bezüglich seiner Schwierigkeit, „in ARK zu sein“. Er erkennt, dass sich das ändert, und er sieht, dass einige Dinge in der Scientology, bei denen er wirkliche Schwierigkeiten gehabt hat, ihm nun leicht von der Hand gehen. Als Beispiel erwähnt er das Geben von Starrate Checkouts. Nun bringt er es leicht und gut zustände. Das gibt ihm Hoffnung!

Siebte Sitzung: Zeit - 2:36 TA - 5,4

Zu Beginn der Sitzung zählt der PC auf, was sich seit Beginn des Rundowns zum Thema „Achten Sie auf sich“ alles verändert hatte: Er hat seinen Bart abrasiert, die Haare und Fingernägel geschnitten, täglich geduscht, ist täglich beim Laufen. Er war auch im hiesigen Geschäft und liess Photos von sich machen, um seiner Familie eins zu schicken.

In dieser Sitzung hat er einige weitere Valenz-Abtrennungen bezüglich „Mutter“ und erkennt: „**Ich verändere mich wirklich**“; und dass er in bezug auf seine Mutter nicht mehr derselbe sei.

Der PC wird weitere falsche Daten los. Die Reaktion auf das „Sagen oder Fragen“ am Ende der Sitzung ist sehr gut: „Ich bin für so etwas fällig gewesen... ich mache Verwendung davon, ich achte auf mich, meine Gesundheit ist jetzt besser ... mein Körperpflege ist *in Ordnung*, wobei ich aber weniger Aufmerksamkeit darauf habe. Ich gehe einfach von A nach B.“

Achte Sitzung: Zeit - 1:14 TA - 0,6

Am Anfang der Sitzung drückt der PC seinen Wunsch aus, zu expandieren und mehr Verantwortung, eine 2D und einen Posten zu haben und zu produzieren, anstatt von der 3. Dynamik ausgehalten zu werden. Der PC wird eine Menge falscher Daten über massvolles Verhalten und Overts und böswillige Absichten gegen seinen Vater los und erkennt die Aberration dabei.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:12 TA - 0,5

In diese Sitzung wird *der:* PC eine Menge falscher Daten und Betrachtungen über Drogen los. Er blowt einige Valenzen hierzu und erkennt, dass Drogen für ihn ein „recht belastetes Gebiet“ seien. Am Ende dieser Sitzung hat er die Erkenntnis, dass er sich, seit er Scientology gefunden hat, von ganz unten hochgearbeitet habe und das Gefühl habe, von einer Stufe auf die nächsthöhere zu gelangen. Er schliesst mit der Äusserung, dass er Gewinne habe.

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:27 TA - 1,1

In dieser Sitzung erkennt er, dass er sich auf der Wissen-bis-Geheimnis-Skala bei „Essen“ und anderweitig auf Unterliegen befinde. Später hat er die Erkenntnis, dass dem ein Engramm zugrunde liege und er nicht mehr so schlecht wie früher stehe.

Elfte Sitzung: Zeit - 1:31 TA - 2,3

Der PC hat Erkenntnisse über widersprüchliche Fakten von seinem Vater zum Thema Promiskuität und wird eine Menge falscher Daten über Sexualität los. Der PC bildet sich die Meinung, dass das, was er sagt, sehr wichtig sei, und wünscht sich, dass es in einem Magazin erscheinen möge. Der PC beginnt sich von der A=A=A - Haltung gegenüber Leuten zu trennen und erkennt allmählich, dass alle Individuen sind. Er trifft auch die Entscheidung, bestimmten Leuten gradientenweise zu helfen, und die Sitzung endet mit einer weiten F/N.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 2:39 TA - 3,3

Der PC bekommt aufgrund dieser Aktion den aufrichtigen Wunsch, seinen alten Freunden zu helfen. Er hat Erkenntnisse über eine innere Knowingness in bezug auf die 2. Dynamik trotz der falschen Daten, die er bekommen hatte. Der PC wird sich darüber klar, dass er in der Gegenwart keinerlei Zwänge oder Verdrängungen habe, dass er in einer 3. Dynamik arbeite und seine Sache sehr gut mache, nichts zu bedauern und keine schlechten Gefühle habe. Der PC erkennt, dass er in der Schule auf der l. Dynamik in Treason war, und wird auch Overts darüber los, dass er 3. Partei gegen seine Schwester gespielt hat. Aus dem, was er in Sitzung sagt, geht deutlich hervor, dass er immer mehr Verantwortung übernimmt.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 1:28 TA - 2,8

Der PC erlangt Bewusstsein, wo er ist (Apathie), konfrontiert das und ist bekümmert darüber. Der Auditor macht Q&A und verwendet die Sitzung für eine L1C. Der C/S vermerkt, dass dies das erste Mal sei, dass der PC in einer Sitzung in Gram geriet und sich in der Tat die Tonskala nach oben bewegte. (Das kommt höchstwahrscheinlich von einer emotionalen Absperrung durch Drogen, die er genommen und worüber er in den Sitzungen davor viele Erkenntnisse gehabt hatte.) (Der Auditor erhielt zu seinem Q&A Cramming.)

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 1:06 TA - 2,3

In dieser Sitzung erkennt er, dass er von sich aus keine Beingness aufgemockt habe und daher die Beingness eines Freundes wollte. Nachdem dieses Gebiet gehandhabt worden ist, blowt er diese Valenz. Nach und nach erkennt er seine Verantwortung dafür, bei anderen für ethisches Verhalten zu sorgen, anstatt alles dem MAA zu überlassen, und sieht, dass das nicht seine Stärke gewesen ist.

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 1:04 TA - 2,7

Der PC kommt piekfein in seiner Sea-Org-Uniform in die Sitzung. In dieser Sitzung wird er eine ganze Menge falscher Daten über Wahrheit und auch seine diesbezüglichen O-verts los. In der Mitte der Sitzung erkennt der PC, wie hoch auf der Tonskala er an diesem Tag sei!! (Was für eine Veränderung.) Am Ende der Sitzung erzählt er viele Gewinne und erkennt weiter, dass Verwirrung blowt. Beim Examiner hat er eine weite F/N.

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 1:29 TA - 3,1

Diese Sitzung brachte dem PC die grösste einzelne Veränderung und den grössten einzelnen Gewinn des bis dahin auditierten Rundowns. Er hatte die wichtige Erkenntnis, dass sein **ganzes Leben ein Overt der Unterlassung gewesen war**! Er erkannte, dass das von falschen Daten kam, die ihm von seinen Eltern gegeben worden waren, dass man sich nämlich nie in irgend etwas einmischen sollte. Infolgedessen hatte er niemals Verantwortung übernommen. Nun hat er die Absicht, all das zu ändern und zu konfrontieren. Das Blowen all dieser falschen Daten und die dabei auftretende Erkenntnis führten zu einer beständigen F/N. Als er weiteres Itsa über seine Erkenntnis machte, ging die F/N in einen schwebenden TA über, der auch während des Examens bestehen blieb.

Siebzehnte Sitzung: Zeit - 2:06 TA - 2,8

In dieser Sitzung hatte der PC die Erkenntnis, dass er *sich mehr in der Gegenwart fühle und eine Verbesserung seiner Wahrnehmung habe.* Er erkannte, dass ein Thetan „die Lautstärke herunterdreht“, wenn er weniger zu konfrontieren beschliesst.

Nach dieser Sitzung schrieb er von sich aus einen Erfolgsbericht, der sehr gut war: **„Ich studiere täglich und bekomme im Rahmen eines Versuchsprojektes auch Auditing. Ich habe erkannt, es ist besser, etwas zu tun, als nichts zu tun. Es gibt Leute, die einem erzählen, dass es hoffnungslos ist, ‘die Menschheit aus dem Schlamm ziehen zu wollen’, und das nichts bringe. Selbst wenn das wahr wäre, wären wir immer noch hier und täten, was wir tun, denn Apathie liegt sehr nah bei Tod, und wir Scientologen geben nicht so schnell klein bei. *Ich nicht, das weiss ich.* So gefällt mir das Leben. Und es gefällt mir, Scientologe zu sein.“** (Dies zeigt, dass der PC einen bedeutenden Valenzwechsel erfahren hat.)

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 2:56 TA - 5,2

Der PC erkennt in dieser Sitzung, dass er von der bisher immer vorhandenen falschen Betrachtung abgekommen ist, nämlich: „Die Gesellschaft taugt nichts, und ich steige aus.“ Und er erkennt, dass wir mit Scientology wirklich den Weg haben, sie in Ordnung zu bringen. Dem PC wird in dieser Sitzung klar, wie sehr sich seine Ziele und Absichten mit Scientology decken. Der C/S kommentiert nach der Sitzung, der PC habe eine sehr bemerkenswerte Erkenntnis zur Valenzabtrennung von seinem Vater. Er hat auch immer noch beim Examiner weite F/Ns.

Neunzehnte Sitzung: Zeit - 2:18 TA - 6,3

(Man beachte, dass mit dem Fortschreiten des Rundowns die Nadel des PC lockerer wird und die TA-Aktion zunimmt.)

In der Sitzung hatte der PC die Erkenntnis: „**Ich werde mich nicht mehr verschlechtern**.“ Er fühlt, dass sich eins zum anderen fügt. Er hat einen sehr starken Wunsch, auf höheren Dynamiken tätig zu sein und nicht „nur für mich, mich, mich allem“. Er wird eine Menge Overts zum Thema Vertrauen los. Die Sitzung geht weiter, und der PC äussert: „Ich sorge nun dafür, dass Dinge richtig laufen/und glaube nicht mehr, dass alles schief geht. Ich gewähre mir nun mehr Beingness! Ich bin gerettet worden l Ich habe den Weg hinaus gefunden! Ich weiss, dass ich nie wieder absinken werde. Mein Bewusstsein hat sich erhöht, und zwar derart, dass dieser Aufstieg dauerhaft ist!!!!!! Er hatte weitere Erkenntnisse über sich selbst und wo er nun stand, und er konnte sich sogar vorstellen, wenn die Zeit dazu reif wäre, eine Führungsposition zu übernehmen.

Zwanzigste Sitzung: Zeit - 3:08 TA - 10,6

Der PC hat einen Gewinn vor der Sitzung, als er herausfindet, dass er nicht in eine andere Organisation versetzt und er von der Mannschaft gefeiert wird. Er fühlt , dass das wirklich *seine* Gruppe ist !!! Er sagt, er habe erkannt, dass er sich auf Kurs versteckt und keine Verantwortung als Mitarbeiter getragen habe. Er fühlt, dass er das nun durchbrochen hat. Der PC wird falsche Daten zu Übereinkünften der dritten Dynamik los und wie das zu „einem Mangel an Pflichtgefühl“ geführt habe. Die Leute zu Scientology zu bringen wäre der beste Weg, seine früheren Verpflichtungen wettzumachen, von denen er seiner Meinung nach rauhe Mengen hätte. Der PC übernimmt Verantwortung für Overts, dass er von seinem Vater für die Schule bestimmtes Geld nahm, aber nicht studierte, sondern sich Drogen kaufte. Der PC bewegt sich auf der Tonskala weit nach oben, nachdem er Verpflichtungen, die er nicht eingehalten hatte, herausfindet und loswird. Er erkennt, dass er sich durch die Wirkungen, die er gewöhnlich erzielt hatte, in Selbsterniedrigung erging und dass es seine Overts und fehlender Austausch gewesen waren, die bewirkt hatten, dass er sich auf der Tonskala nach unten bewegt hatte. Bei Sitzungsende sagte er, sein Leben sei arbeitsreicher als je zuvor geworden und er habe noch nicht einmal richtig angefangen.

Einundzwanzigste Sitzung: Zeit - 2:55 TA - 14,4

Diese Sitzung brachte sowohl die meiste TA-Aktion als auch einen sehr bedeutenden Valenzwechsel aus „Mutters Valenz“ heraus, was eine weite F/N und VVGIs bewirkte. Eine weitere interessante Sache in dieser Sitzung war, dass er zu Beginn extreme Out-Rudimente hatte, die, wie sich herausstellte, genau mit dem Gebiet zusammenfielen, das durch die nächstfolgende Verhaltensregel erfasst wurde. Am Ende der Sitzung schilderte er eine grosse Wahmehmungsveränderung: „Es ist etwas mit meinen Augen passiert. Das Blau *im* Zimmer ist blauer, und ich nehme besser wahr.“

Zweiundzwanzigste Sitzung: Zeit - 1:54 TA - 3,4

Der PC berichtet davon, dass er heute schon das Gefühl gehabt habe, nun auf den oberen Dynamiken zu überleben. In dieser Sitzung wird er falsche Daten und Overts zum Thema Studieren los und erkennt, dass er sich vor dem Studieren wegen der damit verbundenen Härte gedrückt hatte.

Dreiundzwanzigste Sitzung: Zeit - 1:34 TA - 2,6

Hinsichtlich Kompetenz erkennt er seine frühere Einstellung, nachdem er seine diesbezüglichen Betrachtungen losgeworden war: „Andere sollen nicht zu kompetent werden, weil

ich es auch nicht bin.“ Neuerdings habe er sich nun geändert und ziehe es vor, dass er selbst und andere mehr Kompetenz erlangen.

Vierundzwanzigste Sitzung; Zeit - 1:54 TA - 3,3

Die Sitzung verläuft normal, die TA-Aktion ist aber zurückgegangen, und der C/S greift auf, dass der Auditor höchstwahrscheinlich über Out-ruds hinwegauditiert habe (da beim PC keine guten Reads auftraten und er am Ende der Sitzung eine frühere Verstimmung vorbrachte). Auch hat der PC in dieser Sitzung eine Erkenntnis zu einer Valenz, wobei jedoch keine F/N auftritt. Der C/S ordnet an: 6 Rudimente mit der Voranstellung „Wurdest Du hinwegauditiert über“ zu überprüfen und die Verhaltensregeln 18 und 19 nochmals zu auditieren.

Fünfundzwanzigste Sitzung: Zeit - 3:31 TA - 10,7

Die C/S-Anweisung ist korrekt, und Mengen von Out-Rudimenten, über die der PC (in den letzten paar Sitzungen) hinwegauditiert worden war, wurden aufgegriffen und gehandhabt. Dies erklärte die Verminderung der TA-Aktion. Sein Kommentar am Ende der Sitzung war: „Nun kann das Spiel wieder losgehen“.

Sechsundzwanzigste Sitzung: Zeit - 2:34 TA - 6,6

Zu Beginn der Sitzung sagt er, dass er sich grossartig fühle. In dieser Sitzung hat der PC grosse Gewinne und Erfolge beim Klären von Missverständnissen zu Wörtern im Prozess. Dabei erfährt er eine weitere Veränderung seiner Wahrnehmung (er sieht nämlich alles klarer, leuchtender und lebhafter). Die Sitzung wird beendet, und der PC erzählt eine ganze Menge Erkenntnisse und Gewinne aus der Sitzung und dem Rundown. Der Studierkurs, den er gerade macht, hat ein Menge Kompliziertheit verloren. „Kompliziertheit verschwindet, und Professionalismus kommt an ihre Stelle. Ich war immer so fixiert auf meinen Körper. Ich habe alle Betrachtungen, die ich zu Essen und sportlicher Betätigung hatte, aufgegeben, und meine Gesundheit ist besser als je zuvor. Mein Spiel, mein Horizont beginnen sich zu erweitern, und mein Reach wird immer grösser. Das kommt von diesem Rundown!!!!!“ Schwebender TA.

Siebenundzwanzigste Sitzung: Zeit - 3:12 TA - 10,7

Mit dem Schritt 20 werden weiterhin grosse Veränderungen erzielt, er endet wiederum mit einem schwebenden TA. Beim Examiner sagt der PC: „Ich beginne, wirklich Verbindungen zu knüpfen. Ich hatte heute 2 Erkenntnisse, die in der Tat mein Leben auf der 2. und 3. Dynamik verändern werden.“

Achtundzwanzigste Sitzung: Zeit - 1:20 TA - 2,4

Das ist die letzte Sitzung des Rundowns, und der PC ist sehr weit oben auf der Tonskala und gut angezogen, als er in die Sitzung kommt. In dieser Sitzung erkennt er, dass er nicht einmal er selbst war, als er zum ersten Mal hierher kam. „Als ich das erste Mal hierher kam, war ich aus der Valenz. Irgendwie stellte ich eine künstliche Valenz dar. **Ich war die ganze Zeit ein Indianer - noch bis vor ein paar Tagen. Jetzt bin ich keiner Valenz. Ich bin ich.** Nun habe ich mich von mehreren künstlichen Valenzen gelöst und sehe richtig, dass ich falsche Daten übernommen hatte, z. B., dass Leute mich nicht mögen. Ich bin mir aber im kla-

ren darüber, dass das von Drogen herrührt. Es ging mir viel besser, bevor ich Drogen nahm, und langsam entwickelt es sich wieder so, dass ich gelöst bin und Leuten Beingness gewähre. Und das ist diesem Rundown zu verdanken... Ich sage jetzt wirklich das, was ich denke, und das ist sehr, sehr gut. Ich habe jetzt meine Meinungen.“ Während der Schritt zum Nachwort durchgeführt wird, sagt der PC: „Das ist nur der Anfangspunkt für mich - ich kann nicht sagen, dass ich der Inbegriff dieser Verhaltensregeln wäre, aber ich weiss den Weg, und es liegt an mir, dorthin zu kommen!

Wir haben das als zwei verschiedene Fragen behandelt. Sie sind aber nicht verschieden. Wenn ich mich nach oben bewege, führe ich andere auch nach oben. Bisher habe ich es falsch gemacht. Nun werde ich es richtig machen! Jetzt habe ich einen Weg, auf dem ich gehen kann - ich habe nach diesem Weg gesucht – er wird ein bisschen auf und ab gehen, er wird aber auch zum **Erfolg** führen. **Ich werde erreichen, was ich erreichen will. Diese Verhaltensregeln bedeuten ein goldenes Zeitalter“.** Die Sitzung endet mit einer beständigen F/N (was für ein Unterschied zum Beginn des Rundowns, als seine Nadel nahezu fest war).

Nach dieser Sitzung (der letzten Sitzung des Rundowns fürs Glücklichsein) schrieb der PC folgenden Erfolgsbericht:

„Wir waren seit Weihnachten immer gespannt auf diesen neuen Rundown, den LRH für uns hatte. Ich hatte das Glück, ein PC auf dem Versuchsprojekt zu sein, und ich machte mir wirklich nicht viel Gedanken darüber, was Glücklichsein eigentlich sei oder was es nach sich zöge.

Ich hatte sehr subtile Gewinne, die sich gegen Ende des Rundowns zu einem gewaltigen Crescendo steigerten. (Ich habe den Rundown noch nicht offiziell abgeschlossen, hatte aber die letzten paar Sitzungen einen schwebenden TA, und es ging mir dabei sehr gut.) Ich erkannte einige Postulate, die ich auf meiner zweiten Dynamik gemacht hatte und die mir im Weg standen. Genauer gesagt sah ich, dass ich mir in diesem Gebiet durch eine Postulat-Gegenpostulat-Situation ein Problem erschaffen hatte. Dies ist nur ein Aspekt oder Beispiel für Erkenntnisse, die ich hatte. Ich hatte weitere, und einige sind persönliche Gewinne für mich und anderen wohl nicht real. Dieser Rundown (um auf ein anderes Thema zu kommen) kann und wird die Gesellschaft verändern. Er spricht sie auf der richtigen Stufe an, das steht fest. Ich würde es gerne sehen, dass insbesondere alle Scientologen diesen Rundown bekommen. Ich kann mir denken, dass die verschiedenen Organisationen dadurch insgesamt auf eine höhere Tonstufe kommen werden und ihr Geschäft boomen wird.

Ich schliesse hier nun mit den Gewinnen und Erkenntnissen, die ich in der heutigen Sitzung hatte:

Ich erkannte, dass der Tod eine ganz natürliche Sache ist. Ich kann den Tod im physikalischen Universum haben. Ohne ihn wäre das Spiel hier vielleicht völlig sinnlos. Früher habe ich gern über andere den Stab gebrochen und hatte falsche Vorstellungen über mich selbst (allein auf weiter Flur). Das ist nicht mehr vorhanden. Es ist verschwunden. Ich habe auch gesehen, dass jeder von uns und unser Weg über die Brücke einzigartig und besonders ist. Ich fühle mich besser über meine Mitmenschen, und wenn alles, mit dem ich auf diesem Rundown in Berührung kam, als Realität auf dieser Erde verwirklicht wird, werden wir das Goldene Zeitalter erreicht haben, von dem Ron gesprochen hat.“

DER PC WIEDERHOLTE ALLE TESTS MIT DRAMATISCHEN VERBESSERUNGEN.

OCA: Vor diesem Rundown waren 5 Punkte im „nicht annehmbaren Bereich“, drei in „Normal“ und nur zwei knapp im „wünschenswerten Bereich“. Nach dem Rundown waren alle 10 Punkte im „wünschenswerten Bereich“ und hatten zumeist sehr hohe Werte.

IQ: Das Ergebnis vor dem Rundown war 131 und stieg danach auf 140. *Eignungstest:* Das Ergebnis vor dem Rundown war 86 und stieg danach auf 97.

Test für Führungskräfte:	Vorher:	*83,35*	Nachher:	*83,35*
		80,02		76,69

DAS FOLGENDE SIND BBOBACHTUNGEN VON SEINEN KOLLEGEN:

A. Ja, er macht mit Sicherheit einen strahlenderen Eindruck, sieht besser aus und achtet mehr auf sich, was Rasieren und bessere Kleidung anbetrifft. Er wirkt ruhig, gelassen und gesammelt. Er ist viel offener und sieht im allgemeinen glücklicher aus.

B. Er wirkt ständig höher auf der Tonskala und ursächlicher. Er hat seine 2-Weg-Kommunikation und sein ARK wirklich verbessert. Mir fallt das auf, weil ich zusammen mit ihm auf Kurs bin. Ich habe den Eindruck, er kann und will alles angehen.

C. Von dem her, was ich beobachtet habe, macht er seine Sache grossartig. Seine Statistiken sind gut, und sein Gesicht sieht ungleich besser aus. Er hat auch mehr Leichtigkeit bekommen.

D. *BERICHT VOM C/S:* Vor dem Rundown (HRD) hatte der PC häufig mit Ethik zu tun, neigte zu Selbstabwertung und mochte seinen Posten nicht. Seit dem HRD hat er sich völlig verändert, eine gewisse „Feigheit“ geblowt, in der er festhing, ist in seine eigene Valenz gekommen und hat ein überlebensorientiertes Äusseres und Verhalten angenommen. Ich habe ihn täglich gesehen/und er ist gepflegter, sieht besser aus und ist eindeutig produktiver und glücklicher.

E. *BERICHT VON SEINEM AUDITOR:* Es lief bei ihm auf dem Rundown (Versuchsprojekt) *sehr* gut und er hat sich wirklich völlig verändert. Er sieht auffallend besser aus und ist tatkräftiger. Er hält jetzt seine Position im Raum. Er stellt ein gutes Produkt dar, und *viele* Leute, sogar Leute, die nicht wussten, dass er Auditing bekam, haben sich über seine Veränderungen geäussert.

GESAMTZEIT: 56:01 GESAMT-TA: 112,8

(Das war der längste HRD. Dieser PC hatte vor dem HRD sehr wenig Auditing gehabt.)

DER PC ATTESTIERTE DEN RUNDOWN UND SCHRIEB FOLGENDEN ERFOLGSBERICHT:

„Nun, es ist ein grossartiges Gefühl, diesen wunderbaren Rundown abgeschlossen zu haben. Mein Leben hat sich verändert/und ich weiss, dass ich anwenden kann, was ich auf diesem herrlichen Rundown gelernt habe. Ich fühle mich jetzt wirklich als Scientologe, was vorher nicht der Fall war. Dieser Rundown hat mir mehr Vernunft auf den ersten drei Dyna-

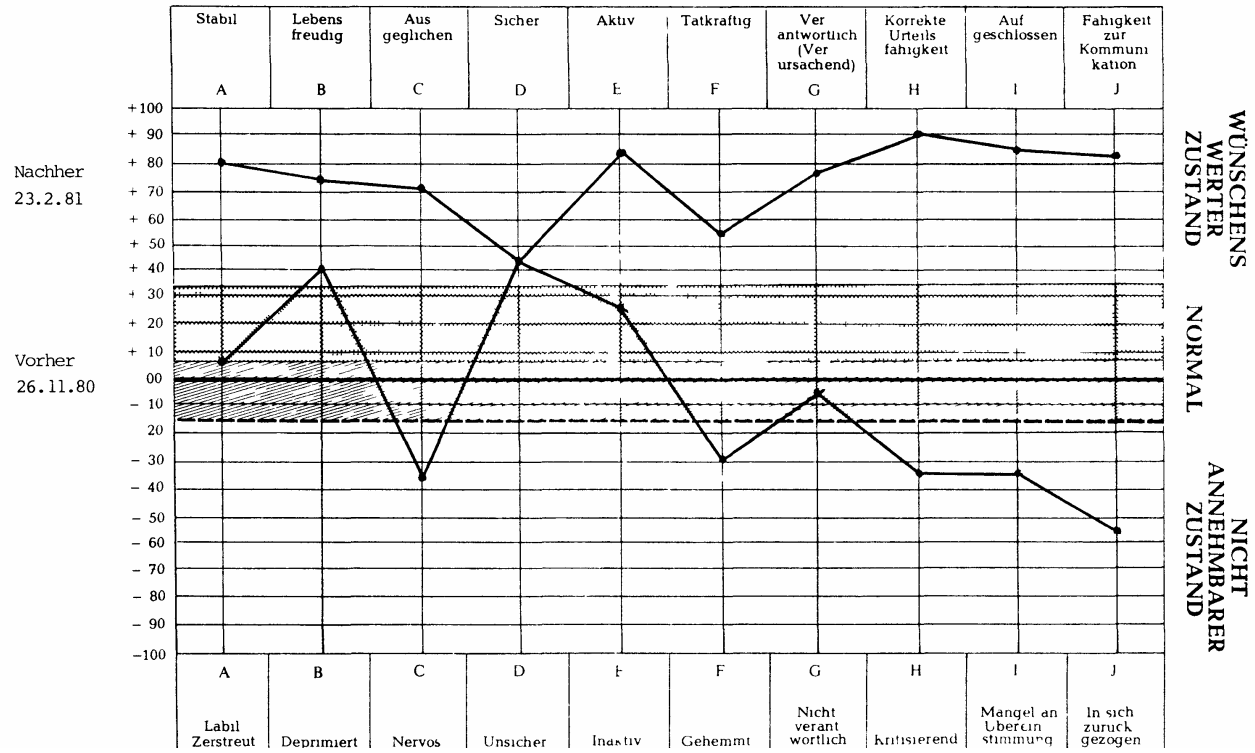
miken vermittelt. Ich freue mich auf ein langes, glückliches und produktives Leben als Mitglied der Sea Org und darauf, alle Wunder dieses grossartigen Gebietes zu erleben.“

DIE STANDARD OXFORD PERSÖNLICH-KEITS-AUSWERTUNG

Name: *FALLGESCHICHTE NUMMER 8*_____ Datum: _____

Adresse: _____ Ausgewertet von: _____

_____



	Annehmbar unter idealen Bedingungen		Aufmerksamkeit ist erwünscht

FALLGESCHICHTE NUMMER 9

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Falldaten: Diese Person ist Dianetik-Clear, hat den DRD, Reinigungs-Rundown und SRD gemacht, hat aber keine Grade.

Erste Sitzung: Zeit - 1:19 TA - 1,5

Bei dem Abschnitt über Moralität hatte er viele Erkenntnisse über Kommunikation und Beingness. Er sah, wie Kollektivübereinstimmung eine Falle sein kann, wenn sie gegen die Moralität einer Person steht, da ein Thetan Richtig und Falsch unterscheiden kann. Er hatte auch eine bedeutende Erkenntnis darüber, wie man in die Valenz einer anderen Person geraten und falsche Daten übernehmen kann.

Nachdem er Betrachtungen und falsche Daten über das Gebiet von Moralität losgeworden war, sagte er: „Ich halte mich für tüchtig. Ich bin zu nichts gezwungen, und ich sitze nirgends fest. Ich befolge nur Kodizes, mit denen ich übereinstimmen kann. ES GIBT KEINE CHARGE IN BEZUG AUF VERGANGENHEIT l KEINE CHARGE. *ICH BIN IN DER GEGENWART.“*

Zweite Sitzung: Zeit - 1:08 TA - 3,6

Nachdem er beim Anwesenheitsappell erzählt hatte, wie gut seine heutige Sitzung gewesen sei, hatte er am selben Abend noch einen schlechten Examensbericht. „Mit meiner Ethik stimmt’s plötzlich nicht mehr. „ BI. Die C/S ist daher, herauszufinden, was nach der Sitzung passiert ist, und als nächste Aktion eine HRD-Reparaturliste (M3) machen zu lassen.

Diese Aktion enthüllte, dass sein Konfrontieren sich erhöht und eine Situation erfasst hatte, die schon seit einiger Zeit bestand, nämlich „ein Konflikt zwischen MORALKODIZES der l. und 3. Dynamik“ und dass er vorhatte, die Organisation zu verlassen.

Er wird eine Menge an failed Purpose los, aber das Gebiet, das er nun zu konfrontieren vermochte, ist noch nicht ganz gehandhabt. Beim Examiner keine F/N.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:20 TA - 1,2

Zur Durchführung der nächsten Aktion wechselt der C/S den Auditor, da hierzu ein Auditor mit mehr Erfahrung notwendig ist. Die C/S-Anweisung lautet, l) das Problem, das in der vorangegangenen Sitzung aufgetaucht ist, aufzugreifen und mit 2WC vollständig bis zur F/N zu handhaben oder mit E/Ses zur F/N zu bringen, 2) eine Überprüfung mit der Frage „In letzter Zeit wurde ein Withhold verfehlt?“ durchzuführen, und wenn keine GIs, 3) die HRD-Reparaturliste erneut zu assessieren.

Das Problem wird mit 2WC zur F/N, VGIs und Erkenntnissen gebracht, nach der Sitzung hat er aber einen Key-in mit Kopfschmerzen. Der C/S vermutet, dass in der gegenwärtigen Umgebung etwas vor sich geht, was noch nicht bekannt ist.

Vierte Sitzung: Zeit - 0:07 TA - 0,4

Die HRD-Reparaturliste wird durchgeführt. Sie verdeutlicht, dass es ihm eigentlich gut gehe, er sich stabiler fühle und einfach mit dem Rundown weitermachen wolle. Er hat eine F/N und VGIs.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:48 TA - 5,1

Der HRD wird bei Verhaltensregel 1 „Achten Sie auf sich „ fortgesetzt. Er hat fast- auf der Stelle Erkenntnisse über das Verhältnis zwischen seiner 1., 3. und 4.- Dynamik.

Nachdem er falsche Daten über das Gebiet losgeworden ist, hat er einige gute Erkenntnisse über Drogen und einen Gewinn und fühlt sich diesbezüglich sauber. „Irgendwie war ich noch nicht ganz ursächlich in bezug darauf, hatte Masse da. Ich verstand das Gebiet nicht vollständig (LFBD). Jetzt ist es sauber! Die Vergangenheit blowte beim Drogenrundown. Aber das hier bringt es auf eine höhere Ebene.“ F/Ns. Am Sitzungsende ist ihm klar, wie dieser Rundown zusammen mit dem SRD und Reinigungs-Rundown für den Mann von der Strasse wirklich etwas tun kann. Er hat VVGIs und eine weite F/N.

Sechste Sitzung: Zeit - 1:15 TA - 4,6

Er kam. zum Schritt 1-2 der Verhaltensregel „Halten Sie Ihren Körper sauber“, ist jedoch der Meinung, dass es diesbezüglich ebenso wie bei den Regeln 1-3 bis 1-5 bei ihm nichts gebe, und deshalb lässt der Auditor fälschlicherweise eine ganze Reihe Verhaltensregeln weg und geht weiter zu Nr. 17 (ein ziemlich grober Fehler). Nummer 17 ist: „Hast Du an ein Vorkommnis gedacht, als jemand falsch über Dich informiert war?“ Trotz dieses Fehlers verläuft diese Sitzung gut, und er hat einen grossen Gewinn, als er einen Overt auf dem Time-Track herausfindet, dafür Verantwortung übernimmt und den SP in dem Ganzen sieht. Nach dieser Sitzung schreibt er von sich aus einen Erfolgsbericht.

Darin kommt folgendes vor: „ICH HATTE GERADE DEN GRÖSSTEN GEWINN MEINES LEBENS. ICH HABE ENDLICH ETWAS IN ORDNUNG GEBRACHT, WAS MEIN LEBEN MINDESTENS EIN PAAR MILLIARDEN JAHRE LANG VERMASSELTE.“

Siebte Sitzung: Zeit - 1:22 TA - 3,9

Diese Sitzung kommt bei dem Wort „massvoll“ ins Stocken, da er mit der Definition nicht übereinstimmt und der Auditor das nicht in Ordnung bringen kann und die Sitzung deshalb ohne F/N beendet. (Beachten Sie hier den Fehler, zu versuchen, eine Nichtübereinstimmung des PC „zu handhaben“, anstatt die Schritte des HRD durchzuführen, wodurch die Nichtübereinstimmung gehandhabt worden wäre.)

Achte Sitzung: Zeit - 0:50 TA - 1,5

(Die C/S-Anweisung lautet, eine L1C mit der Vorausstellung „In Deiner letzten Sitzung“ durchzuführen, dann das Wort „massvoll“ erneut zu klaren, und wenn er daraufhin noch irgendwelche Nichtübereinstimmungen hat, ihn diese äussern zu lassen – *aber nicht,* diese aufzugreifen.)

Durch diese Aktion wird die Angelegenheit vollständig bereinigt, und er hat wieder eine F/N und VGIs.

Neunte Sitzung: Zeit - 0:02

DER AUDITOR VERSÄUMTE ES, DIE RUDIMENTE ZUR F/N ZU BRINGEN, UND DER TA GING HINAUF. Beim Examiner kam der TA aber wieder nach unten, und es gab eine F/N.

Zehnte Sitzung: Zeit - 0:10 TA 6,l

Die C/S-Anweisung lautet, zu überprüfen, ob er Aufmerksamkeit auf irgend etwas habe. Diese Aktion führt zu einem LFRD und F/N, und der HRD wird fortgesetzt. Er wird weitere falsche Daten in bezug auf die Verhaltensregel „Nehmen Sie keine schädlichen Drogen“ los und hat einige gute Erkenntnisse. Am Ende hat er die hoffnungsvolle Erkenntnis, dass seine früheren Freunde damit aufhören werden, sobald sie die entsprechende Bildung erlangen.

Elfte Sitzung: Zeit - 2:13 TA - 3,6

In dieser Sitzung wird er eine Menge falscher Daten umd Betrachtungen über die 2D los und hat einige gute Erkenntnisse und am Ende einen schonen Gewinn. „Ich fühle mich sehr bewusst, ich fühle mich sauber. ICH BIN GANZ IN DER GEGENWART“!“

Zwölfte Sitzung: Zeit - 2:49 TA - 7,2

Beim Schritt „Betreiben Sie keine Promiskuität“ wird er eine Menge falscher Daten und Betrachtungen los, blowt Emotionen und hat einen grossen Gewinn und eine Erkenntnis über die Beziehung zwischen zurückgehaltener Kommunikation und Aberration. (Seinen Äusserungen beim Examiner zufolge sieht es so aus, als hätte in dieser Sitzung eine Art Kommunikations-Release stattgefunden.) „ICH HABE SO VIEL CHARGE GEBLOWT . . . ICH WEISS, DASS ICH MIT JEDEM KOMMUNIZIEREN KANN, INDEM ICH ERKENNE, OB JEMAND KOMMUNIKATION WILL ODER NICHT...“

Dreizehnte Sitzung: Zeit 0:56 TA - 4,2

Bei der Verhaltensregel 4 erkennt er, dass er in der Valenz des „OBERSTEN BEFEHLSHABERS UND CHEFS DES IMPERIUMS“ festhängt, meint aber, die Valenz aus irgendeinem Grunde nicht aufgeben zu können, da sie zu fest sei. (Der PC meint auch, dass dies seine eigene Identität sei.)

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 1:10 TA - 2,5

Die C/S-Anweisung, die in dieser Sitzung durchgeführt werden soll, besteht in einer Straightwire-Handhabung der Valenz. In dieser Sitzung blowt er die Valenz vollständig und hat einen sehr grossen Gewinn und viele Erkenntnisse. DAS IST EIN WICHTIGER WENDEPUNKT AUF DEM RUNDOWN, UND ER HAT VVGIs. Der Auditor kommentiert: „Der PC hat sich in seiner äusseren Erscheinung wirklich verändert: Er ist selbstbewusst, in der Gegenwart, und er macht einen glänzenden Eindruck! Das ist wirklich eine eindrucksvolle Veränderung.“ Die folgende Äusserung beim Examiner sagt alles und verdeutlicht die Tragweite des Gewinns: „DER RAUM IST PLÖTZLICH HELLER. BIN VOLL EINGESTIEGEN UND HABE DAS ITEM GEHANDHABT. . . DIE SEA ORG IST SEHR

WERTVOLL FÜR MICH. ICH WEISS, SIE HAT EINE ENTSCHLOSSENE MOTIVIERUNG AUFGRUND IHRER ABSICHT!!!!“

Nach dieser Sitzung originiert der PC den folgenden Erfolgsbericht:

„Nun, ich dachte, der letzte Gewinn sei mein grösster Gewinn, ich denke aber, dieser ist der allergrösste. Ich hatte tatsächlich eine Möglichkeit, die Sea-Org mit einem Unternehmen vergleichbarer Grössenordnung zu vergleichen, und sie ist nun sehr, sehr wertvoll für mich. Es ist ein Spiel, das zu spielen ich ganz und gar bereit bin, und jeder, der daran beteiligt ist, hilft mir, mein Ziel zu erreichen, ein gesundes Universum zu schaffen. Das heisst, das Tolle ist, dass jeder das Gleiche will.

Ich möchte Ron für seinen unglaublichen Gesichtspunkt und seine Weisheit danken und seine Bereitwilligkeit, andere daran teilhaben zu lassen und sicherzustellen, dass wir dieses Universum handhaben, so dass alle frei von Unterdrückung sind. Ich finde, dass dieser Mann sehr Unglaubliches leistet und wirklich weiss, wie die Sache steht. Ich möchte auch gerne jedem danken, der die Technologie wirklich dupliziert und zur Anwendung bringt, um die Zustände seiner Umgebung im Sinne eines besseren Überlebens zu verbessern.

Ich möchte auch nochmals meinem C/S und meinem Auditor für die Anwendung der Technologie bei mir danken, wodurch ich sehen kann, wo ich war und bin. Es ist wirklich ein grossartiges Gefühl!“

(Anmerkung: Dadurch war sein Wunsch, wegzugehen, ausgeräumt. Er hatte nicht mehr das Bedürfnis.)

FOLGENDES IST DER KOMMENTAR DES AUDITORS DAZU;

„Bereit mit Verhaltensregel 5 zu beginnen. Whole-Track-Identität zur skalenweiten F/N und VVGIs gehandhabt; bedeutende Veränderung im Gesichtspunkt . „

ANMERKUNG DES C/S:

„VERÄNDERUNG DER WAHRNEHMUNG BEIM EXAMINER!“ *Fünfzehnte Sitzung:* Zeit - 1:47 TA - 6,9

Bei der Verhaltensregel „Ehren Sie ihre Eltern, und helfen Sie Ihnen“ hat er einen bedeutenden Gewinn, und die Sitzung wird beendet. „...ICH FÜHLE MICH SEHR UNABHÄNGIG AUF MEINEN DYNAMIKEN. ICH KANN IHRE WAHRHEIT SEHEN. ALS DAS GEBIET DER ZWEITEN DYNAMIK IN SITZUNG GEHANDHABT WURDE, BLOWTE ICH AUCH DIE GESAMTE CHARGE, DIE AUF DER DRITTEN DYNAMIK VORHANDEN WAR (LFBD). DAS WOLLTE ICH MITTEILEN.“ F/Ns.

Während der nächsten drei Tage überprüft der Auditor mehrere Male, ob es mit dem grossen Gewinn des PC wieder vorbei sei. Er hat eine beständige F/N, und deshalb wird das Auditing für ein paar Tage unterbrochen.

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 1:41 TA - 8,9

Der Auditor macht die in der letzten Sitzung angefangene Verhaltensregel zu Ende, greift aber erst spät in der Sitzung ein Out-Rudiment zum Posten auf, das schliesslich erst am Sitzungsende vollständig gehandhabt wird. Der PC meint aber, es sei eine gute Sitzung gewesen, und hat beim Examiner eine F/N und äussert sich positiv.

Siebzehnte Sitzung: Zeit - 1:43 TA - 11,0

(Es ist interessant, dass sich die TA-Aktion während des gesamten Rundowns mit fortschreitendem Auditing beständig erhöht hat.)

Bei den Verhaltensregeln 6 und 7 hat der PC weiterhin gute Erkenntnisse und wird falsche Daten, Overts und Betrachtungen los.

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 1:28 TA - 5,8

Der grösste Teil dieser Sitzung wird mit der Handhabung von Charge der Art von PT-ruds verbracht. Es wird aber gut gemacht, und der PC hat einen guten Gewinn dabei.

Neunzehnte Sitzung: Zeit - 1.*49* TA - 2,7

ER BERICHTET ZU BEGINN DER SITZUNG, DASS ER JETZT GEWINNE AUF POSTEN HABE. Bei der Verhaltensregel „Seien Sie bestrebt, sich im leben an die Wahrheit zu halten“, die in dieser Sitzung behandelt wird, tritt das EP des Rundowns auf. Er äussert grüsse Erkenntnisse und bekräftigt seinen Clear-Zustand. („ICH FÜHLE MICH NICHT ALS WIRKUNG DLS PHYSIKALISCHEN UNIVERSUMS. ICH SCHAUE AUF MEINEN TIME-TRACK, UNI) PUFF - ER IST WEG! ICH KANN NICHTS KRIEGEN. ICH BIN AUS DER FALLE HERAUS UND BIN NICHT ABHÄNGIG VON IHR. ICH FÜHLE • KEINE NOTWENDIGKEIT ZURÜCKZUHALTEN... ICH FÜHLE MICH GROSSARTIGI ICH HABE MEINE BANK GEBLOWT!!!!“ Weite F/N. VVGIs.)

ALS NÄCHSTES WURDE EIN INTERVIEW DURCHGEFÜHRT:

Ihm wurde gesagt, dass er das EP des Rundowns in der letzten Sitzung ausgedrückt habe und ihm nun zwei Möglichkeiten blieben. Er Könnte entweder den HRD bis zum Ende weiterauditiert bekommen oder den Rest des Büchleins studieren und sich dann zurückmelden. Er wählt die zweite Möglichkeit und nimmt das Büchlein zum Studieren mit.

Zwanzigste Sitzung: Zeit - 0:11 TA - 0,6

Diese Sitzung wird durchgeführt, um weitere Erkenntnissen oder Betrachtungen, die nach dem Lesen des ganzen Büchleins auf getreten sein könnten, aufzugreifen. Er bekommt den R-Faktor dazu, und dann werden die Schritte 3 bis 7 des Nachworts gemacht. Er äussert weitere Erkenntnisse und Gewinne und sagt, dass er den Abschluss des Rundowns attestieren möchte. Das wird vom C/S und Senior C/S genehmigt.

IM FOLGENDEN IST SEIN ERFOLGSBERICHT WIEDERGEGEBEN:

„Nun, das ist die beste Aktion, die ich *jemals* gemacht habe. Ich fühle mich sehr viel freier als Thetan und fällig zu kommunizieren. Ich fühle mich auch viel freier vom physikalischen Universum und reagiere nicht mehr so sehr emotionell darauf. Ich kann meinen Ge-

sichtspunkt schnell ändern und ihn auch kommunizieren. Ich kann die Gewinne, die ich hatte, gar nicht alle aufzählen, der realste Gewinn für mich ist aber, dass ich besser konfrontieren und kommunizieren und meine Position im Raum halten kann.

Das Leben hat jetzt so viel mehr Freiheit für mich, weil ich nicht in einem fixierten Gesichtspunkt festhänge. Dieser Rundown zielt genau dorthin, wo man sich als Thetan befindet, und bereinigt all die Missverständnisse, falschen Daten und all den anderen Plunder, auf denen ein Thetan operieren könnte. Da diese Barrieren aus dem Weg geräumt sind, habe ich eine Menge mehr freies Theta zur Verfügung und kann einfach jeden beliebigen Gesichtspunkt einnehmen.

Ich kann nicht genug über diesen Rundown sagen. Aber mit Gewissheit hat er den richtigen Namen, und es ist wunderbar, die ganze Zeit so glücklich zu sein. Danke an Ron, meinen C/S und meinen Auditor. Ich habe jetzt einen neuen Gesichtspunkt zum Leben, und es ist ein glücklicher!!!“

Sein OCA veränderte sich während des Rundowns (er war bereits sehr hoch). Sein IQ ging um 3 Punkte nach oben.

Das folgende ist ein Bericht von seinem Auditor:

„Als ich begann, ihn zu auditieren, bekam er ungefähr dreimal ca. eine halbe Stunde nach den Sitzungen einen Red-Tag. Er war sich seiner nicht sicher und hatte leicht ARK-Brüche.

Dann blieb er in einer Beingness vom Time-Track stecken, und es wurde eine spezielle C/S-Anweisung des Senior-C/S auditiert. Ich habe niemals eine so tief reichende Veränderung in einem PC gesehen. Er verwandelte sich von einer unsicheren, ziemlich schüchternen zu einer strahlenden, selbstbewussten und tatkräftigen Person. Er verbrachte mehr als eine Woche mit einem Gewinn. Die Sitzungen danach waren phantastisch. Die letzte Sitzung war wieder ein grosser Gewinn. Er rehabilitierte einen wichtigen Fallgewinn und erreichte bereits das EP des HRD, nachdem nur ungefähr ein Drittel der Verhaltensregeln abgeschlossen worden war.

Jedesmal, wenn ich ihn seit dem Abschluss des Rundowns treffe, macht er einen strahlenden, selbstbewussten Einruck und weiss eine Menge Gewinne zu berichten, die er bei der Bewältigung von langfristigen Problemen auf seinem Posten und *im* Leben allgemein hat.

Es war auch ein grosser Gewinn für mich, ihn zu auditieren und die unglaublichen Fallgewinne zu sehen.“

Das folgende ist eine Beobachtung von einem Vorgesetzten des PC:

„Er ist mehr in der Gegenwart. Er führt die Funktionen seines Postens besser aus und hat eine höhere Tonstufe.“

Ein Freund beobachtete folgendes:

„Sein Gesichtspunkt und seine Verantwortungsstufe haben sich deutlich geändert. Er übernimmt Verantwortung für Gebiete und handhabt Dinge gut.

Er hat in letzter Zeit auch keine Ethikschwierigkeiten und übernimmt anscheinend mehr Verantwortung für seine Ethik. Er ist auch auf der Tonskala viel weiter oben und klappt nicht mehr zusammen, wie es in der Vergangenheit oft der Fall war."

Ein anderer Freund schrieb folgendes:

„Ich habe beobachtet, dass er viel mehr *da* ist. Die bemerkenswerteste Veränderung ist, dass sein Konfront und seine Einschätzung dessen, was geeignet ist, sich verbessert haben. Er hatte einen grossen Gewinn. Auch arbeitet er vernünftige Prioritäten auf seinem Posten aus. Das ist eine Veränderung."

GESAMTZEIT: 25 Stunden, 39 Minuten

FALLGESCHICHTE NUMMER 10
DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Diese Fallgeschichte enthält die „Assessment-Methode".)

Fallstufe: OT VII - hat den Reinigungs-Rundown und den Drogen-Rundown für OTs gemacht. Dieser PC hatte 60 Seiten des Büchleins „Der Weg zum Glücklichsein" gelesen, bevor er auf dem Rundown auditiert wurde.

Erste Sitzung: Zeit - 1:32 TA - 2,8

In der ersten Sitzung blowte der PC die Valenz eines Pro-Überlebens-Verbündeten, die ihn darauf festgenagelt hatte, dass „Gottes Gebote" Moralität seien. *Er* blowte auch ein falsches Datum bezüglich Moralität, nämlich dass „es nicht in Ordnung sei, sich gut zu fühlen" und dass „Moralität aus Selbstverleugnung bestehe", und er durchbrach die Dramatisation, vorzugeben, sich nicht an Dingen zu erfreuen, weil „Vergnügen gleich Sünde gleich Unmoralität ist". Er wurde ein altes Schuldgefühl los , unter dem er gelitten hatte, als er ein anderes altes Datum entdeckte, nämlich, moralisch sei, „bis zum letzten Atemzug zu kämpfen". Er erkannte auch, dass es nicht wahr ist, dass man, „um sehr erfolgreich zu sein, ein ziemlicher Schuft sein müsste". Sein Kommentar am Ende der Sitzung war: „Ich glaube, mein Standpunkt hat sich grundlegend geändert." Weite F/N und VGIs.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:17 TA - 2,6

Der PC blowte ein altes stabiles Datum, nicht auf seine Gesundheit zu achten, das er verwendete, um aridere ins Unrecht zu setzen: „Lebe lieber heiss, anstatt stumpfsinnig zu altem." Er erkannte, dass er seine Gesundheit missbraucht hatte und dies vollständig auf die Idee zurückging, ohne Vorhersage der Zukunft „nur in der Gegenwart zu leben". Er blowte die Valenz eines Helden aus der Vergangenheit, der das gleiche getan hatte. Am Ende der Sitzung sagte der PC: „Ich fühle keinen Zwang mehr, nicht auf mich selbst zu achten." Er sagte auch: „Es hat noch nie etwas gegeben, das eine derartige Veränderung in meinem Leben und Lebenswandel bewirkte - eine deutliche Veränderung meines Gesichtspunktes - nicht nur ein Key-out in Sitzung."

Dritte Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 2,4

In dieser Sitzung erkannte der PC, dass er fühlte, die „Behandlung“ einer Krankheit bedeute, klein bei zugeben, und sei „nicht mannhaft“ oder „eines Mannes unwürdig“. Er äusserte die Beobachtung: „Ich bin viel ordentlicher in meiner Einstellung zum Leben, seit ich den HRD angefangen habe - das ist mir wirklich aufgefallen.“

Vierte Sitzung: Zeit - 1:10

Es löste sich eine Anzahl falscher Daten aus früheren Erlebnissen, warum es in Ordnung sei, sich nicht genügend Erholung zu gönnen. Und der PC erkannte den Unterschied zwischen der Betrachtung eines Thetans, was notwendig sei, und was ein physischer Körper braucht, um zu funktionieren. „Ich hatte das zuvor niemals auseinandergehalten.“ Der PC blowte das lebenslange Verhaltensmuster, „die Konsequenzen zu missachten“, und erkannte, dass der Körper ordentliche Pflege braucht, „um höchste Leistungsfähigkeit zu haben“.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:25 TA - 3,4

Der PC bemerkte, wie er sein „kühles Wesen“ änderte, als ein alter Freund ihm das Beispiel vorlebte, „alles im Übermass zu tun, um das Leben zu geniessen“. Er blowte eine Reihe Einflüsse von anderen Leuten, die er früher in seinem Leben gekannt hatte und die ihm die Lektion beigebracht hatten:

„Lebe Dein Leben schnell und hart.“ Zum Schluss sagte er: „Ich bin über das Gebiet weniger verwirrt - überhaupt nicht verwirrt „ und „ich fühle mich viel ruhiger, seit wir diese Sitzungen begonnen haben - nicht so viel Nachgrübelei (figure-figure).“

Sechste Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 2,5

Der PC blowte einige Charge über den Einfluss seines Vaters auf ihn und hatte dann eine Erkenntnis über wesentliche Unterschiede ihrer Ziele und welche mehr Überleben auf mehr Dynamiken bedeuteten. Am Ende der Sitzung sagte er: „Ich habe allgemein beobachtet, dass ich im Leben wirklich weniger enturbuliert wurde, seitdem ich dies begann - produktiver, weniger unethisch - ich fühle mich entschieden glücklicher und bin überzeugt, ich gehe im Leben mehr von A nach B!“ Er meinte, dass er möglicherweise kurz vor Abschluss des Rundowns stehe.

Siebte Sitzung: Zeit - 0:54

In dieser Sitzung blowte er einige fixierte Vorstellungen, er müsse anderen sympathisch sein und dass es damit unvereinbar sei, ein gutes Beispiel zu geben. Dann hatte er wirklich eine grosse Erkenntnis über Leute, die er gekannt hatte, die gute Vorbilder zu sein *schienen*, dies in Wirklichkeit aber nur vorgaben, und wie er übermässig darauf reagierte, indem er sich genau gegenteilig verhielt. Er erkannte, dass man in die Falle gehen kann, „sich immer Gedanken zu machen, was andere Leute denken“, und er erkannte, dass man ethisch sein und ein gutes Beispiel geben könne. Die Sitzung endete hier mit einer beständigen F/N und VGIs.

Achte Sitzung: Zeit - 1:26 TA - 3,0

Bei einer der in dieser Sitzung auditierten Verhaltensregeln erkannte der PC, dass er eine gescheiterte Führervalenz dramatisierte. Der PC meinte, zu einem Stadium des Rundowns gekommen zu sein, *wo* er im Gegensatz zur früheren Arbeit mit der „Planierraupe“ auf dem Rundown Dinge jetzt gewissermassen auf Hochglanz bringe.

Der PC bekam die nächsten zwei Tage keine Sitzung. Er originierte beim Examiner, er glaube, dass weiteres Auditing auf dem HRD zu „Grinding“ führen würde und dass folgendes geschehen sei: „Ich hatte die irre Erkenntnis, dass der Weg zum Glücklichsein darin besteht, ein moralisches Leben zu führen. Ich hatte eine riesige Erkenntnis bezüglich Ethik - und brachte alle Dynamiken in Einklang. Ich sagte zu diesem Zeitpunkt nichts darüber, weil ich vorsichtig sein wollte und alles aus dem Rundown herausholen wollte. Aber ich fühle mich besser darüber, es jetzt ausgesprochen zu haben.“ (F/N)

Neunte Sitzung: Zeit - 0:10

Die HRD-Reparaturliste wird mit Methode 3 assessiert, und der PC erzählt, was er auf dem Rundown erlebt hat: „Bei den ersten Sitzungen verschwand eine Menge ‘Figure-Figure’ und Komplexität, ich wurde ethisch, und meine Produktivität veränderte sich - die grösste Veränderung gab es in meiner Einstellung zu Unordnung. Ich begann Akten anzulegen. Früher war es mir lästig, dies tun zu müssen - nun ist es mir lästig, Unordnung zu haben l Das ist eine gewaltige Veränderung meines Standpunktes. Sogar das mit meinem Schlaf hört auf. Ich bin in den letzten Nächten leichter eingeschlafen. Ich habe andauernd darauf gewartet, dass mein Button ‘fleissig’ auditiert würde, da es mein Button ist, aber ich glaube, dass er möglicherweise bereits verschwunden ist. In den ersten paar Sitzungen hatte ich grosse Gewinne - die späteren Sitzungen waren schön und nett, wie Rudimente, aber sie brachten keine grosse Fallveränderung. Ich hatte die Betrachtung, bei dem einen oder anderen Abschnitt könnte es bei mir nichts geben - Wau! Daher hatte ich die Betrachtung, alles auditiert bekommen zu wollen! Es sieht so aus, als ob die restlichen Dynamiken plötzlich in die richtige Lage kamen, nachdem wir die erste und zweite Dynamik in Ordnung gebracht hatten. Ich hatte eine gewaltige Veränderung, was Ethik anbetrifft! *Genau das* ist passiert! Masse blowt - blowt immer noch - was für ein Rundown! Es ist mir gleich, ob wir mit dem Rest des Rundowns fortfahren - ich fühle mich so irrsinnig erleichtert!“ Er hatte eine l: beständige F/N und VVGIs, und die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet.

Einige Tage später bekam der PC Kopfschmerzen und leistete sich Schnitzer bei dem PC, den er auditierte. Für ihn wurde die C/S geschrieben, mit der HRD-Reparaturliste weiterzumachen, und er wurde auch wegen seines Patzers zu Cramming geschickt, wobei er angewiesen wurde, zuerst Cramming zu bekommen, so dass er nicht über Missverständnisse hinweg auditiert würde.

Zehnte Sitzung: Zeit - 0:09

Vor dieser Sitzung hatte der PC eine ausgezeichnete Cramming für den Auditing-Patzer bekommen, den er gemacht hatte, und blowte einen grundlegenden Fehler seines Auditierens, den er schon lange Zeit hatte. Er kam sehr fröhlich in die Sitzung. Die HRD-Reparaturliste wurde fortgesetzt. Was auftauchte, war ein bisschen Abwertung auf seinem Posten und etwas Bewertung (wie die Reaktion des PCs zeigte), als ihm gesagt wurde, in seinem Polder liege eine C/S, die gemacht werden müsse. Dabei beschloss er, dass er noch *nicht* fertig sei und

noch Fall in diesem Gebiet haben müsse. Es gab hier jedoch sehr wenig Charge, und es kam sehr leicht und schnell in Ordnung.

Elfte Sitzung: Zeit - 1:09 TA - 1,3

Angesichts der Gewinne und Erkenntnisse des PC und der Möglichkeit, dass er das EP des Rundowns schon erreicht hätte, lautete die nächste C/S, die „Assessment-Methode“ zur Durchführung des Rundowns zu verwenden: die restlichen Verhaltensregeln, auf die der PC noch nicht auditiert worden war, zu assessieren und nur diejenigen aufzunehmen, die beim Assessment einen Read ergäben. Der PC hatte ein paar gelinde Erkenntnisse in dieser Sitzung, dass es möglich sei, dagegen etwas zu tun, dass manche Leute den Planeten ruinieren.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 1:20 TA-1,9

In dieser Sitzung blowte der PC eine Menge falscher Daten über Arbeit, wie z.B., „Arbeit ist Zeitverschwendung“, „Man arbeitet für die Freizeit, für die Entspannungspausen - Arbeit ist eine Qual, Freizeit ist Vergnügen“, „Arbeit schändet“ und „Wenn man nicht leidet, arbeitet man nicht wirklich“. Er hatte eine gute Erkenntnis, dass er lange Zeit nicht wirklich gefordert wurde, und wenn er gefordert wurde, er „arbeitete, als wolle er die Welt aus den Angeln heben“.

Er hatte einen sehr guten Gewinn, als er erkannte: „Im Grunde besteht der Weg zum Glücklichsein darin, etwas zu erreichen - etwas zu tun, was sich lohnt.“ Am Ende dieser Sitzung, der letzten auf dem Rundown, sagte der PC:

„Ich habe das Gefühl, als ob eine klare Linie in mein Leben gekommen wäre - wie nach Grad IV - frei von festgefahrenen Zuständen. Ich kann klar sehen, was ich tun sollte. Das ganze ‘Figure-Figure’ ist weg! Ich glaubte, das wichtigste EP des Rundowns bereits gehabt zu haben/und ich bin heilfroh, dass wir durchgehalten und diese anderen Punkte aufgegriffen haben.“

Der PC attestierte den Abschluss des Rundowns zum Glücklichsein. Seine OCA-Kurve zeigte eine ausgezeichnete Veränderung und einen deutlichen Valenzwechsel. Sämtliche Testergebnisse lagen höher. Folgendes war sein Erfolgsbericht:

„Nun, es ist ziemlich schwierig, die positiven Veränderungen aufzuzählen, die auf Grund dieses Rundowns in meinem Leben stattgefunden haben, aber ich werde es versuchen.

Bei anderem Auditing habe ich hauptsächlich Veränderungen in der Beingness erlebt. Bei diesem Rundown haben sich die Gewinne, die ich in Sitzung hatte, sofort in Veränderungen innerhalb der Doingness übertragen. z.B.:

A. Ich war früher in meinem Arbeitsgebiet sehr schlampig und unordentlich. Jetzt schaffe ich Ordnung, ohne dass ich mich dazu zwingen muss.

B. Früher hatte ich die unethische Angewohnheit, nachts sehr lange aufzubleiben und am nächsten Tag nicht topfit zu sein. Jetzt gehe ich einfach schlafen.

C. Früher musste ich mich zwingen, bestimmte Aufgaben meines Postens zu konfrontieren und zu erledigen. Jetzt stürze ich mich einfach ohne Q und A darauf und erledige es.

D. Ich war lange Zeit unethisch, was das Studieren und grössere Kompetenz als Scientologe anbetrifft. Nun ist dieses Gebiet vollständig in Ordnung, und es tut sich wieder etwas.

E. Es gibt auch noch andere Veränderungen. Irgendwie hatte der HRD einen Ruin von mir in Ordnung gebracht, den ich lange Zeit hatte - Schlaflosigkeit. Allein bezüglich dieses Gewinns könnte ich Seiten füllen - es war mein 'Wants-handled' der letzten paar hundert Auditing-Stunden.

Alles in allem würde ich sagen, dies war das machtvollste Auditing, das ich jemals hatte: Wie kein anderes hat es mich dahingehend orientiert, dass mein Dasein überlebensfreundlicher wurde. Ich kenne jetzt den Weg zum Glücklichsein und kann ihn gehen, ohne durch falsche Daten oder Fall behindert zu werden.

Ich bin wirklich dankbar dafür. Dank meinem Auditor, C/S und natürlich LRH!"

Dies ist eine Beobachtung eines engen Bekannten des PC:

„Er wirkt in meinen Augen leichter, mit weniger Ridges und glücklicher. Rudimente lösen sich scheinbar im Nu, *und* ihre Charge entlädt sich müheloser. Wenn ich so darüber nachdenke - es ist eine grössere Veränderung vorhanden. Er und ich sind zum ersten Mal seit einiger Zeit richtig in Kann. und haben ARK zueinander. Offenbar behandelt er mich mit mehr Achtung. Wir kommen viel besser miteinander aus. Er scheint jetzt auch *wirklich* etwas für die anderen *übrig* zu haben und mehr Anklang zu finden. Sein Reach ist grösser. Er ist realer."

Dies ist eine Beobachtung der Frau des PC:

„Abgesehen von der Tatsache, dass er mir gegenüber von dem Rundown *schwärmte, habe* ich bemerkt, dass er höher auf der Tonskala, *glücklicher*, gesprächiger und agiler ist. Das habe ich während der letzten Tage bemerkt. Seine Originationen sind offener. Er kommt am Morgen schneller aus dem Bett. Er ist überhaupt nicht mehr mürrisch - wozu er in der Vergangenheit neigte (er grübelte darüber, dass er seinen Posten nicht mag usw.). Er scheint hinsichtlich seines Postens die Tonskala gewaltig gestiegen zu sein (d.h. von Apathie zu Zorn, Antagonismus usw.). Allgemein hat er die Dinge anscheinend mehr im Griff."

Dies ist eine Beobachtung eines engen Bekannten des PC:

„Ich habe beobachtet, dass er glücklicher und mehr in Kommunikation mit anderen ist. Sein ARK scheint höher zu sein, und er scheint mehr Spass daran zu haben, unter Leuten zu sein. Er scheint sich auch wirklich entschieden zu haben, der (Postentitel) zu sein, und *ist* es, während er sich zu einem gewissen Masse gegen den Posten gesträubt hatte und nicht der (Postentitel) gewesen war, bevor er mit dem HRD begann. Die augenfälligste Veränderung ist, dass er glücklicher (!) und gelassener ist."

Dies ist eine Beobachtung eines engen Bekannten des PC:

„In der letzten Woche habe ich bemerkt, dass er offenbar bestimmter und direkter Dinge anpackt. Er ist geradliniger, geht mehr von A nach B. In letzter Zeit übernimmt er offenbar mehr Verantwortung für den Posten, arbeitet mit weniger Anstrengung und ist dabei höher

auf der Tonskala. Hauptsächlich habe ich tn seiner Kommunikation einen Unterschied bemerkt. Er ist nett - macht einen sehr sauberen Eindruck.“

Dies ist eine Beobachtung eines engen Bekannten des PC:

„Ich habe einen Unterschied in seiner Tonstufe bemerkt, und zwar ist er ständig fröhlicher. Er scheint seine Umgebung wirklich im Griff zu haben und Dinge mit Leichtigkeit zu erledigen. Ich habe in letzter Zeit nicht bemerkt, dass er durch irgend etwas enturbuliert gewesen wäre - obwohl er einige heikle Situationen vorgesetzt bekam. Sein ARK im Umgang mit Leuten (schon immer hoch) hat sich weiter gesteigert. Er wirkt sehr extrovertiert. Er ist sehr aufmerksam - sich der Universen anderer sehr bewusst und sehr unbelastet (frei) bezüglich Hilfe und Kontrolle. Er ist ein sehr wertvolles Mitglied dieser Gruppe - und seit dem HRD noch viel mehr.“

Dies ist eine Beobachtung eines engen Bekannten des PC:

„Die grösste Veränderung, die ich an ihm bemerkt habe, ist sein Konfrontiervermögen und Umgang hinsichtlich Verwaltungsarbeit. Sein Arbeitsbereich wandelte sich von extremer Unordnung zu sehr grosser Ordnung. Im grossen und ganzen ist er viel höher auf der Tonskala. Er ist sehr begeistert von dem Rundown und sagt, dass dieser Rundown sein Leben verändert habe.“

GESAMTZEIT: 13 Stunden, 53 Minuten

FALLGESCHICHTE NUMMER 11
DES RUNDOWNS FÜRS GLUCKLICHSEIN

Fallstufe: Dianetik-Clear, Grad IV - hat den Reinigungs-Rundown gemacht und objektive Prozesse erhalten. Der PC hatte das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ vor Beginn des Rundowns nicht gelesen.

Erste Sitzung: Zeit - 2:05 TA - 11,0

Diese Sitzung war ziemlich erfolgreich. Es löste sich Gram-Charge, und ein vorher abgesperrter Bereich dieses Lebens wurde zugänglich. Gram, Schuld und Selbstabwertung blowten. Ein falsches Datum blowte, dass sie (PC) nicht fähig sei, sich zu ändern. Anscheinend kam fälschlicherweise in der Sitzung an der Stelle ein Overrun vor, wo sie die Vorstellung, „schlecht zu sein“, blowte. (Dies stellte sich später als unrichtig heraus, da in Wirklichkeit kein Overrun passiert war.) Beim Examiner: „Das war wirklich gut.“ TA 2,4 -F/N VGIs.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:13 TA - 6,2

Der PC kam in die Sitzung und originierte, dass es eine Menge Enturbulation auf Posten gegeben hatte: „Ich erledigte einen Zyklus und dachte, ich habe es gut gemacht. Dann stellte sich heraus, dass das Ganze falsch war“. (Der TA stieg hierbei.) Sie erzählte weiter, wie verwirrt und nervös sie gewesen sei, sie zu Cramming gegangen sei, aber Out-ruds keinen Read ergeben hätten (was zeigt, dass die Out-ruds unterdrückt waren), so dass sie nicht wisse, an was es liege (was die Schwierigkeit wäre). Inzwischen war der TA bei 3,75. Der

Auditor assessierte eine C/S 53. Beim Assessment gab es einen Read bei „Magst es nicht“ (sF), „FNs übersehen“(sF), „Niedrige Havingness“ (sF) und „Overrun“ (sF).

Während der Sitzung äusserte der PC, den HRD nicht mehr machen zu wollen. Sie sagte: „Ich habe gehört, dass der HRD für Leute bestimmt ist, die Ethik-Schwierigkeiten hatten/und dachte mir - ach Du meine Güte!“ (Bis). Es wurde ein angeblicher Overrun zu einer F/N aufgenommen, aber der TA ging dabei nicht nach unten. Sie (PC) erzählte weiter, dass sie denke, den HRD nicht zu brauchen, und ihn nicht wolle. Sie denke, sie habe keine Charge zum HRD, und sie glaube, dass mit dem Eintritt in die Sea-Org die ganze Charge geblowt sei. Der Auditor veränderte fälschlicherweise die Frage „F/Ns übersehen?“ zu „Glaubst Du, dass ich übersehen habe, dass Du zu diesem Gebiet eine F/N hattest?“ (anstatt erst einmal zu erkennen, dass es auf „F/Ns übersehen?“ einen falschen Read gegeben hatte). Der PC beharrte noch mehr darauf, dass es das sei, woran es läge. Der TA bewegte sich nicht nach unten, und der PC war weiterhin sehr aufgebracht. Der Auditor fragte: „Falsche Anzeige?“, und der PC sagte:

„Ja, ich fühlte mich dadurch schrecklich, ich fühlte mich unmoralisch.“ Und auch das löste keine BPC:. Der PC originierte: „Ich fühlte mich degradiert. Km Teil meines Problems ist die Einstellung, die ich zum HRD hatte. Jemand (kein Name, allgemein gehalten) fragte: ‘Oh, Du machst Dich jetzt daran, glücklich zu werden?’ Ich bin nicht unglücklich und fühle mich durch das alles wie ein Ethik-Kandidat oder so. ___*(Name)*___ sagte, dass wir all diese Leute auf den HRD stecken und dass sie wirklich ‘geknackt’ werden - all diese Ethik-Typen. Ich habe das in den falschen Hals bekommen - bestimmt hat sie in keiner Weise mich persönlich gemeint. Hab es einfach in den falschen Hals gekriegt.“ Und später: „Wenn jemand (kein Name) sagt: ‘Machst Du Dich jetzt daran glücklich zu werden?’ - man spricht einfach nicht in solcher Weise über einen Rundown -, bedeutet das, sich über etwas lustig zu machen und es herabzusetzen (Joking and Degrading). Und ich bin nun mal darauf (auf dem HRD).“ Der Auditor versuchte, diese Dinge als falsche Anzeigen zu handhaben, wobei er etwas, jedoch wenig Erleichterung erwirkte. Dann fragte der Auditor: „Gab es irgendeinen Zeitpunkt in Deinem Leben, als Du LRH-Daten studiert und Charge geblowt hast?“ (Er nahm also die frühere Originalton des PC auf = Q and A) Und sie fuhr fort, zu erzählen, weshalb sie denke, den HRD nicht zu brauchen, und eine F/N trat auf. Ein früherer Withhold, den sie mehr als einmal angegeben hatte, werde rehabilitiert, und dann erzählt sie die Betrachtung, dass sie gedacht hatte, jemand würde denken, sie sei ein Bösewicht, wenn sie sagte, dass sie den HRD nicht möge. Darauf gab es eine F/N. Die Sitzung wurde beendet, und der PC und der Auditor waren der Meinung, dass der HRD unnötig sei, dass keine Charge vorhanden und alles ein Overrun sei. Examinerbericht: F/N - VGIs.

Nach dieser Sitzung war sich der Auditor nicht sicher, was zu tun sei, schlug aber vor, dem PC zu sagen: „Wir werden den Rundown nicht fortsetzen. Sein Zweck wurde erreicht, als Du die LRH-Daten aus dem Handbuch für den Ehrenamtlichen Geistlichen gelesen hast.“ Diese C/S wurde nicht genehmigt’

Der verantwortliche C/S wies darauf hin, dass es beim PC zwischen den Sitzungen *Achterbahn-fahren* gegeben hatte, dass sie abgewertet worden war und dass sich jemand über den HRD lustig gemacht und ihn herabgesetzt hatte (Joking and Degrading); ebenso, dass der PC in der ersten Sitzung eine Absperrung und Gram-Charge losgeworden war, TA-Aktion und Erkenntnisse hatte und es deshalb nicht stimme, dass „keine Charge vorhanden, alles unnötig und ein Overrun sei“.

Der Auditor bekam Cramming zum Material über PTSness und *Achterbahn-fahren* und das HCOB „Nachweise für ein Aberriertes Gebiet“, um alle Missverständnisse und falsche Daten dazu geklärt zu bekennen. Eine Handhabung im physikalischen Universum (Typ A) wurde hinsichtlich der Abwertung durchgeführt. Es wurde eine HRD-Reparaturliste zusammengestellt, die auf der Theorie des Rundowns und der dabei möglichen BPC basierte. Sowohl beim PC als auch beim Auditor trafen verschiedene andere unglückliche Umstände zusammen, bevor die Reparaturliste durchgeführt werden konnte. Aufgrund von Schwierigkeiten auf ihrem Posten wurde vom PC verlangt, dass sie sich einen Zustand zuweise. Sie „drehte durch“, als sie sich einen falschen Zustand gab (dies bezog sich auf ein Ereignis, das vor Beginn des HRD stattgefunden hatte). Es wurde auch herausgefunden, dass sie (PC) ohne Wissen des C/S auf Niazin gesetzt worden war und dass sie dies vor und während des Rundowns in einer Dosis genommen hatte, die hoch genug war, um körperliche und emotionale Reaktionen auf das Niazin zu bekennen (dies wahrend des Auditings = Vermischung von Praktiken). Die Dosis wurde auf eine Menge reduziert, bei der keine Reaktion mehr auftrat.

Handhabung:

Die nächste C/S lautete, ein vorbereitetes Assessment möglicher Fehler/BPC hinsichtlich des Durchdrehens aufgrund des falschen Ethikzustandes zu assessieren und entsprechend in Ordnung zu bringen und dann die Zustände von unten nach oben zu assessieren, um den richtigen Zustand herauszufinden. Dies getan, sollte die HRD-Reparaturliste assessiert und entsprechend in Ordnung gebracht werden.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:52 TA - 15,1

Das vorbereitete Assessment wurde gut gemacht, und die BPC bezüglich des falschen Zustandes und früherer falscher Zustände und früherer falsch angepackter Ethikhandhabunqen wurde gesäubert. Beim Assessment der Zustände wurde der richtige Ethikzustand herausgefunden (ergab BD und F/N). Nun hatte der PC F/N und VGIs. Der TA war bei 2,6.

Die HRD-Reparaturliste wurde assessiert. Read und Charge bei folgenden Punkten: zwischen den Sitzungen eine Verstimmung im Leben; Abwertung von Gewinnen; Abwertung des HRD; dafür ins Unrecht gesetzt worden, auf dem Rundown auditiert zu werden; ein früherer Auditing-Fehler restimuliert; Hinwegauditiert über ein Problem. Bei der Handhabung dieser Punkte der Reparatur liste löste sich beträchtliche BPC und Missemotion (ungefähr 14 TA-Abschnitte in einer guten Stunde). Jeder dieser Punkte wurde zur F/N gebracht, und die Abwertung aus der Gegenwart führte mit E/S zu einem SP aus der Kindheit des PC (einer Person mit grausamer Veranlagung) und mehreren Erkenntnissen, wobei der PC VGIs darüber hatte, „wieder drauf zu sein (auf dem HRD)“.TA 2,25 -F/N - VGIs beim Examiner.

Nach der Sitzung zeigte sich ein geringfügiger BI, der auf weitere Out-ruds in der gegenwärtigen Umgebung schliessen liess. Und da die HRD-Reparaturliste nicht vollständig assessiert worden war (sie wurde mit Methode 3 gemacht und beendet, als der PC sich erholt hatte), lautete die nächste C/S, eine Liste von Leuten in der gegenwärtigen Umgebung des PC zu assessieren und eine L1C zu jeder Person zu machen, bei der es einen Read ergäbe, und daraufhin den Rest der HRD-Reparaturliste zu assessieren und entsprechend in Ordnung zu bringen.

Vierte Sitzung; Zeit - 1:31 TA - 15,3

Zu Beginn der Sitzung originierte sie (PC), dass gestern ihr Leben viel besser gelaufen sei, dass sie aber seit Beginn des HRD Träume habe und dass sie die Einnahme von Vitamin B1 erhöht habe, jedoch vollkommen nassgeschwitzt, erhitzt, mit Übelkeit und Kopfschmerzen aufgewacht sei. Die Menge an Niazin, die sie einnahm, lag unterhalb der Dosis, die bei ihr eine körperliche Reaktion bewirkte.

Das Assessment von Personen der Gegenwart wurde durchgeführt, es war jedoch keine Charge vorhanden, und die HRD-Reparaturliste wurde fortgesetzt mit der Frage: „Wurden Antworten, die Du hattest, übergangen?“ Woraufhin Fragen des HRD ans Licht kamen, die unflach waren. Als Handhabung wurde jede Frage des HRD von Beginn des Rundowns an überprüft, bis es bei einer Frage einen Read ergab. Diese Frage wurde aufgenommen und flach gemacht, wobei die meiste Charge bei der Mutter des PC lag (derselben Person wie in der dritten Sitzung) . Es löste sich eine Menge falscher Daten von der Mutter und Betrachtungen von ihr und über sie, was mit viel TA, BDs, Missemotionen, Somatiken und Erkenntnissen verbunden war. Die Mutter des PC war eine Anhängerin der Christlichen Wissenschaft. Abwechselnd hielt sie Vorträge über „den Vorrang des Verstandes über die Materie“, darüber, wie gut der PC sein sollte, und schlug zum anderen *dem* PC auf den Kopf, wobei sie falsche Daten herunterleierte. Es tauchte ein Geschehnis auf, als der PC eine Rückenverletzung hatte und ins Krankenhaus kam. Die Mutter war deshalb wütend auf sie (PC), weil sie sich nicht „gesund gebetet“ hatte. Sie verlangte von ihr (PC) eine Erklärung des Inhalts zu unterschreiben, dass ihr nichts fehle, und unter entsetzlichen Schmerzen nach Hause zu laufen. Der PC wurde zur Grossmutter abgeschoben, und als sie später wieder heim kam, stellte sie fest, dass ihre Mutter Alkoholikerin war. Während der ganzen Zeit gab es Vorträge der Mutter darüber, was richtig und falsch sei, über Moralität und Christliche Wissenschaft. Nachdem sich die sehr heftige Missemotion entladen hatte, hatte der PC viele Erkenntnisse, einschliesslich der Auswirkungen dessen auf ihr bisheriges Leben und wie es in der Gegenwart restimuliert worden war, was die Träume und verschiedenen Assoziationen mit Personen der Gegenwart einschloss. Am Ende der Sitzung meinte sie: „Ich hatte dieses Zeug wirklich vollständig vergessen, dachte, ich bringe das auf den OT-Stufen in Ordnung.“ Und sie sagte, dass sie sich wirklich gut fühle.

Beim Examiner: „Ich hatte eine ausgezeichnete Sitzung.“ TA 2,1 -F/N - VGIs.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:30 TA - 16,1

Zu Beginn der Sitzung wurde ein ARK-Bruch mit der Mutter (bezüglich dessen, was in der letzten Sitzung zum Vorschein gekommen war) in Ordnung gebracht. Der Auditor machte Q an A, indem er nach einem Missed Withhold und dann nach einem Overt fragte, nachdem es eine F/N auf den ARK-Bruch gegeben hatte. Sie (PC) sagte, sie habe nun Aufmerksamkeit auf ihre Familie, obwohl sie sich vorher keine Gedanken darüber gemacht hatte und vorher nichts mehr mit ihnen zu tun haben wollte. Sie erkannte, dass ihre Mutter ein SP sei und dass nicht sie (PC) daran Schuld sei, was in ihrer Familie falsch laufe. Der Auditor wollte durch 2WC herausfinden, ob seit ihrer letzten Sitzung etwas vorgekommen sei. Sie (PC) sagte, dass sie sich anders fühle: dass sie bei bestimmten Leuten, insbesondere bei Vorgesetzten, aus der Valenz ging, war geregelt worden; auch dass sie manchmal nicht in der Lage gewesen war, zu sprechen oder sich zu verteidigen, wenn sie in eine missliche Situation geraten war; ihre Kopfschmerzen und ständigen Somatiken, die sie immer wieder bekam, waren in Ordnung gebracht, in ihrem Leben lief es besser; ein Menge Absperrung ihrer Kindheit blowte. Die Aktion wurde fortgesetzt, und sie (PC) erkannte weitere Teile der Valenz ihrer

Mutter und sonderte sich weiter von dieser Valenz ab. Falsche Daten und Abwertung ihrer Erscheinung und ihres Körpers von selten ihrer Mutter wurden in Ordnung gebracht. Sie (PC) war erstaunt, dass all diese Charge mit Geschehnissen dieses Lebens verbunden war, da sie Geschehnisse dieses Lebens im Auditing stets beiseite geschoben hatte. Sie sah auch, dass ihre Grossmutter ihrer Mutter das gleiche angetan hatte und dass das Spiel hier ein Ende hatte: „Auditing ist die wichtigste Sache." Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet. Der Kommentar des Auditors war: „Es lief sehr gut. Gram löste sich; der PC löst sich weiter aus der Valenz der Mutter; ihre Realität und Verantwortung ihrer Familie gegenüber ist höher. Absperrungen hinsichtlich der Zeitspur dieses Lebens öffnen sich. Wesentliche Punkte von Ruin lösen sich: z.B. ihr Körpergewicht und das Bild, das sie von sich selbst hat, chronische Somatiken und Missemotionen (Kopfschmerzen und Ängstlichkeit)."

Sechste Sitzung: Zeit - 0:46 TA - 5,6

In dieser Sitzung fuhr der Auditor fort, übergangene Antworten hinsichtlich des ersten Abschnitts des Rundowns wegzubekommen. Falsche Daten darüber, ein Dilettant zu sein, wurden entfernt. Das falsche Datum, dass sie es niemandem erzählen solle, wenn sie sauer sei, wurde ebenfalls gelöst.

Sie (PC) originierte, dass sie sich nicht mehr der Wirkung ihrer Mutter ausgesetzt fühle. Sie meinte, dass sie den Ruin ihrer Mutter finden und sie zu Scientology bringen könne. Sie wurde einige weitere falsche Daten los, und der erste Abschnitt des Rundowns wurde abgeschlossen. Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet. Der Auditor vermerkte, dass sie keine Havingness brauche, was eine ziemliche Veränderung darstellte, da sie für niedrige Havingness anfällig war. Der C/S kommentierte wie folgt: „Entscheidende Veränderung. Während die Mutter vorher ein überwältigender SP war, glaubt der PC jetzt, ihren Ruin finden und sie zu Scientology bringen zu können."

Vor der nächsten Sitzung schrieb der PC an den C/S, dass sie einige Schwierigkeiten gehabt habe und merke, dass sie krank werde. Die Schwierigkeiten bestünden aus Verstimmungen auf der 2. und 3. Dynamik.

Siebte Sitzung: Zeit - 1:32 TA - 9,9

Der PC bekam die C/S für eine L1C, glaubte aber nicht, dass diese nötig sei. Sie sagte, ihr Mann sei mit ihr auf der 2D in Kommunikation, was bei ihm vorher nie der Fall gewesen sei. Das stand in direktem Zusammenhang mit dem, was im Auditing angesprochen worden war. Ein im Auditing berührtes Gebiet war zwischen den Sitzungen restimuliert worden. Sie (PC) sagte, dass sie vorher nie imstande gewesen sei, mit ihrem Mann zurechtzukommen. Ihr Auditing hätte bewirkt, dass seine Affinität zu ihr da sei. Sie erkannte, dass sie auf der 2D das Verhalten ihrer Mutter ihrem Vater gegenüber dramatisiert habe. Sie sah, dass sie ihren Mann behandelt hatte, wie ihre Mutter ihren Vater behandelte, und dass sie sogar mit ihren Untergebenen in dieser Weise umgegangen war. Ein falsches Datum über Ehe wurde aufgenommen, was allerdings zum Stocken kam. Der Auditor überprüfte die Rudimente und griff ein PTP auf, das sie (PC) mit ihrem Posten hatte. Der PC hatte einen Versteckten Standard, nämlich ihr Auditing und ihren Fall danach zu beurteilen, was andere tun. Der C/S vermerkte, dies stamme vermutlich von der Vorstellung der Christlichen Wissenschaft (wie z.B.:

Wenn man das Richtige denkt, wird alles gut werden; ist umgekehrt in diesem Universum nicht alles gut, hat man Schlechtes gedacht). Dem Auditor fiel eine starke Veränderung ihres TA-Bereiches auf. Der TA bewegte sich in einem viel tieferen Bereich.

Einen Tag nach dieser Sitzung schrieb der PC dem Auditor, dass ihre Temperatur nun 36,6 Grad Celsius sei und sie sich insgesamt ganz gut fühle, jedoch müde sei und Schmerzen im Nacken verspüre. Der Auditor berichtete, der PC habe Alpträume und zeige Bis über die vielen Unannehmlichkeiten, die sie seit Beginn des HRD erfahren hatte.

Achte Sitzung: Zeit - 1:47 TA - 19,3

Es wurde eine L1C mit der Voranstellung „Kürzlich ...“ assessiert. Sie (PC) meinte, dass das Auditing sich störend auf ihren Posten auswirkte. Sie befürchtete in eine Lage zu kommen, wo sie ihren Posten verlieren könnte. Die korrekte BPC (ein falsche Anzeige von ihrem Mann) wurde gefunden. Sie hatte Charge auf ihren Mann - glaubte, dass er sie allmählich zugrunde richte. Sie fühlte sich irgendwie PTS zu ihm. Sie sagte, es sei für sie problematisch, ihm ihre Gewinne mitzuteilen. Sie habe kein Terminal. Die BPC wurde gehandhabt und die Rudimente in Ordnung gebracht. Die C/S des Auditors beinhaltete ein Gespräch beim Kaplan, der C/S jedoch wollte keine unnötigen Aktionen dazwischengeschoben haben und stellte klar, dass die Rudimente nun in Ordnung seien und der Rundown fortgesetzt werden solle.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:15 TA - 13,2

Es wurde mit der Verhaltensregel l begonnen. Falsche Daten zu „Achten Sie auf sich“ wurden entfernt und auf ein Whole-Track-Geschehnis zurückverfolgt. Dadurch blowte sie ein Gefühl der Unterdrückung, das sie hatte. Sie originierte, dass sie sich heute viel besser fühle, sie jedoch irgendwie körperlich schlapp sei, was einfach nicht blowe. Am Ende der Sitzung fühlte sie sich erschöpft. Ein riesiger Gewinn, den sie früher gehabt hatte, wurde rehabilitiert. An diesem Punkt hatte sich alles geändert: ihre Beziehung zu ihrem Vorgesetzten; ihre 2D; alles. Eigentlich war sie nicht an weiterem Auditing interessiert. Der PC hatte am Ende der Sitzung eine beständige F/N. Ihr wurde gesagt, sie solle ihren Gewinn geniessen. Anmerkung: Der Auditor hatte in der C/S für die nächste Sitzung vorgeschlagen, Teile der Aktion wegzulassen, da der PC in Sitzung gefragt hätte, ob alle Fragen gestellt werden müssten. Der C/S änderte die C/S und wies den Auditor an, den Rundown standardgemäss durchzuführen und nichts Ungewöhnliches zu unternehmen.

Zehnte Sitzung: Zeit - 0:26 TA - 6,4

Der nächste Teil der ersten Verhaltensregel wurde aufgenommen und alle Abschnitte abgehandelt. Es verlief sehr locker und problemlos. Beim nächsten Teil der ersten Regel meinte der PC, dass es diesbezüglich nichts zu auditieren gäbe. Sie sagte, die ersten beiden Regeln seien bereits dadurch in Ordnung gebracht worden, dass jemand sie bei einer Personal Versammlung ihrer Organisation vorgelesen und sie eine Menge Erkenntnisse gehabt habe. Der Auditor beendete die Sitzung an diesem Punkt. Der C/S entschied, zum Auditieren der restlichen Regeln auf die Assessment-Methode des Rundowns überzuwechseln .

Elfte Sitzung: Zeit - 0:13 TA - 0,8

Ihr (PC) wurde ein R-Faktor gegeben, dass der Rundown mittels Assessment durchgeführt würde. Sie war sehr froh darüber. Dann originierte sie folgendes: „Ich dachte mir heute, dass auf meiner 2D eine grundlegende Veränderung eingetreten ist. Sie ist wirklich schön und so, wie ich sie will. Die 3D hat sich verändert und ist grossartig. Ich sehe mich *ganz* anders. Ich habe viel mehr Vertrauen, und neulich sagte meine Vorgesetzte einfach so, dass sie wirklich Vertrauen zu mir habe. Mein Vertrauen ist gewachsen. Mein Vertrauen zu meinem Mann ist wirklich hoch. Früher vertraute ich Leuten nur bis zu einem bestimmen Grad und nicht immer — nun ist mein Vertrauen endlos.“ Hierbei zeigte die Nadel durchwegs eine F/N an. Sie erzählte weiter, dass sie ihren Untergebenen vertraue, und erwähnte andere Gewinne. „Ich fühle mich glücklich. Ich bin gewillt, mein Leben zu leben. Mein Vermögen, Dinge vernunftgemäss zu tun, ist eine natürliche Fähigkeit, die ich wiedergewonnen habe. Ich fühle mich anders. Ich glaube, ich bin anderen gegenüber tolerant, interessiert und verstehe sie. Früher war ich reizbar und ständig ängstlich. Heute habe ich dieses sonderbare, miese Gefühl nicht mehr. Es geht täglich ein Stückchen voran. Die 2D mit meinem Mann wird täglich besser, und ich habe eine vollständig andere Einstellung zu ihm. Ja – es läuft einfach wirklich gut.“ Der PC hatte eine beständige F/N, und deshalb wurde die Sitzung beendet. Beim Examiner sagte sie: „Das war hervorragend!“ Der Examiner vermerkte, dass sie wirklich strahlte und gelassen war. Der Auditor vermerkte, dass sie nach der Sitzung strahlte. Sie sprach nach der Sitzung mit dem Auditor über den HRD und seine Auswirkung auf die Welt und dass sie in ihrer Organisation erlebt habe, wie andere Mitarbeiter, die mit dem Moralkodex konfrontiert wurden, sich drastisch veränderten und begonnen hätten, ihre Sache gut zu machen, und dass es in verschiedenen Gebieten besser laufe, seit mit der Verbreitung des Moralkodex angefangen wurde. Sie erzählte noch lange weiter und war ganz begeistert über die vom HRD und dem Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ erzielten Wirkungen.

Der C/S bemerkte folgende Fehler:

„Die Rudimente wurden nicht vollständig gehandhabt (bestimmt gab es beim PC bei jeder Rudimentekategorie mehr als ein Out-Rud), und der PC hatte kein vollständiges Setup für eine grössere Fallaktion (C/S-Serie Nr. l).

Die wirkliche Charge auf den Seiten 16 bis 19 lag bei Abwertung, Nichtbestätigung, Overrun, und E/S zu diesen Punkten. Dies wurde vom Auditor übergangen, als er auf Seite 20 begann, eine Rehabilitierung durchzuführen. (Definition von ‘BPC’).

S. 28-33, Abwerbung (und E/S Abwertung) des Auditings und der Gewinne des PC durch_____(Ehemann).“

Die C/S für den PC lautet: Anzeige der BPC aufgrund Fortsetzung des HRD, nachdem das EP erreicht worden war, und Anzeige der BPC aufgrund von Abwertung. 2WCs, um Unterdrückung und Abwertung abzuklären.

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 0:27 TA - 3,0

Die Anzeige gemäss der C/S-Anweisung wurde gemacht, und der PC stimmte damit überein. Sie wurde E/S zur F/N gebracht. Über Verluste wurde E/S 2WC gemacht, jedoch ohne eine F/N zu erhalten. Sie war verstimmt darüber, dass sie das EP erreicht hatte und dann weitermachen musste, obwohl sie nichts mehr damit zu tun haben wallte. Die HRD-Reparaturliste wurde fortgesetzt. Der PC wollte sie nicht machen. Punkte, die einen Read ergaben, führten nicht zur F/N, und der PC sagte, dass es falsche Reads seien. Sie sagte, dass

sie sich nach der Anzeige besser gefühlt habe, und das sei vorläufig genug — sie fühle sich zu krank zum Weitermachen. Der Auditor wiederholte dem PC die Anzeige der BPC, und es gab eine F/N. Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet. Sie hatte beim Examiner eine F/N, machte aber später noch ein Statement, wobei sie sagte, dass es beim ersten Examen eine ARK-Bruch-F/N gewesen sei. Der Folder bekam einen Red tag.

Der PC fühlte sich zu krank für eine Sitzung, wallte aber, dass ihr Anzeigen gemacht würden, da sie ihr halfen. Der C/S liess ihr weitere BPC anzeigen. Im wesentlichen, dass die grösste Charge darauf liege, dass versucht worden sei, den HRD fortzusetzen, dass sie über einen Valenzwechsel hinwegauditiert worden sei und dass der Overrun dabei zu dem Versuch geführt habe, sie durch Secondaries oder Engramme zu bringen, obwohl sie Clear sei. Diese Anzeigen wurden gemacht, gemäss dem Auditor brachten sie eine gewisse Erleichterung. Später stellte sich jedoch heraus, dass es ein falscher Bericht war.

Der C/S nahm an, dass es sich bei der restlichen Charge um einen ARK-Bruch und einen Withhold handle und gab die C/S-Anweisung für eine L1C über die letzten zwei Sitzungen.

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 1:13 TA - 6,8

Sie (PC) wollte keine L1C. Der Auditor bekam ihre Einwilligung, sie mit Methode 5 zu machen und dabei dem PC die BPC anzuzeigen. Sie sagte, dass die Anzeige der BPC falsch gewesen sei. Sie meinte, dass sie ihren Gewinn verloren habe und nun alles dramatisiere, dessen sie sich entledigt hatte. Der Auditor zeigte ihr an, dass die Anzeige der BPC falsch gewesen sei und dass die BPC aus dem Verlust ihres Gewinnes bestehe. Der PC fühlte sich danach besser, und der Auditor machte eine kleine Pause, um eine neue C/S-Anweisung zu erhalten. Die nächste C/S-Anweisung lautete, einen Prepcheck über den Verlust beim HRD zu machen, gefolgt von 6 Rudimenten und einer C/S 53 Methode 5, falls die erste Aktion nichts brächte.

Sie sagte, es gehe ihr wunderbar, es gäbe bei ihr nichts zu auditieren und sie wolle keine Sitzung. Der Auditor war der Meinung, dass sie das EP zum Ausdruck brachte, auch wenn sie es nicht direkt äusserte.

Am nächsten Tag wurde der PC krank. Sie schrieb ihrem Auditor eine Nachricht, dass sie krank geworden sei, nachdem sie zwei lange, anstrengende Ethik-Interviews (als Teil ihres Postens) gemacht hatte. Sie bekam furchtbare Kopfschmerzen und fühlte sich schrecklich traurig und übel. Dies trat immer wieder auf, wenn sie solche Ethik-Interviews bei anderen durchführte.

Der Auditor sprach am nächsten Tag mit dem PC. Das Key-in war bei einem sehr schlimmen Ethik-Interview auf getreten, das sie durchgeführt und in dem es viel Entheta und Gezeter gegeben hatte. Dem PC ging es jetzt viel besser, und sie war der Meinung, sie wäre bald wieder normal. Sie meinte, dass nichts mit dem Auditing verkehrt sei, dass sie aber gerne die BPC in Ordnung bringen würde, die es im Zusammenhang mit aufreibenden Ethikzyklen gebe.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 1:11 TA - 12,9

Eine L1C wurde über das aufreibende Ethik-Interview durchgeführt und die BPC bereinigt. Sie (PC) äusserte einige Gewinne, die sie aus dem HRD gezogen hatte. Sie hatte eine Betrachtung verloren, wie lange sie brauchte, um sich von Krankheit zu erholen. Sie glaubte, mehr Theta oder etwas in dieser Richtung zu sein. Sie wusste, man könnte an einem Tag einen Tumor haben und am anderen Tag nicht mehr –- sie meinte nicht, dass sie jetzt darüber so erstaunt wäre (d.h. sie würde es einfach erwarten). Am Ende der Sitzung und beim Examiner sah sie sehr strahlend aus.

Wegen des Gewinns bekam der PC vier Tage kein Auditing. Dann rief sie den Auditor an und sagte, dass sie einen steifen Hals habe und vermute, das könne der Beginn einer ihrer Migräneanfälle sein. Sie sagte, sie würde anrufen, wenn sie meine, eine Sitzung zu brauchen. Am nächsten Tag rief sie an und sagte, dass sie keine Sitzung brauche.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 2:18

Zu Beginn der Sitzung wurden einige Out-ruds bereinigt. Die Verhaltensregeln wurden assessiert. Zwei davon ergaben einen Read, es waren jedoch keine gültigen Reads. Als die Verhaltensregeln erneut assessiert wurden, gab es bei ihnen F/Ns. Der PC originierte, Charge darauf zu haben, nicht bestätigt worden zu sein. Sie habe riesige Gewinne auf jeder Dynamik gehabt und brauchte eigentlich keine Sitzung –- nur Rudimente. Sie hatte einen Read bei Overrun, und der Auditor versuchte eine Rehabilitierung, ohne zuerst die BPC zu handhaben, die der PC bezüglich Abwertung hatte. Sie sagte, dass ihr Gewinn von ihrem Mann abgewertet worden sei — ihre Gewinne seien einer nach dem anderen von ihm zunichte gemacht worden. Sie erkannte dies als das Problem ihrer Mutter mit ihrem Vater, und das Problem blowte. Der Auditor führte ein Datieren/Lokalisieren zum Gewinn durch, aber der PC meinte, es gäbe noch etwas in Ordnung zu bringen. Der Auditor machte eine HRD-Reparaturliste und griff etwas Charge auf, die übergangen worden war. Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet.

Später am gleichen Tag rief sie den Auditor an und erzählte, dass sie eine Erkältung bekomme und dass sie nach der Sitzung bemerkt habe, dass sie etwas Halsweh habe. Sie sagte beim Examiner, dass sie krank sei und spüre, dass ihre Drüsen geschwollen seien (Red-Tag).

Der Prepcheck wurde begonnen, aber der PC fühlte sich von C/S nicht dupliziert. Ein ARK-Bruch wurde aufgegriffen, führte aber nicht zur F/N. Ein Withhold wurde zur F/N gebracht, aber es gab noch immer keine F/N bei dem ARK-Bruch. Daraufhin wurde ein Problem aufgenommen, aber das führte nicht weiter. Der Auditor begann die C/S 53. Die C/S 53 ergab einen Read bei „Verlust“, und der Auditor machte eine L3RG über den Verlust. Der PC meinte, dass die Prepchecks und Korrekturlisten sie überforderten und sie dabei immer mehr Charge bekäme. Sie sagte auch, sie glaube, dass nicht dupliziert worden sei, wie krank sie denn sei. Dies brachte etwas Erleichterung, und die Sitzung wurde beendet.

Am nächsten Tag hatte sie 37,7 Grad Celsius Fieber, Halsweh, geschwollene Drüsen und konnte nicht schlafen. Der Auditor sagte ihr, dass der C/S dupliziert habe, wie krank sie sei, und dass sie eine sehr leichte C/S-Anweisung zu machen hätten. Der PC war darüber erleichtert.

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 0:51 TA - 6,7

Der PC hatte zu Beginn der Sitzung eine F/N und GIs. Es wurde 2WC über den Verlust ihres HRD-Gewinnes gemacht. Der Gewinn war von ihrem Mann abgewertet worden, und ein früherer vermurkster Zyklus hinsichtlich des Zustandes Clear war restimuliert worden. Sie hatte einen Blowdown dabei, dass ihr nicht gestattet worden war, Clear zu attestieren oder den Gewinn zu haben. Sie sagte, die einzigen beiden Male, als sie die schlechten Gefühle in bezug auf sich selbst losgeworden sei, waren beim Erreichen von Clear und auf dem HRD. Die 2WC führte zu F/N und VGIs. Es wurde Havingness gemacht und die Sitzung beendet. Beim Examiner sagte der PC, dass es wirklich eine exzellente Sitzung gewesen sei.

Die Temperatur des PC war direkt nach der Sitzung auf 37,2 Grad Celsius gesunken. Sie erzählte dem Auditor, dies sei die Erklärung, warum sie nach einem grossen Gewinn immer krank werde: Es war ein Übergehen der Charge zum Clear-Zyklus. Sie sagte auch, dass sie das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein“ lesen wolle.

Ein D of P-Interview wurde durchgeführt. Der PC fühlte sich körperlich schlecht, obwohl sie normale Temperatur hatte.

Siebzehnte Sitzung; Zeit - 0:42

Der Auditor machte 2WC darüber, wie es dem PC gehe, und machte einen Touch-Assist bis zu einem Gewinn.

Zwei Tage später wurde ein D of P-Interview durchgeführt. Der PC hatte am Tag zuvor frei gehabt und fühlte sich grossartig. Nun war sie wieder krank und meinte, dass die BPC nicht vollständig gehandhabt worden sei.

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 0:34

Der PC bekam einen Touch-Assist und Havingness und fühlte sich besser.

Der C/S machte den Vermerk, dass ihr HRD unflach sein müsse und dass es Out-ruds gebe.

Neunzehnte Sitzung: Zeit - 0:25 TA - 3,6

Dem PC wurde ein Touch-Assist bis zu einem guten Gewinn gegeben, daraufhin Havingness. Der Auditor brachte 6 Rudimente zur F/N. Sie (PC) originierte am Ende der Sitzung, dass sie Charge zu ihrem Clear-Zyklus habe. Sie erinnert sich an jemanden, der Stirnhöhlenbeschwerden gehabt hatte und der in dieser Zeit, als ihr Clear-Zyklus vermurkst wurde, ein wirklicher Ankerpunkt für sie gewesen sei.

Zwanzigste Sitzung: Zeit - 1:40 TA - 13,8

Dem PC wurde ein Touch-Assist bis zu einem Gewinn gegeben. Dann wurden die Valenzabtrennungsschritte des HRD in bezug auf das Terminal durchgeführt, das sie in ihrer letzten Sitzung erwähnt hatte. Die Aktion war ein Overrun. Sie (PC) hatte zwischen den Sitzungen herausgefunden, dass ihre Mutter Stirnhöhlenbeschwerden gehabt hatte. Der Overrun wurde bereinigt. Der PC fragte, ob irgendwelche weiteren Aktionen bezüglich ihres Clear-Zyklus unternommen würden, da die Einstellungen und Emotionen dieses Zeitabschnitts noch in der Gegenwart bei ihr vorhanden seien. Der PC bekam einen ARK-Bruch, weil der

Clear-Zyklus nicht aufgegriffen wurde. Ein ARK-Bruch wurde aufgenommen, führte aber zu nichts. Sie (PC) sagte, sie fühle sich müde. Die Sitzung wurde beendet, und der PC bekam beim Examiner einen Red-Tag.

Der C/S gab dem Auditor eine Cramming für den Overrun der Straightwire-Schritte bei der Valenzabtrennung.

Einundzwanzigste Sitzung: Zeit - 3:08 TA - 17,9

Die ARK-Bruch-Kette der letzten Sitzung wurde zur F/N gebracht. Eine L1C wurde hinsichtlich des Clear-Zyklus bis zum EP durchgeführt. Der Verlust war dennoch nicht in Ordnung gebracht, und sie (PC) sagte, sie fühle sich nicht als Clear und habe den HRD-Gewinn nicht mehr. Der Auditor machte eine Pause, um eine C/S-Anweisung für den Polder zu bekommen. Es wurde ein Datieren/ Lokalisieren auf den HRD-Verlust durchgeführt. Dann wurde eine L1C bezüglich des HRD-Verlustes gemacht, aber dies führte zu nichts, und der PC fühlte sich vermurkst. Sie meinte, L1Cs seien eine falsche Anzeige. Sie war verärgert, weil sie ihren Gewinn niemandem hatte erzählen können. Der Auditor versuchte, eine L1C zu machen, um die Verstimmung der Sitzung in Ordnung zu bringen, aber der PC warf die Dosen hin und weigerte sich weiterzumachen. Der Auditor begann ein Gespräch mit ihr, und sie erkannte folgendes: Sie habe (nach der siebzehnten Sitzung) einen körperlichen Rückfall gehabt und ihn Fallschwierigkeiten zugeschrieben, obgleich es sich um eine rein körperliche Angelegenheit gehandelt habe! Sie hatte VGIs am Ende der Sitzung. Der C/S vermerkte, dass sie nach E/Ses gefragt wurde, die es nicht gab.

Zweiundzwanzigste Sitzung: Zeit - 0:13 TA - 0,8

Der Auditor machte 2WC über ihren Gewinn auf dem HRD:

„Nun, ich veränderte mich — eine gewisse Unsicherheit in meinem Leben ist verschwunden. Es gab eine ständige Unsicherheit, die blowte. Im Grunde habe ich mich auf der ersten Dynamik einfach verändert. Und welche Betrachtungen auch immer ich über meinen Körper hatte – sie blowten – es war eine sonderbare Einstellung, dass mein Körper vermurkst sei – das war die Ursache einer Menge Overts gegenüber meinem Körper.

Mein Mann und ich kamen ins klare, und unser Verhältnis wurde freundschaftlicher. Wir sind gelassen und freuen uns aufs Zusammensein, wohingegen wir uns vorher auf der dritten Dynamik wie „Oppterms“ verhielten.

Meine Vorgesetzte sagte, sie vertraue nur, und ich habe Gewissheit. Ich fühle mich frei von Key-ins. Ich lebe das Leben. Ich geniesse es. Vorher war es immer schwer, mit dem Leben fertig zu werden und unangenehm – dieses Unangenehme ist verschwunden – nein ganzes Leben war immer davon betroffen, und jetzt ist es weg. ‘Glücklich’ ist das richtige Wort. Ich bin mehr willens, zu sein - zu existieren. Ich fühle mich, als hätte ich Mittel zur Hand, Situationen zu bewältigen. Ich habe persönliche Fähigkeiten, die in Ordnung sind, und ich kann expandieren. Es ist eine Freude. Eine andere kleine Sache, die geschah, war, dass ich MEST in unserem Zimmer aussortierte – es wurde schöner. Sogar unsere Beziehung zu unseren Katzen ist besser. Es ist kein so zusammenhangsloses Leben mehr. Ich mache mir keine Sorgen, es zu meistern. Es sieht einfach so aus, als würde ich es gut machen. Das Leben hat sich irgendwie vereinfacht, und ich kann das Leben haben, und das ist wirklich schön. Es hat sich auf jede Dynamik ausgewirkt. Das einzige, was ich nicht nachgeprüft habe, ist der Um-

gang mit Freunden, aber ich habe mir sowieso nie viel aus Freundschaften gemacht. Ich hatte immer ein Must-have/Can't-have zum Leben, das ich an mir dramatisierte. Ich weiss, ich habe diesbezüglich eine Menge von meiner Mutter mitgekriegt, aber ich bin ihr überhaupt nicht böse. Ich fühle mich prima in bezug auf sie. Ich habe ihr einen langen Brief geschrieben. Es hat etwas in meinem Leben bewirkt. Im physikalischen Universum kann ich den Unterschied sofort sehen. Ich werde jetzt damit fertig, wenn ich krank werde. Es liegt nichts Bedrohliches mehr darin." Bei all dem hatte der PC eine F/N und sagte auch, dass der HRD und der Clear-Zyklus beide in Ordnung seien. Die Sitzung wurde beendet.

Der PC sagte dem Auditor, dass sie den Zustand Clear niemals attestiert hätte, also wurde sie zum Attestieren geschickt.(!)

Dann attestierte sie ihren Rundown fürs Glücklichsein. Im folgenden ihr Erfolgsbericht:

„Ich wollte das mit Schreibmaschine schreiben, weil ich wohl viel zu sagen haben werde:

Zuerst einmal ist es ohne Zweifel oder Einschränkungen der grösste Erfolg meines Lebens. Mein Leben hat sich verändert. Aber es hat sich auf die angenehmste und schönste Weise verändert. Jede Dynamik hat sich verändert. Irgendwie verspüre ich einen inneren Frieden, wie ich ihn noch nie erlebt habe.

Auf meiner ersten Dynamik ist eine bestimmte Verwirrung/Angst/ Verrücktheit verschwunden. Auf der zweiten Dynamik habe ich das wunderbarste Verhältnis zu meinem Mann. Ich hatte dies niemals zuvor und wollte es immer haben. Auf der dritten Dynamik fühle ich mich kompetent, und mein Potential hat sich um ein Millionenfaches erhöht. Ich habe einen Garten, was ich mir vorher nie leisten konnte. Unser Zimmer hat sich plötzlich in seinem Aussehen verbessert, und plötzlich haben wir uns besseren MEST als je zuvor zugelegt – die Gewinne im Leben sind anscheinend endlos, und zum anderen kommen täglich neue hinzu. Es ist nicht so, dass ich einen oder zwei Gewinne in Sitzung gehabt hätte. Die Gewinne treten im Leben auf, und dies setzt sich täglich fort. Ich fühle, dass ich aufgrund dieses Rundowns mit jedem einzelnen Tag wachse und expandiere.

Mein Vertrauen in andere ist ehrlich, wirklich und stabil, wohingegen dies vorher nicht der Fall war.

Das Leben ist für mich die reinste Freude – so habe ich mich noch nie gefühlt. Mein Überlebenspotential hat sich mehr erhöht, als ich es je für möglich hielt. Ich sah die Definition von 'glücklich' und 'Glücklichsein' im Management-Dictionary nach – und ich bin glücklich!

Dieser Rundown wird die Welt verändern.

Ich kann LRH dafür nicht genug danken – es fehlt an Worten, aber mein Dank ist unermesslich. Und vielen Dank an Dich _____(Auditor) für Deine Kompetenz und Bereitschaft, mich durch diesen Rundown zu bringen, und vielen Dank an Dich _____ (C/S) für Deine exzellente C/S-Arbeit!

Allerherzlichst, gez. _____"

Eine Woche später schrieb sie (PC) an den Auditor:

„Tausend Dank für das, was Du tatest! Ich fühle mich *wirklich* wie neugeboren!!! Ich bin sooo lebendig! Diese Woche schliesse ich meinen Füll hat ab, nächste Woche meinen Solokurs, oder vielleicht sogar noch diese Woche, und ich bin dann auf Solo!!! Ist das Clear-Zertifikat schon da? Danke nochmals!

Allerherzlichst, gez. _____“

GESAMTZEIT: 22 Stunden, 51 Minuten

Dies ist ein Bericht vom Vorgesetzten des PC, nachdem der PC den HRD abgeschlossen hatte:

„ _____(PC) ist sehr hoch auf der Tonskala – sie war das auch zuvor, aber jetzt ist sie es häufiger und hält dies unter Belastungen aufrecht.

Sie scheint viel glücklicher. Sie hat mir einige Erkenntnisse erzählt, die phantastisch waren.

Sie *ist* kompetent und *war* dies auch zuvor. Kann eigentlich nicht sagen, dass sie kompetenter geworden ist. Vermutlich, aber sie war bereits sehr kompetent.“

Dies ist ein Bericht eines Kollegen des PC:

„Es geht ihr besser.

Sie wird jetzt eigentlich nicht mehr so leicht krank - ist jetzt nicht krank. Ist anscheinend höher auf der Tonskala und stabiler.“

Dies ist ein Bericht eines ihrer Untergebenen, nachdem der PC den HRD abgeschlossen hatte:

„Ich habe bemerkt, dass _____(PC) nicht so viele Kommunikationsverzögerungen in ihrer Kommunikation hat (früher schweifte sie oft von der Gegenwart ab, hatte eine Kommunikations-Verzögerung und vergass, was sie sagen wollte). Das geschieht nicht mehr so oft, obwohl es manchmal noch vorkommt.

Sie wirkt nicht mehr so aufgekratzt, aber erst seit 48 Stunden oder so. Das ist auch schon alles, was ich mitbekommen habe!“

Dies ist ein Bericht von einem anderen Untergebenen des PC nach dem Abschluss des HRD:

„Ich weiss wirklich nicht, was ich sagen soll, ausser dass alles in bester Ordnung scheint!“

Dies ist ein Bericht vom Mann des PC, ein paar Tage nachdem sie den HRD abgeschlossen hatte:

„_____(PC) hat kürzlich den HRD abgeschlossen, und ich habe die folgenden Beobachtungen zu ihrer Beingness und ihren täglichen Veränderungen gemacht:

Es ist jetzt viel leichter mit ihr auszukommen, weil sie sich nicht über Dinge aufregt, die ich sage und mit denen sie vielleicht nicht übereinstimmt. Sie wurde leicht abweisend, wenn ich versuchte, mit ihr herumzualbern. Sie kann ungezwungen mit Humor reagieren, wann sie meinen Humor lustig findet, oder, wsnn es nicht so ist, angemessen und ohne übermässige/unangebrachte Charge.

Sie erzählte mir während des gesamten Rundowns von ihren Gewinnen, und an einem Punkt war sie so aus dem Häuschen, dass sie mit einer beständigen F/N vom Rundown genommen werden musste.

Sie hatte nicht nur Erkenntnisse in Sitzung. Sie erzählte mir auch fortwährend von Gewinnen und Erkenntnissen, die sie aufgrund ihres HRD-Audi-tings im *täglichen Leben* hatte.

Ich finde, dass sie als Wesen viel freier, lockerer und spritziger ist. Ihr Reach nach mir ist viel uneingeschränkter. Ihre Affinität ist echt und natürlich.

Während des Rundowns erzählte sie mir von einem Gewinn, den ich so sehr abwertete, dass sie daran dachte, mir solche Gewinne nicht mehr zu erzählen. Dieses spezielle Gebiet meines eigenen unethischen Verhaltens wurde erst jetzt in Ordnung gebracht, als sie und ich es nun ins reine brachten. Dies ist ein wichtiger Gewinn für *mich!* Und ich schreibe ihn ihrem HRD-Auditing zu, da ich einen sichereren Raum hatte, den Withhold anzuschauen und aufzugeben. So hat sich das ethische Verhalten ihres Mannes aufgrund des HRD verbessert!

Sie hatte schon immer einen unglaublichen Gesichtspunkt in bezug auf andere. Ihre Anteilnahme und Zuneigung für andere ist höher als bei allen anderen, die ich kenne. Deswegen ist es kaum zu glauben, dass sie tatsächlich mehr Anteilnahme und Zuneigung für andere hat – in der Tat ist ein Gesichtspunkt anderen gegenüber, der gelegentlich an die Oberfläche kam, seit dem HRD nicht mehr aufgetaucht.

Auf unserer 2D hat ihre Energie unglaublich zugenommen. Sie hat mehr Pläne und Aktionen wirklich abgeschlossen.

Aufgrund dessen, was ich an ihr beobachtete, kann ich es nicht erwarten, den HRD zu erhalten.“

FALLGESCHICHTE NUMMER 12

DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe; OT VII - hatte den Reinigungs-Rundown gemacht und objektive Prozesse erhalten. Sie (PC) hatte das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein’ studiert und eine andere Person bis zum Abschluss des Rundown fürs Glücklichsein auditiert, bevor sie selbst auf dem Rundown auditiert wurde. Ihr Mann hatte eine ernsthafte körperliche Krankheit und sollte deshalb operiert werden, als sie (PC) den Rundown begann.

Erste Sitzung: Zeit - 1:23 TA - 7,3

Die Rudimente wurden zur F/N gebracht, wobei diese alle mit dem Zustand ihres Mannes und der Frage zu tun hatten, ob es für ihn am besten wäre, operiert zu werden oder nicht. Zuerst wollte der PC den Rundown unter dieser Belastung nicht beginnen. Sie fing dann aber an, über ihre Gewinne zu sprechen, die sie hatte, als sie den Rundown und eine der Verhaltensregeln (Ernähren Sie sich vernünftig) auditierte, an der ihre Aufmerksamkeit hängen geblieben war, und sie entschied, dass sie den Rundown machen könne. Beim Klären falscher Daten über „moralisch sein“ entdeckte sie (PC) eine Piraten-Valenz, in der sie sich befunden hatte. Sie sagte aber, dass sie diese bereits geblowt habe, als sie ihren PC auf dem Rundown auditierte. Dann bekam sie Out-ruds und grämte sich über die Krankheit ihres Mannes, und ein Auditing-Fehler wurde bereinigt, den sie gemacht hatte, als sie den Rundown auditierte. Sie (PC) sagte, dass sie auf der ersten Verhaltensregel festhänge und einen Konflikt in sich verspürt habe, während sie ihren PC darauf auditierte. Sie sagte auch, dass sie wirklich einige schwebende TAs haben wolle, wie ihr PC sie hatte, aber das Gefühl habe, diese bereits erlebt zu haben, während sie auditierte.

Der Auditor schlug als C/S-Anweisung vor, die Verhaltensregel l zu auditieren, da dies der Punkt war, wo ihre Aufmerksamkeit festhing, und sie meinte, mit Moralität fertig zu sein.

Der C/S veränderte die C/S-Anweisung dahingehend, zuerst die Gewinne zu rehabilitieren, die sie gehabt hatte, als sie ihren PC auf dem Rundown auditierte, und dann mit der Verhaltensregel l fortzufahren.

Zweite Sitzung: Zeit - 0:40 TA - 3,0

Diese Sitzung galt vollständig den Rudimenten in bezug auf die Operation ihres Mannes und der Überlegung, ob die Operation das Richtige sei.

Der C/S vermerkte, dass sie über ein PTP im physikalischen Universum nmweg auf einem grösseren Rundown auditiert wurde, aber den Rundown vielleicht benötige, um Verantwortung für das PTP zu übernehmen und es in Ordnung zu bringen. Sie bekam die C/S-Anweisung, mit dem HRD fortzufahren.

Dritte Sitzung: Zeit - 0:58 TA - 4,3

Weitere Rudimente diesbezüglich, ob ihr Mann sich der Operation unterziehen solle, wurden in Ordnung gebracht. Der Auditor begann, die Gewinne zu rehabilitieren, die sie (PC) gehabt hatte, als sie den Rundown auditierte, musste aber zuerst den ARK-Bruch zur F/N bringen, den sie mit demjenigen hatte, den sie auf dem Rundown auditiert hatte. Als dies in Ordnung gebracht war, sagte der PC, dass die Rehabilitierung nicht nötig sei und dass sich ihre Essgewohnheiten wirklich geändert hätten. Beim Klären falscher Daten zur Verhaltensregel l erkannte der PC, dass es keinen Grund gäbe, weshalb sie nicht aussehen könne, wie sie wolle, und dabei genau das essen könne, was sie wolle. Sie (PC) erkannte, dass sie sich aus ihrer Valenz herausbegab, wenn sie versuchte abzunehmen und infolge einer von ihrer Mutter versuchten Abtreibung an ihr wohl sterben wurde, verlöre sie an Gewicht. Sie bekam einen schwebenden TA, und die Sitzung wurde beendet.

Vierte Sitzung: Zeit - 1:10 TA - 7,2

Einige Rudimente hinsichtlich des Zustandes ihres Mannes wurden behandelt, was jedoch weniger Zeit als in früheren Sitzungen beanspruchte. Sie blowte viele Betrachtungen

über sich selbst und die zweite Dynamik, die sie einem „Valence-closure“ mit ihrem Vater zuschrieb. Dann änderte sie ihre Meinung und kam zu der Überzeugung, dass es die Valenz ihrer Mutter war, in die sie gegangen war, und hatte einige grosse Erkenntnisse darüber, wie sie ihren Mann behandle. Beim Examiner sagte sie: „Ich habe erkannt, dass ich mein ganzes Leben eine Meckerziege gewesen bin.“ (Skalenweite F/N) Der C/S vermerkte: „Dieser PC hat soeben eine sehr komplexe Valenzsituation entwirrt, in die ihre Mutter und ihr Vater (und natürlich sie selbst) verwickelt waren. Das ist an dieser Stelle ein ungeheuer gutes Ergebnis!“

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:05 TA - 7,1

Rudimente über ihren Posten und den Zustand ihres Mannes wurden in Ordnung gebracht. Sie hatte einen ARK-Bruch über eine Ethikhandhabung und sagte, sie habe gehofft, ihre schlechte Reaktion auf Ethik käme mit diesem Rundown in Ordnung. (Der ARK-Bruch reichte auf jemanden zurück, der versucht hatte, sie „erkennen“ zu lassen, dass sie ein SP sei. Sie war niemals darüber hinweggekommen, seitdem nicht mehr glücklich und bekam keine Gewinne.) Der HRD wurde begonnen, und sie sagte, dass dieser Rundown ihr Veränderungen bringe und dass sie jeden Tag alles ein wenig anders mache. Der Auditor vermerkte:

„Sie hat einige Schwierigkeiten im Leben, hat aber sofort einen Key-out, wenn wir zu den Schritten des Rundowns zurückkehren.“ Der C/S vermerkte: „Sie hat erwähnt, dass das Erreichen von Glücklichsein der Grund ist, weshalb sie zu Scientology kam. Ich bin sehr daran interessiert, zu sehen, wie sie das erreicht. Sie hat chronisch Out-ruds, sogar wenn sie täglich auditiert wird.“

Sechste Sitzung: Zeit - 1:24 TA - 11,5

Einige Out-ruds zu ihrem Posten wurden behandelt; nichts zu ihrem Mann. Sie (PC) hatte einige gute Erkenntnisse und wurde falsche Daten über Ernährung los. Jemand hatte ihr gesagt, dass sie schlanker aussehe. Sie erkannte, dass sie immer gedacht habe, in der Valenz ihrer Mutter zu sein, was Ernährung angeht, dass es aber in Wirklichkeit die Valenz ihres Vaters war, in der sie gesteckt habe, und dass sie versucht habe, der Sohn zu sein, den ihr Vater wollte. Sie erkannte, dass es in Ordnung sei, ein Mädchen zu sein, und stellte fest, dass sich etwas in ihrem Universum verändert habe. Die Sitzung wurde mit einer weiten F/N beendet. Beim Examiner war die Äusserung des PC: „Ich hatte in der Tat eine wirklich gute Erkenntnis. Ich bin im Grunde ein Thetan, aber ich habe erkannt, dass ich ein Mädchen bin. Von dieser Erkenntnis hängt eine Menge ab.“ Notiz des C/S: „Es geht ihr auch im Leben gut“.

Siebte Sitzung: Zeit - 1:30 TA 7,5

Out-ruds zum Posten wurden behandelt und der Rundown fortgesetzt. Der PC erinnert sich an einen Augenblick höchsten Glücks, als sie ein nagelneues Geburtstagsgeschenk ganz für sich allein bekam, der von ihrer Mutter verdorben wurde, als sie ihr sagte, sie solle sich beruhigen. Sie erkannte, dass es in Ordnung sei, Dinge zu wollen und zu erwarten, dass man sie bekomme, und blowte die Valenz ihrer Mutter. Beim Examiner sagte sie: „Ich erkannte, dass ich einen Release bezüglich Dynamik hatte. Mir ist, als habe .ich eine gewisse Absicht zurück, zu bekommen, was ich will. Ich meine damit, dass ich ein Auto mochte, dass ich etwas MEST möchte. Es ist in Ordnung, diese Dinge zu wollen, und ich sage es offen. Ich will.“ (Weite F/N) Der Kommentar des Auditors: „Es ist erstaunlich, wie weit unten sie auf

der Tonskala ist, wenn wir mit der Sitzung beginnen und Rudimente in Ordnung bringen und welch herrliche Key-outs sie hat, sobald wir auf dem Rundown sind."

Achte Sitzung: Zeit - 0:39 TA - **3,2**

Out-ruds bezüglich Posten und dem Zustand ihres Mannes wurden gehandhabt. Sie meinte, sie könne sich nicht mässigen, da sie immer mehr esse, als ihrem Hunger entspreche. (Diese Verhaltensregel war in einer vorangehenden Sitzung behandelt worden.) Der Auditor ging die Verhaltensregel nochmals mit ihr durch, und der PC fand eine frühere Valenz einer unmoralischen Person, die sie gezwungen hatte, sich nicht unter Kontrolle zu halten. Sie meinte, dass sich die Stufe ihrer Ethik auf der ersten Dynamik soeben verändert habe und dass es in Ordnung für sie sei, massvoll zu sein. Beim Examiner sagte sie:

Junge. Junge - das war echt toll. Die Ethik meiner ersten Dynamik veränderte sich. Ich hatte oder sah genau den Punkt, wo sich diese Veränderung meiner Ethik auf der ersten Dynamik vollzog." (F/N TA und VVGIs) Feststellung des C/S: „Dies ist insofern ein sehr 'robuster' Rundown, als sie (PC) sehr gute Fortschritte darauf macht, obwohl sie in ihrer Umgebung allerhand um die Ohren hat, was sonst Auditing meistens behindern würde und in der Vergangenheit ständig anschloss, dass sie durch ihre Programme kam."

Neunte Sitzung; Zeit - 1:28 TA - 7,4

Rudimente zum Zustand ihres Mannes wurden zur F/N gebracht. Der PC originierte, dass sie auf der dritten Dynamik Schwierigkeiten habe, es ihr auf der ersten Dynamik aber gut gehe, sie am Abnehmen sei und beim Lunch nicht zu viel gegessen habe. Allerdings sei sie nicht sicher, ob sie demnächst nicht wieder zu viel essen würde. Ihrer Meinung nach sei ihr „ethisch sein" nicht von Dauer, und sie wolle die Fähigkeit beibehalten. Der Auditor fuhr mit der Verhaltensregel fort und sie meinte, dass sie die Fähigkeit, ihre Begierden zu kontrollieren, zurückgewonnen habe.

Nach einer Pause wurde die Sitzung wiederaufgenommen und weitere Rudimente zur F/N gebracht. Der PC dachte, dass zu „Nehmen Sie keine schädlichen Drogen" nichts bei ihr vorhanden sei, fand dann aber einen Overt, den sie begangen hatte. Bei 5b sagte sie, dass nichts mehr da sei, und der Auditor beliess es dabei. Dann sagte sie, dass zu „Geniessen Sie Alkohol nicht im Übermass" nichts bei ihr vorhanden sei, und der Auditor ging weiter. Bei 2-17 sagte der PC, dass sie nicht sie selbst sein würde, wenn sie massvoll wäre (was zeigt, dass vorher eine Valenz übersehen worden war, indem Schritte ausgelassen wurden, da sie „keine Charge" hatten). Dann blowte der PC ein zurückgebliebenes Bild der unmoralischen Valenz, in der sie gewesen war und die in der letzten Sitzung behandelt worden war. Danach meinte sie, sie könne sie selbst sein und die Verhaltensregel einhalten. Beim Examiner hatte sie F/N TA. Die Äusserung des C/S an den Senior C/S: „Die Ergebnisse sind offensichtlich! Eine Sache ist mir aufgefallen: In dieser Sitzung kam es des öfteren vor, dass sie (PC) sagte, sie sei mit einer Verhaltensregel oder Nebenregel fertig, und eine F/N hatte. Sie sagte auch, dass die ursprünglichen Verhaltensregeln kein zweites Mal gemacht werden müssten. Dies ist kaum ein grosses Problem, jedoch erwies es sich als erfolgreich. Deine Instruktionen zu befolgen und nichts auszulassen. Ich glaube, dass es eine Abwertung wäre, mit einer Verhaltensregel weiterzumachen (wenn der PC z.B. sagt, es sei geblowt, und eine F/N da ist.) Das ist dann in Ordnung, aber man sollte es sich nicht angewöhnen, Fragen wegzulassen."

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:08 TA - 7,]

Zu Beginn der Sitzung hatte der PC starke Out-ruds. Sie wurden zur F/N gebracht, und der PC hatte VGIs. Sie (PC) blowte die Valenz ihrer Mutter, und der Auditor führte die Handhabung bis zum Abschluss fort. Die Notiz des Auditors: „Ihre Verfassung ist nicht so grossartig wie zuvor. Aber das ist unter all diesen Umständen recht verständlich.“ Der C/S vermerkte, dass der Auditor nach der Erkenntnis über die Valenz weitermachte. Die Bemerkung des C/S: „Wir auditieren den PC gerade trotz eines ziemlich grossen PTP im physikalischen Universum. Ich habe nicht vor, den Rundown abzubrechen, aber ich glaube, dass die Ergebnisse davon beeinträchtigt sind, auch wenn sie durch die Handhabung der Rudimente „in Sitzung“ kommt.“ Er vermerkte auch, dass sie eine andere Frisur hatte.

Elfte Sitzung: Zeit - 1:15 TA - 8,2

Es wurden Out-ruds über den Gesundheitszustand ihres Mannes gehandhabt, aber der PC meinte, dass irgend etwas noch immer nicht stimme. Eine HRD-Reparaturliste wurde durchgeführt. „Unterdrückung zwischen Sitzungen“ ergab einen Read, und sie hatte einen grossen Gewinn, als sie sah, wie dies mit der Situation ihres Mannes und dessen Gesundheitszustand in Zusammenhang stand. Daraufhin war sie bereit, den Rundown fortzusetzen. Sie (PC) fand einige weitere Ähnlichkeiten zwischen sich selbst und einer unmoralischen Valenz, die sie bereits geblowt hatte, und sie erkannte dann, dass sie diese unmoralisch Person in einem früheren Leben gewesen war. Die Sitzung wurde bei einem grossen Gewinn und mit einem schwebenden TA beendet. Die Bemerkung des C/S: „Sie macht sehr gute Fortschritte, wenn man berücksichtigt, dass sie trotz eines sehr starken PTP und Gegenpostulates von ihrem Mann auditiert wird. Jedoch wäre es bestimmt *keine* gute Idee, sie jetzt vom Rundown zu nehmen.“ (Man beachte die Neigung, vom Verfahren des Rundown abzuschweifen. Zum Glück wurde es nicht getan.)

Zwölfte Sitzung: Zeit - 1:09 TA - 5,1

Out-ruds zum Posten wurden gehandhabt. Sie (PC) hatte verschwiegen, dass sie ihrer Meinung nach nicht so gut zurechtkomme. Sie erzählte von einem Vorfall, als sie bei einem Sec-Check die Wahrheit gesagt und eine aufs Dach bekommen hatte, und sie erkannte, dass sie nicht versuche, die Wahrheit herauszufinden, wenn sie etwas Falsches gemacht hatte. Sie blowte eine Soldatenvalenz und ein steckengebliebenes Bild, das einen SP zum Inhalt hatte. Sie kam mit erhöhter Wahrnehmung und Realität über ihren Track in die Gegenwart. Beim Examiner eine weite F/N. Die Bemerkung des C/S: „Sie macht gute Fortschritte, wenn man davon absieht, dass mitten in der Sitzung Out-ruds auftreten.“

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 0:45 TA - 2,7

Der Auditor schreibt, dass die Frisur des PC hübsch aussehe, dass sie aber ziemlich verärgert wirke. Sie (PC) ist wegen der Einweisung des Mannes ins Krankenhaus und wegen ihres Postens unter höchstem Stress. Die Rudimente wurden zur F/N gebracht, es war ihr jedoch zuviel, den Rundown zum gegenwärtigen Zeitpunkt fortzusetzen, und sie wollte eine Woche aussetzen, bis ihr Mann operiert worden sei. Anmerkung des C/S: „Sie bekommt einen Assist, bis der Zyklus von (ihr Mann) unter Kontrolle ist. Für eine grössere Fallaktion ist die Belastung in der Gegenwart zu gross.“

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 0:24 TA - 2,0

Ihr (PC) wurde der R-Faktor gegeben, dass sie tägliche Sitzungen bekannten werde und dass die Belastung der Gegenwart, falls erforderlich, gehandhabt würde, wobei der Rundown nur an solchen Tagen fortgesetzt würde, an denen es ihr nicht zu viel wäre. Der PC war in guter Stimmung, und der Rundown wurde fortgesetzt.

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 0:10 TA - 0,5

Rudimente wurden zur F/N gebracht. Der PC hatte zu viel Aufmerksamkeit darauf, dass ihr Mann im Krankenhaus war, um eine Sitzung zu erhalten.

Ein Vermerk im Folder:

„Einer der HRD-Auditoren sagte mir heute, dass die Materialien des Rundowns fürs Glücklichsein bei ihr bewirkt hätten, sich vernünftig zu ernähren. Sie sagte, dass sie als Ergebnis dieser Daten keinen Zucker mehr zu sich nehme und 'sich vernünftig ernähre'."

Sechzehnte Sitzung; Zeit - 1:25 TA - 11,1

Diese Sitzung fand 4 Tage nach der letzten Sitzung statt. Bei der Verhaltensregel „Schaden Sie niemandem, der gute Absichten hat" erkannte **sie** (PC), dass sie beim Abtreibungsversuch ihrer Mutter an ihr gefolgert habe, dass sie (PC) nicht gut sei, und das Mock-up gebildet habe, andere würden sie nicht mögen. Sie erkannte, dass sie im Grunde ein guter Mensch sei, und sah, dass ihre Selbstabwertung Ethikzyklen schwierig für sie machten. Sie hatte niemals zuvor erkannt, dass sie ein guter Mensch sei, und hatte sich von anderen überzeugen lassen, sie sei ein SP. Sie löste sich aus der Valenz ihrer Mutter und erkannte, dass sie stets aus der Valenz ging und sich abwertete, wenn ihr Überleben gefährdet war. „Ich bin ein guter Mensch. Eigentlich sollte ich überleben, und zwar auf all meinen Dynamiken. Es ist wirklich in Ordnung, dass ich überlebe, gut aussehe, ehrlich bin, die Wahrheit herausfinde, die Wahrheit sage und ein guter Mensch bin. Es ist in Ordnung, dass ich überlebe. Es ist in Ordnung, ich selbst zu sein. Ich weiss nicht einmal, wer ich bin. Ich bin so sehr eine Zusammensetzung aus Valenzen. Ich fand es in Ordnung, auf mich loszugehen - der ich doch ein Mensch bin, der es gut meint. Es gibt keinen Grund, weshalb ich nicht glücklich sein kann." Die Sitzung wurde beendet, als sie einen schwebenden TA und VVGIs hatte. Beim Examiner hatte sie einen schwebenden TA. Der Kommentar des C/S: „Das hat ihren Fall vollständig geknackt. Phantastisch!" Sie bekam die C/S- Anweisung, den Rundown fortzusetzen.

Diese Sitzung wurde vom Senior C/S überprüft, der sagte: „Das ist ein EP des HRD in dieser Sitzung. Sehr gut gemacht."

Siebzehnte Sitzung: Zeit - 0:56 TA - 6,0

Zwischen den Sitzungen war ein Tag ausgelassen werden. Sie (PC) hatte einige Outruds zum Gesundheitszustand ihres Mannes. Diese wurden in Ordnung gebracht, und sie hatte einen guten Gewinn darüber, auf ihr Äusseres zu achten.

Die Nachricht des Senior C/S war erhalten worden, und sie bekam die C/S-Anweisung für ein D of P-Interview, um sie wissen zu lassen, dass sie das EP erreicht habe.

Das *D of P-Interview* wurde durchgeführt. Sie war traurig und meinte, das EP des Rundowns erreicht zu haben, als sie ihn auditierte, oder ausserhalb der Sitzung. Sie sagte, ihrer

Meinung nach hatte sie nicht viel TA auf dem Rundown und wisse nicht, welches EP sie aufgrund der Meinung anderer erreicht haben solle, obwohl sie wahrscheinlich schon viel früher einen Key-out gehabt habe. Nach dem D of P-Interview schreibt sie eine Nachricht, sie meine, das EP erreicht zu haben, es Jedoch so sehr verloren gegangen sei, dass sie nicht wisse, wie es wiederhergestellt werden könne, und dass sie kein Datieren/Lokalisieren oder eine Rehabilitierung haben wolle.

Sie bekam die C/S-Anweisung für die HRD-Korrekturliste, M3 zum EP. Der C/S schrieb: „Sie sagt, es sei ein Overrun passiert. Zwischen den Sitzungen passiert auch viel, also stell sicher, dass Fragen zu diesem Gebiet genau nach den Anweisungen behandelt werden.“ Der Folder wurde zum Senior C/S Int geschickt, der schrieb: „Die HRD-Reparaturliste ist die richtige C/S-Anweisung. Eine Rehabilitierung wäre Out-Tech, da sie BPC hat (ausserdem bezweifle ich, ob es sich rehabilitieren lässt): Sie braucht höchstwahrscheinlich eine L1C, um entweder die Belastungen im Leben oder möglicherweise während des Auditings zu handhaben. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sie tatsächlich noch mehr Auditing auf dem HRD braucht, obwohl ein EP ausgedrückt wurde.“

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 0:30 TA - 2,4

Sie (PC) originierte, dass sie vor ein paar Wochen ab und zu ohne ersichtlichen Grund zu singen angefangen habe. Die HRD-Korrekturliste wurde begonnen. Sie (PC) sagte, sie habe Bedenken, ob sie es aufgrund der Belastung durch die Operation auf dem HRD wirklich schaffen könne. Sie hatte nicht genügend geschlafen, um mit der Sitzung fortzufahren. Deshalb wurde die Sitzung beendet.

Neunzehnte Sitzung: Zeit - 0:31 TA - 3,2

Die HRD-Korrekturliste wurde erneut assessiert. Sie originierte, dass sie mit dem HRD weitermachen wolle und dass sie falsche Daten über „aktiv und erfolgreich“ und einige der anderen guten Eigenschaften habe. Sie erzählte von einigen Gewinnen, die sie beim Auditing auf dem Rundown gehabt hatte, und dass sie glaube, mehr Selbstbestimmung auf der dritten Dynamik zu haben. Sie sagte, dass sie sich nun nicht glücklich fühle und dass sie fast ihr ganzes Leben unglücklich gewesen sei. Sie sagte auch, dass sie falsche Daten über sich selbst als Individuum habe, aber nicht genau wisse, woraus sie beständen. Sie sagte, sie wolle wirklich glücklich sein, und glaube, es mit diesem Rundown erreichen zu können.

Sie bekam die C/S-Anweisung, mit dem Rundown fortzufahren. *Zwanzigste Sitzung;* Zeit - 2:15 TA - 10,1

Die Rudimente des PC waren zu Beginn der Sitzung in Ordnung. Sie sagte, dass es ihr seit der letzten Sitzung sehr viel besser gehe und dass sie einfach noch nicht bekommen habe, was sie von dem Rundown wolle. In der Sitzung blowte sie den fälschlichen Eindruck, dass sie ein Fettwanst sei. Sie fand auch die Valenz, in die sie gegangen war und die bewirkte, dass es für sie in Ordnung war, zu stehlen. Sie erkannte sofort, dass sich ihre Geld-Flows geöffnet hatten und dass es in Ordnung sei, Geld zu haben. Sie meinte, einen gewissen PTS-Zustand geblowt zu haben. Die Sitzung wurde bei diesem Gewinn beendet, wobei sie einen F/N TA beim Examiner hatte, und später am gleichen Tage wieder aufgenommen.

Beim erneuten Beginn der Sitzung war der PC sehr hoch auf der Tonskala. Die Rudimente waren in Ordnung, und sie sang in der Sitzung. Die Sitzung verlief gut. Ein Out-Rud

tauchte auf und wurde gehandhabt, und der Rundown wurde fortgesetzt. Sie (PC) erkannte, dass sie niemals wirklich gelernt hatte, Dinge zu tun, da ihr als Kind gesagt wurde: „Du wirst es niemals lernen.“ Und sie erkannte, sie müsse lernen zu leben und die Axiome lernen und anwenden. Beim Examiner sagte Sie: „Nun, ich hab’ endlich herausgefunden, was ich zu lernen habe. Ich muss lernen, wie man ein grösseres Leben lebt. Ich habe auch erkannt, dass ich mich niemals aufraffte, es zu lernen - ich meine, es wirklich zu lernen.“ (F/N über die gesamte Skala)

Die C/S-Anweisung des Auditors war: „Rudimente, falls keine F/N.“ Der C/S änderte das zu „6 Rudimente zur F/N bringen“ und vermerkte: „Sie neigt immer noch zu Out-ruds, besonders, was ihren Mann angeht. Sie klingt ein bisschen motivatorhaft. Ist in Tonstufe und Erwartungen immer noch motivatorhaft. „

Einundzwanzigste Sitzung: Zeit - 0:45 TA - 5,4

Diese Sitzung wurde drei Tage nach der letzten durchgeführt. Sie hatte einige Out-ruds zu ihrem Posten, die gehandhabt wurden. Ihre Sitzung lief sehr gut. Sie erkannte, dass die Vehaltensregel „Versuchen Sie, anderen nicht etwas anzutun, was Sie nicht selbst erfahren mochten“ auf ehrliche Berichte in Auditing-Worksheets und auch auf die zweite Dynamik Anwendung finde. Beim Examiner hatte sie einen schwebenden TA.

Zwischen den Sitzungen wurden *Cramming-Rudimente gehandhabt*, wobei sie sagte, sie denke, das EP des Rundowns erreicht zu haben. Am nächsten Tag war sie krank.

Sie bekam die C/S-Anweisung für eine HRD-Korrekturliste M3 und Datieren/Lokalisieren über das EP.

Der Folder wurde vom Senior C/S eingesehen. Er schrieb: „Ich glaube, dass das riskant ist. Im Grunde ist der Sachverhalt der, dass der Rundown mit einer anderen nicht dazugehörigen Aktion überschnitten wurde.“ Die C/S-Anweisung wurde folgendermassen geändert: „HRD-Korrekturliste M3 und Festsetzung des HRD, falls angezeigt.“

Zweiundzwanzigste Sitzung: Zeit - 0:34 TA - 4,5

Die HRD-Korrekturliste wurde durchgeführt. Sie (PC) sagte, der Zyklus mit ihrem Mann habe „ihre Gewinne gedämpft“. Wiederum kam zur Sprache, dass sie sich nicht in der Lage fühle, das gehabte EP zu rehabilitieren, und es ihr vorkomme, als sei der Rundown bei ihr „verpfuscht“. Sie sagte, dass etwas an ihrem Fall verpatzt sei, das aber ihrer Meinung nach nichts mit dem HRD zu tun hab. Sie sagte, dass sie die Korrekturliste nicht machen wolle. Sie wisse, dass ein Overrun passiert sei und dass sie drei bedeutende Releasepunkte gehabt habe. Einer davon sei auf getreten, als sie den Rundown auditierte - bevor sie ihn selbst bekam. Sie wisse nicht, wann sie das EP des Rundown erreicht habe. Sie sagte auch, dass ihr beim Examiner ein schwebender TA angezeigt worden sei, als dies nicht der Fall gewesen war; sie zerbreche sich den Kopf darüber, was genau das EP gewesen sei, das sie, wie man ihr sagte, erreicht habe. Sie kam zu dem Schluss, dass das EP vor Beginn ihres eigenen Auditings auf dem Rundown auf getreten sei, als sie eine Erkenntnis über falsche Daten gehabt und beim Examiner einen Erfolgsbericht darüber geschrieben habe. Der PC sah die Sache als geklärt an und hatte eine F/N und VGIs. Sie bekam die C/S-Anweisung, den HRD zu attestieren.

Der Senior C/S sah den Folder ein und schrieb: „Okay für Declare. Möglicherweise braucht sie nachher eine genau assessierte C/S 53, um die erwähnten Fall Schwierigkeiten aufzugreifen und zu bereinigen. Vielleicht ist es schon geblowt."

Sie (PC) originierte später, sie habe über das Attestieren keine VGIs.

Der C/S ordnete ein FES ihres HRDs an stellte fest: „Die offensichtlichsten Fehler sind l) dass über ein drückendes PTP zum Gesundheitszustand ihres Mannes hinwegauditiert wurde, 2) EPs ausserhalb der Sitzung - sie sagte, TA als Auditor bekennen zu haben, bevor sie den Rundown als PC erhielt, und 3) Fall Situation vor Beginn des Rundowns nicht bereinigt."

Nachdem der Senior C/S die Sitzung überprüft hatte, schrieb er:

„Ich sehe es nicht gerade als Fehler an, dass sie auf dem HRD auditiert wurde, während die Situation mit ihrem Mann und seiner Operation bestand – im Gegenteil – ich glaube, dass der HRD und die Rudimente ihr geholfen haben, das durchzustehen. Möglicherweise gibt es noch etwas restliche Charge in bezug auf das Geschehnis mit ihrem Mann und seiner Operation.

Es sieht nicht so aus, als ob sie das EP des HRD erreicht hätte, bevor sie selbst darauf auditiert wurde – auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt eine Erkenntnis hatte.

Vor einiger Zeit war sie wirklich angetan von der Idee, ihren Ruin gehandhabt zu bekommen (ihr „Wants-handled"/ das, was sie lösen wollte, indem sie sich SCN anschloss). Ich glaube nicht, dass das schon geschehen ist. Bei vielen Fällen, die auf dem HRD auditiert wurden, ist der Ruin oder die Sache, weswegen sie zu Scientology kamen, auf dem HRD zum Vorschein getreten und gehandhabt worden. Sie sollte hierbei keine Ausnahme bilden. Ich würde eher erwarten, dass ihr Ruin ebenfalls gehandhabt wird.

Als ich die Nachricht nach unten schickte, dass sie ein EP erreicht habe, hatte sie in der Sitzung, die ich gerade gelesen hatte, das EP oder eines der EPs des HRD zum Ausdruck gebracht. Es gibt mehrere Teile zum EP des HRD.

Sie äusserte den letzten Teil des EP, aber nicht unbedingt alle vorhergehenden Teile des EP.

Deshalb bin ich der Meinung, dass sie den Rundown nicht wirklich abgeschlossen hat. Ich glaube, dass sie Teile des EP, aber nicht das vollständige EP erreicht hat. Ich glaube, die BPC ist eine Art unterdrückter Enttäuschung, dass ihr etwas entgangen sei, falls der HRD abgeschlossen wäre.

Dann gibt es die Möglichkeit von BPC aus früherem Auditing, da sie sich so äusserte, als ob es in ihrem früheren Auditing einen Zeitpunkt gegeben habe, wo ihr Fall vermurkst wurde, und seitdem nicht mehr dieselbe war. (Möglicherweise weiss sie, um was es sich dabei handelt – und möglicherweise ist es nicht in einer Auditing-Sitzung passiert - vielleicht ist es bei Ethik oder anderswo im Leben passiert.)

Die obigen Punkte könnten allesamt in einem Assessment zusammengefasst und am E-Meter an ihr assessiert werden. Leider hätte das den Nachteil, dass die Wirksamkeit des Assessments von der Genauigkeit abhinge und inwieweit die Charge dazu unterdrückt ist – und

ich fürchte, dass sie ziemlich unterdrückt ist. Daher gäbe es vielleicht sowieso keine Reads. (Man könnte die Charge vielleicht bekommen, indem man assessiert und anschliessend mit Buttons wie ‘unterdrückt’, ‘abgewertet’ usw. assessiert, aber das ist oft recht mühselig.)

Es gibt eine andere Möglichkeit, es in Ordnung zu bringen. Zeige ihr das, und lass sie es (am E-Meter) durchlesen. Schreibe die Reads auf, während sie es liest und wenn Du sie fragst, welches dieser Dinge in diesem Scheiben bei ihr angezeigt sind, falls überhaupt.

Frage sie auch, ob es irgend etwas anderes gibt, was hierin nicht erwähnt ist.

(In diesem Schreiben ist nichts enthalten, was sie nicht lesen dürfte oder sollte. Diese Punkte sind allesamt einfach Möglichkeiten, über die man sich meiner Meinung nach mit ihr unterhalten sollte.)

(Weitere Daten über diese Assessment-Methode sind im technischen Material unter der Überschrift ‘Langsames Assessment durch Itsa’ enthalten.)“

Dreiundzwanzigste Sitzung: Zeit - 0:24 TA - 1,6

Der PC bekam die C/S-Anweisung, am E-Meter das Schreiben des Senior C/S zu lesen.

Sie kam mit Bis und finsterer Miene in Sitzung. Sie las das Schreiben, fing zu strahlen an, lachte und hatte eine F/N.

Bei dem Absatz über die unterdrückte Enttäuschung hatte sie einen sehr starken Blowdown. Als der Auditor sie fragte, welcher dieser Punkte (falls überhaupt einer) auf sie zutreffe, begann sie, über ihre zweite Dynamik zu sprechen, wurde traurig und sagte, sie fühle sich zu diesem Zeitpunkt ihres Lebens nicht in ihrer Valenz. Es ergab dann einen F/N bei diesem Gebiet, und sie las das Schreiben noch einmal. Sie (PC) sagte, dass sie Teile des EP gehabt habe, sich aber mit Bestimmtheit nicht auf dem Weg zum Glücklichsein befinde. Sie sprach in Anlehnung an das Schreiben über ihre Enttäuschung und dass sie nicht mehr dieselbe war, seit man ihr das Zugeständnis abgerungen hatte, dass sie ein SP sei. Sie sagte, dass sie seitdem bekümmert gewesen sei, und kam dann zu der Überzeugung, dass unterdrückte Enttäuschung der springende Punkt sei. Sie war ganz begeistert über das Schreiben und hatte beim Examiner eine weite F/N und VVGIs. Kommentar des Auditors: „Wau! Das war wunderbar!“

Der PC erhielt die C/S-Anweisung, mit dem HRD fortzufahren.

Kommentar des C/S: „Das war eine grossartige C/S-Anweisung! Der grösste Blowdown und die meiste Charge gab es bei ‘unterdrückte Enttäuschung’. ‘Als man mich abgeschossen hatte’ weisst immer noch Charge auf, obwohl es auditiert wurde, muss aber an dieser Stelle nicht aufgegriffen werden. Es gab restliche Charge in bezug auf ihren Mann, aber diese ist möglicherweise bei ihrem Itsa geblowt, und separate Reparatur ist nicht nötig. Was ich vorschlagen würde, ist l. den HRD bis Verhaltensregel 21 zu vervollständigen, 2.,falls der PC das EP nicht vollständig erreicht hat und nicht vollständig zufrieden ist, die Verhaltensregeln M3 zu assessieren und diejenigen zu handhaben, *bei denen es einen Read ergibt*, indem man sie nochmals auditiert.“

Vierundzwanzigste Sitzung: Zeit - 1:30 TA - 9,6

Ein paar Out-ruds zu ihrem Mann und ihrem Posten wurden gehandhabt, und der Rundown wurde fortgesetzt. Sie (PC) erkannte, dass ihre Mutter eine unmoralisch Person gewesen sei, dass sie wie ihre Mutter gewesen sei und dass die Valenz ihrer Mutter die einzige Valenz sei, die sie wirklich kannte. Sie wusste nicht, ob sie in der Lage sein würde, stets in der eigenen Valenz zu sein, da sie, um mit Dingen fertig zu werden, die Valenz wechsle. „Aus der Valenz einer unmoralischen Person herauszukommen und aus dieser Valenz zu bleiben sind zwei Paar Stiefel. Ich habe diese Valenz 26 Jahre lang benutzt, und ich habe nicht genügend von mir selbst erlebt, so dass ich meine eigene Valenz nicht kenne.“ Sie hatte die Erkenntnis, dass ihr Unglücklichsein immer dann auftrat, wenn sie nicht in der eigenen Valenz war, wusste aber nicht, wie das zu lösen sei. Sie sah, dass die Idee, das eigene Leben sei nichts Gutes, aus der Zeit stamme, als ihre Mutter versuchte, sie abzutreiben, und dass dieser Zeitabschnitt sie mehr als alles andere in Mitleidenschaft gezogen habe. „Sie hätte nicht schwanger werden sollen, wenn sie es nicht wollte. Es war einfach nicht fair! Auch wenn sie meinen Körper getötet hätte, hätte ich immer noch die Idee gehabt, es wäre nicht in Ordnung, ich selbst zu sein.“ Beim Examiner hatte sie eine weite F/N. Der Kommentar des Auditors: „Es läuft wieder gut bei ihr.“

Fünfundzwanzigste Sitzung; Zeit - 0:31 TA - 2,5

Out-ruds zum Posten wurden gehandhabt, und der Rundown wurde bei der Verhaltensregel 20 fortgesetzt.

Sechsundzwanzigste Sitzung; Zeit - 1:03 TA. - 12,9

Die Rudimente des PC waren zu Beginn der Sitzung in Ordnung, und der Rundown wurde fortgesetzt. Bei der letzten Verhaltensregel trennte sie (PC) sich weiter von der Valenz der Mutter und erkannte, dass ihre Mutter nicht länger bei ihr sei, um sie unglücklich zu machen. Sie hatte die Erkenntnis, dass die Fähigkeit, glücklich zu sein, bei einem selbst, nicht bei jemand anderem liege. „Ich muss beschliessen, mich glücklich zu machen.“ Beim Examiner hatte sie eine weite F/N. Der Kommentar des Auditors: „Ein schöner Gewinn.“ Der Kommentar des C/S: „Die Valenz ihrer Mutter scheint die Schlüsselvalenz zu sein, in der sie eingewickelt war. Anscheinend durchbricht sie diese Valenz immer mehr - vielleicht hat sie sie völlig geblowt. Mir kommt es so vor, als hätte sie einen weiteren Teil des EP oder wirklich das erreicht, was sie scheinbar in einer früheren Sitzung geschafft hatte, wo sie dem Anschein nach das EP erzielte. Anscheinend gibt es aber noch mehr zu durchbrechen.“

Eine Nachricht des PC an den C/S besagte dass es ihr nicht gut gehe und sie am Vortag geweint habe. Sie sagte, dass sie ihren Posten nicht wolle und ihn hasse und dass sie im allgemeinen sehr unglücklich im Leben sei. *Sie* glaube nicht, dass ihr Ethikniveau hinsichtlich falscher Berichte als Auditor genügend angehoben worden *sei*, und anscheinend könne sie nicht verursachen, dass das Richtige geschieht. Sie sagte, sie wolle keine Sitzung. Das einzige, was ihr gefallen habe sei das Schreiben. des Senior C/S gewesen.

Siebenundzwanzigste Sitzung: Zeit – O:56 TA - 12,8

Die Rudimente wurden zur, F/N. gebracht. Sie (PC) Sagte, sie habe immer noch Aufmerksamkeit auf ihre Enttäuschung (schon in einer früheren Sitzung erwähnt) und befürchte, dass der HRD keine Veränderung bei ihr bewirken würde. Der Auditor begann mit dem Rundown fortzufahren, aber der PC wollte nicht weitermachen. Sie (PC) sagte, sie glaube, dass etwas übergangen worden sei, da sie nicht an die Valenz gekommen sei, die sie zu dem

machte, was sie ist. „Ich weiss nicht, wer ich bin.“ Eine HRD-Korrekturliste wurde durchgeführt. Sie (PC) hatte häufig Dope-offs und es stellte sich heraus, dass sie nicht genügend geschlafen habe. Deshalb wurde die Sitzung beendet. Der Auditor machte die C/S-Anweisung, die vorhergegangenen Verhaltensregeln auf BPC hin zu überprüfen und stellte fest: „Der letzte Punkt, an dem es gut lief, war beim Schreiben des Senior C/S. Die korrekte BPC wurde nicht gefunden. Der PC hatte Dope-offs. Die Sitzung wegen Schlafmangels beendet.

Eine Nachricht vom PC an den C/S zeigte, dass sie verstimmt war und die Ethikzustände machen wollte.

Die Nachricht des C/S lautete: „Ich glaube, wir sollten kein Q and A machen und nicht vom Programm abweichen. Sie hat ein Out-Rud oder irgendeine andere BPC. Ich weiss nicht, ob es das ist, aber ich weiss, dass sie eine Benachrichtigung las, die besagte, sie habe einer Person schlechtes Cramming verpasst, und in der Vergangenheit haben solche Dinge sie ganz schön sauer gemacht. Er gab für den PC die C/S-Anweisung für einen R-Faktor, zu diesem Zeitpunkt keine Ethikzustände oder andere Aktionen zu machen, da die Handhabung, die sie bekomme, noch nicht abgeschlossen sei, dann 6 Rudimente und die HRD-Korrekturliste.

Die C/S-Anweisung wurde dann geändert, da der C/S feststellte, dass das Thema Kompetenz, Auditor-sein usw. für sie (PC) schon früher ein festgefahrenes Gebiet gewesen sei und dass es offensichtlich ein ganzes Charge-Paket gebe, das damit verknüpft sei, und dass sie es auch nicht verwunden hatte, aufgrund falscher Berichte als Auditor abgeschossen worden zu sein. Er schrieb ein Methode-3-Assessment, dass dazu gedacht war, alle Out-Lists, falsche Items, falsche Valenzen usw. aufzugreifen, M3 zu assessieren und alle Reads in Ordnung zu bringen.

Der Folder wurde zum Senior C/S geschickt, der folgende C/S-Anweisung aufstellte: l. Alle Rudimente oder L1C „kürzlich“, 2. L1C „als Du abgesetzt wurdest“, 3. Assessment der Liste von Verhaltensregeln unter Verwendung von M5. Die mit dem grössten Read zuerst aufnehmen und gemäss den Anweisungsblättern handhaben, 4. die übrigen Verhaltensregeln mit Read genauso handhaben, 5. die Verhaltensregeln erneut assessieren (gesamte Liste) und wie oben handhaben. Diese oder spätere Sitzungen bei einem Gewinn des PC beenden.

Achtundzwanzigste Sitzung: Zeit - 1:09 TA - (nicht notiert)

Sie (PC) war zu Beginn der Sitzung höher auf der Tonskala als in letzter Zeit. Rudimente wurden zur F/N gebracht. Sie (PC) wollte keine L1C zu der Zeit, als sie abgesetzt wurde. Also machte der Auditor mit der C/S-Anweisung weiter. Die Verhaltensregeln wurden assessiert, und sie (PC) originierte beim Assessment, dass sie sich wohl zu spät auf der Kette bewege. Bei der Verhaltensregel „Geben Sie ein gutes Beispiel“ gab es einen Blowdown, und es wurde aufgegriffen. Sie bekam etwas Dope-off, und die Fragen mussten wiederholt gestellt werden. Sie (PC) sagte, dass sie ihren Standpunkt zurückgewonnen habe und dass sie vielleicht falsche Daten habe. Die Sitzung wurde bei diesem Gewinn von ihr abgebrochen, als sie originierte, ihren Standpunkt wiedergewonnen zu haben. Der Kommentar des Auditors: „Wau! Sie meint, dass sie ihren Standpunkt wiedergewonnen hat.“ Der Kommentar des C/S: „Mach’ weiter. Ich versteh’ nun, warum das Assessment M5 gemacht werden musste. (Ich hatte M3 vorgeschlagen.) Wir habe *die* Verhaltensregel mit Charge gefunden.“

Neunundzwanzigste Sitzung: Zeit - 0:42 TA - 5,1

Sie (PC) hatte Out-ruds, die damit zu tun hatten, dass sie nicht wisse, was sie im Leben sein und tun wolle, und dass ihre Integrität als Auditor nicht wiederhergestellt worden sei. Sie sagte, sie könne das scheinbar nicht zum Abschluss bringen. Sie sah sich auch das Gebiet ihrer Ausbildung an und sah, dass sich ihre frühere Ausbildung vor Scientology auf einem zu hohen Gradienten abgespielt und ihr Verluste eingebracht hatte. Sie hatte eine F/N und war sehr froh, das zu erkennen. Der Rundown wurde fortgesetzt, und sie (PC) hatte die Erkenntnis, dass sie in die Valenz ihrer Mutter ging und herumnörgelte, um zu bekommen, was sie wollte. Sie freute sich sehr über diesen Gewinn, und die Sitzung wurde beendet. Kommentar des Auditors: „Sehr schön." Kommentar des C/S: „Es war wirklich das Richtige, nochmals die Verhaltensregeln durchzugehen."

Der HRD wurde unter Verwendung der „Assessment-Methode" fortgesetzt. Dies lief einige Sitzungen sehr gut. Der HRD wurde noch nicht abgeschlossen.

FALLGESCHICHTE NUMMER 13

DES RUNDOWNS FÜRS GLUCKLICHSEIN

Fallstufe: Erweiterter Grad IV - hat den Reinigungs-Rundown gemacht, den Überlebens-Rundown und ist Dianetik-Clear. Dieser PC hat das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein" vor Beginn des Auditings auf dem Rundown nicht gelesen.

Erste Sitzung: Zeit - 1:12 TA - 8,2

Sie (PC) war gleich von Anfang an begeistert, den Rundown zu erhalten. Auf dem ersten Schritt erkannte sie Einflüsse aus einer früheren Zeit ihres Lebens, als sie einer drogenorientierten Gruppe von Leuten angehört hatte, die der Meinung waren, man solle nicht auf sich achten. Bei dieser Sache gab es einen grossen BD, dem eine Erkenntnis und eine F/N folgten, weil ihre eigenen Ideen über dieses Gebiet abgewertet worden waren. Nach dieser Sitzung hatte sie beim Examiner eine F/N und VGIs und sagte: „Ich hatte eben eine sehr gute Sitzung - ja eine grossartige Sitzung."

Zweite Sitzung: Zeit - 1:22 TA - 13,9

Zu Beginn der Sitzung erzählte sie einige Erkenntnisse, die sie seit der letzten Sitzung hatte. Eines der Dinge, die sie erkannt hatte, war, dass sie auf andere zu achten habe, dass es ihre Verantwortung sei, dies zu tun, und dass sie auf den 8 Dynamiken nicht überleben würde, wenn andere nicht auch überlebten. Der Rundown wurde fortgesetzt, und sie fand ein falsches Datum, dass nichts unternommen werden sollte, wenn man krank ist, „denn es ist Dev-T". Als sie das falsche Datum blowte, gab es am TA einem BD von 2,6 auf 2,2, wobei sie lachte und eine F/N und VGIs hatte. Später in dieser Sitzung überging der Auditor eine Anzahl von Fragen, zu denen sie Anworten hatte, aber nichts gesagt hatte. Danach stieg der TA auf 3,6 (weil der Auditor die Fragen auf einen Read überprüfte). Der Auditor dachte, dies sei infolge eines Overruns bei einem Abschnitt des Rundowns passiert, der wirkliche Grund für den hohen TA waren jedoch übergangene Antworten. Der Auditor bekam eine Cramming auf „Das Buch der Grundlagen des E-Meters", Punkt 3 von Kapitel B, Punkt 5 von Kapitel C und Punkt 5 von Kapitel D.

Dritte Sitzung: Zeit - 1:38 TA - 7,6

Zu Beginn der Sitzung dachte sie, dass der HRD einfach so lala sei, nichts Besonderes.

Sie fand das falsche Datum, „nicht promiskuös zu sein kommt aus der Mode“ . Dann wurde die Valenz einer sexuell perversen Person, mit der der PC sehr eng verbunden gewesen war, lokalisiert und geblowt. Es gab ziemlich viel TA-Aktion, als sie sich das anschaute und sah, wie sie den Standpunkt der anderen Person angenommen hatte. Der Auditor auditierte die restlichen zwei Fragen dieses Abschnitts, und sie hatte weitere Erkenntnisse über Promiskuität, blowte ein steckengebliebenes Postulat, das sie abgehalten hatte, andere dazu zu bekommen, keine Promiskuität zu betreiben, und hatte einen grossen Gewinn in dieser Sache. Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet. Beim Examiner sagte sie: „Ich hatte eben eine grossartige Sitzung. Toll! Unscheinbare kleine Fragen - aber weitreichende Ergebnisse.“ F/N und VGIs.

Vierte Sitzung: Zeit - 0:34 TA - 1,3

Sie (PC) kommt mit einer F/N in die Sitzung, und der nächste Abschnitt wird begonnen. Bei einer Frage nach falschen Daten steigt der TA auf 2,9 und fällt dann mit einem BD auf 2,5, als sie erkennt, dass das Gebiet sexueller Untreue direkt mit einem Geschehnis aus ihrem letzten Leben verbunden ist, bei dem ihre Aufmerksamkeit über Jahre hängengeblieben ist. Sie blowte eine Valenz und zusammen mit ihr das falsche Datum, dass die richtige Lösung für Eheschwierigkeiten die ist, die Ehe aufzulösen und zu einem neuen Sexualpartner zu wechseln. Der Auditor begann danach, mit der nächsten Frage weiterzumachen, die F/N blieb aber bestehen, und der PC hatte weitere Erkenntnisse aufgrund des gefundenen falschen Datums. Die Sitzung wurde bei diesem Gewinn beendet. Sie hatte eine weite F/N und VGIs. Beim Examiner sagte sie: „Ich fühle mich sehr, sehr gut - ich weiss zwar nie, was als nächstes kommt, aber ich fühle mich sehr, sehr gut!“ Als sie dabei ist, zu gehen, kommt sie nochmals zurück zum Examiner und sagt: „Diese Sache ist wirklich toll! Dieses Auditing arbeitet mit sanfter Hand. Dünne Schichten werden einfach abgetragen. Ganz unglaublich! Es hat mir auch eine bessere Sicht für Wahrheit gegeben - anderes Auditing lässt einen darauf schauen, was geschehen ist oder so, dieses Auditing jedoch scheint mehr an Wahrheit und besserem Verstehen von Wahrheit orientiert zu sein. Es ist, als wäre mehr von mir selbst da oder mehr Wahrheit, die in mir ist. Ich kann sie spüren. Mein ARK mir selbst gegenüber vergrössert sich!“ Der Examiner schreibt: „F/N - PC hat VGIs und lacht.“

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:30 TA - 47,7

Sie (PC) kommt mit F/N zur Sitzung. Sie erzählt, wie grossartig sie sich fühlt und dass sie bemerkt habe, dass sie „emotionell er“ sei. Sie erzählt dem Auditor weitere Erkenntnisse, die sie seit der letzten Sitzung gehabt hatte. Der Rundown wird fortgesetzt, und sie blowt ein falsches Datum hinsichtlich Homosexualität, was sehr viel Erleichterung für sie zur Folge hat. Später in der Sitzung, als der Auditor etwas zum Thema Kinder fragt, stellt sich heftige Gram ein, und eine L1C wird durchgeführt. (Beachten Sie, dass dies falsch war. Der Auditor hätte mit der Aktion, die Gram auslöste, weitermachen sollen.) Die Verstimmung wird bereinigt, und sie hat eine grosse Erkenntnis darüber, wie man mit Kindern in Kommunikation tritt und weshalb es für sie stets ein Rätsel war. Sie hatte eine weite F/N, und die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet. Ganz am Ende sagte sie: „Ich staune nur noch“ (lacht). Es ist unglaublich, welche Erleichterung mir das bringt.“

Sechste Sitzung: Zeit - 1:13 TA - 11,7

In dieser Sitzung wurde ein falsches Datum, „dass Kinder Dev-T sind“, geblowt. Weitere Schritte des Rundowns werden durchgeführt, und sie hat mehrere einschneidende Erkenntnisse, wie man Kindern helfen kann. Sie hat eine beständige, weite F/N - die Sitzung wird mit diesem Gewinn beendet.

Siebte Sitzung: Zeit - 0:23 TA - 1,0

Sie (PC) kommt in die Sitzung und hat immer noch Erkenntnisse über das, was in der letzten Sitzung angesprochen wurde, und hat immer noch eine weite F/N. Sie originiert, dass sich ihr Standpunkt zu diesem Gebiet vollständig geändert habe, und hat einen ziemlichen Key-out diesbezüglich. Der Auditor hört an diesem Punkt für diesen Tag auf.

Achte Sitzung: Zeit - 1:20 TA - 11,1

Der PC hat eine F/N und VGIs zu Beginn der Sitzung und sagt: „Ich verstehe wirklich, warum er ‘Rundown fürs Glücklichsein’ heisst - er macht einen glücklich. Er setzt feststeckendes Theta frei.“ Der Rundown wird fortgesetzt, und sie erkennt bei einem Schritt, dass es in ihrem Leben einen Punkt gab - vor ungefähr 12 Jahren - von dem an es bei ihr bergab ging. Zu diesem Zeitpunkt gab sie jegliche Vorstellungen darüber auf, dass man anderen ein gutes Beispiel geben soll, weil dies im Gegensatz zu den Normen der gesellschaftlichen Gruppe stand, der sie sich angeschlossen hatte. Eines der falschen Daten, zu denen sie zu diesem Zeitpunkt kam, war: „Diejenigen, die kein gutes Beispiel geben, haben mehr Spass.“ Ein anderes falsches Datum war, dass es unwichtig sei, ein gutes Beispiel zu geben, „weil es keinerlei Zweck dient“. Die Sitzung wurde an diesem Punkt mit VGIs und weiter F/N beendet.

Neunte Sitzung Zeit - 0:24 TA - 3,2

Die beständige F/N und der grosse Gewinn aus der letzten Sitzung halten immer noch an. Diese Sitzung wird hauptsächlich damit verbracht, dass sie mehr über ihre Gewinne im Leben erzählt. Beim Examiner sagt sie: „Es ist ein phantastischer Tag.“ F/N VGIs.

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:50 TA - 19,6

Der Rundown wurde fortgesetzt, und eine schlimme Valenz wurde geblowt. Teil dessen war, sich stets darauf zu verlassen, was jemand anders sagte, anstatt selbst herauszufinden, was die Wahrheit an einer Sache ist. Sie sagte, dass sie ihr ganzes Leben lang darunter gelitten habe. „Ich war wie ein Tischtennisball – ich hatte überhaupt keinen Standpunkt. Eine verrückte Situation.“ Dies hatte einen grossen Gewinn und die Erkenntnis zur Folge, dass sie ihren eigenen Standpunkt aufrechterhalten komme. Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet.

Elfte Sitzung: Zeit - 1:55 TA - 10:05

Weitere Teile des Rundowns werden auditiert, wobei sie sehr gute Gewinne hat. An einem Punkt der Sitzung sagt sie, dass der Rundown bis dahin nur für sie selbst gewesen sei, sie nun aber sehe, wie er sich auf die dritte und vierte Dynamik und ihr Verhältnis zu diesen beziehe.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 1:35 TA - 24,4

Am Anfang der Sitzung erwähnt der PC, dass es in ihrem Leben jetzt grossartig gehe. Einer ihrer Mitarbeiter erhält zufällig ebenfalls Auditing auf dem HRD. Sie beschreibt, wie gut diese Person es auf Posten mache und wie sehr viel reibungsloser die Zusammenarbeit mit dieser Person nun sei. Der Auditor fuhr mit dem nächsten Schritt fort, und bei dieser Frage blowte sie ein falsches Datum hinsichtlich der Einhaltung eines einmal gegebenen Wortes: dass es immer eine „Klausel zum Entkommen gebe, weshalb es in Ordnung sei, sein Wort nicht 100%ig zu halten, sondern man nur 80% eines gegebenen Versprechens zu halten habe. Dann blowte sie ein Servicefaksimile, das damit zu tun hatte, dass einem Vertrauen geschenkt wird, ein gutes Produkt zu liefern. Die Sitzung wurde bei dem Gewinn des blowenden Servicefaksimile beendet, was von einer weiten F/N und VGIs begleitet war.

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 1:08 TA - 3,4

Es läuft sehr gut. Der PC erwähnte in der Sitzung, dass sie sich am Abend zuvor hingesetzt habe, um all ihre verschiedenen finanziellen Verpflichtungen auszuarbeiten. Sie sprach auch über die persönliche Verantwortung, die damit verbunden sei, auf diesem Rundown auditiert zu werden – dass man sich, nachdem man etwas in Sitzung erkannt hat, im Leben auch daran halten muss.

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 1:20 TA - 17,1

In dieser Sitzung wird mit einem neuen Abschnitt des Rundowns begonnen.

Damit wird ein ganzes Gebiet mit Charge freigelegt, das zuvor auf dem Rundown nicht berührt worden ist. Es handelt sich darum, dass andere falsche Daten über den PC haben. Sie (PC) erlebte eine ungeheure Erleichterung, als diese Charge aufgegriffen und gehandhabt wurde, und sie erkannte ihre eigene Verantwortung diesbezüglich und weshalb dieses Problem jahrelang bestanden hatte. Dies war ein sehr, sehr grosser Gewinn für sie, da diese falschen Daten über sie ihr Leben ausserordentlich in Mitleidenschaft gezogen hatten. Beim Examiner sagte sie: „Ich hatte gerade eine ganz tolle Sitzung, sie war wirklich gut! Ganz toll!“ (Anmerkung: Diese Sitzung war über Verhaltensregel 17-2, und die zusätzlichen Schritte 17-2a bis 17-2d wurden verwendet.)

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 0:14 TA - 0

In dieser Sitzung wurde nicht auditiert, da sie (PC) noch eine beständige F/N aus der letzten Sitzung hatte. Sie erzählt von weiteren Gewinnen, so auch von ihrer Werbung für den HRD bei anderen in ihrer Umgebung. Sie sagte auch:

„Ich kann gar nicht alle Gewinne erzählen, die ich hatte. Es ist der grösste Gewinn, den ich jemals hatte (der HRD)... und dies jemandem zu geben und dies zu auditieren - mein Gott!“ (Sie lässt sich darüber aus, wie sehr sie wünsche, dass die Leute den Rundown fürs Glücklichsein im Ko-Auditing machen könnten.) Dann sagt sie: „Auf diesem Rundown wurde bei mir so viel gehandhabt - wie ich nie für möglich hielt. (F/N wird grösser.) Mein Gott, ich kann gar nicht glauben, dass ich all das Zeug in Ordnung gebracht habe. Es wird immer besser!“ Die Sitzung wird an diesem Punkt mit einer weiten F/N und VVGIs des PC beendet.

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 1:45 TA - 15,1

Ziemlich am Anfang dieser Sitzung, als der Auditor mit dem Rundown fortfährt, steigt der TA auf 4,1. Der Auditor nimmt eine HRD-Reparaturliste zur Hand und assessiert sie. Es gibt einen Read auf die Frage „Gibt es irgendeine Erkenntnis, die Du nicht gesagt hast?“, und sie (PC) erzählt einen Gewinn darüber, wie es jemandem, mit dem sie auf Posten zusammenarbeitet (der den HRD ebenfalls bekommt), im Leben geht und dass es eine helle Freude ist, diese Person als Untergebenen zu haben. Während sie ihre Erkenntnisse erzählt, gibt es einen TA-Blowdown von 4,1 auf 3,0 und F/Ns. Der Rundown wird fortgesetzt, und der PC hat gute Gewinne in der Sitzung.

Siebzehnte Sitzung: Zeit - 1:38 TA - 16,9

Jetzt wird der PC auf dem vorletzten Abschnitt des Rundowns auditiert. Das geht eine Weile so. Dann originiert sie (PC) an einer Stelle, dass sie glaube, irgend etwas stimme nicht. Der Auditor assessiert die HRD-Reparaturliste und bereinigt eine zurückgehaltene Kommunikation beim PC. Der Auditor fährt mit den Schritten des Rundowns fort. Dann, etwas später in der Sitzung, originiert sie, sie glaube, dass der Rundown bereits bis zum EP abgeschlossen sei. Sie erzählt dem Auditor von ihren Gewinnen auf dem Rundown und hat F/N und VGIs. Der Auditor beendet hier die Sitzung und schickt den Felder zum C/S.

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 0:22 TA - 1,5

Der Auditor assessierte die HRD-Reparaturliste erneut, um jede mögliche übergangene BPC aufzugreifen. Es kommt nichts zum Vorschein. Sie (PC) ist sehr zufrieden über die Gewinne, die sie auf dem Rundown hatte.

Neunzehnte Sitzung: Zeit - 0:13 TA - 1,5

Die Rudimente werden zur F/N und VGIs gebracht. Dann ist der nächste Schritt der C/S-Anweisung, dass der Auditor sie fragt, ob sie die restlichen zwei Abschnitte des Büchleins „Der Wog zum Glücklichsein“ lesen wolle – und sie will das unbedingt. (Anmerkung: Sie hatte diese Abschnitte - das letzte Kapitel und das Nachwort noch nicht gelesen. Sie kennt nur die Kapitel des Büchleins, die ihr in den Auditing-Sitzungen gezeigt wurden, als der entsprechende Abschnitt behandelt wurde.) Der Auditor macht dann 2WC darüber, wie sie ihre Zukunft sieht, verglichen mit ihren Ansichten dazu vor dem Rundown fürs Glücklichsein. Der PC sagt: „Ich bin sicherer, dass ich sie kontrollieren kann, und ich weiss, dass ich einen neuen Standard habe, nach dem ich mich richten kann. Ich selbst fühle mich fähiger, sie in den Griff zu bekommen, und es ist mehr von mir da, um mit ihr fertig zu werden. Und es sind viel weniger Störfaktoren vorhanden.“ (F/N VGIs) In der Ausführung des letzten Schrittes der C/S-Anweisung beginnt der Auditor Datieren/lokalisieren auf das EP des Rundowns durchzuführen, sie originiert aber, dass dies nicht notwendig sei, da sie sich so prächtig fühle. Sie sagt auch, dass das Lesen der letzten Abschnitte des Büchleins ein krönender Abschluss für das Ganze gewesen sei (sie hat immer noch F/Ns, als sie darüber spricht). Am Ende der Sitzung wird die F/N weiter, und sie sagt: „Ich weiss es wirklich zu schätzen, den Rundown erhalten zu haben, und ich möchte allen Beteiligten danken. Noch nie hat mich eine Aktion so gefördert. Noch nie habe ich aus Auditing, Ausbildung oder Enhancement so viel Nutzen gezogen. Ich möchte wirklich jedem danken.“(Sie lacht, hat Tränen in den Augen, VVGIs und F/Ns.) Beim Examiner sagt sie: „Mir fehlen die Worte – es ist der irrste Zyklus, den ich je gemacht habe - der allerirrste!“ Der Examiner notiert VVGIs des PC und eine weite F/N.

Tests:

Sie machte jetzt erneut die Tests. Die Ergebnisse zeigten, dass, verglichen mit den Testergebnissen vor dem Rundown fürs Glücklichsein, der OCA bei sechs einzelnen Charaktereigenschaften höher war, das Ergebnis des Tests für Führungskräfte höher war, ebenso wie das Ergebnis des Eignungstests.

Erfolg:

Sie (PC) attestierte den Rundown fürs Glücklichsein, und ihr Erfolgsbericht hört sich folgendermassen an:

„Dieser Auditing-Zyklus hat mein Leben verändert! Es gibt so viele 'heruntergedrückte Siebener', die nicht mehr da sind, und was da ist, ist eine Menge mehr von mir. Es ist, als ob ich mehr von mir selber hätte und mehr Fähigkeit, zu erschaffen und Outflow zu machen. Dieser Rundown brachte frühere Missverständnisse und falsche Daten in Ordnung, von denen ich nicht einmal wusste, dass sie vorhanden waren, die meine Lebensführung mit Sicherheit beeinflussten. Der Rundown setzte an ihre Stelle stabile Daten, die gültig und brauchbar sind. Und ich habe beim Anwenden weiterhin Gewinne durch sie. Der Rundown hat *genau* den richtigen Namen. Mein aufrichtiger Dank und meine Verbundenheit gelten meinem Auditor, meinem C/S und insbesondere Ron."

Nach dem Rundown wurden Berichte von ihrem Auditor, ihrem Mann und ihrem Vorgesetzten bei der Arbeit gesammelt:

Ihr Auditor meint: „Der PC hat es ausgezeichnet gemacht. Zwei wichtige, fixe Punkte, die sie 'gehandhabt haben wollte', wurden vollständig geblowt. Sie konnte sich in zwei wichtigen Lebensbereichen aus einer Sackgasse befreien. Es gibt eine definitive Veränderung in der Einstellung des PC dem Leben gegenüber. Beim Abschluss weinte sie vor Freude und sagte, es sei *die* wichtigste fallverändernde Aktion gewesen, die sie jemals erhalten habe. Das ist ein ganz schönes EP."

Ihr Mann schrieb: „Die Veränderung bei (PC) ist *unglaublich!* Es gibt bei ihr kein Achterbahn-fahren mehr. Normalerweise ging sie hinsichtlich ihres Posten mehrmals täglich die Tonskala von Gram bis Begeisterung hinauf und hinunter. Nun ist sie ganz oben, und es geht ihr phantastisch. Ich habe sie noch nie so glücklich gesehen. Sie ist sehr ruhig, und sie hat nun eine Kommunikationsstufe, *wo* sie andere nie ins Unrecht setzt. Sie gewährt mir jede Menge Beingness, und wir stehen uns auf der 2D näher als zuvor. Sie wollte mir nicht sagen, welches Auditing sie bekannt, aber als sie zur Hälfte durch war, wusste ich, dass es der Rundown fürs Glücklichsein war, weil wie durch ein Wunder auch bei mir allmählich alles besser lief."

Ihr Vorgesetzter sagte: „Seit (PC) diesen Auditing-Zyklus begonnen hatte, bemerkte ich fast innerhalb von 24 Stunden WIRKLICH EINSCHNEIDENDE Veränderungen an ihr. Sie übernahm fast augenblicklich viel mehr Verantwortung, und ich bemerkte plötzlich, dass ihre Fähigkeit zur Initiative sich sehr erhöht hatte und sie anfing, Dinge in ihrem Gebiet in Gang zu setzen. Zuvor glaubte ich, dass sie es gern sah, wenn ich in ihre Abteilung kam und den Laden für sie schmiss. Früher kam es regelmässig zu Achterbahn-fahren und Cave-in und Klein-Beigeben, ÜBERWÄLTIGUNG usw., aber seit sie diesen Rundown angefangen hat, steht sie vollkommen über den Dingen, strahlt und übernimmt auf der ganzen Linie Verant-

wortung. Natürlich braucht sie Hatting und all das, aber wenn jeder meiner Mitarbeiter jetzt so wäre wie sie, wäre das Leben ein Honiglecken. Äusserlich macht sie einen blühenden Eindruck und hat keine schwarze, finstere Masse um sich herum. Sie hat keine Tränensäcke, und sie strahlt und ist lebhaft. Und für mich ist das verdammt gut. Der Rundown hat sie vom Standpunkt eines Vorgesetzten/Untergebenen-Verhältnisses aus ohne Zweifel gerettet."

GESAMTZEIT: 21 Stunden, 36 Minuten.

FALLGESCHICHTE NUMMER 14
DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: OT III - hat den Reinigungs-Rundown, objektive Prozesse (nicht den SRD) und den OT-Drogen-Rundown gemacht. Die Person hat das Büchlein „Der Weg zum Glücklichsein" vor dem Rundown studiert (oder zumindest ist es ihr zum Lesen gegeben worden). Sie hat es ihrer Origination zufolge bis zur zweiten oder dritten Sitzung gelesen.

Erste Sitzung: Zeit - 0:28 TA - 7,0

Vor der ersten Sitzung war sie (Pre-OT) in einigen Ethikschwierigkeiten gewesen und hatte eine O/W-Niederschrift gemacht. An Hand von Beobachtungen war sie als ernste Person bekannt, die kaum einmal über Konservatismus oder mildes Interesse hinauskam.

Die Rudimente wurden allesamt überprüft, und es stellte sich heraus, dass sie in Ordnung waren. Die erste Erkenntnis war die, dass man eine grundlegende Knowingness darüber hat, wenn etwas richtig oder falsch ist, und dass man im Grunde weiss, wenn man gegen die Regeln verstösst. Sie erkannte, dass „Moralität" in der Vergangenheit als Inhalt von Servicefaksimiles und Implants verwendet worden war. Sie erkannte die darin enthaltene Lüge, und die Nadel ging in eine weite F/N über. Sie sagte: „Es ist nicht so ernst, wie viele Leute es einen glauben machen wollen!!!" Die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet.

Zweite Sitzung: Zeit - 0:17 TA - 4,5

Als die Verhaltensregel „Achten Sie auf sich" behandelt wurde, hatte sie zuerst den Standpunkt, dass wir alles andere getan hätten, als auf uns zu achten. Als sie aber einige Einzelheiten darüber loswurde, was sie gegen die Verhaltensregel getan hatte, hatte sie die Erkenntnis: „Ich glaube, dass ich in bezug auf mich mehr richtig als falsch gemacht habe. – Immerhin bin ich HIER!!!!!!" Dies ergab einen BD um 0,7 Abschnitte, und die Nadel ging in eine beständige F/N über. Deshalb wurde die Sitzung beendet.

Dritte Sitzung: Zeit - 0:56 TA - 14,6

In dieser Sitzung gab es sehr viel TA auf dem Gebiet ihres Vaters, der am Ende seines Lebens nicht auf sich geachtet hatte, weil er nicht mehr leben wollte. Über dieses Gebiet wurde eine Menge kommuniziert, was vorher nicht kommuniziert worden war. Sie hatte Erkenntnisse über Dinge, die sie nie zu ihm gesagt hatte, und weil sie die Bestätigung erhielt, dass sie ihn schon aus einem früheren Leben kannte. Sie erzählte darüber, dass ihre Mutter sie lang und breit dazu angehalten hatte, ihre Zähne vor dem Verfall zu schützen, dass sie sie aber alle im Alter von 23 Jahren verloren hatte, wodurch ihre Mutter ins Unrecht gesetzt

wurde! Die Sitzung endete mit dem Kommentar: „Eine sehr gute Sache“ (sie bezog sich auf den Rundown).

Vierte Sitzung: Zeit - 1:22 TA - 16,2

Sie (Pre-OT) kommt in Sitzung, wobei sie bei jeder Sitzung höher auf der Tonskala ist. In der Mitte der Sitzung wurde sie den Withhold los, dass sie das Radio des Auditors benutzt hatte, als dieser weg war, ohne um seine Erlaubnis zu fragen oder es ihm bei seiner Rückkunft zu sagen. (Dies zeigt eine Erhöhung ihrer Ethikstufe mit Voranschreiten des Rundowns.) Zum Thema „Zu viel Trinken“ (womit es im Jahr zuvor Ärger gegeben hatte) gab sie zu, dass sie zu viel getrunken hatte. Bei dem Valenzteil der Fragen tauchte Prinz Charlie als die Person ihrer Vergangenheit auf, die am meisten gegen diese Verhaltensregel verstossen hatte. Es gab einen LFBD und eine F/N. Beim Straightwire-Schritt hatte sie dann die Erkenntnis: „Ich habe mich verändert. Ich würde das nicht wieder tun. Ich *weiss, ich* bin hier!“ Später kam als Antwort zu einer Frage eine andere Person zum Vorschein, die sie in diesem Leben gekannt hatte. Sie sagte, der Unterschied zwischen dieser und ihr bestände darin, dass sie *hier* sei und er immer noch ein Säufer. Die letzte Erkenntnis darüber war: „Es ist schwer, man selbst zu sein, wenn man nicht massvoll ist. Ich weiss es. Ich habe es mir selbst bewiesen!“ F/Ns.

Fünfte Sitzung: Zeit - 0:49 TA - 14,2

In dieser Sitzung wurde das Gebiet Promiskuität behandelt. Sie sagte, dass sie sich immer gefragt habe, ob bei ihr irgend etwas nicht in Ordnung sei, weil sie keine Promiskuität betrieb. Sie erzählte, ihr sei gesagt worden, sie sei aberriert, weil sie dies nicht tat, und sie erkannte, dass diejenigen aberriert sind, die ihr das gesagt hatten. (Sie machte danach einige Scherze über dieses Gebiet und befand sich diesbezüglich auf einer hohen Tonstufe.)

Sechste Sitzung: Zeit - 0:49 TA - 14,7

In dieser Sitzung erkannte sie (PC), dass sie nicht immer selbst getan hatte, was sie andern auftrug, und dass dies ein Withhold gewesen sei. Sie sah, dass man gemäss diesen Verhaltensregeln leben sollte, wann man an sie glaubt, was sie tat.

Bei der Verhaltensregel „Seien sie bestrebt, sich im Leben an die Wahrheit zu halten“ gab es eine Menge TA-Aktion hinsichtlich der Katholischen Kirche. Sie erkannte, dass sie gegen eine Menge religiöser „Wahrheiten“ verstossen hatte. Sie erkannte, dass nicht notwendigerweise für sie richtig oder wahr ist, was für die Katholischen Kirche wahr ist.

Sie hatte eine Valenzabtrennung von einem „SCHLIMMEN PRIESTER IN FLORENZ“ und erkannte, dass es sich um dasselbe Wesen handelte, mit dem sie in diesem Leben verheiratet war.(Dies bewirkte einen BD um 0,5 Einheiten, dem eine F/N und die Erkenntnis folgte: „Ich bin hier, er nicht!!“ Und sie hatte eine Erkenntnis über ihren früheren Overt.) Die Sitzung wurde bei diesen Gewinnen beendet.

Siebte Sitzung; Zeit - 0:31 TA - 6,5

In dieser Sitzung erinnert sie sich an ihre erste vorsätzliche Lüge in diesem Leben, als sie 2 1/2 Jahre alt war und ein anderes kleines Mädchen biss, aber ihrer Mutter erzählte, das Mädchen habe sich selbst geschnitten. Sie hatte die Erkenntnis, dass das Streben nach Wahr-

heit eine fortwährende Suche nach der idealen Szene sei und dass die Wahrheit manchmal nicht sehr angenehm sei, LRH das aber auch nicht sage!!! Am Ende der Behandlung dieser Verhaltensregel hatte sie die grosse Erkenntnis, dass sie eine wichtige Erkenntnis gehabt hatte, als sie 1964 Auditing erhielt; damals war sie am Boden zerstört und erkannte, dass sie nur das Postulat zu ändern hätte; dies getan, schwebte sie in allen Wolken. Sie hatte diese Erkenntnisse ihrem Mann nicht begreiflich machen können. Nun erkannte sie, warum er das nie anerkannt hatte - weil sie oberhalb seiner Bewusstseinsstufe lag. Dies gab der Sitzung ihr EP. Beim Examiner sagte sie: „Man kann es sich aussuchen! Ganz wie man will – ob man am Ursachepunkt oder Wirkungspunkt bleibt!!!“

Achte Sitzung: Zeit - 1:07 TA - 16,3

In dieser Sitzung wurde sie etwas los, was sie bisher nicht losgeworden war, und was mit ihrer Betrachtung zu tun hatte, den Körper am Leben zu erhalten, wenn er in sehr schlechtem Zustand ist oder der Thetan ihn nicht mehr am Leben halten möchte. Sie meinte, dass dieser Standpunkt nicht akzeptabel sei, dann erkannte sie, weshalb er nicht akzeptabel ist, weil Körper nämlich zu wertvoll sind, ganz gleich in welchem Zustand sie sich befinden. F/Ns.

Sie sagte, man sollte nicht gegen *das* Gesetz verstossen, weil man bestraft würde, man sollte einfach nicht gegen das Gesetz verstossen. Sie befreite sich davon, dass sie in der Vergangenheit infolge der fixierten Einstellung, „bloss nichts damit zu tun bekommen“, gute Leute abgewiesen hatte und es versäumt hatte, Leute zu unterstützen, die hätten unterstützt werden sollen. Dies ergab einen BD und eine F/N.

Die Erkenntnis am Sitzungsende war, dass man gutgewillte Leute achten kann, auch wenn man eine Fehde mit ihnen austrägt und sie schädigt.

Neunte Sitzung: Zeit - 1:10 TA - 22,3

Der Pre-OT bekommt immer noch eine Menge TA-Aktion auf dem Rundown. In dieser Sitzung wurde sie viele Overts gegen die Umwelt los und erkannte, dass sie in bezug auf ihre Umgebung introvertiert war, anstatt sich wieder aus der Erde herauszubewegen und auf sie zu blicken. Sie blowte die Haltung „Leider bin ich zu beschäftigt“, was das Achten auf ihr Äusseres anging. Sie hatte eine Erkenntnis über einen Zustand von Glee, der mit einem sich wiederholenden Zustand in der Vergangenheit einherging, als sie unordentlich war und aus dem Gebiet abhaute, wenn der Saustall zu gross wurde. (Sie stellte klar, dass sie sich auf grosse Räume, Planeten usw. bezog, nicht einfach auf Zimmer.) Sie wurde viele Overts früh in diesem Leben und aus dem Whole-Track los, die aus Stehlen bestanden, und schliesslich hatte sie die Erkenntnis, sie habe sich nun wieder „zurückgestohlen“, womit die ganze Angelegenheit zur F/N kam.

Am Ende der Sitzung sagte sie, sie habe sich nun ein Ziel (Projekt) für ihr nächstes Leben zurechtgelegt: „ Leute dazu zu erziehen, wie man sich um den Planeten kümmert und wie man ihn behandelt.“ Sie meinte, dass sie nun, da sie sich LRH-Studiertechnologie angeeignet habe, dazu in der Lage sei. Dies stelle verglichen mit dem früheren „bloss nichts damit zu tun bekommen“ eine ziemliche Veränderung ihrer Einstellung dar.

Zehnte Sitzung: Zeit - 0:40 TA - 9,8

Zu Beginn der Sitzung sehen ihre Augen viel zuversichtlicher aus, und sie hat VGIs, was eine Veränderung darstellt. Bezüglich dem Gebiet Vertrauenswürdigkeit hatte sie eine grosse Erkenntnis, dass ihre Stiefmutter sie immer gefragt hatte: „Kann ich Dir vertrauen?“; was bei ihr die gegenteilige Wirkung gehabt hatte, da sie ihr Vertrauen nicht verdiente. Sie erkannte auch, in welche Schwierigkeiten man kommen kann, wenn man jemanden für etwas sein Wort gibt, ohne sich darüber voll im klaren zu sein. (Sie erkannte, das war im Fall ihrer Ehe geschehen.)

Sie hatte die Erkenntnis, dass sie sich wegen eines alten Servicefaksimiles selbst nicht hatte vertrauen wallen.

Etwas später in der Sitzung sagte sie: „ICH VERTRAUE MIR DOCH!!“ BD F/N. Dann hatte sie einige Erkenntnisse über Verpflichtungen, und die Sitzung endete, als sie sagte: „Ich fühle mich sehr gut über meine Verpflichtungen.“

Elfte Sitzung: Zeit - 1:10 TA - 19,4

Sie erkannte, dass sie mehr von dem Standpunkt aus operiert hatte, das zu tun, was ihrer Meinung nach notwendig war, anstatt tatsächlich herauszufinden, was verlangt wurde. Eine weitere Erkenntnis hatte sie über ihre Verantwortungslosigkeit in der Vergangenheit und die Einstellung: „Es hat nichts mit mir zu tun.“ Dies führte zu einer Erkenntnis über Selbstabwertung, die zu der Überzeugung, „dass sie Dinge nicht tun kann“, geführt hatte. Sie blowte die Einstellung, die sie am Lernen gehindert hatte: „Ich werde es bei der erstbesten Möglichkeit tun.“ Es bot sich aber nie die Möglichkeit. Sie erkannte auch, dass sie viele Dinge studiert aber aufgrund dieser Einstellung nicht gelernt hatte. „Es hatte nichts mit mir zu tun. Deshalb baute ich zum Üben eine Maschine auf.“ (Sie gibt ein spezifisches Beispiel hinsichtlich Klavier Spielen.) Sie sagte, es sei grossartig, die Maschine sehen zu können, die sie aufgestellt hatte. Und nun würde *sie* wirklich gerne Klavier spielen lernen.

Zwölfte Sitzung: Zeit - 0:50 TA - 9,0

In dieser Sitzung originiert sie, dass sich ihre Standards gelinde gesagt um einige Grade erhöht haben. Sie originerte dann, dass sie meinte, damit fertig zu sein. (Sie meinte diesen Zyklus, konnte sich aber nicht entscheiden, ob es nur diesen Schritt betraf, auf dem wir waren, oder die ganze Sache.) Dies wurde mit TR 4 gehandhabt und der Rundown fortgesetzt. Später in der Sitzung hatte sie einen grossen Gewinn, als sie erkannte, wie ein Servicefaksimile, das sie hatte, sie an der Befolgung einer der Verhaltensregeln gehindert habe, weil es das Wort „versuchen“ enthielt. Das Servicefaksimile lautet: „Ich sage, ich werde es *versuchen.* Deshalb wäre es ihr Fehler, wenn ich es nicht fertigbrächte, weil ich sie gewarnt hatte, dass ich es nur VERSUCHEN würde!!“ Das ergab eine weite F/N, und die Sitzung wurde beendet. Nach der Sitzung sagte sie: „ Ich bin so froh, dass wir weitergemacht haben. „

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 0:38 TA - 6,5

Sie erkannte, dass es im Leben allgemein zum Spiel geworden sei, unaufrichtig zu sein, und man deshalb ein Spielverderber wäre, würde man aufrichtig sein. Sie hatte F/Ns, als das blowte.

Auf den Schritten, bei denen der Auditor sie sich vorstellen liess, wie sie bei jeder der Tugenden behandelt werden würde und wie sie andere behandeln würde, konnte sie eine

furchtbare Menge aufgestapelter Ridges sehen, die sich auflösten. Die Sitzung wurde bei diesem Gewinn beendet. Nach der Sitzung sagte Sie: „DIESES ZEUG IST SEHR EINFACH, UND DARIN LIEGT SEINE DURCHSCHLAGENDE WIRKUNG“ !!“

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 0:48 TA - 10,3

In dieser Sitzung erkannte sie ihre frühere Intoleranz anderen gegenüber und dass sie nun wisse, nicht der Abschaum der Menschheit zu sein. „Ich mag mich selbst viel mehr, als ich annahmt „ Sie hatte die Erkenntnis, dass sie sich auf dem Gebiet der Liebe sehr zurückhalte. Sie erkannte, dass das Vermögen zur Liebe vorhanden sei, dass sie eines Tages in der Lage wäre, ihr freien Lauf zu lassen, dass noch einige Barrieren da seien und dass sie diese hinstelle. Dies blowte, und sie hatte eine F/N. Danach stieg der TA, und der Auditor checkte nach, ob etwas passiert war. Er fand heraus, dass es bei dem Prozess zur Tugend Liebe einen leichten Overrun gegeben hatte. Dies wurde rehabilitiert. Die Sitzung wurde nach diesem Punkt beendet, als die Nadel in eine weite F/N überging.

Fünfzehnte Sitzung: Zeit - 0:22 TA - 2,9

Es ist sehr interessant, dass dies die letzte Sitzung auf den Schritten des Rundowns und die erste Sitzung war, in der die TA-Aktion nicht sehr hoch war. In dieser Sitzung übernahm sie Verantwortung dafür, sich selbst und anderen nicht zu erlauben, aktiv und erfolgreich zu sein. Sie erkannte, dass sie in Wirklichkeit keine Vorstellung davon gehabt hatte, dass man aktiv und erfolgreich sein könne. Sie erkannte, was der Grund dafür war und dass sie es könne.

Während der 2WC darüber, wie ihre Zukunft für sie nach dem Rundown aussehe, sagte sie: „KLARER - DER NEBEL IST VOM WBG VERSCHWUNDEN“. F/N. „ICH KANN SEHEN, WOHIN ICH GEHE!!!!“ F/N.

Am Schluss sagte sie: „DAS IST EIN PHANTASTISCHER RUNDOWN, JEDER SOLLTE IHN HABEN!!!!!!“

Am Schluss war sie über den ganzen Zyklus begeistert, was eine grosse Veränderung in ihrer Tonstufe darstellte.

An diesem Punkt schlug der Auditor vor, sie die Tests machen zu lassen, um zu sehen, welche Veränderungen eingetreten seien, und sie attestieren zu lassen, falls alles in Ordnung sei. Der Pre-OT hatte einen Key-in hinsichtlich einem Kopfsomatik, bevor die Tests fertig waren und sie attestiert hatte. Deshalb wurde eine Review-Sitzung durchgeführt, und das Ergebnis war, dass BPC von früherem Auditing restimuliert worden war, als auf dem Rundown über den Punkt hinwegauditiert wurde, an dem sie (Pre-OT) glaubte, das EP erreicht zu haben (nach ungefähr 2/3 des Rundowns). Dazu kam es, obwohl sie es zu diesem Zeitpunkt in Ordnung gefunden hatte weiterzumachen und noch froh darüber war. Die spezifische BPC wurde lokalisiert (ein unnötig durchgeführter Int.-Rundown). Darauf hatte sie VGIs und fühlte sich gut darüber, das EP des Zyklus erreicht zu haben. (Beachten Sie, dass es keinen Overrun beim HRD gegeben hatte. Ein früherer Overrun war restimuliert worden.)

DIE TESTS WURDEN ABGESCHLOSSEN:

OCA - 7 Punkte erhöhten sich. Die grösste Steigerung war bei den Spalten VERANTWORTUNG, KOMMUNIKATION UND GLÜCKLICHSEIN vorhanden. C, D, F und H waren ebenfalls höher. I war unverändert, und A und E waren geringfügig tiefer, aber immer noch im wünschenswerten Bereich.

EIGNUNGSTEST - stieg von 69 auf 78. *EIGNUNG ALS FÜHRUNGSKRAFT* - gestiegen.

IQ blieb bei 128, war aber nach dem Reinigungs-Rundown von 119 auf 128 gestiegen.

Es folgen Beobachtungen:

A. VON IHREM VORGESETZTEN:

„Ich wollte Dir mitteilen, dass es eine ziemliche Veränderung in ihrer Ton- und Kommunikationsstufe gegeben hat. In ihrer schriftlichen Kommunikation wird viel mehr ausgesagt und ist mehr Affinität enthalten. Sie ist auch eine Sache losgeworden, die sie als Opfer erscheinen lies und von der sie Gebrauch machte. Als Ergebnis dessen kann man viel besser mit ihr umgehen. Sie ist auch viel glücklicher."

B. VON IHREM UNTERGEBENEN:

„Sie ist weiterhin höher auf der Tonskala - und das öfter. Während der Freizeit war sie gesprächiger und gelöster als vorher. Meiner Beobachtung nach hatte sie immer hohe Ethikstandards, seit ich mit ihr zusammenarbeite. Sie hat immer für ihren ganzen Posten Verantwortung übernommen und tut, was sie kann, damit es richtig läuft. Sie wird leicht verkrampft und ernst, erst seit kurzem jedoch ist sie gelassener und scheint mehr Spass am Leben zu haben. Sie hat erwähnt, dass sie Spass am Auditing hat."

C.VON IHREM AUDITOR:

„Der Pre-OT hatte zusätzlich zu den Veränderungen, die in den Auditing-Berichten festgehalten sind, beträchtliche Veränderungen im Leben. Ihre Nervosität hat sehr stark abgenommen, und es ist sehr viel angenehmer, sie um sich zu haben. Sie verwendet neuerdings Lippenstift und sieht viel schicker aus. Sie hat bei Tisch sehr viel öfter Gespräche mit mir angefangen und handelte im allgemeinen auf einer sehr viel höheren Tonstufe. Die Stufe ihrer Verantwortung hat sich meiner Beobachtung nach während dieses Rundowns sehr verändert, und es ist interessant, dass diese Spalte im OCA die grösste Veränderung erfahren hat."

DER AUDITOR BRACHTE AUCH SEINE FREUDE ZUM AUSDRUCK, DASS SIE DIESE AKTION NACH OT III UND VOR OT III X BEKAM, DA SIE SEINER MEINUNG NACH OT III X VIEL GRÜNDLICHER UND MIT ERHÖHTEM BEWUSSTSEIN UND VERMEHRTER REALITÄT ANGEHEN WÜRDE.

POLGENES IST IHR ERFOLGSBERICHT NACH ABSCHLUSS DES RUNDOWNS:

Das ist wirklich ein wunderschöner Rundown! ICH FÜHLE MICH RUHIG UND GLÜCKLICH, UND ICH WEISS, DASS MEIN BEWUSSTSEIN EINEN NEUEN HÖHEPUNKT ERREICHT HAT.

Ich kann allen Leuten gar nicht genug empfehlen, diesen Rundown zu bekommen.

Mein herzlicher Dank und meine Anerkennung gelten meinem Auditor, dem C/S und natürlich LRH.“

GESAMTZEIT: 10 Stunden, 57 Minuten.

FALLGESCHICHTE NUMMER 15
DES RUNDOWNS FÜRS GLÜCKLICHSEIN

Fallstufe: Clear, erweiterter Grad IV - hatte den Reinigungs-Rundown gemacht. Der PC hatte objektive Prozesse (nicht SRD) und den DRD bekommen. Er hatte die Broschüre „Der Weg zum Glücklichsein“ nicht gelesen, bevor er auf dem Rundown auditiert wurde.

Erste Sitzung: Zeit - 1:31 TA - 5,6

Der PC wurde eine Anzahl falscher Daten über Moral los, so auch „jemandem auch die andere Wange hinhalten“. Er ging auch auf den Whole-Track, um den Ursprung einiger falschen Daten herauszufinden, die ihm gegeben worden waren. Er bekam Line-charge, als er entdeckte, warum ein gewisses Mädchen, das gegen die Verhaltensregel „Achten Sie auf sich“ verstiess, so attraktiv auf ihn wirkte: Es gab da ein kniffliges, verdrehtes, falsches Datum, und er erkannte, dass sie beide völlig verschieden waren.

Beim Examiner sagte der PC: „Ich bin vollkommen von den Socken. Eine Sitzung ist fast ein halber Grad.“ (F/N VVGIs) Der Auditor bemerkte nach der Sitzung, dass die Hautfarbe des PC sich von blass zu rosa verändert hatte.

Zweite Sitzung: Zeit - 1:32 TA - 3,3

Gleich zu Beginn dieser Sitzung blowte der PC die Valenz „eines Sklaventreibers“, dessen Valenz er in einem anderen Leben angenommen hatte. Als der PC sich an ein Geschehnis erinnerte, als er jemanden tötete (Whole-Track), hatte er die Erkenntnis: „Das ist faszinierend. Es bringt tatsächlich eine Menge Charge mit sich, wenn man Leute tötet. Diese ganze Leben war voller Charge. Ich war ein Mörder.“ Der PC bemerkt später in der Sitzung: „Dieses Auditing ist sehr interessant. Es werden dadurch falsche Daten, Verwirrungen und Missstände im Leben abgesteift. Es ist eine Klasse für sich.“ (Lachte) Schliesslich blowte der PC das aberrierte stabile Datum, dass Arbeit und Produktion wichtiger seien als Schlaf. Der PC war sehr glücklich und hatte einen grossen Gewinn dabei. Die Sitzung wurde beendet, und der PC sagte:

„Die Sitzung war grossartig. Es läuft besser und besser.“ Beim Examiner sagte der PC: „Ich habe endlich die Ursache von etwas entdeckt, was mir schon seit geraumer Zeit Schwierigkeiten machte. Wirklich gut.“

Dritte Sitzung: Zeit - 0:46 TA - 8,0

In dieser Sitzung wurde die erste Verhaltensregel abgeschlossen, und das ist, was der PC darüber zu sagen hatte: „Ich dachte, dass es mit anderen Dynamiken in Konflikt stände,

aber nun sehe ich, wie es zusammenpasst. Ich dachte, dass sie sich gegenseitig ausschlössen. (Lachte) Anstrengung und Grübeln sind dadurch wirklich aus dem Gebiet verschwunden. Jegliche Verwirrung ist weg. Bei dieser Verhaltensregel ist alles klar bei mir“.

Dann wurde die zweite Verhaltensregel aufgenommen. Als „schädliche Drogen“ aufgegriffen wurden, hatte der PC kein Interesse *am* Gebiet Drogen und versicherte, dass das Gebiet vollständig auf dein Drogen-Rundown gehandhabt worden sei und dass hinsichtlich Drogen nicht das Geringste bei ihm vorhanden sei. Der Auditor beendete die Sitzung an diesem Punkt, um den Polder zum C/S zu geben. Am Ende der Sitzung sagte der PC: „Ich freue mich, dass wir mit der ersten Verhaltensregel fertig sind. Das war grossartig.“ F/N, VGIs.

Vierte Sitzung: Zeit - 0:37 TA - 3,0

Es war eine kurze Sitzung. Die Rudimente des PC wurden zur F/N gebracht, und er wurde eine Verstimmung wegen eines Kaplansgerichts los. Darauf wurde die Verhaltensregel „Geniessen Sie Alkohol nicht im Übermass“ gelesen, und der PC originierte, dass dies bereits auf seinem Drogen-Rundown behandelt worden sei, er aber bereit sei, es zu versuchen. Die Verhaltensregel wurde auditiert. Der PC zeigte wenig Interesse daran und protestierte. Der Auditor kommentierte nach der Sitzung, es sei seiner Meinung nach besser, Gebiete, an denen kein Interesse besteht, fallenzulassen.

(Der Auditor machte in Wirklichkeit den Rundown komplizierter, indem er Sauberes säuberte, verschiedene Zusätze machte und dann die ungewöhnliche Lösung vorschlug, Teile des Rundowns wegzulassen - vermutlich, um das Säubern von Sauberem oder einen Overrun nach einer F/N bei einer vorhergehenden Frage wettzumachen.)

D of P - Interview

Der C/S ordnete ein D of P-Interview an, weil über den Kaplanszyklus, in den der PC verwickelt gewesen war, wenig bekannt war.

Es stellte sich heraus, dass der PC über das Urteil des Kaplansgerichts verstimmt gewesen war. Auch gab es bei „Nicht auf dem HRD vorankommen“ und „Der Auditor stochert in Gebieten herum, wo nichts vorhanden ist“ einen BD. Der PC will eigentlich auf Solo gehen und hat sich gestoppt gefühlt und hat Charge darauf.

Der Kommentar des C/S: Es ist gefährlich, dass dieser PC bei sich das C/Sen macht. (Ich meine, sich seinem Selbst-C/Sing anzuschliessen.) Die Kaplansanqelegenheit hat sehr viel Charge, aber das hat sich in den Rudimenten der letzten Sitzung erledigt. Es ist eine Einstellung bezüglich seines Falls vorhanden, die zur Folge hat, dass er sich, wenn irgendwo Charge ist und auditiert wird, fast beleidigt fühlt, sofern es seinen eigenen Auditing-Wünschen nicht entspricht.

Fünfte Sitzung: Zeit - 1:43 TA - 15,0

Der PC erhielt eine L1C auf das Kaplansgericht und anschliessend eine HRD-Reparaturliste, um seine BPC zu bereinigen. Was auf der HRD-Reparaturliste zum Vorschein kam war, dass der PC seine Solo-Setups gewollt hatte und dies abgewiesen worden war. Der PC hatte die Erkenntnis, dass dies wie eine Abwertung wirkte und als ob er ins Unrecht gesetzt worden wäre. Und es entstand jedesmal BPC, wenn er in Sitzung ging.

Der Auditor fuhr mit der zweiten Verhaltensregel („Seien Sie massvoll“) fort, und sie wurde abgeschlossen. Der Auditor ging weiter zur nächsten Verhaltensregel, und der PC wurde einige falsche Daten hinsichtlich Promiskuität los. Der Kommentar des Auditors nach der Sitzung: „Es lief sehr gut. Der PC hatte schöne Gewinne. Er ist wieder in Sitzung.“

Sechste Sitzung: Zeit - 1:28 TA - 4,0

In dieser Sitzung blowte der PC ein Servicefaksimile darüber, dass er untreu war, weil seine Frau untreu war. Er hatte auch eine gute Erkenntnis, dass unethisches Verhalten auf der zweiten Dynamik Leute, Gruppen und Gesellschaften ruiniert und dass es eines der aberriertesten Gebiete sei.

Der Kommentar des Auditors nach der Sitzung: „Der PC ist in Sitzung und hat Gewinne, aber nicht viel TA, und die Nadel ist meist träge.“ Die Antwort des C/S: „Deine Bedenken sind unangebracht. Es ist eher der ganze Rundown als eine Sitzung, der eine Veränderung des Falles (und damit der E-Meter-charakteristika) herbeiführen wird. Irgend etwas daran herumzumachen, würde die C/S-Serie Nr. 43 verletzen.“

Siebte Sitzung: Zeit - 1:08 TA - 7,1

Der PC hatte in dieser Sitzung einige gute Gewinne, so auch einen grossen Gewinn, als er herausfand, dass er die Wahrheit ignoriert hatte, indem er träumte. Er sagte, es komme ihm vor, als habe er eine Menge Zeit seines Lebens mit Nichtkonfrontieren und einem völligen Aussteigen verschwendet. Der PC erkannte später, dass er die Valenz seines besten Freundes, eines Theetie-Wheetie-Träumers angenommen hatte, nachdem er den Overt begangen hatte, ihm die Frau wegzuschnappen. Beim Examiner sagte der PC: „Ich habe wirklich mein Item gefunden, das sehr weit zurückliegt. Es ist fast, als wäre ich auf das Basic gestossen.“ Die TA-Aktion hatte in dieser Sitzung sehr zugenommen. Der Kommentar des Auditors: „Wir sind auf etwas Heisses gestossen.“ Der Auditor hatte auch eine Erkenntnis über den Rundown: dass der Ruin des PC irgendwo bei den Verhaltensregeln auftauchen und gehandhabt werden wird.

Achte Sitzung: Zeit - 0:44 TA - 4,0

Beim PC lief es gut. Er hatte einige gute Gewinne. Der Kommentar des PC beim Examiner: „Ich hatte wirklich eine tolle Sitzung. Es ist wirklich erstaunlich.“

Neunte Sitzung: Zeit - 0:37 TA - 3,7

Es gab Mengen von Fragen, die keine Charge hatten, was dem PC jedoch nichts ausmachte. Der PC blowte ein aberriertes stabiles Datum, das besagte, dass jemand anderes es tun würde (wenn etwas getan werden müsste). Am Ende der Sitzung sagte der PC: „Es läuft immer besser.“ Beim Examiner: „Ich bin wie immer vollkommen von den Socken. Es hat eine ganz schöne Wirkung auf das Leben!“

Zehnte Sitzung: Zeit - 1:28 TA - 12,5

In dieser Sitzung wurde der PC verschiedene falsche Daten und O/Ws zum Thema Stehlen los und erkannte, wenn einem etwas gestohlen wird, dass nicht der eigentliche Diebstahl, sondern das Rätselhafte daran die Aufmerksamkeit festhält. Später erkannte er, dass

Diebstahl die Regeln des Austausches verletzt, man in Wirklichkeit aber schliesslich dafür zahlen würde.

Nachdem der PC die nächste Verhaltensregel („Seien Sie vertrauenswürdig“) gelesen hatte, erkannte er, dass Misstrauen der Grund für Schwierigkeiten war, die er mit der Gruppe hat, mit der er Zusammenarbeit. Er hat kein Vertrauen zu den anderen und fühlt, sie auch nicht zu ihm, und das zerstört Vertrauen. Am Ende der Sitzung sagte der PC: „Das war eine grossartige Sitzung. Ich glaube, wir haben mehr Überlebenspotential gewonnen.“ Beim Examiner sagte er:

„Ich hatte wirklich - wie gewöhnlich - eine phantastische Sitzung.“

Elfte Sitzung: Zeit - 0:21 TA - 1,5

Der PC blowte das Servicefaksimile „Eine Zielsetzung steht höher als eine Verpflichtung“, das er als Rechtfertigung benutzt hatte, um Verpflichtungen nicht zu erfüllen.

Er hatte auch einen sehr grossen Gewinn in dieser Sitzung und erkannte, dass er eine Situation schuf, in der jemand anders ihm verpflichtet war. Seine Erkenntnis war: „Eine Verpflichtung ist wie eine schwere Last, eine Masse, die einen unglücklich machen kann. Man kann Leute fertig machen, indem man sie sich verpflichtet.“ Die Sitzung wurde mit einer beständigen F/N beendet, und der Schlusskommentar des PC war: „Der HRD hat eine Menge meiner Standpunkte verändert. Er hat mich dazu gebracht, Dinge zu konfrontieren, die ich sonst niemals konfrontiert hätte. Er hat die Barrieren aus dem Leben und meiner Livingness entfernt. Es ist ganz unglaublich. Dieser Rundown hat all meine PTPs gehandhabt. Eine echt machtvolle Technologie.“

Beim Examiner hatte der PC folgendes zu sagen: „Mich hat es ganz schön aus den Latschen gerissen. Es verändert mein Leben.“

Der Kommentar des Auditors nach der Sitzung war: „Ich weiss nicht, ob es aus den Worksheets hervorgeht, aber er hat sich auf diesem Rundown wirklich verändert. Es ist, als würde ich einen anderen PC auditieren.“

Der PC war nach der Sitzung einige Zeit so ausser sich vor Freude, dass er nicht arbeiten gehen konnte. Deshalb machte er beim Examiner dieses Statement: „Es geht immer noch wie verrückt Line-charge weg. Ich konnte nicht arbeiten. Der Punkt Verpflichtungen hat mich aus den Latschen gerissen. Ich kann es nicht glauben. Das war während meines ganzen Lebens nicht in Ordnung! Es ist grundlegend. Ich kann es nicht mehr zurückhalten. Es ist unglaublich!!“ (Lachen.)

Zwölfte Sitzung: Zeit - 0:48 TA - 8,7

Dem PC wurde gestattet, seinen Gewinn aus der letzten Sitzung auszukosten, und diese Sitzung fand 3 Tage später statt.

In dieser Sitzung kam eine Anzahl falscher Daten über das Gebiet von Arbeit und Fleiss zum Vorschein und wurde geblowt. Der Kommentar des PC war:

„Es ist unglaublich, wieviel falsche Daten man hat.“

Der PC blowte eine Zeitlang Dinge, indem er sie sich einfach nur anschaute, und die Nadel zeigt nun Surges gemäss HCOB 18. Apr. 68 „NADELREAKTIONEN OBERHALB VON GRAD IV“.

Die Äusserung des PC beim Examiner: „Ich hatte eine ganze Menge Einsichten.“

Dreizehnte Sitzung: Zeit - 0:53 TA - 1,5

Er wurde einige falsche Daten und aberrierte stabile Daten über das Gebiet des Lernens los. Der PC sagte: „Durch das Auditieren dieser Verhaltenregel wurde eine massive Schicht von Aberration gehandhabt, hinter der ich mich als stabiles Datum einige Zeit versteckt hatte.“

Am Ende der Sitzung sagte der PC: „Dieser Rundown ist unglaublich. Er ist viel mehr als ein Grad. Ich hatte eine phantastische Sitzung. Es läuft besser - mit Riesenschritten besser. Es ist unbeschreiblich, was das Loswerden von massiver Charge des Whole-Track anbetrifft.“ Die Äusserung des PC beim Examiner war: „Manchmal ist es schwer nach solchen Key-outs in einem Körper wie diesem zu überleben. Ich fühle mich, als wäre ich in einem ganz und gar anderen Universum.“

Vierzehnte Sitzung: Zeit - 0:36 TA - 2,4

Der PC entdeckte einige falsche Daten hinsichtlich religiöser Überzeugungen anderer und hinsichtlich der „Goldenen Regel“. Er erzählte dann, dass er exterior ging, und sagte: „Es ist unglaublich. Ich entfernte mich ziemlich weit vom Körper. Diese falschen Daten sind unglaublich. Sie schaffen seltsame Standpunkte und Valenzen. Sie richten wirklich Schaden an. Das Datum ‘Niemand ist wirklich gut’ kann einen wirklich in Schwierigkeiten bringen. Dadurch wird jeder verdächtigt. Man wäre nicht imstande, irgend jemandem zu vertrauen. Man würde sich abkapseln und zu niemandem gehören. Falsche Daten sind eine Barriere zu mir selbst und zu jeder anderen Person gewesen. Es ist ganz unglaublich. Das alles kommt von falschen Daten. Man kann aufgrund einer dämlichen Idee die Spirale abwärts gehen.“ Die Sitzung wurde an diesem Punkt endet.

Fünfzehnte Sitzung; Zeit - 1:07 TA - 3,1

In dieser Sitzung lösten sich einige festsitzende Flows beim PC, und es kam zu einer Line-charge, als er die Charge loswurde. Er hatte eine gute Erkenntnis darüber, wie Betrachtungen Dinge verändern, und dass man bereit sein muss, Ausströmungs- und Empfangspunkt der Tugenden zu sein. Dann sagte der PC:

„Nun kann ich verstehen, weshalb er Rundown fürs Glücklichsein heisst.“

Die Sitzung wurde fortgeführt, bis der PC folgende Origination machte:

„Ich glaube, mein ganzes Universum hat sich verändert. Es hat einen vollständigen Wechsel meines Standpunktes gegeben. Ich habe mich von alten Ankerpunkten gelöst und eine enorme Expansion meiner Ankerpunkte und Standpunkte erfahren. Ich fühle mich - gelinde ausgedrückt - lebendiger und ziemlich zufrieden. Es ist einfach unglaublich. Ich fühle mich auch stärker. Ich habe mehr Aufmerksamkeit und Beingness. Es war eine phantastische

Sitzung gewesen. Unglaublich. Es ist der machtvollste Rundown, der dem Menschen bekannt ist.“

Vier Stunden nach der Sitzung erhielt der PC jedoch ein Red-Tag, als er folgendes Statement beim Examiner machte. „Ich hatte eine gute Sitzung, eine halbe Stunde später bekam ich aber Kopfschmerzen, und ich fühle mich körperlich krank, als hätte ich Fieber.“

Der Kommentar des C/S dazu war: „Beachte, dass der PC gegen Beginn der Sitzung bei Schritt 20-5 anfing, in Zeiten zu gelangen, als das Gegenteil passiert war, d.h., als Leute ihn *nicht* auf diese Weise behandelt hatten. Dies ist restimuliert worden, blieb jedoch als BPC.“

Sechzehnte Sitzung: Zeit - 0:34 TA - 0,4

Eine HRD-Reparaturliste wurde durchgeführt. Der PC hatte einige BPC in Form von Erkenntnissen, die er nicht geäussert hatte, und einiger Abwertungen. Dies wurde bereinigt. Dem PC brachte die HRD-Reparaturliste einige Erleichterung, er hatte aber keine vollständigen VGIs.

Siebzehnte Sitzung; Zeit - 1:01 TA - 6,3

Dem Auditor wurde die folgende C/S-Anweisung gegeben:

1) R-Faktor an den PC: In Deiner vorletzten Sitzung gab Dir der Auditor die Anweisung, Dir vorzustellen, fair behandelt zu werden, und Du dachtest an einige Unfairness, die einer solchen Verhaltensweise im Weg gestanden hatte. Es ist möglich, dass bei Geschehnissen, als Du unfair behandelt wurdest, Charge Übergängen und nicht gehandhabt wurde. Gibt es irgend etwas, das Du darüber gerne sagen möchtest? (Lasse ihn Itsa machen. Falls notwendig, E/S gehen.)

2) Falls der PC durch obiges nicht vollständig gehandhabt, mach eine L1C

– In Deinen letzten Sitzungen ...

3) Fahre mit dem Rundown fort, falls der PC VGIs hat. Wenn es nicht der Fall ist, dann mach eine C/S 53 mit Methode 3 und entsprechender Handhabung.

Dem PC wurde der R-Faktor des C/S gegeben, und er sagte: „Das ist wirklich die richtige Anzeige (LFBD). Phantastisch. Das war es.“ (Line-charge

- der PC strahlt - VVGIs.)

Der HRD wurde fortgesetzt, und der PC hatte einige gute Gewinne in der Sitzung. Am Ende der Sitzung sagte der PC: „Es ist fast unmöglich, mich zu beherrschen. Mein ‘Kelch’ schäumt über.“

Achtzehnte Sitzung: Zeit - 0:26 TA - **2,1**

Der Rundown wurde in dieser Sitzung abgeschlossen. Und das hatte der PC darüber zu sagen: „Ich bin glücklicher und gelassener. Ich habe mehr Aufmerksamkeit auf die Zukunft

und auf die Gegenwart, anstatt auf die Vergangenheit. Das Leben ist mehr ein Spass und weniger ein Problem. (Er strahlte.) Das ist ein verdammt guter Rundown.“ F/N - VVGIs.

Beim Examiner machte der PC diese Äusserung: „Eine Riesenmenge Charge – ganz unglaublich – in solch kurzer Zeit.“

Der PC wurde zum Declare geschickt, und dies ist sein Erfolgsbericht:

„Der HRD spottet jeder Beschreibung, was die Grösse der Gewinne anbetrifft, die man aus einer Auditing-Aktion erhalten kann.

Mein Standpunkt zum Leben, zum Überleben und zum Glücklichsein hat sich *sehr* verändert. Mehrmals sogar, so dass ich sehr stabil glücklich und ziemlich zufrieden bin und an Leben und Livingness viel Freude habe.

Ich bin äusserst sicher, dass dies der wirkungsvollste Rundown oder die wirkungsvollste Auditing-Aktion ist, die ich jemals hatte und die die spektakulärsten Gewinne einbrachte, die ich jemals hatte.

Mein Dank gilt Ron, meinem Auditor und dem besten C/Sing der Welt, da ich *nicht* mehr der Saukerl bin, der ich mal war!“

GESAMTZEIT: 17 Stunden , 20 Minuten

Sein OCA hatte sich während des Rundowns verändert. Die Kurve zeigte, dass er sich in seiner Valenz geändert hatte. Die Kurve hatte beim Charakterzug G eine beträchtliche Erhöhung.

Dies ist eine Beobachtung von jemandem, der mit dem PC zusammenarbeitet:

„Ich arbeite seit ungefähr einem Jahr mit ihm zusammen. Es war manchmal ziemlich schwierig, mit ihm auszukommen. Eigentlich habe ich nicht gerne mit ihm zusammengearbeitet. Er schien Enturbulation auszuströmen.

Ich war sehr angenehm überrascht, als ich mit ihm sprach, nachdem er den Rundown abgeschlossen hatte. Er hatte seine frühere Einstellung, ‘andere ins Unrecht zu setzen’, abgelegt. Eigentlich war er sehr freundlich und gelassen. Wir hatten eine angenehme Unterhaltung, und ich fühlte mich zwanglos und hatte *Spa*ss dabei. Er hat sich in eine sehr freundliche Person verwandelt. Die alten, verbissenen Blicke und Flows, die Ridges sind weg.

Das ausgeprägte Bedürfnis, trotz aller anderen Standpunkte recht haben zu wollen, ist verschwunden.

Glaubt mir, das ist eine sehr willkommene Veränderung. Es ist eine Freude, ihn zu kennen, und es gab ähnliche Bemerkungen von anderen in unserer Gruppe. Der HRD hat ihn wirklich um 180 Grad verändert, „Ich habe nie zuvor eine so tiefgreifende und wesentliche Veränderung an einer Person gesehen.“

Dies ist eine Beobachtung von jemandem, der mit dem PC zusammenarbeitet:

„Ich kenne ihn seit 3 1/2 Jahren und arbeite seit dieser Zeit mit ihm zusammen. Ich muss sagen, dass ich eine sehr plötzliche Veränderung bei ihm festgestellt habe. Er ist geistig gesund. Er ist für seine Umgebung eine sichere Person. Dies ist eine ungeheure Wende gegenüber dem, was zuvor vor sich ging (noch vor ein paar Wochen). Er war die Ursache vieler Vorfälle von Enturbulation, was sich nun um 180 Grad geändert hat. Er ist im Moment einer der hilfreichsten Leute in unserem Arbeitsbereich. Was soll ich sagen – aus einem wirklichen Teufel ist ein absoluter Engel geworden.

Ich habe nie zuvor in meinem Leben eine solche vollständige Fallverbesserung gesehen wie bei ihm.

Es ist unglaublich.“ Dies ist eine Beobachtung von jemandem, der mit dem PC zusammenarbeitet:

„Ich habe bemerkt, dass er viel höher auf der Tonskala ist – es ist leichter/mit ihm zu sprechen und mit ihm auszukommen.“

Dies ist eine Beobachtung von jemandem, der mit dem PC zusammenarbeitet:

„Er hat sich ganz schön verändert. Sein Konfrontiervermögen ist höher. Seine Kommunikationslinie ist viel reibungsloser. Viele Punkte, zu denen er Ridges hatte, sind nicht mehr sichtbar. Seine Tonstufe ist viel höher.“

Dies ist eine Beobachtung von einem engen Bekannten des PC:

„Der Unterschied, der ins Auge fällt, ist der, dass er viel *realer* geworden ist. Seine Kommunikation ist wirklich viel freundlicher, und anstelle einer vorgegebenen Freundlichkeit fühlt man, dass er es ist, der da ist. Seine Einstellung und seine Aktionen sind hilfreicher, und es kommt freiwillig von ihm. Es sind offenbar eine Menge Ridges verschwunden, und seine Anwesenheit ist angenehmer. Er steht weniger ausserhalb der Gruppe, sondert sich weniger ab und setzt andere weniger ins Unrecht. Es hat eine ziemlich bemerkenswerte Veränderung hinsichtlich seiner Flows stattgefunden. Und dies ist nicht nur für mich selbst klar zu erkennen. Es wurde begeistert von mindestens drei weiteren Personen festgestellt, die viel mit ihm zusammen sind.“

FALLGESCHICHTE NUMMER 16

DES RUNDONNS FÜRS GLUCKLICHSEIN

Fallstufe: Der Pre-OT ist OT VI - hat den Reinigungs-Rundown, objektive Prozesse und die erweiterten Grade bekennen. Der Pre-OT hatte die Broschüre „Der Weg zum Glücklichsein“ vor Erhalt des Rundowns gelesen.

Erste Sitzung: Zeit - 1:05 TA - 2,0

Als der Pre-OT in die Sitzung kommt, sind bei allen Rudimenten F/Ns vorhanden.

Beim Lesen des ersten Kapitels des Büchleins „Der Weg zum Glücklichsein“ hat der Pre-OT die Erkenntnis: „Ja, Überleben bedeutet nicht *nur* nackte Existenz. Man sollte auch

darin expandieren, lebendig zu sein, bis man *wirklich* lebendig ist – es bedeutet nicht nur, dass man seine Zellen in Bewegung hält.

Der Pre-OT findet heraus, dass ihm 1879 beigebracht worden ist, die Gebote der Katholischen Kirche zu befolgen, ohne zu irgendeiner Feststellung ihrer Richtigkeit oder Falschheit aufgrund seiner Selbstbestimmung zu gelangen - dies blowte durch blosse Inspektion.

Der Pre-OT blowt das Datum „Jeder muss zuerst an die anderen denken“ (aus einem Implant).

Der Pre-OT originierte: „Es ist interessant, dass er keine Absoluta in dem Kodex unterbrachte wie „Sage immer die Wahrheit“... Dieser Moralkodex ist etwas, nach dem man leben kann – es ist nicht so, dass man vollkommen sein muss.“ Der Pre-OT hat eine weite F/N und VGIs.

Die Sitzung wird fortgeführt, und der Pre-OT bringt den katholischen Kodex und die Implants zur Sprache. Er sagte: „Als moderner jüdischer Liberaler hatte ich es nur mit einem schwachen Gegenstück dieser Gebote zu tun. Der Mittelweg ist vernünftig. Ich mag LRH-Bücher wirklich!“

Zweite Sitzung: Zeit - 0:36 TA - 0,8

Bei der Verhaltenregel „Achten Sie auf sich“ bemerkt er, dass die Katastrophe von Hiroshima geschah, als er geboren wurde. Und er lernte daraus, dass es keine Rolle spiele, ob er auf sie achte, da er sowieso in tausend Stücke gerissen würde. Der Pre-OT hat darauf eine F/N und VGIs.

Einige weitere falsche Daten in bezug auf diese Verhaltensregel werden geblowt. Es kommt nicht viel zum Vorschein. Der Pre-OT hat eine F/N, als er sagt, dass er vollkommen mit der Verhaltensregel „Achten Sie auf sich“ übereinstimme.

Am Ende der Sitzung originiert der Pre-OT folgendes: „Ich habe die Verhaltenregel ‘Achten Sie auf sich’ in den Griff bekommen. Es gibt eine Menge von Fragen bei dieser Regel – wir haben die Verhaltensregel mit all den Unterteilungen gehandhabt. Ich hatte einen recht grossen Gewinn, als ich das Büchlein las, und ich glaube nicht, dass es bei mir eine Menge falscher Daten oder Aus-der-Valenz-Sein gibt, was mich daran hindern würde, mit diesem Büchlein übereinzustimmen. Es ist für mich ausserordentlich vernünftig. Ich glaube, dass ich genügend in der Gegenwart bin, dass beim Lesen des Büchleins Dinge blowten und es bei mir einfach klickte. Durch das blosse Studieren haben sich Dinge eingerenkt, und ich weiss nicht, ob ich tatsächlich Auditing brauche. Die Themen haben nicht sehr viel Charge für mich. Ich kann das Büchlein lesen und sagen: ‘Oh, das macht Sinn, und das macht Sinn. Ja, ja - das ist im Sinne von Überleben.’ Im Grunde sind die Gebiete Moral und Ethik in einem Punkt zusammengelaufen und sind ein und dasselbe ... die Verhaltensregeln = das grösste Wohl für die grösste Anzahl von Dynamiken. Deshalb halte Deine Versprechen, sei vertrauenswürdig (zählt einige der Tugenden auf). Also fühle ich mich grossartig darüber, das Büchlein gelesen zu haben, und wenn schon, dann würde ich es am liebsten noch mal lesen. „Der Pre-OT hatte während der gesamten Origination F/Ns, und die Sitzung wurde an diesem Punkt beendet.

Folgendes ist die nächste C/S-Anweisung des Auditors (die kein OK vom Senior C/S bekommt):

„1) Gib ihm den R-Faktor, dass er das Büchlein ‘Der Weg zum Glücklichsein’ nochmals lesen könne und seinem Auditor Bescheid geben soll, wenn er damit fertig ist.

2) Bringe ein Rudiment zur F/N, falls keine F/N vorhanden ist (wenn Du mit Punkt l fertig bist).

3) 2WC: ‘Siehst Du irgendeine Schwierigkeit bei der Anwendung irgendeines Teiles des in dem Büchlein enthaltenen Moralkodex?’

4) 2WC: ‘Siehst Du irgendwelche Schwierigkeiten, andere dazu zu bekommen, irgendeinen Teil dieses Moralkodex anzuwenden?’

5) 2WC: ‘Wie erscheint Dir Deine Zukunft jetzt, verglichen damit, wie sie vor dem Rundown für Dich aussah?’“

Der C/S gibt dieser C/S-Anweisung sein OK, der Senior C/S schreibt jedoch eine neue C/S-Anweisung wie folgt:

„LRH weist im HCOB daraufhin, dass Leute, die den Rundown bekommen, ‘durch das Lesen bereits ein wenig gemerkt haben können, *wo* es lang geht. Dies wird während des Versuchsprojektes berücksichtigt werden müssen’.“

Folgender R-Faktor wird für den Pre-OT aufgeschrieben:

„Vielen Dank für Deine Aufrichtigkeit hinsichtlich des Versuchsprojekts. Bitte schreibe alle Gewinne oder Erkenntnisse auf, die Du durch das Lesen des Büchleins erhalten hast.“

Der Pre-OT schreibt die folgenden „Gewinne durch das Lesen des Büchleins“ auf:

„Ich fühlte mich wirklich gut, als ich den Abschnitt ‘Achten Sie auf sich’ las. Es war irgendwie sehr bestätigend. Verhaltensregeln zu lesen, die für mein Überleben wirklich eine Hilfe sein würden und nicht nur für das Überleben anderer oder das ‘Überleben Gottes’.

Die Verhaltensregel, anderen nichts anzutun, wovon man nicht möchte, dass es einem selbst geschieht, brachte Overts zum Vorschein, laut, anstössig und frech zu ein - kleine Overts, auf eine Art zu handeln, wie ich nicht wollte, dass andere mich behandeln würden.

Nur durch das Lesen des Büchleins fühlte ich mich wirklich sauber und als ob ich reinen Tisch bei mir gemacht hätte. Zuerst schien es mir wirklich offensichtlich und zu stark vereinfacht zu sein, als ich es aber las, wusste ich es als einen sehr vernünftigen Überlebensmoralkodex zu schätzen. Ich bekam durch dieses Büchlein stabile Daten, und es gab mir die Zuversicht, in der Lage zu sein, ein gutes, sauberes Leben zu führen, indem ich mich daran halte.

Ich habe mich schon immer für Buddhismus, ‘höhere Zustände’ usw. interessiert, und dies führt stets zu einem Studium richtigen Verhaltens und dem Versuch, entsprechend zu handeln.

Während ich dies schreibe, wird mir klar, dass aufgrund der Tatsache, dass wir niemals zuvor Auditing-Technologie hatten, richtiges Verhalten zu Zeiten eine eigene Technologie und später Selbstzweck geworden ist.

Ich hatte auf jeden Fall noch andere Gewinne bei einzelnen Punkten des Büchleins, an die ich mich nicht mehr erinnern kann, und im Moment ist es mein grösster Wunsch, das Büchlein nochmals durchzulesen, da es zu viel Weisheit enthält, als dass ich sie mir nach einem einmaligen Durchlesen zu meiner Zufriedenheit ins Gedächtnis rufen könnte."

Eine Woche später hatte der Pre-OT das Büchlein erneut durchgelesen und machte folgendes Statement beim Examiner: „Ich habe das Büchlein fertiggelesen, und es enthält grossartige und phantastische Daten – es macht sehr viel Sinn, und seine einzigartige Einfachheit und Brillanz macht es einem Meisterwerk mit dem Titel 'Der Weg' gleichwertig – einem ganz, ganz grossen Werk. Ich glaube nicht, dass noch mehr notwendig ist, und ein nochmaliges Lesen des Büchleins hat diese Ansicht bekräftigt. Es hat mir wirklich Spass gemacht, es zu lesen. „ Der Pre-OT hat dabei F/N und VGIs.

Der Senior C/S schreibt die folgende C/S-Anweisung:

„Ich habe keinerlei Äusserung eines EP oder möglichen EP bei ihm gesehen. Ich weiss aber, dass bei einigen spezifischen Fragen ein Overrun der F/N passiert ist, und möglicherweise wurde dies dazu verallgemeinert, dass 'der ganze Rundown ein Overrun und unnötig' sei. Als Folge des Bisherigen verbesserte er sich, hat aber kein EP erreicht. Und es hört sich so an, als ob er sich in einer Valenz (Valenzen) befindet. Desweiteren vergleicht er es mit einem früheren Buch/einer früheren Praxis.

1. R-Faktor. 'Vielen Dank für Deinen Bericht über das Lesen des Büchleins an den Examiner. Wir sind erfreut zu hören, was Du daraus gewonnen hast. Für den Zweck dieses Versuchprojektes müssen wir die genauen Handhabungsschritte für PCs, die das Büchlein gelesen haben, im allgemeinen festlegen.'

2. Rehabilitiere den hauptsächlichen Gewinn aus dem Lesen des Büchleins. (Mache 2WC, um an das zu gelangen, was er als hauptsächlichen Gewinn betrachtet, und wenn es keine F/N gibt, dann rehabilitiere es bis zur F/N.)

3. 2WC. Erzähl mir über das frühere, von Dir erwähnte Buch mit dem Titel 'Der Weg'. Jeden grösseren Gewinn bezüglich dieses Buches zur F/N rehabilitieren.

4. Mache folgende Anzeige: 'In den Sitzungen, die Du hattest, gab es bei einigen Fragen einen Overrun über die F/N der jeweiligen Frage hinaus. Dies trifft insbesondere die Straight-Wire-Handhabungen.' Falls es keine F/N gibt, rehabilitiere spezifisch Fragen, bei denen ein Overrun vorgekommen ist.

5. Assessiere die HRD-Reparaturliste unter Verwendung von M3 und führe entsprechende Handhabungen durch." *Dritte Sitzung:* Zeit - 0:35 TA - 0,5

Nach dem R-Faktor originiert der Pre-OT, dass bei einigen Fragen, die bei der ersten Verhaltensregel auditiert wurden, keine Charge gewesen sei.

Folgendes, sagt er, sei sein grösster Gewinn beim Lesen des Büchleins gewesen: „Es hat damit zu tun, dass schwarz auf weiss ein stabiles Datum im physikalischen Universum geliefert wird, ein Kodex, den nun wirklich einhalten kann - ein vernünftiger Moralkodox. Ich fühlte mich wirklich gut, dass es eine solche Sache gibt und dass LRH so ein weiser Mann ist. Allein dass es das gibt, war ein wirklich gutes Gefühl."

Der Pre-OT originiert darauf hin einen W/H. Er habe aufgehört, die HRD-Materialien zu studieren (er machte die Ausbildung, um den BRD auf dem Versuchsprojekt zu auditieren), da sein Interesse, andere zu auditieren, abgenommen habe, nachdem er seine Gewinne gehabt hatte. Er wollte den Leuten das Büchlein geben, sie es lesen lassen und dann sehen, ob sie irgendwelches Auditing diesbezüglich brauchten.

Es wird 2WC über das Buch „Der Weg" gemacht, und der Pre-OT macht einen verträumten, heiteren Eindruck (nicht in der Gegenwart), während er es erörtert. Er lässt sich über „Das TAG" („Den Weg") aus und dass er sowohl in einem früheren wie auch in diesem Leben damit zu tun gehabt habe. Mittendrin sagt er: „Es ist eben etwas weggegangen, als ich Dir darüber erzählte. Man kann ganze Leben darauf verwenden, „Dem Weg' zu folgen – das Büchlein ist grossartig, weil es keine Zwänge auferlegt. Es wäre wirklich ein Alptraum, wenn man 'Den Weg' befolgte und wenn es der einzige Weg zum Freisein wäre und es kein Auditing gäbe. Es ist wirklich eine Falle. *Dieser* Moralkodex ist ein Weg zum Glücklichsein. Es ist wirklich etwas hinsichtlich 'Des Weges' geblowt, irgendein früheres Gefangensein in einer Falle." Der Pre-OT hat weite F/Ns und VGIs.

Bei der BRD-Reparaturliste gibt es Reads bei O/Rs über F/Ns, auf das Auditieren von Fragen, bei denen es keine Charge gab, und auf falsche Reads. Diese werden aufgegriffen und bis zur F/N gehandhabt. Bei der Frage nach einer Abwertung des Rundowns sagt er, dass er aufgrund der Gewinne, die er durch das Büchlein erhalten habe, den Rundown abgewertet habe und dass die 500 Fragen des FDS nicht die richtige Aktion für seinen Fall wären. Er sagt, dass ein solches Vorgehen bei einem Org-PC die Zeit verbraten würde usw. Dann sagte er, dass das, was *er* als nächstes machen wollte (bevor der HRD herauskam), der OT DRD und NOTs gewesen seien. Als er sah, dass der HRD „nur FDS" sei, sei sein Interesse stark gesunken.

Bei „Sagen oder Fragen" erwähnte er nochmals, dass bei der Handhabung „Des Weges" etwas geblowt sei, dass er glaube, eine brillante C/S-Anweisung und wohl auch eine vollständige Reparatur des Rundowns erhalten zu haben.

Der Kommentar und die Anweisungen des Senior C/S:

„Er steckte in einer früheren Praktik ('Dem Weg') fest, hatte jetzt einen Key-out, und er steckt in Drogen fest. (Zuviel drogenbedingte Aufmerksamkeitswechsel, um den HRD zu machen.) Folglich ist der HRD nicht das Richtige für den Verstand des PC.

Dennoch hat sich sein Zustand sehr verbessert, da er einige Gewinne durch das Büchlein erhielt, da er sich von einer früheren Praktik löste und da er ein gutes EP für Auditing hatte (jedoch nicht das EP des HRD).

Er soll ein neues Programm für den OT DRD erhalten (es soll keine andere Aktion durchgeführt werden, bis der OT DRD abgeschlossen ist)."

(Anmerkung: Der Pre-OT hatte LSD und andere schwere Drogen genommen.)

Der Pre-OT wird zum Declare über den Abschluss seines gegenwärtigen Auditings (oder Review) geschickt (nicht aber des HRD, da dieser nicht abgeschlossen ist).

Der Pre-OT attestiert und erhält den R-Faktor, dass sein nächster Schritt der OT DRD sei.

(Beachten Sie, dass sein Programm nun lautet, den OT DRD zu machen und dann den HRD abzuschliessen.)

Dies ist eine Beobachtung von einem Freund des Pre-OT:

„(Ich schreibe diesen Bericht, weil ich _____ beim Essen gegenübersitze.)

Ich bemerkte nicht, dass _____ den HRD bekommen hatte – ich habe jedoch während der letzten paar Tage bemerkt, dass _____ scheinbar *ruhiger* ist (nicht mehr so zappelig, wie früher). Und es hat den Anschein, dass es etwas *leichter ist, mit ihm in Kommunikation zu treten.* Es ist keine RIESIGE Veränderung, aber sichtbar genug, so dass ich es einige Tage, bevor ich erfuhr, dass er Auditing bekomme, bemerkte. (Kann schon eine Woche her sein.)“

Dies ist eine Beobachtung vom Auditor des Pre-OT (auch ein Freund und Kollege des Pre-OT):

„_____hat ein besseres Benehmen, als es vor dem Rundown der Fall war. Er war immer eine Art Schreihals und neigte dazu, mit allem herauszuplatzen, was ihm durch den Kopf schoss – man konnte das bei Org.-Musters beobachten, bei denen er Ankündigungen machte, die ziemlich laut und dreist klangen, oder sich in dieser Art äusserte. Er ist nun viel sozialer eingestellt -, d.h., sein Verhalten ist angemessener und rücksichtsvoller und nicht wirklich laut (zu laut). Aufgrund dieser Veränderungen ist es auch angenehmer, unter vier Augen mit ihm zu sein. Er ist sauberer und auch besser angezogen. Er scheint ruhiger, ordentlicher und besser organisiert.“

Dies sind die Ergebnisse der Tests des Pre-OT von davor und danach:

	Vorher	Nachher
IQ	144	148
Eignungstest	71	57,1
Eignung als Führungskraft	*63,37*	*70,03*
	43,39	50,05
OCA		
Charakterzug A (stabil)	62	36
Charakterzug B (lebensfreudig)	100	78

Charakterzug C (ausgeglichen)	26	26
Charakterzug D (sicher)	52	72
Charakterzug E (aktiv)	93	93
Charakterzug F (tatkräftig)	93	96
Charakterzug G (verantwortlich/verursachend)	82	28
Charakterzug H (korrekte Urteilsfähigkeit)	84	78
Charakterzug I (aufgeschlossen)	46	2
Charakterzug J (Fähigkeit zur Kommunikation)	98	98

L. RON HUBBARD
Gründer

unter Mithilfe des
Senior C/S Int.

LRH:dm:ljb;
KF/MJ/RH/TS/KHV/HS/RK/TM/CS:mj:dtk:do

für und angenommen durch
DEN VORSTAND
der
SCIENTOLOGY KIRCHE KALIFORNIEN